Fortsetzung und Ergänzungen

zu

Christian Gottlieb Jöchers

allgemeinem

Gelehrten-Lexiko

worin

die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen und Schriften beschrieben werden.

Angefangen von

Johann Christoph Adelung

und vom

Buchstaben K fortgesetzt

von

Heinrich Wilhelm Rotermund,

weil. Pastor Primarius an der Domkirche zu Bremen,
der Theologie und Philosophie Doctor und Magister.

Siebenter Band.

Mit einem Anhang enthaltend die für die 2. Ausgabe des 3. Bandes (K) bestimmten Verbesserungen und Zusätze aus dem Handexemplar des Verfassers.

Im Auftrage der Deutschen Gesellschaft in Leipzig

herausgegeben von

Otto Günther.

Leipzig 1897.

Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft.

Im Buchhandel zu beziehen durch Karl W. Hiersemann.

Zur Erinnerung

an die Stiftung der

Goerlitzischen Poetischen Gesellschaft

(Collegium Poeticum Gorlicense)

durch die ehemaligen Schüler des Goerlitzischen Gymnasiums

Stud. theol. M. Johann Adam Schön aus Ruppersdorf

Stud. jur. Johann Christoph Hassfurth aus Lodenau

Stud. theol. Johann Christoph Urban aus Kuhna

Stud. theol. Johann Heinrich Krause aus Marglissa

am 3. Januar 1697

in Leipzig.

Wenn das zweihundertjährige Jubiläum der Deutschen Gesellschaft in Leipzig durch die Herausgabe eines bisher unbekannten Stückes des Gelehrten-Lexikons von Jöcher-Adelung-Rotermund gefeiert wird, so kann zur Erklärung darauf hingewiesen werden, daß zweie der an dem großen Werke beteiligten Personen in naher Beziehung zur Gesellschaft gestanden haben. Der erste und langjährige Präses der Deutschübenden, nachher Deutschen Gesellschaft in Leipzig, Johann Burkhard Mencke, ist es nach Jöchers Zeugnis in der Vorrede seines Lexikons gewesen, der „unter uns zuerst auf die Gedancken gekommen, die gesammten, in so viel großen und kostbaren Werken zerstreueten Geschichte der Gelehrten nach alphabetischer Ordnung in einen kurtzen Begriff zu bringen." Die Ausführung seiner Gedanken hat er freilich andern überlassen. Jöchers erster Fortsetzer Joh. Chr. Adelung ist 1785 in die Gesellschaft eingetreten.

Die handschriftlich auf der Leipziger Universitätsbibliothek befindlichen Aufzeichnungen Heinrich Wilhelm Rotermunds, die im nachfolgenden fast ein halbes Jahrhundert nach dem Tode ihres Verfassers dem dafür interessierten Publikum vorgelegt werden, zerfallen ihrer Beschaffenheit und Entstehungszeit nach in zwei verschiedene Teile. Der erste Teil derselben, vermutlich im Jahre 1820 entstanden, ist niedergelegt in einem eng aber deutlich geschriebenen Manuskript in 4., das vom Verfasser offenbar als druckfertig betrachtet worden ist. Die Seiten sind gezählt 799—999 und 1—64. Auf der ersten Seite des nicht bezifferten ersten Blattes steht:

> Es ist dieses der Anfang des VII. Bandes meiner Ergänzungen zu Jöchers Gelehrten-Lexicon. Rotermundt.

Diese Handschrift, auf die neuerdings Herr Oberbibliothekar Dr. Förstemann aufmerksam gemacht hat, enthält die Artikel Rinswerger bis Romuleus.

Der zweite von mir als Anhang bezeichnete Teil, die Nachträge zum dritten Bande der Rotermundischen Ergänzungen enthaltend, findet sich in dem durchschossenen Handexemplar des Verfassers, das gleichfalls im Besitze der Universitätsbibliothek ist.

Auf dem Titel ist unter die Bandzahl geschrieben: Zweyte verbesserte und bis auf unsere Zeit vermehrte Ausgabe. Unmittelbar darüber steht der Vers: Feci quod potui faciant meliora potentes. Die Einträge werden im wesentlichen dem Jahre 1833 angehören, gegen Schluß hin einige dem Jahre 1835. Rotermunds Verfasserschaft für diesen Teil wird durch seine Handschrift sowie durch wiederholte Citate eigener Schriften, z. B. siehe mein gelehrtes Hannover, mein gelehrtes Bremen bezeugt.

Auf welche Weise die Rotermundischen Materialien an die Universitätsbibliothek gelangt sind, hat bisher leider nicht festgestellt werden können. Seine 12000 Bände starke Bibliothek brachte 1849 die Ehlermannsche Buchhandlung in Hannover in den Handel. (Anzeiger der Bibliothekwissenschaft, Jahrgang 1848—49. S. 168.) Rotermundische Handschriften kommen nun allerdings im Zugangsverzeichnis der Universitätsbibliothek von 1849 und den folgenden Jahren nicht vor; dies ist aber noch kein Beweis gegen den Ankauf, da in der Regel nur die Druckschriften eingetragen sind. Die Geschäftsbücher der Ehlermannschen Buchhandlung aus jener Zeit existieren nicht mehr.

Bei der Herausgabe der Handschriften wurde, vieler und störender Ungleichmäßigkeiten ungeachtet, so konservativ als möglich verfahren. Zusätze oder Weglassungen fanden nicht statt, die Rechtschreibung und die Interpunktion blieben gewahrt, selbst Wiederholungen in einigen Fällen wurden nicht beseitigt. Sachlich bot freilich schon die druckfertige Handschrift des ersten Teiles zu so vielen Bedenken Anlaß, daß eine Nachprüfung der Artikel nach Maßgabe der vom Verfasser benutzten Litteratur wohl in der Mehrzahl der Fälle erfolgen mußte, der Anhang vollends, der ja nur in einem wenn auch sorgfältigen Konzepte vorlag, wurde fast in jedem Artikel mit seinen Quellen verglichen. Hunderte von Schreib- und Lesefehlern, erklärlich bei den vorgerückten Jahren und der offenbaren Augenschwäche des Verfassers, sind dabei verbessert worden. Ein Verzeichnis der bisher bemerkten Druckfehler und Versehen steht am Schlusse des Bandes. Im Anhange sind diejenigen Artikel, die schon im Hauptwerke vorkommen, mit † bezeichnet.

Dem Vorstande der Universitätsbibliothek, Herrn Professor von Gebhardt, der den Abdruck der Handschriften bereitwilligst gestattet und in jeder Weise gefördert hat, sagt die Gesellschaft auch an dieser Stelle verbindlichen Dank.

Persönlich bin ich Herrn Hofrat Dr. Förstemann für mannigfache Belehrung zu Danke verpflichtet.

Leipzig, Universitätsbibliothek den 21. August 1897.

O. Günther.

Siebenter Band.

Rinswerger-Romuleus.

Rinswerger (Wolfgang) ward 1658 zu Michelfeld in der obern Pfalz gebohren, trat 1677 zu Tegernsee in den Benedictinerorden, studirte in Salzburg Philosophie und Theologie, wurde 1682 Priester, 1683 am Gymnasium zu Salzburg Lehrer der Rhetorik, in welcher Eigenschaft er auch zu Freysing von 1698 bis 1701 stand. Der Freysingische Bischof Franz von Ecker nahm ihn an seinen Hof, machte ihn zu seinem wirklichen geistlichen Rath und behielt ihn bei sich, bis er im Jahre 1707 zur abteilichen Würde nach Michelfeld in der obern Pfalz, mittelst Postulation bey der dortigen Prälatenwahl, berufen wurde. In dieser Würde, starb er am 14. Octob. 1721. S. Baaders Lexic. verst. Bairischer Schriftsteller, Bd. II. Th. II. S. 34.

§§. 1. Invidia, gloriae umbra, Drama theatr. 4. Salisb. 1697.
2. Infelix parentum amor, Drama, ibid. eod. 4.
3. Honor divinus de respectu humano triumphans. ibid. 1698.
4. E Funere Phoenix, seu Dramata posthuma, edita a Jo. Evangel. Heigl. Tom. I. Dramata natalitia J. C. olim in scenam data. Pedeponti 1724. 8. Tom. II. Dramata paschalia, olim in scenam data. ibid. 1729. Tom. III. Opera miscellanea, olim in scenam data, ibid. 1730.

Rinuccini oder Rhinucinus oder Rainutius (Alamannus) siehe Jöcher III. pag. 2104. Er war ein Schüler des Joh. Argyropolus und wurde durch seine Beredsamkeit, durch philosophische Wissenschaften und Kenntniß der griechischen Sprache sehr berühmt. — Die 4 Bücher Philostrati, de vita Apollonii, welche er sehr gut übersetzte, hat man in allen Ausgaben des Philostrati beibehalten, unter andern in Lemnii opp. Philostrati, Paris 1608, Fol. die man höher als Olearii edit. achtet. — Beroald (Phil.) gab diese Übersetzung, ohne Zeit und Ort in 8, hier und dort verbessert heraus und nach Goetzens Bibl. Dresd. I. 464 hat Rinuccini auch den Brutus und Hippocratis Epp. aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt.

Rinuccini (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2104. Seine Constitutiones synodales, erschienen zu Pistoja, 1662. 4. — Die Rede auf König Ludwig XIII, ist in italienischer Sprache zu Florenz, 1645. 4. gedruckt. Unter dem Namen Sennucci Cirfranci gab er heraus: Vida del Re Jacob Mirumamolino Almansor. Florent. 1663. 4.

Rinuccini (Octav.) siehe Jöcher III. pag. 2104. Er hatte nicht nur das Verdienst, nach dem Sinn seiner Nation und nach den Gesetzen des musikalischen Vortrags die Bahn für eine unübersehbare Reihe von Nachfolgern gebrochen zu haben, seine Opern blieben auch ein Jahrhundert, bis auf Apostolo Zeno, die Besten in ihrer Art. Er war ein Mann von gesundem Geschmack und ein guter Versificator: aber zu den Fortschritten der italienischen Poësie, darf man die Entstehung seiner Opern nicht zählen. Von der Erfindung des vollkommenen Opernstils, war er noch sehr weit entfernt. Rinuccini vereinigte sich mit einigen der berühmtesten Tonkünstler und musikalischen Virtuosen, ein Schauspiel zu Stande zu bringen, in welchem die Poësie mit der Musik, den Triumph theilen sollte. Ein Schäferspiel Daphne war der erste Versuch dieser Art, das sie zu Florenz im Jahre 1594 auf das Theater brachten. Diese Daphne nennt man deswegen gewöhnlich die erste Oper. La Dafne, rappresentazione in versi. Firenze 1600. 4. ibid. 1608. Fol. ibid. 1810, und Livorno 1802. 8. Drammi musicali, mit seiner Dafne, Euridice und Arianne, von Poggiali besorgt. (S. revoluzioni del Teatro musico Italiano — opera di Stefano Arteaga. Second. Edit. Venet. 1785. 8.) Nun wagten sie sich an ein musikalisches Trauerspiel (Tragedia per Musica) und die Euridice, von Rinuccini von den drei Musikern, Petri, Jac. Corsi und Caccini, in Musik gesetzt, machte ein solches Glück, daß von dieser Epoche an in Italien, der Sieg der Oper, über alle andern Schauspiele entschieden war. Zur Feier des Vermählungsfestes König Heinrich IV. von Frankreich und der Maria von Medici, wurde diese Euridice

zum ersten Mahl aufgeführt. Darauf ließ Rinuccini in Verbindung mit seinen musikalischen Freunden noch eine Oper, Ariadne folgen, und das musikalische Schauspiel hatte nun die Gunst des italienischen Publikums für immer gewonnen. — Sein Sohn, Peter Franz, gab nach seines Vaters Tode, der 1621 erfolgte, dessen Gedichte und diese Opern zu Florenz 1622 heraus. Vergl. Landi, IV. pag. 372. Bouterweck, Gesch. der Poësie, Bd. II. S. 403. Erythraei Pinakotheca, pag. 61.

Rinuccius (Joh. Baptist) siehe Jöcher III. pag. 2105. Er wurde anfangs Auditor bei der apostolischen Kammer in Civil Sachen und Secretarius rituum congregationis, 1625 Erzbischof zu Fermo. Innocenz X. schickte ihn 1645 als seinen Legaten nach Irland u. s. w. Er ließ auch die decreta einer 1650 zu Fermo gehaltenen Synode, in d. J. in 4. drucken.

del Rio, siehe Delrio.

del Rio (Balthasar) siehe Jöcher III. pag. 2105. Bischof von Escala wurde er 1515; und starb als Gouverneur von Rom im Jahre 1540. Die 1513 zu Rom gedruckte Rede, de expeditione contra Turcas, stehet auch in Harduins concil. Tom. IX. pag. 1702.

Rio (Honoratus) siehe Jöcher III. 2105. Vergl. Alegambe Bibl. Script. Soc. Jesu, pag. 189. Sein kurzer Begriff von der Zerknirschung, deren Bewegs- und Hülfsmitteln, erschien zu Barcellona, 1638. 8.

Rio (Johann) siehe Delrio.

Rio (Johann). Magister und Rector zu Rodney Stoke, auch Präbendarius zu Wells in Somersetshire, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts; schrieb a compleat history of the civil War in England begun in the Year 1641 with the memorable passages and Actions, that preceded it and contributed thereunto, and its conclusion in the happy restoration of King Charles II. with useful notes and observations and an Index to the whole. London, 1734. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1734. pag. 658.

del Rio (Johann Aguilar) siehe Jöcher III. pag. 2105. Sein Werk Restauracion y reparo del Piru, ist 1615 in Fol. gedruckt.

de Riocourt, siehe Jöcher III. pag. 2015.

de Rioja (Melch.) siehe Rioxa.

Riolano (Franz) siehe Jöcher III. S. 2105. Wadding nennt ihn Rivollianus. — Die Seraphica Hierarchia Sanctorum ordinis minorum, ist 1632 gedruckt.

Riolanus (Johann) der Aeltere, siehe Jöcher III. pag. 2105. In den Patinianis steht er, S. 122 unter denen, die keinen Teufel und keine Wunderwerke geglaubt haben, und ist er Paris d. 18. Oct. 1605 gestorben. S. Linden renovat. pag. 667.

§§. 1. Io. Riolani et Sulpicii Rigault, Diss. in pestilentia et venerea lue aliquid divinum. Paris 1574.

2. Ad impudentiam quorundam chirurgicorum, qui medicis aequari et chirurgiam publice profiteri velint, pro veteri medicinae dignitate, apologia. Paris 1577. 12.

3. Commentarii in sex posteriores Physiologiae Fernelii libros. Paris 1577. 8. Lond. 1578. 8. Moempelgard 1588. 8. Access. ejusd. Commentar. in Fernelii libros Therapeuticos. Genev. 1589. 8. Paris, 1598. 8. S. Halleri Bibl. Medic. II. 192.

4. De primis principiis rerum naturalium, libri III. Moempelgard, 1588. 8.

5. Ars bene medendi, steht in Alphonsi Bertocii methodo medendi. Lugd. 1589, und besonders, Paris 1601. 8. 1618. 8. Lion 1589.

6. Ad Libros Fernelii de abditis rerum causis, commentarii. Paris, 1598. 12. Ibid. 1602. 8.

7. Universae medicinae compendia. Paris 1598. 8. Basil. 1601. 12.

8. Chirurgia, Lips. 1601.

9. De primis rerum naturalium principiis libri III. vergl. num. 2. — De anima mundi. De Fato. De libero arbitrio. De utraque Dei providentia. De Ideis universis. An Deus et natura unum sint. An Deus sit primus motor. De ortu et interitu mundi. An potentia sit prior actu. An Deus sit actus purus. Paris 1602. 8.

10. Disp. de monstro Lutetiae 1605 nato. Paris 1606. 8.

11. Ad Libavii Maniam responsio pro censura scholae Parisiensis contra Alchymiam, lata, Paris 1606. 8.

12. Artis medicinalis theoricae et practicae systema ab Eman. Stupano in Jatraces cultorum et admiratorum gratiam, hac forma adornatum, recognitum et studiosissime emendatum. Basil, 1629. 8.

13. Praelectiones in libros Physiologicos, et de abditis rerum causis, cum brevibus scholiis ejusd. autoris. Access. opuscula quaedam philosophica. Paris 1620. 8.

14. Opera omnia, tam hactenus edita, quam posthuma, autoris postrema manu exarata et exornata. Quibus universam medicinam fideliter et accurate descripsit, atque illustravit. Paris 1610. Fol.

Riolanus (Johann) sein Sohn, siehe Jöcher III. pag. 2106. Vergl. Lambert Gel. Gesch. II. 437. Linden renovat. pag. 669.

§§. 1. Brevis excursus in Battologiam Quercetani, quo Alchymiae principia funditus diruuntur et artis veritas demonstratur. Acc. Censura scholae Paris. Parisis, 1604. 12.
2. Comparatio veteris Medicinae, cum nova, Hippocraticae cum Hermetica, Dogmaticae cum spagyrica. Paris 1605. 12. Adj. est examen animadversionum Baucyneti et Harveti.
3. Jncursionum Quercetani depulsio. Paris 1605. 12.
4. Censura demonstrationis Harveti pro veritate Alchymiae. Ibid. 1606. 12.
5. Schola anatomica: novis et raris observationibus illustrata. Cui adjuncta est accurata foetus humani historia. Paris, 1608. 8. Genev. 1624. 8.
6. Osteologia ex veterum et recentiorum praeceptis descripta: in qua continentur Isagogica, de Ossibus tractatio, cum Osteologia infantium, usque ad septennium: Claudii Galeni liber de Ossibus ad Tyrones, et in eundem librum Jac. Sylvii Commentar. Joh. Riolani explanationes Apologeticae pro Galeno, adversus novitios et novatores Anatomicos: Simiae Osteologia, sive ossium hominis et simiae comparatio. Osteologia ex Hipp. libris eruta, collecta et in ordinem digesta. Paris 1614. 8. Extat etiam cum ejusd. Riolani Anatomicis, seu Antropographia.
7. Anatomica, s. Antropographia et Osteologia. Paris, 1616. 4. ibid. 1618. 8. ibid. 1649. Fol.
8. Enchiridion Anatomicum et Pathologicum, cum figg. Lugd. Bat. 1649. 8. Paris, 1658. 8. Jenae et Lips. 1674. 8. Lugd. Bat. 1675. 8. Francof. 1677. 8.
9. Opuscula anatomica nova, quae nunc primum in lucem prodeunt. Lond. 1649. 4.
10. Opera anatomica caetera, recognita et auctiora, una cum opusculis anatomicis novis. Lutet. Paris. 1650. Fol.
11. Opuscula anatomica varia et nova, inprimis de motu sanguinis ejusque circulatione, vera ex doctrina Hippocratis. Paris, 1652. 12. apud viduam Maturinide. Paris 1653. 8.
12. Opuscula anatomica adversus Thom. Bartholinum. Paris 1653. 8.

Riollay (Franz) Dr. der Arzneikunst und Physikus zu Newbury Berks, gieng 1796 nach Grenada, weil ihm die Praxis in England nicht einträglich genug schien, starb aber daselbst den 8. August 1796 am gelben Fieber, nachdem er erst vor kurzem in Grenada angekommen war. Intell Bl. der Hallischen A. L. Z. 1800. pag. 628. Reuss. pag. 344.

§§. 1. Letter to Hardy — the hints he has given concerning the origin of the gout in his late publication on the Devonshire cholic. 1779. 8.
2. Doctrines and practices of Hippocrates in surgery and physic with remarks. 1783. 8.
3. Critical introduction to the study of fevers. 1788. 8.

Riollet (Joh. Thomas) ein französischer Arzt, schrieb, remarques curieuses sur la theriaque avec un excellent traité sur l'Orvietan. Bourdeaux 1665. 8.

de Riom (Faydit) schrieb 1740 unter dem Namen Datify de Romi, Nachricht wider Tillemonts Kirchennachrichten. In den zu Amsterdam erschienenen Dissert. melées, sur divers sujets importants et curieux. Tom. II. num. 3.

del Rio Rianno (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 2106. Er war ein Mathematikus in Spanien. Die angeführten Schriften erschienen zusammen gedruckt, 1585. 4.

de Rior, ein französischer Edelmann, schrieb Heures perdues et divertissantes, Paris 1715. 12. verb. ebend. 1716. 12. 522 S. — Nachgedruckt, Amsterdam 1717. 12. Es sind lustige und sinnreiche Reden und Erzählungen, wie die Bücher in Ana.

de los Rios Alarcon (Barthol.) siehe Alarcon.

de los Rios de Sandoval (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 2106. Die ordo examinationis orationum, etc. erschien zu Sevilla, 1620. 4.

de los Rios (Andr. Gutierez) ein spanischer Geschichtschreiber im 16ten Jahrhunderte, welchen die Genealogisten sehr rühmen.

§§. 1. Tratado de la casa de los Rios, welcher noch in der Handschrift liegt. Vielleicht ist der tractat, summario seu relatione facti controversiae seu litis super statu Belmontis ein Auszug davon. Anton Bibl. Hisp. Tom. I et II, pag. 280.

de los Rios (Christoph Granados) ein spanischer Mönch, aus dem Dreifaltigkeitsorden, starb zu Toledo 1649.

§§. 1. Historia de nuestra Sennora de los remedios de la Fuensanta. Toledo, 1636. 8.
2. Victoria naval contra los Turcos per intercession de nuestra Sennora. S. Anton, l. c.

de los Rios (Coronel Ferdin.) siehe Jöcher III, pag. 2106. Der memorial y relacion de las Philippinas, ist zu Madrid 1622. 4, erschienen.

de los Rios (Emmanuel) siehe Jöcher III, pag. 2106: sein avisos mui importantes, etc. ist zu Alcala de Henares, 1616. 8. gedruckt.

de los Rios (Francisca) siehe Jöcher III. pag. 2106: Ihr vida de la beata Angela de Folinno ist zu Madrid 1618. 8. erschienen.

de los Rios (Gaspar Gutierez) siehe Jöcher III. S. 2106. Die angeführte noticia general etc. kam zu Madrid 1600. 4. heraus.

de los Rios (Gregor) siehe Jöcher III. pag. 2107. Sein Werk über den Gartenbau, hat den Titel: Agricultura de jardinos de la manera come se andecriar, gobernar y conservar las plantas. Madr. E. Madrigal, 1592. 8. Item, 1600 und 1604 Fol. Saragossa 1604 und 1620 Fol. und in Gabr. Herrera Buche gleiches Inhalts, 1600 Fol.

de los Rios Torquemada (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 2107. Seine Schrift ultima y final batalla del hombre, ist eine Erklärung des 120sten Psalms, zu Valladolid 1593. 8. gedruckt.

de los Rios (Mich. Xaque) ein spanischer Geschichtschreiber im 16ten Jahrhundert, soll der Verfasser des noch in der Bibliothek zu Olivarez in der Handschrift liegenden Werkes, Viage de las Jndias sein.

de los Rios (Wilh.) siehe Jöcher III. pag. 2107. Er trat 1585, da er schon Baccalaur. der Rechte war, in den Jesuitenorden.

Riotta (Joseph Thomas) siehe Jöcher III. pag. 2107. Er trat am 19. März 1683 in den Predigerorden, S. Agricola Biblioth. eccles. Tom. I pag. 237 f. Mongitore Bibl. Sic. I, 406.

§§. 1. La morte avvivata oratione funerale recitata nel convento di S. Zita in Palermo nelle Pompe funebri di 52 religiosi Domenicani oppressi dalle rovine d'un terremoto successo in Sicilia. Panormi. 1693. 4.
2. Il sole rivascente orat. funer. recitata, ibid. 1694. 8.
3. Nella morte il fomite della vita orat. funer. ibid. 1697. 4.
4. La Fenice del nuovo secolo avvivato sul feretro di Carlo II Monarca degnissimo delle Spagne. Neap. 1702.
5. Quaresimale. Drepani. 1704. 4.

Riou (Eduard) ein gewesener Seekapitain in England.

§§. A Journal of a Journey from the Cape of Good Hope undertaken in 1790 and 1791. Lond. 1792. 4. 51 S. Nebst einer Karte vom südlichen Theil Afrikas bis zur großen Bay, Lorenzo Marquez. S. Göttingische gel. Anzeigen, 1792. 140 Stck. S. 1393. Teutsch übers. Berlin 1793. 8.

Riou oder Riow (Steph.) Capitain und Architect in London, starb im Jan. 1780, und schrieb, Grecian ordres of architecture delineated and explained from the antiquities of Athen, mit Kupf. Lond. 1768. Fol.

de Rioxa (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2107.

de Rioxa (Melchior) siehe Jöcher III. pag. 2107. Das Buch Guja espiritual para examinar la consciencia, erschien zu Lüttich, 1579. 4.

Rioxano (Georg Anton) ein Franziskanerprediger in Spanien, war in dem Collegio zu Valladolid, Lector emeritus und Censor des Inquisitionsgerichts in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts.

§§. 1. Gerarquia serafica. Valladolid, 1633. 4.
2. Discursos morales para los dios de la quaresima, Madrit, 1641. S. Anton l. c.

de Ripa (Basilius) siehe Jöcher III. pag. 2107. Vergl. Gandulphus Diss. de ducentis scriptor. August.

Ripa (Caesar) siehe Jöcher III. pag. 2107. Seine Iconologia ovvero descrittione dell' imagini universali cavati dall' antichità, erschien zu Rom 1593. 4. Mayland 1602. 8. Venedig 1645. 4. Französ. übers. mit Kupf. Paris 1677. 4. Paris 1644. Fol. mit Kupf. von J. de Brie. Amsterd. 1698. 2 Bände mit Kupf. Teutsch unter dem Titel: erneuerte Iconologia, oder Bildersprache, Frankf. 1669. 4. 2 Theile. — 200 Ausbildungen von Tugenden, Lastern, menschlichen Begierden, Künsten, Lehren, aus dessen Iconologia verteutscht, durch Georg Greflinger, Hamb. 1659. 12. Nürnberg 1732. 4. Iconologia, accresciuta d'annotazioni e di fatti da Ces. Orlandi. Perugia, 1764—67. 5 Bände mit Kupf.

de la Ripa (Dominicus) ein spanischer Geschichtschreiber, Dr. und Benedictiner,

§§. 1. Annales de Aragon en Zaragoca, 1688, III Vol. in Fol.
2. Defensa historica por la autique dad del Reyno de Sobrarbe. Ibid. 1675. Fol.
3. Corona real del Pirenco establecida y disputada. Ibid. 1685—1688, in Fol. 2 Voll.

a Ripa (Joh. Franz) siehe Jöcher III. pag. 2108. Vergl. Papadopoli hist. Gymnasii Patav. Tom. II. pag. 43. Landi, IV. pag. 222. Er kam 1518 nach Avignon, ging 1533 als Senator nach Mailand, mit 1000 Rthl. Gehalt — und starb nicht 1534 sondern 1535.

§§. De peste et secundis nuptiis. Turin 1574. Fol. Colon. 1600.
2. Consilia, Ibid. 1574. Fol.
3. De privilegiis contractuum. Colon. 1590. 8.
4. De rebus creditis. Lugd. 1584.
5. Commentar. in jus Canonicum. Lyon 1585. Fol.
6. Commentar. ad jus civile. Ebend. 1585. Fol.
7. De legatis. In Opp. Lugd. 1548.
8. In tit. Dig. de edendo. Lugd. 1548.
9. Commentar. in quartam legis falcidiae, ebend. 1548. Fol.
10. Ad digestum infortiatum. Lugd. 1584.
11. De interdictis. In Opp. Lugd. 1548.
12. De re judicata. Ibid.
13. De judiciorum privilegiis. Ibid.
14. In L. pupill. ff. de novi operis nunciat. Lion 1548. Fol.
15. De nocturno tempore et iis, quae noctu committuntur. Frankf. 1602. 8.

16. De pactis. Lugd. 1548.
17. De pignoribus, ibid.
18. De acquirenda possessione. Lugd. 1548.
19. De privilegiis creditorum. Colon. 1590.
20. De remediis ad conservandam libertatem. Colon. 1600. 8.
21. Commentar. in 5tum Trebellianum. Lugd. 1548.
22. Tr. de Simonia. Rom. 1631. 4.
23. Opera omnia, Lyon 1548. Fol. Vened. 1569 Fol. Turin 1574. Fol.

de Ripa, siehe Riva.

de Ripa oder Riva, (Ludwig) Medicus und Botanikus aus Venedig, ward 1718 Professor der Astronomie und Physik in Padua, darauf Mitglied der königl. Societät der Wissenschaften in London, Ehrenmitglied des Instituts der Wiss. zu Bologna, verstand die griechische Sprache sehr gut, schrieb und sprach zierlich Latein und schrieb:

1. Historiae universalis plantarum scribendae propositum, addito specimine. Patav. Conzatti 1718. 4. 195 S. mit 3 gelehrten Diss. S. Leipz. gel. Zeit. 1733, pag. 814.
2. Miscellanea, Vened. 1725. gr. 4. 11 Bog. 2 Kupfert. Leipz. gel. Zeit. 1726, pag. 38. Sie sind eine verm. Auflage der 3 Diss. num. 1. Nebst der Antrittsrede.
3. Annotationes zu Varignons Abhandlung von dem Maaße des flüssigen Wassers. Bologna, 1741. 4. 6 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1741. S. 659.

Ripa (Polydor) siehe Riva.

Ripa oder Riva, (Raphael) siehe Jöcher III, pag. 2108. Er studirte zu Padua, wurde darauf bey dem Cardinal Hieron. Bernerius Haus-Theologe, auf dessen Empfehlung erhielt er vom Pabst Paul V. 1605 das Bisthum Courzole u. s. w. S. Aug. Superbi in illustr. Venetis, Lib. I. pag. 146 Lib. III. pag. 6. Echard Bibl. Script. Ord. Praedicat. Tom. II. pag. 378.

§§. 1. Commentaria et quaestiones ad S. Thomae Aquinatis de ente et essentia tractatum. Rom. 1598. 4. 2 Alph. 6 Bog.
2. Ad S. Thomae Aquinatis totam primam partem quaestiones et dubitationes scholasticae, Vened. 1609. Fol. 11 Alph.
3. Orat. in funere Benardini Paterni, Medici, Padua 1594. 4.

de Ripa Transona (Raimund Breganius, siehe Breganius (Raymund.)

a Ripacandida (Donatus) ein Neapolitanischer Mönch; von ihm führt du Fresne in seinem Catalogo ein Buch an, Vitae sanctorum Guilielmi Abbatis fundatoris congregationis Montis Virginis, Ioannis Mathera, Abbatis Pulsamensis et Amati, Episcopi Nuseani. Neap. 1643. 4.

Ripalda (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 2109. — De doctrina christiana, erschien zu Madrid 1620 und 1633. 8. 1671 und öfter. — Colloquium suave peccatoris cum Deo, zu Madr. 1614. 8. Lerida 1618. 16. — De contemtu mundi übersetzte er in das Spanische. Anton Bibl. Hisp. I und II. pg. 660.

de Ripalda (Joh. Martinez) siehe Jöcher III. pag. 2108. Er war auch Beichtvater des von Olivarez.

§§. 1. De ente supernaturali, in Fol. Tom. I. Bourdeaux 1634. — Tom. II. Lion 1635 — Tom. III. Coeln 1648. —
2. De fide spe et charitate, Lion 1652 Fol.
3. Expositio literae magistri sententiarum. Bourd. 1636. 8. —
4. Discurso de la eleccion del sucesor del Pontificado en vida del Pontífice, Ibid. 1647.

de Ripalta (Albert) siehe Jöcher III. pag. 2109. Vergl. Landi III. pag. 220 f. Hamberger Director. pag. 284. — Die Annales Placentini usque ad an. 1463, ab Ant. de Ripalta, welcher 1463 starb, ac ab Alberto de Ripalta, usque ad an. 1484 continuati, stehen in L. A. Muratorii SS. rer. Ital.e Tom. XXII. S. 863.

de Ripalta (Petrus) siehe Jöcher III. pag. 2109. Sein Leben und seine Chronic endigte die Pest im Jahr 1374.

Ripamone (Arias) aus Cielvegra in Spanien, schrieb Compendio istorico dell' ultima guerra tra collegati e la Francia, principiando l'anno 1700, sino al 1708. Trento, 1708. 12.

Ripamonti (Ant. Maria) ein Italiener, schrieb Saggio degli effetti della Cicuta. Mailand, 1766. 4.

Ripamontius (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 2109. Vergl. Fabricii Thesaur. liter. Ital. pag. 84.

§§. 1. Seine histor. patriae post duas Calchi Decades, tertia ab anno 1314, quo Calchus desinit, quatuor volum. contentae, ab anno 1313 usque ad an. 1558, erschienen zu Mailand 1641. Fol. Bd. II, 1643. Bd. 3 und 4 1648. In J. G. Graev Thesauro histor. et antiq. Ital. Tom. II. num. 3. pag. 1089 ff.
2. Historia ecclesiae Mediolanensis Decas I. ad Saeculum XI usque perducta Mediol, 1617. 4. Pars altera libri XVIII. a Saeculo XI ad XVI. Ibid. 1625. 4. P. III. de origine et pontificatu Caroli Borromaei, libri VIII. Ibid. 1628. 4.
3. De peste Mediolanensi, quae fuit an. 1630. In fünf Büchern. Mailand 1640. 4
4. Federici Borromaei res gestas, stehen im Thesauro antiq. histor. Ital. Tomo II.

de Riparfond (Stephan Gabriel) aus einem adlichen Geschlechte in Poitiers, ein Sohn des Präsidial Lieutenants, wurde den 13. Jun. 1661 Parlaments Advokat zu Paris, legte daselbst die Advokaten Bibliothek im Vorgebäude des Erzbischöflichen Palastes an und be-

stimmte nicht nur seine juristischen Bücher, sondern auch gewisse Einkünfte zur Vermehrung derselben in seinem Testamente, und starb zu Paris am 5. Dec. 1704. S. Lamberts Gel. Gesch. Bd. I. S. 452 folg. wo auch die ihm zu Ehren vom Advokat Froland verfertigte schöne lateinische Aufschrift über diese Bibliothek, und seine Grabschrift stehen. Vergl. auch Leipz. gel. Zeit. 1722 pg. 737.

§§. Memoire sur la question de preseance pour M. M. les Ducs et Pairs de France, contre M. le Marchal de Louxembourg, a Paris 1693. 12.

de Riparia (Barthol.) siehe Jöcher III. pag. 2109.

Riparius (Aegyd.) siehe Jöcher III. pag. 2109. — Von einem andern Riparius der Mönch war, siehe Longchamp, chronolog. Entwurf einer Gel. Gesch. Frankreichs, Bd. I. S. 330 folgg. Er und Didier werden in der Kirchengeschichte als zwey berühmte Vertheidiger der heiligen Lehre gegen die Ketzerey des Vigilantius vorgestellt. Beyde unterstützten den Hieronymus so thätig, daß Vigilantius binnen Jahresfrist das Gespräch und der Abscheu des ganzen Occidents war.

Riparius (Albert) siehe Jöcher III. pag. 2109.

Riparius (Cantelminus) siehe Jöcher III. pg. 2109.

Riparius (Paulus) siehe Paulus Amnicola, in meinen Ergänzungen zum Jöcher, Bd. V. S. 1729.

Ripensis (Joh. Franz) siehe Franciscus.

Ripensis (Matth.) ein Dominikaner im 14. Jahrhunderte, wie es scheint aus Ripen in Jütland, soll sermones de tempore et de sanctis, hinterlassen haben. S. Echard, Tom. I. pag. 729.

Riper siehe Rieper.

Riper (Albert) ein Theolog, welcher 1722 sehr jung starb, und mit seiner Diss. Moses Deus Aaronis, sive potestas atque officium principum in sacris ex sola scriptura canonica demonstratum. Daventr. 1717. 8 Bog. 8. den Heinr. Joh. Bytemeister zum Gegner bekam, welcher dagegen schrieb: D. theol. de promovendis commodis ecclesiae Evangelico-Lutheranae. Witt. 1718. S. Beytr. zu den Actis histor. eccles. Bd. I. S. 518 und die Unsch. Nachr. 1719 S. 280. Riper schrieb darauf, D. de lege, legibus divinis et positivis in specie. Hamburg 1722. 8. 14 Bog. womit er seinen Gegner befriedigte, aber bald darauf starb. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1723. S. 591. Nach der Anzeige dieser Schrift in den Leipz. Zeit. 1717. S. 703 wäre er mit dem von mir angeführten Alb. Rieper eine Persohn, allein in Buxtehude ist nie eine Buchdruckerei gewesen, auch ist der von mir angezeigte erst 1762 in Stade gestorben.

Ripis (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2110.

Ripius (Joh.) Magister, Sohn des gelehrten Braunschweigischen Burgermeisters gleiches Namens, war erst Rector an der Aegydien-, dann an der Katharinen-Schule, mußte aber wegen einer Krankheit am Kopf, eine Zeitlang als Privatmann leben, bis er 1566 das Conrectorat an der Martini Schule wieder annehmen konnte. Er wurde darauf am 5. März 1567 Pastor an der Andreaskirche, verlohr aber 1575 seine Verstandeskräfte, wurde am 6. März 1578 seines Dienstes entlassen und starb am 16. Jan. 1586. S. Rehtmeiers Braunschw. K. G. Bd. III. S. 261.

Ripke siehe Riepke.

Riplajus, Riplacus auch Ripolegus (Georg) siehe Jöcher III. pag. 2110. Seine Medulla Philosophiae Chemicae, extat cum opusculis quibusdam Chemicis, Francof. 1614. 8. — Liber duodecim portarum, et de Mercurio et Lapide Philosophorum liber, extant in Quadriga Aurifera, a Nic. Barnaudo Delphinate edita. Lugd. Batav. 1599. 8. und in Vol. secundo Theatri Chemici, Argent. 1613. 8. — Opera omnia Chymica quotquot hactenus visa sunt, quorum aliqua jam primum in lucem prodierunt, aliqua Mss exemplarium collatione a mendis repurgata atque in integritatem restituta sunt. Cassellis, 1649. 4. — De lapide Philosoph. hat Benj. Rothscholz in das Teutsche übersetzt. Er versprach auch Riplaei Chemische Schriften neu herauszugeben. S. Leipz. gel. Zeit. 1727. S. 741.

Ripolegus (Georg) siehe Riplajus.

de Ripoll (Acatius Anton) siehe Jöcher III. pag. 2110.

§§. 1. Practicabilia commentaria ad Titulum digestorum de conditionibus et demonstrationibus, causis et modis eorum, quae in Testamentis relinquuntur. Coeln 1617. 4.

2. Tract. regalium. Barcellona 1644. Fol.
3. Additiones ad Lud. Peguerae praxin civilem. Ebend. 1649. Fol.
4. Ordinem judiciarium causarum usu frequentium in curia vicarii Barcinonensis, ist an num. 3, gedruckt.
5. Varias juris resolutiones, Lyon. Fol.
6. Commentarios de magistratus Logiae maris antiquitate praeeminentia, jurisdictione, ceremoniis, etc. Barcellona, 1655. Fol. Er schrieb dieses Werk in seinem 77sten Jahre. S. Anton Bibl. Hisp. Tom. I und II. S. 277.

Ripol (Johann) siehe Jöcher III pag. 2110. Sein Buch Dialogo de consuelo por la expulsion de los Moriscos de España, erschien zu Pampelona, 1613. 4.

Riporius (Spaletus) ein ökonomischer Schriftsteller in Italien, gab heraus: Diario dell' agricoltura terrestre e sotteranea, etc. con un modo facile d'intendersi come si possi conoscere ogni sorte diminere. Venezia, 1703. 12.

de la Rippe, ein französischer Ordensgeistlicher, setzte des Gerard du Bois histor. eccles. Paris. vom 31ten Theile an fort. Paris, 1690.

Rippen (Joachim) siehe Jöcher III. pag. 2110.

Ripper (Paul) ein sächsischer Dominikanermönch im 15ten Jahrhunderte, vielleicht im Convente zu Leipzig. Von ihm befindet sich auf der Universitätsbibliothek ein Octavband Predigten in der Handschrift, dabey noch ein tractatus, de vita perfectionis und Expositio super: Exurgens Maria et missus est, ebenfalls in der Handschrift anzutreffen; ob aber die beyden letzten Werke auch von Ripper, welchem Simler in seiner Bibliothek nur Sermones zuschreibt, ist noch unausgemacht. S. Universal Lex. Th. 31. S. 1725.

de Rippolis (Damian Crassus) siehe Jöcher III. pag. 2110.

Rips (Nicol.) zu Middelburg 1660 gebohren, wurde 1680 Prediger zu Schoondyk und 2 Jahre darauf zu Wolfaartsdyk, wo er 1709 wegen gehabter Streitigkeiten, sein Amt niederlegte und 1729 am 11. Febr. zu Middelburg starb. S. La Rue, pag. 87.

§§. 1. Anfangsgründe der christlichen Lehre. Ter Goes, 1690. 12.

2. Erklärung des Heidelberger Katechismus.

Riqueti, ein Abbé, schrieb Idee d'un grand Roi, ou panegyrique de St. Louis, prononcé à Génes, en 1709, à Génes, 1709. 4.

Riquin (Simon) siehe Jöcher III. pag. 2110.

Ris siehe Ries.

Ris (Cornelius) war Lehrer der Mennoniten zu Hoorn in Nordholland, und schrieb: die Glaubenslehre der wahren Mennoniten oder Taufgesinnten, aus deren öffentlichen Glaubensbekenntnissen zusammen gezogen, nebst einem erläuternden Vorbericht und Anhang. Aus dem Holländischen übers. Hamburg, 1776. 4. 1 Alph. 5 Bog. S. allg. teutsche Biblioth. Anhang zu dem 25 bis 36sten Bd. S. 127.

Ris (David) gewesener Pfarrer zu Trachselwald in der Schweitz. Von ihm befindet sich im Archiv der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, eine topographische und ökonomische Beschreibung des Emmenthals in der Handschrift, welche er mit andern Mitgliedern dieser Gesellschaft im Emmenthal aufgesetzt, wovon aber nur der erste Abschnitt fertig geworden ist. (S. Haller Bibl. der Schweitzer, Bd. I. S. 196. num. 803.) In den Berner Sammlungen von wirthschaftlichen Dingen Zürich 1760 erster Theil, hat er mit dem Pfarrer Joh. Rud. Schweitzer zu Trub, den Entwurf einer topographischen Beschreibung des Emmenthals mitgetheilt. Die Erzählung, wie der Stud. Theolog. D. R. das Hügelloch, eine unterirdische Höhle bey Schoeftland gefunden, und was er darin beobachtete, S. die vermischten Samml. alter und neuer Merkwürdigk. II. 166—171. ist niemals von Ris verfertiget, noch weniger dem Druck übergeben worden. Es war nichts wahres an der Erdichtung. S. Haller, l. c. Bd. IV. pag. 134. num. 34.

Ris (Georg Philipp) war zu Rotenburg an der Tauber 1626 den 30. April geb. und ein Sohn des M. Joh. Heinrich, Mitpredigers daselbst und nachherigen gräflich Hatzfeldischen Superintendenten. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und seit 1640 das Collegium zu St. Anna in Augsburg, ging 1643 nach Altdorf, 1644 nach Marburg, vertheidigte am 29. Aug. 1646 eine philosophische Disput. aus der Mathematik, setzte 1647 seine Studien in Straßburg fort, wurde 1650 Erzieher der beyden Prinzen des Pfalzgrafen Christian, 1651 Pfarrer zu Winkheim im Hohenloischen, 1657 Diaconus zu den Barfüssern in Augsburg, 1661 Pfarrer im Spital und 6 Monate darauf an der Heil. Kreutzkirche, schlug 1666 die Superintendentur zu Rothenburg aus, ward 1681 Senior, 1684 Pastor zu St. Anna und starb am 5. May, 1690. S. Zapfs Augsb. Bibl. Bd. I S. 389 f.

§§. 1. Vertheidigung eines Sendschreibens, welches Dr. Luther an Melanchthon soll geschrieben haben. Stehet im Dav. Chytraei Historia der Augspurgischen Confession in der Ausgabe 1576 Blatt 283. Ebnd. 1661. 4.

2. Leichenpred. auf den Kaufmann Chph. Georg Mair. Ebnd. 1671. 4.

3. Liebliche Frucht des Baumes des Lebens, Pred. auf die Geburt Joseph I. Augsb. 1678. Fol.

4. Leichenpred. auf den Pfarrer, M. Georg Paul Jenisch. Ebnd. 1684. Fol.

5. Leichenpred. auf den Kaufmann Christi. Thurm. Das. 1686. Fol.

6. Leichenpred. auf den Burgermeister Chph. Hentschel. Ebnd. 1686. Fol.

7. Leichenpred. auf den Diakonus M. Joh. Beck. Ebnd. 1687. 4.

Ris (Jan) zu Hoorn in Nordholland am 3. Jan. 1756 geb. kam 1771 nach Altona, wo er das Gymnasium besuchte, und besonders den Unterricht des Predigers P. Beets genoß. 1774 ward er Candidat, 1777 Prediger und Nachfolger seines verstorbenen Lehrers und verließ die Welt am 11. Sept. 1784. S. Boltens Histor. Kirchennachr. von der Stadt Altona. Bd. I. S. 304 f.

§§. Redevoering over den Christelyken Waterdop. Hamb. 1784. gr. 8.

Ris (Michael) siehe Ritius.

Ris oder Risi (Paul) gewesener Präsident des Gerichtshofes Mayland, schrieb, animadversiones ad criminalem jurisprudentiam pertinentes, welche S. D. C. 1768 zu Genf, in das Französ. übersetzte. Denuo prodeunt cura J. C. Fischeri iuxta exemplar Mediolanense. Jenae et Lips. 1770. 8. 67 S. Teutsch übers. Mietau und Leipz. 1771. 8. 80 S. nach der französ. Uebers.

Risaji dessen wahrer Name Mahmud Baba Effendi ist, wurde zu Tarnow der alten Hauptstadt Bulgariens gebohren, wo sein Vater Jeschil Sade Richter war. In seiner ersten Jugend glühte in Risaji das Feuer der Andacht, des Verlangens nach mystischen, göttlichen Wissenschaften, welche er in Kurzem so gründlich lernte, daß er die Zuflucht aller frommen Gelehrten und tugendhaften Weisen wurde. Nachdem er einige Zeit bey dem obersten Stallmeister des Großherrn, Rustem Pascha Lehrer gewesen, verließ er ihn, um ganz seinem Berufe zur Einsamkeit nachzuhängen und trat in den Orden der Nakischbende. In dieser Andacht stärkte ihn die heilige Wallfahrt nach Mecca. Nach seiner Rückkehr verschloß er sich in eine Zelle bei der Sophia Moschee in Konstantinopel, ganz mit Andachtsübungen beschäftigt. Als Rustem Pascha Großvesir wurde, zog er seinen Lehrer in allen Staatsgeschäften und Unternehmungen zu Rathe, und Risaji benutzte diese Gunst, um die Aemter nur mit würdigen Männern zu besetzen. Dadurch gelang es dem Rustem sehr viel Gutes zu stiften. Er schrieb arabische und persische Abhandlungen über verschiedene wissenschaftliche, besonders theologische Gegenstände, und starb nach 940 oder 1534. S. Latifi, pag. 172, wo auch ein Gedicht von ihm stehet.

Risaliti (Aurelius) S. Jöcher III. 2111. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 92.

§§. 1. Preces in universali vel particulari supplicatione 40 horarum in 4 precationes districtas pro statu spirituali, temporali, animarum et beatorum. Palermo, 1615. 4.
2. Horologio del sepulcro di Christo, ebend. 1602. 4. ibid. 1638. 8. Neap. 1609. 12.
3. Hora contemplativa d'un anima, che fa un interno colloquio, con il santissimo sacramento, ebend. 1619. 12.
4. Regale del terz ordine della Sorella di S. Domenico, ebend. 1610. 12.

Risbach, ein Dr. der Theologie, schrieb 1449, eine Informatio pro cursu simplicium.

Risbeck (Caspar) siehe Riesbeck.

Risbrigh (Börge) war 1731 zu Veilby in Fyen gebohren. Er studirte in Leipzig, wo er 1762 folgg. Crusius, Gellert, Ernesti, Fischer, Reitz u. a. hörte. Von da gieng er über Holland nach Paris, wo er Deguignes, Antequil hauptsächlich frequentirte. Nach seiner Rückkehr las er philosophische Collegia in Kopenhagen. Im Jahr 1767 wurde er Professor extraordinarius Logices et Metaphysices, 1773 erhielt er eine ordentliche Professur und 1777 Sitz und Stimme im Consistorio. Als Glied der königlichen Commission für die verbesserte Einrichtung der Schulen stiftete er viel Gutes. Er hatte sich viele kostbare Kupferstiche, zur Naturgeschichte gehörig angeschafft, und überdieß 5000 Kupfer meist von großen oder achtungswerthen Männern. Diese nebst einer schätzbaren Bibliothek von theologischen und philosophischen Schriften verlohr er durch das Bombardement im Jahre 1807. Seit 1803 hatte er wegen Schwäche und Harthörigkeit den Abschied genommen. Von seinem geringen Vermögen hat er 600 Rthl. an Walkendorphs Collegium und 1000 Rthl. an das Lassensche Reisestipendium vermacht. Er starb am 18. April, 1809. Vergl. Allg. Lit. Zeit. 1809. num. 347. pag. 871.

§§ 1. D. qua doctrinam de fortuna hominum breviter expositam ab impio et divinae providentiae inimico abusu vindicare conatus est. Partic. I. Kopenhag. 1755. 4. Partic. II. Ibid. d. 9. April 1756. Beyde wurden im Walckendorfischen Collegio gehalten.
2. Praenotiones philosophicae. Kopenhag. 1775. 8. ibid. 1783.
3. Seine Abhandlung über den Begriff und das Alter der Philosophie ist in das Teutsche übersetzt.
4. Uebersetzung des Diogenes Laertius war bey seinem Tode unter der Presse.

Rischer (Jacob) ben Joseph, siehe Jacob.

Rischer (Joseph) ein Rabbiner war ein Sohn Jacob Rischers, er hat גְּבֻעוֹת עוֹלָם aus Genes. 49. 26 geschrieben, davon in der Oppenheimischen Bibliothek ein doppelt Exemplar in der Handschrift lag, das in 4 zusammen 464 Blätter stark war. S. Wolff Bibl. Hebr.

Rischmüller (Franz Carl) wurde den 18. Dec. 1745 auf dem rothen Hofe bei Minden gebohren, wo sein Vater Beamter, auch Kriegsrath in Minden bey der Königl. Kammer war. Im 9ten Jahre kam er in das Pädagogium zu Halle und noch nicht 16 Jahre alt fieng er daselbst an die Theologie zu studiren. Nach 3 Jahren erhielt er 1765 den Ruf zur Feldpredigerstelle bey dem Regimente des Prinzen von Hessencassel in Wesel. 1772 ward er Prediger zu Gofeld im Fürstenthum Minden, 1789 an der Martinikirche zu Minden und zugleich Lehrer am dortigen Schullehrer Seminario, stand auch als Prediger an dem ehemaligen Waisenhause, lehnte verschiedene Anträge zu Amtsveränderungen ab und starb am 29. März 1811. Aus mitgetheilten Nachrichten.

§§ 1. Antrittspredigt, gehalten d. 7. Jul. 1789.
2. Rede über Phil. II. 4—5. in der Kirche des Nicolai Armenhauses bey einer neuen Stiftung für dasselbe. Am 15. May 1791 gehalten. Minden 1791. 8.
3. *Rath für die heranwachsende Jugend; bey dem Beschluß des Religionsunterrichts. Ebend. 1792. 8. 1. Bog.
4. Gab heraus: Denkmal des am 21. May 1794 gefeierten 50jährigen Jubelfestes des Herrn J. Andr. Fricke. Minden, 1794. 8.

5. Frühlingspredigt, gehalten am 22. März 1794.
6. Rede bey der Einweihung des neuen Kirchhofes für die Martinigemeine in Minden. d. 30. März 1808 gehalten. Sie ist besonders, und nachher in A. G. Kottmeiers Texten und Materialien zu Religions Vorträgen bei Sterbefällen III. Bd. 2te Auflage, S. 392 folgg. abgedruckt.
7. Rede bey der Speisung der Waisenkinder, d. 30. Sept. 1803.
8. Trauerrede bey dem Tode des Criminalraths und Burgermeisters der Stadt Minden, Nettelbusch gehalten d. 12. Aug. 1804.
9. Rede in der Nikolai Armenkirche, veranlaßt durch mehrere milde Beyträge auswärtiger Kaufleute, 1804 den 18. Nov.
10. Trauerrede bei dem Absterben des Stadtdirectors Schmidt, gehalten d. 15. Jul. 1806.
11. Gedanken über die Einrichtung der Predigten nach Umständen des Ortes und der Zeit. Im Journal f. Prediger XIV. Bd. 3. Stck. S. 257—291.
12. Ueber die rechte Art evangelische Menschenliebe kräftig vorzutragen. Ebend. XV. Bd. 2. Stck. S. 129—144.
13. Pastoralbemerkungen über den Brief an die Philipper. Ebend. XVI. Bd. 2. Stck. S. 129—151.
14. Ueber das große Augenmerk des christlichen Predigers nicht glänzen sondern nützen zu wollen. Ebend. XIX. Bd. 1. Stck. S. 1—21.
15. Ueber die Beurtheilung und Würdigung der Menschen von Predigern. Ebend. XX. Bd. 3. Stck. S. 282—303.
16. Ueber den Werth, Gebrauch und Nachahmung der Zollikoferischen Schriften. Er hat sich nur durch F. K. R. kenntlich gemacht. Im Journal f. Pred. XXIV. Bd. 4. Stck. S. 395—416.
17. Nachricht von der Frickischen Jubelfeier, im Journal f. Pred. XXVIII. Bd. 2. Stck. S. 184—188.
18. *Zur Verbesserung des Confirmandenunterrichts. Ebend. Bd. 37. Stck. 1. S. 60—67. (1799.)
19. Ueber die Bewahrung des Protestantismus, in dem Journal f. Pred. Bd. 33. S. 105—124.
20. Anecdoten zum 1 und 2ten Bande der neuesten Ausgabe der Niemeyerischen Prediger Bibliothek. Ebend. Bd. 36. S. 82—113.
21. *Ueber die Bescheidenheit des Protestantismus. Ebend. Bd. 87. S. 129—153.
22. Mehrere Recensionen zum Journal f. Prediger und schätzbare Beyträge zu der Bibliothek für Prediger von Niemeyer und Wagnitz.

Risco (Emanuel) ein gewesener Augustiner Mönch in Spanien setzte des Henrique Florez España sagrada, vom 30sten bis 35sten Theil Madrit 1775 bis 1786 fort, nachdem er schon den 29sten Theil als ein hinterlassenes Werk des P. Risco herausgegeben hatte. S. Götting. gel. Anzeigen, 1780. 36. Stck. S. 297 folgg. Den ganzen Titel dieses Werkes und die Zahl der Theile siehe in Meusels Bibliotheca histor. Volum. VI. P. I. S. 469 folgg. Es sind aber mehr Bände nachgefolgt. 1802 erschien Tom. XLII.

Riscodunus (Nicol.) siehe Riston.

Riseberg siehe Rieseberg.

Rise siehe Riese.

Rise (Joh. Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 2111. Er war Diaconus zu Rothenburg und wurde 1620 zu Tübingen Magister. Ich kenne noch von ihm, Dank Bet und Wunsch, Dank und Friedensfest aus Sirach 50. v. 24. folgg. Nürnb. 1650. 4. Ein Gedicht auf Maixler steht in dessen Cithara, pag. 111. er unterschreibt sich Poet. laur.

Riser (Barthol.) aus Oberösterreich, studirte in der Landschule zu Horn dann auf der Universität Tübingen, wurde dort zum Prediger in Rappotenstein ordinirt, und starb als Prediger zu Boesing in der Preßburger Gespannschaft, nach 1652. S. Klein ungarische Pred. II. 426. Schrieb Leichenpred. bey dem Tode des 1641 verstorbenen Predigers Jac. Hueber, über 2. Tim. IV. 6—9. Nürnb. 1641. 4.

Riser (Carl) ein Benedictiner im Kloster Renov in der Schweitz, von ihm stehet in den Ephemered. med. pract. Acad. Leopold. Decur. XI. An. VI. Obs. 21. De Eruca digitalis magnitudinis, exquisitissimis coloribus mire varigata, ejusdemque observata metamorphosi.

Riserius (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2111.

Rishanger (Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 2111. Vergl. Oudin. III. pag. 526.

Rishton (Eduard) siehe Jöcher III. pag. 2111. Man hat noch von ihm: Nic. Sanderi de origine et progressu Schismatis Anglicani libri tres, aucti per Ed. Rishtonum addita appendice Petri Ribadeneirae, Colon. Agrip. 1610. 8. Vorher erschien eine französ. Uebers. selon la copie latine de Rome, par J. T. A. C. 1587. 8.

Rishton oder **Riston** (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2113. Ein Engländer zu Anfang des 15. Jahrhunderts unter der Regierung König Heinrich IV. welcher ohne Bedienung lebte und sich blos mit Studiren, besonders in der Theologie und Literatur beschäftigte, schrieb unter andern einen Tractat de tollendo schismate. S. Baleus descript. Britan. Centur. VII, pag. 554.

Risica (Vincent) siehe Jöcher III. pg. 2112. Die Brevis historia de maligna Febre Jo. Spatafora, erschien zu Messina 1639. 4. — Die Orat. de Febre pestilente Panormitanam urbem obsidente, ebend. 1647.

Risicatus (Franz) siehe Jöcher III. pg. 2112. Sein Buch, de statu hominum in republica erschien 1673. 2 Tom. in 8.

Rising (Olaus Claudius) schrieb de cultu agrorum omnique re rustica. Arosiae 1671. 4.

Risius (Heinrich) war zu Wertheim 1531 gebohren, ging von der dortigen Schule nach Wittenberg, wo er 4 Jahre und nachher 3 Jahre zu Straßburg studirte und Melanchthon und Sturm vorzüglich hörte. Darauf ward er Lehrer an der Spital Schule zu Nürnberg, legte aber dieses Amt nach einigen Jahren nieder und zog nach Wertheim. Doch ließ er sich 1566 bewegen das Conrectorat an der Sebald Schule in Nürnberg anzunehmen. Als ihm aber 1574 seine Frau am 13. August starb, kündigte er seinen Dienst wieder auf, und gieng wieder nach Hause. Am 19. Nov. 1579 wurde er zum Inspector der Alumnen nach Altdorf berufen, bald darauf erhielt er eine Professur entweder der Poesie, oder der griechischen Sprache. 1583 erhielt er ohne sein Verlangen und umsonst die Magister Würde, er konnte den Homer fast auswendig hersagen, verlohr sein Gesicht und mehrere Sinne und starb den 2. Jun. 1609. Will. Lex. III. 345. Von seinen Schriften ist nichts mehr bekannt.

Risius oder Rissius (Sergius) ein Maronit und Erzbischof von Damasco, befand sich 1624 zu Rom als einige orientalische Bischöfe den Pabst Urban VIII. ersuchten, sie mit arabischen gedruckten Bibeln zu versehen. Diese Bitte wurde erfüllt. Risius hatte einige geschriebene arabische Codices, Antiochenischer, Babilonischer und Syrischer Uebersetzungen bey sich, die Congregation de propaganda fide trug daher ihm und einigen andern auf die gesagten Codices mit einander zu vergleichen und die Leseart zu wählen, welche mit der Lateinischen Vulgata und dem Hebräischen Text am meisten übereinstimmte. Die Arbeit wurde so vertheilt, daß Risius und der P. Guadagnolo die Arabische Bibel aufsetzten. So bald die fünf Bücher Mosis fertig waren, wurden sie in der Buchdruckerei der Congregation in zwei Colonnen, deren Eine die lateinische Vulgata die Andere die arabische Uebersetzung war, gedruckt. Im Jahre 1638 starb Risius und die ganze Bibelarbeit wurde seitdem nach und nach entweder durch den Tod oder durch andere Ursachen der Mitarbeiter beraubt und das ganze Werk kam erst 1671 nach einer Arbeit von 46 Jahren zu Ende. Der Titel ist Biblia sacra arabica sacrae congregationis de propaganda fide jussu edita ad usum ecclesiarum orientalium, additis e regione Bibliis Latinis Vulgatis — Romae 1671 Fol. IV Vol. Vergl. Jagemanns Magazin der italienischen Literatur III. Bd. S. 335 folgg.

Risler (Christian) aus Buxtehude, Medic. Dr. und gegen 1652 praktischer Arzt zu Rendsburg schrieb Panegyricus Friderico III, regi Daniae in ipsa coronatione regia Hafniae 1648 oblatus, Hamb. 1648. Fol.

Risler (Jacob) aus Mühlhausen in der Schweitz wurde am 25. Jan. 1754 zu Straßburg Dr. der Arzneigelehrsamkeit

§§. 1. D. inaug. de Verbasco, Argent. 1754. 4. 9 Bog.
2. Beschreibung des Cereus triangularis, In den actis helvet. physico mathem. anatom. etc. Tom V. 1762 num. 5.
3. Descriptio Cacti triangularis. Ebend. Tom. V. num. 22.

Risler (Jeremias) war am 9. Nov. 1720 zu Mühlhausen in der Schweitz, wo sein Vater gleiches Namens Kaufmann und Rathsherr war, gebohren; studirte in Basel, wurde 1745 reformirter Prediger in Lübeck und 1747 in St. Petersburg. Hier mußte er wechselsweise in der französischen und teutschen Sprache predigen, legte aber 1760 sein Amt nieder, verband sich mit der Brüdergemeine, wurde darauf Prediger derselben zu Neuwied, 1782 Bischof und 1786 Mitglied der Direction der Unität zu Herrnhut, und war 1803 noch am Leben. Otto Lex. III. 72.

§§. 1. La saine doctrine tirée de plus celèbres docteurs de l'eglise reformée, à Bàle 1776. 8. Von ihm selbst ins Teutsche übersetzt, L. 1792. 8.
2. Leben August Gottlieb Spangenbergs, Bischofs der evangel. Brüderkirche. Barby 1794. 8. In das Schwedische übers. Stockholm 1796. 8.
3. Histor. Auszug aus den Büchern des A. T. von Erschaffung der Welt bis zum Tode Salomons. L. 1794. 95. 8. 2 Th.
4. Hat er manche von andern in das Französ. übers. Schriften verbessert.
5. Erzählungen aus der alten und neuen Geschichte der Brüderkirche. Barby 1803. 8.
6. Soll er der Verfasser eines Herrnhutischen Briefes seyn, Petersb. d. 29. Sept. 1749 mit der Unterschrift Jeremiaslein. Er steht in den Actis histor. eccles. Bd. XIII. pg. 1052 f. abgedruckt, nebst seiner Erklärung darüber.

Risler (Johann) siehe Jöcher III. S. 2112 dessen Leben mit Recht sonderbar heißt, war der Sohn eines Weißbeckers gleiches Namens, zu Buxtehude am 24. Sept. 1589 gebohren. Seiner Mutter Bruder der dortige Diaconus Heinrich Jetzelmann sorgte für seine Erziehung, übergab ihn zuerst einem Privatlehrer der ihn zehn Jahre unterrichtete, darauf schickte er ihn nach Lüneburg, wo er sieben Jahre blieb und endlich nach Braunschweig in die Martini Schule. Alsdann studirte er auf den Universitäten Helmstädt, Wittenberg und Rostock. Schon 1617 wurde er von zweyen Herren von Adel nach Beverstaedt (nicht Beyerstaedt wie Jöcher sagt) im Herzogthum Bremen zum Prediger

berufen, weil ihnen aber der Domprobst zu Bremen das jus patronatus streitig machte, so gab er die Vokation wieder zurück. Der Erzbischof empfohl ihn bald darauf zu einem damals ledigen Pastorate in Buxtehude, allein auch hier kam er nicht an. Nicht lange hernach, nämlich 1620 ward er Pastor Primar. zu Horneburg, nachdem er sich zuvor von der theolog. Fakultät in Rostock hatte examiniren und ordiniren lassen. Ohngefähr neun Jahre lang hatte er diß Amt verwaltet, als er 1629 von den Ligistischen Völkern vertrieben wurde. Er wandte sich nach Hamburg, wo er Kabinetsprediger der damals hier sich aufhaltenden Fürstin Maria von Schleswig Holstein und Aebtissin zu Itzehoe wurde. Wahrscheinlich auf Empfehlung dieser Fürstin erhielt er 1631 die Hofpredigerstelle beym Fürstlich Sonderburgischen Hofe, die er aber Schwachheitshalber nach einem Jahre wieder niederlegen mußte. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zog er nach Flensburg. Als er 1632, da das Bremische von den Katholiken geräumt war, zu seiner verlassenen Horneburgischen Gemeine zurückkehren wollte, traf er in Stade, wo sich die ausgewanderten Prediger noch nicht wieder eingefunden hatten, den einzigen zurückgebliebenen lutherischen Prediger Adolph Helt, sehr krank, und verrichtete auf dessen Bitten die Arbeiten am bevorstehenden Pfingstfeste. Der Beyfall, den er sich damals erwarb, veranlaßte das Kirchencollegium an der Kosmä Kirche in Stade ihn sogleich zum Interimsprediger zu berufen, zu gleicher Zeit hielt er auch wöchentliche Katechismuspredigten in der jetzt niedergerissenen Johanniskirche. Die Rückkehr der vertriebenen Prediger an diesen beyden Kirchen nöthigte ihn zwar 1633 sein Geschäfte hier zu beschließen, er erhielt jedoch sogleich das Pastorat an der dortigen Pancratii Kirche und beschloß auch in dieser Bedienung 1658 am 19. April sein Leben, nachdem er seit 1653 zugleich das Seniorat bekleidet hatte. Er ist in der Brem und Verdischen Kirchengeschichte durch den Katechismusstreit, worinn er nebst Adolph Helt verwickelt war, vorzüglich merkwürdig geworden, Vergl. davon J. H. Pratjens Nachr. von Ad. Helts Leben, Schicksaalen, Schriften und Irrthümern, dritte Abtheil. S. 102 folgg. Desselben Brem und Verd. Katechismusgesch. Stade 1762. 4. pag. 9 folgg. Desselben Relig. Gesch. der Herzogth. Br. und Verd. III. Abschnitt, erste Hälfte, S. 40. Von Rislers Leben, siehe M. Gerh. Ramm Leichenpred. üb. ihn, Hamburg 1658. 4. und in Vogts Reformat. Hist. des Burgfleckens Horneburg, Stade 1725. 4. S. 10. und Herzogth. Br. und Verd. IV. Samml. S. 347 folgg. Sein Sohn Detlev wurde Pastor zu Estebrügge. Sein Bildniß stehet vor Ramms Leichenpredigt.

§§ 1. Trostspiegel, d. i. Predigt über das Evangel. am 15. Sonnt. nach Trinit. Hamb. 1623.
2. Wetterpredigten, Hamb. 1624.
3. Wasserfluthspredigten. Ebend. 1625.
4. Leichenpred. auf Gerdr. von Marschalk. Hamb. 1628. 4.
5. Refrigerium exulum. Aus Ps. 37. 23. 24. Ebend. 1628.
6. Tempus Christianorum. d. i. Leichenpred. aus Sirach 37. 28. ebend. 1629.
7. Der christliche Wanderstab. ebend. 1629.
8. Der Stadt Stade Gottlob, Hamb. 1633, in 4. eine Predigt; vergl. Pratje A. und N. der Herzogth. Br. und Verden. X. Bd., S. 169.
9. Mit Ad. Helt, Kinderlehre. Von den vornehmsten Lehrpunkten nach Ordnung des kleinen Katechismus D. M. L. Der lieben Jugend zum Besten und deutlicherm Verstande des Katechismus zusammengetragen. Hamb. 1634. 8 Bog. in 8. Dagegen setzte der Stadische Senior M. Mich. Havemann ein schriftmäßiges Bedenken auf.
10. Abgedrungene rechtmäßige Ehren und Gewissensrettung gegen Havemann und Dr. Hunnius, von Helt und Risler, ebend. 1635.
11. Vom Krieg und Kriegsgeschrei, Hamb. 1637.
12. Friedlich selige Hinfarth aus Luc. II. 29. Stade, 1652.

Risner (Friedr.) siehe Jöcher III. pag. 2112. Er war aus Hersfeld in Hessen gebürtig und Professor der Mathematik zu Paris, starb aber zu Hersfeld 1580, d. 17. Kal. Oct. S. Strieder II. Bd., S. 462. Seine Opticae libri IV ex voto Petri Rami novissimo per Frider. Risnerum ejusdem in Mathematicis adjutorem olim conscripti, nunc demum auspiciis — Mauritii Hassiae Landgravii etc e situ et tenebris in usum et lucem publicam producti, par Nicol. Crugium, erschienen zu Cassel 1606. 4. S. Schwindels Thesaur. Bibl. IV. pag. 174 und Cassel 1615. 4. Der Landgraf kaufte seinen Erben das Mst. ab.

de Rispolis (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2112. Er trat zu Florenz in dem Collegio St. Marci in den Dominikanerorden, wo Antoninus Prior war. Als er von Sicilien nach Neapel überschiffen wollte, ward er von den Seeräubern gefangen und zu Tunis in ein Gefängniß gebracht. Er bekam endlich Erlaubniß in der Stadt das Nöthige zu seiner Loskaufung zu sammeln, diß that er unter großen Beschwerlichkeiten sechs Monate, wurde aber darüber so niedergeschlagen, daß er 1459 ein Mahumedaner ward, u. s. w. Vergl. Echard Bibl. Script. Ord. Praedic. Tom. I. pag. 820.

de Rispolis (Joh. Matth.) siehe Jöcher III. pag. 2112.

Riss siehe Ris.

Riswich (Heinr.) siehe Ryswich.

Risyton (Eduard) ein Jesuit in England, der sich unter denjenigen befand, welche 1584 angeklagt wurden,

daß sie mit der Schottischen Königin Maria, wider die Königin Elisabet conspiriret. Er wurde mit noch 69 andern Katholischen Geistlichen auf ein Schiff gesetzt und auf Befehl der Elisabet nach Frankreich gebracht. So bald er daselbst angekommen war, machte er sich über Nicol. Sanders Tractat de schismate anglicano und setzte denselben fort. Aber die Freunde der Reformation und der Königin Elisabet, beschuldigten ihn eben so wohl als Sander selbst, daß er zu leidenschaftlich geschrieben. S. de Larrey hist. d'Angl. Tom. II. pag. 382.

Riss (Philipp Martin) ein Chirurgus in Augsburg, schrieb,

§§. 1. Zu der höchst erfreulichen Anherokunft der — Kaiserl. Prinzessin Maria Antonia verlobten Braut des Dauphins, ein GlückwunschGedicht, Augsb. d. 28. April 1770. klein 4.
2. Das Augsburgische poetische Wochen Blatt.
3. Kleine poetische Piecen z. B. die Aspecten in Pohlen. S. alphabetisches Verzeichniß der jetztleb. schwäbischen Schriftsteller, Nördlingen 1771. pag. 180.

Rissander (Matth.) gab den teutschen Staats Merkurium oder allerhand Relationen von Staats Kriegs Siegs und andern Neuigkeiten 1717 in 8. heraus.

Risselmann (Johann) siehe Riesselmann.

de Rissoba (Barthol. Santos) siehe Jöcher III. pag. 2113.

Risswetter (Wolfg.) gab 1525 heraus, daß man das lauter reyn Evangelium predigen soll, Fürstl. Weymarischer Bevelh.

Rist (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2114. Er war ein Sohn des Predigers Caspar zu Ottensen, besuchte die Schule und die Gymnasien zu Hamburg und zu Bremen, gieng 1628 auf die Universität Rinteln, wurde darauf Hauslehrer zu Hamburg und führte seinen Zögling auf die Universität Rostock, Leipzig, Leiden und Ütrecht und studirte neben der Theologie, Mathematik, Chemie und Medicin, u. s. w. Vergl. Molleri Cimbr. liter. I. 546. Wezels Hymnopoeographie Th. II. S. 358—392. Witten Memor. Theolog. Dei XII, S. 1578 und Joerdens Lex. teutscher Dichter IV. Bd. S. 366 folgg. wo noch andere Nachweisungen zu finden sind.

§§. 1. Musa Teutonica, oder teutscher poetischer Miscellaneen, erster Theil. Mit einer Vorrede von der teutschen Poesie. Hamb. 1634. 1637. 1640. 8.
2. Perseus eine neue Tragoedie, welche einen Welt und Hoffspiegel darstellet. Hamb. 1635. 8.
3. Capitain Spavento oder Rodomontades Espannoles, aus dem Französ. in teutsche Verse gebracht. Hamb. 1635 und 1640. 8.
4. Poetischer Lustgarten. Mit einem Anhang geistlicher Lieder. Hamb. 1637. 8.
5. Philosophischer Phoenix, oder Entdeckung des Steins der Weisen. Hamb. 1638. 12. Dantisci 1682. 8.
6. Rettung des philosophischen Phönix.
7. Kriegs und Friedensspiegel. Eine poetische Beschreibung der Greuel des Krieges und der Süssigkeit des Friedens. Hamb. 1640. 4.
8. Lob, Trauer und Klaggedicht auf das Absterben des Poeten Mart. Opitz. Hamb. 1640. 4.
9. Himmlischer Lieder erstes Zehn mit Melodien von Jo. Schoopen. Lüneburg 1641. 8. Anderes bis Fünftes Zehn, ebend. 1642. 8. Alle fünf zusammen, Lüneb. 1644. 1652 und 1658. 8. Das erste Zehn Lateinisch übers. von M. Tob. Petermann, ibid. 1657 und 1685, in 24. Dänisch von Severin Terkelsen.
10. Neuer Himmlischer Lieder sonderbares Buch in fünf Theilen, mit Thomas Sellens Melodien. Lüneb. 1651. 8. mit Petermanns latein. Uebers. Ebend. 1658 und 1685, in 24.
11. Das Lied, o Ewigkeit o Donnerwort, worüber M. Joh. Heinr. Kindervater Betrachtungen zu Jena 1722. 8. herausgab. S. fortges. Samml. von A. und N. theol. Sachen, 1722. pag. 810.
12. Triumphlied, als Christian IV. König in Dänemark 1641 zu Glückstadt anlangte. Hamb. 1641. 4. ebend. 1646 im poetischen Schauplatz S. 1—6.
13. Rettung der edlen teutschen Sprache, wider derselben muthwillige Verderber u. s. w. in Briefen, Hamb. 1642. 8.
14. Daphnis aus Cimbrien, i. e. Ristii Galatee mit Melodien, Hamb. 1642. 1644. 1647. 8. Francf. 1653 und 1657. 12. Lüneb. 1642.
15. Lobreden und poetische Gedanken, über das Beylager Friedrich III, Königs in Dänemark. Hamb. 1643. 8.
16. Lob und Trostrede über den Tod des Licent. Dietr. Niebauers, Rathsherrn in Hamburg. Hamb. 1643. 4. und in Fabricii Memor. Hamburg P. I. pag. 497—512.
17. Starker Schild Gottes wieder die giftigen Mordpfeile falscher und verleumderischer Zungen. Hamb. 1644. und 1690. 8.
18. Friedliebs von Sanftleben, Holsteinisches Klag und Jammerlied an Georg Phil. Harsdoerfern in 100 Sätzen. 1647. 4.
19. Friedensposaune, mit welcher nach wiedererlangtem Landfrieden die Holsteinischen Fürstenthümer zur schuldigen Danksagung gegen Gott aufgemuntert werden. Hamb. 1646. 4. 1652. Im teutschen Parnasso pag. 582—617.
20. Poetischer Schauplatz, auf welchen allerhand Waaren, gute und böse, kleine und große, Freude und Leid zeugende zu finden. Hamb. 1646. 8.
21. Lobrede an Christian, Grafen von Ranzau wegen seiner neulichen Kriegshändel. 1646. 4.

22. Friedwünschendes Teutschland, in einem Schauspiele vorgestellt durch ein Glied der fruchtbringenden Gesellschaft (i. e. Ristium) Hamb. 1647 und 1673. 8. Colon. 1649. 12. Nürnb. 1653. 8.
23. Friedjauchzendes Teutschland in einem Schauspiele, theils in gebundener, theils in ungebundener Rede. Mit Melodien, Mich. Jacobi. Nürnb. 1653. 8.
24. Der zu seinem allerheiligsten Leiden und Sterben hingeführte und an das Kreutz geheftete J. C. in Glaubens Andacht besungen. Mit Heinrich Pappens Melodien. Hamb. 1648. 12. verbessert und in Lateinische Reime übers. von M. Tob. Petermann, Hamb. 1655. 12. Dresd. 1652. 12. schwedisch Hafn. 1661. 12.
25. Holstein vergiß es nicht. Das ist, Kurze doch eigentliche Beschreibung des erschrecklichen Ungewitters, Erdbebens und Sturmwindes, der in der Fastnacht 1648 an vielen Orten in Holstein, sonderlich am Elbstrome, erschrecklich gewüthet. Hamb. 1648. 4.
26. Der adliche Hausvater, von Torquato Tasso in welscher Sprache beschrieben, nachmals durch Joh. Baudoin in das Französ. übers. und nunmehr verteutscht. Lüneb. 1650. 12.
27. Gedächtnißsäule Nic. Jarren, Licent. und Burgermeister und den Rathsherren Jürgen Moeller und Lucas von Spreckelsen aufgerichtet, Hamb. 1650. 4. im teutschen Parnasso 1652. pag. 298—331.
28 Sabbathische Seelenlust, oder Lehr Trost und Warnungsreiche Lieder über alle Sonntags Evangelia mit Thom. Sellii Melodien, Lüneb. 1651. 1653. 8. mit Tob. Petermanns Metaphrasi Latinorythmica, Lüneb. 1659. in 12.
29. Des edlen Daphnis aus Cimbrien, i. e. Ristii besungene Florabella, oder 50 weltliche Lieder, mit Melodien von Pet. Meier. Hamb. 1651 und 1656. 8. vermehrt, ebend. 1666 und 1677. 8.
30. Neuer teutscher Parnaß, auf welchem befindlich Ehr und Lehr Scherz und Schmerz, Leid und Freuden Gewächse, zu unterschiedlichen Zeiten gepflanzt. Lüneb. 1652. Hafn. 1668. 12.
31. Lobrede an Kaiser Ferdinand III. als er ihn durch Hermann Grafen von Tschernin mit adelichen Wappen und Freyheiten und dem Lorbeerkranze begabet hatte. Hamb. 1653. 4.
32. Lobrede an Christian Ludwig, Herzog zu Mecklenburg. Hamb. 1653 Fol.
33. Frommer und gottseliger Christen alltägliche Hausmusik, oder musikalische Andachten, bestehend in neuen geistlichen Liedern, mit Joh. Schoopen Melodien, Lüneb. 1654. 8.
34. Neue musikalische Festandachten, bestehend in Lehr Trost Vermahnungs und Warnungsreichen Liedern über alle Fest und Apostel Evangelia, mit Melodien Thomae Sellii, Lüneb. 1655. 1685. 8.
35. Neue musikalische Katechismus Andachten in Liedern, über den ganzen Katechismus, samt 12 Gesängen über die Haustafel, mit Melodien Andr. Hammerschmidts. Lüneb. 1656. 1686. 8. Hafn. 1666. 12.
36. Der verschmähten Eitelkeit und erlangten Ewigkeit, erster Theil in 24 Seelengesprächen, und eben so vielen von Henr. Scheidemann in Melodien gesetzten geistlichen Liedern, Lüneb. 1658. 12. 2 ter Theil in eben so vielen Gesprächen und Liedern, Frankf. 1668. 8.
37. Willkomne Rede an Christian Grafen von Ranzou, als er vom kaiserl. Wahltage zu Frankfurt zurückgekommen. Hamb. 1658. Fol.
38. Neue musikalische Kreutz, Trost Lob und Dankschule in Liedern mit Melodien Mich. Jacobi, Lüneb. 1659. 8. 1685. 8.
39. Neues musikalisches Seelenparadies in Sprüchen des Alten Test. Lüneb. 1660. 8. in Sprüchen des N. Testam. Lüneb. 1662. 8.
40. Dänemark ein Erbkönigreich, an König Friedrich III. Lüneb. 1660. Fol.
41. Des Rüstigen (Joh. Ristii) anmuthige und erbauliche Monatsgespräche, durchs ganze Jahr, Januar und Febr. Unterredung, Frankf. 1663 und 1674. 12. März Unterredung, ebend. 1664. April ebend. 1666. May, ebend. 1667. Junius, ebend. 1668. die 6 andern Monate hinderte ihn der Tod selbst herauszugeben; es geschah von Erasmus Francisci, ebend. von 1669 bis 1671 in 12. Alle zusammen, Augsb. 1703. 12.
42. Eine anmuthige Satyra oder Schimpfgedicht des abtrünnigen Käisers Juliani, in welcher eine Vergleichung beynahe aller Römischen Kaiser, so vor ihm regieret, angestellet wird. Hamb. 1663. 12.
43. Neue hochheilige Passionsandachten in Liedern mit Melodien, Hamb. 1664. 8. und 1674. 8.
44. Jesusgebetlein über alle Sonn und Festtags Evangelia. Hamb. 1664. 12.
45. Blutige Thränen über den Tod Caroli I. Königs in England.
46. Schreiben an Joach. Burmeister vom 13. Oct. 1663, darin er von dem Uebertritt des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg in die katholische Kirche Nachricht giebt. S. Unsch. Nachr. 1708. S. 404—407.

Von seinen im Mst. hinterlassenen Schriften, siehe Molleri Cimbria liter. I. 553 f.

Seine sämtlichen geistlichen Lieder giebt Wetzel l. c. II. pag. 361 folgg. genau an. Sein Bildniß steht vor der Sabbatischen Seelenlust. — vor den musika-

lischen Festarbeiten und vor dem musikalischen Seelen Paradies.

Rist (Johann) Chirurgus zu Straßburg gab die Winslowische Anatomie ohne Veränderung unter dem Titel heraus, Abregé methodique des principes d'anatomie et de Chirurgie, Straßburg 1768. 16 Bog.

Rist (Johann Caspar) ein Sohn des Johann zu Wedel in der Grafschaft Pinneberg, wurde daselbst 1667 seines Vaters Adjunctus und darauf dessen Nachfolger, und schrieb Todtenfackel bey dem Grabe Gregorii Kroegers dänischen Raths, d. 25. Dec. 1683 aufgesteckt. Altona 1683. 4. Sein Sohn Joh. Gottfried bekam 1738 seine Stelle.

Rist (Johann Christoph Friedrich) Urureukel des Liederdichters Johann, war zu Hamburg am 3. Jul. 1735 gebohren, wurde 1770 Pastor zu Niendorf in der Herrschaft Pinneberg und starb am 11. April 1807. Vergl. Boltens K. N. II. 260 folgg. Kordes Lex. pag. 281.

§§. Anweisung für Schulmeister niederer Schulen zur pflichtmäßigen Führung ihres Amts. Aus zwey gekrönten Preisschriften zusammengetragen und mit vielen Zusätzen herausgegeben. Hamb. 1782. 8. 492 S. 2te sehr verb. Ausg. 1787. (nachgedruckt zu Bamberg 1787. 8.) — 3te sehr verb. und verm. Auflage, 1798. 8. Dänisch übers. von Laurits Hasse, Pastor in Friedericia 1794.

Rist (Johann Ernst) auch ein Sohn des Dichters Johann, ein sehr gelehrter Amtmann, der 1696 zu Bremervörde starb. Er war der anonyme Verfasser des Tractats Suecus mundo medicinam faciens — Schrieb Bericht vom Zustande des Herzogthums Bremen und Verden, wie solcher bey Erzbischöflichen und nachmals königlich schwedischen Zeiten qua statum juris publici gewesen und noch jetzt ist. 72 S. Fol. Mst. Pratje hat dieses Werk in den Herzogth. Bremen und Verden 5te Samml. S. 52 folgg. beschrieben, welcher auch einen Band seines geführten latein. Briefwechsels besaß. Von seiner hinterlassenen Anrede an seine Söhne, S. von Seelen Memor. Staden. S. 175.

Risteau (Francois) war zu Bourdeaux gegen 1714 gebohren, wurde Director der Ostindischen Compagnie, Mitglied der Societät der Wissenschaften in London, 1761 Employé zu London bey der ersten Friedensunterhandlung mit de Bussy und starb 1784. S. La France liter. Tom. I. Paris 1769. pag. 385. Er schrieb Reponse aux observations sur l'Esprit des Loix, 1751. 12.

Ristel (A. F.) königlich schwedischer Kanzlist im Kanzlei Collegio und seit 1778, königlicher Bibliothekar, starb ....

§§ 1. Merope ein Trauerspiel aus dem Französ. des Hrn. Voltaire übersetzt, auf dem kön. schwed. Theater den 6. Jun. 1777 zum erstenmal aufgeführt.
2. König Gustav Adolphs Jagd, Komödie in 3 Aufzügen, mit Gesang. Stockholm 1776. 8. 44 S.
3. Domald, Tragödie in fünf Aufzügen. Stockholm 1778. 8. 67 S.
4. Alzir, oder die Amerikaner, Ubers. Stockholm 1778. 8. $4^1/_4$ Bog.
5. Journal der schönen Künste und Wissenschaften und der Kritik. Stockholm 1778. 8. 576 S. Vergl. Lüdecke schwed. Gel. Archiv. 4ter Th. 199. 203. 204.

Riston (Albert) gewesener Advocat zu Nancy, schrieb Conference par ordre alphab. des matiéres contenues en l'Ordonance de Lorraine civile et criminelle et des eaux et forets de 1707 et des Edits, Ordonnances et reglemens relatifs. Nancy et Bouillon, 1774. 12. 2 Vol.

Riston (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2113.

du Rit (Michael) ein Anhänger der Liga und Advocat im Presidial zu Orleans zu Ende des 16ten Jahrhunderts, schrieb Optimus Gallus, sive de fide Gallica, Paris 1589. 8. Französ. übers. Paris 1589. 8. S. Le Long Bibl. hist. de France.

Rita (Bened.) siehe Jöcher III. pag. 2113.

Rithaba, siehe Jom Tov.

Rithaller oder Ritthaler (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 2113. Er war zu Modora in Ungarn gegen 1643 gebohren, studirte von 1663 bis 1667 zu Wittenberg, wurde darauf Rector am Lyceo zu Modora, nach 7 Jahren aber um der Religion willen vertrieben, lebte einige Jahre zu Wolfenbüttel, wurde 1682 an Hanisii Stelle daselbst Bibliothecarius und starb am 22. Aug. 1685. S. Burckhard histor. Biblioth. Aug. quae Wolffenb. est. I. 250 folgg.

§§ 1. D. de nobilitate Hungarorum, Witteb. 1664. 4.
2. Redender und redlicher Reißgefert eines aus Ungarn Vertriebenen, der so wohl aus den Artikeln als auch Übungen des Königreichs, wie es daselbst von Lutheri Zeiten, bis auf die neueste und grausamste Verfolgung mit der Evangelischen Religion ergangen; und was von der ausgestreueten und etwa an den Mann gebrachten Rebellion der Kirchen und Schulbedienten zu halten; bey seiner Einkehrung aufs kürzeste und gleichsam in einer Schutzrede fürgestellt, zu Ausgang des Jahres 1675. 4. Einige Exemplare sind auch in Folio gedruckt.
3. Ecclesiae militantis cum Hierosolymis et ecclesia triumphante Collatio. Guelpherb. 1682. 12. 3 Bog. Im DedicationsGedicht an den Herzog Rud. August, unterschreibt er sich Bibliothecariatus Guelpherbytani in spe et silentio Candidatus.

Accessit, oratio de lectione Bibliorum germanica, hab. d. 17. Nov. 1670 in ludo literario civit. Modor.

4. Mich. Ritthaleri Bibliothecarii Hermathena Philosophico Theologica, Julii Sperberi Isagogae posthumae, in veram Dei naturaeque cognitionem, per fluvios Paradisi anagogicos se adducere, ac multa de Secretis Naturae utiliter monere sibi visae, opposita. Helmst. 1684. 8. 15 Bog.
5. Mich. Rittaleri Moses, ad illustris Schweinizii exemplum scito Carmine expressus belleque illustratus. Ex auctoris Autographis recensitus, Helmst. 1702. 12. cum praefat. Herm. von der Hardt.

Rithmaier (Georg) schrieb ein Compendium de situ orbis, Nürnb. 1538. 4. Die Dedicat. an Hieron. Weyrer ist zu Wien Cal. Januar. 1538 geschrieben.

Rithow (Martin) siehe Jöcher III. pag. 2114.

Ritius siehe Ricci, Ricius

Ritius (August) siehe Jöcher III. pag. 2114. Strieder kennt ihn nicht. De motu octavae Sphaerae, item Epistola de Astronomiae autoribus, erschien Tridini 1513. 4.

Ritius, Ricci, Ricio, Ris oder Ruis (Mich.) siehe Jöcher III. pg. 2114. Sein Werk de regibus Francorum Libri III, de regibus Hispaniae libri III, de regibus Hierosolymorum liber I, de regibus Neapolis et Siciliae Libri III, de regibus Ungariae libri II erschien zu Basel 1517. 4. 22$^1/_2$ Bog. S. Hummel neue Bibl. von seltenen Büchern I. Bd. 197 folgg. Er vermuthet die Originalausgabe sey schon 1505 oder 1506 zu Rom erschienen. — Basel 1534. 8. 6te Ausgabe Neap. 1645. 4. und an Chph. Besolds Synopsis rerum ab orbe condito gestarum, Argent. 1626. 12. In Beli collectione Tom. II. Francf. 1579. num. 7. In Schottiana Tom. II. In Freheri corpore Francicae histor. P. II. pag. 531. folgg. Tubing. 1630. 12.

Ritmeier (Chph. Heinr.) siehe Rittmeier.

Ritmeier (Theodor Wilhelm) ein Sohn des im Jöcher angeführten Chph. Heinr. Rittmeiers, wurde zu Helmstädt 1704 gebohren, studirte daselbst und bekam 1727 die Magisterwürde, erhielt 1731 die Pfarre zu Lehndorf und dem Crucis-Kloster vor Braunschweig, 1745 Pastor Senior bey der Andreaskirche in Braunschweig und öffentlicher Lehrer der Gottesgelehrsamkeit am Carolino, auch Specialsuperintendent im Amte Campen, 1747 Pastor Primarius zu Holzminden, Generalsuperintendent des Weserdistricts und Abt des Klosters Amelunxborn, und starb am 25. Oct. 1774. Vergl. Beyträge zu den Actis histor. eccles. 31ter Th. S. 476. Seine Schriften führt Meusel im Lex. XI. 341 an, dazu gehören noch, Progr. De Finibus licentiae poeticae constituendis ad illustrandum M. A. Senecae controversiam, Braunschw. 1746. 4. — Orat. de patefactionibus Dei erga gentes extra ecclesiam constitutas. Ibid. 1747.

Ritsch (Gregor) S. Jöcher III. pg. 2114.

Ritschel (Georg) siehe Jöcher III. pg. 2115. De ceremoniis ecclesiae cum primis Anglicanae diss. erschien zu Stuttgard 1663. 12.

Ritschl von Hartenbach (Georg Wilhelm) Magister und seit 1772 Pastor an der Johanniskirche zu Erfurt, ältester Assessor des geistlichen evangelischen Ministerii, Professor und Inspector des evangelischen Waisenhauses und Beysitzer der Allmosencommission, starb am 19. Nov. 1804 im 69. Jahr. Int. Bl. d. Leipz. liter. Zeit. 1804. pg. 1019. Biograph IV. 385. Von seinen Schriften kann ich keine anführen.

Ritscher (Johann Albert) aus Hamburg wurde 1693 zu Erfurt der Rechte Licentiat und darauf Obergerichts Procurator in seiner Vaterstadt. Er schrieb Disp. de mensura poenarum magnitudini delectorum respondente. Erfurt 1693. 4.

Ritson (Joseph) ein englischer Rechtsgelehrter, der sich durch mehrere Sammlungen alter englischer Gedichte und durch literärische Beyträge zur Geschichte der englischen Dichtkunst bekannt machte, starb im Sept. 1803.

§§. 1. Select collection of English songs. 1784. 8. Vol. 1—3.
2. Homer's hymn to Venus, translated with notes, 1788. 4.
3.* Observations on the three first volumes of Warton's history of English poetry, 1782.
4.* Remarks critical and illustrative on the text and notes of Mr. Steevens edition of Shakespeare, 1778. 8.
5. The Quip modest.
6.* Cursory criticisms.
7.* Pieces of ancient popular poetry. Lond. 1791. 8.
8.* The english anthology, a selection of poetry. Vol. 1—3 ibid. 1793. ibid. 1813. 8.
9. Robin Hood, a collection of ancient poems. Vol. 1. 2. Lond. 1795. 8. ibid. 1820. 12.
10.* Ancient songs, from the time of King Henry III to the revolution, 1792. 8.
11. Scotish songs. Vol. 1. 2. 1794. 8.
12. Ancient english metrical romances. Vol. 1. 2. 1802. 8. Vergl. Reuss, pag. 344. Suppl. II. 254.
13. Bibliogr. poetica. London 1802. 8.
14. Poems. Lond. 1810. 8.
15. Northern Garlands. Lond. 1810. 8.

Rittangel (Johann Stephan) S. Jöcher III. pg. 2115 war zu Forchheim im Bambergischen am 2. Jan. 1606 gebohren, durchreißte zur Erlernung der morgen-

ländischen Sprachen fast ganz Europa, Asia und Afrika. Ob er wie Hartknoch in seiner Kirchenhistorie S. 641 meldet, zu Hamburg die Beschneidung erhalten und nachdem er wieder zur christlichen Religion getreten, sich anfangs zur Römischen, nachher zur Reformirten und endlich zur Lutherischen Kirche bekannt, davon läßt sich nichts gewisses sagen, seine Gegner selbst haben ihm solches nie vorgeworfen, aber das Königsberger Ministerium hat es in der 1652 in 4 gedruckten Protestation, wider die im Calixtinschen Unwesen verübte Attentata A. 3 gethan. (S. die Nachr. von den Stollischen Büchern XI. Th. S. 204 folg. und Hist. Bibl. Fabric. VI. Th. pg. 182.) Er selbst hat nicht allein den Verdacht, daß er jemals der jüdischen Religion zugethan gewesen beständig von sich abgelehnt, sondern es ist auch wahrscheinlich, daß eben dieser Verdacht, blos daher entstanden, weil Rittangel während seines Aufenthaltes in Konstantinopel beständig mit Juden und Rabbinen umgegangen, auch vieles von ihren Sitten und Betragen angenommen hatte. Uebrigens hielt er sich schon 1640 zu Königsberg auf, wurde außerordentlicher Professor der Hebräischen Sprache auf der dortigen Universität, und vertheidigte die Wahrheit der christlichen Religion auf alle Art in seinen Schriften. Auf einer Reise nach Amsterdam, gerieth er unter die Kaper, die ihm alle seine Manuscripte zerrissen. Sein Leben endigte er zu Königsberg im Octob. 1652, im 47sten Jahre seines Alters. Vergl. Arnolds Hist. der Univ. Königsberg 2. Th. S. 416 Zusätze pg. 74. Van der Waeyen in praefat. librae verit. Bayle Lex. Wolffs Bibl. Hebr. I. S. 475 III. 358.

§§. 1. Anmerkungen zu dem Buche Jezirah Abrah. Patriarchae, Amsterd. 1642. 4. Lateinisch.
2. Hochfeyerliche Solennitäten, Gebete und Collecten anstatt der Opfer, nebst anderen Ceremonien, so von der jüdischen Kirchen am ersten Neujahrstage Vormittags in ihren Synagogen hochfeyerlich gebetet und abgehandelt werden müssen. Königsb. 1652. 4.
3. Libra veritatis et de Paschate tractatus. Praemissa est Joh. van der Waeyen diss. de λόγῳ, adversus Clericum. Franeq. 1698. 8. maj. Beyde hatte Rittangel schon vorher 1644. 4. selbst einzeln herausgegeben, waren aber sehr rar geworden. S. Blaufus Beytr. zur Kenntniß seltener Bücher, 1. Bd. pag. 329.
4. Veritas religionis Christianae in articulis de Trinitate et Christo ex scriptura, Rabbinis et Cabbala probata. Praefixa est Joh. van der Waeyen Limborgianae responsionis discussio. Franeq. 1699. 8.
5. Bilibra veritatis et rationis de verbo Dei Freystadt 1700. 8.
6. Einige Briefe, welche Rittangel mit einem gelehrten Juden über 1. Mos. 49. 10 gewechselt, stehen in Wagenseils tel. ign. Satanae, S. 327 f.
7. Gedichte unter dem Namen Nathan Nestolus Pagetius, auch noch andere Abhandlungen unter diesem Namen.

Rittenhouse (David) war von teutscher oder holländischer Abkunft zu Philadelphia, nach andern zu Germantown am 8. April 1732 gebohren; in seinen jüngern Jahren verband er mit dem Studiren die Geschäfte eines Pächters und Uhrmachers. Im Jahr 1796 ward er von der amerikanischen philosophischen Societät eingeladen sich mit einigen Andern zu astronomischen Beobachtungen zu verbinden, wobey er sich besonders durch die Genauigkeit seiner Rechnungen und durch seine Kenntnisse auszeichnete. Nachmals erbaute er ein Observatorium, dem er selbst vorstand und auf welchem er viele Entdeckungen machte. Während des Krieges war er ein eifriger Anhänger der Sache der Unabhängigkeit. Nach dem Frieden bekleidete er nach und nach die Stelle eines Schatzmeisters von Pensilvanien, eines Directors der Nationalmünze und folgte dem berühmten Franklin als Präsident der philosophischen Societät. Er starb am 29. May 1796. Vergl. A. L. A. 1796 pag. 322. Bauers Lex. 831. Reuss. pg. 344. Suppl. P. II. 254. v. Zachs monatliche Correspond. VII. pg. 91.

§§. 1. Description of an orrery, executed on a new plan. S. Transactions of the American philosophical Society, Vol. I. p. 1.
2. Calculation of the transit of Venus over the sun as it is to happen June 3. 1769. Ibid. pg. 4.
3. Account of the transit of Venus over the suns disc, as observed at Norriton in the county of Philadelphia June 3. 1769. ibid. pg. 8.
4. Observations on the Comet of June and July 1770; with the elements of its motion and the trajectory of its path. Ibid. App. pag. 37.
5. An easy method of deducing the time of the sun's passing the meridian per clock, without the help of the equation tables, by equal altitudes taken on two succeeding days. Ibid. app. p. 47.
6. Explanation of an optical deception. Ib. Vol. II. p. 37.
7. On a meteor seen at Philadelphia. Ib. pg. 175.
8. Account of some experiments on magnetism. Ib. p. 178.
9. New method of placing a meridian mark, ibid. pg. 181.
10. Observations on a Comet lately discovered. Ib. p. 195.
11. On optical problem solved, proposed by Ms. Hopkinson. Ibid. pg. 201.

12. Astronomical observations. Ibid. pg. 20. Philosophical papers 1788. 8.
13. Letter respecting the generation of clouds in the atmosphere. Columbian Magaz. Y. 1787. March, pag. 301.
14. Description of Ohiopyle falls, with a view of the same, done from a sketch taken on the spot. Ibid. Y. 1787. Febr. pg. 284.
15. Dav. Rittenhouse's and Francis Hopkinson's account of the effects of a stroke of lightning on a house furnished with two conductors. Transact. of the American philosoph. Society, Vol. 3. pag. 122.
16. Account of a comet in the Y. 1793. pg. 122.
17. To determine the true place of a planet in un elliptical orbit, directly from the mean anomaly, by converging series. Ibid. Vol. IV. pg. 21.
18. On the improvement of time keepers. Ib. Vol. IV. 26. Tillochs philosoph. Magaz. Vol. IX. pag. 298.
19. On the expansion of wood by heat. Tr. of Americ. Soc. Vol. IV. pg. 29. Tilloch l. c. X. pg. 343.
20. Method of raising the common logarithm of any number immediately. Ibid. Vol. IV. pag. 69.
21. New method of placing a meridian mark. American Museum Y. 1788. Jan. pg. 28.
22. Observations on a Comet lately discovered. Jan. 21. 1784. Ibid. Y. 1788. Jan. pg. 36.

Ritter (Alanus) war von Denkling in Schwaben gebürtig und trat zu Wessobrunn in Baiern in den Benedictinerorden, lehrte von 1718 bis 1720 auf der Universität zu Salzburg die theoretische Philosophie, übernahm darauf die Professur der Ethik und Geschichte, und erhielt 1725 ein theologisches Lehramt, welches er bis zum Schlusse des Schuljahres 1734 bekleidete, worauf er in sein Kloster nach Wessobrunn zurückgieng und am 9. März 1737 in einem Alter von 53 Jahren starb. S. Zauner Verzeichn. aller Prof. zu Salzburg, pag. 3.

§§. 1. D. menstrua de Logica analytica et ejus objecto. Salisburgi, 1719. 8.
2. D. menstrua, an Logica sit scientia classica? Ibid. 1719. 8.
3. D. menstrua de Potentialitate materiae una cum Parergis ex libro I. Physicorum. Ibid. 1719. 8.
4. D. menstrua de causalitate finis. Ib. 1720. 8.
5. D. menstrua de creatura perfectissima. Ib. 1720. 8.
6. Discursus Philo-Metaphysici. Ib. 1720. 4.
7. Mysterium incarnationis contra Haereticorum errores disputationi academ. subjectum. Ib. 1731. 4.
8. Homo in triplici naturae statu theologice consideratus. Ib. 1733. 4.
9. Theoremata Theologica in Summam Sancti Thomae. Ib. 1734. 4.

Ritter (Albrecht) erblickte das Licht dieser Welt zu Holzhausen im Gothaischen, am 2. Jun. 1682, nicht 1684 wie Meusel sagt, wo sein Vater Joh. Christian Amtsverwalter des Amtes Wachsenburg war. Da er seine Aeltern früh verlohr, so nahm sich sein Taufpathe der Herzog Albrecht zu Coburg seiner an. Er ließ ihn 1693 nach Koburg kommen und schickte ihn in das dortige Gymnasium; 1706 begab er sich auf die Universität Jena, 1707 berief ihn der Abt Schmidt nach Helmstädt, ihm in der Correctur seiner Schriften und im excerpiren und copiren gedruckter und ungedruckter Schriften Hülfe zu leisten, wobey er zugleich seine Studien fortsetzen und sich schöne Kenntnisse in der Naturgeschichte nebenher sammeln konnte. 1710 nöthigten ihn Familienangelegenheiten in sein Vaterland zu gehen. Er begab sich darauf 1711 wieder nach Jena, wurde aber noch in d. J. vom Abt Schmidt nach Helmstädt berufen, um im Kloster Marienthal die Kinder des Oberamtmanns Brückmann zu unterrichten. 1715 wurde er Hofmeister der Söhne des Oberjägermeisters von Bülow in Hannover, 1717 Gehülfslehrer im Paedagogio zu Ilefeld, 1721 Subconrector, 1723 Conrector, 1740 Prorector und zugleich auch ein Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher und starb 175… S. seine SelbstBiographie, in Bidermanns Actis scholasticis, Vol. III. pag. 149 folgg. — Boerners Nachr. von jetztlebenden Aerzten Bd. II. S. 665—685. Göttens gel. Europa Th. I. S. 632. Ernesti hist. lit. Handbuch IX. Bd. 2te Abtheil. 327. Meusels Lex. XI. Bd. S. 341 folgg. wo auch seine Schriften stehen.

Ritter (Alexander Friedrich Julius) war am 18. Jul. 1713 zu Wolfenbüttel gebohren und ein Sohn des Hofadvocaten Joh. Julius, den er aber schon im 3ten Jahre verlohr. Sein Stiefvater Bernhard Toepfinger Kabinetssecretair sorgte indessen für seine Erziehung und hielt einen Hauslehrer bis er 1733 das Gymnasium in Göttingen besuchen konnte; als daselbst die Universität errichtet wurde, hörte er noch ein Jahr Collegia, gieng 1736 auf die Universität Leipzig, nahm den 21. Febr. 1737 die Magister Würde an und kehrte nach Wolfenbüttel zurück, predigte fleißig und unterrichtete einige Schüler in der Hebräischen Sprache. Am 3. Nov. 1747 ward er Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim, starb aber schon am 28. May 1757. S. Nachr. von Niedersächs. berühmten Leuten, 1. Bd. S. 92 folgg. Hamburg. Berichte von gel. Sachen 1757, S. 369. M. Heinr. Engelb. Schwarzens mit den neuesten Weltgeschichten beschäftigten Annalisten, Th. IX. S. 668 folgg.

§§. 1. Schreiben an einen Freund, darinn das ängstliche Harren der Creatur von denen noch nicht zu Christo bekehrten Juden erkläret worden. Wolfenb. 1747. 8.

2. Beantwortung der Frage: welche eigentlich die Ebräer gewesen, denen der unter dieser Aufschrift bekannte Brief im N. T. zugeschrieben worden? In den Braunschw. Anzeigen 1745. S. 353 folgg.

Ritter (Andreas) war am 4. Octob. 1684 zu Lübeck gebohren, und ein Sohn des Pastors Georg. Er besuchte das Gymnasium und hatte dabey Privatunterricht bey Heinr. Dürrkop nachherigen Prof. in Kopenhagen und bey Joh. Fleegen der Pastor zu Kalkhorst im Mecklenburgischen wurde. Im Jahr 1699 ging er auf die Universität Leipzig, wurde im May 1700 Baccalaureus, im Januar des folgenden Jahres Magister der Philosophie und erwarb sich das Recht Collegia zu lesen, wobey er auch noch theologische Collegia hörte. 1703 berief ihn der Vater nach Hause. Er ließ sich pro Candidatura examiniren, trat eine gelehrte Reise durch Dänemark nach Schonen an und nahm den Rückweg wieder nach Lübeck. 1704 zog ihn das Ansehen des Dr. Meyers nach Greifswalde, vertheidigte zwey Disputationen und wurde den 1. März 1705 Adjunct der Philosophischen Fakultät, den 31. Aug. 1706 aber Baccalaur. und den 14. Sept. Licentiat der Theologie. Wider Vermuthen bekam er am 6. Febr. 1707 die Präpositur des Rügischen Zirkels und Bergenschen Synodus und erhielt am 2. May die theologische Dr.-Würde. 1729 war er Mitcommissarius die auf der Greifswalder Akademie entstandenen Lehrstreitigkeiten beylegen zu helfen und starb am 15. April 1755. Vergl. Balthasars Leichenpred. auf ihn, $6^1/_2$ Bog. in Fol. C. S. Scheffelii Ultimum honoris monumentum — Andr. Ritteri, Greifswald 1755 die 15. April. defuncti. J. D. Fabarii Erläuterung des alten und neuen Rügens. S. 43 folgg.

§§. 1. Exercitatio, moralis de juramentis, quae falso habentur non obligantia. Lips. 1701. 4.

2. De vestibus S. certis literis notatis, pro loco in Facult. philos. aliquando obtinendo. Sine respond. Lips. 1703. 4.

3. De vestibus Clericorum crucis figura notatis. Disp. prior. Gryphesw. 1704. 4. Disp. posterior, ibid. 1704. 4.

4. De fide Christi, sive utrum Christus fidem habuerit? ibid. 1704. 4.

5. Diss. hist. theol. de Sacerdotum Salutandi formula, Dominus vobiscum. Ibid. 1705. 4.

6. D. de religione Cartesii, Ibid. 1705. 4.

7. Progr. invitator. ad lectiones publicas, agens de Principum favore in Cartesium. Ib. 1705. 4.

8. Orat. Panegyrica secundo illustris Academ. Francofurt. natali d. 26. April 1606, in alma Pomeranorum Gryphica dicta. Sie steht im gedruckten Denkmale der Univ. Francfurt. P. III. pag. 28. folgg.

9. D. de Pietistarum Socinianismo circa indifferentismum religionis et libertatem prophetandi. Gryph. 1706. 4.

10. D. inaugur. de quaestione theolog. Utrum filius a Spiritu S. fuerit missus? ibid. 1706. 4.

11. D. de praeceptoribus Platonis. Ibid. 1707. 4.

Ritter (Balthasar) aus Schleusingen, wo er auch bis 1587 das Gymnasium besucht hat, starb 1609 als Prediger zu St. Kilian in der Inspection Schleusingen. Von ihm ist noch eine Leichenpredigt auf Burchard von Langen, Schleusingen 1609. 4. vorhanden, vermuthlich hat er mehrere drucken lassen.

Ritter (Carl August) Churfürstlich Sächsischer immatriculirter Advocat und Rechtspracticant, zu Leipzig.

§§. 1. Specimen demonstrationis juridicae, qua nonnulli casus et jura notabiliora in materia subhastationum, ut et creditorum concursu obvenientia magno Doctorum et Ictorum nostri saeculi dissensu hactenus plane ambigua, ex genuinis certis et adaequatis principiis ratiocinando terminantur. Lips. 1739. 4. $4^1/_2$ Bog. S. Leipz. gel. Zeit. 1739. pg. 586.

2. Regulae interpretationis juridicae praestantiores ex adaequatis principiis demonstratae et ad casus civiles adplicatae. Accedit exercitatio academica de indole et requisitis validae renunciationis, Ibid. 1740. 4. 10 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1740. pag. 808.

3. Assignationis et cambii trassati idea prima et genuina curatius evoluta et principiis evidentibus deducta, una cum practicis nonnullis adnotationibus. Lips. 1748. 4.

Ritter (Christoph) siehe Jöcher III. pg. 2115. War zu Halle am 9. Jan. 1636 gebohren, er wurde 1669 Dr. der Rechte zu Wittenberg und nachher churf. sächs. Hof- und Justizrath zu Dresden. S. Dreyhaupts Saalkreis II. Th. S. 698. Die diss. de dominio revocabili erschien zu Wittenb. 1669. 4. — D. de rege Romanorum. Ebend. 1670. — D. de jure singulari paupertatis, ebend. 1672. 4.

Ritter (Erasmus) aus Baiern gebürtig, ein beredter und gelehrter Prediger zu Rothweil, ein Feind der Reformation, wurde 1523 nach Schafhausen berufen, sich den beyden Evangelischen Predigern Hofmann und Hofmeister zu widersetzen, er gelangte aber 1524 zu bessern Einsichten und als die Bürger 1529 die Obrigkeit nöthigten, die Messe und andere päbstliche Mißbräuche gänzlich abzuschaffen, hatte Ritter den meisten Antheil daran. In demselben Jahre verheurathete er sich auch mit der Nonne Anna Eggenstorf Schwester des Abts Michael. S. Holtinger K. G. III. pag. 127. 141. 456. Gerdesii Hist. reform. II. 250. 259.

Ritter (Erasmus) Architect und seit 1772 Oberaufseher des Kauf- oder Zollhauses zu Bern, Mitglied der Gesellschaft der Alterthümer zu Cassel, der Akademie der Baukunst zu Paris, der Churfürstl. Akademie zu Dresden und des Instituts zu Bologna, gebohren zu Bern 1726, starb am 1. Jul. 1805. Ersch. III. 154. **Meusels** gel. Teutschl. VI. S. 381.

§§. 1. Abhandlung über die Stubenöfen, französisch und teutsch. Bern 1770. 12. Steht auch nebst andern Abhandlungen in den Bernischen ökonom. Sammlungen.

2. **Memoire abregé et recueil de quelques Antiquités de la Suisse, avec les Desseins levés sur les lieux depuis 1783, a Berne 1788. gr. 4 mit 8 Kupfert.**

3. Nach Hallers Bibl. der Schweitzer Gesch. 4ter Th. num. 200, wollte er auch ein Werk über die Schweitzer Alterthümer herausgeben.

Ritter (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2115. Er war Magister der Philosophie, und ist wahrscheinlich von den Katholiken aus Stöckelberg vertrieben worden, denn 1628 befand sich der Jesuit Stimmer als Pfarrverweser daselbst. Im Jahr 1617 findet man Ritter als Pfarrer daselbst. Er war einer der ersten, welche die sogenannte **Transversal**Theilung des Kreises auf Instrumenten bekannt machte. S. Nopitsch Suppl. zu Will **Lex.** III. 272.

§§. 1. Prodiit in lucem opera M. Franc. Ritteri, Nor. 1595. So lautet die Aufschrift auf einem Quadranten der in Kupfer gestochen ist, und sich in der Willisch Norischen Bibliothek befindet. Das Format ist Folio.

2. **Instructio instrumentalis quadrantis novi, Norimb.** 1599. 4. ibid. 1603. 4. 1617. 1650. ohne Druckjahr Nürnb. 4.

3. **Speculum solis**, oder Bericht von den Sonnenuhren, Nürnb. 1607. 4. 2 Theile, mit dem 3ten vermehrt von G. P. Harsdoerfer 1652. neu aufgelegt von P. Fürst 1660.

4. Beschreibung vom Astrolabio wie solches Instrument auf allerley Polus Höhen in beliebiger Größe soll aufgerissen und verfertiget werden. Nürnb. 1613. 4. 1650.

5. Die Stunden vom Aufgang oder der großen Uhr jederzeit zu finden, samt einer Vergleichung beider Uhren, deßgleichen vor nie an Tag gegeben. Nürnb. 1617 und 1650. 4.

6. **Horologia Horizontalia**, Nürnb. 1640. 4. max.

7. Unter dem Namen Marx Friedr. Rosenkreutzer, gab er zu Nürnb. 1649. 4. den bekannten Wurz und Kräuter Kalender viele Jahre lang heraus, welchen **Marcus Freund** nach seinem Tode fortsetzte. S. Doppelmayer Nürnberg. Mathemat. S. 96.

8. Astronomia inferior, nebst Wilh. Pithopoei vincetoxico und J. J. Niethheimers Bericht von der Pestilenz, Nürnb. 1674. 8.

9. Der Böse Maul und Heuchelchrist, beschämt durch den Glauben und das Leben der Heiden, Nürnberg 1677. 8. führt Stolle in der theolog. Gelahrtheit S. 525, an.

Ritter (Friedrich Wilhelm) Dr. und Leibarzt der Prinzessin Amalia von Preußen, starb zu Quedlinburg den 16. Junius 1784 im 37sten Jahre seines Alters. (S. allg. teutsch. Biblioth. 59 Bd, S. 621. Die Herzogin Charlotte zu Schleswig Holstein Pröbstin zu Quedlinburg ließ ihm ein Denkmal errichten. Er soll vorzüglich gründliche Kenntnisse in der Arzneywissenschaft und einen vortrefflichen Charakter besessen haben. Im Journal von und für Teutschl. steht Stck 6. S. 610 eine Schilderung desselben.

Ritter (Georg) siehe Jöcher III. pag. 2115. Er war am 5. März 1586 zu Eschenau gebohren und ein Sohn des Predigers Michael, der ihn so lange selbst unterrichtete, bis er die LorenzSchule in Nürnberg besuchen konnte. 1602 ging er auf die Universität zu Altdorf, wurde 1605 Baccalaur. 1607 aber Dr. der Weltweisheit. Nun erst legte er sich auf das Studium der Theologie, zeichnete sich am 30. August 1608 durch eine Disp. so aus, daß er schon am 18. Oct. 1609 Vicarius zu Rasch ward, worauf er 1610 als Pfarrer nach Fischbach kam. Am 14. Oct. 1615 erhielt er das Diaconat in Altdorf und 1616 zugleich die Professur am Gymnasio, 1617 aber das Archidiaconat nebst der Professur der Theologie und zwar der Katechetik bey der Universität, weswegen er 1618 als Präses disputirte. Er war ein solcher Meister im Disputiren, daß er in nicht drei vollen Jahren etliche siebenzig Disputat. geschrieben hat, die alle unter seinem Vorsitz vertheidigt worden sind. 1623 gieng er als Diaconus an die LorenzKirche nach Nürnberg, übernahm im folgenden Jahre zugleich die Frühpredigten bey St. Clara und starb am 22. Nov. 1632. Vergl. Fick. gel. Bair. VII. Bd. S. 216 folgg. Will Lex. III. 346. Nopitsch Suppl. III. 271.

§§. 1. D. Theses de peccato actuali: item de causa peccati et de peccato in spiritum sanctum. Norimb. 1608. 4. praes. D. Jac. Schopper.

2. D. de purgatorio. Ibid., 1618. 4.

3. D. de paedobaptismo, ibid. 1619. 4.

4. D. de decalogo in genere. ibid. 1619. 4.

5. D. de primo usu decalogi. Ibid. 1619. 4. de secundo et tertis usu. Ib. eod.

6. D. de prima lege decalogi. Ib. eod. de secunda et tertia ib. eod. de quarta, de quinta, de sexta, de septima, de octava, de nona et decima lege decalogi, ibid. 1620 4.

7. Ἱερογυμνάσματα catechetica de decalogo. ib. 1620. 4.
8. D. de uno deo. ib. eod. 4.
9. D. de sancta trinitate, ejusque persona prima. ib. eod. 4.
10. D. de omnipotentia Dei. ib. eod. 4.
11. D. de J. C. filio Dei unigenito, ib. eod. 4.
12. D. de Christi conceptione, ib. eod. 4.
13. D. de Christi nativitate. ib. 1620. 4.
14. D. de Christi passione sub Pontio Pilato. ib. 1621. 4.
15. D. de Christi crucifixione. ib. eod. 4.
16. D. de Christi morte et sepultura. ib. 1621. 4.
17. D. de Christi descensu ad inferos, resurrectione, adscensione et ad dextram Dei sessione. Ib. eod. 4.
18. D. de spiritu sancto et ecclesia. ib. 1621. 4.
19. D. de remissione peccatorum et resurrectione carnis. ib. eod. 4.
20. D. de judicio extremo ib. 1621. 4. Diese 13 Abhandlungen wurden dann unter dem Titel ausgegeben Ἱερογυμνάσματα catechetica de symbolo apostolocico. Altd. 1621. 4.
21. D. de praefatione orationis dominicae. ibid. 1621. 4.
22. D. de prima petitione, de secunda — de septima et ultima. ibid. 1621. 4.
23. D. de clausula orationis dominicae, ib. 1621. 4. Diese neun Abhandlungen erhielten den besondern Titel, Tertium caput catecheseos Lutheranae: oratio dominica, novem disputationum exercitiis et explicata et ventilata. ib. 1621. 4.
24. D. de definitione baptismi. ib. 1622. 4.
25. D. de sancti baptismi autore ib. eod. 4.
26. D. de sancti baptismi forma. ib. eod. 4.
27. D. de sancti baptismi materia, ib. eod. 4.
28. D. de sancti baptismi fine seu effectu. Ib. 1622. 4. Diese Abhandlungen haben auch den gemeinschaftlichen Titel, Baptismus, quartum caput catecheseos lutheranae, quinque distinctis disputationum exercitiis explicatus. Ib. 1622. 4.
29. D. de potestate clavium. ib. eod. 4.
30. D. de previdentia. ib. eod. 4.
31. D. de confessione. ib. eod. 4.
32. D. de absolutione. ib. eod. 4. Diese 4 Abhandlungen haben auch den Titel: Clavium potestas quintum cuput catecheseos lutheranae, quatuor disputationum exercitiis ventilatum. ib. 1622. 4.
33. D. de definitione sacramenti altaris. ib. eod. 4.
34. D. de materia sacramenti. ib. eod. 4.
35. D. de forma sacramenti altaris, ib. 1622. 4.
36. D. de fine et fructu sacram. altaris, ib. 1622. 4. Diese 4 Abhandlungen haben den Titel: sacramentum altaris sextum et ultimum caput catecheseos lutheranae. ib. 1622. 4.
37. Confessio augustana dissertationibus XXIII. ventilata et explicata ib. 1623. 8. Altd. 1725. 4.
38. Heptas prior morientis Christi apophthegmatum ad disputandum propositorum. ib. 1623. 4.
39. Heptas posterior disputationum theologicarum, a. de eclipsi solari. b. de veli scissione, c. de terrae motu, d. de petrarum fissura. e. de monumentorum apertione, f. de cruci adstantium conversione. g. de sanguinis et aquae profluxu, h. e. septem miraculis circa mortem Christi factis, ibid. 1623. 4.
40. Leichen Sermon auf Mar. Cath. Frauenburger. Ebend. 1623. 4.

Ritter (Georg) ein Sohn des Kaufmanns Andreas, war zu Lübeck am 27. April 1639 gebohren, besuchte das Gymnasium daselbst und die Universitäten Gießen und Straßburg, reißte durch die Niederlande, wurde am 28. May 1668 Gehülfsprediger an der Petrikirche zu Lübeck, am 26. May 1687 Pastor an derselben, 1704 Senior des Ministerii und starb am 23. Jul. 1706. Er hat in Gießen Siricii ultimam disp. Fasciculi I. vertheidiget. S. von Seelen Athenae Lubec. II. 224. Goetzii elogia, pg. 714—720.

Ritter (Georg) ein Jurist, schrieb Diss. ad constitutiones Henrici VII qui sint rebelles, Giess. in 4. — D. jurid. politica de homagio subjectionis. Giessae 1623. 4. S. Lippen. Bibl. jurid.

Ritter (Georg Christian) Magister und Pastor zu Dilsdorf, schrieb Epistolam gratulatoriam ad Thom. Andr. Nicandrum, Isnac. Superint. gener. de scripturae via ad verum perveniendi tutissima. Erfurt 1720. 4.

Ritter (Georg Gottlieb) siehe Jöcher III. pg. 2116. Er schrieb D. de compromissis fori Germanici in judicem incompetentem factis. Altd. 1693. — D. de substitutione pupillari ultra pubertatis annos facta. ibid. 1693. S. Lippen. Bibl. jurid.

von Ritter in Grünestein, Baron, gebohren zu Maynz 1715, wo er auch mit einer Disp. die Magisterwürde erhielt, trat 1733 in den Benedictinerorden, wurde 1739 Priester, setzte dann seine Studien zu Salzburg fort, ward 1753 Domcapitular zu Fulda, 1755 Stadt und Policeypräsident, 1759 Rector der Universität, 1761 Probst auf dem Michaelisberge und endlich Kanzler der Universität, auch wirklicher Geheimer Rath, Generalvikar und Präsident der geistlichen Regierung, als solcher machte er die vortrefflichsten Kirchenverbesserungen, unterstützte die Gelehrten, zog die berühmtesten Männer als Professoren nach Fulda und starb 1786. S. Ladvocat, N. histor. Hand-Lexikon VIII. pg. 597.

Ritter (Jacob) war am 29. May 1627 zu Halle gebohren, wurde daselbst Fürstlich Magdeburgischer Secretär und starb am 14. Aug. 1669. S. Richters Lex. pag. 309. Wetzels Hymnop. II. 392.

§§. 1. Eine teutsche Uebersetzung von D. Dan. Sennerts christl. Lebens und seel. Sterbekunst. Leipz. 1666. 12.
2. Mehrere geistliche Lieder, die besten davon sind, Ein Christ soll nicht der Meinung seyn. — Ihr, die ihr euch von Christo nennt.
3. Lucubrationes feudales. Halae Sax. 1667. 4. Lips. 1672. 1686. 12.

Ritter (Johann) Magister und Pfarrer zu Berka hat in der grossen 1635 folgg. erschienenen weimarischen Bibel das Buch Baruch und die übrigen Apocrypha bearbeitet.

Ritter (Johann) siehe Jöcher III. pg. 2116. Vergl. von Seelen Athen. Lubec. I. pg. 202. folgg. Er war ein Sohn des Kaufmanns Andreas Ritter in Lübeck — ging 1641 auf die Universität zu Königsberg, 3 Jahre darauf nach Straßburg und 1648 auf die Hohe Schule zu Helmstädt, — wurde 1651 zu Helmstädt Licent. der Rechte, u. s. w. Es sind fünf theils goldne, theils silberne Münzen ihm zu Ehren geprägt worden.

Ritter (Johann) ein Sohn Georgs, war zu Lübeck am 13. Jul. 1684 gebohren, ging 1702 vom dortigen Gymnasio im Septemb. auf die Universität Leipzig, drey Jahre darauf nach Jena, Rostock, Kopenhagen, Kiel und Greifswalde, hielt sich auch einige Zeit in Leiden und alsdann in England auf. Nach der Zurückkunft ward er 1711 Prediger an der Egydienkirche in Lübeck, vertheitigte vor dem Antritte Dr. Goetzens disquisitionem theologicam, num theologo tempore pestis fugere liceat, wurde 1713 Archidiakonus, 1716 Pastor an der Petrikirche und starb am 4. Jan. 1735. Athen. Lubec. II. 229. Acta Hist. eccles. IX. Theil, S. 425 folgg. Von seinen Schriften ist nichts bekannt, als eine Predigt, die er bey der ersten Betretung eines neu gebauten Predigtstuhls gehalten.

Ritter (Johann Balthasar) war zu Frankfurt am Mayn am 27. Oct. 1674 gebohren und hatte den teutschen französischen Prediger gleiches Namens zum Vater, dessen Familie seit der Reformation dieser Stadt vortreffliche Männer als Prediger gegeben hat. Von Hauslehrern unterrichtet kam er in das Gymnasium und 1690 auf die Universität Kiel, im folgenden Jahre nach Leipzig, wo er unter Adam Rechenberg de Hesychastis graecis disput. 1694 begab er sich nach Straßburg und disputirte unter Isaac Fausten über Roem. XI. 33. Darauf gieng er nach Giessen und nachdem er sich 1698 noch einmal nach Leipzig wendete, begab er sich wieder in seine Vaterstadt. Nach fünf Jahren wurde er d. 27. Nov. 1703 Prediger zu Niedererlenbach im Frankfurter Gebiet, am 10. Dec. 1705 Mitglied des evangelischen Ministerii zu Frankfurt, 1732 als dritter Prediger Assessor des Consistoriums und starb am 3. Jan. 1743, nachdem er wenige Monate vorher auf sein Ansuchen pro Emerito war erklärt worden. Vergl. Rathlef Gesch. der Gel. I. 255. Mosers Lex. der Theol. S. 803.

§§. 1. Matth. Flacii Lebens Streits und Schriftenbeschreibung. Frankf. 1723. 8. 21 Bog. neue Auflage 1725.
2. Evangelisches Denkmal der Stadt Frankfurt am Mayn, oder ausführlicher Bericht von der daselbst im sechszehnten Jahrhundert ergangenen Kirchenreformation, aus bewährten schriftlichen Dokumenten und andern Urkunden verfertiget. Frankf. 1726. 4. $2^1/_2$ Alph.
3. Nachtrag zum evangel. Denkmal der Stadt Frankfurt am Mayn. Frankf. 1733. 4. 2 Bog.
4. Beförderte Jubel und Dankandacht bei dem 1730 in Frankfurt am Mayn angestellten 200jährigen Wiedergedächtniß der ehemals übergebenen augsburgischen Confession, durch zwo Vorbereitungspredigten, über Matth. 10. 18 und Roem. 10. 8. 9. Frankf. 1730. 8.
5. Das unzertrennliche Liebes und Vereinigungsband Gottes mit den Seinigen, bevorab in Leiden und Trübsal, über Roem. 8. v. 35 bis 39. in einer Leichenpredigt auf den Senior, Joh. Georg Pritius, Frankf. 1732. Fol. 40 S.

Ritter (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 2116. Er war zu Halle am 8. Jan. 1639 gebohren, studirte daselbst, sowie zu Jena und Wittenberg, wo er unter Gottfr. Suevum, ad L. I. pr. ff. de obligat. et action. disput. Hielt sich dann einige Zeit in Leipzig auf, promovirte zu Jena in Dr. juris. gieng nach Halle zurück, practicirte, ward 1663 Assessor im Schoeppenstuhl, 1668 Cammer Consulent, 1670 Erzstiftisch Magdeburg. Hof und Justizrath, am 6. Oct. dieses Jahres des Administrators Herzog Augusts, Kammer, Hof, Justitz und Consistorialrath und den 11. Aug. 1672 wirklicher Geheimerrath; im Jan. 1673 ward er vom Kaiser Leopold in den Adelstand erhoben und am 16. Jul. zum Kais. Rath bestellt, worauf er auch am 12. Oct. die Bestallung eines churf. sächs. Geheimenraths bekam und am 13. Febr. 1674 starb. S. Dreyhaupt Beschreib. des Saalkreises II. 698. wo auch auf der 36 Tab. num. 9. sein Bildniß stehet.

Ritter (Joh. Carl) aus Leipzig, studirte daselbst die Rechte, vertheidigte unter dem Vorsitz des M. Friedr. Friesen eine Disp. De curiosa et superstitiosa rusticorum physica, practicirte darauf, ward 1697 seinem Vater in der Procuratur bey dem OberHofgericht und 1705 als ProbsteiGerichtsverwalter substituirt und starb am 19. April 1721. S. Siculs Leipz. Annales.

Ritter (Johann Christian) ist im gräflich Hoymburgischen Dorfe Quesnitz am 13. Jan. 1712 gebohren, studirte zu Zeitz und Leipzig, wo er die Magisterwürde erhielt, wurde 1740 Pfarrsubstitut zu Serba in der Eisenbergischen Ephorie, 1742 Pfarrer daselbst und 1752 Domprediger und Inspector der Domschule zu Naumburg, wo er am 19. May 1786 starb. S. Dietmann V. S. 173. Quedlinburg. Bibliothek. Bd. VI. S. 348 folgg. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. XI. 343.

Ritter (Joh. Christoph) siehe Jöcher III. pag. 2116. Er war zu Künitzsch den 7. April 1658 gebohren und ein Sohn des Schreibmeisters Georg, kam auf Anrathen seines Bruders des Oberamtsadvokaten Joh. Georg, im 14ten Jahre nach Bautzen in das Gymnasium, 1678 nach Zittau, im April 1681 auf die Universität Leipzig, wurde zu Ende des Jahres 1682 Hofmeister bey den Söhnen des Merseburgischen Raths Winkel, gieng 1686 nach Wittenberg, disputirte daselbst öfters und kehrte 1687 nach Bautzen zurück, hielt sich darauf eine Zeitlang bey einem vornehmen Manne in Schlesien auf, reisete 1688 nach Jena, von da nach Erfurt, wo er mit den Jesuiten in einen heftigen Dispüt gerieth, begab sich nach Franckfurt am Mayn und Buschweiler, wo er im May d. J. die vacante Schullehrerstelle erhielt, den 9. Aug. d. J. zugleich auch zum Prediger ernannt. Seine heftigen Predigten gegen die Papisten, setzten ihn aber in solche Gefahr, daß er sich schon den 24. Octob. nach Straßburg zu wenden genöthiget sah. Von hier gieng er den 22. April 1690 nach Basel, verweilte auf der Rückreise einige Monate bey dem Rechtsgelehrten Ahasverus Fritsch zu Rudolstadt, kam im Jan. 1691 wieder nach Bautzen, unterrichtete 2 Jahre einige junge Edelleute und führte den Herrn von Theler im März 1693 über Hamburg und Gröningen nach Amsterdam, den Haag, Leiden, wo er 3 Monate krank lag. 1694 begab er sich von Rotterdam nach England und blieb ein Jahr daselbst, bis er wieder über Holland zurück nach Mecklenburg, Pommern, Danzig, Königsberg und von da nach Schweden, Dänemark, Hamburg und so weiter beym Anfang des Jahres 1696 kam. Von hier nahm er den Weg durch die berühmtesten Städte Italiens, dann durch die Schweitz und Bäiern nach Ungarn, zurück nach Böhmen und kam am 18. Sept. 1696 wieder nach Bautzen. Die folgenden Jahre brachte er bald zu Jena, bald zu Erfurt, bald in Bautzen zu, bis er am 6. Febr. 1706 die Rectorstelle in Freyberg antrat und daselbst am 3. April 1711 starb. S. Schoettgens Hist. der Stadt Wurzen, S. 778—790.

§§. 1. Der in seinen eignen Schlingen gefangene Vogelsteller oder Wiederlegung der sogenannten Davidsschlingen, die Justus Paulus Boening ein Mammeluck erneuert, vermehrt und zum drittenmal in Druck gegeben. Jena 1697. 8.

2. Der treue Reisegefährte eines gewissenhaften Lutheraners, durch das finstere Pabstthum. Jena 1699. 8.
3. Der glückliche Sieg über den papistischen Lindwurm (Boening).
4. Chiliasmus hodiernos Fanaticos refellens ac ostendens quam absurda Pietistarum sint dogmata.
5. D. de aqua ex Christi latere profluente. Witt. 1699. stehet im Thesauro Theolog. Philol. Tom. II. pag. 388.

Ritter (Johann Daniel) wurde am 16. Oct. 1709 zu Schlanz einem Dorfe bei Breslau gebohren; sein Vater Joh. Ritter hatte in kaiserlichen Kriegsdiensten gestanden, solche aber verlassen und sich auf sein Landgut im Glogauischen begeben. Nachdem er in seiner zarten Jugend in einem Jesuitercollegium die Anfangsgründe der Röm. Sprache erlernt hatte, kam er nach Fraustadt in Pohlen, wo der Rector Lauterbach sechs Jahre lang viel zu seiner Bildung beytrug. Hernach brachte er eben so lange Zeit in dem Elisabeth Gymnasium in Breslau zu, mit dem Vorsatze, Theologie zu studiren. Als er aber 1730 die Universität zu Leipzig bezog, änderte er ihn, und studirte neben den Humanioren, die Rechtsgelehrsamkeit. Im Jahre 1732 erhielt er eben daselbst die Magisterwürde und 1735 wurde ihm eine ausserordentliche Professur der Philosophie, nebst einem jährlichen Gnadengehalt, auf derselben Universität zu Theil. Im Jahr 1742 ernannte ihn der König von Pohlen und Churf. von Sachsen zum ordentlichen Professor der Geschichte auf der Universität zu Wittenberg mit dem Character eines Hof- und Justitzrathes, 1748 wurde er abwesend von der Göttingischen Juristenfakultät zum Dr. der Rechte erklärt. 1754 erhielt er auch die ausserordentliche Professur des Staatsrechts und starb am 15. May 1775. S. Meusels Lex. XI. 344 wo auch seine Schriften und weitere Nachweisungen angeführt sind.

Ritter (Johann Georg) studirte zu Giessen und Straßburg, wurde Dr. beyder Rechte, im Nov. 1768 ordentlicher Professor der Institutionen auf der Universität zu Bamberg und fürstbischöflich Bambergischer Hof- und Regierungsrath, 1774 Senior der Juristenfakultät und starb am 3. Dec. 1788. S. Ekkards literar. Handbuch pag. 113. und Meusels Lex. XI. 347. der auch seine Schriften anführt.

Ritter (Johann Jacob) war zu Bern am 15. Jul. 1714 gebohren, bezog 1729 das Gymnasium zu Bremen, 1733 die Universität zu Basel und nachdem er daselbst 1737 die medicinische Dr. Würde angenommen hatte, noch in eben dem Jahre Straßburg, um sich in der Anatomie und Chirurgie zu üben, durchreisete einen

Theil Frankreichs, so wie der Schweiz, war hernach practischer Arzt in Bern, las mathematische Collegia, wurde 1739 Vorsteher des dortigen anatomischen Theaters, kam 1740 als Leibarzt zu dem Landgrafen von Hessen Homburg, wobey er im Winter mathematische und chirurgische Vorlesungen hielt, ward 1741 Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher, verließ seine Stelle in Homburg und ging, nach einigem Aufenthalt zu Bern, 1744 in Ritteselische Dienste als Physikus nach Lauterbach, hielt auch da in Nebenstunden Vorlesungen über die Geometrie, den Kalender, den Festungsbau und die französische Sprache, und nahm 1747 den Ruf als Professor der Medicin und Anatomie nach Franecker an, dankte aber schon 1748 wieder ab, begab sich nach Bern, und faßte den Vorsatz kein öffentliches Amt wieder anzunehmen. Seit 1750 wohnte er beständig in dem Herrnhutischen Orte Gnadenfrey im Dorfe OberPaylau bey Nimptsch im schlesischen Fürstenthum Schweidnitz und verwaltete das Amt eines GemeinMedici. Er starb am 23. Nov. 1784. S. Striedes XII. 27. Streit schlesische Schriftsteller, S. 107. Boerner Nachr. von Aerzten III. 419 und andere die in Meusels Lex. XI. S. 347 nebst seinen Schriften angeführt sind.

Ritter (Joh. Just) Mag. der Philosophie war schon 1769 Subrector am Archigymnasio zu Soest, schrieb eine Rede, von der Anweisung zur Religion und Wissenschaft als dem Zwecke der Schulen, Soest 1770. Am 200jährigen Jubelfeste des dortigen Archigymnasii.

Ritter (Joh. Leonhard) war zu Weimar am 6. Oct. 1592 gebohren, studirte unter dürftigen Umständen zu Jena bis er 1614 Inspector am Gymnasio zu Nordhausen wurde, 1618 erhielt er die Pfarre zu Doelking, 1627 zu Regensburg und starb am 1. April 1641. Nordhusa illustr. die Vorrede. Ich habe von ihm: Leichenpredigt aus Ps. 103 bey der Beerdigung der Anna Dorothea Stantzky, Regensb. 1630. 4.

Ritter (Joh. Philipp) ein sehr geschickter Arzt, fürstlich Bambergischer Hofrath und Leibarzt, Medic. Dr. und königl. bairischer GarnisonMedikus, starb 1813 am ansteckenden Nervenfieber. Seine Biographie findet man in A. F. Marcus Ephemeriden der Heilkunde. VI. Bd. 3ttes und 4tes Heft. Würzburg und Bamberg 1813.

Ritter (Joh. Thomas) aus Augsburg, studirte zu Jena, wurde daselbst beyder Rechte Dr. 1754 und schrieb Disp. de juribus civitatum imperialium, praesertim civitatis imperialis Augustae Vindelicae, Jena 1754. 4. recusa in Wegelini Thesauro rerum Suevicarum Tom. IV. pag. 86.

Ritter (Johann Wilhelm) war zu Samitz bey Hainau in Schlesien am 16. Dec. 1776 gebohren, mußte nach genossenem Schulunterricht seinem Wunsche Armuths wegen entsagen, sich blos den mathematischen Wissenschaften zu widmen und erlernte von 1791 bis 1795 zu Liegnitz die Pharmacie, studirte seit 1796 zu Jena die Arzneykunst unter ziemlich dürftigen Umständen und wurde daselbst Dr. der Medicin, blieb daselbst bis 1805, genoß eine Zeitlang eine Unterstützung vom Herzog in Gotha und beschäftigte sich viel mit Untersuchungen des Galvanismus. Im Jahr 1804 erhielt er den Ruf nach München, ward königlich bairischer Akademiker und einer der geistreichsten Physiker unserer Zeit, dem wir die eigentliche Einsicht in das Wesen des Galvanismus verdanken, starb aber schon am 23. Jan. 1810. Vergl. Int. Bl. der Leipz. A. L. Z. 1810. num. 5. pag. 72 folgg. und S. 153. A. F. Gehlen in Zschokkens Miscellen für die neueste Weltkunde. 1810. num. 27. Baaders Lex. verst. Bäirischer Schriftsteller 2ten Bandes 2ter Theil, S. 34. Meusels gel. Teutschl. X. 488. XV. 176.

§§. 1. Beweis, daß ein beständiger Galvanismus den Lebensproceß in dem Thierreich begleite; nebst einigen neuen Versuchen und Bemerkungen über den Galvanismus. Mit zwey Kupfern. Weimar 1798. gr. 8.

2. Beyträge zur nähern Kenntniß des Galvanismus und der Resultate seiner Untersuchung. 1sten Bandes 1. 2. Stck., mit 3 Kupfertafeln Jena 1800, eigentlich 1799, gr. 8 3ttes und 4tes Stck., 1802 2ter Band ebend. 1802. 8. 1—4. Stck.

3. Darstellung der neuern Untersuchungen über das Leuchten des Phosphors im Stickstoffgas, und der endlichen Resultate derselben für die chemische Theorie, erstes Stck., nebst einem Kupf. ebend. 1800, gr. 8.

4. Das electrische System der Körper: ein Versuch, Leipzig 1805. gr. 8.

5. Physisch chemische Abhandlungen in chronologischer Ordnung 1ster Bd. mit 1 Kupf. ebend. 1806. 2ter Bd. mit 1 Kupf. ebend. 1806. 3tter Bd. mit 2 Kupf. ebend. 1806. 8.

6. Die Physik als Kunst; ein Versuch die Tendenz der Physik aus ihrer Geschichte zu deuten; zur Stiftungsfeyer der kön. bair. Akad. der Wissensch. am 28. März 1806, München 1806 gr. 8.

7. Gab mit Gehlen und andern das Journal für die Chemie und Physik heraus. Berlin 1806 bis 1809. 8. Von ihm sind viele Aufsätze darinn.

8. Der Siderismus oder: neue Beyträge zur nähern Kenntniß des Galvanismus und der Resultate seiner Untersuchung. 1. Bd. 1 Stck. Tübing. 1808. gr. 8.

9. K. Amorettis physikal. und histor. Untersuchungen über die Rhabdomantie, aus dem Ital. von

Ulyss. von Salis-Marschlins mit einer ergänzenden Abhandl. von Ritter, I. Th. Berlin 1809. 8.

10. Gab heraus: Fragmente aus dem Nachlasse eines jungen Physikers, 2 Theile, Heidelb. 1809. 8. 1810.
11. Ueber ein bisher unbekanntes Oelartiges Product bey der Bereitung des Salpeteräthers durch Destillation einer Mischung von Salpeter, Schwefelsäure, Weingeist und schwarzem Braunstein. In Scherers allg. Journal der Chemie, Bd. III. S. 36. — Ueber eine unerlöschliche Tinte aus Tungsteinoxyd, ebend. Bd. IV. S. 426.
12. Schreiben an den D. Richter, verschiedene merkwürdige Erscheinungen betreffend, welche mehrere Metalle in der Galvanischen Kette darbieten. In Gehlens neuen allg. Journal der Chemie, Bd. III. S. 561. — Schreiben über galvanische und chemische Gegenstände. Ebend. Bd. III. S. 692.
13. Ueber ein von Buchholz beobachtetes Galvanisches Phänomen; in Gehlens Neuen allgem. Journal, Bd. 4. Heft 3. num. 9 (1804)
14. Ueber den Magnetismus des Eisens, Nickels, Kobalts, Niccolars und Chromiums, über Meteorsteine, Pacchianis Salzsäure, Rossis Galvanische Versuche, und Gioberts gleiche mit Ammonium und Indig; über Berthollets Schwärzung des Hornsilbers durch Luft, Chenevixens Palladium und von Humboldt's tägliche vier magnetische Ebben und Fluthen; desgleichen über von Humboldt's und Gay-Lassacs Abhandlung der eudiometrischen Mittel, und über die Art, wie Wärme Knallgas entzünde; ebend. Bd. 5. Heft 4. num. 15. (1804) auch in den folgenden Bänden stehen Abhandlungen von ihm.
15. Schreiben an J. B. van Mons über verschiedene physikalisch chemische Gegenstände, ebend. Bd. 6. Heft 2. num. 7. (1805).
16. Beitrag zur Kenntniß der chemischen Würkungen des Galvanismus in Goettlings Almanach für Scheidekünstler, 1801. S. 178.
17. Versuche und Bemerkungen über den Galvanismus der Voltaischen Batterie; in Gilberts Annalen der Physik, Jahrg. 1801. Heft 4, num. 3. Heft 8. num. 1. Heft 9. num. 1. Heft 10. num. 4. Heft 11. num. 1.
18. Versuche mit einer Voltaischen Zink-Kupfer-Batterie von 600 Lagen, ebend. Jahrg. 1803. Bd. 13.
19. Neue Versuche und Bemerkungen über den Galvanismus, ebend. Jahrg. 1804, Bd. 16. St. 3.
20. Ueber Feuerkugeln, Meteorsteine, Nordlichter und Gewitter. Ebend. 1804. Bd. 16.
21. Galvanische Versuche über die chemische Natur des Wassers, in Crells chemischen Annalen, 1801 Bd. 1. S. 41—65.
22. Voltas galvanische Batterie, nebst Versuchen mit derselben. In Vogts Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde, Bd. II. St. 2. S. 356. fernere Versuche, ebend. S. 492. — Ueber den Einfluß der Würkung der Voltaischen Säule auf die Gesundheit des Experimentators. Ebend. S. 561. Ingl. S. 565. Bd. IV. S. 575. Bd. VI. S. 97. S. 181. Bd. VII. S. 175. Bd. VIII. S. 508. Bd. IX. S. 33. S. 158.
23. Neue Versuche über den Galvanismus, im Reichsanzeiger 1802. Bd. 1. S. 813. Bd. II. S. 2413.
24. Experiences sur un appareil à charger d'electricité par la colonne electrique de Volta, présentées à l'institut national, par J. O. Oersted, im Journal de physique, de chimie et d'histoire naturelle, par Delametherie, Bd. 57. S. 345. auch S. 401. S. 406. S. 409.
25. In den Denkschriften der Königl. Acad. der Wissensch. zu München, stehen aufsätze von ihm, 1809. Bd. 1. S. 179. S. 201. S. 257. Bd. II. S. 254.
26. Einige Abhandl. in Schweiggers Beytr. zur Chemie und Physik. Nürnb. 1811. Bd. 1.
27. Recensionen in der Erlanger LiteraturZeitung, in Scherers Journal der Chemie und in der Jenaischen allg. Litterat. Zeit.
28. Er hinterließ auch vieles Handschriftlich.

Ritter (Irael) war in einem unberühmten Städtchen im Baslergebiete gebohren, studirte seit 1563 die Philosophie zu Basel, wurde daselbst am 28. Oct. 1565 nachdem er eine Rede gehalten, utrum oratori bono adfectus in auditorum animis permovere conveniat nec ne? Baccalaureus und den 13. Juli 1567 Magister, mit einer Rede An, quae de amazonibus literarum monumentis posteritati consecrata sunt, pro fabula an historia potius habenda sint? Darauf studirte er die Theologie, ward 1570 Pastor zu Lauffelfingen bey Basel, 1583 Pastor zu Leonhard zu Basel und am 22. Sept. 1586 zugleich Professor der Hebräischen Sprache und starb am 14. Febr. 1588 S. Athenae Raur. pg. 443 f.

Ritter (Justus) siehe Jöcher III. pg. 2116. Die Institutiones Feudales, erschienen zu Cassel, in 4 Büchern, 1612. 4.

Ritter (Matthias) der Aeltere, war Lutheri Reisegefährte nach Rom (S. Unsch. Nachr. 1713. pag. 451), war 1525 schon evangelischer Kapellan zu Euchtersheim im Kreichgau und wurde 1533 nach Frankfurt am Main als HospitalPrediger, berufen. Wegen seiner kleinen Statur und zum Unterschied des Pre-

digers Matthias Limberger wurde er gewöhnlich der kleine Matthias genannt. Er soll 1536 auf der Kanzel im Hospital unter der Predigt an einem Schlagflusse gestorben seyn. S. Gottfr. Guaitta Frankf. Pred. pg. 2 J. B. Ritters evangel. Denkmal der Stadt Frankf. pag. 177. Im Jahr 1536 hielt er dem Rathsherrn Hans von Brommen in der Petrikirche noch eine Leichenpredigt.

Ritter (Matthias) der Jüngere, siehe Jöcher III. pg. 2116 war ein Sohn Matth. des Aeltern, und 1525 zu Euchtersheim gebohren. Nach dem Tode seines Vaters nahm ihn der Rathsherr Philipp von Fürstenberg in sein Haus und schickte ihn drey Jahre in die Schule, dasselbe that nachher Justinian von Holzhausen, welcher ihn auch 1542 nach Wittenberg schickte, wo er Luthers und Melanchthons Zuhörer war. 1545 führte er die Söhne dieses von Holzhausen als Hofmeister auf die Universität Straßburg, wo der Jüngere Sohn unter Ritter 1549 eine Rede de arte disserendi im Gymnasio hielt. Darauf reisete er mit seinen beyden Zöglingen 1549 auf die Universität zu Paris, 1551 nach Poitiers. Nach der Zurückkunft wurde er 1552 Prediger an der Spitalkirche zu Frankfurt, Sonntags Morgen Prediger am Katharinen Kloster und Mittagsprediger an der Barfüßer Kirche. Als Valerand Polanus Prediger der um des Evangelii willen vertriebenen Engländer, in Frankfurt den Reformirten Ritus bey der Austheilung des Heiligen Abendmahls einführen wollte, mußte Ritter ihm deswegen Vorstellungen machen, Valerandus versprach ihm zwar das Brodbrechen und andere Gebräuche zu unterlassen, hielt aber kein Wort. 1558 und 1559 hatte er einen ähnlichen Auftrag sich mit Joh. Knipp, Rector des Gymnasii, welcher Luthers Lehr und Persohn angegriffen zu unterreden, er hatte aber auch nur Undank und Kränkungen davon. 1561 wohnte er dem Colloquio mit Franz River bey, das kam aber auch zu keiner Vereinigung. Er wurde auch zu andern wichtigen Geschäften gebraucht und in andern Städten zu hohen und ansehnlichen Aemtern verlangt, z. E. 1573 als Superintendent nach Heidelberg. Er starb zu Frankfurt am 14. März 1588. S. J. B. Ritters evangel. Denkmal der Stadt Frankfurt, S. 418—433. Lersners Francf. Chron. II. Bd., Anhang pag. 212 f.

§§. 1. Eine teutsche Uebersetzung von Melanchthons Leben Luthers mit Zusätzen, 1554. 8. 1564. 8. Sie steht in der Altenburger Ausgabe von Luthers Werken wörtlich abgedruckt. Der berühmte Hamelmann schrieb an Hartmann Beyer, er möchte Rittern bewegen, auch Lutheri Schrift, daß die Worte Christi das ist mein Leib, im Abendmahl noch veste seyn, aus dem Latein. in das Teutsche übersetzen.

2.* im Namen der Frankfurter Prediger, Gegen-Bericht und eine Verantwortung auf die Klagen der Welschen Prädikanten an die Fürsten und Herren. 1563. 8. Ursel 1596. 4.

3.* Kurze und gründliche Erklärung, in welchen Puncten Dr. Luther und die so man Calvinisch nennet, in der Lehre vom Heil. Abendmahl einig und streitig sein, aus Lutheri Schriften gezogen, im Namen des Frankf. Ministerii, 1577. 4. ohne Ort.

4. Gab er gegen den Tractat den einige Jesuiten 1568 vom Fegfeuer schrieben, drey Schriften von Luther, Melanchthon und Brenz, Frankf. 1570. 4. mit einer bedenklichen Vorrede heraus.

5. Gegen den Minoriten Mönch Joh. Nass in Ingolstadt, der alle Lutherische Frauen, in seiner vierten Centuria, Huren nannte, schrieb er einen Dialogum oder Gespräch von dem lästerlichen Urtheil Bruder Joh. Nasen zu Ingolstadt, daß alle Luther. Weiber, Huren seyn, Frankf. 1570. 4.

6. Vorrede zu Dav. Chytraei Buch, Acta de religione in Comitiis an. 1530. Augustae celebratis. Francf. 1578.

7. Neue Ordnung, wie es mit des Herrn Nachtmahl und der Taufe gehalten werden soll. Frankf. 1579.

8. Uebersetzte er die Frankf. Kirchenagende, für die Antwerper Evangel. Kirche, in das Französische 1580.

9. Sieben und zwanzig Predigten vom Heil. Abendmahl bey der großen Sterblichkeit in Frankf. in der Barfüßer Kirche gehalten. Frankf. 1584. 4.

10. Hatte er einen ausgebreiteten Briefwechsel mit Jean du Plesseys de Liencourt, die Astrologie betreffend. Mit dem Dr. Joh. Fichard von dem ein Brief von 1551 in Ritters Denkmal der Stadt Frankfurt, S. 420 abgedruckt ist. — Ein Brief von Ritter an Mart. Chemnitius steht in Rehtmeyer Braunschweig. K. G. III. Th. Supplem. Cap. VIII. p. 111. und ein anderer als er dessen examen concilii Trident. in Frankfurt zum Druck beförderte, ebend. pag. 103—105. — Responsio ad Cassiodorum Reinium, Francof. d. 28. Dec. 1580, steht in Ritters Denkmal, u. s. w. S. 427—429. und mit welchen Männern er sonst Briefe wechselte, findet man in des Prof. Joannis herausgegebenen XXVIII Chemnitzischen Briefen s. T. Mart. Chemnitii ad Matth. Ritterum Epistolae Francf. am Mayn 1712. 8. 8 Bog. und in Ritters Denkmal S. 430 angezeigt.

Ritter (Melchior) ein Schlesier, schrieb, Gerichtsspiegel, d. i. eine klare Abbildung des jüngsten Gerichts, Leipz. 1642. 8.

Ritter (Paul) sonst Vitezovich, Dalmata Segniensis, starb 17.. und schrieb,
1. Natale solum sancti Ladislai regis Hungariae.
2. Prodromum Croatiae redivivae.
3. Mehrere Manuscripte die Croatische und Dalmatische Geschichte betreffend. Der Abt von Kacs und Domherr zu Zagrab Adam Kercselich gab aus seiner Handschrift heraus, De regnis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae notitiae praeliminares periodis IV distinctae. Zagrab 1774. Fol. 5 Alph. 15 Bog. S. Goetting. gel. Anzeiger 1774 S. 1161. Horanyi in Mem. Hungar. III. 181 bemerkt nicht, zu welcher Zeit Ritter gelebt hat.

Ritter (Raphael) siehe Jöcher III. pag. 2117. Gegen sein Buch Brevis demonstratio quod Christus non sit ipse Deus, qui pater, nec ei aequalis, schrieb Dr. Joh. Wigand, Nebulas Arrianas per D. Raph. Ritterum sparsas, luce veritatis divinae discussas. Regiom. 1575. 8. Durch ein Generalmandat des Herzogs Georg Friedr. vom 12. Nov. 1586 mußte Ritter und andere Schwärmer des Herzogthum Preußen räumen. S. Acta Hist. eccles. XVII. Bd. S. 885.

Ritter (Samuel) war zu Halle am 16. Jun. 1597 gebohren, besuchte das Gymnasium zu Merseburg, studirte zu Jena und Leipzig, ward 1620 des Grafen Ernst Ludwig zu Mannsfeld Hofmeister, kam 1622 wieder nach Halle und practicirte. 1629 ward er Rath der verwittweten Fürstin Dorothea zu Anhalt und gieng als ihr Gesandter nach Wien. 1632 bestellte ihn die Stadt Eisleben zum Syndicus, zu gleicher Zeit schlug er die ihm angetragene Professur der Rechte zu Frankfurt an der Oder aus. 1633 wurde er Assessor zu Halle im Schöppenstuhl, 1634 Syndicus der Magdeburgischen Landstände und dabey 1641 Fürst Augusts zu Anhalt und 1642 Graf Philipps zu Mansfeld Rath von Haus aus und starb d. 27. Jun. 1647. Der im Jöcher III. pag. 2117 angeführte Samuel, ist sein Sohn, er war zu Halle am 30. May 1624 gebohren, wurde beyder Rechte Dr. und Professor zu Wittenberg. Vergl. Dreyhaupts Saalkreiß II. pag. 698. Zu diesen seinen Schriften gehört noch, D. de jure naturali gentium et civili. Witt. 1654 und de delegatione, ibid. 1653. 4. auch de Tutelis, ibid. 1653.

Ritter (Sebastian) ein Sohn Matth. Ritters des Jüngern, war 1579 zu Frankfurt gebohren, studirte zu Straßburg und Marburg, wurde mit einer Disp. Magister, reisete durch Frankreich und machte sich in 2 Jahren so bekannt mit der französischen Sprache, daß er 1604 die Stelle eines französischen Predigers in Frankfurt am Mayn erhielt aber schon am 13. März 1609 starb. S. Lehnemanns Nachr. von der Luther. Kirche zu Antorf, S. 139. Guaitta Frankf. Pred. pag. 7.

Ritter (Stephanus) siehe Jöcher III. pag. 2117. Er war kaiserlich gekrönter Dichter aus der Stadt Grüneberg in Hessen gebürtig und Rector am Gymnasio zu Corbach. S. Gregorius von Landcharten, S. 173.
§§. 1. Poemata, Francf. 1614. 8.
2. Grammatica germanica. Marburg 1616. 8.
3. Cosmographia prosometrica. Marburg 1619. 4.
4. Poetica prosometrica, seu rerum poeticarum descriptio. Ibid. 1619. 8.
5. Vocabularium germanico latinum scholarum Comitatus Waldecensis. Cassel 1620. 8.
6. Rudimenta grammatica scholarum Waldecensium. Ibid. 1628. 8.

Ritter (Valentin) der Sohn eines Bürgers zu Goerlitz, wurde 1616 zu Basel mit einer Disp. sine praeside, Lien Scirrhodes, Medic. Dr. darauf Physikus zu Strehlen im Fürstenthum Brieg und starb am 26. April 1633. S. Grossers Merkwürdigk. IV. 174.

Ritterich von Rathmannsburg (Rüdinger) Johann Nicol. war ein Sohn des Kutschers Johann, auf der Plassenburg am 29. März 1649 gebohren, besuchte seit 1657 die Schule zu Culmbach alsdann zu Heilbronn, worauf er 1666 in Kriegsdienste trat und anfangs als gemeiner Reuter unter dem Regiment des Obersten Siegel in Holland, seit 1670 aber unter dem Herzog Rudolph August zu Wolfenbüttel, von 1672 an, abermahls in holländischen Diensten als Corporal, ferner seit 1674 als Quartiermeister und Adjutant bey der fränkischen Ritterschaft unter dem Obrist von Münster, seit 1676 als Lieutenant in Sachsen Gothaischen Diensten, seit 1679 bey dem Herzog Heinrich in Sachsen Meinungen als Hauptmann und seit 1687 als Rittmeister und Landeshauptmann diente. Im folgenden Jahre gieng er vom neuen in holländische Dienste als erster Rittmeister und wurde als solcher 1690 mit dem Herzog Ernst Ludwig zu Sachsen Koburg und Meinungen zur holländischen Armee in Brabant und Flandern geschickt, diente hierauf als Major unter dem Wartenslebenschen Regiment in Holland und seit 1694 als Obrist eines Regiments zu Pferd, wobei er zugleich die Vice Präsidenten und Brigadiersdienste mit versah und endlich nach erfolgtem Ryswickischen Friedens-Schluß als Kriegsrath und Brigadier in Meinungen. Bey der Bekleidung dieser Stelle ertheilte ihm Kaiser Karl VI. das wirkliche Baronatsdiplom als des H. R. R. Frey und Edler PannerHerr von Rathmannsburg und ließ ihm zugleich nebst besondern confirmirten Insignien alle freyherrlichen Insignien und Würden angedeihen. Er gab ein geistliches Militemus oder Soldatenbüchlein zum Nutz aller reblichen Soldaten, zumal die etwa in Nöthen Ringen heraus, Meinungen 1703, worinn sich von ihm selbst das Morgenlied befindet, o Gnadenreicher Gott, soll

mich das nicht ergötzen. Vergl. Wetzels hymnop. Th. II. S. 392 folgg. Grosses Universal Lex. 31. Th. S. 1781. Richters Lex. 309. Fick. gel. Bair. VII. 221.

Rittersdorf (Daniel) wurde zu Elbing am 20. Jan. 1693 gebohren, besuchte das dortige Gymnasium, gieng 1713 auf die Universität Halle, und 1716 nach Leipzig, wo er noch ein Jahr blieb. Darauf ward er Hofmeister der beyden Söhne des Geheimraths von Croseken und als diese nach anderhalb Jahren auf die Ritterakademie nach Wolfenbüttel giengen, machte er eine Reise durch Niedersachsen, hielt sich den Winter über bey Hildesheim auf und kam 1718 nach Elbing zurück, wo er sogleich Candidat des Predigtamtes wurde. 1719 trat er sein Lehramt im Dorfe Reichenbach an, 1723 bey der Gemeine zu St. Marien in Elbing, 1733 ward er erster Pastor und Senior des Ministerii, feyerte 1769 sein Amtsjubiläum in der Stille und starb am 10. May 1770. S. Nova acta Hist. eccl. IX. Bd. S. 828. Nicol. Tolkemit Elbingischer Lehrer Gedächtniß S. 93.

§§. 1. Predigt über Roem. II. 7. Elbing 1740. 8.
2. Grund, Einfalt und Hoheit der Genugthuung Jesu Cristi Königsb. 1742. 8. 6½ Bg. Krafts theol. Bibl. II. 114. 2te Auflage. Danzig 1743 8. 20 Bg.
3. Betrachtung über das verlohrne und wiedergefundene Gesetz aus 2. B. der Könige Cap. 23. 8. 2. Chron. 34. 14. 15. In den preuß. Zehenden 26. Stck. num. 1.
4. Das Opfer eines geängsteten Geistes, eines geängstigten und zerschlagenen Herzens aus Ps. 51. V. 18. 19. Ebend. 28. Stck. num. 2. und noch mehrere Aufsätze. Z. E. von der Geduld in guten Werken in II. Bd.
5. Gottes Bund mit Tag und Nacht als ein Gnadenzeichen des Bundes mit seiner Kirche, nach Anleitung Ierem. 33. V. 20. 21. In der Hamburger vermischten Bibl. III. Bd. S. 829—845. Besonders gedruckt Elbing 1745. 8. 1½ Bog.
6. Gottes Aufforderung an unser Herz, Predigt über das Evangel. am 18. p. Trinit. Elbing 1744. 4. 3 Bog.
7. Christus das Angesicht Gottes. Elbing 1746. 8. 2 Bog.
8. Die Versetzung des Reichs Gottes von den Juden auf die Heiden, über 1. Mos. 49. 10. Elbing 1747. 8. 3 Bog.
9. Das wahre Vorbild in der Beschneidung. Elbing 1748. 8. 3 Bog.
10. Ein Blick in die Ewigkeit über Joh. 3. 36. Elbing 1749. 8. 4½ Bog.
11. Die Gnadenzeit wie sie auf die Fürbitte Christi gegründet ist. Über Luc. 13, 6—9. Elbing 1750. 8. 2 Bog.
12. Ein Gespräch mit sich selbst, von der klugen Zeitrechnung nach Ps. 90. 12. Elbing 1752. 8. 1 Bog.
13. Die getilgte und an das Kreutz geheftete Handschrift. Neujahrsgedanken, Elbing 1753. 8. 1½ Bog.
14. Die Glückseligkeit der Obern, die sich unter Gott achten zu seyn. Leichenpred. auf den Burgermeister Christian Friedr. Ramsey. Elbing. 1753. Fol. 5 Bog.
15. Die Erben Gottes, aus Röm. 8. 17. und Galat. 4. 7. Elbing 1754. 8. 2 Bog.
16. Die Uebereinstimmung der alten und neuen Schöpfung besonders in der Mitwirkung Gottes bey den alten leiblichen und neuen geistlichen Geschöpfen, auch der Belehrungskraft seines Worts. Danzig 1755. 4. 8 Bog.
17. Jesus der Arzt der Verlohrnen, aus dem Vorbilde der ehernen Schlange, mit einer Erklärung 4. Mos. 21. 4—9 und Joh. 3. 14. 15. Elbing 1757. 8. 2 Bog.
18. Jonas das liebste Vorbild des Herrn Jesu, Elbing, 1758. 2 Bog. 8.
19. Der Segen als ein gnädiges Machtwort Gottes. Ebend. 1759. 2 Bog. 8.
20. Die Stimme des Bräutigams und der Braut in Jerusalem, über das Evangel. Dom. 1. Advent. Elbing 1756.
21. Der Gnaden Beruf des Heil. Geistes durch sein mächtiges Wort. Elbing 1760.
22. Die wieder gebährende Kraft des göttlichen Worts. Elbing 1761.
23. Die mitwirkende Kraft des göttlichen Worts. Ebend. 1762.
24. Die vollendete Kraft des göttlichen Worts. Ebend. 1763.

Rittersdorf (Ephraim) Sohn des Vorigen, wurde zu Elbing den 10. Febr. 1735 gebohren, ging vom dortigen Gymnasio auf die Universität Wittenberg und kam 1757 nachdem er eine Reise durch Niedersachsen gethan wieder in seine Vaterstadt zurück, wurde 1765 Adjunct des Pastor Poselger an der Leichnamskirche zu Elbing, 1768 wirklicher Pastor, und starb ..... S. nova acta Hist. eccl. IX. 836.

§§. 1. Diss. de discrimine gratiae divinae sine merito contra meritum. Witt. 1757. 4.
2. Verschiedene einzelne Predigten.

Rittershausen (Adam Friedrich) ein Sohn des Geheimraths und Lehenprobsts D. Georg Rittershausen, war am 20. Jul. 1647 zu Culmbach gebohren, besuchte von 1662 an die dortige Schule und schrieb Panegyricus Christiano Ernesto M. B. dictus, in Fol. S. Fick. gel. Bair. VII. 222.

Rittershausen oder Ritterhusius (Conrad) siehe Jöcher III. pag. 2117. Sein gelehrter Vater der Dr. und Canonicus Balthasar Rittershausen, dem er zu Braunschweig am 25. Sept. 1560 gebohren wurde, war ein Schüler Melanchthons und Mart. Chemnitii von welchem sein Enkel Georg in der 2ten Ausgabe des Salviani die besten Nachrichten giebt, welche Henr. Witte seinen Memor. Juriscons. Dec. II. num. 2. pag. 11 einverleibt hat. Unter dem Bruder seiner Mutter, dem Rector Matth. Bergius an der Catharinenschule zu Braunschweig legte er den Grund zu seinen Wissenschaften, gieng 1580 auf die Universität Helmstädt, wo er Philosophie, nebst der Theologie trieb und weil er neben der Rechtsgelehrsamkeit auch das Studium der lateinischen und griechischen Sprache fortsetzte, trug man ihm 1584 einen Schuldienst an, den er aber ausschlug, und da Bergius nach Altdorf sich begeben hatte, zog auch er dahin und wurde am 18. Jul. 1584 inscribirt. Als Giphanius nach Ingolstadt berufen wurde, gieng er auch noch auf diese Universität und disputirte 1591 unter ihm. Durch seine Gabe griechische Verse zu machen erhielt er in Ingolstadt den Namen eines andern Nazianzeni. Nach geendigten Academischen Studien gieng er auf Reisen und machte sich von 1587 bis 1591 mit den vornehmsten Gelehrten, in Franken, Hessen, der Pfalz, Schwaben, Böhmen, Oesterreich und Ungarn bekannt. Der Graf von Salm bot ihm die Stelle eines Raths an, welche er aber ausschlug. Aus Ungarn ging er durch Schwaben nach Basel, wo er am 9. Sept. 1591 Doctor wurde, ob ihm gleich zu Tübingen und Freyburg diese Würde umsonst war angetragen worden. In demselben Jahre erhielt er zu Altdorf die Professur der Pandecten und die Consulentenstelle der Republik Nürnberg, mit dem Titel eines Rathes. 1594 wurde ihm die lectio poeseos aufgetragen. 1608 erhielt er den Ruf zum Stadtsyndicat nach Braunschweig, allein die Curatoren der Universität überredeten ihn in Altdorf zu bleiben. Er überstand zweymal die Pest in Altdorf, gieng in keine Gesellschaft zur Mahlzeit, weil er einmal des Nachts da er sich von einem Besuche nach Hause begab, beynahe wäre ermordet worden, wie er denn überhaupt viermal in großer Lebensgefahr war, mußte aber doch aller seiner Mäßigkeit ohngeachtet schon am 25. May 1613 an der Schwindsucht sterben. Vergl. Bruckers Ehrentempel, 3ttes Zehnd, S. 101. wo auch sein Bildniß stehet. Witte memor. juriscons. Dec. II. num. 2. pag. 11. — Adami vit. jur. pag. 462. Freheri Theatr. pag. 994. Clarmund. II. 13. Niceron XX. Th. S. 118. Histor. Schauplatz vornehmer Rechtsgel. II. Th. S. 159. Will Lex. III. 349. Nopitsch Suppl. III. 273.

§§. 1. Theses de societate, Norimb. 1586. 4.

2. Tumuli Propinquorum Conr. Rittershusii. Ib. 1586. 8. Sind größten Theils Carmina epicedia auf seine Anverwandte, und epitaphia aliorum quorundam praestantiorum virorum.

3. Oda ad veritatem in profundo latentem: strenae loco oblata D. Phil. Scherbio philos. et medico Acad. Altorf. et D. Lamb. Ludolph Pithoeo, poetae acad. Heidelberg. Norimb. 1589. 8.

4. Gratulationes duae ad illustrem et generosum Domin. Edovardum Zoucheum, Baronem Anglum, Constantinopoli reversum, scriptae a Matth. Bergio et Conr. Rittershusio, Altd. 1590. 4.

5. Oratio de Zaleuco et Charonda et legum descriptione utriusque, habita in exordio praelectionum. Altd. 1591. 4. Steht auch vor seinem Comment. ad Institutt.

6. In nupt. Phil. Scherbii et Hel. Rotenburgeriae ode P. Melissi, epos Sc. Gentilis et elegia C. Rittersh. ibid. 1591. 4.

7. Oratio de fide cuivis homini ex jure gentium servanda. Ib. 1591. 4.

8. D. de actionibus emti et venditi, in theses aliquot conjecta. Ingolst. 1591. 4.

9. D. inaug. de bonis maternis, aliisque adventitiis liberorum. Basil. 1591. 4.

10. Theses de emphyteusi, Altd. 1591. 4.

11. Praefat. ad. Matth. Bergii Aristotelis libri Ethicorum ad Nicomachum. Francof. 1591 und 1596. 8.

12. Theses de donationibus. Ibid. 1592. 4.

13. Conclusiones quinquaginta de usucapionibus. Altd. 1593. 4.

14. Amores CL poetarum elogiis celebrati. Ib. 1593. 8.

15. Genethliacon Henr. Conr. F. Rittershusii, et Psalmi 128. epica paraphrasis, honori et felicitati Conr. Rittershusii a Scip. Gentili scripta, Norimb. 1593. 4. Das erste Carmen ist von C. Rittersh. ad Sc. Gentilem.

16. Theses de pactis, Altd. 1593. 4.

17. Psalmi XC. paraphrasis epica, dicata honori nuptiarum Theod. Stanii, Norimb. 1594. 4.

18. D. de rerum divisione et acquirendo earum domino, Theses. Altd. 1594.

19. D. de usucapionibus et longi temporis praescriptionibus. ib. 1594.

20. D. de Testamentis. Ib. 1594.

21. D. de heredum qualitate et differentia, 1594.

22. D. de quaestionibus quibusdam juris controversi, 1594.

23. D. de jurejurando. Ib. 1594. 4.

24. Theses de solutionibus et liberationibus, ib. 1594. 4.

25. Julii Pauli Patavini sententiarum receptarum ad Filium libri quinque, cum interpretationibus Aniani,

denuo regogniti, multis in locis aucti, emendati et illustrati, praefixa quoque Pauli vita, studio et opera Conr. Rittersh. Norimb. 1594. Aureliae 1599. 12.

26. Theses de nuptiis, Norimb. 1594. 4.
27. D. de in integrum restitutione ex dolo malo. ib. 1595. 4.
28. Plauti Querolus, sive Aulularia: ad Camerarii codicem veterem denuo collata. Eadem a Vitale Blesensi elegiaco carmine reddita et nunc primum publicata. Additae P. Danielis, C. Rittershusii, J. Gruteri notae. Ex typographeio H. Commelini. 1595. 8.
29. D. de operis novi nunciatione. 1596.
30. D. de pignore, ib. 1596.
31. D. de donationibus, ib. 1596.
32. D. de gradibus cognationum. 1596.
33. D. de haereditatibus, quae ab intestato deferuntur. 1596.
34. D. de commodato, 1596.
35. D. de bonorum possessionibus. 1596.
36. D. de obligationibus in genere, deque mutuo, primo contractu eorum, qui re fiunt. 1596.
37. Epos ad Reim. Seltrechtum. Steht in *Εὐφημίαι* ad — D. Reimarum Seltrechtum Phil. Magistrum. Basil. 1596. 4.
38. In caput LIII Isaiae Prophetae, Norimb. 1596. 8.
39. Carmen in discessum Seidliciorum et elegia ad Dan. Lucinum Suticensem, stehen in carmina in discessum ex acad. Norimb. generosorum domin. Baronum Joh. et Hertwigii Seidliciorum a Schoenfeld. Nor. 1596. 4.
40. Theses de injuriis, eas praeside Conr. Rittersh. disputando pro virili sua tueri conabitur Gasp. Schoppius. Norimb. 1597. 4.
41. D. de fidejussoribus, 1597.
42. D. de obligationibus ex consensu in genere, et de emtione et venditione prima eorum specie, 1597.
43. D. de locatione, conductione et emphyteusi, 1597.
44. D. de societate, 1597.
45. D. de mandato conclusionis, 1597.
46. D. de negotiis gestis, 1597.
47. D. de quatuor obligationum generibus, quae ex quasi contractu nascuntur. 1597.
48. D. de modis quibus obligatio tollitur. 1597.
49. D. de lege aquilia theses, Norimb. 1597. 4.
50. D. de usuris. 1597.
51. D. de furto et de vi bonorum raptorum. 1597.
52. D. de obligationibus, quae ex quasi delicto nascuntur. 1597.
53. D. de interdictis. 1597.
54. D. de actionibus et aliorum contractu et maleficio, juncta actione de pauperie. 1597.
55. D. de procuratoribus et de satisdationibus. 1597.
56. D. de actionibus. 1597.
57. D. de publicis judiciis, 1597. Disp. altera. 1597.
58. D. de poena temere litigantium et de officio judicis, 1597.
59. D. de actionibus finiendis ac tollendis. 1597.
60. D. de verborum obligationibus. 1597. und 1602.
61. Carmen Msc. quo nativitatem filii, Nicolai, prosecutus est. Ist in der Collect. monumentorum ad notitiam gentis Rittersh. pertinentium, befindlich.
62. Oppiani poetae Cilicis, de venatione LL. IV. et de piscatu LL. V. cum interpret. lat. commentariis et indice C. Rittersh. Lugd. Bat. 1597. 8.
63. D. de deposito. 1597. 4.
64. Elegia et Gasp. Schoppii ode alchaica, item Matth. Kuchelii elegia, honori Docturae Matth. Hübneri. Bas. 1597. 4.
65. Catalogus doctorum virorum, qui praeter Oppianum de venatione et piscatione aut rebus ad eam pertinentibus scripserunt. Lugd. Bat. 1597. 4. 4 Bog.
66. David, virtutis exercitatissimae probatum Deo spectaculum, ex Davidis, pastoris, militis, ducis, exsulis ac prophetae exemplis, Benedicto Aria Montano meditante ad pietatis cultum propositis. Aeneis laminis ornatum a Joh. Theodoro et Joh. Israele de Bry. Quid huic novae editioni a Conr. Rittersh. ex Bibliotheca M. Bergii procurata accesserit, praefatio docebit. Ex offic. M. Zach. Palthenii, 1597. 4.
67. Paraphrasis epica Psalmorum Davidicorum LXVII. und LXX. Ambergae 1597. 8.
68. Notae in Güntheri Ligurinum Tubing. 1597. 8. Ist wahrscheinlich einerlei mit Comment. in Güntheri Ligurinum, der auch in J. Reusneri script. rer. Germ. c. n. Rittershussii (Hanov. 1619 Fol.) abgedruckt ist.
69. Phaedri Augusti liberti fabularum Aesopicarum Libri V. cum Comment. Conr. Rittersh. Lugd. Batav. 1596. 8. und 1598. 8. ibid. und in der Burmannischen Ausg. von 1718.
70. Güntheri Ligurinus, s. de rebus gestis Imp. Caes. Friderici primi, P. P. Aug. cognomento Aenobarbi, s. Barbarossae, libri X. Tubing. 1598. 8.
71. Ad Ludov. Joachimi F. Joach. N. Camerarium *Εὐφημία*, cum in acad. Basil. utriusque Juris Dr. renunciaretur, die 28. Jul. 1598. Basil. 1598. 4.
72. Progymnasmata juris, s. disp. XXXVI, de jure civili, cum praefat. in qua de abusu et utilitatibus disputationum disseritur, Norimb. 1598. 4. wieder aufgelegt von Paul Franz Romano, Lips. 1671. 4.
73. D. de difficili pactorum materia. Ibid. 1598. 4.
74. Theses de deposito et pignore. Ibid. 1598. 4.

75. Jo. Sleidani orationes duae, una ad Carolum V. Caesarem, altera ad Germaniae principes omnes ac ordines Imperii. Helmst. 1598. 8.
76. Psalmi CV paraphrasis auctore Sc. Gentili, accessit votum C.Rittersh. pro felicitate novi anni. Norimb. 1598. 8.
77. D. de Tutelis. ibid. 1598.
78. D. de fidejussoribus, ibid. 1598.
79. D. de usucapionibus et praescriptionibus, ibid. 1598.
80. D. de pactis, ibid. 1599.
81. D. de curatoribus, ib. 1599. 4.
82. Oratio de militia christiana. Norimb. 1599. 4.
83. D. de transactionibus, ibid. 1600. 4.
84. D. de emphyteusi, ibid. 1601.
85. D. cont. centuriam thesium feudalium. ibid. 1601.
86. Photii Patriarchae Constantinopolitani, de consolatione ad Eusebium libellus graece editus, cum interpret. lat. et emendat. C. Ritterhusii, etc. Nor. 1601. 8.
87. Maximi Margunii Cytherorum hymni Anacreontici de graecis lat. eodem carminis genere facti. Aug. Vind. 1601. (1600.) 8. Es sind viele andere kleine Aufsätze von Rittersh. darinn und gewiß noch eine, wo nicht zwey Augsburger Ausgaben vorhanden.
88. Gratulationes honorum in utroque jure supremorum Gabr. Clement, et Matth. Stirzelii. Tub. 1601. 4.
89. Antiturcica Scip. Gentilis et Conr. Rittersh. scripta editaque boni ominis ergo, initio anni 1601. Psalmorum 73. 79. 80. paraphrasis epica. Heidelb. 1601. 8.
90. Boethii de consolatione philos. libri V. recogniti, Lugd. Bat. 1601. 12. Antw. 1602.
91. De operibus philos. D. Nic. Taurelli physici acutissimi, qua gravioribus, qua amoenioribus encomiasticon carmen. Steht in Nic. Taurelli emblematibus physico ethicis, Nor. 1602. 8.
92. De judiciis orationes duae, acc. Philonis libellus aureolus de judice, graece et lat. nec non quaestio an Christiano fas sit judicis uti? Francof. 1602. 1610. 8.
93. Mehrere latein. Epigramme von ihm stehen in einem Buche, Epigrammata in Occonum insignia. Excud. Mich. Manger. 1601. 4.
94. Theses de verborum obligationibus, Nor. 1602. 4.
95. Sacra strena Altorfina, parata editaque pro amicis elect. aliquam multis. A C. Ritt. Auspiciis felicibus anni 1602. Norimb. 8. Er hat darinn 17 Psalmen übersetzt. S. Baumgarten Nachr. von merkw. Büchern 7. Bd. S. 501. Angehängt ist Ps. 65. paraphr. epica, 1603. $^1/_2$ Bog. Fol.
96. Oratt. duae de legibus, praemisso ejus programmate quas tum Rector Acad. Alt. a. 1602 occasione recitatarum legum academicarum habuit. Beyde Rede stehen in G. Th. Strobelii Epistolis selectis J. G. Styrzelii, pg. 77.
97. Psalmi LXV paraphrasis epica, Norimb. 1603. Fol.
98. Partitiones juris feudalis in duos libros tributae, praefixa est ejusd. orat. de Imp. Friedr. I. Hanov. 1603. 8. Marb. 1615. 8. Argent. 1659. 8. die in der letzten Ausgabe befindlichen acht Disp. kamen auch 1605. 4. besonders heraus.
99. Agalmatographiae specimen. Norimb. 1603. 4.
100. Consilia s. responsa Altorfina de jure. Tributa in Decades duodecim. Hanov. 1603. 4. cura Christ. Leonh. Leuchtii, Norimb. 1702. Fol.
101. Exequiae Hieron. Baumgartnerianae diversorum autor. editae a C. Ritt. Norimb. 1603. 4. von Ritt. ist die Zueignungsschrift, das Progr. und der Lessus Acad. Altd.
102. Spongia s. carmen eleg. conscriptum pro munere capitali M. Jo. Zunnero, 1603.
103. Michas propheta metaphrasi poet. illustratus, Nor. 1603. 12.
104. Zacharias propheta metaphr. poet. illustr. Nor. 1603. 12.
105. As fatidicus s. XII prophetae minores lat. metaphr. poetica expositi, partim a J. A. Thuano, partim a C. Ritt. access. et argumenta ac summae graeco lat. in sing. proph. et alia. Amb. 1604. 8.
106. Argumenta graeca XII prophetarum minorum, ex graecis Hesychii et aliorum veterum lat. reddita. Amb. 1604. 12.
107. Melch. Goldasti paraeneticorum veterum P. I. Insulae ad lacum Acronium. 1604. 4. angehängt Ritt. reliquiae conjecturarum in panegyricos veteres, in 4. S. Schellhornii amoen. Tom. V. pg. 259.
108. D. de transactionibus cui παρέργως adjectae controversiae ad L. I. conject. Ant. Fabri, Amb. 1605.
109. Apotheosis Jani Dousae patris etc. auctore s. potius collectore et editore C. Ritt. Nor. 1605. 8.
110. Paraphrasis Psalmi 78 Norimb. 1605. 8.
111. Paraeneticorum veterum P. I. in qua producuntur scriptores VIII. S. Valerianus Cimelensis, S. Columbanus abbas, Dinamius Grammaticus, S. Basilius episcopus, Anneus Boethius, Tyrol rex Scotorum, Winsbekius Eq. Germanus, Winsbekia, nobilis Germana. Cum notis Melch. Haiminsfeldii Goldasti, ex bibliotheca et sumtibus Barth. Schobingeri JC. adjectae Conr. Rittersh. conjecturae in Panegyricos veteres. Insulae (ad lacum Acronium) 1605. 4. Goldast soll dem Rittershausen diese Noten entwendet haben.

112. * Joh. Blandorfii omnia. Strena ad clariss. Conr. Rittersh. Norimb. 1605. 4. Ritt. besorgte den Druck und fügte einige Gedichte von seiner Arbeit bey.
113. S. Isidori Pelusiotae de interpretatione divinae script. epistolarum libri IV. Quorum tres priores cum lat. interpret. Jac. Billii Prunaei primum ante annos XX Parisiis prodiere, jam vero sub prelum revocati Msc. Cod. Bavar. ope plurimis in locis insigniter aucti, suppleti, correcti sunt. Quartus nunc primum exit novus, ex eodem Cod. Bavar. cui Venetus in Bibl. S. Marci respondet, descriptus et latinus factus a Conr. Ritt. qui et notas uberiores et summas et indices adjecit. Ex officina Commeliana. 1605. Fol. Marc. Welser in Augsb. mußte erst 1000 Gulden Caution stellen, ehe Rittersh. diesen cod. Bavar. erhielt.
114. * Helena Christiana. Norimb. 1605. 8. Es sind latein. Gedichte die R. und andere auf die Geburt seiner Tochter, Helena Christiana, gebohren d. 24. Dec. 1604, verfertigt hatte.
115. Fama de pestilentia Altorfina per C. Ritt. refutata. Witt. 1606. Es ist ein Schreiben an Taubmann, welcher es drucken ließ. Es ist auch abgedruckt in: Quinque eximia et quantivis pretii poemata ex Museo J. G. Styrzelii. Aug. Vind. 1665. 4.
116. *Εὐχὴ ἀμοιβαία* grati animi ergo remissa Dn. Jo. Hagio, amico, Altd. 1606. Fol.
117. *Δῶρον βασιλικὸν*, donum regium destinatum secundis nuptiis D. Chph. Richteri, Elect. Sax. Consiliarii. Nor. 1606. 4.
118. Eidyllion de varietate formarum et ingeniorum ac morum inter homines admiranda, s. commentatiuncula super dicto Salomonis, Proverb. cap. 27, befindet sich in einer Schrift, Vota viatica pro incolumitate nobilissimorum juvenum ex Altdorf. acad. in Argentoratensem commigrantium. Norimb. 1606. 8.
119. S. Isiodori Pelusiotae epistola de formarum et morum inter homines varietate admiranda, cum interpret. Rittersh. befindet sich in eben den genannten Votis.
120. S. Isidori Pelus. de interpretatione divinae scripturae epistolarum libri IV. cum vers. lat. et notis Ritt. Heidelb. 1606 (1600) Fol.
121.* J. Caselii ad generosum adolescenten Jac. Schenk, in Flechtingen *παραίνεσις*, etc. Amberg. 1606. 8.
122. Natalis XLVII et Satyra in famam. 1606. 8.
123. Liber Commentarius in epist. Plinii et Trajani, cui accessit commentar. Franc. Balduini in Plinii consultationem et Trajani rescriptum de Christianis. Amb. 1607. 8. ibid. 1609. 8. cum notis varior. cura Jo. Veenhusii, Lugd. Bat. 1669. 8.
124. Panegyrici veteres XII cum Acidalii et Rittersh. notis. Francof. 1607. 12.
125. Raph. Fulgosii consilia per Rittersh. edita. Amb. 1607. 4.
126. D. de sponsalibus et nuptiis positiones. Altd. 1608. 4.
127. Collatio legum Atticarum et Romanarum. Argent. 1608.
128.* Hercules tuam fidem! sive Munsterus Hypobolimaeus, i. e. Satyra Menippea, de vita, origine moribus Gasp. Schoppii. Acc. vita ejusd. a Germano quodam ejus familiari descripta. Recusa 1608. 8.
129. Inscriptio vetus graeca, continens dedicationem fundi ab Herode Magno, rege, factam, nuper ad urbem Romam in via Appia effossa. Goslar, 1608. 4.
130. Vita et mors Heliae Putschii. Acc. threni amicorum. Hamb. 1608. 4. S. Schellhorns amoen. Tom. V. pag. 273.
131. Optimus princeps Trajanus in lucem reproductus. Amb. 1608. 8.
132. Commentar. in Epp. Trajani et Plinii de Christianis. Amb. 1609 (1607) 8. und in der Vernhusischen Ausgabe der Briefe des Plinius.
133. Asylum Davidicum a Sp. S. nobis exstructum. Ps. 46. Norimb. 1609. 4.
134. Augustini Prevotii, Galli tristicha sententiosa, lat. expressa ex tetrastichis gallicis Vidi Fabri Pibracii Tholosani, 1609. 16.
135. Sc. Gentilis et C. Rittersh. strenae amoebeae, felicibus auspiciis an. chr. 1608 et 1609, inter ipsos missiculatae. Altd. (1609.) 8.
136. Jubilaeus ad. Dn. G. Volcartum et Dn. Mart. Barenium. 1609. 8. enthält, Hymn. eccles. te Deum laudamus, tergemina paraphrasi poetica expositus. — Rittersh. Natalis quinquagesimus ipsius et amicorum quorundam versibus celebratus. — Psalmi 131 Paraphrasis auct. C. Ritt. — Paraphrasis orat. dominicae, eodem auctore.
137. Epigramma (graecum) in Commentarium Terentianum editum a. M. Jo. Weitzio (Lips.) 1610. 8. d. d. Altd. in Martio 1609. steht nach der Vorrede dieses Commentars.
138. D. de in integrum restitutione minorum XXV annis. Altd. 1610. 4.
139. *Εὐθανασία* dicata Memoriae Jo. Cellarii.
140. *Εἰς τὴν τοῦ ἀκόσμου ματαιότητα.*
141. De vanitate mundi rhythmi Germani artificiosissime compositi in latinos versus Aristophanicos

translati. Es sind vier Gedichte und stehen in einem Buche, Exequiae Jo. Cellarii, a Filio editae. Nor. 1610. 8.

142. Epica Psalmi 107 paraphrasis, quam Sc. Gentilis author strenae loco misit C. Rittersh. an. 1610. Norimb. 1610. 8. Ritt. besorgte den Druck und fügte einige sacra carmina hinzu.

143. Malchus de vita Pythagorae, nunc primum ex Msc. in lucem editus, Altd. 1610. 8. recusa Altd. 1611. 8. und beym Jamblichus de vita Pythagorica, ex vers. Ulr. Obrechti. Amstel. 1707. 4. Es ist nur der griech. Text. Luc. Holsten gab ihn griechisch und latein. zu Rom. 1630. 8. heraus.

144. Commentar. de vita Bil. Pirkheimeri. Steht vor den Opp. Pirkheim. a Goldasto editis. Nor. 1610. Fol. und in den vitis clarissim. historicorum von Buder, Jenae 1740. pag. 78—247.

145. Genethliacon Ad. Rosacini a. Carlsperga scriptum. Altd. 1610. 4. ohne Druckort 1611. 4. In Genethliis Rosacini.

146. D. de hereditatis petitione, querela inofficiosi testamenti et quarta legitimaria. Altd. 1610. 4.

147. Notae in Petronium, in den Ausgaben dieses Autors, Frankf. 1610. 8. 1621. 8. und 1629. 8.

148. Jo. Caselii epistolae IV ad Georg. Remum. Altd. 1610. 4.

149. Ode Sapphica de rarae et praeclarae indolis adolescentulo duodecenni Jo. Smilo de Michaloviz. Altd. 1610.4.

150. Salviani opera cum Commentar. C. Ritt. Altd. 1611. edit. secunda a Georgio filio, mit seines Vaters Leben, Nürnb. 1623. 8. 2 Voll. Nachgedruckt Bremen 1688. 4.

151. *Παραμυθητικὸν* de beata ex hac vita migratione Georgii Mauritii, steht in obitum Mauritii, Norimb. 1611. 8.

152. S. Athanasii hypomnematum s. scholiorum in Psalmos Davidis specimen, acc. paraphrasis epica Psalmi 92, auct. Sc. Gentili et strena Tob. Adami missa ad C. Rittersh. Alt. 1611. 8. gab er mit Zusätzen heraus.

153. D. de crimine laesae majestatis. Alt. 1611. 4.

154. Principis civiliter boni speculum. Lips. 1612. 12.

155. D. de societate. Norimb. 1612. 4.

156. D. de tutela et cura. Altd. 1612. 4.

157. Viri boni dotes et laudes ex Ps. CXII. Oda Alcaica celebratae dicataeque sponsalibus D. Scip. Gentilis, Alt. 1612. 4.

158. *Ἆσμα κύκνειον* s. *εὔελπις* aegrotus, Norimb. 1613. forma pat.

159. Hymnus de nomine Jesu, decantatus sub initium anni 1613 a Rittersh. amicis pro strena oblatus, una cum amoris divini pharetra ex Romano Codice musico, descripta, 8. und Disticha quaedam de ventis.

160. Amphilochii Episcopi Iconii, de recta studiorum ac vitae ratione epistola ad Seleucum, versibus Jambicis 330 quasi quarto post natum Christi seculo scripta, edita curante et recensente C. Rittersh. Altd. 1613. 8. tertia edit. Altd. 1644. 8.

161. De Chartae anniversario munere ad Christ. Girsnerum. ein lateinisches Gedicht; es steht in J. Ch. Rhumelii symptomatum poeticorum libro sexto, Norimb. 1613. 8. Auch in B. F. Hummelii Musarum remissio, pag. 94.

162. Sc. Gentilis et C. Rittersh. carmina sacra, scripta editaque Acad. Altorfina ob metum luis dissapata et paulo post singulari Dei beneficio liberata. Norimb. 1613. 8. Enthält von ihm unter andern, Paraphr. Ps. 91, 115, 116, 118.

163. Epistola ad Sixtinum de forma cujusdam absolutae editionis Novellarum. Francof. 1615. 8.

164. Jo. antiqui glossatoris, summa in Novellas Justiniani Imp. cum additionibus Accursii, ex Bibl. et recensione C. Rittersh. Francof. 1615. 8. Auctior 1629. 4. und 1669. 4.

165. Partitiones juris feudalis, Marp. 1615. 8. Argent. 1659. 8.

166. Dodecadeltos, s. in XII tabularum leges commentar. Argent. 1616. 4. ib. 1659. 4.

167. Commentar. novus, pulcherrimus et utiliss. in celeberrimam legem XXIII contractus: Digest. de diversis reg. jur. antiqui. Dabei auch: Commentarius in XII. tabb. leges. Argent. 1616. 1659. 4.

168. Commentar. novus in quatuor libros Institutt. Argent. 1618. 1629. 1649. 4. Argent. 1658. 4.

169. Differentiarum juris civilis et canonici seu pontificii libri septem. Argent. 1616. 4. 1618. 8. 1638. 4. Giessen 1663. 4. Argent. 1664. 4.

170. Notae in panegyricum Plinii, Argent. 1635. 4. Lugd. Bat. 1675. 8.

171. Fl. Cresc. Corippi de laudibus Justini, Augusti minoris LL. IV. studio Nic. Rittersh. qui et parentis sui Conradi et Mich. Ruizii notas adjecit. Altd. 1664. 4. von Andr. Goetz ibid. 1743. 8.

172. Psalmorum 114 et 115, paraphrasis. Stehen in Georg Rittersh. soliloquio eucharistico. Curiae Variscor. 1645. 4.

173. Orationes acad. duae de laudibus solitudinis, Altd. 1651. 12.

174. XIV Panegyrici veteres cum notis Catanaei, Rittersh. etc. Partes II. Paris 1655. 12.

175. Differentiae juris feudalis. Argent. 1659. 4. ist wahrscheinlich einerley mit Partitiones juris feudalis.
176. Disputationes ad institutiones Justinianeas, cura P. Fr. Romani. Lips. 1671. 4. Es sind 36 Disputatt.
177. Werneri Joh. Uffelmanni lectiones Rittershusianae 1673. 4.
178. Fulgosii consilia lima accuratiori postuma. Rittersh. hat sie dem Rath zu Venedig dedicirt.
179. Continuatio vitae Matth. Bergii a Rittersh. scripta, steht in der fortges. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1728. pg. 343.
180. Latini Pacati Drepanii panegyricus cum notis integris etc. Amstelod. 1753. 4.
181. Orationes duae, 1. de legibus, 2. de sumtibus immodicis, stehen in J. G. Styrzelii Epp. ed. Strobel, Norimb. 1768. 8. pg. 77—100.
182. Nemesius de natura hominis, graece et lat.
183. M. Antonini Imp. libri XII de vita sua graece et lat.
184. Basilii Imp. capita paraenetica.
185. Notae in Plauti Querulum.
186. Comment. in Hect. Richerium de verborum obligationibus.
187. Sententiae Pythagoricae a se collectae, unter dem Buchstaben C. R.
188. Notae in epistolam Amphilochii ad Seleucum.
189. Charta, Formica, Omnia, stehen in Dornavii amphitheatro sapientiae jocoseriae.
190. Thuani et Rittershusii paraphrases poeticae XII prophetarum minorum, in 8.
191. Homerica.
192. Lexicon ex Patrum Graecorum et Latinorum scriptis.
193. Liber de comparationibus animalium in S. S. Bibliis.
194. Anti Schoppius.
195. Apologia ecclesiae Gallicae, ex gallico sermone latine interpretata.
196. Lectiones Ausonianas.
197. Commentar. in Anticlaudianum Alani.
198. Commentar. in Serenum Sammonicum.
199. Die Carmina Rittershusii sammelte der Autor Tomi V. Delit. Germ. poet. pag. 843—884. Auch findet man verschiedene derselben, in den Exequiis M. Joh. Cellarii, Norimb. 1610. 8. und in Jan. Chunr. Rhumelli Symptomatum poeticorum libris. Norimb. 1613. 8.
200. Briefe von ihm finden sich: in Petri Burmanni sylloge epistolarum, Tom. I. II. pag. 764. In J. G. Schelhornii comment. de vita, fatis ac meritis Phil. Camerarii. — In Camerarii horarum subcisiv. Cent. III. in C. Rittersh. orat. de militia Christi. — In Strobelii Rittershusiorum epistolis. — In Hummelii Epp. ineditis. — In Marginii hymnis Anacreoticis. — In Theoph. Corydalei rhetorica. — In Vota viatica pro incolumitate juvenum ex Altorf in Argentorat. acad. commigrantium. — In Carmina fausto hymenaeo spectati juvenis Dn. Jo. Luteolae, sponsae, in Zeidleri vita Prof. jur. Tom. I. in seiner Lebensgeschichte, und ebend. Tom. II. pag. 68 f.
201. Noch mehr zerstreuete Briefe die in Ch. G. von Murr's Neuem Journal zur Literatur und Kunstgesch. Th. I. S. 290. 297. angezeigt sind. In Epist. Gudianis stehen 19 Briefe von ihm, in der Mantissa an Richteri Epp. drey, und im conspectu supellectilis epistol. et lit. Jo. Chph. Wolfii ist wegen Rittersh. Briefe S. 113. 125 und 135 nachzuschlagen.

Rittershausen (Georg) Erbherr auf Buch und Weisdorf, dritter Sohn des Conrads, wurde zu Altdorf am 29. Oct. 1595 gebohren. Er besuchte das dortge Gymnasium und studirte bis 1616 unter der Anleitung seines Vaters, die Humanioren, die Philosophie, Theologie und Jurisprudenz. Von Altdorf gieng er nach Tübingen, wo er 1619 noch war, durchreißte darauf Frankreich, Holland, England und Italien, war auch Hofmeister eines gewissen Eggebrecht Schaums aus Frankfurt an der Oder, unter dessen Namen er zwey Abhandlungen geschrieben und mit dem er vermuthlich die Reisen gethan hat. 1623 ward er Dr. der Rechte zu Altdorf und hielt im Namen der mit creirten Doctoren die Danksagungsrede, welche in dem Actu promotionis quinque Doctorum primo, abgedruckt ist, und habilitirte sich mit einer Disp. de erroribus Irnerii. 1624 ward er Nürnbergischer Advocat, noch in demselben Jahre dasselbe zu Kulmbach, und ehe das Jahr zu Ende war erhielt er den Ruf als Rath nach Wertheim. Hier blieb er bis 1627, da er gemeinschaftlicher Advocat der Kulmbachischen und Onolzbachischen Häuser, bald darauf aber Assessor bey dem käiserlichen Landgerichte zu Onolzbach wurde, und auch eine Zeit lang wohnte. Im August 1631 war er von Seiten Brandenburg Kulmbach als Rath auf dem sogenannten Compositionstage zu Frankfurt, und rückte weiter fort zum Lehnprobst, geheimen Rath und Hofrathsdirektor. Aus der Collectio luculenta u. s. w. einer von ihm gemachten Sammlung von Familien Nachrichten sieht man, daß er den 12. Aug. 1664 noch gelebt hat, er muß aber bald darauf gestorben seyn. S. Will Lex. III. 363. Nopitsch Supplem. III. 286. Vocke Almanach II. pag. 275.

§§. 1. Eggeberti Schaumii collectanea de annulis, eorumque jure et usu. Francof. ad Viadr.

1620. 4. 17 Bog. Unter eben diesem Namen gab er

2. heraus, Jucunda de osculis diss. Francof. ad Viadr. 1626. 12 und mit dem Titel Diss. philolog. de osculis, 1626. 4. ohne Ort. 7 Bog. Auch abgedruckt in den Facetiis facetiarum. 1645. pg. 185—250.
3. D. inaug. de erroribus ab Irnerio commissis in inserendis authenticis Codici rep. prael. Imp. Just. Aug. Altd. 1623. 4.
4. Epistola hodoeporica Ge. Rittersh. ad. — Matth. Berneggerum, de praecipuis Italiae, Galliae, Angliae, Belgii superiorisque Germaniae urbibus Academiis et viris Clar. a se perlustratis ac salutatis, scripta 1623.
5. Salviani Massiliens. opera, editione secunda cum Conr. Rittersh. vita, descripta a Georgio Fil. etc. Norimb. 1623. 8. II. Voll.
6. Tract de jure asylorum. Argent. 1624. 8. $12^1/_2$ Bog. steht auch Tomo VIII criticorum sacror. Anglicor. oder Tom. VI. edit. Francf. 1696 S. 214.
7. Soliloquium eucharisticum et votivum ad D. T. O. M. Georgii Rittersh. Curiae Varisc. 1645. 4, enthält sein Leben, auch Nachrichten von seiner Familie, Briefe und Gedichte: angedruckt ist die Epist. hodoeporica.
8. Orat. habita in actu introductionis Gymnasii Heilsbronn. d. 30. Jan. 1655, una cum mantissa, 1655. 4.
9. Collectio luculenta et spissa monumentorum, quae ad notitiam gentis Rittershusianae pertinent, partim scripta, partim typis expressa, facta a Ge. Rittersh. et praefatione longiore munita, filioque suo, Adamo Friderico, inprimis dicata. Siehe hiervon den Conspectum supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae Jo. Chph. Wolfii, pag. 294 und pag. 65; wo einiger seiner Briefe gedacht wird.
10. Briefe von ihm stehen in G. Th. Strobelii Rittershusiorum, auch in Styrzelii epp. und Auszüge aus Briefen an Bernegger, in Heumanni poecile. Tom. II. pag. 198 f.

Von Rittershausen (Joseph Sebastian) war zu Immenstadt bey Kemten am 15. Nov. 1748 gebohren, besuchte die Gymnasia zu Augsburg und Constanz und trieb in letzter Stadt nebenher das Zeichnen und Oelmahlen, studirte die Philos. zu Insbruk und ward 1766 Dr. der Rechte zu Freyburg. Aus Liebhaberei mahlte er schon damals Miniatur. Die Gelegenheit, daß er zu Constanz im Spieglerischen Hause in der Kost war, und die Werke dieses vortreflichen Mahlers immer vor Augen hatte, feuerte ihn zur Erlernung dieser Kunst an, und neben dieser beschäftigte ihn auch die Dichtkunst. Im 20sten Jahre seines Alters lernte er in Frankreich die französische Sprache, und hielt sich zu Paris, Lyon und Besançon auf. Nach der Zurückkunft widmete er sich kurze Zeit der Gerichtspraxis in seiner Vaterstadt, kam 1768 nach München, trat in den Theatinerorden, studierte Theologie, wurde d. 10. März 1770 Priester und dann Klosterbibliothekar, lector ex jure canonico und am churf. Lyceo Professor der Philosophie. Vom Hofmahler Desmarées aufgemuntert mahlte er nun mit Oehlfarben. Als die baierischen Schulen den Prälaturen übergeben wurden, machte er eine Reise nach den Niederlanden, Italien, besuchte die vornehmsten Gallerien Teutschlands, und legte sich als er nach München zurückkam, in welchem Zeitpunct er geistlicher Rath wurde, mit Ernst auf die Mahlerei, so daß sie nun, nebst der Dichtkunst, ausser seinen Berufsgeschäften, seine eigentliche Arbeit war. Von Pabst Pius VI erhielt er den königl. portugiesischen Christusorden und starb am 10. May 1820. Sein Bildniß ist von Hayd in Augsburg geliefert. Man hatte ihn für einen Gegner Napoleons gehalten, seiner Stellen entsetzt und mit einer Pension nach Baireuth verwiesen. 1817 durfte er wieder nach München kommen und sein Beneficium wurde ihm wieder übergeben. S. Gradmann, S. 503. Felders und Weitzeneggers gel. Lex. II. 167.

§§. 1. Conspectus demonstrationum Logicae ac Metaphysicae in usum auditorum. Monachii, 1778. 8. 22 Bog.
2. Der Zuschauer in Baiern für das Jahr 1782, eine Monatsschrift. München, 1782. 8. gemeinschaftlich mit Joseph Millbiller. Von ihm sind unter andern, der Tempel des Witzes; ein kleiner Roman, der Glasschleifer: und die lateinischen Aufschriften beym Trauergerüst Maximilian III.
3. An den Zuschauer in Baiern. 1782. 8.
4. Auf die Hohe Vermählung des RGrafen Franz Fidel zu Königsegg-Rothenfels, mit der RGräfin, Maria Josepha, Truchses zu Zeil. Eine Cantate, in Musik gesetzt von F. A. Schmittbaur, Kempten 1785. 8.
5. Die Tochter Jephte, ein Trauerspiel. Bregenz 1785. 8. 2te Aufl. München, 1790. 8.
6. Betrachtungen über die k. k Bildergallerie in Wien, 2 Theile, Bregenz 1785. 86. in 8.
7. Die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Residenzstadt München, für Liebhaber der bildenden Künste. München, 1788. 8.
8. Hauslegende, oder Feierstunden eines Christen. erster Bd., Augsburg, 1787. 8. 2ter Bd. ebend. 1789. mit fragmentarischen Gedichten von seiner Messiade.
9. An die Recensenten in Jena und Göttingen, München 1790. 8.

10. Die Christnacht. Mit 1 Kupf. zwei Auflagen. Die letzte, München 1800. 8.
11. Teutschlands 18tes Jahrhundert, eine Monatsschrift. 1782—1786. Von ihm sind: die große Uhr der Welt, über den Zweck der schönen Künste, — Gericht am Parnaß — Pius VI. in Teutschland, — Orpheus und Euridice; eine Oper, in Musik gesetzt von Winter.
12. Die Pfalzbaierische Muse. Das gel. Münchner Blatt. 1786. 8.
13. Mehrere Gelegenheitsoden.
14. Sammlung seiner geistlichen Gedichte.
15. *Die Hypokriten in Baiern, 1802. 8.
16. Zum neuen Jahr für die Hypokriten in Baiern, München 1803. 8.
17. Feierstunden des Christen. Ebend. 1803. 8.
18. Vorlesungen über die bildenden Künste. Ebend. 1803. 8.
19. *Teutschlands Aufklärung im 19ten Jahrhundert; eine Zeitschrift. 1ster Jahrg. 12 Hefte. Augsb. 1803. 1804. 2ter Jahrg. ebend. 1804. 1805. 3tter Jahrg. ebend. 1805. 1806. — 4ter Jahrg. München 1807. 8.
20. Für den Dialog, Paulus und Seneca erhielt er vom Pabst Pius VI. den portugiesischen Christusorden.

Rittershausen (Matth.) ein Historicus, schrieb, Annales rerum Europicarum vertentis seculi 1600. Francof. 1601. 4. Lucii Francf. Bibl. libri Histor. pag. 167.

Rittershausen (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2118. Er hatte mit seinem Bruder Georg die meisten Lehrer gemein, und correspondirte schon in seinem 12ten Jahre, (1609) in lateinischer Sprache, als er mit Ad. Rosacino nach Böhmen gereiset war. — Von seinen Reisen kam er 1630 zurück nach Nürnberg, disputirte 1634 im April zu Altdorf pro gradu Dr. de absentia, und erhielt am 1. May d. J. die ordentliche Prof. des Lehnrechts, 1635 der Institutionen, 1649 der Pandecten, 1665 des Codicis und 1670 abermahls des Lehnrechts, starb aber kurz darauf am 24. August d. J. Mit der Professur der Pandecten erlangte er die Consulentenstelle in Nürnberg und 1665 wurde er Antecessor primarius. Vergl. Will Lex. III. 366. Nopitsch Supplem. III. pag. 287.

§§. 1.* Hercules prodicus quadrilinguis, bono juventutis editus, Graece et Lat. German. et Bohemice. Norimb. 1612. 12.
2. D. inaug. exhibens conclusiones juris de absentia. Altd. 1634. 4.
3. Pr. quo ad explicandam Geographiam Studiosos invitat. 1638. Fol. pat.
4. D. de feminis hirsutis et sua sponte foecundis, ex Pomp. Mela, Lib. 3. c. 10. in promotione M. Jo. Cobii habita. Norimb. 1638. 4.
5. Laudatio funebris in obitum J. Fr. Loeffelholz a Kolberg. Steht in desiderum Reip. Noricae in obitum Loeffelholz. Norimb. 1640. 4.
6. D. de beneficiis fidejussorum et renunciationibus eorundem. Altd. 1641.
7. Totius Franconiae accurata descriptio. Norimb. 1642. Med. Fol. auch mit dem Titel: grundrichtiger Entwurf u. s. w. Diese Charte findet man auch in Ch. Ernst Nigrini Entwurf des preiswürdigen Frankenlandes. Nürnb. 1673. 12.
8. Franconiae nova descriptio. Med. Fol.
9. Territorii Novoforensis in superiore Palatinatu accurata descriptio 1642. in T. III. Atlantis Blaviani.
10. Conr. Rittersh. patris sacrarum lectionum libri octo editi opera et studio filii Nic. Ritt. Norimb. 1643. 8.
11. Leon. Aretini isagogicon moralis disciplinae ab interitu vindicatum. Nor. 1644. 12.
12. Amphilochii Episcopi Iconii, de recta studiorum ac vitae ratione epistola ad Seleucum. Conr. Rittersh. notis illustr. tertium edita curante et recens. Nic. Ritt. Altdorf 1644. 8.
13. Laudatio postuma, qua — Jo. Dieterico S. R. J. nobili Bandophoro et L. B. à Taube, parentavit. Alt. 1647. 4.
14. Memoria Ge. Noesleri. Alt. 1651. 4.
15. Genealogiae Imperatorum, regum, ducum, praecipuorumque aliorum Procerum orbis Christiani, deductae ab an. 1400 contin. ad an. 1653 P. I. Altd. 1653. Fol. Edit. II. priore deductae ab an. 1400 auctior et emendat. Tubing. 1658. Fol. Edit. III. continuatae ad an. 1664. P. duae Ib. 1664. Fol. Diese 3tte Ausgabe und deren zweyter Theil, macht 215 Tabellen aus. Nova edit. Tub. 1668. Ibid. 1683—85. Brevis exegesis histor. generalogiarum etc. Tubing. 1674.
16.* Barth. Nihusii tract. chorographicus de nonnullis Asiae provinciis ad Tigrim, Euphratem et mediterraneum ac rubrum maria. Nunc primum in lucem editus. 1658. 8. ohne Ort.
17. Genealogiae Auctarium. Tub. 1658. Fol.
18. Fl. Cresconii Corippi Africani de laudibus Justini Augusti minoris libri IV multis in locis emendatiores opera Nic. Rittersh. qui et parentis sui Conradi notas adjecit. Altd. 1664. 4. recusa ibid. 1743. 8.
19. Schema genealogicum gentis de Seinsheim et inde oriundor. Comit. nunc princip. in Schwarzenberg, Nor. 1664. Fol.
20. Pr. ad exequias Mar. Magd. Frauenburgeriae, Alt. 1665. 4.

21. Tabb. genealogicae illustrium aliquot familiarum. Tub. 1668. Fol.
22. Quatuordecim tabulae genealogicae praecipuorum principum imperii. Tub. 1670. Fol. Edit. IV. Tub. 1684. Fol.
23. Brevis exegesis historica genealogiarum praecipuarum praecipuorum orbis Christiani procerum. Opus postumum. Tub. 1674. Fol. Jac. Wilh. im Hof setzte dieses Werk fort.
24. Commentar. de gradibus cognationum ad Digestorum lib. 38. tit. 10. acc. Jo. Sylvii apologia, contra calumniatores suos, Christ. Arnoldus omnia recensuit, Norimb. 1674. 12.
25. Briefe von ihm findet man, 1. In Magnorum quorundam eruditss. virorum epp. ad Mart. Opitium, Dantisci 1670. 12. pag. 72. 86. 92. 103. — 2. In G. Th. Strobelii Rittershusiorum epp. und 3. In Willii commerc. epist. P. I. III. In Heumanns poecile steht ein Auszug eines Schreibens an Bernegger.

Rittershusius, siehe Rittershausen.

Ritthaler (Mich.) siehe Rithaller.

Rittler (Anselm vorher Joh. Baptist), war zu Aichach einem dem Kloster Weingarten in Schwaben zugehörigen Amte, den 20. Febr. 1737 gebohren, legte am 21. April 1754 die Klostergelübde zu Weingarten ab und verrichtete am 29. Sept. 1760 das erste Meßopfer. Nachdem er in seinem Stifte eine Zeitlang die Rhetorik und die Philosophie gelehrt hatte, kam er im Nov. 1769 auf die Universität nach Salzburg als Professor der Theologie. Dieses Lehramt bekleidete er bis zum Schlusse des Jahres 1784. Er kehrte dann in sein Stift zurück und wurde am 21. Dec. 1784 zum Reichsprälaten und Abte erwählet und starb im Jahr 1804. S. Zauner Salzburg. Professs. S. 70. Gradmann S. 505.

§§. 1. Idea Logicae, Ontologiae et Psychologiae publicae dijudicationi proposita in imperiali Monasterio Weingartensi. Altdorffi ad Vineas, 1764.
2. De eo, quod Synagogam cum honore sepeliri oportuit. Salisb. 1779. 4.
3. Ecclesia Dei vivi supra immobilem Petram fundata. ibid. 1782. 4.
4. Ecclesia Credentium Mundo coaeva. Ibid. 1784. 4.

Rittmeier (Christian) war als Protestant Herzoglich Braunschw. Lüneburg. Amtmann zu Bodenteich und als er zur katholischen Kirche übergieng, wurde er 1698 Landgraf Wilhelms von Hessen Rotenburg Rath und Kanzleydirector zu St. Goar. Weil er gegen den Bruder dieses Fürsten, den Landgrafen Karl, verschiedentlich die gehörige Ehrerbietung unterließ, auch für sein eignes Ansehen einen fremden Commandanten lutherischer Religion von der auf der Festung Rheinfels gelegenen kaiserlichen Mannschaft in Pflichten aufgenommen, so erhielt er im Jahr 1700 seine Entlassung, und kam 1704 in Churpfälzische Dienste. 1713 stand er als Landrichter im Amte Kreutzenach und trieb seine Verfolgungen gegen die Protestanten zu Blanich so weit, daß er den Prediger absetzte, einen unwürdigen dafür anstellte, die Einwohner ins Gefängniß setzte und Fesseln anlegte, und ihr Vieh wegnahm, da sie ihm seine Ungerechtigkeit gegen alle göttliche und menschl. Gesetze vorwarfen. S. Strieder VII. pag. 84. 89.

§§. 1. Cautelarum Centuria I. II. Brunsv. 1681. 4.
2. Vindiciae juris reformandi, d. i. gründliche Erörterung der hochwichtigen Frage: ob und wie weit ein so wohl katholischer als evangelischer Reichsstand in dero territorio das Exercitium derjenigen Religion, welche daselbst in anno decretorio, 1624 nicht gewesen, von neuem einführen könne: auf Veranlassung eines wider die Ch. Pfälzisch. introductionem exercitii catholici, von einem unbekannten Autore 1696 herausgegebenen Tractaetleins, aus dem Relig. Frieden, instrum. pac. monast. ausgeführt und klärlich erwiesen. Coblenz 1703. Fol. S. Umsch. Nachr. 1717. S. 1106.
3. Katholische Anmerkungen über den Heidelbergischen Katechismum. Erste Abtheilung 1707. Sie sind mit einigen Verdrehungen aus des Hildesheimischen Hofraths Daniel Lossius Schrift, Authenticum pro fide Romano Catholica veritatis testimonium, abgeschrieben.
4. Vorläufige Ermahnung an die Prof. Theol. zu Heidelberg, 1707.
5. Unmasgebl. Gutachten über die in dem reform. Heidelbergischen Katechismo wider den heil. kath. Glauben gebrauchte Redensarten und Andichtungen allerley gottlosen Lehren. Maynz 1710. 12.

Rittmeier (Christoph Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 2118. Er war ein Sohn des Probsts M. Johann, und wurde von diesem und von seinem Großvater Chph. Schrader erzogen. — Schon 1688 ward er im 18ten Jahre seines Alters zu Helmstädt unter die Studenten aufgenommen. — Die ausserordentliche Professur der Philosophie zu Helmstädt trat er den 3. Jan. 1698 und noch in diesem Jahre die ordentliche Professur der griechischen Sprache, an. Den 23. Sept. 1710 wurde er ordentlicher Prof. der Theologie und bald darauf Dr. derselben, u. s. w. S. Prog. fun. J. C. Boehmeri, und Leben der Gelehrten so in Teutschland vom Anfang des 1719ten Jahres gestorben sind, S. 251 folgg. Leipz. gel. Zeit. 1719. pag. 674.

§§. 1. Ehe er Professor war, Eliakimi Panzi Rhodigini Clavis Gemarica, versione et notis a Rittm. illustrata. Helmst. 1697. 4.

2. Progr. de concilianda Graeca LXX Interpretum versione cum fonte Hebraico. Helmst. 1698.
3. Pr. de praestantiss. solidae eruditionis adjumento lingua graeca. Ib. 1698.
4. Orat. de Palingenesia studii Theologici, primis Reformatoribus viam sternente. Helmst. 1698.
5. Pr. de Graecae philologiae ambitu, cum ritus et antiquitates Graecorum docere aggrederetur. Helmst. 1699. 4.
6. Progr. in Festo Paschatos, 1701.
7. Versio atque annotationes in Theophylacti *ἀνεκδότους* hucusque Commentarios super initium Cap. II. Hoseae. Helmst. 1702.
8. D. de Analysi Apostolo desiderata ad Phil. 1. 13. Helmst. 1702.
9. Pr. in Festo Michaelis 1704 und 1707.
10. D. de electa Domina. Helmst. 1706.
11. Epicteti Enchiridii priora capita Rabbinice versa, animadversionibusque illustrata.
12. Philologematum sacrorum apospasma ex Epistolis Paulinis. Helmst. 1705. Gel. Fama P. XXI. 634.
13. Joach. Hildebrandi antiquitates ex universa S. Script. selectae.
14. Ej. *Περὶ νηστείας λόγος*.
15. Photii de consolatione ad Eusebiam libellus.
16. Conringiana Epistolica. Es sind animadversiones variae eruditionis ex Conringii Epistolis miscellaneis, nondum editis. Helmst. 1708. 12. auctiora 1719. 12. Lips. et Guelph.
17. Synopsis doctrinae Christianae ad ductum B. D. Gerhardi Titii adornata.
18. *Νείλου ἐπισκόπου καὶ μάρτυρος κεφάλεια ἢ παραινέσεις*.
19. Orat. de Bono Academiae.
20. D. de Armatura spirituali, war seine Inaugural Diss.
21. D. de nomenclaturis mortis emphaticis ex N. T. Helmst. 1710.
22. Pr. de hodierno Christianorum Graecorum statu, cultuque ecclesiastico. ibid. 1710.
23. Orat. de recto studii Theologici scopo. ibid. 1710.
24. D. de תו s. signo frontis bonorum Israelitarum. Ezech. IX. 4. S. gel. Fama P. XIII. pag. 30. Helmst. 1711.
25. Epistola gratulatoria ad Dr. Joh. Wilh. Engelbrecht, qua illi felicitas conjugii optatur.
26. Pr. de Kiriath Sepher. Ibid. 1711.
27. De nominibus divinis stilo scripturae sacrae rem amplificantibus.
28. D. de quotidiana Christianorum morte et resurrectione, ex Epist. ad Rom. VI. 4. 8. Helmst. d. IV. Febr. 1711. 9 Bog.
29. *Προπυλαῖον* in Psalmos. Helmst. 1711. 2 Bog.
30. Pr. quo ad lectiones in Pericopas Evangelicas Auditor. invitantur.
31. Pr. de vario Reipubl. Hebraeorum statu sub judicibus. Helmst. 1712.
32. B. D. Georgii Calixti exegetica recensio Ps. I. Helmst. 1713. giebt zugleich Nachricht von dem Streit den er mit dem Prof. von der Hardt hatte. Vergl. gel. Fama XXII. Th. S. 713.
33. Postscriptum Apologeticum ad praefationem Exegeseos Calixtinae.
34. Pr. sub Dies festos resurrectionis Dominic. 1714.
35. Pr. Pentecost. feriis 1714. P. P. quo Messiae sceptri elogia commendantur.
36. XVIII Disquisitiones animadversionum exegeticarum ad Script. S. insigniora loca ex Gerh. Titii recitationibus ineditis collectae. Helmst. 1715. 15 Bog.
37. Epistolicum de studio Theologico atque homiletico recte instituendo et feliciter continuando consilium ex mente et ductu D. Lutheri a genuino ejusdem discipulo D. Hier. Wellero, Fribergae 13. Sept. 1561 perscriptum. Secundo ecclesiae Evangelicae anno Jubilaeo exeunte, in lucem revocatum ex Bibliotheca et cum praefat. Chr. Henr. Rittm. 1717. 4. Helmst.
38. Pr. in festos Pentecostes 1719.

Rittmeier (Georg) siehe Rithmaier.

Rittmeier (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2119. Er war ein Sohn des Kaufmanns Hans Rittm. zu Braunschweig, der 1651 starb und da er die Mutter schon drey Jahre früher verlohren hatte, kam er unter die Vormundschaft des Burgermeisters Ernst Weferling. Von der dortigen Martinsschule gieng er 1654 nach Helmstädt, hielt sich aber der Pest wegen im Winter 1658 zu Alem bey Wolfenbüttel auf. — Magister wurde er d. 28. Nov. 1665 — starb am 2. Jun. 1698. S. Friedr. Weisens Leichenpred. Helmst. 1698. Fol. $15^1/_2$ Bog. Die Betrachtungen vom heil. Abendmahl erschienen zu Helmstädt 1691. 8. 2 Alph. Helmstädt 1701. 8. 2 Alph. 8 Bog. Magdeb. 1742. 8. 1 Alph. 16 Bog. vom Senior Struve mit Rittm. Leben, von Einem. — Noch kenne ich von ihm: Predigt am Jubelfeste der Univers. Helmstädt, am 15. Oct. 1676. über Joh. IV. 46—51. steht in der histor. Festi saecularis 1678. Fol. S. 37—53. — Die den Nächsten schuldige Liebes und Lebenspflicht, aus Matth. 7. 12. Leichenpred. auf Gebh. Theodor Meier. Helmst. 1694. Fol. 10 Bog.

Rittmeier (Johann Heinrich) wurde dem Rathsherrn Sebastian am 14. May 1666 in Braunschweig gebohren. Er besuchte die dortige AegydienSchule

4 Jahr und eben so lang die Stadt Schule, zu Helmstädt. 1682 ward er unter die 12 Stipendiaten in der Kloster Schule aufgenommen, worauf er zu Jena und Erfurt studirte, auf letzter Universität die Magister Würde erhielt und dann seine akademische Laufbahn in Helmstädt beschloß. 1693 wurde er ohne sein Vorwissen vom Consistorio zu Wülfenbüttel zum Interims Pastorat nach Bevern und Forst berufen, 1694 an die Lambertikirche in Hildesheim, wo er am 7. May 1728 starb. S. Reimmanns Leichenpred. aus Roem. 14. 7. 8. Man hat von ihm: das sehnliche Verlangen eines Christen nach einem seligen Ende, Phil. 1. 23. bey der Beerdig. der Wittwe Ernst Greven, Hildesh. 1717.

Rittmeier (Just Friedr.) ein Sohn des Johann, wurde Medic. Dr. und war ein berühmter praktischer Arzt zu Amsterdam und sein Bruder Joh. Chilian, 1671 zu Helmstädt gebohren, war preuss. Commissions Secretair.

Rittmeier (Theod. Wilh.) siehe Ritmeier.

Rittmüller (Balth. Rudolph) Pfarrer zu Grüningen zu Anfang des vorigen Jahrhunderts, vertheidigte des Harzgerodischen Diaconi Emanuel Philipp Paris vorgegebene Erscheinung und behauptete es gäbe moralische Gesichte oder Erscheinungen, schrieb

1. Strahl Göttlicher Gesichte. Gotha 1710. 4. 11 Bog. Gegen ihn schrieb J. E. Schulenburg, daher erschien,
2. Beantwortung Herrn J. E. Schulenburgs, Gotha 1711. 9 Bog.
3. Erhebliche Ursachen warum er auf den Schulenburgischen Tractat nicht antworte. 1711. 4. 5 Bog.

Rittner (Andreas) siehe Jöcher III. pag. 2119. Sein Vater gleiches Namens starb 1616 als Burgermeister zu Tangermünde. Den Grund zu seinen Wissenschaften legte er in den Schulen zu Tangermünde, Perleberg, Wittenberg und von 1627 bis 1629 zu Magdeburg. Mit der größten Gefahr entkam er bey der Belagerung der Stadt Magdeburg in einem Schiff und blieb bis Ostern 1630 in seiner Geburtsstadt, gieng auf die Universität Wittenberg, wo er Philosophie und Theologie, hernach aber Jurisprudenz trieb und sich bis zu Ende des Jahres 1634 da aufhielt. 1635 wurde er Hofmeister des Sohnes Dr. Pfreundt Kanzlers zu Danneberg, mußte 1635 des Krieges wegen mit seinem Untergebenen nach Lüneburg, und als diese Stadt erobert ward nach Hamburg flüchten, bis er wieder nach Dannenberg gehen konnte. Am 4. Jan. 1637 erhielt er auf einmal zwey Vocationes. Nach der einen sollte er Hofmeister eines Herrn von Veltheim, nach der andern Secretär zu Tangermünde werden. Er nahm die letzte an, war aber während des Krieges öfters in Todesgefahr, wurde 1640 Rathsherr, und 1642 Burgermeister daselbst, sowie 1667 adlich Moellendorfischer und Bißmarckischer Richter. S. Küster antiq. Tangerm. III. 6 folgg. Er schrieb altmärkisches Geschichtbuch bis auf das Jahr 1651. Zerbst 1651. 4. neue Ausgabe von Ge. Gottfr. Küster Berlin 1729. 4. 2 Alph. 6 Bog. Es steht auch in den Annalibus Helmericianis. Einige glauben, er habe auch den Tractat, de fatis Palaeo Marchiae geschrieben.

Rittner (Andreas) Sohn des Vorigen, wurde zu Tangermünde am 1. Nov. 1646 gebohren, gieng von den Schulen zu Tangermünde, Salzwedel und Brandenburg, 1664 nach Helmstädt, 1666 nach Jena, wo er 1668 Magister wurde. Im März 1669 ward er Rector zu Perleberg, 1671 Rector zu Salzwedel; im folgenden Jahr erhielt er einen Ruf zum Rectorat an der Johannis Schule zu Lüneburg und zur Inspection nach Havelberg; letztere nahm er an, wurde zu Stendal ordinirt und am 15. p. Trinit. introducirt. 1681 kam er nach Berlin als Prediger an die Nikolaikirche, darauf an die Marienkirche und starb 1721, nachdem er 52 Jahre im Amte gestanden hatte; Küsters antiq. Tangerm. III. 11. Grossens Jubelpriester II. 163.

Rittner (Samuel) ein Sohn des zweyten Andreas, studirte zu Berlin und Jena und wurde Prediger zu Colberg, 1729 nicht mehr am Leben.

§§. 1. Orat. panegyrica in sempiternam laudem atque magnificentiam Berolini reginae urbium in Germania. Jenae 1701. Fol. 12 Bog.

2. Disp. de lege incarnata.

Rittner (Wilhelm) Bruder des Samuel, wurde den 8. Oct. 1694 zu Berlin gebohren, studirte zu Helmstädt und Jena, erhielt im Jahr 1718 zu Helmstädt die Würde eines Licentiaten der Gottesgelehrsamkeit, ward 1718 zweyter Domprediger zu Halberstadt, 1745 erster und starb im Jahr 1749. S. Streithorst Gesch. des evang. Gottesdienstes in der Domkirche zu Halberst. S. 88. Goetten I. S. 441.

§§. 1. D. De signis extremi judicii, ut remotis ita proximis. Helmst. 1718. 4. am Ende befindet sich sein Lebenslauf.

2. Ein Abdruck der Augsburg. Confession samt angehängter Methode, wie er 1730 darüber gepredigt hat.
3. Das Examen, welches er mit denen durch Halberstadt gezogenen Emigranten angestellt. 1732. Ist in der zu Leipzig erschienenen Emigranten Historie nachgedruckt.
4. Einige Leichenpredigten.
5. Predigt von der Gemeinschaft in Cristo über 2. Tim. II. 11. 12. In der Samml. auserlesener Kanzelreden, Hamb. 1739. 8. 3tter Th. num. 6.

Ritwyse oder Rigtwise (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2119.

Ritz (Andreas) aus der Schweitz, Dr. der Philosophie und Rector an der Schule zu Nassau Dietz, wo er 1752 noch lebte,

§§. 1. Cogitationes de origine vocis Ostern qua Germani Paschatos festum indicant. In der Bibl. Hist. Philol. theol. Brem. Class. VIII. pag. 449 bis 474.

2. Vindicatio locorum Marci IV. 12 und Luc. VIII. 10. a Ψευδερμηνεία G. G. Bokelmanni. Im Museo Helvetico Partic. XXVI. S. 291—304. Er hat wahrscheinlich noch mehr geschrieben.

Ritz (Christian Gottlob) aus Bautzen, Medic. Dr. schrieb diss. inaug. de haemorrhoidibus ultra modum profusis et coecis. Witt. 1700. 4.

Ritz oder Riz (Georg Leonhard) war gegen 1715 zu Neustadt an der Aisch gebohren, studirte daselbst und seit 1733 zu Halle, wo er 1737 Lehrer am Pädagogium ward, trat am 13. Sept. 1741 das Rectorat an der fürstlichen Stadt und Landschule zu Saalfeld an, wurde mit Beybehaltung dieser Stelle am 14. p. Trin. 1744 Frühprediger, den 4. Advent 1755 Adjunctus und Oberpfarrer, 1762 dasselbe zu Pösneck und starb daselbst 1767. S. seinen eigenen Aufsatz in den Act. eccles. nostri temp. 5. Tom. S. 478. Fick. gel. Bair. VII. S. 223. Meusels Lex. XI. S. 362, wo seine Schriften angeführt sind.

Ritz (Johann Caspar) gewesener königlich preußischer Ingenieur, schrieb Unterricht wie ein Cavallier in der Mathematik und in Specie in der Fortification müsse informirt werden, Berlin 1700. 8. mit Kupf. Berlin und Frankf. 1702. 8. 13 und 2 Bog. Anhang und 10 Kupfertafeln.

Ritzau (Christian Friedrich) studirte zu Leipzig und gab im Englischen Unterricht, wurde 1734 Secretair des Prinzen von Wallis und brachte des John King, True English Guide for the Germans in bessere Ordnung und gab dieses Werk zum Besten der Teutschen heraus. Leipz. gel. Zeit. 1734. S. 440.

Ritzenberg (Johann) ein gebohrner Hamburger, Dr. der Philosophie, wurde 1535 Secretair im Hamburg, 1540 Protonotar, dankte 1556 ab, und endigte sein Leben in der Stille. S. Molleri Cimbr. liter. I. 555. Im Jahr 1574 lebte er noch.

§§. 1. Elementa pietatis brevi carmine, per quaestiones et responsiones reddita. Witteb. 1555. 8.

2. Epitaphium D. Joh. Aepini, cum aliis Epitaphiis. Rostock 1555. 4.

3. Cantilena satyrica adversus Synergistas et Majoristas seculi XVI Saxonicos, 1558.

4. Lobgesang Hannae, der Mutter Samuelis, 1557. 4.

5. In Fabricii Memor. Hamburg steht Tom I. S. 73—76 ein Latein. Gedicht auf den Henr. Ranzov vom 4. Febr. 1555.

Ritzhaub (Johann Andreas) gebohren zu Lahr im Breisgau, im Jahr 1746, wurde 1769 Collaborator, dann Conrector, hernach Prorector und endlich Director des Gymnasiums zu Idstein, und starb als berufener Prediger zu der sehr einträglichen Pfarre Altenheim am 25. Sept. 1797 plötzlich an eben dem Tage, an welchem er sein letztes Examen zu Idstein halten wollte und in dem Augenblick, in welchem die dankbare Schuljugend ihm als Lehrer unter feierlicher Musik das letzte Lebewohl darbrachte. S. Scholastische Nachr. S. 148. Bauer Lex. 831. A. L. A. 1798 pag. 143 und 723. Meusels Lex. XI. 351. wo auch seine Schriften angeführt sind. Erst nach seinem Tode erschien seine neue latein. Sprachlehre zur allgemeinen Schulencyclopädie gehörig, 1798 mit einer Vorrede von Jac. Ludw. Roemer.

Ritzistannovic (Stanislaus) schrieb brevis descriptio statuum regni Polonici. Mogunt. 1606. 4.

Ritzonus (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2119. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. II. pag. 95.

Ritzsch (Gregor) siehe Ritsch.

Ritzsch (Timoth.) siehe Jöcher III. pag. 2120. Er war Correspondenzsecretär und Buchführer in Leipzig.

de Riu (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 2120.

de Riuperoux (Theodor) ein französischer Dichter, war zu Montauban den 4. März 1664 gebohren und wurde Secretair des Marquis von Crequi. Als dieser einmal mit dem König spielen sollte, gab er dem Secretär 1000 Louisd'or, solche aufzubewahren, damit er sie nicht anderswärts ausgäbe; Riuperoux soll sie aber selbst verspielet haben. Er starb zu Paris 1706. Man hat einige kleine poetische Stücke und vier Trauerspiele, Annibal, Valérien, la Mort d'Auguste und Hypermneste, von ihm. S. Ladvocat IV. pag. 108.

Riva, siehe Ripa.

Riva (Guillaume) aus Asti, Anatom und Chirurgus am Päbstlichen Hofe starb 1676, in den Miscellaneis curiosis Acad. Leopold. stehen viele chirurgisch anatomische Observatt. von ihm: z. B. Decur. I. Anni I. Obs. 18, de Paradoxico Aneurismate Aortae. — 39. de duplici secundina humana. — 45. de conceptu falso detecto tempore vero, — 117. de restitutione humorum in Oculo — 149. de triplici infusionis sanguinis experimento. Haller in Göttingen, kannte 32 anatomische Tabellen von ihm und Portal führt mit vielem Ruhm zwey anatomische Werke von Riva an, die er 1663 und 1664 herausgegeben hat. S. Landi V. 172.

Riva (Lucius) von Reggio, Lehrer der schönen Wissenschaften zu Ferrara, am Ende des 15ten Jahrhunderts, dessen Gedichte noch hie und da ungedruckt vorhanden sind.

Riva oder Ripa (Polydor.) siehe Jöcher III. pag. 2120. Er schrieb

1. Observationes singulares, Venedig 1605. Fol.
2. Tract. de Dividuis et Individuis. Ebend. 1610. 4.
3. Tr. de actis in mortis articulo. Francf. 1600. 8.
4. Tr. de nocturno tempore et iis, quae noctu committuntur. Ibid. 1601. 8.
5. Commentarii, quibus canonicae, civiles, feudales, emphyteuticae etc materiae continentur.

Riva (Raphael) siehe Ripa.

de Rivage siehe Mesnardiere.

Rival (Francois Louis Cizeron) war am 1. May 1736 zu Lyon gebohren und schrieb:

1.* Zéphire et le Ruisseau, Fable allégorique 17 : : in 4.
2.* Refutation d'un Mensonge impr. dans le Siècle de Louis XIV, 175 : 4.
3.* Lettre critique sur le livre intitulé : le dissipateur pour les etoffes d'or, d'argent et de soie 176 : 8 et 12.
4.* Récréations litéraires ou Anecdotes et Remarques sur différens sujets, 1765. 12.
5.* Lettres diverses, 176 : 12.
6.* Remarques histor. crit. et mythologiques sur les oeuvres choisies de I. Bt. Rousseau, 176 : 8.
7.* La répétition, Com. en 1. A. en prose, 176 : 8.
8.* Poesies diverses, 176 : 4.
9.* Lettres familières de M. M. Boileau Despreaux et Brossette, p. s. de suite aux oeuvres du premier. Lyon 1770. 3 Vol. 12. S. Ersch. III. 154.

du Rival (Clement oder Claude) Bruder des Folgenden, war zu St. Aubin in Lothringen den 4. Juli 1725 gebohren und Secretair Intendant in Lothringen, schrieb, Mémoire et Tarif sur les Grains, 1757. 4. — de la vigne, mémoire cour. à L'acad. de Metz. Nancy, 1777. 8. S. La France litér. Paris 1769. Tom. I. 253.

du Rival (Jean Baptiste Luton) geb. zu St. Aubin den 4. Jul. 1725 war erst Greffier im Rath zu Lothringen, darauf Chef der Intendantur zu Lothringen, schrieb:

1. Détails militaires, 1758. 12.
2. Essai sur l'infanterie francoise, 1761. 12.
3. Mehrere Artikel über die Kriegskunst in der Encyclopädie. S. la France litér. I. 253.

du Rival (Nicol.) war zu Commercy d. 12. Nov. 1723, nach andern 1713 gebohren, wurde Secretair der Intendantur in Lothringen, darauf Greffier des Staatsraths König Stanislaus und PoliceyLieutenant zu Nancy, auch Ehrenmitglied der Gesellschaft der Wissenschaften zu Nancy. Am 4. Sept. 1795 erhielt er durch ein Decret des National Convents 3000 Livr. Ersch. I. 439. Formey, S. 169.

§§. 1. Table alphab. de Villes, Bourgs, Villages et Hameaux de Lorraine et Barrois, Nancy, 1748. 12. Neue Ausg. 1749. 1779. 12.
2. Essai d'un Mémoire sur la Lorraine et le Barrois, 1753. 4.
3.* Coutume particulière à la Bresse, Village de Lorraine. Nancy 1754. 8.
4. Mémoire sur la Clouture des Héritages en Lorraine. Nancy 1763. 8.
5. Principes sur la Paccage, le vain Paturage et le Parcours, 1766. 8.
6. Introduction à la description de la Lorraine et du Barrois, 1774. 8.
7. Description de la Lorraine et du Barrois. Nancy Tom. 1—3. 1778. 79. Tom. IV. 1783. 4. Götting. gel. Anzeigen, 1780 Zugabe, S. 193.

Rival (Petrus) Capellan des Königs von England, schrieb

1. Examen d'une Partie de la diss. de Mr. l'Abbé de Vertot, qui a pour titre, sur l'Origine des Loix Saliques. a Londr. 1722. 12. 133 S. Vergl. Biblioth. angloise, Tom. X. pag. 156. Leipz. gel. Zeit. 1722. pag. 521.
2. Missionnaire Desmasqué Lond. 1724. 8. und Amsterd. 1726. Bibl. Angl. Tom. XII. pag. 32. Leipz. gel. Zeit. 1725. pag. 211.
3. Dissertations historiques et critiques sur divers sujets, à Amsterd. 1726. Tomi II in 8. Den Inhalt dieser 10 Diss. siehe in den novis Act. Erud. Tom. IV. S. 15.
4. Dissertation sur quelques particularités de l'hist. d'Amalasonthe, Princesse des Ostrogoths en Italie. Steht im 1. Th. S. 1. der Diss. hist. et crit.
5. Dissertations histor. et critiq. contre le P. Daniel et l'Abbé de Vertot. à la Haye 1727. III. Vol. in 12.
6. Sermon prononcé le 25. Juin 1727 à l'occasion de l'avènement du Roi George II a la Couronne, dans la Chapelle Royale Francoise du Palais de S. James, à Londr. 1727. 8. 32 S.

von Rivalta (Jordan) ein Dominikanermönch der sich zu Anfang des 14. Jahrhunderts durch seine Predigten auszeichnete. Er starb 1311 zu Piacenza, wohin ihn Americus, der General seines Ordens berufen hatte, um ihn als Lehrer der Theologie nach Paris zu schicken. Manni hat seine Predigten zu Florenz herausgegeben, und sie mit den wenigen Nachrichten, die von seinem Leben vorhanden sind, begleitet. S. Jagemann Gesch. der Künste und Wiss. in Ital. III. Bd. 2. Th. S. 476. Jöcher hat ihn unter Jordan de Pisis II. 1965 welches irrig ist, denn er war von Rivalta.

Rivalius (Vinc. Maria) siehe Jöcher III. pag. 2120.

Rivallinus (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2120.

Rivallius (Aymar) siehe Jöcher III. pag. 2120. schrieb:

1. Comment. in concordata regis Francisci Galliarum regis et Leonis X.
2. Civilis histor. juris, s. in duodecim Tab. leges Comment. Lib. 5. Mogunt. 1530. Lugd. 1549. 8.
3. Juris pontificii Libellus singularis. Mogunt. 1527. 8. ibid. 1533. 8. ibid. 1539.
4. Historia Allobrogum Libri IX, liegt im Mst. auf der Königl. Bibl. zu Paris Num. 6014.

Rivallo, siehe Jöcher III. pag. 2120.

Rivaltius a Flurentia, siehe Rivault.

Rivan (Anton) ein Franzose, schrieb, Ars muniendi loca regularia seu irregularia. Paris 1633. 4.

de Rivandeau (Andr.) siehe Jöcher III. pag. 2120.

Rivander (Peter) Magister und Professor der Mathematik und griechischen Sprache zu Frankfurt an der Oder zu Schneeberg 1620 gebohren, starb am 29. May 1680.

§§. 1. Quaestiones de fontibus et Fluviis. Francof. 1652. 4.

2. Themata et quaestiones de anima vegetativa. Francof. 1652. 8. S. Budaei Thanatologia in Heineccii und Leukfeldii Script. rer. germ. T. II. pag. 261.

Rivander (Zacharias) siehe Jöcher III. pag. 2120. Er war nicht zu Leissnig sondern im Schönburgischen Städtchen Loessnitz und zwar im Jahr 1554 gebohren, wo sein Vater Osswald Rivander die Organistenstelle bekleidete. Die Schulstudien trieb er zu Freyberg und wurde nach geendigten Universitätsjahren 1573 Informator bey den Kindern Nic. Langens von Langenhardt zu Commothau. Schon im 20sten Lebensjahre ward er 1574 Prediger zu Schneeberg, 1578 zu Grossensalz in Sachsen, darauf Superintendent in Neustadt an der Orla und dann Pastor zu Luckowalde im Stifte Magdeburg. 1586 trat er die Superintendur zu Forsta in der Niederlausitz an, brachte die ordentliche Verfassung des Consistorii zu Stande und erhielt das Directorium desselben, wurde aber 1590 von Herrn von Bieberstein suspendiret, 1591 zwar wieder restituiret, jedoch wegen neuer Händel seines Amtes entlassen, bekam aber 1592 die Superintendur zu Bischofswerda, vom Administrator der Chur Sachsen. Hier widersetzte er sich dem eingerissenen Crypto Calvinismus und eiferte wider die Sabbathsschänder. An dem Superintendent zu Sorau, Dr. Pet. Streuber, bekam Riv. über einige Glaubenspuncte besonders über die Lehre vom Heil. Abendmahl einen gefährlichen Gegner, der ihn nicht allein wegen eines Schmähliedes zu Forste verklaget, sondern auch weil er Riv. in Schriften nichts abgewinnen konnte, auf Mittel dachte, ihn in die andere Welt zu befördern. Auch mit andern Theologen und Politikern bekam er über die Mittel die sie zur Vereinigung der Reformirten und Lutheraner vorschlugen, Streit, und wegen der Bekehrung der Juden gerieth er mit dem Kalendermacher Tob. Müller in Schriftenwechsel. 1594 nahm er für seine Kinder einen Informator an, dieser wurde vom Streubern durch Geld bewogen, den Rivander zu vergiften. Es geschah durch einen Karpfen; und als R. seine Frau und der jüngste Sohn davon aßen, starben sie alle drey plötzlich am 17. Nov. 1594. Der Candidat, dessen Vorname Jona nur noch bekannt ist, begab sich nach Prag, wurde rasend und schrie beständig über Streuber. Vgl. J. Ch. Stern Lebensbeschr. derer Superint. zu Bischofswerda, S. 36 folgg. Destinata literar. et Fragm. Lusat. Th. II. Buch II. S. 113 folgg.

§§. 1. Tragicomoedia von der Susanna, in 8.

2. Bericht vom Cometen 1580.
3. Promptuarium Exemplorum, oder neues Exempelbuch von Gottes erschrecklichem Zorn und Gerichte in 2 Theilen. Eisleben 1591. 8.
4. Düringische Chronik, vom Ursprung und Herkommen der Düringer auch allen fürnehmsten Geschichten und Thaten, so sich mit ihnen bis auf unsere Zeit zugetragen. Frankf. 1581, ebend. 1596. 8. Die erste Ausgabe wurde so, wie sein Promptuar. ohne sein Wissen gedruckt.
5. Eine Hochzeitpred. aus Sprüche Salom. 5. Freue dich des Weibes deiner Jugend, gehalten zu Luckowalde 1581. gedr. zu Witt. 1582. 4. 9 Bog.
6. Lupus exoriatus, oder der öffentlichen und heimlichen Calvinisten und aller Sacramentirer wölfener Schaafpelz, erkläret und ausgelegt über Matth. 7. Wittenb. 1582. Ebend. 1591. 4. Diese Schrift ist nicht gegen Streuber, sondern wider alle Crypto Calvinisten geschrieben.
7. Predigten über den 91. Ps. Wittenb. 1584.
8. Neujahrspredigt, Witt. 1586. 4. Ist gegen Tob. Müller. Steht im Auszug in Riv. Festchronik P. I. 115.
9. Predigt am Sonntag Judika.
10. Das 53ste Cap. Esaiä, in 11 Predigten, Witt. 1586. 4.
11. Passionspredigten.
12. De arte amandi, Freyerbüchlein darinn kurz, doch richtig ausgelegt ist das 24. und 39. Cap. Genes. 1588. Witt. 1593. Leipz. 1600. 8.
13. Gratulation an den erleuchtesten Tob. Mollerum, den letzten Noah und Propheten, in 4. $2^1/_2$ Bog. S. Unsch. Nachr. 1712 pag. 804.

14. Sechs christl. Weihnachtspredigten, von der Persohn, Amt und Wohlthaten J. C. aus Genes. III. Eisleben, 1590. 4.
15. Predigt vom schrecklichen Feuer und grossen Brandschaden zu Forst, über Matth. 22. 7. 1590. 4.
16. FestChronika, darinnen viel auserlesene Historien, die sich auf die Feyer und Sonntage zugetragen, in der Erklärung der darauf geordneten Evangelien, 2 Theile Erfurt 1591. Fol. Eißleben und Halle, 1602.
17. Postille, gehört zur Festchronik und enthält die Erklärung der Texte.
18. Interrogatoria darauf Petr. Streuberus von einem Jeden, dessen Consilium oder Auxilium er auf sein christl. Gutachten begehret, befragt werden soll. Frankf. an der Oder 1591. 4. 3 Bog. und 1592 in der letzten Ausgabe sagt er, daß ihn diese Interrogatoria von Forst weggebracht haben.
19. Christl. Rath und Vorschlag, wie eine rechte reine lutherische Bibel so zuzurichten, daß sie von teutscher Nation mit größerem Nutz als bishero gebraucht werden könne. 1592. 4. 2 Bog. Ist gegen die intendirte Calvinische Bibel.
20. Leichenpredigt auf den Tod Simon Lotters Burgermeisters zu Bischofswerda. 1593.
21. Provocation an Streuberum, daß er nämlich auf die Interrogatoria antworten soll. 1593. 4.
22. Lutherus redivivus, eine neue Comödia von der langen und ärgerlichen Disputation bey der Lehre vom Abendmahl, derer so man Lutherisch und Calvinisch, Philippisch und Flacianisch heißt, darinnen historischer Bericht wenn, von wem, und wie solch erbärmlich Wesen an. 24 angefangen und bis 1593 geführt worden, in 4. 1 Alph. 2 Bog. Ist wider die Calvinisten in Reimen, und enthält 5 Actus. S. U. N. 1703. pag. 442.
23. Christl. Trostpredigt von der Liebe Gottes, die er uns in J. C. bewiesen aus Joh. 3. 1594. 4.
24. Bibersteinische Genealogie, in 4.
25. Manuale μελλογάμων vere aureum. Wittenb. 1629. 8.
26. Noch verschiedene Leichenpredigten.

Rivalz aus Toulouse vermuthlich ein Nachkömmling des berühmten Baumeisters und Mahlers Anton Rivalz und des Bartholom. und Joh. Peters, schrieb Analyse de différens ouvrages de Peinture, Sculpture et Architecture, qui sont dans la ville de Toulouse. 1770. 8.

Rivard (Francois Dominique) Professor der Philosophie im Collegio Beauvais zu Paris, gebohren zu Neufchateau in Lothringen, starb zu Paris am 5. April 1778. S. Formey, pag. 275. la France litér. I. 385. Ersch. III. 155.

§§. 1. Elements de Mathématiques, 1770. 4. 4te Ausg. 1744. 4.
2. Abrégé des elements des Mathém. 1741. 1757. 1765. 8. 1771, 2 Theile in 12.
3. Traité de la Sphère et du Calendrier, 1743. 12.
4. Traité de Gnomonique, 1741. 8.
5. Tables de Sinus, Tangentes et de leur Logarithmes, 1742. 8.
6. Trigonométrie rectiligne et sphérique 174: neue Ausg. 1747. 1776. 8.
7. Traité d'Arithmétique, und Elemens de la Géométrie 1747. 8. Abrégé, 1747. 8.
8. La Gnomonique ou l'art de faire les Cadrans, 1757. 8.
9. Sections coniques demontrées par synthèse 1757. 8.
10. Instruction pour la jeunesse sur la religion et sur plusieurs Sciences naturelles, 1758, 2 Vol. 12.
11. Elémens de la Grammaire Francoise à l'usage des Enfans, qui apprennent à lire, 1760, 2 Vol. 12. 1768. 8.
12. Recueils des Mémoires touchant l'éducation de la Jeunesse, 1763, 12.
13. Mém. sur les moyens de perfectionner les études publ. et partic. 1769. 12.
14. Réflexions sur les prix de l'Université et sur d'autres objets très-intéressants pour l'éducation de la Jeunesse.
15. *Institutiones philosophicae ad usum scholarum accommodatae, 1778—1780, 4 Voll. 12.

von Rivarol (Anton) Graf, war 1755 zu Bagnols, einer kleinen Stadt des Departements du Gard, gebohren. Sein Vater, obschon von gutem Adel, war durch Unglücksfälle so herabgekommen, daß er zu Bagnols Aubergist geworden war, welchen Stand er aber auf königlichen Befehl aufgeben mußte, um den Adel nicht zu entehren, obschon man ihn darben ließ. Der Sohn ward nach Avignon in die Schule geschickt und kam dann nach Paris, wo er den Namen Desparcieux annahm, um das seinem Vater wiederfahrne Misgeschick zu verbergen. Aber ein Neffe des berühmten Akademikers dieses Namens, von dem Rivarol vermuthlich nichts gewußt hatte, zwang ihn demselben zu entsagen. Ein Schreiben sur le Poëme des Jardins, ein anderes sur les Aérostats und ein drittes sur les têtes parlantes, eines gewissen Abbé Micyl, machten ihn zuerst als Schriftsteller bekannt. Das zweyte Schreiben wurde insbesondere als ein wahres Meisterstück der Persiflage angesehen. Pankouke engagirte ihn sofort für den Mercure de France, an welchem zu derselben Zeit auch Garat arbeitete. Da er mit diesem nicht gleichförmig dachte und ihm als Schriftsteller und Denker weit überlegen war, so entstand daraus ein so heftiger Zwist,

daß Rivarol nicht ferner mit Garat gemeinschaftlich arbeiten wollte und sich zurückzog. Jetzt erschien die gekrönte Preißschrift durch die sein Name in ganz Europa bekannt und wegen welcher er Ehrenmitglied der Berliner Akademie ward. Während der Revolutions Jahre, nahm er an den Actes des Apôtres Antheil, woraus sich schon ergiebt, daß er der königlichen Parthey treu blieb. Im Jahr 1791 ward sein Haus der Sammelplatz fast aller, die als Kämpfer gegen die hereinbrechende Desorganisation des Staates auftreten wollten und daß sie nicht siegten lag an den Umständen und vornämlich an der Schwäche des Königs und seiner Minister, und es war zu bedauern, daß Rivarol nicht zum Mitglied der Nationalversammlung war gewählt worden. In der Mitte von 1792 begab er sich nach Hamburg, wo er thätigen Antheil an dem Spectateur du Nord nahm und ein neues Wörterbuch der französischen Sprache in 3 Bänden gr. 4 ausarbeitete, das er im April 1796 ankündigte, der Bankerot des Verlegers verhinderte aber den Druck in Teutschland. Rivarol gieng nun nach Berlin, wo er längst erwartet ward, und hier starb dieser geistreiche Mann, am 11. April 1801. Mehr von ihm siehe in Fontenelle, Colardeau et Dorat, ou Eloges de ces trois écrivains célèbres etc. suivi d'une vie d'Antoine Rivarol, par C. de Palmezeaux, Paris 1803. 380 S. gr. 8.

§§. Außer den schon angeführten 1. Discours sur les causes de l'Universalité de la langue francoise, couronné a Berlin en 1784; suivi d'une Epitre en vers à Frédéric II. Berlin 1784. 8. — Ersch. III. 155 Suppl. I. 396.
2. Ein sehr witziges Gedicht, le choux et le navet, gegen Delille. 1784.
3. L'Fnfer, Poeme du Dante, trad. de l'Italien, Paris, 1784. 8. ist höchst ungetreu übersetzt.
4. *Lettres sur la Religion et la Morale à Mr. Necker, à l'occasion de son livre sur l'Importance des Opinions religieuses. Paris 1787. 88. Er zeigt Necker daß er sich häufig selbst wiederspreche.
5. *le petit Almanach de nos grands hommes, Paris 1788.
6. *Journal politique, sous le nom de l'Abbé Sabathier et de Mr. Salomon, reimprimé plusieurs fois et en 1789 und 1797 sous le titre de Tableau histor. et politique des traveaux de l'Assemblée constituante, depuis l'ouverture des Etats gén. jusqu' après la journée du 6 Oct. 1789.
7. *Lettre à la Noblesse francoise, au moment de sa rentrée en France, sous les ordres de M. le Duc de Brunswick 1792. Bruxelles 1792. 8.
8. De la vie politique de la Fayette, Bruxelles 1792.
9. Differens Morceaux et Pièces fugitives, en vers et en prose, imprimés à part ou insérés dans divers Journaux, tels que le Mercure, le Spectateur du Nord et les Actes des Apôtres.
10. Prospectus d'un nouveau Dictionnaire de la langue francoise, suivi d'un discours sur les facultés intellectuelles et morales de l'homme. Hambourg 1800. 4.
11. De la Philosophie moderne, 1799. 8.
12. Oeuvres complètes, Paris, 1808. 8. 5 Bände.

Rivarola (Joh. Ant.) siehe Jöcher III. pag. 2121.

Rivarola (Franz) ein Italiener, war im Collegio Ambrosiano zu Mayland erzogen, wurde Doctor der Theologie, und schrieb
1. Ein Armenisches Lexicon, das 1613 gedruckt wurde. Neue Ausg. Paris 1639.
2. Eine Armenische Grammatik. 1624 und Paris 1639. S. Landi. V. pg. 186.

Rivarola (Marcus) siehe Jöcher III. pag. 2121.

Rivason (Franz) übersetzte die Psalmen in französische Verse. Leuwarden, 1715. 8.

Rivault oder Rivaltius a Flurentia (David) siehe Jöcher III. pag. 2121. Das Buch les Etats, erschien zu Lyon, 1596. 12. — Les Elemens de l'artillerie concernant tant la Théorie que la practique du Canon, Paris 1605. 8. Mit einer neuen Erfindung von Wind und Wassergeschütz und einer neuen Art aus Gold bereiteten Schießpulvers vermehrt 1608. 8. Von ihm und seinen Schriften ist nach den Leipz. gel. Zeit. 1735 pag. 524 Nachricht zu finden, in den Singularités historiques et litéraires, Paris 1735. Tom. I. num. 18. die ich nicht nachschlagen kann.

Rivautella (Anton) war in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Custos an der Bibliothek zu Turin, und gab mit Franz Berta und Jos. Pasinus heraus,
1. Codices manuscripti Bibl. Taurinensis, recensuerunt et animadversionibus illustrarunt etc. Taurini 1749. Fol. $15\frac{1}{2}$ Alph. S. Göttinger gel. Anzeigen, 1753. pag. 571.
2. Il Sito dell' antica Città d'Industria scoperto et illustrato da Giov. Paola Ricolvi et Ant. Rivautella, Turin 1748. gr. 4. $5\frac{1}{2}$ Bg. Leipz. gel. Zeit. 1748. pag. 177.
3. Marmora Taurinens. dissertationibus et notis illustr. Taurini, Tom. I. 1743. Tom. II. 1747. Acta Hist. eccl. XVIII. Bd. S. 154.

von Rivaz (Pet. Joseph.) war zu St. Gingoux im Walliser Land in der Schweitz am 29. März 1711 gebohren, zeigte von Jugend auf viel Neigung zur Mathematik und Mechanik, aber ganz den Wünschen seines Vaters entgegen, welcher eine obrigkeitliche Stelle im Walliserlande bekleidete. Als er sein eigner Herr geworden war, widmete er sich dem Studium der Mathematik, Physik und Geschichte. Seine ersten Untersuchungen enthielten neue Ideen über die Theorie der

Uhrmacherkunst. Seit 1740 hatte er dem berühmten Physiker Daniel Bernoulli eine Uhr übergeben, die sich ohne fremde Beyhülfe jeden Tag von selbst aufzog. Dieser fand den Mechanismus eben so sinnreich, als einfach und gründlich, und stellte ihm darüber ein Zeugniß von 13. Dec. d. J. aus. Acht Jahre darauf kam Rivaz nach Paris und legte der Akademie der Wissenschaften nach seinen Grundsätzen gearbeitete Uhren vor. Der darüber erstattete Bericht vom 16. Aug. 1749 meldet daß Er in seinen Penduluhren Alles vereiniget habe, was zur Genauigkeit der Zeiteintheilung beytragen könne. Nun machte er seine ganze Theorie öffentlich bekannt. Der geschickte le Roy griff den Rivaz an, dieser aber vertheidigte sich mit der größten Geschicklichkeit, in dem Mémoire concernant l'horlogerie par M. L. R. avec la réponse au dit Mémoire par M. Rivaz Paris 1752 (S. Hamburger freymüthige Urtheile 1752 pag. 517 f.) Im Jahr 1752 gieng er auf Bitte der Frau Danikan, Eigenthümerin der Bergwerke von Pontpeau, nach Bretagne, und erfand eine sehr einfache Maschine zur Austrocknung des Wassers in denselben. Nach der Zurückkunft erfand er ein Werkzeug, die Kunst des Gravirens zu vereinfachen; diese Erfindung machte im Jahr 1758 zu Paris großes Aufsehen. Zu Anfang des Jahres 1760 gieng er in die Schweitz zurück. In Bern kam er bey der Untersuchung der Salinen von Bex auf Ideen die gewöhnliche Art der Salzbereitung zu vervollkommnen und der Hof von Turin machte von seinen Einsichten bey den Salinen von Montiers en Tarentaise Gebrauch. Hier brachte er die letzten Lebensjahre zu und starb am 6. August 1772. Neben seinen mathematischen Studien, hatte er sich besonders der Geschichte gewidmet. Nach seinem Tode gab sein Sohn der Abt A. J. de Rivaz ein hinterlassenes Mst. heraus, Eclaircissements sur le Martyre de la Légion Thébéenne et sur l'Epoque de la Persécution des Gaules sous Dioclétien et Maximien, Paris 1779. 8. 368 S. Vergl. Haller Bibl. der Schweitzer Gesch. III. Bd. S. 531. II. Bd. S. 424. Conversat. Lex. VIII. 342. Er hinterließ noch ein wichtiges Werk im Manuscript, Histoire de la royale maison de Savoye. S. Haller, l. c. II. Bd. S. 502.

de la Rive (Amand) ordentlicher Lehrer der Weltweisheit und Pfarrer zu Genf, war 1769 noch am Leben,

§§. 1. Von der am 19. April 1730 gesehenen Feuerkugel in der Luft bey Genf. S. Leipz. gel. Zeit. 1730. S. 162.
2. Theses philosoph. de principio Ethices. Ein Auszug stehet in den Act. academ. Lips. S. Leipz. gel. Zeit. 1736. pag. 8.
3. Jean Sarasin und Am. de la Rive Einweihungspredigten der St. Petrikirche zu Genf. 1757. 8. Auszüge davon stehen im Journal Helvet. 1759. Febr. 130—141.
4. Logica ad usum studiosae juventutis, Genf 1757. gr. 8. 1 Alph. 2 Bog. Leipz. gel. Zeit. 1757, pag. 185.

Rive (Johann Joseph) gebohren zu Apt in der Provence den 19. May 1730, wurde Prediger zu Molléges in der Dioeces Arles darauf Prediger zu Apt und wenn der Abbé und dieser eine Persohn sind, Bibliothekar zu Aix in der Provence und endlich des Herzogs von Vallière, starb zu Marseille 1792. S. Ersch. III. pag. 156.

§§. 1. Notice d'un Manuscrit de la Biblioth. du Duc de Vallière, cont. les Poësies de Guill. Machau acc. de Recherches — p. s. à la Vie de ce Poëte, 1777. 4.
2. Notices hist. et crit. sur deux Manuscrits de la Biblioth. de Mr. le Duc de la Vallière, dont l'un a pour titre: le Roman d'Artus, Comte de Bretaigne et l'autre: le Roman de Partenay ou de Lusignan, 1779. 4.
3. Notices hist. et crit. de deux Manuscrits uniques et très-précieux de la Biblioth. de Mr. le Duc de la Vallière, dont l'un a pour titre: la Guirlande de Julie et l'autre: Recueil de Fleurs et Insectes peints par Pierre Rabel en 1624. 1779. 4.
4. Lettre à Mr. de la Borde sur la formule: Nos Dei gratia, 1779. 4.
5. Eclaircissements histor. et crit. sur l'invention des Cartes à jouer — tirés de la notice d'un Manusc. de la Bibl. de Mr. le Duc de la Vallière, intitulé le Roman d'Artus, etc. 1779 et 1780. 4. et 8. Neu gedruckt in Singers researches in the history of playing cards.
6. Ode sur la naissance de Messie dans le Journal de Paris, 1780.
7. Ode sur l'abolition récente de l'Esclavage en France su. de notes crit. 1781. 8.
8. Ode sur la Création, 178:
9. Prospectus d'un ouvrage prop. par souscr. sous le titre: Essai sur l'art de vérifier l'Age des Miniatures peintes dans des manuscrits depuis le 14—17 Siècle, 1782. 12.
10. De la Calligraphie ou second Tome des Peintures antiques de Pierre Sante Bartoli, etc.
11. La chasse aux bibliographes et antiquaires mal advisés, Lond. (Aix) 1789. 8. 2 Bände.
12. Notices calligraphiques et typographiques, p. s. d'essai à la collection des notices, qu'il doit publier incessament en 12 ou 15 Vol. 1795. 8.
13. Diss. sur un recueil de lettres originales au nombre de 74 écrites de la propre main de Henri IV. à Mr. Bellyévre Chanc. de France, 179 : 8.
14. Hist. crit. de la Pyramide de Cajus Cestius. 1787. Fol. mit Kupf. ib. 1790.

Riveiro (Juan) Spanischer Schiffshauptmann, schrieb ausführliche Nachricht von einer schrecklichen Begebenheit in Westindien, welche sich im Sept. und October 1774 zugetragen hat, an seinen Freund Petro Henriquez, aus dem Spanischen in das Englische, und aus diesem in das Teutsche übersetzt, Amsterdam und Leipz. 1775. 8. 80 S. Vergl. Götting. Gel. Anzeig. 1775. S. 127. Zugabe. Handelt von einem Vulcane im Meer.

Rivenna (Wilhelm) war ein gelehrter Rector in Magdeburg zur Zeit der Belagerung dieser Stadt. S. Ludovici Hist. scholar. IV. 74 und 98.

Riverius siehe de la Rivière.

Rivery (Claude Francois Felix Boullanger de) gebohren zu Amiens 1724, Mitglied der Akademie von Amiens, und Lieutenant Particulier in dieser Stadt, starb am 24. Dec. 1758 und schrieb:

1. Traité de la cause de l'Electricité.
2. Apologie de l'Esprit des Lois. Amsterdam, 1751. 12.
3. Mélange littéraire.
4. Recherches sur les Mimes. Paris, 1751. 2 P. 12.
5. Fables et Contes. Paris 1754. 12.
6. Momus philosophe. Comédie. Amsterdam 1750. 12.
7. Daphnis et Amathée, Pastorale, 1755. S. la France litér. Tom. II. pag. 100.

Riverus (Edmund) ein Franzose, schrieb Epinicium in Lensiacam invictissimi Principis Condaei victoriam. Biturigis, 1648. 4.

de Rives (Dionys.) siehe Jöcher III. pag. 2122. Er schrieb auch, de significatione verbi creo, de mutatione Sabbathi et de St. Petri primatu. Lion 1663. 4.

de Rives (Gregor) ein französischer Geistlicher, schrieb, Epitome Canonum Conciliorum, Lugd. 1653. Fol.

Rives (Volusianus) wurde 1756 zu Montpellier Med. Dr. und vertheidigte seine Disp. de Sanguificatione ohne Beystand, sie ist in 8.

Rivet (Andreas) siehe Jöcher III. 2122. Er ist auch Informator des Prinzen von Oranien gewesen. In seiner Jugend that er einen schweren Fall, daher widmete ihn seine Mutter der Gottesgelehrsamkeit. Professor der Theologie zu Leiden wurde er 1620, diesen Beruf nahm er auf 2 Jahr an, that darauf eine Reise nach England und wurde zu Oxford unter die Zahl der Doctoren aufgenommen. 1622 reißte er alsdann nach Frankreich und trat hernach seine Professur in Holland wieder an. S. Les derniers heures de M. Rivet à Delf 1651. 8. Meursii Athenae Batav. pag. 315. wo auch sein Bildniß steht. Seine lateinischen Schriften sind zu Rotterdam erschienen: Tom. I. 1651. II. 1652, III. 1660. Im ersten Bande sind enthalten:

1. Exercitationes in Genesin, sie erschienen besonders Leyden 1633. 4.
2. Commentaria in Exodum, ebend. 1634. 4.
3. Praelectiones in decalogum pleniores. Lugd. 1632. 4.

In dem 2ten Bande stehen:

1. Commentar. in Psalmos propheticos de mysteriis evangelicis, Leiden 1626. 4.
2. Meditationes in Psalmos septem poenitentiales.
3. Meditatio in Ps. XCI cum duabus epistolis, una de pestis contagio et fuga, altera de termino vitae fatali an mobili, item cum homilia de origine erroris in causa religionis.
4. Via vitae s. meditationes in Ps. 119. Leyden 1608.
5. Commentarius in Hoseam prophetam et in cap. LIII. Jesaiae, ibid. 1625.
6. Isagoga ad Script. S. Vet. et N. Test. ebend. 1627. 4.
7. Criticus sacer. Ebend. 1612.
8. De justa et gratiosa Dei dispensatione circa salutem generis humani, in 13. Disputatt. Lugd. 1631. 8.
9. Collegium controversiarum inter Pontificios et orthodoxos in 38 Disputatt. Leyden 1631. 8.
10. Instructio praeparatoria accessuris ad sacram Domini mensam. Amsterd. 1636. 12.
11. De spirituali et unica vere manducatione corporis Christi et sanguinis ejus potu, homilia.
12. De sacrificio nostri ipsorum, homilia.
13. de quaestu magno in pietate cum animo sua sorte contento.
14. Orat. de bono pacis et concordiae in ecclesia.
15. Oratio valedictoria.
16. Oratio in inauguratione scholae Bredensis.
17. Epistola ad fratrem Guil. Rivetum de senectute bona.

Im 3tten Bande werden angetroffen:

1. Catholicus orthodoxus, s. summa controversiarum omnium inter orthodoxos et Pontificios. Leyden 1608 vermehrt 1617. 2 Tomi. Lugd. Bat. 1630. 4.
2. Jesuita vapulans. Lugd. 1635. 8.
3. Apologia pro SS virgine Maria. Subjuncta est epistola apologet. adversus querelas Ant. Godaei, cum consideratione judicii viri docti de eadem apologia Libri II. Lugd. Batav. 1638.
4. Disputationes theolog. XI.
5. Decretum synodi nationalis ecclesiarum reformatarum Galliae 1645, de imputatione primi peccati omnibus Adami posteris cum ecclesiarum et doctorum Protestantium consensu. Genev. 1647. 8.
6. Synopsis doctrinae Mosis Amyraldi et Pauli Festardi de natura et gratia cum considerationibus et judiciis. Amsterd. 1649. 8.

7. Epistola apologet. ad criminationes Mos. Amyraldi in virulenta praefat. ad pastores eccles. reformat. Galliae, praefixa animadvers. de gratia univers.
8. Annotata Hug. Grotii in consultationem Georg. Cassandri cum animadvers. Lugd. Bat. 1642. 8.
9. Examen animadv. Hug. Grotii in animadvers. Riveti.
10. Hug. Grotii votum pro pace et in illud Riveti apologeticus. Lugd. Bat. 1643. 8.
11. Dialysis discussionis Grotianae Rivetiani apologetici. Roterod. 1646. 8.
12. Mysteria patrum Jesuitar. et pro iisdem statera adversus mantissam Jesuitae Forerii, so er vorher unter dem Anagrammischen Namen Renatus Veridaeus herausgegeben.
13. Novissimae horae s. ultima vitae clausula Andr. Riveti.
14. Opera Theolog. Roterod. 1651. Fol. 3 Bände.

Sonst findet man noch von seinen Schriften,

1. Responsio ad quaesita Jo. Christii sub titulo Excitoris ministrorum. 1600.
2. Specimen praecipuorum paradoxorum papismi et praecipuorum Doctor. Pontific. scriptis exhibitum. 1602. 8. Heidelb.
3. Defensio libertatis christianae in sobrio usu ciborum. 1605.
4. Responsio ad declarationem Oliv. Enguerrandi. 1607.
5. Triumphus veritatis adversus Guil. Bailium. 1610.
6. Defensio duarum epistolar. et praefat. Phil. Mornaei Plessaei, cui titulum fecerat: mysterium iniquitatis s. historia papatus, 1612.
7. Defensio historiae papatus contra responsionem Nic. Cuffetelli. 1617.
8. Seine mit der Jfr. Schurmann gewechselten Briefe, ob es nöthig oder nicht nöthig, daß ein Frauenzimmer gelehrt sey, hat Coletet in das Französ. übers. Paris 1646. 8.
9. Zwey Briefe an Wilh. Schickard, 1628 und 1629 geschrieben, stehen in Schelhorns Ergötzlichkeiten, II. Bd, S. 155 folg.

Rivet (Andreas) königlicher Chirurgus zu Paris, von ihm stehet in den Miscell. curiosis acad. Leopold. De monstroso infante. Tom. II. pg. 79. — De extractione foetus monstrosi, Tom. III. pg. 106 — Epistola, in qua mos cadavera mortuorum in templis sepeliendi redarguitur. 1636. 12. Ist wahrscheinlich vom Theologen Andreas Rivet.

Rivet (Anton) wurde den 30. Octob. 1683 zu Confolens gebohren und war ein Sohn des Ludwig Rivet de la Grange. Seine ersten Studien trieb er in seiner Geburtsstadt und schon in seinem 15ten Jahre gestand sein Lehrer, er wüßte ihm nichts mehr zu lehren. Der Tod seines Vaters unterbrach seine Studien und erst zwey Jahre darnach schickte ihn seine Mutter nach Poitiers. Am 25. May 1704 wurde er zu Marmoutier als Benedictiner von der Congregation St. Maur eingekleidet und legte das Gelübde am 27. May 1705 ab. Da er seinen philosophischen und theologischen Cursus geendigt hatte, wurde er zu einer kleinen Akademie zugelassen, welche die Obern in der Abtei St. Florent zu Saumur errichtet hatten, wo die Theologie von der Scholastischen Lehrart entlediget, gelehrt wurde. 1716 ward er in das Kloster St. Cyprian zu Poitiers versetzt, im folgenden Jahre in das Kloster Blancs manteaux um mit andern an der Geschichte der berühmten Benedictiner zu arbeiten. 1723 mußte er sich in die Abtey St. Vincent zu Mans begeben, wo er seitdem allezeit gelebet hat, und starb am 7. Febr. 1749. Vergl. Tassin II 396 — 426. Sein Leben vor dem 9. Bande der Hist. litér. de la France, und im Auszug in Moréri Lex.

§§. 1. Einen kleinen Aufsatz in Versen, als er die Einwilligung seiner Mutter erhalten hatte, in das Kloster zu gehen.
2. Entwurf zu einer Biblioth. des auteurs du Poitou.
3. Nécrologe de l'abbaye de notre Dame de Port royal des champs, Ordre de Citeaux, Institut du S. Sacrement: qui contient les éloges historiques avec les épitaphes des fondateurs et de bienfaiteurs de ce monastère et des autres personnes de distinction etc. à Amsterdam, (Rouen) 1723. 4.
4. *2 Briefe zu Gunsten der beyden letzten Bände des Herrn de Montgeron.
5. Entwurf der Gelehrtengeschichte von Frankreich, 1728.
6. Histoire litéraire de la France, où l'on traite de l'origine et du progrès, de la décadence et du rétablissement des sciences parmi les Gaulois et parmi les Francois etc. à Paris 1733—1763 zwölf Bände in 4. der 10te ist von Carl Clémencet 1756, der 11te 1759, der 12te von Franz Clément, fortgesetzt.

Rivet (Arnold) ein Kartheuser Mönch im Herzogthum Cleve, in der Mitte des 15. Jahrhunderts, hinterließ ein Werk, Referendarium Exemplorum, und starb 1449 im 80sten Jahre. S. Univers. Lex. 31. Th. pg. 1844.

Rivet (Nicolaus) ein durch viele Reisen bekannter englischer Künstler, der Chandlern und Stuart in Kleinasien und Griechenland als Zeichner begleitete, und an Reisebeschreibungen Theil hatte, starb im May 1804. S. Biograph. IV. Bd, S. 247.

du Rivet (Nicol. Gabr.) war zu Paris am 19. Jan. 1716 gebohren, trat in den Jesuiterorden, und war 1769 noch am Leben.

§§. 1. Templum assentationis, Carmen.
2. Mundus Physicus, effigies mundi moralis, Carmen. 1742. 12.
3. Ode latine sur le rétablissement de la santé du Roi, avec la traduction en vers Francois, 1744.
4. Le retour du Roi. Discours traduit du Latin du P. du Baudori. 1745. 4.
5. Vers latins sur la convalescence de M. le Duc de Chartres.
6. Vers Latins sur la mort du P. Porée.
7. Arbeitete er auch für das Theater. z. E. eine Comoedie in Versen, le dissipateur 1745, welche im Collegio Ludwig des Großen aufgeführt wurde. Vergl. la France litér. Tom. I. 385.

Rivet (Wilhelm) siehe Jöcher III. pg. 2123. Er schrieb auch libertatis ecclesiasticae defensio, sive adversus potestatem et authoritatem supremam, quam romanus Pontifex sibi in ecclesiam universalem arrogat, tripertita, pro praesumtorum fundamentorum numero, diss. in der Unterschrift nennt er sich verbi Dei administer, Genev. 1625. 8. 462 S. Er gab sie zuerst französisch heraus.

Rivetta (Mich. Archang.) siehe Jöcher III. pg. 2123.

Rivetti (Georg) siehe Jöcher III. pag. 2123.

de la Rivey (Pierre) gab in Druck, la Philosophie fabuleuse montrant sous les sens allegorique de belles fables l'envie, malice et trahison d'aucun Courtisans, à Rouen 1620. 12. — Almanaco sopra l'anno, 1629. 12. Torino 1629.

Riviera (Dominicus) war zu Urbino d. 3. Dec. 1671 gebohren, und ein Sohn des Patriciers Joh. Carl, studirte bis in das 17te Jahr zu Bologna im adlichen Collegio des Franc. Xaverii, worauf er nach Urbino zurückgieng und daselbst Doctor wurde. Alsdann setzte er seine Studien in Rom fort, und brachte es besonders in der Rechtsgelehrsamkeit sehr weit, hielt auch in Gegenwart Innocenz XII. und vieler Cardinäle eine zierliche Rede mit vielem Beifall. Nachher wurde er Archiv Gehülfe auf der Engelsburg und als Raphael Fabretti 1700 starb wirklicher Archivarius, welche Stelle er bis 1733 bekleidete, da er Kardinal Protonotarius und Consistorialadvokat ward. 1705 begleitete er den Päbstlichen Nepoten Hannibal Albani nach Pesaro als dieser dem Pignatelli das Cardinalsbiret überbrachte, 1707 wurde er an den Prinzen Eugen, an den Herzog von Savoyen und an die Höfe Parma und Modena geschickt. Nach der Zurückkunft ward er Canonicus zu St. Peter, und legte 1709 in der Akademie del Disegno zu Rom, die jährliche Rede ab. Er ward darauf Secretair sowohl des Consistorii und der Wassercongregation, als auch der Ziffern und lateinischen Breven, in welcher letztern Eigenschaft er im Jun. 1709 der solennen Handlung beiwohnte, da der Toskanische Prinz von Medicis die Cardinalswürde niederlegte. 1716 wurde er Referendarius der beiden Signaturen, worauf er noch in diesem Jahre nach Ravenna als apostolischer Visitator gehen und den Wasserschaden des Flusses Reno untersuchen und abhelfen mußte, weshalb er auch eine Schrift de aquarum motu drucken ließ. Nach dem Tode Clemens XI ward er Secretarius des Conclavis. Innocenz XIII bestätigte ihn in dieser Stelle und zog ihn zu allen Staatshandlungen, 1728 erhielt er das wichtige Secretariat von der sacra consulta und am 2. März 1733 den Cardinalshut. Der Pabst bediente sich seiner in den wichtigsten Fällen, 1735 bekam er die Präfectur von der Congregation der Commercien, 1737 die, von der guten Regierung und gleich darauf die, des Hafens zu Ancora. Am 2. Jan. 1741 bekam er den Priestertitel von den 12 Aposteln und nachdem er noch zu vielen Geschäften war gebraucht worden, starb er den 26. Oct. 1752. Außer der angeführten Schrift hat er auch das Leben des Raphael Fabretti in lateinischer Sprache drucken lassen und vieles in italienischer und lateinischer Sprache im Mst. hinterlassen. Vergl. Lebensgesch. aller Cardinäle. III. Th. 129 — 135.

Riviera (D. Guido) ein Philolog und Dichter in Italien, welcher den Tibull in Italienische Verse übersetzte. Seine Übersetzung stehet im 21sten Theil der großen Sammlung aller alten lateinischen Dichter, welche den Titel führt, corpus omnium veterum Poetarum latinorum cum eorundem Italica versione. Mayland, 1744. 4.

de la Rivière (Alexander) königlich französ. Stallmeister bei der Militär Akademie zu Paris gegen 1764, war daselbst gebohren, und schrieb le Partisan des femmes — L'Utilité de l'éducation des armes. S. la France litér. I. 385.

Rivière (Anton) ein Dr. der Sorbonne zu Paris, Prior und General Vikarius im Augustiner Convent zu Pignerol in der Mitte des 17. Jahrhunderts, und gab heraus, les dernières actions et paroles de Mr le Président Jean Franc. de Barillon, Turin 1645. 8. Paris 1649. 4. — Calvinismus bestiarum religio, Lion 1630. 8. S. le Long Bibl. hist. de France. Freytag Analecta liter. pg. 757.

de la Rivière (Barth.) siehe Riparia.

Rivière, ein Advocat zu Paris, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts; schrieb:
1. Discours sur la profession d'Avocat 1740. 4.
2. Le moyen d'être heureux, 1750. 12.
3. Eloge en vers de feu M. Cochin, célèbre Avocat, à la tête de ses oeuvres.
4. Rien de trop, ou Chansi, Conte Chinois, 1750. 12. Vergl. Formey, pag. 276.

de la Rivière Marquis, königlich französischer Brigadier, schrieb: Abrégé de la vie de Mr. Franc. Arnaud

de Courville Brigadier des armées du Roi, à Paris 1719. 12 und Isbé, Pastorale héroique, en cinq actes, Paris 1742. 8.

de la Rivière (Comtesse) eine Französin die 1670 gebohren und erst 1760 gestorben seyn soll; war die Gemahlin eines Herrn Rivière, der 500 000 Livres jährliche Einkünfte besaß, aber niemals eine Stelle am Hofe zu Paris verlangte. Sie schrieb, lettres à Madame la Baronne de Neufpont son amie, contenant les principaux événemens de sa vie, de celle de ses enfans et de quelques-uns de ses parens, avec beaucoup de nouvelles et anecdotes du regne de Louis XIV, depuis l'année 1686 jusqu'a l'année 1712 à Paris 1776. 3 Vol. 12. S. Götting. gel. Anzeigen 1776. Zugabe 409. Journal Encyclop. 1776. Tom. V. pg. 476—498.

Rivière (Carl) siehe du Fresny (Carl Rivière).

de la Rivière (Ch.) gewesener französischer Brigadier, schrieb: Vues sur l'organisation des Gardes nationales de France et sur leurs rapports avec les autres troupes du Royaume. 1791. 8.

de la Rivière (Davach) Dr. der Medicin und des Prinzen von Condé gewesener Leibarzt.

§§. 1. Le trésor de la medecine contenant l'anatomie des maladies auxquelles les parties du corps humain sont sujettes. Paris 1697. 8. 1722. 8. 2 Vol.
2. Traité des fièvres de leurs causes et différences, les moyens de les connoitre par les urines. Paris 1698. 12.
3. Miroir des urines pour connoitre les signes et les causes des maladies. Paris 1700. 12. 1722. 12. 1762. 12. Teutsch übers. Statt am Hof, 1744. 8. Vergl. teutsche Acta erud. 88. Th. S. 323. Halleri Bibl. medic. IV. 222.

Rivière (Guil.) Dr. Medic. zu Montpellier, schrieb Theses medic. XII Montpel. 1696. 4.

de la Rivière, Med. Dr. vermuthlich derjenige der 1769 zu Paris Decanus war, schrieb Histoire de la maladie épidémique qui regnoit en Eté 1772 a Grand Lemps, Bourg de Dauphiné. Grenoble 1773 gr. 8. 56 S. Goetting gel. Zeit. 1773. S. 1117. Mémoire sur quelques singularités du terroir de Gabian et principalement sur la fontaine de l'huile de Petrole, qui y coule. Montpell. 1774, und in der Hist. de l'acad. de Montpellier 1768 pg. 220, übersetzt in den mineralog. Belustig. 2. Bd. S. 124. — Analyse des eaux minérales de Merlange faite par Cantwell, Herrisant et de la Rivière. Paris 1761. 12.

Rivière (Joh. Bapt.) ein Theolog, ließ zu Heidelberg 1717, in 4, 17 Bog. drucken, Französischer Glaubenskrieg erweckt durch die Bulla Unigenitus. S. Unsch. Nachr. 1718. pg. 492.

de la Rivière (Johann Brutel) siehe Jöcher III. pg. 2123.

§§. 1. Eine neue Ausgabe von Furetières Wörterbuch, Haag 1725, in 4 Folianten. Vom Buchstaben E an, bis dahin hatte Basnage die Ausgabe besorgt, welcher 1710 darüber starb. Die von Rivière weggelassenen anstößigen Stellen, ließ der Verleger ohne sein Wissen hineinsetzen, worüber sich R. in der Vorrede sehr beklagt.
2. Eine Ausgabe von Claude's Examen de soi même, pour se bien préparer à la Communion. Amsterd. 1730. Die angehängten Gebete hat er aus dem Englischen übersetzt.
3. Eine neue Ausgabe von Drelincourt Visites Charitables, 1731.
4. Ein Cathechismus den er 1737 auf Befehl des Magistrats zu Amsterdam schrieb.
5. Übersetzte in das Französische: D. Brideaux Geschichte der Juden und der benachbarten Völker. 1. Th.
6. Sermons sur divers textes de l'écriture sainte. Amsterd. 1746. gr. 8. 428 S. Mit Nachrichten von seinem Leben und Schriften. Teutsch übers. von Joh. Friedr. A. Sahl Conrect. zu Köthen, 1748. 8. 1 Alph. $7^1/_2$ Bog. S. unpartheiisch. K. H. 3. Th. S. 1130.

Rivière oder Riverius (Lazar.) siehe Jöcher III. pg. 2124. Er war zu Montpellier 1590 gebohren.

§§. 1. Observationes medicae et curationes insignes, Centuriae IV. Paris 1646. 4. Lugd. 1659. 4. Genev. 1656. 8. Haag 1656. 8.
2. Practica medica et methodus curandar. Febrium, Paris 1644. 8. Gouda 1649. 8. Lugd. 1653. Fol. ibid. 1670. 8. Haag 1658. 8.
3. Institutiones medicae. Haag 1657. 8.
4. Opera omnia, Francof. 1674. Fol.

de la Rivière (Ludwig) ein französischer Theolog aus dem Minoritenorden in der Mitte des 17. Jahrhunderts. S. Linden. renov. 739.

§§. 1. Le Château du Palais de la Vierge d'amour contenant quarante chambres, qui designent quarante vertus ou perfections de notre Dame. Paris 1653. 12.
2. Exercices spirituales de Marie de Valence recueillis et mis au net. Lyon, 1653. 12.
3. Vie de bien heureux François de Sales. Ebend. 1625. ibid. 1627. 8. Rouen, 1631. 8. welches die 4te Ausgabe ist.
4. Histoire de la vie et moeurs de Marie Teissonniere, native de Valence en Dauphiné. Lyon 1650. 4. Paris 1655. 4. S. Universal Lex. 31. Th. S. 1849.

de Rivière (Paul) schrieb Catalogue des anciens Rois et Princes des Gaules, dites depuis France: extrait des Oeuvres et Histoires Gauloises. à Paris 1610. 4.

de la Rivière (Pierre François Joachim Henri) war zu Falaise 1760 gebohren, wurde Rath bey dem Parlament zu Paris, Deputirter bey der gesetzgebenden Versammlung und bey dem Nationalconvent des Departements Calvados, darauf im Oct. 1795 Deputirter des SeineDepartements im Rath der 300 und am 4. Sept. 1797 zur Deportation verurtheilt. Er starb .... Ersch. III. pg. 158. Suppl. I. pg. 396. II. 450.

§§. 1. Instruction publique, 1775. 8.
2. Les voeux d'un Français, in 8.
3. Lettre à MM les Deputés composant le Comité des Finances dans l'Assemblée nat. 1789. 8.
4. Palladium de la Constitution politique ou régénération morale de France, 1790. 8.
5. l'Heureuse Nation ou Relation du Gouvernement des Féliciens, peuple souverainement libre et heureux sous l'empire absolu de ses loix. 1792. 8.
6. *l'Ordre des Sociétés politiques.
7. Lettres sur les Economistes. in 8 und 12.

de la Rivière (Polycarp) ein französischer Carmeliter Mönch, schrieb Annales ecclesiae urbis et comitatus Avenionensis, ein Mst. in 2 Fol. Bänden und histor. eccles. Gallicanae seu notitia episcopatuum Galliae, welche ebenfalls noch ungedruckt ist. Seine anderen Schriften erschienen,

1. L'Angélique, des excellences et perfections immortelles de l'âme. Lyon, 1646. 4.
2. Le mystère sacré de notre rédemption, Lyon 1621. 8.
3. L'adieu au monde ou le mépris de ses vaines grandeurs et plaisirs périssables, in 8. Vergl. le Long Bibl.

Rivière (Rochus le Bailly oder Baillif) siehe Jöcher III. pg. 2124.

§§. 1. Le demosterion. Reims 1578. 4.
2. Responsio ad quaestiones propositas a medicis Parisiensibus, Paris 1579. 16.
3. Discours des interrogations faites au même pour le Parlement par les D. Régents sur certains points de sa doctrine, Paris, 1579. 8.
4. Sommaire défense du même. ibid. 1579. 8.
5. Tr. du remède de la peste. ibid. 1580. 8.
6. Tr. de l'homme et de ses maladies et remèdes et teintures de corail, d'antimoine et magistère de Perles. Paris 1583. 8.
7. Questions naturelles et universes touchant le régime de santé, ibid. 1628. 8.
8. La errettione del Magistrato della sanità di Milano. Pavie 1578. Fol.
9. Vieharzney, Frankf. 1578. 8. Vergl. Halleri Bibl. med. II. 218 f.

de la Rivière (Stephanus) siehe Jöcher III. pg. 2124.

de la Rivière gab mit du Moulin heraus, Méthode pour bien cultiver les arbres à fruit, et pour élever des treilles. à Paris 1683. 4. à Utrecht 1718. 8. Utrecht und Paris 1738. 12 Bog. 15 Taf. S. Journ. des Savans Tom. 115. pag. 539. — Utrecht 1738 et 39 in 12 ohne Veränderung, Paris 1769 und 1771. 8.

van der Rivieren, siehe de Zichenis.

de Riville (Godehen) Commandeur und Mitglied der französischen Akademie der Mathemat. und Physik. Von ihm stehen in den Memoir. dieser Akad.

1. Histoire d'une Chenille mineuse des feuilles de vigne. Tom. I. 1750.
2. Mémoire sur la Caprification. Ib. Tom. II. 1755.
3. Sur le passage des Oiseaux. Ibid. Tom. III. 1760.
4. Mémoire sur la Mer lumineuse. Ibid.
5. Sur l'Accouplement des Cousins. Ibid. pag. 617. Ist teutsch übers. im Leipziger Magazin für Natur, Kunst und Wissensch. XII. Th. S. 47—54.

Rivina (Clara Elisabeth) wurde am 31. Aug. 1686 in Leipzig gebohren und war eine Tochter des Profess. und Archidiaconus Thilemann Andr. Rivinus, an der Thomaskirche. Sie lernte bey ihrem Vater die hebräische Sprache und heurathete am 30. Sept. 1704 den Joh. Flor. Rivinus, Erbherrn auf Neumuckershausen, Canonikus zu Merseburg und Dechant zu Wurzen und starb am 30. Jun. 1716. S. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1739. S. 65—67.

Rivinus (Andreas) Professor in Leipzig, siehe Jöcher III. pg. 2124. Vergl. Witten memor. Philosoph. Decas sexta, pg. 251 folgg. Nordhusa illustr. pg. 111. Joh. Heinr. Ernesti, orat. de Profess. poeticis per Saec. XVII. Lips. 1702.

§§. 1. Coelum terrestre Poeticum septilingue, Lips. 1631. 12.
2. Anthologia epigrammatum Veterum Graeco latina, e pluribus quam DC Auctoribus collecta. Lips. et Gothae 1651. 8.
3. Pervigilium Veneris, s. carmen priscum de Vere. Francof. 1644. Lips. 1644. 4.
4. Coena Cypriani dubia per Maurum Lotharii Caesaris ministrum. Lips. 1650. 4.
5. Vespae judicium de primatu Coci et Pist. ib. 1650. 4.
6. Paedogerontagus cum lyra Mercurii. 2. Maecenas, 3. De Duello, 4. De contributionibus, 5. Miscellanea, 6. Lanx satura, 7. De peste, 8. De Venilia et Salacia item Malina et Liduna, seu de aestu marino, ibid. 1645 und 1650. 4.
7. Diatribe Majana Exoterica de Panegyricis Majumis, Maicampis et Roncaliis, Majalibusque aliis. ibid. 1651. 4.

8. Rei hortensis et Botanicae scriptores metrici: Columella, Palladius, Walafridus, Macer, Sammonicus, Marcellus et Salernitani, cum variis variorum, sed veterum, eadem de re argutis Epigrammatis, hinc inde congestis. ibid. 1653. 8.
9. Duûm Victorinorum, Pictavensis et Afri, Sanctae reliquiae. Ibid. 1653. 8.
10. Q. Septimii Florentis Tertulliani Opera poetica omnia cum Animadversionibus, junctis Poëmatis quae Caecilii Cypriani esse perhibentur. Lips. 1652. 8.
11. Florilegium Graeco Latinum diversorum Epigrammatum veterum e 277 auctoribus Graecis ab Agathia Scholastico et Maximo Planude jam olim collectorum; recens vero a 330 Latinis poetis, carminibus totidem translatorum. ibid. 1651. 8.
12. Orientii Illiberitani Episcopi versus Commonitorii floridissimi restituti et emendati. Ibid. 1651. 8.
13. Dracontii Hispani libellorum biga, quorum prior Hexaemeri titulo pridem, sed mutilus Heroico metro, alter Elegiaco prodiit: novis notis auxit et illustravit. ibid. 1653. 8.
14. Damasi I. Pontif. Max. carmina sacra. Hymni, Elogia und Epigrammata, (1652) Ibid 1653. 8.
15. Psalmi, hymni et carmina sacra Gallicorum Scriptorum et Episcoporum, Drepanii Flori, Theodulphi et Jonae Aurelianensium, Moduini Hedui, Laidradi et Agobardi Lugdunensium, cum notis. Ibid. 1653. 8.
16. Dracontii et Eugenii Toletani carmina sacra. Ibid. 1653. 8.
17. Accii et Aviani Centuria Apologorum Aesopicorum, ibid. 8.
18. Fl. Cresconii Corippi scripta de gestis Iustini Minoris Augusti. Hildeberti Cenomanensis opera omnia cum notis. Ibid. 1653. 8.
19. De Christi Jesu beneficiis et laudibus L. Caecilii Lactantii, F. Merobaudis, Hispani incerti, Constantino aevo auctoris, Rustici Elpidii et Amaeni Diptycha. Ibid. 1653. 8.
20. Paschasii Ratberti, Abbatis Corbejensis, carmen geminum cum notis. Cui accedunt Engelmodi Episc. ad Ratbertum versiculi, et Petri Damiani de gloria Paradisi, nec non Sibyllae Erythraeae Acrostichi, ibid. 1653. 8.
21. Quodnam ista per Folia proscriptio fuerit medium, quodque non magis civile quam Ostracismus excellentissimos viros in ordinem cogendi extiterit remedium. Ibid. 1654. 4.
22. De Pollinctura s. Balsamatione Cadaverum. ibid. 1655. 4.
23. Diss. de Majumis, Maicampis et Roncaliis, Lips. 1651. 4.
24. Diss. II. de venilia et salacia nec non malacia. ib. 1645. 4. Steht auch in Graevii syntagm. variarum diss. rariorum.
25. D. de Duello.
26. D. Philolog. de peste. Lips. 1638. 4.
27. D. Philo Physico Logica.
28. D. de temperantia gulam pariter et ventrem Veneremque refrenante. Lips. 1649.
29. Panegyris de victoria Lips. 1631.
30. Declamatio latina de Vesuvio. Lips. 1632.
31. Ueber alle in Persii Satyren befindliche Wörter Mst. in 4, 25 Bog. S. Hummels neue Bibl. von seltenen Büchern, 1. Bd. S. 359, und 484.

Rivinus (Andreas Florens) wurde zu Leipzig am 10. Aug. 1701 gebohren und war ein Sohn des Quintus Septimius Florens Rivinus; von Hauslehrern unterrichtet, kam er in die Schulpforte und 1718 begab er sich wieder in seine Vaterstadt, um seine akademische Laufbahn anzutreten. Am 20. Febr. 1721 ward er Magister der Philosophie, 1724 Hofmeister des jungen Grafen Gustav Ferdinand von Solms Sonnenwalde, und als dieser am 4. Dec. 1725 starb, unternahm er eine gelehrte Reise nach Holland, hielt sich besonders auf den dortigen Universitäten auf, vertheidigte zu Utrecht ohne Vorsitzer eine Disp. am 22. Nov. 1726 und wurde Dr. beyder Rechte. 1727 fieng er an in Leipzig juristische Vorlesungen zu halten, wurde 1731 Oberhofgerichts Advocat daselbst, 1737 in eben diesem Gerichte Armenadvokat, 1739 ordentlicher Professor der Institutionen zu Wittenberg und Beysitzer des Hofgerichts und Schöppenstuhls, 1742 erhielt er den Titel eines Hofrathes, 1745 die Professur Degesti Infortiati et Novi, 1748 Beysitzer im geistlichen Consistorio, 1752 die Professur Digesti veteris, verwaltete 1755 mit dem Hofrath Crell das Interimsordinariat bey der Juristenfakultät und des Interimsdirectorium im geistlichen Consistorio und starb im Jahr 1761 nach andern 1762. Vergl. Jenichens unpartheiische Nachr. von dem Leben und den Schriften der jetztleb. Rechtsgel. S. 183—187. Weidlichs Gesch. der jetztlebend. Rechtsgel. in Teutschl. 2ter Theil, S. 339 folgg. Meusels Lex. XI. S. 352, wo auch seine Schriften stehen.

Rivinus (August Florens) wurde zu Leipzig am 31. Jan. 1707 gebohren und war ein Sohn des Professors Joh. Florens Rivinus. Er genoß Privatunterricht, bis er 1723 anfieng Collegia zu hören, wurde 1724 Magister der Philosophie, am 4. Dec. 1727 beyder Rechte Dr. kurz darauf Advokat im Oberhofgericht und im Consistorium, 1741 Domherr des Stiftes Wurzen, nachher dessen Dechant, 1749 Beysitzer der

Juristenfakultät, 1765 Senior derselben und starb am 18. März 1769. Vergl. Weidlichs Geschichte der jetztleb. Rechtsgel. II. Th. S. 345 f. Joh. Aug. Ernesti Opusc. orat. novum. pag. 182—90. Seine Schriften in Meus. Lex. XI. 356.

Rivinus (August Quirinus) der andere Sohn des Andreas Rivinus, siehe Jöcher III. pag. 2126.

§§. 1. Dissertationes de peste Lipsiensi.
2. Introductio generalis in rem herbariam, Leipz. 1690—1699. Fol. 3 Theile. — 1720. 12.
3. Ordo plantarum quae sunt flore irregulari monopetalo 4 petalo et 5 petalo in 3 Fol. ebend. 1690. 1691. 1699.
4. Censura medicamentorum officinalium, ist 1707 aus einer Disp. in einen Tractat verwandelt worden.
5. Observationes anatomicas circa poros in piscium cute notandos et circa congressum, conceptionem, gestationem partumque ranarum, welche in den Actis erud. Lips. 1687 stehen.
6. Abhandlung von dem wahren Alter der Welt, Leipz. 1721. 4. $14^1/_2$ Bog.
7. Historie von Jesu Christo in 200 Puncten abgefaßt, Leipz. 1722. 4. 1 Alph. 8 Bog. und eine Landcharte.
8. Theses pathologicas, physiologicas et chymicas.
9. Notitia morborum compendiosa. Leipz. 1690. 12. 4 Bog.
10. Manuductio ad chemiam pharmaceuticam. Ibid. 1690. 12. 5 Bog.
11. Systema mundi novum. Ebend. 1701. Fol. 1 Bog.
12. Viele Diss. davon die meisten 1710 in einem Band zusammengedruckt sind. Ausserdem hat man noch von ihm:
13. D. de cholera, 1698.
14. D. de haemorrhoidibus apertis, 1709.
15. D. de omento 1717.
16. D. de auditus vitiis, 1717.
17. D. de puella monstrosa, Lips. d. 21. Maji 1712 nata. Lips. 1717.
18. D. de coagulatione humorum ejusque effectu in corpore humano. 1717.
19. D. de appetitu erroneo, quem vulco picam vocant. ibid. 1719.
20. D. de sanguine stagnante, 1721.
21. D. de morbis a vestitu, 1721.
22. D. de pruritu exanthematum ab acaris, 1722.
23. D. De lineis genuino usu, 1722.
24. D. de libertate primaeva, 1671, war seine MagisterDisp.
25. Progr. de neglectis in arte medica maxime necessariis, 1691.
26. De astrologiae vanitate et abusu in medicina, 1694. Progr.
27. Motorem externum animalium nullibi dari, adeoque nec unicam, nec sociam esse motus animalis causam. 1694. Progr.
28. Pr. de Chirone centauro, a patria Thessalo. 1694.
29. Pr. de coloribus tanquam indicibus morborum non contemnendis, saepius infallibilibus. 1695.
30. Pr. qualem vim habeat fames in sanandis morbis. 1696.
31. Pr. de utero olim accusato nefarie atque condemnato, hodie nimis defenso ac injuste absoluto, 1696.
32. Pr. de calore partis praeter naturam aucto signo inflammationis certissimo, 1696.
33. Pr. de sensorio communi, 1697.
34. Pr. de aëre morborum causa. 1698.
35. Pr. de originibus plurium morborum ex alimentorum vitio, 1699.
36. Pr. Quod animi passiones s. affectus plurimum conferant ad aegritudines omnis generis. 1700.
37. Pr. de somno et vigiliis, 1709.
38. Pr. De morbis vitio retentorum natis, 1709.
39. Pr. De motu et quiete. 1717.
30. Pr. De decanis facultatis medicae Lipsiensis, 1719.
41. Epistolam ad Joh. Regium de methodo. 1694.
42. Gab er heraus, Academiae Lipsiensis Rectores ab ipsa fundatione 1409 usque 1709, Lips. 1709 Fol. 3 Bog.
43. Balth. Timaei von Güldenklee, opera medico practica, mit einer Vorrede. Ebend. 1715. 4.
44. Chph. Joh. Langens opera omnia medica theoretico practica. Ebend. 1704. Fol.

Er hinterließ noch vieles Handschriftlich. S. UniversalLex. 31. Th. S. 1855.

Rivinus (Ernst Florens) ein Sohn des Septimius Florens, war zu Leipzig 1704 gebohren, studirte daselbst, wurde 1725 Magister und 1742 Professor Philosophiä extraordinarius. S. Hamburger Beytr. zur Aufnahme der gel. Historie, 1742. pag. 727.

§§. 1. Diss. de sorte, poenam capitalem inter delinquentes determinare. Lips. 1725. 4.
2. D. de eo, quod convenit in tribuendis ac obtinendis honorum titulis. Ebend. 1727. 4.
3. D. de providentia, Ebend. 1727. 4.
4. D. de praepostera aliorum imitatione. Ebend. 1728.
5. D. de revelatione divina. Ebend. 1729.
6. D. de *Τεκνοθυσία* Judaeorum a crudelitatis crimine non vindicanda. Ebend. 1735. 4.

Rivinus (Johann) beyder Rechte Dr. zu Leipzig im Jahre 1716, schrieb Disp. an sit certa usurarum quan-

titas per transactionem remissa. Lips. 1716. 4. 5 Bog. gel. Fama 1716. pag. 748.

Rivinus (Joh. Aug.) siehe Jöcher III. pag. 2127.

Rivinus (Joh. Florens) ein Sohn des Septimius Florens wurde am 27. Jul. 1681 in Leipzig gebohren. Da er die Anfangsgründe der Wissenschaften gelegt hatte, fieng er im 15. Jahre an die akademischen Lehrer über Disciplinen zu hören, zuerst in Leipzig, sodann in Wittenberg und dann wieder in Leipzig, reisete auch nach Holland, wurde zu Utrecht 1701 Dr. beyder Rechte und fieng nach der Rückkunft in die Vaterstadt an, Processe zu führen und Vorlesungen zu halten. Am 30. Junius 1704 erhielt er ein Canonicat im Stifte Wurzen. 1708 wurde er sowohl ausserordentlicher Ober Hofgericht als Consistorial Advocat in Leipzig, 1720 aber ordentlicher Advokat. Im Jahr 1723 übernahm er die Professur mit der die öffentliche Vorlesung über den Titel de verborum significatione et de regulis juris verbunden ist. Von dieser Professur rückte er nach und nach zur zweyten, die mit der Erklärung des Codex zu thun hat. Es giebt keine Ehrenstelle und kein Amt auf der Leipziger Akademie bey der Juristenfakultät das er nicht erhalten oder oftmals hätte übernehmen müssen, worunter erst 1726 das Canonikat zu Naumburg, 1738 das Dechanat des Stiftes Wurzen und das Jahr darauf die DomherrnStelle bei der Stiftskirche in Merseburg waren. Auch Fürsten bedienten sich öfters seines Rathes. Vier Jahre vor seinem Ende hatte er das 50ste Jahr des Doctorats erreichet, bei welcher Gelegenheit eine Münze mit seinem Brustbilde in Nürnberg geschlagen wurde. Er laß noch an seinem Sterbetage Collegia und verließ die Welt fast unter Arbeiten am 31. Dec. 1755. Vergl. J. A. Ernesti Denkmäler und Lobschriften übers. von Rothe, S. 37 folgg. Dunkel III. pag. 121. num. 2198. Weidlichs Gesch. der Rechtsgel. II. Bd. S. 347. Seine Schriften führt Meusel im Lex. XI. pag. 357 folgg. an.

Rivinus (Quintus Septimius Florens) siehe Jöcher III. pag. 2127. Vergl. Acta erudit. 1713. Er wurde 1670 Magister, — 1690 Assessor im Schöppenstuhl, 1697 Appellationsrath u. s. w.

§§. 1. Enunciata juris ad ordinationem processus judiciarii collecta. Leipz. 1705. 4. 9 Alph. 14 Bog.
2. Specimen exceptionum forensium. Ebend. 1686. 8. ist öfters wieder aufgelegt.
3. Diss. de noctu lucentibus, 1673.
4. D. an emittendo vel recipiendo fiat visio. ib. 1675.
5. D. de retentione quadrantis ex furto apud Aegyptios. 1676.
6. D. de favore juris circa bona diu absentium, ibid. 1679 und wahrscheinlich noch mehrere.

Rivinus (Tilemann Andreas) siehe Jöcher III. pag. 2128. Er war der jüngste Sohn des Andreas, am 30. Sept. 1654 zu Leipzig gebohren; bezog den 13. Oct. 1669 die Akademie daselbst, begab sich nachher nach Wittenberg, kam wieder nach Leipzig, und disputirte, worauf er 1673 Magister wurde und sich bald darauf habilitirte. Den berühmten Edzard in Hamburg zu hören reiste er dahin und erlangte nachdem er wieder zurückgekommen war, das Baccalaur. in der Theol. 1679, wurde den 5. Oct. 1680 Subdiakonus zu St. Thomas, 1685 aber Diakonus und auch Licent. wozu 1689 das Archidiakonat und die Prof. der Hebr. Sprache kam. Er starb am 29. Jan. 1692. Vergl. Albrecht sächs. Pred. Gesch. I. Bd. S. 337 f. Dietmann II. Bd. S. 249. Pippingii Memor. Theolog. 406 folgg. Clarmund VIII. S. 222 folgg.

§§. 1. Genaue Abhandlung der wichtigsten Glaubensstreitigkeiten, zwischen Lutherischer und Calvinischer Kirche. Leipz. 1679. 8.
2. Hodegetici ad artem Concionatoriam Carpzovian. uberior explanatio privatis usibus dicata. Lips. 1686. 4. und noch öfter.
3. Serpens iste antiqnus seductor e Genes. III. 1. seqq. ad mentem Doctorum Judaeorum et Christianorum. Diss. inaug. Lips. 1686. 4.
4. Nach seinem Tode erschien, Gott gewidmete Vesper Stunden, d. i. Schriftmäßige und nach dem Sinn des heil. Geistes erklärte Sonn und Festtags Episteln durchs ganze Jahr, nebst 2 Predigten über den 22. Ps. und das 53ste Kap. Jesaiä. Leipz. 1694. 4.
5. Evangelische Mittagsstunden, darinnen nach Anleitung der Evangelien über die Sonn Fest und Aposteltage die Unwissenden deutlich unterrichtet u. s. w. Leipz. 1697. 4.
6. Lux ecclesiastica, s. dispositiones Homileticae Pericoparum Epistolarium, olim auditoribus privatim propositae. Lips. 1694. 8.
7. Mel Homileticum, s. pericopae Evangelicae juxta artem Concionatoriam resolutae. Ibid. 1695. 8.

de Rivis, siehe Rives.

Rivius, siehe Ryves.

Rivius oder Rivieren (Eustach) siehe Zichenis.

Rivius (Gaugericus) siehe Jöcher III. pg. 2128. Er war in der kleinen Stadt Chièvres im Hennegau gegen 1580 gebohren, studirte zu Loewen die Philos. und die Rechte, wurde dort 1603 Licentiat. u. s. w. S. Swert. pag. 268. Justi Lipsii principatum literarium, erschien zu Antwerp. 1607. 4.

Rivius (Gregor) aus Rotenburg in Franken, wurde zu Kiel 1699 Mag. der Philos. und schrieb Suspendium hominis lapidibus obruti, ad illustranda commata

Deutr. XXI. 22. et Galat. III. 13. ex historia Hebraea demonstratum.

Rivius (Gregor) ist der Herzoglich wolfenbüttlische BibliothekSecretair Georg Burchard Lauterbach, welcher unter diesem Namen herausgab Monastica historia occidentis. Lips. 1737. in 8. 1 Alph. 12 Bog. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1739. pag. 231. Burckhard Hist. Bibl. Augustae quae Wolfenb. est. I. 275.

Rivius (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2128. Er war zu Loewen am 11. Jul. 1599 gebohren und der Sohn eines Buchdruckers, studirte im dortigen Augustinercollegio, seit 1624 zu Brüssel die Philosophie, wurde 1631 zu Tournai Lector über die Gewissensvorfälle und bald darauf zu Trier Dr. der Theologie; alsdann Professor der Heil. Schrift und Regens Studii zu Loewen, 1637 Prior zu Lüttich, Visitator und Definitor der Coellnischen Provinz bis 1639, Provincial 1643 und starb zu Regensburg am 1. Nov. 1665. Vergl. Foppius, pag. 716. Andreae, 552.

§§. 1. Poemata, Antw. 1629. 16.
2. Zodiacum mysticum, Tornaci 1631. 12.
3. Panegyricus in Festo Augustini, Ibid. eod. in 12.
4. Diarium obsidionis Lovaniensis, Lovan. 1635. 4.
5. Epicedium ad modum Patris Cornelii Curtii. Lovan. 1638. 4.
6. Rerum Francicarum decades tres, Brux. 1651. 4.
7. Das Leben Augustini, Antw. 1646. 4.
8. Hieron. Seripandi expositio orationis dominicae, Lovan. 1661. 24.

Rivius (Johann) siehe Jöcher III, pag. 2128. Er war zu Otterndorf im Lande Hadeln des Herzogthums Bremen, den 1. Aug. 1500 gebohren, nicht aber im Flecken Athendorn in Westphalen (S. Müllers gel. Hadeln S. 15). Wenn er sich selbst Attendoriensem Westphalum nennt, so will er durch das Westphalus nur bemerklich machen, daß er in Westphalen gleichsam sein zweytes Vaterland angetroffen habe und von dem Venetianer Joh. Rivius zu unterscheiden sey, welcher Einleitungen zur Grammatik des Diomedes und zu andern Schriften geschrieben hat. Sein Vater Christian, ein zwar nicht reicher aber sehr rechtschaffener Mann, schickte ihn in die Otterndorfer Schule, den vorzüglichsten Unterricht verdankte er jedoch dem dortigen Prediger Tilemann Mullius, darauf gieng er auf die Universität Koelln wo er Philosophie und Philologie studirte; die dortigen Theologen waren darüber so unzufrieden daß sie anfiengen den Rivius für einen gefährlichen Menschen zu halten, und als er Doctor werden wollte, wurde er abgewiesen. Man erklärte: alles, was er sagte, schmecke zu sehr nach heidnischen Mustern, überdiß verstehe er auch gut griechisch. Rivius übernahm nun eine Lehrstelle an einer Schule zu Koelln und verwaltete sie beynahe drey Jahre mit Beyfall. Nachdem er diese Stelle aufgegeben hatte machte er 1524 eine Reise durch die vornehmsten Städte am Oberrhein und gieng von da nach Leipzig. Hier wurde er den Gelehrten bald als ein Kenntniß reicher Mann bekannt, und da Georg Agricola nach Italien zog, so ward er an dessen Stelle Rector zu Zwickau, von hier gieng er 1527 mit sechszig rheinischen Gulden jährlichen Gehalt als Rector nach Annaberg genoß daselbst viele Achtung und Freundschaft, hatte aber auch viele Verfolgungen von Priestern. Sie brachten es sogar dahin, daß er nach Dresden reisen und sich verantworten mußte. Der Streitigkeiten müde, verkaufte er sein Haus, und begab sich nach Marienberg, wo er viel weniger Schüler hatte. Hier lernte ihn Caspar Cruziger kennen, und auf dessen Zureden und Empfehlung nahm er die RectorStelle in Schneeberg an. Er verwaltete sie aber nicht lange, sondern gieng 1537 nach Freyberg, wo er zugleich den Prinzen August, nachherigen Churfürsten unterrichtete und 1540 als Hofmeister auf die Universität Leipzig führte. Nachdem Johann Georg von Sachsen ohne Erben gestorben war, übernahm Heinrich die Regierung der sächsischen Lande und bediente sich der Einsicht und Wissenschaft des Rivius auf einige Zeit in Staatsangelegenheiten. Er riß sich also von seinen gelehrten Beschäftigungen los und widmete sich dem Dienste seines Herrn zwey Jahre hindurch. Bald aber starb Heinrich und Moritz wurde Churfürst. Dieser stiftete die bekannten drey Fürstenschulen 1543 und 44, und berief den Rivius als Rector an die Schule zu Meissen, machte ihn auch zugleich zu einem von den vier Assessoren bey dem dort errichteten Consistorio. Beyde Aemter verwaltete er bis an sein Ende, welches am 1. Jan. 1553 erfolgte. Er war ein gesegnetes Werkzeug bey der Einführung der Reformation in Meissen und einer von den Wiederherstellern der griechischen und lateinischen Literat. in Teutschland. Vergl. Ge. Fabricii Leben des Rivii vor des letztern latein. theolog. Werken Basel 1562. Fol. E. A. Jahns Lebensbeschreib. Jo. Rivii im Magaz. der sächs. Gesch. auf 1782, im 17. 18 und 20sten Stck. S. 252—260. 270—280. 300—305 und besonders Baireuth 1792. 108. S. 8. Adami vitae Philosoph. pag. 147 folgg. Rosenmüllers Lebensbeschreib. 1. Band, S. 40 folgg.

§§. 1. Macrobius integer et nitidus suoque decori a Jo. Rivio restitutus cum judicio et amplo et veridico. Fol. 117 Blätter.
2. P. Terentii Afri Comoediae sex post Philippum Melancht. et Erasm. Roterod. per doctiss. virum Jo. Rivium ad exemplaria vetustissima recognitae, Lugd. 1534. 8. ibid. 1540. 8. Neap. 1609. 4.
3. Castigationes locorum quor. ex. M. T. Ciceronis Bruto, Oratore, Epistolis familiar. adj. explicatione. Saligniaci 1537. 4.

4. C. Crispus Sallustius ex Joh. Rivii castigationibus cum aliis quibusdam. Lips. 1539. 8. Seine Anmerkungen zu dem C. Crisp. Sallustius stehen in Joh. Clerici Ausg. Cantabr. 1710. 4. und Lugd. Bat. 1677. 8.
5. Seine Anmerk. zu dem Julius Caesar in der Ausgabe, Frankf. 1607. 8.
6. Mariebergi descriptio. Lips. 1541. 4. Witt. 1714. 4.
7. De conscientia libri tres ad Abrah. ab Einsiedel. Ejusd. epistolae de communione sub utraque specie und de Spectris et apparitionibus umbrarum. Lips. 1541. 8.
8. Quod sponsalia sine Consensione et approbatione parentum facta, rata non debeant haberi — Ejusd. de familiari cujusque genio, seu de praesidio Angelico libellus. Lips. 1540. 4. Das letztere allein, Wittenb. 1537. 8.
9. De erroribus Pontificiorum s. de abusibus ecclesiasticis ad Urbanum suum, dat. Misenae 1546. Kal. Martii. Cum ej. carminibus ad Paulum Agrippinensem. Basil.
10. De Dialectica libri VI. De Rhetorica Lib. II. de periodis libellus unus. Quemadmodum ab infimis per medios velut gradus ad summa paulatim perduci rudis aetas debeat liber unus. Lips. 1544. 8.
11. De Grammatica. Lips. 1545. 8.
12. De admirabili consilio Dei in caelando mysterio redemtionis humanae libri III. Basil. 1545. 4. 1 Alph. 3 Bog.
13. Daß Gott einem jeglichen Menschen einen eigenen und besondern Engel, dadurch er ihn beschützt, gegeben habe. Joh. Rivius, verteutscht durch Joh. Molitor. Wittenb. 1538. 4.
14. De consolandis aegrotantibus, iisdemque ad mortem animandis, liber. Misenae 1546. dat. Basil. in 8.
15. De iis disciplinis, quae de sermone agunt libri 18. Lovanii 1548. cum notis anonymi.
16. De titulo crucis libellus, cum aliis tractat. Basil. 1549. 8.
17. De perpetuo in terris gaudio piorum, libellus multa pietate ac eruditione refertus, nunque primum editus a Jo. Rivio. Basil. 1550. 8.
18. De fiducia salutis propter Christum. Basil. 1552. 8.
19. De vita et moribus Christianorum libri tres. Basil. 1554. 8.
20. Rivii Schematismi, seu tabulae trium M. T. Ciceronis librorum de officiis. Basil. 1561. Fol.
21. Opera Theologica, Basil. 1562. Fol. 10 Alph. 17 Bog. Es sind 26 Schriften darin enthalten. Leiden 1670. 8.
22. De instaurata renovataque doctrina ecclesiastica. In den Opp.
23. De veteri superstitione. In den Opp.
24. De lucta Christiana. In den Opp.
25. Von der Glückseligkeit unserer Zeit und der Menschen Undankbarkeit gegen Gott. In Opp.
26. Commentar. in Psalm. III. In den Opp.
27. Briefe von aller Hand theolog. Materien. In Opp.
28. De stultitia mortalium. In den Opp. Übers. von M. Benj. Bieler Leipz. 1737. 8. 11 Bog.
29. De officio pastorali Ministrorum ecclesiae in Pagis libellus, iis etiam, qui in urbibus Evangelion docent, non inutilis. Rost. 1574. 8.

Ein Schreiben an Ge. Agricola befindet sich in der Schulbibliothek zu Annaberg. S. Wilisch Arcana Bibl. Annaeb. pag. 35.

Rivius (Johann) Magister, siehe Jöcher III. pag. 2129. ein Sohn des Vorigen war zu Annaberg 1529 gebohren, studirte zu Leipzig, studirte Medicin, auf Anrathen Camerarii aber Philologie. 1546 ward er vom Bischof Julius zu Naumburg zum ersten Rector der Stiftsschule in Zeitz verordnet, wo er bis 1563 blieb. 1571 erhielt er das Rectorat am Gymnasio zu Halle, welches er 1576 wieder niederlegte und PrivatUnterricht ertheilte, zugleich auch die churf. Stipendiaten unterrichtete. Nachher soll er des Königs von Pohlen Orator gewesen seyn, war 1585 mit auf dem Religionsconvente zu Vilna in Litthauen, und widerlegte die Meinung der reformirten Theologen vom Heiligen Abendmahl. 1594 zog ihn der Magistrat in Riga bey der Einrichtung des Gymnasii zu Rathe und ernannte ihn zum Inspector. Wann und wo er gestorben ist nicht bekannt, so viel ist aber gewiß, daß er nicht wie Jöcher sagt 1580 gestorben. Vergl. Dreyhaupts Saalkreis II. Bd. S. 700. Gadebusch Lieflaend. Bibl. III. 37.

§§. 1. Loci communes philosophici qui ad λογικὴν spectant, diagrammatum tabulis delineati, Glauchae Suburbio Salinarum Saxonicarum 1579. Fol. Tom. I. ob die andern 2 Theile gedruckt sind, kann ich nicht sagen.

2. Orationes tres; e quibus duae honoratissima dignitate, tum a sapientia et virtute — Scholarcharum Nic. Eckii et Dav. Hilchen, tertia Joh. Rivii — cum inspectionem scholasticam etc. Rigae 1597. 4. Seine Rede handelt de conjungenda sapientia et eloquentia.

3. Wahrscheinlich ist das epitome in verborum et rerum copiam. Lübeck 1571, von ihm. Er hatte einen gelehrten Bruder Hieronymus der Prediger in Meissen war. S. gel. Hadeln, S. 21.

Rivius (Johann) ein Prediger zu Doblehn in Kurland, gab sich viele Mühe um das lettisch kurische Gesangbuch, übersetzte auch die Psalmen und Kirchenlieder, an der Ausführung aber hinderte ihn sein schleuniger Tod im Jahre 1586. S. Tetsch Gesch. der Kurl. lett. Kirchenlieder S. 16. und dessen K. G. III. Th. S. 148.

Rivius oder Riif, Ryf, Ryffus (Walther Hermann oder Hermenius) gewöhnlich Mag. Gualther Rivius, siehe Jöcher III. pag. 2129. Darf mit Jacob Ryff einem Zürcher Wundarzt, auch nicht mit Gabriel und Peter Ryff verwechselt werden. Er war Medikus und Mathematikus, aus Straßburg gebürtig, lebte 1539 zu Maynz und von 1549 an in Nürnberg. S. Will Lex III. 368. Nopitsch Suppl. III. 291.

§§. 1. Ein neues Büchlein von Kenntniß der Krankheiten der Augen. Mit Fig. Straßb. 1538. 4.

2. Wahrhaftige, künstliche, gerechte vnterweisung vnd anzeygung, Aller Latwergen, Confect, Conserven, einbeytzungen und einmachungen zu bereyten. (Straßb.) 1540. 4. $27^2/_3$ Bog.

3. Vnterweisung und Anzeygung aller Latwergen, confect, conserven, von allerley Früchten, Blumen, Kräutern und Wurzeln, wie solche in Apotheken eingemacht und verkauft werden. 2 Theile, Straßb. 1540. 4. 1542. 4. 1590. 1592. 4.

4. Vnterweisung aller Latwergen zu bereiten, auch nützliche Erklärung der Natur Kräften, mit einer Unterrichtung in Zeiten vergiffter Luft, Sterben und Pestilenz. Straßb. 1540. 4.

5. De memoria artificiali, quam memorativam artem vocant, opusculum rarum ac insigne. Argent. 1541. 8.

6. Des Menschen wahrhaftige Beschreibung oder Anatomia. Straßb. 1541. kl. Fol. Kam auch Französ. heraus, Description de toutes les parties du corps humain. Paris 1545. Fol.

7. Arn. Novicomensis opera omnia, edita etc. Tom. I. Argent. 1541. 8.

8. Raimundi Lullii de secretis naturae s. Quinta essentia L. II. Acc. Alberti M. de mineralibus et rebus metallicis L. V. Quae omnia publicata 1541. M. Martio ap. Balth. Beck in 8. $23^7/_8$ Bog.

9. Newerfundene heylsame Arzney nit allein die Franzosen oder bösen Blattern, sunder auch andere sorgliche schwere Krankheit zu vertreiben, heylen und Curieren mit Guajacum oder Franzosenholz. In das teutsche übers. mit Figg. Straßb. 1541. 8. $14^1/_4$ Bog. und Basel 1559. 8.

10. Handbüchlein gemeiner Praxis der ganzen Leibarzney. Straßb. 1541. 4. ist wahrscheinlich einerley mit, Ein wolgegründet nützlich vnd heylsam Handbüchlein gemeyner Practic der ganzen Leibarzney 2 Theile, Straßb. 1541. 4. $55^1/_4$ Bog. der 3. und 4. Theil samt klaren Bericht und nothwendiger Erklärung der latein. Namen, Maaß, Gewicht und Zahl der Apotheker u. s. w. Ebend. 1541. 4. $60^1/_4$ Bog. PracticirBüchlein der Leibarzney neue Ausg. Frankf. mit Figg. 1564. 8.

11. Rechter und nützlicher Gebrauch ordentliche Vermischung vnd Zubereytung aller Laxativen. Straßb. 1541. 4.

12. Kleinerer teutschen Apothek Confect und LatwergenBüchlein. Straßb. 1541. 4. 2ter Th. 1542. 4.

13. Medicinae theoreticae et practicae enchiridion. Adjecit A. Corn. Celsi sententias ex libris ipsius selectas. Argent. 1542. 12. Ist eine neue Auflage von Jo. Diurii Scrinium medicinae. Bruxell. 1519. 4. Paris 1536. 8.

14. Kleinere Chirurgie, Straßb. 1542. 4.

15. Unbetrügliche Probbesichtigung und Kur der Aussätzigen oder Feldsiechen, Strasb. 1542. 4. 1545. Fol. 1558. Fol. 1562. Fol.

16. Spiegel und Regiment der Gesundheit auf die Teutschen gerichtet. Frankf. 1542. 4. 1544. 4. 1552. 1555. 4.

17. Jatro mathematicae, h. e. meditationis accommodatae ad astrologicam rationem enchiridion. Argent. 1542. 12.

18. Recht gründlich bewährte Kur des Steins, Sandt vnd Gries in Nieren Blasen vnnd Lenden auch gründlicher Bericht den Stein zu schneiden. Strasb. 1. 5. 4. 3. 4. $19^3/_4$ Bog.

19. Dioscorides, cum icon. Marb. 1543. Fol. Francof. 1549 Fol. und ebendiesen Figuren.

20. ConfectBuch, Vnd Hauß Apotek, mit Figg. Francf. 1544. 8. 1548. 8. (1549) $44^1/_8$ Bog. 1558. 4. 1567. 8. 1575. 8. 1578. 8. 1584. 1593. 8. 1610. 8.

21. Große Chirurgia, oder vollkommene Wundarzney, mit Figg. Frankf. a. M. 1545. kl. Fol. 1556. 4. 1559. kl. Fol. Bey der letzten Ausg. ist ein 2ter Theil, mit Figg. Frankf. 1562. kl. Fol.

22. New Kochbuch vor die Kranken, mit Figg. Frankf. 1545. 4. 1555. 8. 1564. 8.

23. Ein neues Kochbuch wie man kranke Persohnen warten und pflegen soll. Strasb. 1545. 4. Francf. 1569. 8. 1608. 8. Ist vielleicht einerley mit num. 22.

24. Das New groß Distillier Buch wohlgegründter künstl. Distillation, mit Figg. Frankf. 1545. Fol. 1555. Fol. 1559 gr. Fol. 1597. Fol.

25. Alberti Magni Thierbuch verteutscht mit Figg. Frankf. 1545.

26. Koch und Kellerey von allerley Speisen vnd Getränken, Latwergen u. s. w. von Früchten, Blumen, Wurzeln. Frankf. 1545. 4.
27. Lustgarten der Gesundheit im Hausgemach, Viehzucht, u. s. w. Frankf. 1546. Fol.
28. Der fürnehmsten nothwendigsten der ganzen Architektur angehörigen mathematischen und mechanischen Kunst eigentl. Bericht und vast klare verstendliche Unterrichtung in rechten Verstand der Lehr Vitruvii in 3 fürnehmste Bücher abgetheilt. Nürnb. 1547. Fol.
29. Das drit Buch der klaren und verstendlichen Vnterweisung der fürnembsten u. s. w. Mathematischen und Mechanischen kunst der Geometrischen messung. mit Kupf. Nürnb. 1547. Fol. Ist wahrscheinlich der 3tte Theil seiner Uebers. des Vitruvs.
30. Vitruvii libri X de architectura civili am ersten aus dem Latein. in das Teutsche übers. Nürnb. 1548. Fol. Nachgedruckt Basel 1575. Fol. Basel 1614 Fol. 7 Alph. 2 Bog.
31. Kurzer Auszug vnd Eigentliche Verzeichnus der ganzen Histori aller Handlung, was sich Kais. Maj. fürgenommenen Kriegßrüstung halben von dem 1545 Jahr biß auf dise itzige Zeit gegenwertigs Reichstags zu Augsb. wider die Auffrürische Rebellio etlicher Fürsten, Stedt vnd jre Bundtsverwandten zugetragn vnd verlauffen hat. Würzburg 1548. 4. 3 Bog.
32. Ein nützlicher Bericht, wie man die Augen und das Gesicht schärfen vnd gesund erhalten die Zähne frisch vnd fest erhalten soll. Würzburg 1548. 4.
33. Neue Heilsame und nützliche Badefahrt. Würzburg 1548. 8. 1549. 4. 17¼ Bog.
34. In Caji Plinii Sec. Naturalis Hist. I. et II. Cap. libri XXX. Commentar. 1548. (Wirzeburgi) 4. 7 Bog.
35. Kurzer Auszug vnd summarischer Bericht der Natur, Eigenschaft und wunderbarliche Würkung der wurzel China aus latein. und bohemischer Sprach transferirt. Würzburg 1548. 4.
36. Beschreibung der Natur, Eigenschaften, Kraft, Tugend, Wirkung, rechten Bereitung und Gebrauch in Speis und Trank. Würzburg 1549. 4.
37. Petacii Dioscoridis de medicinali materia libri sex, Jo. Ruellio interprete, additis scholiis per G. H. Riifum Access. Valerii Gordi annotationes. Francf. 1549. Fol.
38. Des Steins, Sandes vnd Gries inn Nieren, Lenden und Blasen, erster Vrsprung anfenklichen vnd gründlichen Vrsachen. Wyrzb. 4. 17½ Bog. ohne Druckort.
39. Von aller Hand apothekerischen Confectionen, Latwergen, Oel, Pillulen, Trank, Trochiscen. Frankf. 1552. 4.
40. Confectbuch und Hausapotheke. Frankf. 1554. 4. ist sehr oft wieder aufgelegt.
41. Kurzes Handbüchlein und experimentirte Arzneyen. Frankf. 1568. 8. 1570. 8. 1577. 8. Strasburg 1578. 8. 1594. 8. 1607. 1633. 8. Tig. 1641. 8.
42. Rosengarten schwangerer Frauen. Frankf. 1569. 8. verb. von Leonh. Acesius und Sauer 1603.
43. Reformirte teutsche Apothek. Beschreibung der altisten Latwergen, Confecten. Gebrauch der Laxativen. PestRegiment, mit Figg. Straßb. 1573 gr. Fol. ohne Druckjahr: auch mit dem Titel, reformirte teutsche Apothek, Conterfeytung der fürnemsten Kräuter, ihre Kraft und Wirkung, Latwergen Confecten u. s. w. Straßb. 1573. Fol. Zürich 1593. 4. 1600 Fol. Verm. von Nic. Agerius, 1652 Fol.
44. Neu Feld und Stadtbuch bewerter Wundarzney. Frankf. 1576. 8.
45. Bawkunst der Architectur aller fürnehmsten, nothwendigsten angehörigen Mathematischen vnd Mechanischen Künsten, eygentlicher Bericht vnd verständliche Vnterrichtung, zu rechtem Verstand der Lehr Vitruvii, Basel, 3 Bücher mit Holzschnitten, 1582 Fol. ebend. 1587. Fol.

Rivius (Thomas) siehe Ryves.

de Rivo, Decanus Tongrensis, gab heraus Radulphi Gesta Pontificum Leodiensium ab anno tertio Engelberti a Marka usque ad Joannem à Bavaria. Extant in Chapeavill, Gest. Pontif. Leodiens. Leodii, 1614. 4.

de Rivo (Franz) Dr. der Theologie und Prior des Klosters zu Clugny, blühete 1483 und schrieb Chronicon Cluniacense ab an. 910 ad an. 1485, welches in der Biblioth. Cluniacensi pag. 1627 folgg. stehet. S. Le Long Bibl. Hist.

a Rivo (Peter) siehe Jöcher III. pag. 2130. Vergl. Miraei Auctar. pag. 115. Er starb 1499. De anno, die et feria dominicae passionis et resurrectionis, 3 Bücher sind 1492 in Fol. typis Jo. de Westphalia, erschienen. — Der Dialogus, quomodo omnia in meliorem sint interpretanda, Leyden 1509. 4. S. Andreae Bibl. Belg. pag. 758.

de Rivo (Radulph.) siehe Radulphus.

Rivoire (Antoine) Abbé, war zu Lyon am 13. März 1709 gebohren und trat in den Jesuitenorden.

§§. 1.* Traités sur les Aimans artificiels, aus dem Englisch. übers. mit einer Vorrede. 1752. 12.

2.* Nouveaux Principes de la Perspective linéaire, trad. de l'Anglois du Dr. Brook Taylor et du latin de Patric Murdoch. Amsterd. 1757.

3.* Histoire métallique de l'Europe ou Catalogue des Médailles modernes du Cabinet de Mr. de Poulhariès, 1767. 8.

4.* Vie de St. Castor, 1768. 12. Vergl. Formey, pag. 276. Ersch. III. 159.

Rivola (Clemens) siehe Jöcher III. pag. 2130.

Rivola (Francisc.) welcher sich einen Mailändischen Bürger nennt, schrieb

1. Dictionarium armeno latinum. Lutet. Paris. 1621. 4. ibid. 1633. 4. 406 S. Vergl. Baumgarten Nachr. von merkw. Büchern IX. Bd. S. 215. und dessen Hallische Bibl. 3. Bd. S. 195.
2. Grammatica Armena. Mayland 1624. 4. Paris, 1634. 4.

Rivollianus (Franc.) siehe Riolanus.

Rivolta (Franz Maria) ein Gelehrter zu Mayland, schrieb, Distinta relazione del passagio fatto da questa vita al immortale di Mons. Ercole Visconti, Arcivescovo di Damiana. Mayland 1715. 8.

Rivulinus (Johann) ein Ungar, welcher aus Siebenbürgen herstammte, trat in seinem 19ten Jahre, 1587 in den Jesuitenorden und gab ohne seinen Namen heraus Fasciculum laudum Beatae Virginis Mariae. S. Czvittinger, pag. 317. Er starb zu Tirnau am 2. Jul. 1628. S. Jöcher III. pag. 2130.

von Riupeirous (Theodor) siehe Riuperoux, Spalte 78.

de Rius (Gabriel August) siehe Jöcher III. pag. 2130. Sein Buch Cristal de la verdad, Espejo de Catalunna, erschien Zaragoza 1646. 4.

Rius (Thomas) ein Rathsherr zu Vinoxbergen in der andern Hälfte des 16ten Jahrhunderts, hielt 1564 zu Rom an den Pabst Pius IV. vor dem spanischen Gesandten Ignatius de Mendoza eine schöne Rede. S. Andreae Bibl. Belg. pag. 838.

Riwlinus, siehe Jöcher III. pag. 2130 und Rivulinus.

a Rixa (Ludwig) war ein Professor der Astronomie zu Padua und lebte 1770 noch.

Rixfried siehe Jöcher III. pag. 2130. Er war der 7te Bischof zu Utrecht von 808 bis 819.

Rixinger (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 2130. Er studirte in seiner Vaterstadt Straßburg und wurde daselbst 1584 Magister, gieng darauf nach Leipzig, Jena und Wittenberg, wo er Adjunct der Philosoph. Fakultät ward. Nachher reisete er nach Rostock und Kopenhagen, und als er zurückkam, erhielt er das Rectorat zu Durlach, nach 2 Jahren ward er Collega in der Straßburger Schule, 1600 Professor der Logic und Metaphysik, 1602 Dr. der Arzneygelehrsamkeit, 1604 Canonicus am Thomas Capitel, 1618 Dekanus, 1626 Probst, und starb den 21. Jul. 1633 oder 1635, im 72sten Jahre. Vergl. Witte Diar. Biogr. Koenig Bibl. vet. et nova. Zu seinen Schriften gehört noch, Logica ante et post reformatam ecclesiae doctrinam exculta. Argentor. 1617.

Rixner (Georg) siehe Rüxner.

Rixner (Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 2130. Er war ein Sohn des Burgermeisters Jeremias, zu Helmstädt am 8. Jun. 1634 gebohren, besuchte die dortige Schule und genoß seit 1651 Privatunterricht von M. Jo. Palladius, gieng 1653 auf die Universität Jena, wurde daselbst 1655 Magister der Philosophie und las Collegia, begab sich nachdem er die Universitäten Leipzig und Wittenberg besehen hatte im Octob. 1656 wieder nach Helmstädt u. s. w. Vergl. Pippingii memor. Theologor. S. 459—466. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1736. pag. 425 f., wo vor der 4ten Samml. sein Bildniß stehet. Universal Lex. 31. Th. S. 1871.

§§. 1. Instructionum Theologiae moralis libri duo: cum Diss. de rationis in voluntatem et appetitum sensitivum imperio, et oratione de intestinis ecclesiae Christianae dissidiis. Francof. 1690. voran stehet sein Bildniß.

2. Usus metaphysicae Rixnerianus, s. tract. quo principiorum primae philosophiae in controversiis ac dogmatibus Theologicis usus et abusus succincte ostenditur. Helmst. 1694. 4.
3. Historia sacra N. T. a nato Christo usque ad canam et declivem Saec. XVII. aetatem deducta, 1694.
4. De Veterum Christianorum circa Eucharistiam Institutis et Ritibus liber. 1671. 4.
5. Disp. Compendium Metaphysicum XXIV Diss. publice propositum. Helmst. 1665. 4.
   - a. de ignibus subterraneis, ibid. 1656. 4.
   - b. de potentiae activae definitione. Ibid. 1657. 4.
   - c. de natura et constitutione metaphysicae, ibid. 1659.
   - d. de virtutibus circa sumtus occupatis, ibid. 1660.
   - e. de mundo. ibid. 1660. 4.
   - f. de communicatione proprii. ibid. 1661. 4.
   - g. de fortitudine.
   - h. de conversione enunciationum. ibid. 1661.
   - i. de modo vivendi. 1662. 4.
   - k. de petitione principii, ibid. 1662.
   - l. de summo bono. ibid. 1663.
   - m. de potentia et actu. ibid. 1663.
   - n. de rationis in voluntatem et appetitum sensitivum imperio, ib. 1664. 4.
   - o. de anima rationali. ib. 1666. 4.
   - p. de essentia et existentia. ibid. 1667.
   - q. de immutabilitate Dei. 1667.
   - r. de efficacia scripturae S. ibid. 1669. 4.
   - s. de causa sine qua non. ib. 1670.
   - t. de praecipuis inter causam physicam et moralem differentiis, 1675. 4.

u. de symboli Athanasiani descriptione historica, ejusdemque ex sola S. Script. probatione. ibid. 1676.
v. De incarnatione filii Dei, utrum in natura an persona ejus, an in utraque terminetur. ibid. 1676.
w. Assertiones catholicae adversus Concilii Tridentini de script. sacra, peccato originis, justificatione et bonis operibus 1674. 4.
6. Der Gerechten Tod und Lohn, aus Es. 57, 1. 2. bey der Beerdigung des Predigers Joh. Ebeling zu Martini in Halberstadt, 1685 4.
7. Disp. de extrema provocatione, Helmst. 1661.
8. Tract. de laica et peregrina communione ....
9. Orat. Saecul. steht in der historia Festi Saecul. Acad. Juliae 1678. pag. 152—159. Vergl. pag. 145.

Rixtel (Pet.) ein vortrefflicher holländischer Dichter voll Feuer und Leben, dessen Gedichte, weil sie sehr selten geworden waren, im Jahr 1717 in 8. auf 175 S. neu unter dem Titel aufgelegt wurden, Mengelrymen. Tweede Druck. S. Maandelyke Uittreksels Amsterd. 1717. Junius.

Riz siehe Ritz.

Riz (Claudius Fulco) siehe Jöcher III. pag. 2131.

Rizanesander (Johann) war UnterLandrichter in Gaestrikland, er schrieb ein Rechenbuch in schwedischer Sprache, das zu Reval 1601 oder richtiger zu Gevalia gedruckt ist. S. Stiernmann II. pag. 52.

Rizardo de Feltre (August.) ein Italiener, schrieb opera consolatoria 1538. 8. ohne Druckort.

Rizetti (Johann) ein Italiener und Physiker, Gegner der Newtonischen Grundsätze von den Farben, denen er falsche entgegensetzte, übrigens aber viel nützliches in der Dioptrik entdeckte, auch Streit mit dem Leipziger Professor Georg Friedrich Richter hatte, schrieb

1. Specimen physico mathemat. de luminis affectionibus. Venedig 1727. 4. S. Leipz. gel. Zeit. 1732. pag. 511. 1734. pag. 93.
2. Lettera scritta al Sig. Christino Martinelli S. Leipz. gel. Zeit. 1722. S. 838. Vergl. 1731. pag. 55.
3. Super Disquisitionem G. Fr. Richteri, de iis quae Opticae Newtonianae Jo. Rizzetus opposuit, responsio, worauf noch ein Appendix erfolgte. 1724. 8.
4. De luminis refractione diss. Anti Bernoulliana, qua luminis refracti natura explicatur. 1726.

Rizhaub siehe Ritzhaub.

Riznam, ein Mahometaner, übersetzte des Kiafy arabisches Werk de imperii recte administrandi ratione in das Türkische und eignete es im Jahre der Hegira 1004 dem Sultan zu. Man trifft es in der kön. Bibl. zu Paris in der Handschrift an. S. Universal Lex. 31. Th. S. 1872.

Rizo (Joh. Paul Martin) aus Cuença in Spanien, ein in Sprachen und in der Geschichte sehr erfahrener Gelehrter, schrieb Historia de la muy noble y leal Ciudad de Cuença. En Madrid 1629. Fol.

Rizzardi (Johann Maria) ein Buchdrucker zu Brescia, gab heraus:

1. Jllustrium Auctorum dicta expensa et emendata in libro, cui titulus: Primordia Corcyrae. Brixiae 1738. 4. 62 S.
2. Catalogo delle Opere dell' Cardinale Quirini. Brescia 1752. gr. 8. $2^1/_2$ Bog. Berichtigt und vervollkommnet Elias Friedr. Schmersahls Nachrichten von diesem Gelehrten.

Rizzacasa (Georg) aus Carmaniola, Professor der Mathematik und der Astrologie, schrieb de rebus Astrologicis. Carmaniolae 1587.

Rizzettus (Hieron. Ochius) Medic. Dr. zu Brixia, schrieb

§§. 1. de venenosis ac pestilentibus morbis, nec non venenorum ratione ac agendi modo. Brixiae 1650. 4. L. IV.
2. De febribus malignis aestivis anni 1649.
3. de febribus L. III, in quibus universa febrium putridarum materia explicatur. Accedunt Paradoxa tria et L. de humoribus, Venet. 1657. 4.

Rizzi (Stephan.) siehe Jöcher III. pag. 2131.

de Rizzo (Nicol.) siehe Ricci.

Rizzo (Sebast.) war Professor der Arzneykunst zu Venedig und schrieb, Della origine e dei progressi nell'arte obstetricia. Venedig, 1776 gr. 4. 43 S.

de Roa (Alph.) siehe Jöcher III. pag. 2131. die Coronica de la provincia de S. Pedro etc. erschien zu Mexico, 1635. 4. Er und Valcarcel sollen auch die Verfasser von der Genealogia de la Casa del Ribera en Asturias seyn. Franckenau pag. 376.

de Roa (Ferdinand) siehe Jöcher III. pag. 2131. Der Commentar. in politicor. Aristotelis libros erschien zu Salamanca 1514. Fol.

de Roa de Avila (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2131. Seine apologia de juribus principalibus defendendis ist verbrannt und unter die verbotenen Bücher gesetzt worden. S. Schellhorns amoenitates liter. X. 689.

Roa (Martin) siehe Jöcher III. pag. 2131. Er trat 1577 in die Gesellschaft Jesu, lehrte 16 Jahr die Rhetorik im Collegio zu Corduba, wurde Rector in verschiedenen Collegiis, Vicerector zu Sevilla und Vice Provincial, und starb zu Montilla d. 5. April 1637. Vergl. Anton Bibl. Hisp. — Alegambe Bibl. script. Soc. Jesu.

§§. 1. Singularia S. Script. et externorum auctorum. Corduba, 1600. 4. Lyon, 1604. 8. Tom. II. Lyon 1634. 8. beyde Theile, ebend. 1667. gr. 8.

2. De Cordubae in Hispania baetica principatu. Ebend. 1617. 4. Die Uebers. von ihm selbst mit Zusätzen, siehe num. 15.
3. Commentar. in Habacuc et in Psalmum II.
4. De accentu et recta in graecis, latinis, barbaris pronunciatione. Corduba 1589. 8. unter dem Namen Ludw. Pet. Franciscus.
5. Orat. Panegyr. ad Franc. de Reinoso Episcop. Cordubensem. Corduba 1598. 4.
6. Supplementum breviarii Hispalensis, liegt noch in der Handschrift.
7. Hymnos et poemata.
8. In seiner MutterSprache hat er geschrieben: Das Leben der Sancha Carrillo. Sevilla 1615. 4.
9. Das Leben der Anna Ponce de Leon, Gräfin von Feria, ebend. 1604.
10. Die HeiligenFeyer zu Corduba und in andern Städten in Andalusien, Castilien und Portugall. Ebend. 1615. 4.
11. Beschreibung der Alterthümer der Stadt Xerez de la Frontera und von ihren Schutz Patronen, dem heil. Honorius, Eutychius und Stephan. Ebend. 1617. 4.
12. Ecija mit ihren Heiligen und Alterthümern. Ebend. 1629. 4.
13. Malaga nach ihrer Stiftung, samt Kirchen, Antiquitäten und Heiligen. Malaga 1622. 4.
14. Corduba mit ihren Alterthümern und Seltenheiten. Corduba, 1627. 4.
15. Das alte Fürstenthum Corduba. Ist eine Uebers. des latein. Tractats unter num. 2. Ebend. 1636. 4.
16. Von dem Alter, Gebrauch und Verehrung der heiligen Bilder und Reliquien. Sevilla, 1613. 12.
17. Von dem Zustande der Seelen im Fegfeuer. Ebend. 1619. 12. 1620. 12. Barcellona, 1631. 8. Vom Jesuiten Joh. Buccelin in das Italienische übers. und von einem Unbekannten in das Französische. Toulouse 1645. 12.
18. Von dem Zustande der Seligen im Himmel. Sevilla 1624. Barcell. 1631. 8.
19. Von den Dienstleistungen und Wohlthaten unserer Schutzengel. Corduba 1622. 8.
20. Beschreibung des Klosters St. Christoph zu Corduba. Sevilla 1629. 4.
21. Uebersetzte er aus dem Italienischen und Lateinischen in das Spanische, Leben der heiligen Franzißka Romana oder de Ponciani vom Julius Ursinus, Sevilla 1615. 4. Ferner
22. Leben des P. Franz von Moscoso, und
23. Instruction und Regel des H. Leanders Erzbisch. von Sevilla. Ebend. 1629. 4.
24. Handschriftlich hinterließ er eine Jesuiter Historie von Andalusien und Granada.
25. Soll er unter dem Namen Andr. de Morales herausgegeben haben, Los procedimientos de la ciudad de Cordoba y fidelidad guardada al Emperador Carlos V.

Roadin, ein geborener Teutscher übersetzte die zu London 1762 erschienenen Variétés philosophiques et littéraires in das Teutsche, unter dem Titel: Verschiedenes zum Lesen für die Liebhaber der guten Sitten und schönen Wissenschaften. Augsb. und Leipz. 1768. 8. 21 Bog.

Roadus oder de Rovado (Paul) S. Jöcher III. pag. 2132.

Roaldes (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2132. Seine notas in Apuleium sind zu Lion, 1614. 8. gedruckt, der Typus graduum cognationis, ebend. 1580. 12. — Annotations sur un discours des choses mémorables avenues à Cahors en 1498. — Un discours des machines et artilleries du temps passé. S. Teissier éloges, II. 112 f.

Roales (Franz) ein Spanischer Theolog, Magister und Gegner der Jesuiten, der gegen Jo. Bapt. Pozam, Actio haeresis in societat. Jesu 1632 zu Madrid herausgab, welche Schrift zum Feuer verdammt wurde. Vergl. Schellhorns amoenit. liter. Tom. X. pag. 688 folgg. und S. 711 folgg.

de Robaix, war 1715 Major unter den Preussischen Truppen und beschrieb in französischer Sprache gewisse Ameisen, die sich zu Baramaribo in Surinam befinden, Fourmis de Visite genannt, wodurch er die Nachricht in der Hist. de l'acad. des sciences 1701 berichtigte.

Robbé de Beauveset (Pierre Honoré) gebohren zu Vendôme 1725, schrieb:

1.* Le Débauché converti, Satyre, 1736. 12.
2.* Epitre du Sieur Rabot, Maître d'école de Fontenoy sur les victoires du Roi, 1745. 8.
3.* Odes nouvelles, 1749. 12.
4. Satyre sur le goût, 1752. 8.
5. Mon Odyssée, ou le Journal de mon retour de Saintonge en 4 ch. Haye 1760. 12.
6.* Caquet bon-bec la Poule à ma Tante, 1765. 12.
7.* Epitre à Mr. de St. Foix, 1767. 12.
8.* Epitre à M. mon protecteur, 1768. 12.
9. Satyre au Comte de .... 1776.
10. La France libre, Poëme, 1791. 8.
11.* Les victimes du Despotisme épiscopal, ou les Pucelles d'Orléans, poëme en 6 Ch. 1792. 8.
12.* Poëme sur les vexations exercées par trois Evêques successifs d'Orléans, contre les réligieuses de St. Charles. 1792. 8.
13. Gedichte in den Musenalmanachen.
14. Oeuvres badines. 1801. 2 Vol. 18. Vergl. Formey pag. 276. Ersch. III. 159.

Robbe (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2132. Schrieb:
1. Méthode pour apprendre facilement la Géographie etc. erschien zu Paris. 2 Tom. 1679. 12. ib. 1685. ib. 1689. und im Haag 1691, auch 1704. 8.
2. Diss. über die Stadt Bibrax im Erzbißthum Rheims, von welcher in Jul. Caesaris Commentar. gehandelt wird.
3. Diss. touchant le lieu, où s'est donné la fameuse bataille de Truë dans le Suessonnois sous Clotaire II en 1593. S. Le Long Bibl. Gregorius von Landcharten, S. 199.

Robbers (Johann) war Organist an der französischen Kirche und Componist zu Rotterdam, schrieb eine Abhandlung, Ueber die Verbindung der Musik mit der Dichtkunst, 1790.

Robbert Robberts le Canu ein Niederländer der in der Seefahrkunst erfahren war und zum Horn zu Ende des 17ten Jahrhunderts lebte:
§§. 1. Kurze Einleitung der Feste Israels, oder rechte Zeit Karten, worinne man sehen mag, wie viel große Jahre die Welt gestanden habe und noch stehen soll. Franeker 1693. In Holländ. Sprache.
2. Ein Klagelied von der Verwüstung der äusserlichen Kirchen, gesungen von einem bekümmerten Herzen, das in der Stadt Babel wohnet.
3. Ein prophetisches Buch vom Tempel Gottes. S. Arnolds Kirchen und Ketzer Hist. II Th. B. XVI. cap. XXII. §. 36.

Robbiges (Johann Reinhard) siehe Jöcher III. pag. 2132. Er gehört unter die frühzeitigen Gelehrten, war ein Sohn des Dr. der Rechte Reinhard Robbig, studirte zu Marburg und hatte kaum die hohe Schule verlassen und 1617 seine juristische Praxis zu Rinteln angefangen, so schrieb er ein Werk, Codex criticus, h. e. Robigaliorum libri XII, in quibus rei latinae pariter atque civilis aliarumque artium multa ab errore, pluria ab silentio, plurima autem ab interitu vindicata reperiuntur, adeo ut penu antiquitatis tam ex media jurisprudentia, quam aliis item ex Auctoribus depromptae: tum etiam nove repertorum, eruditis exhibituri sint Tom. I. Lemgov. 1617. Tom. II. Hagae Schaumb. 1619. 4. 2 Bände. Francof. 1646. Tomi II. 4. Tom. I. 284 S. Tom. II. 175 S.

Robbius (Pellegrin Grimald) siehe Jöcher III. pag. 2132.

Robek (Hilarius) war zu Leippe in Böhmen am 13. Jan. 1734 gebohren, trat in den Augustiner Eremitenorden, wurde Dr. der Theologie, 1767 ordentlicher Professor der Dogmatik, wie auch des Erzbischöflichen Consistoriums Examinator zu Prag und starb 1783. S. Nova Bibl. eccl. Friburgensis Vol. VII. pag. 482. Acad. Adress Calender, 1769. pag. 153. Seine Schriften führt Meusel im Lex. XI. 363 an.

Robek (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2132.

Robellin (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2133. Er schrieb auch, Discours de la défaite des Suisses en Dauphiné, par très-Valeureux Seigneur, Monseigneur de la Valette, contenant la vraye Histoire de la récente prise et reprise de la ville de Montlimart. Paris 1587. 12. S. Barrois, Bibl. de Secousse, pag. 137.

Robens (Arnold) Adjunct der StadtMairie und ehemaliger GeheimSchreiber der Jülichschen Ritterschaft, Verfasser mehrerer heraldischer Werke, starb zu Aachen am 26. May 1820 im 62sten Jahre seines Alters. Hallische A. L. Z. 1821. num. 6. pag. 47.

Rober (Joh. Phil.) schrieb, Justa beatis Manibus D. Christiani Langii in universitate Witteberg. persoluta. Witt. 1657. 4.

Roberdau ein französischer Chirurgus und Mitglied der kaiserl. Leopoldin. Acad. Curios.
§§. 1. Obs. de Vulnere Umbilici. Im I. Tom. der Schriften dieser Gesellsch. pag. 6.
2. Demonstratio motus peristaltici intestinorum. pag. 125.
3. De Polypo in cava vena reperto. Ibid. pag. 133.

Robereus (Hieron.) siehe Ruvereus.

de la Roberdière (J. T. G. Dubosq) Medic. Dr. aus Caen, Arzt zu Vire in der Normandie und Associé des königl. medicin. Collegii zu Nancy, starb 1809.
§§. 1. Recherches sur la rougeole, sur le passage des médicaments et des aliments dans le torrent de la circulation, sur le choix des remèdes mercuriaux dans la maladie vénérienne. Paris 1776. 12. 160 S. Vergl. Götting. gel. Anzeig. 1777. S. 837.
2. Lettre à Mr. le Baron de Servières sur des petites Véroles avec récidives. 1780. 8.

Roberg (Laurent, eigentlich Lars) siehe Jöcher III. pag. 2133. Er war zu Stockholm am 24. Jan. 1664 gebohren und der Sohn eines geschickten Apothekers auf Lejonet in Stockholm. Als er 1678 nach Upsal kam, fand der Prof. Hofwen einen starken Trieb zur Anatomie bey ihm, welchen dieser durch seinen Unterricht vermehrte, und da Hofwen der stärkste Verfechter des Cartesius war, so wurde es auch Roberg. Ausserdem legte er sich auf humaniora und auf die gelehrten Sprachen, selbst auf die Hebräische. Nachher gieng er nach Holland, und zu Leyden gab er den 3. Jul. 1693 pro gradu Doctoratus varias positiones medicas heraus, disputirte auch kurz hernach de cognitione plantarum daselbst. Auf seinen Reisegefährten, den Dr. Horn, ließ er eine lateinische Lobrede drucken. In Leyden zerbrach er ein Bein und wurde hinkend. Nach zurückgelegten Reisen durch Holland, Frankreich, Teutschland

kam er als ein gründlich vorbereiteter Arzt nach Schweden zurück, und es wurde ihm sogleich das Assessorat im königl. Collegio medico angewiesen, in welchem er nachher vieljähriger Senior war. 1697 ward er Medic. pract. Professor zu Upsal. 1705 brachte er die Errichtung eines Nosocomiums in Vorschlag und würkte zu Stockholm und in andern Städten beträchtliche Geldbeyträge dazu auch ein Haus dazu aus. Allein so lange Roberg lebte, kam das Institut doch nicht ganz zu Stande. Er war einer von den primis instauratoribus societ. Upsal., welche 1719 anfieng und ein Mitglied der Stockholmer. Am 20. May 1740 entließ ihn der König wegen seiner vieljährigen Dienste und wegen seines hohen Alters in Gnaden. Er besaß eine ausgesuchte Bibliothek, Münz und NaturalienSammlung, anatomische Zubereitungen und dergl. Lebte unverheirathet und starb am 21. May 1742. S. Hamburg. Beytr. zur Aufnahme der gel. Hist. und Wissensch. 1743. pag. 233. Ausser dem schon angeführten schrieb er noch:

1. Aphorismos zu seinen Vorlesungen. Upsal 1698.
2. ZergliederungsTabellen, Upsal 1718. 8. 70 S.
3. Physiologia humana aus Chph. Joh. Langens Schriften genommen, und von Elias Preuss herausgegeben. Upsal 1726. 8.
4. Characteres morborum aus Henr. Regii Werk gezogen. Upsal 1729. 8.
5. Aphorismi chemici, Upsal .... Sie wurden von der theologischen Fakultät verboten.
6. Miracula St. Crucis Stockholmiae Saec. XV. per fratrem Gregorium annotata aus einem alten Pergament 1725 in 4. herausgegeben. 4 Bog.
7. Disputationes.
   a. De variis effluviorum effectibus. Upsal 1699.
   b. de Thermis. Upsal 1699.
   c. Selecta recentiorum inventa anatomica. ibid. 1700.
   d. de morbis haereditariis, ibid. 1702.
   e. de Vitriolo, ib. 1703.
   f. de foeda lue, Venerea dicta. 1705.
   g. de aquosi calidique potus sanitate. ib. 1711.
   h. de Piceae pinique sylvestris resina, ibid. 1714.
   i. de fluviatili Astaco. ibid. 1715.
   k. de ossibus tuberosis. ibid. 1717.
   l. de Pernionibus. ibid.
   m. casus chirurgicus pedis marcescentis et indurati in valetudinario academico. ibid. 1718.
   n. Idea boni medici. ib. 1718.
   o. de formicarum natura. ibid. 1719.
   p. de cataracta. ibid. 1722.
   q. de ferri confectione et usu vario. ibid. 1725.
   r. de usu methodi Mechanicae in medicina. ibid. 1721.
   s. de Monocerotis cornu fossili. ibid. 1729.
   t. de Lagopode gallinacea. ibid. 1729.
   u. de planta sceptrum Carolinum dicta. ibid. 1731.
   v. de Libella insecto lacustri et alato. ibid. 1731.
   w. de erroribus in curandis febribus inflammatoriis. ibid. 1738.
   x. Orationes medicae, Holm. 1748. 8.
   y. de Machinis instrumentisque experimentali physicae inservientibus. Ups. 1725.
   z. de meritis et fatis Joannis et Olai Magnorum. Upsal. 1742. 4. 4 Bog.

Roberjot, französischer Gesandter bey dem Friedenscongreß zu Rastadt, gebohren zu Macon 1753 oder 54, ward Anfangs zum Priesterstande bestimmt, allein die Revolution wies ihm eine andere Laufbahn an, die er mit jener sehr gern vertauschte. Er war Mitglied des Nationalconvents und darauf einige Zeit lang Minister in Hamburg. Hier verwendete er einen Theil seiner Muße auf einen ausführlichen Bericht über die dasigen musterhaften Anstalten für die Armen, der in dem Recueil de Mémoires sur les établissements d'humanité, trad. de l'Allem. de l'Angl. etc. 1799 abgedruckt ist. Seine letzte Bestimmung war die Unterhandlung von Rastadt. Als diese Sendung geendigt war, wurde er kurz nach seiner Reise von Rastadt, in der Nähe dieser Stadt, am 28. May 1799 ermordet. S. Bauer Lex. pg. 832. Man findet von ihm auch einige Briefe, sur la culture et l'Industrie des Pais bas dans le Conservateur de Nic. François de Neuchâteau. — Sein Eloge steht im Journal de Paris, an VII. num. 234 et Décade philosoph. an VII. num. 27.

Robertus siehe Rupertus.

Robert ein fränkischer König, siehe Jöcher III. pg. 2134.

Robert ein Jesuit, und Professor emeritus im Collegio zu Châlons an der Saône, schrieb Géographique naturelle, histor. polit. et raisonnée, 1777, 3 Vol. in 12.

Robert im Kloster St. Albani, siehe Jöcher III. pg. 2134.

Robert (Anglicus) siehe Jöcher III. pag. 2134. Vergl. Leland de script. Britann. II. pg. 309.

Robert (Anglus) siehe Jöcher III. pg. 2134.

Robert Bischof zu Angoulême, s. Jöcher III. pg. 2134.

Robert Bischof zu Avranges, Dr. der Theologie. S. Jöcher III. pg. 2134, schrieb mit unmenschlichem Eifer und mit Drohungen und Schwerd, Antidotum ad postulata de Interim. Lugduni 1548. 8. 6 Bog. Vergl. Beyträge von A. und N. theolog. Sachen, 1759. pg. 435. Nach seiner eignen Versicherung hat er auch ein opus de tuendo coelibatu geschrieben.

Robert (Annaeus) Sohn des Johann, Professors der Rechte zu Orléans, war Advokat bey dem Parlement zu Paris und schrieb:

1. Decisiones Galliae, Francof. 1592. 8.
2. Rerum judicatarum curiae Parisiens. libri IV. Francof. 1599. 4. Paris 1602. 4. Genev. 1640. 8. ibid. 1645. 8.
3. Notae et lectiones ad corpus juris civilis. Extant in corpore quod cum notis D. Gothofredi et variorum notis sive lectionibus edidit Simon van Leeuwen. Lugd. Bat. 1663. Fol.

Robert monachus S. Meriani Autissiodorensis starb 1212 und schrieb:

1. Chronologia, seriem temporum et historiam rerum in orbe gestarum omnium ab ejus origine usque ad 1211. cum appendice ad an. 1228 complectens, primum edita opera et studio Nic. Camuzati, Trecis 1608. 4.
2. Historia belli sacri ohne Ort und Jahr. Colon. um 1470. 4. Firenze, 1552. 8. Basel 1555.

Robert ein Franzose, schrieb, le trésor de l'âme. Paris um 1497. Fol.

Robert (Arboricensis) siehe Jöcher III. pag. 2134. In Lucii Catal. Bibl. Francof. kommt pag. 65 vor, Coenalis Arboricensis Episcopi Roberti Axioma de commiscendis colloquiis cum ecclesiae catholicae hostibus. Extat cum Billikii opusculo de dissidiis ecclesiae componendis. Colon. 1559. 8.

Robert (d'Arbrissel) siehe Jöcher III. pg. 2134. In von der Hardt Autogr. Luth. wird P. III. pg. 242 angeführt, Defensio adversus axioma catholicum i. e. criminationem Roberti, etc. per Mart. Bucerum et Ant. a Prato. Argent. 1534. 8.

Robert de Arundel, siehe Jöcher III. pg. 2135.

Robert Audissiodorensis, ein Mönch, schrieb ein Chronicon, daraus die Divisio Galliae anno domini 1210 in Duchesnii Collect. Tom. I. pg. 17. abgedruckt ist.

Robert Archidiakonus zu Austrovand in der Mitte des 12ten Jahrhunderts, schrieb vitam St. Ayberti monachi et presbyteri monasterii Crispinensis. S. Le Long Bibl. hist. Oudin II. pag. 1195.

Robert zu Auxerre, Canonikus und Prämonstratenser Prior zu Anfang des 13. Jahrhunderts, schrieb eine Chronologie vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1212, welche Hugo auch ein Canonicus zu Auxerre bis 1228 fortsetzte, worauf sie Nicol. Camuzatus 1608 drucken ließ. S. Voss. de hist. lat. I. 3. c. L. S. o. Robert Autissiod.

Robert de Avesbury, S. Jöcher III. pag. 2135. Seine Historia de mirabilibus gestis Eduardi III. erschien zu Oxford 1720. 8. 383 S. vergl. Bibl. Angl. Tom. IX. pag. 38.

Robert (Baco) siehe Baco.

Robert de bello Foco, siehe Jöcher III. pag. 2135.

Robert (Bernhard) ein Capuciner und Prediger aus terra di Lavoro in Neapel, gab 1647 heraus, Itinerarium animae ad palmam virgineam. S. Jöcher III. pag. 2142.

Robert de Boston schrieb mit dem Abt Johann ein Chronicon Angliae, das inter Jos. Sparki Hist. Angl. Scriptores varios, Lond. 1723 Fol. pag. 1. stehet.

Robert (Britannus) siehe Britannus.

Robert de Borron, ein Romanschreiber in Frankreich, von dem man hat,

1. l'histoire, ou le Roman du St. Greaal, qui est le fondement et le premier livre de la table Ronde, translaté du Latin en rime Francoise, et de rime en prose. Paris 1516 2 Theile in Fol. neue Ausgabe 1523.
2. Le Roman du vaillant Lancelot du Lac, Chevalier de la table ronde, translaté du Latin en Francois, Paris 1494, Fol. 3 Vol. ib. 1513 und 1533. S. Bibliogr. instructive, num. 304. 305.

Robert de Brugis, siehe Jöcher III. pag. 2135.

Robert Canatus, siehe Jöcher III. pag. 2136.

Robert Caracholus de Licio, siehe Caraccioli (Robert).

Robert (Carl Wilhelm) war ein Sohn des Guillaume Roberts der 1728 starb, dessen Vater Johann bei dem Widerruf des Edicts von Nantes, 1689 in Cassel als Secretäir bey der über die französischen Réfugiés zur Administration der Justiz verordneten Commission angestellt wurde. Carl ward am 21. März 1740 in Cassel gebohren, erhielt den ersten Unterricht vom Candidat Arnold, darauf besuchte er das Pädagogium in Cassel und 1755 die Vorlesungen im Carolino, 1757 bezog er die Universität zu Marburg, 1760 gieng er nach Göttingen, ließ sich 1761 in Marburg pro Ministerio examiniren, zu Ostern 1762 in Cassel ordiniren und reisete über Strasburg, in die Schweitz nach Frankreich und Holland, 1763 kam er als schon bestimmter Gehülfe des Oberneustädter Predigers J. W. Kraft wieder in Cassel an, dabey erhielt er am 27. Sept. 1764 eine ausserordentliche theologische Professur, 1766 eine ordentliche, worauf er seiner schwächlichen Gesundheit wegen am 29. März 1767 seine Predigerstelle niederlegte, folgte jedoch am Ende des Jahres dem verstorbenen Kraft in dem Ephorate der Stipendiaten. Am 3. März 1768 nahm er die theologische Dr. Würde an und 1771 wurde er zugleich Consistorialrath und Inspector der reformirten Kirchen und Schulen des Oberfürstenthums. 1778 legte er seine sämtlichen theologischen Aemter nieder und bekannte sich öffentlich zur juristischen Gelehrheit, welche er mehrere Jahre im Stillen studirt hatte. Er wurde nun Professor der Rechte und der practischen Philosophie zu Marburg,

am 5. Aug. 1779 Dr. der Rechte und erhielt 1782 Sitz und Stimme in der Juristenfakultät, auch in eben dem Jahre den Auftrag als Deputirter der Universität Marburg zur Jubelfeier der Universität Würzburg zu gehen. 1784 wurde er zugleich Samtrevisionsgerichtsrath, im März 1797 Oberappellationsrath zu Cassel und starb am 8. April 1803. Vergl. Strieder XI. pag. 35 folgg.

§§. 1. Diss. inaug. pro gr. Dr. Theol. de superbia eique opposita humilitate christiana. Marb. 1768. 4.
2. Einige Gedanken über die Ursachen der merkwürdigen Vorschrift mit unsern Gebeten stets Danksagungen zu verbinden. Ein Progr. Marb. 1768. 4.
3. D. exeg. de nomine *υἱοῦ ϑεοῦ* non regium Christi munus, sed praestantiorem ejus naturam indicante. Marb. 1768. 4.
4. Encyclopediae et methodi theologicae brevis delineatio. Marb. 1769. 8.
5. Progr. in obitum Fridr. Herm. Romershausen. Philos. Dr. Marb. 1769. Fol.
6. Compendium Ethicae christianae, in usum Auditorum suorum conscriptae. Marb. 1770. 8.
7. Entwurf der vornehmsten Wahrheiten der christlichen Relig. Frankf. und Leipz. 1771. 8.
8. Anzeige daß die Literaturgesellschaft nach der getroffenen neuen Einrichtung auf höhern Befehl am 27. May feyerlich werde eröffnet werden. Marb. 1772. 4.
9. Anzeige der am 23. Aug. geschehenen landesherrlichen Bestätigung der LiteraturGesellschaft. Marb. 1774. 4.
10. Progr. ad audiendam orat. auspic. D. Car. Henr. Geisleri Prof. juris publ. Marb. 1775. Fol.
11. Entwurf einer genauen Theorie von dem Unterschiede zwischen Gemüthsbewegungen, Leidenschaften und Neigungen und von ihrem gegenseitigen Verhältnisse. Ein Progr. Marb. 1776.
12. Tr. de causa belli Israelitici adversus Cananaeos gesti. Marb. 1778. 4.
13. Die Uebereinstimmung der hessischen Landesverordnungen mit einigen in neueren Zeiten geschehenen nützlichen Vorschlägen zur bessern Unterweisung und Bildung des grossen Haufens. Eine Rede. Marb. 1778. 4.
14. Progr. von dem Unterschiede zwischen vollkommenen und unvollkommenen Rechten und Verbindlichkeiten. Marb. 1778. 4.
15. D. inaugur. pro Gr. Dr. Jur. de diverso poenarum genere ex mente C. C. C. indeque oriente discrimine inter delicta civilia et criminalia nequaquam negligendo. Marb. 1779. 4.
16. Progr. enthaltend einige Gedanken über den Eutropius und dessen vorzüglichen Gebrauch in den Schulen. Marb. 1780. 4.
17. Progr. enthaltend Verbesserungen und Zusätze zu zweyen Lardnerischen Werken. Marb. 1782. 4.
18. Tr. De Bynckershoekii eique contraria Gebaueri doctrina de patria potestate Romanorum antiqua modestum judicium. Wetzlar 1782. 4.
19. Disquis. de Non-usu practico distinctionis inter mutuam petitionem atque reconventionem in Camera Imper. Wetzl. 1782. 4.
20. Pr. enthaltend einige Gedanken über die allgem. Begriffe vom Mein und Dein, Marb. 1784. 4.
21. Pr. sistens succinctam explicationem distinctionis inter sacrilegium simplex et qualificatum, ad illustr. Art. 172 und 174. C. C. C. Marb. 1784. 4.
22. Pr. ad doctrinam juris eccles. protestantium de ordinatione jejuniorum. Marb. 1785. 4.
23. Discours sur la reconnoisance, où après avoir traité de la nature de cette aimable vertu, on examine cette question intéressante, si les Grecs et les Romains ne l'ont pas élevée en divinité. 1786. 8. ed. II. Marb. 1795. 8.
24. Rechtliche Gedanken über den Begriff der Ehe und die Art ihrer Stiftung im protestant. Teutschlande, nebst einigen daraus hergeleiteten theoretisch practischen Folgen. Frankf. und Leipz. 1787 (1786) 8.
25. * Vorschläge zur Verbesserung der Liturgie bey den öffentl. Andachten.
26. Beyträge zu der natürlichen und positiven Rechtsgelehrsamkeit. Marb. 1789. 8.
27. Kleine jurist. Abhandlungen. Marb. 1789. 8.
28. Pr. de provocationis usu modoque in Acad. Marburg. Marb. 1792. 4.
29. Pr. Observationem spectantem ad jurisscientiam naturalem sist. Marb. 1794. 4.

Robert von Chester, siehe Jöcher III. pag. 2136.

Robert Cisterciens. siehe Jöcher III. pag. 2136. Er war der Sohn eines Edelmannes in Champagne und hatte kaum sein 15tes Jahr erreicht, als er Mönch in dem Benedictinerkloster Montier la Celle wurde. Nach einigen Jahren ernannte man ihn zum Prior desselben und darauf zum Abte von St. Michel de Tonnerre. Da er in seinem Kloster dem Sittenverfall nicht abhelfen konnte, kehrte er nach Montier la Celle zurück und wurde in kurzem Prior von St. Aigulphe. Nach dem Wunsche des Pabstes vereinigte er sich mit den Einsiedlern von Colan und versetzte sie in den Wald von Molesme, wo sie sich Cellen von Baumästen und ein kleines Bethaus erbaueten. In der Folge legte er seine Würde zu Molesme nieder, suchte mit 20 Mönchen dieses Klosters

zu Citeaux im Jahr 1098 einen freyen Platz und errichtete sich mit ihnen hölzerne Cellen. Der Herzog von Burgund schenkte ihnen Land, und bauete ihr Kloster, der Bischof von Châlons aber machte aus dem Kloster eine Abtey, zu deren Vorsteher er Roberten ernannte. Im Jahr 1099 nahm er auch die Abtswürde zu Molesme wieder an und starb d. 21. März 1110. S. Mabillon Annal. Ord. S. Bened. Tom. V. pg. 394 f. 404 f. 545 f.

Robert mit dem Beynamen Cisterciensis, siehe Jöcher III. pg. 2136.

Robert (Clayton) siehe Clayton im Adelung Bd. II. S. 357.

Robert (Claudius) siehe Jöcher III. pg. 2142. War zu Bar sur Aube um das Jahr 1564 gebohren, studirte zu Paris, wurde darauf Lehrer des Andreas Frémiot, nachherigen Erzbischofs von Bourges, mit dem er Italien, Teutschland und die Niederlande durchreisete. Nachher unterrichtete er auch den Jacob von Neuchaise, und als dieser Bischof zu Châlons wurde, machte er ihn aus Dankbarkeit zum Domherrn und Großarchidiaconus und GroßVikarius von Châlons sur Saône, und starb am 16. May 1636. Vergl. Univers. Lex. 32. Th. S. 61. Gregorius von Landcharten S. 172.

§§. 1. Gallia Christiana, welches Joh. Chenu 1621 zu Paris herausgab. Dieses Werk arbeitete er vollständiger aus, fügte 2 Tractate von seiner Arbeit, eine Geschichte der Stadt Dijon und der Stadt Beaune hinzu und ließ alles zu Paris durch Hülfe der Sammarthanorum 1626 in Fol. drucken. Da aber noch vieles fehlte, gaben die Sammarthani das Werk vollständiger 1656 in 4 Folianten heraus. Da immer noch Fehler im Werke waren, gieng der P. Dionys. Sammarthanus dasselbe vom neuen durch und stellte eine vollständigere Historie der französischen Kirchen als man bisher hatte 1716 ans Licht. S. Neuen Büchersaal LV Oeffnung, S. 549 f.

Robert von Clermont, siehe Jöcher III. pg. 2136.

Robert ein Coelestiner Mönch, siehe Jöcher III. pg. 2136.

Robert Coenalis, siehe Cenalis.

Robert Bischof von Corck, von ihm steht in den Philosoph. Transact. num. 471. (1743.) Of an antient temple in Ireland.

Robert von Couvray, auch Roger Choncé oder Connovius, siehe Rogerius (Connovius).

Robert de Dijon, gewesener königlicher Ingenieur und Geographe zu Paris, wurde im April 1797 Mitglied des gesetzgebenden Corps für das Departement des Côtes d'or, erhielt 1795 durch ein Decret des Nationalconvents 1500 Livres und starb 1819. S. Ersch. III. pag. 161. Suppl. I. 397.

§§. 1. Géographie élémentaire à l'usage des collèges, avec des cartes et un précis de la Sphère, 1767. 12. neue Ausg. 1772. 1779. 12. 1786. 12. Neunte Ausg. 1800. 12.
2. Traité de la Sphère avec l'exposition des différens Systèmes astronom. du monde et un précis des systèmes physiques de Descartes et de Newton .... 2te Ausg. 1801. 8.
3. Mémoire prés. à l'acad. de Lyon sur la manière la plus sûre, la moins dispendeuse et la plus efficace de diriger à volonté les Machines aërostatiques, Dijon, 1784. 8.
4. Les états de la maison de Brandenbourg, Berlin 1787. 8 aus dem Teutschen übers.
5. Voyage dans les treize Cantons Suisses, les Grisons, le Vallais et autres Païs et États alliés ou sujets de Suisse. Paris 1789. gr. 8. 2 Vol. Teutsch übers. von G. Alx. H. Hm. Graf von Callenberg, Berlin 1790. 1791. 8.
6. Déscription histor. phys. et géogr. de la France divisée en Départements, subdivisée en Districts, etc. 1790. 4.
7. Aperçu de la Situation politique de l'Europe, 179:
8. War er der Verf. der Artikel de la Géographie moderne in der Encyclop. méthodique.
9. Mélanges sur différens sujets d'économie publique. 1800. 8.

Robert (Dominicus) ein JakobinerMönch zu Paris von Briançon in der Diöces Riez, war Abt und starb zu Talmont in Poitou 1704 oder 1708. Univers. Lex. 32. Th. S. 61. Le Long Bibl. hist.

§§. 1. l'État de la Provence, Paris 1693. 12. 3 Bände, angedruckt ist, le nobiliaire de Provence.
2. Hist. généalogique de la maison de Vintimille. Villefranche, 1681. 4.
3. Hist. généalog. de la Maison de Simiane. Lyon, 1680. 12.

Robert de Dunstable, siehe Radulphus.

Robert (Eboracensis) siehe Jöcher III. pag. 2136.

Robert de Euromodio, ein Mönch zu Clermont, schrieb, Commentar. in Disticha Catonis. Antw. 1485. 4. Basil. 1486. Daventr. 1496. ibid. 1497. S. Hallerford, pg. 358.

Robert (Fiscamnensis) siehe Jöcher III. pag. 2137. Sein Chronicon Fiscamn. in Caletensi pago, a Christo nato ad an. 1220 steht in Labbaei Bibl. Mstor. Tom. I. pag. 325.

Robert de Flamesburia, siehe Jöcher III. pg. 2137.

Robert de Fluctibus, siehe Flud.

Robert de Franzola siehe Franzola.

Robert (Gallus) siehe Robert de Usetia.

Robert (Gaudentius) siehe Jöcher III. pag. 2137. Er war aus Parma gebürtig, hielt sich zu Bologna in

der Carthause St. Martin Maggiore, auch zu Parma auf, u. s. w.

§§. 1. Miscellanea Italica erudita in 4. IV Bände, Parma 1690. 91. 92. jeder Band ist beynahe 4 Alph. stark. Der Innhalt ist im Univers. Lex. Bd. 32. S. 61 folgg. angezeigt, die Schriften fassen physikalische und mathemat. Entdeckungen in sich.

Robert de Vaugondy (Didier) Sohn des Gilles war zu Paris am 11. Jun. 1723 gebohren, wurde königl. Geograph und Censor, ein Mitglied der Acad. zu Nancy, erhielt durch ein Decret des NationalConvents 1500 Livres und starb 1786. Ersch. III. pg. 364.

§§. 1. Globes céleste et terrestre faits par ordre du Roi, en 1751 verb. und verm. 1765. Neue Ausg. von de la Marche, 1784.
2. Usage des Globes etc. 1752. 12.
3. Tablettes Parisiennes qui cont. le plan de la ville et des Fauxbourgs de Paris, avec un mémoire sur les différens accroissements de la Ville de Paris depuis César jusqu'à présent. 1760. 4.
4. Les Promenades des Environs de Paris en 4 Cartes avec un plan de Paris, préc. d'une déscr. abrégée des Lieux qu'elles contiennent 1761. 8.
5. Nouvel Atlas portatif, préc. d'un discours sur l'Étude de la Géographie, 1762. 4.
6. Uranographie ou déscription du Ciel, 1764. 4. Neue Ausg. 1779. 4.
7. Institutions géographiques, 1766. 8.
8. Géographie élément. à l'usage des Collèges avec un précis de la Sphère et des Cartes. 1767. 2 Vol. 12. 1772. 12. 1779. 12. 1786. 12. gehört wahrscheinlicher dem Robert de Dijon.
9. Lettre au sujet d'une Carte systématique des Pays septentrionaux de l'Asie et de l'Amérique (Précis de l'Ouvrage de Mr. Engel sur cette matière). 1768. 4.
10. Traité de la Sphère. 1778. 12.
11. Déscription et l'usage de la Sphère armillaire sur le Système de Copernic, 1771. 4.
12. Mémoire sur les pays de l'Asie et de l'Amérique situés au Nord de la mer du Sud. 1774. 4.
13. Mém. sur une question de Géographie pratique: si l'Applatissement de terre peut être rendu sensible sur les Cartes et si les Géographes peuvent la négliger sans être taxés d'inexactitude? lu à l'acad. roy. des Sc. en Juillet, 1775. 4.
14. Tableau de l'isle de Minorque 1781. 8.
15. Atlas pour l'instruction de la Jeunesse composé de 25 Cartes. 1783 gr. Fol.
16. Nouvel Atlas portatif destiné principalement pour l'Instr. de la Jeunesse, 1784. 4.
17. Atlas ecclés. civil polit. milit. et commerçant de la France et de l'Europe. 1785.

Robert de Vaugondy (Gilles) gebohren zu Paris am 24. Aug. 1688, wurde königlicher Geograph, und starb am 10. April 1766. France litér. Tom. II. pg. 100.

§§. 1. Abrégé des différens systèmes de monde, de la Sphère et des usages des Globes, 1745. 12. mit seinem Sohne.
2. Introduction à la Géographie. 1743. 4.
3. hatte er Antheil an der Géographie sacrée et historique de l'ancien et du nouveau Testament, 1746. 2 Vol. 12. mit seinem Sohn und Sérieux.
4. Atlas portatif universel et militaire, composé d'après les meilleures Cartes, 1748. 4. mit seinem Sohn.
5. Atlas universel complet en cent cartes géographiques 1752. Fol. mit seinem Sohn.
6. Observations critiques sur les nouvelles découvertes de l'Amiral de la Fuente. 1753. 12. Mit seinem Sohn.
7. Essai sur l'histoire de la Géographie, 1755. 12.
8. Atlas universel ou recueil de cartes géographiques. Par. 1757 gr. Fol.

Robert von Glocester, ein englischer Dichter unter Eduard I. Mönch in der dortigen Abtey. Von ihm hat man ein ziemlich langes Gedicht, eine Geschichte von England in Versen, vom Brutus bis auf König Eduard I. welches offenbahr nach dem Jahre 1278 geschrieben wurde, vermuthlich um das Jahr 1280. Es ist bloße Reimchronik, ohne alle wahre Poesie, bloße Versificirung der Fabeln des Gottfried von Monmouth, in dessen Prosa sie oft ein mehr poetisches Ansehen haben. Die Sprache ist schwerfällig, voll von Saxonismen. S. Nachträge zu Sulzers allg. Theorie der schönen Künste III. Bd. 2tes Stck. S. 257 f.

Robert Probst zu Goslar, siehe Jöcher III. pg. 2138.

Robert (Gottfried) schrieb eine Diss. An exigua Evangelicorum manus infinitae Romanensium potentiae resistere queat? 1638. S. Gryphii de script. hist. saec. XVII. pg. 122.

Robert (Grosthead), siehe Jöcher III. pg. 2138. Er wurde Dr. der Theologie zu Oxford, darauf Archidiaconus zu Leicester und 1235 Bischof zu Lincoln. Er vertheidigte eifrig die Gerichtbarkeit der ordentlichen Pfarrer gegen Pabst Innocenz IV. und die Mönche. Ladvocat IV. 110. Richardi Monachi Bardeniens. liber de vita Roberti Grosthead in H. Wharton Angl. Sacr. Tom. II. pg. 323. Das Testamentum duodecim patriarcharum filiorum Jacob, e graeco in latinum versum erschien Haganoae 1532, in Joh. Ernst Grabe spicilegio patrum et haereticorum Saeculi I. Oxon. 1699. 8. griechisch und lateinisch und mit Anmerkungen. In Jo. Alb. Fabricii Cod. Pseudepigr. V. T. pg. 496 folgg. In den Orthodoxographis et Biblioth. patrum zu verschiedenen malen. Schon Origenes, Athanasius und andere berufen sich auf dieses Buch. — Paris 1549. 12.

Robert oder Ruodpert (Helvetius) siehe Jöcher III. pg. 2138.

Robert (Hubert) wurde am 22. May 1733 zu Paris gebohren und war zum geistlichen Stand bestimmt. Als er aber seine Studienzeit im Collegium vollendet hatte, erklärte der Jüngling, den sein natürliches Talent auf das Zeichnen geführt hatte, daß er Maler werden wollte. Er gieng nach Italien, wo er sich fleißig mit der Aufnahme der schönen Naturscenen, Monumente und Ruinen des Landes beschäftigte. Da seine Arbeiten bald bekannter wurden, erhielt er eine Pension, so daß er sich 12 Jahre in Italien aufhalten konnte. Nach seiner Rückkehr in das Vaterland im Jahr 1767 wurde er in die Malerakademie aufgenommen, und blieb nun ungeachtet sehr schmeichelhafter Einladungen nach Rußland, in Paris, wo er mit vielem Fleiße arbeitete, so daß sehr viele Sammlungen Gemählde und Zeichnungen von ihm besitzen. Auch stiftete er sich ein dauerhaftes Denkmal durch Apollo's Bäder in den Gärten von Versailles, die nach seinem Plane angelegt wurden. Während der Revolution, traf auch ihn das Schicksal so vieler Gelehrten und Künstler, lange Zeit im Kerker zu schmachten; doch wurde ihm dieß Elend durch seine Beschäftigung mit der Malerey erleichtert. Er war Ehrenmitglied der Administration des kaiserl. Museums und Adjunct der St. Petersburger Akademie, vorher Aufseher der königlichen Gemählde, und starb zu Paris am 15. April 1808. S. Biograph VIII. Bd. S. 237. Int. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1808. pg. 308.

Robert (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2142. Er schrieb:

1. Sententiarum juris libri IV. Paris 1588. 4.
2. Receptae juris civilis lectiones libri II, Orléans 1571. 4. Helmst. 1586. 8.
3. Animadversionum juris civilis libri III, Paris 1580. 4. Orléans 1582. 4. Er griff darinn den Cujacius an, welcher ihm in seinen Observatt. antwortete. Robert antwortete mit vielen Schmähungen; diese Streitschriften erschienen zu Marburg 1592. 8. zusammengedruckt, auch ebend. 1604. unter dem Titel, Roberti Joh. et Jac. Cujacii controversiarum libri IX. 8.

Robert (Johann) ein Arzt zu Paris im 17. Jahrhundert.

§§. 1. mit Jac. Renault, E. variolis a fuso largiter sanguine aegre minusque erumpentibus balnea. Paris, 1670.
2. Mit Anton de S. Yon, Non E. instante febrium excandescentia accessione purgandum. ib. 1671.
3. Mit J. B. Chomel, E. ruris incolae vivaciores. Paris, 1695.
4. Mit Anton Serin, Non E. unquam incipientibus internis inflammationibus hyponotico ex opio phlebotomia praeferenda. ibid. 1696. 4.

Robert (Joh. Bapt.) gewesener Chirurgus bei der Armee in Canada, war 1802 noch am Leben, und schrieb:

1. de Ventriculi vulneribus 1770 und
2. *l'homme d'état, trad. del' Ital. de N. Donato, avec un grand nombre d'additions consid. Liège 1767. 4. S. Ersch. III. pg. 160. Suppl. II. 452.

Robert (Joh. Friedr.) ein Sohn des Commissarius der französischen Colonien in Cassel, war am 7. März 1726 gebohren, stand zuerst als Assessor beym peinlichen Gericht in Cassel, wurde 1764 Lehnsekretair an der Regierung, erhielt darauf den Character eines Regierungsrathes und starb am 6. Dec. 1801. Von ihm sind größtentheils die Nachrichten von der Familie Robert in Strieders Hess. Gel. Gesch. XII. Bd. S. 31—49.

Robert Ivorius oder Jorius, siehe Jöcher III. pag. 2138. Er wurde 1379 Provincial von ganz England. — Starb den 5. Nov. 1392.

Robert (Ketenensis) siehe Jöcher III. pag. 2138. und meine Ergänzungen, den Artikel Ketenensis.

Robert Mönch von Leicester, siehe Jöcher III. 2139.

Robert Mönch zu Liere, siehe Jöcher III. pag. 2139.

Robert Lincoliensis episcopus, siehe Robert Grosthead.

Robert Mag. in Lüttich, siehe Jöcher III. pg. 2138.

Robert (Malchet.) siehe Jöcher III. pg. 2139.

Frau Robert (Maria Anna de Roumier) gebohren zu Paris 1705 gestorben am 17. Jan. 1771. S. la France litér. I. 386. Ersch. III. pag. 160.

§§. 1. *La paysanne philosophe, 1762. 4 Vol. 12.
2. *La voix de la nature ou les avantures de Mad. la Marquise de .... 1763. 5 Vol. 12.
3. *Voyages de Mil. Céton dans les sept planètes, ou le nouveau Mentor. 1765. 7 Vol. 12.
4. Nicole de Beauvais ou l'Amour vaincu par la reconnoissance, Haye et Par. 1766, 2 Vol. 12.
5. Les Ondins, Conte moral. Londr. et Par. 1768. 2 Vol. 8.

Robert (Marie Jacques Clair) gewesener Dr. reg. der medicin. Fakultät zu Paris, erster Arzt und geheimer Rath des verstorbenen Pfalzgrafen Christian IV., Herzogs von Zweybrücken, schrieb:

§§. 1. Disp. An Rachitidi Rubia tinctorum. Paris 1758.
2. Recherches sur la nature et l'inoculation de la petite Vérole. 1763. 12.
3. Traité des principaux objets de Médecine, avec des observations pratiques, 1766. 2 Vol. 12.
4. De la Vieillesse. 1777. 8. S. Ersch. III. 160.

Robert aus Melün siehe Foliot. Vergl. Schroeckhs Kirchengesch. 28. Th. S. 547 und Buhle Gesch. der neuern Philos. I. 846.

Robert (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 2143.

Robert Abbas de monte siehe Robert de Torrigny.

Robert de Monstrolio, siehe Jöcher III. pag. 2139.

Robert (Nicol.), Abrah. Bosse und Louis Chatillon, gaben heraus,

1. Recueil de Plantes gravées par ordre du roi et sous la direction de l'acad. royale des sciences, sine loco et an. Fol. Voll. II mit 319 Kupf.
2. Recueil d'Oiseaux les plus rares tirez de la Ménagerie royale du Parc de Versaille, dessinez et gravez d'après la nature. Paris 1676. Fol. Suite des Oiseaux; ibid. Fol. 24 Tab.
3. Divers oiseaux dessinez et gravez d'après le naturel. Ibid. Fol. 31 Tab. Suite en VI très-grandes feuilles, qui est le morceau le plus rare des Figures d'oiseaux. Ibid. in Fol.
4. Variae ac multiformes florum species, appressae ad vivum et aeneis tabb. incisae. Paris sine an. in 4. Tab. 31.

Robert zu Ollmütz, siehe Jöcher III. pag. 2139.

Robert (Paul) siehe Jöcher III. pag. 2143.

Robert (Petr.) war zu Vitry in Champagne 1636 gebohren, legte d. 10. Jun. 1656 im Kloster St. Denys en France seine Gelübde ab, war wider seine Neigung eine Zeit lang Superior und starb als Prior im Kloster Pontlevoy am 9. Jan. 1690. In Handschrift hinterließ er, Perfecta Dei imago in homine viatore et comprehensore. S. Tassin. II. 600.

Robert (Perscrutator) siehe Jöcher III. pag. 2139.

Robert (Plimton) siehe Jöcher III. pag. 2139.

Robert oder Albert de St. Remigio, siehe Jöcher III. pag. 2139. Er wurde 1095 Abt im Kloster Remigio zu Rheims, — war 1099 den 14. Jul. bey der Eroberung der Stadt Jerusalem gegenwärtig. — Seine historia belli sacri et expugnationis Hierusalem fängt von 1095 an und endiget mit dem Jahre 1099 und besteht aus 12 Bog. und 9 Büchern, in Reuberi Collect. sind 8 Bücher daraus gemacht. In Bongarsii gestorum Dei per Francos steht sie Tom. I. pag. 30 folgg.

Robert (Retenensis) siehe Jöcher III. pag. 2140. Da er auch Ketenensis genannt wird, so habe ich ihn im 3ten Bande meiner Ergänzungen S. 281 angeführt. Hier bemerke ich nur noch, daß seine Praefatio ad Petrum Abbatem Cluniacensem de Alcorani versione und Codex authenticus doctrinae Machumeticae ex Arabico versus, in der Ausgabe des Alcorans Tom I. Fol. Basil. 1543 steht. Vergl. von der Hardt Autogr. Lutheri T. I. pag. 432.

Robert de Romana, siehe Jöcher III. pag. 2140.

Robert de Roberti, siehe Jöcher III. pag. 2140.

Robert Schmelzmeister zu Ruffeck in Angoumois, Verrières und Champlorières zu Poitou, erhielt den Preis über die Aufgabe der Akademie zu Besançon 1756 die beste Manier zu bestimmen wie man einen Ofen anlegen und einrichten und die Eisenminen nach ihren verschiedenen Arten schmelzen, die Kohlen dabey sparen, die Operationen eines jeden Gusses beschleunigen und dem Eisen und dem Gusse eine bessere Güte verschaffen könne. Diese Preisschrift hat den Titel, Méthode pour lever et fondre avec l'Oeconomie les Mines de fer, relativement à leurs differentes espèces. Paris 1757. 66 S. 12. mit Figg.

Robert oder Rupert Rusius oder de Russia, siehe Jöcher III. pag. 2140.

Robert de Salisbury siehe Jöcher III. pag. 2140. De gratia et perseverantia Sanctorum, erschien zu London 1618. 4.

Robert Salopiensis, siehe Jöcher III. pag. 2140.

Robert (Scriba) siehe Jöcher III. pag. 2140.

Robert (Sommersetensis) siehe Gloverus.

Robert (de Sorbon) siehe Jöcher III. pag. 2140. Ein berühmter Dr. zu Paris und Stifter des ältesten und berühmtesten theolog. Collegii in Europa, wurde zu Sorbonne sonst Sorbon im Sprengel von Reims am 9. Oct. 1201 von einer armen Familie gebohren, studirte und promovirte zu Paris und wurde durch seine Predigten so berühmt, daß ihn König Ludwig der Heilige zu hören verlangte. Er gefiel so sehr, daß ihn der König oft zur Tafel bat, ihn zu seinem Kaplan und Beichtvater ernannte und 1251 ward er Canonicus zu Cambrai. Da es ihm so schwer geworden war, Dr. der Theologie zu werden, stiftete er für arme Studirende, mit Hülfe vieler begüterter Freunde, im Jahr 1253 das berühmte Collegium theolog. die Sorbonne, welches nachher allen übrigen Collegiis zum Muster gedient hat. Denn vor dieser Zeit gab es in Europa keine Gesellschaft, da die weltlichen Geistlichen in Gemeinschaft gelebt und gelehrt hätten. (Siehe die Beschreibung davon in Baumgartens Sammlung von merkw. Lebensbeschreib. aus der britannischen Biogr. I. Th. 862 folgg.) Zugleich legte er in diesem Collegio eine Bibliothek an, die schon 1290 über 1000 Bände enthielt. In der Folge fügte er ein anderes Collegium für die schönen Wissenschaften und für die Philosophie hinzu, welches den Namen der kleinen Sorbonne erhielt. Es dauerte bis 1636 da es der Kardinal von Richelieu niederreißen und die Kapelle der Sorbonne daselbst erbauen ließ. 1648 verband das Haus Richelieu das Collegium du Plessis mit der Sorbonne. Im Jahr 1258 wurde Robert Canonicus zu Paris, vermachte sein Vermögen der Sorbonne und starb als ein Heiliger zu Paris den 15. August 1274. Seine im Jöcher angeführten Schriften befinden sich handschriftlich im Büchersaal der Sorbonne, und in der Bibl. Patrum, Tom. 25. Zur Zeit der Revolution erlosch der Name der Sorbonne, und ihre Fonds wurden zersplittert.

Robert zu Sothinduna, siehe Jöcher III. pag. 2141.

Robert zu Stablo, siehe Jöcher III. pag. 2141.

Robert de Swapham, siehe Jöcher III. pag. 2141.

Robert de Torigny oder de Torinnejo, oder de Monte, siehe Jöcher III. pag. 2141. Er wurde 1154 Abt im Kloster Mont St. Michel in der Normandie.

Robert de Tumbalenia, siehe Jöcher III. pag. 2141.

Robert (Vallensis) siehe Vallensis.

Robert St. Vigoris Abbas, siehe Robert de Tumbalenia.

Robert de Usetia, siehe Jöcher III. pag. 2142.

Robertellus, siehe Robortellus.

a Roberteria (Johann) schrieb Disputationum juris Lib. IV. Witteb. 1581. 8. *Τοπικῶν* juris libri IV. Edit. II. ibid. eod.

Robertel (Florimond) siehe Jöcher III. pag. 2143. Die Mémoires hat er nicht geschrieben, sondern ein anderer.

Robertet (Florimond) Baron von Alluye, Sohn des folgenden Johann, geb. in Montbrison in Forets, der um 1530 lebte und französischer Staats und Finanz Secretair war. Schrieb verschiedene Mémoires, über den Zustand in Frankreich. S. La Croix du Maine Bibl. de France.

Robertet (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2143.

Roberti ein Abbé in Bologna, gab im Jahr 1773 zu Bologna eine Sammlung von 70 Fabeln in italienischer Sprache in 12. heraus, die so viel ich weiß, die erste in dieser Sprache ist. Er ahmt der Präcision des Phädrus nach und ist darinn nicht unglücklich.

Roberti (Ann.) ein Rechtsgelehrter, schrieb res judicatae, Frankf. 1599. 8.

Roberti (Franz Wilhelm) ein katholischer Priester zu Asel und Steuerwald im Hildesheimischen, ein Gegner des Superintendenten Dr. Winckler, welcher in seinen Passionsbetrachtungen in der Vorrede anführte, daß die Papisten dem einzigen Mittler Christo Jesu noch andere an die Seite setzten, worüber die Katholiken einen heftigen Streit anfingen, in den sich Roberti mischte: und eine Antwort an Winckler schrieb, die zu Hildesheim 1745 in 4. 1 Bog. erschien. Ferner Sendschreiben oder Avertissement an Dr. Winckler, ebend. 1745. 4. ½ Bog. — Vertheidigung wider 3 ehrenrührige Schriften, des Directors J. D. Scheffels, und zweyer Ungenannten. 1746. 4.

Roberts (Georg) ein Engländer, diente auf einem für englische Rechnung gemietheten Schiffe als Kapitän, welches den 12. Junius 1692 in dem Hafen zu Nio, nördlich neben Candia ausgebessert werden sollte, und daselbst zu Grunde gieng. Weil er selbst darauf einige Waaren hatte und von diesen noch einige zu retten hoffte, blieb er daselbst zurück, als das übrige Volk auf einem andern Schiffe wieder in See gegangen war. Aber ein Corsar landete daselbst, suchte ihn erst durch allerlei Versprechungen in seine Dienste zu ziehen und zog ihn endlich mit List und Gewalt auf sein Schiff, auf dem er als Steuermann dienen mußte. So mußte er fast ein Jahr lang zwischen den griechischen Inseln herumschwärmen und die Räuberey treiben helfen. Endlich fand er im December 1693 Gelegenheit zu entlaufen. Nach vieler ausgestandener Gefahr, halfen ihm die Mönche auf Samos auf ein französisches Schiff zu kommen, was nach Smyrna gieng. Von da nahm er Dienste auf einem venetianischen Schiffe, was nach Livorno bestimmt war, wo er den 20. Juni 1694 wieder neue Seedienste übernahm, auch die Venetianische Flotte begleitete, welche damals Scio wegnahm. Im März 1696 kam er auf einem englischen Schiffe wieder nach seinem Vaterlande zurück und beschrieb die verruchte Lebensart der Corsaren, unter der Aufschrift Adventures among the corsairs of the Levant. Sie steht in A collection of original voyages, by William Hacke, London 1699. 8. Im Jahre 1726 erschien in 8. 1 Alph. 7 Bog. mit Kupfern: The four years Voyages by Georg Roberts. Er wollte nach Guinea schiffen, wurde aber von Seeräubern gefangen, mit 2 Knaben auf ein ledig Schiff gesetzt und den Wellen überlassen. Er scheiterte auf der fast wüsten Insel St. Johannis bei Capo Verde, bauete sich ein anderes Schiff und fuhr damit nach Barbados.

Roberti (Giambattista) wurde 1719 zu Bassano geb. besuchte die Jesuiterschule zu Padua, trat 1736 in den Orden, unterrichtete in den niedern Schulen zu Piacenza, in der Philosophie zu Brescia, ward 1749 Mitglied der Akademie von Parma, und 1751 Professor der Philosophie zu Bologna. Kurz vor der Aufhebung des Jesuiterordens begab er sich in den Schoos seiner Familie, versah das Geschäft eines Beichtvaters und starb 1786. Er hat einige didactische Gedichte, Lobreden und verschiedene philosophische und moralische Abhandlungen geschrieben. Sein Neffe Ge. Giambattista Giovio Roberti, ließ 1787 zu Bassano eine sehr declamatorische und bewundernde Lobrede drucken. S. Ladvocat. VIII. S. 598. — Opere, Bassano, 1797. 12. XV Bände.

de Roberti (Honoratus) ein Canonicus regularis von Giovenazzo aus dem Neapolitanischen, schrieb Commentarios über die Logic und starb 1612. S. Toppi Bibl. Napolet.

de Roberti (Horatius) ein Canonicus regularis Lateranensis St. Augustins zu Ende des 16. Jahrhunderts. §§. 1. Commentar. in universam Aristotelis Logicam. 2. In Porphyrii isagogen ac Aristotelis praedicamenta. S. Toppi Bibl. Napolet.

Roberti (Johann) siehe Jöcher III. 2143. Er war zu St. Hubert d. 11. Aug. 1569 geb., hatte den ersten Unterricht zu Lüttich bey den Jesuiten, studirte bey diesen zu Koelln die Philosophie, wurde den 12. Febr.

1592 Magister, trat in d. J. in den Jesuiterorden, lehrte die Theologie zu Douay, Trier, Würzburg und Maynz, wo er Dr. der Theologie wurde, hielt sich dann zu Lüttich auf und starb zu Namur den 15. Febr. 1651. Alegambe Bibl. Script. Soc. J.

§§. 1. Tractatus novi de magnetica vulnerum curatione, Aut. Rud. Gocclenio. Marb. 1608. 12. Francf. 1613. 16. Loewen, 1616. 18. Norimb. 1662, Francf. 1673. 12.
2. Mysticae quadrigae Ezechielis. Mogunt. 1615. Fol.
3. Contemptus mundi, Luxemb. 1618. 12.
4. Nathanael Bartholomaeus, Duaci, 1619. 4. Paris, 1661. 4.
5. Flores epitaphii Sanctorum. Luxemb. 1619. 4.
6. Gocclenius Heautontimorumenos, i. e. curationis magneticae et unguenti armarii ruina. Luxemb. 1618. Norimb. 1662. 4. Francf. 1625. 12. ibid. 1643. 12.
7. Metamorphosis magnetica Calvino Goccleniana. Leod. 1618. 16.
8. Gocclenius magus, serio delirans, Duaci, 1619. 12.
9. Curationis magneticae impostura clare demonstrata. Luxemb. 1621. 12. Colon. 1622. 12.
10. Sanctorum quinquaginta juris peritorum elogia. Leod. 1632. 16.
11. Vita St. Lamberti, Leod. 1633. 12. Lüttich. 1634. 12.
12. D. de superstitione, Treviris, 1614. 16.
13. De Anglicanae ecclesiae reformatae basi. Luxemb. 1619.
14. Considerationes ad Leodienses pro fide catholica. Leod. 1633. 12.
15. Examen confessionis fidei belgicae Reformatorum. Französ. und Flandrisch.
16. Historia S. Huberti, Episc. Leod. I. Luxemb. 1624. 12.
17. De l'idolatria prétendue de l'église Romaine en l'adorations des images. Lüttich. 1625. 12.
18. Parallela Missae et coenae Haereticae.

Roberti (Mich. Angelo) Medic. Dr. zu Neapel und Mitglied der Academia delle Scienze, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb, Lezione su dun Vitello a due teste, dell Academico delle scienze colle Note di Lemuel Gulliver. Neapol. 1747. 4.

Roberti (Peter Andr.) siehe Jöcher III. pag. 2144.

de Roberti (Rob.) siehe Robertus.

Robertin (Robertus) ein gelehrter Cantor in Preußen, wo er auch gebohren war. 1630 befand er sich in Paris, und wurde nach der Rückkehr Cantor in seinem Vaterlande. Dr. Heumann versichert in seinem Progr. de Minerva musica, s. eruditis Cantoribus Goetting. 1726, daß noch Epistolae interioris doctrinae testes certissimi von ihm vorhanden wären. Vor ihm stehet in Krügers Praxi pietatis melica, Frankf. 1693. pag. 774, das Lied, wer sein Wesen überlegt und bedachtsam zehlet. Er soll auch der Verf. des Liedes seyn, des Lebens kurze Zeit ist voller Herzeleid. S. Wetzels LiederDichter IV. 415. Richters Lex. 309.

Robertinus Pentacomensis, ein Geschichtschreiber,

§§. Sinesii Arcadionis Fustuarium, sive refutatio libelli famosi, cui titulus: Essame delli Interessi del Duca di Baviera. 1643. 4. sine loco.

Robertis (Dionysius) siehe Jöcher III. 2144. Vergl. Trithem. de script. eccles. Ughellus Ital. Sacra Tom I. pag. 1408.

Robertis (Robert) siehe Jöcher III. 2144. Das Leben der Franc. Vacchini von Viterbo, erschien zu Tricarico 1613. 4.

Roberton aus Glasgow, schrieb description of his new invented furnace for consuming its own smoke and saving fuel. (Tillochs Philos. Magaz. Vol. II. pag. 65.)

Roberts (A.) Abt zu St. Gotthard schrieb
1. Historie der neugefundenen Völker Severambes, Nürnberg 1717. 4. aus dem Französ. übers.
2. Beschreibung der Reise in das heilige Land und nach Jerusalem, aus dem Latein. übers. von Jasander Nürnberg 1740. 8. Dresd. 1746. 8. Der Abt machte diese Reise 1719.

Roberts (B. T. J.) englischer Lieutnant bei dem 3 tten InfanterieRegiment, schrieb The indian glossary, 1800. 8.

Roberts (David) englischer Lieutenant und Adjutant bey dem GardeRegiment, schrieb Military instructions, including each pacticular motion of the manual and plottoon exercises elucidated with very minute drawings, by R. K. Porter, Lond. 1798. 4.

Roberts (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2144, schrieb:
1. Clavem bibliorum. London 1649 Fol. ibid. 1656 und 1675.
2. Mysterium et medullam bibliorum. Ebend. 1657.
3. Viam veram ad arborem vitae.
4. Demonstrationem vitae aeternae.
5. Predigten.

Roberts (Joh.) siehe Jöcher III. 2144.

Roberts (Peter) der freyen Künste Magister, starb 1819, schrieb
1. Observations on the principles of christian morality and the apostolic character, occasioned by Dr. Paleys views of the evidences of christianity, 1796. 8.
2. Christianity vindicadet, in a series of lettres, addressed to Volney 1800. 8.
3. A harmonie of the holy apostles. 1802. 4.

Roberts (Sam.) Prediger zu Salisbury schrieb Predigt an eine protestantische nonconformistische Versammlung auf ihr Begehren d. 6. Oct. 1745, gehalten.

Roberts (Thom.) von dessen Lebensumständen mir nichts bekannt ist, schrieb Indian glossary, consisting

in some thousand words and terms commonly used in the East-Indies. London, 1800. 8.

Roberts (William) ein Engländer, schrieb An account of the first Discovery, and natural History of Florida. Lond. 1763 mit Charten von T. Jefferys.

Roberts (William Hayward) Dr. der Theologie und Probst zu Eton, starb am 5. Dec. 1791.

§§. 1. Poetical essay on the existence of God. Part. 1—3. 1771. 4.
2. * Poetical epistle to Chph Anstey on the english poets, 1773. 4.
3. Poems, 1775. 8.
4. Judah restored, a poem in 6 books. Vol. 1. 2. 1775. 8.
5. Corrections of various passages in the english version of the old testament, upon the autority of ancient Mss. and ancient versions published by his son W. Roberts, Magister, Fellow of Eton College. 1795. 8. S. Reuss Supplem. II. 258.

Robertson (Abraham) Magister und Prediger an der Christkirche zu Oxford, Mitglied der königl. Societät der Wiss. zu London, starb 1824,

§§. 1. Sectionum conicarum libri VII. accedit tractatus de sectionibus conicis et de scriptoribus qui earum doctrinam tradiderunt. 1792. 4. Oxon.
2. A geometrical treatise of conic sections. Oxford, 1802. 8. 1808. 8.
3. The binomial theorem demonstrated by the principles of multiplication. (Phil. Transact. 1795. S. 298.

Robertson (Archibald) ist vielleicht noch am Leben, schrieb, Topographical survey of the gread road from London to Bath and Bristol, Lond. 1792. gr. 8. 2 Bände mit 65 Kupf.

Robertson oder Robinson (Bartholom.) siehe Jöcher III. pag. 2144.

§§. 1. Crown of life, or combat between the Flesh et the spirit with meditations and prayers, Lond. 1618. 8.
2. Dialogue between Christ and the Soule, ibid.
3. Anatomy of a distressed Soule, ibid. 1619. 8.
4. Meditation of the mercy and justice of God, ebend. 1618.
5. A line of life pointing at the immortality of a vertous name. Ibid. 1620.
6. Heavenly advocate, or directions for understanding the dayes of Christsage here on earth, with the times and places of his miracles. Ibid. 1617. 8.
7. Short Catechisme and a spirituall combat between a mans faith and frailty in time of sickness. Ibid.

Robertson (Dionys) ein gebohrener Schottländer, Fürstlich Würtemberg. Englischer Bereuter und Pferdearzt,

§§. 1. Pferdearzneykunst, oder gründlicher Unterricht, die äußerliche und innerliche Gebrechen der Pferde, aus dem Grunde zu heilen, mit einer Abhandlung wie die Fohlen und Jagdpferde zu tractiren. Frankf. und Leipzig 1764. 8. mit einem Kupf. nach der zweyten engl. Ausg. übers.
2. Leichte und ganz neue Art Pferde zu englisiren. Arnheim. 1770. 8. Schwedisch übers. von dem Rittmeister P. L. Stockholm 1772. 8.

Robertson (Guil.) siehe Robertson Wilh.

Robertson (Guil.) ein englischer Theolog, ließ zu London 1661. 8, das Hebräische N. T. Hutters wieder auflegen. Die Fehler die er darinn verbesserte, betrugen zehn Bogen. Der größte Theil dieser Ausgabe gieng bey der großen Feuersbrunst in London zu Grunde.

Robertson (Jacob) Dr. der Theologie und Prof. der Oriental. Sprachen auf der Universität Edinburg, einer der ausgezeichnetsten Schüler Schultens in Leiden, der für Schottland das in der arabischen Literatur war, was Thomas Hunt für dieselbe in England leistete,

§§. 1. Diss. de genuina Punctorum Vocalium Hebraicorum Antiquitate: contra Capellum, Waltonum, Masclefum, Hutchinsonium, aliosque, qui antiquitatem vocalium Punctorum primaevam oppugnant; ex ipsius linguae Hebraeae Dialectorumque ejusdem indole, praesertim Arabicae, deprompta. Edinb. 1770. vor des Verf.: Clavis Pentateuchi.
2. Clavis Pentateuchi, sive analysis omnium vocum hebraicarum suo ordine in Pentateucho Moseos occurrentium: una cum versione lat. et anglica: notis criticis et philologicis adjectis; in quibus ex lingua arabica, Judaeorum moribus, et doctorum itinerariis, plurium locorum S. S. sensus eruitur, novaque versione illustratur. — Cui praemittuntur diss. duae, I. de antiquitate linguae arab. ejusque convenientia cum lingua hebraea. II. de genuina Punctorum Vocalium etc. Edinburgi 1770. 8.

Robertson (Johann) Magister lehrte 1738 die Mathematik zu London, und schrieb

1. A compleat Treatise of Mensuration in all its Branches, Lond. 1738. gr. 8. 3 Kupf.
2. The elements of Navigation. Lond. 2 Bände 1756. 8. mit 13 Kupfertaf.

Robertson (Joseph) wurde am 28. Aug. 1728 zu Knipe in Westmoreland geb. wo sein Vater ein angesehener Malzhändler war. Von der Schule zu Appleby, kam er 1746 in das Queens College zu Oxford, promovirte gegen das J. 1752, ward bald darauf Curate

zu Rayleigh in Essex, 1758 Vicar zu Herriad in Hampshire, 1770 Rector zu Sutton in Essex und 1779 Vicar zu Horncastle in Lincolnshire, wo er am 19. Jan. 1802 starb. S. Damiani im Monthly Mag. 1802. March. pag. 133. Int. Bl. der A.L.Z. 1803. num. 48. S. 403.

§§. 1. The subversion of ancient Kingdoms considered, a sermon. 1761.
2. Arbeitete er, seit 1764 bis 1785 an der Critical Review. Man lieset von ihm 2620 theolog. classische und philologische Artikel.
3. Besorgte er den Druck von Dr. Gregory Sharpe's posthumous Sermons, mit Verbesserungen, 1772.
4. Eine vollständigere Ausgabe von Algernon Sidney's Discourses on Government, mit histor. Anmerk. 1772. 4.
5. Letter to Mr. Sauxay, a surgeon, on Miss Butterfield, 1775.
6. Observations on the case of Miss Butterfield, 1775.
7. * On culinary poisons, 1781.
8. Besorgte er eine Ausgabe von Clifton Wintringham's Commentariis de morbis quibusdam. 1781. Vol. 2. 1791.
9. An introduction to the study of polite literature, 1782. 12.
10. An essay on the punctation, 1785. 8. wurde bald nacheinander viermal aufgelegt.
11. The parian Chronicle, or the Chronicle of the Arundelian Marbles with a diss. concerning its Authenticity, 1788. gr. 8. übers. von K. F. Ch. Wagner, Götting. 1790. 8.
12. *The adventures of Telemachus, translated from the french, with notes and the life of Mr. de Fénélon. Vol. 1. 2. 1795. 8.
13. Observations on the act for augmenting the salaries of curates in four letters to a friend. 1797. 8.
14. An essay on the education of young ladies, 1798. 8.
15. An essay on the nature of the english Verse, with directions for Reading Poetry, 1799.

Robertson (Robert) Medic. Dr. und Arzt auf King's Navy darauf to the fifth fencible Regt. starb 1821.

§§. 1. Physical journal on board the Rainbow, in three voyages to the coast of Africa and the West Indies, in the Years 1772. 1773. 1774. Lond. 1778. 4.
2. Observations on the jail, hospital or ship-fever, 1783. 8. 1792. 8.
3. An essay on fever, 1790. übers. Liegnitz und Leipz. 1796. 8.
4. History of a case of retropulsed gonorrhoea, succeded by a severe affection of the eyes, terminating favourably. Reuss Suppl. II. 260.

Robertson (Stephan) war zu Lüttich 1763 gebohren studirte Physik, Mathematik u. s. w. wurde Professor, machte sich durch seine physikalischen und insonderheit aerostatischen Versuche bekannt, und starb zu Manzanares in Spanien, am 18. Dec. 1824.

Robertson (Thomas) aus Yorckshire s. Jöcher III. 2144.

Robertson (Thomas) Dr. der Theologie, Mitglied der königl. Societät der Wiss. in Edinburg, Prediger zu Dalmeny, starb 1823.

§§. 1. Inquiry into the fine arts 1786. 4.
2. Essai on the character of Hamlet in Shakespeares tragedy of Hamlet, in den Transact. of the Royal Soc. of Edinb. Vol. 2. pag. 251.
3. The history of Mary Queen of Scots, including an examination of the writings, which where ascribed to her. 1793. 4.

Robertson (Wilhelm) der Sohn eines presbyterianischen Geistlichen, im Jahre 1721 zu Edinburg geb. vollendete seine Studien 1743 daselbst, wo er sich der Theologie widmete, ward 1744 Prediger zu Gladsmuir, und 1758 im Pfarrbezirk der Lady Yesters in Edinburg. Hier zeichnete er sich auf der Synode der schottländischen Kirche, durch seine Beredsamkeit so rühmlich aus, daß ihn die Regierung die allemal eines Anführers ihrer Parthei in dieser Versammlung bedarf, zum Minister of the high church in Edinburg ernannte. 1761 ward er Vorsteher (etwa Kanzler) der Universität Edinburg und einer der Geistlichen am Kloster dieser Stadt, auch um diese Zeit Dr. der Theologie, Historiograph von Schottland, und königlicher Kaplan. Er beschloß sein wahrhaft nützliches Leben am 11. Jul. 1793 zu Grangehouse bey Edinburg, höchst geachtet im Leben und aufrichtig beweint im Tode. Vergl. Palms Lebensbeschreib. ber. Männer, Bd. 2. S. 206 bis 218. Intell. Bl. der A. L. Z. 1793. Num. 94. S. 266. Meusels Bibl. Histor. Vol. III. P. I. S. 253 folg. Reuss. pag. 346. Supplem. II. pag. 261.

§§. 1. Predigt: der Zustand der Welt zur Zeit der Erscheinung Christi und deren Einfluß auf den Fortgang seiner Lehre. Edinburg 1755. Schwedisch übers. Gothenb. 1787. 8. 92 S. von Norberg.
2. History of Scotland, during the reigns of Queen Mary and of King James VI. till his access into the crown of England, Vol. 1. 2. 1759. 4. Zusätze dazu 1787. 4. Die 13te Auflage erschien 1791 in 4. und 8. Uebers. Ulm, Th. 1. 2. 1762. 4. Braunschw. Th. 1. 2. 1762. 8. Italienische Uebers. ohne Druckort 1778. 4 Bände in 8.
3. History of the reign of emperor Charles V. with a view of the progress of society in Europe, from the subversion of the roman empire to the begin-

ning of the XVI century. Vol. 1—3. 1769. gr. 4. London. Französ. übers. von Suard 1770 in 4. II Vol. und 12. VI Vol. aus dem Französ. in das Russische von R. S. Smirnow. St. Petersburg 1775. Nachgedruckt Basel Th. I—IV. 1788. 8., übers. von M. T. C. Mittelstedt, Th. 1—3. Braunschweig 1771. 8. verb. und mit Anmerk. versehene Ausgabe von Jul. Aug. Remer und von P... (Pape) ebend. 1778. 1779. III Vol. gr. 8. Aus dem ersten Bande arbeitete Remer ein fast neues Buch: Abriß des gesellschaftlichen Lebens in Europa bis zum Anfang des XVI. Jahrh. Braunschw. 1792. gr. 8. Die 2te teutsche Uebers. gab mit Anmerk. der Dr. juris und Syndicus, Joh. Mart. Abel heraus, Campiduni, 1781—1783, III Vol. 8. maj.

4. History of America, with Notes and a Catalogue of Spanish Books. London 1777, II Vol. gr. 4. mit geogr. tabb. Additions and Corrections. London 1788. 8. Nach dieser Ausgabe abgedruckt, Basel 1790. — Eine andere Ausgabe erschien 1783. 8. Die Neueste Leipzig 1786. gr. 8. III Vol. Teutsch übers. von Joh. Friedr. Schiller, Leipz. 1777. 2 Vol. gr. 8. Cum tabb. geogr. französ. übers. von Eidous, Mastricht 1777. IV Vol. 12. Neuschâtel 1778. IV Vol. 12. Italienisch, Pisa 1789. 4. von einem Unbekannten, und von Ant. Pillori 2te Ausg. Venedig 1783. in 8. IV Vol. Armenisch, Trieste, 1784—86. 8. 2 Bände.
5. Hist. of ancient Greece. Die 3tte Ausgabe erschien, 1787. 8. Teutsch übers. nach der 2ten engl. Ausg. Leipzig 1779. 8. maj. Holländisch, Utrecht 1780. 8. wird ihm gewiß unrichtig zugeschrieben, es ist gar sein Geist nicht darinnen.
6. Historical disquisition concerning the knowledge which the ancients had of India. 1791. 4. Mit Verb. und Zusätzen 1795. 8. und öfter, übers. von G. Forster. Berlin 1792. 8. Amsterd. 1793. 8.
7. Von seinen Predigten wurde gleich nach seinem Tode eine neue vollständige Sammlung angekündigt. Er war das was der Probst Spalding in Berlin war.
8. Works, Lond. 1812. 8. XII Bände. Edinburg 1813. 8. VI Bände. Lond. 1822. 8.

Robertson (Wilhelm) war aus einer englischen Familie entsprossen, die um der Religion willen vertrieben in Polen lebte. Er studirte zu Krakau und ward dort Dr. der Rechte. Darauf bey dem Erzbischof von Gnesen und Primas Regni Stanislaus Szembeck und bey dessen Nachfolgern Tarlone und Hosius auditor causarum Curiae generalis und erwarb sich dadurch die Prälaturen von Gnesen, Posen, Warschau und Lowicz. In der Wissenschaft der geistlichen Rechte und in der Kenntniß der polnischen Kirchenverfassung soll er wenige seines Gleichen in Polen gehabt haben, auch einer der besten Redner gewesen seyn. Als er den Jahren nach der älteste Prälat im Reiche war, verließ ihn zuletzt sein Gedächtniß, er wurde ganz kindisch und starb im Jahre 1755. Seine bey feyerlichen Gelegenheiten gehaltenen Reden erschienen zu Krakau 1724. 4. vermehrt, Posen 1744. S. Janoczki Lex. Th. 1. S. 138 f. Th. 2. S. 187. Polon. liter. Part. I. pag. 67.

Robertson (Wilh.) wird von Lindsey in resigning the vicarage of Catterik in Yorckshire, Lond. 1774, der alte verehrungswürdige Vater der unitarischen Kirchengemeinschaft genannt. Er gab sein Amt in der Bischöflichen Kirche auf und verschaffte sich seinen nothdürftigen Unterhalt als Lehrer einer Freischule zu Wolverhampton. Er schrieb Attempt to explain the words reason, substance, person, creed, orthodoxy u. s. w. London 1766. 8. wovon 1767 die dritte Auflage erschien. Dieser Versuch ist teutsch übers. im Brittischen theolog. Magaz. Bd. III. S. 282 folgg. und S. 557 folgg. Er ist eine eigentliche Bestreitung der systematischen Theologie und besonders der Dreyeinigkeitslehre.

Robertson (Wilh.) siehe Jöcher III. pg. 2145.

Robertus siehe Robert.

Robervall (Gilles Personne) siehe Personne (Gilles).

Robespierre (A. B. J.) der Jüngere, der Sohn eines Advocaten zu Arras, der ein unordentliches Leben führte, sein Vermögen durchbrachte, dann in der Welt herum irrte und endlich in Amerika lebte. Da der junge Robespierre auch seine Mutter bald verlohr, nahm sich der Bischof von Arras Conzié seiner und seines Bruders Maximilian an und bewürkte ihre Aufnahme im Collegio Louis le Grand, zu Paris. Nach vollendeten Studien, lebte er im Departement von Paris, wurde Convents Mitglied, stimmte für die Gefangenschaft Ludwig des XVI. bis zum Frieden, und wurde mit seinem Bruder am 28. Julius 1794 guillotinirt, schrieb Opinion dans l'affaire du Roi, 1792. 8.

Robespierre (Maximilian) älterer Bruder des Vorigen, Tyrann von Frankreich, war zu Arras 1759 gebohren. Der Bischof von Arras von Conzié ließ ihn in seinem Palaste unter seiner Aufsicht erziehen und wollte einen Geistlichen aus ihm bilden. Da er aber seinen Wohlthäter bestohl, so verschaffte ihm dieser eine Stelle im Collegio Ludwig XIV. in Paris, wo er vermuthlich aus Mitleiden noch immer vom Prälaten unterstützet wurde. Hier war er vom 12ten bis 21sten Jahre, und zeichnete sich ebenso durch seine Talente, als durch seinen finstern, hartnäckigen und rachsüchtigen Character aus.

Bei einem Kampf mit einem seiner Cammeraden, wurde ihm der Nasenknochen entzwei getreten, die auch immer platt und eingedrückt blieb. Nachdem er das Collegium verlassen, wählte er anstatt des geistlichen Standes, das Fach der Rechtsgelehrsamkeit, und ward Parlementsadvokat. Da er aber in Paris sein Glück nicht machen konnte, gieng er nach Arras zurück. Hier mußte er einen Proceß gegen die Schöffen der Stadt St. Omer führen, die die Blitzableiter für schädlich hielten. Er vertheidigte ihre Nützlichkeit und gewann 1783 den Proceß. Im folgenden Jahre erhielt er zu Amiens oder Metz den Preiß über die Frage, woher es komme, daß die Schande der Strafe eines Verbrechers auf seine Familie zurückfällt; im Jahr 1789 wurde er zum Deputirten der Amtmannschaft Arras bey den Generalstaaten ernannt, wo er noch behauptete, die monarchische Regierung sey die Einzige, die einem so großen Staate, wie Frankreich zukomme. Auch im Jahre 1791 und zum Theil 1792 betrug er sich noch sehr mäßig. Erst um die Zeit, da der König nach Varennes geflüchtet war, gelangte Robespierre zu einer politischen Wichtigkeit. Die Jakobiner gewannen ein großes Zutrauen zu ihm, und durch sie wurde er bei dem Volke beliebt. Nun ward er, auf Empfehlung des Bischofs seines Wohlthäters Deputirter der ersten Nationalversammlung, und sodann zeichnete er sich als den grimmigsten Feind des Königs aus, drang auf seine Hinrichtung und verwarf allen Aufschub. Nach der Hinrichtung des Königs schlug er vor, man solle die ganze königliche Familie und die Girondisten vor das Revolutionsgericht bringen. Von nun an beherrschte er den Nationalconvent und die Pariser Gemeine war ihm ergeben. Unter seiner Leitung wurde ein Ausschuß für die öffentliche Wohlfahrt, nebst 12 Commissionen errichtet, und somit die Schreckungsregierung begründet. Seine Helfershelfer errichteten Tribunäle in den Provinzen, welche wie der Wohlfahrtsausschuß in Paris, die unerhörtesten Grausamkeiten und Ungerechtigkeiten verübten. Die Hebertisten und Dantonisten, die ihm anfangs behülflich waren, wurden ihm späterhin verdächtig, und auch sie wurden Schlachtopfer seiner Blutgier. Den Nationalconvent konnte er nun mit Recht seine Decretsmaschine nennen. Er herrschte unbeschränkt, sprach wie der Gebieter Frankreichs und ließ sich als solchen ehren. Indessen merkte er, daß er allein stände, und um sich dem Volke wieder zu nähern, beschloß er, einen Schatten von Religion wieder einzuführen, worauf denn das berüchtigte Decret erschien, worinn die Republik ein höheres Wesen anerkannte. Ein Einfall der große Wirkung hatte. Da er in einem hohen Grade feig war, so dauerte seine Tyrannei zum Glücke nicht lange. Seine Grausamkeit erstreckte sich über alle Partheien, Freunde und Feinde wurden erwürget; das Klagen gegen den Tyrannen wurde allgemein und der Convent der bisher geschwiegen hatte, ward nun aufgeregt und beschloß laut zu werden. Am 27. Jul. 1794 entspann sich zwischen mehrern Mitgliedern der Versammlung eine unerwartete Verhandlung, worin das Verfahren des Wohlfahrtsausschusses heftig gerügt wurde. Robespierre und seine Collegen Couthon und St. Just waren überrascht und überschrien. Robespierre wollte die Bühne besteigen, es erscholl im Saale ein fürchterliches Geschrei, herunter mit dem Tyrannen. Er stieß einige Drohungen aus, sie wurden aber nicht mehr gefürchtet. Es wurde sogleich ein Anklagedecret gegen ihn ausgefertigt und er mußte mit Couthon, St. Just und seinem jüngern Bruder sich vor die Schranken begeben. Man führte den Tyrann endlich in das Luxemburger Gefängniß, allein der Aufseher weigerte sich aus Angst oder Vorsicht, ihn aufzunehmen. Sein Anhang nahm ihn weg und führte ihn zum Rathhause, wo die Gemeinde ihren Sitz hatte und ihn gegen den Convent vertheidigen wollte. Unterdessen erklärte ihn der Convent in die Acht und Barras bekam Befehl, ihn zu arretiren. Hier soll sich Robespierre mit einem Pistolenschusse eine Kinnlade zerschmettert haben. Pendhomme erzählt hingegen im Dictionnaire histor. der Gendarme Meda habe auf ihn geschossen. Der ohnmächtige Tyrann wurde in das Conventhaus gebracht, hier auf einen Tisch gelegt, wo er in der peinlichsten Lage, die sich nur denken läßt, bis zum andern Tag liegen blieb. Zu den Schmerzen seiner Wunde und dem daraus erfolgten Fieber gesellten sich, ihn zu quälen, die Schmähungen der Umstehenden und die Verhöre seiner vorigen Collegen und Untergebenen. Am folgenden Tage den 28. July 1794 um 4 Uhr Nachmittags wurde er mit 22 seiner Mitschuldigen guillotiniret. Mehreres von diesem Ungeheuer, siehe in Bauers Gallerie histor. Gemählde aus dem 18. Jahrh. 3. Th. S. 162—167. und im Conversat. Lex. Bd. VIII. S. 347, und in der geheimen Gesch. der französ. Revolut. von Franz Pages, Paris 1798.

§§. 1. Discours couronné par la Soc. roy. de Metz sur les questions suivantes prop. en 1784. I. Quelle est l'origine de l'opinion, qui étend sur tous les individus d'une même famille une partie de la honte attachée aux Peines infamantes que subit un coupable? II. Cette opinion est-elle plus nuisible qu'utile? III. Dans le cas où l'on se décideroit pour l'affirmative, quels seroient les moyens de parer aux inconvénients qui en résultent? Amsterd. et Par. 1785. 8.

2. Discours sur l'organisation des Gardes nationales. 1790. 8.

3. Disc. à l'Ass. nat. sur la nécessité de révoquer les Décrets, qui attachent l'exercice du Droit du

Citoyen à la contribution du Marc d'argent, ou d'un nombre déterminé de journées d'ouvriers. 1791. 8.
4. Opinion dans le Procès du Roi, 1791.
5. Gab einige Zeit ein Journal, le Défenseur du Peuple, heraus.

von Robethon (Johann) war einer der wichtigsten Männer für das Haus Hannover und durch seinen Einfluß auf die Gesinnungen König Georg I. für das ganze politische System von Europa. Er führte in der englischen Successionssache die Hauptcorrespondenz von Hannover fast ganz allein, und leitete die ersten Entschließungen Georgs I. zum Erstaunen aller Politiker, in Ansehung aller Minister. Vermuthlich war er ein Franzose, der wie mehrere französische Flüchtlinge bey König Wilhelm III. in England sein Auskommen fand. Der Graf von Portland empfohl ihn dem König und nahm ihn 1698 als Legations Secretair mit nach Paris. Darauf ward er Secretair des Königs Wilhelm, schrieb für den Hof manche Flugschriften und fieng schon bey Lebzeiten dieses Königs vorläufige Correspondenz mit Herzog Wilhelm in Zelle an. 1702 ward er Rath und Secretair des genannten Herzogs von Zelle, und durch Bernstorfs Vermittlung im folgenden Jahre geadelt. Von Zelle aus correspondirte er mit allen seinen Freunden in England und als der König 1705 starb, trat er in die Dienste des Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, und da weder dieser noch seine Gemahlin genug englisch verstanden, so concipirte er ihnen alle Briefe. Die Angesehensten am Englischen Hofe wechselten mit ihm Briefe, und alle Hannövrische Gesandte und Residenten in London, erhielten durch ihn ihre Instructionen, und er war unbestechlich, wo man ihn gegen seinen Herrn gewinnen wollte. Während die englische Successionssache in voller Gährung war, betrieb er zugleich die Streitigkeiten des Churfürsten mit dem Hildesheimischen Domkapitel, und negotiirte im Haag für die Holsteinischen und Mecklenburgischen Angelegenheiten, so wie er vorher schon für den Spanischen Successionskrieg gesorgt hatte. Auch da Georg I. den englischen Thron bestieg, blieb er dessen vertrautester Privat Secretair, gab der ganzen königlichen Minister Wahl ihre Richtung und fixirte das ganze politische System in England. Bernstorf rieth nur was Robethon gut hieß, Robethon rieth nie, was nicht Bernstorf vorläufig gut dünkte. Außer einigen Flugschriften, übersetzte er, Pope, essai sur la Critique. Poëme. Einige seiner Briefe an den Grafen von Manchester, stehen in Cole historical and political memoirs, pag. 13. 216. 265. 360. — Ein französischer Brief an ein Parlementsglied über den Zustand des damaligen Krieges, wurde 1692 gedruckt, auch hat man ein Mst. von ihm in 4, Journal et mémoires de Robethon von den Jahren 1693 bis 1698 in 4 Bänden, der 5te enthält meistens an ihn geschriebene Briefe, der 6te diverses pièces curieuses, der 7te die Geschichte der holländischen Legation Robethons, von 1711. Eine Probe daraus steht in Meiners und Spittlers Götting. histor. Magaz. Bd. 1. (1787) S. 546—576. Dieser verdiente Mann starb im Jahre 1715.

Robie (Thomas) Professor Medic. am Collegio zu Cambridge in NeuEngland, gegen 1725.
§§. 1. Briefe von der Fortpflanzung der Pocken — von der Sonnenfinsterniß am 27. Nov. 1722, und von einem giftigen Spinnenbiß. S. Biblioth. Angloise Tom. XII. P. I. pag. 202 folgg.
2. An account of a large Quantity of Acalious Salt produced by burning rotten Wood. In den Philosophic. Transact. num. 366. Jahrg. 1720.
3. The effects of inoculation, item. Venom of Spiders. Philos. Transact. Num. 382.
4. De araneae ictu, cum magnis inde natis symptomatibus. Philos. Trans. num. 382.
5. Jncisi oculi cataracta adfecti. Cui depressa cataracta neque membranam habuit neque lentem crystallinam.

Robien (Chr. P. Gautron de) ein französischer Naturforscher in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb Nouvelles idées sur la formation des Fossiles. Paris 1751. 12.

Robiin (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 2145. Er trat zu Gent in den Dominikanerorden.
§§. 1. Regula tertii ordinis S. Dominici cum declarationibus aliisque piis exercitiis. Gent. 1714. 8.
2. Conventus Gandavensis ordinis Praedicatorum illustratus. 1715.
3. Regula S. Augustini ac Sororum primi ordinis ut et fratrum conversorum constitutiones, cum explicationibus ac considerationibus moralibus. Gent. 1717. 8.
4. Hist. ortus, progressus et interitus Calvinismi in urbe Aldenardensi. Gent. 1712. 12.
5. Recreationes poëticas ex variis tam veteribus quam recentioribus poetis selectas. Ruremonde 1710. 8. Von den andern im Jöcher angeführten Schriften, kann ich die Zeit ihrer Erscheinung nicht angeben.

Robillard N. N. Sohn des Professors der Mathemathik an der königl. ArtillerieSchule zu Metz, starb 1751 und schrieb:
1. Application de la Géometrie ordinaire et des calculs différentiels à la résolution de plusieurs Problèmes. Paris, 1753. gr. 4. mit 30 Kupfert.

Robillard-Péronville, welcher mit Pierre Laurent das Musée françois herausgab, starb zu Paris am 24. Jun. 1809. wenige Tage nach Laurents Tode.

Robillard (Peter) ein Jesuit von Arras, trat 1582 im 28. Jahre in den Orden, war über 24 Jahre lang päbstlicher Pönitentiarius und starb zu Rom den 24. Febr. 1630. Alegambe Bibl. Script. Soc. J.

§§. 1. Documenta a S. Ludovico Rege Galliae filio suo Philippo data cum adjuncto exercitio Christiani hominis. Rom. 1612. 24.

2. Symbolum Apostolorum variis nationum linguis expressum. Ibid. 1614. 8.

Robin (Anton) ein Arzt zu Paris, in der ersten Hälfte des 17. Jahrh.

§§. 1. E. Φθίσει καταρρωδεῖ cauterium. Paris 1620.

2. E. Lac nutricis a viri consuetudine deterius. Paris, 1621.

3. E. Cibos et humores coquendi ratio eadem. ibid. 1629.

Robin (Abbé) war 1781 Prediger bey dem französischen Hülfs-Corps in Amerika unter dem Grafen von Rochambeau und ein Augenzeuge von der Gefangennehmung des Brittischen Heeres unter dem Cornwallis, darauf Caplan Ludwig des XVI.

§§. 1. Voyage dans l'Amérique septentrionale en l'année 1781. Philadelphie (Paris) 1782. 8. Teutsch übers. Nürnb. 1783. gr. 8. Holländisch Amsterd. 1782. gr. 8.

2. Du traitement des insensés dans l'Hôpital de Bedlam à Londres, trad. de l'Anglois, 1787. 8.

3. Hist. de la Constitution de l'Empire françois, ou Hist. des États-généraux, p. s. d'introduction à notre Droit public, Londr. et Par. 1789—1791. 3 Vol. gr. 8.

4. Vies des Grands hommes du Christianisme et de ceux qui se sont fait connoître relativement à la réligion avec une Analyse de leurs Écrits (avec une Société de Gens de lettres) 1. Vol. 1787. gr. 8.

5. Unter dem Namen Raynal, les recherches sur les initiations, contrefaites à Dresde 1781. 8. Ersch. III. pg. 162.

Robin (Claude) war gegen 1760 Prediger an der Peterskirche zu Angers und schrieb:

1. Diss. sur les Antiquités de l'Église de St. Pierre d'Angers. Angers 1764. 12.

2. Le Mont Glone ou Recherches historiques sur l'origine des Celtes, Angevins, Aquitains. 1774. 3 Vol. 12.

3. * Recherches sur les initiations anciennes et modernes. Amsterd. et Par. 1779. 12.

4. Le Camp de César au village d'Empiré paroisse de St. Pierre d'Angers, avec une diss. sur les Antiquités etc. S. num. I. 1764. 12.

Robin (C. C.) ein Franzose, welcher sich während der Revolution mit dem Studio der Naturgeschichte beschäftigte und zur genauern Beobachtung der Natur, eine Reise nach Louisiana unternahm; nach seiner Zurückkunft gab er heraus, Voyage dans l'intérieur de la Louisiane, de la Floride occidentale et dans les Isles de la Martinique et de St. Domingue, pendant les Années 1802 bis 1806. Suivi de la Flore Louisianaise. Avec une carte nouvelle. Paris 1807. 3 Bände, in 8. Er soll nicht mehr am Leben seyn.

Robin (Dion.) schrieb Solennis repetitio §. divi L. filius familias. ff. de leg. I. Tholosae, 1534. Fol.

Robin (Jacob) Mag. und Prediger zu Kilsyth in Schottland gegen 1747, schrieb Beglaubte Nachricht von dem ungewöhnlichen Gnadenwerke des heiligen Geistes, teutsch übers. von Joh. Adam Steinmetz, Magdeburg 1748. 8.

Robin (Johann) siehe Jöcher III. pg. 2145. Er bekam vom König Heinrich IV. Befehl zu Paris in einem Privatgarten für aller Hand Pflanzen Sorge zu tragen, welche aus Amerika waren gebracht worden.

§§. 1. Catalogum stirpium, quae Lutetiae coluntur. Paris, 1608. 8.

2. Enchiridion Isagogicum ad facilem notitiam stirpium, tam indigenarum, quam exoticarum. Ibid. 1623. 8.

3. half er das Werk des Peter Vallet, le Jardin du Rois très chrétien Henri IV., Paris 1608. Fol. mit ausländischen Pflanzen bereichern.

Robin (Paschal) siehe Jöcher III. pg. 2145.

Robin (Pierre) ein gewesener Mahler, zu Paris im Jahre 1734 geb. Hat in verschiedenen Journalen, Aufsätze über Kunstsachen und über das Leben von Künstlern, geschrieben.

Robineau (Guil.) ein Arzt zu Paris im 16. Jahrhunderte,

§§. 1. mit Jacob Houlier, Animi exercitium lethargicis prodest. Paris 1551.

2. Immutantia et vacuantia sunt febrium remedia. Paris, 1565.

3. Tot sunt remediorum, quod morborum genera. Paris 1571.

4. Soporosorum communis curatio. Paris, 1572.

5. Arthritidis gentilitiae et venereae eadem curatio. Ibid. 1584.

6. Non ergo in calculi curatione catharticis miscenda diuretica. Ibid. 1586.

Robineau königl. französ. Secretair und Notar, war 1770 noch am Leben, und schrieb, Lettre d'un Parisien, contenant quelques réflexions sur celle de Ms. Rousseau.

Robinet (Joh. Bapt.) gebohren zu Rennes am 23. Junius 1723, war königlicher Censor zu Paris, und 1802 noch am Leben. S. Ersch. III. pag. 163.

§§. 1. * Discours sur l'hist. de l'Acad. roy. des Sciences depuis son rétablissement jusqu'à l'année, 1751 incl. 1760. 12.

2. * Table méthodique des matières contenues dans l'histoire et les Mémoires de l'acad. roy. des Sc. depuis 1735 — 1751, pour l'édit. d'Hollande, 1760. 12.
3. * de la nature, Amsterd. 1761. 4 und 8. teutsch, Frankf. und Leipz. 1764. 8. Vergl. Buhle Gesch. der Philos. Bd. 6. pg. 173 folgg.
4. * Recherches sur les Principes de la Morale, trad. de l'Angl. de D. Hume, 1761. 8.
5. * Considération sur le sort et les révolutions du Commerce d'Espagne. 1761. 8.
6. * Grammaire françoise extraite des meilleurs Grammairiens. 1762. 8.
7. * Considérations sur l'état présent de la litérature en Europe, trad. de l'Angl. Londr. 1762. 12.
8. * Lettres de Théodose et de Constance. trad. de l'Angl. 1763. 8.
9. * Mémoires de Miss. Sidney Bidulph. trad. de l'Angl. 1763. 3 Vol. 8.
10. * Table des matières cont. dans le Journal des Savants depuis son commencement, jusqu'à la fin de 1764 pour l'édit. de Hollande, 1764. 3 Vol. 12.
11. Grammaire Angloise, Amsterd. 1764. 8. ib. 1774. 12 und noch mehrere Ausgaben.
12. * Les Contes des Génies, trad. de l'Angl. Amsterd. 1766. 3 Vol. 12.
13. De l'animalité Tom. 4. 5. de la Nature 1767. 1768. 8.
14. Considérations philosoph. de la gradation naturelle des Formes de l'Être ou les Essais de la Nature qui apprend à faire l'homme. Amsterd. 1769. 8. Russisch übers. St. Petersb. 1770. 12.
15. Parallèle de la condition et des facultés de l'homme avec celles des autres Animaux, trad. de l'Angl. Bouillon et Par. 1769. 12.
16. Paradoxes moraux et litéraires, 1769. 12.
17. Table du Cabinet d'Histoire naturelle de Seba, en Lat. et en Fr.
18. Dictionnaire anglois et François (avec Chambaud) 1776. 2 Vol. 1785. 2 Vol. 4.
19. Dictionnaire universel des Sciences morales, économiques, politiques et diplomatiques ou Bibliothèque de l'homme d'État et du Citoyen. Londr. (Neuschâtel). Tom. I. 1777. Tom. 30. 1783. 4.
20. Collection acad. T. 13, de la partie étrangère trad. et réd. par feu Mr. Paul, Mr. Vidal-Robinet Editeur. 1779. 4.
21. Lettres sur les débats de l'Assemblée nationale relativement à la Constitution. Rennes et Par. 1789. 3 Vol. 4.
22. * l'homme d'état, trad. de l'Ital. de N. Donato, mit vielen beträchtlichen Zusätzen. Liège, 1767. 4.

Robinet (Joseph) ein gewesener französischer Thierarzt, welcher 1789 noch lebte,

§§. 1. Dictionnaire d'Hippiatrique pratique. Bruxelles et Nancy, 1779. 8.
2. Tableau demonstr. des Tares et des Maladies des Chevaux, 1779. 8.
3. Manuel du Bouvier ou Traité de la Médicine pratique des Bêtes à corne 1789. 2 Vol. 12. 1797 2 Vol. 12.

Robinet (Urban) zu Ingrande in Bretagne, nach andern zu Rouen, 1683 geb. war Dr. der Sorbonne, Canonicus und Großvikar zu Paris und starb d. 29. Sept. 1758. S. La France litér. Tom. II. Paris 1769. pg. 100.

§§. 1. Mémoire pour prouver la nécessité de lÉvocation générale des appels comme d'abus.
2. Breviarium ecclesiasticum Clero propositum. 1744. 4 Vol. 12.
3. Lettre d'un Ecclésiastique à un Curé, où l'on expose le plan d'un nouveau Bréviaire, in 4.
4. Er verfertigte die Hymnes zur Canonisation des heil. Pabstes Pius.

Robins (Benjamin) ein berühmter englischer Mathematikus, im Jahre 1707 geb. IngenieurGeneral der englisch ostindischen Compagnie, Mitglied der königl. Soc. der Wiss.

§§. 1. Remarks on Mr. Eulers Treatise of Motion, Dr. Smith's compleat system of Opticks and Dr. Jurin's Essay upon distinct and indistinct vision. Lond. 1739. gr. 8 mit Holzschnitten.
2. New Principles of Gunnery: containing the determination of the force of Gunpowder, and an investigation of the difference of the resisting power of the air to swift and slow motions, Lond. 1742. 8. Teutsch übers. von Euler, Berlin 1745. 8.
3. A proposal for increasing the strength of the British navy. Lond. 1747.
4. Demonstration for the II Proposition of Newtons Treatise of Quadratures. In den Philosoph. Transact. num. 397.
5. On the Height, to which Rokets ascend. Ibid. num. 492.

Robinson (Anton) ein gelehrter Engländer, welcher Annalium Mundi universalium Tomum unum, libris XIV zu London 1677 in Fol. herausgab, woran er 15 Jahre gearbeitet hatte, verb. von Thom. Pierce, Lond. 1686. Fol.

Robinson (Barthol.) siehe Robertson.

Robinson (Bryan) Medic. Dr. und Professor zu Dublin, starb im Febr. 1754.

§§. 1. A Treatise of the animal Oeconomy, Lond. 1732. 8.

2. Ueber den Gebrauch und Mißbrauch der Offenbahrungen.
3. Gab heraus: A course of Lectures in natural Philosophy, By the late Rich. Helsham. Lond. 1740. 8. 11 Kupf.
4. Observations on the vertues and operations of medicines. Dublin. 1752, gr. 8.
5. Economia Animale del Sigr. Briano Robinson dal Medesimo difesa ed illustrata con una littera apologetica diretta al Sigr. Dottore Cheyne, concernente le opposizioni del Dr. Morgan. Aus dem englischen übers. von Bonav. Perotti. Siena 1757, gr. 4. 2 Kupf.

Robinson (Cristoph) lebte als Magister 1733 zu London, und wurde 1734 Rector zu Welby in Lincolnshire,

§§. 1. An Essay upon the usefulness of Revelation, noth with standing the greatest excellence of human Reason. London. 1733. gr. 8.
2. A second Essay upon the nature, Manner and End of the christian Revelation. ibid. eod.
3. A third Essay, Shewing that the christian Morality is agreable to the Nature and End of the christian Revelation. Lond. 1734.
4. Essay the fourth, on the Authority, Use and Importance of the Clergy; Lond. 1735.
5. Present of future Happiness, the Result of All. (5ter Versuch) Lond. 1736. (Sie sind alle gegen Tyndal.)

Robinson (Hugo) siehe Jöcher III. pag. 2145. Die Phrases latinae scholae Wintoniensis, und die preces in usum puerorum scholae Wintoniensis, wurden zusammen in Oxford, 1616 und in London, 1654. 8. gedruckt. — Die Annales mundi, wurden zu London 1685 in Fol. wieder aufgelegt.

Robinson (Jacob) ein englischer Arzt, gab heraus, Harlejan miscellany, s. collectio rariorum tractatuum. Lond. 1744. 8.

Robinson (Johann) ein Philosoph, siehe Jöcher III. p. 2146. vermuthlich ist der Stifter der eigentlichen Independenten gemeint, durch welche die Brownisten zu Grunde gerichtet worden sind. Er war ein Englischer Prediger gewesen, mußte aber, weil seine Lehre nicht mit der Englischen Kirche übereinstimmte, unter Jacob I. Regierung, aus seinem Vaterlande weichen. Zu Leyden schrieb er eine Apologie, welche die Professores sehr billigten, errichtete auch daselbst eine Brownistische Gemeine, und war ihr Lehrer, bis er, entfernt von dem Starrsinn dieser Parthei, welche alle andere Kirchen verwarf, mit seinem Amtsgenossen Heinr. Jacob, im Jahr 1610, die erste Independentische oder Congregational Gemeine zu London anlegte. Die Independenten litten anfänglich, wie andere Nonconformisten, manche Verfolgung, daher wanderten mehrere derselben nach Amerika aus. Allein seit dem Jahre 1640, da das Ansehen der Bischöfe gänzlich fiel, gewannen sie so viel Freiheit und Zuwachs, daß sie den Presbyterianern nicht allein gleich kamen, sondern ihnen auch den Rang und die Stärke des Einflusses streitig machten. (S. Hoornbeck summa Concilior. Lib. X. pag. 775). Zu welcher Zeit seine im Jöcher angeführten Schriften erschienen sind, kann ich nicht sagen. Vielleicht sind die Miscellaneous propositions das Buch, Endoxa seu quaestionum quarundam miscellanearum examen probabile ut et lapis ad altare sive exploratio locorum paucorum difficiliorum S. Script. una cum pseudodoximiae epidemicae Thom. Brunii ventilatione tranquilla. Lond. 1756. 8.

Robinson (Johann) Bischof zu Bristol, siehe Jöcher III. pag. 2146. Gegen 1690 war er Gesandter König Wilhelm III. am Schwedischen Hofe, und schrieb, l'État présent de Suède, London, 1695. 12. ibid. 1718. 8. Avec un abrégé de l'histoire de ce Royaume, trad. de l'Anglois, Nouvelle édit. augmentée, Amsterd. 1720. 8.

Robinson (John) ein berühmter englischer Dichter und Nachahmer des Boileau.

§§. 1. The Methodists, an eclogue 1763. 4.
2. Preferment a satyre, 1765. 4.
3. The poet's manual, a satire 1767. 4.
4. Poems of various kinds, 1768.
5. * Poems, consisting of tales, fables, epigrams by nobody. 1770. 12. mit seinem Namen, 1773. 12.
6. Love fragments, a series of lettres, 1782. 8.
7. The prize of Venus, or Killarney lake, a poem, 1786. 4.
8. Jessy, or the forced vow, a poem. 1786. 12. Reuss. pag. 347.

Robinson (John) fügte

1. einen Appendix zu des Prof. Helsham's, Physica experimentalis und gab sie zu London heraus. Georg Metzburg übers. sie in das Latein. Wien. 1769. 4.
2. On circulating Decimal fractions, In den Philosophic. Transact, LVIII. Theil Lond. 1768 num. 32.

Robinson (Maria) wurde zu Bristol d. 27. Nov. 1758 geb. Ihr Vater Darby ein Irländer starb im Dienste der brittischen Flotte, als Befehlshaber eines Schiffes von 74 Kanonen, ihre Mutter rechnete den berühmten Locke unter ihre Vorfahren. Aus der Schule der Miss. Hanna More, trat sie in eine Erziehungsanstalt bey London. Im 15ten Jahre heurathete sie den jungen Robinson, der bey einem Advokaten in London Schreiber war; bald aber gerieth das junge Paar aus einer Geldverlegenheit in die andere, und endlich mußte dasselbe sogar ins Schuldgefängniß

wandern. Diese traurigen Umstände waren die erste Veranlassung für Mrs. R. im Jahr 1775 als Schriftstellerin aufzutreten, und sie fand durch Vermittelung der Herzogin von Devonshire ansehnliche Unterstützung. Indessen war diese nur Palliativmittel, und sie sah sich genöthiget, eine reichlichere Hülfsquelle aufzusuchen. Diese fand sie auf der Bühne bey dem Drurylane Theater. In einer Rolle gewann sie den Prinzen von Wales und ihre damaligen Umstände machten sie geneigt, seinen Vorschägen Gehör zu geben. Diese Verbindung dauerte jedoch nicht volle zwey Jahre, und sie wußte sich so zu betragen, daß sie in der Achtung des Publikums nichts verlohr. Ja man will wissen, daß sie eine Verschreibung des Prinzen auf 20 000 Pf. Sterling durchstrich. Dieser entließ sie mit einer lebenslänglichen Pension von 500 Pfund und mit einer Pension für ihre Tochter von 200 Pf. St. Ueberdies besaß sie noch für 8000 Pf. Juwelen, und späterhin kam der Ertrag ihrer Schriftstellerey der gedachten Pension ziemlich gleich. Aber eine unglückliche Liebe zu einem jungen Wüstling machte ihr übriges Leben elend. Der Liebhaber hatte einer Geldverlegenheit wegen, welcher Mrs. R. eben abzuhelfen im Begriffe war, die Flucht ergriffen. Sie eilte ihm nach, zog sich eine Erkältung zu, daß sie von dieser Zeit an weder gehen noch stehen konnte. Bald nach diesem Vorfalle, unternahm sie mit ihrer Mutter und Tochter, eine Reise nach dem festen Lande, auf der sie fünf Jahre, so angenehm zubrachte, als ihre Gesundheitsumstände es verstatteten. Nach ihrer Rückkehr im Jahre 1788 beschäftigte sie sich fleißiger als vorher, mit der Schriftstellerey, bis wenige Wochen vor ihrem Tode, die noch durch neue Geldverlegenheiten und schmerzliche Umstände erbittert wurden; sie starb am 26. Dec. 1800. S. Monthly Magaz. 1801. Febr. pag. 36. Gentleman's Magaz. Y. 1800. Suppl. S. 1300. Reuss, pag. 347. Supplem. II. 263. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. S. 761.

§§. 1. Poems 1775. 8.
2. Captivity, a poem and Celadon and Lydia, a tale, 1774. 4.
3. The lucky escape, a farce 1778.
4. Impartial reflections on the situation of the Queen of France, 1790. 8.
5. Ainsi va le monde, a poem 1790.
6. Legitimate sonnets, with an account of the Grecian Sappho. 17 . .
7. Poems, Vol. I. 1791. 8. Vol. II. 1793. 8.
8. The beauties of Mrs. Robinson selected and arranged from her political Works, 1791. 8.
9. Vancenza, or the dangers of credulity, Vol. 1. 2. 1792. 12.
10. A monody to the memory of Sir Joshua Reynolds late President of the Roy. Acad. 1792. 4.
11. No-body, a farce, 1793.
12. Sight, the cavern of Woe and solitude, three poems, 1793. 4.
13. Monody to the memory of the late Queen of France. 1793. 4.
14. Ode to the harp of the late accomplished and amiable Louise Hanway, 1793. 8.
15. Modern manners; a satire in two cantos, 17 . . 4.
16. Thoughts on the condition of women and on the injustice of mental subordination, 17 . . Edit. II. 1799. 8.
17. The widow, or a picture of modern tines, a novel. Vol. 1. 2. 1794. 8.
18. The Sicilian lover, a tragedy, in 5 Acts, 1796. 8.
19. Angelina, a novel; Vol. 1—3. 1796. 12. Uebersetzt Band 1—4. Erlangen 1800. 4.
20. Sappho und Phaon, in a series of legitimate sonnets, whith thoughts on poetical subjects and anecdotes of the Grecian poetess., 1796, 8.
21. Hubert de Sevrac, a romance of the 18 century. Vol. 1—4. 1796. 8. übers. Th. I. Halle und Leipz. 1797. 8.
22. Walsingham, or the pupil of nature, a domestic story interspersed with poetry. Vol. 1—4. 1798. 8.
23. The false friend, a domestic story, Vol. 1—4. 1799. 8.
24. The natural daughter, with portraits of the Leadenhead family, a novel. Vol. 1. 2. 1799. 8.
25. Lyrical tales. 1800. 8.
26. The Italian peasantry, a poem (Monthly Magaz. Y. 1800. April pag. 260).
27. Lines supposed to be written near the monument of the Rev. John Parkhurst (starb 1574 d. 2. Febr.) at Epsom in Surrey, Ibid. Y. 1800. July pag. 565.
28. Picture of Palermo by Dr. Hager, translated from the German, 1800. 12.
29. Memoirs of the late Mrs Robinson, written by herself with some posthumous pieces. Vol. 1—4. 1801. 8. Neue Auflage, Vol. 1. 2. 1804. 12.
30. Elvira, a character. Massachusetts Magaz. Y. 1793. July, pag. 419.
31. Advice to females on the management of a lover. Ibid. Y. 1795 Aug. pag. 293.

Robinson (Matth. Montagu), Lord Rokeby, Parlementsglied in London, geb. 1712, starb zu Monks Horton d. 29. Nov. 1800. Int. Bl. der A. L. Z. 1801. pag. 839. Reuss, pag. 347. Supplem. II. 265.

§§. 1. *Considerations on measures carrying on, with respect to the british colonies in North America. 1774. 8. 2te Ausg. 1775. 8.

2. *A further examination of our American measures and of the reasons on the principles on which they are founded, 1776. 8.
3. Peace the best policy, or reflection on the appearance of a foreign war, the present state of affairs at home and the commission for granting pardons in America. 1777. 8.
4. Address to the landed, trading an funded interests of England on the present state of public affairs. 1786.
5. Friendly remarks on Mr. Pitt's administration by a near observer, 1795.
6. An address to the county of Kent, on their petition to the king for removing from the councils of his Majesty his present ministers and for adopting proper means to procure a speedy and a happy peace. 1797. 12.

Robinson (Michael) den ich weiter nicht kenne, als daß er Curieuse Sammlung von tausend in Schlesien gewöhnlichen Sprüchwörtern und Redensarten, zu Leyden bey Pet. von der Linden 1726. 8. herausgegeben hat. Es sind aber mehr pöbelhafte Redensarten und Flüche, als Sprüchwörter.

Robinson (Nicol.) Med. et Chir. Dr. zu London, und Physikus am Christ Hospital, starb den 13. May 1775 und schrieb

1. Compleat treatise of the gravel and stone, Lond. 1721. 8. 1734. 8.
2. Von der Milzbeschwerung und der Hypochondrischen Schwermüthigkeit. Lond. 1779. 8.
3. A new Treatise of the venereal disease. Lond. 1736. 8.
4. The Christian Philosopher, or a divine Essay on the doctrines of Man's Universal redemption. Book I. Lond. 1741. Das ganze Werk sollte aus 5 Büchern bestehen.
5. An essay upon the gout and all gouty affections incident to affect mankind, Lond. ohne Jahr (1755.) gr. 8.
6. Verschiedentlich nützlicher Gebrauch der Möhren. In den Berliner Samml. 1. Bd. S. 592.

Robinson (Robert) in der Grafschaft Norfolk 1737 geb. Im 16ten Jahre hörte er Whitefield predigen und entschloß sich, ob ihn gleich seine Verwandten deswegen verließen, ein Whitefieldischer Prediger zu werden, nach einigen Jahren gieng er zu den Wiedertäufern über. 1759 ward er Prediger bey einer kleinen Dissenter Gemeine zu Cambridge, sie bestand nur aus 34 armen Mitgliedern, die vierteljährig nicht mehr als 3 Pf. Sterling und 6 Schillinge für ihn aufbringen konnten. 1774 waren schon 1000 Seelen in dieser Gemeine; sein Ansehen war so groß, daß er die angesehensten und gelehrtesten Männer zu Zuhörern hatte. Er starb zu Cambridge d. 10. Jun. 1790. S. Ladvocat Theil VIII. S. 599.

§§. 1. History of Baptism, and of the baptistes, es ist aber nur der erste Theil erschienen: das übrige liegt im Mst.
2. Predigten über verschiedene Stellen der Heil. Schrift, aus dem Englischen übers. Zittau und Leipzig, 1789. 8.
3. Memoirs of the Life and Writings of Robert Robinson, Cambridge 1793.
4. Plea for the divinity of Christ.
5. Syllabus of Lectures on Nonconformity.
6. Ecclesiastical Researches.

Robinson (Robert) ein englischer Rechtsgelehrter in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb, Discourse concerning Inheritance in Fee-simple with a Kalendar of the Persons inheritable, wherein the whole Course of Descent is laid down according to the Laws of England — and to the Civils and Canon Laws. Lond. 1755. 8.

Robinson (Robert) Dr. war 1769 Lehrer der oriental. Sprachen zu Edinburg, schrieb

1. Claude's essay on the composition of a sermon, from the french, with an appendix, 1796.
2. Sermons preached on particular occasions, 1803. 8.

Robinson (Rudolph) siehe Jöcher III. pag. 2146, nach Witte Diar. ad an. 1655 hieß er Raphael. — Die Panoplia seu armatura spiritualis, erschien zu Lond. 1656. 8.

Robinson (Tancred) Medic. Dr. zu London, machte in den Jahren 1683 und 1684, eine Reise nach Rom, Neapel u. s. w. um Pflanzen, Fische, Vögel, Manna und andere Sachen zu beobachten und machte aus seinem Tagebuche allerhand Anmerk. in den Philosophical Transactions und in Ray's englischen Schriften bekannt.

§§. 1. Miscellaneous observations made about Rome, Naples etc. in the Years 1683 and 1684. In den Philos. Transact. 1716. Aug. und Sept. num. 349.
2. A letter concerning the Bridge at St. Esprit in France, Ibid. num. 160. 163.
3. Observations on Boyling Fountains and Subterraneous Steams. Ibid. num. 169.
4. Obs. on the French Macreuse and the Scotch Bernacle togeter with a continuation of the account of Boyling and other Fountains. Ibid. num. 172.
5. An account of the Tubera terrae or Truffles Found at Rushton, Ibid. num. 202.
6. Of an Men who attained the Age of 169 Years. Ibid. num. 221. 228.

Robinson (Thomas) ein Tonkünstler in London, gab daselbst 1603 heraus, die Musikschule, oder vollkom-

mener Unterricht in den Applicaturen für die Laute, Pandor, Orpharion und Viol di Gambe in Fol.

Robinson (Thomas) Prediger und Rector zu Ousby in der Grafschaft Cumbria.

§§. 1. An essay towards a natural History of Westmorland and Cumberland, wherein an Account is given of their several Mineral and sur face productions, with some directions, how to discover Minerals by the external and adjacent Strata and Upper-Covers etc. To which is annexd a vindication of the Philosophical and Theological Paraphrase of the Mosaik System of the Creation, Lond. 1709. 8.
2. In fossilibus imprimis utilis cupri labores et mundick mineralis, angliae proprii describit, plantas habuit a Thom. Lauson. Hall. Meth. pag. 1029.
3. Hist. natur. regionis Hexamshire. Urban Gentl. Magaz. Vol. 25. pag. 297.
4. Hist. nat. regionis Hamshire. General Magaz. 1756. num. 14. und daraus in den ökonom. physikal. Abhandl. 10. Th. S. 453.
5. Pro hist. nat. Walliae quaestiones evulgavit Eduard Luidius, titulo, Parochial queries in order to a geographical dictionary a natural history.
6. Obs. in nat. hist. in Wales, 1696 et 97. Philos. Transact. num. 334. pag. 462 et 467.
7. Nat. hist. in Wales in Cornwall. Ibid. num. 336. pg. 527. num. 337. pg. 93.
8. Obs. in nat. hist. in Wales of Scotland. Ibid. num. 337.
9. Anatomy of the Earth. Lond. 1694. 4.

Robinson (Thomas) gab zu Oxford 1737 die Schriften des Hesiodus griechisch und lateinisch heraus.

Robion (Ludw.) siehe Jöcher III. pag. 2146.

Robison (John) Magister, Dr. legum, Mitglied der königl. Soc. der Wiss. in London, Professor der Philosophie der Universität zu Edinburg, starb 1805.

§§. 1. The orbit and motion of the Georgium sidus determined directly from observations, after a very easy and simple method. In Transactions of the Royal Soc. of Edinb. Vol. I. pg. 305.
2. Observations of the places of the Georgian Planet, made at Edinburgh with an equatoreal instrument. Ibid. Vol. 2. pg. 37.
3. On the motion of light, as affected by reflecting substances, which are also in motion. Ibid. Vol. 2. pag. 83.
4. Memoirs of his life, (See Gentlemans Magaz. Y. 1798. May pag. 413. Tillochs philos. Magaz. Vol. X. pag. 348. Vol. XIII. pag. 386.)
5. Proofs of conspiracy against all the religions and governments of Europe, carried on in the secret meetings of free masons, illuminati and reading societies, collected from good authorities. 1797. Edit. II. corrected, 1797. 8.
6. Lectures on the elements of chemistry delivered in the University of Edinbourgh, by the late Joseph Black Vol. 1. 2. 1803. 4. übers. mit Anm. von Crell, Bd. I. 1804. 8.
7. Viele Artikel in der Encyclopaedia Britannica. Vergl. Reuss. pag. 348. Suppl. II. 266.

y Robledo (Louise Domonte Eraso) von Sevilla, Tochter des Marquis von Villamarin war eine spanische Dichterin, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, sie hat Gedichte drucken lassen.

de Robles de Salzedo (Blasius) siehe Jöcher III. 2146. De repraesentatione libr. III. erschien zu Rom 1667. Fol.

Robles (Didacus) ein Chirurgus in Madrit, und Schüler des Prof. Ludw. Rodriguez de Pedroso zu Salamanca und des Arztes Seguer.

§§. 1. Compendio chirurgico util e provechoso a sus Professores Ed. V. van añadidos quatro tratados, que tratan de tumores parvos, de fracturas en general, de dislocationes de fuentes, sedales, y diversidad de actuales cauterios, que en la operacion de la chirurgia se deve exercitar. Madrit 1773 Fol.

de Robles (Eugen.) siehe Jöcher III. pag. 2146.

1. Breve suma y relacion del modo de rezo y missa del officio santo gotico mosarabe, que en la capilla de corpus Christi de Toledo se conserva. Toledo, 1603. 4.
2. Compendio de la vida y hazañas del Card. Ximenes de Cisneros, y del officio y missa Mozarabe. Toledo, per Pedro Rodriguez, 1604. Klein 4. Die Abhandlung von dem Mozarabischen Officio, steht latein. in den Prolegom. Operum Josephi Mariae Card. Thomasii, Rom. 1741. Fol. pag. CXVII folgg.

de Robles (Franz) siehe Jöcher III. 2146. — Relatio accentuum omnium etc. erschien mit Zusätzen von Joh. de Robles zu Toledo, 1552. 8. vermehrt von Mich. Ascensius, Saragossa 1622. 4. s. t. Copia sive ratio accentuum.

de Robles (Hieron.) siehe Ortega.

de Robles (Johann) ein spanischer Geistlicher, s. Jöcher III. 2146. Die Uebersetzung des Lebens der heiligen Anna, erschien zu Salamanca 1522. 4. und zu Sevilla 1604. 4.

de Robles (Johann) ein spanischer Dominikaner, s. Jöcher III. 2146.

de Robles (Johann) BenedictinerAbt, s. Jöcher III. 2146.

de Robles (Johann) Bruder oder Verwandter des Franz de Robles siehe Jöcher III. 2146.

de Robles (Johann) Canonicus an der Collegiatkirche des Isidorus zu Leon, schrieb de la translacion y milagros del glorioso S. Isidoro Arzobispo de Sevilla, zu Salamanca gedruckt. S. Ambros. Morales Hist. Hisp. lib. II. cap. 21.

de Robles Corvalan (Johann) siehe Jöcher III. 2147. Seine Hist. de Misterioso Aparcimento de la Santissima Cruz de Caravacca e innumerables milagros, que nostra Señora obrada y obra por su devocion ist aus dem span. in das französ. übers. Lugduni, 1653. 8.

de Robles Cornejo (Anton) ein spanischer Arzt im 16. Jahrhunderte, schrieb Simples medicinales Indianos.

Robles (Joh. Ant. de Tapia) siehe Tapia.

de Robles (Isidor.) siehe Jöcher III. pg. 2147.

Roboam (Daniel) ein Zeuge der Wahrheit im 16. Jahrhundert und vertriebener Prediger, schrieb in Holland eine Erklärung über die Artikel des Glaubens, Tauf und Abendmahl. S. Arnolds Kirchen und Ketzerhistorie, Th. IV. S. 1094.

Roboas, siehe Noboas.

Roboret (Octav.) er war ein Schüler Mercurialis Ritters von Jerusalem, siehe Jöcher III. pg. 2147. Sein Tractat, de peculiari febre, in quo de putredine vesicatoriis aliisque pertractatur, erschien Trident, 1592. 4.

Roboredo (Julius Anton Maria) Meister des ServitenOrdens und ordentlicher Professor zu Florenz zu Anfang des vorigen Jahrhunderts.

§§. 1. unter dem Namen Livius Bordoer, Modesta Venatio defensa. Erudimini qui judicatis terram. Florent. 1718. 8.

2. Lucerna prophetica. Lucca 1715. 4.

Robortellus (Franz) siehe Jöcher III. 2147. Vergl. Clarmund, Theil VII. 43. Pope Blount, pag. 488. Teissier Eloges I. pag. 310. Landi IV. pg. 428. Papadopoli hyst. Gymn. Pat. I. pag. 319. Von seinem Streit mit Sigonius siehe teutsche Acta erud. Bd. XVIII. S. 265 f. Von den angeführten Schriften erschienen:

§§. 1. De vita et victu populi Romani. Bologna 1559. Fol.

2. Ephemerides Patavinae anni 1562. Padua in 4.
3. De historica facultate, Florenz 1548. 8.
4. De convenientia supputationis Livianae cum marmoribus, quae sunt Romae in Capitolio. Francf. 1588.
5. Disp. de ratione corrigendi veteres auctores. Nürnb. 1579. 8.
6. Annotatt. in librum Aristotelis de poetica et paraphrasis Horatii in Poetica. Basel 1555. Fol.
7. Orat. in funere Caroli V. Bononiae habita. Bonon. 1559.
8. Aelianus, de militaribus ordinibus instituendis more Graecorum Liber, nunc primum Graece editus, multisque imaginibus et picturis illustratus Venet. 1552. 4.
9. Variorum locorum annotatt. tam in graecis quam lat. authoribus. Paris, 1544. 8. und in Gruteri Lampas h. e. thes. crit. II. 28.
10. Commentar. de arte historica, steht in Penu artis hist. Basel 1574. 8.
11. Annotatt. in omnes Callimachi hymnos. Vened. 1543. 8.
12. De nominibus Romanorum et de Republica Romana. In Gruteri Thesauro Critico.
13. Aeschyli Tragoed. septem ex libris Mtis, Venet. 1552. 8.
14. De artificio dicendi liber. Bonon. 1567. 4.
15. Tabulae oratoriae. Bonon. 1567. 4.
16. Novem disp. de Romanorum provinciis, judiciis, legionibus, magistratibus, familiis etc. Bonon. 1559. Fol.
17. Scripta varia, Florent. 1548. 8.
18. In M. Tullii Ciceronis Epistolarum Libri XVI. lucubrationes in loca quaedam difficiliora. Paris 1557. Fol.
19. De arte sive ratione corrigendi antiquorum libros disp. ist mit Schoppii commentariolo de arte critica, Basil. 1578. 8 und in Gruteri Thes. Francf. 1604 gedruckt.
20. Annotationum seu emendationum libri II. ap. Gruterum.
21. Miscellanea. ap. Gruterum.
22. De mensium appellatione ex nominibus imperatorum. In Graevii Thesauro, Tom. VIII.
23. De magistratibus Imperatorum. ap. Graev. Tom. IV.
24. De gradibus honorum et magistratuum Romanorum. ap. Graev. ibid.
25. De Provinciis Romanor. et earum distributione atque administratione, ap. Graev. Tom. III.
26. Laconici seu Sudationis, quae adhuc visitur in ruina Balnearum Pisanae urbis explicatio, ap. Graev. Tom. XII. Von den übrigen kann ich die Zeit des Druckes nicht angeben.

Robotham (Carl) welcher zu Anfang des 18ten Jahrhunderts in England lebte, hinterließ ein lateinisches Manuscript, Zarah, that is christianity before Judaism, welches der alte Prediger Franz Fayerman 50 Jahre besaß, die Quinteßenz herauszog, in Predigten über Galat. III. 21. 22. verwandelte und zu Norwich 1756. 8. drucken ließ. S. Götting. gel. Anzeig. 1758. pag. 471.

Robson (Francis) war 20 Jahre englischer Capitain in Ostindien, und schrieb, The Life of Hyder Ally; with an Account of his usurpation of the Kingdom of

Mysore and other contiguous provinces, Lond. 1786. 8. französ. Paris 1787. 8. Teutsch, Quedlinburg 1788. 8. Im Auszuge, im histor. Portefeuille, Th. II. S. 145—177. Th. III. S. 249—279. Th. IV. S. 393—424.

Robson (Joseph) war von 1733 bis 1747 bey der HudsonsbayCompagnie als Surveyor und Supervisor angestellt, und diente ihr bey der Anlegung einer Schanze unter dem Namen Prime of Wales Fort, er wurde aber mit der Gesellschaft unzufrieden, und verklagte sie bey der englischen Nation in An account of six years residence in Hudsonsbay from 1733 to 1736, and 1744 to 1747. Lond. 1752. 8.

Robson (Steph.) ein englischer Naturforscher, schrieb, The British Flora. Containing the select Names, Caracters, Places of Growth, Duration and Time of Flowering of the Plants grawing wild in Great-Britain. Yorck 1777. gr. 8. 5 Kupfert.

Robst (Gottlieb) war 1716 d. 1. Januar zu Leipzig gebohren und der Sohn eines Tuchmachers; der Mag. Hofmann Prediger an der Nikolaikirche gab ihm den ersten Unterricht, darauf kam er in die lateinische Schule des Hallischen Waisenhauses, nach 4 Jahren ward er 1737 Student in Leipzig und den 8. Febr. 1742 daselbst Magister. 1744 erhielt er die Pfarre zu Planschwitz in der Diöces Oelsnitz, 1750 zu Wiedemar in der Ephorie Delitzsch, wo er vermuthlich starb. S. Bemühungen der Gelehrten in Leipzig 1742 pag. 14. Dietmann sächs. Priestersch. Bd. II. S. 685. Er schrieb eine Erklärung der Stelle Roem. VII. 15. Leipz. 1742. 4. Ein Glückwunschschreiben als Gottlieb Gaudlitz die Dr.Würde erhielt.

Robst (Johann Andr.) zu Arnstadt 1721 geb. war erst Lehrer der fünften Klasse am Lyceum zu Arnstadt, dann Prediger an der neuen Kirche daselbst, auch eine Zeitlang Interims Rector des Lyceums, 1766 Inspector und Pfarrer im SchwarzburgRudolstädtischen Amte Gehren, wie auch Assessor des Unterconsistoriums und starb am 16. Aug. 1791. S. Meusels Lex. Bd. XI. S. 363. Roettger Necrolog 1791 pag. 200. Beyde führen seine Schriften an.

Robte, siehe Jöcher III. pag. 2149.

Roby (François) war den 26. Dec. 1714 zu .... gebohren und schrieb Vie vénérable Servante de Dieu, Marcelle Cambons dite Mad. Germain, 1770. 12.

Robyns (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2149.

Roca (Balth. Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2149.

1. Vida de St. Luis Beltran, erschien zu Valentia, 1608. 8.
2. Sumario de la devocion y cofradia del rosario y del nombre de Jesu. Ebend. 1596. 8.

de la Roca, ein Geschichtschreiber, schrieb, La mexor Lis de Francia, o Discorso sobra la vida de san Luis IX, Rey de Francia, escritta en Toscano por el Conde de la Roca, buelto en Español por Antonio de Mor. Leon, 1655. 4.

Roca (Vincent.) siehe Jöcher III. pag. 2149. Die hist. del origen y guerra, que an tenido los Turcos hasta nuestros tiempos, ist zu Valentia, 1556 in Fol. gedruckt.

de Rocaberti de Perelada (Joh. Thomas) siehe Jöcher III. pag. 2149. Er war um das Jahr 1624 aus dem gräflichen Hause von Perelade in Catalonien entsproßen, — seit 1676 Erzbischof zu Valentia, seit 1695 General Inquisitor. Er setzte mehrere Schriften wider die kühnen Einschränkungen der päbstlichen Gewalt in Frankreich auf und veranstaltete auf seine Kosten folgende ungeheure Sammlung von Vertheidigungsschriften derselben, in 21 Foliobänden, Bibliotheca Pontificia, in qua Auctores melioris notae, qui hactenus pro S. Romana Sede, tum theologice, tum canonice scripserunt, fere omnes continentur. Rom. 1695—1699. Schon vorher hatte er de Romani Pontificis auctoritate 3 Folianten zu Valentia 1691. 1693 und 1694 herausgegeben. — Ferner librum apologeticum de Rom. Pontificis, Honorii I. invicta in fide constantia, ebend. 1691. Fol. — Alimento espiritual cotidiano exercicio de meditationes, Barcellona 1668. 4. — Theologiam mysticam, ebend. 1669. 4. — Festivas demonstrationes, que consegro alla solemne beatificacione delle gran Pontefice Pio V. en Roma, 1672. 4. — Auf seine Kosten ließ er neu auflegen: Nic. Eymerici commentaria in Evangelia et Epistolas Pauli. Lion .... — Vinc. Ferrerii Sermones mit 150 noch ungedruckt gewesenen Reden. Valentia..... — Lud. Bertrandi Sermones in 2 Folianten. — Nic. Gerbam commentarios in Evangelia. — Thom. de Lemos Tomos IV de gratiae divinae auxiliis. — Er hatte eine gelehrte Schwester.

de Rocaberti (Isabelle) zu Barcellona gebohren, unter dem Namen Hippolita a Jesu, welche als Nonne im Engelskloster zu Ende des 17ten Jahrhunderts, im 73. Jahre starb, und drey Schriften hinterließ, de timore Dei — de poenitentia — de meditatione, welche ihr Bruder auf seine Kosten drucken ließ, sie wurden aber vom Pabst verboten, weil sie mystische und fanatische Lehren enthalten. — S. Feustking gynaec. haeretico-fanat. pag. 531.

de Rocaberti (Raimund) siehe Jöcher III. pg. 2149.

de Rocaberti (Raimund Dalmau) siehe Jöcher III. pag. 2150.

1. Presagios fatales del mando Frances en Catalunna, erschien zu Saragossa, 1646. 4.
2. Memorial o defensa del Marques de Aitona, ebend. in 4.
3. Casa de los condes de Peralada, zu Madrit, 1651 Fol.

4. Compendio de las grandezas y prerogativas soberanas de la casa de los Viscontes de Rocaberti, mit Joseph Torners Namen, Madrit 1652. Fol.

Rocafull (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 2150. — Von der Praxis theologiae moralis, erschienen die beyden ersten Theile zu Valentia 1648 und 1649 in Fol. der dritte ist noch ungedruckt.

de Rocamora (Anastas. Vives) siehe Jöcher III. pag. 2150. Das Buch Synodus Segobricens. erschien zu Valentia 1669. 4.

de Rocamora (Andr. Sanz.) siehe Jöcher III. pag. 2150. —

de Rocamora und Torrano (Genesius) siehe Jöcher III. pag. 2150. — Esfera del universo, kam zu Madrit, 1599. 4. heraus.

de Rocamora (Thom.) siehe Jöcher III. pag. 2150. Die Protestatio contra Mich. Mazarinum etc. erschien zu Genua, 1642. 8.

Rocard (Claudius) siehe Jöcher III. pag. 2150.

Rocca siehe Roccus und Rocha.

Von Rocca, der Frau von Staël heimlich vermählter Mann, Ritter der Ehrenlegion, hatte in mehrern Feldzügen mit Ehren gedient, starb zu Anfang des Febr. 1818 zu Hyères und war der Verf. der Denkwürdigkeiten aus dem Kriege der Franzosen in Spanien und des Feldzuges von Antwerpen und Walcheren.

della Rocca, Abbé, gewesener General Vikar von Syra, schrieb, Traité complet des Abeilles, avec une méthode nouvelle telle qu'elle se pratique à Syra, isle de l'Archipel, préc. d'un précis histor. et écon. de cette Isle. 1792—93. III Vol. 8.

Rocca contrada (Alex. Albert.) siehe Albertinus.

de Rocca (Andoin) siehe Jöcher III. pag. 2150.

Rocca (Angelo) siehe Jöcher III. pag. 2150. war 1545 zu Rocca contrada bei Ancona geb., kam jung nach Camerino, wurde jung 1552 in den Orden der Einsiedler des Augustins eingekleidet, studirte daselbst und zu Perusa, Rom und Venedig, nahm zu Padua am 9. Sept. 1577 die theolog. DrWürde an, lehrte darauf zu Venedig den jungen Mönchen und einigen Adlichen die schönen Wissenschaften, ward 1579 in Rom Secretair des Generalvicars Augustin Fivizani, 1585 vom Pabst Sixtus V. in den Vatican berufen, ein wachsames Auge auf den Druck der Bibel, der Kirchenversammlungen und der Werke der Väter zu haben, die damals in der apostolischen Druckerei, erschienen. Zehn Jahre versah er dieses Geschäft und ward überdiß Secretair und Beisitzer der zur Ausgabe der Bibel errichteten Versammlung. 1595 erhielt er das Amt eines päbstlichen Sacristanen, 1605 die Würde eines Titularbischofs von Tagaste und starb am 8. April 1620. Vergl. Phil. Elsii encomiasticon Augustinianum. Bruxellis 1654. 4. Aug. Rocchae Chronhistoria de apostolico sacrario. — Elogia Viror. illustr. ex ordine eremitarum D. Augustini, von Cornel. Curtio, Antw. 1636. 4. S. 247 folgg. — Niceron Th. XV. S. 363 folg. Landi V. pag. 35.

§§. 1. De Rom. Pontif. nomenclatura variis muneribus referta commentarius. In seinen Opp. Bd. I. S. 1.
2. De tiarae potificiae, quam regnum mundi vulgo appellant, origine, significatu et usu. Ibid. S. 7.
3. De sacra summi Pontif. communione sacrosanctam Missam solenniter celebrantis commentarius. Ib. S. 9 und Romae 1610. 4.
4. De sacrosancto Christi corpore romanis Pontif. iter conficientibus praeferendo Commentar. Ib. S. 33 und Romae 1599. 4.
5. An summo Pontif. sacrum facienti conveniat uti sacris vestibus colore viridi affectis. Ib. S. 75.
6. De Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli praelatione, sive imaginibus, utra scilicet inter eas collocandas praeferenda sit commentar. Ib. S. 81.
7. De Sanctorum Canonizatione Commentarius, Ib. S. 101, und Rom 1601. 4.
8. Caerimoniae in ipsa canonizatione observari consuetae describuntur et declarantur. Catalogus Sanctorum, quorum canonizationes inveniri potuerunt. Ib. S. 142.
9. De Campanis Commentar. Ib. S. 151, und Rom. 1612. 4. auch im 2ten Theil des Novus thesaur. antiquitatum Romanarum congestus ab Alb. Henr. de Sallengre.
10. De sacrosancto Jubilaeo anni 1600 Commentar. Ib. S. 197.
11. Aurea rosa, ensis et pileus, quae regibus ac Magnatibus a summo Pontif. benedicta in donum mittuntur, quid sibi velint? Ib. S. 207.
12. Cur Sanctorum et sanctarum obitus, dies natalis vel dormitio in sancta Dei ecclesia vocitetur? Ib. S. 213.
13. De origine et institutione benedictionis candelarum vel cereorum in festivitate Purificationis B. Mariae semper virginis. Ib. S. 214.
14. Unde cineres super caput spargendi usus originem trahit, et quae sibi velit? Ib. S. 217.
15. De precatione, qua lectiones in Matutino praevenimus, nec non de fine, quo eas concludimus. Ibid. S. 219.
16. Feria quidnam sit et cur dies ab ecclesiasticis viris feriarum nominibus in ecclesia nuncupentur? Ib. S. 222.
17. An reliquiae novae ab ecclesia nondum approbatae, illorum scilicet hominum, qui paucis abhinc annis ex hac vita non sine sanctitatis

opinione decessere absque expressa summi Pontif. concessione aut jussione publice vel privatim venerari queant? Ibid. S. 224.

18. De salutatione sacerdotis in Missa et in divinis officiis, nec non de Ministri vel chori responsione. Ibid. S. 236.
19. De sanguine a Christo Domino in resurrectione reassumto commentar. Ib. S. 240.
20. De praeputio Christi Domini in resurrectione reassumto et in Basilica Lateranensi asservato. Ib. S. 247.
21. De particula ex pretioso et vivifico ligno sacratissimae crucis J. C. desumta, sacris imaginibus et elogiis eodem ligno incisis insignita et in apostolico sacrario asservata, Commentar. Ib. S. 253 und Rom. 1609. 4.
22. An Christus post coenam cum discipulis factam vinum tantum, vel vinum aqua mixtum potaverit in calice? Ib. S. 266.
23. Quinam fuerint illi Magi, qui stella moniti Christum infantem adoraverunt? Ib. S. 269.
24. An Salomon sit salvus? S. 272.
25. Quid significet dictum S. Ambrosii, pro octava multi inscribuntur Psalmi? Ibid. S. 275.
26. Sacrorum Bibliorum emendationes, juxta concilii Tridentini decretum in libros tantum Genesis, Exodi et Levitici. Ib. S. 276.
27. Chronhistoria de apostolico sacrario, nomenclaturam, institutionem et instructionem, munia item et seriem sacristarum in Augustiniana familia ter centum et amplius abhinc annis conservatam et nunquam interruptam comprehendens. Ib. S. 318. Rom. 1605. 4.
28. Osservazioni intorno alle belezze della lingua latina, nelle quali principalmente stratta dell' imitatione, dell' epistole, de luoghi occolti della lingua latina. Ib. S. 365 und Venezia 1590. 8.
29. Commentar. contra ludum alearum. Ib. S. 465. und Rom 1616. 4. Rom. 1617. 4. italienisch.
30. An carnisprivii mala consuetudo ab ethnicorum lupercalium superstitione originem trahat? Cur penitus aboleri non potuerit? Ib. S. 483.
31. Commentar. de nuce, stemma gentilitium Innocentii IX. P. O. M. mystice repraesentante, h. e. optimum regimen longaevam felicemque vitam indicante. Ibid. S. 487. Romae 1591. 4.
32. Discorso intorno alla virtu della patienza. Ib. S. 491. Rom. 1588. 4.
33. Explicatio inscriptionis, Semoni sanco Deo Fidio Sacrum. Ib. S. 505.
34. De dictione illa, Palea, in decretis Pontificiis passim reperta. Ib. S. 507.
35. Bibliothecae theolog. et scripturalis epitome, sive index ordine alphabetico digestus. In Opp. Tom. II. S. 1. und Rom. 1594. 8.
36. Speculum episcopale, in quo nomen, status et munus episcoporum expresse repraesentatur et luculenter explicatur. Ib. S. 119.
37. Vitae humanae speculum climactericum philosophicum, histor. et theolog. Ibid. S. 143.
38. Bibliotheca apostolica Vaticana a Sixto V. Pontif. Max. in splendidiorem commodioremque locum translata, commentario illustrata. Cum appendice. Ibid. S. 159. und Rom 1591. 4.
39. St. Gregorii ejusque parentum imagines. Scholia in ejusdem sacramentorum librum. Index in ipsius vitam a Joanne Diacono conscriptam. Tabulae donariorum beatissimis Apostolis Petro et Paulo ab eodem S. Gregorio dicatae. Ib. S. 368, und Rom. 1595. 4.
40. Spositione intorno all' oratione domenicale, raccolta da piu famosi scrittori antichi e moderni, che in cio hanno scritto sin' hora. Ibid. S. 411 und Rom. 1594. 4.
41. Sette settenarii intorno alle sette petitioni dell' oratione domenicale, raccolti dalla script. sacra, con la dottrina de dottori di S. Chiesa e d'altri scrittori antichi. Ib. S. 456. und Rom. 1594. 4.
42. Discorso filosophico e theolog. delle Comete. Venedig 1577. 4.
43. Gab heraus Augustini Triumphi summa de potestate ecclesiastica. Romae 1582. Fol. — Aug. Triumphi in orat. Dominicam tractatus illustratus. Rom 1587. 4. — Ejusd. Commentarii in salutationem angelicam et Canticum B. Mariae. Rom. 1590. 4. — Aegidii Columnae quaestiones in secundum sententiarum librum illustratae. Venedig 1581. Fol. — Pelbarti de Themeswar stellarium coronae beatae Virginis. Venedig 1580. 4.
44. Fügte er Anmerk. zu Bonaventurae Erklärung der 4 Bücher Sententiarum. Rom. 1588 in 4. und 5 Theilen.
45. Aurelii Filucci conciones in Evangelia. Vened. 1587. 4.
46. Obs. in sex libros elegantiarum Laurentii Vallae, cum apologia contra Laur. Vallam pro Boethio de personis divinis. Vened. 1576.
47. Catonis libellus de preceptis vitae humanae.
48. F. Angeli Roccae opera omnia, tempore ejusdem Autoris, scilicet, impressa nec non autographa et Romae in Angelica Biblioth. originaliter asservata. Cum additamentis in Chronhistoria praefectorum sacrarii apostolici, Bibliothecariorum, Custodum atque novarum inscriptionum, usque ad praesens bibliothecae Vaticanae, Romae 1719.

Fol. 2 Bände. S. die fortges. Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1740. S. 164 f.

Rocca (Franz Anton) siehe Jöcher III. pag. 2151.

Rocca (Friedrich) siehe Jöcher III. pag. 2151.

Rocca (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 2151. Seine dissertationes juris selectae sind öfters zu Neapel, Venedig, Lion und zuletzt in Genf 1697 in Fol. gedruckt.

Rocca (Jos. Maria) Med. Dr. und Arzt zu Foltri, schrieb, de febribus a chyli cruditate productis, Foltri 1752, gr. 4.

Rocca (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 2151.

Rocca (Sebast. Seguin) siehe Jöcher III. pag. 2151. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1729. pag. 372.

Roccabella (Thom. ein Rechtsgelehrter zu Venedig.

§§. 1. Prencipe prattico. Venetia 1645. 4. latine donatus opera Jac. Lebleu, Giessae, 1665. 12.
2. Prencipe morale, Parte I et II. Venetia, 1645. 4.
3. Prencipe deliberante, ibid. 1646.
4. Iddio operante. ibid. 1645. 4.
5. Acroamata politico moralia. Venet. 1628. 4.

Roccaberti siehe Rocaberti.

Roccati (Christina) eine gelehrte Jungfrau aus Rovigo, disputirte in ihrem Vaterlande öffentlich, legte 1751 zu Bologna Proben ihrer Gelehrsamkeit ab, ward examinirt und erhielt die Dr.Würde in der Philosophie in ihrem 18ten Lebensjahre. S. Hamburger freye Urtheile, 1751. S. 416.

de Roccetta, siehe Carafa (Car. Mar.)

Roccha, siehe Rocca.

Rocci (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 2151.

Rocci (Lucas) siehe Jöcher III. pag. 2152.

de Rocci (Simon Angelus) Jöcher III. pag. 2152 sein im Mst. hinterlassenes Officium ecclesiast. in Festo Ambrosii Sansedonii, ist zu Rom, 1611. 4 gedruckt worden.

Rocci (Zanettinus) siehe Jöcher III. pag. 2152.

Rocco (Mich.) ein Neapolitaner, welcher in einem Werke, de banchi di Napoli e della lor ragione, Neapel 1785. 8. Th. I. Nachrichten von den mancherlei Banken daselbst mittheilet, der 2te Theil ist 1786 erfolgt.

Roccus oder Rochus (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2152. Er wurde zu Padua der Philosophie und Theologie Doctor.

1. Die Vol. III in Aristotelis universam philosophiam, erschienen zu Venedig 1623 f.
2. Die Exercitationes Philos. pro Aristotele in Galilaeum Galilaei, ebend. 1633. 4.
3. Liber de immortalitate animae rationalis, ebend. 1644.

Roch (Christian Wilhelm) geb. zu Nepperwitz bei Wurzen, am 4. Jun. 1758, studirte in der Thomasschule zu Leipzig, und auf dasiger Akademie, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Zoologie, Technologie, Chemie u. s. w. und hernach Jurisprudenz, erhielt 1790 beim Obersteuercollegio Access, sich zu einer Steuersecretairstelle vorzubereiten, da aber nach Absterben des Obersteuer Buchhalters, Marcus, die vierte Secretariatstelle unbesetzt blieb, privatisirte er in Dresden, bis er 1803 nach Reichenbach zog, wo er seine im Kleinen gemachten Versuche mit der Runkelrübe durch seines Königs Unterstützung, gemeinnützig machte, aber schon 1812 starb. S. Haymanns Dresdner Schriftsteller S. 128 und 454.

§§. 1. Gab er heraus, Joh. Friedr. Rochs teutsches Kirchen Wörterbuch. Halle 1784, gr. 8.
2. Mit Karl Wilhelm Walter, Frühlingsblumen. Leipz. 1785 (1784) 8.
3. Mit demselben *Die Stutzperücke, ein komisches Heldengedicht. Ebend. 1785. 8.
4. *Das Gespenst: ein Gegenstück zur Stutzperücke, vom Verf. der Stutzperücke, ebend. 1785. 8.
5. *Hans von Hobald, oder Geschichte eines Weltbürgers vom Verf. der Stutzperücke, ebend. 1785, 2 Bände 8. Macht auch den 23 und 24sten Band der teutschen Original Romane aus.
6. *Louise von Bardenau, ebend. 1785. 8. Macht auch den 22sten Bd. der teutschen Originalromane aus.
7. Einige kleine Schriften anthropologischen Inhalts.
8. Einige ökonomische Abhandlungen in den Dresdner gel. Anzeigen und dem teutschen Reichsanzeiger; z. E. Beschreibung seines Runkelrüben Zuckers, 1800. Stck. 17. — Frage an Aerzte und Scheidekünstler, über verfälschten Zucker. Ebend. Stck. 26.

Roch (Christoph) ein lateinischer Dichter, aus Camenz, wurde 1666 Cantor in Budissin, 1675 Rector und zugleich Stadtschreiber in Pulsnitz, ward im Alter blind und starb d. 13. Nov. 1699. S. Richter Gesch. von Pulsnitz, Dresd. 1804. S. 53.

§§. 1. In Psalmodiam Davidico Siberianam. Es sind latein. Verse, als M. Just Sieber 1685 Davids Harfen Psalmen in teutsche Lieder versetzte. Pirna in 8.
2. Ein latein. Gedicht bey der Hochzeit des Zittauer Schulkollegen Georg Kranz, 1676.

Roch (Gottfr.) des Vorigen Sohn, geb. in Pulsnitz, den 22. April 1677, stud. zu Camenz und Leipzig, ward 1703 Cantor und Musikdirector in Pulsnitz, 1717 Rector in Königsbrück, ein gekrönter Dichter, und starb am 21. April 1726.

§§. Musica noster amor, h. e. monumentum Musicae divinae eucharistico - valedictorium Deo et patronis publice exstructum. Pirna 1717. 4.

Roch (Heinr.) war gegen 1687 Stadtschreiber in Marglissa und schrieb Neue Laußnitz- Böhm- und Schlesische Chronica, Leipz. 1687. 8.

Roch (Johann Christian Friedrich) ein gelehrter Buchhändler, zu Penig im Schoenburgischen am 31. Octob. 1773 geb. studirte die Rechtswissenschaften, war vom 22. Febr. bis 31. Dec. 1799 unter der Firma Roch und Weigel Eigenthümer einer Verlagsbuchhandlung zu Leipzig und vom 1. Jan. 1800 an unter der Firma Roch et Compagnie, machte sich vorzüglich als Herausgeber des allgemeinen literärischen Anzeigers bekannt, soll dabei sein Vermögen zugesetzt haben, wurde am 24. Dec. 1801 vermißt und am 11. Febr. 1802 unweit der Stadt Leipzig im Wasser gefunden. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1802. S. 326. Meusels gel. Teutschl. Th. VI. 386. X. 90. XI. 644.

§§. 1. *Materialien zu einer Geschichte des Buchhandels, Leipz. 1795 (1794) 8.
2. Möglichst vollständiges Verzeichniß aller im Jahr 1795 erschienenen neuen periodischen Schriften. In dem Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung und Mode, 1795. Stck. 12. S. 453—504.
3. *Monatliche Übersicht des Teutschen Kunst und Buchhandels, ebend. 1796. Stck. 1—12.
4. War alleiniger Redacteur und Herausgeber des allgem. literärischen Anzeigers, oder: Annalen der gesammten Literatur für die geschwinde Bekanntmachung verschiedener Nachrichten aus dem Gebiete der Gelehrsamkeit und Kunst. 1ster Bd. Julius bis December, Leip. 1796. Fol. — 2ter Bd. oder Jahrg. 1797. — 3ter Bd. 1798 gr. 4. — 4ter Bd. 1799 gr. 4. — 5ter Bd. 1800 gr. 4. — 6ter Bd. 1801. gr. 4. Mit seinem Tode hörte dieses literar. Institut auf.
5. *Neuer Abdruck und 24 Seiten literarische Einleitung zu Floia. Cortum versicale de Flois swartibus, illis deiriculis, quae omnes fere Minschos, Mannas, Weibras, Jungfras etc. behuppere et spizibus schnaflis steckere et bitere solent. Autore Gripholdo Knickknakio ex Floilandia (Lips.) 1800. 8. mit 1 Kupfer.
6. Joh. Gottlob Imman. Breitkopfs Versuch, den Ursprung der Spielkarten, die Einführung des Leinenpapiers und den Anfang der Holzschneidekunst in Europa zu erforschen. Zweyter Theil, welcher eine Geschichte der Schreiberei, Schönschreiberei und der Kinder der Zeichenkunst, Bildschnitzerei, Mahlerei und Musaik, so wohl an den Decken und Fußböden, als auch an den Wänden und Fenstern, nebst einer Geschichte der Mahlerei in den Handschriften, u. s. w. enthält. Aus des Verfassers Nachlasse herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet. Leipz. 1801. (1800) gr. 4.
7. Mehrere größere und kleinere Aufsätze, sowie Recensionen, z. B. von J. G. A. Klaebe's gel. Dresden, im A. L. Anz. mit Namen. Auch war er der anonyme Verf. der darin von 1796 bis 1800 mit R. und P—X bezeichneten Anmerk. Noten u. s. w.
8. *Aufsätze in verschiedenen Monatsschriften und Journalen, besonders im Reichsanzeiger.

Roch (Joh. Friedr.) geb. zu Mücheln d. 27. Febr. 1715, kam im Jan. 1730 auf die Leipziger Thomasschule und 1734 auf die dortige Universität, zog aber weil er das Wolframsdorfische Tisch Beneficium zu hoffen hatte, nach Wittenberg, disputirte daselbst de revelatione divina und erhielt 1737 die Magister Würde. 1739 verließ er Wittenberg, war einige Jahre Informator bey der von Bünauischen Jugend, in dem Hause Lossa, 1743 Substitut zu Nepperwitz in der Diöces Grimma, 1749 würklicher Pastor daselbst und starb am 19. Febr. 1775. Vergl. Dietmann II. pag. 1100.

§§. 1. Den Aufsatz vom Kirchspiel Nepperwitz in Dietmanns sächs. Priesterschaft.
2. Hat er viele zur Grimmaischen Dioeces gehörige Nachrichten gesammelt, und sie Dietmann mitgetheilet.
3. Deutsches Kirchenwörterbuch, herausgegeben von seinem Sohn Chr. Wilh. Roch, Halle 1784. gr. 8.
4. Hinterließ noch viele histor. Ausarbeitungen, handschriftlich.
5. Aufsätze in Kreysigs, Schoettgens, Francke's alten und neuen Beyträgen, in den Miscell. Saxon., in den Dresdner gel. Anzeigen, und andern zur sächsischen Geschichte gehörigen Sammlungen.

Roch (Karl Friedr.) geb. zu Dresden den 25. Dec. 1761. Lernte die Handlung, stand nachher einige Jahre einer Glashütte zu Heidelberg bey Freiberg als Inspector vor, privatisirte zuletzt in Dresden und starb den 16. Dec. 1824.

§§. 1. *Compendieuse Chronik unserer Zeit, nebst Miscellen 1. Jahrg. 1.—4. Bändchen. Leipz. 1821, gr. 8. mit Kupf. 2ter Jahrg. 1. Bdchen ebend. 1823. mit Kupf.
2. *Hand oder Taschen Buch für den Kauf und Geschäftsmann und für den mit Posten Reisenden und Correspondirenden, als ein Bedürfniß der Zeit nützlich und bequem. Meissen 1824. gr. 8. — 2te verb. und verm. Auflage, Dresd. 1824. Schmidt Necrolog. 2. Jahrg. 2. H. S. 1240.

Roch, N. N. aus Penig, Rector zu Hohenstein, Magister und Verf. einiger Progr. starb 1804 am 16. Aug., alt 37 Jahre.

Rocha (Ambros.) siehe de la Serna.

Rocha (Antich.) siehe Jöcher III. pag. 2152.

1. Sein Commentar über des Aristoteles Organon und Physik, erschien zu Barcellona 1578. 8.

2. Lexicon latino Catalanum ebend. 1561, Fol.
3. Praelectiones e Graecis interpretibus, ebend. 1573.
4. Arithmetica con un Compendio para tener y regir los libros de quentas de Mercaderes. Ebend. 1565. 8.

de la Rocha (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2152.

de Rocha (Johann) ein Jesuit von Braga in Portugall im 16. Jahrh. Breitete das Christenthum unter den Sinesern aus und übersetzte des Marcus Georg in portugiesischer Sprache geschriebene Christliche Lehre in das Sinesische. S. Anton Bibl. Hisp.

de Rocha (Peter) von Tarragona in Spanien, im 16. Jahrhunderte, übersetzte die 6 Bußpsalmen, den Tractat von der Menschheit Christi aus Aretins Schriften und aus dem Bocacius la Fiammeta und El Corbaccio, in das Spanische. S. Anton Bibl. Hisp. Nach der Bibl. Hamburg. Hist. Centuria II. S. 157 hat er auch in das Italienische übers. Hist. di Giorgio Castrioto Scanderbego, Vened. 1568. 8.

de Rocha (Philipp) s. Jöcher III. pag. 2153. Die Conciones Dominicarum Adventus Domini et Quadragesimae sind zu Lissabon, 1667. 4. gedruckt.

de Rocha (Sebastian) schrieb Historia de America portugueza, desde o anno de 1500 até o de 1724. Lisb. 1730. Fol. (S. Osmont II. pag. 152).

Rocha (Thom.) siehe Jöcher III. pag. 2153.

Rochard (Claudius) Medic. Dr. schrieb tractatus de Absinthiis. Ist mit Bauchino de plantis nomen Absinthii habentibus, Montis Bellig. 1593. 8. gedruckt.

de Rochas oder Rochaz (Henricus) siehe Jöcher III. pag. 2153.

1. La physique démonstrative, erschien zu Paris 1644.
2. Nouvelles démonstrations pour connoitre la cause des fièvres intermittentes etc. ebendas. 1645. 4.
3. Traité des observations nouvelles et vraie connoissance des Eaux minérales, Livre I et II, Paris 1634 et 1636. 8.
4. La vraye anatomie spagyrique de eaux minérales. Paris, 1637. 8.
5. Traité des Eaux minérales, Paris 1648.
6. La physique démonstrative (des Eaux minérales) Paris 1644. 8.

Rochau (Joh. Gottfr.) ein Sohn des Schriftgießers Hieron. Adolf, war am 21. Sept. 1682, nicht wie Meusel sagt, 1684 zu Wittenberg geb. wurde sowohl im Hause, als in der Stadtschule zur Akademie vorbereitet, auf welcher er von 1701 bis 1705 seine Studia fortsetzte, auch öffentlich disputirte und in Magistrum promovirte. Ward 1707 Pfarrer zu Merzdorf und Lieze in der Baruthischen Inspection, 1710 zu Machern in der Eilenburgischen Diöces, 1713 zu Polenz in der Grimmaischen Ephorie, 1720 vierter Diakonus zu Wittenberg, 1725 unter Dr. Chladni Licent. der Theologie, auch in demselben Jahre Pastor Primar. zu Eilenburg und Superintendent der dazu gehörigen Diöces, 1727 Dr. der Theologie und starb 1756. Vergl. Dietmann II. 779 f. Erdmanns Biogr. sämmtlicher Prediger zu Wittenberg, S. 32. Supplemente, S. 108. Meusels Lex. XI. wo man auch seine Schriften findet.

Rochault (Jacob) ein großer Philosoph, der Sohn eines Kaufmanns, zu Amiens 1620 geb. Von der dortigen Schule gieng er nach Paris, studirte die Philosophie und erweiterte die Naturlehre durch viele kostbare Entdeckungen. Durch die Vermählung mit einer Tochter des Philosophen Clerselier ward er ein Schwager des Gesandten Chanut. Als Rochault zehn bis zwölf Jahre die Philosophie in Paris mit Ruhm gelehrt hatte, gab er auf Clerselier's Anrathen sein vortreffliches Werk über die Physik heraus, welchem er 1671 einige Gespräche über die Philosophie vorausschickte. Er starb 1675 und ist zu Geneviève du Mont begraben. S. Lambert Gelehrte Gesch. unter Ludwig XIV., Bd. II. S. 228.

Rochault, war im vorigen Jahrhunderte Professor zu Turin, von ihm stehet eine Abhandlung von den verschiedenen Zufällen bey dem Umlaufe des Bluts einer Frucht im Mutterleibe in Memorie sopra la Fisica e historia naturale, di diversi Valentuomini, Lucca, 1746. 8. num. 8.

de la Roche, ein französischer Prediger Jöcher III. pag. 2153.

1. Seine Sermons pour l'Avent et le Carême erschienen zu Paris 1726. 4.
2. Sermons sur les Mystères et sur divers sujets, ebend. 1727.
3. Die angeführten Panegyrici bestehen aus zwey Bänden in 12. In der Vorrede wird sein Leben erzählet.

de la Roche, eine Französin aus Rouen, die sich nach England flüchtete, soll ein Buch geschrieben haben, Abrégé Chronologique de l'Hist. d'Espagne, tiré de Mariana. Amsterd. 1694. S. Mylii Bibl. Anon. pag. 207.

de la Roche oder Rupe (Alanus) siehe Jöcher III. pag. 2153. Er war im Dorfe Rupe gebohren und sein Vater Rochisat nebst seiner Mutter starben früh. Nach einigen Nachrichten ist er pridie Assumtionis Virginis 1424, nach andern 1428 geb. Trat zu Dinant in den Dominikanerorden, studirte zu Paris im Jakobi Gymnasio die Philosophie und Theologie, und wurde 1461 lector der Philosophie und 2 Jahre bis 1464 der Theologie zu Paris, nachdem er sich einige Jahre im Dominikaner Convent zu Ryssel aufgehalten hatte. 1464 lehrte er die Theologie zu Douay, ward 7 Jahre

vom Teufel versucht, bis ihm die Maria 1470 funfzehn Tage vor Ostern erschien und von seiner Plage erlösete. Sie gab ihm Befehl ihren Psalter zu lesen, legte ihn an ihre Brust, stärkte seine Glieder mit ihrer Milch, machte aus ihren Haaren ein Band, befestigte es an seiner Hand mit dem Befehl solches ihr zu Ehren zu tragen und gab ihm von den 150 Steinen auf dem Psalterbande und von den 15 großen Steinen, Unterricht. Alanus verkündigte darauf den Marienpsalter zu Basel und erhob den Rosenkranz, gieng dann nach Kölln, und verfertigte daselbst den Psalter der Maria (er steht in Cypriani Hil. Evang. P. I. C. II. pag. 69) zog nachher nach Rostock, wurde dort Dr. der Theologie (1474) und predigte mit solchem Fortgange, daß seine Lehre von dem Marienpsalter sich sogar in England ausbreitete. (In der dänischen Bibliothek Stck. 2. 1738, S. 279—325, wird eine ausführliche Nachricht vom Inhalte dieses Marienpsalters mitgetheilt.) Im Jahre 1475 hielt er sich 2 Monate zu Ryssel auf, wohnte der Ordensversammlung bey und schrieb eine Schutzschrift des Rosenkranzes an den Bischof zu Dornik, darauf gieng er über Gent nach Zwoll und starb daselbst im 47. Jahre. S. Echard Bibl. scriptor. Ord. Praedic. Tom. I. 849 f. Einige seiner Schriften gab Joh. Andr. Coppenstein heraus, welche Jöcher anführt. Die davon bekannten Auflagen sind, Freyberg 1619. 4. Coelln 1624. 8. Neapolis, 1630. 8. Von den ihm noch beygelegten, erschien

1. La confrairie du Psautier de notre Dame zu Paris, 15 . . in 16. Dänisch Copenhagen 1515. 4.
2. Expositio in regulam Augustini, ist in Paris noch in der Handschrift.
3. Monasticae vitae excellentiae XXX ist in Dyon. Ryckels Werken de vita spirituali, gedruckt.

de Roche-Aymon, Graf, gewesener königlich preussischer Rittmeister und Aide de Camp des Prinzen Heinrich von Preussen, schrieb Introduction à l'étude de l'art de la guerre, Weimar 1802 mit Planen und Karten. Th. 2. ebend. 1802. Th. 3. ebend. 1803. Th. 4. ebend. 1804 mit alphabetischen Tabellen. Die damit zugleich erschienene teutsche Uebersetzung vom preuss. Hofrath F. Kettner hat den Titel: Einleitung in die Kriegskunst.

Roche (Andreas August) war zu Nordhausen 1756 gebohren, zog mit seinem Vater Joh. Heinr. der ein Chemiker war 1758 nach Dresden. Nachdem er seine Schulstudien in der Annen und Kreutzschule, unter den Rectoren Haymann und Gebauer geendiget hatte, bezog er 1780 die Universität Leipzig, war daselbst 3 Jahre des Prof. Schmidt Amanuensis, gieng 1783 nach Göttingen, 1784 nach Wittenberg, machte 1786 eine gelehrte Reise, hielt sich einige Zeit in Erlangen und Regensburg auf, gieng wieder nach Göttingen, studirte endlich in Wetzlar den Reichskammergerichtsproceß, kam wieder nach Leipzig, ward daselbst am 26. Febr. 1789 Magister und erhielt bald darauf das Secretariat an der Kön. Sächs. Biblioth. in Dresden. Er war ein unermüdeter Mitarbeiter an dem Leipziger Literär. Anzeiger unter Roch's Redaction. S. das Leipz. gel. Tagebuch 1789. S. 10 f. Leipz. Lit. Zeit. 1814. S. 629.

Roche (Antoin Martin) Exoratorien, geb. in der Dioeces Meaux, 1705, starb d. 22. Jan. 1755, schrieb Traité de l'âme et de l'origine de ses connoissances.

de Roche (Bernh.) siehe Jöcher III. pag. 2154. Sein Werk von den Parlementen erschien zu Bordeaux, 1617. Fol.

Roche (C. B.) schrieb, Mémoires à l'Ass. nat. sur deux objects qui intéressent la Nation entière, Poste aux Lettres et Assignats. 1791. 8.

de la Roche (Daniel) zu Genf 1743 geb. studirte in seinem Vaterlande und in Leiden Medicin, wurde auf letzter Hohen Schule 1766 Medic. Dr., practicirte in Genf und war Mitglied der Societät der Aerzte zu Edinburg. Hist. lit. de Genève par Senebier. T. III. pg. 232 f.

§§. 1. D. inaug. Descriptiones plantarum aliquot rararum, Lugd. Bat. d. 29. Aug. 1766 mit 5 illum. Kupf. S. Götting. Gel. Anz. 1766. S. 1232.
2. Analyse des fonctions du Système nerveux pour servir d'introduction à un examen pratique des maux des Nerfs. Genève 1778. 2 Vol. 8. Teutsch von Merzdorf Halle 1794. 8.
3. Pharmacopoea Genevensis (avec Dunant et Odier). Genève, 1780. 8.
4. Recherches sur la nature et le traitement de la fièvre puerpérale, Paris 1783. 8. Teutsch von Ch. Gli. Selle Berlin 1785. 8.
5. Recherches sur les moyens de prévenir la petite vérole naturelle et procédés d'une Société établie à Chester pour cet objet et pour rendre l'inoculation générale, trad. de l'Anglois de Mr. Haygarth, 1786, gr. 8.
6. Mehrere Aufsätze im Journal de Médecine.
7. Avis aux pères et mères sur l'inoculation. 1799. 8. Teutsch von Fr. Doerner. Straßburg 1800. 8.

de la Roche (Dionys.) Arzt eines der Spitäler zu Paris, ehemaliger Arzt der Schweitzergarde, lieferte mit Petit-Radel die Chirurgischen Aufsätze in die Encyclop. méthod. und starb 1812, alt 70 Jahr. Hallische A. L. Z. 1813. Febr. pg. 375.

La Roche Maillet (Gabriel Michel) Parlements-Advokat zu Paris vermehrte bis auf Heinrich den IV.

1. Les Edicts et Ordonnances des Roys de France, depuis Louis le Gros l'an 1108, jusqu'au Roi Henri III, recueillis par Ant. Fontanon, Paris 1580 Fol. II Vol. Augmentés jusqu'au Roi Henry IV von la Roche, Ibid. 1611. III Voll. Fol.

2. Code du Roy Henry III. rédigé par écrit 1587 par Barnabé Brisson, avec les annot. de Louis Charondas le Caron, 1603. Fol. augmenté par G. M. de la Roche Paris 1622. F.

de la Roche (F. C.) königlich dänischer Landrath, schrieb Sendschreiben an den Verf. des politischen Journals, betreffend die Wiederfindung des alten Groenlands und der unzertrennlich damit verknüpften sogenannten Nordwestlichen Durchfahrt. Kopenhagen 1787. 8. S. Altonaer gel. Merkur, 1787. S. 178.

La Roche (Georg Mich.) genannt Frank, geb. zu Bischofsheim an der Tauber 1720, Gatte der Maria Sophia Gutermann dieser ausgezeichneten Schriftstellerin als Frau von la Roche, damals Maynzischer Hofrath und Oberdirector über alle Besitzungen der gräflich Stadionschen Familie in Schwaben, nachher geheimer Rath und Hofkanzler zu Coblenz, alsdann Churtrierischer Geheimerrath, privatisirte seit 1780 zu Speier, seit 1786 zu Offenbach, war Verfasser des ersten Bändchens der Briefe über das Mönchswesen, von einem katholischen Pfarrer an einen Freund, 1ste Aufl. Zürich 1771. 8. 2te Aufl. ebnd. 1772. 8. 3tte Aufl. ebnd. 1780. 8. 4te Auflage ebnd. 1787 8. auf das vortheilhafteste bekannt, starb zu Offenbach am Mayn, d. 18. Jul. 1788. Risbeck setzte diese Briefe fort.

de la Roche Guilhem eine Französin schrieb

1. Abrégé chronologique de l'hist. de Mariana, par la Dame de la Roche Guilhem, Paris, 1694. III Vol. 12.
2. Hist. des guerres civiles de Grenade, jusqu'au roi Ferdinand V, traduite d'Espagnol en François, à Paris 1683 III Th. in 12.

de la Roche (Johann) ein Sohn des Hauptmanns Peter, war in Bretagne im Gebiet von Nantes 1654 geb. Sein Oheim Joh. Merrey, Priester des Oratorii, sorgte für seine Erziehung, sowohl in Nantes als zu Condom. 1668 ward er ein Mitglied des Oratorii. Nach abgelegtem Probejahr kam er von Paris nach Condom zu seinem Onkel zurück, und zeichnete sich bald durch seine Kenntnisse und Kanzelberedsamkeit aus. Er bekam den Auftrag die FastenPredigten in Condom zu halten, und 1680 ward er nach Paris berufen in der Kirche des Oratorii zu predigen; dasselbe that er in vielen andern Kirchen dieser Stadt und überall mit dem größten Beyfalle. Racine, einer seiner fleißigsten Zuhörer, versicherte er fände in la Roche's Reden mehr Schönheiten als in seinen eignen Werken. 3 Jahre predigte er am Hofe mit dem größten Beyfalle des Königs. Wegen der Abnahme seiner Kräfte kaufte er sich bei Surenne ein Landhaus, seitdem predigte er seltener und starb 1711. S. Lamberts gel. Gesch. unter Ludwig XIV. Th. I. 289 f. Man hat von ihm, Eloge funèbre de Louis Boucherat, Paris, 1700. 12.

de la Roche (Joh. Baptist) Dr. der Sorbonne, Vicarius der Pfarre St. Cosmi in Paris und königl. Hofprediger zu Paris, starb gegen 1790. Vergl. Formey France litér. pag. 277. La France litér. Paris 1769. pag. 387. Ersch. III. 165.

§§. 1. Les Pseaumes de David distribués pour tous les jours du mois 1725. 12.
2. * Office de S. Côme et de S. Damian. 1728. 8.
3. * Oeuvres mêlées cont. un discours sur la fin qu'a eu Virgile en composant ses Bucoliques et une Trad. de ses Eclogues en vers Fr. 1733. 12.
4. Panégyrique de St. Geneviève. 1737. 12.
5. Pensées, Maximes et Réflexions morales de la Rochefoucault avec des Remarques, 1737. 12.
6. * La belle Vieillesse ou les anciens Quatrains des Sieurs de Pibrac, Dufaur et Matthieu sur la vie, sur la mort et sur la conduite des choses humaines, N. Ed. augm. de Remarques, 1746. 12.
7. Eloge fun. de Mr. le Duc d'Orléans, 1753. 4.
8. Règles de la Vie chrétienne, 1753. 3 Vol. 12.
9. Cosmographie pratique .... 12.
10. Année Dominicale .... 8 Vol. 12.
11. Heures nouvelles .... 12.
12. Lettres litéraires sur divers sujets. 2 Vol. 12.
13. Mémoires histor. et curieux, 2 Vol. 12.
14. Les Oeuvres de la chair et les fruits de l'esprit .... 12.
15. Bréviaire des Citeaux à l'usage des Réligieux de la Trappe .... in 12.
16. Mélanges de Maximes, de Réflexions et de Sentences chrétiennes, polit. et morales sur la Réligion, la Morale et la Nature, 1769. 12.
17. Entretiens sur l'Ortographie franç. et autres objects analogues. Nantes, 1778. 8.

Roche (Joh. Ludw.) ein Arzt in Spanien, schrieb Nuevas y raras observaciones para prognosticar las Crises por el Pulso, 1762. 4. Neu abgedruckt Montpellier, 1768. Er sammelte auch verschiedene Wahrnehmungen des Solano, welche Dr. Nichell übersehen hatte, dessen Auszug er übersetzte.

de la Roche (Laurent.) geb. in der Luxemburgischen Stadt Roche, er hieß eigentlich Laurentius Michaelis, legte sein Gelübde in der Abtey Airvault ab, wurde 1618 Coadjutor des Abts Bernhard de Montgallard, dem er auch 1628 folgte, und zu Montmedi d. 6. Dec. 1638 im 52sten Jahre starb. Er schrieb Orat. fun. in tumulatione Dionys. L'Argentier, Luxemb. 1624. S. Mémoir. p. s. à l'hist. litér. des XVII Provinces des Pays-Bas Tom. I. 295.

Roche (Leonhard) ein Canonicus regularis in der Abtey de la Chancelade in der Dioeces Périgueux in Frankreich, schrieb le Portrait fidèle des Abbés et autres

Supérieurs Réguliers dans la Vie de Jean Garat, Abbé de la Chancelade, Régulier de cette Abbaie, Paris 1691. 4. S. le Long. num. 5842.

de la Roche (Lorenz) Abt zu Airvault in Frankreich starb 1638 und schrieb laudatio funebris Dionysii de Largentier, Abbatis Clarevallensis, Luxemb. 1624. 4. Le Long.

Roche Maillet (Gabriel oder Joh.) siehe Michael.

La Roche (Maria Sophia) geb. am 6. Dec. 1730 (1731) zu Kaufbeuern. Ihr Vater Gutermann, Edler von Gutershofen, ein sehr gelehrter Arzt, welcher später erster Stadtphysikus in Augsburg wurde, erzog sie mit väterlicher Sorgfalt. In Augsburg lernte sie den Leibarzt des Bischofs von Augsburg, den Dr. Bianconi aus Bologna kennen, der viel für ihre geistige Bildung that und sich mit ihr ehelich verbinden wollte. Die Heurath kam aber nicht zu Stande, da Bianconi, als Italiener ein eifriger Katholik, in Dresden, wo er unterdessen Leibarzt des churfächsischen Königs von Polen geworden war, zwar seiner künftigen Gattin selbst Religionsfreyheit zusicherte, aber fest darauf bestand, daß alle Kinder katholisch werden sollten, Sophiens Vater hingegen die Töchter alle lutherisch haben wollte. Ziemlich offen gab sie den Schmerz, den sie wegen der Trenung von diesem Manne empfand, durch den Entschluß zu erkennen, ihr künftiges Leben in der Einsamkeit eines Klosters zu verleben, was aber vermuthlich ihr Vater verhinderte. Ein stilles, zurückgezogenes, nur den Wissenschaften und der Lectüre gewidmetes Leben wurde nun ihr Loos. Mit zwey ihrer Schwestern und ihrem einzigen Bruder kam Sophie nach Biberach in das Haus ihres Großvaters Gutermann, Senators und Hospitalmeisters daselbst. Nach dessen Tode führte sie mit den genannten Geschwistern ihre eigne Oekonomie, bis sie zu dem Prediger Wieland kam. Dessen Sohn machte sie mit den besten Erzeugnissen der teutschen Literatur bekannt, und Sophie wollte des jungen Wielands Gattin werden. Mit diesem Entschlusse verließ er sie im Herbst des Jahres 1750. Sehnsucht nach der Geliebten trieb ihn im Jahre 1752 nach seiner Vaterstadt zurück. Aber hier zeigte sich kein Nahrungszweig für ihn. Er war also gezwungen, seine Geliebte abermahls zu verlassen, reisete im Oct. 1752 nach der Schweitz und lebte acht Jahre daselbst. Mißverständnisse aus den edelsten Bewegungsgründen trennten unterdessen diese Liebe. Als Wieland 1760 nach Bieberach zurückkam, war Sophie die Gattin eines Andern. Ihre Liebe war getrennt, aber nicht ihr Feundschaftsbund, welcher 56 Jahre dauerte. Das Schicksal hatte Sophiens Hand dem Herrn von La Roche bestimmt, den sie aus Verdruß, Gehorsam und Verehrung heirathete, welcher damals Maynzischer Hofrath war (S. Georg Mich. la Roche) ein edel und freidenkender Mann, mit dem sie auch als er nach Coblenz versetzt wurde zehn Jahre verlebte und Gelegenheit hatte die vornehmsten und vortrefflichsten Menschen kennen zu lernen. Die von ihrem Gemahl verfertigten Briefe über das Mönchswesen sollen seinen Sturz befördert haben. Von nun an lebte Sophie mit ihrem Gatten im stillen Privatleben, anfangs zu Speier, dann zu Offenbach, wo auch ihr geliebter Gatte 1789 starb. (Nach andern Nachrichten wurde sie von ihrem Manne wieder getrennt.) 1791 verlohr sie auch ihren Sohn Franz, und nur das Glück noch einen Sohn Karl zu besitzen, erheiterte sie zuweilen wieder. Nach einer zehntägigen Krankheit starb sie zu Offenbach am 18. Febr. 1807. S. Conversations Lex. Bd. VIII pag. 349. Intell. Bl. der Leipz. Liter. Zeit. 1807. Stck. 13. pag. 202. Biograph. Bd. VII. S. 363. Ihr Bildniß stehet vor dem 5ten Stck. des Magaz. für Frauenzimmer und vor dem 12ten Hefte der Pomona. Vergl. auch Gallerie edler teutscher Frauenzimmer, Heft 2 mit ihrer Silhouette. Andenken an Sophie la Roche (von Boettiger) in Wieland's teutschem Merkur, 1807. St. 5. S. 3 folgg. mit ihrem Bildniß. — Beitrag zu einer Biographie derselben von Buri, ebend. 1809. St. 10. S. 114—137. Meusels gel. Teutschland, Bd. VI. S. 386. Bd. X. 492. Bd. XI. 645. Bd. XV. 179. Bd. XIX. 386.

§§. 1.* Geschichte des Fräuleins von Sternheim, 2 Bände. Leipzig 1771. 8. Herausgegeben von Wieland. Auch unter dem Titel, Biblioth. für den guten Geschmack, Amsterd. und Bern, 1772. 8.

2. * Les caprices de l'amour et de l'amitié, à Zuric 1772. 8. Teutsch ebend. 1772. 8.

3. Der Eigensinn der Liebe und Freundschaft: eine engländische Erzählung, nebst einer kleinen teutschen Lebensgeschichte, aus dem Franz. übers. Zürich 1772. 8.

4. *Rosaliens Briefe an ihre Freundin Mariane von St*** 3 Bände, Altenb. 1779—1781. 8.

5. Joseph II. nahe bey Speier im Jahr 1781. Speyer 8.

6. * Empfindungen der Verfasserin der Gesch. des Fräuleins von Sternheim und der Briefe Rosaliens, als Joseph II. in Schwetzingen war. Wien 1782. 8.

7. Moralische Erzählungen im Geschmacke Marmontels Dessau 1782. 2te Samml. ebend. 1784. 8. 2te verb. und verm. Ausgabe, Mannheim 1799 2 Bände, 8.

8. Pomona für Teutschlands Töchter, 12 Hefte, Speier 1783. ebend. 1784, 12 Hefte, 8.

9. Die glückliche Reise; eine moralische Erzählung. Basel 1783. 8.

10. Die zwey Schwestern; eine moralische Erzählung, ebend. 1784. 8.

11. Briefe an Lina. Mannheim 1785. 8. 2te mit einem Anhange verm. Ausg. Leipz. 1789. 8. — 2ter Bd.

1794. 8. 3tter Bd. 1797. Vom ersten Theil die 3tte Auflage 1797. Der mütterliche Rath für junge Mädchen, Mannheim 1797. 8, ist nur ein neuer Titelbogen zu den Briefen an Lina.
12. Waldone; eine moralische Erzählung. Speier, 1785. 8.
13. Neuere moral. Erzählungen, Altenb. 1786. 8.
14. * Tagebuch einer Reise durch die Schweitz, von der Verf. von Rosaliens Briefen, ebend. 1787 (1786) 8.
15. Journal einer Reise durch Frankreich, ebend. 1787. 8.
16. Moralische Erzählungen. Nachlese zur ersten und 2ten Samml. Speyer, 1787. 8.
17. * Tagebuch einer Reise durch Holland und England, von der Verf. von Rosaliens Briefen. Offenbach, 1788, gr. 8.
18. Freunde und Freundinnen von zwey sehr verschiedenen Jahrhunderten und die Bade Bekanntschaften, ebend. 1789. 8.
19. Gesch. von Miss Lony, oder der schöne Bund, mit 2 Kupf. Gotha 1789, gr. 8.
20. Briefe über Mannheim, Zürich 1790. 8.
21. Lebensbeschreibung von Friederike Baldinger, von ihr selbst verfaßt und nach ihrem Tode herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet. Offenbach, 1791. 8.
22. Rosalia und Cleberg auf dem Lande, ebend. 1791. 8. ist auch der 4te Theil von Rosaliens Briefen.
23. Erinnerungen aus meiner dritten Schweitzerreise, meinem verwundeten Herzen zur Linderung, vielleicht auch mancher trauernden Seele zum Trost geschrieben. Ebend. 1793. 8.
24. Schönes Bild der Resignation, Leipz. 1795 — 2ter Theil, ebend. 1796. 8. — 2te verb. Auflage mit 1 Kupf., 1801. 8.
25. Einige Aufsätze in dem Kaufbeurischen gemeinnützigen Wochenblatt.
26. * Frauenzimmer Briefe; in den ersten Bänden von (Jacobi's) Iris, (1775 und 1776.)
27. Mehrere Aufsätze in dem Magazin für Frauenzimmer, in dem Jahrg. 1782.
28. Der schwermüthige Jüngling (aus der Pomona) ist 1783 nachgedruckt und auch besonders in der Originaledition zu haben.
29. Gesch. des Kupferstechers Schmitz in Düsseldorf in Armbruster's Schwäbisch. Museum, 1785, auch in Meusels Museum für Künstler, Stck. 7. S. 33 f.
30. Lenchen oder die beste Art der Wohlthätigkeit gegen Dürftige, eine Geschichte; in Beneckens Jahrbuch für die Menschheit, 1788., St. 5—7.
31. Vorrede zu dem von Madame de la Fite verfertigten und von Chastel übers. Orakel, oder Versuch durch Frag und Antwortspiele die Aufmerksamkeit der Jugend zu üben. Offenbach 1791. 8.
32. Erscheinungen am See Oneida, 3 Bände, mit Kupf. und Vignetten von Schuler und Arnot. Leipz. 1797. 8.
33. Mein Schreibetisch, An Herrn G. R. P. in D. 2 Bändchen ebend. 1799. 8.
34. Reise von Offenbach nach Weimar und Schönebeck im Jahr 1799, ebend. 1800. 8. Auch unter dem Titel, Schattenrisse abgeschiedener Stunden in Offenbach, Weimar und Schönebeck im Jahr 1799.
35. Fanny und Julie, oder die Freundinnen, 2 Theile mit Kupf. Leipz. 1802. 8.
36. Liebe Hütten, 2 Theile, mit 8 Kupf. von Penzel, ebend. 1803. 8.
37. Herbsttage, mit 1 Kupf. und mit Musik, ebend. 1805. 8.
38. Biographische Skizze von ihr selbst im Jahr 1800 einem Freunde in die Feder diktirt; in dem Morgenblatt für gebildete Stände. 1808, num. 149 f.
39. Melusinens Sommerabende, herausgegeben mit einer Vorrede von C. M. Wieland, mit dem Portrait der Verfasserin, Halle 1807. 8.

La Roche (Michael) ein französischer Réfugié und berühmter Journalist im Anfange des 18 Jahrhunderts, hielt sich in London auf und übersetzte das Vornehmste aus französischen, holländischen und teutschen Journalen in das Englische. Man hat von ihm:

1. Memoirs of literature. Erster bis 3tter Band und 4ter bis den Monat September. London 1712. 1ster Band in Fol. die andern in 4. ebend. 1712—1714. Die Fortsetzung fieng 1717 an.
2. Bibliotheca curiosa or a miscellany historical philosophical I. Th. London 1710. 4. mehr ist nicht erschienen.
3. Bibliothèque Angloise, ou l'hist. litér. de la Grande Bretagne, 15 Bände, Amsterdam 1717—1727. Er gab nur die ersten 5 Bände heraus, die andern besorgte Armand de la Chapelle.
4. Mémoires litéraires de la Grande Bretagne, Haag 1720 bis 1724. 16 Theile 12.
5. Le Czar Demetrius, histoire Moscovite. Paris .... neue Auflage, Haag 1715.
6. Hist. de Michel Servet und Hist. de Nic. Anthoine stehen in seiner Bibl. angl. Tom. II und sind aus seinen Memoirs of liter. übersetzt.
7. Uebersetzte er Bayle Dictionnaire nach der 2ten franz. Ausg. 1708 in das Englische, wozu ihm Bayle manche Zusätze zum Einrücken schickte: Leipzig. gel. Zeit. 1715. S. 418.

8. Uebers. er des Urban Cerri Zustand der Röm. Kirche in allen Reichen und Ländern aus dem Italienischen in das Englische, daraus in das Französ. Amsterd. 1716. 8.

de la Roche (Pierre) geb. zu Genf 1732, hielt sich einige Jahre zu London auf und wurde 1771 Evangelischer Prediger in Neuschottland.

§§. 1. Sur les emprissonnemens pour dettes. Londres.
2. Essay on the Ordres of Architecture, in which are contained some considerable alterations in their proportions, several observations on the propriety of their use and the introduction of a new great Ordre called the britanic Ordre; the whole illustr. with Copper Plates. London, 1769. 4. S. Hist. lit. de Genève par Senebier, Tom. III. pag. 324.

de la Roche Graf, gewesener französischer Dragoner Obrister, schrieb. Essai sur la petite guerrre, 1770. 12. 2 Vol.

de la Roche Ingenieur bey den Brücken und ChausseenBau, schrieb Atlas et déscription du Canal Royal de Languedoc, où architecture hydraulique du Canal de deux mers. 1783. 4.

de la Roche wurde 1744 Prof. der Rechte und Dr. derselben bey der JuristenFakultät zu Paris, in der Folge Aeltester, und wurde 1764 nebst seinem Collegen Dr. Crasson wegen der Anhänglichkeit an das ProvincialConcilium zu Utrecht in das Exilium verwiesen.

Roche (Robert) ein Engländer, schrieb of a Fustian Frock being set on Fire by Electricity. In den Philosophic. Transact. N. 487. 1748.

La Roche schrieb nouvelle méthode pour traiter la Grammaire Françoise, Leipz. 1741. 8.

Rocheblave (Henr.) siehe Jöcher III. pag. 2154. Er war 1565 geb. wurde schon im zwanzigsten Jahre Prediger zu Schafhausen, gieng dann nach England, war an verschiedenen Kirchen vorher Prediger, ehe er nach Dublin kam, wo er 1709 starb.

de Rochebouet (Jacob Louis) Dr. der Theologie von der Sorbonne, Pfarrer zum alten St. Germain in Paris, bischöflicher Großvicarius zu Alais, verlohr seines Erzbischofs Gnade, weil er es mit den Jansenisten hielt. Er starb im Febr. 1743. S. Samml. von A. und N. theolog. Sachen. 1743. S. 1009.

Rochebrune ein Commissair in Paris, schrieb Logique et principes de Grammaire par Dumarsais; Ouvrage posthume en partie extrait de plusieurs Traités qui ont déjà paru de cet Auteur. 1769 II Tom. 12.

Rochechouart (Maria Magdal.) siehe Jöcher III. pg. 2154. Sie starb den 15. Aug. 1704.

Rocheflavin (Bernhard) siehe Jöcher III. 2154. Man hat von ihm:

1. Traité de Parlemens in Fol. 13 Bücher, Bordeaux 1617. Genev. 1621. 4.
2. Mémoires des antiquitez, singularitez et choses plus remarquables de la ville de Tholose et autres villes du ressort du Parlement de cette ville, in 4.
3. Recherches de la maison de Mr. d'Epernon Jean Louis de Nogaret, Pair de France, liegt noch in der Handschrift.
4. Arrests notables du Parlement de Toulouse recueillis des mémoires et observations de Messire Bernh. de la Rocheflavin. Toulouse 1617. 4. Vergl. Taisant vies des ICtes — Le Long Bibl.

de Rochefort (Abraham) ein Advokat zu Rotterdam und Schöpfe, übersetzte les Loix civiles dans leur ordre naturel Rotterd. 1704. 4. Leipz. Gel. Zeit. Nöth. Beytr. I, 292. 1735.

de Rochefort (Caesar) der Vater des Vorhergehenden Abrahams, ein Theologe und Prediger an der Wallonischen Kirche in Amsterdam. S. Leipz. gel. Zeit. Beytr. Bd. I. S. 292. Wolff Bibl. Hebr. P. IV. pag. 60.

§§ 1. Relation de l'Isle de Tabago, où de la nouvelle Oualcre, Paris 1666 und 1684. 12.
2. Hist. naturelle et morale des Isles Antilles. Rotterdam 1658. 4. maj. Rouen 1665. 4. Paris 1666, 2 Vol. 12. Lyon 1667. 2 Vol. 12. mit wichtigen Vermehrungen, 1681. 4. maj. Rotterd. und Amsterd. 1716. 4. alle mit Figg. Holländisch von Heinr. Dullaart, Rotterdam 1662. 4. mit Kupf. Englisch von Joh. Davies, Lond. 1666 Fol. — Teutsch Frankf. 1668, 2 Theile 12. ebend. 1688, 2 Theile 12, mit Kupf. Anmerkungen aus Rochefort Beschreibung der AntillenInseln, in Zincks Leipziger Sammlungen Tom. XIV. pag. 560 folgg.
3. Compendium biblicum in varias quaestiones redactum, in französischer Sprache, Lion 1685. 12.

de Rochefort, Comte, siehe Sandras (Gratian).

Rochefort (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2155. Er hatte Frankreich und Italien durchreiset. S. Balaeus de scriptor. M. Britann. Centur. VII. pag. 537.

von Rochefort oder Blois (Theodor) schrieb

1. Hist. de la ville Rochefort. Blois 1733. 4.
2. Hist. de la Marine, contenant son origine chez tous les peuples du monde, son progrès, son état actuel, et les expéditions maritimes anciennes et modernes. III T. Paris 1744. folgg. in 4.

de Rochefort (Wilhelm) war zu Lyon 1731 geb. studirte zu Paris und bildete seinen Geschmack vorzüglich durch Lesung der griechischen und lateinischen Classiker, wurde 1766 Mitglied der Akademie der Inschriften und starb den 27. Jul. 1788 zu Paris. S. Ladvocat VIII. 601. Son éloge par Ginguené dans le Mercur de France, 1788. N. 9. Ersch. III. pag. 167. Supplem. I. 398.

§§. 1. * Essai d'une Trad. en vers de l'Iliade d'Homère 1765. 8.
2. l'Iliade d'Homère traduite en vers avec des remarques et un discours sur Homère, augm. d'un examen de la philosophie d'Homère. Paris 1772 gr. 8. 3 Bände. Götting. gel. Anzeig. 1772. Zusätze S. 383. Nach Ersch. erschien schon 1765 bis 1769 die erste Ausgabe in 4 Bänden. — Dritte Ausg. 1783, 2 Vol. 4.
3. * Pensées diverses contre le Système des Matérialistes à l'occasion d'un écrit intitulé: Système de la Nature, 1771. 12.
4. L'Odyssée d'Homère trad. en vers avec des remarques, suivie d'une Diss. sur les voyages d'Ulysse. 1777. 2 Vol. 8.
5. Hist. critique des opinions des Anciens et des Systèmes des Philosophes sur le Bonheur. 1778. 8.
6. Poëme sur la mort de l'impératrice, 1780.
7. Iliade et Odyssée trad. en vers, 1781. 2 Vol. 4.
8. Ulysse, Trag. en 5 Act. 1781. 8.
9. Electre, Trag. en 5 Act. imitée de Sophocle, 1782. 8.
10. Chimène et Rodrigue ou le Cid. Opéra en 3 Act. 1783. 8.
11. Les deux frères, Com. en 5 Act. en vers, 1785. 8.
12. Théâtre des Grecs par le P. Brumoy, N. E. augm. de la Trad. entière des pièces greques, dont il n'existe que des extraits dans toutes les éditions précédentes et de comparaisons, d'observations et de remarques nouvelles par MM. de Rochefort et du Theil, et par M . . . 1785—87. 7 Vol. 8.
13. Théâtre de Sophocle, trad. en entier avec des Remarques et un Examen de chaque pièce 1788, 2 Vol. gr. 8.
14. Recherches sur la Symphonie des Anciens. In den Mémoir. des Inscr. Vol. 41. pap. 365—381.
15. Mémoires dans les Notices et Extraits de la Bibl. du Roi, 1785 und folgg.

de la Rochefoucauld (Franz) Herzog, Prinz von Marsillac, Ritter der königlich französischen Orden, Statthalter von Poitou, einer der schönsten Geister des 17. Jahrh. war ein Sohn Franzens, ersten Herzogs de la Rochefoucauld; er war im Jahre 1613 d. 15. Dec. gebohren, zeichnete sich sowohl durch seine Herzhaftigkeit als durch seine Klugheit und durch seinen Verstand aus und starb zu Paris am 17. März 1680. Ladvocat. IV. S. 116. Grosses Univers. Lexic. Th. 32. S. 261 f.

§§. 1. Mémoires de la Régence de la Reine Anne d'Autriche. Paris, 1662, ibid. 1664, ibid. 1669. à la Haye, 1696. 8, augmentée et revue, ferner Villefranche 1700. 8. und noch sehr oft.
2. Mémoires von den Begebenheiten seiner Zeit von 1642 bis 1652 die von fremder Hand noch bey seinen Lebzeiten gedruckt wurden, die er aber unterdrückte. Nach seinem Tode sind sie verschiedene mal neu aufgelegt, jedoch nie vollständig gedruckt; das unverstümmelte Exemplar behielt die Familie.
3. Réflexions ou sentences et maximes morales. Paris 1665. 12. Paris 1690. 12. sind sehr oft gedruckt, unter andern Amsterd. 1705. 12. Paris 1714. Fast in alle Sprachen übers. und ins Teutsche von Friedr. Schulz Breslau 1793. kl. 8. und Baron von Maltiz. Paris 1726. Italienisch übers. von Minunni, Vened. 1719. 12. — in französisch durch Manzon, Amsterd. 1772 med. 8. avec une notice sur la Rochefoucauld Paris 1778. 8. Paris 1779. Lond. 1784. Paris 1789. ibid. 1796. Parma 1796. Paris 1813. ibid. 1815. — Sätze aus der höhern Welt und Menschenkenntniß des Rochefoucaults, von Friedr. Schulz französ. und teutsch, Berlin 1790. 8.
4. Hatte er an dem Roman la Princesse de Clève großen Antheil.
5. Mémoires sur les brigues à la mort de Louis XIII. Coelln 1662. 1663. 1664. 1665. 12. vier verschiedene Ausgaben, und öfter. Die neueste ist Paris 1804. folgg.

de Rochefoucauld (Franz Alb.) siehe Albertus im Jöcher.

de la Rochefoucauld, ein französischer Herzog, wurde den 23. Aug. 1769 Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Stockholm; seine Antrittsrede, welche von der neuen Citadell zu Landskrone, von der Festung Schwenborg u. s. w. handelt, wurde zu Stockholm 1769 schwedisch und teutsch gedruckt.

de Rochegiano (Thomas Scotus) ein Gegner Lutheri, siehe Jöcher III. 2155.

de Rochelay, siehe Cavallières.

de Rochelidoux (Joh.) siehe de Fresse.

Rochel (Melchior) Cantor an der Domkirche zu Münster starb am 7. Dec. 1606, und hinterließ ein Chronicon Monasteriense, das handschriftlich in der Bibliothek der Cathedralkirche zu Münster aufbewahrt wird. S. Driver, pag. 125. Bibl. Uffenbach Tom. III. S. 324. num. 70.

de la Rochelle (Joh. Bapt. Née), schrieb
1. Le Maréchal de Boncicaut, nouvelle historique, Paris, 1713. 12.
2. Le Czaar Demetrius, Histoire Moscovite Tomes II. Haag 1716. 12. S. Mylii Bibl. Anon. et Pseud. P. I. pag. 484.

de la Rochelle Nuë, Parlements-Advocat zu Paris, schrieb Mémoires pour servir à l'histoire de Nivernois et Donziois, Paris 1748. 12.

Rochelt (Johann) war gegen 1514 Ordinarius der JuristenFakultät zu Leipzig. S. jurist. Büchersaal I. 47.

de Rochemont (Philipp) im Dorfe Sierne bey Genf 1693 geb. erhielt zu Genf Unterricht in den Wissenschaften und wurde Cadet in einem französischen Schweitzerregimente, kehrte aber nach sechs Monaten zu den Musen zurück, studirte Theologie, ward 1716 französischer Prediger zu Christianerlangen, 1718 dasselbe zu Cassel, den 19. Oct. 1730 Adjunct des Inspectors und Hofpredigers Martel mit der Hoffnung der Nachfolge. Den 8. May 1738 ward er dessen Nachfolger und starb zu Cassel am 14. May 1759. Strieder I. 261.

§§. 1. Oraison funèbre sur Actes des Apôtr. XIII. 36. de Pr. Frédéric I. Roi de Suèdes et Landgr. de Hesse. Cassel 1752. 4. Londres, 1754. 8.

2. Zum Gebrauch der Prinzessin Maria Amalia übersetzte er des Joh. Alph. Turretini compend. Hist. Eccles. aus der latein. in die französische Sprache. Es scheint aber nicht gedruckt zu seyn.

de Rochemore (Alex. Henr. Pierre) Marquis, schrieb Mémoire sur les Volces Arécomices et sur la ville de Nismes, leur Capitale. Steht in Recueil des pièces de l'académie des Nismes, 1756. 8. S. 89 bis 108.

de Rochemore (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2155.

de la Rochepozay (Henr. Lud.) siehe Castaneus.

Rocher (Johann Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2153.

de Rocher (Guérin) ein Abt zu Paris, schrieb Histoire véritable des tems fabuleux, ouvrage qui en dévoilant le vrai, que les hist. fabuleuses ont travesti ou altéré, sert à éclaircir les antiquités des peuples et surtout à venger l'hist. sainte. Paris 1776. 8. 3 Bände.

von Roches (Catharina) siehe Jöcher III. pag. 2155.

de Roches (François) ein Professor und Prediger zu Genf, welcher 1756 durch einen Schlagfluß gelähmt wurde, und wahrscheinlich 1769 oder 1770 starb. In den monatlichen Nachr. von Zürich 1770 S. 17—21 und im Journal Helvet. 1770 Janv. S. 5—13 ist sein Leben beschrieben, ich kann sie aber beyde nicht nachschlagen.

§§. Défense du Christianisme ou préservatif contre un ouvrage: la réligion essentielle à l'homme pc. où l'on montre que ce livre renferme des principes contradictoires, Genev. 1740. 8. II Theile.

de Roches (Joh.) Mitglied und Secretair der Akademie der Wissensch. zu Brüssel. 1786 wurde er vom Kaiser zum Director der Volks und Bürgerschulen in den sämmtlichen österreichischen Niederlanden ernannt, und nach Wien berufen sich von der Einrichtung und Lehrart der österreichischen Schulen vollständige Kenntnisse zu verschaffen, er starb aber bald nach der Zurückkunft in Brüssel, am 20. May 1787. Ladvocat VIII. pag. 600.

§§. 1. Mehrere histor. Abhandlungen, welche in den Mémoires der Brüssler Académie impériale et royale des sciences et belles Lettres stehen.

2. Sur l'origine Belgique de l'imprimerie. 1779. teutsch mit Erinnerungen von J. Glob Imm. Breitkopf.

3. Sur la réligion des anc. peuples Belgiques. 1779.

4. Si la langue Étrusque eut quelque ressemblance de la Belgique?

5. Sur le testament de S. Remi † 535, et sur les Comtes de Louvain.

6. Nach seinem Tode erschien seine Geschichte der österreichischen Niederlande.

von Roches (Joh. Bapt.) Ritter, Rath und General Advocat der königlich französ. Rentkammer,

§§. Hist. de Dannemarc avant et depuis l'établissement de la Monarchie. Amsterd. 1730. 6 Vol. 12. Auszugsweise in den novis actis erudit. Decemb. 1734.

Roches (Magdal.) siehe Neveu, vergl. teutschen Merkur 1782. Sept. pag. 212.

de Roches (Nic. Rons.) siehe Ronsard.

Rochester (Anna) eine englische Gräfin und Wittwe, Schwester des Grafen Walther Johann von Battersea, schrieb fünf Briefe, in welchen sie von der Bekehrung ihres Sohnes des Grafen Rochester Nachricht giebt, die sie gegen 1690 herausgab.

von Rochester (Johann) siehe Jöcher III. pg. 2155. Von diesem Spötter über die Religion vergl. Burnets Leben dieses Grafen, Lond. 1680. 8. Bentheim engl. Kirchen und Schulenstaat S. 1102. Schröckhs Gesch. der Reformat. Th. 6. S. 174. Fortgesetzte Samml. von A. und N. theolog. Sachen, 1746. S. 699 folgg. Sein vorzüglichstes Talent war die Satyre. Im Jahre 1691 erschienen zu Lond. in 8. Poems on several occasions. Lond. 1705. 8. Antw. in 8. ohne Jahr, Lond. 1757. 12. Unter diesen sind 3 oder 4 ausser verschiedenen Epigrammen gegen Karl II. gerichtet und eine davon zog ihm eine Verweisung von dem Hofe zu. Seine Nachahmung des Horatz über den Lucilius ist zierlich und glücklich. In seinem Gedichte auf das Nichts zeigt er die größte poetische Stärke. Eines seiner stärksten Gedichte ist sein Pasquill auf St. Carr Scroop. An seiner Satyre auf den Menschen hatte Boileau Antheil. 1709 erschienen zu Lond. in gr. 8. The works of the right honourables the Earls Rochester and Roscommon, the third edit. to wich is added a Collection of miscellany Poems. — Ohne Ort mit schlechten Kupf. 1756. 8. — Sodom a Play, Antwerp. 1684. 8.

Von seinen Memoiren besorgte Jean. Alph. Rosset zu Zürich 1744. 8. eine Uebersetzung. s. t. Mém. touchant Jean Wilmot comte de Rochester, par Gilb. Burnet, trad de l'Anglois, nouvelle édit. augmentée de l'oraison funèbre du Comte, trad. aussi de l'Anglois, avec des pensées générales sur le Déisme.

Rochet (Maturin) siehe Jöcher III. pag. 2157.

Rochetaillade (Joh.) siehe Rupescissa.

Rochetta (Aquilante) schrieb peregrinatio di terra santa e d'altre provincie, Palermo 1630. 4. mit Figg.

Rochetta, siehe Jöcher III. pag. 2157.

Rocheus (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2157. De morbis mulierum curandis, partim ex veterum Graecorum, Arabum et Latinorum monumentis, partim experientia propria confectus, erschien Paris, 1542. 12. und in Casp. Bauhini Gynaeciorum Tomi III. Basil. 1586. 4. ab Israel Spachio editis. pag. 61. folgg. Tom. I.

Rochezang von Isecern war der Verf. der gründlichen histor. Beschreibung des Königreichs Böhmen, Frankf. und Leipzig, 1746. 4. 2 Theile, mit einer accuraten Landcharte und Kupferblatt welches die französische Schlachtbank in Prag anzeigt.

Rochi (Arion) aus Matalona, übersetzte des Natalis Eudes del' Arche Buch, das zu Leyden 1717 unter dem Titel l'homme d'un livre erschien, in das Italienische, mit der Aufschrift, L'Uomo di un libro; ovvero Libraria intiera in un sol picciolo libro fatto apposta per le personne d'ingegno, etc. Padua 1719. 12.

Rochi (Hieron.) aus Cosenza, Censor der Academie der Humoristen zu Rom, unter dem Namen l'Ottuso, ließ 1628 eine italienische Tragoedie in Versen drucken, mit der Aufschrift il Demetrio, auch hat man von ihm Racconto dell' Essequie fatte in Palliano a Lucretia Tomacella Colonna — und eine Italienische Orat. zum Lobe des Cavalier Joh. Bapt. Marini. Den Tod und das Begräbniß seiner Chaldaeischen Gemahlin erzehlt er in Funerale della Signora Sitti Maani Gioerida della Valle. Celebrato in Roma l'anno 1627, e descritto del Signor Girolamo Rochi. In Roma appresso 1627. 4. mit 2 Kupf. Das eine ist das Bild der Verstorbenen, deren verblichenen Körper er 4 Jahre auf seinen Reisen herumgeführet, und ihn endlich nach Rom brachte. Bibl. Dresd. III. pag. 39.

Rochi (Pomponius) siehe Jöcher III. pag. 2157. De insignibus familiarum libri II, erschienen zu Lucca, 1576. 4.

Rochim (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 2157.

von Rochlitz (Mich. Bapt.) ein teutscher Arzt zu Ende des 16. Jahrhunderts,

§§. 1. Neues und nützliches ErzneyKunst und Wunderbuch, wie Menschen und Vieh geholfen werden kann. Mühlhausen 1590. 4. Leipz. 1592. 4. Eisleben 1596, 1597. 4. 3 Theile, 1604. 4, III Theile. Giftjagendes Kunst und Hausbuch, Leipz. 1591 und 1592. 4. ist wahrscheinlich dasselbe Buch mit einem andern Titel.

2. Pimelotheca vom Nutzen des Schmers, Unschlets, Specks, Fettes der Menschen. Eisleben 1600. 4.
3. Wahrhaftiger Unterricht von dem neuen pestilenzischen Krampf oder reissenden chyragrischen und podagrischen Krankheit. Freyberg 4. (1597).
4. Juniperetum edente Joach. Tanckio, Eisleben, 1605. 4.

St. Rocho (Anton) sonst Rochus de Sylvestro, siehe Jöcher III. pag. 2157.

Rochon (Alexis Maria) geb. zu Brest 1741, Abbé, wurde 1768 auf die Insel St. Laurentii geschickt, dem P. Poivre Pflanzen in den königlichen Garten zu Paris auf der Insel St. Moritz zu sammlen, war Astronom von der Marine, Aufseher über das königliche Cabinet der Musik, Inspector über die Münzmaschinen, Mitglied der Münzcommission, darauf Director des Observatoriums zu Brest, Mitglied der ersten Klasse des Nationalinstitut in der Physikalischen Abtheilung, Mitglied der Ehrenlegion, Mitglied der ehemaligen Acad. der MarineWissenschaften und der Akademie zu St. Petersburg, erhielt am 30. Jan. 1793 durch ein Decret des Nationalconvents 3000 Livres und starb den 5. April 1817. Ersch. III. 168. Suppl. II. 452.

§§. 1. Opuscules mathématiques. 1768. 8.

2. Recueil de Mémoires sur la Méchanique et la Physique, 1783. 8.
3. Voyage à Madagascar, à Maroc et aux Indes orientales, 1791. 8. neue Ausg. 1802. 3 Vol. 8., teutsch von G. Forster, Berlin, 1792. gr. 8. auch in J. R. Forsters Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen Tom. VIII. Eine andere teutsche Uebersetzung, die Ausg. von 1802 zum Teil übers. Weimar 1804. 8., von Alb. Cp. Kayser, 1792 gr. 8., englisch 1792. 8. Belgisch Dordrecht 1794 gr. 8.
4. Apperçu prés. au Comité des Monnoyes de l'ass. nat. des Avantages qui peuvent résulter de la conversion du Métal de Cloches en Monnoye moulée, pour faciliter l'échange des petits Assignats, 1791. 8.
5. Comte rendu des expériences qui ont été faites sur la Monnoie coulée et moulée en métal de cloches, p. s. de suite au Mém. intitulé: Apperçu, etc. 1791. 8.
6. Essai sur les Monnoies anciennes et modernes. 1792. 8.
7. *Nouveau Voyage à la Mer du Sud, commencé sous les ordres de Mr. Marion et achevé après la mort de cet officier, sous ceux de Mr. le Chev.

Duclesmeur, rédigé d'après les plans et les journaux de Mr. Crozet. 1783. 8.
8. Mémoires sur la mesure des distances et des grandeurs par la double réfraction du cristal du roche ....
9. Hatte er Antheil am Journal de Physique.
10. Projet d'un Canal de Navigation intérieure entre le port de Brest et la Loire à Nantes. N. Ed. augm. des rapports des Commissaires de l'Académie des Sc. sur les Canaux de Bretagne, de la haute Loire à la Seine; avec quelques observations nouvelles sur le projet de Navigation de Quimper à Brest 1805. 4. Vergl. Bertuch und Reichardts Nachr. von ihm in den Geograph. Ephemeriden, 1804. Num. 7. Ersch. III. pag. 108. Suppl. II. 452.

Rochon de Chabannes (Marc Anton Jacques) ein französischer Theaterdichter zu Paris, starb daselbst am 16. May 1800 in einem Alter von 70 Jahren. Vergl. la France litér. I. Paris 1769. pg. 387. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1800. pg. 911. Ersch. III. 168. Suppl II. pg. 398.

§§. 1. *La Péruvienne, en 1 Act, 1754. 8.
2. *Les filles. 1755. 8.
3. *La noblesse oisive, 1756. 8.
4. *Satyre sur les hommes, imitation de la dixième Satyre de Juvenal, 1758. 12.
5. *Le Deuil anglois, Com. en 3 A. en vers, 1759. 8.
6. Heureusement. Com. en 1 A. 1762. 12. teutsch übers. Braunschw. 1763. 8.
7. La Manie des Arts, ou la Matinée à la mode, Com. en 1 A. en vers. 1763. 8.
8. Discours philosophique et moral en vers, à l'imitation de Juvenal. 1764. 8.
9. Les Valets maîtres ou le Tour de Carnaval, Com. en 1 A. en prose, 1769. 12.
10. Hylas et Sylvie, Com. en 1 A. en vers, 1769. 8.
11. Les amans généreux, Com. en 5 A. en prose, imitée de l'Allemand (de Lessing) 1774. 8.
12. Oeuvres N. Ed. 1775. 8.
13. L'amour françois, Com. en 1 A. en vers, 1779. 8.
14. * Observation sur la nécessité d'un second Théâtre françois, 1780. 12.
15. Le Jaloux, Com. en 5 A. en vers libres, 1785. 8.
16. Théâtre suivi de quelques Pièces fugitives, 1786. 2 Vol. 8.
17. Alcindor, Opéra-Féerie, en 3 A. 1787. 8.
18. Pièces dans les Journaux et l'Almanach des Muses.

Rochon (Joh.) ein französischer Arzt, schrieb
1. E. febribus refrigerantia remedium. Paris, 1569.
2. E. evacuationi immodicae potius quam retentioni medendum. Paris 1570.
3. E. purgationi et venae sectioni in dysenteria locus. Ibid. 1585.
4. E. febrium omnium solae putridae purgationem et sanguinis missionem admittunt. ib. 1588. S. Haller Bibl. med. Tom. II. 174. 181. 263. 279.

Rochon de la Valette, Bruder des Rochon Chabannes, starb gegen 1758 und schrieb l'école des Tuteurs, Opéra Comique en un acte. 1754.

von Rochow (Friedrich Eberhard) Erbherr auf Reckan in der Mark Brandenburg, und Domherr oder Portenarius d. i. Vorsteher des Pfortenklosters in Halberstadt, den 11. Oct. 1734 zu Berlin geb. wo sein Vater kurmärkischer Kammerpräsident war. Vom 4ten bis 13ten Jahre hatte er 11 Hofmeister und las gern Lexika. Er besuchte darauf die Ritterakademie zu Brandenburg, trat im 15. Jahre in Militärdienste, kam 1757 mit der preußischen Armee in die Winterquartiere nach Leipzig. Ein Schuß hatte ihm in diesem Feldzuge einen Arm gelähmt. Hier lernte er Gellert kennen und blieb bis an dessen Tod sein Freund. Gellerts Briefe an Herrn von R. in seinen Posthumis sind an Rochow. Als im folgenden Feldzuge auch die rechte Hand Rochows völlig gelähmt wurde, mußte er den Militärdienst aufgeben. Seitdem lebte er auf seinen Gütern, widmete sich der Oekonomie und andern Zweigen des menschlichen Wissens und wurde vorzüglich seit 1773 durch Verbesserung der Schulen auf seinen Gütern Muster für eine ausgebreitete Reform der Landschulen; auch verdankt ihm die märkische ökonomische Gesellschaft in Potsdam vorzüglich ihre Gründung. Als warmer Anhänger seines Königshauses und Bewunderer der Heldenthaten der Brandenburger ließ Rochow bey Hakenberg ein Monument errichten zum Andenken der einst auf diesen Feldern gelieferten Schlacht zwischen dem großen Churfürsten und den Schweden (S. Nationalzeit. 1805. S. 752). Seine Schriften erhalten seinen Namen den die Nachwelt noch segnen wird und sein dem Wohl der Menschheit gewidmetes Erdenleben endigte sich am 16. May 1805. Vergl. Int. Blatt der Hall. A. L. Z. 1805, num. 88. pag. 712, num. 95. pag. 763. Conversat. Lex. Bd. VIII. S. 860. Ernesti hist. lit. Handbuch, Bd. 10. 1ste Abth. S. 50. Kosmanns und Heinsius Denkwürdigk. der Mark Brandenb. Aug. 1796. S. 893—895. Bauers Lebensgemählde Th. 7. S. 426 folgg. Denina, la Prusse litér. T. III. pg. 235. Biograph, Bd. IV. S. 485. Meusels gel. Teutschl. Bd. VI. 389. X. 493. XI. 645. XV. 181. XIX. 387. Sein Bildniß stehet vor Henke's Archiv f. d. neueste K. G. Bd. III. — vor dem Julius Stck. der Merkw. der Mark Brandenb. — vor dem 1. Stck. des Volksblatts der ökonom. Gesellsch. zu Potsdam.

§§. 1. Versuch eines Schulbuchs für Kinder der Landleute, oder Unterricht für Lehrer in niedern

und Landschulen, Berlin 1772. 8. neue umgearb. Aufl. ebend. 1776. 8. — rechtmäßige 3tte verb. Aufl. nebst einer Kupf.Taf. ebnd. 1790. 8. 4te verbess. Auflage, Berlin 1810. mit Kupf. — der Nachdrücke giebt es 8 bis 10.

2. * Stoff zum Denken über wichtige Angelegenheiten des Menschen. Braunschw. 1775. 8.
3. Der Kinderfreund, ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen. Berlin 1776. — 2ter Theil, Leipz. 1780. 8. — neueste verb. und wohlfeilste Ausg. Brandenb. 1795. gr. 8. — ebend. 1800. 8. — 3tte verb. Aufl. nebst einem Anhange über das Gemeinnützige aus der Naturkunde und einer Einleitung in die Religionspflichtenlehre, von P. A. Clemens, Coelln 1806 (eigentlich Nachdruck). — 4te von demselben Paderborn 1808. — 5te von Clemens, neu umgearbeitet von Andr. Winter, mit einem Anhange über die Giftpflanzen, und 5 Kupfert. Paderborn 1818. — 6te neu verm. und verb. von Dr. Joh. Ludw. Hoppenstedt, Hannover 1819, 2 Theile. — 7te unveränderte Aufl. Brandenb. 1821. 2 Theile. — völlig umgearbeitet von Joh. Friedr. Schlez, Schlitz 1812. 8. wovon mehrere Auflagen erschienen. — Besonders für Bayern bearbeitet, München und Landshut 1809. 1810, 2 Bde., am neuesten Landshut, 1819. 1820.
4. Vom Nationalcharacter durch Volksschulen, Leipz. 1779. 8.
5. Handbuch in katechetischer Form für Lehrer, die aufklären wollen und dürfen. Halle 1783. 8. — 2te Ausg. ebnd. 1789. 8. —
6. Katechismus der gesunden Vernunft, oder: Versuch in faßlichen Erklärungen wichtiger Wörter nach ihren gemeinnützigsten Bedeutungen und mit einigen Beyspielen begleitet, zur Beförderung richtiger und bessernder Erkenntnisse, Berlin und Stettin 1786. (1785) 8. — 2te verm. Ausg. ebnd. 1790. 8. — 3tte verb. Ausg. 1806.
7. Eine kleine Logik, oder Vernunftanwendungslehre, nach dem Französ. des Herrn d'E . . . sehr frey übers., Braunschw. 1789. gr. 8. Stand vorher schon im Braunschw. Journal.
8. Versuch über Armenanstalten und Abschaffung aller Betteley, mit Kupf. Berlin und Stettin, 1789. gr. 8.
9. Mirabeau des ältern Discours über die Nationalerziehung nach seinem Tode gedruckt und übersetzt, auch mit einigen Noten und einem Vorbericht. Berlin 1792. 8.
10. Berichtigungen 1ster Versuch, Braunsch. 1793. — 2ter Versuch, ebnd. 1794. gr. 8.
11. Geschichte meiner Schulen, nebst 4 Beilagen, Schleswig, 1795. 8. und in Henke's Archiv f. d. neueste K. G. Bd. 3. S. 337—391.
12. Summarium oder Menschenkatechismus in kurzen Sätzen. Ebnd. 1796. 8. Zusätze ebnd. 1796. 8.
13. Materialien zum frühen Unterricht in Bürger und Industrieschulen. Berlin und Stettin, 1797. 8.
14. Authentische Nachricht von der zu Dessau auf dem Philanthropin, den 13. bis 15. May 1776 angestellten öffentl. Prüfung, im teutschen Merkur 1776. St. 6. S. 186—196.
15. Nachricht von einem ungewöhnlich grossen mit Steinrinde dünn überzogenen Geweih eines zu der Hirschgattung gehörigen, vermuthlich nicht mehr bekannten Thieres. In den Schriften der Berlin. Gesellsch. Naturf. Fr. Bd. 2 (1781).
16. Physikalische Bemerkungen über die im Jahre 1781 am 24. und 25. May eingefallene plötzliche Kälte, ebend. Bd. 3 (1782).
17. Vorrede zu Riemanns Versuch einer Beschreibung der Reckanischen Schuleinrichtung, Berlin und Stettin 1781. 8.
18. Etwas practisches über Erziehung. Im teutschen Museum. 1785. Stck. 10.
19. Beantwortung der Frage, welche die Akad. d. Wiss. zu Berlin fürs Jahr 1783 aufgegeben hat, ein Non accessit, im Braunschw. Journal, 1788. Stck. 1 und 2.
20. Versuch über die Regierungskunst. Ebend. Stck. 4.
21. Bemerkungen über die Abhandl. im 3. St. der Berlin. Monatsschr. 1789, betitelt verba valent sicut nummi, oder von der Wortmünze. Ebend. 1789. Stck. 5. S. 1—9.
22. Allgemeine Bemerkungen über die Hindernisse der Erfindung und ersten Verbreitung der Schreibkunst. In von Archenholz neuer Literatur- und Völkerkunde, 1790. Stck. 4. S. 315—329.
23. Ueber Simplicität. In der teutschen Monatsschrift 1790. Febr.
24. Ueber eine Stelle in Rehbergs Untersuchungen über die französische Revolution, ebend. 1793. Stck. 9. S. 3—20.
25. Etwas über die Worte cum grano salis, ebend. 1794. Stck. 5. S. 11—13.
26. Versuch, über den Versuch, ebend. 1794. Sept.
27. Meine Gedanken über die Benutzung des Eudaemonistischen und Kantischen Lehrgebäudes, ebend. 1796. Nov.
28. Aber die Landleute müssen doch auch leben? in der Berliner Monatsschr. 1791. St. 4. S. 427—432.
29. Der Luxus und die Republic, ebend. 1796. Sept.
30. Vom grossen Werthe des beständigen Frohsinns, oder der guten Laune bei einem Schul-

lehrer. In Zerrenners teutschen Schulfreund, Bd. 3. (1792).
31. Form. In der neuen teutschen Monatsschrift von Genz. 1795. Januar, S. 76—81.
32. Ueber die Nothwendigkeit einer zweckmäßigen Einrichtung der niedern Stadt und Landschulen, in Rücksicht auf die Armenanstellung. Ebend. Sept. S. 3—13.
33. Ueber Vernunft und Verstand in Jacobs Grundriß der Erfahrungsseelenlehre, in Henke's Magaz. f. Relig. Philos. Bd. 5. St. 3. (1796.)
34. Vom Verschwinden des baaren Geldes in einem Staate, in Kosmanns und Heinsius Denkwürd. der Mark Brandenb. 1796. Sept. S. 922—925.
35. Literar. Correspondenz mit verstorb. Gelehrten. 1ster Bd. Berlin und Stettin 1799. gr. 8.
36. Ueber die Wichtigkeit der Wochenschriften. In den Halberstädt. gemeinnütz. Blättern, 1791. St. 1.
37. An das abscheidende Jahr, ebend. St. 35. S. 133—136.
38. Ueber CometenFurcht. In den Jahrbüchern der preuss. Monarchie, 1798, März, S. 292 f.
39. *Was heißt Chicanen? ebend. May, S. 34 f.
40. Womit oder wobey fängt man an, um eine rohe Nation zu polizieren? ebend. Jul. S. 303 f.
41. Noch ein Wort über Verbesserung der Landschulen. Ebend. 1799. Jun. S. 114—118.
42. Versuch eines allgem. Schulplans. In der neuen Berlin. Monatsschr. 1800. März, S. 163—172.
43. Sollte nicht überall jede Nation den Anfang ihrer Größe und Staatswichtigkeit irgend einem Siege verdanken? In der Berliner Monatsschr. 1803. Febr. S. 83—88.
44. *Aufgabe für mein eigenes Nachdenken, oder meine Art zu studiren. ebend. 1804. Jan. S. 42—52.
45. Duplik über Vernunft und Verstand. Ebend. Jun. S. 441—448. Vergl. H. G. Zerrenner, die dem Andenken desselben gewidmete und aus dem Schulfreunde besonders abgedruckte Schrift. Berlin und Stettin, 1805. 8.
46. An diejenigen unter den hiesigen Lehrern, denen ihr Amt wichtig ist, Rekahn, 1776. 4.
47. *Sylvius ein Jagdgedicht, erster Gesang, in dem teutschen Museum, 1779, August, S. 89—96. S. dessen literar. Correspond. Bd. 1. S. 32 bis 37. 42.
48. Ueber die Sinne, in der teutschen Monatsschrift, 1795. Jun. S. 113—117.

Rochus ein Karthеuser Mönch, s. Jöcher III. pag. 2157.

Rochus ab Ampach, siehe Ampach.

Roch van den Honaert, siehe Honardus.

Rochus de Silvestro, siehe Rocho (Anton).

Rochus (Annibal) Dr. juris zu Verona, s. Jöcher III. pag. 2157.

Rochus (Anton) siehe Roccus.

von der Rock (Johann) ein FreyHerr im Osnabrückischen der gegen 1670 katholisch wurde und Dubia gegen die Protestanten, zu Münster drucken ließ, die seiner Meinung nach Niemand wiederlegen könnte; da dieses aber von Sam. Maresius sehr gründlich geschah, antwortete ihm Rock in einer Schrift, Altes und jetzt übereinstimmendes Pabstthum, wobey die Dubia mit abgedruckt sind, Hannover 1674. 12. Er will darinn beweisen, daß die Kirchenväter vom 2ten bis 14 Jahrh. schon 19 Puncte päbstisch gelehret hätten.

Rock (Joh. Jac.) schrieb, Chymiatriam superstitiosam. Büdingen 1718. 4.

Rockenbach (Abraham) Zeapolitanus, Mag. siehe im Jöcher Rogkenbach, S. 2186.

§§. 1. Liber nonus, Decimus, Undecimus et Duodecimus Odysseae Homeri, Elegiaco carmine redditus. Witteb. 1566. 8. 5 Bog.
2. Isagogen ad studium geometriae. Witt. 1595. 8. Stettini 1604.
3. Orat. de explic. tit. de Verb. et rerum significatione, Francof. ad Oder. 1598. 8.
4. Orat. de anno epoches Christi 1600, a catholicis hodie jubilaeo dicto, in qua non tantum de Academiae Francofurtanae solenni introductione, sed etiam causis anni jubilaei in Test. Vet. a Deo instituti dicitur. Ibid. 1600. 4. 4 Bog.
5. Tractat. de Sole, Francf. ad Oder. 1601. 4.
6. Tract. de Cometis, Witt. 1602. 8.
7. In Prophetam Jonam carmine Graeco Lat. Francf. ad Od. in 8.
8. Orat. de Quaestione: utrum Contractus de Jure Civili nullus etiam in conscientia nullus sit? Stetini, 1606. 4. Ob der Rechtsgelehrte Joh. Cons. Rockenbach, welcher de libellis famosis, Argent. 1660, schrieb, sein Bruder, oder sein Vater war, kann ich nicht sagen.

Rockyzan, auch Rokyzana (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2157. Vergl. Voigts Vit. et effig. viror. erudit. Bohemiae Vol. II. 73. und J. D. Koehlers Abhandl. von ihm. Altdorf. 1718. Theobalds HussitenKrieg, II. 154.
1. Die Schrift de septem sacramentis et ceremoniis ecclesiae adversus Taboritas, s. de traditionibus non scriptis, wurde 1549 mit Cochlaei historia Hussitica gedruckt, daruf zu Lyon, 1553.
2. Collatio s. praesentatio Bohemorum coram Domino Legato praesidente in Concil. Basil. auch beym Cochlaeus l. c. L. VI. S. 248 folgg.

3. Orat. ad oratores Concilii Pragam missos. ap. Cochl. L. VII. S. 257.
4. Duae collationes in Concil. Basil. et positio primi articuli Bohemorum de Sacram. Coenae, steht in Durandi et Martenii collectione.
5. Epistolae ad Capistranum et hujus ad ipsum. Ap. Cochl. L. X. und auch bey Wadding in Annal. Minorum. Tom. XII. S. 91 folgg.
6. Responsio ad oppositionem Jo. de Ragusio, in Binii Conciliis.
7. Confessio fidei suae. In Theobalds Hussiten Krieg.
8. Disput. Capituli eccles. Pragensis cum Rokyczana de Hussiticis controversiis habita per dies quinque an. 1465 coram Girzikone s. Georgio rege Bohem. Steht in Canisii lection. antiq.
9. Allegatio publica super communione utriusque speciei, wird in der Pauliner Biblioth. zu Leipzig aufbewahrt.

de Rocmont (Hebert) ein französischer Abbé, schrieb, la gloire de Louis le Grand dans les Missions étrangères, à Paris 1688. 12.

Roco (Franz Angelita) schrieb, I pomi d'oro d'elle Fichi una lezione, degli Meloni altera. Ricanati 1607. 4.

Roco Campofrio (Petrus) Herr der Stadt Campofrio im Gebiete von Alcantara, schrieb, la genealogia de los Rocos o Roches y Campofrios de Alcantara. Pinciae seu Vallisoleti, 1602. Fol. S. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 352.

Rocociolus (Franz) aus Modena, im Anfange des 16. Jahrh. schrieb oratio de poetices excellentia, Wien 1504. 4.

de Rocoles (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pg. 2158. Er war gegen 1620 geb.

§§. 1. Déscription générale des Etats, Empires, royaumes etc. par Pierre Davity, augmentée par de Rocoles, Paris 1660. Fol. 6 Bände.
2. Introduction générale à l'histoire, Paris, 1664. 12. 3 Theile, auch 1672. 12. Vol. II.
3. Histoire véritable du Calvinisme, wider den Peter Maimbourg, Amsterd. 1653. 12.
4. Abrégé de l'histoire de l'empire d'Allemagne, ist eine Uebersetzung von Sagittarii Schrift, nucleus histor. germanicae, Jena 1682. 12. 8 Bog. Rocoles gab dieses Buch zu Coeln 1679 heraus, verm., Haag 1681. 12. unter dem Titel: l'hist. de l'Empire d'Allemagne.
5. Les imposteurs insignes, ou l'hist. de plusieurs hommes de néant de toutes nations, qui ont usurpé la qualité d'Empereur, de Roy et de Prince. Paris 1680. Amsterdam, 1683, mit einem neuen Titel, ebend. 1696. Teutsch von Joh. Friedr. Joachim, Halle 1760. 2 Theile, gr. 8. Englisch, Lond. 1683. 8. Brüssel 1728. 2 Theile.
6. Vienne deux fois assiégée par les Turcs, 1529 et 1683. la Haye 1686. 12. Paris 1681.
7. La Vie du Sultan Gemes, frère unique de Bajazet II, Empereur des Turcs, à Leide 1683. 12.
8. Historia familiae Brandenb. et Zolleranae wird im Archiv der königl. Canzlei zu Berlin aufbewahret.

Rocq siehe Roques.

Roda siehe Rhoda.

von Roda (Ernst Adam) siehe Luther von Roda.

de Roda (Ivan) ein Arzt in Madrid, schrieb de los mas selectos experimentados remedies simples i compuestos para las confermedades i accidentes de Chirurgia. Madrit, 1731. 2 Tom.

Roda (Paul) siehe Rhoda.

von Roda (Wolfg. Friedr.) siehe Jöcher III. pg. 2158. war d. 1. April zu Pösneck 1661 geb. studirte zu Gera und Leipzig, wurde dort Magister, 1690 Subconrector zu Altenburg, 1691 Pfarrer und Adjunct zu Zschernitz und starb daselbst an seinem Geburtstage, 1721. Er hatte mit Kober vielen Streit, und es wurden deswegen Pasquillen gedruckt und in Kupfer gestochen. S. Lorenz Gesch. des Gymnasii zu Altenburg, pg. 272.

§§. 1. Leichenpred. auf Joh. Casp. von Hendrich, gewesenen Kanzler, gedruckt 1700.
2. Trug er das altenburgische Gesangbuch laut der Vorrede zusammen.
3. Erklärung der 12 unschätzbaren Edelgesteine, aus Offenb. Joh. 21. 20. Altenb. in 4.

Rodach (Georg Mundig) siehe Mundig.

Rodatzi (Christoph) wurde 1666 Pastor zu Eutin und starb als Primarius gegen 1693. S. Molleri Cimbr. liter. P. II. 731.

§§. 1. Leichpredigt über Frau von Broemsen, Lübeck 1671. 4.
2. Bußfertiger David, oder 9 Predigten über den 6. Psalm, Lübeck 1673. 8.
3. Piorum confidentia, oder Leichpredigt über Phil. I. 21. Ratzeburg 1673. 4.
4. Der wahren Kinder Gottes Pilgrim und Bürgerschaft. Bey der Beerdigung des Canzleidirectors Christian Cassius aus Ps. 39. 13. Ploen. 1676. Fol.

Rodberg (Christian) S. Jöcher III. pag. 2159. Die Consideratio incendiorum erschien zu Schleswig, 1672. 4.

Rodbert (Heinrich) aus Borna im Holsteinischen, war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Prediger zu Kolzon im Mecklenburgischen.

§§. 1. Kolzonischer Anfang, oder Antrittspredigt, vonn Amte treuer Lehrer und Zuhörer, aus

Luc. XVI. über das Evangelium vom Jüngling zu Naim. Rostock 1648. 4.
2. Pfingstpredigt aus Luc. 24. 49. Rostock 1652. 4.
3. Kolzonische Feuersnoth am 30. Jul. 1667 aus Luc. VI. 36. Rostock, 1667. 4.

Rodde (Adolph Matth.) siehe Jöcher III. pag. 2159. Vergl. von Seelen Athenae Lubec. I. pag. 213. und Biblioth. Lubecens. Vol. IX. S. 164. Er war zu Lübeck d. 13. Aug. 1655 gebohren, gieng im April 1674 auf die Universität zu Kiel, darauf nach Leipzig und endlich nach Leyden. — wurde 1682 im März Licent. der Rechte mit einer Disp. de repressaliis, 1695 Protonotarius zu Lübeck, 1701 Senator, 1708 Consul, bekam 1708 eine Ehrenmedaille, und starb d. 4. März 1729.

Rodde (Caspar Matth.) geb. zu Narva den 26. Aug. 1689, gieng bis 1704 in die dortige Schule, hatte darauf 4 Jahre Privatunterricht bey dem Pastor Heinrich Brüningk daselbst, und 3 Jahre bey dem Pastor Zachar. Piel in Wologda. Von 1711 bis 1714 war er Hauslehrer bey den Kindern des Vorstehers der evangelischen Gemeine Pet. Müllers zu Moskau, wo er zugleich die finnische, schwedische, holländische, slavonische und russische Sprache studirte. Im Jahre 1716 begab er sich auf die Universität Halle, ward 1719 zu Ostern Cabinetsprediger des Generals von Weyden in Petersburg, 1720 Prediger bey der teutschen Gemeine zu Narva und gab dabey 3 Jahre Unterricht in der Schule, und starb am 5. Jun. alten Stils 1743. S. acta hist. eccles. Beyträge Bd. 3. S. 83—90.

§§. 1. Uebersetzung des Tractats vom Professor Francke, vom Anfang des christlichen Lebens, in das Russische. Halle 1718. 8.
2. Uebersetzte die Narvaischen Stadtgesetze in das Russische, und war ein correspondirentes Mitglied der englischen Societät de propaganda fide.

Rodde (Jacob) war nach Gadebusch zu Narva, nach Hupel zu Moscau gebohren, ... studirte zu Halle die Theologie, und wurde Russischer Dolmetscher des Magistrats zu Riga, mit dem Titel eines Secretairs und starb im Julius 1789. S. Meusels Lex. Tom. XI. S. 365. wo man auch seine Schriften findet.

Rodde (Johann) ein Kaufmanns Sohn zu Lübeck wurde 1717 Secretair daselbst, Enkel des Joh. Siricius. Dieser war am 1. Jul. 1630 geb. wurde zu Jena Licent. der Rechte mit einer disp. de legatis ad pias causas, den 20. März 1669 Senator, 1687 Consul und starb den 4. May 1696. Von Seelen Athenae Lubec. I. 259. Von dieser Familie vergl. Nachr. von Niedersächs. Ber. Leuten, Bd. 2. S. 59 f.

Rodde (Werner) ein Sohn des Caspar Adolph, Inspectors der Eisenbergwerke zu Ugodka im Gouvernement Moskau, wurde daselbst am 31. Jan. 1726 geb. kam 1732 in das Haus des Justizbürgermeisters Joh. Andr. Krampein zu Narva, der wie ein Vater für ihn sorgte und auch 1739 nach Halle in die Schule schickte, um sich die nöthigen Kenntnisse zum Kaufmannsstande zu erwerben. Wenige Wochen nach seiner Ankunft aber entschloß er sich zum Studiren. 1744 ward er in Halle Student, 1749 Inspector der Lateinischen Schule am dortigen Wäisenhause, nachdem er schon einige Jahre als Präceptor an derselben gearbeitet hatte. Auch als Inspector fuhr er fort Unterricht zu geben, hielt in seiner Reihe die Nachmittagspredigten in der Schule Kirche und las Privatissima in der Mathesi, im griechischen und französischen. 1751 erhielt er den Ruf zum Conrectorat in Sorau, kaum war er da angelangt, so erhielt er den Ruf zwey junge russische Edelleute von Demsdorf nach Göttingen als Hofmeister zu führen und zugleich den Antrag zur Rectorstelle in Salzwedel. Beyde Stellen schlug er aus, folgte aber dem wiederhohlten Ruf und trat in den ersten Tagen des Januars 1753 das Rectorat zu Salzwedel an, lehnte 1759 den Antrag zur Prediger und Inspectorstelle der Realschule zu Berlin ab, und nahm 1763 den Ruf zum Rectorat am Gymnasio zu Stade an. Hier brannte er vom 23. bis 24. Dez. 1765 mit ab, wurde 1783 Pastor zu Depstaedt bey Bederkesa, darauf zugleich Probst dieses Kirchenkreises und starb am 28. Oct. 1804. S. Pratjens Stader Schulgeschichte, Stck. 4. S. 21 folgg.

§§. 1. Prog. de literatis, si bona sua norint, felicibus, Sorav. 1752.
2. De geniis, Soltq. 1753.
3. De circumspectione Doctoris scholastici in tractandis scriptoribus profanis, Ibid. 1754.
4. De commodis scholarum, ex pace Augustana. Ib. 1755.
5. De institutione rhetorica in scholis inferioribus. Ib. 1756.
6. De laboribus in schola Soltquellensi actis. Ib. 1758.
7. De rectoribus scholae Soltquellensis, Ibid. 1758. und Corrolarium, Ibid. 1760.
8. Commentatio ad Matth. VII. 12. Ibid. 1759.
9. De Conrectoribus Palaeo Soltquellensibus. Ib. 1761.
10. Pythagorae carmina aurea, versibus latinis reddita. Ibid. 1762.
11. De praeceptoribus trium inferiorum classium in schola Palaeo Soltquellensi. Ibid. 1763.
12. De requisitis Doctoris scholastici. Ibid. eod.
13. De magistro Matheseos Rhapsodia, Stadae 1765.
14. Epist. gratulat. ad Georg. Godofr. Küsterum, Rector. Berolin. cum muneris scholastici memoriam semisecularem celebraret. Stadae 1768.

15. De recentiorum conatibus ad emendationem rei scholasticae pertinentibus. Ibid. 1766.
16. Observationum philologicarum fasciculus. Stadae 1773. 4. Alter, ibid. 1778., Tertius, ibid. eod. Quartus, 1779.

Rodder (Matth.) siehe Roeder.

Rode, siehe Rhode und Rohde.

Rode (Andreas Albert) siehe Jöcher III. pag 2159. Die Cimbrisch Holsteinisch. Antiquitaeten Remarques gab er zu Hamburg 1720. 4 heraus.

Rode (August) war 1776 Hofmeister zu Dessau, ich kann aber weiter keine Nachrichten von ihm finden.

§§. 1. Briefwechsel einiger Kinder. Dessau 1776. 8.
2. Kinderschauspiele ebend. 1776. 8.

Rode (Christian Detlev) siehe Jöcher III. pag. 2159. Nach Moller Cimbr. liter. I. 556 starb er 1717. In den Novis literar. maris baltici, 1699 findet man S. 88 folgg.

1. Jac. a Mellen, relatio de curiosis nonnullis circa tumulos sepulchrales Cimbricos observ. quas cum illo communicavit Christ. Dethlev Rhodius. Fortsetzung. S. 219 folgg.
2. Descriptio antiquissimi Luci, superstitiosis gentilium Cimbrorum sacrificiis destinati. Ebend. S. 286 folgg.
3. Descriptio singularis cujusdam tumuli sepulchralis prope Barmstedium in Comitatu Rantzovio. Ebend. 1699. pag. 368—375.
4. Responsoria ad Sperlingii literas. Ebend. 1700. S. 24 f. Excerpta aus Sperlings Briefe stehen ebend. S. 14 folgg.
5. Excerpta epistolae de Tumulo prope pagum Coellensem a se effosso, et lampade sepulchrali caeteraque suppellectili in eo inventa. Ebend. Jahrg. 1702. pag. 180 folgg.
6. Cimbrisch Holstein. Antiquit. Remarquen gab sein Sohn Andr. Alb. heraus.

Rode (Johann) de Hamburgo, siehe Jöcher III. pag. 2159.

Rode (Johann) ein Benedictiner siehe Jöcher III. pag. 2160.

Rode (Johann) siehe Jöcher III. 2160. Er war der 43ste Erzbischof von Bremen; sein Geburtsjahr ist nicht mehr bekannt, wahrscheinlich wurde er im Jahre 1445 geb. denn 1465 gieng er auf die Universität zu Rostock. Sein Vater war ein Rathsherr in Bremen, und aus einer stiftsmäßigen adlichen Familie, die den Zunamen von Wale führte. 1482 kommt er schon als Domdechant in Bremen, 1489 als Domprobst vor. Die Ritterschaft war ihm nicht günstig, weil er kein Graf oder Fürst, sondern nur ein Edelmann war. Da er ein Mann von hohem Geiste, friedliebend und sehr reich war und also dem verschuldeten Erzstifte wieder aufhelfen und die verpfändeten Güter wieder einlösen konnte, so wurde er 1497 d. 30. Jan. fast einstimmig zum Erzbischof von Bremen gewählt. Er fand aber bald viele Verdrüßlichkeiten da er der Lösung des Pallii wegen zu Rom, sowie wegen der Einweihung und Einsegnung in sein Amt, ansehnliche Summen vorgeschossen hatte, welche die Dienstmänner nicht wieder erstatten wollten, wenn nicht andere Abgaben abgeschaft würden. Die Einwohner im Stadt- und Putjadingerland weigerten sich ihn als ihren Oberherrn anzunehmen, bis sie durch die Gewalt der Waffen dazu gezwungen wurden. Als der Herzog Magnus merkte daß es den Grafen von Oldenburg glückte das Stadt- und Putjadingerland dem Stifte zu entziehen, versuchte er dasselbe mit dem Lande Hadeln und Wursten. Der Erzbischof sah sich deswegen 1499 wieder genöthiget Krieg zu führen, dasselbe war 1506 der Fall mit dem Herzoge von Geldern und 1509 mit den Grafen von Ostfriesland. 1500 wählte er mit Genehmhaltung des Kapitels den jungen Herzog Christoph von Braunschweig zum Coadjutor, und starb den 4. Dec. 1511, zu Bremervoerde, nachdem er sein Stift beynahe 15 Jahre regiert hatte. Vergl. Cassels Bremensia 1. Bd. S. 1—92. 249—341.

§§. 1. Registrum bonorum et jurium ecclesiae Bremensis. Mst. Recensirt von Cassel l. c. 249 folgg. und mit Berichtigungen, in Pratjens alten und neuen, Bd. III. S. 229—237. Im Auszug stehet dieses Registrum in Leibnitz scriptor. Brunsuic. Tom. II, num. XXIII pag. 253—272. Auch Auszüge und ganze Stücke liefert Pratje in den Herzogth. Bremen und Verden, Th. III. S. 96. Th. IV. S. 179. 226. 327.
2. Beförderte er zum Druck, Missale secundum ecclesiae Bremensis ritum. Strasburg 1511. Fol. Ich habe von diesem jetzt höchst seltenen Buch im Int. Bl. der Leipziger Liter. Zeit. 1822, num. 91, S. 721—725 Nachricht gegeben. Und Cassel hat es l. c. S. 253 folgg. recensirt.

Rode (Joh. Christian Gottfr.) gab zu Göttingen 1750, in 4 auf 29 Seiten, eine historische aber meistens kritische Nachricht, de antiquo Basileensis Bibliothecae codice graeco IV Evangeliorum manu in membrana scripto, observationes quaedam criticae heraus. S. Götting. gel. Anzeig. 1750 pg. 497 f.

Rode (Joh. Jac.) siehe Rohde.

Rodecker (Carl Anton) aus Schwaben, war 1769 Medic. Dr und Prof. Anatomiae zu Freyburg und schrieb Dissertationes.

Rodel (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 2160.

de Rodenberg (Conrad) siehe Jöcher III. pag. 2160.

Rodenberger (Joh. Friedr.) Medic. Dr. schrieb Diss. de corticis Peruv. praestantia in variis morbis. Argent. 1763. 4.

Rodenborch siehe Rotenburgius.

Rodenburg (Christian) geb. zu Utrecht am 26. Junius 1618, wurde, da er den Vater früh verlohr von seinem Onkel Pet. Borr erzogen, studirte daselbst und ward Dr. der Rechte, dann seinem Onkel, der StadtSecretair war, 1642 adjungirt, 1649 Senator, wurde 1654 nach England gesandt, erhielt 1657 die Richterstelle, 1659 ein Canonicat an der Petrikirche zu Utrecht, 1660 das Dekanat, und starb den 18. Januar 1668. Traject. erud. pag. 304.

§§. 1. im 18ten Jahre ein Gedicht, welches im letzten Theil von Borrs Geschichte stehet.
2. Tract de jure conjugum, in quo de viri in uxorem potestate, eorumque obligationibus, mutuis gratificationibus, bonorum communione, pactisque dotalibus, illustriores controversiae ad usum fori patrii vicinarumque regionum expenduntur, cum tractione praeliminari de Jure quod oritur ex statutorum vel consuetudinum discrepantium conflictu. Trajecti 1653. 4. Antwerp. 1699. 8.
3. Ein Gedicht in Matthaei Buch de criminibus.

Rodengus (Camillus) siehe Jöcher III. 2160. Er trat 1631 in die Societät der Jesuiten:

§§. 1. Orat. in funere comitis Franc. Alterii, Bonon. 1644. 4.
2. Orat. in exequiis Car. Bovii, Episc. Sarsinatensis, ibid. 1646. 4.
3. Orat. in Alph. Littae dignitatem Cardinal. ibid. 1666. 4. Alegambe bibl. script. Soc. J.

Rodenhurst (Thom.) schrieb Description of Hawkstone, the seat of Sir Richard Hill, Bart, ... Edit. 2. 1784. 12. Edit. 3. 1786. 8.

Roder (Daniel) war Pfarrer zu Affoltern im Emmethal, und schrieb den Text zu David Herrlibergers neuen Topographie helvetischer Gebirge, Alpen, Gletscher, Lavenen, Bergstraßen, Quellen u. s. w. Zürich 1774. 4. 82 S. 12 Kupf. ist aus Herrlibergers neuen vollständigen Topographie der Eydgenossenschaft gezogen. Roder war 1784 nicht mehr am Leben.

Roder siehe Roeder.

Rodericius siehe Rodriguez.

Rodericius oder Rodriguez (Gonsalvus) siehe Jöcher III. pag. 2160. — Die Epistola de sua legatione in Aethiopiam ist wörtlich in Nicol. Godinhus Werke de rebus Abissinorum Lib. II. cap. 58, eingerückt.

Rodericus (Anton) siehe Jöcher III. pg. 2161.

Rodericus (Casp.) schrieb de annuis et menstruis reditibus, Maynz, 1605. 4. Lugd. 1672. Fol.

Rodericus (Castidaeus) siehe Jöcher III. 2160.

Rodericus (Castrensis) siehe de Castro.

Rodericus de Dubrawa, siehe Jöcher III. pag. 2160.

Rodericus ein Spanier, siehe Jöcher III. pag. 2161.

Rodericus (Jaimus) siehe Jöcher III. pag. 2161.

Rodericus siehe Jöcher III. pag. 2161, er war 1404 im Kirchensprengel von Segovia, zu Santa Maria de Nieva gebohren, hieß mit dem Zunamen Santius de Arevalo, wie aus der Vorrede seines Speculi humanae vitae erhellet, und war ein spanischer Edelmann, dessen Vater frühe starb. Die Mutter sorgte für seine Studien, er trieb die Philosophie, das Civil und Kirchenrecht zehn Jahre zu Salamanca, und wurde Doctor, nachdem er seine juristischen Studien geendigt hatte. Nach dem Wunsche seiner Mutter trat er darauf in den geistlichen Stand, wurde Secretair bey dem König Heinrich, und verrichtete in dessen Namen verschiedene Gesandschaften, bis er auf einer derselben bey dem Papste Calistus III. zu Rom blieb, und daselbst bis an seinen Tod lebte. Hauptsächlich blühete unter dem P. Paul II. das Glück des Rodericus. Dieser machte ihn am Tage seiner Wahl auf den römischen Stuhl zum Gouverneur von der Engelsburg und ertheilte ihm nach und nach die Bisthümer Zamora, Calahorra und Palencia. Er starb im Jahr 1470, und schrieb,

1. Speculum humanae vitae. Romae 1468. kl. Fol. — Augustae per Günther Zainer 1471. Fol. S. Braun notit. — de libris in Bibl. monasterii ad Udalricum et Afram Augustae, pag. 139. — ohne Ort und Jahr (Colon.) in 4. — ohne Jahr, Saviliani, Fol. — Ergow 1472. Fol. ibid. 1473, — Romae 1473 Fol. — Paris 1473 Fol. — Argent. 1475. Fol. — Lugd. 1477 gr. 4. Augsb. 1479. Fol. Ibid. 1488. Fol. zu diesen meistens von Maittaire angegebnen Ausgaben setzt Fabricius noch acht neuere hinzu 1507, 1542, 1570, 1575, Hanau 1613. beygefügt ist Macabri speculum morticinum. 1616, 1656, 1683. — Spanisch übersetzt Saragosa 1491, Fol. französisch übers. Lyon 1477. Fol. ebend. 1479. — Paris 1487. Teutsch ohne Ort und Jahr (nach 1475) Augsb. Fol. Argent. 1507 (S. Koehlers Lebensbeschreib. teutscher Gelehrten und Künstler II. 276.) — Argentor. 1606. 12. — Francf. 1683. 8. Zuletzt wurde dieses Buch unter einem falschen Titel gedruckt.
2. Historia Hispaniae ohne Jahr in Fol. (1470).
3. Tractatus tres de adpellatione a sententia Papae, de synodis generalibus et de remediis afflictae ecclesiae militantis adversus Turcas.
4. Epistola de expugnatione insulae Nigropontis. S. Henr. Harwoth in append. ad Cave, pag. 185. Schotti Hispania illustr. Tom. I. 121.

Roderique (Ignat.) schrieb, Disceptationes de Abbatibus, origine primaeva et hodierna constitutione, mit Kupf. Würzburg 1728. Fol.

Rodero (Gaspar) war 1732 Procureur General der Mission zu Paraguay und schrieb Mémoire Apologétique

des Missions établies par les Pères Jésuites dans la Province de Paraguay, presenté au Conseil Royal et Suprême des Indes contre un Libelle diffamatoire, rempli de faits calomnieux qu'un Anonyme étranger a répandu dans toutes les parties de l'Europe, trad. de l'Espagnol. 1735. S. Leipz. Gel. Zeit. Beytrag 1735. pag. 827.

Rodewald (Franz) ein gebohrner Braunschweiger, war erst Rector an der Aegydienschule daselbst, darauf practischer Arzt zu Lüneburg und seit 1551 Arzt und Physikus zu Hamburg. Auf Kosten der Stadt ward er 1556 Medic. Dr. zu Wittenberg und war 1566 noch am Leben. S. Hamelmanni Opp. pag. 914. Fabricii Memor. Hamburg. II. pag. 1043.

§§. Oratio de causis putrefactionis, recitata post renunciationem Gradus. In Tom. IV. pag. 218. Selectarum declamat. Phil. Melanchthonis, Argent. 1558. 8.

Rodewald (Just.) der Sohn des Predigers Wilhelm, zu Linden bey Hannover geb. ward 1670 zweyter, 1677 erster Prediger zu Horneburg und starb 1717 im 82. Jahr. S. Pratje Altes und Neues IX. 49.

§§. 1. Leichenpred. auf Margr. Clara von Brobergen, Stade 1691. 4.
2. Leichenpredigt auf Melch. von Brobergen, über Baruch IV. 19. Stade 1695. 4.
3. Ueber die Privatcommunion ....

Rodez Mylord, schrieb einen Roman unter dem Titel, Lettres pour servir à l'histoire du XVIII. Siècle Paris 1768. 12. 2 Bände.

di Rodi (Isola) schrieb Geografia istorica antica e moderna. Venet. 1688. 8.

Rodier (Fr. August) Dr. der Philosophie und Candidat der Theologie schrieb, Magnes experimentis, Theoriis ac Problemat. explanatus, publicae Disp. propositus in Univers. Dillingiana, Dilling. 1740 mit Figg.

Rodier (Marc. Ant.) von Carcassone, gewesener ParlamentsAdvocat zu Toulouse, S. Formey, France litér. pag. 279.

§§. 1. Recueil des Edits, déclarations, Arrêts du Conseil et du Parlement de Toulouse, 1756, 2 Vol. 8.
2. Traité de la forme des saisies réelles, mobiliaires et judiciaires, 8.
3. Questions sur l'Ordonnance de Louis XIV. rélat. aux Usages des Cours de Parlement. Toulouse 1769. 4.

Rodigast (Samuel) siehe Jöcher III. pag. 2161. Er war ein Sohn des Predigers Johann — besuchte die Schule zu Weimar bis 1668 wo er mit einem griechischen Gedicht Abschied nahm — wurde 1671 Mag. zu Jena, 1676 Adjunct der Philos. Fakultät daselbst u. s. w. S. Diterich Berliner Kloster und Schulhistorie. S. 216.

§§. 1. Das Lied, was Gott thut das ist wohlgethan.
2. Ein Werkgen, Spes in fundo.
3. Metamorphoses ferales, Jena 1686. 8.
4. Disputatt.

Rodigast (Samuel Christian) ein Polyhistor, studirte bis 1732 zu Frankfurt an der Oder, wurde Dr. der Rechte und practicirte darauf zu Dresden.

§§. 1. Gedanken über die Worte, viele sind berufen, aber wenig sind auserwählt, 1733. 8.
2. Kündigte er 1733 ein deutsches Corpus juris civilis Justinianeo-Casuale an. S. Leipz. gel. Zeit. 1733. pag. 526, wollte auch neue medicinische und philosophische Erfindungen drucken lassen.

Rodiginus, siehe Rhodiginus.

Rodiken (Gerhard) aus Werlen, war in der Mitte des 16. Jahrh. Prediger zu Paderborn, und erklärte sich für die evangelische Lehre, änderte aber seine Gesinnungen wieder, predigte und schrieb gegen die Lutheraner und ward Probst. Um sich bey den Päbstlich Gesinnten beliebt zu machen, schrieb er einen sehr weitläuftigen Commentar. de Ceremoniis, welcher 1561 gedruckt, und von Hamelmann sehr gründlich widerlegt wurde.

Roding (Nic.) siehe Rhodinginus.

Roding (Wilh.) siehe Rhodinginus.

Rodington (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2161.

Rodio (Sgr.) ein italienischer Tonkünstler, gab zu Neapel 1626 ein Werk unter dem Titel Regole di Musica heraus.

Rodius, siehe Rode.

Rodler (Hieron.) fürstlicher Secretair zu Simmern, in der Mitte des 16ten Jahrhundert, schrieb:

Perspectiva. Eyn schön nützlich Büchlin vnd vnterweisung der kunst des Messens mit dem Zirckel, Richtscheid oder Linial. Zu nutz allen kunstliebhabern, fürnemlich den Malern, Bildhawern, Goldschmieden, Seidenstickern, Steinmetzen, Schreinern, auch allen andern, so sich der kunst des Messens (Perspectiva zu latein genannt) zu gebrauchen lust haben, mit Figg. Frankf. 1546. Fol.

Rodney (Georg Brydges) ein berühmter englischer Seeheld, wurde 1718 gebohren, zeichnete sich früh im Seedienste durch Muth und Eifer aus, wurde 1751 Commodore, 1759 Admiral, nahm 1761 Martinique ein, erhielt den Bathorden und die Stelle eines Gouverneurs des InvalidenHospitals zu Greenwich und floh da er sich durch seinen Hang zum Spiel in Schulden gestürzt hatte, um den Verfolgungen seiner Gläubiger zu entgehen, nach Frankreich. Der Marschal Biron bezahlte seine Schulden und bahnte ihm den

Rückweg in das Vaterland, denn Rodney schlug alle Anerbietungen aus in die Dienste der Krone Frankreichs zu treten. Vom Herzog von Chatois empfohlen, erhielt er vom König in England das Oberkommando der westindischen Flotte, mit der er dem belagerten Gibraltar zu Hülfe eilen sollte. Im Januar 1780 eroberte er viele spanische Transportschiffe, acht Tage später schlug er die spanische Flotte, befehligt von Don Langara, der selbst gefangen wurde. Noch in diesem Jahre im May lieferte er der französischen Flotte unter dem Befehl des Grafen von Guichen auf der Höhe von Martinique drei Gefechte, die zwar den Ruhm der beiderseitigen Anführer erhöhten, aber durch keinen Sieg entscheidend waren. 1781 eroberte er die Insel St. Eustach, Martin und Saba, wobey 159 Kauffarteischiffe, eine Convoi von 30 Schiffen und mehrere Kriegsfahrzeuge in die Hände der Engländer fielen. Auf diesen Sieg folgte die Uebergabe der Holländischen Colonien Essequebo, Demerara und Berbice, sowie im März der Insel St. Barthelemy. Doch sein glänzenster Sieg war im folgenden Jahr am 12. August über die französische Flotte unter Commando des Grafen von Grasse, auf der Höhe zwischen St. Domingo und den Heiligen Inseln. Für diesen Sieg, welcher Jamaica den Engländern rettete, ernannte ihn König Georg III. zum Pair und Baron des Reichs, mit dem Titel Rodney von Rodney Stokke, das Parlament aber gewährte ihm eine lebenslängliche Pension von 2000 Pf. Sterling. Seitdem lebte er in Ruhe und starb 1792. S. Ladvocot. IX. S. 841—843.

§§. Lettres — relative to the capture of St. Eustachius and its dependencies: shewing the state of the war in the West Indies at that period. 1789. 4.

Rodobert, siehe Jöcher III. pag. 2161.

Rodocanacides (Constantin) aus der Insel Chio, mußte sich aber in seiner Jugend entfernen, weil er vermuthlich etwas wider die Türkische Religion gesprochen hatte, gieng nach Frankreich und England, wo ihn der König Karl II. oder Jakob II. zu seinem Chymico machte. Er hat auch in den Niederlanden gelebt und starb gegen 1712. Leipzig. gel. Zeit. 1722. pag. 46.

§§. Floridae sententiae versibus rhytmicis graecis conscriptae. Praefationis loco praefixa est operi Epistola Jacobi de Richebourcq, Icti Antwerpiensis. Antwerp. 1721. 4. 102 S.

Rodochs (Joh. Christian) ein Sohn des Senators Gottfried, zu Zittau 1664 geb. studirte in Leipzig ward daselbst Magister und Dr. der Rechte, practicirte 1695 in Weissenfels und soll 1750 noch gelebt haben. Otto Lex. III. 74. Schulze Supplem. pag. 361.

§§. 1. D. de usu juris Justinianei in judiciis Germaniae non exiguo. Witt. 1727. 4. steht in Wernhers disquis. jurid. in variis disputatt. propositarum collectio nova. Fr. et Lips. 1731. pag. 97—127.

2. D. inaugur. de desponsatione. Ibid. 1731. 4.

Rodochs (Joh. Christian) Medic. Dr. siehe Jöcher III. pg. 2161.

Rodoerius (Joh. Leonhard) siehe Jöcher III. 2162, er war ein Edelmann aus Montagna und Bruder Josephs.

Roederius oder Roerius (Joseph) ein Neapolitanischer Edelmann von Montagna, war in allen Theilen der Gelehrsamkeit, besonders in Kirchensachen und in den Rechtswissenschaften sehr erfahren. Advocirte bei der Erzbischöflichen Justizkammer zu Neapel, wurde dann Domherr und Consultor St. Officii. Der Pabst, der Cardinal Pignatelli und der Erzbischof Jacob Cantelmus trugen ihm wichtige Geschäfte auf. König Carl II. in Spanien half ihm zum Bißthum Acerra, er verwaltete aber diese Würde nur kurze Zeit, da er schon 1699 starb. Er hatte verschiedene Schriften zum Druck fertig, sein Tod verhinderte aber den Druck derselben. S. Ughellus Ital. Sacra, Tom. VI. pag. 224.

Rodolph, siehe Rudolphus, Rudolfus, Rodolphus und Rodulphus.

Rodolph (Caspar) siehe Rudolphi.

de Rodolphe (J. D. S.) schrieb les Cendres glorieuses, ou Pyramide de M. le Card. de Richelieu, avec trois Epitaphes, Paris, 1643. 4.

Rodolphi (Daniel) schrieb Praelectionem literariam de instituenda vita hominis, Amsterd. 1718. 4.

Rodolphi (Eberhard) siehe Jöcher III. pag. 2162. Die Gesetze und Beliebungen der Brüderschaft des Calandes im Nordstrande trug er 1510 zusammen. Sie stehen in Heimreichs Chron. Frisiae German. edit. II. Schleswig, 1668. 4, Lib. II. c. I. pag. 69—84.

Rodolphi (Joh. Rodolph) S. Jöcher III. pag. 2162. Von der Schule zu Zoffingen kam er 1660 nach Bern und wurde 1671 in das Ministerium als Candidat aufgenommen. Darauf reisete er durch Frankreich und England, kam 1674 wieder zurück, erhielt im folgenden Jahre die Pfarre zu Seon, nach 6 Monaten die Professur der hebräischen Sprache und Ethik zu Bern u. s. w. Vergl. Altes und Neues aus der gel. Welt. Zürich 1717. pag. 747—755. Bibliotheca Bremens. Class. III. Fascic. II. pag. 361 folgg.

§§. 1. Ethica duobus libris comprehensa, quorum prior Aretologia, posterior Eudaemonologia, virtutis praemia edisserit. Opera et studio Philareti. Amstelod. 1696. 8. einige Jahre später zu Bern.

2. Analysis catecheseos Heidelbergensis, cum Commentario Theologico. Bern, 1697. 8. Francq. 1698. Ibid. 1705. teutsch von Joh. Altmann übers. s. T. katechetischer leuchter und Rauchwerk, Bern 1711. 8.

3. Dialogus, an usque adeo necesse sit ministrum ecclesiae esse regenitum, ut qui talem se non probat, tanquam inutilis et fraudulentus operarius, ex quo facile plus damni, quam utilitatis ad ecclesiam redeat, salutis suae cupidis illico sit deserendus. Bern. 1704. 8. von Altmann teutsch übers. Zürich 1710. 8.
4. Theologiae Christianae τὰ τῆς πίστεως, s. credenda de Deo, ejusque viis in mundo et ecclesia sub diversis temporum oeconomiis, brevibus praeceptis ex S. script. efformatis, etc. Bernae 1714. 8.
5. Viele Philosophische und Theolog. Disputatt.
6. Ein Band Predigten nach seinem Tod, Bern 1719. 4.

Rodolphinus (Ludwig) siehe Jöcher III. pag. 2162. Sein Tractat de origine dignitatum etc. erschien zu Francf. 1613. 8. und Straßburg 1624. 4.

Rodolphinus (Roland) schrieb Summa artis notariae, Spirae 1590. 8.

Rodolphus oder Rodulphus, ein Benedictiner Mönch aus einem Münsterischen Dorfe, Abt im Kloster St. Trudon im Lüttichischen, dann zu Coeln in der Abtey St. Pantaleon, ein Musikus und Poet, starb den 6. März 1138. S. Andreae Bibl. Belg. Swert. Athen. Belg.

§§. 1. Chronicon Trudonense in 13 Büchern.
2. Vitam S. Lietberti, Cameracensis Episc. Sie stehen beyde in Dacherii Spicilegio.
3. Contra Simoniacam avaritiam in 7 Büchern. Sind verlohren gegangen.
4. Poemata et cantus in laudem Sanctorum.
5. Opusculum de susceptione puerorum in monasteriis. Steht in Mabillons analectis Tom. II. pag. 495 f.
6. Inventio et translatio corporis S. Geronis stehet in Surii Actis Sanct.

Rodolphus ein Mathematikus von Brügge, siehe Jöcher III. pag. 2162.

Rodolphus de Frameinsberg, siehe Frameinsberg.

Rodolphus (Gerard) war zu Grave geb. studirte zu Loewen, war Hauslehrer bey dem Herrn von Schets, und 1534 Canonicus zu Lüttich. S. Jöcher III. pag. 2162.

§§. 1. De literis Canonicis etc. Colon. 1582. 8.
2. Tractat. duplicem in Tabulas redactum, alterum de apparatu bellico, alterum de stipendiis militum. Leodii 1585. ibid. 1586.
3. Tabulas matheseos, Colon. 1582. Fol.

Rodolphus Arzt und Magister zu Paris, schrieb
1. Doctrina Hippocratis aphorismi nova interpretatione exornata. Leges medicae, arcanum judicium, etc. 1613. 12.
2. Le préservatif des fièvres malignes de ce tems, seconde édit. Paris 1619. 12.

Rodolphus (Hubert) ein Cistercienser Mönch und Abt zu Clairmarais im 16. Jahrh. schrieb Panegyricum de rebus ab Alexandro Farnesio in Belgio gestis. Colon. 1598. 8.

Rodomontius (Laurent.) ein Arzt, schrieb vitae humanae catastrophe ex pestilentia, s. de pestis pestiferae febris essentia, praecautione, curatione. Pisauri 1649. 4.

Rodomundus, siehe Jöcher III. pag. 2163.

de Rodon oder Derodon (David) ein scharfsinniger Franzose, siehe Jöcher III. pag. 2163.

1. Die Logica restituta erschien Genève 1659. 4.
2. La lumière de la raison. Ibid. 1665. 8.
3. Die Metaphysica erschien Arausii, 1659. Fol.
4. Opera Philosoph. Genev, 1668. 4.
5. Diss. de existentia Dei, Genev. 1661. 4.
6. Sein wiederlegter Atheismus wurde von Wigand Kahler teutsch übers. Lemgo 1733. 8. mit Nachrichten von seinem Leben und Schriften.

Rodophanta (Johann) hieß mit seinem teutschen Namen Rosenweber, wurde zu Wittenberg 1521 Magister, dann Prediger zu Marburg und starb am 5. Sept. 1554. (S. Saur Diär. histor. S. 379.)

§§. Der Prophet Joel geprediget und ausgelegt. Marb. 1542.

Rodota (Petr. Pompilius) war Professor der griechischen Sprache zu Rom und Bibliothekar der Vatikanischen Bibliothek und scheint 1769 nicht mehr am Leben gewesen zu seyn.

§§. 1. In epistolam Encyclicam a — Benedicto Papa XIV datam ad omnes episcopos ditionis ecclesiasticae — Commentarius, in quo agitur de anno Jubilaeo, de cultu templorum, de cantu et musica ecclesiastica. Rom. 1749. 4. S. Leipzig. gel. Zeit. 1752. pag. 323.
2. Dell' origine, progresso e stato presente del rito Greco in Italia osservato dai Greci Monaci Basiliani e Albanesi, libri tré, Roma 1758—1760. Vergl. Hallische gel. Zeit. 1766 pag. 217 folgg. 369 folgg.

Rodradus, siehe Jöcher III. pag. 2163.

Rodriguez (Alphonsus) siehe Jöcher III. pag. 2163. Sein Buch von der Ausübung der Vollkommenheit und der christlichen Tugend in 3 Theilen erschien in spanischer Sprache, 1614 und 1615. 4. Barcellona, 1618. 4. Saragossa, 1625. 4. unter den französ. Uebersetzungen ist die von Regnier Desmarets, Paris 1615. 4. 3 Bände die Beste. — Lateinisch von Matth. Mart. de Vaucquier, Coeln, 1622. 4. Douay 1625. 8. — Italienisch nach des Tiberius Putignano Übers. Venedig 1664. 4. Niederländisch, aber nur den ersten Theil, von Heribert Rosweide, den andern durch Marx von der Tempel, den 3tten durch Jac. Straten. Die teutsche Uebers. erschien zu Maynz 1622. — Böhmisch....

Rodriguez (Alphons.) ein Jesuit von Segovia, siehe Jöcher III. pag. 2163.

Rodriguez (Alphons.) de Tudela, ein Arzt, übersetzte des Saladinus Asculanus compendium aromatariorum in das Spanische, Pinciae 1515. 4. S. Jöcher III. pag. 2164.

Rodriguez (Amator) siehe Jöcher III. pag. 2164.
1. Modus et formula videndi et examinandi processum, erschien zu Madrit, 1609. 4. Francfurt 1615. 8.
2. Tractat. de executione sententiae ebend. 1613. Fol.
3. De concursu et privilegiis creditorum in bonis debitorum et de eorum praelationibus, ebend. 1616. Fol. Vened. 1644. Genev., 1665, Fol.

Rodriguez (Anton) Professor der Mathematik. siehe Jöcher III. pag. 2164. Seine practica y rhetorica etc. erschien zu Salamanca, 1596. 12.

Rodriguez (Anton) ein Dominikaner, siehe Jöcher III. 2164. Seiner relacion historial etc. hat sich Melendez stark bedient.

Rodriguez (Anton) zu Vallisolet, seinen Lebensumständen nach unbekannt, schrieb im 17ten Jahrhundert ein Heraldisches Werk,

Compendio de la nobleza, adonde se dizen y pintan los blasones de los hijosdalgos de Espanna.

Rodriguez (Anton Jos.) ein Arzt und Mönch, schrieb, Catharsis y medic. purgantes, emeticos, narcoticos, etc. Pampel. 1738. 4.

Rodriguez (Bartholom.) S. Jöcher III. pag. 2164. La vida y milagros etc. erschien zu Brüssel, 1637. 16.

Rodriguez (Carol.) siehe Jöcher III. pag. 2164. Die Fundamenta linguae Hispanicae erschienen Hafniae 1662. 8.

Rodriguez (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 2164.

Rodiguez (Christoph) ein Jesuit, wurde 1561 von Pius IV gebraucht die Copten sowie die ganze Abyssinische Kirche für die römische Kirche zu gewinnen und den Patriarchen von Alexandrien zu überzeugen, daß die Bischöfe von Rom, als Nachfolger Petri, Oberhäupter der ganzen Kirche wären. Er wurde zwar sehr wohl aufgenommen allein nachdem der Patriarch die für ihn bestimmten prächtigen Geschenke erhalten hatte, wurde die Unterhandlung schläfriger, und zuletzt ließ er den Jesuiten fragen, was denn eigentlich der Gehorsam bedeute, den er dem Pabste leisten sollte. Kurz der ganze Versuch schlug fehl und Rodriguez kehrte im folgenden Jahre nach Rom zurück. S. Sacchini Hist. societ. Jesu P. II. 193 f. 248 f.

Rodriguez (Christoph) siehe de Acinheiro.

Rodriguez (Christoval) ein spanischer Diplomatiker, Chronologe und Alterthumsforscher, schrieb Biblioteca universal de la paleografia Española. Madr. 1738. Fol.

Rodriguez (Cyprian) ein spanischer Cistercienser-mönch im 16. Jahrh., Präfect seines Ordens, schrieb
1. Medulla philosophica.
2. Medulla theologica.
3. Liber de canone missae.
4. De scriptoribus Hispaniae, Lib. I. S. Anton Bibl. Hisp.

Rodriguez de Alvarado (Didacus), s. Jöcher III. pag. 2165.

Rodriguez (Eman.) siehe Jöcher III. pag. 2165. Ein portugiesischer Franziskaner.

§§. 1. Quaestiones regulares et canonicae, in 3 Bänden. Salamanca 1598. Lion 1609 und 1613, Antwerp. 1616 und 1638. Fol. Im Auszuge, Köln 1622. 16. Lion, 1634. 8.
2. Collectio et compilatio privilegiorum apostolicorum Regularium mendicantium ab Urbano II. usque ad Clementem VIII. concessorum, in 2 Bänden, Lion, 1609, Antw. 1616 und 1623, Douay 1613 und gewöhnlich vor dem 3tten Bande von num. 1 angedruckt.
3. Opiniones communes circa casus conscientiae, Duaci 1614. 4. Vened. 1616, wenn es nicht eine Uebersetzung von Num. 5 ist.
4. Explicacion de la bulla de la cruzada con adiciones. Salamanca, 1607 und 1612, Valentia 1610. Italienisch von Jul. Caesar Valentinus übers. und mit des Vincenz Ricci Zusätzen, Palermo, 1620.
5. Suma de casos de conciencia, mit dem Tractat del orden judicial. 1ster Theil Salamanca 1604. ebend. 1607. Barcellona, 1616, Madrit und an andern Orten. — 2ter Theil, Saragossa 1615. In einem Band Salamanca 1616 von Lucas Wadding. Italienisch Bd. 1. Venedig 1603. Latein. Bd. 1. von Balthasar de Cannizal, Douay 1614, Cöln 1620. 4. Vened. 1612.
6. Catecismo de doctrina christiana. Salamanca 1602. 4.

Rodriguez (Eman.) ein spanischer Augustiner. S. Jöcher III. pag. 2165.

§§. 1. Herodem saevientem, Tragödie vom Kinder Morde des Herodes. Antwerp. 1626. 8.
2. Rodericum fatalem, Comödie vom letzten Gothischen Könige in Spanien. Loewen 1631.
3. Grammaticam angelorum mysticorum, Antw. 1639. 4.
4. El Marañon y las Amazonas. Madr. 1684. Fol.

Rodriguez (Felix Julian) aus Valentia ein Arzt daselbst.

§§. 1. Responsum medicum ad Epistolam Angeli Michaelis de Rampulla de impedimento visionis monialis. Valencia, 1670. 4.

2. Praxis medica in tyronum gratiam scripta in tres libr. digesta totius corporis humani affectus percurrens etc. Valencia 1677. 1678. 4. 1698. 4.

Rodriguez (Ferdin.) siehe Cardoso (Ferd. Rodr.)

Rodriguez (Franz) ein spanischer Jesuit, siehe Jöcher III. pg. 2165.

1. Der tratado de Jubileo del anno santo erschien zu Rom 1600.
2. Die Epistola ad congregationem B. M. V. ebend. 1595. 8.
3. Del origen y progresso de las congregaciones de nuestra Sennora, zu Alcala de Henares 1611. 8.

Rodriguez (Franz) ein portugiesischer Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 2165. Sein Catalogus der Märtyrer, erschien auch lateinisch zu Antwerp. 1636. 12.

Rodriguez (Franz) ein spanischer Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 2165. Seine spanische Uebersetzung des Hieron. Plati Werks de bono status religiosi ist zu Medina del Campo, 1595. 4. gedruckt.

Rodriguez (Francisco Lobo Soropita) ein portugiesischer Dichter und berühmter Advokat zu Lissabon. S. Barbosa Machado Bibl. Lusit. Bd. II. S. 53.

1. Er gab Camoens Gedichte unter dem Titel heraus, Rimas de Luis de Camoens, en Lisboa, Manoel de Lira, 1593. 4. Innerhalb zwanzig Jahren kamen vier Ausgaben davon heraus. Die 5te erschien zu Lissabon 1614, ferner ebend. 1616. ebend. 1623, 2 Bände in 24. — ebend. 1645. 12. — 1663, 1666 in 3 Theilen, 1670. 12.
2. O Namorado de Lisboa, ou desastres de namorados.
3. Primavera en Estilo jocoserio — Discurso jocoso sobre os costumes de seu tempo.

Rodriguez (Friedrich Christian) siehe Rhodriguez.

Rodriguez de Valcarcer (Franz) siehe de Valcarcer.

Rodriguez de Guevarra, siehe Guevarra.

Rodriguez (Joh.) ein Spanischer Dichter in der Mitte des 16. Jahrh. schrieb, Comedia i lamada Florinea, que trata de los amores del buen Duque Floriano con la linda muy casta y muy generosa Belisea. Medina 1554. 4.

Rodriguez de Castelblanco (Joh.) siehe Amatus Lusitanus.

Rodriguez de Leon (Johann) siehe de Leon.

Rodriguez (Joseph) ein spanischer Mönch aus dem Dreyfaltigkeitsorden, war Präsentatus der Theologie und schrieb: Sacro y solemne novenario, publicas y lucidas fiestas del convento de nuestra Sennora de la ciudad de Valencia a sus dos Patriarcas gloriosos. Valent. 1669. 4.

Rodriguez (Joseph) geb. zu Valentia 1610, ein Mönch zu Valentia, im Convente del remedio, Chronista General des Dreyfaltigkeitsordens, welcher 1703 starb, schrieb

1. Bibliotheca Valentina, i Catalogo de los insignes Escritores naturales de la ciudad i Reino de Valentia. Valentia 1702. 1703. Fol. — junta la continuacion de la misma Obra hecha por el M. R. P. M. Fr. Ignacio Savalls en Valencia, 1747. Fol.

Rodriguez (Joseph) ein Arzt in Madrit, schrieb Apis hyblaea, s. utilia pharmaca et laborandi perbrevis methodus. Madr. 1705. 4.

Rodriguez (Isidro) Med. Dr. und Secretair der königl. medicinischen Akademie zu Madrit, im Jahre 1760, hat mehrere medic. Abhandlungen, unter andern über das Trepaniren, geschrieben.

Rodriguez (Lucas) aus Alcala de Henares, schrieb,

1. Romancero historiado. Alcala 1579. 8.
2. Conceptos de divina Poesia. Alcala, 1599. 8.

Rodriguez (Ludwig) ein spanischer Franciskaner Mönch, übersetzte in die Mexikanische Sprache im 16. Jahrhundert,

1. Die Sprüche Salomonis und andere Bücher der heiligen Schrift.
2. Des Thom. a Kempis, oder Joh. Gersons Tractat von der Verachtung der Welt, die 3 ersten Bücher, die 20 letzten übers. Joh. Baptist, Franciskaner und Prior zu Tetzovan. S. Anton Bibl. Hisp.

Rodriguez (Ludw.) ein Minorit aus Noje in Gallicien, schrieb

1. Dialecticae Aristotelis compendium, commentaria et plures articulos super Logicam Jo. Duns Scoti. Salamanca, 1624.
2. Literae Japonicae, Antw. 1611. 8.

Rodriguez (Nicol.) Fermosinus, schrieb de potestate Capituli sede vacante, nec non de potestate capituli sede plena. Lugd. 1666. S. Fermosino im Jöcher.

Rodriguez del Padron aus der Stadt Padron in Gallicien, scheint am Hofe Juan II. gelebt und sich durch Liebeshändel und Poesien berühmt gemacht zu haben. Nachdem er durch den traurigen Tod seines Freundes Macias war bewogen worden, ein Franziskaner Mönch zu werden, ließ er auf seine Kosten ein Kloster bauen und lebte darinnen. Sein Todes und sein Geburtsjahr lassen sich nicht bestimmen. S. Wadding Script. ord. min. unter dem Artikel Joh. de Herbon; dieser Name scheint seine Familienname gewesen zu sein. In den allgemeinen Dichtersammlungen findet man seine Poesien, z. E. Im Cancionero general Bl. 18. b. Bl. 121—126. b. desgleichen S. 379 folgg. darunter los Siete Gozos de amor und los diez Mandamientas de amor, die besten sind.

Rodriguez (Paul) siehe Jöcher III. pag. 2165.

1. Sein triumphus verae gloriae utriusque Joh. Bapt. et Evangelistae, erschien zu Porto, 1634. Fol. und unter dem Titel Commentar. in Cap. I. Lucae et selectiora loca caeterorum Evangelistarum, zu Pampelona 1642. Fol.
2. Commentar. in Evangelia .....

Rodriguez (Pedro) Graf von Campomanez, königlich spanischer Staatsrath, Großkreutz des Ordens Karls III., war 1724 geb. Diente seinem Vaterland 27 Jahre als Staatsrath, wurde 1774 Staatsminister und machte sich durch die Einschränkung der Inquisition und Unterstützung der vom Gr. Olivadez angelegten Sierra Morena Kolonie um den Staat verdient. Er trug auch viel durch Unterstützung der Industrie und der Wissenschaften, deren Kenner er war zum größern Flor seines Vaterlandes bey, und starb zu Madrid den 3. Febr. 1802. S. Biograph. Bd. I. S. 135. Sein geschätztes Werk: Ueber die Unterstützung der Industrie in Spanien, übers. mit Anmerk. aus dem Spanischen in das Teutsche, Carl Aug. Goeritz Stuttg. 1778. 8.

Rodt (Matth.) Mag. und Prediger zu Lindau, übersetzte das Salve regina ins Teutsche und wiederlegte es. Straßburg 1555.

Rodt (Stephan.) siehe Roth.

Rodtberg (Joh. Gottfried) Licent. der Rechte, war 1722 Rath des deutschen Ordens und Vogt in der Commenthurey zu Marburg, und schrieb, Tractationis juris publici de praecipuis Differentiis in ordine procedendi inter summa Imperii Romano Germanici tribunalia Disquisitio prima. Marburgi Cattorum. 1724. 4.

Rodulfis (Laur.) siehe Jöcher III. pag. 2166. Er schrieb auch

1. Consilium matrimoniale.
2. Repetitiones in C. sine exceptione 12. qu. 2.
3. In C. Monachi 16. qu. 1.

Rodulfus (Tortarius) siehe Tortarius.

Rodulphus, siehe Rudulphus und Rudolphus.

Rodulphaeus (Otto) siehe Jöcher III. pag. 2166.

Rodulphus Erzbischof von Bourges, siehe Jöcher III. pag. 2166, ist eine Persohn mit Radulphus, S. 1867.

Roe (Charles) ein Wundarzt in England, schrieb On the natural small-pox, 1780. 8. Uebers. Lemgo, 1786. 8.

Roe (Thomas) siehe Rowe.

Roebacius (Jacob Heinr.) schrieb, von der Notariatkunst und Amt der Notarien. Frankf. 1600. 8.

Roebel (Ferdinand) zu Bonn 1624 aus einem adlichen Geschlecht entsprossen, der Kurfürst Ferdinand zu Coeln, schickte ihn im 16ten Jahre in das Kloster Fratrum Conventualium, er wurde nachher Baccalaur. der heil. Schrift, war 13 Jahr Professus der Franziskaner minorum im Erzstift Koeln, darauf Präsident des Klosters und Vicarius Chori, auch etwas über ein Jahr in der Stadt Wels ob der Ens in Oberösterreich Pfarrer zu St. Johann, trat darauf in die lutherische Kirche, und hielt den 30. May 1656 zu Wittenberg seine RevocationsPredigt, über 1. Cor. 2. 2, die zu Wittenb. in 4. auf 7 Bog. gedruckt ist.

Roeber (Elias) siehe Jöcher III. pag. 2166. Er war auch bey dem Kurfürsten zu Brandenburg Joh. Georg und bey Kaiser Rudolph II. Rath, und schrieb: Exercitat. jurid. ad. Instituta. Francf. 1604. 4.

Roeber (Franz Friedr.) geb. zu Eilenburg 1774 ein Sohn des Christian Gottlieb, RegimentsFeldscheer bey dem königl. sächs. Infanterie Regiment von der Heyde, hatte Privatlehrer bis er in das Boettgerische Institut kam. Als sein Vater nach Dresden kam, wurde er von Lipsius unterrichtet, darauf in der Niklasschule zu Leipzig. 1791 fieng er daselbst seine akademischen Studien an, um sich practische Kenntnisse zu erwerben wurde er 1795 Feldscheer und besuchte das Collegium medico chirurg. zu Dresden, wurde 1796 als Feldarzt gebraucht, wurde in diesem Jahre zu Leipzig Medic. Baccal. mit einer Abhandlung de febre puerperarum, 1800 Med. Dr. mit einer Disp. Aer mephiticus noxiusne in morbis putridis, an salutaris? practicirte darauf als Arzt und starb den 29. April 1802. S. Leipz. gel. Tag. 1800. pag. 63.

Roeber (Johann) Magister aus Eilenburg, studirte zu Wittenberg und erhielt daselbst 1673 den Ruf zur Pfarre nach Sausedelitz, den 1. Jun. 1685 zum Diaconat an der Johanniskirche zu Magdeburg, bald darauf zum Archidiaconat, 1694 zum Pastorat, und starb den 20. Jan. 1704. S. Kettner Clerus Magdeb. S. 114.

§§. 1. Leichpred. auf den Burgermeister Weschen, d. 6. Jun. 1697 gehalten, über 2. Tim. IV. 7. 8.
2. Göttlicher Kreutzbecher bey der Beerdigung der Maria Wittin. aus Ps. 71. 20 folgg. 1702. Fol.

von Roeber (Johann Joach.) wurde zu Glogau den 22. Nov. 1672 geb. und war ein Sohn Johannis eines Advokaten zu Glogau und Erbherrn auf Arnoldsmühl, welchen der Kaiser Leopold adelte. Sein Großvater war der angeführte Frankfurter Prof. Elias Roeber. Er besuchte das Gymnasium zu Breslau, studirte seit 1680 zu Frankfurt an der Oder, zog 1686 nach Königsberg und advocirte darauf zu Berlin, führte 1688 den Sohn des Brandenb. geheimen Raths von Meinders auf die Univers. Frankfurt, gieng dann mit einem Brandenburg. Gesandten als LegationsSecretair nach Kurland und reisete nach Holland, England und Frankreich, kam 1604 in das Herzogthum Braunschweig, wurde dem Herzog Anton Ulrich bekannt und dadurch 9 Jahre Hofmeister des Prinzen Ernst Leopold von Holstein und dabey Beysitzer des Hofgerichts zu Wolfenbüttel, und LehnsSecretäir, 1707 Lehnsrath und Archivar, 1713 Hofrath, 1728 geheimer Justizrath.

1724 ward er vom Herzog August Wilhelm als Subdelegirter Commissarius nach Aurich gesandt und starb daselbst am 8. April 1732. Er hinterließ die in Friesland pro und contra herausgegebenen deductiones und gewechselten Streitschriften die man nach seinem Tod in gehöriger Ordnung herauszugeben versprach. S. Jac. Burchards Leben des Joh. Joach. von Roebers, Helmst. 1733, 8. 13 Bog. 1 Kupf.

Roeber (Martin) siehe Jöcher III. pag. 2166. Er war zu Wurzen am 9. Febr. 1583 geb. und eines Kürschners Sohn, gieng von der dortigen Schule auf die Universitäten Leipzig, Jena und Wittenberg, ward auf letzter hohen Schule, den 18. Sept. 1605 Magister, 1608 Pfarrer zu Boeliz und Kolmen bey Wurzen, im Septemb. 1610 zu Roecknitz, den 6. Jul. 1611 Pastor an der Ulrichskirche in Halle und starb am 15. Nov. 1633. S. Dreyhaupts Saalkreis Th. II. S. 700. Goetzens Elogia german. Theolog. pag. 126.

§§. 1. Drey evangelische Jubelpredigten, nebst einem Verzeichniß aller Evangel. Prediger an der Ulrichskirche. Halle 1618. 4.
2. Armatura pusillorum Christi, in 3 Predigten, Magdeb. 1614. 4.
3. Zwey Predigten über den 45. Psalm.
4. Hochzeitpredigt über den 128. Ps. bey seines Bruders Mag. Paul Roebers Hochzeit, Halle 1615. 4.
5. Hochzeitpredigt über eben diesen Text, bey Chilian Stissers Hochzeit, Halle, 1616. 4.
6. Erndtepredigt über Marci VIII. Halle 1616. 4. den 7. p. Trinit.
7. Predigt am schwarzen Sonntage, als zu Halle fast alle Kinder an den Masern krank lagen, und alt und jung hinstarben. 1615. 4.

Roeber (Paul) siehe Jöcher III. pag. 2166. Er gieng 1605 aus der Schulpforte auf die Universität Leipzig, 1607 nach Wittenberg, ward dort 1612 Magister und bald darauf Archidiaconus an der Marienkirche in Halle, 1617 Hofprediger des Erzbischofs zu Magdeburg und zugleich in Wittenberg Dr. der Theologie u. s. w. Vergl. Erdmanns Biographie der Pastoren in Wittenberg. S. 5. Witten memor. Theologor. pag. 771. Dreyhaupt. l. c. 700. wo auch sein Bildniß auf der 37. Tafel stehet.

§§. 1. Orat. panegyrica de causis tot tumultuum exitiorum et metamorphoseon in regnis atque rebus publ. utrum illae a numeris Criticis, ab Astrorum synodis dissidiisve, aut aliis etiam rationibus endoxeis petendae sint? Witteb. 1627. 4.
2. Orat. de nonnullis pietatis impediments. ibid. 1628. 4.
3. Collegium Theologicum XXV disputatt. comprehensum de locis Theologicis. Ibid. 1630. 4.
4. Demonstratio de mysterio Trinitatis, ex V. et N. Testam. demonstrato. Ibid. 1650. 4.
5. Tract. quo Electores, Principes ac Status Protestantium causas exponunt declinati Concilii Tridentini. Ibid. 1673. 4.
6. Meditationes Paschatis Christiani Anastasimi. Halle 1616. 4.
7. Thema Jesuli Genethliacum Propheticum. 3 Weihnachtspredigten aus Es. 9. Ebend. 1616. 4.
8. Schöne Gemäld Luc. 14, in welchen das treue Herz, die allmächtige Hand und der holdselige Mund Christi in lebendigen Farben abgemahlt wird, zur Doctoratpredigt im evangel. Jubeljahr gehalten. Ebend. 1618.
9. Wolmirstedtische Weihnachten, oder 3 holdselige Titel und Ehrennamen J. C. daß er von den Engeln ein Herr, vom Luca ein Kind, vom Johannes unser Wohngesell genannt wird. Magdeb. 1619. 4.
10. Drey evangelisch luther. Jubelpredigten. Halle 1618. 4. Im Auszug in den neuen Beytr. zu den A. und N. Theolog. Sachen, 1758. pag. 7—28.
11. Hallische Landtagspredigt, von der Haupt und Grundursach aller Zerrüttung der Länder. Ebend. 1621. 4.
12. Evangelischer Brautwagen, vom reichen Mann und armen Lazarus. Wittenb. 1622, auch 1652. 4.
13. Zwo Hauptschaalen des güldenen Leuchters in 8.
14. Christliche Gastpredigt in Leipzig gehalten, aus dem Evangelio vom Pharis. und Zöllner. Witt. 1633. 4.
15. Ruhm des heiligen Ehestandes. Ebend. 1615. 4.
16. Pfingstfeierlich Halsgeschmeid und Glaubenskette. Ebend. 1630. 12.
17. Zwey Betrachtungen vom Heil. Abendmahl sammt Bericht von der Brüderlichen Liebe und Versöhnlichkeit. Halle. 1617. 4.
18. Arcus triumphalis, 3 Theile Leichenpredigten. Frankf. 1657. 4. Die Titel findet man in Lucii Catalogo Biblioth. Francof. ad Moenum, pag. 486 f.
19. Centuria funeralium singularis. Ebend. 1658. 1662. 4.
20. XXX auserlesene Zeitpredigten. Ebend. 1658. 4.
21. Ungleiche Hoffarbe der Braut Christi und Satans dieser Welt in 12.
22. Sehr viele Disputatt. e. g. de justificatione hominis peccatoris coram Deo, ex Roem. 3. 24. — de loco 2. Maccab. 12. 39—46. — de Ministerio Lutheranorum legitimo et Papistarum illegitimo. — de loco Roem. 10. 17 — Conflictus Jesuitarum rigidiorum Calvinientium, cum mollioribus

veritati palmam cedentibus, in arduo Praedestinationis aeternae articulo, ex 1. Tim. IV. 10. — De resurrectione mortuorum universali — Quod a B. Lutheri sententia, de reali praesentia Christi, in S. coena, non sit discedendum. — De persona spir. Sancti, contra Photinianos. — Quaestiones Theol. ex Epistola Judae; — de vitae Evangelicorum emendatione summe necessaria.

23. Die Lieder, Ach! wie ein'n kleinen Augenblick — o Tod, o Tod, du schrecklich Bild, o ungeheure Larve. —
24. Sententia de revocatione Ez. Methi, in den Samml. von A. und N. Theolog. Sachen, 1728. pag. 1205.

Roeber (Paul) ein Sohn Martins geb. zu Halle den 12. Aug. 1616, besuchte das Gymnasium daselbst, gieng 1633 nach Wittenberg und da sein Vater kurz darauf starb, vertrat sein Vetter Dr. Paul Roeber Vatersstelle, der ihn 10 Jahre mit Tisch und Stube unterstützte, zu seinem Famulus machte und seine Kinder von ihm unterrichten ließ. 1640 ward er Magister und nachdem er mehrere philosophische Disputatt. gehalten, 1644 Adjunct der philosoph. Fakultät zu Wittenberg, 1645 Prediger an der Katharinenkirche zu Braunschweig, wo er am 29. Nov. 1669 starb. S. Rehtmeiers Braunschweig. K. G. Th. IV. S. 580. Dreyhaupt l. c. S. 701.

Roeber (Paul Balthas.) ein Sohn des Superintendenten Paul Phil. geb. zu Ortrand, d. 11. April 1659, studirte zu Freyberg und Wittenberg, wurde Magister und disput. 1682 de plurium Deorum impossibilitate — 1683 De ordine ecclesiastico — und de Luthero ante Lutherum ex Apoc. XIV als Autor. 1688 ward er Diaconus in Oederan, starb aber schon am 28. Jun. 1689. S. Wilischen Freyberger K. G. pag. 497.

Roeber (Paul Philipp) ein Sohn des Generalsuperintendenten Dr. Paul, geb. zu Wittenberg den 22. Jul. 1632, als er 1637 die Pest überstand, bekam er Hauslehrer, bis er in die Stadtschule zu Wittenberg kam; im 18. Jahre gieng er in das Gymnasium zu Gera, wo er 3 Jahre blieb, 1652 die Universität Leipzig bezog, disputirte daselbst 1654 de mansuetudine und setzte darauf seine Studien zu Wittenberg fort, ward 1655 Magister, disputirte de origine rerum und de natura hominis, so wie de more, de morte Christi, de incarnatione filii Dei und zuletzt hielt er disp. Anti-Grotiana. 1658 erhielt er die Pfarre zu Ortrand, 1662 das Pastorat zu St. Jacobi in Freyberg, 1671 das Primariat und die Superintendentur und promovirte 1675 zu Wittenberg in Theol. Licent. und Doctorem, und starb am Schlagfluß d. 7. Sept. 1696. Ausser den angeführten Diss. schrieb er noch Diss. pro Licentia, de beneficiis Spirit. Sancti, Witteb. 1675, und verschiedene Leichenpredigten. S. Dreyhaupt l. c. pag. 701. Wilischen l. c. pag. 46.

Roebuck (John) Med. Dr. Mitglied der königlichen Societät zu London, und auch zu Edinburg, starb zu Kinniel in Schottland, den 16. Jun. 1794. S. Gentleman's Magaz. 1794. Aug. pag. 767.

§§. 1. Comparison of the heat of London and Edinbourg. In den Philos. Transact. 1775. pag. 459.
2. Experiments on ignited Bodies, Ibid. 1776. pag. 509.
3. Account of certain phenomena observed in the air vault of the furnaces of the Devon iron works; together with some practical remarks on the management of blast furnaces. Tr. of. the royal Soc. of Edinb. Vol. 5. Part. I. pag. 31.

Roechling (Joh. Gottfried) geb. zu Saarbrück am 13. Sept. 1748, wurde College am Pädagogio zu Giessen, 1775 Conrector zu Worms und starb am 2. Oct. 1787. S. Strieder. XII. 49. XIII. 372. XV. 362. Meusels Lex. XI. pag. 366, wo man seine Schriften angezeigt findet.

Roedder (Bernhard Wilhelm) Medic. Dr. wurde gegen 1754 fürstlich paderbornischer Leib und Hofmedikus und scheint 1776 nicht mehr gelebt zu haben, wenigstens war er nicht mehr Leibarzt zu Paderborn.

§§. 1. Gründliche Beschreibung des zu Driburg im Hochstift Paderborn gelegenen Gesund- und Stahlbrunnens, dessen Beschaffenheit, mineralischen Gehalte, innerlichen und äusserlichen Kräften und Gebrauch. Hannover 1757. 8.
2. Gründliche Abhandlung von der in Teutschland grassirenden Kriebelkrankheit oder Krampfsucht, Frankf. 1772. 8.
3. F. Hofmanns Abhandlung von der gewissen Vorhersagung des Todes in Krankheiten, aus dem lateinischen übersetzt und durchgehends mit practischen Anmerkungen vermehrt. Frankf. und Leipz. 1775. 8.

Roeder (Adam) aus Camenz, geb. d. 17. März 1677, gieng von der dortigen Schule 1696 auf die Zittauer, 1698 auf die Universität Leipzig, blieb 10 Jahre daselbst und ward Magister, 1707 Rector an der Schule zu Querfurt, 1736 Diaconus daselbst und starb am 5. Apr. 1743. Dietmann sächs. Priestersch. III. 740. Er hat einige Progr. und Comment. epistol. in loc. 1. Sam. 13. 1. Dresd. 1736, geschrieben. Sie stehet im 6. Stck. der gründlichen Auszüge aus den neuesten Philosoph. und Philolog. Disput.

Roeder .... wurde 1751 Medic. Dr. zu Straßburg und schrieb zwey schätzbare Abhandlungen

1. Decas dupla Thesium medicarum Argent. 1751. und
2. Disp. inaug. de foetu perfecto, Ibid. eod.

Roeder (Christian Friedr.) Magister der Philos. geb. zu Naumburg 1711, wurde 1741 Pastor zu Dommitsch und schrieb

1. De ingenii usu et abusu circa interpretationem script. sacrae commentationem ad placita Criticorum, ea, qua fieri potuit ratione, compositam. Torgau 1741. 4. 5 Bog.
2. Cómmentatio de ratione conjecturarum secundum leges probabilitatis in exegesi sacra, qua varia S. S. loca, inprimis difficiliora explicantur. Acc. appendicis loco disquisitio brevis de vera et genuina forma peccati in Spir. Sanct. Torgau 1746. 4. 6 Bog.

Roeder (Christoph Heinrich) zu Zellerfeld am 12. Jan. 1727 geb. gieng von der dortigen Schule 1745 auf die Universität Leipzig, 1748 nach Göttingen, wurde 1749 Hauslehrer in Hannover, 1754 Rector zu Zellerfeld, trat am 3. Dec. mit einer Rede de fide docentis virtute palmaria an, erhielt 1765 die Pfarre in der Bergstadt Wildemann, 1775 das Diakonat in Zellerfeld an der Salvatorkirche, ward 1800 blind und zu allen kirchlichen Arbeiten unfähig, beschäftigte sich mit Selbstbetrachtungen, brachte gute geistliche teutsche Kirchengesänge in lateinische Verse, die er einem Freund in die Feder dictirte und starb am 9. April 1810. S. Salfelds monatliche Nachr. 1810. S. 68 folg. wo im Jahrg. 1802 S. 30 das Lied abgedruckt ist, Wenn ich einst von jenem Schlummer, u. s. w. Er hat auch einige Progr. geschrieben.

Roeder (Joachim) wurde d. 31. Aug. 1623 zu Lübeck geb. studirte seit 1641 zu Helmstädt, Wittenberg und Straßburg, wurde 1648 zu Basel Dr. der Rechte, reisete darauf durch Italien, Frankreich, England und die Niederlande, kam 1650 wieder nach Lübeck, advocirte daselbst, und starb im Octob. 1689. S. von Seelen Athen. Lub. P. III. 133—135.

§§. 1. Disp. de legibus, Witteb. 1644. 4.

2. D. ad titulos codicis de Usuris pupillaribus et re judicata, textusque parallelos, directa. Arg. 1646. 4.
3. Disp. inaug. de Sequestratione conventionali. Basil. 1648. 4.

Roeder (Johann) war aus Kupferberg in Schlesien, hatte in Leipzig 1563 in Bacal. und 1565 in Mag. Philosoph. promoviret, wurde d. 12. April 1565 Prediger an der Johanniskirche in Leipzig, mußte dabey in Sterbensläuften die Kranken im Siechhause, Hospital und Vorstädten besuchen und im Chor zu St. Nikolas die Horas Canonicas singen helfen, wofür er ein Stipendium bekam. 1566 wurde er Prediger zu Ulbersdorf in Schlesien, wo er 1578 noch lebte. S. Albrecht sächs. Kirchen und Predigergesch. 1. Bd. 1ste Forts. pag. 588.

§§. GlücksTafel und astrologische Raritäte, oder Hausregeln des heidnischen Königs Zebelis, Jena in 8. ohne Jahr.

Roeder (Johann) aus Schmalkalden gegen 1632 geb. war ein jüngerer Bruder Valentins, studirte zu Leipzig und Altdorf, reisete nach Wien, wurde 1654 zu Altdorf mit einer Gradualschrift de cautelis zugleich mit seinem Bruder Doctor, advocirte zu Schmalkalden, ward in Bayreuth Hof und Justitzrath, auch Hof und Ritterschaftlicher Lehngerichtsassessor und starb 1702.

Röeder (Joh. Christoph) Medic. Dr. schrieb Echo apologetica, oder eine von den Verläumdern des Rasseburgischen Heil und Friedensbrunnen abgenöthigte Verantwortungsschrift. Weissenfels 1698. 4.

Roeder (Johann Conrad Otto) geb. zu Bleicheroda in der Grafschaft Hohnstein, gab in Hamburg Privatunterricht, wurde 1724 Rector an der Schule zu Oldenburg, verlohr am 15. Nov. 1725 seine Schule in einer Feuersbrunst und starb den 17. Sept. 1783. Er hat vermuthlich Progr. drucken lassen. S. Acta scholast. Bd. IV. S. 174.

Roeder (Joh. Gottfried) wurde zu Dresden den 28. Nov. (nicht 25sten) 1722 geb. und war ein Sohn des OberGeleits und Accisekommissarius Joh. Christian; er besuchte die Kreuzschule zu Dresden und das Gymnasium in Zittau, studirte seit 1742 in Leipzig, ward daselbst den 4. März 1756 Magister und ein Mitglied der 2 PredigerCollegien in Zittau, 1754 Pfarrer in Bertsdorf, 1767 Katechet in Zittau, 1773 Mittagsprediger, 1779 Frühprediger, 1782 Dienstagsprediger und Pfarrer in Kleinschönau und 1786 Archidiakonus. 1789 wurde er in den Ruhestand versetzt und starb am 5. Febr. 1791. S. Nachr. von den Bemühungen der Gelehrten in Leipzig, 1756. pag. 639. Otto Lex. III. pag. 74. Meusels Lex. Tom. XI. 367. welcher auch seine Schriften nennt.

Roeder (Johann Paul) war zu Nürnberg d. 15. Nov. 1704 geb. kam 1713 in das Egidische Gymnasium, 1721 in das öffentliche Auditorium, 1723 auf die Universität Altdorf, wo er zugleich Depositor der Akademie war und Studenten privatissime unterrichtete. 1730 gieng er als Hofmeister des jungen von Taubenheim nach Weissenfels, reisete 1732 durch Obersachsen und Thüringen nach Nürnberg zurück, wurde sogleich Gehülfe des Rector Geiger bey St. Sebald, 1733 Conrector des Egidischen Gymnasiums, 1738 Rector desselben, 1743 Diakonus zu Lauf, 1749 Pastor bey St. Leonhard in Nürnberg, und starb im Febr. 1766. S. Will Nürnberg. Gel. Lex. Th. 3. S. 371 folgg. Nopitsch Supplem. III. pag. 296 folgg. Meusels Lex. XI. pag. 368 folgg. wo man auch seine Schriften angeführt findet.

Roeder (Joh. Ulrich) geb. zu Seidmannsdorf im Hildburghäusischen am 23. April 1740, studirte zu Jena und Giessen, ward hierauf Prinzeninformator am Herzoglich Hildburghausischen Hofe, und zugleich Assessor bei der dasigen fürstlichen Regierung, nachher würklicher Regierungs und Consistorialrath, alsdann geheimer Hofrath und Consistorialpräsident, 1801 Kanzler und starb am 11. May 1816. S. Hallische A. L. Z. 1816. num. 171. pag. 575. Weidlichs Biogr. Nachr. Th. II. S. 246. Nachträge Bd. V. pag. 236.

§§. 1. Diss. de extensione entium simplicium. Gissae, 1765. 4.
2. De studio philosophiae, Hildburg. 1770. 8.
3. Symbola ad jus tutelae testamentariae collecta. Coburgi, 1772. 8.
4. De restitutione in integrum adversus b. Georg Melch. de Ludolf. Hildburgh. 1773. 8.
5. De principiis juris naturalis. Meiningae, 1773. 8.
6. *Actenmäßige Species facti, die von dem löbl. TeutschOrdischen ContributionsAmte zu Mergentheim an Sachsen Hildburghausen wegen verlangter Concurrenz, zur Prima plana der löbl. TeutschOrdischen Compagnie gemacht werdende Forderung betreffend. Mit Beilagen von A—S. 1773. Fol.
7. Ad trigam paragraphorum Commentationis Ludolfianae de jure camerali. Hildburgh. 1775. 4. Sie wurde in den Göttingischen Anzeigen 1775. Stck. 131 getadelt, hierauf erschien:
8. Beantwortung der götting. Recens. seiner Abhandlung ad Trigam etc. Ebend. 1776. 4.
9. An die Verfasser der Revision der teutschen Literatur, ebend. 1778. 8. gegen eine Mannheimer Recension.
10. Abhandlung von den Herzoglich Sächsischen Reichstags-Stimmen und der Frage: ob der Grund der jetzigen Stimmen der AltWelt Fürstl. Häuser im ReichsFürstenRathe, und besonders der Herzogl. Sächsischen, in der Observanz des Reichstags vom Jahr 1582 zu besuchen sey? Hildburgh. 1779. 4.
11. Von Erbgerichten und Lehnsvogteyen nach der Landesverfassung und den Landesgesetzen des Fürstenthums, oder der Pflege Coburg, ebend. 1782. 4.
12. *De rebus gestis Friederici Magni, Borussorum regis, junctis cohaerentibus eis rerum in Germania gestarum historiis P. I—IV. 1788—1791. 8. ohne Ort.
13. Recensionen in der Hallischen A. L. Zeit.
14. Archaeologie der KirchenDogmen. Coburg 1812. 8.
15. Archaeologie der teutschen Lehnsverfassung, mit einem Anhange, von der Erbfolge in dem Hause Sachsen. Hildburgh. 1816. 8.

Roeder oder Rodder (Matth.) siehe Jöcher III. pag. 2167. Man hat auch Panegyrici clarorum saeculo XV Gallorum Matth. Roederi et Abbatis Visicampi, de ecclesiae ejus aevi reformatione. Addita Lutheri enarratio Ps. LI. Helmst. 1703.

Roeder (Paul) gewesener Pastor zu Kochberg, Biblia der heil. Schrift, neu verteutscht von Joh. Piscatorn und seinen Gehülfen, der gemeinen lutherischen teutschen entgegen gehalten und nach dem Grunde des Christlichen Glaubens und der vornehmsten Hauptsprachen beyde auf die Probe gesetzt. Frankf. am Mayn, 1607. 4. 1. Alph. 20 Bog.

Roeder (Sebastian) siehe Jöcher III. pag. 2167. Seine nötte Lehre vnd Vnderricht worin man sick, in dissen gefährlicken Stervenslüften holden und vör der Pest bewahren, edder davon erredden schal, erschien zu Hamburg 1565 und 1577. 8.

Roeder (Valentin) geb. zu Schmalkalden 1627, studirte seit 1646 zu Leipzig und Frankfurt an der Oder, schrieb und vertheidigte hier eine Disp. de injuriis, setzte seine Studien in Jena fort und vertheidigte 1651 seine Theses miscellaneas ex toto jure, hielt sich eine Zeitlang in Giessen, Regensburg, Rom und Padua auf, wurde 1654 zu Altdorf Dr. der Rechte mit einer Disp. de jure metallico, kam darauf zu Schmalkalden in den Rath, ward 1674 Burgermeister und starb 1683. Strieder Hess. Gel. Gesch. II. 14.

Roederer (Abraham) ein Jurist in Straßburg, schrieb de Comitiis Electoralibus von den Wahltagen. 1628. 4. Argentor.

Roederer (Joh. Georg) der Sohn eines Jubelierers und Rathsverwandten in Straßburg, geb. am 15. May 1726, hatte 6 Jahre Hauslehrer, gieng acht Jahre in das dortige Gymnasium, fieng 1740 seine akadem. Laufbahn daselbst an, studirte 1747 ein Jahr zu Paris, 1748 sechs Monate in England, lebte 1749 etliche Monate in England, seit dem 4. Sept. 1749 zu Göttingen, und kehrte 1750 nach Straßburg zurück; wurde noch in diesem Jahre Medic. Dr., erhielt 1751 eine ausserordentliche Professur der Medicin und Hebammenkunst zu Göttingen, 1753 eine ordentliche Lehrstelle der Anatomie, 1759 den Titel eines königl. großbritan. und churf. Br. Lüneb. Leibarztes, wurde inzwischen, 1756 Mitglied der Petersburgischen, 1757 der Stockholmischen, 1760 der Göttingischen Societät der Wissenschaften, auch 1760 der französischen Akademie der Wundärzte. In Göttingen hatte er nicht nur das theatrum anatomicum unter sich, sondern lehrte auch die meisten übrigen medicinischen Wissenschaften und stiftete die dortige Anstalt zur Hebammenkunst. Als

ihm aber sein Ruhm einen ausserordentlichen Beruf zur Kur einer vornehmen Patientin nach Paris verschaffte, starb er auf dieser Reise in seiner Vaterstadt am 4. April 1763. S. Boerners Nachr. von Aerzten und Naturforschern, Bd. 3. S. 124—136. Academ. Argorat. Progr. in memor. J. G. Roederi, 1763 Fol. Abr. Kaestneri Elog. Roederi, Goett. 1763. 4. Sein Leben vor seinen Opusc. medic. Goett. 1763. 4. Pütter akad. Gesch. von Götting. B. I. 58 f. II. 44. Meusels Lex. XI. pag. 371 folgg. welcher auch seine Schriften aus Pütter anführt.

Roederer (Pierre Louis) Graf, spielte in der ganzen französischen Revolution eine bedeutende Rolle, und eine große Zahl wichtiger Berichte im Finanz und Verwaltungssache der constituirenden Versammlung, deren Mitglied er war, rühren von ihm her. Nach Auflösung derselben wurde er Procureur Syndic der Pariser Gemeine. Als solcher verwendete er sich am 10. August insbesondere dafür, die königliche Familie zu bewegen die Tuilerien zu verlassen und sich in die Nationalversammlung zu begeben. Ob sich gleich die Königin durchaus nicht dazu entschließen wollte, so gelang es Roederer doch am Ende, sie dazu zu bewegen, und gewiß kam er damals dadurch dem Verbrechen der Ermordung der königlichen Familie zuvor, das vom Volke in seiner Raserei würde begangen worden seyn. Während der Schreckensregierung hielt er sich verborgen. Nach dem 9. Thermidor trat er wieder hervor und nahm insbesondere an der Redaction des Journal de Paris Theil, dessen Miteigenthümer er wurde. Bei der Rückkehr Napoleons aus Aegypten war er der Mittelsmann zwischen ihm und Sieyes und an der Umwälzung des 18. Brumaire nahm er den lebhaftesten Antheil. Napoleon gebrauchte Roederer zu wichtigen Verwaltungsarbeiten, z. B. der Organisation des Präfectursystems, auch zu diplomatischen Verhandlungen, wie z. B. bei der Einführung der schweitzerischen Vermittelungsacte. Hierauf trat er 1802 in den Senat, wurde Joseph Buonaparten als Könige von Neapel zugeordnet und erhielt 1810 die wichtige Stelle eines Minister Staatssecretairs des Großherzogthums Berg. Bei der Restauration blieb er ohne Anstellung und lebte bis an seinen Tod als Privatmann. S. Conversat. Lex. Bd. VIII. S. 361 f. Ersch. III. pag. 169. Supplem. I. 398. II. 453.

§§. 1. P. L. Roederer à la Société des amis de la Constitution de Metz. 1791. 8.

2. Système général des Finances de France adopté par l'ass. nat. constituante, exposé, mis en ordre et discuté, 1791. 8. III Vol.

3. Les Institutions funéraires convenable à une République, qui permet tous les cultes et n'en adopte aucun; Mém. lu dans la séance publ. de l'institut nat. des Sc. et A. le 15 Mess. an 4 (1796) 8.

4. Redigirte in den ersten Jahren der Revolution das Journal de Paris. Einige Mém. sind in das Teutsche übers. Z. E. Seine remarques sur les Fugitifs et les Emigrés im Journal Klio, auch in der Minerva 1795, — über die Administration im Journal: Beytr. zur Gesch. der französ. Revolution XVIII.

5. Gab heraus, Journal d'Economie politique, de Morale et de Politique depuis 1796, gr. 8. Mehrere Aufsätze sind in teutschen Journalen übersetzt worden.

6. Dialogue conc. le colportage des Marchandises en général et celui qui s'est exercé jusqu'à présent à la ville de Metz, lu à la Soc. roy. de Metz, 1783. 8.

7. Discours qui a remp. le prix prop. par la S. r. de Metz sur cette question: la Foire établie à Metz, au mois de Mai en chaque année, est elle avantageuse? 1784.

8. Eloge de Pilâtre de Rozier lu à la S. r. de M. 1785.

9. En quoi consiste la Prospérité d'un pais et qu'elles sont en général les causes, qui peuvent y contribuer le plus efficacement? 1787. 8.

10. Observations sur les Intérêts de trois Evêchés de la Lorraine relat. au reculement des barrières des traites. 1787. 8.

11. Réflections sur le rapport fait à l'ass. prov. de Metz au sujet du recul. etc. 1778. 8.

12. De la Députation aux Etats généraux, 1788. 8.

13. Rapport fait à l'Ass. constit. conc. les Lois constitutionelles des Finances. 1790.

14. Discours pron. à l'Ass. nat. dans l'affaire du Parlement de Metz. 1790.

15. Rapport fait à l'A. const. sur la proposition d'imposer les rentes dues par le trésor public. 1790.

16. R. f. à l'Ass. c. sur les articles généraux relatifs à l'organisation des corps de Finances, 1791.

17. Discours sur l'essence du Pouvoir exécutif et sur les bases du Système administratif, 1791.

18. Rapp. et Disc. à l'A. c. sur la prohibition de la culture du Tabac et le privilège exclusif de la Fabrication et du Débit. 1791.

19. Lettre à Garat au sujet de l'art. Ass. nat. insérée au Journal de Paris, 1791.

20. Réflexions sur quelques bruits conc. les prétendus dangers de la prochaine séparation de l'Ass. nat. 1791. 8.

21. Mém. sur l'administration du Dép. de Paris lu à la barre de l'Ass. nat. 1792.

22. De l'intérêt des Comités de la Convention nat. dans l'affaire des Députés détenus, 1795. 8.
23. Du Gouvernement. 1795. 12.
24. Des Fugitifs français et des Emigrés, 1795. 8.
25. De l'usage à faire de l'autorité publique dans les circonstances présentes. Prairial an V (1797) gr. 8.
26. Lettre à Adrien Lezay sur Chénier. 1797. 8.
27. Des Sociétés particulières telles que Clubs, Réunions etc. 1799. 8.
28. De la Philosophie moderne et de la part qu'elle a eue à la révolution française, ou Examen de la Brochure publiée par Rivarol sur la Ph. m. 1799. 8.
29. Recueil des lois, réglemens, rapports, mémoires et tableaux conc. la Division territoriale de la République et la nouvelle organisation de l'administration d'après la constitution de l'an 8, 1800. 8.
30. Mém. d'Economie publique, de Morale et de Politique, 1799. et su. a. 8. ist die Fortsetzung vom Journal d'Econ.
31. *La première et la seconde année du Consulat de Bonaparte. Extr. du journal de Paris des 19 Brum. an. 9 et 10, in 8.

Roediger (Andr.) siehe Rediger.

Roeding (Joh. Heinr.) zu Hamburg am 20. Nov. 1732, nach andern 1731 geb. hatte keinen gelehrten Unterricht, sondern gelangte durch eignen Fleiß zur Kenntniß von Sprachen und Wissenschaften und wurde, nach Verwaltung dreyer geringern Stellen, im Jahr 1768 Schulhalter zu St. Jakob in Hamburg; ein fruchtbarer und viel gelesener Schriftsteller und Volksdichter, starb am 28. Dec. 1800. S. Hanseatisches Magaz. Bd. V. S. 168. Richters Lex. S. 310. Meusels Lex. XI. 374 welcher seine Schriften nennt. Sein Bildniß ist von Fritsch verfertiget und stehet vor der Auswahl seiner Gedichte.

Roeding (Joh. Heinr.) war nicht wie es im gel. Teutschland heißt zu Hamburg, sondern 1763 zu Buxtehude gebohren und ein Sohn des Archidiaconi Lucas Heinrich. Von der dortigen Schule kam er nach Hamburg in eine Theehandlung und erwarb sich bey diesem einfachen Geschäfte ausgezeichnete Kenntnisse in der Mathematik, Schiffbaukunst, Schiffartskunde und in den meisten neuern Sprachen, wurde nachher neben seiner eignen Theehandlung Translateur und starb am 22. April 1815.

§§. 1. Die zweyte Abtheilung des unter Nemnichs Direction herausgekommenen Catholicons oder allgemeinen Wörterbuchs der Marine in allen europäischen Sprachen, nebst vollständigen Erklärungen. Mit Kupf. Hamburg und Halle 1793, gr. 4. — Die 3tte Lieferung von G—K erschien 1794. — Die 4te 1795. Die Russische Kaiserin unterstützte ihn mit Geld zum Druck.
2. Geographische Beschreibung des Kriegsschauplatzes in Spanien. Hamb. 1808. 8.
3. Besorgte er eine neue Ausgabe von Segondat's Holztabellen, mit Anmerk. Hamb. 1810 gr. 8.
4. The universal Marine-Dictionary, Spanisch und Englisch. Hamb. London und Edinburg 1815, gr. 4.

Roeding (Lucas Heinr.) zu Hamburg am 15. Aug. 1718 geb. war seit 1749 Katechet am dortigen Zuchthause, am 14. Dec. 1751 Diakonus zu Buxtehude, 1760 Archidiakonus und starb am 30. April 1800. Er schrieb Siegespredigt über Ps. 46. 8—12. Hamb. 1759. 4.

Roeding (Peter) war zu Hamburg d. 6. May 1637 geb. studirte zu Wittenberg, ward 1661 Magister, gieng im folgenden Jahre nach Rostock und 1666 nach Danzig. Am 12. Febr. 1667 ward er Prediger im Hamburgischen Billwärder und starb den 23. Jan. 1711. Thiess Hamburg. Gel.Lex. II. 141.

§§. 1. Disp. de annalibus Bethlemiticis. Witt. 1661. 4.
2. D. de schola temporum festorum. Rost. 1665.
3. Billwaerderisches Freudenfeuer. Ratzeb. 1682. 4.
4. Leichenpred. aus Matth. 25. 21. Ratzeburg, 1685. 4.

Roedscher (Johann Volckmar) war zu Erfurt 1634 geb. wurde 1659 im Johannisklοster zu Schleswig Prediger, an der Domkirche 1667 Archidiakonus und 1685 Pastor. 1668 erhielt er zu Kiel die Magisterwürde und starb den 18. Sept. 1702. Molleri Cimbr. liter. II. 732.

§§. 1. Leichenpred. über Joh. XVIII. 9. Kilon. 1678. 4.
2. Gnädige Fürsorge Gottes gegen die Frommen im Kreutze, oder Leichpred. über Doroth. Bened. Martini Dompastoris zu Schleswig Ehefrau, aus Roem. 8. 28. Schleswig 1684. 4.
3. Noch mehrere einzelne Leichenpredigten.

Roegner (Georg Ludwig) ein Evangelischer Prediger im 18 Jahrh. war Pastor zu St. Aurelia in Straßburg und gab daselbst heraus:

§§. 1. Evangelisches Denkmal, eine zweifache Postille. 1709. 4.
2. CLXXIV Predigten über die erste Epistel Johannis. Ulm 1720. 4. s. T. Der eifrige Liebes Prediger.

Roehde (Joh. Just.) geb. zu Trarbach an der Mosel, wo sein Vater Joh. Simon Directeur des Vivres bey der Englischen Armee war, studirte in Jena und Giessen und wurde in Jena Magister. Auf beyden Universitäten schlug er die Stelle eines Professors der

Geschichte aus, nahm aber 1760 die Hofmeisterstelle im Gräflich Callenbergischen Hause an, führte die jungen Grafen von Callenberg auf Reisen, that solches auch mit einem russischen Grafen von Gollowkin, privatisirte seit 1780 in Muskau, erhielt den Charakter eines Herzogl. Gothaischen Raths, ward 1782 Mitglied der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, und starb den 21. Dec. 1812. S. Otto Lex. III. 75.

§§. 1. Eine französische Uebersetzung von Wieland's Musarion. Lausanne 1769. 8.
2. Ob die Alten Punsch getrunken? in den Oberlaus. Provinzbl. V. 11 folgg.
3. Ueber Strafen und Belohnungen bey der Erziehung. In der Lausitz. Mon.Schrift 1794. I. 219 folgg. 269 folgg.
4. Denkschrift auf Georg Alex. Heinrich Herrmann Reichsgrafen von Callenberg. Ebend. 1795. II. 129 folgg.
5. Ueber Belohnungen bei der Erziehung. Ebend. 1796 II. 95 folgg.
6. Erste Fortsetzung der Bemerkungen über den Unterricht der Jugend. Ebend. 1800. II. 341 folgg.

Roehl (Lambert Heinr.) war den 8. Jul. 1724 zu Ribbenitz in der Herrschaft Rostock im Mecklenburgischen geb. und ein Sohn des Stadtmusikus Joh. Christian. Nach genossenen Unterricht der Schullehrer seines Geburtsstädtchens bis ins 16te Jahr und einiger Privatlehrer in den 3 letzten Jahren, kam er in das Gymnasium zu Stralsund, gieng dann auf die Universität Greifswald, brachte nachher einige Jahre bey dem gelehrten Prediger Rütz in Lüdershagen zu, durch dessen Umgang er in der Philosophie und Kirchengeschichte mehr als in vielen Universitätscollegien lernte; und wobey er seine Lieblingswissenschaft, die Mathematik, fleißig weiter studirte; durch den Buchhändler Koppe kam er als Hauslehrer nach Rostock, wo ihm der vertrauliche Umgang mit dem damaligen Professor Aepinus und mit dessen Bruder, damals Magister, sehr nützlich wurde. Er ward hernach Hauslehrer zu Scharstorf unweit Rostock bey dem Kammer-Commissarius Brandt, gieng mit seinem letzten Zöglinge nach Greifswald, wurde dort 1755 Magister, und begleitete bei eingetretenen Kriegsunruhen den Prof. Andr. Mayer auf einer geographischen Reise um die Küsten Pommerns und Rügens, deren Lage genauer zu bestimmen ihm von dem Könige von Schweden aufgegeben war, und machte mit ihm die dazu erforderlichen astronomischen und geographischen Beobachtungen. Im Jahr 1762 ward er als astronomischer Observator zu Greifswald und 1763 als ordentlicher Professor daselbst angestellt, auch zum Mitgliede der Societät der schönen Wissenschaften erwählt. Da die der Universität gehörigen astronomischen Werkzeuge bis dahin nur in einem Privathause angebracht waren, so erhielt er 1773 den Auftrag einen alten Vertheidigungsthurm zu einer Sternwarte einzurichten und entledigte sich dessen zur größten Zufriedenheit seiner Obern. Gleich darauf erhielt er Sitz und Stimme in dem Concilium der Universität, dann die ordentliche Professur der Mathematik und Astronomie und die Direction der Sternwarte. Da zugleich eine besondere königliche UniversitätsAdministration eingerichtet wurde, so ward er von der damaligen VisitationsCommission zum Deputirten und Mitglied derselben erwählt, und starb am 15. Junius 1790. S. Denkwürdigk. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18. Jahrh. S. 278 folgg. — Koppe's jetztlebendes gel. Mecklenburg, St. 1. S. 154 folgg. und aus ihm Meusels Lex. XI. pag. 376 folgg. wo man auch seine Schriften angeführt findet.

Roehling (Johann Christoph) war im Jahr 1757 d. 7. April zu Gundernhausen, eine Meile von Darmstadt geb. und der Sohn eines armen Leinwebers, der sich auf einer Seereise nach Surinam mannichfaltige Kenntnisse erworben; dieser weckte in seinem Sohne vorzügliche Neigung zu den Wissenschaften und brachte ihm die ersten Anfangsgründe der Arithmetik, Geographie und Naturgeschichte bey. Frühe wurde er zur Erlernung des Handwerks seines Vaters angehalten. Als er 13 Jahr alt war, erhielt er vom Prediger des Orts Joh. Pet. Bonhardt Unterricht in der lateinischen Sprache. Auf dessen Empfehlung entschloß sich die Räthin von Atzenheim den Knaben studiren zu lassen. Er kam nach Darmstadt in das Pädagogium, zu Ostern 1778 nach Giessen, und bekam von der genannten Räthin 25 fl. und eben so viel aus der Dispensationskasse auf 2 Jahre. Von der Universität kehrte er nach seinem Geburtsort zurück, informirte die Kinder des Pfarres Bonhardt 5 Jahre, wurde darauf Hauslehrer bey den Kindern des reformirten Predigers zu Hering am Otzberge und nach einem Jahre erster Lehrer im Waisenhause zu Frankfurt am Mayn. Mit Verdruß kam er nach 5 Jahren aus diesem Hause. 1792 erhielt er die erste Pfarrstelle zu Braubach in der Niedergrafschaft Katzenelnbogen, 1797 die Inspection der Kirchen und Schulen in den Diöcesen Braubach und Katzenelnbogen, 1800 die Pfarre Breckenheim in der Darmstädtischen Diöcese Epstein, 1802 das Pastorat zu Mossenheim, und starb im Decemb. 1813. Strieder Hess. Gel. Gesch. Bd. XII. S. 52 folgg.

§§. 1. *Versuch einer UniversalBienengeschichte; ein Beitrag zur Geschichte des Ursprungs und Wachsthums der Künste und Wiss. 1. Bd. Frankf. a. M. 1790. 8.
2. Reise eines Marsbewohners auf die Erde; zur Zeit der Wahl und Krönung Leopold II. zum Kaiser. Auf der Erde. 1791. 8.

3. Von der Glückseligkeit eines getreuen Unterthanen. Eine bey der von Frankfurts Bürgern wegen der glücklichen Wahl und Krönung Franz II. zum römischen Kaiser angestellten Feyer zu Gutenleuten gehaltene Gastpredigt über 1. Petr. II. 17. Frankf. am M. 1792. 8.
4. Denkmahl den Wohlthätern der hiesigen (Braubach.) Hausarmen gestiftet, durch eine Predigt über das Evangel. am 4. p. Trinit. 1795. 8.
5. Abhandlung über die Bienenzucht. In Weissenbruchs ökonom. Lehr und Hülfsbuch. Offenbach 1795. 8.
6. Deutschlands Flora, zum bequemen Gebrauche beym Botanisiren, in tabellarische Form gebracht; nebst erklärender Einleitung in die Botanische Kunstsprache, zum Besten der Anfänger. Ein Taschenbuch. Bremen 1796. 8.
7. Sesostris Pharao von Mizraim. Eine Geschichte der Urwelt. 1. Th. Bremen, 1796. 8. 2. Th. 1797. 3. Th. 1798.
8. *Briefe eines Philosophen an die großen Philosophen. (Bremen) 1796. 8.
9. Gott ist die reinste Liebe. Benvenuto's Zweifel vor dem Tribunale der höhern Religionskritik niedergelegt. Frankf. am M. 1803. 8.

Roehm (Johann) zu Frankfurt am Mayn gebohren, lebte nach geendigten akademischen Jahren als Candidat daselbst, wurde 1742 Pfarrer zu Niedererlenbach Frankfurter Gebiets, 1743 französischer und deutscher Prediger zu Frankfurt, und starb 1750. S. Guaitta Frankf. Evangel. Pred. S. 26. Meusels Lex. XI. S. 379, welcher auch seine Schriften anführt.

Roehm (Johann Conrad) Magister, vermuthlich ein Sohn des Vorigen, geb. zu Frankfurt a. M. den 30. März 1744, studirte daselbst und zu Tübingen, wurde 1773 Pfarrer zu Kleinen Carben im Burggrafth. Friedberg, 1782 Inspector der kaiserl. Burg Friedberg, Consistorialis und erster Pfarrer der Burgkirche, 1790 Sonntagsprediger an der Weißfrauenkirche zu Frankfurt am M. und starb am 28. März 1803.

§§. 1. Commentat. exeget. de Nocte et Die, ex. Rom. 13. 12. Tubingen, 1764. 4.
2. *Briefe über die Candidatenanstalten zu Frankf. am Mayn, 1775. 8.
3. Vom Einfluß der Lehrer auf das Wohl ihrer Gemeinden, Frankfurt. 1775. 8.
4. *D. Joh. Joach. Zublins Abhandlung über 1. Cor. 7. 36. Aus dem Latein. ebend. 1776. 8.
5. *Von der Würde des christl. Glaubens und der Rechtfertigung aus demselben. Eine Synodalrede, 1778. 8.
6. *Nachrichten des Grafen von Saint Germain, aus dem Französ. Frankf. 1780. 8.
7. Sammlung christlicher Gesänge zur öffentlichen und häuslichen Erbauung, welche im Burggr. Friedberg und einigen andern Orten eingeführt ist, nebst einem Anhang von Gebeten. Burg Friedberg, 1787. 4.
8. Gab heraus: Fr. Car. Maders dritten Theil der Nachrichten von der Burg Friedberg und Grafschaft Kaichen, nebst dem Leben des Verfassers. (Lauberbach, 1774. 8.) Meusels Gel. Teutschl. VI. 390.

Roehr (Carl Heinr.) geb. zu Danzig den 17. Oct. 1743, wurde 1769 daselbst Rector an der Johannisschule, 1771 Diaconus zu St. Bartholomaei, und schrieb etliche Progr. und einige Predigten. S. das geistl. Minister. in Danzig, Frankf. 1779, pag. 56. Er starb 1807.

de Roehr (Jacob) war bis 1746 Prediger zu Delden, wurde 1747 Professor der Geschichte und Beredsamkeit zu Deventer, schrieb zum Antritt eine Rede, de fontibus quibusdam, unde res sacras hauserint profani. Orat. versa de pace Aquisgranensi, Daventr. 1751. 4. Mehreres kann ich von ihm nicht auffinden.

Roehr (Joh. Georg) studirte zu Wittenberg, wurde daselbst Dr. mit einer Schrift de Chiliasmo subtilissimo und in demselben Jahre Theolog. Prof. und Rector des Gymnasii Carolini regii zu Stettin und starb plötzlich am Schlagflusse den 21. Jan. 1715. S. gel. Fama 1715. pag. 420.

Roehrensee (Christian) siehe Jöcher III. pag. 2167. Seine Schriften erschienen in folgenden Jahren.

1. Tractatus de ordine equestri.
2. Diss. de jure aedificandi majestatico. Witt. 1668.
3. D. de jure scindendi vestes ib. 1668.
4. D. de jure armorum. 1669.
5. D. de fortitudine. 1669.
6. D. de jure muniendi, 1670.
7. D. de jure circa aquas majestatico. 1671.
8. D. de causis virtutum moralium. 1671.
9. D. de jure majestatis in Academias, 1671.
10. D. de torneamentis. 1671.
11. D. de virtutibus doctrinae morum et illarum oppositis. 1671.
12. D. de regno Jerobeami. 1675.
13. D. de callidis hostium consiliis. 1675.
14. D. de pactis fundamentalibus, 1675.
15. D. de actione metu majoris mali edita, 1677.
16. D. de poena innocentis. 1680.
17. D. de monomachia Davidis cum Goliatho. 1681.
18. D. de connubiis illustrium. 1682.
19. D. de dignitatibus Academicis, 1682.
20. D. de Platone caecutiente. 1686.
21. D. fundamentum juris naturae. 1687.
22. D. de homiletica adumbrata. 1693.

23. D. de jure venationis majestati asserto. 1696.
24. D. de suppliciis haereticorum. 1696.
25. D. de dispensatione circa jusjurandum. 1696.
26. D. de usu munitionum in republica. 1696.
27. D. de consiliariis, 1697.
28. D. de Simsone αὐτοχειρίας absoluto. 1698.
29. D. de temperamento severitatis et clementiae, 1698.
30. D. de oratione animi indice. 1689.
31. D. de vi conscientiis non inferenda. 1698.
32. D. de religione voti. 1699.
33. D. de cultu numinis, quatenus naturae patet. 1699.
34. D. de homine mixto, exemplis variis tum Joabi maxime illustrato, 1700.
35. D. de justitia Principis, 1700.
36. D. de gaudio sapientis. 1701.
37. D. de moralitate actus humani interioris, 1701.
38. D. de cura principis de religione, 1702.
39. D. utrum studiosus Theologiae, publico officio nondum admotus matrimonium contrahere possit? 1702.
40. D. Flores philosophiae Sinicae, 1702.
41. D. de αὐτοχειρίᾳ subtili. 1702.
42. D. de bello. 1703.
43. D. de causa belli justifica. 1703.
44. D. de jure zeli circa religionem. Disp. II. 1703.
45. D. de regimine linguae, 1703.
46. D. de imperantium potestate libera et limitata. 1704.
47. D. de mystica moralia tradendi ratione novantiqua. Disp. II. 1704.
48. D. de milite cive et extero. 1705.
49. D. de libertate commerciorum, 1705.
50. D. de consiliis, 1706.
51. D. de prudente diffidentia, 1706.

Roehrensee (Christian Sigism.) aus Wittenberg, studirte gegen 1694 die Rechtswissenschaften daselbst, war Advokat bey dem Consistorio und Kanzleirath des Grafen von Schaumburg Lippe, und nahm 1716 zu Wittenberg die juristische Dr Würde an.

§§. 1. D. de jure venationis Majestati asserto. Witt. 1696. 4.
2. D. de jure circa aquas majestatico. Ibid. eod.
3. D. inaug. de juribus palatinatus Saxonici Duci Electori propriis. Witt. 1715. 4.

Roehricht (Jeremias) Prediger zu Alzenau unweit Bunzlau im schlesischen Fürstenthum Liegnitz, geb. zu .... 1739, schrieb Anfangsgründe der christl. Religion zum Gebrauch seiner Katechumenen, Breslau, 1786. 8 und starb den 10. May 1799. S. allg. Liter. Anzeiger 1799. S. 770.

Roehrs (Georg Joachim Hieronymus) wurde zu Harburg am 25. Octob. 1758 gebohren, wo sein Vater Post und Burgermeister war, gieng von der dortigen Schule auf die Universität Göttingen, ward darauf Lehrer bey den Kindern des geheimen Kabinetraths Rudloff in Hannover, erhielt 1785 die erste Inspection des Schullehrer Seminarii daselbst, 1788 die zweyte Predigerstelle an der teutschen Hofkapelle in London, machte sich durch die Einrichtung einer teutschen Lesebibliothek und um die Verbreitung der teutschen Literatur in England sehr verdient, ward 1797 Superintendent zu Gifhorn und starb am 17. Febr. 1802 an einem Schlagflusse. S. sein Leben von Noeldecke, in Benekens Philosophen in der Lüneburger Haide, Bd. IV. H. I. Auch Salfelds monatliche Nachr. 1802, S. 39 f. mit einem Gedicht auf seinen Tod.

§§. 1. Antrittspredigt in der Teutschen Hofkapelle zu St. James, 1788, 4.
2. Ueber den frühen Tod des Consistorialraths Koppe und über eine dadurch veranlaßte Frage. Im Hannoevr. Magaz. 1791. Stck. 31. 32. S. 481—512.
3. Lieferte die Nachrichten aus England in die Hamburger neue Zeitung, so lange er in London lebte.
4. Bey der Trauung eines Arztes, eine Rede, in Salfelds Beitr. zur Kenntniß des Kirchen und Schulwesens. Bd. I. S. 482—492.
5. Votum einer der jüngsten Stimmen im Tribunale, an welches Fichte appellirt, 1799.

Roehsa (Jacob) war zu Welau 1660 geb. Besuchte die Loebenichter Schule in Königsberg bis 1680, studirte in Königsberg, Jena, Leipzig und Erfurt, disputirte in Jena, de descensu Christi ad inferos, ward 1690 Rector in Welau und starb den 18. Febr. 1739.

§§. Progr. Z. E. De necessitate scholarum in republ. christiana. — De vana principatus summi inter literatos affectatione.

Sein Sohn, Magister der Philosophie, schrieb de proverbio, Occasio facit fures und andere Abhandlungen, und starb früher als der Vater. S. Acta Scholast. VIII. pag. 241.

Roeingh (Conrad) gebohren zu Rüthen in Westphalen im Jahr 1614, war Richter zu Alme, Stadtschreiber, Rathskämmerer und endlich Bürgermeister in Rüthen, starb 1664 und schrieb den dritten Theil zu Chph. Brandis Nachricht über Fundation, Celebrität, Verhaltung Kriegs und anderer unglücklicher Fälle und Geschichte, respective der Stadt Rüthen, Kirchen, Hospitals, Klöster, Beneficien und löblicher Einwohner, 1ster Bd. 2ter Th. von Conrad Roingh perfectirt, illustrirt, vermehrt und in die 2 Theile repartirt, und von ihm im 3tten Theil allein mühesamblich zusammengetragen. Rüthen 1661 Fol. Vergl. Seibertz westphäl. Beitr. zur deutschen Gesch. Bd. I. S. 99. Bd. II.

S. 83 f. Sein Verwandter Franz Casp. Roeingh, Advokat und Bürgermeister zu Rüthen, schrieb eine Disp. jurid. inaug. de feudo nobili, Harderov. 1730. 4.

Roel (Conrad) ein Niederländischer lateinischer Dichter, gab heraus: Verveceidos libri duo, in quibus Athos perfoditur et Smilace coronatur ab alumnis Adrastiae collectore Conr. van Roel, Belga, Oldenburg 1636. 12.

Roel (Dionys. Andr.) ein Sohn Herm. Alex. Magister, wurde 1710 Prof. Philos. Ordin. zu Deventer mit einer AntrittsRede, de modesto Philosopho, war 1732 Prof. der Theologie zu Utrecht. S. Leipz. gel. Zeit. 1719. S. 421. 1720. pag. 650. 1732. pag. 169.

§§. 1. D. theol. inaug. de imagine Dei in homine, Harderovici, 1717. 4. S. Bibl. Bremens. Class. I. 335 folgg.
2. Orat. de majestate supremi numinis. Daventriae 1719. cf. Classis III. pag. 376.
3. D. de Omnipraesentia Dei. Davent. 1720. 4. Dagegen schrieb ein Prediger Dan. Franz.
4. Gab heraus seines Vaters Commentar. über die Episteln an die Epheser und Colosser, 2 Theile, Utrecht 1731. 1732. 4.
5. Gab heraus seines Vaters Explicat. catecheseos Heidelberg. Utrecht, 1728.

Roell oder Roel (Hermann Alexander). Von ihm siehe Traject. erudit. pag. 306 folgg. Walchs Relig. Streitigk. ausser der Luther. Kirche Th. III. S. 866 bis 890. — Schroeckh K. G. seit der Reformat. Th. VIII. S. 708 folgg. Biblioth. Bremensis, Classis II. pag. 707—723. Sein Bild, Unsch. Nachr. 1719. Stck. 4.

§§. 1. Orat. inaugur. hab. Franeq. De religione rationali. Franeq. 1686 (nicht 1685), unter dem Titel Diss. de relig. rationali vermehrt, Franeq. 1700. in das Holländische übers. 1705. — Herborn 1705. 8. — Traject. 1713. 8. Der darüber entstandene Streit wird in Schröckhs K. G. nach der Reform. Bd. 8. S. 709 f. erzählt.
2. Examen breve positionum XII. Ulrici Huberi, oppos. ejus Stricturis. Franeq. 1687. 4. Vindiciae ejusdem examinis in 4.
3. Theses Theolog. de generatione Filii et morte fidelium temporali. Franeq. 1689. 4. Der darüber entstandene Streit wird in Schroeckhs K. G. nach der Reformat. Bd. 8. S. 710 folgg. erzählt.
4. Diss. binae Theolog. de eodem argumento oppositae Camp. Vitringa de eadem materia dissertationibus. Ibid. 1689. 1690. 4.
5. Kort en eenvoudig berigt van het verschil over de geboorte des Zoons en tydelike doot der gelovigen, 1691. 4.
6. Dissertationes Philosoph. de Theologia naturali duae, de Ideis innatis, una Gerhardi de Vries diatribae opposita. Franeq. 1700. 8.
7. Orat. Funebris de vita et morte Phil. Matthaei Honorarii Medicinae in Acad. Frisiorum Professoris. 1701.
8. Orat. inaugur. hab. Trajecti de Theologia et Theologiae supernaturalis praenaturali praestantia. Traj. 1704. 4. Ist auch in das Holländische übers.
9. Commentar. in principium Epistolae Pauli ad Ephesios, quo etiam continetur demonstratio divinitatis scriptorum Pauli, Traj. 1715. 4.
10. Commentarii in Epist. Pauli ad Ephesios pars altera, et brevis epistolae Pauli ad Colossenses exegesis, opus postumum. Traj. 1731. 4. Mit einer Vorrede seines Sohnes Dion. Alex.
11. Explicatio Catecheseos Heidelberg. Traj. 1728. 4. Herausgegeben von Dion. Alex. Roell.
12. Exegesis in Psalm. 89, opus postumum. Duisburgi 1737. 8.
13. Gab heraus Gulichii Analysin et compend. libror. Propheticorum antiqui et novi foederis. Amstelod. 1683. 4.
14. Eenige uytgeleezene Leeredenen van Anton Rouse in zyn leeven Predikant te Mastricht. 1702. 4.
15. Disp. de sanctitate Dei et hominis, 4.
16. Prophetia Zachariae explicata a Sam. Tzatmar Nemethi: Cui amplam de sermone prophetico ad 2. Petr. I. 19—21. Diss. praemisit.
17. Disputatt. Theolog. III, ad Eph. I. 15. 16.

Roel (J. O.) ein Arzt zu Brandenburg schrieb, Die Ursache und die Cur der Hornviehseuche betreffend. Brandenb. 1767. 8.

Roel (Lamb. Heinr.) siehe Roehl.

von Roel (Timotheus) ein Botanikus, schrieb
1. Neu Blumenbüchlein, angebend die Manieren, wie alle Blumen müssen gepflanzt werden, wie die Nägelein größer gefüllt und mit schönen Farben zu machen. Ulm und Constanz, 1669. 12. mit Figg. — Frankf. 1684. 12. Von Fehlern befreyet, Constanz, 1687. 12. Hannover 1692. 8.
2. Der Schwitserische Botanicus aus des a Roel hinterlassenen Gartenkünsten durch einen Liebhaber der Gartenrecreation. Zürich, 1682. 12.

Roel (Wilhelm) Medic. Dr. wurde 1727 Professor am Gymnasio zu Amsterdam. Ich kann aber nichts weiter von ihm sagen.

Roeland (Gerhard) aus Mecheln, trat zu Loewen in den Orden der Canonic. regular. wurde Priester und Director des Klosters St. Lucii in Trond und starb den 10. März 1491.

§§. 1. Généalogie de Louis de Bourbon.
2. Gedichte.

3. Catalog. librorum Mst. in diversis Belgii Bibliothecis exstantium. S. Mémoir. p. s. à l'hist. litér. des XVII Provinces des Pays Bas. Tom. XI. pag. 53.

Roeland (Jacob) aus Frankenbahl, Prediger zu Amsterdam seit 1603, war 1618 Assessor auf der Synode zu Dordrecht, arbeitete darauf mit an der Uebersetzung der Bibel in das Holländische und starb 1632. Biblioth. Brem. Classis II. pag. 199.

Roeland (Joach.) war zu Mecheln am Ende des 15. Jahrh. geb. und ein gelehrter Arzt. Er schrieb, Diss. de novo morbo sudoris, 1533. 4.

de las Roelas (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2169. Sein Buch de la Hermosura etc. erschien zu Sevilla, 1621.

Roeling (Johann) siehe Jöcher III. 2169. Sein Vater Liborius Roeling war Inspector der Gräflich Ranzauischen Güter. — Von dem Lübecker Gymnasio kam er 1652 in das Stettiner, 1656 auf die Univers. Rostock u. s. w. Vergl. Arnold Gesch. der Königsb. Univers. II. pag. 402. Molleri Cimbr. liter. I. 565. Berliner Monatsschrift 1783. Sept. pag. 286.

§§. 1. *Θρηνοπάτρια*, Poemation Latinum, Rostoch. Fol. gegen 1659.
2. Disp. de Metro Poëtico, pro loco in Ord. Philos. proposita. Regiom. 1661. 4.
3. Teutscher Oden sonderbares Buch von geistlichen Sachen. Regiom. 1672. 8.
4. Viele teutsche Gedichte, einzeln und zum Theil ohne seinen Namen gedruckt.
5. Die Lieder, Ach! kömmst du endlich in die Welt. — Ich komme Jesu, her zu Dir. — Liebster Jesu, Trost der Herzen. — Was soll ich, Liebster Jesu, du.

Roeling (Johann Joachim) war den 31. May 1705 zu Dornum in Ostfriesland geb. wo sein Vater Heinrich, der zu Osnabrück am 2. Febr. 1675 das Licht der Welt erblickte und im April 1748 starb, Prediger war, studirte zu Osnabrück und Jena, ward Magister, trat am 20. Sept. 1732 die Pfarre zu Pogum in Ostfriesland an, und 1733 die zu Bingum. Bald äußerte er socinianische Lehrsätze, man stellte ihn deshalb zur Rede und suspendirte ihn 1738 auf sechs Wochen. Bey genauern Untersuchungen schob er alles auf bloße Anfechtungen. Die Acten wurden an die theologische und juristische Fakultäten nach Jena geschickt, diese ernannten einige dazu verordnete Theologen, welche die Sache untersuchen sollten. Dieß geschah: die Acten wurden nach Rostock gesandt, und dem Roeling remotio ab officio, degradatio et relegatio zuerkannt. (S. acta Histor. eccles. Bd. II. S. 805 f. Bd. V. S. 31 f.) Er vertheidigte sich zwar, wurde aber 1741 removirt und relegirt. Nachher bekam er die Freyheit sich als ruhiger Bürger in Nesse niederzulassen, wo er das Buchbinder Handwerk und etwas Handlung trieb und sich 1771 unitarischen Prediger in Nesse nannte. S. Reershem ostfr. luther. Pred. S. 354—357. Zusätze, S. 296.

§§. 1. Zwey Lieder von der Bekehrung des Menschen 1735.
2. Zeugniß der Wahrheit vom rechten Weg zum Leben, aus Matth. VII. 13. 14. Aurich 1737. 8. 9 Bog.
3. Wohlgemeinte Ermahnung an einige Bekannte, darin Lehrsätze von Gott und Christo kürzlich untersucht werden. 1768. Ausführlich angezeigt in den freywilligen Beytr. zu den Hamburgischen Nachr. aus dem Reiche der Gelehrs. 1. Bd. 1772. S. 641 folgg.
4. Glaubensbekenntniß, sammt beigefügten Sendschreiben. 1748.
5. Betrachtung von der Erkenntniß Gottes und Christi, in 8.
6. Sendschreiben von der Einigkeit Gottes und Christi, in 8.
7. Wohlgemeinte Abschieds-Worte bei seiner Verbannung aus Ostfriesland, 1750. 8.

Roeling (Theodor) Magister der Philosophie, ein seinen Lebensumständen nach wenig bekannter Gelehrter, war 1667 dritter Prediger an der Katharinenkirche zu Osnabrück, 1676 der Zweyte und starb den 30. October 1678 im 40sten Jahre seines Alters und eilften seines Amtes.

1. S. die Vorrede S. 13 f. zu seiner Osnabrückischen Kirchenhistorie, darinnen die wunderbaren Schickungen Gottes über die evangelische Kirche zu Osnabrück erzehlet werden. Aus des Verfassers eigenhändischen Manuscript an das Licht gestellt von D. Joh. Dietr. Winckler. Frankf. und Leipz. 1755. 8.
2. Soll er zu Rostock eine Disp. geschrieben haben, de nomine Westphaliae.
3. Anmerkungen über die Rullischen Wunder, 1678, neu abgedruckt 1707 an dem Werke Nugae venales Rullenses. Rulla ist ein kathol. Nonnenkloster eine Meile von der Stadt Osnabrück gewesen. S. Unschuldige Nachr. 1707, pag. 905 folgg.

Roeller (Gottfried) geb. zu Clodra bey Weida, ein Sohn des 1771 verstorbenen Predigers Ehrenfried Jeremias, studirte zu Leipzig, war Hofmeister bey dem Herrn von Roemer zu Schneckengrün bey Plauen, dann Pastor zu Schoenfels und starb am 7. Jul. 1794. Weitz gel. Sachsen, pag. 202, der ihn aber Gottfr. Günther nennt, Meusels Lex. XI. pag. 380 der auch seine Schriften anführt. Es fehlt darunter, *Ἀξιομνημόνευτα* quaedam in formandis concionibus prolusio, Zwickaviae, 1779. 8.

Roellig (Leopold) Adjunct bey der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien, Erfinder einer compendiösen Clavierart, Verfasser verschiedener zerstreuter Aufsätze über musikalische Gegenstände, starb zu Wien am 4. März 1804. Er muß von dem J. L. Roellig, der eine Schrift über die Harmonika und eine musikalische Intervallentabelle herausgab und 1783 in Berlin lebte, unterschieden werden.

Roelof (Isaac) ein reformirter Prediger in Amsterdam, der mit dem Hauptpastor Dr. Joh. Müller in Hamburg über die Dordrechter Synode Streit bekam, schrieb: Antwoordt voor de Synode van Dordrecht, Op het leugen ende laster-boeck von Joh. Müller — in welke hy de Synode van Dordrecht valschelick beschuldigt, dat die soude leeren, dat God het grootste deel der menschen sonder aansien der sonden ter eeuwiger verdoemenis verstooten heeft. Van welke leugen hy wort overtuygt, uyt de Synodus van Dordrecht en uyt sijn eygen mede-broeders, en uyt hem selben. Hy wort ook overtuygt dat Luther heeft geleert, dat Godt die verdoemt, die het niet verdient hebben; Hier is bygevoegt den Luthersen krijgh tegens Godt ende sijn wordt, in 16 stucken. Amsterd. 1659. 8.

Roelof (Petersen) ein holländischer reformirter Prediger

§§. Over't eerste Capittel des Evangeliums Johannis, Amsterd. 1637. 4.

Roelsius (Tobias) Medic. Dr. und Physikus zu Middelburg, zu Ende des XVI. und Anfang des XVII. Jahrhunderts, schrieb Epistolam de certis quibusdam plantis, ad Carol. Clusium, welche in Clusii historia plantarum rarior. pag. 315 folgg. steht, Antwerp. 1601. Fol. Andreae Bibl. Belg. pag. 832.

Roemeling (Christian Anton) siehe Jöcher III. pag. 2170. Er wurde 1701 Schloß und Garnisonprediger in Harburg, und am 8. März 1710 nicht nur seines Amtes entsetzet, sondern auch genöthiget die churf. Braunschw. Lüneb. Länder zu verlassen. Nun setzte er sein Wesen in Altona fort, und wurde weil er den Churfürsten von Hannover lästerte, als ein Gefangener nach Harburg gebracht. Nach der Befreiung lebte er einige Zeit ruhig in Bremen, brachte aber nach und nach Viele, auch einen reformirten Prediger, auf seine Seite, welcher seines Amtes entsetzet wurde; Römeling aber mußte die Stadt verlassen, gieng nach Ostfriesland, wo ihn das Consistorium zu Aurich eines Bessern belehrte und schwärmte zuletzt in Holland und England. S. Walchs Religionsstreitigk. der Evangel. Kirche, P. II. 783 folgg. P. V. pag. 1044 folgg.

§§. 1. Völlige Hinausführung aus Babel. Frankf. und Leipzig 1710. 8. S. Unsch. Nachr. 1710. S. 119.

2. Zerstöhrung Babels von Mitternacht und Morgen, nebst der Bekehrung der Juden, Türken und Heiden. 1710. 8. Unsch. Nachr. 1710. pag. 370.

3. Nachricht seiner von Gott geschehenen völligen Herausführung aus Babel, das ist, Vorstellung des ganzen Verlaufs, wie er seines Dienstes entsetzet und wie es damit zugegangen: nebst nöthig gefundener Entdeckung zweyer Briefe zur Offenbahrung Babels, wie auch treuherziger Erweckungsstimme zum Ausgang aus Babel, 1710. 8. Darauf erschien gegen Roemeling Mataeologia Roemelingiana, 1711. 8. Unsch. Nachr. 1711. S. 384. — Hermann Kniggens Vorstellung von Roemelings Ausgang aus Zion und Eingang in Babel, Hamb. 1711. 8. Unsch. Nachr. 1711. S. 474. — Heinr. Joh. Elebrechts Ausgang Ismaels aus der Hütten Abrahams, Hamb. 1711. 8. — Joh. Max Daut und Chr. Ant. Roemelings Weissagungen, aus dem göttlichen Worte beurtheilt, von einem Membro Ministerii zu Hamburg, 1711. 8.

4. Anmerckungen vom Predigamt und von der Absonderung, 1714. 8. wider Friedrich Adolph Lampen. S. Unsch. Nachr. 1718. S. 796.

von Roemer (Carl Heinrich) wurde zu Lichtenstein im Schönburgischen am 10. April 1760 geb. und war ein Sohn des kön. sächs. Hauptmanns Otto Heinrich. Seine Aeltern waren durch mancherlei Unglücksfälle so arm geworden, daß sie ihren Sohn gehörig erziehen zu lassen außer Stande waren. Der Rechtsgelehrte Joh. Gottfr. Kaupisch in Colditz nahm ihn 11 Jahre zu sich und ließ ihn mit seinen Söhnen in der Schule zu Colditz unterrichten. Im 16ten Jahre nahm ihn der Advokat Joh. Carl Gotthold Kaupisch in Querfurt zu sich und bereitete ihn zur Universität Leipzig vor, die er 1779 bezog. Nach geendigter akademischer Laufbahn unterwarf er sich der Prüfung des Leipziger Oberhofgerichtes und erhielt bald darauf die Erlaubniß den Sessionen dieses Collegiums als Auditor beizuwohnen. Nachher gieng er nach Querfurt zu Kaupisch und übte sich in der juristischen Praxi. 1783 berief ihn der Graf Otto Carl Friedrich von Schoenburg-Stein als Rath und Justitiarius nach Waldenburg. Am 14. April 1785 ward er Dr. der Rechte zu Leipzig, 1790 außerordentlicher Professor des Staatsrechts zu Wittenberg; legte aber bald diese Stelle nieder, hielt sich schon 1791 größtentheils in Dresden auf, wo er Schulden wegen geraume Zeit Hausarrest hatte, und während desselben die Redaction des Zuschauers an der Elbe besorgte. Er privatisirte hernach weiter in dem sogenannten Italienischen Dörfchen bei Dresden, das eigentlich zu dieser Stadt selbst gehört, zuletzt aber in Liebenstein, wo er den 13. März 1798 starb. S. Leipz. gel. Tageb. 1785,

pag. 58 f. Allg. Liter. Anzeiger 1800, S. 1988 f. Meusels Lex. XI. pag. 380 f. wo auch seine Schriften angezeigt sind.

Roemer (Daniel) siehe Jöcher III. pag. 2170. — Sein Vater Caspar war ein Fleischhauer und Handelsmann zu Thorn, studirte auf dem dortigen Gymnasio — wurde in der Mitte des Jahres 1650 vierter Diaconus in Wittenberg, 1659 Superintendent zu Forsta, wo er verschiedene Unannehmlichkeiten hatte und bey dem Herzog Christian I. zu Merseburg aus Mißverstand in Ungnade fiel. 1668 ward er Pastor Secundarius zu Budißin u. s. w. Er pflegte zu sagen, Forst habe ihn ernährt, Bautzen verzehrt und Lübben geehrt. S. Erdmanns Biographie der Wittenberger Pastoren, num. 75. pag. 26. Supplemente pag. 99. Zernecke Thornische Chronic, S. 408. J. S. Heinsii Relig. und Kirchenwesen zu Forst in der Niederlausitz, S. 105 f. Otto Lex. III. pag. 76. und dessen Nachr. von den Officialen in Lübben, S. 14 f.

§§. 1. Regenten Weinberg, eine Predigt bey der Rathswahl zu Forste. Wittenb. 1667. 4. Dieser Predigt wegen bekam er vielen Verdruß, man gab vor es wären Lügen darinnen und der Teufel hätte sie auf der Kanzel ausgesprochen. S. Destinata Lusat. II. 143.

2. Budissinische Haupt und Seelenwache. Anzugspredigt in Budissin, aus Jes. 62. 6. 7. Budissin 1668. 4.
3. Leichenpred. aus Joh. 3. 16. In Gottes Lieb und Jesus Gabe ich den Himmel und Seligkeit habe. Bey dem Begräbniß des Oberkämmerers Ge. Siegm. Vorbergs. Budissin 1669. 4.
4. Leichenpred. auf den Burgermeister Casp. Zeidler, Jesus Regenten Ruhekammer, frey von Sorg' und Jammer, aus Offenb. 14. 12. Ebend. 1669. 4.
5. Leichenpred. auf den Pastor Christian Scherz aus Matth. 25. 21. Jesu Diener Ablohnung in schöner Himmelswohnung. Budissin 1674. 4.
6. Dergleichen, aus Apostelgesch. 14. 22. auf Frau Cathar. Gülischin. Ebend. 1674. 4.
7. Hartranftisches Seelenkleinod, mit folgender Schrift: In dem Weltgetümmel verlang ich nach dem Himmel, Leichenpred. aus Ps. 84. 3. auf die Wittwe Hartranfts. Ebend. 1677.
8. Doppelt schreckendes Todesbild, doppelt schützendes Jesusschild, über die Worte, eine fröhliche Auferstehung mir verleih, auf die Burgermeisterin Ursula Schoenborn. Ebend. 1678. 4.
9. HimmelsVerlangen stillt SeelenBangen, Leichenpr. aus 2. Cor. 5. 2. 3. auf Tob. Opitz, Diaconus zu Lützestein bey Straßburg, ebend. 1678. 4.
10. Ausklärung der Aufklärung J. C. aus Marci 9. 1—8. eine Predigt. Ebend. 1678. 4.
11. Jesu wunderbares Loos, lieget in der Christen Schooß, Leichenpred. aus Ps. 16. 6. auf die Unterkämmerin Martha Seidelin, ebend. 1678. 4.
12. Geschwinder Gotteszug, seliger HimmelsZug, Leichenpred. auf Frau Anna Doroth. Martini. Ebend. 1679. 4.
13. Eine Kürpredigt: Der göttliche RegentenBaum, nach seiner Wurzel, Stamm, Rinde, Aesten und Früchten, bey der Rathskür, aus Dan. 4. 7—9. Ebend. 1680. 4.
14. Kurf. Sächs. Reichs und Landesmauer, Leichenpr. auf Kurf. Joh. Ge. II., aus 2. Chron. 35. 24. 25. Ebend. 1680. 4. Vor Kurf. Ge. III. gehalten.
15. Leichenpred. aus Ps. 17. 14. auf die Landeshauptmannin von Vitzthum Eckstedt. Budissin 1682. 4.
16. Kirchweihungszier. Einweihungspred. aus Ps. 84. 2—4. Bey der Einweihung der Kirche St. Ruprecht in Lübbenau, Wittenb. 1684. 4.
17. Auf rechter Frömmigkeit Bestand folgt Gottes wohlthuende Hand. Leichenpred. aus Ps. 37. 37, auf die Burgerm. Anna Leddinin. Budissin, 1691. 4.

Roemer (Joh. Jac.) Medic. Dr. Director des Botanischen Gartens und Actuar des Sanitätsraths zu Zürich, starb in der Nacht vom 14ten auf den 15ten Januar 1819, im 56. Jahre seines Alters. S. Hallische A. L. Z. 1819. num. 70. S. 565. Meusels gel. Teutschl. VI. pag. 400. X. 496. X. 646. XV. 186. XIX. 399.

§§. 1. Abhandlungen der schwedischen Aerzte, oder Sammlung seltener Beobachtungen und Fälle aus allen Theilen der Medicin, vorzüglich aber der practischen Arzneiwissenschaft und Chirurgie, aus dem Lateinischen übers. (nebst einigen Anmerkungen), 1. Th. Mit Kupf. St. Gallen, 1785, gr. 8.

2. D. inaugur. Partus naturalis brevis expositio. Goett. 1786. 4. Edit. II. ibid. 1791. 8.
3. Gab mit Paul Usteri heraus. Magaz. für die Botanick. 1.—12. Stück, Zürich 1787—1791. 8.
4. Neues Magazin für die Botanick in ihrem ganzen Umfange, 1. Bd. mit 4 Kupfertaf. ebend. 1794. 8.
5. Ueber den Nutzen und Gebrauch der Eidechsen in Krebsschäden, der Lustseuche und verschiedenen Hautkrankheiten, aus verschiedenen Sprachen übersetzt und mit ungedruckten Aufsätzen und Anmerkungen versehen. Leipz. 1788. 8.
6. Genera Insectorum Linnaei et Fabricii, iconibus illustrata. Vitoduri 1789, 4 med. cum XXXVII tab. aen. Ibid. 1793. 4. Cum tabb. aen. XXXVIII.
7. Sylloge opusculorum argumenti medici et chirurgici, a celeberrimis Italiae viris sparsim editorum,

adjectis hinc inde annotatiunculis. Fasc. I. Turici 1790. 8.

8. Taschenbuch bey botanischen Wanderungen durch die Schweitz; nebst einem für gemäßigtere Klimata eingerichteten Blumenkalender. Zürich 1791. 8.
9. Thom. Denmanns Anleitung zur practischen Geburtshülfe. Mit sehr vielen literarischen und andern Anmerkungen und Zusätzen, aus dem Englischen übers. 1. Bd. ebend. 1791. gr. 8.
10. Delectus opusculorum ad omnem rem medicam spectantium, quae primum a celeberrimis Italiae medicis edita, recudi curavit et praefatus est. Vol. I. Ibid. 1791. 8.
11. Annalen der Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten für das Jahr 1790. Winterthur, 1793 — für das Jahr 1791, ebend. 1794. 8.
12. *Carl Allioni Abhandlung vom Ursprung, Verlauf, Natur und Heilung des Friesels, nach der zweyten sehr vermehrten Originalausgabe, aus dem lateinischen übers. mit vielen Zusätzen und Anmerk. Ebend. 1794. 8.
13. Annalen der Arzneymittellehre. 1. Bd. 1. Stck. Leipz. 1795. — 2. Stck. ebend. 1796. 8. 3. Stck. 1798.
14. Scriptores de plantis Hispanicis, Lusitanicis, Brasiliensibus adornavit et recudi curavit. Norimb. 1796. 8.
15. Archiv für die Botanik, 1. Stck. Mit schwarzen und illum. Kupf. Leipz. 1796. 2. Stck. ebend. 1797. 4.
16. Flora Europaea inchoata, Fasc. I et II. Norimb. 1797, 8. maj. c. tabb. aen. pictis — bis 1801 der 6te Fascic. Fasc. VII 1802. Fasc. VIII auch 1802, Fasc. IX—XIV. 1805 bis 1810.
17. Encyclopaedie für Gärtner und Liebhaber der Gärtnerey. 1. Bd. 1. Abth. Tübingen 1797. 8.
18. Beyträge zu der entomologischen Bücherkenntniß; in Fuessly neuem Magaz. für die Liebhaber der Entomologie, Bd. 1—3.
19. Miscellen, ebend. Bd. 2. St. 1.
20. Veranstaltete mit Paul Usteri einen Abdruck von Jac. Dickson Fascic. plantar. cryptogamicarum Britanniae. Turici, 1787 (eigentlich 1788) 8. maj. Auch im 2ten Stck. seines Magaz. für die Botanik.
21. Gab mit Paul Usteri heraus: des Herrn von Haller Tagebuch der medicin. Literatur der Jahre 1745 bis 1774. Mit verschiedenen Abhandlungen aus der Gesch. und Literatur der Medicin begleitet. 1 Bd. 1. Abtheil. Bern 1789 — 2te Abth. ebend. 1790 — 2ter und dritter Bd. ebend. 1791. 8.
22. Practische Anleitung zur besten gärtnerischen Behandlungsart der Haidearten (Ericae) im Taschenbuch für Natur und Gartenfreunde, auf das Jahr 1785, S. 80 folgg.
23. Ueber einige Pflanzen, deren Wartung den Liebhabern Freude machen und ihre Gärten verschönern wird. Ebend. S. 147 folgg.
24. Anleitung alle Arten natürlicher Körper, als Säugthiere, Vögel, Amphibien, Fische, Pflanzen u. s. w. zu sammlen und aufzubewahren: nebst einer Anweisung, wie Insecten in ihren verschiedenen Verwandlungsepochen zu behandeln sind; nach Donovan's Instructions, mit vielen Abänderungen und Zusätzen frey bearbeitet. Mit Kupf. Zürich 1797. 8.
25. Dissertationum medicarum Italicarum Decas, partim e Mstis auctorum edidit, partim recudi curavit et praefatus est. Cum tabb. aen. Norimbergae 1797. 8.
26. Flora Britannica, auctore Jac. Ed. Smith, recudi curavit additis passim adnotatiunculis, Vol. I et II, Turici, 1804. 8.
27. Medicin. Beobachtungen über die in Livorno herrschende Fieberkrankheit, aufgesetzt von Gaetano Palloni: aus dem Italienischen übers. und mit Zusätzen versehen von Roemer und Balth. Zwingli, ebend. 1805. 8.
28. Sammlung medicin. Abhandl. vermischten Inhalts, aus fremden Sprachen übersetzt. Ebend. 1805. 8.
29. Collectanea ad omnem rem botanicam spectantia. Cum IV tabb. aen. Ibid. 1809. 4.
30. Noch etwas über die Behandlungsart der aus der Ferne herkommenden Haidearten; in dem Taschenbuch für Natur und Gartenfreunde auf das Jahr 1805, S. 119 f.
31. Mit Heinr. Rudolph Schinz: Naturgeschichte der in der Schweitz einheimischen Säugthiere: ein Handbuch für Kenner und Liebhaber. Zürich 1809. 8.
32. A. P. de Candolles theoret. Anfangsgründe der Botanik, oder Erklärung der Grundsätze, der natürlichen Classeneintheilung und der Kunst, die Gewächse zu beschreiben und zu studiren. Aus dem Französ. mit Anmerk., Zusätzen und dem Versuche eines terminologischen Wörterbuchs der Botanik vermehrt. 1. Bd. und 2ter Bd., 1ste Abtheil. Ebend. 1814 gr. 8 mit Kupf. — 2te Abth. 1815. — 3tte und 4te Abth. 1816. Der Versuch eines möglichst vollständigen Wörterbuchs der Botanischen Terminol. ward auch 1816 besonders gedruckt.
33. Caroli a Linné Systema vegetabilium secundum Classes, Ordines, Genera, Species, cum charac-

teribus, differentiis et synonymis, Editio nova, speciebus inde ab editione XV. detectis aucta et locupletata, curantibus Joa. Jac. Roemer et Jos. Aug. Schultes, Vol. I. Stuttgard 1817 gr. 8. 1820 gab Schultes allein heraus, Mantissa in Vol. I. systematis vegetabilium Caroli a Linné, Ibid. 1823. gr. 8.

34. Biographie des Naturforschers Conrad Gesner in dem Neujahrsblatte der physikalischen Gesellschaft zu Zürich 1818.

Roemer (Joh. Ulrich) wurde 1732 Professor der orientalischen Sprachen am Gymnasio zu Herzogenbusch, schrieb eine Rede de lingua primaeva Hebraea ejusque conservatione vel in ipsa Linguarum confusione Babylonica und war 1769 nicht mehr am Leben. In den Miscell. Groninganis stehet Tom. I. Fasc. I. num. I. von ihm: descriptio prophetica regni et legis Messiae exeuntis ex Sione, ad typum legis V. de monte Sinai promulgatae, Ps. XIX.

Roemer (Lucas) von Weidenbach im Burzellande, studirte 1688 zu Wittenberg, vertheidigte daselbst unter Deutschmann eine Streitschrift de aeterna redemtionis Oeconomia ex I. Petr. I. 18—20. Witt. 1689. 4, ward Lehrer an der Schule zu Kronstadt und schrieb auch Eridos pomum in Panegyrin Praestantiss. Virorum studiosorum Academicorum projectum. Coronae 1704. 8. Es sind 138 Paradoxa aus verschiedenen Theilen der Wissenschaften.

Roemer (Ludwig Ferdin.) war Oberkaufmann auf der Küste Guinea, kam 1744 nach Kopenhagen zurück, unterhielt aber einen Briefwechsel anf dieser Küste und schrieb,

1. Adskillige Folkes Handel paa Kysten Guinea og i Vestindien. Copenhag. 1756. 4.
2. Tilforladelig Efterretning om Kysten Guinea. Copenh. 1760. 8. mit Fig. Deutsch übers. Nachr. von der Küste Guinea, Copenhagen 1769. 8. mit einer Landkarte und den Prospecten der dänischen Festungen. S. fortges. Nachr. vom Zustande der Wiss. in Dänemark, Bd. IV. S. 84.
3. *Efterretning om negotien paa Kyster Guinea, Copenh. 1756. 4. S. Ebend. Bd. II. S. 213.

Roemer (Olaus) siehe Jöcher III. pag. 2170. Vergl. Nachr. von dem Leben und den Erfindungen der Ber. Mathematiker, I. Th. S. 241 bis 243. Doppelmaiers Nachr. von Nürnb. Mathematicis, S. 150 f. gelehrte Fama 1711 pag. 228. Man hat von ihm

1. eine demonstrationem de successiva luminis propagatione.
2. Einige Briefe in Leibnitzens epistolis ad diversos, Bd. II. S. 19. folgg.
3. Sein triduum, eine Sammlung ganz genauer astronom. Betrachtungen, steht in Pet. Horrebow's basis astronomiae — in qua observatoria atque instrumenta astronomica Roemeriana Danica describunter. Mit Roemers Leben, Copenhag. 1735.
4. Anmerkungen und Entdeckungen in den Schriften der Akad. der Wiss. zu Paris.
5. Epistola ad G. G. Leibnitium de instrumento astronomicis observatt. serviente a se invento. In den Miscell. Berolinens. ad incrementum scientiarum, Contin. II. 1727. pag. 276 folgg.

Roemer (Paul) ein Jurist, schrieb eine Abhandlung de possessionibus, sie stehet in Volumine septimo Disput. Basiliens. Basil. 1624. 4.

Roemer (Stephan) verbesserte und besorgte mit Caspar Grossch eine Ausgabe von Joh. de Monte regio epitoma in Almagestum Ptolomei. Venetiis 1496. Fol. cum fig. mathematicis.

Roemer (Vischer) siehe Vischer.

Roemerin (Anna) siehe Jöcher III. pag. 2171. Barlaeus legt dieser holländischen Dichterin in seiner 440. Epistel an Eric. Puteanum, S. 866 folg. viel Lob bey und Puteanus ebenfalls in der 23. und 24. Epistel an Constant. Hugen in Boxhorns Ausgabe, Leiden, 1647. Ihre gelehrte Schwester hieß Tessela.

Roener (Tilemann) siehe Jöcher III, pag. 2171. Er schrieb Animadversionum juris practicarum Tom. I. secundum tractatus juris civilis varios, Slesvigae 1602. 4. Basil. 1603. 4.

Roenick auch Roenicke und Roenigk (Johann Tobias) Mag. der Philosophie, trat den 21. Jun. 1740 das Conrectorat zu Gardelegen mit einer gedruckten Rede in lateinischen Versen an und wurde 1742 Prediger zu Tilsen in der Altmark. Seine Schriften führt Meusel im Lex. der von 1750 bis 1800 verst. teutschen Schriftsteller, pag. 363 an.

Roennberg (Bernhard Heinr.) gebohren den 24. Aug. 1716 zu Parchim, gieng von der Schule zu Güstrow 1733 auf die Universität zu Rostock, darauf nach Jena und im Octob. 1733 wieder nach Rostock, erhielt gleich darauf die höchste Würde in der Philosophie und stellte Vorlesungen über alle Theile dieser Wissenschaft, über Mathematik und schöne Wissenschaften an, womit er Privatunterricht in der Theologie verknüpfte. Im Jahr 1739 erhielt er die ordentliche Professur der Beredsamkeit auf derselben Universität, legte 1746 diese Stelle nieder und übernahm das Rectorat des Lyceums zu Wismar. Im Jahre 1749 wurde er von der Universität zu Kopenhagen zum Dr. der Theologie ernannt, ward 1755 ordentlicher Professor der Theologie und Consistorialrath zu Rostock und noch in demselben Jahre zu Güstrow Superintendent mit Beibehaltung der ConsistorialrathStelle, und starb im

Decemb. 1760. S. Kreys Andenken an Rostock. Gel. VII. Stck. S. 10. Hamburger Berichte 1750 pag. 13. Meusels Lex. XI. 383. der auch seine Schriften anführt. Ich kenne aber noch:

1. Ein Progr. Die wahren Züge großer Richter, Wismar 1752 Fol. 5 Bog.
2. Progr. de immortalitate animorum. Rost. 1749. 4.
3. Nonnulla pro mortis acerbitate argumenta. Wismar 4. 1748.

Roennberg (Jacob Friedr.) geb. zu Parchim d. 20. Jul. 1738, wo sein Vater Kaufmann war, kam im 13. Jahr auf die Schule zu Wismar und in das Haus und an den Tisch des Bernh. Heinr. seines Vaters Bruder. Mit diesem zog er 1755 nach Rostock und als dieser nach Güstrow versetzt wurde, noch in diesem Jahre dahin, wo er das Gymnasium besuchte. Im Jahr 1758 gieng er auf die Universität Jena, studirte die Rechtswissenschaften, hielt 1763 eine Jubelrede in der Paulinerkirche bey der Friedensfeyer und kam im Sept. 1763 wieder nach Parchim, wurde 1764 um Ostern zu Rostock examinirt, las Collegia und nahm zu Michaelis d. J. in Greifswald die juristische Dr. Würde an. Im Nov. d. J. ward er zu Rostock Professor der Moral, 1766 Mitglied der Gesellschaft der Künste und Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder, nachher mit Beibehaltung seiner Professur bis 1795 Syndicus des zweyten Bürgerschaftlichen Quartiers in Rostock, 1789 Magister, 1803 ordentlicher Professor des Natur und Völkerrechts, vorher 1785 Hofrath und starb am 4. Nov. 1809. S. Koppe gelehrtes Meckleub. 2. Stck. S. 118 f. Weidlichs Biogr. Nachr. Bd. II. S. 248. Bd. IV. Nachtr. S. 198. Krey Andenken an Rostock. Gel. St. 7 pag. 10.

§§. 1. D. (Praes. Münter) de praecipuis, quae orator pulchre cogitaturus committere potest, vitiis, Jenae 1759. 4.
2. Poesien und Briefe. Ebend. 1762. 8.
3. Die patriotischen Bemühungen zur Wiederherstellung der Ruhe Teutschlands, eine Jubelrede, ebend. 1763.
4. D. inaug. num praescriptio sit juris naturalis, nec ne? Gryphiae 1764. 4.
5. Der Tod und die daraus fliessende Verbindlichkeit, das Leben zu erhalten, Rostock 1764.
6. D. num principi competat jus aggratiandi in delictis capitalibus. Ibid. 1765. 4.
7. Pr. de tortura quid sibi videatur. Ibid. 1770. 4.
8. Pr. de ideis connatis. ibid. eod. 4.
9. Pr. num amor sui ipsius principium morum scientiae esse possit universale. ibid. eod. 4.
10. Pr. de magnitudine miraculorum et evicta propositione, quod certitudo miraculi sit in ratione directa magnitudinis miraculi. Ibid. 1773. 4.
11. Pr. de sensatione morali atque de acquirendo nobiliori sensationis gradu. Ibid. eod. 4.
12. Pr. de felici combinatione magnanimitatis et fortitudinis cum benevolentia. Ibid. 1774. 4.
13. Das ruhmvolle Leben des Dr. und Prof. Becker zu Rostock, ebend. 1774.
14. Gemeinnützige Notiz vom käiserl. Privilegio de non appellando, so wohl in allgemeiner als besonderer Beherzigung auf Mecklenburg. Rostock und Leipz. 1775. 8.
15. Rede auf die Geburt des Durchl. Prinzen Friedrich Ludwig.
16. Die Geburt des Menschen ist Beschäftigung für den Verstand und Nahrung für das Herz. Rostock 1778. 8.
17. Ist Aufhebung der Leibeigenschaft in Mecklenburg applicativ? eine Rede, ebend. 1781. 8.
18. Pr. Aliquid de mediis ad exstirpanda crimina idoneis. ibid. 1782. 4.
19. Ist denn alles so aufgeklärt, als mans wähnt, und ists im Vaterlande auch also? eine Rede. Ebend. 1788. 8.
20. Ueber symbolische Bücher in Bezug auf Staatsrecht. Ebend. 1789. 8. 2te verm. Aufl. Rostock 1790. Nachgedruckt zu Regensburg 1789. 4. — erste Fortsetz. Rostock 1792, die erste Abtheil. der 2ten Fortsetz. 1793, die 2te Abtheil. 1794. gr. 8.
21. Ueber Reichsmatrikel, Reichscontigent und Römermonate, Leipz. 1794, gr. 8.
22. *Ueber den neuen grundgesetzlichen Erbvergleich, in der Monatsschr. von und für Mecklenb. 1788. St. I. Auch andere Aufsätze in dieser Monatsschrift.
23. Apologie seiner gemeinnützigen Notiz vom käiserl. Privilegio de non appellando wider die in der allgem. teutschen Bibl. Bd. 76 befindliche Critik, in J. C. Koppens Magaz. für die gesammte Rechtsgel. 1789. St. I. num. 7.
24. Einige Beytr. zu den Rostock. gemeinnützigen Aufsätzen.
25. Ueber Dienstentlassung und Dienstaufkündigung. Berlin, 1799. gr. 8.

Roennegarve (Goervin) war beyder Rechte Dr. und 1460 Professor auf der Akademie zu Greifswald.

Roennov (Carl) ein Sohn des Magistri Palatii Claudius, Herr auf Huitkild und Bischof zu Otthonien, ein berühmter Philosoph und Theolog seiner Zeit, gab heraus Graduale in usum Ecclesiar. Fionicar. Lubecae 1483.

Roennow (Carsten) gewesener alter Leibarzt des Königs Stanislaus, Ritter des Nordsterns, Mitglied der Akademie der Wiss. zu Stockholm und Geheimrath.

§§. 1. Von den Vortheilen, welche alle Einwohner des Reichs von Einrichtung eines großen Lazareths in der Hauptstadt (Stockholm) haben würden. Steht in der Anzeige von vier vor der Akad. der Wiss. von Roennow, von Engeström, Walsstroem und Grill gehaltenen Reden Stockholm 1774. 8.

2. Om en ben-eller stenaktig Starr, wid hela omkretsen af Uvea fastvuxen, som lyckeligen blifvit med Nålen nedtryckt. Stockholm 1768, handelt von einem verhärteten Staar an einer Jungfrau.

3. Von der Wirksamkeit des Arseniks im Krebs. Steht in den Abhandl. der Kon. schwed. Akad. der Wiss. 1778 im 2ten Vierteljahr, num. 9.

Roennow (Magnus) aus Schonen, zuerst königl. schwedischer Dollmetscher, dann ProtokollsSecretäir, zuletzt Assessor des Collegiums der Antiquitaeten, erhielt einen Ruf als Prof. der orientalischen Sprachen nach Leyden, nahm ihn aber nicht an, und starb 1735. (S. Diss. de poetis in S. G. Lat. p. post.)

§§. 1. Specimen Codicis Talmudici de Aestimationibus, Latine versi et notis illustrati. Trajeet. ad Rhen. 1690.

2. Magnus Roennow, Gemino Carmine latino, cui quaedam inserta est tabula, Adami Ludovici Leuenhauptii Herois incluti laudes decantavit. Alterum prae se fert inscriptionem: immortali gloriae illustriss. Herois Dn. Adami Ludov. Leuenhaupt Comitis de Falkenstein, etc. Holmiae 1706. S. nova liter. maris balt. 1706. pag. 44.

3. Lusus poetici de Aloë Americana ad Nicol. Gyllenstolpe. Bipont. 1709. 4.

von Roennow (Anna) des Erichs Hardenberg von Huidkilde Wittwe in Dänemark, welche in den novis literar. Maris Balth. 1700 literarum et literatorum fautrix insignis genannt wird. Schacthius, de erud. Dan. mulier. und Lind in K. Brahes danske Bibl. legen ihr Schriften bey, sie gehören aber ihrer Tochter Anna Hardenberg.

Roennow (Catharina) eine gelehrte Dänin, die verschiedene auswärtige Sprachen verstand und ein Gebetbuch schrieb, das sich in der Bibliothek der Catharina Brahe befand. S. Thurae Gynaec. Daniae lit. pag. 108.

Roensch (Elias) geb. den 20. Jul. 1719 zu Daubitz, wo sein Vater Jacob Richter und Erbschulze war, besuchte das Gymnasium zu Goerlitz, wurde Cantor und zweyter Schulcollege, auch Musikdirector und Gerichtsschreiber zu Meffersdorf in der Oberlausitz 1742 und starb am 16. April 1774. Otto Lex. III. 78.

§§. 1. Cantate bey Grenzdorfs erster Jubelfeier, mit einigen Grenzdorf betreffenden histor. Anmerkungen. Lauban, 1754. 4.

2. Texte zum ReligionsfriedensJubelfeste in Meffersdorf, Lauban 1755. 8.

3. Cantate. 1750. Fol.

Roentgen (Ludwig) gebohren zu Neuwied am 29. Nov. 1754, wurde daselbst 1779 Prediger, 1783 dasselbe zu Petkum in Ostfriesland, 1793 Hauptpastor und Kircheninspector zu Esens, 1794 Consistorialrath und Superintendent, starb zu Esens am 7. Sept. 1815. S. Leipz. Liter. Zeit. 1815. num. 18. pag. 143. Hallisch. A. L. Z. 1815. S. 232. num. 29. Meusels gel. T. Bd. VI. pag. 406. XV. 186. XIX. 401.

§§. 1. Das Wesentliche der christlichen Religionswahrheiten. Aurich 1787. 8.

2. Versuche zur Beförderung des Wachsthums an Christen Weisheit und Christen Tugend. In Predigten. I. Bd. 1787 — 2ter Bd. 1789. Jever gr. 8.

3. Schreiben an den Fürsten von ... betreffend das im Jahr 1788 herausgekommene königl. preuss. Religionsedict. Hamb. 1789. 8

4. Geschichte der Entstehung, Fortpflanzung, Ausbreitung und innerlichen Verfassung der Mährisch Herrnhutischen Brüdergemeine. 1ster Theil, Aurich 1790. 8.

5. Eid und Meineid, eine Predigt, am Kirchenvisitationstage 1796, über den vorgeschriebenen Text, 3. Mose 19. 12. Ebend. 1796. kl. 8.

6. Warnungen für diejenigen, die sich warnen lassen. Eine Pred. Norden 1799. kl. 8.

7. Rhapsodien zum Genuß der Morgenstunden eines ganzen Jahres für höhere und bessere Menschen, mit einer Zuschrift von Jean Paul, 1.—3. Heft. Ebend. 1801, kl. 8. 2te rechtmäßige Auflage, Baireuth 1805. 8. Auch unter dem Titel, Gebetbuch aus Romanen gezogen.

8. Die Christengemeinde, oder sind wir eine wahre Gemeinde Jesu? eine Predigt bei der durch den Generalsuperintendent Müller am 8. Nov. vorgenommenen Kirchenvisitation zu Esens gehalten. Bremen 1805. 8.

Roentgen (N. N.) der sich in Göttingen auf Kosten der englisch Afrikanischen Societät zu einer Reise nach Afrika vorbereitete, wurde 1711 gleich zu Anfang derselben als er sie von Mogador aus nach Tombuctu angetreten, von den Arabern ermordet. Leipz. Liter. Zeit. 1812. S. 1247.

Roepenhausen (Otto Arnold) Medic. Dr. schrieb de medico in quibusdam morbis spectatore. Utrecht, 1689. 4.

Roeper (Christian) Medic. Dr. schrieb de salivatione critica in morbis acutis et chronicis, Halae, 1702. 4.

Roeper (Joh. Andr.) Medic. Dr. Mitglied des königlich Preussischen Collegii Medic. et sanitatis zu Halberstadt, Garnisonmedicus und Physikus daselbst, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

§§. 1. Memoriam Dingelstedii, Halberst. 1745.
2. Ueber das Seitenstechen mit einer Entzündung, in den Hamburger freyen Urtheilen, 1744. Stck. 22. S. 169 folgg.
3. Die Wirkung der Seele in dem menschlichen Körper nach Anleitung der Geschichte eines Nachtwanderers. Halberst. 1748. 4.

Roeper (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2171.
1. Die Disp. de telluris et quorundam locorum longitudine erschien zu Greifswalde 1651. 4.
2. Das Florilegium festivum, germanice editum, zu Nordhausen 1652. 4.
3. Helleuchtender Spiegel der Liebe des himmlischen Bräutigams und seiner Braut, der christl. Kirche, aus dem Hohen Liede Salomonis in 91 Predigten, Jena 1662. 4.

von Roepert (Georg Christoph) ein Mecklenburgischer Edelmann, studirte in Göttingen und ließ daselbst eine selbst verfertigte Rede drucken, die wahre Größe eines Fürsten, aus den hohen Eigenschaften Georgs III. Göttingen 1763, gr. 4. 36 S.

Roerentorph (Joh.) zu Lemgo im Lippischen gebohren, wurde 1622 in Rinteln Dr. der Rechte und starb daselbst als Professor derselben am 6. März 1636. S. Strieder XII. 62.
§§. 1. Decas illustrium conclusionum juridicarum. Marb. 1620. 4.
2. D. inaug. pro Gr. Dr. de dominii, possessionum, obligationum et actionum juribus. Rint. 1622. 4.
3. D. exhibens themata ex universo pandectarum jure secundum methodum perpetui edicti. Rint. 1622. 4.
4. D. de appellationibus. Rostock. 1623. 4.
5. D. de donationibus, Rost. 1624. 4.
6. D. de investitura et praescriptione feudali. Rint. 1624. 4.
7. Brevis delineatio et exegesis institutt. Justinianarum, Rint. 1626. 8.

Roerer siehe Rorarius.

Roerscheit (Hieron.) lebte zu Nürnberg und übersetzte Dav. Chytraei Erklärung der Offenbahrung Johannis, den Druck besorgte der Nürnberg. Cancellist Lienhart Mennwardt zu Rostock 1564. 12.

Roesch (Johann August) aus Augustusburg in der Diöces Chemnitz, Magister, wurde 1678 Diaconus zu Ratzeburg und starb d. 17. Dec. 1709. S. Nachr. von den Kirchen im Fürstenth. Lauenburg, pag. 22.
§§. Beschreibung der Stadt Ratzeburg vor, in und nach der Belagerung, unter dem Titel, der in seinem Neste erstorbene und neu gebohrene Phönix. Mit einigen bey dieser Gelegenheit gehaltenen Predigten. Ratzeb. 1699. S. nova liter. maris balt. 1699. pag. 158. Sein Bruder Joh. Wolfg. Roesch, zu Joh. Burch. Mencken, Corp. histor. Misniae, Thuringiae et Varisciae. S. nova liter. Lips. 1721. pag. 62.

Roeschel (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 2171. Er war der Sohn eines Kaufmanns der früh starb, zu Oedenburg in Ungarn d. 9. May 1652 geb., gieng vom dortigen Gymnasio 1672 auf die Universität Wittenberg und war 12 Jahre ein Haus und Tischgenosse des Conr. Sam. Schurzfleisch. Wurde 1677 Mag. 1680 Adjunct des Philos. Fakultät, reisete darauf durch Teutschland, las nach der Zurückkunft Collegia, lies sich zum Candidaten der Theologie erklären, schlug mehrere Anträge in sein Vaterland aus, verwendete sein Erbtheil von 20000 Rthl. größtenteils zur Anschaffung einer Bibliothek und erhielt die Stelle eines Universitäts Bibliothekars, 1693 eine ordentliche Professur der Physik, ward 1700 Licent. und Dr. der Theologie, 1706 ausserordentlicher Lehrer der Gottesgelehrsamkeit und starb am 27. May 1712 an Steinschmerzen. Vergl. Planers Leben vor Roeschels BücherCatal. mit seinem Bildniß. Neumanni Programmata Acad. pag. 107 f. Ranffts Leben sächs. Dr. der Theol. Th. II. S. 1034 folgg. Erdmanns Lebensbesch. Wittenb. Theolog. S. 103 f. Horanyi Memor. Hungar. III. 182 f.
§§. 1. D. de philosophia conciliatrice. Witt. 1677.
2. D. de criteriis veritatis physicae. Ib. 1680.
3. D. de initiis rerum naturalium. Witt. 1708.
4. D. de historia Physices.
5. D. de Physico ad certitudinem geometricam adspirante.
6. Positiones, in quibus Cartesii, Gassendi et recentissimorum quorumque Philosophorum sententias vocavit sub examen.
7. D. de determinatione motus. Witt. 1702.
8. D. de nisu, ultima motus ratione.
9. D. de Teletis seu Graecorum Theologia physica. Witt. 1706. $4^1/_2$ Bog.
10. D. de Teletarum et mysteriorum traditione.
11. D. de divino in macrocosmo. Witt. 1707. 4. 5 Bog.
12. *Θεῖον* in rebus naturalibus.
13. D. de thermometri natura et fide.
14. D. de forma anni Patriarcharum antiquissima.
15. D. de *οὐρανολογίᾳ,* 1705.
16. D. de admiranda vi refractionis circa defectus horizontales, ad. Plin. Lib. II. c. 13.
17. D. de natura et constitutione Theologiae Exegeticae.
18. D. de conscientia. Witt. 1692.
19. D. de fontium origine. 1708.
20. War er der Verf. des 2ten Briefes im Briefwechsel vom Wesen der Seele, 1713. 8.
21. Seine Magister Disp. handelte de Fide Nicaena wider Curcellaeum und Sandium.
22. Orat. de autodidactis. Witt. 1708. 4.

Roesel von Rosenhof (August Johann) geb. am 30. März 1705 zu Augustenburg bei Arnstadt, wo sein Vater Pius Schloßverwalter und zuletzt Berginspector auf dem Goldstall im Thüringer Walde, vorher Kupferstecher zu Nürnberg war. Nachdem er eine Zeit lang die Schule in Arnstadt besucht hatte, zog er mit seinen Aeltern nach Goldstall, wo ihn der Vater im Lesen, Schreiben, Christenthum und Zeichnen unterrichtete. In seinem 13ten Jahre wurde er von der Fürstin zu Arnstadt, Auguste Dorothee, bey ihrem Hof zu Augustenburg angenommen. Da er sich der Mahlerkunst widmen wollte, so erlernte er sie mit Erlaubniß und Unterstützung dieser Fürstin bey seinem Vetter, Wilh. Roesel von Rosenhof, einem berühmten Thier und Fresco Mahler in Sachsen. Nach 4 Lehrlingsjahren kam er nach Augustenburg zurück, wo man ihm Hoffnung zu einer Reise nach Italien machte. Da sie aber immer weiter hinausgeschoben wurde, so bat er sich die Erlaubniß aus, zu seinen Verwandten nach Nürnberg zu ziehen. Er kam 1725 dort an, besuchte die Mahlerakademie fleißig und widmete sich in der Folge dem Miniaturmahlen und Kupferstechen, ohne vorher zu beyden besondere Anweisung erhalten zu haben. Gleichwohl fiel dieser Entschluß so vortheilhaft aus, daß er sich, ausser seinem Unterhalt, noch so viel erwarb, daß er 1726 eine Reise nach Kopenhagen unternehmen konnte; wo er dann sogleich auf Befehl des damaligen Kronprinzen von Dänemark auf dem Prinzenhof seine Wohnung und die Bestimmung, für die Kronprincessin zu arbeiten, erhielt. Der Kronprinz und seine Gemahlin fanden so wiel Behagen an seinen Arbeiten, daß sie von ihm verlangten, lebenslang an ihrem Hofe zu bleiben. Allein der Trieb, mehrere Länder zu sehen, bewog ihn, nach zweijährigem Aufenthalt in Dänemark, um Erlaubniß zur Abreise anzuhalten, die ihm auch bewilliget und mit einem ansehnlichen Geschenk und einem Empfehlungsschreiben des Prinzen begleitet wurde. Nach einigen Widerwärtigkeiten kam er nach Nürnberg zurück und trieb das Miniaturmahlen und Kupferstechen wieder so stark und mit so ausgezeichnetem Beifall, daß er nicht nur in der Nähe, sondern auch in der Ferne stets fort und fort Aufträge erhielt und immer vollauf zu thun hatte. Dabei folgte er seiner, ihm gleichsam angebohrnen Neigung, die besondern Eigenschaften vieler Geschöpfe, besonders der Insekten zu untersuchen. So oft es die andern Geschäfte zuließen, suchte er sie mit unbeschreiblicher Mühe auf, mahlte sie ab, und besorgte ihre Erziehung durch alle Verwandlungen. Zugleich besuchte er die Vorlesungen des nachherigen Altdorfischen Professors Adelburner über Derhams Physico-Theologie und über Experimentalphysik. Er bekam dadurch Lust, die von ihm gezeichneten Insecten nebst seinen Bemerkungen öffentlich bekannt zu machen. Weil er aber nie Hohe Schulen besucht hatte und besorgte, er möchte sich nicht rein und deutlich genug ausdrücken, so bediente er sich der Beihülfe des Doctors Georg Leonh. Huth, welcher auch Stellen aus Lateinischen, Englischen und Französischen Autoren hinzuthat. Auch hatte ihm Roesel gewisse Vortheile bey der Zergliederung der kleinen Geschöpfe, mit denen er sich beschäftigte, zu danken. Ausserdem gab ihm Prof. Doppelmaier Unterricht in dem Gebrauch des Mikroskops und im Glasschleifen. Er zeichnete und mahlte die Insecten so natürlich, daß selbst Thiere dadurch getäuscht wurden. Am 16. Febr. 1759 ward er Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft zu Altdorf und starb am 27. März 1759. Vergl. Groells Sendschreiben von Nürnbergischen Künstlern. — Kleemanns Lebensbeschreibung. Will Nürnberg. Gel. Lex. Th. 3 S. 375—381. Nopitsch Supplem. 3tter Bd. S. 299—301. Denkwürdigk. aus dem Leben ausgezeichneter Teutschen des 18. Jahrh. S. 125—127. u. a. m.

§§. 1. Der monatlich herausgegebenen Insecten Belustigungen 1. Th. Nürnb. 1746 mit vielen Kupf. sowie auch die Andern. Vom 1. Bd. 2te verm. Auflage, ohne Jahr. — 2ter Th. ebend. 1749 — 3tter Th. ebend. 1755 — 4ter Th. nebst einer Nachr. von den Lebensumständen des seel. Verf. herausgegeben von C. F. C. Kleemann. Ebend. 1761, gr. 4. — 5ter Th. unvollendet, ohne Titel, später vollendet unter dem Titel, Ch. F. C. Kleemann, Beitr. zur Natur und Insectengesch. fortgesetzt von Ch. Schwarz, Nürnb. 1792—94. 4. 2 Bände mit 48 und 24 KK. Schwarz schrieb auch Nomenclator über Roesel und Kleemann Nürnb. 1793—1810. 4. 2 Hefte. Holländisch Haarlem 1764 folgg. gr. 4. (mit Anmerk. des Uebers. und Kleemanns) Englisch mit dem Titel a Collection of curious insects, Tom. I—XII. London . . . .

2. Historia naturalis ranarum nostratium, oder die natürliche Historie der Frösche hiesigen Landes. Cum praefatione Alberti von Haller. Mit Figg. ebend. 1758. Royalfolio. Lateinisch und Teutsch. Den lateinischen Text lieferte Dr. Huth. Der Kupferplatten sind 24 und zwar jede derselben doppelt, eine schwarz, die andere illuminirt. Neue durch den Präsidenten, Hofrath und Professor von Schreber zu Erlangen verb. (aber unvollendete) Ausgabe, 3 Hefte, ebend. 1800—1801 gr. 8.

Roesel (Gottlieb Sam.) war College des Maria Magdalenischen Realgymnasium zu Breslau und schrieb Auszug einer geographischen und historischen Beschreibung des souverainen Herzogthums Schlesien nebst einem Anhange von der Stadt Breslau. Breslau 1782. 8.

Roesel (Johann Pet.) geb. zu Hersbrück 1686, gieng den 31. Jan. 1704 auf die Universität Altdorf, studirte

Medicin, vertheidigte 1706 eine Disp. de mercurii crudi usu interno, wurde 1709 mit einer Disp. de ecchymomate, die er ohne Beystand verfocht, Magister der Philosophie, hielt sich zu Schafhausen und Bern 6 Monate auf, übte sich in letzter Stadt bey Dr. Ritter in der Praxis, besuchte die Gebirge und Bäder, reisete durch Savoyen über Turin nach Italien und kam den 22. April in Mayland an; gieng über Piacenza, Parma, Bologna, Florenz u. s. w. nach Rom, wo er 2 Monate verweilte. Begab sich dann nach Venedig und hörte in Padua noch Vorlesungen über die Anatomie, Chirurgie und Botanik und kam darauf in das Vaterland zurück. Reisete 1709 durch Sachsen und hielt sich eine Zeit lang bey seinem bald hernach verstorbenen Bruder zu Halle auf, ward 1709 Dr. der Arzneygelehrsamkeit zu Altdorf, 1710 Mitglied des Collegii Physici zu Nürnberg, practicierte, wurde 1713 Medicus bei der Miliz und starb den 10. April 1734. S. Waldau's Gesch. von Hersbrück. S. 180 f.

Roeseler (Matth.) aus Lucca in der Niederlausitz, studirte auf mehreren Universitäten Philosophie und Medicin, wurde zu Wittenberg Magister und Adjunct der philosophischen Fakultät, 1550 Professor der Philosophie zu Rostock, 1551 Decan, 1554 Rector, 1553 Dr. der Medicin und Professor derselben, 1557 Licentiat der Rechte und nicht lange darauf Professor der Rechte und Stadtsyndicus, auch fürstlicher Rath. 1565 gieng er der Pest wegen nach Preußen. Der Herzog Albert wollte ihn zum Präsidenten des Pomesanischen Bisthums machen und schickte ihn deshalb nach Wittenberg an die theolog. Fakultät mit der Bitte ihn zum Dr. der Theologie zu creiren. Die Fakultät fand dieß bedenklich. (S. Hartknoch preuss. K. G. pag. 413 f.) Doch ist er auf kurze Zeit Präsident des Pomesanischen und des Samländischen Bisthums geworden. 1565 wurde aber schon Georg Venetus dazu ernannt, Roeseler gieng wieder nach Rostock, erhielt die Professuram Codicis und starb den 23. April 1569 41 Jahr alt. S. Westphalen monum. inedita, Tom. III. pag. 1344 folgg. In den weitern Nachr. von gel. Rostockischen Sachen 1745 S. 68 werden seine Schriften angeführt, ich kann aber dieses Werk nicht nachschlagen. Ich kenne nur Ps. 127 redditus graecis versibus, und Oratio de scholastico bono, Rostock. 1564.

Roesener (Abraham) Magister, ein Schuster Sohn zu Altenburg, wurde 1593 Conrector daselbst und starb 1604. Er schrieb eine Antrittsrede, de Altenburgo. Jena 1593. Lorenz Gesch. des Altenburg. Gymnasii, S. 207.

Roesener (Andr. Christoph) ein Jurist. S. Jöcher III. pag. 2172. Er besuchte die Schulen zu Calbe und Quedlinburg, gieng 1678 auf die Universität Leipzig, schrieb

1. 1684 eine Diss. pro gr. Dr. de bonis domanialibus, von den Tafelgütern. Sie steht in einem Werke de jure dominiali, Francf. 1702. Fol.
2. D. de reservatione competentis, Lips. 1687, verm. in Form eines Tractats 1690 mit seiner Disp. die er 1681 gehalten, de libris mercatorum.
3. D. de dissensu 1692.
4. De praescriptione juris negativi, 1695.
5. Gab heraus Joh. Bechtolds locos communes, sive materiarum et rubricarum universi juris Syllogen, Lips. 1689 und Franz Herculanus Tractat de cautione de non offendendo, mit Anmerk. 1691. Dann vermehrte er Aug. Barbosae und Joh. Otton. Taboris thesaurum locorum communium jurisprudentiae. Lips. 1707. Fol. und um 20 Bogen vermehrt, 1719. Einige glauben, er habe auch Oldendorps Syllogen exceptionum forensium in progymnasmatibus fori, necessariis supplementis etc. zu Leipzig 1692. 4. herausgegeben.

Roeser (N. N.) einer der vorzüglichsten neuern Komponisten und Virtuosen auf der Clarinette, lebte 1769 in Paris und gab daselbst 1781. 4. heraus, Essai d'instruction à l'usage de ceux qui composent pour la Clarinette et les cors. Im Herbst 1781 war er in Wien.

Roeser (Carl Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2172. Vergl. Arnolds Hist. der Königsb. Univer. Th. II. S. 332.

1. Die Disp. de Fulminatis erschien zu Königsberg, 1705. 4.
2. de efficacia phantasiae etc. in eben dem Jahre.

Roeser (Georg Friedr.) ein Sohn des Predigers und Seniors M. Joh. Pet. Mich. zu Drossenfeld am 12. Jan. 1700 geb. kam vom Vater unterrichtet am 28. Aug. 1714 in das Gymnasium zu Baireuth, 1721 auf die Universität Jena, dann nach Leipzig, 1725 nach Halle und wurde hier am 12. Dec. d. J. Medic. Dr. Hierauf ward er Sachsen Weissenfelsischer Hofrath, Leibarzt und ausserordentlicher Physicus in Baireuth, nachher Landphysicus in Kulmbach und starb zu Drossenfeld am 9. Dec. 1751. S. Fikenscher gel. Bair. Bd. 7. S. 225.

§§. 1. D. inaug. de recidiva morborum. Halae 1725. 4. 7 Bog.
2. Gedanken von den epidemischen Fiebern. Culmbach 1731. 4.
3. Gedichte.

Roeser (Georg. Hieron.) aus Nürnberg, gieng vom dortigen Gymnasio auf die Universität zu Altdorf, 1699 nach Halle, 1700 nach Jena, Erfurt, Leipzig und Wittenberg, kam 1701 wieder nach Altdorf, wurde 1702 Medic. Dr. mit einer Diss. de philtrorum agendi modo et noxis, 1702 Mitglied des Collegiums der

Aerzte, 1714 Genannter des grössern Rathes und starb 1721. S. Will Nürnberg. Gel. Lex. III. pag. 381.

Roeser (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2172. Er gieng 1660 auf die Universität Gießen, war zu Erfurt und Wittenberg Hofmeister bey dem Liefländischen Edelmann Jac. Baehr, führte ihn durch die Niederlande nach Liefland, hielt sich ein halb Jahr in Schweden und Dänemark auf u. s. w. Vergl. Calvisii Leichenpred. auf ihn. Quedlinb. 1689. — Von seinen Disp. erschien

1. die de manifestatione nominis Jehovah ad Exod. VI. 2. Disp. I et II. 1666.
2. De justitia bellorum ob Commeatum denegatum Witt. 1667. 4.
3. De potestate principis cogendi Legatum ad hostes quosvis ire. Ib. 1668. 4.
4. De morte Judae proditoris 1668 und 1675, auch 1703 in 3 Disputatt.

Roeser oder Roesser (Jacob) disputirte 1683 zu Jena de Epilepsia, war einige Jahre Herzoglicher Leibmedikus daselbst, practicirte darauf zu Nürnberg und endlich zu Fürth. Er verließ seine Frau und zog mit einer andern Persohn ausser Landes. Er schrieb, Bericht von dem bey ihm befindlichen Natursalz. Veränderte Auflage, längl. 8. Beydemal ohne Jahr und Ort. S. Nopitsch Supplem. III. Bd. pag. 301.

Roeser (Jac. Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2173. Zu Sondershausen war er Substitut des Superintendenten Glasenius, seit 1638 und erst 22 Jahre alt. Seiner Armuth wegen konnte er nur 2 Jahre studiren. — Wurde 1651 Diaconus zu St. Nikolai in Nordhausen u. s. w.

§§. 1. Epistolographia emblematica. Leipzig 1661. 4.
2. Florilegium festivum. Nordhausen 1652. 4.
3. KirchweihPredigten, Halle 1678. 4.
4. Evangeliographia emblematica. Leipz. 1670. 4.
5. Florilegium Apostolicum, Nordhausen 1657. 4.
6. Beweis, daß die päbstliche Lehre auf den Sand gebaut sey . . . .
7. Leichenpredigten.

Roeser (Joh.) Magister, Diaconus zu Buttstedt, darauf Oberpfarrer, schrieb einige Disp. und eine Rathspredigt von der Regenten schönen Ehrenkrone, über Prov. IV. 9. Jena 1662 und starb 1675.

Roeser (Joh. Christoph) ein Bruder des Georg Friedr. 1696 zu Baireuth geb. kam von Privatunterricht 1714 in das dortige Gymnasium und wurde, nachdem er von der Universität zurück kam, 1725 Adjunct seines Vaters in Drossenfeld und schrieb, der höchst remarquable Friedrichstag, an beide hochfürstliche Durchlauchtigkeiten, Georg Friedr. Carl und Friedrich 1732. Fikenscher, gel. Bair. VII. 226.

Roeser (Joh. Georg) siehe Jöcher III. pag. 2173. starb d. 11. Jan. 1715 plötzlich am Schlage, da er einem Actui oratorio in der Stadtschule beiwohnen wollte.

§§. 1. D. de Hermete Trismegisto. Witt. 1686.
2. De Veneno adversus hostem usurpato.
3. De Sceptris principum. 1690. 4.
4. De Amicis principum. 1691.
5. In Exequialia Ulricae Eleonorae Reginae Sueciae. Stett. 1693.
6. De Thronis principum. Ibid. 1695. 4.
7. De Thronis in genere. Ibid.
8. De Throno Dei. Ibid. 1696.
9. Chronici Laurenbergii continuatio. Ibid. 1696. 8.
10. De Thronis ecclesiasticis. Ibid. 1697. 4.
11. Onomasterium Caroli XI. Ibid. 1697. 4.
12. Exequialia Sereniss. regis Caroli XI. Ibid. 1697.
13. De felici Sueciae imperio ex prudenti imitatione antecessorum. Ibid. 1697.
14. Hominem ad se conservandum obligari. Witt. 1697.
15. Inauguralia Caroli XII, reg. Suec. celebrata. Stett. 1698. 8.
16. Physica ad Deum manuducens. Stett. 1699.
17. In Homagium a Carolo XII. in Pomerania receptum. Ibid. 1700.
18. Institutiones morales. Ibid. 1701. 8
19. De cive. Ibid. 1701. 4.
20. De consensu gentium in moralibus. Ibid. 1703. 4.
21. De officio eorum, qui laeserunt et laesi sunt. Ibid. 1704.
22. De aequalitate et inaequalitate hominum. Ibid. 1701.
23. De praeceptis Noachidarum. Ibid. 1706.
24. De officio hominis circa animam. Ibid. 1709.
25. De insula ex Mari Mediterraneo. Ibid. 1708 und 1709. 4.
26. De foederibus fidelium cum infidelibus adversus fideles. Ibid. 1713.
27. Orationes und Programmata.

Roeser (Joh. Pet. Mich.) geb. zu Anspach d. 13. Jun. 1661 wo sein Vater Joh. Georg Kammerrath war, wurde den 15. Jun. 1688 Professor der Kirchen und Civilgeschichte am Gymnasio zu Baireuth, 1691 Prediger zu Drossenfeld und Senior des Culmbacher Capitels. S. Ludovici hist. schol. III. 79. Ich kenne von seinen Schriften

1. De Henrico VII. Imp. venenata hostia tentato. Baruth. 1690. Diss.
2. De victo Galliae rege Francisco I. a Carolo V. Imper. Ibid.
3. De Siculis Gallorum Vesperis. Ibid. 1690. D.
4. De Roma urbe 1527 direpta et Papa Clemente capto. Ibid. Diss.

5. Apollo, cum novem musis, novem linguis diversi idiomatis Sereniss. patriae Patri gratulans. Baruth. 1689.

Roeser (Leonhard Adam Augustin) Dr. der Theologie, geistlicher Rath, teutscher Ordenspriester und Pfarrer der K. K. österreichischen Commandantenkirche zu Frankfurt, Verf. einiger Disp., starb zu Mergentheim im Sept. 1823, alt 80 Jahre.

Roesing (Harding) der Sohn eines Predigers zu Accum in der Herrlichkeit Kniephausen, am 30. Jun. 1664 geb. studirte zu Bremen und Groeningen, ward 1688 reformirter Prediger zu Lütsburg in Ostfriesland, half zugleich mit seinen medicinischen Kenntnissen vielen Elenden und starb am 14. Sept. 1737. S. Reershem luther. ostfr. Pred. pag. 619 f.

§§. 1. D. de voluntate signi et beneplaciti.
2. Lautere Milch der Wahrheit.
3. Evangelische Ontlediger, 1698.
4. Den Huirling na het Leven afgeset' uit Joh. X. 12. 1682.
5. Opening der Woorden, Prov. 20. 6.
6. Wedderleggings van A. Wischmanns sinnelose Boekskon 1697.

Roesler siehe Rosler.

Roesler (Balthasar) schrieb Speculum metallurgiae politissimum, wie man Bergwerke suchen, anschürffen und mit Nutzen bauen soll. Dresden 1700. Fol. Es muß aber eine frühere Ausgabe geben.

Roesler (Christian Friedr.) geb. zu Cantstadt im Würtemberg. den 19. Jun. 1736, studirte in den Klosterschulen als Stipendiat vom Jahre 1751 an und im theologischen Stifte zu Tübingen, wurde 1757 Magister, 1760—1763 bald Vikarius bald Hofmeister, alsdann Repetent zu Tübingen, 1766 Vikarius zu Stuttgard und am Ende d. J. Diakonus zu Vayhingen an der Enz, 1777 ordentlicher Professor der Geschichte zu Tübingen, Mitglied der Fakultät, Bibliothekar der Universität und Aufseher des Münzkabinets, Administrator mehrerer Stiftungen daselbst, starb am 20. März 1821. Vergl. Haug schwäb. Magaz. 1777. S. 295. Gradmann gel. Schwaben S. 513.

§§. 1. Lehrbegriff der christlichen Kirche in den 3 ersten Jahrhunderten. Frankf. am Mayn, 1773. gr. 8.
2. Bibliothek der Kirchenväter in Uebersetzungen und Auszügen aus ihren fürnehmsten, besonders dogmatischen Schriften, sammt dem Original der Hauptstellen und nöthigen Anmerkungen, 10 Theile Leipz. 1776 gr. 8. bis 1786.
3. D. de historiae universalis idea et methodo, Tub. 1777. 4.
4. Beyträge zur Statistik und Geographie vorzüglich von Teutschland, aus der neuesten Litteratur 1.—3. Stck. Tübing. 1780. 8. bis 1782.
5. D. de originibus philosophiae ecclesiasticae. Ibid. 1781. 4.
6. D. Philosophia vet. eccles. de Deo. Ibid. 1782. 4. II de mundo. Ib. 1783. 4.
7. D. I et II de variis disputandi methodis veteris eccles. Ibid. 1784 und 1785. 4.
8. D. de commentitiis philosophiae Ammonianae fraudibus et noxis. Ibid. 1786. 4.
9. D. de terris secundariis in Europa. Ibid. 1787. 4.
10. D. de annalium medii aevi conditione. Ibid. 1788. 8.
11. D. de arte critica in annalibus medii aevi diligentius exercenda. Ibid. 1789. 4.
12. D. de annalium medii aevi interpretatione. Ibid. 1793. 4.
13. Pr. quo reprimuntur nova quaedam iniqua et intollerabilia postulata, quae de studiis inprimis historicis deferri hodie ad rempublicam literariam solent. Ibid. 1793. Fol.
14. D. de magna gentium migratione ejusque primo impulsu. Ib. 1795. 4.
15. Dogmata de Theoriae historia. Ibid. 1796. 4.
16. Chronica medii aevi, argumento generaliora, auctoritate celebriora, usu communiora, post Eusebium atque Hieronymum res Sec. IV., V. et VI. exponentia. Tom. I. Tüb. 1801. 8.
17. D. hist. contra pervulgatam opinionem de Romanorum imperio trans Rhenum quondam diu lateque propagato. Tüb. 1801. 4.
18. Verschiedene theolog. Abhandl. die zerstreut, ohne seinen Namen erschienen sind.
19. Recensionen in den tübingischen gel. Anzeigen.
20. Isidori Hispalensis historia Gothorum, Vandalorum, Suevorum. Ibid. 1803. 4. eine unter seinem Vorsitz gehaltene Disp.
21. D. ad Isidori Hispalensis historiam Vandalorum observationes. Ibid. 1805. 4.
22. D. historiae universalis argumenta. Ibid. 1806. 4.

Roesler (Christoph) Medic. Dr. Arzt zu Liegnitz und Mitglied der kaiserl. Leopoldinischen Akademie; von ihm stehen

1. Observ. in den Miscell. oder Ephemerid. Acad. Leopold. naturae Curiosor. Dec. I. ann. III. Obs. 301. Aspera arteria excoriata, suppurata, unde tabes.
2. Obs. 302. A vermium majalium usu (ob metum hydrophobiae) urina sanguinea.
3. Obs. 307. Calculi in venis mesaraicis, improbabilis historia.
4. Obs. 312. Vermis sub cute perambulans, denique eductus.
5. Obs. 313. In scorbutico, cui cephalaea molesta erat, egestus sanguis viscidus, ita sublatus dolor.

6. Obs. 318. Tertio a morte die foetus de gravida femina exiit.
7. Obs. 322. Caput constanter ad alteram partem flexum.
8. Obs. 329. Calculus de articulo exit, und andere mehr Obs. 330. 332 folgg.

Roesler (Friedr.) ein Sohn des Rectors M. Cbph. zu Wunsiedel am 29. Aug. 1583 geb. kam von der dortigen Schule 1599 auf das Gymnas. zu Sulzbach, 1601 auf die Universität Wittenberg, wurde 1604 Adjunct seines kranken Vaters, 1612 Diakonus zu Wunsiedel, 1634 Prediger zu KirchenLamitz, wo er im 30jährigen Krieg viel Ungemach ertrug und in manche Todesgefahr kam. Er war zuletzt Senior des Capitels und starb am 27. Aug. 1660. Fikenscher, gel. Bair. Bd. VII. S. 227.

§§. Leichenpred. auf die Markgräfin Maria, über Apoc. II. 8. 9. In den Funer. Hof. 1649. S. 287—297.
Hinterlies viele Hundert gut ausgearbeitete Pred. im Mst.

Roesler (Gottlieb Friedr.) zu Stuttgart d. 9. Aug. 1700 geb. wo sein Vater Consistorialrath war, wurde 1719 Magister zu Tübingen, d. 20. Aug. 1726 Repetent, den 22. Jan. 1734 ausserordentlicher Lehrer des Gymnasiums, 1735 ordentlicher, 1752 Consistorialrath und Prälat zu Alpirspach, 1756 Mitglied des größern Ausschusses der Landschaft und starb d. 11. Dec. 1766. Er besorgte etliche neue Ausgaben von Essigs WeltHistorie. S. Haug schwäbisches Magaz. 1776. S. 621 f.

Roesler (Gottlieb Friedr.) Sohn des Vorigen, geb. zu Stuttgard den 24. Juli 1740, studirte zu Tübingen, ward dort 1759 Magister der Philosophie, 1766 Diakonus zu Lauffen im Würtembergischen, legte aber anderhalb Jahre hernach wegen Brustschwäche diese Stelle nieder und erhielt von seinem Herzog Auftrag und Unterstützung zur Untersuchung der Naturgeschichte Würtembergs; weshalb er auch 1772 besonders verpflichtet wurde. 1769 bekam er das Prädikat eines ausserordentlichen Professors bey dem Gymnasium zu Stuttgard und das Jahr darauf das wirkliche Ordinariat der Mathematik und Physik. 1775 wurde er auch Beysitzer der Herzogl. Commerziendeputation. Seit 1783 privatisirte er zu Stuttgart und starb am 12. Dec. 1790. S. Haug schwäb. Magaz. 1776. S. 687 folgg. Meusels Lex. Bd. XI. S. 388, welcher auch seine Schriften anführt.

Roesler (Hermann Burchard) siehe Jöcher III. pag. 2232 den Artikel Rosler.

Roesler (Jeremias) der Sohn eines Kürschners in der Nürnberger Vorstadt Woehrd den 18. März 1693 geb. gieng von den dortigen Schulen und Gymnasio 1715 auf die Universität Altdorf, 1720 nach Jena und kam 1721 nach seiner Zurückkunft in das Seminarium der Nürnberger Candidaten und vicarisirte 18 Monate für den kranken Diakonus Stoer in Woehrd. 1724 ward er Vicarius in Tennenlohe, 1727 aber Diaconus in Fürth, wo er am 2. April 1732 starb. Er war ein geistlicher LiederDichter; im Altdorfer Gesangbuch stehen von ihm, Auf mein Herz, und du, mein Sinn, werfe das was eitel hin. — Nimm o Seele, wohl zu Herzen. — Vergl. Will Nürnberg. Gel. Lex. III. 381.

Roesler oder Roessler (Johann) gewesener Senior an der Kirche zu Halle in Schwaben, den der Rath 1589 und 1590 der Stadt Augsburg lieh, die Predigten an der Annenkirche bis zur Wiederbesetzung der Stelle zu versehen, schrieb gründliche und ausführliche Erklärung der Bekänntnuß des christlichen Glaubens, so man nennet S. Athanasii von der heil. göttl. Dreyfaltigkeit. Frankf. am Mayn 1597. 4. 1 Alph. 19 B. Die angehängten Gebete an die Dreyfaltigkeit sind auch Lateinisch übersetzt angedruckt.

Roesler (Johann Burchard) siehe Rosler im Jöcher III. pag. 2233.

Roesler (Joh. Eberhard) siehe Jöcher III. pag. 2174.— Professor der Beredsamkeit und Dichtkunst zu Tübingen ward er 1699, der practischen Philosophie nicht 1703, sondern 1705.

§§. 1. Disp. de principiis actionum humanarum. Tübing. 1706.
2. D. de consilio Miltiadis a Corn. Nepote laudato. ebend. 1706.
3. D. de benedictione paterna Esavo ab Jacobo praerepta. ib. 1706.
4. Eudaemonologia rationalis. ebend. 1707. 4.
5. Disp. de obligatione militum. 1707.
6. D. de sui conservatione ac defensione cum aliorum laesione conjuncta. 1707.
7. D. de tributis. 1707.
8. D. de restitutione damni. 1707.
9. D. de officio et jure summorum imperantium circa facta. 1707.
10. Decas thesium ad jurisprudentiam naturalem. 1708.
11. D. de restitutione damni in fama et honore dati. 1709.
12. D. de eo, quod naturaliter justum honestumque est circa accusationem. 1709.
13. D. de officio judicis ex jure naturae. 1709.
14. D. de jurejurando. 1710.
15. D. de restitutione damni in bonis fortunae dati. 1710.
16. D. de facto Jaelis, Judic. IV. 1710.
17. D. de obligatione rei ex jure naturae. 1710.
18. D. de conscientia testium. 1712.

19. D. de obligatione rei ad sustinendam poenam. 1712.
20. D. de jurejurando circa rem illicitam ex S. S. 1712.
21. D. de dominio. 1712.
22. D. de Chusajo. 1712.
23. D. de natura pactorum. 1713.
24. D. de immolatione Isaaci. 1713.
25. D. de jure summorum imperantium in vitam civium. 1714.
26. D. de juribus quibusdam potioribus summorum Imperantium. 1715.
27. D. de consiliis naturae. 1716.
28. D. de affectibus. 1716.
29. D. de vita academica legibus naturae et regulis prudentiae conformanda. 1717.
30. D. de obligatione. 1717.
31. D. de obligatione juramenti. 1718.
32. Themata miscellanea ex Jurisprudentia naturali. 1718.
33. D. de sortitionibus loteriarum. 1720.
34. D. de eo, quod naturaliter justum est circa emtiones et venditiones. 1721.
35. D. de jure violentae defensionis. 1721.
36. D. de justis imperandi causis. 1721.
37. D. utrum electio praestet successioni, an vice versa. 1721.
38. D. de libertate hominis. 1722.
39. D. de juribus legationum.
40. Annotationes ad Pufendorfii praefat. de officio hom. et civis.
41. Themata jurisprudentiae naturalis ad ductum libri Pufendorfiani de officio hominis et civis. Tübing. 1726. 8. Verbessert vom Prof Schott, 1756.
42. Institutiones jurisprudentiae naturalis. Ebend. 1733. 8.

Roesler (Joh. Erdmann) ein Sohn des Pfarrers Joh. Adam zu Goldkronach, am 7. Sept. 1704 zu Birk geb. Besuchte die Schule zu Wunsiedel und seit 1721 das Gymnasium zu Baireuth, studirte seit 1725 zu Wittenberg, seit 1727 zu Jena, wurde 1728 Candidat des Predigtamtes, versah seines verstorbenen Vaters Dienst zu Goldkronach, unterstützte darauf seinen Großvater Layritz zu Wunsiedel und nach dessen Tode lehrte er die Jugend an verschiedenen Orten, wurde 1734 Baireuthischer Feldprediger bey dem damaligen Krieg gegen Frankreich, kam 1736 nach Baireuth zurück, gelangte 1737 zur Pfarre Markt Erlbach, wo er 1750 zugleich Vikar des Superintendenten zu Dietenhofen wurde. Nach dessen Ableben erhielt er die Anwartschaft auf die Superintendur zu Bayersdorf, deren Verwaltung er am 1. Aug. 1762 antrat und starb am 22. May 1775. S. Fikenscher, gel. Bair. Bd. 7. pag. 229 f. Acta eccles. nostri temporis Bd. III. pag. 307 folgg. Meusels Lex. Bd. XI. S. 389 f. der auch seine Schriften anführt.

Roesler (Joh. Heinr.) siehe Rosler im Jöcher III. pag. 2233.

Roesler (Joh. Heinr.) geb. zu Nürnberg den 3. März 1697, wo sein Vater Mitglied des kleinern Raths war, studirte seit 1715 zu Altdorf, ward 1722 Licent. der Rechte mit einer Disp. de praesumtione solutionis ex 3 annorum apochis, die er ohne Vorsitz vertheidigte; wurde darauf Registrator in Nürnberg, 1729 daselbst Advokat, 1740 Consulent und starb als Rathsconsulent den 19. Dec. 1758. Er besaß eine gute Kenntniß in der griechischen Sprache, wie das Gedicht beweiset, Ἀνάθημα εὐσεβείας, dem Joh. Wülfer zugeeignet. Nürnb. gr. 4. S. Will Nürnb. Gel. Lex. III. pag. 382. Nopitsch Suppl. III. 302.

Roesler (Johann Jacob) wurde am 1. Aug. 1751 zu Liebeschitz im Saazer Kreise geb. kam aus der dortigen Trivialschule in das Gymnasium zu Schlan und begab sich im Jahr 1769 in den philosophischen Lehrcurs an die Universität zu Prag. Nach dessen Endigung widmete er sich zwey Jahre hindurch auf dem Gute Werschowetz bei Prag der Oekonomie. Verließ aber diese Laufbahn, studirte seit 1772 zu Prag die Rechte und zugleich die Moral, Pädagogik, teutschen Stil und Klugheitslehre und übernahm nachher die Erziehung zweyer junger Edelleute auf dem Lande, wo er sich späterhin mit einer besondern Vorliebe den ökonomischen Wissenschaften widmete. Als 1786 unter Joseph II. der Concurs für die zu errichtenden Kreisschulcommissärstellen in Böhmen ausgeschrieben wurde, begab sich Roesler nach Prag und erwarb sich (ohne alle Empfehlungen) bey den Prüfungen die volle Achtung der Prüfungscommission. In demselben Jahre wurde er Kreisschulcommissair des Königgrätzer Kreises, 1805 vom Grafen Deym als bestelltem Regierungscommissair zur Abhülfe der in Böhmens Riesengebirge und den dortigen Gegenden drückend gewordenen Brodnoth als MitCommissair berufen, 1810 k. k. Commerzienrath in Böhmen und bald darauf ordentliches Mitglied der böhmischen patriotisch ökonomischen Gesellschaft, 1814 wirklicher k. k. Gubernialrath, starb aber schon am 8. März 1815. Vergl. vaterländ. Blätter für den österr. Staat, Sept. 1815.

§§. 1. Darstellung der Industrieschulen in Böhmen, 1787. 8. Fortsetzung in demselben Jahre. Abgedruckt in Sentro's Magaz. für Industrie und Armenpflege.

2. Gränzkarte zwischen dem Bidschower und Königsgrätzer Kreise. In Rieggers Materialien zur Statistik von Böhmen, nebst andern Beiträgen.

3. Vergleichungen über Population und Verbrechen — eine Charakteristik der Böhmen und ein Aufsatz über die Moralität in Böhmen, nebst andern Abhandlungen in Rieggers Magaz. für Statistik und Geschichte.
4. Der Text der Skizze einer statistischen Landeskunde Böhmens in 3 Bänden, herausgegeben von Riegger, ist ganz sein Werk.
5. Aufsätze in Rieggers Lieferungen für Böhmen, — auch in den Almanachen für Schulaufseher, Katecheten und Lehrer in Böhmen. — Ferner in den vaterländischen Blättern für den österr. Kaiserstaat, in den merkantilischen Annalen, im Hesperus, in den ökonomischen Neuigkeiten und im Nationalkalender von André und in andern periodischen Schriften; theils pädagogischen, theils ökonomischen, commerziellen und statistischen Inhalts.
6. Abhandlung über die Volkstrachten der Böhmen, liegt noch im Mst.

Roesler (Martin) war Magister der Philosophie und von 1566 bis 1570 Superintendent in Chemnitz. Ich kann nur von ihm anführen de obitu matris suae Carmen Matth. Roesleri, Lucani, cum epigr. graeco Ge. Cracovii Pomerani in tit. 1550. 4. Es ist mir wahrscheinlich, daß es dem angeführten Matth. Roeseler gehört.

Roesler (Sebast.) Mag. aus Wunsiedel, wurde 1567 Rector an der NikolaiSchule in Leipzig und starb 1574. Er war vorher Rector zu Goerlitz.

Roesler (Valentin) Magister zu Nürnberg im Jahre 1698 geb., studirte zu Altdorf, wurde 1734 Pfarrer zu Kalkreuth, 1742 Senior Capituli Laurentii und Prediger zu St. Clara in Nürnberg, schrieb Diss. philologico theologica de Choreis veterum Hebraeorum. Altdorf 1726. 4.

Roeslin (Carl Ludw. Christoph) geb. zu Stuttgart d. 26. Febr. 1749, besuchte das Gymnasium zu Stuttgart und wollte die Theologie studiren, entschloß sich aber 1765 die Rechtswissenschaften zu lernen. Studirte von Ostern 1766 bis in den Sommer 1769 in Tübingen, practicirte anfangs in Stuttgart, wurde 1771 Canzleiadvokat, 1775 Oberamtmann in Gochsheim, erhielt 1785 den ersten Preis von der kön. preussischen Gesetzcommission in Berlin wegen der Bemerkungen über die erste Abtheil. des Gesetzentwurfs, 1786 das Accessit wegen der Bemerkungen über den Titel von Gesellschaften, wurde 1793 mit herzoglicher Genehmigung Director der gräflich Sickingischen Kanzlei, 1794 auch Keller und geistlicher Verwalter zu Gochsheim, 1795 Oberamtmann zu Urach und Hofrath, gegen 1803 Oberjustitzrath in Esslingen und 1818 in Ruhestand versetzt. Er starb .... Vergl. Haug schwäb. Magaz. 1777. pg. 468. Gradmann gel. Schwaben pag. 515 f.

§§. 1. Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils, 2 Stücke, Frankf. 1774. 4.
2. Erklärung des L. 7. cod. qui potiores in pign. Stuttg. 1774. 4.
3. Abhandlung von besondern weiblichen Rechten. 1. Band, ebend. 1775. — 2ter Bd. Mannheim 1780. 4.
4. Sechs Nachträge zu seinen Gedanken von richtiger Berechnung des Pflichttheils. 1777. 4.
5. Kritische Versuche über Recht und Unrecht, zum Theil aus seinen Preisschriften in Druck gegeben. 2 Stücke. Tübingen 1792. 8.
6. Critik der neuen Constitution vom Jahr 1793 in Frankreich, 1. und 2. Stck. Leipz. 1794. 8.
7. Im Mst liegt im Herzogl. Archiv zu Stuttgart von ihm: Chronologisches, Historisches und Topographisches Inventarium über das gräflich Ebersteinische Archiv. 1778. Fol.
8. Critische Versuche über den Zeitgeist, die Preßfreyheit und die Geschwornengerichte. Eßlingen 1820. 8.

Roeslin (Euchar.) siehe Rhodion.

Roeslin oder Roslin (Helisaeus) siehe Jöcher III. pg. 2175. Er war auch Physicus zu Hagenau im Jahre 1593.

§§. 1. Theoria nova coelestium meteororum. Straßburg 1578. 4.
2. Des Elsaß vnd gegen Lotringen grenzenden Waßgawischen Gebirgs Gelegenheit u. s. w. Straßburg 1593. 8. Den Inhalt siehe in Hummels Bibl. von seltenen Büchern, Bd. I. S. 452 folgg.
3. De opere Dei creationis, seu de Mundo, Hypotheses, continentes summarum artium principia, Physices, Chymiae, Medicinae, Astronomiae, Astrologiae, Metaphysices. Francof. 1597. 4.
4. Vermuthungen von Veränderung des Regiments bis 1604. Frankf. 1597. 4.
5. Zu Ehren der kaiserl. Wahl und Krönung Käisers Matthiä und seiner Gemahlin aufgerichtete Tabelle des Weltspiegels. Frankf. 1612. 4.

Roesner (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2175. Er war nicht zu Stargard, sondern in der preussischen Stadt Straßburg am 27. Sept. 1635 geb., wo sein Vater Martin, ehe er nach Thorn kam, Prediger war. S. Zernecke Thorner Chronic pag. 311.

Roesner (Joh. Gottfr.) siehe Jöcher III. pag. 2175. Man hat noch, wahrhafte Copie zweyer Bittschreiben Herrn Roesners und Zernickes, kurz vor der Execution an den Fürsten Lubomirsky abgeschickt. Danzig 1725. 4. 7 Blätter.

Roesser (Georg Columban) war am 11. Dec. 1736 zu Moenchstockheim im Würzburgischen geb. studirte zu Würzburg und Bamberg, trat am 5. Nov. 1760 zu Banz im Bambergischen in den Benedictinerorden, wurde 1764 Priester und 1770 in seinem Kloster Professor, 1772 aber Professor der Logik und Metaphysik auf der Universität zu Würzburg und Dr. der Philosophie, auch korrespondirendes Mitglied der Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt, und starb am 12. Dec. 1780. S. Boenicke Gesch. der Univers. zu Würzburg, Th. II. S. 195—199. Hirsching histor. liter. Handbuch Bd. X. Abth. I. S. 78—80. Meusels Lex. XI. 390. der auch seine Schriften anführt, aber den Vornamen Georg wegläßt. Es fehlen aber nach Baaders Lex. verst. Bairischer Schriftsteller, Bd. I, 2 S. 176

1. Theses ex institutionibus logicae idealis. Bamberg 1760. 8.
2. Primae lineae anthropologiae, Wirceb. 1776.
3. Comment. acad. de ortu amicitiae. Ibid. 1778.
4. De gloriae finibus a Cicerone nimium prolatis. Ibid. 1778.
5. De Taciti mores Germanorum exponentis fide non dubia. Ibid. 1778.
6. De quibusdam Philosophiae naturalis theoriis. Ib. 1778. 8.
7. De Theologia ab Astronomiae studio non sejungenda. Ibid. 1779. 8.
8. Disquisitio libelli: Entwurf zu der ältesten Erd und Menschengeschichte. Ebend. 1779. 8.
9. Observationes de cultura humanitatis felicitatem juvante non metiente. 1778. 4.
10. Institutiones philosoph. de homine et Deo, in usum auditorum. Wirceb. 1780. 8.
11. Institutiones historiae humanitatis. Bamb. 1794. 8.
12. Theses philosoph. 1774—1779.

Roessig (Karl Gottlob) ein Sohn des Accisinspector Friedr. Gottlieb, zu Merseburg 1752 geb., gieng vom dortigen Gymnasio 1770 auf die Universität Leipzig und wurde in der Folge Lehrer der beyden Söhne des Hofrath Hommel. Nachdem er seine Diss. de jure vitae et necis etc. vertheidiget und von der Juristen Fakultät examiniret worden, erhielt er die Erlaubniß zu practiciren, die fürstl. Jablonowskische Gesellschaft erkannte ihm zweymal den Preis zu, und die Leipziger ökonomische, sowie die Oberlausitzer Bienengesellschaft erwählten ihn zum Mitgliede. Den 6. März 1783 erhielt er die MagisterWürde, darauf ward er Dr. der Rechte und ausserordentlicher Professor der Philosophie, 1793 ordentlicher Professor des Natur und Völkerrechts neuer Stiftung, 1801 des Consistoriums Beysitzer, und starb d. 21. Nov. 1806. S. Leipzig. gel. Tageb. 1783 pag. 16. Jahrg. 1806 pag. 80. Meusels gel. Teutschl. VI. pag. 410. X. 501. XI. 647. XV. 192. XIX. 405. Sein Bildniß vor Th. 59 der Encyclop. von Krünitz.

§§. 1. Versuche über die ökonomische Policey, nebst einer Abhandlung über den Landbau der Römer. Leipz. 1779. 8.
2. Der Landbau; ein Versuch eines ungebundenen Gedichts. Bayreuth 1779. 8.
3. Versuche im musikalischen Drama, nebst einigen Anmerkungen über die Geschichte und Regeln desselben, wie auch über die Moralität und Vortheile des Theaters. Ebend. 1779. 8.
4. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Oekonomie-, Policey- und Kameralwissenschaft in den neuern Zeiten, besonders in dem 16. Jahrh. 1ster Th. Leipzig 1781. — 2ten Th. 1ste Abtheilung ebend. 1782. 8.
5. Commentatio de finibus disciplinae cameralis oeconomiae publicae et politices et statisticae regundis. Ibid. 1783. 4.
6. D. K. F. Hommels philosophische Gedanken über das Kriminalrecht; aus den Hommelischen Handschriften als ein Beytrag zu dem Hommelischen Beccaria herausgegeben und mit einer Vorerinnerung und eignen Anmerkungen begleitet. Breslau 1784. 8.
7. Pr. de Augusto I. Electore Saxoniae, oeconomiae privatae, principis, publicae, nec non politiae experientissimo, Lips. 1784. 4.
8. D. inaug. Commentatio ad titulos sex priores legis Angliorum et Verinorum. Adjectae observatt. juris publici, feudalis, civilis. Ibid. 1785. 4.
9. C. F. Hommelii opuscula juris universi et inprimis elegantioris selecta, P. I. collegit, notulis auctoris ipsius auxit et curavit editionem. Baruthi 1785. 8.
10. Unvorgreifliche Vorschläge zu schnellen Policeyanstalten bey der zu befürchtenden Gefahr des Eisganges und der Wassersnoth. Leipz. 1785. 8.
11. Beantwortung der Commentarien des geh. Raths von Schubart und Untersuchung über Huth- Trift- und Frohnenaufhebung und Verfütterung und andere damit verwandte Gegenstände. Ebend. 1786. 8.
12. Oekonomisch physikalische Abhandlung über das Mutterkorn, dessen Entstehung, Bestandtheile und einige deshalb zu machende Policeyanstalten. Ebend. 1786. 8.
13. Ueber teutsches Staatsinteresse, Ländertausch und das Schutzbündniß teutscher Fürsten. Ebend. 1786. 8.
14. Lehrbuch der PoliceyWissenschaft. Jena 1786. 8.

15. Die chursächsische Staatskunde, nach ihren ersten Grundsätzen entworfen. Ebend. 1787. 8.
16. *Versuch über die wahren Verhältnisse des käiserl. und Reichskammergerichts zu Ihro Käis. Maj. und den hohen Ständen des Reichs bey Gelegenheit der Streitigkeiten wegen der Präbende Hansinne. Leipz. 1787. 8.
17. Specimen I. juris publ. R. G. de alternatione litis in imperio R. G. finiente. Ibid. eod. 4.
18. D. de jure asyli legatorum secundum jus gentium absolutum dubio. Ibid. eod. 4.
19. Oekonomisch physikalisch chemische Abhandlung über den spanischen Klee: aus chemischen Untersuchungen des Klee gezogen. Ebend. 1788. gr. 8.
20. Wasserpolicey für Länder zur Minderung der Schäden des Eisganges und der Ueberschwemmungen, wie auch zur Wasserbenutzung. Ebend. 1789. gr. 8.
21. Lehrbuch der Finanzwissenschaft. Ebend. 1789, gr. 8.
22. Lehrbuch für den angehenden Staatswirth und den sich bildenden oder reisenden Technologen. Jena 1790. 8.
23. *Handbuch für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärtner, oder Anleitung zur Kenntniß aller ausländischen und einheimischen Bäume und Sträucher, deren Kultur bey uns möglich und nützlich ist, nach den neuesten Nachrichten entworfen. Leipz. 1790. 8. — 2ter Th. 1796. 8.
24. Literatur der Ökonomie, Technologie, Policey und Kameralwissenschaften. 1.—6. Stck. Ebend. 1791. gr. 8.
25. Observationum jus feudale Saxonicum illustrantium Spec. I. Ibid. 1791. 4.
26. Erste Grundsätze der Wiesenwirtschaft, des Futterbaues, der Wiesenpolicey und des Wiesenrechtes, nebst einer vorgesetzten Abhandlung über das Verhältniß des Wiesenbaues zum Ackerbau und der Viehzucht. Ebend. 1792. 8.
27. Encyklopädie der Kameralwissenschaften im eigentlichen Verstande. Ebend. 1792. gr. 8.
28. Die Alterthümer der Teutschen in einem kurzen Entwurfe, nebst einem vorgesetzten Versuche über die teutsche Mythologie. Ebend. 1793. 8.
29. Pr. de cautione in tractando jure naturae et gentium nostra inprimis aetate maxime necessaria. Ibid. eod. 4.
30. Die Grundsätze des Natur und Völkerrechts, des allgemeinen Staats und allgem. Bürgerlichen Rechts. I. Th. welcher das Natur und Völkerrecht enthält. — 2ter Th. das allgem. Staatsrecht und allgem. Bürgerliche Recht. Ebend. 1794. 8.
31. Über die Verdienste des Staats um die Rechte des Menschen, zur Widerlegung einiger herrschenden Irthümer unserer Zeiten. Ebend. 1794. 8.
32. *Die Geschichte und statistische Darstellung der Stadt Erfurt, in einem kurzen Entwurf zum Unterricht. Eine von der churmaynzischen Akademie der Wiss. mitgekrönte Preisschrift. Gotha 1794. 8.
33. Von den wahren Gränzen der Wirksamkeit des Staats in Beziehung auf seine Mitglieder. Leipzig 1794. 8.
34. Systematischer Entwurf des Leipziger Handelsrechts, nach Maaßgabe der Leipziger Handelsgerichtsordnung und einigen zu deren Erläuterung dienenden und dahin Bezug habenden churfürstl. Sächsischen Gesetzen. Für Rechtsgelehrte und für Kaufleute. Ebend. 1796. 8.
35. Entwurf einer Encyklopädie und Methodologie der gesammten Staatswissenschaften. Ebend. 1797. gr. 8.
36. Teutsches Privatrecht, nach seinen ersten Grundsätzen. Ebend. 1797. gr. 8.
37. Die Alterthümer der Teutschen in einem ausführlichen Handbuche. Ebend. 1797. gr. 8. 2te verb. und mit der Teutschen Archaeologie bereicherte Ausgabe. 1801. 8.
38. De ratione inter agriculturam et rem pecuariam maxime proficua et ad communem utilitatem optima, habita diversitatis naturae ac situs agrorum et terrae ratione dissertatio. In Actis societ. Jablon. T. V. 1780. S. 279.
39. Karl Ferdin. Hommels Pertinenz und Erbsonderungsregister, 4te von dem Verf. stark verm. Ausgabe, mit einer Vorrede herausgegeben. Leipzig 1782. 8.
40. Gab den 7ten und letzten Band heraus von Hommelii Rhapsodia quaestionum in foro quotidie obvenientium. Continens Panegyrin et Memoriam Hommelii, nec non vitam et indicem. Baruthi 1787. 4. (1786).
41. Beyträge zur Beantwortung der Frage: Worinne bestehet das Schädliche und Unschädliche und unter gewissen Umständen Vortheilhafte des Luxus, vorzüglich in Rücksicht auf seinen Einfluß in Industrie und Geldumlauf? Im Journal f. Fabr. Manufact. u. s. w. 1794. Stck. 6. S. 401—407.
42. Ueber die technologische Benutzung der ausländischen Bäume und Sträucher. Ebend. 1797, Febr. num. 9.
43. Ueber die Vorsicht bey Urtheilen über den Wohlstand eines Landes in Bezug auf Geldmenge und Industrie. Ebend. März, num. 7.
44. Beytr. zu einer Theorie über den Baumschnitt, in den ökonomischen Heften, 1797. Febr.

45. D. Jus vitae et necis ex rationibus juris publici universalis. Lips. 1774. 4.
46. Die Geschichte der Oekonomie der vorzüglichsten Länder und Völker der ältern, mittlern und neuern Zeiten, in einem kurzen Entwurfe vorgestellt. Ebend. 1798. gr. 8.
47. Oekonomisch Botanische Beschreibung der vorzüglichsten Arten, Ab und Spielarten der Rosen, für Liebhaber von Lustanlagen und Gärten. Ebend. 1799. 8. (1798). 2ter Theil nebst Nachträgen, 1802 bis 1804 erschienen 7 Hefte. Die Rosen nach der Natur gez. und colorirt, Heft 1—8, nach seinem Absterben H. 9—12, fortges. von K. F. Waitz, Leipz. 1801—20 ist ein von dem erstgenannten verschiedenes Werk mit deutschem u. französ. Text.
48. Versuch über die Aufklärung in Bezug auf die Philosophie, den Staat und die Religion zur nähern Bestimmung der Grundsätze über die Censur und Preßpolicey. I. Th. welcher den Versuch über die Aufklärung enthält — 2ter Th. die Grundsätze der Censur und Preßpolicey. Ebend. 1799. 8.
49. Beytr. zur Minderung der Schäden des Eisganges und der Ueberschwemmungen, als 2ter Theil seiner Wasserpolicey. Ebend. 1799. 8.
50. Ueber die verschiedenen wichtigen einheimischen oder leicht einheimisch zu machenden ZuckerSurrogate, um durch Vergleichung derselben die gemeinnützigsten zur Beförderung der Cultur derselben ausfindig zu machen. Ebend. 1799. 8.
51. Ueber die Anwendung des Metrums bei theatralischen Arbeiten, und in wie fern sie dabey gewinnen, oder vielmehr verliehren. Ebend. 1800. 8. Vorher in der Monatsschrift für Teutsche. — verm. Leipz. 1801. 8.
52. Versuch einer botanischen Bestimmung der Runkel oder Zuckerrübe nach ihren Ab oder Spielarten, nebst Bemerkungen über die Cultur derselben zur Zuckergewinnung und andern Benutzungen. Ebend. 1800. 8.
53. Commentatio de caussis auctoritatis juris Saxon. in Polonia, ornata a Societate Jablonoviana elogio, quod Accessit dicunt, (1780) in Act. Soc. Jablon.
54. Commentatio de ustilagine ejusque caussis, praemio ornata ab eadem Societate (1781.)
55. Commentatio de nexu Poloniae cum Germania, praemio ornata ab eadem Societate. 1784.
56. Ueber die Stallfütterung und über die Gränzen, worinne sie einzuschränken; eine Schrift, welche das Accessit bey der königl. Acad. der Wiss. zu Berlin erhalten (1788); in den 3 zusammengedruckten Schriften derselben über die Stallfütterung.
57. Aufsätze in Weissens Sächsischem Museum. Bd. 1 und 2.
58. Aufsätze in dem Leipziger Intellig.Bl. seit 1784.
59. Aufsätze in der Handelszeitung.
60. Aufsätze in dem Journal f. Fabrik und Manufact. z. B. Beyträge zur Chursächs. Manufactur und Fabrikgeschichte. 1798. Januar.
61. Nachträge zur Gesch. des Seidenbaues. Ebend.
62. Rhapsodien zur Berichtigung der politischen Grundsätze über den Handel. Julius.
63. Beytr. zur Gesch. der Sächsischen und andern Blaufarbenwerke. Decemb.
64. Ueber die Dreschmaschinen; nebst einer kurzen Gesch. derselben bis zu den neuesten Pesslerischen und einigen eignen Vorschlägen zur Verbesserung der Holfeldischen. In den ökonom. Heften, 1798. Dec. Noch mehr Aufsätze.
65. Recensionen in der Erlanger Literat. Zeitung.
66. Die Geschichte des Teutschen Privatrechts von der Geschichte der übrigen in Teutschland geltenden Rechte abgesondert und in einem Entwurf zu Vorlesungen dargestellt. Leipz. 1801. gr. 8.
67. Die Theurungspolicey, oder histor. policeylicher Versuch über die Theurung und den Gewerbwucher u. s. w. Ebend. 1802. — 2ter Th. ebend. 1806. 8. Neue Auflage, 1817. 2 Bände.
68. Die neuere Literatur der Policey und Kameralistik, vorzüglich vom Jahr 1762 bis 1802, nach alphabet. Ordnung der Gegenstände und nach der Chronologie gesammelt. 1. Th. von A—H. Chemnitz 1802. — 2ter Th. von I—Z, ebend. 1802. gr. 8.
69. Repertorium der in den seit 1790 erschienenen praktischen juristischen Sammlungen befindlichen rechtlichen Aufsätze und Fälle für Rechtsgelehrte und Geschäftsmänner. Leipz. 1802. 8.
70. Beschreibung einer Maschine zum Ziegelstreichen. Mit einem Kupf. Ebend. 1803. gr. 4.
71. Abhandlung über die ReichsErzAemter und deren nöthige Verbindung mit der Kurwürde, sammt Vorschlägen zu neuen Erzämtern, wie auch über die Religionsverhältnisse der neuen Kurstimmen. Ebend. 1803. 8.
72. Dr. Karl Heinr. von Roemers Staatsrecht und Statistik des Churfürstlh. Sachsen und der dabey befindlichen Lande, 4ter Band enthaltend die Producten-Fabrik-Manufactur und Handelskunde. Ebend. 1804 gr. 8. Auch unter dem Titel, die Producten-Fabrik-Manufaktur und Handelskunde von Kursachsen und dessen Landen, in 2 Theilen dargestellt von D. C. G. Roessig.
73. Einige Vorschläge, den Krieg Menschenschonender, die Stromergießungen minder schädlich zu machen

und die Duelle möglich zu verhindern. Ebend. 1804, gr. 8.

74. Handbuch des BuchHandelsrechts, systematisch dargestellt für Rechtsgelehrte, Buchhändler und Schriftsteller. Ebend. 1804. 8.
75. Lehr und Handbuch der Politik, mit Rücksicht auf die neuere praktische Staatsklugheit. Ebend. 1804, gr. 8.
76. Elementa juris Romani secundum ordinem Codicis Justinianei, Tom. I. Ibid. 1806. 8. maj.
77. Anweisung zur Wartung und Pflegung der Hyacinthen, für Freunde und Freundinnen dieser Blumen, nebst einem Versuche die verschiedenen Arten derselben unter ein System zu bringen. Mit einem ausgemahlten Titelkupfer. I. Heft. Ebend. 1806. gr. 8.
78. Die Hyacinthen, nach ihren Varietäten und Sorten, nach der Natur gezeichnet und ausgemahlt und mit kurzer Beschreibung begleitet. I. Heft, mit 6 nach der Natur gemahlten Abbildungen. Ebend. 1806, gr. 8.
79. Die Nelken, nach ihren Arten, besonders nach J. C. Ettlers in Schneeberg und andern berühmten Sammlungen, in Blättern nach der Natur gezeichnet und illuminirt. Mit Kupf. 1. und 2. Heft. Ebend. 1806. — 3. H. ebend. 1807. gr. 8.
80. Der menschlichere Krieg: oder Vorschläge den Krieg Menschenschonender und zugleich die Krieger Muthvoller zu machen. Ebend. 1806. 8.
81. Reverien im Gebiete der Policey und Politik, vorzüglich in Bezug auf gegenwärtige Zeiten. Ebend. 1806. 8.
82. Versuch über den Gartenmohn und seine verschiedenen Sorten; nebst einem Vorschlag, ihn nach seiner Zeichnung zu ordnen, und mittelst einer Nomenklatur und Bestimmung dem Handel mit demselben mehr Sicherheit zu geben: nebst einer kurzen Anweisung zu dessen Erziehung und Benutzung. Mit illumin. Kupf. Ebend. 1806. gr. 8.
83. Versuch eines neuen Systems, die Tulpen zu ordnen nebst Anweisung zu deren Erziehung. Mit illum. Kupf. Ebend. 1806. gr. 8.
84. Versuch eines neuen Systems, die Tulpen zu ordnen nebst Anweisung zu deren Erziehung. Mit illum. Kupf. Ebend. 1807. gr. 8.
85. Abhandlung über die wahre Ursache des Brandes im Getreide; gekrönt von der fürstl. Jablonowskischen Gesellsch. zu Leipz. im Jahr 1781, aus dem lateinischen Original ins Teutsche übers. und mit Zusätzen versehen von dem Verfasser: in F. B. Webers ökonom. Sammler. Bd. I. S. 61—97. (1801.)
86. Ueber den Unterschied zwischen Schäfergerechtigkeit und Schäfereyrechte und dem Rechte Schafe zu halten. Ebend. Stck. 2. num. 7. (1801).
87. Ideen zu einer herbstlichen und zur einer wintergrünen Anlage in Lustpflanzungen. Ebend. num. 10.
88. Ueber den Waldbrand. Ebend. Stck. 15. num. 4. (1802.)
89. Quid ansam seu occasionem dederit Polonis jam Saec. XIII. jure Saxon. utendi, et Sigismundo III. Speculum Saxonicum cum jure Weichbildico Magdeburgensi tanquam eorum jus ordinarium publice confirmandi? Diss. hist. In Act. societat. Jablonov. novis, Tom. I. pag. 91—112 (1802.)
90. De ustilagine, speciebus illius atque caussa Diss. physica. Ibid. pag. 115—142.
91. Schreiben an einen Gartenliebhaber über den verschiedenen Gartengeschmack. In Kilians Georgia, Jahrg. 1806. Jan. num. 2.
92. Die Heilpflanzen und deren Kultur, ein georgisches Gedicht. Ebend. num. 3. und 14.
93. Ueber die Sterblichkeit der Stadt Leipzig, nach Maasgabe der Liste vom Jahre 1805. Ebend. num. 6.
94. Briefe über die Nationalgärten; Holländischer Garten. Ebend. num. 10.
95. Ueber die verschiedenen kleinern Rosensorten; in dem Taschenbuche für Natur und Gartenfreunde auf das Jahr 1805. S. 147—151.
96. Einige Vorschläge zur Auffindung der Abstammung der Rosen von einander. Ebend. S. 152 f.
97. Versuch über die verschiedenen Theorien der Handelspolitik, zur nähern Bestimmung der Begriffe und Grundsätze über Handelsfreyheit und Leitung, und deren Unterschied vom Handelszwange. In Aug. Schumanns neuer Handlungsbibliothek. Ronneburg 1798. 8.

Roessing (August Friedr. Ludwig) war am 26. Aug. 1734 zu .... gebohren und Erbmarschall, so wie Herzoglich oldenburgischer Etatsrath, auch seit 1793 Landvogt zu Neuenburg im Herzogthum Oldenburg und starb 1797.

§§. 1. D. de legibus earumque origine, principiis et fontibus. Goett. 1759. 4.
2. Concentrirte Rechtsfälle 1ster Theil, Oldenburg 1790. — 2ter Theil, ebend. 1793. 4.

Roesslin oder Roeslin (Adam Israel) wurde am 11. Febr. 1722 zu Illingen, Maulbrunner Oberamts geb. wo sein Vater Kammerrath war, genoß vom Licent. Korn in der Rechtsgelehrsamkeit und vom Stadtschreiber Loebert zu Vaihingen in Theilungs und anderen Geschäften Privatunterricht, gieng darauf auf die Universität Tübingen, erhielt dort 1744 die juristische LicentiatenWürde, wurde 1745 Kanzley=

advokat zu Stuttgart, nachher Amtmann zu Horrheim im Würtembergischen und starb am 17. März 1794. S. Haug schwäb. Magaz. Jahrg. 1777. S. 583. Weidlichs Biogr. Nachr. Bd. III. S. 263. Meusels Lex. XI. 391. welcher auch seine Schriften anführt.

Roesslin (Joh. Friedr.) geb. zu Heutingsheim im Würtembergischen am 15. Febr. 1763, Mag. der Philos. und Vikar zu Neuofen, 1792 Feldprediger bey dem schwäbischen Kreisdragonerregiment Würtemberg, starb zu Gengenbach am 17. März 1793. S. neue allgemeine teutsche Bibl. Band X. des Int. Bl. pag. 194.

§§. 1. Leben des Herzogs Christoph von Würtemberg. Stuttgart 1791. 8.
2. Leben des ersten und merkwürdigsten Herzogs von Würtemberg, Eberhard im Bart. Tübingen 1793. 8. (1792).

Roest (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 2175. Er war den 1. Nov. 1562 zu Nimwegen geb. studirte im Akademischen Gymnasio Tricoronato zu Kölln, wurde 1583 unter Pet. Stalen Magister der Philosophie, den 5. April 1586 in die Gesellschaft Jesu aufgenommen und nachdem er die vier Gelübde abgelegt, Dr. der Theologie, worauf er in verschiedenen Städten am Rhein die Philosophie und Theologie lehrte. 1632 stand er am Gymnasio Tricoronato zu Kölln und trug die Lateinische Sprache vor, war ein eifriger Vertheidiger des Pabstthums und starb zu Koelln am 27. April 1642. S. Harzheim, Bibl. Col. pag. 281.

§§. 1. Theses varias, quibus universam Philosophiam luculenter explicavit.
2. De sacrarum imaginum et reliquiarum cultu contra Conradi Vorstii Calviniani 44 novitates disputatione proposuit. Herbipoli 1608. 4.
3. De communione sub utraque specie. Wirceburgi 1610.
4. De justificatione pro augustissimo Missae sacrificio disputationem parasceveticam.
5. Pseudo Jubilaeum anno 1617 a Lutheranis celebratum. Molshemii 1618. 4.
6. Hallucinationes duorum Lutheranorum de resurrectione mortuorum, seu contra syllogismum Lutheranum. Treviris 1619.
7. Apologia pro Domo Lauretana contra Matthiam Beineggerum Argentoratensem. Treviris 1625. 4.
8. Apologia pro jure Canonico contra Professorem Argentinensem Doctorem. Augustae Trevir. 1620.
9. Disp. paradisiana, seu de paradiso terrestri et Adamo bono et malo.
10. Libellus in duos primos versiculos psalmi XIV.
11. Libellus de signis praedestinationis.

Roet (Isaac) siehe Jöcher III. pag. 2175.

Roetcher (Franz Christian) siehe Jöcher III. pag. 2176. Er wurde zu Güstrow den 7. Oct. 1637 geb. wo sein Vater Herzoglicher Leibmedikus war, trat die reformirte Predigerstelle am 4. Nov. 1664 in Altlandsberg an, kam 1673 nach Cüstrin als Hofprediger, wurde den 13. Nov. 1691 Assessor Consistorii und starb den 15. April 1693. S. Herings neue Beytr. zur Gesch. der Reform. Kirche in den preuss. Brandenburg. Landen, Th. I. S. 14. Obad. Sedgwicke's Tractat vom verlohrnen Sohn, Teutsch übers. erschien nicht zu Cassel, sondern in Berlin 1673. 4. Er schrieb noch: Des Volks Gottes werther Fürst Mose, in der churf. Leichenpred. erkläret. Cüstrin 1688 Fol. mit Figg. Sein Sohn Joh. Christian wurde 1694 Prediger zu Potsdam, erhielt 1696 den Character eines churf. Hofpredigers und starb im Oct. 1699 im 29sten Jahre.

Roetel (Hieron.) S. Jöcher III. pag. 2176. Er war am 20. März 1636 zu Frankfurt am Mayn gebohren und ein Sohn des früh verstorbenen Buchhändlers Caspar, gieng 1652 auf die Universität Giessen, 1653 nach Wittenberg, 1655 nach Leipzig und 1656 nach Hause zurück; begab sich im Nov. 1657 wieder nach Giessen und erhielt am 7. März 1661 die medicinische Licentiatenwürde. Reisete durch Holland, England, Frankreich und Italien, setzte am 27. Oct. 1662 den Doctorhut auf, wurde den 23. Dec. 1663 ausserordentlicher Professor der Medicin und practicirte in der Stadt und auf dem Lande. Schlug das Stadtphysikat in Worms und Speyer aus, nahm aber 1667 d. 1. Aug. das Stadt und Landphysikat in Darmstadt an, wo er am 7. Jun. 1676 starb. S. Joh. Georg Metten Leichenpred. auf seinen Tod und Strieder Hess. Gel. Gesch. XII. 63.

§§. 1. Exercitationes anatom. med. tres de sanguinis in circulum motu. Giess. 1659. 1660. 4.
2. D. inaug. pr. Gr. de variolis. Giess. 1661. 4.
3. D. de fermento ventriculi. Ibid. 1664. 4.

Roetel (Johann) Pfarrer zu St. Laurentii in Obersteyermark, Dr. decretorum, trug 1434 ein Diplomatarium zusammen, das 59 Urkunden enthält und da die letzte von 1461 ist, so scheint es, daß ein Anderer es fortgesetzt hat. Es steht unter dem Titel, Urbarium St. Laurentii in Murtztal Stiriae superioris, in Christi. Schoettgens und Ge. Christ. Kreysigs Diplomatar. et script. Hist. German. medii aevi cum sigillis aeri incisis. Altenburg 1753. Tom. I. Fol. num. 3.

Roetelstein (Johann) oder Ruttelius. S. Jöcher III. p. 2176. Er verließ mit Joh. Müller, welcher der erste lutherische Pfarrer zu Herbsleben wurde, sein Kloster in Würzburg — als Herzog Heinrich der Fromme fünf Superintendenturen in Thüringen anlegte, wurde er 1539 der erste luther. Superintendent in Langensalza, wo er am 10. April 1551, nicht den 27. März 1552 starb. S. Dietmann sächs. Priestersch. Bd. 3. S. 62. Der Tractat vom heil.

Abendmahl erschien 1526. In den unschuldigen Nachr. von 1713. S. 728 f. stehen 2 latein. Briefe von ihm, der erste an Joh. Lange ist am Tage Pauli Bekehrung 1544 und der andere an ebendenselben 1546 geschrieben.

Roetenbeck (Georg Paul) siehe Jöcher III. pg. 2176. geb. zu Nürnberg d. 14. April 1648, kam 1655 in die Spitalerschule, 1659 in das Egyd. Gymnasium und 1664 in das öffentliche Auditorium. 1665 wurde er Informator bey dem Joh. Christian Tucher, an dem er einen Beförderer seiner Studien bekam. 1666 bezog er die Universität Altdorf, disputirte 1670 und ward im folgenden Jahre Magister. Gieng darauf nach Frankfurt an der Oder, 1672 nach Jena, wo er zweymal den obern Katheder bestieg. Wegen des Todes seiner Aeltern gieng er 1675 nach Hause, ward 1676 Inspektor der Alumnen in Altdorf und mit Beybehaltung desselben Amtes 1681 ordentlicher Prof. der Logik, auch kurz darauf der Politik. 1703 ließ er sich von dem Irrgeist Rosenbach täuschen und wurde verdächtig: er vertheidigte sich aber sehr gut bei seinen Obern und starb am 15. Febr. 1710. S. Will Nürnb. gel. Lex. III. 389 f. Nopitsch Suppl. III. 305. Er führte das Project, die Logik der Alten und Neuern zu verbinden glücklich aus.

§§. 1. Orat. de Philosophiae Aristotelicae per singulas aetates fortuna varia. 1668.
2. Disputatt. II de cognitione naturali, quam in corporibus sensu et intellectu carentibus nonnulli fingunt. Jenae 1673.
3. D. de origine mentis humanae. Altd. 1676.
4. D. de quaestione, an vir pius, a latrone invasus, cum huius internecione se possit defendere. 1677. Hat auch den Titel: Utrum vir pius ac de salute sua certus in casu necessitatis caedem ab injusto invasore sibi intentatam perpeti potius quam inferre illi debeat.
5. D. de abstractione cum scientiarum divisione male concrescente. 1680.
6. Duae oratt. inaug. junctim editae, altera de dignitate Philosoph. in genere, altera de dignitate practicae et theoreticae. 1681 oder 1689.
7. Duae oratt. in actu promot. habitae, altera gratulatoria Brittanniae de rege Wilhelmo, altera invectiva in regem Galliae Ludovicum XIV. 1682.
8. D. de hominum quorundam ex infimo gradu ad summi honoris fastigium ascendentium fortuna. 1682. Ist eigentlich seines Schwiegervaters Felwingers Arbeit, wobey er nur präsidirte.
9. Pr. ad orat. gr. A. Ch. Eschenbachii in laudem Athanasii. 1682.
10. Biga orationum inauguralium, quarum altera Philosophiae decus a sinistris vulgi judiciis vindicatura solidis rationibus ostendit: ad solum Naturae lumen respicientibus feliciorem neminem apparere Philosopho, altera Philosophiae practicae dignitati consultatura, palmarium Aristotelicorum argumentum, quo Philosoph. practicam infra theoreticam deprimunt, enervat. Altd. 1682. 4.
11. Pr. ad orat. graecam C. Hoegeri in laudem Chrysostomi. 1682.
12. Pr. ad orat. graecam Boccii de Mohamedis vita et moribus. 1688.
13. Triga quaestionum philosophicarum. 1683.
14. Theses philosophicae. 1684.
15. D. de quaestione an princeps sit solutus legibus civilibus. 1684.
16. Principii Aristotelici impossibile est idem simul esse et non esse et Cartesiani cogito, ergo sum amico methodoque Eclecticae conformis collatio principii simpliciter et absolute primi dignitatem ab utroque removens. Altd. 1685. 4.
17. D. de monstrosa aequivocatione rationis status. 1685.
18. D. de quaestione an leges civiles obligent in conscientia. 1686.
19. Pr. ad orat. latinam Jo. Titii de nimia amplificandi imperii libidine. 1687.
20. D. de syllogismo hypothetico. 1687.
21. D. de quaest. an modi syllogismorum dentur indirecti. 1687.
22. D. de reductione syllogismorum categoricorum. 1688.
23. D. de humanae mentis operationibus. 1688.
24. D. de angustia et imbecillitate intellectus hum. cum rerum evidentia non collidenda. 1688.
25. D. de quaest. an liberi majora beneficia dare parentibus possint, quam ab eis acceperunt. 1690.
26. D. de moderatione imaginationis in inquirenda rerum veritate. 1691.
27. D. de intemperantia philosophiae Stoicae. 1691. Auch in von Windheims, Fragmentis historiae Philosophiae. Erlang. 1753. 8.
28. D. de praedicabilium numero. 1691.
29. Pr. ad orat. Ch. G. Hirschdoerferi de scribarum laudibus. Altd. 1691.
30. D. de quaestione an mens recte definiatur per substantiam cogitantem. 1692.
31. Miscellaneae theses. 1693.
32. Divinae providentiae illustre argumentum e Ludovici XIV. Galliae regis mirandum in modum depresso fastu erutum et in Apollinis Parnasso merito repraesentatum ab Irenophilo, cum annexis aliis nonnullis eidem materiae affinibus. Eleutheropoli 1695. 4.

33. D. de definitione hominis vulgari, quod sit animal rationale. 1695.
34. D. de majestate motui analoga. 1697.
35. Pr. ad orat. Werenbergeri de optima republica. 1698.
36. D. de vulgari scientiarum divisione in theoreticas et practicas. 1698.
37. Discussio argumentorum, quibus praxis infra theoriam vulgo deprimitur. 1698.
38. Pr. ad orat. Pfeifferi parentalem. 1699.
39. Pr. ad inaug. Jo. Alex. Doederlein, Maur. Wilh. Boehmer, Chph. Sonntag, Jo. Nic. Fleischer, Guolf. Jac. Fuchs, Jo. Ge. Bünzel, Jo. Chph. Stemmler. Alt. 1699. Fol.
40. Analecta miscella. 1699.
41. D. de quaest. an mare dominii s. imperii sit capax. 1699.
42. D. de aequipollentia modalium. 1699.
43. D. de civitatis causa efficiente. 1700.
44. D. quod aquae supracoelestes nihil aliud quam aquae planetarum sint. 1701. Joh. Phil. Odelem schrieb animadversiones darüber.
45. D. de impotentia rationis in pneumatica. 1702.
46. Logica vetus et nova in Gymnas. Nor. usum conscripta. Praemittitur Ge. Makenzei liber sing. de humanae ratiocinationis imbecillitate. Lips. 1703. 8. Der M. Jo. Ulr. Stoergen machte ein Compendium daraus unter dem Titel Logica contracta. 1709. 8.
47. D. de autodidactis. 1704.
48. D. de moderamine sensuum in inquirenda veritate. 1705.
49. D. de Aristotelicae philosophiae divisione. 1705.
50. D. de variis regna consequendi modis. 1706.
51. D. de dominii eminentis distinctiore conceptu. 1707.
52. Pr. ad orat. M. Reuschii de felicissima Foederatorum expeditione Belgica in Catalonia, Brabantia, etc. 1707.
53. Pr. ad orat. Woelkeri in laudem Annae Reg. Angliae, carminice conscriptam. 1707.
54. D. de privilegiis ingeniorum errantium. 1708.
55. D. de quibusdam studiorum molestiis. 1709.
56. D. de Stoicorum et Peripateticorum circa gradum necessitatis bonorum externorum ad summam beatitudinem disceptatione. 1709.
57. D. de argumento Cartesii pro existentia Dei probanda ex idea Dei innata desumto et ab objectionibus liberato. 1710.
58. Noch 8 verschiedene Progr.
59. Discursus in Bechmanni Logicam.
60. Doppeltes Responsum auf die Frage, wie ein junger Mensch in studio philosophico zu unterweisen sey.

Er hinterließ vieles im Mst. siehe Nopitsch Suppl. III. 306.

Sein Sohn Joh. Paul studirte Jura, wurde gräflich Leiningen-Westerburgischer Secretäir zu Wien, trat in die katholische Kirche und starb als Canonicus.

Roetenbeck (Johann) Michaels Sohn, siehe Jöcher III. pag. 2177, den 15. Aug. 1606 zu Nürnberg geb. studirte zu Altdorf und Straßburg und vertheidigte daselbst Sebitz XLI. exercitatio. medic. Disputirte 1625 unter Casp. Hofmann de partibus similaribus humani corporis und erhielt 1630 den DoctorHut mit einer Disp. de alui adstrictione, kam in d. J. in das Collegium Medicum zu Nürnberg, war 1634 Arzt im neuen Spital zum Heil. Geist in Nürnberg und starb am 19. Oct. 1634. Eine Abhandlung vom Scharbock kam mit Casp. Horns seiner unter dem Titel heraus: speculum scorbuticum, oder eigentliche Beschreibung des Scharbocks. Nürnb. 1633. 8. neu aufgelegt 1659. mit andern von gleicher Materie. S. Wills Nürnb. Gel. Lex. III. 388. Nopitsch Suppl. III. 304.

Roetenbeck (Joh. Georg) ein Enkel Michaelis, geb. zu Nürnberg den 10. Jan. 1647, kam 1665 d. 17. Nov. nach Altdorf, disputirte daselbst 1669 de sudore secundum naturam, machte eine Reise, wurde 1676 Medic. Dr. zu Altdorf mit einer Disp. de sudore praternaturali und kam noch in diesem Jahre in das Collegium Physicum zu Nürnberg. Will l. c. III. 388.

Roetenbeck (Mich.) siehe Jöcher III. pag. 2177. geb. zu Nürnberg den 19. April 1568, ein Sohn des kais. Notarius Joh. Wolfgang, gieng von der dortigen Schule 1585 zu Michaelis nach Altdorf, wurde 1590 daselbst Magister, begab sich nach Tübingen, 1591 nach Straßburg und 1592 nach Marburg, darauf nach Padua, wo er 2 Jahre blieb, im März 1595 kam er wieder nach Nürnberg, nach des Vaters Tod gieng er nach Basel, disputirte den 9. Jul. 1595 ohne Beystand de ventriculi imbecillitate und wurde daselbst Medic. Dr. 1596 ward er ordentlicher Physikus in Nürnberg, 1597 Genannter des grössern Raths, 1602 Arzt im Spital und 1610 im Lazareth, 1621 Dechant des Collegii Medici und starb d. 27. März 1623. Will Lex. l. c. III. 384. Nopitsch Suppl. III. 304. Seine zusammen getragenen gelehrten Sammlungen werden da alle angeführt.

Roetger (Gotthilf Sebast.) geb. zu KleinGermersleben im Magdeburgischen am 5. April 1749, studirte in Halle, war 1776 Conventual zu Klosterbergen, 1780 Probst, auch Mitglied des engern Ausschusses der Landstände im Herzogthum Magdeburg und Director des Pädagogiums zu Magdeburg, seit 1805 Mitglied des Magdeburgischen ProvincialSchulkollegiums, seit 1817 Ritter des rothen Adlerordens 3tter Classe und 1821 zweyter Classe, auch im gedachten Jahre, bey der Feyer

seines 50jährigen Amtsjubiläum Dr. der Theologie, starb d. 16. Mai 1831. S. Meusels gel. Teutsch. Bd. VI. 415. X. 502. XI. 647. XV. 196. XIX. 405.

§§. 1. Briefe eines ganz unpartheiischen Kosmopoliten über das Dessauische Philanthropin. Frankf. und Leipz. 1776. 8.
2. Nachricht von dem Pädagogium am Kloster U. L. Fr. in Magdeburg. Magdeb. 1783. 8. Auch unter dem Titel, über Unterricht und Lehrmethode, Schulpolicey und Characterbildung. Ebend. 1791. 8.
3. *Ueber Kinderunzucht und Selbstbefleckung. Ein Buch blos für Aeltern, Erzieher und Jugendfreunde, von einem Schulmann, herausgegeben und mit einer Vorrede und Anmerkungen begleitet von Schl. (Schummel). Züllichau, 1787. gr. 8.
4. Versuch einer ganz kurz erzählten Magdeburgischen Reformationsgeschichte bey Gelegenheit des vom Kloster U. L. Fr. gefeyerten 200jährigen Reformationsjubelfestes. Magdeb. 1791. 8. 2te ganz umgearbeitete Auflage. Ebend. 1792. 8.
5. Jahrbuch des Pädagogiums zu U. L. Frauen in Magdeburg, 1. 2. Stck. ebend. 1793. — 3ttes Stck. ebend. 1794. — 4tes Stck. ebend. 1795. — 5tes Stck. ebend. 1796. — 6tes Stck. ebend. 1797. gr. 8. — Das 7te Stck. 1798, das 8te 1799, das 9te oder des 3tten Bandes 1stes Stck. 1800, 10. Stck. 1801, 11. bis 13. 1802—1804. Neues Jahrbuch des Pädagogiums zu U. L. Fr. in Magdeburg. Num. 1 bis Num. 6. Magdeburg 1804 bis 1809, gr. 8. 7te Num. 1810. — 8te Num. 1811. — 9te Num. 1812. — 10. Num. 1813. — 11te Num. 1817 und 12te Num. 1818.
6. *Ueber angewandte und noch anzuwendende Mittel, das zu frühe Abgehn der Schüler auf die Universitäten zu verhüten; in Beziehung auf das königl. preuss. Edikt vom 23. Dec. 1788 in Betreff dieses Gegenstandes: In Beneckens Jahrbuch für die Menschheit 1789. Stck. 4. S. 333—360. Stck. 5. S. 389—408. Stck. 8. S. 136—152. Stck. 11. S. 414—440. Stck. 12. S. 506—532.
7. *Warum ich meinem kleinen Karl das Saugen am Finger nun doch erlaube. Ebend. 1790. Stck. 11. S. 448—453.
8. *Männerklagen über weibliche Kunstgeschicklichkeit und weibliche Gelehrsamkeit, zwey freundschaftliche Briefe: in den Magdeburg. gemeinnützigen Blättern, 1789, Stck. 2 und 3.
9. *Ein Vorschlag zur Verbesserung des Straffenpflasters in Magdeburg. Ebend. Stck. 6 und 8.
10. *Gutmann und seine Frau oder etwas über Weihnachtsgeschenke. Ebend. Stck. 23 und 24.
11. *Auch ein Wort über den Vorschlag zu Errichtung ländlicher Schulkommissionen. Ebend. Stck. 25.
12. *Vorschlag zu einer Ausnahmen zulassenden Magdeburg. Association wegen Aufhebung der bisherigen Trauersitte. Ebend. 1790. Stck. 36.
13. *Nachricht von der verbesserten Einrichtung des Zucht und Arbeitshauses in Magdeburg, ebend. Stck. 48—50.
14. *Auch Menschenkenntniß gehört zur Ausbildung eines Frauenzimmers, ein aufgefundener Brief. Ebend. Stck. 50.
15. *Ein Wort an meine Mitbürger bey Gelegenheit der neuen Gesindeordnung. Ebend. Stck. 51.
16. *Ehestandsmöbel, eine Erzählung. Ebend. 1791. Stck. 29.
17. * Luther ein Gedicht. Ebend. Stck. 38.
18. *Schreiben eines Magdeburgers an die Herausgeber u. s. w. Ebend. Stck. 51.
19. *Meine Gedanken über Pfändungen und Pfändungsgesetze. Im patriot. Archiv für das Herzogthum Magdeburg. 1792. Stck. 9 und 10.
20. Jubelgebet und Herr Gott dich loben wir, in der gottesdienstlichen Feyer des 200jährigen Reformationsjubiläi im Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, von J. F. Koch. Magdeb. 1791.
21. Einige Gebete und Lieder in Wagnitzens allgem. Gebeten und Liedern für Zuchthäuser. Magdeb. 1792.
22. Gab heraus und versah mit Vorreden (C. F. Buchners) Nekrolog für Freunde teutscher Literatur, 1. Stck., welches das Verzeichniß sämmtlicher im Jahre 1791 verstorbener teutscher Schriftsteller und ihrer Schriften enthält. Helmstädt 1796. — 2. Stck. welches — im J. 1792 — enthält, ebend. 1797. gr. 8. — 3. Stck. welches — im Jahr 1793 — enthält, ebend. 1797. — 4tes Stck., welches — im Jahr 1794 — enthält, ebend. 1799.
23. Viele Aufsätze und Recensionen im Schirachischen Magazin der Kritik mit G—s—r unterzeichnet.
24. Es war offenbahres und wird mit dem neuen Jahrhundert vermehrtes Unrecht, daß man die Hüthungs und Hebungs Termine nach dem alten Kalender bestimmte. Magdeb. 1799. 8.
25. Billigkeitsgründe für die Vereinigung der Schulden aller westphälischen Departements zu einer gesammten Reichsschuld. Ebend. 1808. 8.
26. Luther und Melanchthon, zwey Gedichte aus den J. 1771 und 1772. Magdeb. 1818. 8.

Röther (Adam) Magister, wurde Pastor und Probst zu Clöden im Churkreise, 1570 den 29. May zu Wittenberg Dr. der Theologie, nachdem er vorher 1567 die Superintendentur zu Merseburg erhalten hatte. Er soll ein sehr gelehrter in den Antiquitäten und Kirchenvätern erfahrner Mann und vortrefflicher Prediger

gewesen sein. Er machte sich aber nachher des Calvinismi verdächtig und ward 1592 seines Amtes entsetzet, behielt aber sein Canonicat noch 10 Jahre und starb zu Steuda bey Magdeburg im Hause seines Schwiegersohnes, wohin er sich schon sehr krank hatte bringen lassen, im Jahre 1602. Mehreres siehe in Zeibichs Lebensbeschreib. der Merseburger Stifts Superint. S. 87—123. Er ist ohne Zweifel Schriftsteller gewesen, ich kann aber nichts von ihm anführen.

Roether (Jacob) aus Blankenburg, Hofprediger des Herzogs Otto zu Harburg, dann Prediger an der Michaeliskirche in Lüneburg, wurde am 1. Aug. 1592 ein Mitglied des Ministerii und starb am 2. Sept. 1595. S. Bertrams evangel. Lüneburg, pag. 690.

§§. Leichenpred. auf Christoph von der Hude, Probst zum Altenkloster bey Buxtehude. Hamburg 1585. 8. auch noch andere Predigten.

Roether (Valentin) schrieb Lob und Ehrenbeschreibung der Jagden, so Herzog Christian Ludwig zu Braunschw. Lüneb. d. 7. Sept. 1661 gehalten. Osterode 1661. 4.

Roeting siehe Roting.

Roettger (Johann Friedr.) Justitzrath, wie auch Regierungs und Obergerichtsadvocat in Glückstadt, starb am 26. Sept. 1798 und besorgte die 1750 von E. D. C. von Cronhelm angefangenen Schleswig Holsteinischen Anzeigen seit dessen Tode.

a Roevenstrunk (Joh. Wilh.) wurde 1623 zu Giessen Dr. der Rechte und schrieb

1. Meditationes aedilitiae, Giessen 1623. August. Vindelic. 1704. 4. Marburgi 1629. 8. Hamb. 1664. 4.
2. De judicio equestri tum redhibitorio, tum aestimatorio. Hamburg. 1664. Colon. 1700. 4.
3. Bedenken von Anlagen und Contributionen, Frankf. 1664. 4. Coeln 1700. 4. In Mellmanns Schrift, das Archigymnasium zu Dortmund, S. 73. werden ihm auch christliche Gebetandachten zugeschrieben.
4. Judicium de minorennibus, cur iis eorumque vicariis pastoratus munera ecclesiastica eorumque proventus non sint permittenda. Herbornae 1620.

Roever (Gottlieb Jacob) geb. zu .... 1726, war Pastor zu Remlingen und Wetzleben im Braunschweigischen und starb am 20. Sept. 1799. Seine Schriften führt Meusel an im Lex. Bd. XI. S. 392.

Roever (Hermann) siehe Jöcher III. pg. 2177. Die angeführte Schrift hat den Titel Verteckenisse derjenigen Persohnen, so im Rade to Hamborg gewesen sind. 1534.

Roever (Joachim) siehe Jöcher III. pag. 2177.

1. Die Oratio de literarum utilitate erschien zu Rostock, 1627. 4.
2. Die Disp. inaug. de nuptiis, Argent. 1635. 4.

Roever (Matthias) ein Gelehrter aus Delft in den Niederlanden, gab heraus

1. Musaei Grammatici de Herone et Leandro carmen, cum scholiis graecis, nunc primum e codice Msto Bibliothecae Bodlejanae editis, adjecit varias lectiones et notas. Lugd. Bat. 1737. 8. maj. S. nova acta erudit. Lips. 1739. Febr. pg. 60 ff.
2. Fragmentum veteris Jurisconsulti de juris speciebus et de manumissionibus quod servavit Dositheus Magister in exercitationibus graeco latinis nondum editis, notas et emendationes adjecit, accedit ejusdem specimen observationum et emendationum ad glossas veteres verborum juris. Leyden 1739. 8.
3. Specimen jurid. inaug. ad loca quaedam juris civilis depravata. In Oelrichs Thesauro diss. juridic. in Acad. Belgicis habitarum. Bremen 1769. Vol. I. Tom. I. num. 3.

Roever (Peter) siehe Jöcher III. pag. 2177. Seine Schutzschrift wider seine Ankläger erschien zu Hamb. 1699.

Roeveus (Joh.) ein Theologe, schrieb Kirchenandacht aus der Historie Jakobs, da er die Leiter am Himmel gesehen und mit Gott geredet. Rinteln 1650. 4.

Roeyer (Joh.) gab heraus, Beschreibung des Fürstl. Braunschweigischen Gartens zu Hessen mit seinen künstlichen Abtheilungen. Braunschweig 1651.

Roffensis (Joh.) siehe Fischer.

Roffenus (Johan) siehe Jöcher III. pag. 2177.

1. De laudibus Astrologiae, erschien zu Bologna 1614. 12. Er schrieb noch
2. Discorso sopra l'anno 1612. Bologna 1611. 4.
3. Discorso sopra gli anni 1617. 1618. 1619. 1624. 1630 und 1644. Ebend. 1617 folgg. in 4.

Roffinus (Christoph) siehe Christophorus (Roffinus).

Roffredus den einige unrecht mit Odofredus vermengt haben; siehe Jöcher III. pag. 2178. Er studirte zu Bononien die Rechtswissenschaften, lehrte sie auch selbst einige Jahre, gieng 1215 als Prof. derselben nach Arezzo und trat bald darauf in Dienste König Friedrich II., begleitete ihn 1220 nach Rom, als er zum Käiser gekrönt wurde, und ward von ihm in verschiedenen wichtigen Geschäften gebraucht, unter denen seine Gesandtschaft nach Rom im Jahr 1227 des in Kirchenbann gethanen Käisers Vertheidigung wider Pabst Gregor IX. im Capitolium öffentlich bekannt zu machen, die merkwürdigste ist. Nach einigen Jahren schlug er sich zur Parthei des Pabstes, der ihn zum Clericus der apostolischen Kammer machte, und der Käiser bemühete sich umsonst, ihn durch Briefe in seinen Dienst

zurückzurufen. Im Jahr 1244 begab er sich in seinen Geburtsort Benevento, wo er nicht lange hernach starb. S. Jagemanns Gesch. der Wiss. in Italien, Bd. 3. Th. 1. S. 401 f. Rutilii Vit. juriscons. pag. 208.

Rogacci (Bened.) ein Jesuit zu Venedig, der gegen 1724 starb, welcher einen Auszug aus des Paters Hieron. Piatti Werke de bono status religiosi machte, welchen der Jesuit Joseph Rocco Volpi nach Rogaccis Tode mit einer Nachricht von seinem Leben unter dem Titel herausgab, L'ottimo stato, opera postuma del P. Benedetto Rogacci. Venedig 1725. 12.

Rogal (Georg Friedr.) s. Jöcher III. pag. 2178. Vergl. Arnold II. pg. 186. 218. Hamburger gel. Berichte 1733. pg. 294. Nachr. vom Character und Ende rechtsch. Pred. IV. 135.

§§. 1. Diss. unter Quands Vorsitz de cinere in sacris Ebraeorum. 1732. 4.
2. D. als Präses De thuribulo ex antiquitate judaica. Regiom. 1724. 4. und in Ugolini Thesauro antiquit. sacrar. Vol. XI. num. 7.
3. D. de Jesu Christo totius Theologiae fundamento. Regiom. 1724. 7 Bog.
4. D. de auctoritate et antiquitate interpunctionis in codice sacra N. T. Regiom. 1734 hinderte ihn der Tod zu vertheidigen. Es geschah nachher unter D. Salthens Vorsitz, und die Diss. erschien nachher in Form eines Tractats. Es sind Proben der alten griechischen Schreibart aus den Alexandrinischen, Vaticanischen, Colbertinischen und andern Codicibus und alten Denkmalen in Kupfer dabey. 10 Bog. 4.
5. JubelPredigten, unter dem Titel Prüfung der Herzen der Kinder nach dem Glauben ihrer Väter.
6. Gesangbuch, das 21 mal aufgelegt ist, in den ersten 2 Jahren wurden 15000 Exemplare davon gedruckt. Den 2ten Theil gab Franz Alb. Schulz mit einer Vorrede 1739 heraus, und 1741 wurde es in das polnische übersetzt.
7. Zubereitung zum Heil. Abendmahl.
8. Armuth des Geistes, aus dem Französ. übersetzt.
9. Brüderliche Erweckung an etliche neu angehende Prediger. Königsberg 1731. 12. 5 Bog.
10. Zwey Schreiben an die zu Halle studirenden Preussen. Leipzig in 8. 1733 mit Dr. Wolff.
11. Das ewige Leben in Erkenntniß des ewigen Gottes. Königsb. 1736. 12.
12. Gründliche, erbauliche Erklärung des Briefes an die Römer in 58 Predigten, herausgegeben von J. H. D. Moldenhauer. Königsberg 1746. 8.

Rogala (Theodor Zawacki) siehe Jöcher III. pag. 2179. Vergl. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Bibl. I. 29.

Rogalinski (Anton) ein polnischer Piarist und Professor der Philosophie im Collegio zu Peterkau in der Gnesner Diöces in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, hinterlies etliche Bände merkwürdiger, noch nicht bekannter Reden und Briefe großer Herrn zur Erläuterung der polnischen Historie. Janozki Lex. II. 144.

Roganus (Leo) siehe Jöcher III. pag. 2179.
1. Der Commentar. in Galeni librum de pulsibus erschien Neap. 1556. 8. Rom. 1560. 8.
2. Libri III de urinis. Ebend. 1560. 8. und mit dem vorigen zusammen, Venedig 1575. 8.
3. De memoria reparanda, augenda, servanda. Rom. 1558. 8.

Rogards ein reformirter Prediger in Amsterdam, schrieb 1730 einen Commentar über Ps. 119 und 1733 einen Commentar über den Brief an die Epheser, welche beyde zu Amsterd. gedruckt sind.

de Rogatis (Barthol.) siehe Rogatus.

Rogatus, siehe Jöcher III. pag. 2179. Er war ein geb. Maure, allem Ansehen nach Bischof zu Cartenna im Cäsarianischen Mauritanien.

Rogatus oder de Rogatis (Barthol.) siehe Jöcher III. pag. 2179. Vergl. Alegambe Bibl. script. Soc. Jesu.
§§. 1. Seine Elegien in fünf Büchern erschienen in Rom 1641. 8. und 1643. in 12.
2. Die Historia de regno Gothorum attrito et reparato in Hispania, P. I und II, Neap. 1648. 12. P. III und IV, ebend. 1653. Nach seinem Tode P. V. Venedig 1662. P. VI und VII, ebend. 1689. 12. Neue Auflage in 7 Theilen, Venedig 1718. 8. Teutsch übers. Histor. Bericht von dem Verlust des Königreichs Spanien und dessen Wiedereroberung aus den Händen der Mohren. Augsb. 1728. 8.
3. Orat. in funere Card. Boncompagni. Neap. 1641.

Rogberg (Joh.) Dr. der Theologie und Domprobst zu Wexiö, war 1784 noch am Leben und schrieb Diss. Synod. de homine integro ad imaginem divinam condito. Wexiö 1775. 4. $10\frac{1}{2}$ Bog.

Rogeguilhen eine geistreiche und gelehrte Frau. In Mylii Bibl. Anonym. werden ihr folgende Schriften zugeeignet:
§§. 1. Abrégé de l'histoire d'Espagne, Tomi III.
2. Almanzaido.
3. Amours de Néron.
4. Amours du Cardinal de Richelieu.
5. Le Duc d'Arione.
6. Arioviste.
7. Astérie.
8. Dom Juan d'Autriche.
9. Anne de Boulen.
10. Agnes de Castro.
11. Le comte d'Essex.
12. Erénime.

13. Guerres civiles de Grenade.
14. Innocente justifiée.
15. Intrigues des anciens Grecs.
16. La nouvelle Talestris.
17. Nouvelles Espagnoles.
18. Sappho.
19. Scanderberg.
20. Zamire und Zinges.

Rogel (Hans) ein jetzt unbekannter geistl. Liederdichter, von ihm kenne ich, ein schön new Lied, wie Christus den Lazarum auferweckt hat in Hörtzog Ernsts Thon zu singen. Augsburg durch Melchior Ramminger, ohne Jahr, 4 Blätter.

Roger und Rogerius ein Teutscher dessen Geburtsort unbekannt ist, siehe Jöcher III. pag. 2179.

Roger Prior zu St. Abraha siehe Jöcher III. pag. 2180.

Roger Bischof zu Avellino, siehe Jöcher III. pag. 2180. Er war von 1219 bis 1231 Bischof. Honorius III. ernannte ihn zum Schiedsrichter zwischen dem Abt des St. Marienklosters zu Camerata und zwischen einigen Bürgern aus Salerno die einen Proceß über einen Weinberg führten. Er hat das Leben des Heil. Modestinus und dessen Versetzungs-Geschichte wie auch die Acta des Sabinus und seiner Gesellen beschrieben. S. Fr. De' Franchi, Avellino illustr. Lib. II. c. 7, pag. 286 f.

Roger ein Rechtsgelehrter, siehe Jöcher III. pag. 2180. Er stand der Schule zu Piacenza vor, wie Roffrid sein Schüler in libello de interdicto utrobique pag. 109 bezeuget, und lehrte nachher auf der Bononischen Schule. Er war von Benevento, nicht von Modena, wie einige glauben, und ein Schüler des Bulgarus. Neben seinen Glossen über den Theil der Digesten, der Infortiatum heißt, schrieb er unter allen Rechtsgelehrten zuerst einen Auszug des Theodosianischen Codex. Sein Geburts und TodesJahr sind unbekannt.

Roger ein Cistercienser Mönch zu Casanova, siehe Jöcher III. 2180.

Roger Abt im Kloster Evurtium zu Orléans, siehe Jöcher III. 2180.

Roger Abbé, Dechant an der Kathedralkirche zu Bourges im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts, glaubte die Protestanten wieder in die katholische Kirche zu bringen, wenn sie von der Transubstantiation überführt würden, und schrieb 1701 Projet d'un ouvrage sur l'Eucharistie.

Roger ein Cistercienser Mönch zu Forda, siehe Jöcher III. 2180.

Roger Benedictiner zu Fulda. S. Jöcher III. 2180.

Roger Bischof zu Orléans und nachher Erzbischof zu Bourges, siehe Jöcher III. 2181. Er war in Limosin zu Ternes geb. und starb 1638 im 90sten Jahre. Er hielt zum Scherz um die Bischofsstelle in Orleans an, wurde dazu erwählt und mußte sich, da er sich weigerte diese Stelle anzunehmen, dazu entschließen. Als Bischof zu Limoges führte er die Coelestiner daselbst ein.

Roger ein Minorit von Piacenza. S. Jöcher III. 2181.

Roger Erzbischof zu Trier, s. Jöcher III. 2182.

Roger ein Benedictiner zu Westmünster, siehe Jöcher III. 2182.

Roger ein Engländer von Wilton, siehe Jöcher III. 2182.

Roger Graf, Bischof zu Worchester, siehe Jöcher III. 2182.

Roger ein Wundarzt, schrieb eine Chirurgia, Bergomi 1498 Fol. Venet. 1499. Fol.

Roger (Abraham) siehe Jöcher III. pag. 2182. Vergl. Brucker's Fragen Th. VII. S. 1058.

Roger (Adam) Professor der Rhetoric zu Dijon, schrieb eine Rede auf den Tod Heinr. Julius von Bourbon, Prinzens von Condé. Dijon 1710. 12.

Roger de Baronio ein Arzt in Paris im 16. Jahrh. schrieb de exhibitione medicinarum opiatarum et laxativarum.

Roger (Benjamin) ein berühmter Tonkünstler in England, zu Windsor geb. wo sein Vater Mitglied der Georgenkapelle war; wurde als Chorschüler unter die Sänger dieser Kapelle anfgenommen, kam darauf als Organist an die Christkirche zu Dublin, sah sich 1641 wegen der Rebellion genöthiget diesen Ort zu verlassen, ward Cantor in Windsor bey der Capelle und vom Cromwell 1658 zum Baccalaureus Cantuariensis ernannt. Er war auch außer England durch seine musikalischen Werke bekannt. S. Gerbers Lex. II. 312.

Roger aus Bern, Secretair des Ministers von Bernsdorf zu Copenhagen, legte nachher diese Stelle nieder, lebte ausser Landes und starb zu Genf an den Folgen eines Falles auf der Landstraße 1758. Uebersetzte auserlesene Stücke aus der englischen Monatsschrift, die den Titel hat, le Traducteur in 3 Bänden in 8., schrieb auch Lettres sur le Dannemarck, Tom. I. Genev. 1757. 8. Den 2ten Theil gab nach seinem Tode Reverdil zu Genf 1764 heraus.

Roger (Bonifac.) siehe Jöcher III. pag. 2182. Vergl. Papadopoli hist. gymnas. Patav. Tom. II. pag. 258.

Roger (Claudius) Medic. Dr. und Arzt zu Paris in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

§§ 1. Non E. solius thoracis adfectus indicat respiratio. Paris 1549.
2. E. nephritici et colici doloris communia praesidia. Paris. 1553.

Roger (Claudius) bischöflich augsburgischer Sprechmeister, schrieb Grammaire françoise. Augsb. 1750. gr. 8.

Roger Suiset oder Suinshet, Calculator oder Computista siehe Jöcher III. 2181, er kommt noch einmal unter Suiset vor.

Roger (Claude Felix) geb. in der Gegend von Pontarlier am 24. Aug. 1724, Exjesuit und Sprachlehrer zu Paris, starb im März 1811 und schrieb:

1. Discours sur la Prosodie dans la nouvelle Edit. du traité de l'Orthographie française par P. Restaut. 1801. 8. II Vol.
2. Hatte er Theil an Suard's Uebersetzung von Robertsons Gesch. Karls V. und an Letourneurs Uebersetzungen mehrerer englischen Werke.
3. Bearbeitete er Boyers englisches Wörterbuch für Frankreich und eine neue Ausgabe von Richelet Dictionnaire. Hinterließ auch mehrere Handschriften. S. Hallische A. L. Z. 1811. num. 68. pag. 543.

Roger (Connovius) siehe Jöcher III. pag. 2180.

Roger (Constant.) siehe Jöcher III. pag. 2183.

§§. 1. Interpretationes juris. Lugd. 1549. 8.
2. De differentiis judiciorum. Lugd. 1550. Fol.
3. De legum potentia. Lugd. 1550. 1599. 8.
4. De remediis possessoriis. Coeln 1587. 8.
5. De foro protestationum. Lion 1540. 8. steht auch in dem Buche, Constantini Rogerii et aliorum Forum protestationum. Nürnberg 1568. 8.
6. De successionibus et substitutionibus. Lugd. 1552.
7. De testamentis, substit. et donat. Lugd. 1552. 4.
8. De dote et juribus dotis. Lion 1551. Fol.
9. Comment. in l. si cum dotem. ff. solut. matrim. Lion 1550. 8.
10. De summo bono. Ebend. 1550. 8.
11. Compendium et dialogus de praescriptionibus und Catal. praescriptionum, welche Nic. Rhodius zu Maynz 1531. 8. herausgab.
12. In den Literar. Blättern, Bd. VI. 1805. pag. 65 wird angeführt Rogerii enarratio de quorundam veterum Ictorum antinomicis sententiis. Maynz 1530. kl. 8. 1531. 8.

Roger (Cosmus) zu Paris 1615 geb. trat im 17ten Jahre in die Congregation der weißen Barfüsser, widmete sich nach geendigten Studien dem Predigtamte und ward ein ausgezeichneter Redner, den die Provinzen, Paris und der Hof bewunderten. König Ludwig XIV. bediente sich seiner bey ausserordentlich wichtigen Geschäften. Im Jahr 1666 wurde er Generalvorsteher seines Ordens, 1671 Bischof von Lombez und starb am 20. Dec. 1710. S. Lamberts Gesch. der Regierung Ludwig XIV. Th. I. S. 287—289.

Roger (Croyland) siehe Jöcher III. 2185.

Roger (Dechtus) siehe Dechtus.

Roger (Domacus) siehe Jöcher III. pag. 2180.

Roger (Eugen.) ein französischer Ordensgeistlicher, Recollecte und Missionär nach der Berberey in der Mitte des 17ten Jahrhunderts, schrieb la Terre-Sainte, ou déscription des saints lieux et de la terre de promission, avec un traité des quatorze nations de différentes réligions qui l'habitent; un discours des prinzipaux points de l'Alcoran, l'histoire de l'Emir Fechrreddin, prince de Druses, une relation de Zaga Christ, prince d'Ethiopie, le tout avec figures. à Paris 1646. 4.

Roger (Franz) ein Philosoph und Poet, siehe Jöcher III. 2183.

Roger (Geltius) schrieb Vita di Sisto V. Pontifice Romano. II Vol. Losanna 1669. 12.

Roger (Glacton) siehe Glacton.

Roger (Heinrich) siehe Jöcher III. pag. 2183.

Roger (Herefordiensis) siehe Jöcher III. pag. 2181.

Roger ab Hoveden siehe Jöcher III. pag. 2181.

Roger (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2183. Die Neopaegnia, s. lusus pueriles sind zu Paris 1539 gedruckt.

Roger (Jacob) war zu Boissières in Languedoc gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande und predigte von 1708 bis 1711 hin und wieder in Dauphiné; verließ darauf Frankreich, kehrte 1715 dahin zurück, nachdem er im Würtembergischen ordinirt war, und verwaltete in Dauphiné 30 Jahre ein reformirtes Predigtamt. Am 29. April 1745 wurde er zu Petites Vachères gefangen genommen und nach Grenoble geführt. Seine Richter konnten seine Standhaftigkeit nicht genug bewundern. Als ihm sein Todesurtheil gesprochen wurde, rief er aus dem Fenster des Gefängnisses, der glückliche Tag ist gekommen, wo ich die gepredigte Wahrheit mit meinem Blute versiegeln soll, auch meine Glaubensbrüder ermahne ich, bleibet treu. Er wurde den 22. May 1745 des Nachmittags um 4 Uhr zum Galgen geführt. Auf dem Wege betete er den 51. Psalm mit vernehmlicher Stimme. Selbst Katholiken und sogar zwey Jesuiten, die ihn begleiteten, mußten ihm Lob beylegen. Er war beynahe 80 Jahr alt, und nachdem er 24 Stunden am Galgen gehängt hatte, wurde sein Körper in die Isère geworfen. Siehe Acta Histor. eccles. Th. 61. S. 84. Th. 65. S. 672.

Roger (Johann) Canonicus und Beichtvater der Hauptkirche zu Sorrento im Neapolitanischen, schrieb gegen den Bischof Franz de Vico, illustriss. et reverendiss. D. Franc. de Vico, episcopi Elusini disputatio, quam discursum vocat, de nova Lateranensis ecclesiae consecratione, notata et refutata, cujus eadem de re epistola ad Card. Pamphilium notatae disputationi praefixa est. Neap. 1725. 4.

Roger (Johann) aus Rheims, war von 1605 bis 1636 Stadtconsulent daselbst.

§§. 1. Harangues.
2. Traitez d'entre les Rois de France et les Rois d'Angleterre, comment les filles ne peuvent

succéder à la couronne, et aussi comment le roi d'Angleterre ne peut prendre aucune chose au royaume de France.
3. Disc. de l'antiquité de l'Echevinage de la ville de Rheims. Rheims 1628 und 1654. 8. auch 1668. 4.
4. Mémoir. contenant plusieurs chartes concernant l'histoire de Rheims, in Fol. ist noch ungedruckt. S. Le Long Bibl. Hist. de France.

Roger (Johann) siehe Matthewe.

Roger (Johann) Professor der Kirchengeschichte am königl. Lyceo zu Neapel, schrieb in lateinischen Versen, de arte dicendi liber. Lucca 1742. 8.

Roger (Johann Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2184. Die vermehrte Ausgabe von Joh. Donzellii Theatro pharmaceutio etc. wozu er einen Catal. de plantis indigenis soli Romani fügte, kam zu Venedig 1681. 4. heraus. Ebend. 1691. 1696. 1704 u. 1737.

Roger (Joh. Vincent) siehe Jöcher III. pag. 2184. Er schrieb noch: in artem parvam Galeni commentarii. Basil. 1558. 4.

Roger (Joseph Ludw.) Arzt und Professor zu Montpellier, Correspondent der Societ. der Wiss. in Göttingen, geb. zu Straßburg, starb 1761, schrieb
1. Tentamen de vi Soni et Musices in corpus humanum. Forckel erklärt diesen Tractat für ein Hauptwerk in der Musik. Avignon 1758. 8.
2. Specimen physiologicum de perpetua fibrarum muscularium palpitatione, novum phaenomenon in corpore humano experimentis detectum et demonstratum. Goetting. 1760. 12.

Roger (Julius) nicht Justus, wie ihn le Long in Bibl. sacra nennt, war Secretarius und Protonotarius Apostolicus, auch Abbas Lamularum und Internuntius in Pohlen und schrieb:
1. Relatione copiosissima del regno di Polonia referita dall' Abbate Ruggiero a Pio Quarto (V) ritornato Nuntio dal Rè Sigismondo Augusto nell anno del Signore 1568.
2. Opuscula Theologica. Venedig 1581. S. Ant. Possevini appar. Sacr.
3. Opuscula tria: de scripturae sacrae obscuritate atque ejusdem interpretatione, de universo Dei verbo, de verbo Dei tradito. Romae 1583. 4.
4. Florilegium Theologicum. Venet. 1599. 4.

Roger (Jvon.) siehe Jöcher III. pag. 2181.

Roger (Ludwig) siehe Jöcher III. pag. 2184. — Er studirte einige Jahre die Rechte, ehe er 1578 in die Societät trat. Nachdem er zu Rom die Philosophie und zu Neapel die Theologie 7 Jahre gelehret, auch fleißig geprediget hatte, ward er nach Polen geschickt und Controversprediger in Posen. Er reisete darauf nach Pultawa u. s. w. Alegambe Bibl. script. Soc. Jesu.

§§. 1. Apologeticum pro Bellarmini libris de translatione imperii ad Germanos adversus Matth. Dresserum. Casp. Hap machte einen Auszug daraus, Posen 1600. 8.
2. Defensio pro libris Bellarmini de purgatorio. Posen 1602. 8.
3. Defensio adv. Dresserum pro operibus Bellarmini.

Roger (Ludw.) ein französischer Theolog, der Theologie Dr. und Decanus zu Bourges, schrieb Dissertatt. duae critico theologicae, in 1. Joh. V. 7. et Es. VII. 14. Paris 1715. Siehe Unsch. Nachr. 1715. pag. 466.

Roger (Mich.) siehe Ruggeri im Jöcher III. 2303.

Roger de Monte roseo siehe Jöcher III. pag. 2181.

Roger (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2184. Er trat 1619 in den Jesuiterorden.

§§. 1. De incarnatione mystica. Pont-à-Mousson 1633. 16.
2. Uebersetzte aus dem Spanischen in das Französ. Cachupini vita Ludov. de Ponte. Paris 1663. 12.

Roger (Niger) siehe Jöcher III. 2185.

Roger (Parmensis) Magister aus der Salernitanischen Schule, Kanzler der Universität zu Montpellier im 15. Jahrh.

§§ 1. Compendia medicae artis.
2. Practica medicinae. Vened. 1490 Fol. 1499. Fol.
3. Antidotarius et medicamenta per singula potissimum Syrupi. Venet. 1499. Fol.

Roger (Peter) siehe Clemens VI.

Roger (Peter) ein Comödienschreiber. S. Jöcher III. pag. 2184.

Roger (Peter) Herr von Migne siehe Jöcher III. pag. 2184.

Roger (Philotheus) den einige für einen Engländer halten, andere aber nicht, schrieb libellum plane aureum de contemtu mundi, Andreas Schott gab diese Schrift zu Coelln 1619. 12. heraus.

Roger von Salerno, siehe Jöcher III. 2181.

Roger (Simon) siehe Jöcher III. pag. 2184.

§§. 1. Le Sénèque expliqué, ou paraphrases sur les épîtres avec les plus beaux ornemens de sa langue. Rouen 1651. 12.
2. L'explication de la dévote confrairie des 72 dans l'église de FF. Prêcheurs de Tours. Tours 1664. 12.
3. L'Origine de l'église collégiale à l'honneur du S. Sépulcre vulgairement appellée S. George à Rouen.

Roger ein Ungar siehe Jöcher III. pag. 2182.

Roger (Uticensis) siehe Jöcher III. 2182.

Roger de Wendover siehe Jöcher III. pag. 2185.

Roger (William) ein Engländer und das Haupt einer Parthei unter den Quäkern, zu Ende des 17. und

zu Anfang des 18. Jahrhunderts, ließ 1699 verschiedene Stücke von dem Christian Quacker drucken, auch Quakers a divided people distinguissed, Lond. 1708. 4. S. Samml. von alten und neuen theol. Sachen, 1735 pag. 202 und 1744. pag. 496.

de Rogeriis (Joh. Nicol.) siehe Jöcher III. pg. 2179.

1. Die Schrift Quaesitum de sede animae membrorumque principatu erschien zu Neapel 1574. 4.
2. Commentarii in librum Galeni de ratione curandi per sanguinis missionem. Venedig 1597. 4.

Rogerius siehe Roger.

Rogers (Charles) geb. zu London den 2. Aug. 1711, Mitglied der königlichen Societät der Wissenschaften zu Edinburg und der Societät der Alterthümer zu London, starb den 2. Jan. 1784. Von seinen Schriften kann ich nur anführen

1. A collection of prints in imitation of drawings, with the lives of their authors and explanatory notes. Lond. 1778. Fol. 2 Bände mit 112 Kupferst.
2. The variation of the Magnetical Compass in his passage from Cape S. Lucar to the Isle of Guam, one of the Ladrones. Philos. Trans. N. 368. (1721).
3. Of the art of Living under Water. ibid.

Rogers (Daniel) ein Arzt in London, schrieb lectures of the history of Naaman the Syrian his disease and cure. Lond. 1642. Fol.

Rogers (Georg) Medic. Dr. in London, schrieb oratio anniversaria Harveiana. Lond. 1682. 4.

Rogers (Joh.) ein Arzt in London, schrieb Analecta inauguralia s. disceptationes medicae; acc. diatribae discussivae de quinque humorum corporis humani concoctionibus, potissimum de pneumatosi et spermatosi. Lond. 1664. 8.

Rogers (Johann) siehe Jöcher III. 2183. großes Univers. Lex. Th. 32. S. 519. Boehmers Reformat. in England, S. 309. Man hat auch 8 Predigten von ihm: von der Nothwendigkeit einer göttlichen Offenbahrung — und noch 12 Predigten bey verschiedenen Gelegenheiten gehalten.

Rogers (Johann) der Zweyte siehe Jöcher III. 2183.

Rogers (Nehemias) siehe Jöcher III. pag. 2184.

Rogers (Robert) königlich großbritannischer Major, welcher in den Jahren 1764 folgg. eine Reise durch Nordamerika machte und Nachrichten vom politischen Zustande und der Handlung, auch von der Lage, der Witterung, den Produkten und Thieren, der Regimentsverfassung, der Religion, von den Gränzen des Landes, den Gebräuchen und der Anzahl der Einwohner mittheilte, welche Joh. Tobias Koehler übersetzte und in die Sammlung neuer Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen, besonders der Englischen, Band I. Abtheil. I. Götting. 1767. 8. einrückte.

Rogers (Richard) ein Prediger in England, im 17. Jahrhundert.

§§. 1. Seven treatises containing directions out of scripture leading to true happiness. Lond. 1610 und 1630.
2. Commentar. in libr. Judicum in 103 Predigten. Ebend. 1615.
3. Certain sermons. Ebend. 1612. 4.
4. Samuels encounter with Saul. I. Sam. 15. 13. 14. Ebend. 1620. 8.

Rogers (Sam.) Dr. der Theologie, Canonicus zu Wells und Hofcaplan des Königs von England, schrieb a Vindication of the civil establishment of religion, wherein some Positions of Mr. Chandler, the Author of Litteral Scheme etc. and on anonymous Letter on that subject, are occasionally considered. With an appendix containing a Letter from Dr. Marshall. Lond. 1728. 8.

Rogers (Thomas) siehe Jöcher III. pag. 2185.

§§. 1. Dilucidatio articulorum fidei eccles. Anglic. London 1585. 2 Theile.
2. Symbolum Anglicanum. Ebend. 1579 und 1585.
3. Dialogus histor. de Antichristo et cultu Pontificio. Ebend. 1589. 4.
4. Sectae, cui nomen amoris familia, propalatio. Ebend. 1579.
5. Practise of the Christianity und andere führt Jöcher an.

Rogers (Timoth.) ein Engländer, schrieb:

1. The righteous man's evidences for heaven. Lond. 1619. 8.
2. Saving belief and the way to believe and besaved. Lond. 1644. 8. S. Hyde Bibl. Bodlej.

Rogers (Timoth.) Prediger in der Provinz Essex in England, gab eine Schrift heraus, Erbe des Himmels, welche Joh. Andr. Rothe teutsch übersetzte. Goerlitz 1732. 4.

Rogers (Woodes) ein englischer SchiffsCapitain, welcher von 1708 bis 1711 eine Reise um die Welt versuchte und eine Beschreibung davon unter dem Titel herausgab: Voyage round the World, Lond. 1712. 4. Ibid. 1726. 8. Französisch, où l'on a joint quelques pièces curieuses, touchant la rivière des Amazones et la Guiane; à Amsterd. 1716. 8. 2 Tom. S. erste Nachles. der neuen Bibl. von gel. Sachen Frankf. und Leipz. 1717. S. 845 und Band VII. S. 383 folgg. Mit Kupf. — 1723. 12. III Bände, ebend. mit Kupf. Teutsch übers. Frankf. und Leipz. 1760. 8.

Rogeville (Pierre Dominique Guillaume) Ritter und gewesener Parlementsrath zu Nanci.

§§. 1. Dictionnaire historique des Ordonnances et des Tribunaux de la Lorraine et du Barrois. Nanci 1777, II Vol. gr. 4.

2. Jurisprudence des Tribunaux de Lorraine, préc. de l'hist. du Parl. de Nancy 177. in 4.

Rogge (Conrad) Archidiaconus zu Upsal im 13. Jahrhunderte. Sein Breviarium Stregnense war eines der ersten in Schweden gedruckten Bücher und erschien zu Stockholm 1495. S. Wolffs monum. typogr. P. II. S. 585.

Rogge (Cornelius) gewesener remonstrantischer Prediger zu Leiden, starb im Sept. 1806 im 45sten Jahre und gab 1795 eine sehr unpartheiische Geschichte der Niederländischen Revolution heraus, welche 1797 mit Ergänzungen in das Teutsche übersetzt wurde. Er war auch Schriftsteller im theologischen Fache, schrieb Predigten für Kinder und ausserdem Levensgeschiedenissen voor jonge Lieden. 2 Theile. Leiden 1800. 12.

Rogge (Eberhard) der Aeltere, Vaters Bruder des folgenden Eberh. war Bürgermeister zu Culm, ein vertrauter Freund Melanchthons, von ihm stehen in den Jahren 1537 und 1538 geschriebene Briefe in libro Epistolarum Phil. Melancht. pag. 302 folgg. Leyden 1647. 8.

Rogge (Eberhard) geb. zu Danzig 1536, studirte unter Melanchthon zu Wittenberg, reisete darauf mit dem Sabinus nach Italien und ward zu Frankfurt an der Oder den 6. Nov. 1567 Dr. der Rechte, darauf fürstl. Rath in Königsberg, 1574 vom Bischof Heshus zum Official des Consistoriums bestellt und starb den 20. May 1592. Arnold Gesch. der Univ. Königsb. II. Anhang S. 185 f.

Rogge (Ehrhard) war der erste Rector an der 1534 zu Königsberg errichteten Domschule, die 1541 in ein Gymnasium verwandelt wurde.

Rogge (Heinr.) der Sohn eines Zimmermanns, am 10. Aug. 1654 zu Rostock geb., wollte von der dortigen Universität 1674 auf die Königsberger gehen, ward aber in Danzig krank, blieb bis 1675 daselbst und übte sich bey dem Capellmeister Erben nach wieder erlangter Gesundheit in der Musik. Darauf studirte er 4 Jahre die Rechte zu Rostock, zog 1679 nach Hamburg, ward 1684 Organist an der Marienkirche zu Rostock und erhielt eine Bedienung im Rath. Rostoch. liter. pag. 408. Er schrieb, de arte componendi und de contrapuncto duplici.

Rogge (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2185. Seine Musicae practicae sive artis canendi elementa sind zu Braunschweig 1566 und zu Hamburg 1596 gedruckt.

von Roggendorf (Cajetan) Graf, schrieb einen Versuch über das Verhältniß der Stände. Wien 1764. 4.

Roggert (Paul) gewesener Pfarrer zu Otterslev in Laland, schrieb Nakskows Uebergabe an die Schweden im Jahr 1658, erschien mit Niels Saxtrups Gesch. dieser Uebergabe in Reimen. Kopenhagen 1775. 8. 144 S.

Roggeveen (Jacob) ein Anhänger des Spinoza, schrieb ein Buch Fall des Abgotts der Welt. Dagegen schrieb Carl Tuynmann, Prediger zu Middelburg, Korte afschetsing van de eysselykheden der Spinosistische Vrygeesten. Rotterd. 1719. 8. Auch widerlegte ihn Bern. Sebast. Cremer, Amsterd. 1734. 4. In Val tegen Val etc.

Roggier (Joh. Jac.) siehe Roger.

Roghenbuke (Theodor.) ein Russe, übersetzte aus Büschings Geographie mit Anmerk. in das Russische das Königreich Preußen. Petersb. 1774. 8.

de Rogiano (Nicol.) siehe Jöcher III. 2186.

Rogier (Adam) siehe Roger.

Rogier (Eugène) Graf von Vilieneuve, schrieb Preuves de Noblesse pour l'ordre du Saint Esprit. Paris 1660. 4.

Rogier (Philipp) Medic. Dr. und Arzt zu Aachen, schrieb Thermographia, d. i. eigentliche Beschreibung der warmen Heilbrunnen und Bäder zu Aachen und Burscheidt. Aachen 1649. 8.

de Rogiero oder Rugiero (Anellus) ein Jesuit von Salerno, trat 1611 in die Societät, lehrte die schönen Wissenschaften und die Philosophie, predigte auch mit Beyfall; hinterließ mehrere Orationes und starb zu Neapel d. 3. Dec. 1626. Alegambe Bibl. Soc. Jesu.

Rogiero (Trutula) siehe Trotula.

Rogis (Carl Gottl.) der Medic. Dr. zu Breslau, gab daselbst 1737 heraus Specimen de aquae salutari in forum medicum influxu et fere optimo contra universos morbos praesidio in 8.

von Rogissart schrieb: délices de l'Italie, à Leide 1706. 12. III Vol. 1709 IV Vol. 1726 in 12. VI Vol. cum fig. Paris 1707. 12. IV Vol. Amsterd. 1725. 12. IV Vol. Teutsch, Berlin 1706. 8. III Vol. c. f.

Rogkenbach (Abrah.) siehe Jöcher III. 2186. Vergl. meine Ergänzungen Rockenbach.

Rogler (Joh. Barthol.) ein Sohn armer Aeltern, zu Sinnatengrün bey Wunsiedel am 3. May 1728 geb. besuchte die Schulen zu Wunsiedel und Gera und die Universität Leipzig, erwarb sich daselbst 1758 die Magisterwürde, reisete mit dem Grafen Wlodimir Orlow, nachher mit dem Sohn des Kammerraths Frege zu Leipzig zweymal nach England, wurde 1775 als Lector der englischen Sprache auf der Universität Leipzig mit einem Gehalt ernannt und starb am 27. Oct. 1791. S. Eck Leipz. gel. Tag. 1791. S. 107. Fikenscher gel. Bair. VII. 233. Meusels Lex. XI. pag. 393, wo man auch seine Schriften angezeigt findet.

Rogniat (Baron) 1767 geb. studirte zu Lyon Mathematik und andere Schulwissenschaften, zeigte im spanischen Kriege seine Talente und leitete die Belagerungen von

Saragossa, Tortosa und Valencia mit seltener Geschicklichkeit. 1813 machte er sich durch seine Angaben zur Befestigung Dresdens berühmt. Nach dem Frieden wurde er Generalinspector des französischen Ingenieurcorps, ward auch in andern wichtigen Geschäften gebraucht und soll 1826 gestorben seyn.

§§ 1. Ueber die Belagerung von Saragossa und Tortosa, ein Werk das auch in das Teutsche übersetzt ist.
2. Considérations sur l'art de la guerre. 1817. Mit Erläuterungen von Major von der Decken im preußischen Generalstabe, in das Teutsche übersetzt.

Rogue ein französischer Advokat und Mitglied der Ackerbaugesellschaft zu Angers, schrieb Jurisprudence consulaire et instruction des Négocians. Angers et Par. 1773. 12. II Vol.

Rohaczius (Melch.) war zu St. Martin, dem Hauptort des Thuroczer Comitats gebohren, wo er vermuthlich auch die Schule besuchte. Darauf studirte er zu Wittenberg, ward Magister und nach der Zurückkunft Rector zu Epperies, dann Prediger zu Deutschliptsche, 1620 Senior und in demselben Jahr Substitut des Superint. Melikius in Bries, und nach dessen Tod Superintendent, starb aber schon am 19. Sept. 1622 an der Pest. S. Klein ungar. Pred. II. 429.

de Rohan (Anna) siehe Jöcher III. pag. 2186.

de Rohan (Heinrich II.) Herzog, siehe Jöcher III. 2186. Vergl. Univers. Lex. Tom. 32. pag. 539.

§§. 1. Mémoires pour servir à l'histoire de notre temps, écrits sur diverses occurrences des Affaires et Guerres étrangères depuis 1617 jusqu'en 1632. s. l. 1645. 8. Edit. II. Mém. (d'Henri) Duc de Rohan sur les choses advenues en France depuis la mort d'Henri le Grand jusqu'à la Paix faite avec les Réformez au mois Juin 1629. augmenté d'un quatrième Livre et de divers discours Politiques du mesme Autheur, cydevens non imprimez. Ensemble le voyage du mesme Autheur, fait en Italie, Allemagne, Pays-Bas Vny, Angleterre et Escosse. Fait en l'an 1600. S. l. (Amsterd.) 1646. 12. S. l. 1646. 4. — vermehrt Paris 1661. II Theile, in 12 verm. mit dem Tractat de l'Intérest des princes, Paris 1665 II. Th. 12. Ibid. 1693. 4 et II. Vol. 12. noch vermehrter 1756 Amsterd. eigentlich Paris 1756. 8. II Vol. und 4 Vol. in 12. vergl. Leipz. gel. Zeit. 1757. pag. 57. — von Zurlauben Paris 1758. III. Vol. 8.
2. Le parfait Capitaine, autrement l'Abrégé des Guerres des Commentaires de la Gaule de César, avec quelques remarques, à Paris, 1636. 4. ibid. 1643. 4. ibid. 1649. 12. ibid. 1656. 12. ibid. 1744. 12.
3. Traité des intérets des princes, ist öfters gedruckt.
4. Trutina statuum Europae sive principum orbis christiani interesse. Lugd. Bat. 1645. 12. teutsch übers. 1668.

de Rohann, ein Justizbeamter in Frankreich, schrieb anon. de la Vieillesse et de l'amitié, eine Uebers. aus dem Cicero, Marseille 1780. 8.

Rohault (Jacob) ein Kaufmannssohn zu Amiens, siehe Jöcher III. pag. 2187. Sein Traité de physique erschien zu Paris 1671. 4. Amsterd. 1671. 12. von Sam. Clarcke aus Is. Newtons Schriften mit Anmerkungen erläutert Brüssel 1708. 8. II Bände.

Rohault (Peter Simon) Professor der Wundarzneykunst zu Paris, wurde 1724 dasselbe zu Turin, schrieb
1. Osservationi Anatomico Fisiche. Torino 1724. 4. 14 Bog. und
2. Réponse à Mr. Winslo. Torino 1728. 4. $19\frac{1}{2}$ Bog.

Rohde siehe Rhode und Rode.

Rohde (Johann Jacob) siehe Jöcher III. 2187.
1. Das Progr. invitator. ad collegium disputator. Aristotelem sapientissimum de veritate judicem et eclecticae philosophiae amantissimum esse ex L. 2. Metamorph. II. 1. erschien zu Königsb. 1722. 4.
2. De celebri spectro quod vulgo die weiße Frau nominatur. Ibid. 1723. 4.
3. De conviviis natalitiis. Ibid. 1716. 4.
4. Die in Breitenstein entdeckten Grabhügel. Königsberg 1728. 8. mit Kupf. Auch im erläuterten Preussen St. 30. S. 399—424.

von Rohde (J. P.) königlich preussischer Capitain, schrieb über La Places Satz in Darstellung des Weltsystems Th. II. S. 333. Halle 1800. 4.

Rohita (Johann) ein Prediger der Böhmischen Brüder, sein Colloquium de religione Magni Ducis Moschorum steht in Collect. var. Authorum de Russorum, Moscovitarum et Tartarorum religione. Spirae 1582. 4.

Rohleder (Joh. Christoph) aus Waltersdorf im Voigtlande, studirte in Leipzig, wurde Erzieher und Hofmeister junger Herren in Liefland, begleitete seine Zöglinge auf Universitäten, unterrichtete nachher den Erbprinzen von Anhalt Bernburg, erhielt den Titel eines fürstlich Bernburgischen Rathes, lebte seit 1783 wieder in Leipzig und starb daselbst den 8. Nov. 1795 im 58sten Lebensjahre, besaß ausgezeichnete Kenntnisse, schrieb aber nichts unter seinem Namen. Leipz. gel. Tagebuch, 1795. S. 95.

Rohleder (Johann Gottlieb) Cantor bey der Dreyfaltigkeitskirche zu Schweidniz, bekannt durch einige Singstücke, z. E. Der Sommer in Musik gesetzt, Leipz. 1785, 2ter Th. 1789, starb am 26. Aug. 1804 im 59. Jahr. Int. Bl. der A. L. Z. 1804. S. 1672.

Rohlfs (Franz Dan.) zu Buxtehude am 26. April 1745 geb. ein Sohn des Nicolaus, gieng von der

dortigen Schule 1763 nach Göttingen, wurde 1768 Grammatikus an der Schule zu Stade, 1780 Pastor in Geestendorf, half seinem Vater eine Zeit lang an den CalenderArbeiten und starb im Anfang des Jahrs 1785. (Aus den Consistor.Acten.)

Rohlfs (Johann Gottlieb Benjamin) ein Sohn des Pastors Joh. Jacob, zu Kirchtimke den 25. Aug. 1745 geb. kam nach des Vaters Tode 1762 auf die Domschule in Bremen, gieng 1767 auf die Universität Göttingen, wurde 1771 Candidat, dann Rector und Nachmittagsprediger in Bremervörde, 1780 Pastor zu Großenwörden im Amte Himmelpforten und starb als Pastor zu Padingbüttel am 3. May 1805. (Aus den Consistor.Acten.) Er war Mitarbeiter an den Hamburg. Berichten von gel. Sachen.

Rohlfs (Joh. Jacob) ein Sohn des 1719 verstorbenen Pastors Jacob, geb. zu Ahusen am 4. Jan. 1714, wurde 1744 Pastor zu Bliedersdorf, 1754 zweyter Prediger zu Lamstedt, 1759 Pastor zu Kirchtimke und starb den 16. Jun. 1762. (Aus den Consistor.Acten.) Er schrieb, der Weg zur höchsten Glückseligkeit, gewiesen in dem anmuthigen Bilde eines sie suchenden und findenden Weltweisen. Bremen 1752. 8. 7 Bog.

Rohlfs (Matthias) ein Sohn Nicolaus, geb. zu Hohenfeld im Holsteinischen d. 18. Sept. 1726 (nicht 1728), kam mit seinem Vater 1731 nach Buxtehude, wurde 1751 dessen Nachfolger als Schreib und Rechenmeister an der dortigen Schule, wie auch in der Kalenderarbeit, die sich so ausbreitete, daß er den Holsteinischen Historien Calender, den dänischen Hof und Staatskalender, den Hamburgischen, Lübeckischen und Bremischen, Cellischen, Hildesheimischen, Clausthalischen, Ostfrießischen, Hannövrischen u. s. w. verfertigte, wurde auch in Angelegenheiten der Stadt zu Rissen, Landmessungen und dergleichen gebraucht und starb am 13. April 1794. S. Pratje Gesch. der Schule zu Buxtehude, S. 34. Schlichtegroll Necrol. 1794, Bd. II. S. 330 f.

§§. 1. Schleswig Holstein. NaturAlmanach, nebst einigen gemeinnützigen Abhandlungen von J. G. Büsch, Prof. in Hamburg, mehrere Jahrgänge bis 1790. Altona, in 12. Von ihm sind die mathematischen Berechnungen darin.
2. Von einer von ihm auf den 25. Jan. 1752 unrichtig angegebenen Occultatio Jovis a Luna giebt er selbst in den gelehrten Hannoevrischen Anzeigen, 1752. Stck. 19. S. 261. Nachricht.

Rohlfs (Nicol.) Vater des Matthias, war am 10. März 1695 zu Hamburg geb. und machte den Anfang seiner öffentlichen Bedienungen 1715 zu Neubrook im Holsteinischen, kam 1722 als Schreib und Rechenmeister nach Hohenfelde im Holsteinischen Amte Steinburg, wobey er zugleich königlich dänischer privilegirter Landmesser in der Kremper Marsch war, wurde 1729 Arithmetikus an der Stadtschule zu Glückstadt, 1731 Schreib und Rechenmeister zu Buxtehude und starb am 29. Sept. 1750. Er war ein Mitgenosse der Kunstlieb und übenden Gesellschaft und hieß in derselben der Ringende, verfertigte 1737 die ersten Staatskalender für die churf. Braunschw. Lüneburg. Lande, Lauenburg 58 S. 8. und besorgte die Kalender vieler andern Städte und Länder. S. Pratje Buxtehuder Schulgesch. S. 33 f.

§§. 1. Cürieuse Uhrtabellen 1715. 1726. 1733. 1741 gedruckt.
2. Trigonometrische Berechnungen der Anno Christi 1724 den 22. May vorfallenden großen Sonnenfinsterniß. Lübeck 1724. 4. mit Kupf. 7 Bog.
3. Betrachtung der beyden großen Himmelslichter, Sonne und Mond, nach ihrem Wesen, Eigenschaft, Gestalt, Ort, Größe, Himmelslauf u. s. w. Hamburg 1736. 4. 4 Kupf. 8 Bog.
4. Künstliches Zahlenspiel, oder: gründliche Anweisung, wie die sogenannten Magischen Quadraten, welche sowohl aus geraden als ungeraden Feldern bestehen, auf eine leichte Art zu verfertigen sind: ferner wie künstlich drey und viereckigte Rahm Figuren zu machen, welche gleich wie die Magischen Quadraten, aus allen Reihen einerley Summen bringen. Hamb. 1742. 4. 4 Bog.
5. Gründliche Nachricht vom Cometen des 1744sten Jahres. Stade 1748. 4. 3 Bog.
6. Betrachtung der bevorstehenden großen Sonnenfinsterniß. Stade 1748. 4. 3 Bog.

Rohlwes (Joh. Nicol.) war zu Hildesheim d. 14. May 1755 geb. Besuchte das dortige Gymnasium und wollte ein Mahler werden: er verließ aber seinen Lehrherrn und widmete sich der Veterinäirkunst. Gieng zu dem Ende nach Braunschweig und darauf nach Göttingen. Nachdem er seinen akademischen Cursus geendiget hatte, übernahm er 1780 die Stelle eines Regiments Pferdearztes bey einem Hannövrischen Cavallerie Regimente, nahm nachher ein Jahr Urlaub und vervollkommnete sich bey Kersting in seiner Kunst. 1783 wurde er Regiments Pferdearzt bey dem ersten königl. churf. Hannövrischen Leibcavallerie Regiment, verlangte und erhielt seinen Abschied, wurde königlich preussischer Oberstallmeister am Friedrich Wilhelms Gestüte zu Neustadt an der Dosse, erhielt 1802 den Preis von der märkisch ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam und wurde ein Mitglied derselben. 1802 gieng er nach Berlin und stand im Begriff nach Dorpat zu gehen, als er durch eine Pension aufs Neue an den preussischen Staat gefesselt ward. 1804 begab er sich nach Prenzlow, wo er bis 1808 als Thierarzt, allgemein geschätzt, lebte. Da aber nach der französischen Invasion die Zahlung seiner Pension aufhörte, zog er nach Mecklenburg. Als

er 1810 vom König in Preussen seine Pension wieder erhielt, zog er nach Straßburg in der Uckermark, practicirte und schrieb über seine Kunst und starb daselbst am 13. Juni 1823. S. Schmidt Necrolog der Deutschen 1. Jahrg. 2. H. S. 836 f.

§§. 1. Abhandlung über die äußern Krankheiten der Pferde, zur Bildung für angehende Thierärzte, Lüneburg 1785. — 2ter Theil von den innerlichen Krankheiten der Pferde. Ebend. 1786. 8.
2. Abhandlung vom Zungenkrebs, dessen Ursachen und Heilung. Ebend. 1787. 8.
3. Beschreibung einer bemerkenswürdigen Krankheit eines Pferdes, im Hannövrischen Magazin 1787. St. 54. S. 849—864. Es war Krampf durch Schärfe der Säfte.
4. Magazin für die Thierarzneykunde, oder Beobachtungen, Versuche und Erfahrungen über die innerlichen und äusserlichen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes. 1.—4ter Jahrg. Berlin 1799 bis 1802. 8.
5. Allgemeines Vieharzneybuch, (Preisschrift) oder Unterricht wie der Landmann seine Pferde, sein Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde, aufziehen, warten und füttern und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll. Nebst einem Anhange und einer Kupfertafel. Berlin 1802. 8. — 2te verb. und verm. Auflage, ebend. 1805. Die Zusätze sind für die Besitzer der ersten Auflage besonders gedruckt. — 3tte Auflage, ebend. 1807. 8. — 4te 1811. — 5te 1812. — 6te verm. und verb. 1815. — 7te verb. und verm. 1816. — 8te 1818. — 9te 1820. — 10te 1822.
6. Der Taschenpferdearzt. Ein Handbuch für alle Stände, vorzüglich zum Gebrauch der Cavallerie, mit 2 Kupfert. Ebend. 1804. 8. — 2te verb. und verm. Ausgabe, ebend. 1810. 8. — 3tte verb. Auflage 1819.
7. Die Pferdezucht, oder die Veredelung der Pferde in den preußischen Staaten, in einer Darstellung des königl. preuß. Friedrich Wilhelms Gestüt bey Neustadt an der Dosse. Mit 2 Kupfert. Ebend. 1806. 4.
8. Practische Bemerkungen über das Einimpfen der Pocken bey den Schafen. Nebst einem Anhange, welcher eine Anweisung zur Operation der drehenden Schafe und der Beschreibung eines dazu eingerichteten verbesserten Trokars enthält. Ebend. 1806. 8.
9. Receptbuch für Schäfer, oder practische Anweisung, wie ein jeder die Ursachen der Krankheiten bey den Schafen auffinden, dieselben erkennen und heilen soll. Berlin 1813. 8. (Macht den 2. Th. zu Huberts Schafzucht, 1814. 8.)
10. Der Taschenpferdearzt im Felde, ein Noth und Hülfsbuch für die Cavallerie, die Krankheiten der Pferde leicht zu heilen. Ebend. 1806. 8.
11. Gab heraus: Der Verwalter wie er seyn sollte, oder practischer Unterricht in allen Fächern der Landwirthschaft, 3tter Theil, I. Abtheilung. Hannover 1816. 4. Auch unter dem Titel: die Erkenntniß und Heilart der Thiere, ein unentbehrliches Handbuch für Oekonomen. — Die 2 ersten Theile gab Deiters 1812 und 1813 heraus.
12. Rathgeber für Schäfereibesitzer und Landwirte, 1stes Heft, enthält Beschreibung eines wohlfeilen und leicht anwendbaren Mittels, dem Drehen der Schafe vorzubeugen, und Anleitung zur Ersparung und Vermehrung des Futters. Berlin 1819. 8. — 2tes Heft, Beschreibung einiger gefährlichen Krankheiten unter Pferden, Rindvieh und Schafen und deren Heilung. 1820. 1 Kupf. — 3ttes Heft, Beschreibung und Heilung der Wurmkrankheit und anderer gefährlichen Krankheiten der Pferde. 1821. — 4tes Heft, 1822. 1 Kupf.
13. Die Federviehzucht, oder vollständige und gründliche Anleitung zur Erziehung, Wartung und Mästung der gefiederten Hausthiere und zur Erkenntniß und Heilung ihrer Krankheiten. Berlin 1821. 8.
14. Das Ganze der Thierheilkunde in 6 Theilen, wovon der 3tte Theil noch nicht beendet ist. Leipz. 1822 gr. 8. mit 2 Kupf.
15. Ueber die Erkenntniß und Heilart der Krankheiten der Thiere. Aus dem 3tten Theile des Verwalters besonders abgedruckt. Hannover 1816.

Rohm (Jacob) war zu Hayden 1737 am 8. März gebohren, studirte die Philosophie und die orientalischen Sprachen, trat am 27. Oct. 1756 in die Gesellschaft Jesu, lehrte 2 Jahr in den lateinischen Klassen, 2 Jahr die Dichtkunst, war 3 Jahr Prediger bey den Akademikern in Prag, 2 Jahr bei dem Volke, wurde Mag. der Philosophie, setzte das Studium der orientalischen Sprachen fort, die er von 1769 bis 1773 auf der hohen Schule zu Prag öffentlich lehrte, und schrieb De immaculata conceptione B. M. Virg. Prag. 1772. 4. Er wollte ein syrisches Lexikon herausgeben, ich kann aber nicht sagen, ob es wirklich erschienen ist. Pelzels Jesuiten, S. 276.

Rohm (N. N.) aus Schweden, ein gelehrter Veterinärarzt zu Wien, hatte sich einige Jahre in der königlichen Veterinärschule zu Copenhagen, wie in Berlin aufgehalten, besuchte in Wien das Clinicum, wurde aber von einigen mit dem Typhus behafteten Kranken angesteckt und starb zu Wien den 11. Dec. 1803. S. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1804. pag. 45. Stck. 3.

Rohn (Christoph) siehe Rhon.

Rohn (Georg) war der vierte lutherische Superintendent zu Eisenach, welcher die Formulam concordiae unterschrieb.

Rohn (Gottfr.) siehe Rhon.

Rohn (Johann Carl) geb. zu Reichenberg in Böhmen am 21. Junius 1711, war Dr. der Theologie, Bibliothekar in der Kanonie zum größern heil. Kreutz, Priester des Ordens der Kreutzherren mit dem rothen Herze zu Prag und starb am 28. Nov. 1779. S. Dobrowsky's böhmische Literatur Bd. I. S. 339. Voigt liter. Bohem. I. 447. Meusels Lex. XI. 395, wo man das Verzeichniß seiner Schriften findet.

von Rohr (Friedrich Moritz) Erbherr auf Neudorf, Schoenborn und Kurtsch im Oelsnischen und Breslauischen Fürstenthum, gebohren zu Paulwitz im Fürstenthum Oels am 8. Oct. 1728, bezog 1739 das Fürstliche Seminarium in Oels, das er 1744 mit der Universität Halle vertauschte, gieng 1747 auf die Universität zu Frankfurt an der Oder, wurde 1751 Fändrich bey der königl. preuss. Garde zu Fuß, verließ aber seiner schwächlichen Gesundheit wegen 1757 die Militärdienste und kaufte sich zu Neudorf an. 1759 ertheilte ihm der Herzog von Oels den Charakter eines Regierungsraths, darauf ward er Landesältester bey dem Oelsnischen und Breslauischen Landschaftscollegium und starb am 31. Oct. 1795. S. Streits alphab. Verzeichniß u. s. w. S. 109. Meusels Lex. XI. S. 396 welcher auch seine Schriften nennt.

Rohr (Gerhard Matth.) Jöcher III. pag. 2188.

Rohr (Johann Georg) Kirchner an der Bonifacius Kirche zu Langensalza, schrieb Anleitung wie Kirchen Bücher und Listen zu politischen Berechnungen und nöthigen Nachrichten bei Erbschaften und andern Vorfällen besser einzurichten. Meinungen 1789. 8.

von Rohr (Julius Bernhard) ein Sohn des Julius Albert Churf. Kammerherrn und Aeltesten in den Capiteln zu Merseburg und Naumburg und zuletzt Domprobstes in Meissen, zu Elsterberg am 28. März 1688 gebohren, kam, von Privatlehrern unterrichtet, zu Michaelis 1705 auf die Universität Leipzig, disputirte öfters unter Lüder Menkens Vorsitze, kehrte nach 5 Jahren zu seinem Vater zurück, reisete mit diesem 1710 nach Hamburg, begleitete 1711 als Kammerjunker die chursächsische Wahlgesandschaft nach Frankfurt zur Kaiserwahl Carls des Sechsten, gieng dann wieder nach Leipzig und wurde 1712 Magister. Der Tod seines Vaters und die zerrütteten Vermögensumstände desselben nöthigten ihn Leipzig zu verlassen; er begab sich aber bald darauf nach Halle um sich mit den mathematischen Wissenschaften bekannter zu machen. 1713 reisete er nach Holland, wurde am 2. Nov. 1714 Beisitzer in der merseburgischen Stifts und Erblandsregierung, gieng 1726 als Regierungsrath in die Niederlausitz, erhielt 1727 ein Canonicat zu Merseburg und 1731 die Stelle eines fürstlichen Landkammerrathes. Als er 1732 zu einer Residenz bey dem Domkapitel gelangte und sich alle Vierteljahre sieben Wochen in Merseburg aufhalten mußte, verwechselte er seinen Aufenthalt in der Niederlausitz mit Merseburg; als 1738 der Herzog starb und die merseburgischen Lande dem Churhause Sachsen heimfielen, hörte die Hofcharge von Rohrs auf, er erhielt aber eine Pension und starb am 18. April 1742. Vergl. Rohr eigene Nachr. von seinen Schriften. Leipz. 1735. 8. Carl Günther Ludovici Entwurf einer vollständischen Histor. der Wolffischen Philos. III. 19. Mosers Lex. der jetztleb. Rechtsgel. S. 220 f.

§§. 1. Diss. de retractu gentilitio filiorum in feudis. Lips. 1710. 4.
2. D. de excolendo studio oeconomico tam principum, quam privatorum. Lips. 1712. 4.
3. Der mathematischen Wissenschaften Beschaffenheit und Nutzen. Halle und Leipz. 1723. 10 Bog.
4. Unterricht der Kunst, der Menschen Gemüther zu erforschen, darinnen gezeigt wird, in wie weit man aus eines Reden, Actionen und anderer Leute Urtheilen eines Menschen Neigung erforschen könne u. s. w. Leipz. 1714. — 2te Auflage ebend. 1715. 3tte 1720. 4te 1732.
5. Einleitung der Klugheit zu leben, 1715. 8. 1719 und 1730. 8.
6. Vollständiges Haushaltungsrecht. Leipzig 1716. 4. Fortsetzung ebend. 1734.
7. Compendieuse Haushaltungs Bibliothek. Leipzig 1716. 2te Aufl. 1726. — 3tte 1755. 8.
8. Germani Constantis moralischer Tractat von der Liebe gegen die Persohnen andern Geschlechts. Leipzig 1717 mit 1 Bog. Kupf.
9. Introductio in jurisprudentiam privatam Romano Germanicam. Lips. 1718. 8.
10. Einleitung zur Staatsklugheit, oder Vorstellung wie christliche Regenten zur Beförderung ihrer eigenen und ihres Landes Glückseligkeit ihre Unterthanen zu beherrschen pflegen. Leipzig 1718. 8.
11. Nöthiger Vorrath von aller Hand zur Hauswirthschaft gehörigen Contracten, Verträgen, Recessen, Bestallungen u. s. w. Leipzig 1719. 4. — 2te Ausgabe Leipz. 1754. 4.
12. Einleitung zur allgemeinen Land und Feldwirthschaftskunst der Teutschen. Leipz. 1720. 8.
13. Vollständiges Obersächsisches Hauswirthschafts Buch, Leipz. 1722. 4. ebend. 1751. 4.
14. Vollständiges Obersächsisches Kirchenrecht. Frankf. und Leipzig 1723. 4.
15. Compendiöse physikalische Bibliothek von den meisten und neuesten Schriften der Naturwissen-

schaft. Leipzig 1724. 8. Mit vielen Zusätzen von Kaestner verm. 1754.
16. Erkenntniß der Glaubenslehren, zur Beförderung der zeitlichen Glückseligkeit. Leipz. 1725. 8.
17. Versuch einer erleichterten und zum Gebrauch des menschlichen Lebens eingerichteten Vernunftlehre. Leipz. 1726. 8.
18. Erleichterte und zum Gebrauch des menschlichen Lebens eingerichtete Tugendlehre. Nürnberg 1729. 8.
19. Hauswirthliche auf Teutschland eingerichtete Nachricht vom Weinbau. Leipz. 1730. 8.
20. Einleitung zur CeremonielWissenschaft der Privatpersohnen. Berlin 1728. 8. und 1730.
21. Einleitung zur CeremonielWissenschaft der großen Herren. Berlin 1733. 8.
22. Einleitung zum allgemeinen Bürgerlichen Recht. Nürnberg 1731. 8.
23. Anweisung zur wahren Gemüthsruhe. Leipz. 1732. 8.
24. Naturmäßige Geschichte der von sich selbst wildwachsenden Bäume und Sträucher in Teutschland. Leipz. 1732. Fol.
25. Vernunft und schriftmäßige Betrachtung des Todes. Berlin 1732. 8. 2 Theile.
26. Physikalisch ökonom. Tractat, von dem Nutzen der Gewächse, insonderheit der Kräuter und Blumen in Beförderung der Glückseligkeit und Bequemlichkeit des menschlichen Lebens. Coburg 1736. 8. (1737).
27. Geographisch histor. Merkwürdigkeiten des Vor- und Unterharzes. Leipz. 1736. 8.
28. Juristischer Tractat von dem Betrug bei den Heurathen. 2 Theile, Berlin 1736 und 1738. 8.
29. Geographisch historische Merkwürdigkeiten des OberHarzes. Frankf. und Leipz. 1739. 8.
30. Phyto Theologia, oder Vernunft und schriftmäßiger Versuch, wie aus dem Reiche der Gewächse die Allmacht, Güte, Weisheit und andere Eigenschaften Gottes zu erkennen. Frankf. und Leipz. 1740. 8.
31. Historische Nachricht aller von ihm bisher in Druck gegebenen Bücher und Schriften und derer, welche er noch zu elaboriren gesonnen. Leipz. 1735. 8.
32. Altes und Neues von dem Gebrauche und Mißbrauche des Weines, oder J. Matthesii Predigt von dem zulässigen Gebrauche des Weines, mit histor. und moralischen Anmerkungen. Coburg 1738. 8.

von Rohr (Julius Philipp Benjamin) kön. dänischer Oberconducteur und Bauinspector, machte eine Reise nach den Westindischen Inseln und dem festen Lande in Amerika, um sich in dem Cattunbau und allen was dazu gehört zu unterrichten, besaß auch eigene Plantagen auf der Insel St. Croix, und starb im Jahre 1811. S. allg. teutsche Bibl. 107. Bd. S. 469.

§§. Bemerkungen über den Cattunbau, zum Nutzen der dänischen Westindischen Colonien, mit einer Vorrede von Dr. P. G. Hensler. Altona und Leipz. 1. Th. 1791. 8. — 2ter Th. ebend. 1793. 8.

Rohr (Philipp) Magister, aus Markranstädt, studirte in Leipzig, disputirte 1672 de spiritibus in fodinis apparentibus, welche Schrift 1677 wieder aufgelegt wurde, 1679 als Präses de pictore errante in S. S. neuer Abdruck 1700, disp. de mustications mortuorum 1677, wurde 1681 Pfarrer zu Altranstaedt bey Leipzig und starb 1686; als er schon auf der Bahre stand, kam die Vocation zur Superintendentur in Pegau an. Dietmann II. S. 468.

Rohrer (Mart.) siehe Rorer.

Rohrmann (Balthasar) siehe Jöcher III. 2188.

Rohrmann (Christian) zu Bicin in Schlesien d. 10. Nov. 1672 geb. wurde 1708 Diaconus zu Trebnitz, 1713 polnischer und teutscher luther. Prediger zu Pawelau in Schlesien, übersetzte viele Lieder aus dem Teutschen in das Polnische und starb den 13. März 1731. S. Beytr. zu der polnisch weltlichen Kirchen und Gel. Gesch. Th. I. S. 153.

§§. 1. Geistliche Lieder, unter dem Titel Erstlinge.
2. Besorgte er 1723 in Sedez das neue Briegische Gesangbuch.
3. Summariusz Katechismowy in Sedez.
4. Eine polnische Grammatik.
5. Hinterließ er eine neue Ausgabe von Cnapii polnischen Lex.
6. Gieng das ganze alte Testament in dem polnischen lutherischen Bibelwerk durch.

Roht siehe Rhod und Rode.

Rohte (Hermann) aus Bockhorst im Ravensbergischen, wurde 1683 Conrector zu Lemgo, im folgenden Jahre Prediger in der dortigen Altstadt, schrieb die zwar verletzende und zerschmeißende aber auch verbindende und heilende Hand Gottes, Lemgo 1693 und starb im Nov. 1693. Puhstkuchen Denkwürdigk. der Grafsch. Lippe. S. 92.

Rohte (Johann) ein Enthusiast, siehe Jöcher III. pag. 2188.

Rohtfeld (Virgilius) siehe Jöcher III. pag. 2188.
1. Sein Poema elegiacum in obitum Adolphi ducis Holsatiae erschien zu Schleswig 1586. 4.
2. Das Carmen graecum vor Sam. Meigerii Nucleo Histor. zu Hamburg 1599.

Rohtfischer siehe Rothfischer.

von Rohwedel ein gewesener königl. preuss. Offizier zu Magdeburg, schrieb, die Eroberung Magdeburgs. Ein Trauerspiel. Magdeb. 1774. 8.

Roi siehe Roy.

du Roi (Johann Phil.) geb. zu Braunschweig am 2. Junius 1741, Dr. der Medicin, Herzoglich Braun-

schweig. Hofmedikus, Stadtphysikus und Garnisonarzt zu Braunschweig, Mitarbeiter an der allg. teutschen Bibliothek im botanischen Fache, starb am 8. Dec. 1785. Sein Bildniß stehet vor dem 25sten Band der Krünitzischen Encyclopädie (1782) und seine Schriften sind in Meusels Lex. XI. S. 397 f. angezeigt.

du Roi (Julius Georg Paul) geb. zu Braunschweig am 20. Junius 1754, seit 1779 beyder Rechte Dr. und seit 1780 ausserordentlicher Professor der Rechte auf der Universität zu Helmstädt, auch Ehrenmitglied der dortigen teutschen Gesellschaft, seit 1786 ausserordentlicher Hofgerichtsassessor und seit 1796 wirklicher Hofrath zu Braunschweig, zuletzt geheimer Justizrath, starb am 11. Oct. 1825. Sein Bildniß stehet vor dem 31. Band der allg. teutschen Bibl. (1797), auch in Schwarzkunst von Haid in 4. S. Weidlichs Biogr. Nachr. II. 249. V. 237. Meusels gel. Teutschl. VI. 418. XV. 199. XIX. 409.

§§. 1. D. inaug. de donatione inter conjuges remuneratoria absque insinuatione valida. Helmst. 1779. 4.
2. D. de testamento ob exheridationem sine elogio factam non ipso jure nullo. Ibid. 1780. 4.
3. De jactu lapilli liber singularis. Ibid. 1782. 8.
4. Rede von den Eigenschaften und Pflichten eines akademischen Rechtslehrers. Ebend. 1786. 4.
5. Meine Gedanken über die bisher übliche Lehrmethode des römischen Rechts auf uns. Akademien und die Mittel, sie zu verbessern. Braunschw. 1787. 8.
6. Systemat. Anleitung zur Kenntniß der Quellen und der Literatur des Braunschweig Wolfenbüttlischen Staats und Privatrechtes. Ebend. 1792. 8.
7. Biographieen der Helmstädtischen Rechtslehrer, nebst genauen kritischen Nachrichten von ihren Schriften. In Hagemann's und Günther's Archiv für die theoret. und pract. Rechtsgel. Th. I. S. 233—250. Th. II. S. 97—161. Th. III. S. 40—103. Th. IV. S. 150—176.
8. Von der in den Braunschw. Wolfenb. Landen geschehenen Einführung und Publication der peinlichen Gerichtsordnung Käiser Karls V. insbesondere von den dieserhalb veranstalteten Ausgaben derselben. Im Braunschweig. Magaz. 1789 St. 24 und 25, vermehrt in Hagemann's und Günther's Archiv Th. 6.
9. Von der in den Braunschw. Wolfenb. Landen geschehenen Annahme und Einführung des römischen und kanonischen Rechts. Im Braunschw. Magaz. 1790. St. 22. 23.
10. Einzelne Gedichte.
11. Giebt es eine von Joachim Mynsinger von Frundeck verfaßte Braunschw. Consistor. Ordnung? im Braunschw. Magaz. 1799. St. 19.
12. *Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen der Braunsch. Armenanstalt in besonderer Beziehung auf die von den Armenpflegern zu besorgenden Geschäfte. Braunschweig 1818. gr. 8.

Roja siehe Roya.

Roja (Bernhard) ein spanischer Rechtsgelehrter von Placentia im 16. Jahrhundert, schrieb, practicabilium judiciorum tractatum. Ant. Bibl. Hisp.

Rojard (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2189. vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 554.

§§. 1. Homilien über die Evangelia in der Fasten. Antwerp. 1538. und 1542. 12. Paris 1544, auch 1548 und 1554. 12. Angehängt ist Apologia contra Zelotem und soliloquium seu formulae Deum precandi.
2. Enarratio passionis J. C. Antw. 1542. 12.
3. Homilien über die Episteln in der Fasten. Antwerp. 1542. 12.
4. Homilien über die Sonntags Evangelia und Episteln. Antw. 1546. 12. ebend. 1559. 4. Lugd. 1548, ebend. 1573.
5. Homilien über die Festtags Evangelia und Episteln. Coeln 1550. ebend. 1559. 4.

Rojas (Anton) siehe Royas.

de Rojas (Augustin) ein Spanier, schrieb El viage entretenido. Madrid 1614. 8.

de Rojas (Christoph) ein spanischer Capitain, schrieb, Theorica y practica de fortification, conforme las medidas y defensas destos tiempos repartida en tres partes. Madrid 1598. Fol. mit 3 Blättern Holzschnitten.

Rojas (Franz) ein spanischer Dichter, von ihm siehe Bouterweck Gesch. der Poesie III. 530.

de Rojas (Juan Luis) ein portugiesischer Geschichtschreiber, schrieb, relaciones de algunos successos postreros de Barbaria, salida de los Moriscos de España y entrega de Alarache. Lisboa 1613. 8.

de Rojas (Petr. Soto) siehe Jöcher III. pag. 2189.
1. El desenganno del amor en rimas, erschien zu Madrit 1623. 4.
2. Los Rajos de Faeton, ebend. 1639. 4.

Roig (Jayme) siehe Jöcher III. pag. 2189. Er war ein Edelmann aus Valencia, wurde nach vollendeten akademischen Studien Leibarzt bey der Königin Doña Maria, Gemahlin des Königs von Aragonien D. Alonso V. und verdient wegen seiner Gelehrsamkeit und seines vorzüglichen Genies zu der Dichtkunst den ersten Rang unter den Dichtern des 16ten Jahrhunderts. Seine Verse sind kurz, laconisch, bedeutungsvoll, so wie die alte valencianische Sprache war. Rodriguez Biblioth.

Valentina, S. 196. Ximeno Escritores del Reyno de Valencia, S. 50.

§§. Libre de Consells, fet per lo magnifich Mestre Jaume Roig, los quals son molt profitosos, y saludables, aixi peral regiment, y ordre de vivre, com pera augmentar la devocio à la puritat y concepciò de la sacratissima Verge Maria, en Valencia 1531, desgleichen 1532. 4, ebend. 1561 und 1562. 8. Barcell. 1561. 4. — Valencia 1735. 4. von Carlo Ròs, auf Kosten des Grafen von Carlèt, mit dem Titel Lo libre de les Dones, e de concells donats per Mossen Jaume Roig etc. in den ältern Ausgaben sind aber einige Stücke mehr.

Roillet (Claudius) aus Beaune, ein französischer Dichter, von dem man varia poemata hat, die zu Paris 1556. 12. erschienen sind. S. Freytag adparat. liter. Tom. II. 998. — Er schrieb auch, Actaeon Gallicus super apotheosi Caroli IX. auspicato adventu et inauguratione Henrici III., Franciae regis. Paris. 1575. 4.

Roingh (Conrad) aus der Stadt Rüthen in Westphalen, war von 1643 bis 1669 daselbst Secretair, Aerarius und Consul, und schrieb, universalis descriptio urbis Rudensis in 3 Theilen. S. Harzheim. S. 64.

Rojo (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2189.

Rois siehe Roxas.

Rois oder Roxas (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2189 und 2266.

1. Seine Uebersetzung von Augustins Werk, de civitate Dei, erschien zu Madrit 1614. Fol.
2. Espejo de perfeccion. Ebend. 1619. 16.
3. Vida espiritual. Ebend. 1629.
4. Luz de la noche obscura, y preparacion eucharistica para bien morir. Ebend. 1630.

Rois (Franc. Xaver) aus Neusohl in Ungarn, ein Jesuit, lehrte die philosophische Moral und schrieb ethicas institutiones, Wien 1765. 8.

Roissard (Abbé) gewesener königlicher französischer Hofprediger, schrieb, la consolation du Chrétien, ou motifs de confiance en Dieu dans les diverses circonstances de la vie. Paris 1775. 12. II Vol. — 1780. 12. II vol. — 1788 gr. 12. — 1791 gr. 12. Ersch III. 170. Supplem. I. 400.

Roit (Petr.) ein Dr. der Rechte zu Turin, schrieb, additiones ad decisiones Vincentii de Franchis, Taurini, 1628. und in Vinc. de Franchis decisionibus Neapolit. selbst, Francf. 1668. Fol.

Roitzsch (Christian Günther) ein Sohn des Archidiaconus Gottfried zu Heringen bey Nordhausen, am 1. April 1738 geb. Da er den Vater im 2ten Jahre schon verlohr, nahm sich der Graf Stollberg des Knaben an und schickte ihn 1751 auf das Pädagogium zu Halle, wo er früh anfieng griechische und lateinische Verse zu machen, davon bei seinem Tode noch an die 5000 aus jenen Jahren vorhanden waren. Der Graf ließ ihn darauf 3 Jahre in Halle studiren. Sein Umgang mit den dort studirenden Neugriechen lenkte seine Aufmerksamkeit auf ihr Religionssystem und ihre kirchlichen Einrichtungen. Seit 1759 gab er Unterricht im Hallischen Wäisenhause und andern jungen Leuten; so genau er sich dabei einrichten mußte, schickte er doch seiner Mutter zuweilen etwas Geld. 1760 ward er Hauslehrer bei dem Burgermeister Nettelbladt in Rostock, gieng im August 1761 wieder nach Stollberg, erhielt vom Grafen 1763 die Pfarre zu Ilfeld, 1769 die Superintendentur der Grafschaft Hohnstein, feyerte am 4. Advent 1813 sein Amtsjubiläum, hielt noch am 7. Jan. 1821 den Gottesdienst in beyden Kirchen, commentirte den Gesenius'schen Katechismus fünf Mal und den Hannövrischen Landeskatechismus achtzehn Mal und starb am 21. Jan. 1821. S. Salfelds vierteljährige Nachr. 1821. S. 120—137.

Roitzsch (Joh. Christoph) war 1676 den 17. Jul. zu Pomssen in Meissen geb. und ein Sohn des Gerichtsverwalters Christian, hatte Hauslehrer, war 5 Jahre auf der Schule zu Grimma, bezog 1693 die Universität Leipzig, erhielt 1695 das Baccalaureat, 1697 die Magisterwürde, begab sich 1698 nach Hamburg um Edzardis Unterricht zu benutzen, unterrichtete junge Leute, bis er am 24. Jul. 1704 Conrector in Stade wurde. Wegen einer Schmähschrift Ludus in Ludo ward er am 29. April 1715 suspendirt und als die Suspension aufgehoben war, am 12. Sept. d. J. Pastor zu Spieca im Lande Wursten, wo er am 5. Juli 1720 starb. Seine Stadischen Dankreden und Parentat. liegen noch im Mst. S. Pratjens Stader Schulgeschichte St. 3. S. 49—51.

Roivela (Marcus) ein spanischer Schulmann im 16. Jahrhunderte, von La Puebla de Valverde in Aragonien, schrieb, de grammatica constructione, und ähnliches. S. Anton Bibl. Hisp.

Roivela (Peter) ein Carmelit von Villobela in der Dioeces von Osma in Spanien, Provincial seines Ordens in Castilien, starb zu Madrit 1603. S. Anton l. c.

§§. 1. Breve suma de la antiguedad, gracias e indulgencias de la orden del Carmen y de su cofradia. Madrit 1565 und 1590. 8. Toledo 1588. Saragossa 1596.
2. De laudibus Deiparae virginis, in lateinischen Versen. Saragossa 1596.

Roka (Johann) geb. zu Raab 1726, war Kaplan bey der königlichen Ungarischen Leibgarde zu Wien, hernach Domherr zu Tschanad oder Chonad in Ungarn und starb 1790. S. Meusels Lex. XI. 398, wo auch seine Schriften angezeigt sind.

Roka (Joh. Bapt.) der TheologieDr. und wirklicher Domherr zu Waitzen und Diakovar, schrieb, Prolegomena Theologiae catecheticae. Vindobonae 1780. 8.

Rokeka (Salomo) siehe Jöcher III. pag. 2189.

Rokita (Johann) ein Prediger der Böhmischen Brüder in Großpohlen und Gesandschaftsprediger des Königs Siegmund August an den Großfürsten in Moscau Joh. Basilowiz im Jahre 1570, mit welchem der Großfürst eine öffentliche Religionsunterredung hielt, sie steht in De Russorum, Moscovitarum et Tartarorum religione, nuptiarum et funerum ritu. Spirae 1582. 4. Vergl. auch Saligs Hist. der Augsb. Conf. II. 719.

Rokyzana (Joh.) siehe Rockyzan.

Rolamb (Oche) ein schwedischer Ingenieur, schrieb 1691, Fortification eller Adelig Öfning, mit 28 Kupf. in 4.

Roland (Angelica Francisca) nach Ersch France litér. Marie Philippine, war im Jahre 1754 dem nicht bemittelten Kupferstecher Philipon in Paris gebohren. Ihre Anlagen entwickelten sich unter der Leitung ihrer Mutter sehr früh. Lernbegierde und Liebe zu den Wissenschaften und Künsten zeichneten sie unter ihren Gespielinnen und bei ihren Lehrern aus. Philosophie und Geschichte waren ihr Lieblingsstudium, und neben den vorzüglichsten englischen Historikern und Philosophen besonders Plutarch ihre Hauptlectüre. Ihr Herz durch eine glühende Phantasie gestimmt, fand Nahrung in einer fast bis zur Schwärmerey steigenden Religiosität. Das stille Klosterleben war ihr höchster Wunsch: ihre Aeltern brachten sie, diesem gemäß, im zwölften Jahre in das Kloster der Dames de la congrégation, wo sie aber nur ein Jahr blieb. In dem Hause ihrer Großmutter und Aeltern, zu welchen sie zurückkehrte, behielt sie anfänglich, durch Lectüre mystischer Schriften genährt, eine Vorliebe zum Klosterleben: doch ward diese Schwärmerey durch die Kultur der Wissenschaften und durch den Umgang mit edlen Menschen bald wieder vergessen. Bey dem Studium der verschiedenen Regierungssysteme bekam sie Vorliebe zur republikanischen Verfassung und bewunderte mit Enthusiasmus die aus ihnen hervorgehenden Talente, Tugenden und Heldenthaten. Als daher im Jahre 1771 der Hof mit den Parlamentern zerfiel, wünschte sie den letztern alles Heil, und die im kühnsten Styl verfaßten und die stärksten Wahrheiten enthaltenden Remontrancen gefielen ihr am besten. Nach dem Tode ihrer Mutter theilte sie ihre Zeit zwischen den Besorgungen des Hausstandes ihres Vaters und den Wissenschaften. Rousseau, der ihr das schöne Bild des häuslichen Lebens zeigte und sie die Pflichten des Weibes und der Mutter lehrte, ward nun ihr Lieblingsautor. Im Jahre 1775 machte sie durch ihre vormalige Klosterfreundin Sophie Bekanntschaft mit dem nachherigen Minister von Roland de la Platière. Er war an Jahren sehr verschieden von ihr, gewann aber ihre Zuneigung durch sein einfaches, ernstes Betragen, durch seinen gebildeten Geist und edles Herz. Er ward ihr Freund; aber erst nach fünf Jahren, als er von Italien zurückkam, äusserte er zärtliche Gesinnungen die sie nicht unbeantwortet ließ. Ihr seit dem Tode der Mutter ausschweifend gewordener Vater war ihrer Verbindung mit Roland entgegen, und seine unmoralische Aufführung nöthigte sie, auf einige Zeit sich wieder in ein Kloster zu begeben. Bald darauf ward sie Rolands glückliche Gattin und die emsige Gehülfin seiner Arbeiten als Aufseher des Handels und der Manufacturen zu Amiens und nachher zu Lyon, seinem Geburtsort, wo er 1784 angestellt wurde. Sie machte in dieser Zwischenzeit mit ihrem Gatten verschiedene Reisen nach England und in die Schweitz. Im Anfang der Revolution ward Roland zum Mitgliede der ersten Municipalität von Lyon und dann zum Deputirten der Stadt bey der constituirenden Versammlung erwählt. Nach dem Umsturze des Thrones hatte sich Roland unglücklicher Weise auf die Seite der Girondisten geschlagen. Angelica regierte gewissermaßen Frankreich, im Namen ihres Mannes und der Brissotiner, deren Haupttriebfeder sie war. Daher beschloß Robespierre ihren Tod. Anfangs ward sie vom Revolutionstribunal losgesprochen; allein Robespierre ließ sie dennoch in das Gefängniß nach St. Pélagie bringen, und hier wurde sie zum Tode verurtheilt. Sie verrieth in allen Verhören und in ihrer letzten Todesstunde auf dem Blutgerüste am 5. Dec. 1793 die seltenste Standhaftigkeit und Gegenwart des Geistes. Die Natur hatte in diesem seltenen Weibe eine Menge Eigenschaften vereiniget, von denen man glauben sollte, daß eine die andere ausschließen müßte. Weibliche Zartheit mit männlichem Muthe, Weichheit des Herzens mit unbiegsamer Festigkeit des Characters, Tiefsinn und Geschmack an ernster Wissenschaft mit der Verstandesleichtigkeit einer liebenswürdigen Französin und alle Talente der sich ganz hingebenden Geselligkeit unter einem verdorbenen Volke mit aller Zucht der strengsten Sittlichkeit. Ihre Tugend war in den Augen der Tyrannen ihr Verbrechen. Selbst noch im Gefängnisse, aus welchem sie, wie ihr ein untrügliches Vorgefühl sagte, das ihr von den Tyrannen bereitete Blutgerüst besteigen sollte, ergriff sie die ihr kaum vergönnte Feder, um die Geschichte ihres 39jährigen unbefleckten Lebens und ihres schuldlosen Herzens zu schreiben. Von ihrem ganzen, ungemein interessanten literärischen Nachlaß, wovon die Beschreibung ihres Lebens das wichtigste ist, hat Huber 1796 eine gute Uebersetzung geliefert.

§§. 1. Appel à la Postérité (cont. ses Mémoires etc.) 1795. 3 Vol. 8. Uebers. von L. F. Huber unter

dem Titel: Nachgelassene Schriften der Bürgerin Roland, 3 Hefte, das Leben derselben, von ihr selbst geschrieben. Erste Hälfte 238 S. 2te Hälfte 368 S. 1796. Im Auszug in mehrern Journalen, 1795 und englisch 1795. 8. und Denkschriften über die französische Revolution. Ein Nachlaß der Bürgerin Roland, aus dem Französ. mit Anmerkungen. 1797. 8.

2. Oeuvres contenant les mémoires et notices historiques qu'elle a composés dans sa prison en 1793 sur sa vie privée, sur son arrestation, sur les deux ministères de son mari et sur la révolution; son procès et sa condamnation à mort par le tribunal révolutionnaire, ses ouvrages philosoph. et lit. faits avant son mariage; sa correspondance et ses voyages, préc. d'un discours prélim. par L. A. Champagneux, éditeur, et acc. de notes et notices du même sur sa détention. 1800. 3 Vol. 8. Engl. übers. Londr. 1800. 8.

Roland (Aubert) ein Schuhmacher, geb. zu Liffou in Bassigny im März 1692, Formey France lit. pag. 278.

§§. 1. Moyens faciles de concilier les esprits sur les difficultés qui regardent la Bulle Unigenitus. 1732—1735. 5 Vol. 4.

2. Vie de la bienheureuse Philippine de Gueldres, Duchesse de Lorraine. 1736.

3. La guerre de René II. Duc de Lorraine contre Charles le Hardi, Duc de Bourgogne. 1742. 8. 349 S.

Roland d'Erceville (Barthélemy Gabriel) Präsident des Requêtes im Parlement zu Paris und der Akademie zu Orléans, wurde den 20. April 1794 in einem Alter von 64 Jahren guillotinirt. Ersch. III. 171.

§§. 1. Lettre d'un Magistrat à Mr. Mornéas sur son abrégé de l'hist. ecclésiastique, 1754. 12.

2. * Lettre à Mr. l'Abbé Velly sur les T. 3. 4. de son Histoire de France au sujet de l'autorité des états et du Droit du Parlement de vérifier les édits, déclarations, etc. 1756. 12.

3. * Discours d'un de M. M. des Requêtes du Palais sur les Jésuites vivans dans le monde en habits séculiers. 1762.

4. Comtes rendus au Parlement (en 1763) de l'exécution des Arrêts des 8 Août et 7 Sept. 1762, conc. l'expulsion des Jésuites et l'instillation de l'Université dans le Collège de Louis le Grand et plusieurs autres C. r. sur d'autres Collèges des Jésuites. 1763 f. 4.

5. Compte rendu le 27 Fevr. des interrogatoires trouvés — dans la Bibliothèque du Collège de Louis le Grand et subis par devant Mr. Argenson, Lieut. de Police au commencement de ce siècle par des Prisonniers détenus à la Bastille ou à Vincennes, etc. 1766. 4.

6. Compte rendu le 13 May 1768 des différens Mémoires renvoyés par les Universités sises dans le ressort de la Cour en exécution de l'Arrêt du 3 Sept. 1762 relat. au Plan d'Etude à suivre dans les Collèges non dependans des Universités et à la correspondance à établir entre les Collèges et les Universités. 1770. 4.

7. Diss. sur la Question, si les inscriptions doivent être rédigées en François ou en Latin. 1782. 8. 2. Edit. 1784. 4.

8. Recueil de plusieurs (de ses) Ouvrages. 1783. 4.

9. Plan d'éducation. 1784. 8.

10. Recherches sur les Prérogatives des Dames chez les Gaulois, sur les cours d'amour ainsi que sur les Privilèges qu'en France les mères nobles transmettoient autrefois à leurs Descendans quoique issus de pères Roturiers, où l'on expose les vestiges qui restent de ces anciens usages. Le tout précédé de quelques Réflexions sur l'influence et la part que les femmes ont eues non seulement dans tous les Gouvernemens, mais même dans toutes les révolutions ainsi que dans les Sciences et les Arts. 1787. 12.

11. Disc. prononcés à la Séance publique de l'Acad. d'Orléans le 11. Dec. 1787, impr. 1788. 4.

Roland (C. N.) schrieb

1. Le Financier Patriote ou la Nation éclairée sur ses vrais intérêts. 1789. 8.

2. Recueil d'Idées patriotiques remises succesivement à M. M. du Comité des Recherches. 1789.

Roland (D.) Maître des Arts et de Pension.

§§. 1. * Esprit des Tragédies et Tragi-Comédies depuis 1630—1761, par forme de Dictionnaire 1762. 3 Vol. 12. neue Ausgabe s. t. Dictionnaire portatif des Trag. etc. 1774, 3 Vol. 12.

2. * Dictionnaire des caractères et portraits tirés des oraisons funèbres qui ont paru depuis 1530—1775. impr. 1777. 2 Vol. 8.

Roland gab anon. heraus, Dernier voyage du Capit. Cook autour du monde, où se trouvent les circonstances de sa mort, publié en Allem. par H. Zimmermann, témoin oculaire et trad. avec un abrégé de la Vie de ce Navigateur célèbre et des notes. Berne 1782. 8.

Roland ein Dominikaner von Cremona siehe Jöcher III. 2189.

Roland (Franz) aus Turin, königlicher Leibarzt, Philosoph und Lehrer der Mathematik, schrieb, Tabulas Gnomonicas et Horoscopicas, Taurini 1645.

Roland (Jacob) Chirurgus zu Saumur siehe Jöcher III. 2190. Die Aglossostomographia erschien

zu Saumur 1630, und latein. in Eph. N. C. Dec. 1 ann. III. app. pag. 481—513.

Roland (Joachim) genannt Roelants, aus Mecheln, Medic. Dr. schrieb, de novo morbo sudoris, quem Anglicum vocant, anno 1529 grassantis. S. Jöcher III. 2190.

Roland (mademoiselle Louvet, dame) geb. zu Honfleur 1754, gestorben 1795, schrieb, Mémoires de Miss Séraphine de Gange publ. par P. A. Miger 1801. 12. Sie hinterließ viele Gedichte und Erzählungen. S. Dict. de Mme Briquet.

Roland (Martin) ein Theolog in Schwaben, schrieb, Quaestio: an mali et indigni sumant verum corpus et sanguinem Christi in Eucharistia. Tübing. 1561. 4.

Roland (Palingenius) siehe Rowland (Wilhelm).

Roland Medicus von Parma, siehe Jöcher III. 2189.

1. Die Collectio Chirurgorum etc. L. IV. erschien zu Venedig 1499. Fol.
2. Ratio medendi. Basil. 1541. Fol. — Er soll sich gerühmt haben, Jemanden einen Theil der Lunge abgeschnitten und dadurch die Gesundheit wiedergegeben zu haben.

Roland (Placiola oder Piazzola) siehe Jöcher III. 2190. war Dr. der Rechte und öffentlicher Lehrer derselben zu Padua, auch 1303 Vorsitzer im Collegium der Rechte daselbst. (Fasti Gymnas. Patav. P. I. pag. 33 f.) Im Jahr 1311 ward er nach Genua an den Käiser Heinrich VII. gesandt, und da der Käiser den Feind der Paduaner Can della Scala begünstigte und jene von diesem 1314 und 1318 aufs Haupt geschlagen worden waren, 1320 nach Botzen an Friedrich Herzog von Oesterreich, und da dieser sich daselbst nicht einfand, auch seine an Can della Scala ergangenen Befehle verachtet wurden, 1323 an eben denselben Herzog nach Kärnthen, ihn um Hülfe wider den überlegenen Feind seiner Vaterstadt anzurufen. Nach dem Jahre 1323 findet man in der Paduanischen Geschichte keine Nachrichten mehr von ihm, und sein Sterbejahr ist unbekannt.

Roland de la Platière (Jos. Marie) war zu Villefranche bey Lyon geb., verließ im 19. Jahre das väterliche Haus und begab sich nach Nantes, um dort die Handlung zu lernen und dann nach Indien zu gehen. Studirte aber nachher die Rechte, ward nach und nach Parlementsadvocat, Generalinspector des Handels und der Manufacturen zu Amiens, 1784 zu Lyon, 1792 Minister des Innern, Ehrenmitglied der ökonom. Gesellsch. zu Bern, der Akademien zu Rouen, Dijon, Villefranche, Correspondent der Akadem. der Wiss. zu Paris, Montpellier und der Akadem. zu Rom. Seine Gattin war die angeführte Angelica Francisca Roland (siehe ihren Artikel). Er fiel mit der Brissotischen Parthey, entgieng den Nachstellungen Robespierre und wanderte eine Zeit lang unstät und flüchtig in Bretagne umher; aber die Nachricht von der Hinrichtung seiner Gemahlin schlug ihn vollends nieder, er wollte nun nicht mehr leben und endigte sein Daseyn am 15. Nov. 1793 auf der Landstrasse unweit Rouen, mit einem Stockdegen, nach andern mit einem Pistolenschusse. Man fand bey ihm einen Zettel, worin er sich als einen Mann schildert, der sein Leben dem allgemeinen Besten gewidmet habe und tugendhaft gestorben sey, wie er gelebt. Die Gallerie hingerichteter Conventsmitglieder, 1ste Lieferung S. 125, urtheilt nicht vortheilhaft von ihm. Vergl. auch Revolut. Almanach 1793. Gothaische gel. Zeit. 1794. S. 228.

§§. 1. Mémoire sur l'éducation des Troupeaux et la culture des laines. 1779 et 83. 4.
2. Lettres écrites de Suisse, d'Italie, de Sicile et de Malthe, en 1776—78. Amsterd. et Par. 1782. 6 Vol. 12.
3. L'art du Fabriquant d'Etoffes en Laines rases et sèches, unies et croisées, 1780 et 83. 4. teutsch übers. von J. C. Harrepeter. Nürnb. 1782. 4.
4. L'Art de l'Imprimeur d'Etoffes en Laines. 1780 und 1783. Fol. übers. von Harrepeter. Nürnb. 1783. 4.
5. L'Art du Fabriquant de Velours de Coton, etc. 1780 und 83. 4. teutsch übers. von J. Sm. Halle, Berlin 1789. 4.
6. L'Art du Tourbier. 1783. 4
7. Dictionnaire des Manufactures et des Arts qui en dépendent pour l'Encycl. méthod. dès le T. II.
8. De l'influence des lettres dans les provinces comparée à leur influence dans les Capitales. 1786. 8.
9. Aux corps administratifs. 1792. 4.
10. Lettre à la Convention nat. le 23 Jan. 1793. Teutsch übers. in von Archenholz Minerva 1793.

Roland (Ploceran.) siehe Jöcher III. 2190.

Roland (S. S.) ein französischer ausgewanderter Mahler, der zu Soeder im Hildesheimischen lebte.

§§. 1. La Manie des Arts. Com. en 4 A. 1797. 8.
2. Soeder. Goetting. 1797. 8. Teutsch übers. von K. G. Horstig. Leipz. 1799. Fol.

Rolander (Daniel) Medic. Dr., Mitglied der Akad. der Wissenschaften und Naturforscher zu Stockholm in der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

§§. 1. Beskrifning på Skjut-flugan, in den Wet. Acad. Handl. Stockholm 1750 Tom. XI.
2. Beskrifning på Sikt-biet. Ibid. Tom. XII.
3. Beskrifning på den Masken. Ibid. Tom. XIII.
4. Anmärkningar om Vågg-Smeden. Ibid. Tom. XV.
5. Anmårkningar ỏfver en Larva med 16 fötter och tvådelade leder. Ibid. Tom. XVI.

6. Doliocarpus, en Ört af nytt Genus. Ibid. Tom. XVII.
7. Die Raupe in den weißen Aehren. Im ersten Vierteljahr der Abhandlungen der Schwedischen Acad. der Wiss. 1752, num. 9.
8. In Linnaei amoenit. Academic. Bd. IV. Stockholm 1759 stehen auch Abhandlungen von ihm.

Rolander (Laurent. Petr.) Magister, in der Provinz Dalia in Schweden geb., war Pastor und Präpositus zu Fergeland.

§§. 1. Disp. de consultatione, praes. Burgersdicio, Lugd. Bat. 1632. 4.
2. D. inaug. de summo bono, sine praes. 1634. 4. S. Stiernmann Bibl. Suiogothica, pag. 758.

Rolander (Nicol. Jon.) Feldprediger in Smaland in Schweden.

§§. 1. Sacer Nauclerus ex sacris literis, historiis civilibus fabulisque poeticis compositus capp. X. Holmiae 1627. 4.
2. Informatio partim prosa partim ligata de miseria et mortalitate hominis. Holmiae 1631. 8.
3. Meditatio de S. S. Trinitate. Lincopiae 1639. 12.
4. Nyåhrsgåfwor och een kort besynnerligh tractat beskrifwandes ett examen om thet sorgeliga menniskiones syndafall. Lyncop. 1639. Vergl. Stiernmann, l. c. pag. 570.

Rolandinus Grammaticus aus Padua, siehe Jöcher III. pag. 2190. Er erhielt 1221 zu Bononien den Titel eines Magisters und Doctors in der Grammatik und Rhetoric, vergl. Oudin III. pag. 485. Ausser den liber Chronicorum sive memoriale temporum de factis in Marchia et prope ad Marchiam Tarvisinam libri XII, welches 1552 Faustus Longianus unter dem erdichteten Namen Petr. Gerard erst in Italienischer Sprache in Compendio drucken ließ, schrieb er auch, De gestis Patavinorum — Ars notaria — Commentar. de Acciolini tyrannide.

Rolandinus de Romanciis siehe Jöcher III. 2190. Vergl. Goetzens Biblioth. Dresd. II. pag. 505.

Rolandinus (Rudolph) siehe Rudolphinus.

Rolandson siehe Rowlandson.

Rolapp (Johann) war von 1558 bis 1603 Rector an der Schule zu Buxtehude und ein lateinischer Dichter. Ein Gedicht stehet vor Martin Moellers Esaiae concionibus latine elegiaco carmine redditis, Hamb. 1581. 8. und eins auf den Tod seiner Tochter Lucia, in H. Cunradi poematibus. Rost. 1607. 8. S. 185.

Rolbag (Gregor) schrieb, pro generosa nobilitate in imperio Germ. Rom. omnibusque aliis regnis ac Rebus publ. tuenda et stabilienda illustre certamen masculo foemineum super aequitate, utilitate et necessitate differentiarum sexus in successionibus, quibus extantibus masculis excluduntur foeminae. Spirae 1601. 4.

Role (Richard) siehe Richard (Role).

Rolegrav (Johann) oder vielmehr Graverolius, scheint in der Schweiz gelebt zu haben und schrieb, Tractatus de religionum conciliatoribus, Lausanna 1674. 8. Ich kann nirgends weitere Nachrichten von ihm finden.

Rolevinc (Albert) ein Sohn des Buchbinders Ludolph, geb. zu Magdeburg den 18. Aug. 1530, besuchte die Johannisschule bis in das 16te Jahr und ein Jahr die Göttingische, darauf das Braunschweigische Gymnasium, begab sich 1548 auf die Universität Wittenberg, mußte aber nach seines Stiefvaters Willen Flacii Illyrici Amanuensis werden, verschiedene seiner Schriften in das Teutsche übersetzen, und die Correctur von andern lesen. Den 19. April 1550 zog er nach Jena, mußte aber während der Belagerung Magdeburgs zu Hause, gieng 1552 wieder nach Jena und wurde der erste Corrector in der vom Churfürsten Joh. Friedrich angelegten neuen Buchdruckerei, 1554 bekam er einen Ruf an das Gymnasium in Hamburg, wegen verspäteter Ankunft der Briefe aber hatte ein anderer die Stelle erhalten, als er da ankam. Der Pastor Joach. Westphal verschafte ihm darauf eine Stelle am Gymnasio zu Stade; 1555 ward er Pastor zu Twielenfleth im alten Lande, nahm 1558 auf 4 Jahre die Hofpredigerstelle auf St. Jürgen zu Ratzeburg an, erhielt darauf die Pfarre zu Hasselau, gieng 1585 wieder nach Magdeburg, wurde 1585 daselbst zu St. Georg Prediger und 1587 zugleich zu St. Annen; sein Sterbejahr ist nicht bekannt. S. Kettner Clerus Magdeb. S. 586 folgg. wo auch einige lateinische Briefe von ihm stehen.

Rolevinc (Ludolph) Alberti Sohn s. Jöcher III. 2191. Er war den 3. März 1560 zu Ratzeburg gebohren, wurde vom Vater bis in das 15te Jahr unterrichtet, besuchte 1574 die Schule in Stade, 1575 die Magdeburgische, 1576 die Hamburgische und gab Hausunterricht, gieng 1580 auf die Universität Wittenberg, wurde 1584 Magister, darauf Conrector in Salzwedel, wo man ihn für den Autor eines Pasquills hielt, alsdann Rector zu Stolpe und hier vertheidigte er sich 1590 gegen den Salzwedler Magistrat wegen des Pasquills in einer gedruckten Schrift, schrieb auch, Orat. in fun. Barbarae Lützoviae 1599 und Orat. in obitum Reinholdi Croccovii, auch Orat. in obitum Joh. Friderici Principis Stetini. Stettin 1600. S. Kettner Clerus Magdeb. 592.

Rolevinc (Ludolph) Dr. der Theologie und gräflich Barbischer Hofprediger, schrieb Amraphel d. i. Riß oder TodesBote in 4 Predigten, Magdeb. 1616. 4.

Rolevinc (Werner) siehe Jöcher III. 2191. War in der münsterischen Stadt Laer, nahe bei Horstmar im Jahre 1425 von angesehenen Aeltern gebohren, trat d. 5. Novemb. 1447 zu Kölln in den Kartheuserorden und starb zu Kölln 1502, d. 7. Cal. Sept. Vergl.

Hamburger freye Urtheile, 1753. S. 785 folgg. Harzheim S. 314.

§§. 1. Fasciculus temporum, omnium antiquorum Chronica complectens, per VI aetates digestus, ab exordio rerum ad suam usque aetatem editoris potius quam parentis. Colon. 1474 per Arnold. Therhoernen mit Holzschnitten. Riederers Nachr. zur Kirchen u. s. w. Gesch. I. 294. Clement Bibl. cur. Tom. 8. pag. 250. — Lovanii 1476. — Colon. Fol. ohne Jahr. — Colon. 1476. Fol. — Spirae 1477 per Petr. Drach. S. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1747. S. 320. — Colon. 1479 per Henr. Quentel. — Holländisch mit Holzschnitten von Städten und Wappen, Utrecht 1480 bey Jan Veldener, siehe Götzens Dresdner Bibl. I. 430. — Venet. 1479. — Ibid. 1480. Fol. — Augustae 1481. — Lyon 1483 gr. Fol. — Teutsch übers. unter dem Titel, ein Bürdlin der Zeyt, Basel 1481. Fol. S. Riederer, l. c. III. pag. 278. Auch 1492 und 1497 erschienen Teutsche Uebersetzungen. — Memmingen 1482 bey Albert Kunne, Fol. S. Schelhorn Beyträge zur Gesch. der schwäbischen Kirchen und Gel. Gesch. Stck. I. 77. — Lovanii 1486. — Argent. 1487 per Jo. Pryss, Fol. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1747. S. 320. — Straßb. 1488. Fol. S. Hannövrisch. Gel. Anzeigen 1754. pag. 1113 folgg. — Französisch 1495. — Die Fortsetzung von 1474 bis 1514 wird dem Jo. Linturio Hostensi, Prediger im Vogtlande, zugeschrieben, steht mit diesem Anhang in Pistorii script. Germ. Struves Ausg. II. 397.

2. Tractatus de Westphalorum situ, moribus, virtutibus, laudibus, gab Orthuin Gratius 1514 heraus; wieder aufgelegt Kölln 1607 und ebend. 1639 und in Leibniz Script. Brunsuic. Tom. 3.
3. Paradisus conscientiae et quaestiones XII pro St. Theologiae studiosis. Colon. 1465. 4.
4. Libellus de venerabili Sacramento et valore Missarum ratione pretii satisfactivi tam pro vivis quam pro mortuis, h. e. poenarum debitarum, sive hic in purgatorio. Colon. 1470. 4. Paris 1513. 12. Colon. 1535. 8.
5. Sermo prolixus de S. Benedicto, nach Trithem 1494 gedruckt.
6. Calendarium et Martyrologium. S. Trithem.
7. Liber de origine Frisorum.
8. Mst. libri V super omnes Epistolas S. Pauli, Joannis, Jacobi, Judae.
9. Mst. de vita S. Pauli, in Fol.
10. Liber de regimine Principum, in 4. s. l.
11. Libellus de regimine rusticorum.
12. De origine nobilitatis.
13. Commentaria in Epistolas S. Pauli, in Fol.
14. Vita et gesta Divi Pauli Apostoli, libri VII.
15. Expositio in omnes Epp. Pauli et Petri, Joannis, Judae et in librum Tobiae.
16. Legenda s. vita et miracula S. Servatii Tungrensis civitatis Episcopi. Colon. 1472.
17. Vita S. Hugonis ex Cartusiano Episcopi Lincolniensis in Anglia in compendium redacta. Steht im Surius Tom. IV. d. 17. Nov.
18. Tract. de excellentiis Alberti, cognomento Magni.
19. Sermo de virgine Maria. Colon. 1470. 4.
20. Sermo de S. Jacobo minori Apostolo.
21. Sermo de Benedicto. Colon. 1470. 4.
22. Tract. de virtutis essentia, directione et bonitate. Libr. III. Fol. Mst.
23. Epist. de oratione Christi in cruce ad propositam quaestionem, an Christus oraverit pro omnibus? in 8. Mst.
24. Epistola ad quendam Abbatem Ord. Bened. an Episcopatum tutelarem secure possit acceptare? in 8. Mst.
25. Stella praepositorum, s. regulae viginti pro Ecclesiarum Praelatis. Mst. in 8.
26. Mehrere Quaestiones et resolutiones.
27. Tract. de perfectiore institutione Novitiorum. Colon. 1470. 4.
28. Tract. de vinea spirituali. Colon. 1470. 4.
29. Tract. de correctione fraterna. Colon. 1470. 4.
30. Tract. de forma visitationum monasticarum. Colon. 1470. 4.
31. Mehrere Reden, Briefe und Abhandlungen in Mst.

Rolevinc (Werner) Verfasser eines Soliloquii, Prior der heil. Dreyeinigkeit in der Grafschaft Cilly in Steyermark, vorher Prior zu Mürbach bey Wien, starb 1490.

Rolevinc oder Rolfinc (Werner) aus Westphalen, Magister der Philosophie, wurde 1566 Conrector am Johanneo zu Hamburg, 1575 Rector, war der Vater des Jenaischen Prof. Werner Rolfinc, und starb den 3. Oct. 1590. Müller Gesch. des Hamburg. Johannei, S. 19.

Rolevinc oder Rolfingk (Werner) siehe Jöcher III. pag. 2191. Molleri Cimbr. liter. I. S. 558. Thiess Hamburg. Gel. Lex. II. 143. Witte Memor. Medicor. pag. 164.

§§. 1. *Ὑμεναίου Οἰώνισμα*, seu Poema Graecum in nuptias M. Henrici Winsenii et Mariae Tegeneriae. Hamb. 1617. 4.
2. Disp. de Hydrope. Witteb. 1628. 4.
3. D. de epilepsia. Jenae 1629. 4. pro loco in ord. Medico.
4. D. de dolore capitis. Ibid. eod.
5. D. de Melancholia. Jenae 1629. 4.
6. D. de Phrenitide. Ibid. eod.

7. D. de Lethargo. Ibid. eod.
8. D. de Apoplexia. Jenae 1630. 4.
9. D. de Paralysi. Jenae 1632. 4.
10. D. de chylificatione et circulatione sanguinis. Jenae 1632. 4.
11. D. de febris malignae natura et curatione. Jenae 1638. 4.
12. D. de epilepsia. Ib. 1640. 4.
13. Encomion Chymiae. Jena 1641. 4.
14. De febre maligna. Jenae 1642. 4.
15. D. de Arthritide. Jena 1644. 4.
16. D. de melancholia hypochondriaca. Jena 1644. 4.
17. D. de scorbuto. Jena 1648. 4.
18. D. de Ictero flavo. Jena 1650. 4.
19. D. de arteriis. Erfurti 1651.
20. D. de chylo et sanguine. Jenae 1652. 4.
21. D. de inundatione Microcosmi. Jenae 1652. 4.
22. D. de Hepate. Jenae 1653. 4.
23. Methodus cognoscendi et curandi affectus particulares capitis, qui cerebro insidiantur. Jenae 1653. 4. verm. 1671. 4.
24. D. de vulneribus. Jenae 1653. 4.
25. D. de Corde. Jenae 1654. 4.
26. Ordo et methodus medicinae specialis commentatoriae. Jenae 1654 und 1665. 4. Continuatio ibid. 1669. 4.
27. D. de palpitatione cordis. Jenae 1654. 4.
28. Epitome methodi cognoscendi et curandi particulares corporis affectus, secundum ordinem Abubetri Rhazae. Jenae 1655. 4.
29. D. de Catarrho suffocativo. Jenae 1655. 4.
30. Dissertationes anatomicae, methodo synthetica exaratae, sex libris comprehensae. Norimb. 1656. 4.
31. D. de salivatione. Jenae 1656. 4.
32. Ordo et methodus cognoscendi et curandi Febres generalis. Jenae 1658.
33. D. de Incubo sive Ephialte. Jenae 1658. 4.
34. D. de Vertigine. Jenae 1659 und 1665. 4.
35. D. de sanguificatione laesa. Jenae 1659. 4.
36. Diss. VI Chymicae, de Tartaro, de Sulphure, de Margaritis, de perfectis Metallis duobus, Auro et Argento, de Antimonio, de imperfectis Metallis duris duobus, ferro et cupro. Einzeln Jena 1660. 4. zusammen ebend. 1679. 4.
37. Epistola ad uxorem, cum ipsi Diss. suam de Margaritis offerret. Jenae 1660. 4.
38. Chymia in artis formam redacta et VI libris comprehensa. Jenae 1661.
39. D. de fluore albo Mulierum. Jenae 1661. 4.
40. Comm. in Hippocratis Aphorismum I, Libri I. disputationi subjectus. Jenae 1662. 4.
41. D. de Syncope. Jenae 1662. 4.
42. D. de scabie. Ibid. eod. 4.
43. D. medica de Mola. Jenae 1662. 4.
44. D. de Arthritide. Jenae 1663. 4.
45. D. de Podagra. Ibid. eod.
46. D. de Chylificatione laesa. Ibid. eod.
47. Ordo et methodus partium generationi dicatarum fabricam per Anatomen cognoscendi. Jenae 1664. 4. Francof. 1684. 4.
48. D. de Enterocele sive Hernia. Jenae 1664. 4.
49. Scrutinium Chymicum Vitrioli. Jenae 1666. 4.
50. Pyretologia, seu Disp. de febribus in genere. Jenae 1666. 4.
51. D. de Lue Venerea. Ibid. eod.
52. Liber de Purgantibus vegetabilibus, Sectionibus XV absolutus, 1667. 4. Jenae, und 1684. 4.
53. D. de Ebrietate et crapula. Jenae 1667. 4.
54. D. de Quartana intermittente. Ibid. eod.
55. D. de scrophulis seu strumis. Jenae 1667. 4.
56. D. de Phthisi. Jenae 1667. 4.
57. D. de Diaria. Jenae 1668. 4.
58. D. de curatione Ascitis. Jenae 1668. 4.
59. Ordo et methodus Medicinae specialis consultatoriae, continens consilia Medica. Jenae 1669. 4. Francf. 1675. 4.
60. Ad Chymiam in artis formam redactam illustrandam notae breves. Disp. Jenae 1669. 4.
61. D. de Ileo. Ibid. eod. 4.
62. D. de Gutta serena. Ibid. eod. 4.
63. D. de pervigilio. Ibid. eod. 4.
64. D. de Catharrho narium. Jenae 1669. 4.
65. Non ens Chymicum, Mercurius metallorum et mineralium. Jenae 1670. 4.
66. De vegetabilibus, plantis suffruticibus, fruticibus et arboribus in genere libri duo. Jenae 1670 und 1686. 4.
67. D. de Aphtis. Jenae 1672. 4.
68. D. de Dysenteria maligna. Ibid. eod.
69. D. de Phrenitide. Jenae 1672. 4.
70. Theatrum practicum. Francf. et Lips. 1686. 4.
71. Programmata VIII dissectionibus Anatomicis publicis, ab an. 1629 ad 1638.

Rolief (Joh. Wilhelm) war 1728 College an der Martini Schule in Halberstadt und schrieb,

1. gegen von der Hardt, Jonas illustratus et vindicatus. Halberstadt 1728. 4;
2. Evangelisches Gedächtniß der Augsburgischen Confession. Frankf. 1735. 8.
3. Juste praesumtum systema combinatum. Halberstadt 1746. 8.

Roll (Reinhard Heinrich) ein Sohn des Diaconus Georg Andr. zu Unna in der Grafschaft Marck am 2. Nov. 1683 geb. kam nach genossenen Privatunterricht 1700 in das Gymnasium zu Lippstadt, 1703 auf

die Universität zu Rostock, 1704 nach Greifswald und von da wieder nach Rostock, wo er 1708 die Magisterwürde erhielt und philosophische Vorlesungen gab, bis er 1710 die Rectorstelle an der Schule zu Unna annahm. Im Jahr 1712 folgte er dem Rufe als Professor der morgenländischen Sprachen und als Prorector an das Archigymnasium zu Dortmund. Im Jahr 1721 erwarb er sich zu Rinteln die theologische Dr.Würde; im Jahr 1722 ward ihm auch die theologische Professur nebst der Oberaufsicht über das Archigymnasium aufgetragen; 1730 folgte er dem Rufe als ordentlicher Professor der Theologie, Superintendent des Alsfeldischen Districts und Stadtprediger nach Gießen. 1753 erhielt er, neben der Alsfeldischen, auch noch die Superintendentur des Hessischen Oberfürstenthums und starb am 2. Oct. 1768. S. Strieder Hess. Gel. Gesch. Bd. XII. S. 65. Meusels Lex. XI. S. 399 wo man auch das Verzeichniß seiner Schriften findet.

Roll (Timotheus) siehe Jöcher III. pag. 2192.

Rollain (Carl) ein Procurator in Frankreich, schrieb anonym Mémoire abrégé pour le procureur de la Nation de France au sujet de la Nomination faite par la dite Nation le 26 Avril. 1718. 4. S. Mylii Bibl. anon.

Rolland (Joh.) ein Schottischer Dichter im 16. Jahrhundert, von ihm hat man,

1. Ane treatise callit the court of Venus, dividit into four buikes. Edinb. 1575. 4.
2. The sevin seagis, translatit out of prois into Scottis meter. Edinb. 1578. 4. ibid. 1620. 4. ibid. 1631. 8.

Rolland (Ludw.) ein Doctor zu Paris, schrieb,

1. De la dignité du Roi. Paris 1625. 8.
2. Censure d'un Livret n'agueres imprimé à Paris en forme de Dialogue, soubs le nom du Manant et du Maheutre entreparleurs, à tous les bons et francs Catholiques du parti de l'Union. A Paris 1594. 8.

Rollé (Anshelm) wurde zu Réole an der Garonne aus einem der angesehensten Geschlechter dieser Stadt geb. und trat daselbst in den Benedictinerorden. Nach Ablegung seines Gelübdes kam er nach Paris, um bey der Universität die Gradus anzunehmen. 1611 begab er sich nach St. Vanne, um sich bey dem verbesserten Orden einkleiden zu lassen und legte daselbst den 23. May des folgenden Jahres sein Gelübde ab. Bald darauf wurde er in das Collegium von Cluni geschickt, daselbst zu lehren. Da er grossen Antheil an der Verbesserung der Klöster hatte, ward er Prior zu St. Augustin in Limoges und starb zum Heil. Kreutz in Bourdeaux darüber er auch Prior war, den 13. Aug. 1627 im 44. Jahr. Tassin II. S. 585.

§§. Diss. sur l'auteur de la concorde des Règles, auch noch andere Werke. — Eine starke Sammlung Briefe die er aus Welschland und Teutschland erhalten und rein abgeschrieben hatte ist wie ein Werk über die Alterthümer, verlohren gegangen. S. Bibl. Franc. T. 16. I. part.

Rolle (Christian Carl) der ältere, gebohren zu Quedlinburg um 1714, war 1742 Cantor zu Magdeburg an der Altst. Schule, dann Cantor an der Jerusalem und neuen Kirche zu Berlin und starb am 4. Junius 1795. S. Gerbers Lex. der Tonkünstler II. 314.

§§. 1. Neue Wahrnehmungen zur Aufnahme und weitern Ausbreitung der Musik. Berlin 1784. 8.
2. Das Herr Gott dich loben wir, wie solches bey dem öffentlichen Gottesdienst auf der Orgel mit der Gemeine am übereinstimmigsten gespielet werden kann. Berlin 1765, Querfol. S. allg. teutsche Bibl. Bd. XI. S. 263.

Rolle (Dennis) war im Jahre 1725 zu Devonshire gebohren und stammte in gerader Linie von dem berühmten Rolle dem Normann ab. Großvater und Vater waren durch ihre Frömmigkeit berühmt und pflanzten so auf ihren Sohn einen Adel fort, den dieser höher schätzte als den ihm angebohrnen Lordstitel. Er war einer der reichsten Landbesitzer auf der Insel, denn die Zinsen seiner Pächter brachten ihm allein jährlich 40,000 Pfund ein, wovon er stets den edelsten Gebrauch machte. Er hatte zwey Lieblingsideen, neue Anpflanzungen und mildere Behandlung der Thiere. Um zu wissen, wie weit sich die Cultur in den südlichsten und fruchtbarsten Provinzen bringen ließ, kaufte er 1766 einen ganzen District in Ostflorida, bewog einige hundert Oekonomen und Handwerker mit ihren Familien dahin zu ziehen und bestritt alle Unkosten allein. Allein die Colonie konnte den Einflüssen eines mörderischen Klima und der Auswanderungssucht in nördliche Gegenden nicht widerstehen, und Rollen traf mit seinen Colonisirungsplanen ein empfindlicher Schlag nach dem andern. Verlassen und aller Hülfsmittel beraubt, kam er als ein gemeiner Matrose wieder auf einem fremden Schiffe nach Hause und ertrug diese ihm 40,000 Sterling kostende Fehlschlagung mit sehr vieler Heiterkeit. Zu Exmouth legte er auf einem kahlen Berge einen botanischen Garten von Haidekraut an und ließ dazu eine ganze Schifsladung Erde aus weiter Ferne von Hounslow kommen, aber die Pflanzen wollten auch nicht recht gedeihen. Durch seinen Reichthum und Ansehen eines Parlementsgliedes und Friedensrichters bot er den Hahnengefechten und Stierhetzen besonders in Torrington Trotz, schränkte das Unwesen in den Bier und Brandeweinhäusern ein, ließ belehrende Aufsätze drucken und auf seine Kosten in der ganzen Gegend austheilen, errichtete Armenschulen auf seine Kosten, wo er den Kindern um sie auch in den Freystunden nützlich zu beschäftigen, eigene

Aecker und Beschäftigung mit dem Landbau anwies und siegte herrlich über die tief eingewurzelten Vorurtheile. Das merkwürdigste unter dem was er drucken ließ, war On parochial reformation to the nobility and gentry of Devonshire, 1789. 8. Er war zweymal Parlementsglied, unbestochen und ohne Factionsgeist, blos Sprecher für das Vaterland. Dann zog er sich von allen Geschäften zurück und beschloß seine Tage im Leben und Wirken in der freyen Natur, gieng ganz wie ein Bauer gekleidet, war im höchsten Grade wohlthätig und einer der geübtesten Fußgänger und starb am 24. Junius 1797 auf seinen gewöhnlichen Spaziergängen zwischen seinen Landsitzen Stevenston und Hudscott in Devonshire. Vergl. Gentlemanns Magaz. Y. 1797. Jul. S. 617. Oct. S. 885. Supplem. 1125. Hallische A. L. Z. Int. Bl. 1798. S. 284. Baur Gallerie histor. Gemählde Th. 3. S. 252—257.

Rolle (Eduard) gebohren 1702, Baccalaureus der Theologie, Rector zu Berwick, Vicar zu Morclinch, Prebendar zu Salisbury, von dem viele Gedichte erschienen, starb zu Berwick den 30. Jun. 1791. See Gentleman's Magaz. 1791. July S. 682.

Rolle (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2192.

Rolle (Johann) Käiser Maximilian I. Hofcaplan, schrieb eine teutsche Chronic. Man findet einen Auszug mit teutschen Anmerkungen von den Zeiten, welche die Vermählung Maximilians mit der Erbin von Burgund betrifft, in Raimundi Duellii Miscellan. Tom. I. num. 18. August. Vindelic. 1723. 4.

Rolle (Joh. Friedr. Theodor) war zu Lucka im Altenburgischen 1764 gebohren und ein Sohn des Baucommissairs Joh. Gottlieb, kam im 16ten Jahre auf das Gymnasium nach Altenburg, 1781 auf die Universität Leipzig, disputirte 1785, wurde Baccalaureus, den 2. März 1786 Magister, den 3. März 1787 beider Rechte Dr. mit einer Diss. de adsessoribus Magistratuum Romanorum, und in demselben Jahre Burgermeister in seiner Vaterstadt. Er starb .... S. Leipz. gel. Tageb. 1786. S. 15. 1787. S. 39. 118.

Rolle (Johann Heinrich) geb. zu Quedlinburg d. 23. Dec. 1718 wo sein Vater Christian Friedrich Musicdirector und ein nicht unberühmter Componist war, mit dem er schon in seinem dritten Jahre nach Magdeburg kam. Hier legte er den Grund zu seinen Wissenschaften und insbesondere unter seines Vaters Anführung zur Musik, worin er solche Fortschritte machte, daß er schon in seinem 13ten Jahre ein vollständiges Kirchenstück verfertigte, welches sein Vater in der Heiligen GeistKirche aufführte. Schon im folgenden Jahre wurde er Organist an der Peterskirche, setzte dabey seine Schulstudien fort, lernte lateinisch, griechisch, französisch und italienisch, gieng 1736 auf die Universität Leipzig, studirte neben der Philosophie und Rechtswissenschaft die Musik fort, machte bey Feyerlichkeiten Compositionen und übte das Fagott. Im Jahr 1740 wollte er ein Justitiariat bei Berlin annehmen, wurde aber dafür in der Berlinischen Kapelle als Violinspieler angesetzt und hier erhielt er durch einen sechsjährigen vertrauten Umgang mit Graun und Benda seine Hauptbildung. 1746 ward er Organist an der Johanniskirche zu Magdeburg und 6 Jahre darauf an seines Vaters Stelle zum Musikdirector erwählt. Lange schon hatte er Passionen und Kirchenmusiken geschrieben, aber erst durch seinen Tod Abels wurde er allgemein berühmt und sein Ruhm verbreitete sich ferner durch seinen Sieg Davids und besonders Sauls. Er gab auch 70 auserlesene Gesänge über die Werke Gottes in der Natur, Halle 1775 heraus, Lieder nach dem Anacreon in Musik, Berlin 1775, Sammlung geistlicher Lieder, Leipz. 1775 und starb den 29. Dec. 1785. Sein Bildniß stehet vor der neuen Bibl. der schönen Wiss. Bd. 27. Vergl. teutschen Merkur 1787. S. 223 folgg. Gerbers Lex. II. S. 314.

Rolle (Johann Joseph) Medic. Dr. zu Neisse, schrieb 1730 ein Journal, darinn er auf jeden Monat Nachricht von den vorgefallenen Krankheiten gab. Er schrieb auch Anmerkungen in den Speciminibus der Satyrarum Medicorum Silesiacorum, nemlich die erste und zweyte in dem fünften Specimine und die dritte in dem Sechsten.

Rolle (Michael) siehe Jöcher III. pag. 2193. Vergl. Leipziger gel. Zeit. 1721. S. 404. — 1724. S. 148. Er war zu Ambert in NiederAuvergne 1652 gebohren. Der Staatsminister de Barbezieux den er die Mathematik gelehrt hatte, verlieh ihm 1710 eine einträgliche Kriegsbedienung, er schlug sie aber aus, um seine Stelle bey der Akademie der Wissenschaften besser abwarten zu können.

§§. 1. Einen Tractat von der Algèbre 1690. 4., darinn er eine Art der Wasserfälle beschreibt, welche im Anfange des vorigen Jahrhunderts unter die sinnreichsten Entdeckungen gezählt wird.

2. Démonstration d'une méthode pour résoudre les égalités de tous les dégrés, suivie de deux autres méthodes, dont la première donne les moyens de résoudre ces mêmes égalités par la géométrie. Et la seconde pour résoudre plusieurs questions de Diophante, qui n'ont point été résolues.

3. Méthode pour résoudre les questions indéterminées de l'algèbre. Paris 1699.

4. Verschiedene Schriften in den Mémoir. der französ. Akademie, nemlich
   a. Remarques sur les lignes Géométriques. Mémoir. de Paris 1702.
   b. Du nouveau Systême de l'Infini. Ibid. 1703.
   c. De l'Inverse des Tangentes. Ib. 1705.

d. Observations sur les Tangentes. Ib.
e. Méthode pour trouver les Foyers des Lignes Géométriques de tous les genres. Ibid. 1706.
f. Recherches sur les Courbes Géométriques et Méchaniques. Ibid. 1707.
g. Eclaircissemens sur la construction des Egalitez. Ibid. 1708.
h. De l'Evanouissement des Quantités inconnues dans la Géométrie Analytique. Ibid. 1709.
i. Remarques sur un paradoxe des effections Géométriques. Ibid. 1713.

Rolle (Richard) siehe Jöcher III. pag. 2193. Balaeus giebt vor, daß er 1430 gelebt, er ist aber um 100 Jahr älter. Seine kleine Schrift, de emendatione vitae ac de regula bene vivendi, ist zu Paris 1510. 4. gedruckt. S. Goetze Bibl. Dresd. Bd. II. 565.

Rolle (Samuel) ein Prediger in London, schrieb 1667 einige Reden und Betrachtungen von dem großen Brande in London.

von Rolle (Timotheus) schrieb, neues BlumenBüchlein, wie sie müssen gepflanzt werden, von ihren Saamen, Wurzeln, Zwiebeln, Wasser, Luft, Zeit und Zeichen zu säen und zu versetzen. Constanz 1669. 12. und 1687. 12.

Rollenhagen (Georg) war zu Bernau 1542 d. 22. April geb. und der Sohn eines Tuchmachers, der aber schon ein Jahr nach der Geburt des Sohnes starb. S. Jöcher III. 2194. Der Großvater sorgte für seine Erziehung, schickte ihn 1556 auf die Schule zu Prenzlau, 1558 wollte er die Schule zu Magdeburg besuchen, blieb aber in Mannsfeld als Lehrer bey den Kindern des Kanzlers Dr. Georg Müllers. Als der Rector Josias Seidel zu Mannsfeld vom Superintendenten Coelius abgesetzt werden sollte, bewirkte es Rollenhagen durch ein Intercessionsschreiben, daß Seidel sein Amt behielt, er kam aber darüber in solche Gefahr, daß man ihm rieth sich zu entfernen. Er gieng daher mit Empfehlungen 1559 nach Magdeburg auf die Schule und wurde 1560 Lehrer bei den Söhnen eines Christoph Werner in Halberstadt, die gleichfalls in Magdeburg studirten. Noch in diesem Jahre begab er sich auf die Universität Wittenberg, wurde 1563 Rector an der Johannisschule zu Halberstadt, gieng 1565 mit den jungen Wernern wieder nach Wittenberg, wo er 1567 die Magisterwürde erhielt. In demselben Jahre ward er Prorector an der Schule zu Magdeburg, versah dabey seit 1573 die Stiftspredigerstelle erst zu St. Sebastian, nachher zu St. Nicolai, und bekam 1575 die Rectorstelle. Er starb d. 18. May 1609 und hatte mit Krankheiten und Leiden aller Art zu kämpfen. Sein Bildniß findet man in Seidels Bildersammlung pag. 146. num. 62. Vergl. Bragur Bd. 8. S. 427—452. Oldenburgische Blätter, Bd. 5. H. 5. Meisters Characteristik teutscher Dichter Bd. 1. S. 136 folgg. Joerdens Lex. IV. 374. Aaron Burckhards Leichenpred. Magdeb. 1609. 4.

§§. 1. Batrachomyomachia, oder Froschmäuseler in 3 Büchern, oder die wunderbare Hofhaltung der Frösche und Mäuse, ein komisch episches Gedicht, worinn er den Homer sinnreich nachgeahmt und den geist- und weltlichen Zustand des teutschen Reichs satyrisch abgemahlt. Magdeburg 1595. 8. ebend. 1596. 8. ebend. 1600. 8. mit Holzschnitten. ebend. 1608. 8. mit Holzschnitten. ebend. 1609. 8. mit Holzschnitten. ohne Jahr, ebend. 1516 oder 18 auch 1621. 8. Frankf. 1633. gr. 8. Magdeb. 1627 mit Holzschnitten. Braunschw. 1637. 8. mit Holzschnitten. Frankf. 1683. 8. Frankf. 1693. Frankf. und Leipz. ohne Verleger 1730. 8. Im Auszuge von C. Lappe, Stralsund 1816. 8. Vergl. literar. Blätter, Bd. II. S. 110. Bd. III. S. 351. Joerdens Lex. IV. S. 376.
2. Historie von dem herrlichen Triumph und Himmelfahrt Christi. Eine Predigt. Magdeburg 1592. 4.
3. Wahrhafte Lügen von geist- und natürlichen Dingen, von seinem Sohn Gabriel, Vicarius am Dom zu Magdeburg, herausgegeben. Magdeb. 1603. Helmstädt 1687. Frankf. und Leipz. 1717. 12. Eben dieser Sohn übersetzte
4. Vier Bücher wunderbarlicher unerhörter und unglaublicher indianischer Reisen Alexandri M., Plinii Secundi, Luciani oratoris und S. Brandani, durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradieß und Himmel. Magdeb. 1603. 8. In eben d. J. Magdeb. 1603. 4. Magdeb. 1605. 4. Altenstettin 1614. 4. Magdeb. 1619. 4. Frankf. u. Leipz. 1717. 12. (1683).
5. Paedia, quo pacto scholastica juventus sine medio, sine multo labore ad eruditionem manuduci possit.
6. De studiis recte instituendis scholastica admonitio pro iis, qui in schola Magdeburgensi primam classem occupant. Von Jacob Sommerfeld 1600 herausgegeben.
7. Astrologia judiciaria s. genethliacum.
8. Dialogus de versutia rusticorum.
9. Juvenilia, i. e. rheda amorum, sylvula epigrammatum et plaustrum carminum miscellaneorum, gab sein Sohn zu Magdeb. 1606. 8, theils unter dem Titel Novorum epigrammatum libellus singularis zu Wittenb. 1619. 4. heraus.
10. Das Lied, ach Gott ich muß dirs klagen.

Roller (Christian Nicol.) ein Sohn des Joh. Nicol. wurde zu Hanau am 13. Febr. 1745 geb. besuchte die Schulen in seiner Vaterstadt und in Bremen, studirte seit 1763 drey und ein halb Jahr zu Harderwyck und Groeningen, wurde 1768 Candidat des Ministerii in Bremen, und trat den 1. Jul. 1770 das Predigtamt

zu Arolsen an, legte dasselbe am 18. Jun. 1775 nieder und vikarirte bey seinem alten Vater in Bremen. Als dieser 1777 pro emerito erklärt wurde, schlug er die Rectorstelle an der Friedrichsschule zu Frankfurt an der Oder aus, und nahm am 10. Jan. 1777 die Stelle eines Lehrers der zweyten und dritten Classe am Pädagogio zu Bremen und die ausserordentliche Professur der Philosophie am Gymnasio an; den 6. Oct. 1784 wurde er Lehrer der ersten und zweyten Classe, am 7. April 1795 Professor der Beredsamkeit. Im Jahre 1776 ernannte ihn die Rotterdamer gelehrte Gesellschaft Prodesse canendo genannt zum Ehrenmitgliede; er starb am 29. Sept. 1818, nachdem er einige Jahr zuvor in Ruhestand versetzet war. S. mein Bremisches Gel. Lex. II. S. 130.

§§. 1. Viele lateinische Gelegenheitsgedichte auf den Stadt Bremischen Regimentswechsel, in Fol. Auch im Fischerischen Callendario Musarum. 1786.
2. Panegyricus versibus heroicis decantatus in nuptiis Josephi II. Romanorum regis, cum Maria Josepha Bavariae principe, Caroli VII. filia natu minima. Brem. et Cassel. 1765. 4. 4 Bog.
3. De philosopho doctore idoneo prae ceteris, sed raro recta institutionis in schola publica instrumento. Bremae 1776. 4. 24 S.
4. Grundgesetze der käis. freyen Reichsstadt Bremen, enthaltend: die Tafel, die neuesten Statuten, die neue Eintracht, die kündige Rolle und verschiedene Eidesformeln, aus der Niedersächsischen Urschrift übersetzt, mit einem historischen Vorbericht, erläuternden Anmerkungen und Sachregister. Bremen 1798. 8.
5. Versuch einer Geschichte der käiserl. und Reichsfreyen Stadt Bremen, aus ächten Quellen geschöpft und mit Persohnen und Sachregistern versehen. Bremen 1799, 1ster und 2ter Theil; 3tter Theil 1800. 4ter Th. 1803 mit Kupf. in 8.

Roller (Heinrich) aus Thüringen, war erst Prediger auf der Festung Ellenserdamm, nachher Hofprediger bey der zu Neuenburg residirenden Wittwe des Grafen Anton Günthers von Oldenburg, ward 1669 Pastor zu Neuenbrock, 1672 zweyter Prediger und Rector zu Delmenhorst und starb im May 1680. S. J. C. Probst histor. eccles. Delmenhorst. pag. 29.

§§. 1. Lob und Dankopfer für den neuerbaueten Hauptsiel auf der Festung Ellenserdamm. Oldenburg 1654. 4.
2. Geistliche Aufmunterung zur Betrachtung des Leidens Jesu. Oldenburg 1655. 8.
3. Schauplatz der Gewalt, Vorsorge und Herrschaft Gottes, darinn das wilde Meer eröfnet wird. Oldenburg 1664. 4.
4. Rosa aurea oder Guldenrosen Sporn, auch köstlich göttlich gülden Kleinod. Oldenb. 1674. 8.

Roller (Johann Gottlieb) geb. zu Rosenfeld im Würtembergischen den 24. März 1771, ward zum theologischen Stande bestimmt und zu dem Ende im J. 1786 als Hospes in das Kloster Bebenhausen versetzt, wo er sich ein Jahr lang der alten Literatur widmete. Er vertauschte jedoch das Studium der Theologie gegen das der Jurisprudenz und bezog im Herbst 1787 die damalige KarlsUniversität zu Stuttgard, wo er zwey Jahre Philosophie und einige Jahre die Rechtswissenschaft studirte. Den mehrstem Theil der folgenden Zeit brachte er in seinem Geburtsorte zu, hielt sich 1802 in der Schweitz auf, ward nachher StadtschreibereiSubstitut zu Wildberg im Würtembergischen, darauf Oberpoliceyrath und Waisenpfleger in Ludwigsburg und starb den 1. Jul. 1820. S. Gradmann pag. 516.

§§. 1. *Vorstellung der Substituten und Scribenten in dem größten Theil der Oberämter des Landes an den Landschaftlichen Ausschuß, die Veredlung ihres Standes und die Verbesserung ihrer äussern Lage betreffend. Tübingen 1798. 8.
2. Versuch eines Grundrisses des wirtembergischen Policeyrechtes nach seinen verschiedenen Zwecken und Objecten. Ein Leitfaden zum ersten Unterricht für den Advokaten und Schreiberstand und zugleich Repertorium für die Beamten. 2 Bände, Tübingen 1800. 8. und 1801.
3. Aufsätze verschiedenen Inhalts in Journalen.

Roller (Joh. Nicol.) ein Sohn des Beckers und Brauers Nicolaus, geb. in Zweybrücken am 11. Dec. 1707, besuchte das dortige Gymnasium, gieng im Herbste 1725 auf die Universität zu Basel, wo er fünf Jahre blieb, und neben der Theologie Philologie und die Wolfische Philosophie studirte: wurde nach der Zurückkunft am 30. Jun. 1730 Candidat des Predigtamtes, zwey Jahre darauf PfarrVicarius zu Rumbach, Amts Bergzabern. Auf Anrathen des Arztes hielt er nach drey Jahren um seine Entlassung an, brachte ein Jahr im väterlichen Hause zu, wurde 1735 Hofmeister der Kinder des Reichsfreyherrn von Sturmfeder zu Oppenweiler im Würtembergischen und im Frühling 1738 dasselbe bey den ältesten Söhnen des Reichsgrafen Philipp Moritz von Isenburg zu Philippseich. 1743 den 11. Dec. ward er Conrector des reformirten untern Gymnasiums zu Hanau und den 28. Oct. 1750 Rector. Den 23. May 1754 erhielt er den Ruf als ausserordentlicher Professor der Philologie an das Gymnasium und als Lehrer der beyden ersten Klassen am Pädagogio zu Bremen, wozu den 29. Jan. 1764 noch die Professur der Dichtkunst kam. Am 10. Nov. 1772 ernannte ihn die gelehrte Gesellschaft zu Rotterdam, Prodesse canendo genannt, so wie die markgräflich badensche lateinische Gesellschaft zu Karlsruhe den 29. Nov. 1771 zum

Ehrenmitglied. Schwächlichkeitswegen bat er sich im Frühling 1775 seinen ältesten Sohn Christian Nicolaus zum Gehülfen aus, wurde am 10. Jan. 1777 pro emerito erklärt und starb den 1. Nov. 1786. S. mein Bremisches Gel. Lex. II. 131.

§§. 1. Viele lateinische Gelegenheitsgedichte, in Hanau und in Bremen geschrieben. Im Försterischen Verlage.
2. Varii generis, loci et temporis poëmata. Francof. et Lips. 1763. 8.
3. Oratio de filio Dei. Brem. 1768. 4. 12 S.
4. Verschiedene bey Gelegenheit der Studenten unter seiner Aufsicht gehaltene öffentliche Reden, geschriebene Programmata.

Roller (Joseph) war zu Hohenstadt in Mähren im J. 1704 geb. und 1720 in die Gesellschaft Jesu aufgenommen. Er lehrte die Rhetorik 5 J. war Schulpräfect 15 J. Lehrer der geistlichen Beredsamkeit 9 J. der weltlichen 1 J. stand einigen Seminarien vor, schrieb Eloquentia sacra et profana in geminos tractatus distributa. Olomucii 1752, und starb zu Woporzan d. 9. Oct. 1767. Pelzels Jesuiten, S. 207.

Roller (S. A.) gab zu Berlin 1758 heraus: Versuche in geistlichen und weltlichen Gedichten, nebst einigen Melodien.

Rollettus (Joh.) ist Puffendorf (Samuel).

Rolli (Dominicus) war gegen 1685 zu Rom geb. wurde 1690 blind, erwarb sich demohnerachtet große Kenntnisse in der Weltweisheit, Arzneikunst, Grössenlehre und besonders in der Algebra und Trigonometrie, erfand auch gewisse Werkzeuge, mit welchen er durch Hülfe des Anrührens den Fehler der Augen ersetzte. Man hat viele von seinen Gedichten in verschiedenen Sammlungen, auch seine Tragödie, Il Porsenna, 1731 zu Rom drucken lassen. Hier starb er auch am 13. Sept. 1751. S. Regensburger gel. Zeit. 1751. Stck. 51.

Rolli (Johann Baptist) aus Como, ein berühmter Baumeister, welcher einen neuen Plan der Stadt Rom und eine Nachricht von der Einrichtung und Beschaffenheit desselben verfertigte. Rom 1746. 4. Imperial Papier, 16 Bog.

Rolli (Paul Anton) war der Sohn des Baumeisters Philipp, zu Rom den 13. Jun. 1687 geb. Der berühmte Joh. Vinc. Gravina war sein Lehrer, durch diesen ward er bey dem Prälaten Ciampini eingeführt, wo sich die Gelehrten aus allen Wissenschaften oft versammelten. Hier machte er mit dem Milord Steert Sembuck Bekanntschaft. Dieser forderte ihn auf mit nach London zu gehen, und bewirthete ihn einige Monate mit vieler Großmuth in seinem Hause. Darauf empfahl und führte er ihn bey Hofe ein, wo er als toskanischer Sprachlehrer der königlichen Familie angenommen wurde. Diß veranlaßte ihn, eine Anleitung, die italienische Sprache zu lernen, viele schöne Gedichte und einige der besten italienischen Schriftsteller zu London ans Licht zu stellen. Hierdurch erwarb er sich den Ruhm eines vortrefflichen Dichters und die allgemeine Hochachtung der Engländer. Denn in allen Fächern der Dichtkunst zeichnete er sich durch eine wunderbare Leichtigkeit, Anmuth und Zierlichkeit aus, besonders aber in jener der Gedichte Miltons. Er war über 30 Jahre in England, als seine größte Wohlthäterin, die Königin, mit Tode abgieng. Diß bewog ihn, den 12. Aug. 1747 wieder nach Italien zu gehen. Er wählte die Stadt Todi im päbstlichen Staate zu seinem Aufenthalt, wo er den 17. Oct. d. J. mit einer Menge mathematischer, besonders aber optischer Instrumente, und mit einer vortrefflichen und reichen Sammlung der besten englischen, französischen, spanischen, lateinischen und griechischen Bücher bereichert anlangte. Hier führte er ein sehr einsames Leben und beschäftigte sich mit Bücherlesen und dichterischen Uebersetzungen. 1764 bekam er eine sehr schmerzhafte Krankheit des Hauptes, die ihn 1765 erst des Verstandes und den 20. März des Lebens beraubte. Vergl. seine Lebensbeschreibung vor seinen italienischen Sinngedichten, unter dem Titel: Marziale in Albion, Florenz 1776.

§§. 1. Rime di Paolo Ant. Rolli, dedicate all Eccell. di Mylord Bathurst. Londra 1717. 8. Die Gedichte sind in 5 Bücher getheilt und prachtvoll gedruckt. — Verona 1733. 8. In verschiedenen Collectionen finden sich auch kleine Gedichte von ihm.
2. Uebersetzte in ungereimte Verse, Miltons verlohrnes Paradies. Lond. und Perugia. Lond. 1731. Ebend. 1733 enthält aber nur die ersten 6 Bücher, die andern sechs stehen in der Ausgabe Venedig 1740. Die prachtvollste Ausgabe erschien zu Paris 1744 in Fol. mit Kupf.
3. Gab heraus Le Rime e le Satire di Lodovico Ariosto. Lond. 1716. 12. nach der Ausgabe Venedig 1546.
4. Opere Burlesche di Fran. Berni, Gio. della Casa, etc. Lond. Tom. II 1721 und 1724. 8, mit Anmerkungen.
5. Lucrezio della natura delle cose libri VI, tradotti da Alessandro Marchetti, Lond. 1717. 8. Rolli erhielt das Mst. von der dritten Hand. Der Dr. Combiagi besorgte 1779 zu London eine andere Ausgabe nach dem wahren und verbesserten Mst. des Marchetti, in 4.
6. Il decamerone di Boccacio, Lond. 1725, kl. 4. Haag 1725. 2 Voll. 12. genau nach der sehr schönen und seltnen Ausgabe, welche 1527 die Erben Phil. Giunta zu Florenz veranstalteten. Darüber erschien Lettera critica del Sig. Buonamici et lettera respondente del Sig. Rolli. Lond. in 4.

7. Poetici componimenti. Ven. 1761. 8. enthält auch die Rime.
8. Die zu Verona 1734 veranstaltete Auflage des Pastor Fido in 4. enthält Rolli's Anmerkungen.

Rollim de Moura (Franz) ein Portugiese von Leiria, Herr von Azambuja u. s. w. ein guter Dichter in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, schrieb, Dos novissimos in 4 Theilen, Lissab. 1623. 4. S. Anton Bibl. Hisp.

Rollin (Anton) ein spanischer Jesuit im 16. Jahrhunderte, hat das Leben des Alphonsus Rodriguez geschrieben.

Rollin (Carl) siehe Jöcher III. 2194. Ein Benedictiner beredete den Vater, seinen Sohn studiren zu lassen und verschaffte ihm eine bursam im Collegio der Achtzehner zu Paris. Hier arbeitete er nicht nur seine eigenen, sondern auch vieler andern Uebungsschriften sehr gut aus. Die Vornehmsten verlangten ihn zum Gesellschafter ihrer Kinder, und so oft er in der Klasse König oder Käiser ward, welches oft geschah, mußte Rollin in den Kutschen über die Söhne der Excellenzen sitzen u. s. w. — Er fieng erst in seinem 60sten Jahre an in seiner Muttersprache zu schreiben, und Jedermann wunderte sich, daß er sie so gut und richtig schrieb. Mit König Friedrich II. von Preußen hatte er einen vertrauten Briefwechsel. — Sein Bildniß steht vor Th. 19 der zuverlässigen Nachr. der Wiss.

§§. 1. Einen kurzen Begriff des Quintilians, Paris 1712. Nach dieser Abkürzung gab Theoph. Chph. Harles heraus, M. Fab. Quinctiliani institutionum oratoriarum libri XII, ad usum scholar. accommod. recisis, quae minus necessaria visa sunt et brevibus notis illustrati a Car. Rollin. Altenb. 1773. 2 Theile. 8.
2. Manière d'enseigner et d'étudier les belles lettres. Paris, Th. I und II, 1726. 12. — Th. III und IV ebend. 1728. Vergl. Acta Erudit. 1727. S. 117. 1730. S. 125. — Zu gleicher Zeit wurde eine Ausg. zu Amsterd. veranstaltet. Gibert schrieb dagegen Observations addressées à M. Rollin sur son traité de la manière etc. Paris 1727. 12. worauf Rollin lettre à M. Gibert au sujet de ses observat. Paris 1727. 12 schrieb. — Eine englische Uebers. dieses Werkes erschien zu Lond. 1727 und 1729, und Lond. 1804. 8. III Bände. — Eine Teutsche von J. J. Schwaben, Leipzig 1738. 8. 4 Theile. — Ital. Venet. 1803. 8. 4 Bände. — Andere französ. Ausg. erschienen Paris 1732. 12. 4 Tom. Ibid. 1740. 4. — Russisch von Iwan Krjukow. Petersburg 1774. 8.
3. Histoire ancienne des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens, des Babyloniens, des Mèdes et des Perses, des Macédoniens, des Grecs, Paris 1730—1738 in 13 Bänden. 12. Amsterd. 1730—1739, XIII Bände in 8. Paris 1733. 12. XIV Bände von Gottfr. Ephr. Müller. Ebend. 1740. 4. VI Bände mit Kupf. Teutsch übers. Dresd. 1738—1748 oder 1763. 8. 13 Bände. Engl. Lond. 1812 folgg. 12 Bände. 8. Ebend. 1817, 8 Bände. 8. Ital. Genova 1795. 4. 7 Bände mit Karten. Auszug der Historie alter Zeiten u. s. w. Zürich 1750 folgg.
4. Histoire Romaine depuis la fondation de Rome jusqu'à la bataille d'Actium, c'est à dire jusqu'à la fin de la République. Paris 1739—1748. 12. XVI Bände. Amsterd. 1739—1749. XVI Bände. Rollin hinterlies den 8ten Band im Mst., diesen gab Crévier geordnet heraus und setzte das Werk bis zum 16. Band fort. Hist. Rom. etc. continuée par Crévier. Paris 1752. 4. VIII Bände in 4. Halle 1753—1755. VI Vol. 8 maj. — Genève 1753—1755. VI Vol. 4. Amsterd. mit Créviers Fortsetzung 1744—1756. XXVIII Vol. 12. Teutsch übers. von J. A. Hiller, Leipz. und Breslau, 1739—1756. 8. VII Bände, Breslau 1759—1763. XVI Vol. 8. — Schwedisch Örebro 1785—1795. 8. VI Bände. — Beyde Werke zusammen, die Hist. anc. und Hist. Rom. spanisch von Fr. X. de Villanueva, Madr. 1780. 4. 13 Bände. — Italien. Vened. 1748. Rom. 1807. Vened. 1819. 12. 48 Bände mit 75 Kupf. — J. B. L. Crévier Hist. des Empereurs Romains depuis Auguste jusqu'à Constantin. Paris 1750—1756. VI Vol. 4. Ibid. eod. XII Vol. in 12 maj. Amsterd. 1750 folgg. XII Vol. 12 maj. Paris 1819. 8. — Teutsch übers. Dresden 1750 folgg. 12 maj. Ebend. 1756—1769. XII Vol. 8. — Italien. Tarvisii 1755 folgg. in 12. Mit Créviers und Le Beau Fortsetzungen, Sena, Voll. XXIV vom Jahre .... bis 1782.
5. Physic pour les enfans. Paris 1733, oder Anweisung zur Naturkunde, besonders für Kinder, teutsch übers. München 1767. 8. und von Schwabe, Altd. 1767. 8. 4te Auflage, wurde schwedisch übers. Stockholm 1781. 8.
6. Oeuvres complètes, continués par Crévier. Par. 1807. 8. 60 Bände und Atlas in 4. — Paris 1818. 8. 18 Bände und Atlas in 4. und die Hist. des Emp. nach der Ausgabe 1819. 8. VI Bände, und Le Beau Hist. du bas-empire, 8. XV Bände. — Mit kleiner Schrift, Paris 1818—1820. XXVII Bände 12. mit Atlas. — Mit Anmerk. Paris 1821 folgg. 8.

Rollin (Christian Jeremias) wurde zu Cassel im Jahre 1707 geb. wo sein aus Frankreich vertriebener Vater Ludwig Münzcommissair war. Er besuchte das Gymnasium daselbst und das Collegium Carolinum.

Begab sich darauf nach Leipzig und lag dort 6 Monate krank, brachte alsdann 3 Jahre in Berlin mit anatomischen Arbeiten zu und ein Jahr zu Potsdam und benutzte das dabey liegende Lazareth zu Glienicke, kehrte nach Cassel zurück und trieb einige Jahre die Schmelzkunst, Naturgeschichte und Mechanik. Nun begab er sich nach Leyden und studirte unter Boerhavens Anleitung die Arzneykunst und machte sich mit allen Merkwürdigkeiten in Holland bekannt. Kopf- und Brustbeschwerden veranlaßten ihn nach London zu ziehen, nach einiger Zeit kam er nach Rotterdam und Amsterdam. Drey Jahre später reisete er unter einem verdeckten Namen nach Paris, wurde aber, weil er seines Herkommens wegen Verschiedenes zu befürchten hatte, von seinen Eltern nach Cassel zurückberufen. Als die Universität zu Göttingen errichtet wurde, endigte er daselbst seine akademische Laufbahn, brachte hier das Rossinische Fossiliencabinet, welches der OberbergCommissair Graetzel gekauft hatte und ein ähnliches zu Grohnde bey dem Oberhauptmann von Mannsberg in Ordnung, und trieb in Göttingen unter Haller vorzüglich die Anatomie. Ihm verdanken wir die mehrsten Kupfer in dem Werke Hallers Iconum Anatomicarum, auch die Zeichnungen zu Hallers botanischem Werke, von den Pflanzen des Schweitzerlandes. Am 17. Sept. 1742 ward er zu Göttingen Med. Dr. mit einer Disp. de monstrorum duorum anatomiae et causarum monstrorum uberiori disquisitione. Bald darauf ward er Prosector des anatomischen Theaters zu Göttingen, sah sich aber seiner Gesundheit wegen genöthiget, nach drey Jahren um seine Entlassung zu bitten, die er nicht ohne Mühe erhielt. Nun zog er als practischer Arzt nach Mohringen. 1746 schlug er einen Ruf zum Lehrer der Anatomie nach Upsal aus, und 1749 das Stadtphysikat in einer hessischen Stadt. 1751 kam er als Professor der Anatomie an das Collegium anatomico chirurgicum nach Braunschweig und zugleich als Beysitzer dieses Collegii. Diese Aemter bekleidete er bis an sein Ende mit Ruhm. S. Boerners Nachr. von den Lebensumständen und Schriften jetzt leb. ber. Aerzte. Bd. II. S. 622—640.

Rollo (John) Medic. und Chirurg. Dr. und Arzt zu Woolwich, darauf GeneralWundarzt bey der königlichen Artillerie in London. Reuss. pag. 349. Supplem. pag. 269.

§§. 1. * Observations on the diseases in the army of St. Lucia in the Y. 1778. 1779. 12. 1781.
2. * Observations on the means of preserving and restoring health in the West-Indies. 1782. 12.
3. Remarks on the disease lately described by D. Hendy under the appellation of the glandular disease of Barbados. 1785. 8. Uebersetzt von A. E. A. Frankf. 1788. 8.
4. Observations on the acute dysentery. 1786. 8. Uebers. von C. F. Michaelis, 1787. 8.
5. On the effects of drinking pure spirits in repeated and large quantities. Lond. Medical Journal, Vol. 7, pag. 1.
6. An account of two cases of the diabetes mellitus, with remarks as they arose during the progress of the cure. Vol. 1. 2. 1796. 8.
7. Cases of the diabetes mellitus, with the results of the trials of certain acids and other substances in the cure of the lues venerea. Vol. 1. 2. 1797. 8. Ed. II. with large additions, 1798. 8. übers. von J. A. Heidmann, Wien 1801. 8.
8. A short account of the Roy. artillery-hospital at Woolwich, with some observations on the management of artillery-soldiers, respecting the preservation of health. 1801. 8.
9. A short account of souffriere in the Island of St. Lucia. (Tillochs Philos. Magaz. Vol. 3. pag. 256.

Rollocus (Robert) siehe Jöcher III. 2195. Sein Vater David ein angesehener Mann schickte ihn in die Schule zu Sterlin, wo Thom. Buchanan lehrte, er studirte zu St. Andrews die Philosophie und lehrte dieselbe vier Jahre zu St. Salvator. 1583 ward er Professor der Philosophie zu Edinburg, darauf der Theologie, u. s. w. S. Adami vit. Theologor. exterorum, pag. 179—190.

§§. 1. Comment. in Epist. ad Ephesios. Genev. 1593. 8. ibid. 1606.
2. In Danielem. Edinburgh 1591. 8. Genev. 1610. 8.
3. In Epist. Pauli ad Romanos. Edinburgh 1594 und 1608. 8
4. Tractatus de vocatione efficaci. Edinburg 1597. 8. Herborn 1600. 8.
5. Commentar. in aliquot Psalmos. Genf 1599. 8. Ibid. 1610. 8.
6. Comment. in Joannis Evang. Ebend. 1599. 8.
7. Comment. in utramque ep. ad Thessalonicenses. Herborn 1601. 8.
8. Com. in Ep. ad Colossenses. Genf 1602. 8.
9. Analys. log. in Ep. ad Galatas. Herborn 1603. 8.
10. Com. in Epist. ad Hebraeos. Genf 1605. 8. ibid. 1610.

Rollon (Nicol.) ein Philosoph und Professor der Mathematik zu Barcellona, schrieb, Fiestas del reyno de Aragon y Catalunna en el casamiento del Duque de Saboia con la Infanta Donna Catalina. Barcellona 1586. 4. S. Anton Bibl. Hisp. und Jöcher III. pag. 2195.

Rollwagen (Johann) beyder Rechte Dr. und seit 1536 Syndikus in Bremen, wurde 1561 mit dem Rathsherrn Erich nach Braunschweig und Magdeburg gesandt, ein Gutachten über Albert Hardenberg einzuhohlen, der die Augsburgische Confession zu unter-

schreiben sich geweigert hatte, in demselben Jahre auch an den Erzbischof von Bremen der sich damals zu Petershayn aufhielt, wo er aber nichts in Hardenbergs Sache ausrichtete, und gleich darauf nach Braunschweig Hardenberg zu verklagen. Da dieser aber nachher in Bremen die Oberhand bekam, entwich er 1562 mit dem größten Theil des lutherischen Rathes aus der Stadt und schrieb eine Geschichte der Erzbischöfe, des Raths und der Stadt Bremen, welche bis 1560 gehet. Eine Handschrift von Erp. Lindenbrog ist davon auf der Hamburgischen Bibliothek befindlich. S. mein Bremisches Gel. Lex. II. S. 132. Severin Rollwagen war Prediger zu Rossfeld uud seit 1580 Conrector zu Anspach, und in prima decuria Disput. inaugural. in inclyta Argentin. Universitate defensarum, Argent. 1672. 4. steht num. 4. Jac. Friedr. Rollwagen diss. inaug. de comparatione literarum. — G. Wicram gab unter dem Namen Rollwagen heraus, von Schimpff und Ernst, ein kurzweilig und lustig Buch, Augsb. 1555. 8. 1557. 8. 1568. 8. Francf. 1573. ebend. 1597. Magdeburg ohne Jahr in 8.

de Rolly siehe Porquin.

Roloff (Christian Ludwig) geb. zu Berlin am 6. Jun. 1726, besuchte bis 1744 das Berlinische Gymnasium und widmete sich dann in seiner Vaterstadt dem medicinischen Studium, gieng 1747 nach Göttingen, machte mit Haller eine Botanische Reise durch den Harz und durch Thüringen, begab sich 1750 nach Frankfurt an der Oder, nahm daselbst in d. J. die medicinische Dr. Würde an, hielt dann in Berlin Vorlesungen und ward von der königlichen Akademie der Wissenschaften zum Mitgliede in der physikalischen Klasse aufgenommen. 1764 wurde er Rath im medicinischen Obercollegium, 1784 Dekan bey demselben. Die Königin nahm ihn 1778 zu ihrem Leibarzt an, und Friedrich Wilhelm der IIte ertheilte ihm 1786 den Character eines geheimen Rathes. Auch war er ordentlich bestellter Arzt des großen Friedrichsspitals und Irrenhauses. Am 15. Aug. 1800 feierte er sein Doctorjubiläum, bey welcher Gelegenheit eine Denkmünze auf ihn geprägt wurde, wenige Monate nachher am 26. Dec. 1800 erfolgte sein Tod. S. Ladvocat IX. 845. Mehring gel. Berlin II. 129. Allg. Lit. Anzeiger 1801. pag. 1547. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. Tom. XI. S. 406. Rosenberg hat sein Bildniß gestochen, auch stehet es auf der Denkmünze.

Roloff (David) siehe Jöcher III. pag. 2195.

Roloff (Friedrich Wilh.) Prof. zu Frankfurt, siehe Jöcher III. pag. 2195.

1. Die Disp. de tribus Pauli nominibus erschien zu Jena 1731. 4.
2. Die Disp. Praetermissa quaedam de Dionysiis, Siciliae tyrannis, erschien zu Halle 1735. 4.
3. Disp. posterior de eodem argumento. Ib. 1736.
4. Isaac de Beausobre Disp. de Novi Foederis libris Apocryphis übersetzte er aus dem Französ. in das Latein. Berlin 1734. 8. als Baumgarten Prof. der Theol. wurde.
5. Heinr. Stephani, admonitio de abusu linguae graecae in quibusdam vocibus quas latina usurpat, mit J. H. Kromayers Anmerkungen, besorgte er Berlin 1736. 8.
6. Auch dieses Stephani, Pseudo Cicero, ejusdem diss. de Plauti latinitate, Epistola de statu typographiae et artis typographicae querimonia mit dem Leben Heinr. Stephani von Theod. Jansson ab Almeloveen. Berlin 1736. 8.
7. Progr. de veterum auctorum editionibus. Berlin 1736.
8. Evangelisches Gedächtniß der Augsburgischen Confession. Berlin 1735. 8.
9. Der Catalogus seiner Bibliothek wurde 1744 zu Berlin gedruckt und enthält viele schätzbare Werke.

Roloff (Georg Ludwig) siehe Jöcher III. pag. 2196. Seine Observationes de concilio Tridentino etc. erschienen zu Berlin im Sept. 1737. Die bey seinem Tode gehaltenen Reden und gedruckten Gedichte, Berlin 1745.

Roloff (Heinr.) Diaconus zu Schweinitz, schrieb, Ludovici de Dieu aphorismi falsi et erronei refutati. Wittenb. 1738. 4.

Roloff (Jacob Friedr.) Prediger an der Jerusalems und neuen Kirche zu Berlin, ein mit der alten Literatur vertrauter Gelehrter starb d. 27. Jan. 1788 im 67. Jahre seines Alters und im 40sten seines Lehramtes.

Roloff (Joachim) Mag. seit 1581 Rector zu Ruppin, dann Scholasticus am Domstifte zu Coelln an der Spree, wurde 1600 Prediger an der Nicolaikirche in Berlin.

Roloff (Julius Henoch) zu Pantelitz in Vorpommern den 28. März 1664 geb. studirte zu Rostock, Wittenberg und Königsberg, ward 1691 Sonntagsprediger und Catechet am Zuchthause in Hamburg, den 7. Nov. 1693 Pastor am Pesthofe, den 9. Jan. 1701 Prediger an der Michaeliskirche, und starb den 26. Febr. 1729. S. Witte Hamburg. Pred. S. 34 und 137. Schrieb die Ehre der Ruhe, derer weiland hoch und wohlverdienter nun aber in Gott ruhender Kirchenlehrer. Leichenpred. auf den Senior Joh. Winkler. Hamburg 1706. Fol. 140 Seiten.

Roloff (Michael) siehe Jöcher III. pag. 2196. War zu Oschersleben nicht Aschersleben, 1684 geb. und den 27. May getauft und ein Sohn des Regimentsfeldscheer Ulrich. Gieng 1699 auf die Schule zu Aschersleben, 1700 nach Braunschweig, 1701 nach Berlin, 1703 auf die Universität Halle, wurde 1707 Hofmeister bey den Kindern des Kammerrath von Kraut in Berlin, 1710 Feldprediger und wohnte zwei Feldzügen in Brabant bey, 1712 Probst in Mittelwalde,

1714 zweyter Prediger auf dem Friedrichswerder und der Dorotheenstadt in Berlin, bald darauf erster Prediger, 1717 Inspector der Friedrichwerderischen, Dorotheenstädtischen, Friedrichstädtischen, Köpenikischen und alten Landsbergischen Kirchen, 1723 Consistorialrath, 1733 Probst zu Nicolai, 1738 auf königlichen Befehl zu Königsberg, doch abwesend, Dr. der Theologie, dann Beichtvater der Königin, nahm 1747 einen Adjunctus und starb zwischen d. 21. und 22. Jan. 1748 am Schlagflusse. S. Joh. Ulr. Christian Koeppen Leichenpred. über 2. Tim. IV. 18. Treuer Knechte Gottes Herz und Sinn wegen ihres seligen Endes. Berlin 1748. Voran stehet Roloffs Kupferstich.

§§. 1. Die an Menschen erwiesene und bei Gott und Menschen in unzerstörlichem Andenken gebliebene Barmherzigkeit des Samariters. Standrede bey der Beerdigung Christoph Kegelers. Berlin 1715. Fol.
2. Die Krone eines fleißigen und tugendhaften Jünglings bey der Beerdigung J. Fr. Christi. Herolds. Berlin 1718. Fol.
3. Die edle Kunst der Arznei, bey der Beerdigung des Dr. Med. J. A. Wend. Berlin 1720. Fol.
4. Die liebliche Gestalt des Todes in den Augen der Gläubigen, Leichenpred. über den Prediger Jac. Baumgarten. Berlin 1722. Fol.
5. Die Wohnungen im Hause Gottes, Leichenpred. zu Ehren Frau Margr. Elis. Kracko aus Ps. 84. 1—4. Berlin 1723. Fol.
6. Das Verlangen der Gläubigen nach Gott, Leichenpred. auf Ilsa Anna von Brünow geb. von Alten. Berlin 1724. Fol.
7. Trauer, Trost und Dankrede bey der Beerdigung des Obristwachtmeisters J. H. Holzmann. Berlin 1724. Fol.
8. Das wohlgegründete Vertrauen der Gläubigen im Leben und Sterben bey dem Tode des Stadtrichters Bened. Rost. Berlin 1724. Fol.
9. Das beste Theil einer gläubigen Seele, Gedächtnißpred. auf Elis. Charlotte Mylius. Berlin 1726. Fol.
10. Das rechte Wohlseyn der Frommen und Gläubigen. Standrede. Ebend. Fol.
11. GottesGnade und Christi Verdienst, zwey unbewegliche Stützen unserer Gerechtigk. und Seligk. bei der Beerdigung des Protonotarii Mart. Bened. Rost. Ebend. 1726. 8.
12. Untersuchung der Lehre vom Bösen. Pred. aus Matth. 13. 24—30. Berlin 1726, auch 1729. 4. Jena 1732. 8. und in Theophili und Sinceri Kanzelreden.
13. Der wahre Glaube nach seiner Beschaffenheit und Wirkung. Pred. aus Matth. 9. 18—25. Salzwedel 1729. 4.
14. Der Unterschied der Leiden um des Gewissens und um Missethat willen, aus 1. Petr. II. 11—20. Berlin 1732. 4. als die vertriebenen Salzburger angekommen waren.
15. Der Vorzug Christi vor Abraham, aus Joh. 8. 58. mit einer Erweckungsrede an 770 salzburgische Emigranten. Berlin 1732. 4.
16. Preussisches Denkmal, d. i. drei Predigten zu Königsberg gehalten, von den Kennzeichen der wahren Busse, von der Zurechtbringung eines verderbten Menschen, von der Erfüllung des Gesetzes durch den Glauben. Berlin 1732. 4.
17. Das Vermächtniß der Jünger Christi bey der Nachfolge ihres Herrn. Leichenpred. über den AcciseDirektor Stanisl. Rücker aus 2. Cor. VI. 8. Ebend. 1734. Fol.
18. Das erbauliche Leben und heilige Sterben eines Menschen in dem Exempel Simeons. Berlin 1733. 4.
19. Die Offenbahrung der Herrlichkeit Christi, aus Joh. IV. 47—54. Berlin 1734. 4.
20. Gläubiger Christen gewisse Hoffnung der Seligkeit. Gedächtnißpred. über den Archidiaconus Joh. Christ. Schmidt, aus 1. Thess. V. 9. Ebend. 1734. Fol.
21. Die Kennzeichen der Feinde der Wahrheit, aus Joh. VIII. 46 folgg. in Theophili und Sinceri Kanzelreden. Th. III.
22. Zwei Abschieds und eine Antrittspredigt. Berlin 1734. 4.
23. Zwei Predigten bei Veränderung mit einigen evangelisch luther. Kirchengebräuchen. Berlin 1740. 4.
24. Vorrede zu J. C. Schinmeyers Präservativ wider die geistliche Kinderpest. Kopenhagen und Leipz. 1740. 8.
25. Die gedoppelte Geburt Christi aus Joh. 1. 14. in Theophili und Sinceri Kanzelreden. Th. IV.
26. Traurede bey der Verbindung des kön. Prinzen Adolph Friedrich. Hamburg 1744.
27. Schluß und Anfang des Jahrs in 2 Pred. Berlin 1745.
28. Die Lehre von der Erwehlung des Menschen zur Seligkeit, aus Matth. 20. 1—16. Ebend. 1747. 4.
29. Letzte Rede, bey der Einführung Joh. Ulr. Koeppens. Ebend. 1747. 4.

Rolottus (Johann) schrieb Tractatus historico politicus de Professoribus Academicis. Holmiae 1682. 8. Es sind mehrere Diss.

Rolt (Richard) ein Engländer, schrieb,
1. New History of South America. Lond. 1756. 8. maj.
2. Dictionary of Trade and Commerce. Lond. 1756. Fol.

3. The history of the Island of Man, from the earliest accounts to the present time. Lond. 1773.

Rolte (Johann) ein englischer Prediger, zu Anfang des 17. Jahrhunderts.

§§. 1. Of the fait and ceremonies professed in the dominions of Frederick V. Prince Elector Palatine, out of Dutch. Lond. 1614. 4.

2. Admonition of the Palsgraves churches to all other Protestant churches in Dutchland. Ebend. 1614. 4.

3. An abstract taken out of Osianders Warning about the Jesuites blood-thirsty plots. Ebend. S. Hyde Bibl. Bodlejana.

Roma ein Minorit, Informator des Prinzen von Soissons Savoyen und Professor der Physik zu Turin in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, gab des Professors Bernh. Andr. Lamae VIII Oratt. zu Turin 1728. 8. heraus.

de Roma (Albrecht) ein Domikaner von Rom, blühete zu Ende des 13ten und zu Anfange des 14ten Jahrhunderts und schrieb einen Commentar. in IV libros sententiarum. S. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. I. pag. 466.

Roma (August) siehe de Favaronibus.

de Roma (Bernhardin) ein Prediger Domikanerordens aus Rom, blühete 1476 und schrieb Summario d'una predica della divina misericordia, welche zu Florenz in Handschrift liegt. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. I. 906.

de Roma (Cyprian) ein Domikaner von Rom, Professor primarius Theologiä in dem Collegio la Sapienza, war einer von den fünf Theologen, welchen der Pabst Pius III. im Jahr 1540 auftrug, eine Censur über Dr. Luthers Lehrsätze zu schreiben. Echard l. c. Tom. II. pag. 121.

de Roma (Franz) siehe Romanus.

Roma (Jacob) siehe Jacob im Jöcher II. S. 1816.

de Roma (Joh. Paul) siehe Johannes Paulus Romanus im Jöcher II. pag. 1936.

Roma (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 2197. vergl. Leipz. gel. Zeit. 1736. pag. 586 f.

Roma (Ludwig) siehe Pontanus (Ludw.).

Roma (Michael Hieron.) ein spanischer Arzt und Mineraloge, schrieb, Apologia, qua probat Squamam securissimum esse medicamentum. Valent. 1620. 4.

de Roma (Paul) siehe Paulus.

de Roma (Paul.) von Contursi, siehe Jöcher III. pag. 2197. Sein Tractatus non minus necessarius quam utilis pensionum ecclesiasticarum, non antea in lucem editus erschien zu Rom 1539. 4.

de Roma (Romanus) aus Rom, trat jung in den Dominikanerorden, lehrte die Theologie zu Rom, wurde zu Paris Dr. der Gottesgelehrsamkeit, war daselbst der Nachfolger des Thomas de Aquino und starb 1273. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. I. pag. 263. Er schrieb,

1. Comment. super IV sententiarum libros.
2. Sermones de tempore et de Sanctis.

Romaeus (Franz) a Castellione Tusco, General der Dominikaner im 16. Jahrhunderte, schrieb auf Befehl des Pabstes eine Wiederlegung des Interims im Jahre 1548. Man hat auch von ihm, de libertate operum et necessitate adversus Pseudophilosophos Christianos. Lugduni 1538. 4.

Romaeus (de Levia) siehe Jöcher III. pag. 2197.

Romaeus (Nicol.) ein Jesuit, siehe Jöcher III. pag. 2197. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 696. Alegambe Bibl. script. Soc. Jesu. Er schrieb

1. Gegen Calvin, Joh. Calvini nova effigies centum coloribus ad vivum expressa. Antw. 1622. Fol.
2. De praedestinatione et justificatione. Ibid. 1622. Fol.

Romagnanus (Nicol.) von Carignano, ein Augustiner und berühmter Prediger, war fünfmal GeneralVicarius seines Ordens und starb als Prior im Jahr 1450. S. Rossotti pag. 451. Er beförderte des Alberti Patavini Sermones, die lange in den Bibliotheken handschriftlich gelegen hatten, mit einer Vorrede zum Druck, und hinterließ im Mst. ein Quadragesimale.

de Romagnesi königlich französischer Hofcomödiant zu Paris, starb 1742 und war Verfasser verschiedener Comödien, z. E. le temple de la vérité. Andere findet man im Théâtre italien.

Romaguera (Franc.) siehe Jöcher III. pag. 2198.

Romain (Anton) siehe Romano.

Romain (Francisc.) siehe Jöcher III, S. 2198. er war zu Gent 1646 geb. trat zu Mastricht in den Dominikanerorden u. s. w.

Romain gewesener Arzt zu Verdun, schrieb, Essai sur la manière de traiter les Péripneumonies bilieuses, les Rhumes pituiteux et autres affections catarrhales. Verdun 1779. 8.

Romain (Nicol.) war wie man vermuthet in der Cistercienser Abtey Paris, 4 Meilen von St. Diey, im Jahre 1417 geb. Dr. der Rechte, Dichter und Canonicus zu Diey und starb 1505, nachdem er einige Jahre zuvor blind worden war. Man hat von ihm eine französische Uebersetzung in Versen, von Petri de Blarro Rivo opere Nanceidos, de bello Nanceiano, welche Joh. Basin de Sandaucourt nach seinem Tode herausgab. S. Calmet Hist. de Lorraine dans le Catal. des écrivains.

Romaine (William) Magister, geb. zu Hartlepool den 25. Sept. 1714, Lecturer in der St. DunstansKirche zu London, Rector oder Prediger zu St. Anne's und St. Andrew und endlich Prediger des Kirchspiels in Blackfriars, einer der eifrigsten Verfechter der reinen Lehre und strengen Zucht der englischen Kirche. Die

milder denkenden Theologen der bischöflichen Parthei fanden indessen kein Vergnügen an seinen stürmischen Schriften: sie nannten ihn einen Enthusiasten und Hutchinsonianer und groben Calvinisten. Vornehmlich verdarb er es bey vielen durch seine heftige Widerlegung von Warburton's divine Legation of Moses. Er starb den 26. Jul. 1795. Im Jahr 1796 erschien The Life of the Rev. Will. Romaine, by Will. Bromley Cadogan.

§§. 1. Twelve Discourses on Salomon's song. 1758. 8.
2. Twelve Discourses upon the law and the gospel. 1760. 8.
3. On the life of faith. 1764. 8.
4. On the walk of faith. Vol. 1. 2. 1771. 8.
5. Companion for the christian in the field and garden. 1780. 8.
6. Mehrere einzelne Predigten.
7. Calassio's hebrew dictionary and concordance; a new edition with great additions and emendations. Vol. 1—4. 1747—1749.
8. Answer to Dr. Tuckers pamphlet in favour of the jew-bill. 1753.
9. Nine sermons on the 107 Psalm. 1753.
10. A treatise on the sacrement, and an admonition for prayer. 1764.
11. A call to the members of the established church, to set apart an hour every week for prayer. 1779.
12. Works. Vol. 1—8. 1797. 8.
13. The triumph of faith. 1795. 12. Vergl. Reuss, pag. 349. Supplem. 269.

Romain aus Paris, Rath der Missionen in Griechenland und Präfect der französischen Sprachknaben in Constantinopel in den Jahren 1732 folgg. schrieb ein französisches, italienisches, griechisches, türkisches, arabisches und persianisches Wörterbuch, davon zu Constantinopel 1732 die ersten Probebogen gedruckt wurde. Er ließ ferner in seinem Collegio aus dem türkischen in das französische übersetzen: Instructions et Conseils, oder Unterweisungen und Rathschläge vor einen Prinzen zu einer guten Staatsverwaltung. — Instruction eines Vaters für seine Kinder. — Beschreibung der letzten Belagerung von Wien. Romain selbst übersetzte Chaydy ein türkisches und Persianisches Wörterbuch. Er überschickte auch an den Grafen von Maurepas sieben Uebersetzungen die unter seiner Aufsicht gemacht wurden: nämlich Avanture extraordinaire, arrivée à Scutary à un certain Yayatchelebi, Couroyer de Constantinople, par le Sr. le Grand, jeune des Langues. — Belagerung der ungarischen Festung Canischa. — Historie des Kuchtaseb, Königs von Scikhie. — Temindari türkische Historien. — Türkische Eroberungen im weissen Meere, seit Errichtung ihrer Monarchie bis auf den Khavreldin Pascha. — Historie der Unruhe in Persien. — Ausserordentliche Historie von Selim von Vasilh einer chaldäischen Stadt in Asien. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1732. S. 437.

Romainmoutier, May de (F.) ein Schweitzer, schrieb, Histoire militaire des Suisses dans les différens services de l'Europe, composée sur des pièces et ouvrages authentiques, jusqu'en 1771. Voll. II à Bern 1772. 8.

Roman (Abraham) ein Rabbiner zu Constantinopel, gab daselbst 1710 eine Disputation gegen die Christen unter dem Titel bellum debiti heraus.

di san Roman (Anton) siehe Jöcher III. 2199 de S. Romano (Anton). Er war Benedictiner im spanischen Kloster S. Zoyl, und schrieb auch Jornada y Muerte del Rey Don Sebastian de Portugal. Valadolid 1603. 4. 1 Alph.

Roman ein ausgezeichneter Mahler und Bildhauer, vortreflicher Musikus und Lehrer an der Schule zu Annaberg, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. S. Wilisch incunabula scholae Annaberg. pag. 238.

Roman (Emanuel) siehe Jöcher III. pag. 2198.
1. Seine elucidaciones varias de la Antiguedad y Escritores ilustres de la orden del Carmen, erschienen zu Madrit 1624. 4. mit Zusätzen ebend. 1628. auch 1630.
2. Epitome de la vida y milagros de S. Andres Corsino obispo Fesulano. Ebend. 1629. 4. S. Anton Bibl. Hisp.

Roman (Franz) aus Carmona in Andalusien in der Mitte des 16. Jahrhunderts, schrieb, tratado de la Esgrima, con figuras. Sevilla 1532. Fol.

Roman (Georg) Presbyter des Jesuiterordens, Magister der Philosophie und Dr. der Theologie, zuletzt Professor emeritus zu Wien, schrieb, Doctrina theologica de legibus, peccatis et peccatorum poenis. Vindobonae 1767. 8.

Roman (Johann Joseph) aus Avignon, Abbé, schrieb,
1. *La mort d'Adam. Trag. en 5 Act. et en prose, par F. Glo. Klopstock, aus dem Teutschen übers. 1762. 12.
2. *L'inoculation, Poeme en 4 Ch. Paris 1773. gr. 8. 243 S.
3. *Essai sur l'art de traduire.
4. Mehrere Aufsätze in Journalen und Musenalmanachen. Ersch. France lit. III. 173.

de St. Roman (Ludw. Galindo) siehe Jöcher III. pag. 2203.

de St. Roman (Michael) siehe Jöcher III. pag. 2203. Die expeditiones spirituales Soc. Jesu in V libr. erschienen zu Lyon 1644. Fol.

Roman (Valeron Emman.) Professor des geistlichen Rechts zu Valladolid und Regierungs-Advocat, schrieb
1. De transactionibus. Lion 1665. Fol.
2. Animadversiones juris civilis. Ebend. S. Anton Bibl. Hisp.

de Romance Marquis de Mesmon schrieb anonym, Introduction à l'histoire de la guerre en Allemagne en 1756, ou Mém. milit. et polit. du Général Lloyd (österr. General) übers. mit Anmerkungen und dem Leben dieses Generals durch einen franz. Officier. Londres (Brüssel) 1784. 4. Es ist wahrscheinlich die Uebersetzung von The History of the late War in Germany between the King of Prussia, and the Empress of Germany and her Allies by Major General Lloyd. Lond. 1781. 4. P. I. continuat. P. II. 1781. 4. Teutsch übers. von Tempelhof, Berlin 1783. 4.

de Romanciis (Roland) siehe Rolandinus de Romanciis.

Romancius (Vidus Coquillius) siehe Coquille.

Romanelli (Domenico) ein Abbé zu Neapel, schrieb, Antica topografia istorica del regno di Napoli. Nap. 1815—1819. 4. 3 Bände mit Kupf. Die Fortsetzung verhinderte sein Tod. Er starb d. 14. Sept. 1819.

Romanello (Gi. Ant.) ein alter italienischer Dichter, dessen Ritmi volgari gegen 1470. 4. zu Verona, ohne Jahr, auch nachher wieder gedruckt wurden. Sie stehen auch in Giusto de Conti la bella mano. Verona 1753. 4.

Romanellus (Christian) s. Jöcher III. pag. 2198.

de Romani (Balthasar) siehe Jöcher III. pg. 2198. Er übernahm die Uebersetzung der Gedichte seines Landsmannes des Ausias March auf Verlangen des D. Fernando de Aragon, Herzogs von Calabria und Vicekönigs von Valencia und gab sie zuerst in Valencia 1539 heraus. Diese Ausgabe wurde in demselben Jahre wieder gedruckt. Der Titel ist, las Obras del famosissimo Filosofo y poeta Mossen Osias Marco, Cavallero Valenciano de nation Catalàn traduzidas por don Balth. de Romanì, y divididas en quatro Canticas es à saber, Cantica de amor, moral, de muerte, espiritual. An. 1539. Fol. Die erste Ausgabe ist mit Gothischen, die andere mit gewöhnlichen Lettern gedruckt. — En Zaragoza 1562. Madrid 1562. Vergl. Jos. Rodriguez Bibl. Valentina S. 73—75.

Romani (Clemens) Don stammte von einer uralten berühmten Familie ab und war ein Sohn des Salvator Romani zu Rom 1710 geb. Nach dem frühen Tode seines Vaters kam er unter die Vormundschaft seines Onkels des Domherren Carl Romani und erhielt von diesem einen Lehrer, der ihn blos für das Klosterleben erziehen mußte. Da er dazu keine Neigung hatte, entlief er mehrmals und wurde im siebenten Jahre in das Jesuiter Collegium Giesu nuovo zu Neapel gesperrt, um die lateinische Sprache gründlich zu lernen. Die Schärfe mit der man ihn für das Klosterleben zu gewinnen suchte, da Schmeicheleien nichts halfen, bewog ihn am Kirchweihfest zu entfliehen. Er kam wieder zu seinem Vormunde, wurde aber in eine Kammer eingesperrt, bis er Gehorsam versprach, worauf er auf drei Jahre als ein Kostgänger in das Benedictiner Kloster Monte Virgine a sant Agata ai Monti in Rom gesandt ward. Im 15. Jahre wurde er als Benedictiner eingekleidet, worauf man ihn durch Kabale als Verbrecher in ein Kloster unfern Nusco in Apulien und dann nach Neapel schickte. Da er hier sein Bekenntniß zum Klostergeistlichen widerrief, ließ ihn der General des Ordens wieder nach Rom bringen, wo man ihn zum Priester weihen und ein Amt geben wollte. Dies bewog ihn vollends zur Flucht. Er wählte den Weg über den Bernhardsberg nach Genève, wurde hier erkannt und als ein Gefangener nach Rom geschickt. Nach harten Strafen und halbjährigem Gefängniß wurde er in das Kloster Arienzo gesandt, wo er sich zur Priesterweihe und zur Professur der scholastischen Philosophie vorbereiten mußte, und dann in drei nach einander folgenden Fest-Tagen zum Priester geweihet wurde. Hierauf verfügte er sich als Lehrer der Dogmatik nach Rom, mit dem Vorsatz so bald als möglich nach Teutschland zu reisen und Protestant zu werden. Wegen einer Disputation entzweyte er sich 1746 mit dem Prälaten, der ihn excommunicirte. Nun reisete er mit einem Verwandten, der als päpstlicher Nuntius zur Kaiserwahl geschickt wurde, nach Frankfurt; nach dieser Feyerlichkeit ward er vom Kurfürst zu Kölln zum italienischen Beichtvater in Bonn ernannt. Durch einen erdichteten Brief von seiner Mutter, vor ihrem Tode noch einmal nach Rom zu kommen, verschaffte er sich, nach einem halben Jahre, seine Freiheit. Anstatt nach Italien zu gehen, blieb er in Frankfurt. Hier entdeckte er sich dem Kaufmann Buchholz aus Nürnberg; dieser nahm ihn mit, und nach drei Wochen wurde er zu Nürnberg in die Lutherische Kirche aufgenommen. Nun lernte er die teutsche Sprache und lehrte die toskanisch römische Sprache. Er gieng darauf nach Jena und fand dort vielen Beifall als Lehrer; da er aber hier betrogen und bestohlen wurde, wendete er sich nach Leipzig, wo er in einem Jahre eines beträchtlichen Diebstahls ungeachtet, der reiche Sprachmeister hieß. Er gründete in Leipzig zwei italienische Gesellschaften, die eine am Mittwoch für den Adel und die Studenten, die andere am Sonntag für Kaufleute. Nach 5 Jahren hatten ihn die Katholischen ausgekundschaftet, unter dem Vorwande Lehrstunden zu bekommen, ward er weggerufen, bekam einen Schlaftrunk und wurde nach Dresden in eine Caserne geschleppt. Man wollte ihn über Toepliz und Prag nach Italien bringen, er entfloh aber durch Hülfe des Wirths in einem protestantischen Dorfe, kam glücklich wieder nach Dresden und Leipzig; erhielt hier einen Ruf als Inspector des Seidenbaues und als Lector der italienischen Sprache am Pädagogium zu Halle. Da aber nach einem halben Jahre der Director Francke nicht zu erfüllende Hoffnungen an ihn machte, kam er nach einem Jahre zum zweytenmal nach Jena, erhielt im folgenden den Ruf als Pro-

fessor der italienischen Sprache nach Helmstädt, wo er sich aber nicht halten konnte, zog daher nach Göttingen und da er hier wieder betrogen und bestohlen wurde, zum drittenmal nach Jena, und ein Jahr darauf nach Nürnberg, wo er zwar viel verdiente, seiner Lebensbeschreibung wegen aber, die er ohne Censur hatte drucken lassen, verhaftet und aus der Stadt verwiesen wurde. Er wendete sich nach Erlangen, erhielt hier 1760 die Expectanz auf die Lectorsstelle der italienischen Sprache, hatte aber immer noch Nachstellungen von den Katholiken. Er blieb aber standhaft, wurde 1762 wirklicher Lector der italienischen und spanischen Sprache in Erlangen und starb am 6. Jan. 1763. Vergl. Merkwürdige Zufälle und Begebenheiten des Don Clementis Romani in 2 Theilen, Erlang. 1760. Th. III. 1766. 8. Will Nürnberger Gel. Lex. IV. S. 465. Nopitsch Suppl. III. 308. Fikenscher Gel. Gesch. der Univ. Erlangen. III. S. 268.

§§. 1. Guida italiano col quale si puo facilmente e sicuramente giungere alla conoscenza e perfezzione della lingua toscana italiana. Leipzig 1750. 2te Aufl. 1754. 8.
2. Dizzionario italiano, der große italienische Wegweiser. Leipz. 1750.
3. Discorso morale dell' inutilità della scolastica etc. Lips. 1750. 8. Deutsch in seinen merkwürdigen Begebenheiten und Zufällen. Erlang. 1760. 8. S. 1—77.
4. La Zingarella ò gli amori di Don Giovanni de Carcana e Donna Costanza d' Azevedo nova istoria tradotta dall originale Spagnuolo. Lips. 1751. 8.
5. Discorso serioso della conoscenza di ben condursi in questo mondo. Hal. 1753. 8.
6. Vita di diversi principi illustri et di grandi capitani. Tom. I. II. ibid. 1754. 12. greci et romani.
7. Dialoghi di Socrate. Ibid.
8. Memorie ed avanture d'un huomo di qualità ò del Marchese di . . . tradotto dal francese in lingua toscana. Tom. I—V. Giena 1755. 8.
9. Vita di Carlo XII. Rè di Suezia. Lips.
10. La contessa di G. Swedese. Braunschweig.
11. Von der Zucht der Seidenwürmer und dem Seidenbau. Braunschw.
12. Cornelio Nipote. Halle.
13. Vita di Don Clemente Romani. Nürnberg.
14. Compendiosa e di chiarissime regole ricca grammatica toscana italiana felicissima per tutti gli amatori di questa lingua d'ogni stato, sesso e condizione, che vorranno con poca fatica et in breve tempo giungere. Ibid. 1759. 8. Ebend. 1798. 8.
15. Historia et amori del Cavalier de Grieux. Giena.
16. Lettere mercantili. Ibid.
17. Nuovo dizzionario italiano tedesco e tedesco italiano secondo l'ortographia dell' Academia della Crusca. Nürnb. 1764. verm. und verb. 1786. gr. 8.

Romani (Franz) Theol. Dr. und Protonotarius Apostolikus von Avignon im 16. Jahrhundert, schrieb, das Leben Pabst Urban V., welches in du Chesne histoire des Cardinaux François, pag. 407 stehet.

de Romani (Franc. Lansol) siehe Jöcher III. pag. 2199. Vergl. Anton Bibl. Hisp. Tom. I et II. pag. 292.

Romani (Wilhelm) aus Bretagne ein Dominikaner, studirte zu Paris, ward 1357 Magister der Theologie und unter Innocenz VI. Magister Sacri Palatii; dieses Amt verwaltete er auch unter Urban V., den er durch Italien begleitete und unter Gregor XI. bis 1375 oder 1376 da er entweder starb, oder Alters wegen abdankte. Er war wegen seiner Wissenschaft in der Philosophie und Theologie und wegen seiner guten Art zu predigen berühmt. S. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. I. 664.

Romanin siehe Phanette Frau von Romanin Jöcher III. 1502.

de Romanis (Humbert) siehe Humbertus Jöcher II. 1769.

de Romanis (Johann) siehe Jöcher III. pag. 2199. Seine Schrift de lapide a vesica per incisionem extrahendo erschien zu Venedig 1535. 8. Sie steht auch in Mariani Sancti gesammelten Werken und in der Gesnerischen Sammlung von den besten chirurgischen Scribenten. Zürich 1555. Fol.

de Romanis (Nicol.) siehe Jöcher III. pag. 2199.

Romanius (Peter Martyr) ein italienischer Dominikaner von Bagnarea im 17ten Jahrhunderte.

§§. 1. Lucubrationum exegeticarum in rosarium B. V. Mariae Tomos II. Maceratae 1634. 4.
2. Carmina in laudem B. Virginis.
3. De columba caelesti.
4. Hist. B. Virg. Mariae super Quercum.
5. Sermones de Rosario. Vergl. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. II. pag. 550.

de St. Romano (Anton) siehe Roman (Anton) und Jöcher III. 2199.

de St. Romano (Anton) ein Eremit des Augustinerordens von Granada, zu Ende des 16. Jahrhunderts, Prior zu Cuenza und Censor in Glaubenssachen.

§§. 1. Consuelo de penitentes. Salamanca 1583. 8. 2 Bände.
2. Mesa franca de espirituales maniares. Sevilla 1585. 8.
3. De la historia de nueve Santos Augustinos de Mexico ist noch nicht gedruckt. Vergl. Anton Bibl. Hisp.

Romano (Barth. de Antiquo) siehe Honophriis.

Romano (Marcolino) war 1760 Professor des Canonischen Rechtes zu Padua und übersetzte des Anton Pereira zu Lissabon Abhandlung von dem Recht der Bischöfe in Ehesachen zu dispensiren unter dem Titel Della Podesta de Vescovi circa le dispense ne' pubblici impedimenti di matrimonio etc. Venedig 1768. 4. 243 S.

de Romano (Robert) siehe Robertus de Romano.

Romano (Vincenz) siehe Jöcher III. pag. 2199. Vergl. Mongitore Bibl. Sicula II. pag. 295. Seine Oratt. sacrae erschienen zu Palermo 1663. 12.

Romans (Bernard) zu Pensacola, schrieb, Natural history of East and West Florida. Neuyorck 1776. 8.

Romanus, ein Pabst, siehe Jöcher III. pag. 2199.

Romanus ein schottländischer Presbyter, siehe Jöcher III. 2200.

Romanus ein Canonicus am Vatican, siehe Jöcher III. 2200.

Romanus (Abraham) siehe Roman.

Romanus (Adrian) siehe Jöcher III. 2200. Er war den 29. Sept. 1561 zu Loewen geb. gieng in die Schule der Jesuiter zu Coelln und fieng auch seine medicinischen Studien daselbst an, und vollendete seine akademische Laufbahn in Italien. Kam 1593 wieder nach Loewen und gieng noch in d. J. als Lehrer der Mathematik und Medicin und als Leibarzt nach Würzburg u. s. w. Vergl. Andreae Biblioth. Belg. pag. 15.

§§. 1. Uranographia, de coelorum numero et ordine. Lovanii 1591. 4.
2. Ideae Mathematicae s. Method. polygonorum. Lovan. 1593. 4.
3. Theatrum urbium. Francof. 1595. 4.
4. Supputatio ecclesiastica, cum theoria Calendariorum. Wirceburgi 1695. 4.
5. Theoria ventorum. Francof. 1596. 4.
6. Problema Apolloniacum. Herbipoli 1596. 4.
7. Expositio et analysis in Archimedis Circuli dimensionem.
8. Apologia pro Archimede.
9. Exercitationes Cyclicas. Ibid. 1597. Fol.
10. Idea Matheseos universae. Herbipoli 1602. 8.
11. Arithmeticae IV Instrumenta. Ibid. 1603. Fol. pat.
12. Mathesis polemica. Francof. 1605. 8.
13. Speculum Mathematicum. Lovan. 1606. 4.
14. Methodus exprimendi numeros quantumvis maximos. Lovanii 1607. Fol. pat.
15. In Mathumedis Arabis algebram. in Fol. hat er nicht vollendet.
16. Mathematicae Analyseos Triumphum. Lovan. 1607. Fol.
17. Canonem Triangulorum rectangulorum.
18. Canon. Triangul. sphaericorum. Mogunt. 1609. 4.
19. Pyrotechnia. Francof. 1611. 4.
20. Sphygmologia, i. e. theses medicae de pulsibus. Würzburg 1596. 4.
21. De febre putrida et febre pestilenti. Ibid. 1597. 4.

Romanus (Aegyd.) siehe Aegydius von Rom. Vergl. Hochmuth de nomine Aegydiorum, pag. 143.

Romanus et Columna (Anton) siehe Jöcher III. pag. 2200.

Romanus (Archangelus) siehe Archangelus.

Romanus (Augustinus) siehe de Favaronibus.

Romanus (Bartholom.) aus Saluzzi, ein Philosoph und Herzoglicher Leibarzt in Savoyen, schrieb, de medicina moderna, und l'Amfiteatro della nobilità, antichità della patria, e suo Territorio. Taurini 1603. Rossotti, Syll. script. Pedem. pag. 104.

Romanus (Caesar Columna) siehe Jöcher III. pag. 2201. Vergl. Mongit. Bibl. Sic. I. pag. 118.

§§. 1. Le Colonne del Tempio dell' Eternita. Panegyrico nelle nozze di D. Anna Colonna e D. Paolo Spinola. Romae 1653. 4.
2. La Cetra. Parte prima. Ibid. 1654. 12.
3. Poesie varie in mehreren Bänden.
4. Il prencipe politico.
5. Il Caligola.

Romanus (Carl Franz) zu Leipzig den 21. Aug. 1731 geb. war ein Sohn des Dr. und Rathsherrn Carl Friedrich, studirte und practicirte eine Zeitlang daselbst, kam 1755 nach Dresden als Secretair des Conferenzministers Grafen von Loss, wurde 1759 Steuersecretäir, 1769 geheimer Referendarius, 1771 Hof und Justizrath zu Dresden, 1779 geheimer Kriegsrath und starb am 20. April 1787. Er besaß ein ganz vortreffliches Kabinet von inn und ausländischen Seltenheiten, war einer der einsichtsvollesten Naturalisten und als talentvoller Komiker bekannt. S. Leipz. gel. Tagebuch 1787 pag. 108. S. umständliche Beschreibung von Dresden, Th. II. S. 731. Eschenburgs Beyspiel Sammlung zur Theorie und Literat. der schönen Wiss. Bd. VII. S. 345.

§§. 1. *Voltaire allgem. Weltgeschichte aus dem Französischen, 4 Bände. Dresden 1760—1762. 8.
2. *Desselben vermischte Schriften, aus dem Französ. 6 Theile. Ebend. 1768—1775. 8.
3. *Comödien. Ebend. 1767. 8. Es sind fünf Lustspiele, die Brüder nach dem Terenz in fünf Aufzügen, Crispin als Vater, der Wechselschuldner, das Tarockspiel und der Vormund.
4. *Der Verleumder, ein Lustspiel nach dem Französ. des Destouches bearbeitet. Ebend. 1778. 8.
5. *Der Unschuldige, ein Lustspiel nach eben demselben. Ebend. 1778. 8.

Romanus (Carl Friedr.) wurde 1703 beyder Rechte Dr. 1720 der JuristenFakultät zu Leipzig Assessor, ordentlicher Advocat bey dem Oberhofgerichte und seit 1723 Stadtrichter, starb gegen 1749. S. Mosers jetztlebende Rechtsgelehrte. S. 223.

§§. 1. Diss. de rescissione contractus locati conducti ob metum spectrorum. Leipz. 1703. 4. ist die Inauguraldisput.
2. Tr. an dentur Spectra, Magi et Sagae? Ebend. 1703. 4.
3. De dimidia investitura rei immobilis allodialis, quae fit inter conjuges. Ibid. 1720. 4.
4. Pr. Praetorem etiam minima curare debere. Ibid. 1734. 4.
5. Pr. Utrum ad effectum rei judicatae rescriptis, veluti sententiis Dicasteriorum adhuc decendium indulgendum sit. Ebend. 1735. 4.
6. Pr. An juris Protimiseos et Retractus tanta sit efficacia ut simultanee investitus facultate offerendi Creditori pignoratitio, prioritate sua reliquos creditores superandi polleat, eo successu, ut modo commemorati Creditoris locum subeat, ac in ejus jura citra consensum debitoris succedat, potiorque creditoribus posterioribus hypothecae Jure munitis evadat? Ibid. 1738. 4.

Romanus (Caspar Theophilus) siehe Jöcher III. pag. 2201.
1. Die Disp. de Adjecto erschien zu Leipzig 1672.
2. Disp. de nocte. Ib. 1678.
3. Disp. de Pedagio. Ibid. 1683.

Romanus (Clarus) siehe Clarus.

Romanus (Crescentius) ein portugiesischer Mathematikus der im Anfange des 17ten Jahrhunderts die Kriegskunst zur See glücklich behandelte, schrieb, Contrato cerca de las fabricas de las naves. Lisb...

Romanus (Eusebius) siehe Mabillon (Joh.) und Prieur (Phil.).

Romanus (Fidelis) siehe Fidelis.

Romanus (Franz) ein Jesuit. S. Jöcher III. pag. 2201. Er trat 1594 in die Societät, lehrte die Rhetoric und schönen Wissenschaften, darauf die Philosophie und Theologie u. s. w. Mongitore Bibl. Sic. I. S. 237. schrieb, Idea s. instructio sacri oratoris sive de arte dicendi in sacris concionibus libr. III. Colon. 1622. 4.

Romanus (Franz) aus Catanea, Priester und beyder Rechte Dr. wurde 1637 Canonicus zu Palermo und Synoden Examinator, starb den 13. Sept. 1661 zu Palermo und schrieb, Miracula imaginis B. Mar. Virg. non manufactae Tauromenii. S. Mongitore l. c. I. pag. 236.

Romanus (San Franz) aus Burgos, hielt sich 1556 zu Antwerpen auf und wurde mit einem Spanier nach Bremen gesandt, von einigen Kaufleuten Geld einzusammeln. Aus Neugierde hörte er den Jacob Probst predigen und verstand so viel von der Predigt, daß er gerührt und ein anderer Mensch wurde. Er nahm bey Probst Unterricht, wurde bald vom Glauben der Protestanten überzeugt, und schrieb einige Abhandlungen. In einem Schreiben ermahnte er seine Freunde in Antwerpen die römische Kirche zu verlassen, und schrieb selbst an den Kaiser, den Glauben der Protestanten zu schützen, und schrieb seinen Landsleuten zu nützen einen Katechismum und andere Bücher in spanischer Sprache. Die Spanier suchten ihn durch gute Versprechungen wieder nach Antwerpen zu ziehen. Bey seiner Ankunft nahmen ihn einige Mönche vom Pferde und führten ihn gefesselt an Händen und Füßen in ein Kaufmanns Haus, und da er dem Pabst die Messe und das Fegefeuer vorwarf, so nannten sie ihn einen Gotteslästerer und verbrannten seine aus Teutschland mitgebrachten protestantischen Schriften: da dieses auch mit dem neuen Testament geschah, kam Romanus in einen heiligen Eifer. Man setzte ihn aber sechs Meilen von Antwerpen in einen Thurm und gab ihm erst nach acht Monaten seine Freyheit wieder. Darauf begab er sich nach Regensburg, wo der Kaiser des Reichstages wegen war; hielt vor dem Kaiser eine Rede von der wahren Religion in Teutschland und von der Finsterniß in Spanien. (Actiones et monumenta Martyrum. Genev. 1560. 4. Lib. IV. pag. 122 folgg.), welches noch zweymal geschah. Als er zum Viertenmal wiederkam, hielten ihn die käiserlichen Trabanten auf und setzten ihn in das Gefängniß. Die Spanier wollten ihn in die Donau werfen, der Käiser aber befohl ihn nach den Gesetzen zu richten. Als der Käiser nach Afrika zog, schmiedete man den Romanus auf einen Wagen, brachte ihn nach Spanien, wo er auf Befehl des Inquisitionsgerichtes verbrannt wurde. S. Rabus II. 616 folgg.

Romanus (Franz) von Contursi, siehe Jöcher III. pag. 2201. Er schrieb noch: Resolutio canon. de judiciis. Lips. 1726. Er hat auch die alte Zobelische Edition des Lehnrechts geändert, aber das Weichbild so gelassen, wie er es gefunden. S. J. F. Ludovici Vorrede zu seiner Ausgabe des Weichbildes. Halle 1721. 4.

Romanus (Franz) von Muckershausen, siehe Jöcher III. pag. 2201.

Romanus (Franz) aus Leipzig, siehe Jöcher III. pag. 2201. Er wurde den 16. Nov. 1626 Licent. und im folgenden Jahr den 12. Jul. Dr. der Rechte zu Leipzig u. s. w.

§§. 1. Disp. de emancipatione liberorum. Lips. 1658.
2. D. de fidejussoribus. Ibid. 1626.
3. D. de peculiis filiorum familias. Lips. 1642, und in Lauterbachs Diss. III. 110.
4. D. ad L. 5. C. fin. regund. Lips. 1662.

5. De potestate maritali. Lips. 1660.
6. De pignoribus et hypothecis. Ib. 1651.
7. De legatis. Ibid. 1659.
8. De juribus virorum singularibus. Ibid. 1660.

Romanus (Franz Conrad) Dr. der Rechte, kayserlicher Pfalzgraf, königl. sächs. Appellationsrath und seit dem 29. Aug. 1701 Burgermeister in Leipzig; schrieb, Diss. de judicio morum inter conjuges et desponsatos veteri et hodierno. Lips. 1692. 4.

Romanus (Franz Wilhelm) geb. zu Leipzig d. 13. April 1703, ein Sohn Franz Conrads; unter der Leitung seines Hauslehrers des M. Petzold kam er so weit, daß er 1720 die akademische Laufbahn antreten konnte, wurde 1727 den 4. Dec. in der Paulinerkirche zu Leipzig zum Dr. beyder Rechte mit der Hoffnung erklärt, dereinst Sitz und Stimme in der juristischen Fakultät zu erlangen, ward erst im OberHofgericht zu Leipzig Advokat, hernach im Niederlausitzer Landgericht, und 1742 sowohl Beysitzer des Consistoriums, als auch der JuristenFakultät und starb am 28. April 1762. S. Weidlichs Gesch. der jetztlebenden Rechtsgel. II. S. 356. Meusels Lex. XI. S. 411. der auch seine Diss. und Progr. anführt.

Romanus (Gordianus) siehe Gordianus.

Romanus (Guil.) siehe Romanus (Wilhelm).

Romanus (Hieron.) siehe Jöcher III. pag. 2202. Er trat aus Noth in den Augustinerorden, weil er nichts lernen wollte und deshalb von seinen Eltern aus dem Hause gejagt wurde. Nach langer Zeit im Kloster fand er Geschmack am Studiren und brachte es in der kirchlichen und weltlichen Geschichte sehr weit, studirte die hebräische, griechische und lateinische Literatur, besonders die Geschichte seines Ordens und reisete deswegen durch viele europäische Länder. Darauf ward er Chronograph des Augustinerordens und starb zu Medina del Campo 1597.

§§. 1. Chronica de la Orden de los Eremitannos de San Augustin. Salamanca 1569. Fol.
2. Primera parte de la historia de la Orden de los frailes Ermitannos de San Augustin. Alcala de Henares 1572. Fol. Dabei ist noch gedruckt, El defensorio por la antiguedad de la misma Orden.
3. Republicas del mundo in 27 Büchern. Medina del Campo 1575. Fol. vermehrt Salamanca 1595.
4. Historia de la vida de los dos religiosos Infantes de Portugal. Medina del Campo 1595. 4.
5. Vida de San Nicolaus de Tolentino. Saragossa 1600. 8.
6. Historia de la vida del Fr. Luis de Montoja. Lissabon 1588. 8. Andere halten jedoch den Thomas a Jesu für den Verfasser. Er hat mehrere Werke im Mst. hinterlassen. Vergl. Anton Bibl. Hisp. Tom. I und II, pag. 304. Franckenau Bibl. Hisp. pag. 190.

Romanus (Jacob) siehe Jacob (Romanus).

Romanus (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2202.

Romanus (Johann) siehe Johannes (Romanus). Vergl. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. I. 420.

Romanus Columna (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 2202. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. pag. 335. Er schrieb:

1. La Nenia della Beatissima Vergine, quando addormentava il suo benedetto Figlio Giesu Cristo Bambino. Panormi 1630. 8.
2. La Strada dell' inferno delle Donne vane in ottava rima Siciliana. Ibid. 1639. 8. unter dem Namen seines Sohnes Vincentii Romani.
3. Canti spirituali in lingua Siciliana sopra alcuni Misterii della B. Vergine e Christo nostro Signore. Ibid. 1635. 8. Ibid. 1651. 12. 1665. 12.
4. Canzoni Siciliane sacre. Ibid. 1653. 12.

Romanus Columna (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 2202. Vergl. Mongit. l. c. schrieb:

1. Poesie Volgari degli Accademici della Fucina, parte seconda. Messanae 1658. 12. und in dem Buch, Duello delle Muse Trattenimento IV. Neapoli 1671. 4.
2. La Fede di Zangla, Oratorio nella Solennità della festa della Sacra lettera scritta dalla gloriosa Virgine Maria a i Messinesi. Panormi 1659. 8.
3. La Sensualità depressa, oratorio. Messanae 1662. 4.
4. La Luna ecclissata, Ode pindarica in lode dall' Ecc. Frà D. Gregorio Caraffa Priore della Roccella, Generale delle Galere di Malta. Ibid. 1658. 4.
5. La Mamertina Colomba, discorso augurico con avvertimenti politici. Messanae 1676. 8.
6. La Sicilia ammiratrice. Oratione Panegirica. Ibid. 1676. 8.
7. Parte prima della Congiura dei Ministri del Re di Spagna contra la Città di Messina. Racconto Istorico. Messanae 1676. 4. Parte seconda. Ibid. 1676. 4. Parte III. 1677. 4. ward verboten.
8. Allegationes Criminales contra Fiscum. Panormi 1656 und 1658. Fol. Er gab auch andere Allegationes zu Rom heraus, und noch anderes liegt im Mst.

Romanus oder Elianus (Joh. Bapt.) siehe Jöcher III. pag. 2202. Er war zu Alexandrien von jüdischen Eltern geb. machte sich zu Jerusalem und Constantinopel mit der lateinischen, italienischen, spanischen und teutschen

Sprache bekannt, gieng nach Venedig um seinen Bruder welcher den christlichen Glauben angenommen hatte, wieder davon zurückzuführen. Er machte aber mit dem Contareno und durch diesen mit dem Jesuiten Andr. Frusius Bekanntschaft, ließ sich 1551 selbst taufen, trat in den Jesuiterorden und wurde 1561 mit dem päbstlichen Nuntio nach Cairo geschickt. Er gerieth aber in seiner Vaterstadt in Gefahr von den Juden ermordet zu werden, weil er die Gesinnungen der Juden gegen die Christen verrathen, und die Verbrennung einiger ihrer Bücher in Rom veranlaßt hatte. Durch Hülfe einiger katholischer Kaufleute kam er verkleidet auf ein Schiff, litt bey der Insel Cypern Schiffbruch, rettete sich aber durch Schwimmen. Nachher lehrte er zu Rom die ebräische und arabische Sprache, wurde noch verschiedenemal in die orientalischen Länder geschickt und starb daselbst 1589. Er hat das Concilium Tridentinum in das Arabische und 30 Canones des Concilii Nicaeni aus dem Arabischen in das Lateinische übersetzt. Er schrieb auch einen Catechismum, in arabischer, ebräischer und Maronitischer Sprache, in italienischer aber doctrinam christianam cum iconibus Mysteriorum Fidei. Vergl. Sotwel Bibl. Soc. Jesu.

Romanus (Joh. Paul) siehe Johannes (Paulus).

Romanus (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 2203. Vergl. Mongitore Bibl. Sic. I. 401.

1. Seine Canzoni Sacre Siciliane erschienen zu Palermo 1653. 12.
2. Brieve compendio del ammirabile vita della Serva di Dio Suor Maria Roccaforte Vergine Bivonese dell' ordine di S. Benedetto. Ibid. 1678. 8.

Romanus (Joseph) siehe Jöcher III. pag. 2203.

Romanus (Ludw.) siehe Pontanus.

Romanus (Moses) ein polnischer Rabbiner im 16. Jahrhundert, schrieb ein Buch mit dem Titel, שַׁעֲרֵי גַן עֵדֶן, darinn auf Cabbalistische Art vom Paradies und der Hölle gehandelt wird. Es ist zu Lublin 1597 gedruckt und bestehet aus 47 Blättern in Fol. S. Wolff Bibl. Hebr. I. no. 1650.

Romanus (Paul) siehe Vavasseur (Franc.)

Romanus (Paul Franz) siehe Jöcher III. pag. 2203. Von den angeführten Schriften erschien

1. De dote. Lips. 1663.
2. De osculo 1664.
3. De societate 1664.
4. De Sancto Vellejano 1666.
5. De usufructu 1667.
6. De indiciis 1667.
7. De pactis 1668.
8. De quasi-Serviana actione 1668.
9. De dardanariis 1668.
10. De calculo Minervae 1668.
11. De venatione 1668.
12. De cambio 1668.
13. De praescriptionibus 1668.
14. De advocato 1669.
15. De possessore 1669.
16. De pupillari substitutione 1669.
17. De medico 1670.
18. De furtis 1670.
19. De blasphemia 1670.
20. De concurrentia jurisdictionis 1670.
21. De juramento testium 1670.
22. De obligationibus in haeredes tam active quam passive transitoriis 1670.
23. De jure episcopali Protestantium 1670.
24. De bonis haereditariis 1671.
25. De actis publicis s. judicialibus 1672.
26. De legitima 1672.
27. De paracharagmo 1672.
28. De captivitate 1672.
29. De jure retentionis. 1672.
30. De privilegiis moratoriis 1672.
31. De emtione et venditione feudi 1672.
32. De judiciis paganis 1674.
33. De serviciis feudalibus 1674.
34. De eo quod differt executionem 1674.
35. De tutelis personarum illustrium 1674.
36. De jure dominii restricto 1675.

Romanus (Placidus) siehe Jöcher III. pag. 2203.

Romanus (Raimund) siehe Jöcher III. pag. 2204. Compendio dell' orazione mentale, erschien vermehrt Rom. 1676.

Romanus (Simon) siehe Jöcher III. pag. 2204.

Romanus (Sincerus) Benedictiner im Kloster St. Martini de Scalis zu Palermo, beyder Rechte Dr., im Kloster der Domkirche zu Monreale Prior, im Kloster St. Nicolai zu Catania und St. Laurentii zu Aversa Abt, starb im Oct. 1590. Hinterließ,

1. Histor. Monasterii S. Martini de Scalis Panormi.
2. Hist. Monast. S. Nicolai de Arenis Catanae.
3. Hist. Monast. St. Mariae de Monte Regali. Vergl. Mongitore. II. pag. 204.

Romanus (Wilhelm) siehe Jöcher III. pag. 2201. von Lichtenstein, Dr. der Rechte zu Leipzig.

1. Die Disp. de amore erschien 1668.
2. De principalium redituum jure....
3. De corpore delicti in criminibus facti permanentis potioribus ad effectum condemnationis considerato. 1679.
4. De Postis. Jena 1664.

Romanus (Wilhelm) ein Medikus, siehe Jöcher III. pag. 2204. Seine Disp. medic. librum physiologiae fundamenta continentem erschien zu Hannover 1594. 8.

Romanus (Wilhelm) ein Arzt, schrieb,

1. De modo sensationis et depravato sensu tactus: h. e. de dolore, ejus vera causa et sedatione. Basil. 1590. 4.
2. D. de convulsione. Lips. 1590. 4.

de los Romanzes (Dominicus) ein castilianischer Dichter, welcher mit dem Nicolaus Romanzes zu den Zeiten Ferdinand des Heiligen lebte. Man glaubt, daß sie die ältesten Romanzen, die sich in den Sammlungen finden, bey Gelegenheit der Kriege gegen die Mauren verfertiget haben und die in den folgenden Zeiten so viele Nachahmer fanden. S. Diez. S. 146.

de Romas war Lieutenant, Assessor des Präsidiums zu Nérac im Herzogthum d'Albret in Gascogne, Correspondent der Akademie zu Bourdeaux und Paris, und starb 1776.

§§. Mémoire sur les moyens de se garantir de la Foudre dans les maisons, suivi d'une lettre sur l'invention des cerfs-volants électriques. Bourdeaux 1776. 12. S. Götting. gel. Anz. 1779 Zugabe S. 269.

Romatetus (Carl) siehe Jöcher III. pag. 2204.

1. De suffocatione ab utero erschien zu Straßburg 1626.
2. De peste und Crisiologiae sive Tractatus de judiciis libros II zu Paris 1638. 8.

Rombaus oder Rombaum (Christoph) siehe Jöcher III. pag. 2204. Seine exercitationes de corporis humani partibus und de sanitate et morbo eorumque causis, signis, symptomatibus et cura erschienen zu Basel 1586. 4.

Romberg (Friedr.) war erst ein Schulmann und 1699 Prediger zu Heidelberg.

§§. 1. Lustgarten des Gemüths. Francf. 1694. 12.
2. Christliche Kirchenpostill. Berlin 1699. 4. G. H. Goetze gedenkt ihrer in der Betrachtung des Gesanges, o treuer Heiland Jesu Christ, Lübeck 1722. 8. pag. 34. auf keine ehrenvolle Art.
3. Aedificium scholasticum, s. exercitia styli latini. Silusiae 1703. 8.
4. Lateinische Schulübungen. Berlin 1715. 8.
5. Exercitationes Syntacticae. Berlin 1718. 8.

von Romberg (Johann Host) siehe Kyrspensis in meinen Ergänzungen zum Jöcher Bd. III. S. 1000. Er war ein großer Feind der luther. Lehre, schrieb auch eine Vorrede zu Joh. Fabri Malleum in haeresin Lutheranam, contra Lutheri librum de potestate Papae. Colon. 1524. Fol.

de Rombise (Anton) war wahrscheinlich in Mons zu Anfang des 17ten Jahrhunderts geb. legte sich auf die schönen Wissenschaften und auf die lateinische Dichtkunst, dadurch erwarb er sich die Freundschaft einiger Edelleute, die ihn 1634 mit nach Frankreich nahmen. Nach der Zurückkunft ward er 1639 Professor am Collegio zu Roeulx. S. Mém. p. s. à l'hist litér. des XVII Provinces des Pays-Bas, Tom. XI. pag. 120.

§§. Itinerarii per diversa Galliae ac Italiae loca memores notae, et rerum romanarum curiosi ac religiosi indagatoris dies decem. Montibus 1639. 12. 340 S.

Rombouts siehe Rompouts.

Romdorf (Andreas) ein Holsteiner, im Jahr 1605 geb. wurde 1638 zu Kopenhagen Magister der Philosophie, während er einige junge Edelleute nach Soroe führte, erhielt 1630 die Rectorstelle an der Schule zu Ripen, 1640 das Archidiaconat und ein Canonicat an der Domkirche und starb den 29. März 1649. S. Molleri Cimbria liter. I. 566.

§§. 1. Disp. miscellanea, theses Logicas, Metaphysicas, Physicas continens. Hafn. 1640. 4.
2. Decachordum Jubilaeum Jesu Christi. Hafn. 1668. 8.
3. Praelectiones in locos Theologicos et enarrationes in epist. posteriorem Petri, Johannisque secundam et tertiam. Auch Carmina, Conciones in Apocalysin und Commentar. in Apocal. liegen noch im Mst.

Romé de l'Isle (Jean Baptiste Louis) geb. zu Gray in der Franche-Comté, ein berühmter Naturforscher, Mitglied der Akademieen Naturforschender Freunde zu Stockholm und Maynz, machte 1767 eine Reise nach Peru und starb den 7. März 1790. Vergl. sein Leben und Schriften, im Journal de Phys. et l'esprit des Journaux 1791.

§§. 1. Lettre à Mr. Bertrand sur les Polypes d'eau douce. Paris 1766. 12.
2. *Catalogue des Curiosités de la nature et de l'art du Cabinet de Mr. Davila. 1767. 3 Vol. 8. Ibid.
3. *Catalogue raisonné d'une Collection de Minéraux, Cristallisations, Madrépores, Coquilles etc. 1769. 8.
4. *Catalogue du Cabinet de Mr. Boucher (la partie d'Histoire naturelle)....
5. Essai de Crystallographie ou description des figures géométriques propres à différens corps du règne minéral connues vulgairement sous le nom de Crystaux, avec fig. et développemens. 1773. 8. Paris mit 10 Kupferplat. Neue Ausgabe 1783. 8. 4 Voll. Teutsch von Ch. E. Weigel. Leipz. 1777. 4.
6. Description méthodique d'une Collection de Minéraux, ouvrage où l'on donne de nouvelles Idées sur la formation et décomposition des Mines etc. 1773. 8. 1779. 8.
7. *L'action du Feu central bannie de la surface du globe et le Soleil rétabli dans ses droits.

Stockholm et Paris 1779. 8. Neue Ausgabe mit seinem Namen 1781. 8.

8. Des Caractères extérieurs des Minéraux, ou réponse etc.; suivis de deux Tablaux synoptiques de substances picrreuses et métalliques p. s. de suite à la Crystallographie. 1784. 8. Im Auszug teutsch übers. mit Anmerk. von L. G. Karsten, im Magaz. f. Bergb. 1. Th.
9. Métrologie ou Tables p. s. à l'intelligence des poids et mesures des Anciens et principalement à déterminer la valeur des Monnaies grecques et romaines d'après leur rapport avec les poids, les mesures et le numéraire actuel de la France. 1789. gr. 8.
10. Hatte Theil an den Briefen von Demeste an Dr. Bernard.

Romei (Annibal) siehe Jöcher III. pag. 2204. Seine discorsi erschienen zu Venedig 1585. 4.

Romeisen (Achat. Valent.) ein Thierarzt, schrieb, Untersuchung der jetzt wüthenden epidemischen Viehseuche, nebst den Gegenmitteln und zu des gesunden Viehes Präservation nöthigen Warnungen. Würzburg 1713. 4.

Romel (Baruch Loth) siehe Jöcher III. pag. 2204.

Romel (Friedr.) Prämonstratenser Abt zu Roggenburg und Dr. der Theologie, der sich im 17. Jahrhunderte durch seine Schriften auf dem Reichstag zu Regensburg berühmt machte, die aber alle verlohren gegangen sind. Folgende rettete sein Nachfolger vom Untergang, Capita canonica de jure Abbatum decretis conciliorum illustrata. Regensburg 1728. 4.

Romel oder Rommel (Petr.) siehe Jöcher III. 2204. Er war zu Kleinsüssen am 6. May 1643 geb. wo sein Vater Zoller war und als Hospitalischer Zinser in Ulm starb. Wollte erst die Theologie studiren, studirte aber nachher zu Straßburg, 1662 zu Padua Medicin und wurde auf letzterer Universität 1663 Medic. Dr. 1665 reisete er nach Ferrara, Bononien u. s. w. war mehrere Wochen in Rom, sah ausser andern Merkwürdigkeiten die Vatikanische Bibliothek und besuchte das Spital zum Heil. Geist. Von Rom reisete er nach Florenz, Pisa, Lucca, Livorno u. s. w. durch das Genuesische Gebiet und Apenninische Gebirg nach Parma und kam über Mantua, Verona und Vincenz wieder in Padua an. Hier ward er 1663 der teutschen Nation Prokurator und Bibliothekar und 1665 Consiliarius anatomicus. Er schlug das Physikat in Venedig aus, kam wieder in sein Vaterland, ward in Ulm Stadtphysikus und starb am 22. Oct. 1708. Vergl. Weyermann, S. 447.

§§. 1. Versuch etlicher ReimArten über die Geburt Jesu Augsb. 1660. 4.
2. Musa votiva viro — Leoni Roth, Consuli, exhibita. Patavii 1662. Fol.
3. Epistola apologetica contra Auctorem observationis 238 Fphem. Nat. Cur. Vol. V. insertae, pag. 461. in 4.
4. De Foetibus Leporinis extra uterum repertis, aliisque tam de leporibus, quam etiam de conceptione extrauterina raris et curiosis ad Christ. Weickmannum. Ulmae 1680. 4.
5. Der grausame von Gott verhängte und im finstern schleichende doch zierlich entdeckte Meuchelmord, d. i. gründlicher Bericht von der Pest u. s. w. Frankf. 1680. 8.
6. Observationes medic. In den Ephem. Nat. Cur. Dec. II. an. I. IV. V. VII. Decas III. an. VII. VIII.
7. Viele Gelegenheitsgedichte in latein. und teutscher Sprache.

Romellus (Dominicus) siehe Moller (Daniel Wilh.)

Romenai siehe Coquille.

Romeo oder Romy (David) siehe Jöcher III. pg. 2204.

Romeo (Lorenzo) Medic. Dr. und Ritter, schrieb,

1. Desenganno del abuso della sangria y purga. Tarragon 1623. 8.
2. Epulario, il quale tratta del cucinare ogni carne uccelli e pesci. Venet. 1623.

Romeo (Michael) siehe Jöcher III. pag. 2205. Vergl. Mémoires des Trevoux, 1733.

Romer ein Benedictiner zu Prümm s. Jöcher III. 2205.

Romer (Adam) siehe Jöcher III. pg. 2205. Vergl. Janozki Nachr. von der Zaluskischen Bibl. Th. II. S. 105. Er wurde zu Cracau Magister, zu Rom Dr. der Theologie.

§§. 1. De ratione recte eleganterque scribendi ac loquendi libri III. Cracov. 1590. 8.
2. De informando oratore libri III. Ibid. 1593. 8.
3. M. Tullii Ciceronis Oratt. pro lege Manilia; pro S. Roscio; Catilinariae Quatuor; antequam iret in exilium; post reditum in Senatu; Nona Philippica; pro Marco Marcello, commentariis illustratae. Cracov. 1610. 8.

Romer (Olaüs) siehe Roemer.

Romer ein Engländer, geb. 1770, schrieb, The rendezvous of mirth, und starb den 31. März 1795.

Romero de Cepeda (Joachim) siehe Jöcher I. pg. 1806. Cepeda (Joach. Romero).

1. La destruicion de Troia sacada de varios autores erschien zu Toledo 1583. kl. 8.
2. Obras (en verso) Sevilla 1582. 4.
3. Conserva espiritual. Medina del Campo 1588. 8.
4. Die spanische Uebers. von Aesopi Fabeln. Sevilla 1590. 8.

Romero (Eugen.) ein Spanier im 16. Jahrhundert, Canonicus zu Antequera in Guaxaca, schrieb, arte para aprender las lenguas Mexicana y Totonaca. S. Anton Bibl. Hisp.

Romero y Moya (Jul.) ein Spanier, schrieb, Recuerdos historicos, con varias reflexiones, que se dirigen a proporcionar alguna instrucion para la historia universal, y a manifestar la certidumbre de la sagrada. Madrid 1788. 4.

Romerus (Innocenz) von Carmagnola, aus dem Minoritenorden, Beichtvater in mehrern Klöstern zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, schrieb:

1. Origine della Corona di Sette poste, ò Decine di Maria Vergine. Monteregali 1626.
2. Aggionta alla devotione di Santo Antonio di Padua. Ibid. Rossotti Syll. Script. Ped. pag. 311.

Romet (Nicol. Anton) gewesener Maître des Requêtes bey dem Grafen von Artois, war zu Vincelles den 17. Dec. 1741 geb. und schrieb,

1. Le Printems, Poëme allégorique. 1761. 8.
2. Lettre de Pétrarque à Laure suivie de Remarques sur ce Poëte et de la traduction de quelques-unes de ses plus jolies Pièces. 1765. 8.
3. Einige Aufsätze in Journalen. Ersch. III. 175.

Rometsch (Joh. Christoph) siehe Jöcher III. pag. 2205.

Romevallis (Galfred) siehe Jöcher III. pag. 2205.

Romeus (Franz) siehe Jöcher III. pag. 2205. Er trat zu Anfang des 16. Jahrhunderts im Convente San Marco zu Florenz in den Dominikanerorden, lehrte an verschiedenen Orten die Humaniora und die Theologie, wurde vom OrdensGeneral Joh. de Fenario zu seinem Gehülfen angenommen, auch zum Prior Provincial vom gelobten Lande ernannt und wohnte als solcher 1539 dem Generalordenscapitel zu Rom bey. Hierauf ward er Provincial der römischen Provinz, 1542 Generalprocurator seines Ordens, und 1546 OrdensGeneral. Paul III. schickte ihn nach Trident auf das Concilium, wo er bis im Sept. 1547 blieb, er stellte dann Visitationen der Dominikanerklöster in Italien, Frankreich und Spanien an, kam 1552 nach Trident zurück und mußte die Entscheidung der Abendmahlslehre übernehmen. Im April d. J. kam er wieder nach Rom und starb bald darauf den 20. Jul. S. Echard Script. Ord. Praedic. Tom. II. 125.

§§. 1. De libertate operum et necessitate gratiae adversus pseudophilosophos Christianos. Lion 1538. 8. Angedruckt ist: Brevis deductio ad animae immortalitatem Christiane et Peripatetice ostendendam.
2. Epistolae encyclicae.
3. Libri rituales ad usum ordinis ejus jussu expurgati et editi.

de Romjeu (Jacob) siehe Jöcher III. pag. 2205. Er war aus der Provinz Vivarets und Secretair bey der königlichen Kammer. Einem alten Oheim zu gefallen, schrieb er eine Satyre gegen das schöne Geschlecht; seine Schwester Maria wollte die Sünde ihres Bruders wieder gut machen und schrieb einen Discours in Versen von der Präeminenz des Weibes über den Mann.

de Romjeu (Maria) siehe Jöcher III. pag. 2205.

de la Romillais (Solier) Medic. Dr. zu Rheims aus Orléans, übersetzte aus dem Italienischen in das Französische, Traité des Opérations de Chirurgie par Ambroise Bertrandi Chirurgien de S. M. de Sardaigne, Professeur de Chirurgie pratique en l'université de Turin. Paris 1769. gr. 8. mit einigen Kupf.

Romilly (Jean) ein talentvoller Uhrmacher zu Paris, am 29. Jun. 1714 zu Genf geb., starb zu Paris den 16. Febr. 1796. Von ihm sind in der Encyclopädie die meisten Artikel über die Uhrmacherkunst, er fieng auch mit Corancez am 1. Jan. 1777 das Journal de Paris an und lieferte einige Aufsätze in die Schriften der Akademie der Wissenschaften. S. Hist. lit. de Genève par Senebier. Tom. III. pag. 325.

Romilly (Jean Edme) Sohn des Vorigen, im May 1739 geb. wurde 1763 ordinirt, 1766 französischer Prediger zu London, 1769 nahe bey Genève und starb 1779. In d'Alembert und Diderots Encyclop. sind die Artikel Tolérance und Vertu von ihm. Juventin gab nach seinem Tode heraus, Sermons sur divers textes de l'écriture Sainte. 1780. 2 Vol. 8. Vergl. Senebier l. c. Tom. 3. pag. 52—54.

Roming auch Romming (Joh.) der sich auf seinen Schriften den Beynamen Paratinus gab, vielleicht anzudeuten, daß Bayreuth sein Vaterland war, ist einer der letzten katholischen Schulmänner in Nürnberg, erst Rector in der Spitaler Schule, dann in der St. Sebalder gewesen, wo er aber nicht lange kann gestanden haben, weil 1521 schon Denk als Rector bei St. Sebald angeführt wird. S. Will Nürnberg. Gel. Lex. III. 395. Nopitsch Suppl. III. 308.

§§. 1. Poenitentiarius in tres partes, contritionem, confessionem et satisfactionem discretus, multijugis S. Script. et Doctorum ecclesiae sententiis utcunque desumtis redolens. Nürnb. 4. (1523.)
2. Lactantius de opificio Dei vel formatione hominis, cum praefat. Jo. Romingii. Nurnb. 1514. 4. 8 Bog.
3. Parvulus Philosophiae moralis ad Philosophi aemulationem enarratus. Norinb. 4. (1516.) 17 Bog.

Romka (Joh.) siehe Jöcher III. pag. 2206. Vergl. Hanke de Siles. indig. pag. 334 f.

de Romme (Aegyd.) siehe Aegydius Romanus.

Romme (Charl.) geb. zu Riom 1750, Königlicher Astronom und Geograph, Lieutenant der National Truppen zu Cayenne, darauf Professor der Mathematik und des Schiffwesens der MarineEleven im Departement Rochefort, Correspondent der Akademie der Wissenschaften und des NationalInstituts der Geographie und Schiffart, Mitglied der EhrenLegion, war 1795 zur Guillotine verurtheilt, wurde aber durch seine Freunde gerettet und starb im Juni 1805. Ersch. III. pag. 176. Suppl. I. pag. 401. Suppl. II. pag. 454.

§§. 1. Mémoire où l'on propose une nouvelle méthode pour déterminer les longitudes en mer. La Rochelle 1777. 8.
2. Description de la mâture des Vaisseaux (avec Mr. Perrain). 1778. Fol.
3. Description de l'Art de la Voilure. 1782. Fol.
4. L'art de la Marine. Rochelle et Paris 1787. 4. mit Kupf., russisch übers. von Schischkow, Petersburg 1792.
5. Recherches faites par ordre de S. M. Brit. en 1765—71. pour rectifier les Cartes et perfectionner la navigation du Canal de Bahama, trad. de l'Angl. de Guil. Gl. de Brahm, 1787.
6. Description des moyens proposés pour suppléer en mer à la perte du gouvernail d'un Vaisseau, par Packenham, Olivier et Hutchinson, avec des additions extraites d'ouvrages anglois et françois. 1799. 8.
7. Dictionnaire de la Marine anglaise en François, avec des notes et des figures. 1804. 8. 2 Vol.
8. Tableaux des Vents, des Marées et des Courans qui ont été observés sur toutes les mers du globe, avec des réflexions sur ces Phénomènes. 1805. 2 Vol. 8.
9. Dictionnaire de la marine franc. Par. 1813. 8.

Rommecourt (Ludwig Maria) Graf von, Abt zu Beaulieu in Argonne, schrieb, Généalogie de la maison de Rommecourt. Paris 1701. 8.

Rommel siehe Romel.

Rommel (Joh.) aus Brügge in den Niederlanden, ein Rechtsgelehrter und Advocat, schrieb

1. Diss. ad Artic. XIX. Edicti Perpetui, promulg. in Belgio an. 1611. De contractibus et negotiis, quae summam CCC floren. excedunt, scripto peragendis. Brugis 1630. 8. Foppens Biblioth. Belgica II. 719.

Romoli (Domenico) Med. Dr. und Arzt zu Venedig, schrieb, dei condimenti de tutte le viande. Venet. 1560. 8.

Romp (Georg Conrad) siehe Jöcher III. pag. 2206. Vergl. Arnold Histor. der Königsberger Univ. II. Anhang. S. 546.

Rompel (Ludwig) geb. zu Ursell in der zum ehemaligen Erzstift Maynz gehörigen Grafschaft Königstein, trat in den Dominikanerorden, wurde Professor der Moraltheologie auf der Universität Heidelberg und starb 1784.

§§. 1. Positiones de sponsalibus et matrimonio. Heidelb. 1775. 4.
2. Tractatus de contractibus ac de virtute temperantiae. Ibid. 1778. 4.
3. De actibus humanis eorumque regulis. Ibid. 1779. 4.

Rompouts oder Rombouts (Rumold) siehe Jöcher III. pag. 2206. Er war reformirter Universitätsprediger zu Leiden seit 1685.

1. Seine Erklärung der Bergpredigt, Matth. V—VII erschien zu Leyden 1685 und 1689. 4.
2. Die acht folgenden Capit. Matth. ebend. 1692. 4. Vergl. Benthem Holländ. Kirchenstaat II. 416.

Romsden (Heinr.) siehe Ramsden.

Romshagen oder Rumeshagen (Caspar) predigte bis Heinr. von Zütphen verbrannt wurde, mit ihm das Evangelium in Ditmarsen, nach dessen Tode verließ er dieses Land und wurde 1530 wahrscheinlich der erste evangelische Prediger an der Lampertikirche zu Lüneburg, nach andern erst 1532, nachdem zuvor dem katholischen Prädicanten, Hermann, der Beichtstuhl gekündigt worden war. 1549 unterschrieb er die lüneburgische Confession auf das Interim, war zuletzt Senior des Ministerii und starb 1557 den 6. Jul. S. Bertrams Evangel. Lüneb. S. 696.

Romuald siehe Jöcher III. pag. 2206. Er stammte von den Herzogen von Ravenna ab und kam gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts etwa 956 auf die Welt, lebte bis in sein 20stes Jahr ausschweifend, gieng aber, da sein Vater einen seiner Anverwandten im Duell erstach, in das Kloster des Heiligen Apollinaris zu Ravenna u. s. w. S. Schroeckh K. G. Th. 23 S. 42. Oudin II. pag. 1150.

Romuald oder a St. Romualdo (Petr.) siehe Jöcher III. pag. 2206. Er hieß eigentlich Peter Guillebaud und schrieb:

1. Hortum epitaphiorum selectorum.
2. Trésor chronologique et historique von 1647 bis 1660 in drey Folianten, auch Paris 1660 in 3 Bänden 12. fortgesetzt.
3. Journal chronologique et historique pour tous les jours de l'année.
4. Historia Francorum seu Chronici Ademari Engolismensis Epitome. Mit Zusätzen und Noten, Paris 1652. 4.
5. Chronicon s. continuatio chronici Ademari ab an. 932 ad annum 1652. Paris 1652. 16.

Romuald Erzbischof von Salerno, siehe Jöcher III. pag. 2207.

Romuald auch Erzbischof von Salerno, siehe Jöcher III. pag. 2207.

1. Sein Chronicon primum editum cum animadversionibus Jos. Ant. Saxii steht in L. A. Muratorii SS. rer. Ital. Tom. VII. pag. 1 und in den Cardinals Cornaro Fortsetzung der Anecdotorum latinorum, Padua 1712.
2. Romualdi beatissimi vita erschien Florent. 1513. 4.

Romuald Stockacensis aus Freiburg ein Capuziner, hielt sich verschiedene Jahre in Rom auf und gieng einigemal als Missionarius nach Spanien. Gegen 1780 kam er auf den Einfall und wollte unter den Bauern im Dorfe Amoltern im Breisgau eine Gemeinschaft der Güter, wie zu den Zeiten der Apostel, einführen. Der Bischof schickte ihn deshalb in das Kapuzinerkloster nach Konstanz, um den Schwärmer beständig vor Augen zu haben. Vermuthlich ist er auch in diesem Kloster gestorben. S. Acta Hist. eccles. nostri temp. 49. Th. S. 64. Schrieb:

1. Textus Germano Rhytmicus pro Melodrammate in consecratione Episcopi Constantiensis. Constantiae 1744. Fol.
2. Historia de inventione et restitutione Sanguinis Christi in monasterio Augiae divitis Ord. Benedicti per 100 annos deperditi. Constan. in 8.
3. Auch eine Predigt aus diesem Anlaß in Fol.
4. Leben des Heil. Fidelis von Sigmaringen aus dem Ital. übers. Costanz 1729. 8.
5. Historia provinciae anter. Austriae fratr. minor. Capucinorum. Campiod. 1747. Fol.

Romuleus (Barthol.) aus Florenz. S. Jöcher III. pag. 2207. War nicht allein seit 1548 Professor der Rechte zu Ingolstadt, sondern auch päbstlicher Protonotar und käiserlicher Pfalzgraf, verwaltete 1548, 1551, 1553, 1560 und 1570 das Rectorat bey der Universität, wurde aber 1570 wieder nach Pisa berufen u. s. w. S. Negri Scrittori Fiorentini.

§§. 1. De Legatis et Fideicommissis. Lichae Solmensium 1602. 8.
2. Repetitio super L. sciendum ff. de verborum obligationibus. Ibid. 1552. Fol.
3. In L. Nemo potest de legat. Ingolst. 1559. Fol.
4. Repetitio super L. sciendum de legat.
5. De testatorum praeceptis bona extra familiam alienari prohibentibus, cum commentariis in L. Famil. de Justitia et Jure. Diling. 1567. 4.
6. Summam elegantem de fontibus et jure pactorum.
7. De defensione contra vim illatam. Colon. 1567. 1577. 8.
8. Compendium s. tractatus Constituti possessorii. Diling. 1567. 4.
9. Tract. de omni homicidii specie. Ingolst. 1569. 4.
10. De jure accrescendi. Ingolst. 1569. 4.
11. De acquirenda vel amittenda possessione.
12. Compendium seu tractatus de Mora in obligationibus. Ingolst. 1569. 4. Das Autographum des Verf. befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Dresden.

Romuleus (Paulus) Regiensis, schrieb gegen des Cornelius Vitellius Corythius Schrift, in defensionem Plinii et Domitii Calderini contra Georgium Merulam Alexandrinum, ad Hermolaum Barbarum, omnium disciplinarum scientia praeditum, eine Apologie ad — Dandalum, pro Georgio Merula. Venet. 1482. 4. 40 Seiten.

Anhang

enthaltend die für die 2. Ausgabe des 3. Bandes (K) bestimmten Verbesserungen und Zusätze aus dem Handexemplar des Verfassers.

Nachträge zum alphabetischen Verzeichniß

der vornehmsten bei diesem Werke gebrauchten Schriften.

A.

Neue Theol. Annalen und Nachr. von Wachler und Schulz. Francf. am Mayn bis 1823. 8. fortgesetzt von Schwarz. Ebenda 1824—1827. fortgesetzt von Joh. Schulthess. Zürich 1826 folgg.

Assemann Jos. Sim. — Orientalische Biblioth. oder Nachr. von syrischen Schriftstellern. In einen Auszug gebracht von A. F. Pfeiffer. Erlangen 1776. gr. 8. 594 S.

Auserlesene Bibl. — Auserlesene theolog. Bibliotheck. Leipz. 1724—1736. 8. VII Bände. 1. bis 84ster Theil.

B.

Baader Clem. Aloys, Lex. verst. Baierischer Schriftst. des 18. und 19. Jahrhunderts, Augsb. u. Leipz. 1824. gr. 8. 1. Bd. 1. Th. A—L. 1. Bd. 2ter Theil M—Z. — 2ter Band, ebend. 1825. 1. Th. A—P. 2ter Theil. R—Z.

Barente — Ueber die Literat. Frankreichs im 18. Jahrh. von Barente und Jay. Uebers. von F. A. Uckert. Jena 1810. gr. 8. 344 S.

Beyer — Alte und neue Geschichte der Hallischen Gelehrten. 1.—5. Beytrag von Justus Israel Beyer. Halle 1739. 8. 368 S.

Beza — Icones, i. e. verae imagines virorum doctrina simul et pietate illustrium, auct. Theod. Beza. Genevae ap. Laonium 1580. gr. 4. 1 Alph. 17 Bog.

Biederstedt Dietr. Herm. Nachr. von den jetzt lebenden Schriftstellern in Neuvorpommern und Rügen. Stralsund 1822. gr. 8. 168 S.

Binzer A. und Pierer H. A. Encyclop. Wörterbuch der Wissenschaften und Künste. Altenb. 1822. gr. 8. wird fortgesetzt.

Blogg Salomo Ephraim בנין שלמה Aedificium Salomonis, enthaltend eine vollständige Geschichte der hebräischen Sprache, des Talmuds und vieler merkwürdiger Begebenheiten des Alterthums. Hannover 1831. 4. 143 S.

Boehmer Bibl. — D. Ge. Rud. Boehmeri Bibliotheca scriptorum Histor. naturalis, Oeconomiae aliarumque artium ac scientiarum ad illam pertinentium realis systematica. P. I. Vol. I. II. Lips. 1785. 1786. gr. 8. Scriptores generales. — P. II. Vol. I. ibid. 1786. II. ibid. eod. Zoologi. — P. III. Vol. I. et II. ibid. 1787. Phytologi. — P. IV. Vol. I. II. ibid. 1788. 1789. Mineralogi. — P. V. ibid. 1789. Hydrologi und Index universalis.

Bolte Joh. Adrian, Histor. Kirchennachrichten von der Stadt Altona und deren verschiedenen Religionspartheien u. s. w. Altona 1790. 91. 8. 2 Theile. Ein Nachtrag dazu von Friedr. Heinr. Scheiffler, Nachrichten von den evangel. reformirten Gemeinden in Hamburg und Altona. Ebend. 1823. gr. 8.

de Bry — Icones viros virtute atque eruditione illustres repraesentantes, in aere factae. Per haeredes Theod. de Bry, Francof. 1599. 4. 335 S.

Brucker — Ehrentempel der teutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter Männer unter den Teutschen aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert aufgestellet werden. I.—V. Zehend. Augsb. 1747. gr. 4.

Buck Friedr. Joh. — Lebensbeschreibungen derer verstorbenen Preußischen Mathematiker überhaupt und des Christian Otters insbesondere. Königsberg und Leipz. 1764. gr. 8. 348 S.

Burckhard Jac. — Historia Bibliothecae Augustae quae Wolffenbutteli est. Lips. 1744. 1746. 4. II Bände.

de Bure Guillaume — de Bure l'aîné. Catalogue des Livres de Mr. Le Marié. 1776. 8. — De la Bibl. de Duc de la Vallière. Par. 1777. — De la Bibl. de M***. Faisant suite à l'Index libror. ab inventa typogr. II Tom.

de Bure Guill. Franc. — de Bure le jeune. Bibliographie instructive, ou Traité de la Connoissance des livres rares et singuliers. Paris 1763 ff. VII Vol. 8.

Burmann. — Caspar Burmanni Trajectum eruditum. Traj. 1738. 4.

C.

Cardinäle — Lebensgeschichte aller Cardinäle der röm. kathol. Kirche von M. R. (Ranft) Regensburg 1768 bis 1773. gr. 8. I.—IV. Th.

Carlencas. — Juvenal de Carlencas, Versuch einer Geschichte der schönen und andern Wissenschaften wie auch der freyen und mechanischen Künste, übers. von J. C. Kappen. Leipz. 1749. gr. 8. 2 Theile.

Cassel — Bremensia. Bremen. Tom. I. 1766. Tom. II. 1767. 8.

D.

Daecke Friedr. Versuch einer Geschichte des Gymnasiums zu Minden. Minden 1830. gr. 8. 112 S.

Deegen, J. M. D. L. — Deegen Jahrbüchlein der teutschen theolog. Literat. 1. bis 7. Bdchn. Essen und Duisburg 1819 folg. gr. 8. Fortgesetzt von Dr. Ernst Zimmermann, Essen 1832. gr. 8.

Degen, Liter. der Römer. — Joh. Friedr. Degen, Versuch einer vollständigen Literatur der deutschen Uebersetzungen der Römer. Altenb. 1794. gr. 8. Erste Abtheil. A—J. 274 S. — 2te Abtheil. K—V. Ebend. 1797. 662 S. Nachtrag. Erlangen 1799. 316 S.

Degen Literat. der deutschen Uebersetz. der Griechen. Altenb. 1797. 1798. 1ster Band A—K. 2ter L—Z. Nachtrag Erlangen 1801. 8.

Denis Mich. — Denis, Einleitung in die Bücherkunde. 2 Theile. Wien 1777 f. gr. 4. — Merkwürdigkeiten der Garellischen Biblioth. 1780. gr. 4. — Wiens Buchdruckergesch. 1782. gr. 4.

Doering Heinr. Die gelehrten Theologen Deutschlands im 18. und 19. Jahrhundert. In der Exegese, Critik, Kirchengeschichte, Dogmatik, Homiletik u. s. w. Neustadt an der Orla 1831. gr. 8. 1. Bd. A—H. — 2ter Bd. ebendas. 1832. I—M.

Desselben teutsche Kanzelredner des 18. und 19. Jahrhunderts. Neust. a. d. O. 1830.

Draud — Bibliotheca classica, s. Catalogus officinalis, in quo singuli singularum facultatum ac professionum libri — recensentur a Georgio Draudio. Francof. 1611. 4.

von Dreyhaupt Joh. Chph. — Beschreibung des zum Hertzogth. Magdeburg gehörigen Saal-Creises. Halle 1749. 1750. Fol. II Theile. Von S. 572 bis 761 des 2. Bdes sind die Bildnisse und Lebensbeschreib. der Gelehrten.

Duisburgische literar. Nachr. Duisb. 1782 und 1783. III Theile.

E.

Eichhorn Liter. — Geschichte der Litteratur von ihrem Anfange an bis auf die neuesten Zeiten. Erster und folgende Bände. Götting. 1805 ff. gr. 8.

Englische Dichter. — Histor. crit. Nachr. von dem Leben und Schriften einiger merkwürdiger englischer Dichter, deren Denkmäler sich in der Abteykirche zu Westmünster befinden. Lübeck 1764. gr. 8.

Ermel — Altes und Neues von der Churf. Sächs. Stadt Grimma, von Gottlob Siegm. Ermel. Leissnig 1.—8. Stck. 1792. 4.

Ersch Handbuch. — Handbuch der teutschen Literat. seit der Mitte des 18. Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit, systematisch bearbeitet und mit den nöthigen Registern versehen. 4 Bde. I. 1—4. II. 1—4. Leipz. 1812—1814. N. Aufl. I, 1. 2. II, 1. 2. III, 1. 2. Leipzig 1822 ff. gr. 8. Die Liter. der Philologie, Philos. und Paedagogik fortgesetzt von Ernst Gottfr. Adolph Boeckel. ebenso die Liter. der Theologie.

F.

Fabric. Historia Biblioth. Fabricianae. Wolfenb. 1717—1724. 4. VI Bände.

Fahnenberg — Litterat. des Käiserl. Reichskammergerichts von Egid Joseph Karl v. Fahnenberg. Wetzlar 1792. 8. 334 S.

Felder (Franz Karl) Gelehrten- und Schriftsteller-Lexicon der deutschen kathol. Geistlichkeit. Landshut 1817. 1. Th. gr. 8. A—M. —

2ter Th. hsg. v. F. J. Waitzenegger. Ebend. 1820. M—Z. 3. Th. Ebenda 1822.

Félib. — Recueil histor. de la vie et des ouvrages des célèbres Architectes, par Mr. Félibien. Lond. 1705. 8. 195 S.

La France litér. Paris 1769. II Theile in 8.

Fuhrmann. — Fuhrmann Wilh. Dav. Handbuch der theolog. Literatur, 1. Bd. Leipz. 1818. gr. 8. — 2ter Bd. erste Hälfte. Ebend. 1819. — 2. Bd. 2te Hälfte. Ebend. 1821.

Fuhrm. Handb. — Fuhrmann, Handbuch zur Kenntniß griech. und röm. Schriftst. Rudolst. 1823. gr. 8.

G.

Gallerie — Gallerie von teutschen Schauspielern und Schauspielerinnen der ältern und neuern Zeit. Wien 1783. 8. 265 S.

Groening — Effigies et vitae Professorum Acad. Groeningae et Omlandiae. Groening. 1654. Fol. 225 S.

Grohmann Joh. Gottfr. Neues Histor. Biograph. Handwörterbuch. Ister bis VIIter Theil. Leipzig 1796 bis 1799 gr. 8.

H.

Halle — Kurtze Nachricht von der Stadt und Univers. Halle. 1709. 8. 156 S.

Haller Schweitz. — Gottlieb Eman. von Hallers Biblioth. der Schweizer-Geschichte und aller Theile, so dahin Bezug haben. I.—VII. Theil. Bern 1785—1788. gr. 8.

Harles Bibl. Gr. — Theoph. Chph. Harles, Joh. Alb. Fabricii Biblioth. Graeca, s. notitia scriptorum vet. graecorum etc. Edit. IV. Vol. I.—XII. Hamburgi 1790 bis 1809. gr. 4.

Harles Philolog. — Theoph. Chph. Harles de vitis Philologorum nostra aetate clarissimorum. Bremae 1764 bis 1772. Tom. I.—IV. gr. 8.

Harles Introduct. in notitiam literat. Romanae, inprimis scriptorum latinorum. Lips. 1794 gr. 8. II Th. Supplem. von C. Fr. H. Klügling. Lips. 1817. 8.

Hartzheim Joseph, Biblioth. Coloniensis. Colon. Agripp. 1747. Fol. 368 S.

Hederich Benjam. — Notitia auctorum antiqua et media. Witteb. 1714. gr. 8. 1114 S.

Heydenreich Heinr. Rud. — Annales des Fürstenth. Gotha. Gotha 1721. 4. 395 S.

Hirsch Millen. — Librorum ab anno I. usque ad annum L. Saec. XVI. typis exscriptorum Millenarius I. a Car. Christi Hirschio. Norimb. 1746. 4. 88 S. — Millenarius II. ib. 1748. 88 S. — Millenarius III. Ibid. 1749. 96 S. — Millenar. IV. Ibid. eod. 82 S.

Hist. crit. — L'histoire critique des personnes les plus remarquables de tous les siècles. Paris 1699. 8. II Theile.

Holzschuher — Deductions-Biblioth. von Chph. Siegm. von Holzschuher. 4 Bände. Frankf. und Leipz. 1778 bis 1783. gr. 8.

J.

Jagemann Magazin. — Ch. Jos. Jagemann, Magazin der Italienischen Literat. und Künste. Weimar etc. 1780 bis 1785. 8. Band I—VIII.

Jenichen — Unpartheiische Nachr. von dem Leben und Schriften der jetzlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland, von Dr. Gottlob Aug. Jenichen. Leipz. 1739. 8. 240 S.

Justi Carl Wilh. Dr. Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten- Schriftsteller- und Künstler-Geschichte von 1806 bis 1830. Marburg 1831. gr. 8. 852 S.

K.

Ergänzungen u. Berichtig. zu Kobolts Lex. nebst Nachträgen von G. M. Ganderhofer. Landshut 1824. gr. 8. in 2 Abtheilungen. 424 S. und Zusätze und Verbesserungen zu Kobolts Lex. im allg. Liter. Anzeiger 1797. S. 338 folgg.

Kraus Joh. Werner. — Antiquitates et memorabilia Historiae Franconicae. Hildburgh. 1753. 4. 590 S. Desselben Merkwürdigk. der Stadt Eißfeld. Ebend. 1753. 4. 396 S.

Krey J. B. — Andenken an die Rostockschen Gelehrten aus den 3 letzten Jahrhunderten. Rostock 1814. 1stes bis 8. und letztes Stück. Anhang dazu. Ebend. 1816 gr. 8.

Desselben Beiträge zur Mecklenburg. Kirchen- und Gelehrtengeschichte 1. Bd. Rostock 1818 gr. 8. 384 S. Bd. II. 1821. 320 S.

Desselben Rostocksche Humanisten. Rostock 1817. 1818. gr. 8. 1 und 2te Hälfte. 120 S.

Desselben Rostocksche Theologen, seit 1523. Rostock 1817. gr. 8.

Krebs — Krebs Joh. Phil. Handbuch der philolog. Bücherkunde. 1. Bd. Bremen 1822 gr. 8. II. Bd. 1823.

Kreussler — Beschreibung der Feyerlichkeiten am Jubelfeste der Univers. Leipzig 1809. mit 27 Bildnissen und 12 andern illum. Kupf. Leipz. 1810. 4. 77 S.

Kundmann Joh. Christi. — Silesii in nummis. Breslau und Leipz. 1738. 4. 480 S. mit Kupf.

L.

Leickher. — Friedr. Jac. Leickheri vitae clarissim. Ictorum. Lips. 1686. 8. 398 S.

Leipz. Univ. — Kurze Nachr. von der Stadt Leipzig, und absonderlich der Universität, ohne Jahr in 8. 159 S.

Leipziger Gel. Zeit. von 1715 bis 1779.

Leroy — Litterärhistorie und Pract. Unterricht in der Entbindungskunst, durch Alph. Leroy, teutsch übers. von Joh. Nusche. Frankf. 1779. 8. 305 S.

Lipen Bibl. Philos. — Mart. Lipenii Bibl. realis philosophica. Francof. ad. Moen. 1682. Fol. 1594 S.

Le Long. Bibl. Histor. de la France par Jaques Le Long. Paris 1719. Fol. 1100 S.

Longchamp — Chronolog. und critischer Entwurf einer Gelehrten Gesch. Frankreichs vom Abt Longchamp, aus dem Französ. übers. unter der Aufsicht von Klotz. Halle 1770. 1. Bd.

M.

Mederer Joh. Nepomuc. — Annales Ingolstadiensis Academiae. Ingolst. 1782. 4. P. I—IV.

Memor. Prof. Helmstad. — Just. Chph. Boehmeri Memoriae Professorum Helmstad. in medicorum ordine. Guelferb. 1719. 4. 62 S.

Meusels Bibl. — Bibliotheca historica, instructa a B. G. Struvio, aucta a Chr. Gottlieb Budero, nunc vero a J. G. Meuselio ita digesta, amplificata et emendata, ut paene novum opus videri possit. Tom I — XI. Lips. 1782—1804. gr. 8. jeder Band 2 Theile. Der 2te Theil des eilften Bandes enthält das Register.

Monum. Julia. — Monumenta Julia memorias Professorum Helmstadiensium exhibentia. Von Gebh. Theod. Meier. Helmst. 1680. 4. 197 S.

Müller Beytr. — Christian Gottfr. Müllers Beyträge zu einer Geschichte der Zeizer Stiftsschule im 18. Jh. Leipz. 1800. gr. 8. 32 S.

Murr memorabilia. — Chph. Theoph. de Murr, memorabilia Bibliothecarum publicarum Norimbergens. et Univers. Altdorf. Norimb. 1786—1791. gr. 8. III Theile.

von Murr Chph. Gottlieb, Nachr. von verschiedenen noch lebenden Gelehrten in England und Italien. Nürnb. 1770 gr. 8. 76 S.

Myl. Jena — Das im Jahre 1743 Blühende Jena. 8. 319 S. Jena o. J.

Myl. memor. — Memorabilia Bibl. Acad. Jenensis, a M. Jo. Chph. Mylio. Jenae 1746. 8. 640 S.

N.

Naudaeus — Gabr. Naudaei Bibliographia militaris in Germania primum edita cura G. Schubarti. Jena 1683. 12.

Naud. Bibl. — Gabr. Naudaei bibliogr. politica. Lugd. 1642. 24. 271 S.

Nettelbladt — Dan. Nettelbladt initia histor. litterar. juridicae universalis. Halae 1764. gr. 8. 560 S.

Nettelb. memor. — Memoria virorum in Suecia eruditissimorum rediviva. Rost. et Lips. 1728 bis 1738. 8. Semidecas I—IV.

O.

Osann — Gottlob Gottlieb Osann Fortsetz. des Gelehrten Erfurts von Sinnhold. Erfurt 1753. 8. 9 Bog.

Supplementband zu Otto's Lex. der Oberlausitzischen Schriftsteller von Joh. Dan. Schulze. Goerlitz und Leipz. 1821. gr. 8.

P.

Panzer typ. — Ge. Wolffg. Panzer Annales typographici ab artis inventae origine ad an. M. D. post Maittairii Densii aliorumque doctiss. virorum curas in ordinem redacti, emendati et aucti. Nürnb. 1793 bis 1803. Vol. I—XI.

Paquot — Joh. Noel Paquot, Mémoires pour servir à l'hist. litér. de dix-sept Provinces des Pays-Bas, de la principauté de Liège et de quelques contrées voisines. Loewen 1763 bis 1770. XVIII Bände in 8. nicht in Fol. wie Ersch in France litér. angiebt.

Paravicini. — Vincentii Paravicini Singularia de viris eruditione claris. Cent. III. Basil. 1713. gr. 8. 110 S.

Petri Friedr. Erdmann Magazin der pädagogischen Literaturgeschichte. 2 Sammlungen. Leipz. 1805 und 1807. gr. 8.

Polonia — Polonia liter. nostri temporis a Jo. Dan. Janozki. Vratisl. 1750 gr. 8. 142 S.

Pontopp. Annal. — Annales ecclesiae Danicae diplomatici von Erich Pontoppidan. Kopenhagen 1741 und 1744. 2 Theile 4.

Q.

Quentin Joh. Ludolph — De rerum sacrarum antistitibus Goettingae ad St. Albani. Goetting. 1748. 4. 29 S.

R.

Rassmann Friedr. Lexic. deutscher pseudonymer Schriftsteller. Leipzig 1830. gr. 8.

Rassmann Friedr. Münsterländisches Schriftst. Lexicon. Lingen 1814. 8. Erster Nachtrag. 1815. Ebend. — 2ter Nachtrag. Münster 1818.

Rassmann Friedr. liter. Handwörterbuch verstorbener teutscher Dichter. Leipz. 1826. gr. 8. 484 S.

von Recke Joh. Friedr. und Karl Eduard Napiersky allgem. Schriftsteller- und Gel.-Lex. der Provinzen Livland, Esthland und Kurland. I.—IV. Band. Mitau 1827—1832. gr. 8.

S.

Sandii Chph. Christi. Biblioth. Anti-Trinitariorum. Freystadt 1684. 8. 296 S.

Scheffer. — Joh. Schefferi Suecia literata. Holmiae 1680. 8. Nunc emendat. et Hypomnematis Historicis illustratum a Jo. Mollero. Hamb. 1698 gr. 8. zusammen 476 S.

von Schindel Carl Wilh. Otto Aug. die deutschen Schriftstellerinnen des 19. Jahrh. 1. Th. A — L. Leipzig. 1823. 8. — 2ter Th. Ebend. 1825. M—Z. — 3tter Th. Nachtr. u. Bericht. Ebenda 1825.

Schmidt Andr. Gottfr. Anhalt'sches Schriftsteller-Lexic. Bernb. 1830. 567 S. gr. 8.

Schmidt neuer Necrol. der Deutschen 1ster Jahrg. 1823 Ilmenau in 8. 2 Hefte. — 2ter Jahrg. ebend. 1826. Vom 3tten Jahrg. an, 1825 fortgesetzt von Bernh. Friedr. Vogt. Ilmenau 1827. jeder Band 2 Hefte. Der achte Jahrg. erschien 1832.

Schulze Luccav. — Schulze Joh. Dan. Luccavia literata. Erstes bis Eilftes Progr. Lübben 1808 bis 1821. 4. Desselben Denkwürdigkeiten des Luccauer Lyceums. Lübben 1805—1820. 4. Erstes bis dreyzehntes Progr.

Scriba Heinr. Eduard Biograph.-literär. Lexicon der Schriftsteller des Großherzogthums Hessen, im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts. 1ste Abtheilung die im Jahre 1830 lebende Schriftsteller des Großherzogthums enthaltend. Darmstadt. 1831. gr. 8. 496 S.

Seib. Seibertz. Joh. Seibertz westphälische Beiträge zur Deutschen Geschichte. Bd. 1. 2. Darmstadt 1819. 1823. gr. 8.

Seidel Mart. Friedr. Bildersammlung, in welcher 100 größtentheils in der Mark Brandenburg gebohrne Männer nach ihren Lebens-Umständen und Schriften erzehlet werden. Berlin 1751. Fol. 204 S. mit Holzschnitten.

Senebier Jean — Catalogue raisonné des Manuscrits conservés dans la Bibliothèque de la ville de Genève. Genève 1779. gr. 8. 478 S.

Serpil. Epitaph. — Georg Serpilii Epitaphia unterschiedlicher Theologorum, die in Schwaben gebohren. Regensb. 1707. 8. 167 S.

Sinnh. — Joh. Nic. Sinnhold Erfordia literata. Erfurt 1748. 8. 12 Bog.

Stoll Joh. Nic. — Sammlung aller Magister-Promotionen zu Tübingen von 1477 bis 1755. Stuttgart 1756. 8. 724 S.

Symb. liter. — Symbolae literar. ad incrementum scientiarum omne genus a variis amice collatae. Tom I—III. Bremae 1747. 8. Jeder Band hat 4 Stücke.

T.

Troubad. — Histoire littér. des Troubadours, contenant leurs vies, les extraits de leur pièces etc. Tom. I—III. 8. Paris 1774.

V.

Verheiden — Jac. Verheiden imagines et elogia praestantium aliquot Theologor. Hagae-Comit. 1725. Fol. 163 S.

Vies d' Italie — Les vies des hommes et des femmes illustres d' Italie. Yverdon 1768. 8. II Tom.

Vriemoet. — Emo Lucius Vriemoet, series Professor. Academiae Franecq. 1745. gr. 8. 116 S.

W.

Wachler — Wachler (Joh. Friedr. Ludw.) Handbuch der Geschichte der Litteratur. Frankf. a. M. 1822—1824. Zweite Umarbeitung 1.—4. Theil.

Waldau — Georg Ernst Waldau, Thesaurus Bio- et Bibliographicus. Chemnitz 1792. 8. 303 S.

Weinrich — Joh. Mich. Weinrich, Kirchen und Schulenstaat des Fürstenth. Henneberg. Leipz. 1720 gr. 8. 920 S.

Wikstrom. — Wikstrom Joh. Eman. Conspectus litteraturae Botanicae in Suecia, ab antiquissimis temporibus usque ad finem anni 1831. Notis bibliographicis et biographiis autorum adjectis. Holmiae 1831. gr. 8. 341 S.

Wilisch — Christi. Gotth. Wilischens Kirchen-Historie der Stadt Freyberg. Leipz. 1737. 4. II Theile.

W. M. — Witte, Henning, Memoriae Jurisconsultor. nostri Saeculi clarrissimorum Decas I—IV. Francf. 1676. gr. 8.

W. M. — Witte, Henning, Memoriae Medicorum etc. Decas I und II. Francf. 1676. gr. 8.

Woellner — Joh. Chph. Woellners Vom Unterricht zur ökonomischen Bibliothek. Berlin 1764. 1765. 8. II Theile.

Y.

Yung P. Mag. Alpabetische Liste aller gelehrten Juden und Jüdinnen, Patriarchen, Propheten und berühmten Rabbinen. Leipz. 1817. 8. 442 S.

Z.

Zauner Verzeichniß. — Zauner Judas Thadaeus, Verzeichniß aller akadem. Professoren zu Salzburg, vom Jahre 1728 bis zur Aufhebung der Universität. Salzburg 1813. gr. 8. 140 S.

Zimmermann. Allg. Kirchen-Zeit. von Ernst Zimmermann. Darmstadt 1ster bis 11. Jahrg. fortges. von C. G. Bretschneider und Georg Zimmermann. 12ter Jahrg. 1833.

Kaab ben Zobeir arabischer Dichter von jüdischer Abkunft und selbst Rabbiner, zog sich durch seine satyrischen Gedichte auf Muhammed dessen Haß in solchem Maaße zu, daß derselbe nach der Eroberung Mekka's befahl, ihn zu tödten. Kaab auf Muhammeds Großmuth vertrauend, erschien dennoch vor ihm, ein Loblied auf den Propheten singend, erhielt Verzeihung, er ward bald sein Günstling und half ihm bey Verfertigung des Corans, und starb 622. Sein panegyrisches Lobgedicht auf Muhammed gab. G. J. Lette arabisch und latein. zu Leyden 1748. 4. heraus. Pierer.

†Kaade (Lambert) siehe Tea Kale.

Kaal (Christoph Sam.) ein Jubelprediger geb. zu Fischersdorf am 6. May 1669, war Pastor Substitut zu Croelp 3 Jahre, Pastor zu Friedebach 24 Jahre, zu Graba 26 Jahre und starb am 4. Aug. 1741. Sein Bildniß befindet sich in der Sacristei. Nachr. von den seit der Reformat. zu Graba bey Saalfeld gestandenen Predigern, in den Actis Hist. eccl. nostri temporis Band V. S. 477.

†Kaas (Nicol.) ein Sohn Nicolai auf Taarupgaard ward 1535, sieben Monat nach des Vaters Tode geb. und verlohr nach 5 Jahren auch seine Mutter, darauf nahm ihn Magnus Kaas auf Taarupgaard zu sich und schickte ihn 9 Jahre auf die Schule zu Wiburg, darauf studirte er 4 Jahre zu Copenhagen u. s. w. im Jöcher.

Kaatzky (Christian Friedr.) war am 15. Sept. 1739 zu Labiau in Ostpreussen geb. gieng im 14. Jahre von der dortigen Schule nach Königsberg in das kneiphofische Pauperhaus und erhielt 4 Jahre Unterricht in der Domschule, stud. von 1757 bis 1762 unter den drückendsten Verhältnissen auf der dortigen Universität, wurde 1763 Lehrer an der Schule zu Nordenburg, verwechselte noch in demselben Jahre diese Stelle mit einem Schulamte in Memel, wurde 1765 dritter Lehrer an der Stadtschule zu Libau, erwarb sich 1769 von der Königsberger Universität die philosophische Magister Würde, ward 1780 als die Schule in Libau eine Umbildung erhielt, Conrector, 1785 aber Rector, und starb zu Libau am 9. Juni 1804. nach andern am 28. May.

§§. 1. D. logica de mysterio philosophico. Regiomonti 1769. 4.
2. Die höchste Cultur ist die tiefste Barbarei. Eine Rede bey der feyerlichen Uebernahme des Rectorats gehalten zu Libau den 19. Jul. 1785. Mitau 1785. 4. 20 S.
3. Eine immer fortschreitende Vervollkommnung ist nicht Bestimmung des Menschengeschlechts. Rede an dem Szanterschen Gedächtnißfeste in der Libauischen Stadtschule gehalten den 9. Oct. 1787. Ebend. 1787. 4.
4. Der Weise studirt eigentlich nicht für dieses, sondern für ein höheres Leben. Rede bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes gehalten zu Libau d. 20. Nov. 1788. Ebend. 1788. 4.
5. Nachtrag zu den beyden Reden, die höchste Cultur u. s. w. und eine fortschreitende Vervollkommnung u. s. w. Ebend. 1789. 4.
6. Gedichte. Ebend. 1791. 8. 194 S.
7. Gedicht im Namen eines Kindes an den sein 50jähriges Amtsjubiläum feyernden Pastor J. F. Urban zu Lesten. In der Beschreibung der beyden Jubelfeste, die am 17. und 19. Juni 1791 zu Lesten in Curland gefeyert worden. Königsb. 1791. 8. S. 53 f.
8. Aufsätze und Gedichte im Preussischen Archiv. S. Biograph. Skizze desselben von Zimmermann in der Ruthenia. 1808. Dec. S. 288.

Kabateik oder Kabatnik (Martin) aus Leutomysel, schrieb eine Reisebeschreibung oder mageres Tagebuch von dem, was ihm in Palästina, Aegypten und im wüsten Arabien begegnet ist. Sie erschien zu Prag 1518 und 1691. Beckmann Liter. der Reisen I. Stck. S. 49.

Kabath (Joh.) zu Oppeln im Jahre 1774 geb. besuchte das dasige Gymnasium, studirte dann zu Breslau Philosophie und Theologie, gieng, nachdem er Priester geworden, als polnischer Prediger in seine Vaterstadt zurück, wo er allgemeinen Beyfall fand. Später gab er diesen Posten auf und wurde als Professor der alten Sprachen angestellt, wo er besonders in Glatz und Breslau sehr thätig wirkte. Von Breslau wurde er als Director an das Gymnasium zu Glatz berufen und 1828 als Schulrath nach Breslau. Kaum hatte er einige Wochen gewirkt, wurde er gefährlich krank, aber weder Bäder noch Aerzte konnten ihm helfen. Er zog zu seinem Bruder dem Gymnas. Director zu Gleiwitz und starb daselbst am 12. Dec. 1828. Seebode, Critische Biblioth. für das Schul und Unterrichtswesen. 1829. Num. 52. pag. 207. Von seinen Schriften kenne ich nur,

1. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments für katholische Gymnasien und Bürgerschulen. I. Th. Gesch. des A. Testam. Breslau 1820. 8. 2te Auflage 1822. II. Th. Gesch. d. N. T. Ebend. 1820.
2. Hatte er Antheil an den kleinen Gedichten für das früheste Jugendalter, die sein Bruder Joseph zu Breslau 1828 in kl. 8. herausgab.
3. Einige Andeutungen zur Beantwortung der Frage: Was suchen die gelehrten Schulen als christliche Lehranstalten zu leisten? Glatz 1819. 4.
4. Progr. Ueber den Gesangunterricht auf gelehrten Schulen. Ebend. 1820. 4.
5. Pr. Fortgesetzte Chronik des Gymnas. zu Glatz. Breslau 1821. 4.
6. Pr. Über die zum heilsamen Uebergange auf die Universität erforderliche Reife des Jünglings. Glatz 1822. 4.
7. Pr. De Chori tragoediae graecae natura et munere comment. Ibid. 1826. 4.
8. Pr. Von der Tugend des Gehorsams, besonders in pädagog. Hinsicht. Ebend. 1825. 4.

Kabrun (Jacob) zu Danzig am 3. Jan. 1759 geb. Negotiant und seit dem 56. Jahre seines Alters Mitglied der Bürger-Repräsentanten, mit seltenen Geistestalenten und schätzbaren Kenntnissen ausgerüstet, machte sich nicht nur als Kaufmann um den Flor des Danziger Handels verdient, sondern hinterlies auch zum Studium der Künste und Wissenschaften eine gute Bibliothek und reiche Sammlung von Gemählden und Zeichnungen mit einem Geschenk von 100,000 fl. zur Gründung eines Bildungsinstituts für die der Handlung und den hiermit verwandten Wissensch. sich widmende Jugend. Er starb am 25. Oct. 1814 und schrieb einige anonyme Aufsätze staatswirthschaftlichen Inhaltes. Vergl. Hall. A. L. Z. 1814. num. 259. pag. 527.

Kabus unter diesen Namen hat man, Buch des Kabus oder Lehren des persischen Königs Keikawus für seinen Sohn Ghilan Schach. Aus dem Türkisch Pers. Arab. übersetzt und durch Abhandlungen und Anmerk. erweitert von H. F. v. Diez. Berlin 1811. 8. 1 Alph. 9 Bog. Vergl. Hallische A. L. Z. 1812. num. 14. S. 105. Vergl. Jahrg. 1811. num. 180. S. 489.

Kačić (Andr.) aus Brist in Dalmatien schrieb, Razgovor ugodni naroda Slovinskoga, Illyrice. Vened. 1759. 4.

Kadčić (Antun) schrieb, Boggoslouie dilloredno, illyrice, literis latin. Bonon. 1729. 4.

†Kademann (Balthasar) siehe Wilisch Freyberger K. H. II. 410.

Kadisch (Carl Friedr. Wilh.) zu Donndorf bey Sangerhausen im Jahre 1753 geb. kam 1781 als Cantor nach Lützen, 1782 als dritter Schulcollege nach Sangerhausen, war Magister, seit 1791 Diaconus zu Schloß Heldrungen und starb daselbst am 12. May 1826. Er schrieb

1. Ueber die prosodischen Grundsätze und deren Einfluß in die griechische und lateinische, wie auch in die Teutsche reimfreye Dichtkunst. Ein Versuch. Halle und Leipzig 1796. 8.
2. Erklärung einer orthographischen Sonderbarkeit im Teutschen: Wie kommt es, daß in keinem Teutschen Worte das v vor u oder ü stehet? in den Dresdner gel. Anzeigen 1799. num. 17.
3. Erklärter Grund der verschiedenen Bezeichnung des Zischlautes in der teutschen Orthographie. Ebend. 1800. num. 15.
4. Woher hat das Wort Tornister seinen Namen? Ebend. num. 16.
5. Der Mensch, Erfinder der Sprachen. Ebend. 1815. num. 47. 48. Hall. A. L. Z. 1826. num. 170. S. 535. Meusels gel. T. X. 49. XVIII. 288. Vogt Necrol. IV. Jahrg. pag. 1118.

†Kadlubko oder Kadlubeck (Vincentius) erhielt 1209 die Probstey Sendomir. Sein Chronicon gab auch heraus Gottfr. Lengnich Danzig 1769 in Fol. anonym s. T. Vincent. Kadlubko et Martinus Gallus ex Msto editi. Siehe Fabric. Med. et inf. Lat. III. 650.

Kaehler (Joh. Siegfried) geb. zu Triebel in der Niederlausitz im Jahre 1743, Dr. der Arzneygelehrsamkeit und Physikus zu Sommerfeld in der Neumark, zuletzt kön. preuss. Hofrath, starb am 10. May 1820 am Lazarethfieber.

§§. 1. Diss. de ferro ejusque praeparatis. Lips. 1768. 8.
2. Morbi spasmodici aliquot historiae. Sorav. 1778. 8.
3. Epist. ad virum ill. ac cel. Frid. Wendt, continens adversaria de tussi convulsiva et variolis. Erlangae 1784. 8.
4. Geschichte einer Zwillingsgeburt, welcher noch eine Mißgeburt folgte, nebst Heilung einer hartnäckigen Verstopfung durch kaltes Wasser. In Starck's Archiv für die Geburtshülfe. Bd. II. 1789. Vergl. Meusels gel. T. Bd. IV. S. 3. XVIII. S. 289.

Kaemmerer (Joh. Georg) war zu Güstrow am 18. May 1747 geb. und ein Sohn des Rathsherrn und Kaufmann Joh. Friedr. Er besuchte die dortige Domschule und die Univers. zu Göttingen, wurde am 4. April 1770 Dr. der Rechte und darauf Hof und Landgerichts-Advocat in Güstrow; erhielt am 11. Nov. 1771 die Bestallung als Oekonomus der Domkirche und als Provisor des Heil. Geist und St. Georgen Hospitals, auch etwas später die Verwaltung der Güstrowschen Bildungsanstalt für Gärtner und Handwerker. Im März 1773 trat er als substituirter Senator in das Magistratscollegium, wurde in dieser Eigenschaft Waisenherr und 1787 alternirender Steuerdirector, 1815 legte er die Verwaltung der frommen Stiftungen und 1828 die Senatorstelle nieder, erbat sich auch zugleich seine Entlassung als Steuerinspector und starb am 27. Dec. 1831. Er schrieb,

1. D. inaugur. De taxatione et accentatione in solutum interimistica praediorum debitoris in concursu ad constitutionem Mecklenb. de 29. Jan. 1646. Goetting. 1770. 4.
2. Anonyme Aufsätze in Zeitschriften. Vergl. Vogt Necrol. IX. Jahrg. S. 1079.

†Kaempf (Joh.) siehe Baader Lex. I. S. 270.

Kaempfe (Traugott Lebrecht) der einzige Sohn eines Schneiders zu Gera, geb. den 11. Juni 1762, hatte bey einem Candidaten Unterricht bis er 1768 in das Gymnasium kam. Schon war 1780 alles eingepackt auf die Universität Leipzig zu gehen, als am 18. Sept. Gera abbrannte und auch seine Sachen mit seiner Aeltern Habe verzehrt wurden. Nun fehlten ihm alle Mittel nach Leipzig zu gehen, er brachte es jedoch dahin, daß er den 12. May 1781 ein akademischer Bürger in Leipzig werden konnte, litt aber bey großer Dürftigkeit im Winter darauf an einem großen Augenübel. Durch Mittel, die er sich zu seinem Unterhalt zu verschaffen wußte, konnte er bis 1787 in Leipzig bleiben. Zollikofer hatte ihn so lieb, daß er ihm den Zutritt zu seiner auserlesenen Bibliothek gestattete und später demselben für sein homiletisches Handbuch viele PredigtDispositionen überließ. Nach Erscheinung dieses Werkes, durch dessen Honorar er seine ansehnliche an 4000 Bände haltende Bibliothek gründete, ertheilte ihm die Universität Wittenberg im Jahre 1792 das Diplom eines Dr. der Philosophie. Am 14. Sept. d. J. wurde er als Katechet zu St. Salvator in Gera berufen. 1793 ward er Mitglied des Instituts der Moral und der schönen Wissenschaften der Universität Erlangen, 1798 Diaconus und erster Lehrer an der Stadtschule zu Saalburg, 1799 Archidiakonus daselbst und Pastor zu Kulm und Graefenwarth. 1802 bekam er den Ruf zum Pfarramte an die russisch kaiserl. evangelisch luther. Kolonialgemeinde zu Baratajeska an der Wolga, den er aber ablehnte, dafür erhielt er 1803 das Pastorat in dem Städtchen Langenberg, wo er am 5. März 1828 starb. Er war Mitglied der pomologischen Gesellschaft in Altenburg und auch Dichter. Seine Schriften sind:

1. Allg. und vollständiges Register zu beyden Auflagen von J. R. G. Beyers Handbuch für Kinder und Kinderlehrer über den Katechismus Lutheri. Leipz. 1796. 8.
2. Homiletisches Handbuch zum leichtern und nützlichern Gebrauch der gewöhnlichen und epistolischen Perikopen auf alle Sonn und Festtage des ganzen Jahres, für angehende Prediger und Kandidaten des Predigtamtes. 1sten Bandes 1.—3. Theil. Ebend. 1796. 8. Zweyten Bandes 1. Theil. 1798. 2. Heft. 3. H. 1801. 4. H. 1803. — 2te verm. Ausg. 1. Heft 1798 und des 2. Bandes 2. Th. 1. H. 1805. 2. H. 1808.
3. Christliches Gesangbuch für Stadt und Landschulen. Leipz. 1797. 8. mit J. K. F. Wokenius.
4. Lesebuch für angehende Schreibeschüler, mit in den Text eingewebten und in Kupfer gestochenen Probeschriften. Leipz. 1797. gr. 8.
5. Gab heraus mit J. K. F. Wokenius: Materialien zum vernünftig religiösen Gesange bey feyerlichen Gelegenheiten, für Landschullehrer, Seminaristen und Chorschüler. Ein Anhang zum christl. Gesangbuch (num. 3). Leipzig 1797. 8.
6. Mit eben demselben: Die nothwendigsten für Singechöre vierstimmig gesetzten Chor und Choralmelodieen zum christl. Gesangbuch u. s. w. Ebend. 1797. Querfolio.
7. Die Zeit als Erzieherin der Menschen. Gera 1798. Fol. Ein Glückwünschungsgedicht. (Mehrere dergleichen.)
8. Kurze Biographieen einiger Künstler aus der ehemaligen von Blattnerischen jetzt Blaettnerischen Familie. In Meusels Miscell. artist. Inhaltes. Heft 21. S. 144—158. (1784.)

9. *Acht Entwürfe zu Predigten in J. R. G. Beyers allg. Magaz. f. Prediger. Bd. 6. S. 474—521.
10. Allgem. und vollständiges Register über die J. H. Jungsche Siegesgeschichte der christl. Relig. Nürnb. 1812. gr. 8. Vergl. Lobensteinisches Intell. Blatt 1805. Stck. 11. 12. 13. Vogt Necrol. Jahrg. VI. Theil II. S. 906. Meusels gel. T.

Kaempfer oder Kempfer (Andr.) Mag. ein jüngerer Bruder Engelberts zu Lemgo geb. besuchte die dortige Schule, studirte zu Jena, trieb vorzüglich das Studium der Hebräischen Sprache, gab in derselben zu Stockholm und Upsal Unterricht, studirte dann 5 Jahre in Hamburg das Rabbinische, lebte dann ein Jahr in Leipzig, wurde Lehrer am Pädagogio zu Giessen und endlich Prediger zu Billertshausen, wo er 1730 noch lebte. S. die Vorrede

1. zu seiner Diss. de stupendo Israelitarum sub duce angelo creatore per mare rubrum itinere, pro Licent. publ. praesid. Giess. 1696. 4. —
2. Diss. de instructionibus et purificationibus Hebraeorum. Giess. 1692. 4.

†Kaempfer (Joh. Nicol.) von der Disp. de jure appulsus ist nicht Kaempfer sondern ein anderer Akademiker in Jena Verfasser. Er schrieb auch, Disp. ad l. regula I. Foeminae ff. de regulis juris. Jenae 1680. S. Lippen Bibl. jur.

†Kaempfer (Peter Christian). Doering Theolog. II. Bd. S. 45.

†Kaendler (Christ. Gottlob). Er schrieb auch:

1. De hymnis maxime german. eorumque versionibus latinis. 1733. 4.
2. D. de nominibus templorum. Lips. 1735. 4.
3. D. de nominibus templorum Judaicorum. Ibid. 1736. 4.
4. D. de nominibus templorum ap. Paganos. Ib. eod. 4.
5. Abhandlung von Schulbibliotheken. Leipzig 1737. und in den Actis scholast. I. 67.

†Kaentzeler (Johann) wurde 1632 Diaconus in Rostock und starb den 15. März 1668. Sein Bildniß befindet sich in der PetriKirche in Rostock.

Kaepler (Wilhelm Heinr.) Wildmeister zu Ostheim an der Rhoen, der gegen 1805 oder etwas früher starb, schrieb:

1. Holzkultur durch Erfahrung erprobt, nach Auswahl der vorzüglichsten Nutzhölzer, nebst Anhang einer kleinen Denkschrift über den Safthieb der Laubhölzer, für alle Forstmänner und Waldbesitzer. Leipz. 1803. 8. — 2ter Band 1805.
2. Die nöthigsten Vorkenntnisse der Forst und Jagdwissenschaft für angehende Forstschüler, welche ihre Zeit auf Instituten mit Nutzen zubringen wollen. Ebend. 1803. 8. mit 2 Forstcharten und einem illumin. Kupfer.
3. Der Safthieb nach seinen Wirkungen betrachtet. Meiningen 1804. 8.
4. Ueber den Safthieb in Laubwaldungen. In Bechsteins Diana. Bd. II. (1801).
5. Kleiner Forstkatechismus. Eisenach 1785. 8. — 2te verm. Aufl. 1789. 8.

Kaergelius (Johann) aus Ollmütz, studirte 1577 zu Wittenberg, 1581 zu Prag die Rechtswissenschaften und 1583 zu Tübingen, disput. daselbst, ward unter Dr. Joh. Hoffmann der Rechte Dr. und lebte 1599 als Stadtschreiber in Iglau. Intell. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. S. 227.

§§. 1. Elegia gratulat. de miranda conservatione generis humani, cui post lapsum ipse filius Dei recuperavit et animae et corporis medicinam longe saluberrimam, scripta et dicata — Adamo Flabero et Valent. Espichio, cum eis in Acad. Witteb. gradus et insignia Doctorum Medic. facultatis attribuerentur. VI. Cal. Sept. 1677. Viteb. 4.
2. *Στέφανος γαμικός* in honorem nobilitate generis virtute et eruditione praestantis Io. Karp a Karpstein sponsi quam jucundiss. Pragae nuptias celebr. XVII. Cal. Febr. 1581 cum virg. Magd. a Wekanow. Prag. Fol.
3. D. inaug. ex tit. codicis de jure emphyteutico. Tübing. 1583. 4. X. Cal. Aprilis.

†Kaer (Petrus) siehe Swert. 622.

Kaese (Heinr. Chph.) Rector an der Schule zu Blankenburg, dann Pastor zu Hüttenrode, 1737 Archidiakonus zu Blankenburg und dabey Prior des Klosters Michelstein, und schrieb Progr. und einige Predigten. Rathlefs Gesch. jetztleb. Gelehrten Th. VII. S. 240.

†Kaestner (Abraham).

§§. 73. Einige (36) geistliche Lieder zu seiner Andacht entworfen. Leipz. 1743. 8. 30 S. Von seinen Progr. sind viele zusammengedruckt.

Kaestner (Christian August Leberecht) ein Sohn des Predigers August Heinrich zu Nepperwitz bey Wurzen d. 19. Juni 1775 geb. hatte bis er im 13. Jahre auf die Fürstenschule zu Grimma kam, Hauslehrer, stud. seit 1793 zu Leipzig, wurde 1798 Lehrer der Kinder des Herrn von Schoenfeld bey Lützen und dann zu Selitz bey Rochlitz im Hause des Pastor Herings, dem er auch in seiner Amtsführung beystand. Schon hier legte er dem Publico seine mnemonische Methode schriftlich vor, und da er als Pastor Substitut bey Eilenburg kam, arbeitete er sein System weiter aus in der Schrift Mnemonik, oder die Gedächtnißkunst der Alten in systematischer Form. Leipzig 1801. wovon

schon 1805 eine zweyte erweiterte Ausgabe erschien. Er übertraf den Herrn von Aretin in München und dessen Schüler Duchet durch die Proben, die er von seiner Kunst in Leipzig ablegte und die allgemeines Erstaunen erregten. Von Aretin lud ihn 1805 zu sich nach München ein, um Kästners bessere Methode zu lernen, gegen reichliche Erstattung der Reisekosten, und Aretin befolgte seitdem des letztern Grundsätze, empfahl ihn zu einer Professur in München und wollte ihn auch auf seine Kosten nach Petersburg schicken: Kästner aber wollte sein Vaterland nicht verlassen. Der große Beyfall, den er sich in München und Leipzig erworben hatte, zog ihm viele Neider, auch in Dresden zu, und er mußte noch lange Zeit auf seiner schlechten Pfarre bleiben. An seine Mnemonischen Arbeiten knüpfte er nun seine Topik der Alten an, machte auch eine einfache Methode einer Sprachlehre bekannt, schrieb auch als practischer Theolog ein nützliches Erbauungsbuch, ferner einen Leitfaden zum Confirmanden Unterricht und mehrere andere Schriften für die Jugend. Gegen das Ende seines Lebens kehrte er zu seinen ersten Studien zurück. Nach dem Tode seines Schwiegervaters Neubert wurde er zu Belitz bei Eilenburg dessen Nachfolger; diese kärgliche Stelle mußte er bis 1813 behalten, wo er die einträglichere Pfarre zu Doberschütz bey Eilenburg bekam, und 1825 die zu Gollme bey Landsberg. Hier übereilte ihn der Tod am 10. März 1832. S. Vogt Necrol. X. Jahrg. pag. 165.

§§. 1. Erläuterungen über meine Mnemonik. Leipzig 1804. gr. 8. (S. oben). Auszug daraus, ebend. 1813.
2. Leitfaden zu seinen Unterhaltungen über die Mnemonik, in welchen die Aretinische Methode nach der eignen Darstellung ihres Urhebers deutlich vorgetragen und jeder Zuhörer in den Stand gesetzt wird, sich alle Vortheile derselben augenblicklich eigen zu machen. Ebend. 1805. 8.
3. Kunst in zwey Monaten französisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. Leipzig 1807 gr. 8. — 2te Aufl. ebend. 1807 gr. 8. — 3tte verb. und verm. Ausgabe ebend. 1808. gr. 8. Ebend. 1811. 8.
4. Vorrede zu G. H. F. Weigands Kunst in 2 Monaten Italienisch zu lesen, sprechen, u. s. w. 1808. 8.
5. Uebersetzung und Erklärung der berühmten drei Stellen bey den Alten von der Gedächtnißkunst. Nebst noch einigen Beispielen von dem Gebrauch, den ich von dieser Kunst machte. Als ein Anhang zur Mnemonik. Leipz. 1805. 8.
6. Kunst in 4 Wochen hebräisch lesen und verstehen zu lernen. Ebend. 1810. gr. 8.
7. Predigttexte des Jahres 1811, zum Vorlesen bey dem Nachmittags Gottesdienst. Ebend. 1811. 8.
8. Kunst in 2 Monaten Lateinisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. Leipz. 1812. 8. Die fünfte Auflage 1820.
9. Französische Sprachlehre nach einer ganz neuen äusserst faßlichen Methode. Leipz. 1812. 8.
10. Französ. Sprachübungen. Ebend. 1812. 8.
11. Die Kunst in 20 Minuten Geschriebenes zu lesen, die Buchstaben nachzubilden u. s. w. Ebend. 1812. 8. mit Kupf.
12. Neue Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Wörter und abweichenden Redensarten der französ. Sprache sich bald und leicht geläufig zu machen, auch auf andere Sprachen anwendbar zu machen. Ebenda. 1812. gr. 8.
13. Topik oder Erfindungswissensch. aufs Neue erläutert. Ebend. 1816. 8.
14. Lehrbuch der christlichen Religion in der bildlichen Lehrart ihres Stifters. Wittenb. 1818. 8.
15. Kunst in zwei Monaten Griechisch zu lernen. Leipz. 1802. 8.
16. Versuch einer Erklärung der Topik u. s. w. In Tzschirners Memorab. Bd. 2. Stck. 2. S. 27 folgg. Vergl. Meusels gel. Teutschl.
17. Der Bildermann. Leipz. 1825. 8.
18. Fabel und Lesebuch. Ebend. 1825. 8.
19. Kleines Bilder A B C. Zweyte Aufl. Ebend. 1827. 8.
20. Weisheit in Bildern aus der heidnischen Urwelt. Ebend. 1830. 8.
21. Heinrichs frohestes Lebensjahr. Ebend. 1831.
22. Briefe über die Mnemonik. Sulzbach 1828. 8.
23. Anleitung zum schnellen Memoriren der Predigten. Leipzig 1826. 8.
24. Mnemonices quaedam in scriptura sacra vestigia. Delitsch 1831. 8.

Kaestner (Joh. Friedr.) ein gelehrter Rector am Gymnasio zu Merseburg, der einige Progr. geschrieben und als Emeritus am 1. Febr. 1829, fast 73 Jahre alt, starb.

Kaestner (Isaac) ein Jubelprediger, war zu Waltershausen am 11. May 1634 geb. und ein Sohn des Kirchenvorstehers Georg, gieng von der dortigen Schule 1650 auf das Gymnasium zu Gotha und 1654 nach Erfurt, wo er viele Wohlthaten von einer reichen Wittwe genoß und im Choro Musico jährlich 25 Gulden erhielt. Von dem hier gesparten Gelde studirte er 1656 und 1657 auf der Universität Jena. Darauf hatte er verschiedene InformatorStellen und zuletzt bey den Kindern des Oberamtmanns zu Cadolsburg, Baron von Creilsheim, auf dessen Empfehlung er vom Con=

sistorio in Anspach im Jahre 1662 die Pfarre zu Seuchendorf bekam, 2½ Jahr darauf aber die zu Fach. Er lebte 53 Jahre im Amte, 52 Jahre in der Ehe, hatte 10 Söhne und 4 Töchter, nebst den Enkeln und Urenkeln überhaupt 90, und starb am 4. Dec. 1713. S. Groß Lex. von Jubelpred. Th. II. S. 82.

Kaestner (Samuel) aus dem Hildesheimischen war Pastor zu Salzdetfurt, in der Inspection Alfeld und starb 1817.

§§. 1. Christliche Religionslehre: ein Anhang zu Gesenii Catechismus. Hildesheim 1813 kl. 8.
2. Wozu fordern am Friedensfeste die Seufzer der Unglücklichen auf? eine Predigt. Hannov. 1815. gr. 8.
3. Geographisch statistische und Naturhistor. Notizen von der neuerdings unabhängig gewordenen Provinz Carracas in Südamerika. Im neuen Hannövr. Magaz. 1811. Stck. 12—14..
4. Ueber die Drangsale der Hildesheimischen Geistlichkeit während der westphälischen Herrschaft. Ebend. Jahrg. 1815. Stck. 101.

Kaetzler (Johann) schrieb teutsche und latein. Gedichte. Braunschw. 1725. 8.

Kaeufer (Christian Gottlieb) geb. 1757 am 24. April zu Zodel bei Goerlitz, wo sein Vater Joh. Friedr. Prediger war, besuchte das Gymnasium in Goerlitz, studirte seit 1776 zu Leipzig, war nachher in Bautzen Hauslehrer, wurde 1786 Rector in Reichenbach bey Goerlitz, 1789 dabey Substitut des dortigen Oberpfarrers, 1795 Diaconus, 1808 Oberpfarrer, und starb den 18. Aug. 1830. Er war seit 1799 Mitglied der O. L. Gesellsch. der Wiss.

§§. 1. Verschiedene Chronostichen s. Laus. Monatsschr. 1782. pag. 193 f.
2. Verzeichniß merkwürdiger Brände in den Landstädtchen der Oberlausitz. Budissin 1799. 8.
3. Kurzer Abriß der Geschichte von Mangelsdorf. Goerlitz. 1800. 8.
4. Ein latein. Epigramm auf den Steuersecret. Crudelius, in der Lausitzer Mon. Schrift 1801. II. 320.
5. Abriß der Oberlaus. Geschichte. Goerlitz 1800. 8. folgg. IV Theile. Etwas zur Beantwortung der Recension dieses Werkes. Ebend. 1804 in der Laus. M. Schr. 1804. 2. 371 folgg.
6. Etwas über die Lage des ehemaligen Schlosses Meer in Syrbien, des Zufluchtsortes des entsetzten Herzogs in Böhmen Wladislaus II. In der Lausitzer Mon. Schr. 1803. I. 8 folgg.
7. Grundlage zum Unterricht in der Oberlaus. Landesverfassung und Gesch. Goerl. 1808. 8. Vergl. Otto Lex. II. 250. Supplem. Band, S. 195. Vogts Necrol. VIII. Jahrg. 1830. II. Th. S. 617 f.

Kaeufler (Joh. Friedr.) geb. zu Glaucha am 4. Dec. 1733, käiserl. gekrönter Poet, der Sohn eines Kaufmanns stud. zu Altenburg und Leipzig, wurde 1772 Schullehrer, 1777 Prediger zu Hartenstein im Schoenburgischen, 1786 Diaconus zu Loesnitz im Schoenburgischen und starb am 13. April 1816.

§§. 1. Vermischte Gedichte. Leipz. 1763. 8.
2. *Sammlung vorzüglich schöner Handlungen zur Bildung eines edlen Herzens in der Jugend. 4 Theile. Altenburg 1779. 8.
3. Einige Abhandlungen und Gedichte in den Beiträgen zu nützlichen und angenehmen Wissenschaften. Freyberg 1772. 8.
4. Viele Aufsätze in Monatsschriften. Vergl. Dietmanns Kirchen und Schulengesch. der Schönburgischen Länder. S. 296.

Kaffka (Joh. Chph.) geb. zu Regensburg 1754. Hieß eigentlich Engelmann und wurde von seinen katholischen Eltern zum geistlichen Stande bestimmt, er mußte auch frühe an Processionen, bey denen er bald als Engel, bald in einer andern Rolle auftrat, Theil nehmen, und gewann dadurch, wie er selbst sagt, seine nachherige Neigung zum Theaterleben. Im 12. Jahre kam er in das Jesuiter Gymnasium zu Regensburg und mußte wieder oft in geistlichen Schauspielen Rollen übernehmen, auch öffentlich disputiren, und sollte eben in den Orden aufgenommen werden, als dieser aufgehoben ward. Er studirte nun noch eine Zeitlang bey den Augustinern, beschäftigte sich aber auch selbst mit Verfertigung einiger Theaterstücke. Im Dec. 1773 wurde er als Novice bey den Cisterciensern zu Käisersheim eingekleidet, webte in seine Predigten, die er als solcher hielt, zuweilen ganze Stellen aus Lessings Emilie Galotti und andern Schauspielen ein, trat vor Ablauf des Noviciats wieder zurück, wurde in Regensburg Practicant bey der fürstlich Thurn und Taxischen Kanzelei, spielte aber nebenher auch auf dem Theater, und zog sich dadurch den Unwillen seines Vaters zu. 1775 ward er Musikdirector beym teutschen Theater zu Prag, dann in Nürnberg, Frankfurt, Leipzig, Dresden und Berlin. Der Leichtsinn und die Untreue seiner Frau trieben ihn nach Prag, Brünn und Breslau. Nachdem er sich hier hatte scheiden lassen, blieb er ein Jahr bey der Wäserischen Gesellschaft und stand dann wieder an einem andern Ort als Theaterregisseur. 1789 kam er nach Riga als Mitglied der dortigen Bühne, gieng aber bald wieder zu der Dresdner, 1797 zu der Dessauer, 1800 zu der Petersburger und kehrte 1801 zu der Rigaischen zurück. Hier legte er auch einen Buchhandel an, der ihm aber untersaget wurde, errichtete

eine Leihbibliothek und trieb zugleich Schriftstellerey. 1812 begab er sich über Stockholm und Kopenhagen nach Grätz in Steyermark und wurde Regisseur bey dem dortigen Theater, kam jedoch bald wieder nach Riga und starb während der Vorstellung des Rochus Pumpernickel, in welchem er die Rolle des Porthal spielte und eben die Arie, der Tod packt mich schon an, vorgetragen hatte, plötzlich in der Garderobe am 17. Januar 1815.

§§. 1. Die verfolgten Schauspieler in 3 Acten. Augsburg 1776. 8.
2. Der Transport, Lustspiel in 1 Act. Nürnb. 1777. 8.
3. Albert der Erste, ein Schauspiel. Leipzig 1775.
4. Briefe zweyer Liebenden. Ein Roman. Leipzig 1782.
5. Die Klostergelübde. Trauerspiel in 5 Acten. 178 .
6. Die steinerne Braut. Posse in 2 Aufzügen. 178 .
7. Schauspiele für die teutsche Bühne bearbeitet. Breslau 1784. 8.
8. Sechs Freyer und keine Braut. Lustspiel in 3 Aufzügen. Magdeburg 1787. 8.
9. Die Rückkehr aus Ostindien, oder wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Lustspiel in 3 Aufz. nach Voltaire. Ebend. 1787. 6.
10. Wer ist nun betrogen? oder der spanische Bräutigam. Lustspiel in 3 Aufz. Breslau 1789. 8.
11. Ruinen der Vorzeit, 2 Bände. Ebend. 1790. 8.
12. Die Günstlinge, oder in der Noth lernt man Freunde kennen. Schausp. in 5 Acten. Riga 1791. 8.
13. Ueber den Werth der Theatralischen Rührung, eine Skizze. Dem Rigaischen Publikum gewidmet. Ebend. 1792. 8. Dagegen schrieb K. G. Sonntag über den Contrast zwischen Prediger und Schauspieler.
14. Die Brüder des Bundes für Menschenglück. Leipz. 1796. 8.
15. Die Tempelherren, ein Trauerspiel in 3 Aufz. Mannheim 1796. 8.
16. Die Weisen von Scheschian, ein Roman. Leipz. 1797. 8.
17. Hugo, Graf von Almanko, ein Trauerspiel in 4 Aufz. Ebend. 1797. 8.
18. Handzeichnungen und Bruchstücke eines Naturmenschen, ein polit. philosph. histor. und satyr. Gemengsel. 2 Bändchen. Ebend. 1797 und 98. 8.
19. *Erzählungen und Bruchstücke aus dem Gebiete der Wahrheit. Glatz und Leipz. 1798. 8.
20. Schilderungen von Teutschland aus dem Tagebuche eines Reisenden, voll interessanter Localbemerkungen und Wahrheiten. Glatz 1798. 8.
21. Vaterlandsliebe und Bürgertreue, ein Schausp. in 5 Aufz.
22. Ausstellungen histor. Gemählde. Mit 1 Kupf. Köthen 1799. 8.
23. Die Würde der Bühne und ihre Nützlichk. Ein Rückblick in das vergangene Jahrhundert. St. Petersb. d. 1. Jan. 1801. 4.
24. Miniaturen, 2 Bändchen. Riga und Leipz. 1802. 1803. 8.
25. *Nöthige Erläuterungen zu der Schrift des Herrn von Kotzebue, das merkwürdigste Jahr meines Lebens. Riga 1802. 8.
26. Interessante Beytr. über Kotzebues merkwürd. Jahr u. s. w. Riga u. Leipz. 1803. 8.
27. Kleine Naturgemählde, mit 1 Kupf. Riga 1804. 8.
28. Polyhymnia, der Vaterländ. Singbühne gewidmet, 2 Bändchen. Ebend. 1805. 8. Die darinn enthaltenen Singspiele erschienen auch Einzeln.
29. *Hogarthsche Studien für Unerfahrne, Lüsterne und Kenner, aus dem Portefeuille eines Veteranen. I. Bd. 1 Titelkupf. Ebend. 1805. 8.
30. Ueber das Verdienst, zur Feyer des käiserl. Krönungsfestes. Ebend. 1806. 4.
31. Statistische Schilderung vom gegenwärtigen Rußland unter Alexander I. Leipz. 1809. 8. Ein Plagiat aus C. H. Beneckens geogr. statist. Schilderung des preuss. Reichs.
32. *Die Schöpfung Rußlands, ein histor. poetisches Gemählde. Bey der 100jährigen Jubelfeyer, da Riga nach einer langen Belagerung d. 4. Jul. 1710 russisch wurde. Mitau 1810. 4.
33. Ein Drama nach dem Französ. des Mercier, in den neuen Schauspielen auf dem Theater zu München. Augsb. 1775—1790. 8.
34. Gab heraus *Nordisches Archiv, Riga 1801 bis 1809 und Miscellaneen dazu Riga. 4.
35. Handschriftlich hinterließ er, Meine Lebenserfahrungen, 2 Theile. Vergl. Meusels gel. T. und v. Recke und Napiersky Livlaend. u. s. w. Lex.

†Kagel (Levin) starb 1765.

Kagelwid (Dietr.) auch Kagelbyrt, Kagelmünde, Kagelwitten, Kagelweit und Koggelweyt, eines Tuchmachers Sohn zu Stendal geb. brachte seine Jugend im Cistercienserkloster in Lehnin zu, ward Mönch und nach einiger Zeit Cellarius. Durch die Verdienste, die er sich um sein Kloster erwarb, ward er dem Bischof Ludwig von Brandenburg bekannt, der ihn zu seinem Vogt machte und der Papst ernannte ihn auf des Bischofs Empfehlung zum Bischof in partibus infidelium zu Sarepta, oder zu Hebron. Käiser Carl IV. machte ihn zum Befehlshaber über ein Schloß in Böhmen und etwas später zum Schatzmeister und Befehlshaber über ganz Böhmen. Auf Carls Empfehlung ward er Bischof zu Schleswig im Holsteinischen, Probst des Schlosses Wischerad in der Neustadt Prag, eine Stelle mit

welcher die fürstliche Würde und die eines obersten Kanzlers in Böhmen verbunden war. 1353 ward er auch Bischof zu Minden, reißte alsdann mit Karl IV. nach Avignon, um sich vom Papste die Krone aufsetzen zu lassen und 1361 ward er Erzbischof zu Magdeburg. Als solcher weihete er die dortige Domkirche, die Kirche zu Klosterbergen und 1366 die Augustinerkirche in Magdeburg ein. Er brachte viele verpfändete Städte, auch die Grafschaft Schraplau an sein Stift, führte einige Schlösser auf und starb als ein Wohlthäter der Menschheit am 16. Dec. 1367. Seidels Bildersamml. pag. 9—12.

Kahlbau (Joh. Sam. Friedr.) geb. am 29. Juli 1773 im Dorfe Vorstel in der Altmark, wo sein Vater damals Prediger war. Vom Vater unterrichtet kam er nach Stendal in das Gymnasium, später in das Salzwedler, stud. zu Halle, ward Hauslehrer, dann Rector zu Bismark, darauf Gehülfe seines Vaters zu Klinke und bald nachher dessen Nachfolger im Amte, wo er 30 Jahre wirkte und am 29. Januar 1831 starb. Er war einer der ersten in der Altmark, der die Schutzblatternimpfung anerkannte, mit seiner Frau mehr als 600 Kinder impfte und wurde mit der großen silbernen Impfmedaille belohnt. Seit 1814 war er Mitherausgeber des Altmärkischen Wochenblattes, schrieb auch ein Wochenspruchbuch. Stendal 18.. das 3 Auflagen erlebte. — Religion der Unmündigen. — Gedichte. Vogts Necrol. IX. Jahrg. S. 100.

†Kahle (Friedr. Ludw.) siehe Doering Theologen II. 47.

†Kahle (Hans) siehe Jöcher I. pag. 1582. Er schrieb auch

§§. Themis hebraeo romana. Hannov. 1595. 8.

Kahle (Otto Christian) aus dem Hannövrischen gegen 1712 geb. wurde 1739 Conrector an der Neustädterschule zu Hannover, 1748 Stiftscaplan zu Wunstorf, 1763 Pastor und Superintendent zu Stolzenau und schrieb lateinische Gedichte. Eins steht in Balth. Menzers Leichenpred. auf Dav. Rupert. Erytropels Tod, Hannov. 1733. Fol. Ein Anderes in H. E. Koenigs Leichenpred. auf Balth. Menzer. Hannov. 1733. S. Brasen Gesch. des Stifts Wunstorf. S. 268.

Kahlert (Joh. Gottlieb) geb. zu Breslau am 31. May 1756 wo sein Vater Senior an der Magdalenenkirche war, gieng vom Magdalenengymnasio 1777 auf die Universität Halle und übernahm 1780 in der Schweitz, im Hause des Grafen Salis Seewis, eine Lehrerstelle, blieb 7 Jahre daselbst, kehrte 1787 über Italien nach Breslau zurück, wo er 1789 Erzieher der Kinder des Gouverneurs Prinzen von Hohenlohe Ingelfingen wurde. Als solcher verlebte er 14 Jahre theils in Breslau, theils in Oehringen, theils in Berlin, theils auf Reisen. 1803 lebte er als Privatgelehrter in Breslau und lehnte alle theologische und pädagogische Aemter die ihm angetragen wurden ab. Der König verlieh ihm den Titel und Rang eines Professors an dem Marien Magdalenengymnasium zu Breslau, und er starb nach sechsjährigem schweren Leiden am 27. April 1831 in dem Alter von fast 75 Jahren an Entkräftung. S. Schummels Breslauer Almanach Th. I. S. 292 f. Er widmete seine Thätigkeit besonders der schlesischen Gesellsch. für vaterländische Cultur, deren Mitdirector, zweyter Generalsecretair und Bibliothekar er bis 1825 war und seine literärische Leistungen bewiesen seinen Eifer womit er diese Geschäfte trieb.

†Kahrstadt (Valerius) siehe Kharstadt.

†Kaibel (Georg David) siehe Doering Theologen II. 48.

Kaindl (Joh. Evangelist) geb. zu Straubingen den 18. Juni 1744, legte d. 7. Nov. 1762 in dem Benedictinerstifte Prifling seine Ordensgelübde ab, erhielt den 31. May 1767 die priesterliche Würde, übte die Seelsorge an verschiedenen Orten, auch einige Zeit zu Prifling. Als er sich auf Befehl seiner Obern entschließen mußte das Amt eines Archivars zu übernehmen, erwarb er sich gute diplomatische Kenntnisse, unterzog sich in und ausser dem Kloster allen Zweigen der Oekonomie und der Haushaltung, versah sein Predigtamt gewissenhaft, studirte die teutsche Sprache, privatisirte 1817 zu Kumpfmühl bey Regensburg und starb im April 1823.

§§. 1. Die Anfänge Priflingens. Regensb. 1774. 4. Ein Drama, in welchem die Geschichte der Stiftung des Klosters Priflingen dargestellt wird. Am vollständigsten findet man sie AA. SS. Boll. Tom. I. Julii in vita S. Ottonis Episc. Bamberg. und bei Canisius ed. Basnage, Vol. III.

2. Monumenta Boica Priflingensia Vol. XIII edidit Acad. Scient. Maximil. Boica. Monach. 1777. 4.

3. Die teutsche Sprache aus ihren Wurzeln mit Paragraphen über den Ursprung der Sprachen I. Bd. Regensb. 1815. 8. II. Bd. 1822. III. Bd. 1823. IV. und V. Bd. 1826. S. Felder gel. Lex. I. 374.

†Kaiser (Nicolaus) vgl. Doering Theologen II. Bd. S. 50.

Kaiser (Stanislaus Aloys) der Theologie Licent. und Pfarrer zu Seehausen in Oberbaiern, zuvor Pfarrer zu Raisting in Oberbaiern und Landdechant zu Weilheim, starb im Jahre 1809, schrieb:

1. Beschreibung der Translocation der Pfarrkirche von Staffelsee nach Seehausen mit einer Anrede. Augsb. 1773. 4. mit 1 Kupf.
2. Kurzer Entwurf der bairischen Geschichte, samt einem Anhange des pfälzisch Wittelspachischen Hauses. Augsb. 1782. 8.

3. Lob und Trostrede auf das Marianische Brüderschaftsfest des heiligen Scapuliers. Augsb. 1782. 8.
4. Lob und Sittenreden bey verschiedenen Feyerlichkeiten. Augsb. 1784. 8.
5. Drey Predigten auf das Fest Benedicti. Augsb. 1785. 8.
6. Predigten vom Leiden Christi über die 7 Worte am Kreuz. Augsb. 1788. 8.
7. Predigten auf alle Festtage Mariens. Augsb. 1790. 8.
8. Zehn Pred. zum Lobe Josephs des Nährvaters Jesu. Augsb. 1792. 8.
9. Abhandlung über das göttliche Gebot der christl. frommen Communion. Augsb. in 8. S. Meusel gel. Teutschland.

Kaiser (Carl Philipp) siehe Kayser.

Kaiserer (Jacob) Professor der Teutschen Sprache und Literatur an der IngenieurAkademie zu Wien, vormahls Buchhändler, starb am 27. Nov. 1810.

§§. 1. *Practischer Erziehungskatechismus. Wien 1802. 8.
2. Beschäftigungen für die Jugend in ihren Erhohlungsstunden. Ein Handbuch für Eltern und Erzieher, worin Anleitung gegeben wird, wie man Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insecten und Würmer fangen, Pflanzen einsammeln, und diese so wohl, als jene für ein Naturalienkabinet zubereiten und in demselben aufbewahren könne, u. s. w. herausgegeben u. s. w. mit Kupf. Wien 1802. 8.
3. Nachricht von einer (von ihm und dem Kupferstecher Seb. Lange herausgegebenen) wahren Abbildung des Angesichtes unseres Herrn Jesu Christi. Ebend. 1806. 8.
4. Merkwürdigkeiten aus der Geschichte des weiblichen Geschlechts, herausgegeben u. s. w. 2 Bände, mit 1 Kupf. Ebend. 1807. 8.
5. Geschichte des Ritterwesens im Mittelalter, mit 61 Kupf. in 8. und mit 34 in Fol.
6. Die Kriegslisten der Alten, für Generale und Officiere, aus dem Polyänus und Frontinus gezogen. Wien 1809. 12.
7. Setzte des Robert von Spalart Werk, über das Kostüm der vorzüglichsten Völker des Alterthums, des Mittelalters und der neuern Zeiten, fort. Vergl. Hall. A. L. Z. 1811. num. 113. Meusels gel. T. XIV. XVIII.

†Kaisersberg (Johann Geiler). Der eigentliche Verfasser der Disputatio de Joh. Geileri Caesaremontani vulgo dicti von Keysersberg scriptis Germanicis. Argentor. 1786 ist wahrscheinlich J. J Oberlin und nicht L. Fr. Vierling. Kaisersbergs Bildniß stehet im teutschen Merkur 1776. 2. Vierteljahr und sein Leben ebenda Febr. Vgl. Novemb. Stck. 1783.

§§. 4. Postill. Vgl. die Zusätze zu Panzers teutschen Annalen und den neuen Literar. Anzeiger 1806 pag. 56 ff.
5. Navicula. Oberlin sagt Kaisersb. sey nicht der Verf. sondern Uebers. dieses Buches. Eine zuverlässige Nachricht von diesem Werke findet sich in den Arbeiten einer vereinigten Gesellsch. in der Oberlausitz Bd. V. S. 135 ff.

†Kaisersberg (Matthias Zell) siehe Jöcher IV. pag. 2174. Er war geb. 1477 zu Kaisersberg, wurde Priester an der LaurentiusKirche zu Straßburg, dann 1522 erster luth. Pfarrer im Münster u. starb d. 9. Jan. 1548. Sein Bildniß steht in Theod. de Bry Iconibus. 1599. pag. 259. Adami Vit. German. Theol. 289.

Kaissarow (Andrej) geb. im moskauischen Gouvernement Rußlands 1782, studirte schon im 13. Jahre zu Moskau, mußte aber diese Universität wieder verlassen, als ein käiserl. Befehl die jungen russischen Adlichen zum activen Militairdienst rief. Er wurde 1796 Sergeant im Semenowschen Garderegiment, nahm 1799 als Staabskapitain seinen Abschied, studirte zu Göttingen, wurde 1806 Dr. der Philos. machte eine Reise nach Frankreich, England und Schottland, blieb einige Zeit in Edinburg und erhielt dort eine akademische Würde, auch das Bürgerrecht von der Stadt Dumfries, sammelte auf einer Reise in Ungarn vieles zur Kenntniß der Geschichte der Slaven, wurde 1811 ordentlicher Professor der russischen Sprache und Literatur zu Dorpat, 1812 während des Krieges Director einer Felddruckerei, hielt sich deshalb seit dem Junius d. J. im Hauptquartier zu Wilna auf, führte verschiedene ihm vom Feldmarschall Kutusow übertragene Kanzleigeschäfte aus, folgte nach dem Tode dieses Feldherrn als Major bei der moskauischen Landwehr seinem Bruder dem General Kaissarow, wohnte mehrern Gefechten bey, bis ihm bey Haynau eine Kanonenkugel am 26. May 1813 das Leben nahm.

§§. 1. Versuch einer slavischen Mythologie, in alphabetischer Ordnung. Götting. 1804. 8. mit 6 Kupf.
2. D. inangur. philos. polit. de manumittendis per Russiam servis. Ibid. 1806. 4.
3. In russischer Sprache, Rede über die Liebe zum Vaterlande, zur Feyer der auf dem rechten Donau Ufer durch die Russen erfochtenen Siege, gehalten am 12. Nov. 1811. Teutsch übers. von Franz Joh. Pahl. Dorpat in 4. v. Recke und Napiersky Lex.

Kalai (Salomo) ein Rabbiner, Baruchs Sohn, im 17. Jahrhundert, gab seines Vaters Responsa unter dem Titel, מקור ברוך mit seiner Vorrede zu Smyrna 1659 in Fol. heraus. Wolff Bibl. Ebr. Tom. III. num. 1964 und 1029.

Kalaidowitsch ein berühmter Naturforscher, starb zu Moskau am 28. April 1832. Von seinem Leben und

Schriften bin ich noch nicht im Stande etwas mitzutheilen.

† Kalau (Benjamin) war erst Mahler in Leipzig, dann Hofmaler in Berlin. S. Schrift vom Wachs der Alten auch im Wittenberg. Wochenblatt. 1770. St. 45.

von Kalchberg Edler (Joh. Nepomuck) war im Schloße Pichl in Steyermark am 14. März 1765 geb. wo sein Vater Jos. Erhard wohnte, nach einem schlechten Unterricht kam er im 14. Jahre in das K. K. Seminarium zu Grätz, schrieb den ersten dramatischen Versuch Agnes Gräfin von Habsburg, Grätz 1786, worauf 1788 die Tempelherren erschienen. 1787 erhielt er das Diplom von der arkadischen Gesellschaft in Rom und 1795 von der Herzoglich teutschen in Jena. Im Jahre 1785 war er in K. K. Bancaldienste getreten allein diese Geschäfte gefielen ihm nicht. Er kam mit Schram in Verbindung, gab seine Stelle auf, lebte mit diesem längere Zeit zu Pichl, und gab mit Schram, Scheiger, Koenig u. a. 1789 die Früchte vaterländischer Musen in 2 Bänden heraus. Darauf folgten 1790 f. 2 Bändchen Gedichte der Grafen von Cilli. Im Jahre 1791 wählten ihn die Stände des Landes zu ihrem Ausschußrath, er resignirte aber schon 1792. Nun erschienen seine Ritterempörung 1793, bald darauf das Gegenstück, Maria Theresia, ein dramat. Gedicht in 5 Acten, die teutschen Ritter zu Accon, 1796. In d. J. wurde er wieder zum ständischen Ausschußrathe gewählt. 1806 erschien sein Gedicht Attila, vorher 1800 Historische Skizzen, Wien, 2 Bände. — Ursprung und Verfassung der Stände Steyermarks. Sämmtlicher Werke V. Theil. Er war Mitglied mehrerer ständischen Deputationen und Commissionen, Director der ständischen Kanzlei, Mitglied der ständischen TheaterOberdirection und TheaterCensor. In einer Schrift, die Franzosen der Vorzeit, drückte er seinen Haß gegen diese Feinde des Vaterlandes aus. Während der letzten Anwesenheit der Franzosen war er ein Mitglied der Landesadministration und 1810 zweyter Verordneter des Ritterstandes. Der Erzherzog Johann ernannte ihn zu einem der Curatoren bey der Errichtung des steyerischen Nationalmuseums. 1816 ward er wieder zum zweyten Verordneten des Ritterstandes, 1817 zum ersten gewählt und 1823 nochmals als solcher bestätiget. Die K. K. ökonomische Gesellschaft in Krain ernannte ihn 1815, die K. K. mährisch-schlesische Gesellsch. des Ackerbaues, der Natur und Landeskunde und die K. K. LandwirthschaftsGesellschaft in Wien 1817, die K. K. LandwirthschaftsGesellschaft in Steyermark 1819 zu ihrem wirklichen Mitgliede. Der steyerische MusikVerein nahm ihn 1818 zum EhrenMitgliede auf. Er war auch Mitherausgeber der Zeitschrift des LeseVereins am Johanneum, sorgte für die Bereicherung des Münzkabinets, des Archivs und der Bibliothek des Johanneums. Dieser thätige uneigennützige Mann starb am 3. Febr. 1829. Seine sämmtlichen Werke erschienen in 9 Bänden. Wien 1816. Vergl. Vogts Necrol. 5. Jahrg. I. Th. S. 138 folgg.

† Kalckreuter (Barthol.) seine Oratio de Erasmo Rot. steht auch in Melanchth. Select. Declamat. T. IV. pag. 706 und in Th. Pflügeri vita Nicod. Frischlini. Argent. 1605. pag. 76.

von Kalckstein (Anton) Minoriten Guardian im DorotheenKloster zu Breslau, wo er auch am 19. Oct. 1748 im 64. Jahre starb. Arbeitete 20 Jahre an einem Commentar über die Bibel, welcher den Titel hat, Elucubrationes literales, allegoricae et anagogicae. Breslau 1747. 4. Sieben Bände über das alte Testament führt Georgi im Bücherlexikon I. Suppl. pag. 199 an. Drey Bände über das N. T. mit demselben Titel erschienen zu Breslau 1754. 4. Arnold. II. Zusätze, S. 152.

† Kalde (Jacob). Die 2. Aufl. des Dispensat. erschien 1724.

† Kaldenbach (Christoph) siehe Caldenbach im Jöcher Th. I. pag. 1558.

Kaldenbach (Emanuel) ein Sohn des Predigers Balthasar, zu Pfungstaedt in der Grafschaft Erbach im Jahre 1538 geb. wurde Pfarrer zu Niedermodau, 1567 seines Vaters Nachfolger zu Pfungstädt, war 54 Jahre, nicht 61 wie Groß im Lex. der Jubelpriester I. 204 sagt, im Amte, legte Schwachheitswegen ein Jahr vor seinem Tode sein Amt nieder, und starb 1618. Luck Reform. Gesch. von Erbach. S. 165.

Kaldenhusen (Johann) ein Mosellaner und ausgezeichneter Carmeliter zu Kölln in der Mitte des 15. Jahrhunderts, schrieb, Pharmacopolia virtutum ad illa Senecae verba, Mens bona non emitur nec venditur. Hartzheim Bibl. Colon. pag. 184.

von Káldy (Adam) war zu Neumarkt in Ungarn 1765 geb. trat im 15. Jahre zu Leuka in den Augustinerorden und gieng zu Wien in das Kloster dieses Ordens. Nach Aufhebung desselben unter Joseph II. wurde er Weltpriester, zuerst Cooperator zu Weikersdorf in der Wiener Erzdiöces, später Pfarrer zu GroßWetzdorf, endlich zu Hausthal. In freien Stunden studirte er Naturwissenschaft und schrieb einiges in diesem Fache. Nachdem er eine kleine Schrift über die Natur der Cometen und ihre Verbindung mit dem Sonnensystem und einen Versuch der Geschichte der Bildung unsers Erdplaneten in Druck gegeben hatte, gab er 1825 ein größeres Werk heraus: unser Sonnensystem, nach mathemat. physischen und chemischen Grundsätzen bearbeitet. Wien, mit 2 großen Tafeln. Er arbeitete an einer weitern Ausführung seines Systems, als ihn der Tod den 25. Juli

1825 der Erde entriß. Neuer Necrol. Jahrg. III. Bd. II. S. 1500.

Kalen (Christian) Mag. auf der Insel Femern im 16. Jahrhunderte geb. stud. zu Wittenberg, war gegen 1550 Artium Professor zu Greifswalde und schrieb ein Heldengedicht, de profectione in terram sanctam — Principis Bogislai X. Ducis Stetini, Pomeraniae etc. Witeb. 1555. 4. $4^1/_2$ Bog. worin er sich den Regeln der Epopée fast so wie unser teutscher Hermann nähert. Daehnert pommer. Bibl. 1. Bd. Anhang S. 71. Hummels N. Bibl. III. 171.

†**Kalenberg** (Jeremias) war 1574 zu Langensalza geb. stud. seit 1590 zu Leipzig, ward 1601 Lehrer an der Schule zu Pegau, 1602 Cantor in seiner Vaterstadt, 1603 Diaconus an der Stephanikirche daselbst, 1623 an der Bonifaciikirche und starb den 26. Jan. 1662. Dietm. III. 69.

Kalfah siehe Khalfa.

†**Kalidas.** Sacontala gab heraus W. Jones in den Asiatic researches und in seinen Works, auch einzeln. Lond. 1792. 12. Französisch von Bruguière. Paris 1803. Holländisch Harlem 1792.

Kalinowskj Erzbischof von Nowgorod, wurde als Archimandrit des Alexandro-Newskischen Klosters d. 17. Januar 1739 zum Bischof von Pskow und den 18. Aug. 1745 zum Erzbischof von Nowgorod ernannt, wo er auch am 16. Sept. 1753 starb. Er hinterlies viele Predigten, aber nur eilf davon erschienen 1743. 1744. 1746. 1747 und 1749 im Druck, Moskwa in 4, mit Kirchenschrift. Einige sind auch zu Petersburg mit gewöhnlicher Schrift gedruckt. Strahl Gel. Russland. S. 372.

Kaliński (Wilhelm) ein Pole, schrieb, Kazania i mowy. Edycya nowa. Krakowia 1808. 8. 2 Bände.

†**Kalkbrenner** (Christian) starb zu Paris.

†**Kalkmann** (Casp.) gewöhnlich Kalckmann.

§§. Ueber den plattdeutschen Ausdruck He is man rüstge bitau a. a. O.

von **Kalkreuth** (Heinr. Wilh. Adolf) Graf vermuthlich auf dem Gute zu Siegersdorf in Niederschlesien am 12. Dec. 1766 geb. war ehedem königlich preussischer Gesandter in Cassel, privatisirte nachher auf seinem Gute zu Siegersdorf, war ein guter Diplomat und starb am 27. Juni 1830.

§§. 1. Die Staatsform. Berlin 1809. 8.
2. Die Idee, *τὸ ἀκροαματικὸν ποιημάτων* geschrieben u. s. w. Ebend. 1800. 8.
3. Widerlegung jenes Schreibers und Urtheilers, warum die Schrift des Herrn von Stourdza nur eine einzelne vorübergehende Erscheinung ist. Leipz. 1819. 8.
4. Der Dialog. Nürnb. 1811.
5. Der practische Zweck nach seinen verschiedenen Entwickelungen rücksichtlich einer menschl. Gesellschaft dargestellt. Berlin 1814. 8.
6. Was ist Wahrheit? Eine Abhandlung veranlaßt durch die alte und ähnliche Frage des Prof. K. L. Reinhold in Kiel. Breslau 1821, gr. 8.
7. Die Legitimität. Eine Abhandlung, Leipz. 1823. gr. 8.
8. Beiträge zu den schles. Provinc. Blättern (1821. 23. 24.) S. Meusels gel. Teutschl. XVIII. 299. Vogt Necrol. VIII. Jahrg. pag. 960.

Kall (Abraham) ein Sohn des Joh. Christian, war zu Copenhagen den 2. Juli 1743 geb. studirte daselbst und von 1763 bis 66 zu Göttingen, wurde Magister, UniversitätsBibliothecar und 1770 ausserordentlicher Professor zu Copenhagen, 1781 ordentlicher Professor der Geschichte und Geographie, Assessor des Consistoriums, auch Professor der Kunsthistorie und Mythologie bey der Mahler- Bildhauer- und BauAkademie, und starb als Veteran in der klassischen und dänischen Literatur den 5. Dec. 1821. Hall. A. L. Z. 1823. num. 203 pag. 754.

§§. 1. Specimen novae editionis Theognidis Megarensis. Goettingen und Gotha 1766. 4. $6^1/_2$ Bog.
2. Ausgaben von Schriften des Lucian, Plutarch, Epictet, Eutrop, Herodot. Hafn. 1773—1781.
3. Suhm Gesch. Dänemarks. Th. 8 u. 11. 1806 u. 1812.
4. Akad. Progr., Journalaufsätze u. a. m.

†a **Kallen** (Bernhard) schrieb, Apologia pro auri solutione sine corrosivo. Francf. 1653. 8.

Kallenbach (Franz) siehe Ladvocat VII. S. 346. Floegel führt in der Komischen Literatur Bd. III S. 459—462 acht Schriften von ihm an.

§§. 1. Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel, gleichsam auf einer Schaubühne vorgestellt. Zu finden bey der Wurmschneiderzunft bey Vermelio Wurmsamen. Im Gasthaus zum Regenwurm, im Jahr da es wurmstichig war. 144 S. 8.
2. Eclipses Politico-morales. Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternussen. Umbria im Jahr da es finster war. 8. 84 S.
3. Uti ante hac, auf die alte Hack. Olim autem non sic, sive Revolutio Seculorum in deteriora ruentium. Gedruckt in der alten Welt, sub signo veritatis in 8. 88 S. Die anderen sind von gleicher Art.

Kallenberg (C. F.) ein gründlich gelehrter Rector an der Schule zu Weissensee, an der er bis in das 35ste Jahr arbeitete und manche Gelehrte bildete, starb am 5. Dec. 1820 im 65. Jahre seines Alters. Er hat Progr. geschrieben.

von **Kallenberg** (Joh. Heinr. Robert) eigentlich Joh. Heinr. Rother, war zu Glaucha im Schönburgischen am

21. Dec. 1685 geb. wurde zu Leipzig Dr. der Rechte, nachher Fürstlich Schwarzburg Sondershäusischer Hofrath, alsdann Obercommissair bey der GeneralConsumtions Accise in Leipzig, wo er auch juristische Vorlesungen hielt. Er schrieb, vernünftig und erfahrner akademischer Wegweiser zur wahren Weisheit und Klugheit, wie auch gründlichen Rechtsgelehrsamkeit, vor Standesadliche und bürgerliche Persohnen. Leipz. 1724. 4. Hommel spottet in der Liter. juris §. 155 über ihn.

†Kallert (Michael) siehe Jöcher I. 1563. Adelung II. 34.

†Kalliergus (Zacharias) griechischer Sprachlehrer des 15. Jhs. war in Venedig Buchdrucker, hieß eigentlich Calliergi, druckte auch 1499 Nic. Blasii Comment. in Aristotelem.

Kallist war 1660 Bischof von Polotzk und Witebsk, von dessen Schriften nur noch seine Bewillkommnungsrede, mit der er 1660 den Zaren Alexis Michaelowitsch begrüßte und sein Ermahnungsschreiben an den Bojaren Fürst Chowanskj bekannt sind, beyde finden sich abgedruckt in der alten russischen Bibliothek, Band III. Strahl gel. Russland. S. 268.

†von Kallmann (Carl Gustav) war in Livland geb. studirte zu Halle, ward Notar bey einem Oberkirchen-Vorsteheramt in seinem Vaterlande, darauf Rigaischer Kreißkommissäir, dann Beysitzer im Hofgerichte zu Riga und zuletzt Statthalter auf der Insel Oesel, legte aber diese Stelle wieder nieder, übernahm seine vorige Stelle im Hofgerichte wieder und starb vor Julius 1788. Von Recke und Napiersky Lex. Die Rede für den Vicepräsidenten Killani ist am 12. Juni 1768 gehalten.

Kallmeyer (Carl Friedr.) geb. auf dem Gute Schwarren in Kurland am 22. Jan. 1777, ein Sohn des Arztes und polnischen Hofrathes Thomas Kallmeyer, studirte von 1794 bis 1797 zu Jena und 1798 zu Berlin Medicin, ward in d. J. Medic. Dr. zu Erfurt, kehrte in sein Vaterland zurück und practicirte als Arzt in Libau, wo er am 13. Febr. 1820 starb. Er hat nur eine D. de debilitate corporis humani remediisque roborantibus in genere, addita methodi adstringentis consideratione speciali. Erford. 1798. 8. 32 S. und einige Aufsätze in Journalen geschrieben, war aber ein sehr geschickter und kenntnißreicher Arzt. Leipz. Lit. Zeit. 1820. num. 149. S. 1189. · v. Recke und Napiersky Lex.

Kallonas (Gabriel) wurde zu Andros 1724 geb. und starb am 8. März 1795 zu Günz in Ungarn, man hat von ihm in Vulgärgriechischer Sprache geschrieben, ein pädagisches Werk, dem Fürsten der Moldau Joh. Constant. Alexander Ypsilanti zugeeignet, in 3 Abtheilungen zusammen 534 S. 8. Herausgegeben von Georg Kallonas, Wien 1800. Sein Bruder Gabriel trug dieses Werk aus alten Schriftstellern zusammen, bey denen er Lehren, Wünsche und Vorschläge zur Erziehung der Jugend gefunden hatte. Diese Ausgabe enthält das Bildniß des Verf. Den langen griechischen Titel findet man im allgem. Liter. Anzeiger, 1801. S. 296.

†Kalmár (Georg) 1726 zu Tapolzofö in Ungarn geb. studirte in Leyden, befand sich 1776 in Italien. Die Engländer ließen ihn in Kupfer stechen.

§§. 8. Praecepta grammatica sind auch Italienisch übers. 1773.

9. Methodus nova discendi linguam ebraicam, ope graece graeco idiomate concinnata. Prag. 1773. 8. seinen Namen findet man S. 54 mitten im Texte.

Kalnophoiskj (Athanasius) Mönch im Kiewer Hölenkloster in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, schrieb in polnischer Sprache, Teraturgima, oder Wunderwerke die in dem Hölenkloster in beiden Hölen sich finden und zugetragen haben, nebst einigen anderen geistlichen Betrachtungen. Gedruckt in der Kiewer Lawra, 1638. 4. Strahl gel. Russland, S. 161.

†Kalonymus Sohn R. Meier lebte Anfang des 16. Jh.

Kalonymus Belgrado ein Rabbiner, vielleicht von seinem Vaterlande so benannt, legte zu Venedig ein Gymnasium an. Die Einweihungspredigt von R. Jehuda Arje stehet in seinem מדבר יהודה pag. 55 f. Wolff Bibl. Ebr. III. num. 1885. pag. 968.

Kalonymus Cohen ein Rabbiner aus der Familie Chassanim, ein Medikus welcher im Monat April 1571 starb und Introductionem magnam in medicinam geschrieben haben soll. Wolff III. num. 1887. pag. 969.

Kalonymus Romanus ein Rabbiner, welcher im Jahre 1090 lebte, ein Schüler des Rav Hai Gaon und Lehrer des R. Alphes gewesen seyn soll. Er hat de jejunio diei noni mensis Julii geschrieben. Wolff I. num. 1893. pag. 1006. Tom. III. 972.

†Kalteis (Joh. Leonh.) siehe Baader Lex. I. 271.

Kaltenstein (Wenzeslaus) ein Conventual des CisterciensersKlosters Lilienfeld im 16. Jahrhunderte.

§§. 1. Defensio religionis et doctrinae christianae et refutatio ethnicarum superstitionum usque ad tempora Christi. Viennae Austriae 1558. Denis Buchdruckergesch. Wiens. Num. 574.

2. De triplici modo meditandi passionem Christi, in qua tota salutis nostrae ratio consistit, brevissima dissertatio. Ib. 1560. 4. Denis l. c. num. 647.

Kaltwasser (Joh. Friedr. Salomo) war 1752 zu Gotha geb. studirte daselbst und zu Jena, wurde Collaborator an der Landesschule zu Gotha, dann Professor der griechischen Sprache, und starb am 16. Aug. 1813.

§§. 1. Euripidis Alceste cum scholiis graecis et versione lat. Buchanani, curavit et indicem omnium vocum adjecit. Gothae 1776. 8.

2. *Παιανίου Μετάφρασις εἰς τὴν τοῦ Εὐτροπίου Ῥωμαϊκὴν ἱστορίαν*, in usum scholarum edidit indicemque omnium verborum adjecit. Ibid. 1780. 8.
3. Plutarchs moralische Abhandlungen, aus dem griechischen übersetzt, 1.—10. Band mit vollständigem Register. Frankf. a. M. 1783 bis 1810. 8.
4. Kleine griechische Gedichte für Anfänger, mit einem Register herausgegeben. Gotha 1789. 8.
5. Des Plutarchus von Chaeronea vergleichende Lebensbeschreibungen aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen. I. Th. Magdeburg 1799. 2. Bd. ebend. 1800. 8. folgg. Der 10te und letzte Theil mit Reg. 1806. 8.
6. Recensionen in der Jenaischen A. L. Z. Vergl. Meusels gel. Teutschl.
7. Diodors von Sicilien Biblioth. der Geschichte, angefangen von Stroth setzte er Band 5 und 6 fort. Frankf. am M. 1786. 87. 8.

† von Kalw (Jodocus Eychmann) eigentlich Aichemann Johann, war aus Calw im Wirtembergischen, 1459 Rector und, wie es scheint, ein zu seiner Zeit berühmter Prediger, wenigstens wurden die in der Heil. Geistkirche zu Heidelberg gehaltenen Predigten im Auszuge bekannt gemacht. S. Panzers Annal. Typogr. Vol. I. 35. num. 130. S 91. num. 491. Vol. IV. S. 161. num. 299. 800 und Panzers Annal. der ältern teutschen Liter. S. 499. num. 1012. 1013. Gab ein latein. teutsches Wörterbuch heraus s. T. Vocabularius ohne Ort und Jahr in 4. (Panzer IV. 23. u. a. O.) Im Allg. Lit. Anzeiger 1799. S. 175 wird gesagt, Melber von Gerolzhofen habe Eichmanns Predigten nachgeschrieben und keinen Auszug daraus gemacht, sondern einen Vocabularius daraus verfertigt. Die zwey Büchertitel Variloquus und Vocabularius praedicantium wären ein Buch. Es ist vor dem Jahr 1500 und nachher oft gedruckt. Variloquus heißen die Ausgaben, Straßburg 1488 und mehrere Ausgaben ohne Jahr und Ort. Vocabularius praedicantium die Ausg. ohne Ort 1480 und 1482. Nürnb. 1483. Straßb. 1486. Augsb. 1489. Straßb. 1492 und 1494. Einige Ausgaben werden dem Joh. Melber allein zugeschrieben, ohne Eichmanns Namen zu nennen. Z. E. Straßb. 1492 bei Martin Flach. Andere haben den Titel Vocabularium lat. germ. auch mit dem Zusatze vulgo vocabularius praedicantium. Z. E. eine Ausgabe, Nürnb. ohne Jahr. Eichmann starb im Jahre 1491. Jöcher II. pag. 295.

von Kalw (Udalricus) war 1459 Rector.

Kamaleddin (Ismail) ein persischer Dichter aus Ispahan, den man den König unter den Dichtern nannte. Er erlebte unter Oktai Chan die Zerstörung seiner Vaterstadt, welche er prophezeiet hatte und kam dabey 1237 n. Christo um. Man hat von ihm Sammlungen von Gedichten, die sehr geschätzt sind. — Ein anderer Kamaleddin ebenfalls Dichter starb um 1400 und war ein Freund des Dichters Hafez Schirazi.

Kámánházy (Ladislaus) geb. zu Zolna in der Trentschiner Gespannschaft am 7. May 1753, trat in der Neutrer Dioeces in den geistlichen Stand und wurde zu Tyrnau Dr. der Theologie, und kehrte als Subdiaconus nach Hause zurück, wurde aber schon am 22. Sept. am Neutrer Seminario als Professor angestellt, 1779 als Pleban zu Skacsáni, 1785 dasselbe zu Neutra. Am 4. Jun. 1790 ward er daselbst Domherr, am 8. Febr. 1797 Abt des Marienklosters de Monte Petri Varadini, 1800 Gradnaer Oberdechant, am 7. Dec. 1802 Decanus cathedralis, und am 30. Aug. 1805 vom Käiser zum Prälaten bey der königl. Tafel ernannt. Am 1. Aug. 1806 ward er zum Großprobst im Neutraer Domcapitel erwählt, am 20. Febr. 1807 zur Septemviralwürde, und am 28. Aug. zum Napier TitularBischof und am 29. April 1808 wirklicher Bischof in Waitzen. Er erwarb sich viele Verdienste um die Kirche, beförderte die Wissenschaften und Literatur und schützte die vaterländischen Gelehrten und Schriftsteller, unterstützte die MilitäirAkademie Ludovicea zu Waitzen und das ungarische Nationalmuseum zu Pesth. Gab 200 Gulden zum Druck des letzten Theils der Historia critica regum Hungariae von Stephan Katona, ließ die Lebensbeschreibung Papst Pius VII. von Gedeon Deáky in ungarischer Sprache auf eigne Kosten drucken, und ebenfalls die Karte des Wäitzner Bißthums vom Kupferstecher Karacs verfertigen. Er starb am 4. Febr. 1817 an der Brustwassersucht. Hall. A. Lit. Zeit. 1818. num. 106.

Kamenskj (Ambrosj Sertis) geb. in Neschin am 17. Oct. 1708, sein Vater ein Wallache diente dem Hetmann von Kleinrußland als Dollmetscher des Griechischen, Wallachischen und Türkischen. Nach des Vaters Tode nahm ihn ein Oheim, der damals Mönch in der Kiewer Lawra war, zu sich, ließ ihn in die dortige Akademie einschreiben und nachdem er den Lehrkursus vollendet hatte, noch 2 Jahre zu Lemberg studiren. 1735 ward er Lehrer im Seminar des Alexander-Newskischen Kloster in Petersburg, worinn er mit dem Gregor Kremenezkj die sämmtlichen Classen gründete. 1739 legte er hier die Mönchsgelübde ab, wurde 1742 Präfect des Seminars, 1748 aber Archimandrit mit dem Titel Mitglied der Heil. Synode und bekam den Auftrag das von Nicon gestiftete Neujerusalem Kloster bey Moskwa vollends auszubauen. Den 23. Nov. 1753 ward er Bischof von Perejaslawl und Dimitrow, behielt aber seinen vorigen Titel Archimandrit und Mitglied der Synode bey. Den 8. März 1761 bekam er die Dioeces Sarez und der Länder am Don und wurde

den 7. Oct. d. J. Erzbischof derselben Eparchie, den 18. Jan. 1768 aber nach Moskwa versetzt, wo er zur Zeit der Pest im Volkstumulte 1771 am 16. Sept. nach großen Mißhandlungen, weil er ein Muttergottes Bild hatte wegnehmen lassen, ermordet wurde. Von seinen Predigten sind einige gedruckt. Sein Kirchendienst, nach Vorschrift der griechischen Kirchendienstlehrer, findet sich bey den ersten Ausgaben des Menologiums. Aus dem Griechischen übersetzte er:

1. Schreiben des Heil. Ignatius Bischofs von Antiochien. Moskwa 1772. 4.
2. Cyrills Bischof von Jerusalem, belehrende Predigten. Ebend. 1772. 4.
3. Des Joh. Damascenus 4 Bücher von dem orthodoxen Glauben. Ebend. 1774. — 2te Aufl. 1785. 4.
4. Aus dem Lateinischen übers. er, Grotius Abhandlung gegen die Atheisten und Naturalisten, Moskwa 1765 auch 1781. 4.
5. Mit dem Archimandriten Läschtschewskj hatte er eine Uebersetzung der Psalmen Davids aus dem Hebräischen in das Russische geschrieben, sie sollte gerade der Käiserin übergeben werden, allein sein Tod verhinderte den Druck. Seine Ausarbeitungen und Sammlungen über die russische Kirchengeschichte nebst seiner Bibliothek giengen bey dem Volksaufstande verlohren. Strahl gel. Russland, S. 389 f.

†Kamenz (Erdmann Gottfr.) starb 1743. Dietmann IV. pag. 684.

von Kamienska (Carolina Friederica) war am 21. Jan. 1755 nach andern 1756 zu Dresden geb. und eine Tochter des Hauptmanns C. L. von Kamiensky. Dieser in der katholischen Confession und polnischen Sprache erzogen, wurde von einem Vetter, von Ochozky auf Kanstadt heimlich unter 10 Geschwistern seinen Aeltern entführt, in dem protestantischen Lehrbegriffe und in der teutschen Sprache unterrichtet und trat nachher als Edelknabe in gräflich Wertheimische Dienste, bekam darauf in Sachsen eine Militäirstelle und zog 1768 als Pensionär nach Naumburg. Die Mutter wendete alle Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Tochter Caroline; unter den verschiedenen Wissenschaften beschäftigte sie sich auch mit der französischen, italienischen und lateinischen Sprache und mit der Musik, 1774 schlug sie eine Hoffräuleinstelle in Sondershausen aus. 1791 ward sie Erzieherin der einzigen Tochter des Hofrichters von Berlepsch in Hannover und 1794 begab sie sich wieder nach Naumburg und übernahm auf kurze Zeit ein ähnliches Geschäft im Hause des Geheimenraths von Bode in Doellnitz. Nach dem Tode ihres Vaters begab sie sich 1800 zu ihrem Onkel dem sächsischen Justizrath C. W. A. von Kamensky und pflegte ihre Mutter bis in den Tod 1806. Sie blieb in Dresden und starb daselbst am 25. Nov. 1813 an einem Nervenfieber, das sie sich durch die Aufnahme eines verlassenen Kranken während der Belagerung der Stadt zugezogen hatte.

§§. 1. Meine Muse. 1786. kl. 8.
2. Bey Friedrichs Urne. Ebend. 1786. kl. 8.
3. Luna, für die Gönner meiner Muse, ein Monatsblatt. Ebend. 1787—1790.
4. Der Traum der Mitternacht, eine poetische Schilderung der thüringischen Landschaft, die goldne Aue genannt. Herausgegeben von C. A. Braun, mit 1 Kupf. und Karte. Leipz. 1806. 8.
5. Beyträge in den neuen Unterhaltungen. Leipz. 1774. 8. Ein poetischer Traum.
6. Naumburger Wochenblatt 1812. num. 41. Schilderung Naumburgs und seiner Umgebungen.
7. Ebenda 1814. num. 30 oder auch in A. v. Kamienskys Sammlung poet. Uebersetz. bibl. Gesänge, ist Jephta von ihr. Vergl. Schindel teutsche Schriftstellerinnen. I. Bd. pag. 239.

Kammerad (Joh. Sam.) geb. d. 2. Febr. 1775 ein Sohn des Schulmeisters zu Doecklitz bey Querfurt, kam im 14. Jahr in die dortige Schule und von da wegen seiner Vorliebe für die Musik auf die Domschule nach Magdeburg, wo er sechs Jahre blieb, dann in Halle und Leipzig studirte und sich auf letzter Universität, ohne Unterstützung seiner Eltern durch Unterrichtgeben in der französ. Sprache und Musik forthalf, wurde darauf bey einigen Familien Hauslehrer, 1811 Pfarrer zu Doebernitz, schlug einen andern Ruf aus und starb d. 4. Sept. 1827. Er schrieb, Predigt am 3. Aug. 1815 als das Herzogthum Sachsen Friedrich Wilhelm III. huldigte. Vogt Necrol. V. Jahrg. 2. Bd. S. 810.

Kammerhoefer (Basil.) aus Aflenz in Steyermark, wurde 1556 Montagsprediger in Freyberg, gieng 1566 als Prediger nach Steyer ob der Ens und starb 1572. Joh. Matthesius nennt ihn in seiner Oeconomia auf Kammerhöfers Hochzeit 1560 in der Ueberschrift, Regium Diaconum. Nic. Hermann hat sie in teutsche Reime übersetzt, auch steht sie in Matthesii Lebensbeschreib. in 8. pag. 185 bis 202, in beyden Sprachen, woraus erhellet, daß Kammerhöfer, ehe er nach Freyberg kam, schon eine Bedienung vielleicht in Böhmen, muß gehabt haben. Im Jahr 1565 hatte er wegen des Moral-Elenchi mit Mich. Schoenleben Streit, davon die Acten noch in Freyberg liegen. Wilisch K. H. 2. Th. S. 79.

Kammerhofer (Marian) von Garsten in Oesterreich, seit 1778 Professor der theoretischen Philosophie zu Salzburg, gieng 1782 in sein Kloster zurück und ist wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

§§. 1. Positiones menstruae ex praelectionibus Logicis et Metaphysicis. Salisb. 1779. 4.

2. Positiones philosoph. ex praelectionibus Logicis et Metaph. Ibid. 1779. 4.
3. Positiones ex universa Philosophia. Ibid. 1780. 4.
4. Posit. philosoph. ex Prolegomenis et Logica. Ibid. 1781. 4.
5. Posit. ex Ontologia et Cosmologia. Ibid. 1781. 4.
6. Posit. philos. ex Psychologia et Theologia naturali. Ibid. 1781. 4.
7. Posit. ex universa Metaphysica. Ibid. 1781. 4. Zauner Salzb. Prof. pag. 79.

Kammerlohr (Joh. Nepom.) Pfarrer zu Sulzemos in Oberbäiern, geb. zu Freysing am 23. Nov. 1748, studirte daselbst, wurde den 21. Sept. 1771 Weltpriester, übte von diesem Jahre die Seelsorge in verschiedenen bäierischen Pfarrdörfern bis er 1782 nach Sulzemos kam. Sein TodesJahr ist mir unbekannt.

§§. 1. Predigt von der Würde des Priesterthums am 4. Sonntage nach Pfingsten in Walkershofen vorgetragen. Freysing 1789. 4.
2. Predigt bey der Einsetzung einer Reliquie aus der Hirnschale Johannis des Täufers in der Pfarrkirche zu Sulzemos am 24. Juni 1792. München 1794. 4. Felder gel. Lex. I. 375.

† von Kampen (Joh.) den Jöcher unter Johannes anführt ist von Schellhorn in amoenitat. liter. Tom. XI. pag. 74 erst recht aus der Vergessenheit gezogen worden und vom Antitrinitario gleiches Namens zu unterscheiden. Seine Lehrsätze von den Vorzügen des Grundtextes vor der Vulgata, welche er auf der Universität Loewen öffentlich vortrug, hatten ihn bey den Vorstehern der römischen Kirche so wenig verhaßt gemacht, daß ihn Papst Clemens VII. 1531 nach Rom berief und mit einer ansehnlichen Präbende beschenkte. Er schrieb, Verteutschung aller Psalmen, nach hebräischer Wahrheit in das Latein. gebracht, zu Gunst teutscher Nation on glos und Auslegung. Augsburg 1534. 12. fast 22 Bogen. 2te Ausgabe, ebend. 1536. 12. Er starb zu Freyburg an der Pest den 6. Sept. 1538, schrieb auch, in Ecclesiasten, und Comment. in Epist. ad Romanos et Galatas. Miraei auctar. pag. 138.

† Kampf (Johann) schrieb Reformatio d. i. Prophecei und Weissagung was sich in dem Königreich Böhmen hinführo für große und erschreckliche Veränderung in der Religion und Region begeben und zutragen werden, im Jahr 1474 von einem gebohrnen Böhmen Thomas Kampf in seiner Muttersprache gestellt, hernach 1496 durch einen Liebhaber der Wahrheit in teutsche Sprache übersetzt und zum Druck befördert durch Joh. Kampf 1620. 4. 2te Aufl. in d. J. in 4. Catal. Bünau. II. 235.

† Kampf (Theodor) geb. im Osnabrückischen starb zu Küstrin, wo er sich seinen Unterhalt vom Schulhalten verschaffte, im Jahre 1753. Hamburger freye Urtheile, 1754. S. 675.

Kampferbeck (Stephan.) Mag. der Philosophie aus Velthusen, wurde seiner Gelehrsamkeit wegen im Jahre 1582 Rector an der Schule zu Goslar, 1584 Pastor an der Petri und Paulskirche daselbst, starb aber schon am 14. Junius 1585 im 29. Jahre. Von seinen Schriften ist mir keine bekannt. S. Ludovici Histor. Scholar. I. 140 f.

Kamphoevener (Hieron.) geb. zu Klixbüll in der Karrharde Amts Tondern am 27. Januar 1757 wurde Revisor bey der KlassenLotterie zu Kopenhagen, 1795 Amtsverwalter und Hardesvogt im Amte Hütten und starb den 3. Aug. 1824 als Justizrath dieses Amtes und als Justitiarius des Gutes Roegen in Schleswig.

§§. 1. Beschreibung der bereits vollführten Niederlegungen königl. DomänenGüter in den Herzogth. Schleswig und Holstein, womit zugleich die Aufhebung der Leibeigenschaft, wo sie stattgefunden hat, verbunden gewesen ist. Kopenhagen 1787. 8. Ein Auszug davon steht in den Provinzialberichten 1788. H. 3.
2. Etwas zur Erläuterung des Münzwesens überhaupt und über den Ursprung und die Beschaffenheit des dänischen Münzfußes von J. Zoëga, aus der dänischen Urschrift übersetzt, in den schlesw. holst. Prov. Ber. 1789. H. 5.
3. Einige Nachrichten von dem Leben des verstorbenen Etatsraths J. Zoëga, aus der dänischen Urschrift einer Frau .... übers. ebend. 1789. H. 5. Kordes Lex. S. 184.

† Kamphuisen (Dirck Raph.) Gel. Hannover II. 500.

† Kamprad (Johann) zu Leissnig 1678 geb. besuchte die dortige Schule, mußte aber wegen Armuth ein Zeugwirker werden, wurde Bürger und Rathsherr zu Leissnig u. starb am 2. Juni 1764. Durch seine Unterstützung kam 1726 die erste Buchdruckerei nach Leissnig. S. neu eröffn. histor. Curios. Cabinet. num 62. S. 279 bis 288. Dresden 1754. 8.

von Kamptz (Gustav Ernst) geb. zu Schwerin, Oberhauptmann, Kammerherr und erster Beamter zu Mirow in Mecklenburg, Verfasser mehrerer Aufsätze in Zeitschriften, starb am 13. Aug. 1823 im 61. Lebensjahre. Leipz. Lit. Zeit. 1823. pag. 2467.

von Kampz (Aug. Ernst) geb. im Mecklenburgischen 1756, trat in preussische Dienste, war SecondLieutenant und Adjutant des Regiments Raumer zu Brandenburg, seit 1793 GouvernementsAdjutant bey dem Generallieutenant von Raumer zu Danzig, 1797 Hauptmann im Regiment von Courbière zu Bartenstein in in Preussen, 1802 Major in diesem Regimente, 1809 Commandeur des ersten Westpreuss. Infanterie Regiments, auch Ritter des russ. kais. Wladimirordens, starb 1817 zu Cosel als Generalmajor und FestungsCommandant. S. Meus. gel. Teutschl.

§§. 1. Für Officiere und für solche, die es nicht sind. I. Th. Danzig 1797. 8. II. Th. mit einer Karte 1801.
2. Edle heroische Handlungen, in Zöllners Lesebuch für alle Stände, Th. IX. S. 84—107.
3. *Officieller Bericht über die Kriegsereignisse vom 13. Dec. 1793 bis zum 4. Januar 1794 mit Anmerk. eines dabey gewesenen Officiers.

†**Kana** (Aben Gedud) soll vor der Zerstörung Jerusalems gelebt haben.

Kandler (Caspar) der Rechte Dr. churfürstl. Bairischer Hofrath und Professor der Rechte zu Ingolstadt, wo er seit Versetzung der Universität nach Landshut 1800 privatisirte. Er wurde Rath des churfürstl. Rathscollegiums zu Ingolstadt, Director der Universitäts Fondadministration zu Landshut und lehrte die römischen Alterthümer, die Instituten des römischen Rechts, auch die Pandecten und starb am 1. Jul. 1815, alt 76 Jahre.

§§. 1. Rede von der Erziehung der Waisen. München 1779. 4.
2. Naturrecht. Erste Abhandlung von der Natur überhaupt und von der Natur des Menschen insonderheit. Augsb. 1784. 8.
3. Höchst nöthige Beylage zu der vollständigen Geschichte der Verfolgung der Illuminaten in Baiern. Zur Bestärkung der historischen Gewißheit dieses Werks. Erster Band. Nebst Beylagen für den folgenden Band. Frankf. und Leipz. 1786. 8.
4. Grundsätze der reinen Politik, in Absicht auf die Regierungskunst. Ingolst. 1802. 8.
5. Aufsätze in einigen periodischen Blättern. S. Baader gel. Baiern I. 571.

Kandler (Franz) Concipist bey der Kriegsverwaltung in Wien, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellsch. und philharm. Akademien Teutschlands und Italiens, Schriftsteller und Mitarbeiter an der allgem. Musikalischen Zeitung, beschäftigte sich zuletzt mit einer Uebersetzung der Schrift Bainis über Palestrina und starb zu Wien im Dec. 1831.

†von **Kanilfeld** (Johann Bapt. Burserius).

§§. 4. Delle Acque di San Christoforo trattato. In Faenza 1761. 8.
5. Epist. de Anthelmintica argenti vivi facultate. Faventiae 1753. 4. Leipz. Gel. Zeit. 1754. pag. 385.

Kanne (Friedr. Aug.) geb. zu Delitsch bey Leipzig im J. 1778, studirte unter Weinlig zu Dresden und bildete sich besonders nach Portmann's theoretischen Werken. Im Jahre 1807 gieng er, schon als Künstler und Tonsetzer bekannt, nach Wien, wo seine Oper, Orpheus mit großem Beyfall aufgeführt wurde, lebte seit dieser Zeit daselbst und starb in der Mitte des Decembers 1833.

§§. 1. Habspurgs Geist über Wiens Freudenflammen d. 16. Juni 1814. Wien 1814. 4.
2. Podmana, ein Indisches Trauerspiel in 5 Aufzügen. Ebend. 1818. 8.
3. Vier Nächte, oder romantische Gemählde der Phantasie. Leipz. 1819. 8. Meusels gel. Teutschl. Bd. XVIII. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1834. Std. 8. S. 60.

Kanne (Joh. Arnold) war zu Detmold im May 1773 von wohlhabenden Eltern geb. Er durchwanderte mehrere Schulen und ward da er einem strengen Lehrer entlaufen war, in die Schule zu Heidenoldendorf geschickt. Hier faßte er den Entschluß zum Studiren, besuchte nachher das Gymnasium zu Detmold, wo ein Hinneigen zur christlichen Frömmigkeit in ihm anfieng vorherrschend zu werden. Er sehnte sich nach höherer Erleuchtung und sein Eifer für die Wissenschaften erkaltete. In Göttingen verleideten ihm Eichhorns Erläuterungen des ersten Buch Mosis das Studium der Theologie, und er gab den Plan zu promoviren und als akademischer Docent aufzutreten wieder auf, gieng nach Leipzig und bald nach Halle, wo er eine Lehrstelle annahm, bald aber mit einer andern in Berlin vertauschte. Der Tod seiner Eltern, die kein Vermögen hinterließen, nöthigte ihn sich durch Schriftstellerei zu erhalten, und er lebte bald in Jena, bald in Würzburg u. a. Orten in Dürftigkeit, trat 1805 in oesterreichische Kriegsdienste, kam jedoch bald wieder los, ließ sich 1806 von den Preußen anwerben, gerieth in französische Kriegsgefangenschaft, entsprang bey Vach, ließ sich in Hildburghausen wieder von den Oesterreichern anwerben, kam aber in bitterm Elend in ein Spital zu Linz, wo ihn der Präsident von Jacobi zu München für 160 Rthl. loskaufte und ihm 1809, da die Aussicht Professor in Moskau zu werden verschwand, eine Professur der Geschichte am Realinstitut zu Nürnberg verschaffte. 1817 ward er Professor der Philologie am dasigen Gymnasio und 1818 der orientalischen Literatur zu Erlangen und starb als ein religiöser Schwärmer daselbst am 17. Dec. 1824.

§§. 1. Cononis narrationes quinquaginta ex Photii Biblioth. edidit et adnotatt. illustravit. Praefixa est Epistola ad C. G. Heynium. Adjectum Heynii spicilegium observationum in Cononem. Goetting. 1798. 8. 191 S.
2. Anthologia minor, s. Florilegium Graecorum ex Anthologia Planudis et Brunkii Analectis selectorum adjectis versionibus latinis Hugonis Grotii. Halae 1799. 8. maj. 332 S.
3. Blätter von Aleph bis Kuph. Leipz. 1803. 8.

4. Kleine Handreise von Walther Bergius. Penig 1803. 8.
5. Nicolai's literärischer Liebesbrief. Ein Drama in 5 Aufz. Leipz. 1803. 8.
6. Ueber die Verwandschaft der griechischen und teutschen Sprache. Ebend. 1804. 8.
7. Neue Darstellung der Mythologie der Griechen und Römer. Ebend. 1805. 8.
8. Erste Urkunden der Geschichte, oder allgem. Mythologie mit einer Vorrede von Jean Paul. Baireuth 1808. 2 Bände gr. 8. 2te Aufl. 1815.
9. Gianetta das Wundermädchen Roms. Ebend. 1809. 8.
10. Comoedia humana oder Blepsidemus Hochzeit und Kindtaufe. Ein Lustspiel in 2 Acten. Ebend. 1811. 8.
11. Geschichte des Zwillings a pede von Johannes Author. Nürnb. 1811. 8.
12. Pantheon der ältesten Naturphilosophie, die Religion aller Völker. Tübingen 1811. gr. 8.
13. System der Indischen Mythe, oder Chronus und die Geschichte des Gottmenschen in der Periode des Vorrückens der Nachtgleichen. Nebst einer Uebersicht des mythischen Systems, als Beylage an den Verfasser, von Adolph Wagner. Leipz. 1813. 8.
14. Zwanzig critische Paragraphen und historische Noten, zum Text der Zeit von Anton von Preußen. Ebend. 1814. 8.
15. Lappalien oder gekrönte Preisschriften. Ebend. 1814. 8.
16. Sammlung wahrer und erwecklicher Geschichten aus dem Reiche Christi und für dasselbe. Nürnb. 1815—1822. 3 Theile 8.
17. Leben und aus dem Leben merkwürdiger und erweckter Christen. Bamberg 1816. 1817. 2 Theile 8.
18. Saemundis Führungen ein Roman aus der Geschichte der freyen Maurer. Nürnb. 1816. 8.
19. Matthes Weyers geistreiche mündliche Sprüche, das innwendige Christenth. betreffend. Neu bearbeitet. Ebend. 1817. 8.
20. Romane aus der Christenheit aller Zeiten. I. Th. Ebend. 1817. 8.
21. Worte der Warnung nebst gelegentlichen Schriftauslegungen, veranlaßt durch die irrlehrenden Anmerkungen des Nic. Funck zur privilegirten neuen Altonaer Bibel. Ebend. 1817. 8.
22. Christus im Alten Testament. Untersuchungen über die Vorbilder und Messianischen Stellen. Ebend. 1818. 2 Th. gr. 8.
23. Auserlesene christl. Lieder verschiedener Verfasser der ältern und neuern Zeit, nebst einem Anhang, enthaltend Lieder von Dr. Mart. Luther, gesammelt von einer Freundinn, (der Pfarrerin Menke in Bremen) herausgegeben von Kanne. Erlangen 1818. 8.
24. Weissagungen und Verheissungen der Kirche Christi auf die letzten Zeiten der Heiden. Nach dem Werke des P. Lambert auszugsweise für Christen aller Confessionen bearbeitet und mit Zusätzen und Anmerk. begleitet von Jaschem. (J. Fr. von Meyer) Nürnb. 1818. 8. Herausgegeben von Kanne.
25. Prolusio academica de vocabulorum enantiosemia, s. observationum de confusione in linguis Babylonica. Specimen I. Ibid. 1819. 8.
26. Biblische Untersuchungen und Auslegungen mit und ohne Polemik. Erlangen 1819. 1820. 2 Theile 8.
27. Ein Recensent und noch Einer. Nürnb. 1820. 8.
28. Die goldnen Verse der Philister, eine antiquarische Untersuchung. Ebend. 1821. 8.
29. Zwey Beiträge zur Geschichte der Finsterniß in der Reformat. Zeit. Oder Ph. Camerarius Schicksale in Italien, nach dessen eigner Handschrift und A. Clarenbachs Märtyrerthum. Frankf. am Mayn 1822. 8.
30. Fortsetzung der Schriften, Leben und aus dem Leben merkwürdiger und erweckter Christen rc. und Samml. wahrer Gesch. rc. Ebend. 1824. 8.
31. Beyträge zu Journalen. S. Kannens Selbstbiographie bey seinem Leben merkw. Christen. Schmidt neuer Necrol. 2ter Jahrg. 1824. 2. H. S. 1240 f. Doerings gel. Theolog. Deutschl. II. Bd. S. 52 f.

†Kanne (Nicol.) ein scharfsinniger Poet und Prediger zu Amsterdam, auch Probst des Nonnenklosters St. Ursulae im 16. Jahrhundert, der sich durch seine Epigrammata berühmt machte und dem Erasmus große Dienste im Abschreiben griechischer Werke leistete, wie solches ein langer von dem Rotterdamer Gelehrten an Kanne geschriebener Brief beweiset. S. Benthem Holländ. Kirchen und Schulenstaat. II. 328. Jöcher hat ihn unter Kannius.

†Kannemann (Johann) schrieb das Denfens. sui gegen seinen Provincial.

Kannenberg (Lucas) aus Riga, wurde zu Wittenberg Magister, nachdem er früher dort und in Jena studirt hatte, im Jahre 1680 Pastor zu Salisburg in Lievland und noch in demselben Jahre nach Pinkenhof, nachher nach Uexküll versetzt, schrieb, Disp. de pontifice maximo Hebraeorum. Jenae in 4. und Disp. theol. de polygamia. Witteb. 1675. 4. 32 S. und starb 1689. Von Recke und Napiersky Lex.

Kannengieser (Christoph Heinr. Gustav) stand 1777 als zweyter Beamter bey dem Amte Calenberg, 1807 als titul. Amtmann zu Ilten im Lüneburgischen und

starb als Amtmann zu Wennigsen am 28. Nov. 1824 im 65. Jahre.

§§. 1. Etwas vom Ackerbau und Gemeinheitstheilung. Im Hannövrischen Magazine 1803. Stck. 55. 56. S. 865—890.
2. Beitrag zur geschwinden Heilung des Steert oder Schwanzwurm der Kühe. Ebend. 1804. Stck. 54.
3. Gespräch zwischen zwey lüneburgischen Vollhöfenern über Theilung der Gemeinheiten und Stallfütterung. Hannover 1804. 4.
4. AckerbauCatechismus, oder Anleitung für diejenigen, welche sich der Landwirthschaft widmen wollen. Ebend. 1806. 8.
5. Untersuchung der Frage, wer bey verpachteten Landgütern, den an Gärten, Aeckern, Wiesen, Feld und Viehinventario durch Krieg verursachten Schaden tragen müsse. Ebend. 1807.

von Kannengieser (Hermann Lorenz) käiserl. wirklicher Hofrath und Referendar, welcher in verschiedenen Deductionen die Gerechtsame des Oesterreichischen Hauses mit Beyfall vertheidigte, und in solchem Ansehen stand, daß der Bischof von Ollmütz vor dessen Ende ein von ihm erkauftes Landgut, 300,000 fl. am Werthe, zum Besten seiner einzigen Tochter in Weiberlehn verwandelte, starb am 24. Oct. 1766. S. Holzschuhers Deduct. Bibl. Bd. II. S. 1073.

†Kannengieser (Lüder) schrieb auch

§§. 3. Parentalia posthuma auf Fr. Wilh. Ludwig. Köthen 1665.
4. Semi-Centuriae regularum theologico philosophicarum cum applicationibus perpetuis. Serv. 1675. 1676. 4.
5. Centuria prima partis tertiae regularum theol. philos. etc. Ib. 1677. 4.
6. Centuria secunda. Ib. eod. 4.
7. D. theologicae variae ad S. Coenam praeparatoriae diversis temporibus institutae etc. 1676. 1677.
8. Variae disp. de materiis logicis, metaphysicis, physicis, politicis, theologicis, cet. diversis temporibus institutae, praecipue post A. 1676.
9. Fasciculi duo observatt. philosoph. ac praecipue logicarum. 1678.
10. Metra mnemonica ad grammaticam, rhetoricam, logicam pertinentia. Serv. 1675. 8.

†Kannengieser (Theophilus) vgl. Adelung II. 78.

†Kanngieser (Caspar) siehe Adelung I. 80.

Kanngieser (Pet. Friedr.) Dr. der Philos. geb. am 3. May 1774 zu Glindenberg bey Magdeburg, besuchte beynahe 1 Jahr die Bürgerschule in Magdeburg 1793 und fast 2 Jahr das Gymnasium in Altenburg 1793 und 1794, studirte $3^1/_2$ Jahr zu Halle, wo er an der gelehrten Schulanstalt des Waisenhauses zugleich Lehrer und Erzieher war. Im Nov. 1799 ward er erster Lehrer und Erzieher an der damals gelehrten Schule des Waisenhauses zu Bunzlau in Schlesien und im Anfange des Jahres 1805 Professor der griechischen und römischen Literatur am Magdaleneum in Breslau. Hier wurde er zugleich 1810 Lehrer an der neuerrichteten Kriegsschule und 1814 Privatdocent an dortiger Universität. Im Herbst 1817 gieng er nach Greifswald als ordentlicher Professor der Geschichte an dortiger Universität und starb am 7. April 1833. S. Biederstedts Nachr. v. d. jetzt lebenden Schriftstellern in Neuvorpommern und Rügen. pag. 61.

§§. 1. Viele Abhandlungen, Aufsätze und Gedichte in der Bunzlauer Monatsschrift, in den Jahrg. 1800—1805. Auch in dem schles. Allerley.
2. Der fliegende Ritter, eine Wochenschrift. Bunzlau 1804. 12 Stücke.
3. Die Gräfin von Rosenberg. Leipz. 1804. 8.
4. Der Palmenhayn, Breslau 1805. Enthält eine romantisch komische Epopee, die Ueberschwenglichkeit in 4 Gesängen und außer andern Gedichten eine griechische und 8 latein. Oden.
5. Die Belagerung Breslaus, im dritten Bande der vertrauten Briefe. Leipz. 1807. Herausgegeben von Coelln.
6. Parabeln in Beckers Erhohlungen 1807 auch Gedichte in dessen Taschenbuche.
7. Der Breslauische Erzähler, 10. Jahrgang. 1809. 8. mit Kupf. Auch Beyträge in den vorhergehenden Jahrgängen.
8. Breslauisches Tagebuch, eine Monatsschrift für Bürger und Landmann. Breslau 1809. 12 Stücke in 4. mit Kupf.
9. Tataris oder das befreyte Schlesien, in 18 Gesängen. Breslau 1811. 8.
10. Oden, zwey Bücher. Ebend. 1814.
11. De primordiis historiae antiquissimae Vratisl. 1814. 4. ist seine Habilitationsschrift.
12. Beytr. in griechischer, lateinischer, italienischer und englischer Sprache und in Mönchslatein, zu dem linguistischen Prachtwerke, Pacis monumentum, curante J. A. Barth. Vratisl. 1815. Fol.
13. Grundriß der Alterthumswissensch. Halle 1815. 8.
14. Die komische Bühne in Athen, nebst 2 Kupf. Breslau 1817. 8.
15. Viele Beyträge im Buchstaben A der allgem Encyclopädie von Ersch und Gruber.
16. Carmen saeculare ad concelebrandam memoriam instauratae ecclesiae evangelicae ab Acad. Gryphisw. ed. Gryph. 1817. Fol.
17. Zum Andenken an Dr. L. G. Kosegarten. Greifsw. 1819.

18. Mittheilungen aus Greifswald und Pommern. Ebend. 1821. gr. 8.
19. War Mitarbeiter an der Hallischen A. L. Zeitung.

†Kanold (Johann) siehe Leipz. gel. Zeit. 1730. S. 412.

†Kant (Immanuel) sein Portrait stehet u. a. auch in de Polier und de Maimieux Nord industrieux P. I. Paris 1799. 8.

§§. 2. Naturgesch. d. Himmels. Erschien 1785. Die 4. Ausg. ist eigentlich nur ein neuer Abdruck der letzten Ausgabe.
20. Krit. der reinen Vernunft. 6. Aufl. 1818. 7. Aufl. 1828.
33. Zum ew. Frieden. Auch hsg. von J. G. Heynitz, Germanien 1797. 8.
57. Anthropologie. 3tte verb. Ausgabe 1810.
59. Verm. Schr. IV. Bd. 1807.
70. Phys. Geogr. 2. Ausg. 1804.
76. Vorlesungen über die Metaphysik, zum Drucke befördert von dem Herausgeber der Kantischen Vorlesungen über die philosophische Religionslehre, nebst einer Einleitung, welche eine kurze Uebersicht der wichtigsten Veränderungen der Metaphysik seit Kant enthält. Erfurt 1821. 8.
77. Vorlesungen über die philosoph. Religionslehre. Leipz. 1817. 8. 214 S. 2te Aufl. von K. H. L. Poelitz. Leipz. 1830. gr. 8.
78. Probe seiner Collegien Hefte, in den literär. Blättern Bd. VI. S. 225 folgg. von Starke herausgegeben.
79. Anweisung zur Menschen- und Weltkenntniß, nach dessen Vorlesungen von 1790—91. Leipz. 1831. gr. 8.
80. Menschenkunde oder philosoph. Anthropologie, herausgegeben von Fr. Christ. Starke. Leipzig 1831.
81. Ungedruckte Aufsätze über die Denklehre in J. H. Tieftrunks Schrift, die Denklehre in rein deutschem Gewand. Halle 1825. gr. 8.
82. Vorzügliche kleine Schriften, mit Anmerkungen von Fr. G. Starke, nebst Betrachtungen über die Erde und Menschen. Leipzig 1833. 8. I. Bd.

Kantelaar (Jacob) geb. zu Amsterdam am 22. Aug. 1759, stud. zu Leyden die Theologie, wurde reformirter Prediger und stand zuletzt zu Almelo in Oberyssel im Amte, nahm aber 1787 seine Entlassung, da er eifrig an den politischen Streitigkeiten Antheil genommen hatte, und lebte zu Amsterdam und später in Kampen in der Zurückgezogenheit den Wissensch. Zur Zeit der Revolution berief ihn 1795 die Provinz Oberyssel in die Nationalversammlung, wo er sich allgemeine Achtung erwarb, und zur zweyten Nationalversammlung ward er von 14 Wahlcollegien gleichzeitig ernannt. Seine Mäßigung aber führte ihn am 22. Januar 1798 mit andern eben so mäßig Gesinnten in das Gefängniß, welches er erst nach einigen Monaten verließ, als die entgegengesetzten Meinungen siegten. Nun lehnte er die vortheilhaftesten Anerbietungen ab, gründete im Haag ein Wechselgeschäfte, leitete dasselbe 12 Jahr mit Erfolg, bis wiederholte Schlaganfälle ihn nöthigten sich zurückzuziehen und auch seine wissenschaftlichen Beschäftigungen aufzugeben, und starb auf seinem Landgute bey Zwolle am 7. Juli 1821.

§§. 1. Specimen observationum criticarum ad quaedam veteris Testamenti loca. Leyden 1783.
2. War er Herausgeber der critischen Zeitschrift Vaderlandsche bibliotheek van wetenschap, kunst en smaak.
3. Erhielt er 1791 in Leyden den Preis auf seine Schrift Over het herdersdicht, 1813 in den Schriften der niederländischen Akademie der schönen Künste und Wiss. gedruckt. Diese Gesellsch. ließ auch mehrere seiner Gedichte drucken.
4. Gedichte und Aufsätze, besonders kritischen Inhalts nebst seiner 1794 gehaltenen Lobrede auf den Orientalisten Schultens, erschienen theils einzeln, theils in seinen von 1793—96 mit dem Dichter Feith in 3 Bänden herausgegebenen Bijdragen ter bevordering der schoone kunsten en wetenschappen.
5. Euterpe eine Zeitschrift in Verbindung mit dem Professor Siegenbeck, 1810 und 1811. Harlem. Eine Auswahl seiner Reden und Dichtungen wurde 1826 von Siegenbeck zu Harlem, mit biographischen Nachr. über den Verf. herausgegeben.

†Kantemir (Demetrius).

§§. 5. Histor. geogr. polit. Beschreibung von Moldau ist 1771 gedr. mit des Verf. Leben.

†Kantzov (Thomas) seine Chronik wurde unter dem Titel gedruckt, Pomerania, oder Vrsprunk, Altheit und Geschichte der Völker und Lande Pomern, Cassuben, Wenden, Stettin, Rhügen, in 14 Büchern herausgegeben von Hans Gottfr. Ludw. Kosegarten. Greifswald 1816. II Bände in 8.

Kao (Dionys.) zu Canton in China geb. ward ein Christ und durchreisete als Wundarzt Siam und Indien. Seine Beschreibung von China steht in Isbrand Ides dreyjähriger Reise nach China. Amsterd. 1704. 4. S. 138 folgg. in holländischer Sprache. Ides sagt, er habe zwey Abschriften aus China mitgebracht, eine in schlechtem Latein, die andere in etwas besserm Hochteutschen, aus beyden habe ein Gelehrter die holländische Uebersetzung gemacht, welcher sich aber Aenderungen und Einschiebsel erlaubt. Teutsch erschien sie zu Frankf. 1707. 8. Vergl. Beckmanns Liter. der Reisen. Bd. II. pag. 459.

Kaovenhofer (Andr.) ein russischer Mathematikus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb

eine Abhandlung von den Rädern der Wassermühlen und von dem innwendigen Werke der Schneidemühlen, mit 10 Kupfert. Riga und Leipz. 1770. 4.

Bar Kapara bald nach der Zerstörung Jerusalems ein FrauenSchuhmacher, berühmter Gelehrter und gleichsam der Aesop der Juden. Im Scherz erklärte er viele Bibelstellen, die bey den alten Gelehrten gut aufgenommen wurden. Ein Rabbi war seinen Scherzen nicht gewogen, und lud ihn nur unter der Bedingung zu einem prachtvollen Hochzeitmahle ein, sich jedes Scherzes zu enthalten, und versprach ihm für die Unterdrückung seiner Einfälle ein Geschenk an Weitzen zu machen. Allein der oft erhaltene Beyfall reitzte ihn so sehr, daß er mit einem großen Korbe in das Gesellschaftszimmer trat und vom Rabbi den versprochenen Weitzen forderte, und nicht nur den Rabbi, sondern auch die Gäste zum Lachen brachte. Im Thalmud נדרים נ"א Tract. Nedarim Fol. 51 sind seine Späße nachzulesen. Blogg aedificium Salomonis S. 47.

Kapfer (Joh. Georg Ant.) geb. am 15. Aug. 1706 zu Blindheim im Herzogthum Neuburg, studirte zu Dillingen Humaniora, Philosophie, Chemie und Pharmacie, wurde 1726 Apotheker zu Eichstaedt, legte sich dann auf die Arzneywissenschaften und ward 1732 zu Altdorf Doctor. 1734 wurde er Physikus der Stadt Dillingen und des Bisthums Augsburg mit dem Titel und Rang eines fürstbischöflich Augsburg. Rathes, 1759 fürstbischöfl. Hofmedikus und Stadtphysikus in Eichstädt und starb am 7. Dec. 1760.

§§. 1. D. de medicamentis antimonialibus. Altd. 1732. 4.
2. Phoenix redivivus, d. i. gründliche Untersuchung des vor 200 Jahren berühmten Klingenbades. Dillingen 1758. 8. Baader Lex. vorst. bairischer Schriftst. des 18. und 19. Jahrh. Augsb. und Leipz. 1825. Bd. II. 1. Th. S. 119.

Kapff (Sixt Jacob) geb. zu Pliederhausen im Würtembergischen am 28. Dec. 1735, studirte seit 1752 auf der Universität zu Tübingen, ward Licentiat der Rechte und Hofgerichtsadvokat 1757, ausserordentlicher Professor der Rechte 1761, Hofgerichtsassessor 1765, ordentlicher Professor am Collegio illustri 1766, Doctor und ordentlicher Professor bey der Universität, auch Herzoglich Würtembergischer Rath, dann Staatsrath, Commenthur des Ordens der königl. Würtembergischen Krone, 1806 Director des nachherigen königl. Obertribunals, starb am 18. Nov. 1821 zu Tübingen wenige Tage vor seinem 87sten Geburtstage. Er ward in den Adelstand erhoben.

§§. 1. D. de regali marmoris jure. Tubing. 1757. 4.
2. Commentatio de detractione Falcidiae, portione gravata, vel non gravata, coheredi adcrescente. Ibid. 1760. 4.
3. D. de transactione imperata. Ibid. 1761. 4.
4. Commentatio juris Germ. de curatorum consensu ad ultimas voluntates subinde necessario. Ib. 1766. 4.
5. Rechtliche Untersuchung der Frage, ob der Torf zu den Regalien gehöre? Ebend. 1767. 4. verm. Ausg. ebend. 1769. 4.
6. D. de locatione cambii proprii in concursu creditorum occasione Ordinationis cambialis Wirtemb. Ibid. 1767. 4.
7. Vorlesung von der Ahnenprobe. Ebend. 1767. 4.
8. D. de jure retrahendi res mobiles speciatim Würtemberg. Ibid. 1771. 4.
9. D. Obss. miscellaneae ex jure privato Comitatus Veldensis (du pays de Vaud). Ib. 1774. 4.
10. D. de eo, quod circa glandes justum est. Ib. 1775. 4.
11. D. de protopraxi in concursu creditorum secundum leges et statuta comitatus Veldensis. Ib. eod. 4.
12. D. de conjuge per exemplarem substitutionem a legitima non excluso. Ibid. eod. 4.
13. D. de prolongatione cambii ejusque effectibus. Ib. 1777. 4.
14. D. de jure pecuniae lustricae, Germanice Pathen Geld, speciatim in concursu creditorum. Ib. eod. 4.
15. D. de compensatione circa maleficia, vel quasi. Ibid. 1778. 4.
16. D. de dote pignori anteriori expresso postponenda. Ib. eod. 4.
17. Obss. miscellaneae ex jure privato Helvetico continuatae. Ibid. 1779. 4.
18. D. Analecta juris statutarii Augustani ad singularia quaedam doctrinae de hypothecis et pignoribus. Ibid. 1784. 4.
19. D. de lege Falcidia in militari testamento et ex prohibitione cessante. Ibid. 1787. 4.
20. D. de effectu divortii quoad bona speciatim secundum jus Würteberg. Ibid. 1792. 4.
21. D. sistens quaestionem, quis sit is, qui in conventione ambigua clarius loqui debuisset? Ibid. 1792. 4.
22. D. de jure protimiseos Germanico. Tübing. 1797. 4. Vergl. Bocks Gesch. der Univ. Tübingen S. 240. Gradmann gel. Schwaben S. 275. Weidlichs biograph. Nachr. I. 395. Nachtr. S. 145.

Kapnist (Wassil Wassiljewitsch) war 1756 in Rußland geb. wurde einer der ersten lyrischen Dichter dieses Reiches, Mitglied mehrerer gel. Gesellsch. und der Akademie, russischer Staatsrath, wetteiferte mit seinem Freunde, dem gefeierten OdenDichter Derschawin, zog

sich einige Jahre vor seinem Tode auf sein Landgut Obuchewka in Kleinrußland zurück und starb den 28. Oct. 1823. Er übersetzte den Horatz, schrieb eine Komödie Jabeda 1799, eine Tragoedie Antigone 1815, eine Beurtheilung von Homers Odyssee in französischer und russischer Sprache und gab seine Werke zu Petersb. 1806 heraus. Pierer Encyclop.

Kapp (Christian Ehrhard) ein Sohn des Professors Joh. Ehrhard, war zu Leipzig am 23. Jan. 1739 geb. kam vom Privatunterricht in die Nicolaischule und von dieser auf das Gymnasium zu Hof, kehrte 1758 nach Leipzig zurück und studirte 4 Jahre Medicin und Naturgeschichte, wurde im August 1762 Baccalaur. der Medicin, im folgenden Jahre Licentiat, unternahm 1764 in Gesellschaft einiger Freunde eine einjährige Reise durch Südteutschland, die Schweitz, Frankreich, England und Holland und nahm endlich im Jahre 1768 die medicin. DrWürde an, zeichnete sich in Leipzig als practischer Arzt aus und wurde bald in Leipzig und bey vornehmen Reisenden am meisten gesucht. Seine Verbindungen mit vornehmen russischen Kranken, die ihm ehrenvolle Rufe nach den nordischen Hauptstädten zuzogen, blieben nicht ohne Anerkennung von Seiten der gelehrten Vereine der nordischen Länder in den Jahren 1806 und 1810. Selbst der Bruder des Königs Gustav III., der Herzog von Ostgothland, kam im Jahre 1801 seinen Rath zu suchen und die schwedische Regierung ehrte Kapps Sorgfalt durch die Ertheilung des Wasaordens, von dem er doch späterhin keinen Gebrauch machte. Selbst die vortheilhaftesten Anerbietungen in Paris im Jahre 1802 auf einer zweyten Reise nach Frankreich konnten ihn nicht bewegen Leipzig zu verlassen, aber seine einzige in Dresden verheirathete Tochter veranlaßte ihn 1808 dahin zu ziehen, er schlug aber seiner geschwächten Gesundheit wegen den wiederholten Antrag einer Leibarztstelle bey dem König aus, dennoch erhielt er von demselben 1819 das Ritterkreutz des sächsischen Verdienstordens. Immer thätig ob er gleich nicht mehr practicirte, starb er am 30. Sept. 1824 und schrieb:

1. Comparatio humorum in plantis cum motu humorum in animalibus. Lips. 1763. 4.
2. D. de exstirpatione tumorum in mamma. Ibid. 1768. 4.
3. Uebersetzte er aus dem Englischen Catogans Abhandlung von der Gicht mit Verbesserungen. Leipzig 1773. 8.
4. Rob. Whytts kön. engl. Leibarzts, sämmtliche zur practischen Arzneykunde gehörige Schriften, nach der neuen englischen Ausgabe übers. Ebend. 1771. gr. 8.
5. Neues englisches Dispensatorium, oder Apothekerbuch nach der Londner und Edinnburger Pharmacopöe ausgearbeitet von W. Lewis. Aus dem englischen übers. mit Vermehrungen und Zusätzen, 3tter Theil. Breslau 1786. 8.
6. Arbeitete mit an den Sammlungen für practische Aerzte, die seit 1773 herauskamen und an ähnlichen Werken, die meisten Artikel sind von ihm. Vergl. Schmidt Necrol. 2. Jahrg. 1824. H. 2. pag. 912. Hall. A. L. Z. 1824. num. 273. S. 519. Meusels gel. T. Bd. IV.

†Kapp (Georg Christian Friedr.) hielt sich 1804 in Berlin auf. Siehe Baader Lex. verst. Bairischer Schriftst. des 18. und 19. Jahrh. II. Bd. I. Th. S. 119. Der russische Käiser gab seiner Wittwe und Kindern eine jährliche Pension von 400 Rubeln.

Kapp (Johann) zu Oberkotzau im Baireuthischen den 12. Dec. 1739 geb. wo sein Vater ein Fuhr- und Handelsmann war, aber wenige Wochen nach seiner Geburt starb. Er besuchte seit dem 23. Febr. 1749 das Gymnasium in Hof, kam 1753 in ein Handlungshaus in Nürnberg, kehrte aber nach wenigen Monaten in das Gymnasium zu Hof zurück und bezog 1758 die Universität Leipzig, 1762 Erlangen, übernahm einige Monate darauf eine Hauslehrerstelle in Asch, 1764 eine Stelle am Gymnasio zu Hof, 1775 das Conrectorat daselbst, wurde 1777 Schloßprediger in Baireuth, auch Professor der Gesch. und der Theologie, 1784 zugleich Consistorialrath und 1799 in Ansbach als das Consistorium dahin verlegt wurde, Consistorialrath und Stiftsprediger. Von der Universität zu Erlangen erhielt er das philosophische und theolog. Doctorat und 1801 in Baireuth die Superintendentur und die Stadtpfarre, wurde den 25. Oct. 1810 Kreiskirchenrath für den Mainkreis und starb zu Baireuth den 18. Aug. 1817. Sein Bildniß hat Bock in 8. gestochen.

§§. 1. Epist. gratulat. de vitiis in argumentando obviis. Lips. 1762. 4.
2. Epist. super dictis biblicis quibusdam N. T. Curiae 1767. 4.
3. Commentatio ad dicta quaedam biblica. Ib. 1768.
4. Besorgte die 6te verb. Ausgabe von E. S. Cyprians überzeugenden Belehrung vom Ursprung und Wachsthum des Papstthums. Hof 1769.
5. Paralipomena de Magis. Partic. I. Curiae 1771.
6. *Melle, Versuch in den Werken der Beredsamkeit, bestehend aus acht Reden über verschiedene Materien. Hof 1771. 8.
7. Julii Obsequentis, quae supersunt ex libro de prodigiis, cum animadversionibus Jo. Schefferi et Franc. Oudendorpii, acc. supplementa Conr. Lycosthenis. Curiae 1772. 8.

8. Udalrici epistola de continentia Clericorum. Ibid. 1773. 4.
9. Observatt. criticae ad Harlesii edit. Cornelii Nepotis. Erlang. 1773.
10. Pomponii Melae de situ orbis, lib. III. Curiae 1774. auctior, ib. 1781. Vergl. Eberts bibliogr. Lex. Bd. II. num. 13605 folgg.
11. Pr. de diurnis commentariis suis. Cur. 1775. 4.
12. Pr. sistens methodum, certa signa boni studiisque apti ingenii reperiendi. Ibid. 1776 und 1777.
13. Pr. quo exemplis quibusdam demonstratur, multa in re scholastica emendanda pro novis venditari, quae nova non sunt. Baruthi 1778. 4.
14. Specimen criticum in varia scriptorum veterum loca. Ib. eod.
15. Ob heut zu Tage nicht mehr so viele wohl zubereitete Jünglinge auf die Akademien kommen, als vor dem. Ebend. 1779.
16. Ob es rathsam sey, die öffentlichen Schulprüfungen gänzlich abzuschaffen? Ebend. 1779 und 1780.
17. Specimen exercitationum histor. philolog. Ib. 1780. 4.
18. Valerii maximi factorum dictorumque memorabilium libri novem, e recens. Torrenii, cum varietate lectionis notisque perpetuis et indicibus copiosis. Lips. 1781. 8.
19. Periculum versionis Psalmi secundi, cum brevibus scholiis. Baruthi 1781. 4.
20. Dankpredigt nach der Genesung von einer tödlichen Krankheit. Ebend. 1782. 8.
21. Ankündigung eines histor. Lesebuchs für die Baireuthische Jugend. Ebend. 1783. 4.
22. Brevis paraphrastica explicatio Matth. V. 33—42. Ib. eod.
23. Von den Mitteln zur Erweckung der Aufmerksamkeit der Jugend nach dem Vorbilde Jesu. Ebend. 1785. 1786. 4.
24. Von den Träumen. Eine Predigt. Ebend. 1784. 4.
25. Kurze Beschreibung der Fuldaischen Geschichtkarte. Ebend. 1784. 4.
26. Bevölkerungsliste des baireuthischen illustris Collegii Christian-Ernestini, von seiner Stiftung an bis auf unsere Zeiten. Ebend. 1785. 4.
27. Zur Erholung für Lehrer und Freunde der Schulen. 3 Stücke. Ebend. 1785 und 1786. 4.
28. Caji Cornelii Taciti de situ, moribus et populis Germaniae libellus, ex recens. et cum selectis observatt. huc usque anecdotis Pauli Dan. Longolii ex M. S. editus. Lips. 1788. 8.
29. Pr. de Jac. Schlemmero primo Gymnasii Curiensis rectore. Ib. 1787 und 1788.
30. Epitome historiae obsidionis urbis Curiae 1533 a Jac. Schlemmero Theodisce scriptae. Baruthi 1789. 4.
31. Von der Volksmenge des Fürstenth. Baireuth. Ebend. 1790. 4. auch im Journal von und für Franken. 1790. St. I. S. 149 folgg.
32. Geschichte des Exorcismus in den Baireuthischen Landen. 1.—3. Beytrag. Baireuth. 1791 bis 1793. 4.
33. Alphabet. Verzeichniß aller Ortschaften im Fürstenthum Baireuth. Ebend. 1793. 8.
34. Gesangbuch zur Beförderung und Uebung christl. Gesinnungen und Tugenden. Auch unter dem Titel, zur öffentlichen und häuslichen Andacht. Ebend. 1794. 8.
35. Lebensumstände des Phil. Ernst Spiess bey der von Joh. Kapp gehaltenen Standrede, zum Druck befördert von K. Chr. Theod. Hacker. Ebend. 1794. 4.
36. Umständl. Nachr. von der allgem. Kirchenvisitation im Fürstenth. Baireuth, in den Jahren 1561—1564. Bair. 1796. 4.
37. *Tägliches Taschenbuch für alle Stände in dem Herzogth. Würtemberg, nebst einem Verzeichniß aller Oerter darin. Bair. 1798. 8.
38. Cornelii Nepotis vitae excellentium imperatorum, cum animadvers. partim criticis partim historicis, Aug. v. Staveren, cura Th. Cp. Harles, qui et suas et Jo. Kappii notas adjecit, edit. II. aucta et emend. Erlang. 1800. 8.
39. Noch mehrere Schulprogr. — Beytr. in einigen Journalen. — Recens. in gel. Zeitungen.
40. Einige anonyme Uebersetzungen aus dem latein. und französ.
41. Besorgte 1804 die 24ste Ausgabe vom Culmbachischen Gesangbuche und 1805 die 25. Auflage.
42. Aufsätze in Hagers geogr. Büchersaal.
43. Einige Predigten in Waldaus Sammlung von Predigten.
44. Beschreibung zweyer Fragmente von hebräischen Handschriften. In Bahrdt's apparatu crit. Vet. Test.
45. Ueber das Vaterland und die Lebzeit des Arnoldus Villanovanus. In Meusels Geschichtforscher 1775. Th. I. Vergl. Baader Lex. verst. Baier. Schriftst. des 18. und 19. Jahrh. Bd. II. Th. I. S. 120. Zeitschr. für Baiern, München 1817, Bd. IV. S. 228 folgg. Fikenscher gel. Bair. Bd. V. S. 11. Meine Zusätze zu Bd. VI. S. 185 der Ergänz. zum Jöcher.

†Kapp (Johann Erhard) schrieb auch

§§. Arcana Biblioth. Moscuensis sacra retecta. Lips. 1724.

Kapp (Joh. Georg) Bruder des Johann, zu Oberkotzau am 8. Nov. 1737 geb. besuchte das Gymnasium in Hof, studirte vom Jahre 1755 an zu Jena, Leipzig und Erlangen bis 1758, ward Hauslehrer und 1761 Pfarrer zu Kirchleuß im Baireuthischen. Hier verbesserte er die Schulanstalt, erwirkte den Bau einer neuen Kirche und eine nützliche Lesegesellschaft und führte einen weitläuftigen Briefwechsel mit großen Gelehrten in und ausserhalb Teutschland. 1781 ward er zu Baireuth Subdiaconus, 1785 Syndiaconus und Hospitalprediger, 1803 Archidiaconus und starb am 11. Oct. 1814. Er war Mitglied der latein. Gesellsch. in Jena, des Instituts der Moral und schönen Wissensch. in Erlang. und der Bienen-Gesellsch. in Franken und besaß eine ausgesuchte PortraitSamml. und Bibl.

§§. 1. Epist. de variis Christiani March. Brandenb. meritis. Curiae 1775. 4.
2. Analecta ad histor. belli tricenalis in vicinitate Culmbacensi gesti. Baruthi 1782. 4.
3. Leichenrede auf den Landschaftsrath Joh. Heinr. Seiler. Fol. ebend. 1785. Eine andere auf den HofgerichtsSecretair J. H. Seiler, 1785. Fol.
4. Barthol. Bernh. Feldkirch, Praepos. Kemberg. pastorum Evangelico-Lutheranorum, qui tempore reformat. matrimonium inierunt, neutiquam, ut vulgo creditur, primus. Curiae 1792. 4.
5. Epist. gratulat. de meritis Phil. Melanchth. in ecclecias et scholas eorumque doctores, praecipue Baruthinos. Ib. 1794. 4.
6. Beyträge zur Geschichte der InsectenZüge, in Walchs Naturforscher, Bd. XI. S. 92.
7. Einweihungsgeschichte der neuen Kirche zu Kirchleuß. In den Actis hist. eccles. nostri temporis, Theil 22. S. 875.
8. Beyträge zum 8. bis 13. Bande des Journals für Prediger. — Recensionen in Harless critischen Nachr. Bd. 2. und in den fortgesetzten Nachr. Bd. 1 und 2.
9. Versuch einer anonymischen Bibliothek. In Meusels histor. liter. bibliogr. Magazin. 1791. Stck. III. S. 18. — Recensionen in der Oberteutschen und Erlanger gel. Zeitung. — Beytr. zum Journal von und für Deutschland — zum Journal von und f. Franken — in den fränkischen Provincial Blättern. Vergl. meine Zusätze zu den Ergänzungen des Jöcherschen Gel. Lex. Band. V. pag. LXXXVIII. Baader Lex. Bd. II. 123.

Kappeler oder Cappeler (Moritz Anton) Medic. Dr. und Arzt zu Lucern, auch Mitglied des großen Raths daselbst, starb 1769 im 84. Jahre. Er hatte die Crystallen zum Gegenstand seiner Lieblingsstudien gewählt.

§§. Mit Ant. Keller und J. J. Scheuchzer, Lucerna lucens. Zürich 1726. 4.
2. Pilati montis historia in pago Lucernensi Helvetiae siti, figg. aeneis illustrata. Basil. 1767. 4. mit 7 Kupf.Taf.
3. Descriptio regni mineralis, vegetabilis et animalis Helvetiae. Mst.
4. Naturgesch. des Lucerner Gebietes. Mst. in 4. sie ist nicht vollendet worden.
5. Beschreibung des Ibenmooser Bades im Canton Lucern. Mst. — des Leucker Bades. Mst. — des Lucerner. Mst.
6. Das Russwyler Heilwasser. Lucern 1717. 8. — Beschreibung des kalten Brunnen zu Sarnen. Mst.
7. Prodromus Crystallographiae. Lucern 1723. 4. Das größere Werk ist nicht erschienen.
8. Beschreibung der Gletscher auf dem Grimselberge. In Altmanns Beschreib. der Helvet. Eisberge. Vergl. Haller Bibl. der Schweitzer Gesch. 1. Bd.

Kappenstein (Franz) 1668 in Nassau Siegen geb. wurde, nachdem er die Philosophie studirt hatte, 1688 Magister, vom Professor Caspar Kerich zu Coelln in den Jesuiterorden aufgenommen und legte 1702 die vier Gelübde ab, erklärte darauf der Jugend in Hildesheim nachher zu Aachen den Aristoteles, in der Folge zu Jülich, verwaltete die Collegia zu Coelln und Xanten und starb den 20. Nov. 1727.

§§. 1. Göttliche Ansprach zu der einsamen Seelen in der achttägigen St. Ignatii Einöde P. Danielis Pawlowski S. J. zur zweyten Auflag. verteutschet und vermehret. Colon. 1720. 8.
2. Wegweiser zum Himmel gefunden in den Betrachtungen des Ludovici de Ponte, S. J. in einem kurzen Begriff sammt beygefügten Betrachtungen für die andächtigen Exercitia. Colon. 1721. 4.
3. Annus sanctus Thomae a Kempen ferens fructus sanctos, sive principia, axiomata, doctrinas et affectus praecipuarum virtutum, pro quolibet anni die. Colon. 1728. 8. Hartzheim Bibl. Colon. pag. 84.

†Kappeyne (David Fiers) Jurist zu Middelburg in Seeland schrieb auch

§§. Diss. an et quatenus jus gentium a jure naturae differat. Lugd. Bat. 1741. 4.

†Kaprinai (Stephanus) war zu Ersek Ujvár geb.

R. Kapsoli (Moses) das Oberhaupt der aus Spanien vertriebenen Juden, lebte um das Jahr 1500 zu Constantinopel, ein Mann von festem Sinn und großer Gelehrsamkeit, welcher vielen Streit mit den übrigen Rabbinen über die Zulässigkeit karäischer Knaben in rabbinischen Schulen hatte. R. Moses hielt dies gefährlich, R. Eliah der Morgenländer genannt behauptete dagegen, die Lehre dürfe Niemand versagt werden. Er lehrte den Thalmud, die Grammatik, Arithmetik und Astronomie, und war in diesen Wissenschaften Schriftsteller. Blogg aedific. Salomonis. S. 89.

Karamsin (Nicolai Michailowitsch) wurde am 1. Dec. 1763 in dem Gouvernement Simbirsk geb. und im Hause des Professor Schrader in Moskau erzogen. Nachdem er eine Zeit lang in der Garde gedient, bereisete er 1789 bis 1791 verschiedene Gegenden von Europa, wurde 1802 vom Kaiser in Rußland zum Reichshistoriographen, so wie später zum wirklichen Etatsrath ernannt und ihm von demselben mehrere hohe Orden verliehen; auch wurde er von mehreren gelehrten Gesellschaften zum Mitgliede aufgenommen. Er ist mitten aus seinen Arbeiten für die russische Geschichte, die er bis Iwan Wasiliewitsch vollendet hatte, herausgerissen worden. Kurze Zeit vor seinem Tode am 25. May (3. Jun.) 1826 im Taurischen Pallaste zu St. Petersburg sandte ihm der Käiser von Russland in einem sehr huldvollen Schreiben einen Ukas an den Finanzminister, in welchem ihm jährlich funfzigtausend Rubel bewilligt wurden, mit der Verfügung, daß diese Summe als Pension auch nach ihm seiner Gattin und nach deren Ableben unverkürzt den Kindern verbleibe und zwar den Söhnen bis zu ihrem Eintritt in Dienste und den Töchtern bis zur Vermählung. Er war der Liebling der russischen Lesewelt, und sein leichter, angenehmer, geschmeidiger Styl ist das Muster fast aller neuern russischen Schriftsteller geworden, aber nur wenige haben sich ihm genähert. Besonders ist ihm die russische Prosa viel schuldig.

§§. 1. Pisma ruskago u. s. w. das ist Briefe eines russischen Reisenden durch Teutschland, die Schweiß, Frankreich und England. Moskau 1798. Hat mehrere Auflagen erlebt, unter andern Moskau 1801. 8. 6 Bändchen. Teutsch übersetzt von J. Richter, Leipz. 1800 bis 1802. 6 Bände mit Kupf. Englisch Edit. II. Lond. 1803. 8. 3 Bände mit Kupf. Sie erschienen zuerst in Karamsins Moskowschen Journale.

2. Aglaja. Zwey Bände. Moskau 1794. 8. enthält Gedichte und Aufsätze in Prosa.
3. Acniden, ein Musenalmanach. 3 Jahrgänge, 1795 bis 1797.
4. Meine Kleinigkeiten. 1797. 12. 2 Bände. Enthält Gedichte und Erzählungen, unter andern die arme Lise (auch mehrmals einzeln gedruckt), Flor Silin und Natalia, die BojarenTochter. — Julie eine Erzählung. 1798. 12. Diese 4 Erzählungen erschienen teutsch übers. Leipz. 1800, und aus dem Teutschen in das Französ. und nach und nach in der Biblioth. des Romans der Madam Genlis u. a. Der Uebersetzer war Coiffier, er hat aber die russische Ausgabe nicht benutzt, sondern blos die von J. Richter.
5. Istoritscheskoe pochwalnoe Slowo Iekaterine II. eine meisterhafte histor. Lobrede auf Katharina die II. Moskau 1802. 8. Uebers. von Richter, Riga 1802.
6. Eine Uebersetz. von Marmontels neuen Erzählungen. Moskau 1798.
7. Pantheon der ausländischen Literatur.
8. Der Europäische Verkündiger, ein Journal.
9. Seine verschiedenen Werke in Versen und in Prosa wurden 1803 f. in vollständiger Ausgabe gedruckt.
10. Sammlung von Erzählungen, von Fr. Biedenfeld aus dem Russischen übers. Leipz. 1819. 8.
11. Seine russische Gesch. von der im Jahre 1816 die neun ersten Bände erschienen, die bis 1560 reichen, Band 10 und 11. 1823 hinderte ihn der Tod bis zum 12. Bande zu vollenden. Traduit par Saint Thomas et Jauffret. Paris 1819. 8. 8 Bände. — 2te Ausg. des russ. Originals. Petersb. 1818. 8. 8 Bände. Teutsch von F. von Hauenschild. Riga 1819. 8. in 14 Bänden. Vergl. Hall. A. L. Z. 1826. num. 170. S. 535. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1803. num. 117. S. 962.

Karbach (Phil.) geb. zu Pfiffligheim bey Speyer am 27. May 1780, Dr. der Philos. und Prediger der evangelischen Gemeine zu Mannheim, Ritter des Zähringer Löwenordens, der sich große Verdienste um die Kirchenvereinigung im Großherzogthum Baden erwarb, Erzieher der fürstlichen Kinder in Religion war, einen Katechismus für die vereinigte Gemeine, auch einzelne Predigten drucken ließ, starb d. 24. Febr. 1830, alt 49 Jahr. Allg. Kirchenzeit. 1830. num. 56.

†**Kardilucius** oder Cardiluccius (Joh. Hiskias) studirte 1663 in Holland, hielt sich von 1666 bis 67 am Rhein und besonders in Maynz auf, erlebte in Holland und Maynz die Pest, hielt sich deshalb in Frankfurt und Darmstadt, wo sie gelinder war, eine Zeit lang auf, wurde fürstlich Würtemberg. Rath und Leibmedicus, war ein großer Verehrer des Helmonts und starb zu Nürnberg gegen 1704. Will Nürnberg. Gel. Lex. I. 184. V. 153. Jöcher I. 1670. Er schrieb,

1. Officina sanitatis, s. praxis chymiatrica plane aurea Jo. Hartmanni emendata et aucta, cui annexus est Zodiacus medicus etc. Norimb. 1677. 4.
2. Tractat von der Seuche der Pestilenz. Nürnb. 1679. 12. J. P. Wurfbain schrieb dagegen. Er vertheidigte sich in einem Anhang seines Tractats. Nürnb. 1679. 8.
3. Kurzgefasster Bericht von der LagerSeuche oder Ungarischen Flecken- und PedeckenSucht. Auch von der rothen Ruhr. Nürnb. 1684. 12.
4. Königl. Chymischer und Arzneyischer Palast. Nürnb. 1684. 8.
5. Barth. Karrichters Kräuter und Arzneybuch, vermehrt. Nürnb. 1670. 8. Frankf. 1672. 4. Nürnb. 1686. 8.

6. Stadt- und Landapothek. Vier Theile. Frankf. 1670. 8. Nürnb. 1677 bis 1680. 8.
7. Feld- und ReiseApotheklein. Nürnb. 1679. 12.
8. Wasser- und Signaturkunst. 1680. 8.
9. Diaetbüchlein, oder Speis, Trank- und Lebensordnung in Gesundheit und Krankheit.
10. Evangelische Kunst- und WissenschaftsSchule der Natur, 4 Bände. Sulzbach 1685—1702. 8. Sind physikalische und medicinische Anmerk. über die Sonn- Fest- und Feiertagsevangelien. Vergl. Halleri Bibl. Botan. Tom. I. 550.

†Kardinal (Johann) siehe Jöcher I. 1671. Bzovii annal. ad annum 1417.

Karding (Andreas) ein um das Land Hadeln verdienter Reformator, von dessen Lebensumständen nichts mehr bekannt ist. Er bekam, als der Erzbischof Christoph zu Bremen 1524 das Land Hadeln verwüstete, vom Herzog Magnus 1526 zu Altenbruch den Auftrag, die erste evangelische Predigt zu halten. Diß geschah nicht nur hier, sondern auch in der Umgegend mit gesegnetem Erfolge, und es mußten die Kirchen und Schulen bald mit evangelischen Lehrern besetzt werden. Auf Befehl des Herzogs mußte Karding mit Andern eine Kirchenordnung entwerfen, die sein Sohn Franz I. 1544 bestätigte. Karding soll auch eine Anweisung zur christl. Glaubenslehre geschrieben haben.

†Kardoso (Abr. Michael) ein Jude im 17. Jahrhunderte, der sich selbst den Messias ben Ephraim genannt und verschiedene Bücher geschrieben hat, von welchen aber keins gedruckt ist.

†Karevue (Rob.) siehe Fabricii Bibl. med. et inf. lat. VI. 96.

†Karg oder Parsimonius (Johann) zu Augsburg 1525 geb. besuchte das AnnenGymnasium und die Universität zu Tübingen im Jahre 1538, wurde 1540 Baccalaureus, 1547 Magister, studirte unter Luther und Melanchthon die Theologie, ward 1546 Diaconus am Dom zu Augsburg, des Interims wegen 1548 abgesetzt und begab sich nach Basel, kehrte 1550 nach Augsburg zurück und eröffnete mit Bewilligung des Magistrats eine Erziehungsanstalt, mußte aber des Krieges wegen bald wieder die Flucht ergreifen. Nun ward er 1554 Diaconus zu Tübingen, 1556 zu Blaubeuern, 1558 SpecialSuperintendent zu Canstadt, 1559 Hofprediger zu Stuttgard, 1559 Abt zu Hirschau, lehrte hier Arithmetic und Hebräisch privatim und starb 1588 den 24. Dec.

§§. 1. Concio de vera praesentia corporis et sanguinis Christi in Eucharistia. Tubing. 1561. 4.
2. Varia ad histor. Hirsaugiensis monasterii pertinentia.
3. Picturae templi Hirsaugiensis
4. Mehrere Mpta. liegen in der Wolfenbüttler Biblioth. Vergl. Adami vit. german. Theolog. 623. Fischlini memor. Theol. Würtenb. pag. 87. T. I. Veith Bibl. August. Alphab. XI. S. 115. Jöcher II. 2050.

†von Karg (Joh. Friedr.) von Bebenburg u. Kirchschlitten geb. d. 19. Febr. 1648 wurde vom Churfürsten Joseph Clemens von Coeln zum Kanzler u. Minister, auch zum Abt des Berges des heil. Michael ernannt und starb d. 30. Nov. 1719. S. Baader Lex. II. Bd. 1. Abth. S. 124. Agricola Bibl. ecclesiast. Saec. XVIII. Bd. IV. S. 68—71.

§§. 2. Pax religiosa. Dagegen schrieb der Carmelit Jacob a St. Antonio.
3. Facilis pac. rel. vindicatio.
4. Amussis Eupistina. 12.
6. Praxis quotidiana diem cum fructu pie transigendi.
7. Vita S. Joannis Nepomuceni. Bonn 1696. Teutsch Bonn 1702. 12.
9. Appendix Coloniae sanctae sec. Nebst Heinr. Lidbergs heilig. Koelln.

Karion (Istomin) studirte zu Moskwa, war Hieromonach im TschudowKloster zu Moskwa und verfertigte 1692 ein A. B. C. in Figuren, worinn die einzelnen Lettern Menschen, Thiere oder Werkzeuge in verschiedenen Lagen vorstellen und deren Anfangsbuchstabe das ganze Alphabet bildet. Auf diese großen Buchstaben folgen Proben von russischer Fractur und Current und von griechischer und polnischer Schrift. Unter jeder Figur finden sich moralische nach der Sylbenzahl abgefaßte Verse. Das ganze Werk war auf Kupfertafeln, jeder Buchstabe mit seinen Versen besonders in Folio 1695 zu Moskwa gestochen und gedruckt. Karion schrieb auch ein Buch von Bewillkommnungsgedichten auf die Zarewna Sophia Alexejewna 1681, davon die Handschrift in der Bibliothek der Akademie der Wissensch. zu Petersburg. liegt. Unter den Handschriften der Nowgorod-Sophjschen Bibliothek liegt ein Gedicht auf die Vermählung des Zaren Peter Alexejewitsch mit Eudoxia Fedorowna, 1689 geschrieben, und in der Moskauer Patriarchal-Bibliothek eine Handschrift, der neue Name, 1686 verfaßt. Als die Gebrüder Lichud giechisch-slavisch-lateinische Schulen errichteten, erhielt Karion 1712 einen Ruf nach Nowgorod, um Schriften aus dem griechischen in das russische zu übersetzen, er nahm ihn an, kehrte aber im folgenden Jahre nach Moskau zurück und starb im Tschudow-Kloster. S. Strahl gel. Russl. S. 268.

Kármán (Jos.) Superintendent Helvetischer Confession zu Papa, jenseits der Donau in Ungarn, wo er im Jahre 1795 starb. Er hat Sturms und Tiedes Andachtsbücher und Osterwalds Katechismus in das Ungarische übersetzt. Sein Leben steht in Franz Thodt

Geschichte der reformirten Kirchengemeine zu Papa, Raab 1808. 8. Es hat mir aber kein Buchhändler dieses Werk verschaffen können.

†Karmi oder Carmi (Leo) zu Hamburg. Siehe Jöcher I. 1678. Sein hebräischer Name war Jehuda. W. B. Tom. III. pag. 657. Tom. IV. pag. 893.

†Karnkowsky (Stanislaus) vgl. Starovolscius Centuria script. Polon. num. 4. pag. 12 ff. Freheri Theatr. P. I. Sect. II. pag. 61.

§§. 7. De jure prov. Prussiae. Vgl. Juglers Beytr. zur Juristischen Biogr. III. 301.

Karoli (Norbert) Präfect des k. k. Gymnasiums der kleinern Stadt Prag, Dr. der Philosophie und der freyen Künste, Canonikus, Vicesenior und emeritirter Decan der Philosophischen Fakultät an der Prager Universität, als Lehrer und Erzieher ausgezeichnet, starb am 19. Jan. 1820, alt 68 Jahr. Sein Necrolog steht in der Chronik der österreichischen Liter. 1820. May.

†Karoli (Petrus) starb 1576. S. Gerdes Scr. VII. P. II. pag. 362. Thodt Lebensbeschreibungen.

Karpinskj (Jakinth) war gegen 1723 in der Ukräine geb. studirte zu Kiew und Bielgorod in dem Seminario bis zur Rhetorik, endete seinen Lehrcursus im Charkower Collegio und setzte ihn auf der Akademie zu Kiew fort. Hierauf ward er bey einigen Schulen als Lehrer angestellt, wo er nach und nach verschiedene Lehrgegenstände vortrug. 1744 legte er zu Charkow die Mönchsgelübde ab und wurde daselbst Präfect des dortigen Collegiums. Von 1757 bis zur Ernennung im Jahre 1791 zum Archimandrit des Heilandklosters zu Moskwa und Mitglied des Comtoirs der Synode, war er in neun verschiedenen Klöstern der Vorgesetzte gewesen, bis er endlich 1791 in Moskwa vom Donischen in das Nowospasskische Kloster (Heilandskloster) versetzt wurde. Im Verlaufe dieser häufigen Versetzungen war er auch Rector in verschiedenen Seminarien, als zu Pereslawl, Colomna, Cyrillo-Bieloseró, Wologda und Nowgorod, und starb zu Moskwa im Heilandkloster den 29. Nov. 1798, etwa 77 Jahr alt.

§§. Compendium orthodoxae theologicae doctrinae. Leipz. 1786. Moskwa 1790 verbessert, mit 2 Capit. über kirchliche Tradition vermehrt. Auch 1810.
2. Sammlung seiner Predigten in Petersburg 1782. 8.
3. Uebersetzte er im Auftrag des Fürsten Potemkin das geistliche Reglement und fügte des Theophan Procopowitsch Abhandlung von der rechtmäßigen Scheidung des Mannes von der Frau hinzu. Eine Abschrift ist in der Biblioth. der Alexandro-Newskjschen Akademie. Gedruckt zu Petersb. 1785 unter dem Titel, Statutum Canonicum s. ecclesiasticum Petri Magni, vulgo Regulamentum etc.
4. Er vollendete auch die lateinische Uebers. aus dem Russischen der von Theophan Procopowitsch verfaßten Abhandlung vom unerträglichen Joche. Leipz. 1782. Strahl gel. Rußland. S. 422.

Karpinsky (Franz) oder Karzinsky geb. 1745 ein rühmlichst bekannter polnischer Dichter Lyriker und Elegiker, dessen Werke 1824 f. zu Breslau in einer neuen Ausgabe erschienen, starb in Litthauen am 16. Sept. 1825, alt 80 Jahre ohne langes Krankenlager. 1806 erschienen zu Warschau, 4 Bände in 8. Dziela. Edycya nowa poprawiona i pomnozona przez Fr. Dmochowskiego und 1795 zu Wilna in 12. Psalterz Dawida nowo przetlumaczony. Polock 1807. 8.

Karrichter (Bartolom.) de Rechingen med. Dr. im 16. Saec. Leibarzt Kaiser Maximilian II. und ein Freund der Astrologie. Einige glauben er habe aus Mangel gehöriger medicin. Kenntnisse Kaiser Ferdinand I. um das Leben gebracht. Er schrieb:

1. Kräuterbuch, unter welchem Zeichen Zodiaci, auch in welchem Grad ein jedes Kraut stehe, wie sie in Leib und zu allen Schaden zu bereiten. Straßb. 1573. 1615. 8. 1575. Basel 1589.
2. Practica von allerhand Leibskrankheiten, vom Ursprung der offenen Schäden. Straßb. 1579. 8. 1590. 8. 1597. 8. 1619. 8. Tig. 1621. 8.
3. Kräuter und Arzneybuch, Nürnb. 1625. 8. 1631. 8. 1652. 8. Englisch. London 1608. Tübing. 1739. 8. III Theile. Arzneybuch I. II. III. Stück. Nürnberg 1652. 8.
4. DiaetBüchlein, oder Speise, Trank und Lebensordnung in Gesundheit und Krankheit. Amberg 1610. 8.
5. Buch von der Harmoney, Sympathey und Antipathey der Kräuter. Nürnb. 1686. 8. Tübing. 1739. 8. Vergl. G. R. Boehmer Bibl. Hist. natur. P. I. Vol. II. 431. P. III. Vol. I. 125. Haller Bibl. med. prat. II. 189. Jöcher I. 1702.

Karsdorp (Gerhard) geb. zu Altona am 23. May 1729, seit 1752 erster Prediger der Mennoniten Gemeine zu Hamburg und Altona, eines der ältesten und verdientesten Mitglieder der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, starb zu Hamburg am 11. Oct. 1811. S. NationalZeit. 1811. pag. 800. Boltens Kirchl. Nachr. von Altona I. 300 f. Kordes Lex. pag. 185.

§§. 1. Ein Gedicht auf H. T. de Jager, Hamb. 1749.
2. Lyk-en Gedachtenisreden over Genes. 48. 21. toegepast op het hoogst smartelyk Overlyden van Zyne Kongl. Maiesteit Frederik V. d. 18. Mart. 1766. Hamb. 4.
3. Der Zegen van Jehovah over Koningen, die na syn Harte zyn, over Ps. 127. 5, vergel. met Ps. 91. 14—16. op den dag der plegtige Ge-

beeden on de voorspoedige Regeeringe van Zyne Maiesteit Koning Christian VII. d. 25. May 1766. Hamb. 4.

4. Het Character van Pieter Beets in zyn leewen leeraar der Doopsgezinde Gemeente to Hamburg en Altona in eene Redevoeringe Apoc. I. 19. d. 20. Oct. 1776. Hamb.
5. De vrugtbare Nagedachtenis van vereenwigde Leeraaren aangewezen uit Hebr. 13. 7. Hamb. 1776. 8.
6. Die Glaubenslehre der wahren Mennoniten oder Taufgesinnten, aus deren öffentlichen Glaubensbekenntnissen zusammengezogen durch Cornelius Ris. Mit einem erläuternden Vorberichte und Anhange. Aus dem Holländischen übersetzt. Hamb. 1776. 4.
7. De volmaakte Gelukzaligheit der Hemelingen ondertbestier van den Opziener harer Ziele Jesus Christus, die zich hunner eertyds outfermde in eene Leerreden over Jes. 49. 10. na Aanleiding van het Overlyden van G. Beets. Hamb. 1777. 8.
8. Stand-en Gedagtenisrede over Abraham Wynands zedert veertig Jaaren oudste Leeraar der Mennoniten te Hamburg en Altona de eerste op het Kerkhof. d. 3. Sept. 1790, de tweede in de Kerk der Mennoniten d. 10. Oct. uitgesproken. Altona 8.
9. Lykreden op het zalig afsterven van Reinhard Rahusen. Altona 1793. 8.
10. Leerredenen. Altona 1794. 8.

Karsten (Franz Christian Lorenz) geb. am 3. April 1751 zu Pohnsdorf einem adlichen Pachtgute in Mecklenburg. Eilf Jahre alt kam er in das Pädagogium zu Bützow, im folgenden Jahre in die Domschule zu Güstrow, und nach 4 Jahren nahm ihn der Vater wieder zu sich, um ihn zur Landwirthschaft und zum Rechnungswesen anzuführen. In der Folge bekam er in Riga eine Stelle in einer Tuch und Seidenhandlung; da ihm diese Beschäftigung nicht gefiel so kam er nach vielen Mühseligkeiten wieder in das Vaterland zurück. Mehrere Jahre trieb er auf Gütern den Landbau, las in den müßigen Stunden Classiker und naturhistorische Schriften und durch Hülfe seines Bruders, der Professor in Bützow war, betrat er endlich diese hohe Schule und studirte die Mathematik, alte und neue Sprachen, nebst der Völker und Länderkunde. Schon am 11. May 1773 wurde er Lehrer am dortigen Gymnasio, am 10. März 1780 Doctor der Philosophie, am 6. Oct. 1780 ausserordentlicher Professor derselben in Bützow mit 400 Rthl. Gehalt und 1783 Professor der Oekonomie. Als 1789 die Universität Bützow aufgehoben wurde, ward er mit nach Rostock versetzt, hielt Vorlesungen über das theoretische Studium der Oekonomie, kaufte sich 1793 von der Stadt Grundstücke und schuf das Neuenwerder, lehrte nun die Oekonomie auch praktisch und stiftete 1798 mit Andern einen AgrikulturVerein oder eine mecklenburgische LandwirthschaftsGesellschaft. Er lehnte sowohl einen Ruf nach Casan als nach Göttingen ab. Das Ausland ehrte den verdienten Mann durch zahlreiche Receptionen in gelehrten Gesellschaften; sein Fürst schätzte ihn, von den Rostockern wurde er geliebt und sein Andenken ist unvergeßlich durch die Cultur der Warnemünder Dünen. Der Großherzog erhob ihn zum geheimen Hofrath, seine Geschäfte trieb er immer thätig fort, bis der Tod am 28. Febr. 1829 zur Ruhe forderte. Er war Secretär des mecklenburgischen Vereines, Mitdirector der Rostockischen Bibelgesellschaft, Mitglied der Londner Board of Agriculture, der ökonomischen Gesellsch. in Potsdam, Leipzig und Celle, der mecklenburgischen Naturforschenden Gesellschaft und der philomat. zu Rostock. 1823 feyerte er sein Jubiläum.

§§. 1. Die Rechenkunst. Bützow 1775. N. A. 1786, umgearbeitet 1805 vom ältesten Sohn, Jac. Christ. Gustav.
2. *Uebersetzte des Engländers Nugent Reisen durch Teutschland und vorzüglich durch Mecklenburg. II Bände mit Kupf. und Anmerk. 1781. Später bekannte er sich zum Verf.
3. Europens Handlung mit beyden Indien. Auszug aus Raynals Geschichte. 1780. 8.
4. Über das theoretische Studium der Oekonomie. Rostock 1789.
5. Sind ökonomische Institute Akademien nützlich? 1795. 8.
6. Die ersten Gründe der Landwirthschaft, sofern sie in Teutschland anwendbar sind. Berlin 1795.
7. Hatte vielen Antheil an den Annalen der ökonom. Gesellsch. Mecklenburgs, davon er 16 Jahrgänge besorgte.
8. Mehrere Schriften über die Abhaltung des Flugsandes bey Warnemünde.
9. Abhandlung über den Zustand der gegenwärtigen Aufklärung und deren Nutzen f. d. pract. Landwirth. Rostock 1785.
10. Die Beßlerische Dreschmaschine nach Theorie und Erfahrung beurtheilt, mit 1 Kupf. Celle 1799.
11. Vorrede und Anmerk. zu Lunquists Anleitung wie die Bauernwirthschaften durch den Kleebau und die Stallfütterung zum hohen Ertrag zu bringen: ingleichen dessen Gedanken über die Verbesserung des Feldbaues überhaupt durch die Anlegung ökonom. Lehrschulen. Berlin 1799.
12. Progr. Einige Betracht. über die fortschreit. Ausbildung des Menschengeschlechts in staatswirthsch. Rücksicht. Rostock 1800.

13. Geschichte der auf den Dünen zu Warnemünde seit 1797 unternommenen Anpflanzungsversuche. 1801 und in den Rostock. gemeinnützigen Aufsätzen für den Stadt und Landmann. 1801. Stck. 36—45.
14. Wie kann ein mecklenb. Bauergehöft, das nicht in Communion liegt, zur Wechselwirthsch. u. s. w. eingerichtet werden? 1809.
15. J. H. Hunds Beschreibung, wie Landgebäude mit Ersparung alles Sohl- Stender- und Riegelholzes wohlfeil und dauerhaft gebaut werden können, bekannt gemacht von Karsten. Liegnitz 1811, mit 1 Kupf.
16. Beantwortung der Frage, wie sichern wir uns gegen die wiederkehrende Rindviehpest. Rostock 1813.
17. Prüfung der bisher gebrauchten Mittel gegen die Rinderpest. Götting. 1815.
18. Sind Armenkolonien in Mecklenb. ausführbar und nützlich? 1823.
19. Aufsätze in den gel. Beitr. z. d. meckl. Nachr., in den Celleschen Annalen der Landwirtsch., in der Monatsschrift von und für Mecklenb. und in den Calendern dieses Landes. Vergl. Vogts Necrol. Jahrg. 7. Th. I. S. 201 folgg. Leipz. Lit. Zeit. 1829. pag. 933 und 1076.

†Karsten (Wenc. Joh. Gust.) siehe J. Ch. Foersters Gesch. d. Univ. Halle pag. 200.

†Karstens (Joachim) studirte seit 1615 zu Wittenberg, seit 1617 zu Jena, seit 1621 zu Rostock wo er Hofmeister des Ulrich von Moltken war, den er auf die Univers. Greifswald führte u. s. w. Gel. Hannover Bd. II. S. 504.

Karzinsky (Franz) siehe Karpinsky.

†a Kasali (Hyacinth) eigentlich Natta (Hyacinth) war zu Casale am 21. Jan. 1575 geb. studirte zu Pavia, Salamanca und Bologna, wo er beyder Rechte Doctor wurde und sich durch seine lateinischen und italienischen Gedichte auszeichnete. In seinem 25. Jahre trat er in den Kapuzinerorden, predigte in den berühmtesten Städten Italiens, auch in Spanien und Teutschland. Die Päpste Paul V. Gregor XV. und Urban VIII. brauchten ihn mehrmals als Gesandten und er war kein unbedeutendes Werkzeug bey der Achtserklärung Churfürst Friedrich V. von der Pfalz. Käiser Matthias beschenkte ihn, Ferdinand der II. liebte ihn, und er starb in seiner Vaterstadt am 7. Jan. 1627. S. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeitung. 1816. num. 60. pag. 474. Bibl. script. Ord. min. S. Francisci Cappucin. a Bern. a Bononia. Venet. 1747. Fol.

§§. 1. Trattato della Povertà religiosa. Mantua 1622.
2. Documenti utili e necessari per diversi Stati d'huomini. Brix. 1616.
3. Orat. Panegyr. in lode di S. Carolo Borromeo recitata nella Metropolitana di Milano, li 3. Nov. 1612.
4. Avvisi importanti e necessari a diversi stati e gradi di persone raccolti e ridòtti a suoi capi, dal P. Teodolo. Ibid. 1626. 8. Französ. übers. Paris 1629.
5. Mirabili considerazzioni per aborrire il peccato accommodate per i giorni della settimana. Neap. 1626. 12.

Kasche (Gottlieb Heinr.) geb. d. 5. May 1769 der Sohn eines unbemittelten Kaufmanns in Lübeck, der beyde Ältern früh verlohr, besuchte das Gymnasium und erhielt Stipendia, von welchen er seit 1788 in Wittenberg, seit 1791 in Jena stud. Nach einem Jahre gieng er wieder nach Lübeck, gab Privatunterricht, schrieb, Ideen über religiöse Geographie, Lübeck 1795. 8. wurde 1800 Diaconus an der Marienkirche daselbst und starb am 18. Oct. 1831. Vogt Necrol. IX. Jahrg. S. 919.

von Kaschnitz Freyherr zu Weinberg (Anton Valentin) geb. zu Wien 1744, verwaltete erst einige Stellen bey Rechnungsämtern, wurde 1780 k. k. Gubernialrath in Mähren und Schlesien und zu Ende desselben Jahres Oberdirector der Mährisch-schlesischen Staatsgüter. Im Jahre 1781 bekam er die Superintendur (Oberaufsicht) des Olmützer Priesterhauses, 1782 die ökonom. Verwaltung der Mährischen königl. Städte und ihrer Landgüter, und 1784 der neu eingezogenen sämmtlichen Klostergüter in Mähren und Schlesien u. s. w. 1785 bestimmte ihn Joseph II. zum Hofkommissair, zur Einführung des Frohnablösungs- und Grundzerstückungssystems auf allen Staatsstädischen und Stiftungsgütern in Mähren und im kais. österr. Antheile Schlesiens, wobey er ihm zugleich die Oberleitung dieses Geschäftes in Böhmen und Gallizien auftrug, und sandte ihn im nämlichen Jahr nach Ofen, um dort die Grundsätze des neuen Steuersystems annehmlich zu machen. Der Käiser belohnte ihn dafür 1786 mit dem Freyherrnstand und mit einem Geschenk von 30,000 Gulden, 1789 mit dem Erbpacht der Staatsherrschaft Zdaunrk und mit dem Hofrathscharacter. Nach des Käisers Tode wurde er in Ruhestand und auf Pension gesetzt, und starb am 22. Sept. 1812. Er schrieb Practische Bemerkungen und Anleitung zur Veredelung der Schafzucht in Gallizien. Krakau und Brünn 1805. 8. mit 2 Kupf. in gr. Fol. Meus. gel. Teutschl. XVIII. 309.

Kaserer (Anshelm) geb. zu Salzburg am 10. Novemb. 1721, lehrte von 1756 bis 1759 auf der hohen Schule in Salzburg die philosophische Sittenlehre und die Geschichte, kehrte darauf in sein Kloster zu Kremsmünster zurück, widmete sich den größten Theil seines

übrigen Lebens der Seelsorge, und starb im Juny 1787. Zauner Verzeichniß aller akademischen Profess. zu Salzburg S. 49. Schriften sind nicht angezeigt.

†**Kassem** (Abdul Sevarin) s. Adelung I. pag. 35.

Kastendieck (Carl Aug.) war von armen Aeltern im Dorfe Barrien in der Grafschaft Hoya geb., studirte zu Göttingen, wurde 1808 Conrector und in demselben Jahre Rector und zweyter Lehrer an der Schule zu Hameln, schrieb, Versuch einer nach den neuesten Friedensbestimmungen geordneten und in Versen bearbeiteten Erdbeschreibung von Europa, für Schulen und ErziehungsAnstalten, zugleich als Hülfsmittel zur Uebung des Gedächtnisses und des mündlichen Vortrags.

Kastr (Eugen) geb. d. 4. April 1756 zu Falkenstein in der ehemaligen Grafschaft gleiches Namens, wurde Professor der allgemeinen Weltgeschichte und Geographie an der k. k. Theresianischen Ritterakademie zu Wien, schrieb über das Studium der Geschichte der Philosophie. Würzb. 1789. — Ueber das Strafrecht. Ebend. 1789 und starb den 31. Jan. 1830.

Katancsich (sprich Katantschitsch) (Matth. Peter) geb. zu Válpó in Slavonien den 12. Aug. 1750, trat nachdem er die Humanioren absolvirt hatte, zu Bács (Baetsch) in den Franziskanerorden und wurde am 17. April 1775 zum Priester geweiht, studirte zu Ofen die philosophischen Wissenschaften und die Aesthetik und ward auf Empfehlung des Jesuiten Georg Szerdahelyi Professor der Humanitätswissenschaften am Gymnasio zu Esseg, 1789 aber am Archigymnasio zu Agram. Seine über römische Alterthümer herausgegebenen Schriften verschafften ihm den Ruf zur Professur der Archäologie und Numismatik im Jahre 1795 nach Pesth. Im Jahre 1800 nöthigte ihn seine Gesundheit sich in Ruhestand versetzen zu lassen. Er bekam eine Pension mit 500 Gulden unter der Bedingung seine theils schon fertigen, theils noch auszuarbeitenden Handschriften der Pesther Hochschule zu überlassen und entweder in Pesth oder Ofen zu wohnen. Nun widmete er seine Muße der Aufklärung der alten Erdbeschreibung von Europa, Asia und Afrika und war der Nestor, zugleich auch der fleißigste der ungarischen Gelehrten und Schriftsteller. Um keine Zeit zu verliehren, verließ er nie sein Zimmer von 1800 bis zum 6. Oct. 1809 in Pesth und dann in Ofen bis 1822 und sprach selten einige Worte zu den Persohnen seiner Umgebung; deswegen glaubten Manche er hätte seinen Verstand verlohren. Allein mit Gelehrten die ihn besuchten, sprach er mit Feuer und Scharfsinn über gelehrte Gegenstände. Von 1822 an erlaubte er sich täglich einen Spaziergang und beschloß unter beständigem Fleiße sein Leben am 24. May 1825 zu Ofen.

§§. 1. D. de columna milliaria ad Essekum reperta. Essekini 1781. 8. Edit. II. Zagrabiae 1794. 4.
2. Poškocsnica Pana i Thalie. Essek 1788. 8. in slavonischer Sprache.
3. In veterem Croatarum patriam indagatio philologica. Zagrabiae 1790. 8.
4. Fructus autumnales in jugis Parnassi Pannonii lecti. Zagrab. 1791. 8. Lateinische und slavonische Gedichte.
5. Specimen philologiae et geographiae Pannoniorum. Ibid. 1795. 4.
6. Tentamen publicum e Numismatica utriusque semestris. Pestini 1797. 8.
7. De Istro ejusque adcolis commentatio, in qua autochthones Illyrii ex genere Thracio, advenae item apud Illyrios a primis rerum publicarum temporibus ad nostram usque aetatem, praesertim quod originem, linguam et literaturam attinet, deducuntur. Budae 1798. 4.
8. Josephi Eckhel elementa numismaticae e germanico sermone in latinum pro usu Auditorum translata. Budae 1790. 8.
9. Orbis antiquus ex tabula itineraria Theodosii imperatoris s. Peutingeri ad systema geographiae redactus et comment. illustr. T. 1. 2. Budae 1824. 1825. Verfaßt von 1800 bis 1803.
10. Istri adcolarum illyrici nominis Geographia epigraphica. Budae 1825. 4.
11. Handschriftlich hinterließ er 16 zum Theil voluminöse Werke, welche die Pesther Universität besitzt; sie sind in Vogts Necrolog. 3. Jahrg. 1825, H. 2. S. 1451 f. genannt.

†**von Katellan** (Johann) s. Jöcher I. 1769.

Kater (Henry) zu Bristol am 26. April 1777 geb. von einem Vater der aus einer teutschen Familie stammte. Gegen seine Neigung studirte er die Rechtswissenschaften. Nach 2 Jahren setzte ihn der Tod seines Vaters in eine Lage, sich seinen Lieblingsstudien ganz hingeben zu können. Er verschaffte sich eine Offizierstelle in einem damals in Indien stehenden Infanterie Regiment und war 1795 mit bey der trigonometrischen Aufnahme von Indien unter dem Obersten Lamblor einer herkulischen Arbeit zu deren Gelingen er besonders beitrug. Um diese Zeit brachte er ein ganz besonders empfindliches Hygrometer zu Stande, von dem er in den Asiatic Researches eine Beschreibung mittheilte. Seine angestrengten 7jährigen Studien unter einem brennendheißen Clima griffen seine Gesundheit sehr an und waren die Hauptursache zu der Kränklichkeit, welche ihn bis an das Ende seiner Tage nicht verließ. Nach seiner Rückkehr nach England diente er im Generalstabe, trat aber im Jahre 1814 auf Halbsold. Von dieser Zeit an widmete er sich nun ausschließlich der Wissenschaft. Seine trigonometrischen Operationen, seine Versuche die Länge des SecundenPendels zu be-

stimmen und seine Arbeiten zu Aufstellung von Mustern für Maaße und Gewichte sind allgemein bekannt. Die Anerkennung seiner Dienste sprach sich dadurch aus, daß er zum Mitgliede fast aller gelehrten Gesellschaften in Großbritannien und auf dem festen Lande ernannt wurde. Der Käiser von Russland trug ihm auf, Muster für die Maaße und Gewichte seines Reichs zu fertigen, und war mit der Ausführung seines Auftrages so zufrieden, daß er ihm den St. Annenorden und eine brillantene Schnupftabacksdose überschickte. Er starb im May 1835. Seine Tochter besaß ebenfalls ungewöhnliche Gaben für die Mathematik, sowie überhaupt eine Liebe zu den Wissenschaften, welche selbst durch ihre zunehmende körperliche Schwäche bis zum Tode nicht überwältigt werden konnte. S. Hall. A. L. Z. 1835 Intell. Bl. num. 42.

Katerkamp (Theodor) geb. zu Ochtrup im ehemaligen Münsterischen Amte Horstmar d. 17. Jan. 1764, stud. bey den Franziskanern zu Rheine, dann Philosophie und Theologie auf dem Gymnas. zu Münster, ward 1788 zum Priester geweiht, widmete sich seitdem bis 1796 der Erziehung im Hause des Freyherrn von Droste zu Vischering, kehrte, nachdem er zwey Herren aus dieser Familie auf ihren Reisen durch Teutschland, die Schweitz, Italien und Sicilien begleitet hatte, bey der Fürstin von Gallitzin zu Münster ein, ward 1808 Professor der Kirchengeschichte auf der dortigen Universität, 1816 ausserordentlicher, 1819 ordentlicher Professor der Theologie, 1820 Dr. der Theologie, 1823 Domcapitular dann Dombechant und starb am 8. Juni 1834. Vergl. Felder Th. III. Rassmann.

§§. 1. Geschichte der Religion bis zur Stiftung einer allgem. Kirche, Münster 1820. 8. auch mit dem Titel, Universalhistorische Darstellung des Lebens, nach der irdischen und überirdischen Beziehung des Menschen.

2. Des ersten Zeitalters der Kirchengeschichte 1ste Abtheil. Die Zeit der Verfolgungen. Ebend. 1823. gr. 8. 2te Abtheil. Streitfragen über Dreieinigkeit und über die Heilsanstalt der Kirche. 1825.

†Katona (Stephan) geb. am 13. Dec. 1732 zu Bolyk in der Neograder Gespannschaft ein um die ungarische Geschichte sehr verdienter Mann für die er in 42 OctavBänden alle Materialien, die ihm bekannt wurden zusammentrug und chronologisch ordnete, auch so weit seine geringe Critik reichte, verarbeitete. Er war Exjesuit, Professor der Beredsamkeit und der Geschichte auf der Universität zu Tyrnau und Domherr zu Kolocsa. In Geschäften die den Druck eines Bandes seiner Geschichte in der UniversitätsBuchdruckerey zu Ofen betrafen, erhitzte er sich durch das Hinaufgehen und Hinabsteigen vom Ofner Festungsberge und bekam eine Entzündung in den durch einen Bruch geschwächten Eingeweiden, an deren Folgen er den 17. Aug. 1811 starb. Indem er aber der Geschichte lebte, war er Jesuit genug, um entweder bey Gelegenheit, wenn die Protestanten in Ungarn gleiche Bürgerrechte mit den Katholiken verlangten, dieses Verlangen zu bekritteln, oder wenn von dem Recht des Staats auf geistliche Güter die Rede war, hierüber laut zu schreien. Er hinterließ Legate für Studenten und angehende Cleriker. Vergl. Hall. A. L. Z. 1811. num. 274. pag. 287. Jahrg. 1812. num. 77. pag. 616. Ergänzungsblätter, 1814. April, Num. 44. 45. S. 345 f.

§§. 7. Historia critica Regum Ungariae stirpis Austriacae geht bis zum 41. Bde. Das beträchtliche Verzeichniß seiner Schriften steht in den Annalen der österreich. Literatur u. Kunst. Heft 9.

Kattaneo (Carl Ambros.) ein Jesuit in Mayland in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher behauptete, daß es in gewissen Umständen und bey manchen Gelegenheiten erlaubt sey, zu lügen. Ihm widersetzte sich der Dominikaner Joh. Aug. Orsi, und es wurden verschiedene Streitschriften darüber gewechselt.

Kauderbach (Chph. Heinr.) geb. zu Radeberg 1639 studirte in Leipzig und wurde bey dem Dr. Geyer Famulus, disputirte de cute und ward Magister, im Jahre 1667 Pfarrer zu Doebra, 1687 zu Dietersdorf, 1691 zu Geysing in der Dioeces Pirna, stand 60 Jahre im Amte, bekam 1715 seinen Sohn Imman. Heinr. zum Gehülfen und starb am 23. April 1727. Dietmann I. 1109.

†Kauderbach (Imman. Heinr.) war ein Sohn des Cph. Heinr. S. M. Chph. Meisners Nachr. von der Bergstadt Altenberg. Dresden 1747. S. 581.

Kauffmann beeidigter königlicher Uebersetzer zu Paris aus der Teutschen, Englischen und Französischen Sprache, welcher 1769 noch lebte und Julien l'Apostat, ober voyage dans l'autre monde, schrieb.

†Kauffunger (Nicolaus) s. Mercator (Nicol.).

Kaufmann (Jacob) Magister, war bis 1564 Klosterpräceptor zu Herrenalb, von 1564—1574 Conrector am Pädagogio zu Stuttgard, von 1574 bis 1586 Präceptor zu Nürtingen und soll 1594 gestorben seyn.

§§. Xenophons Cyropaedie nach Crusii griechischer Grammatik eingerichtet für die Würtemberg. Schulen. 2te Ausg. 1611. S. Haug schwäb. Magaz. 1776. pag. 724.

†Kaufmann (Johann) starb zwischen dem 4. u. 5ten May 1596. Ueber seinen Sohn Johann vergl. Strobels Miscell. literar. Inhalts. I. Samml. S. 179 folgg.

Kaufmann (Justus Rudolph Heinr.) geb. d. 5. April 1749 zu Lauenburg wo sein Vater Joh. Dietr. hannövrischer Amtmann war, hatte Hauslehrer, kam im 16. Jahr nach Ülzen in eine Pensionsanstalt und 2 Jahre darauf 1768 auf die Universität zu Göttingen.

Nachdem er in Celle examinirt und kurze Zeit advocirt hatte, wurde er Auditor 1773 in der Secretarienstube bey der Regierung in Ratzeburg, auch bey dem Consistorio und Hofgericht in Ratzeburg, 1776 überzähliger Sekretair bey diesen Collegien und erhielt dabey 1778 die Anstellung als Botenmeister und kam 1795 zum völligen Genuß der Einkünfte seiner Stelle. Die Drangsale des Krieges, welche seit 1806 in das Lauenburgische und über Ratzeburg hereinbrachen, vernichteten seinen Wohlstand so sehr, daß er ganz arm wurde, die Franzosen nahmen ihm seine Stelle und er mußte sich freuen, daß er nur als Greffier bey dem Friedensgerichte des Cantons Ratzeburg 1811 angestellt wurde. Unbekannte Hände schickten ihm Geld seine Noth in den Jahren 1810 bis 12 zu heben. Als 1817 das Lauenburgische an Dänemark kam, ernannte ihn sein neuer Landesherr zum wirklichen Justitzrath, bestätigte ihn als den ersten Regierungs- und Hofgerichts-Secretair sowie als Botenmeister mit einer jährlichen Zulage von 100 Thl. Er starb den 28. Aug. 1831 nach vielen überstandnen Nahrungssorgen und körperlichen Leiden. Vogt Necrol. IX. Jahrg. S. 767 und 1138. Alle seine Schriften erschienen anonym.

§§. 1. *Kleine Lesereien. Schwerin 1774.
2. *Der Rechtsgelehrte, eine Wochenschrift. 1800.
3. *Lieder, Fabeln und Erzählungen. Cassel 1811. Es durfte wegen der französischen Herrschaft erst 1813 verkauft werden. Vergl. theolog. Nachr. 1814. S. 402.
4. Aufsätze in Journalen, Wochenschriften und dem Hannövrischen Magazin.
5. In den Lauenburgischen Anzeigen: etwas zur Beantwortung der Anfrage num. 40, nebst einigen Bier-Anecdoten 1823 num. 42. — Nachtrag dazu, num. 44. — *Ist es ein Verbrechen von andern verschiedene Ansichten und Meinungen zu haben? num. 50. — *Prächtiges Bankett num. 66. — Mittelmaaß die beste Straß. num. 77 u. a. m. S. Lübker und Schroeder Lex. I. 291.

†Kaulfuss (Christ. Gottlob) war nicht zu Camenz, sondern zu Friedeberg in Schlesien am 10. May 1688 geb. und ein Sohn des Accisinspectors und Advokaten gleiches Namens. Er studirte in Budissin und Leipzig, ward beyder Rechte Dr., schrieb auch
1. D. de eo, quod ipse non habens, alteri dare potest, occas. I. 46.
2. D. de acquirendo rer. dominio. Lips. 1712. Schulz Supplem. zu Otto's Oberlausitzer Lex. 197.

Kaulfuss (Georg Friedrich) Dr. und Prof. der Botanik an der Universität zu Halle, ein allgemein geschätzter Lehrer, starb im Dec. 1830.

Kaulfuss (Joh. Christian) zu Braetz in Pohlen geb. war Pastor und Rector zu Unruhstadt in Pohlen, seit 1788 Generalconsenior von Großpohlen und Senior des Kargischen Kreises, seit 1789 Pastor und Inspector der Schule zu Bojanowo in Großpohlen und ist wahrscheinlich nicht mehr am Leben.

§§. 1. *Ueber die Schulen der augsburgischen Confessionsverwandten in Pohlen, mit einer Vorrede von Dr. J. G. Rosenmüller. Leipz. 1790. 8.
2. *Kurze Nachr. von allen Kirchen der augsburg. Confessionsverwandten und ihren Predigern in dem Königreiche Pohlen und dem Großherzogth. Litthauen, ohne Druckort 1791. 8. Meusels gel. Teutschl. IV.

Kaulfuss (Joh. Samuel) wurde 1803 zu Halle Mag. der Philos., dann Lehrer am Gymnasium zu Posen, später Prediger und Consistorialassessor dann Consistorialrath zu Posen, starb am 25. Sept. 1832 zu Neustettin als Director des dasigen Gymnasiums, im 53sten Lebensjahre.

§§. 1. Judicium criticum de H. E. G. Pauli, Profess. Jenensis, Commentario philolog.-critico-histor. in N. T. Libellus etc. Halae 1803. 8.
2. Ueber den Geist der polnischen Sprache, eine Einleitung in die polnische Literärgeschichte für Teutsche. Ebend. 1804. kl. 8.
3. Georgii Gustavi Füllebornii Encyclopaedia philolog. Editionem alteram auctiorem et emendatiorem curavit D. J. S. Kaulfuss. Praefixa est Epistola ad Senatum Vratislav. de ingenio, doctrina et moribus Füllebornii. Vratislaviae 1805. 8.
4. Nachricht von der Töchterschule in Posen. 1813. 8.
5. Ueber Philologie und deren Einfluß auf Bildung u. s. w. Breslau 1814. 8.
6. Erziehung für den Staat. Versuch eines Plans zur Einricht. des Erziehungswesens in preuss. Staaten. Posen und Breslau 1817. gr. 8.
7. Warum ist die Teutsche Sprache und Literatur als Hülfsmittel zur Fortbildung der französischen vorzuziehen? Züllichau 1819. gr. 8.
8. Diss. de studiis Graecarum et Romanarum literarum in scholis acrius et rectius exercendis. Ibid. eod. 4.
9. Wie muß die alte Literatur gelehrt werden. Cösl. 1826.
10. Ueber meine Methode die alte Literatur zu lehren. Ebend. 1830.
11. Die Religion des Herrn in den Gymnasien. Ebend. 1830.

†Kaulisch (August Christian) wurde 1750 Pfarrer zu Tautenburg, 1772 zu Carsdorf und starb 1795.

Kausch (Joh. Joseph) wurde zu Loewenberg am 16. Sept. 1751 geb. und war ein Sohn des Stadtphysikus Kausch daselbst, der in Breslau starb. Seine erste wissenschaftliche Bildung bekam er von den

Jesuiten in Breslau. Mit vielen Kenntnissen ausgerüstet schrieb er schon eine Disp. gegen Cartheuser, gieng im Januar 1773 nach Halle und ward d. 18. May d. J. Dr. der Medicin. Nach einem anderthalbjährigen Aufenthalt zu Wien, den er auf seine weitere Ausbildung zum practischen Arzte verwandte, machte er einen Ausflug nach Ungarn, und reisete zu Ende des Jahres 1774 durch Mähren nach Schlesien zurück und fand bald Praxis in Breslau. Drey Jahre später ward er Hatzfeldischer Leibarzt zu Trachenberg und Physikus des militsch-trachenberger Kreises. Er lebte bis zum Tod des Fürsten in Trachenberg, gieng 1780 als Arzt nach Militsch und bekam eine ausgebreitete Praxis, besonders in dem angränzenden Pohlen. 1796 erhielt er das Adelnauer Physikat in Südpreußen noch dazu, wurde aber 1797 plötzlich von seinen Aemtern entfernt, verhaftet, jedoch nach einem fast einjährigen Exil in Leipzig wieder in eben diese Aemter mit einem lebenslänglichen Gehalt von 150 Rth. als Ersatz für erlittene Verluste eingesetzt. Die Ursache seiner Entsetzung war der Tadel der katholischen weltpriesterlichen Bildungsanstalten zu Breslau, siehe Beckers National Zeit. 1797. pag. 824 f. Im Jahre 1806 wurde er zum Medicinalrath im Medicinalcollegium zu Kalisch ernannt und 1809 zum Regierungs und Medicinalrath bey der königl. Regierung in Liegnitz. Die Akademieen von Berlin und Erfurt krönten 2 seiner Preisschriften, die dritte belohnte die Kaiserin Katharina mit einer silbernen Denkmünze. Er ward Mitglied der gelehrten Gesellschaften von Berlin, Wien, Breslau, Erlangen und Erfurt, auch Ritter des eisernen Kreutzes und bey seinem Doctorjubiläo am 18. May 1823 Ritter des rothen Adlerordens. Auf sein Ersuchen wurde er am 1. Sept. desselben Jahres mit 950 Rth. Gehalt in Ruhestand versetzt und starb am 10. März 1825.

§§. 1. D. inaug. de remediorum in humoribus nostris non solubilium efficacia. Halae 1773. 4.
2. Collins Heilkräfte des Wolferley aus dem latein. übers. Breslau 1777.
3. Zwey Leichenreden auf den Fürsten und die Fürstin von Hatzfeld. Ebend. 1780.
4. Ueber den Einfluß der Töne und insbesondere der Musik auf die Seele. Das. 1781.
5. Schlesiens Bardenopfer für 1786. 1787. 1788 folg. auch unter dem Titel, poetische Blumenlese der preuss. Staaten.
6. Der allerneueste Roman oder die Frau ohne Vorurtheil. 1785. 1786.
7. Aesthetische Gespräche über die größten dichterischen Vorurtheile, Maschinenwerk, Reim und Sylbenmaaß. Breslau 1786.
8. Wahrheit und Freymüthigkeit in schwesterlicher Umarmung. Nürnb. 1789 fortgesetzt s. t. freymüthige Unterhandlungen über die neuesten Vorfälle unseres Zeitalters. Leipz. 1790.
9. Originalbemerkungen über die beyden im Schwange gehenden Rindviehsterben, nebst Bekanntmachung eines kostenlosen Heilverfahrens im Milzbrande. Grottkau und Leipz. 1790.
10. Cabale im Civildienst, ein dramatisirter Roman in 2 numerirten Theatervorstellungen. Das. 1790.
11. Beantwortung der Frage, wie kann man den LandWundärzten einen zweckmäßigern Unterricht beybringen. Preisschr. Erfurt 1790.
12. Cameralprinzipien über Rindviehsterben, mit 1 Kupf. Berlin 1793.
13. Nachrichten über Pohlen, 2 Theile. Salzburg 1793.
14. Ausführliche Nachrichten über Böhmen. Ebend. 1794.
15. Ausf. Nachr. über Schlesien. Ebend. 1794.
16. Gab heraus Apologien 1.—3. Heft. Leipz. 1787. Von ihm sind darinn, Etwas in der Catholicismussache in Beziehung auf Schlesien. — Antwort auf Suitnaks Brief über Kant. — Parallelen zwischen der protestant. und kathol. Nationalaufklärung.
17. Erfahrungen über den Lungenbrand des Rindviehes, in Pyls Repertor. für die gerichtl. und öffentl. Arzneygel. Bd. II. Stck. 2. (1791).
18. Ueber Ludw. Ferdinands schöne That. In den schlesischen Provincialblättern 1793. Stck. 9.
19. Kauschens Schicksale. Leipzig 1797.
20. Geist und Critik der medic. und chirurg. Zeitschriften Teutschl. für Aerzte und Wundärzte. Leipz. 1798 bis 1804. 7 Jahrgänge.
21. Medicin. und chirurg. Erfahrungen, in Briefen an Girtanner, Hufeland u. a. Leipz. 1798.
22. Briefe an den Einsiedler Grund auf dem Riesengebirge, über seine Landesverweisung und Reisen nach Leipzig, Jena, Weimar, Erfurt u. s. w. 1799.
23. Sendschreiben an Hufeland auf Veranlassung seiner Schrift, Bemerkungen über das Nervenfieber und seine Complicationen. Altenb. 1799.
24. Erste Fortsetz. seiner Nachr. über Schlesien, Böhmen und Pohlen. Bresl. 1796. 8.
25. Die Heilquellen zu Bukowine für Aerzte und Nichtärzte. Breslau 1802.
26. Ueber den Milzbrand des Rindviehes. Preisschrift. Berlin 1805.
27. Fragmente der militärischen Staatsarzneykunde, in Kilians Georgia Jahrg. 1806.
28. Ein neues charakteristisches Zeichen der Rindviehpest, in Hufeland und Himly's Journal der pract. Heilkunde. 1809. März. num. 4.
29. Memorabilien der Heilkunde u. s. w. Züllichau 1813—1815.

30. Ueber die neuen Theorien des Criminalrechts und der gerichtlichen Medicin. Das. 1818.
31. Gab mit einer Vorrede heraus Müllers Schrift, der Werth der cultivirten Schafpockenimpfung. Leipz. 1817.
32. Gedichte in der neuen Literat. und Völkerkunde. — Aufsätze in Gruners Almanach f. Aerzte und Nichtärzte. — Anonyme Schriften. — Philosoph. ästhet. krit. und medicin. Aufsätze in Zeitschriften. — GelegenheitsGedichte. — Beyträge zur Hall. A. L. Z. — Antheil an der Ersch und Gruberschen Encyklopädie.

Sein Bildniß steht vor Kopps Jahrbuch der Staatsarzneykunde 1818. Vergl. National Zeitung der Teutschen 1825. Stck. 29. S. 457 folgg. Schlesische Provincialblätter Junius 1825. Vogts Necrol. III. Jahrg. 1. Bd. S. 338 folgg.

Kausler (Christoph Friedr.) geb. zu Tübingen den 8. May 1760, studirte in der Carlsschule zu Stuttgard, wurde 1780 Hofmeister zu Nismes in Frankreich, 1783 Professor an der Carlsschule zu Stuttgard, mit welcher Stelle 1788 auch noch die eines geheimen Secretairs der Herzogin Franciska verbunden ward. Seit 1793 war er, nach Aufhebung der Hohen Karlsschule, Director des Herzogl. Pagen Institutes und Gouverneur der Edelknaben. Als er 1797 nach Petersburg reisete, beehrte ihn die dortige käiserl. Akademie der Wiss. mit dem Diplome eines correspondirenden Mitgliedes, worauf bald nach seiner Zurückkunft das eines wirklichen pensionirten Mitgliedes folgte, das er fast zu gleicher Zeit mit einem Diplom eines Correspondenten der Göttingischen Societät erhielt. Er war bey der Würtembergischen Gesandtschaft, welche der Krönung Kaiser Pauls in Moskwa beywohnte, war Mitglied des K. Würtemberg. Landwirthschaftlichen Vereins und starb als pensionirter Hofrath zu Stuttgard am 6. Febr. 1825, im 65. Jahre.

§§. 1. Ueber das Höhenmessen mit dem Barometer und Manometer. Stuttg. 1785. 4.
2. De la Veaux methodischer Unterricht in der französ. Sprache ins Teutsche übers. 2 Theile. Ebend. 1786. 8. Der 3tte Theil ist nicht von ihm.
3. Rede über die Nothwendigkeit, junge Leute früher und besser mit der Natur bekannt zu machen. Auf das Geburtsfest der Herzogin Franciska. Stuttg. 1787.
4. Leonh. Eulers vollständige Anleitung zur Algebra, 3tter Theil, enthaltend die Zusätze von de la Grange, aus dem französ. übers. und mit Erläuterungen und einigen Abhandlungen begleitet. Frankf. am M. 1795. gr. 8.
5. Mehrere Abhandlungen in den Nova Acta Acad. Petropolit. u. in den Petersb. Mémoires z. E.
   a. Solution du Problème de décomposer les nombres non carrés en 2, 3 ou 4 carrés.
   b. Solution de quelques Problèmes de l'Analyse indéterminées. N. A. T. 13.
   c. Nova demonstratio theorematis: nec summam nec differentiam duorum Cuborum Cubum esse posse. T. 13.
   d. Nova demonstratio theorematis, nec summam nec differentiam duorum biquadratorum biquadratum esse posse. T. 13.
   e. Solution de quelques problèmes etc. Continuation. T. 15.
   f. De numeris, qui semel vel pluries in summam duorum quadratorum resolvi possunt. T. 14.
   g. Demonstratio theorematis nec summam nec differentiam duorum cubo-cuborum cubocubum esse posse. T. 15.
6. Diophants VI Bücher der Arithmetik verteutscht, verallgemeinert und commentirt.
7. Versuch einer Theorie der Zahlen aus dem Französ. des Le Gendre mit Erläuterungen und Zusätzen. Die Kunst Potasche zu bereiten ist nicht von ihm.
8. Vorrede zu Deyhlens Uebers. von Develeys Anfangsgründen der Geometrie (1818.) S. Gradmann gel. Schwaben. 279. Hall. A. L. Z. 1825. num 178. S. 591. Meusels Gel. T.

†Kauth (Matthias) von Langeneiffen in Schwaben, ward 1641 der Rechte Doctor und 1654 Professor der Pandecten zu Ingolstadt, von 1654 bis 1661 Pfleger zu Neuburg vor dem Wald, Churbäierischer Rath, Lehenprobst und RegierungsKanzler zu Amberg wo er auch im 17. Jahrhunderte starb, schrieb,

1. Processus judiciarius civilis speculativo practicus, cum observationibus practicis juridicis in foro et judiciis quotidianis. Ingolst. 1657. 4. Vermehrt von seinem Sohn Joh. Wolfg. Theodor, München 1687.
2. D. jurid. de jurisdictione in genere et de ecclesiastica et Seculari S. R. J. Principum-Episcoporum in specie. Ingolst. 1661. 4. Gandershofer zu Kobolt. S. 353. Mederer Annal. Ingolst. pag. 296. 336 und 349, er schreibt ihn Kaut und Kautt.

Kautsch (Franz) RechnungsOfficial bey der Ungarisch Siebenb. Hofbuchhalterei und Professor der doppelten Buchhaltung an der Wiener Universität, Verf. einiger Schriften, starb am 3. Febr. 1811, alt 57 Jahre.

†Kautz (Caspar) siehe Kanz (Casp.)

†Kautz (Jacob). Er vereinigte sich mit Hetzer und Dencken als sie die Propheten übersetzten, stiftete allerlei Unruhen, gab seine Predigerstelle in Worms freywillig auf und lebte bald da, bald dort, vorzüglich in der

Schweitz. Dr. Zeltner hält ihn für den Urheber der alten Wormser Bibel. S. Sendschreiben an Mich. Leinweber von der alten höchst raren teutschen Wormser Bibel. Altdorf 1734. pag. 23 folgg. Unschuld. Nachr. 1736. S. 686.

Kauzmann (Mich. Ehrenreich) war zu Schwabach am 25. Junius (nicht 9. August) 1769 gebohren, studirte zu Erlangen, bekleidete anfangs einen Medicinalposten bey der preussischen Armee, practicirte hierauf eine Zeit lang in seiner Vaterstadt, erhielt 1802 die medicinische Doctorwürde, war seit 1803 Prosector, seit 1805 aber ordentlicher Professor der Chirurgie auf der Universität zu Dorpat, legte 1810 diese Professur nieder und practicirte seitdem in Dorpat und seit 1813 zu Riga, von wo er 1816 nach Reval gieng und daselbst am 16. Julius 1816 starb. Er schrieb, Diss. inaugur. de novo trepanationis instrumento. Cum Tab. aënea. Erlang. 1802. 8. Auch in Form einer Commentation. Vergl. Recke und Napiersky Lex.

Kaym (Paul) ein Mystiker und wie einige glauben ein Zolleinnehmer zu Liegnitz in Schlesien, machte sich durch verschiedene mystische Schriften, durch die Buchstaben auf dem Titel P. K. bekannt und starb 1633 zu Liegnitz.

Kayser (Albr. Chph.) geb. zu Regensburg am 1. Aug. 1756, ein Sohn des Stadtgerichtsassessors Joh. Friedr. stud. dort und seit 1776 zu Leipzig, reisete 1779 nach Wien, erhielt nach der Zurückkunft vom Magistrat in Regensburg den Access in die geheime Registratur, wurde bey der Errichtung der Stadt Bibliothek gebraucht, ward 1786 fürstlich Thurn und Taxischer Bibliothekar, 1788 Hofrath, 1797 Hofstabscommissär, 1799 Deputirter bey der fürstlichen Hofökonomiecommission und starb am 25. März 1811. Sein Bildniß von Bock, nebst Nachr. von s. Leben stehen in Mosers Sammlung von Bildnissen, Heft 12. 1799. Baader I. 573.

§§. 1. *Adolphs gesammelte Briefe. Leipz. 1778. 8. ferner 1780 und Leipz. 1782 auch nachgedruckt. Uebers. Odense 1785.
2. Generalia quaedam de poenis, specim. acad. loco. Lips. 1778. 4. Der eigentliche Verfasser war Regner.
3. Ueber die Empfindsamkeit, in Rücksicht auf das Drama, die Romane und die Erziehung von Mistelet. Aus dem Französ. übers. Altenburg 1778. 8.
4. *Ein Vorschlag an meine Vaterstadt. Eine Lotterie zur Errichtung von Straßenlaternen. 4.
5. *Ueber die Ehen und die älterliche Gewalt, ein Entwurf. 1779. 4. Auch in der period. Schrift, Weisheit und Thorheit 1783. 3. Quartal.
6. Aus Wilhelms Tagebuch. Erzählung. Im Traum der Wahrheit. 1780. Bd. I S. 192.
7. Ein Gespräch über die Liebe. In J. Eyerels Miscellen. Dessau und Leipz. 1782. Heft 1. S. 60.
8. Empfindungen an einem Winterabend. Ebend. S. 79.
9. Briefe der Babet. Ebend. S. 83.
10. Zimeo von Geo. Filmer. Im teutschen Merkur, 1783. Nov.
11. Ueber den Werth der Anecdoten. Ebend. 1784. April.
12. Briefe des L. A. Seneca. Dessau 1783. 8. Regensb. 1788. 8.
13. *Skizzen und kleine Geschichten. Leipz. 1780. 8. Umgeändert und vermehrt, mit dem Titel, Kleine Geschichten und Aufsätze. Regensb. 1786. 2 Bände.
14. Leben des Herrn Valentin Jamerai Duval kais. Bibliothekars aus dem französ. des Herrn von Koch. Regensb. 1784. 8. 2. Aufl. 1788. 2 Theile, verm.
15. *Gesammelte Auszüge zur physischen und polit. Kenntniß von Baiern u. s. w. Frankf. und Leipz. 1786. 8.
16. Ueber geringe Besoldungen und deren Folge, im teutschen Zuschauer 1785. Juli. Heft V.
17. Ueber das Küssen in Pfänderspielen. Im neuen Magaz. f. Frauenzimmer. 1787. März.
18. Marthe und Lieschen, eine ländliche Erzählung. Ebend. 1787. Juni.
19. Etwas über die Schminke zu meiner Vertheidigung. Ebend. 1787. Aug.
20. Briefe des Fräuleins von Tourville. Ebend. 1788. Sept.
21. Ueber Neapel. Auszug aus Voyage pittoresque de Naples. In der neuen Literat. und Völkerkunde, 1787. August.
22. Einige Briefe aus Duvals Correspondance litéraire. Ebend. 1788. Aug.
23. *Meine Gedanken über die Schrift, Teutschlands Erwartungen vom Fürstenbunde. 1788. 8.
24. *Ueber belletristische Schriftstellerei. Straßburg 1788. 8. und im Magaz. f. Frauenzimmer, 1788. Sept.
25. Liebe, Treue und Delikatesse im Streite, oder Briefe des Fräulein von Tourville an die Gräfin von Lanoncourt aus dem Französ. übers. Frankf. und Leipz. 1789. 8.
26. *Beschreibung der Feyerlichkeiten bey der Vermählung des Erbprinzen von Thurn und Taxis. 1789. 8.
27. Leben des J. J. Wolf von und zu Todtenwart. Beytrag zur Gesch. des 30jährigen Krieges, mit 35 Beylagen. Regensb. 1789. 8.
28. v. Bourgoings Reisen durch Spanien 1782 bis 1788. Aus dem Französ. mit Bertuch. 2 Bände. Jena 1790 mit Kupf.
29. Die Abstellung des Büchernachdrucks. Regensb. 1790. 8.

30. Die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und Verfertigung der Bücherverzeichnisse u. s. w. Baireuth 1790. 8.
31. * Charlottens Ankunft in der bessern Welt. Regensburg 1790. 12.
32. Französisches Museum, oder Uebersetz. und Auszüge aus den besten französ. Journalen. 2 Bände. Baireuth 1790 — 1792, mit mehrern Uebersetzern.
33. An die Botanische Gesellsch. zu Regensburg vom Ritter v. Bray, teutsch übers. Regensb. 1791. und im 1. Bd. der Schriften dieser Gesellschaft.
34. Kleine Erzählungen, Lebensbeschreibungen und Skizzen, aus englischen Journalen. Regensb. 1791. 8.
35. Neue Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika, 1788 von Warville. 2 Theile, übers. 1792. 8. Der 3tte ist von Valett übers.
36. Des Abts Rochon Reise nach Madagascar und Ostindien, aus dem Französ. übers. 1792. 8.
37. Honorine Clarins, Gesch. aus dem Amerikan. Unabhängigkeitskriege. Regensb. 1793. 2 Theile.
38. Lectüre für Stunden der Musse. 5 Bändchen. Hof 1793 und 1794. 8.
39. Der gute Sohn, Erzählung nach dem Französ. In Langs kleiner Biblioth. für junge Teutsche. 1794. Bd. V.
40. Ueber die Südseeländer. Ebend.
41. Karlo und Antonio Balducci, oder die Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Ebend. 1795. Bd. VI.
42. Charakteristik der Bewohner der Freundschafts Inseln. Ebend.
43. Okano's Gesch. Fragment aus des Grafen von O. Reise nach Domingo. Aus dem Französ. Ebend. Bd. VII. 1796.
44. Hollands Staatsverfassung bis zu ihrer Umänderung, aus dem Französ. u. s. w. Hof 1795. 8.
45. J. J. Barthelemy, Skizze nach L. J. B. Mancini Nivernois übers. Hof 1796. 8.
46. Versuch einer kurzen Beschreibung von Regensb. Im ReichstagAlmanach 1795 — der freyen Reichsstadt Regensb. 1797. 8.
47. Vorrede zum ReichstagAlmanach 1796.
48. Blick auf die Gesch. des Burgundischen Reichskreises. Im ReichstagAlmanach 1796.
49. Friedr. Hattersdorfs Jugendgesch. in Langs Almanach.
50. Terfendahl aus Hattersdorfs Tagebuch. Ebend. 1798.
51. Einige Nachr. von Jos. Franz von Götz in Regensb. neuern Kunstarbeiten, im A. L. Anzeiger 1797, num. 18.
52. Almanach und Taschenbuch für romantische Lectüre. 1798. 12. mit Abbildungen.
53. Neueste Gemählde von Malta, von den Johanniter und Malteserorden u. s. w. Leipzig. 3 Bände. 1800.
54. Nachr. von Käiser Paul I. Gelangung zur Würde eines Großmeisters dieses Ordens 1799. 8. neue verm. Ausgabe 1802. Anhang dazu 1802. 8.
55. Regensburg von den französ. Truppen 1796 und 1800 feindlich in Besitz genommen. 1802. 8.

Kayser (Carl Phil.) geb. zu Enzheim am 18. Nov. 1773 bey Alzey in Rheinhessen, besuchte die Schulen zu Grünstadt und Buchsweiler, stud. zu Göttingen, wurde Mitglied des philologischen Seminariums daselbst, 1794 Lehrer am reformirten Gymnasio zu Heidelberg und gelangte durch alle Stufen zur ersten Lehrerstelle, die alternirend das Directorium hat. Er war auch Bibliothekar bey der Universität und starb unerwartet am 18. Nov. 1827.

§§. 1. Philetae Coi Fragmenta quae reperiuntur, collegit et notis illustravit. Praefixa est Epistola Chr. G. Heynii ad J. G. Schlosserum. Goetting. 1793. 8.
2. Interessante Erzählungen aus den römischen Annalen des Titus Livius. Eine Art Chrestomathie. Neueste Auflage 1824. Zuerst Erlangen 1805. 8.
3. M. Antonii Mureti institutio puerilis ad M. Antonium fratris F. et in eam Antonii Constantini notae. Heidelb. 1807. 8.
4. M. Ant. Mureti scripta selecta. Acc. Frieder. Creuzeri Epist. ad editorem. Ibid. 1809. 8.
5. Programmata. Vergl. Vogt Necrol. V. Jahrg. 2. Bd. S. 960. Meusels gel. T.
6. Hatte Antheil an dem Archiv für Philologie und Pädagogik und an Seebodes crit. Bibl.
7. Desiderii Erasmi institutio hominis christiani, seorsim edidit. Heidelb. 1815. 8.

Kayser (Georg Heinr.) geb. zu Regensburg am 5. März 1778; studirte auf dem dortigen Gymnasio, seit 1796 auf der Univers. Leipzig und Jena, wurde 1799 Hofmeister, 1800 Advokat, lebte 1801 sieben Monate in Amberg und Sulzbach als Privatmann, erhielt noch in d. J. die Stelle eines Vormundschaftsassessors in Regensburg, 1807 die Professur der griechischen und römischen Literatur an dem Gymnasium zu München, 1809 die Professur der Geschichte an dem Physico-polytechnischen Institut zu Augsburg und starb am 29. Jan. 1819 an einem Schlagfluße, der ihn auf der Straße traf. S. Baader gel. Baiern I. Bd unter Keyser. Hall. A. L. Z. 1819. num. 70 und 104. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Weltchronik, eine Zeitung für das Bildungsfähige und gebildete Publikum. Amberg und Sulzbach. Jul. 1801 bis Jul. 1802.

2. Annalen der Bäierischen Literat. 1802. gr. 4. im eignen Verlag.
3. Ueber die Bildung des Gelehrten überhaupt mit besond. Hinsicht auf die Stufen der Wissenschaft in Bäiern. Regenb. 1802. 8. im eignen Verlag.
4. Ueber die wissenschaftliche Bildung des Rechtsgelehrten. Regensb. 1802. 8. in eignem Verlag.
5. Winke über Zunftwesen und Zunftunwesen. An die teutsche Gesetzgebende ReichsGewalt. Schwabach 1801. 8.
6. Ueber den wissenschaftlichen Geist in Baiern. In Aretins Genius. Bd. 1. Stck. 1. S. 71—134.
7. Recensionen in der Erlanger Lit. Zeit. und in der Oberteutschen allg. Lit. Zeit.
8. Ueber die Bildung zum Gelehrten. Regensb. 1802. 8.
9. Ueber das Verhältniß der Unmündigen zum Staate. In Grolmanns Magaz. für Philos. und Gesch. des Rechts.
10. *Ueber Leipzig vorzüglich als Universität betrachtet. 1798. 8.
11. *Histor. Blumen, ein Unterhaltungs und Trostbüchlein. Jena 1800. 8.
12. Statistik des Königsreichs Bayern. 1ster Cursus; aus den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet für die bayerischen Schulen. München 1809. 8. 1814 gr. 8.
13. Umrisse von Tyrol und den Tyrolern. In dem Morgenblatt für gebildete Stände. 1807. Num. 118 folgg.
14. Peter Schuhmacher. Ebend. num. 238.
15. *Uebersicht der neuesten statistischen Literatur. Ebend. 1808. num. 48.
16. Karl der Große und die christkatholische Kirche. Ebend. num. 144. S. 575 f.
17. Lehrbuch der Länder und Staatenkunde. München 1810. 8.
18. *Kurze Geschichte und Geographie des russischen Reiches zur Erklärung derjenigen Karten, welche den Kriegsschauplatz darstellen u. s. w. Augsburg und Leipz. 1812. 8. mit einer Karte.
19. Geschichtstafeln zum Gebrauch der Gymnasialanstalten. 2 Hefte. München 1813. 1814. Fol.
20. Die allgem. Geschichte im kurzen und faßlichen Umrisse. Augsb. 1814. 8.
21. Die Weltgeschichte für alle, welche ihr Studium als Bildungsmittel zur edlern Menschheit betrachten. Drey Bände. Nürnb. 1814—1815. 8.
22. Zeittafeln der denkwürdigsten geschichtlichen Ereignisse. Augsb. und Leipz. 1819 gr. 8.
23. Die Geschichte des teutschen Volks im kurzen Grundrisse. München 1819. 8.
24. Scenen aus der Geschichte der Teutschen und über die Entwickelung der Germanen. Augsb. 1819. 8.
25. Die Schönheiten von Augsburg und dessen Umgebungen in 49 bildlichen Vorstellungen. 1819. 4.
26. Geschichtliche Mannichfaltigkeiten. Augsb. 1820. 8.
27. Ueber Südteutsche Mundarten mit Hinsicht auf Baiern. In der Zeitschrift Teutoburg. Num. 9. 1815.

Kayser (Johann) des Herzogs Albrecht von Baiern teutscher Poet, Geschichtschreiber, Marmorstein- und aller Metall-Aetzer, Modist und Illuminist, hat 1575 ein Stammbuch des Hauses Baiern verfertiget und auf Pergament gemalt, mit Versen versehen und dem Herzog Albert dedicirt. Gandershofer zu Kobolt. S. 354.

Kayser (Joh. Ant.) ein Sohn des 1707 als Prediger verstorbenen Joh. Jac. zu Friede bey Eschwege, war am 17. May 1705 daselbst geb. gieng aus der Wanfrieder Schule im 17. Jahre nach Marburg, hielt sich dann in Wanfried auf, wurde 1729 Diaconus, 1736 aber Metropolitan zu Rotenburg und starb am 14. Nov. 1750. Strieder. V. 301.

§§. 1. Rede bey der Beerdigung des Leibmedici Joh. Bened. Egemann. Eisenach 1735. Fol.
2. Leichenpred. bei der Beerdigung des Decanus Joh. Jos. Eckhard. 1736. 4.
3. Der rechtschaffene Theologus, Leichenrede über den Decan J. W. Hütterodt. Hersf. 1736. 4.

Kayser (Joh. Chph.) Bruder von Albrecht Chph., am 14. Febr. 1747 geb. gab ohne Namen heraus,
1. Beschreibung der im Namen Kaiser Leopold II. von Carl Anselm Fürsten von Thurn und Taxis von der Stadt Regensburg am 31. März 1791 eingenommenen Huldigung. Regensb. 1791. 4.
2. Viele einzeln und in Sammlungen gedruckte Gedichte.
3. Gab die Regensburger gelehrten Nachrichten und von 1781 an die politischen Zeitungen heraus.

†Kayser (Johann Georg) starb 1771 oder 1772.

Kayser (Philipp) gebürtig aus Oettingen, auch Caesar, Magister, lebte zu Erfurt wahrscheinlich in einer Prediger Bedienung und wurde nach Simon Goebels Tode von der Stadt Göttingen 1561 ersucht, einigemal daselbst zu predigen. Er redete in 2 Vorträgen über das 33. Kap. Ezechiels, sprach aber einigen zu hart, scharf und heftig. Diese wollten, man sollte ihm 40 oder 50 Rthl. geben und unter dem Vorwande, man könne seine Aussprache nicht verstehen, wieder nach Erfurt schicken. Allein der Rath und die Geistlichkeit wollten einen solchen gelehrten Mann nicht ziehen lassen, und wählten ihn zum Pastor an der Johanniskirche, Superintendent und Inspector der Schulen. Er bekam jährlich 120 Rthl. Salarium, vier Klaftern Holz, sechs

Scheffel Weitzen, ein fettes Schwein und einen Garten vor der Stadt, mit dem Versprechen der Wiedererstattung seiner Reisekosten, und trat am 20. April des folgenden Jahres sein Amt an; bekam aber bald viele Feinde im Ministerio und unter den Schullehrern über einige Ausdrücke im loco de libero arbitrio, es entstand ein heftiger Streit, welcher am 21. Jan. 1570 durch den Braunschweig. Superint. Mart. Chemnitz, durch den Superint. Rudolph Moller in Hameln und Friedr. Dedekind, Pastor in Neustadt am Rübenberg, beygelegt wurde. Kayser und die Prediger in Göttingen unterschrieben diesen Vergleich. Durch den Bischof Moerlin ward er 1569 Pfarrer der Altstädter Kirche zu Königsberg in Preußen und trat im May 1570 an. 1572 gab er eine Schrift, de salutari reipublicae gubernatione heraus. 1574 kündigte man ihm seine Entlassung an und am 3. Aug. 1576 kehrte er nach Teutschland zurück. Von seinen weitern Umständen ist mir nichts bekannt. Vergl. mein gel. Hannover Band I. S. 341. Arnolds Königsb. Univers. Anhang. 124. Fortges. Samml. von A. und N. theol. Sachen 1740. S. 533. 1750. S. 828.

§§. 1. Erklärung des ersten Psalms aus Hebräischer Sprach gepredigt. Frankf. a. M. 1568. 8.
2. Ueber den 127. Psalm Davids. Ursel 1568. 8. wie der Hausstand und weltlich Regiment seliglich möge administrirt werden.
3. Doctrina de usura. Basil. 1569. 8. steht auch in Chemnitii Enchirid. doctrinae coelestis. Lips. 1578. 12.
4. Von den guten und bösen Engeln. Heidelb. 1578. 12.
5. Unterschrieb er mit Jac. Andreae und Rupert Dürr am 18. Sept. 1576 das Glaubensbekenntniß der Herzogin Dorothea Susanna von Weimar.

Kayssler (Adelbert Bartholom.) geb. d. 24. Sept. 1769 zu Landeck in der Grafsch. Glatz empfieng den JugendUnterricht zu Glatz, wohin seine Aeltern 1772 gezogen waren und darauf im Gymnasio, studirte seit 1786 zu Breslau allgemeine Wissenschaften, seit dem 12. Oct. 1789 Theologie und orientalische Literatur, bekam den 22. Dec. 1792 die Priesterweihe, bekleidete das Lehramt zu Sagan seit Ostern 1793 und zu Oppeln seit Michaelis 1794, wurde 1799 Lehrer der Philosophie zu Breslau, hielt auch seit 1801 Vorlesungen über griechische und teutsche Classiker, bis er 1803 die nachgesuchte Entlassung erhielt. Nach einer Reise im nördlichen Teutschland lebte er einige Monate in Göttingen und Berlin und trat Ostern 1804 als Privatdocent in Halle auf. Im Jahre 1805 bekannte er sich zur evangelischen Kirche und ward zu Ostern 1806 Professor und Mitdirector des Friedrichs-Gymnasium in Breslau. 1810 ward er Mitglied der wissensch. Deputation, deren Director er 1817 und 1818 war, 1819 aber Director des pädagogischen Seminarii, nachdem er schon 1811 eine ordentliche Professur der Philosophie bey der mit der Frankfurter vereinigten Universität erhalten hatte. Im Jahre 1815 übernahm er die Direction des Friedrichs Gymnasium. An der philomatischen Gesellschaft nahm er seit ihrem Entstehen 1811 Antheil und als sie 1818 den Untergang drohete, wußte er ihr neues Leben zu verschaffen. Ein Nervenfieber zerstörte am 12. Dec. 1821 sein thätiges Leben.

§§. 1. Ueber die Natur und Bestimmung des menschlichen Geistes. Berlin 1804. 8.
2. Beyträge zur critischen Geschichte der neuern Philosophie. Band 1. Halle 1804. 8. auch mit dem Titel Idee der Construction des Universum, ein durchgeführter Entwurf einer philosophischen Encyclopädie.
3. De philosophiae forma. Halle 1804. 8.
4. Magazin für die psychische Heilkunde mit Reil herausgegeben. Berlin 1805. 3 Hefte in 8. Alle Aufsätze bis auf einen sind von ihm.
5. Einleitung in das Studium der Philosophie. Breslau 1812. 8. zu seinen Vorlesungen.
6. *Was sind die Wissenschaft und gelehrte Schule an sich und welches ist ihr natürliches und nothwendiges Verhältniß zum Staate, beantwortet von einem schlesischen Schulmanne. Breslau 1814. 8.
7. Irrthum und Wahrheit der Philosophie unserer Zeit, in Wachlers Philomathie, von Freunden der Wissenschaft und Kunst herausgegeben. Bd. II. S. 23—102.
8. Viele Schulschriften, meistens von Werthe. S. Wachlers theolog. Nachr. 1822. S. 67 f. Leipz. Lit. Zeit. 1822. num. 30. Seine Schriften bis zum Jahre 1816 finden sich am vollständigsten im Athenaeum von Günther und Wachsmuth. Bd. II. H. 2. S. 321 f. Eine Samml. seiner Schulschriften und Schulreden mit seiner Lebensbeschreibung beabsichtigten Rohowsky, Schaub und Passov.

†Katz (Jacob) siehe Unsch. Nachr. 1730 pag. 914.

†Katzenberger (Leonh. Jacob) Dr. der Medicin zu Warendorf, vorher Regimentschirurgus in Münster, geb. zu Würtzburg 174 . Rassmann Münsterisches Lex. S. 56.

§§. 3. Geschichte einer glücklichen Entbindung. In Starcks Archiv. St. 4.

†Katzenelbogen (Hesekiel Abraham) starb 1749. Boltens Kirchennachr. von Altona. Bd. II. 170.

†Katzenelbogen (Isaac) bei Jöcher II. 1989 unter Isaac ben Mose.

von Kazinczy (Franz) ein geschmackvoller ungarischer Schriftsteller, der viel für das Theater arbeitete und zu Szephalom im August 1831 an der Cholera starb. Er veranstaltete eine Samml. Theaterstücke unter der Aufschrift Külföldi Játékszin. (Ausländische Schaubühne.) Caschau 1790. 8. enthält Hamlet, Stella, Miss Sara Sampson. — Orpheus eine Monatsschrift. 1790. Er hat noch viel geschrieben.

Katzmaier (Georg) ein Rathsherr zu München, von dem sich in der königlichen Bibliothek handschriftlich befindet, Jahresschriften der Stadt München von dem Jahre 1396. Fol. Gandershofer zu Kobolt. S. 172.

†Kazotte (Jacob) s. Adelung II. 202.

Kean ein sehr berühmter englischer Schauspieler, nach Garrick der ausgezeichnetste Vertreter der dramatischen Kunst in England, starb zu Richmond am 15. May 1833.

†Kearney (Barnab.) siehe Jöcher II. 2053. Alegambe S. 55.

1. Sein Heliotropium s. Conciones tam de Festis quam de Dominicis erschien Paris 1622. 8.
2. Heliotropium s. conciones de mysterio redemtionis humanae, quae in dominica passione continentur. Paris 1633. 4.

†Keate (Georg).

§§. 17. Supplem. zu Account of the Pelew-Islands erschien London 1804. 4. mit Kupf.

Keats (Johann) ein berühmter englischer Dichter mit einer glänzenden bisweilen zügellosen Phantasie, mit inniger Herzlichkeit vereint, war im Jahr 1796 geb. reisete seiner schwächlichen Gesundheit wegen nach Italien und starb daselbst im Jahre 1821. Die Vermuthung, daß er sein Vaterland nicht wieder sehen würde, sprach er in einem seiner letzten Gedichte aus, das an eine Nachtigal gerichtet ist. Seine Poesien sind, Endymion, Lamia, Isabella, the Eve of St. Agnes u. s. w. Pierer Encyclop.

Keber (Georg) aus Preuschholland, wurde d. 18. Sept. 1704 Magister, 1707 Pfarrer zu Lindenau im Balgischen und starb daselbst 1711. Er schrieb,

1. D. de usu philosophiae in Theologia.
2. D. de praerogativa philos. peripateticae prae reliquis. Arnold. II. 153.

†Kechelen heißt Georg Samuel.

Kecht (Joh. Siegmund) geb. zu Soldin am 18. Juni 1761, war Wagenlackirer zu Berlin und starb am 2. März 1825. Er schrieb, Versuch einer durch Erfahrungen erprobten Methode, den Weinbau in Gärten und Weinbergen zu verbessern. Auf Verlangen herausgegeben. Berlin 1814. gr. 8. mit 1 Kupf. — 2te verm. und verb. Auflage ebend. 1818. 8.

†Keck (Alexius) nicht Kseck.

†Keck (Johann). Erasmus Vendt Rath zu München hat sein Leben dem Werke num. 7. Sermonum sacrorum etc. vorgesetzt, es ist auch abgedruckt in Meichelbeck histor. Frising. Tom. II. P. II. pag. 233. num. 326.

†Keck (Joh. Christoph) besuchte seit 1740 das Lyceum in Culmbach.

Keck (Joh. Erdmann) geb. zu Coswig am 16. März 1753, studirte die Arzneywissensch. und promovirte zu Wittenberg 1783, wurde Herzogl. Anhalt-Bernburg. und Zerbstischer Hofmedikus, auch Stadt und Landphysikus in Coswig und starb am 12. Febr. 1812.

§§. 1. D. inaug. super tussi quasdam animadversiones continens. Viteb. 1783. 4.
2. Die Hausmutter am Krankenbette, für alle Stände. Pendant zur Germershausenschen Hausmutter. Berlin 1782.
3. Mehrere Romane in den 1780ger Jahren, als Philipp von Freudenthal, Mariane Schönfels, Junker Steffen von Kuhberge, Naphthali Wurmbrand's Reisen in Abyssinien, 30 Jahre nach dortiger Aufklärung. Adowa (Leipz.) 1803. 8.
4. Abhandlungen und Beobachtungen aus der practischen und gerichtlichen Arzneywissensch. Berlin 1787. 1789. 8. 2 Bände.
5. Beyträge zur Berichtigung der gangbaren Meinungen über die sogenannte Löserdürre, oder Rindviehpest. Leipz. 1802. 8.
6. Der wahrscheinlichste Weg die Rindviehpest auszurotten. Ein Nonaccessit zu den von der russ. kais. ökonom. Gesellsch. zu Petersburg und der oekonom. Gesellsch. in Leipzig gekrönten Preisschriften. Ebend. 1803. 8.
7. Versuch einer Classification der Volksarzneykunde in A. F. Nolde's Archiv für die Volksarzneykunde, Bd. I. Stck. I. S. 377 folgg. (1796).
8. Erfahrungen über das Scharlachfieber. In Horns Archiv f. ärztliche Erfahrungen 1801. S. 490 bis 507. — Zwey merkwürdige Krankheitsversetzungen. Ebend. 506—520.
9. Aufsätze in Hufelands Journal der practischen Heilkunde. Vergl. Schmidt Anhalt. Lex. pag. 170.

Keck (Peter) studirte zu Tübingen Medicin, wurde daselbst 1703 Dr. derselben, mit einer Disp. de clavo, practicirte als Arzt zu Wolfenbüttel, ward Braunschweig. Lüneb. Hofrath, in der Folge erster Leibmedikus, auch ein Mitglied und zuletzt Präses des Collegii anatomici chirurgici in Braunschweig und starb den 1. Aug. 1751. Von seinen andern Schriften kann ich keine anführen. Boerner I. 586. II. 770.

†Keckermann (Barthol.)

§§. 39. Opera. Colon. Allobr. 1614 f. 2 Bände.

†Kednadon (Paul) ein Schweitzer Protestant bei Jöcher IV. 867 a Straswick.

Kedrenos (Georg) ein griechischer Mönch in der Mitte des XI. Jahrhunderts, setzte aus den Annalen

des Syncellus u. a. Jahrbüchern von Erschaffung der Welt bis auf Isaak Comnenos eine Geschichte zusammen, die man gewöhnlich in den Sammlungen der Byzantinischen Schriftsteller findet.

†Keerl (Joh. Heinr.) s. Baader Lex. I. 1. 279.

†von Kees (Franz Georg) s. Allg. Liter. Anzeig. 1800. pg. 743.

Kees (Jacob Friedr.) geb. zu Leipzig d. 23. Aug. 1750, ein Sohn des StiftsKammerrath zu Naumburg und Zeitz Jac. Friedr. besuchte die Leipziger Thomasschule, studirte seit 1768 auf der dortigen Universität die Philosophie und Rechte und ward 1773 Auditor bey dem Oberhofgerichte zu Leipzig. Setzte noch in d. J. seine juristischen Studien in Göttingen fort, ward nach der Rückkehr Advokat und erlangte 1775 die Magister- 1777 die juristische Dr.Würde und ward bereits zum Supernumerär ObergerichtsAssessor und nach 2 Jahren zum wirklichen Beysitzer dieses Spruchcollegiums ernannt. 1779 ward er Beysitzer des Consistoriums, welche Stelle er aber 1811 aufgab. Auch ward ihm nach einigen Jahren das Landesgerichtsassessorat in der Niederlausitz übertragen. Im Jahr 1796 ward er ausserordentlicher Beysitzer der Juristenfakultät zu Leipzig, wo er 1801 als wirklicher Beysitzer und 1819 als activer Senior und Oberhofgerichtsrath eintrat, und vom 5. auf den 6. Dec. 1821 starb.

§§. 1. D. de eo, quod justum est circa praestationem culpae. Lips. 1773. 4.
2. Origines juris eligendi et praedeliberandi principum electorum S. R. J. Ibid. 1775. 4.
3. D. inaugur. de jurisjurandi sponsalibus adjecti efficacia. Ib. 1776. 4.
4. Pr. de juribus uxoris in donatione propter nuptias. Ib. 1779. 4.
5. D. de periculoso aggressu rite probato moderaminis inculpatae tutelae exceptionem haud probante. Ib. eod. 4.
6. D. observationum juris criminalis, Spec. I. Ib. 1782. 4.
7. D. de electione in poenis alternativis non reo, sed judici tribuenda. Ib. 1786. 4.
8. D. de tutela illustri. Ibid. 1787. 4.
9. Anweisung zum zweckmäßigen Extrahiren und Referiren der Gerichtsacten, auch zur Abfassung einer Sentenz daraus, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen. Ebend. 1789. 8.
10. D. de discrimine inter delicta atrocia et levia rite statuendo. Ib. 1791. 4.
11. Handbuch des protestantischen Kirchenrechts, nach den neuesten, besonders kursächsischen Gesetzen. Ebend. 1791. 8.
12. D. juris judicialis de documentis ad perpetuam rei memoriam producendis. Ib. 1792. 4.
13. Allgem. juristisches practisches Lehrbuch für Unstudirte, für Bürger und Bauern, aus welchem sie lernen können, sich vor den Ränken schlecht denkender Advokaten und Richter zu sichern. 2te von ihm verb. Aufl. Ebend. 1793. 8.
14. Versuch eines Unterrichts von Verbrechen und Strafen für die niedern Volksclassen. Ebend. 1794. kl. 8.
15. D. Aug. Friedr. Schott, Entwurf einer juristischen Encyclopädie und Methodologie, zum Gebrauch akadem. Vorlesungen. 6te verm. und verb. Ausgabe. Ebend. 1794. gr. 8.
16. D. Observatt. juris matrimonialis. Lips. 1797. 4.
17. Pr. Cuinam incumbat obligatio reficiendi muros coemeteriorum? Lips. 1806. 4.
18. Pr. de possessoribus fundorum intra parochiae fines sitorum, qui alibi domicilium fixerunt, ab obligatione reficiendi aedificia ecclesiastica murosque coemeteriorum immunibus. Ib. 1807. 4.
19. Meletematum juris varii I—III. Lips. 1813. 4. num. 4 erschien 1820.
20. Pr. de incarceratione foeminarum in causa civili. Ib. 1820. 4. Vergl. Hall. A. L. Z. 1822. num. 35. pag. 279. Weidlich Biogr. Nachr. I. 198. Zusätze S. 145. Meusels gel. Teutschl.

Keferstein (Gabr. Wilh. Gottlieb) geb. zu Croellwitz bei Halle am 15. April 1755, war Dr. der Rechte, Justitzcommissair und Schöppenstuhlsassessor zu Halle und starb am 16. Juni 1816. Er übersetzte aus dem Französ. Ueber die Verfertiger künstlicher Steine von Fleuret. Halle 1808. 8.

†Keferstein (Joh. Christ. Friedr.) Seine Abhandlung über die Hofgebäude eines Bauern erhielt 1776 den Preis und 50 Ducaten von der freien ökonomischen Gesellsch. zu Petersburg, und wurde in das Russische übersetzt.

†Kegelaer (Franciscus) s. Kiggelarius.

†Kegler (Johann) gieng 1612 nach Dresden.

†Kehrer (Johann) lebte 1806 nicht mehr.

†Keiara (Simon) s. Jöcher IV. 600.

Keil (Anton) dessen Geburtsort sich nicht auffinden ließ, entlief in jüngeren Jahren seinen Aeltern heimlich und gieng 1786 nach Wien. Zur Zeit der Revolution begab er sich nach Frankreich und arbeitete zu Paris unter dem Directorium im Departem. der auswärtigen Angelegenheiten, 1796 und 97 war er bey der Jourdanschen Armee als Commissair de belles lettres angestellt, und später wurde er als Professor der Gesetzgebung an der Centralschule zu Coeln und als öffentlicher Ankläger im Ruhrdepart. ernannt. Als solcher vertilgte er mehrere Räuberbanden. Unter Napoleon war er Procureur Imperial zu Coeln bis zum Einzug der Alliirten, vor deren Ankunft er sich, auf Befehl der

Regierung, mit seinen Papieren in das Innere von Frankreich zurückziehen mußte. Seitdem hielt er sich größtentheils zu Paris als Agent der niederländischen und Frankfurt. Kaufmannschaft auf. Vergl. Correspondent von und f. Teutschl. 1818. num. 29. Er gab gemeinschaftlich mit P. C. Reinhard heraus, Vollständiges Handbuch für Maire und Adjuncten, PoliceyCommissaire, Municipalräthe, ContributionsEinnehmer und Repartitoren, Forst, Feldwächter u. s. w. der vier neuen Departements des linken Rheinufers. 2 Abtheilungen, Coeln 1802, gr. 8. Es erschienen davon 3 Auflagen.

Keil (Carl) siehe Keyl.

Keil (Carl August Gottlieb) wurde zu Großenhayn, wo sein Vater Joh. Gottlieb AcciseInspector war, den 23. April 1754 geb. und da der Vater schon 1758 starb, dem Bürger Hofmann zur Pflege übergeben. Im 10. Jahre kam er zu einem Anverwandten nach Leipzig und besuchte von nun an die Nicolaischule und seit 1773 die dortige Universität. 1778 ward er öffentlich Magister, nahm eine Hauslehrerstelle bey dem Stadtgouverneur Grafen Vizthum von Eckstaedt an, als er diese Stelle 1782 verließ, habilitirte er sich mit einer Disp. Sup. histor. dogmatis de regno Messiae Christi et Apostolorum aetate und hielt philosophische Vorlesungen. Nachdem er 1785 Baccalaur. der Theologie geworden war, hielt er auch Vorlesungen über Hermeneutic und theolog. Moral, erhielt noch in d. J. eine ausserordentliche Professur der Philosophie und 1787 eine ausserordentliche der Theologie. 1792 ward er zu Reinhards Nachfolger in Wittenberg berufen und wollte nach erhaltener theolog. DrWürde am 29. Nov. d. J. dahin ziehen, als Morus plötzlich starb und ihm 1793 die vierte ordentliche Professur der Theologie in Leipzig ertheilt wurde. Er wurde bald dritter 1807 zweyter und 1815 erster ordentlicher Professor der Theologie, erhielt dabey eine Assessorstelle im königl. Consistorio, sowie eine Dompfründe in Meissen. Sein Tod erfolgte am 22. April 1818.

§§. 1. Commentatio de modo, quo scriptores sacri in dogmatibus tradendis versantur. Lips. 1780. 4.
2. Historia dogmatis de regno Messiae Christi et Apostolorum aetate ad illustranda N. T. loca accommodate exposita. Diss. prior Lips. 1781. 4.
3. Systematisches Verzeichniß derjenigen theolog. Bücher, deren Kenntniß allgemein nöthig und nützlich ist. Stendal 1783. 8. 2te verb. und verm. Ausgabe. Ebend. 1792. gr. 8.
4. Pr. de causis alienis Platonicorum recentiorum a religione christiana animi. Lips. 1785. 4.
5. Vorrede zum 5ten Bande der Scharfenbergischen Ausgabe von Capelli critica sacra. Halae 1786. gr. 8.
6. Pr. de historica librorum sacrorum interpretatione ejusque necessitate. Lips. 1788. teutsch übers. von C. A. Hempel. Leipz. 1793. 8.
7. D. inaug. de exemplo Christi recte imitando. Lips. 1792. 4.
8. De doctoribus veteris ecclesiae culpa corruptae per Platonicas sententias Theologiae liberandis. Comment. I—XVIII. Lips. 1795—1807. 4.
9. Symbolae quaedam ad Fabricii Bibl. gr. Vol. IV. pag. 774 f. Vol. VII. p. 149—183. 275—334.
10. Sam. Fr. Nath. Morus nachgelassene Predigten aus dessen eignen Handschriften zum Druck befördert. Leipz. 3 Theile 1794 bis 97. 8.
11. Ejusd. Diss. theol. ac philolog. Vol. II. cum praefat. Keilii. Lips. 1794. 8.
12. Ob die ältesten christl. Lehrer einen Unterschied zwischen dem Sohn und heil. Geist gekannt, und welche Vorstellung sie sich davon gemacht haben. Eine patristische Untersuchung, in Flatts Magaz. für christl. Dogmatik und Moral. 4. Stck.
13. Commentatio de definiendo tempore itineris Pauli Hierosolymitani Gal. II. 1. 2. commemorati. 1798. 4. Verm. und verb. abgedruckt in Potti Sylloge commentat. Theolog. Vol. III.
14. Commentat. I. et II. in Phil. II. 5—11. 1803 f. Beyde auch in Pott l. c. Vol. VII.
15. Lehrbuch der Hermeneutik des N. T. Leipz. 1809. gr. 8. Latein. ebend. 1811. 8.
16. Commentat. de argumento loci Matth. 25. 31—46. 1809. 4.
17. Quinam sint Rom. VIII. 23 *οἱ ἀπαρχὴν τοῦ πνεύματος ἔχοντες*. Ibid. 4.
18. Gab mit L. F. E. Gedike heraus, Chr. Aug. Schwarzens Schulreden. Ebend. 1810. 8.
19. Pr. etc. de loco Galat. III. 16. Ib. 1810 f.
20. Gab mit H. G. Tzschirner heraus, Analecten für das Studium der wissensch. Theologie. 1812 folgg. gr. 8.
21. Pr. etc. ad 2. Cor. XII. 1—7. Ibid. 1816. 4.

Vergl. H. G. Kreussler Beschreibung des Jubelfestes der Univers. Leipzig (1810) wo sein Leben und Bildniß, S. 10 folgg. stehet. Wachlers Theolog. Nachr. 1821. S. 89 folg. Leipz. gel. Tagebuch 1781 folg. Jahrg.

†Keil (Friedr. Siegmund) s. Dietmann V. 409.

†Keill (Jacob).

§§. 1. Anatomy of the humane body. Erste Ausgabe 1698. Erhielt eilf Aufl. und wurde französ. u. holländ. übers.
2. Account of animal secretion. London 1708. 1718 neu bearbeitet unter dem Titel: Tentamina medico. phys. etc. Auch London 1738.

†Keil (Johann) war auch Prof. der Astronomie zu Oxford und starb 1721 daselbst. Unter der Regierung

der Königin Anna gebrauchte man ihn Chifferschrift zu entziffern.

Keil (Joseph Anton) Profeß der aufgelösten Abtey St. Stephan zu Würzburg, nachher Justizbeamter daselbst, starb am 15. Junius 1819 und schrieb, *Ecclesia redintegrata Bavariae; epicum poema. Würzb. 1818. gr. 4. — Gab auch die Würzburger Zeitung heraus. Meusels gel. Teutschl. XVIII.

Keil (Martin Christian Polycarp) geb. zu Staucha bey Oschatz am 7. März 1756, studirte in Leipzig, wurde Magister und habilitirte sich auf dem philosophischen Katheder mit Specimine I. de formulis concordiae veteris ecclesiae d. 8. April 1780, wurde 1781 Pastor zu Beyernaumburg in der Sangerhäuser Inspection, 1802 Dr. der Theologie und vorher Superintendent zu Freyburg, und starb im Jahre 1817.

§§. 1. De hora, qua Christus cruci affixus sit ἐναντιοφανείας componendae causa. Lips. 1779. 4.
2. De parrhesia Lutheri apostolica. Ibid. 1780.
3. D. inaugur. Consensus librorum divinorum tenore negati Vindicatio I. Viteb. 1802. 4.
4. Eine Rede im Jahre 1815. Vergl. Meus. gel. Teutschl.

†Keith (Georg) war in Schottland 1639 geb.

Keith (Thomas) Lehrer der Mathematik in London, der vor einigen Jahren (1824) gestorben ist, schrieb:

1. Introduction to the science of geography. 1787. 12.
2. The complete practical arithmetician. 1788. 8. Edit. II. 1799.
3. The new schoolmaster's assistant. 1796.
4. An introduction to the theory and practice of plane and spherical trigonometry and the orthographic projections of the sphere. 1801.

Keith (Wilh.) ein Engländer und Baron, schrieb, History of the british plantations in America. Lond. 1738. 4. mit Kupf. S. Götting. gel. Zeit. 1739. pag. 351.

†Kelch (Christian) verlohr den Vater im 9. Jahre. Er besuchte seit 1668 die Rathsschule zu Stettin 7 Jahre und 4 Jahre das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, gieng 1678 nach Frankfurt an der Oder und 1679 nach Rostock und da ihn seine Mutter nicht mehr unterstützen konnte, im May 1680 nach Reval und war in einigen Familien Hauslehrer. 1707 wurde er Probst zu Allentaken, 1710 als Oberpastor nach Reval berufen. Napierski.

Kelch (Wilh. Gottlieb) zu Königsberg 1773 geb. studirte daselbst und zu Göttingen die Arzneywissenschaften, ward Doctor derselben, dann Privatlehrer der Medicin und Prosector des anatomischen Theaters zu Königsberg, 1806 ordentlicher Professor und starb als ein Opfer der Unverdrossenheit in seinem Beruf am 2. Febr. 1813 am Lazarethfieber. Leipz. Lit. Zeit. 1813. pag. 816. Hall. A. L. Z. 1813. num. 83. pag. 664.

§§. 1. Ueber die Wirkungen der galvanischen Electricität im menschlichen Körper, durch Versuche mit dem Körper eines Enthaupteten bestätigt. Königsb. 1803. kl. 8.
2. Ueber den Schädel Kants, ein Beytrag zu Galls Hirn und Schädellehre. Ebend. 1804. 4.
3. Beytr. zur pathologischen Anatomie. Berlin 1813. 8. 125 S.

von Kelchen (Joh. Heinr.) kaiserlich russischer Staatsrath, erster Leibchirurgus der Kaiserin Catharina II. Director des medicinisch chirurgischen Instituts zu St. Petersburg, auch Ritter des WladimirOrdens der 3tten Classe, ein gebohrner Liefländer, dessen Todesjahr mir unbekannt ist, schrieb, Plan de l'école impériale medico-chirurgicale et de quelques autres hôpitaux nouvellement fondés à St. Petersbourg. Petersb. 1786. 4. Teutsch mit einigen Abänderungen und mit einem neuen Abschnitt vermehrt. Petersb. 1786. 4. Napierski. Bacmeister X. 408.

Keldermann (Joh. Reynier) Prediger zu Ütrecht im Anfange des vorigen Jahrhunderts, gab mit einer Unterweisung vom Heidelbergischen Katechismus vermehrt heraus,

1. Melk voor Zuygelingen en Kinderen in Verstand en Jaren. Dortrecht 1717. 8.
2. De onderwerpen van den H. Doop nader pepaald. Utrecht 1719. Bibl. Brem. Classis I. Fasc. III. 373. Classis II. pag. 1114.

von Kelemen (Emrich) geb. zu Tárnok in der Zalader Gespannschaft, studirte die Rechte, ward Doctor, Professor des ungarischen Privatrechtes und des Curialstils, königl. Rath, nachher Senior der juridischen Facultät an der Pesther Universität, und bildete eine große Zahl von ungrischen Juristen. Er war auch Assessor der Gerichtstafel der Gespannschaften Zala, Buranya und Agram und des Georgikons zu Keszthely, starb am Schlagfluß in Pesth am 26. März 1819, alt 75 Jahr. Unter seinen Schriften ist vorzüglich das classische Werk Institutiones juris Hungarici privati bekannt, wovon zu Ofen 1818 eine zweyte verbesserte und verm. Ausgabe in 4 Bänden 8. erschien, vor der sich sein wohlgetroffenes Bildniß befindet. Hall. A. L. Z. 1819. num. 154. S. 384.

†von Kéler (Gottfr.) lebte zu Preßburg als Privatmann, wo er auch von adlichen Eltern geb. war. Er war ein guter Rechtsgelehrter und Forscher in der Gesch. seines Vaterlandes, lieferte viele Beyträge zur ungarischen Geschichte, Geographie und Naturgesch. nebst der dahin einschlagenden Literatur in das

ungarische Magazin und starb zu Wien am 9. Oct. 1807.

†Kelerus (Paul) aus Barthfeld in Ungarn, studirte 1712 zu Thorn, vertheidigte eine Diss. de vineis Hungariae. Als er sich daselbst häuslich niederließ, gab er commentaria de vineis earumque cultura heraus; sie stehen in den meletematibus Thorun. Th. III. S. 255 bis 278.

†Kelius (Johann Andr.) starb zwischen d. 13. und 14. Sept. 1756, alt 76 Jahr.

Kell (Joh. Ludw.) Mag. wurde am 6. Aug. 1747 zu Dresden geb. studirte in dasiger Kreutzschule und auf der Universität zu Leipzig. Er wurde 1772 Prediger der Baugefangenen in Dresden, 1773 Pastor zu Bockwitz bey Grossenhayn, kam aber zu Michaelis als Creutzdiaconus und Sophienprediger nach Dresden zurück und rückte 1779 in die Frühpredigerstelle, die er bis 1781 verwaltete. Als solcher starb er am 9. Juni 1819.

§§. 1. Als Mitglied der Gottschedischen Rednergesellsch. erschien von ihm, das merkwürdige Geburtsfest des Fürsten Xavers. Leipz. 1764. 4. 23 S.
2. Traurede. Dresden 1798. 8.
3. D. de templis veterum Christianorum in memoriam dedicationis templi Annaei. Dresd. 1769. 4.
4. Die Uebereinstimmung der freyen Wahl des Menschen mit der göttlichen Vorsehung, bey der Flemming. und Raschig. Eheverbindung, als Mitglied des ehemal. Friedrichst. Prediger-Collegii. Dresden 1770. 4. Vergl. Haymann S. 25. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1806. S. 905.

†Kellaejus (Eduard) s. Kelley (Eduard).

Kellenberg (Barthol.) war zu Süssen in einem Ulmischen Dorfe geb. studirte seit 1578 in Tübingen, ward daselbst Dr. der Rechte, vermachte seiner Familie ein Stipendium von 4000 Gulden zum Studieren, schrieb, de renuntiatione Successorum. Tübing. 1606. ib. 1624. ib. 1655. Stuttg. 1656 und starb nach 1624. Weyermann Fortsetzung. S. 211.

†Kellens (Ludovicus) ein Minorit, Lector provinc. und Priester in Coelln. Hartzheim Bibl. Colon. S. 226.

†von Keller (Aloysius) geb. 1718, starb wahrscheinlich 1810, war wenigstens nicht mehr Prediger in Lucern.

†Keller (Andreas) schrieb auch, Sermon am Feste Mariae Verkündigung. 1522. 4. O. Ort.

Keller (Anton Leodigar) Mitglied des kleinen Raths zu Lucern, im Jahre 1673 daselbst geb. wurde 1712 Staatsschreiber, 1722 Mitglied des kleinen Raths und starb am 26. Jan. 1752. Er hatte Antheil an der Lucerna lucens (siehe Kappeler), schrieb auch, Apographum epistolae à M. Keller, Enseigne aux Gardes Suisses, Compagnie de Pfiffer. Argenteville 1726. 4. und in der Lucerna lucens S. 98. Auch zweymal in das Teutsche übersetzt. Manches hinterließ er handschriftlich. S. Haller Bibl. der Schweitzergesch. Bd. VI. S. 1.

Keller (Ernst Urban) geb. zu Loechgau im Würtemberg. d. 27. Oct. 1730. Studirte im Theolog. Stifte zu Tübingen, machte mit den Barons von Kinkel gelehrte Reisen durch Frankreich, England u. s. w. wurde 1758 Repetent, 1762 Diaconus in Marbach, 1781 Superintendent zu Wildbad, 1786 zu Laufen am Neckar, 1791 Consistorialrath und Stiftsprediger zu Stuttgard, 1797 Abt des Klosters Herrenalb, war von 1797 bis 1799 Mitglied des landschaftlichen grössern Ausschusses, Ritter des Würtembergischen CivilVerdienstordens 1808, bei der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläi 1812 Commandeur des Würtemberg. CivilVerdienstordens und starb am 29. April 1812.

§§. Das Grab des Aberglaubens. Erste Samml. 1775. 8. — 2te Auflage Frankf., Leipz. und Stuttg. 1777. — 2te Samml. 1777. — 3tte und 4te Samml. 1778. 8. — neue 3tte verb. Aufl. 2 Sammlungen, ebend. 1785. — 5te und 6te Samml. Ebend. 1786. 8. Eben dieselben unter dem Titel, gegen den Aberglauben. Ebend. 1786. 8. Vergl. Haug's schwäb. Magaz. 1777. S. 463 ff. Gradmann gel. Schwaben. S. 281 f.

Keller (Franz Xaver) Schultheiß zu Lucern, geb. am 12. Sept. 1772, ertrank am 12. Sept. 1816 in der Reuss, als er am Abend mit zwey Töchtern von Lucern auf sein nah gelegenes Landhaus gehen wollte. Er war ein Mann von vieler Geistesbildung der das öffentliche Leseinstitut seines Cantons leitete und Stadtbibliothekar war. S. Thaddaeus Müllers Gedächtniß auf ihn. Lucern 1816. 8.

Keller (Georg) als Ordensgeistlicher Victor genannt, wurde zu Ewattingen im Schwarzwalde den 14. May 1760 von katholischen Aeltern geb. wo sein Vater ein Hufschmidt war. Er begann seine ersten Studien in der Schule der Benedictiner Mönche zu Villingen, vollendete die Gymnasialjahre zu Freiburg, vollendete in Wien die philosophischen Studien und widmete sich darauf der Heilkunde, hörte aber auch theologische Collegia. Im Jahre 1778 auf der Heimreise besuchte er das Stift St. Blasien, wo die damals dort lebenden wissenschaftlich gebildeten Männer auf ihn aufmerksam wurden und zum Eintritt in das Kloster veranlaßten. Nachdem er im Jahre 1785 die Klostergelübde abgelegt hatte, erhielt er die Priesterweihe in d. J. zu Constanz. In klösterlicher Zurückgezogenheit benutzte er die Bibliothek und lebte den Wissenschaften. Der Abt Martin Gerbert ernannte ihn zum Professor; diese Stelle versah er neun Jahre und las Philosophie, Alterthumskunde, Diplomatik, Kirchenrecht und Geschichte, mit großem Beyfall. Als aber ein anderer

Abt an die Spitze trat, gaben seine freyen Lehrvorträge Anstoß und man versetzte ihn auf die Pfarrei Schluchsee im wildesten Schwarzwalde. Von hier kam er auf Befehl der Obern nach dem öden Wislikon in der Schweitz, dann 1806 nach Aarau, wo er 8 Jahre blieb und auch im Schulrathe wirkte. Von dieser Stelle nahm er seine Entlassung, da er einen Protestanten, dessen Fähigkeiten und Zeugnisse besser waren, bey der Stipendienvertheilung einem Katholiken vorzog, und man ihm dieses zum Vorwurf machte. Seine Religionsvorträge wurden stark besucht, und waren so frey, daß er öffentlich die Existenz des Teufels, als eines persöhnlichen Wesens bestritt. Um seinem Gönner und Freunde von Wessenberg näher zu kommen, gieng er trotz mancher Warnung im J. 1814 als Pfarrer nach Zurzach. Sobald die Ablösung des schweitzerischen Antheils vom Bißthum Constanz geschah, erhielt auch sein Schicksal eine Wendung. Schon der provisorische Zustand war nachtheilig, Fastenmandate und Hirtenbriefe ergiengen von dem apostolischen Vicariat in anderm Tone, wie vorher. Keller wehrte sich vergebens, tauschte seine Stelle mit einer im Schwarzwalde, schrieb dort Bücher, lebte aber in Gefahr auszutrocknen. 1820 kam er als Prediger nach Pfaffenweiler, wo ihn die Verbindung mit Wessenberg vor manchen Angriffen schützte, doch nannten ihn öffentliche Blätter einen Bilderstürmer, weil er die Heiligenbilder einfach und ansprechend in den Kirchen haben wollte. Er starb daselbst nach mehrjährigen Leiden seiner Gesundheit vom 7. auf den 8. Dec. 1827. Im Jahre 1808 fehlten ihm nur 2 Stimmen um Fürstabt zu werden, und die dabey vorgefallenen Ungerechtigkeiten wurden für ihn eine Quelle der Unzufriedenheit seines Herzens. Er war der Verfasser der Ideale und des Katholikons und vieler Aufsätze für ein moralisch religiöses Lexicon. Er ist vielfältig für den Verfasser der Stunden der Andacht gehalten worden. Mehrere Aufsätze sind nach K. eignem Eingeständniß von ihm; er selbst aber sagte oft, ich würde mir die größte Ehre daraus machen, der Verf. dieses Werkes zu seyn, aber ich bin es nicht. Vergl. Georg Victor Kellers Nachlaß, eine Reihe moralischer, polit. und wissensch. Aufsätze, mit beygefügter Biographie. Freiburg 1830. 8. Zwei Theile.

†Keller (Georg Heinr.) s. Fischlin a. a. O.

†Keller (Gottlieb Wilh.) geb. 1688 starb am 17. März 1767.

§§. 4. Pr. de S. Babyla episcopo Antiocheno veritatis divinae teste. Vratislav. 1748. Fol.

Keller (Joh. Mart.) zu Dillenburg aus einem alten geistl. Geschlechte entsprossen, widmete er sich ebenfalls Vorzugsweise der Theologie und erhielt nach Beendigung seiner akadem. Studien vom Grafen von Ysenburg den Auftrag Erzieher seiner Kinder zu werden. Nach einigen Jahren ward er Prediger zu Düdelsheim, nachher Oberpfarrer und geistlicher Inspector zu Büdingen. 1821 gieng er als Landständischer Deputirter nach Darmstadt. Hier bewog er die Landesregierung in Büdingen ein Gymnasium zu errichten und er weihete am 1. May 1822 die neu gegründete Anstalt als erster Director ein. Unermüdet wirkte er für dieses Institut fort, erlebte aber die Beendigung des Baues nicht, denn er starb am 24. Febr. 1829. Er hat Reden, einzelne Predigten und Progr. drucken lassen. S. Büdinger gemeinnütziges Wochenbl. 27. Jahrg. num. 10.

Keller (Joh. Christian) Medic. Dr. zu Lübben in der Lausitz, Verf. einer Disp. und etlicher Aufsätze in medicin. Zeitschriften, starb als ein Opfer seines Berufs, den 1. März 1813 am Lazarethfieber im 36. Jahre.

Keller (Mang Placidus) geb. zu Füssen d. 8. Sept. 1754, wurde daselbst 1772 Profeß in der ehemaligen Benedictiner Abtey zu St. Mang, Priester d. 7. April 1778, dann Professor der Humanioren und hernach der Theologie, endlich Novizenmeister und Prior. Nach Auflösung des Klosters ward er 1807 Probst und Curatpriester zu Rückholz und starb ....

§§. 1. Lebensgesch. des Abtes Magnus, mit kritischen Anmerk. Ottobeuern 1789. 8.
2. Positiones selectae ex Theologia morali de Virtutibus Theologicis. Füssae 1797. 4.
3. Theses Theolog. de Ss. Sacramentis. Ibid. 1798. 4.
4. Kurze Chronik des ehemal. Benedict. Klosters zu St. Mang in Füssen, von dessen Entstehung im Jahre Ch. 629 an bis zu dessen Auflösung 1803. Füssen 1803. 8. Felder I. 380.

Keller (Peter Eduard) Bruder des Bischofs von Evara, war zu Hechingen am 18. Oct. 1763 geb. bekam die PriesterWeyhe d. 7. April 1787, vikarirte bis 1791 zu Wilflingen. Er ward Beneficiat bis 1795 zu Bermatingen, versah von 1795 bis 1802 die Pfarrei zu Einhart bey Osterach und mußte viel Ungemach ertragen als Osterach 1799 beschossen wurde. 1802 ward er Pfarrer zu Leutkirch bey Salem, 1808 bischöflicher Deputat des Kapitels Linzgäu, 1810 großherzogl. Baadischer Provincial Decan der zwey Bezirksämter Salem und Heiligenberg, 1811 bischöfl. Commissär und Regens des PredigerSeminars zu Moersburg, 1812 als solcher bischöflich-geistlicher Rath mit landesherrlicher Bestätigung des Decanatamtes und der Pfarre, und starb den 13. März 1817.

§§. 1. Ueber die Bußanstalt. 1805.
2. Ein ReligionsHandbuch. 1808.
3. Katechismus.
4. Volksgesang bey einem Wolkenbruche. 1791.
5. Christliche Morgen und Abendandacht für Familien. 1792.

6. Ueber den Aberglauben, Resultat der Conferenzen des Capitels Linzgöw. Im Archiv für die Pastoralconferenzen des Bisth. Constanz, Jahrg. 1809. Heft 10. S. 267 bis 285. — Recension der Schrift, Grundsätze der Beredsamkeit für junge Geistliche von Wilh. Mercy. Jahrg. 1811. H. 1. S. 68—80. — Ueber PastoralMedicin. Jahrg. 1814. H. 1. S. 70—80.

Zum Druck fertig hinterließ er: eine Volkslegende — ein Handwerksbüchlein — ein Buch für und vom Soldatenstande — Materialien zu einem Pastorallexikon für Gleichnisse. Felder I. 381. Gel. Teutschl. XVIII.

Keller (Wendelin) Mag., der Theologie Candidat und Franziskaner, war in der katholischen Religion erzogen und etliche Jahre Feldprediger bey der Fränkisch und Schwäbischen Feldartillerie und ließ sich 2 Jahre von einem lutherischen Feldprediger unterrichten, er gerieth darüber zu Nürnberg und Baireuth in große Lebensgefahr wegen Nachstellungen des Bischofs von Bamberg und mußte bey großer Kälte und Schnee sich durch die Flucht retten. In Leipzig trat er in die lutherische Kirche und hielt den 21. April 1695 in der Nicolaikirche seine Revocationspredigt aus Ps. 121. 1. die unter dem Titel erschien, Geistliches Bergwerk. S. Samml. von A. und N. Anhang pag. 1096. Jahrgang 1734.

†Kelley (Eduard). Dr. Mericus Casaubon gab 1659 zu London eine getreue Nachricht von dem heraus, was sich zwischen Kelley und Dee zugetragen.

†Kellgreen (Joh. Heinr.) war 1751 geb.

†Kellinghusen (Heinrich). Die versprochene Fortsetzung der Disp. de orig. et usu jurisdict. eccles. ist nicht erfolgt. Aber er schrieb noch Anmerkungen über Marci IX. 49. 50. in der vermischten Biblioth. Bd. II. Stck. 4. Hamb. 1744.

†Kellison (Matthaeus).

§§. 2. Survey u s. w. Douay 1603 und 1608. 8.

3. Comment. in III. Part. D. Thomae. Douay 1608.

†Kellmann (Karl Joh.) geb. zu Stockholm 1721 wurde zuletzt Probst und Pfarrer zu Vielbo und starb am 3. Febr. 1807.

Kellner (Dav.) im 17. Jahrhunderte in Meissen geb. studirte zu Dorpat, wurde Advocat bey dem dorptischen Landgerichte und war 1701, auch noch 1704 Auditeur bey dem Nierothschen Regimente, schrieb,

1. Oratio de injustitia judicum Christi, Dorpati habita 1694.
2. Rede in teutschen Versen bey dem Tode Karls XI. ebend. 1697 gehalten.
3. Gedichte vermischten Inhaltes. Dorpat 1699. 4. 7 Bog.
4. Einzelne Gelegenheitsgedichte. Napierski.

†Kellner (Johann Wilhelm) s. Doering Theologen II. 80.

Kellner (Joh. Phil.) ein Rechtsgelehrter schrieb, de judicio s. actione tutelae directa. Basil. 1674. 4.

†Kelly (Hugh) o Kelly war zu Killarney Lake in Irland geb.

Kelly (Jacob) war Legum Doctor und schrieb, a complete collection of scottish proverbs. Lond. 1721. 8.

Kelly (John) Legum Doctor, schrieb, a practical grammar of the ancient Gaelic or language of the Isle of Man, usually called Mank. Lond. 1804. 4. Reuss. Er soll vor einigen Jahren gestorben seyn.

†Kelp (Just Johann) s. gelehrtes Hannover II. 509. von Seelen Memor. Stadenianae p. 164.

§§. 4. Eine Nachricht vom Kaland, insbesondere vom rothenburgischen. A. a. O.

†Kelp (Martin).

§§. 1. Natales Saxon. Transylv. 1684.

Kemble (John Phil.) geb. zu Prescott in Lancashire 1757, ein Sohn des Schauspielers Roger Kemble, studirte zu Douay in Flandern und sollte sich dem geistlichen Stande widmen, verließ aber die Schule und ward gegen den Willen seines Vaters ein Schauspieler. Er trat zuerst in Wolverhampton mit großem Beyfalle auf, besuchte dann Manchester, Liverpool, York und Dublin, blieb 2 Jahre in letzter Stadt und kam 1783 nach London. Zehn Jahre später ward er Regisseur bey dem Theater Drury Lane und blieb es bis 1796. Nach manchen Unannehmlichkeiten besuchte er 1802 und 1803 Frankreich und Spanien, und kaufte sich nach der Rückkehr für 20,000 Pfund einen Antheil am Covent GartenTheater. Er verließ die Bühne 1817 mit dem Ruhme eine der ersten Zierden der englischen Bühne gewesen zu seyn, der die Würde des Drama und Shakspeare's Ehre auf der Nationalbühne behauptet habe. Charles Kemble und die berühmte Siddons zeichnen sich noch auf der Bühne aus. Er selbst soll 1823 gegestorben seyn.

§§. 1. The pilgrim a Comedy of Fletcher, altered. 17 . .

2. The palaces of Mersey. 17 . .
3. Fugitive pieces. 1780. 8.
4. The maid of honour, a comedy, altered from Massinger. 1785.
5. Projects, a farce. 1786.
6. Criticism on the performance of Hamlet. 1788. 8.
7. The farmhouse, a Comedy. 1789. 8.
8. Love in many masks, altered from Mr. Behn's Rover. 1790. 8.
9. The tempest, or the enchanted Island, written by Shakespeare, with additions from Dryden. 1790. 8.
10. Belisarius. 17 . .

11. Oh, its impossible! a comedy.
12. New way to pay old debts, altered from Massinger.
13. Lodoiska, an opera in 3 acts. 1794. 8.
14. King Henry V. or, the conquest of France, a play by Shakespeare, altered 1804 u. d. m. Von Shakespeare hat er 24 Schauspiele für die Bühne bearbeitet. Vergl. Reuss gel. England. Zeitgenossen IX. Heft.

Kemelius (Johann) zu Leutschow in Ungarn 1636 geb. studirte daselbst und zu Nikolsburg, ward Magister, Conrector, dann Rector zu Leutschow, 1670 Prediger zu Schmoelnitz und starb daselbst.

§§. 1. Concio de hereditario filiorum Dei jure über Roem. VIII. 17. Lips. 1782 in der Nikolaikirche gehalten.
2. Navicula Christi fluctuans Ecclesiae typus, aus Matth. VIII. 23. 27. zu Dauenstadt im Koburgischen gehalten. Nürnb. 1683.
3. Jesulus exul in Aegyptum fugiens. Schleusingen in 4. Horan. II. 313.

†Kemener (Timman) schrieb auch Compendium naturalis philosophiae in V distributum volumina.

Kemme (Joh. Christian) geb. in Halle am 10. Sept. 1738, studirte daselbst die medicinischen Wissenschaften, ward Dr. derselben, 1766 ausserordentlicher, 1770 ordentl. Prof. medic. zu Halle, auch Bibliothekar an der MarienBibliothek, Ephorus der königl. Freytische, 1791 auch Aufseher über die klinischen und Hebammen-Institute, und starb am 10. Oct. 1815.

§§. 1. D. de genesi scirrhorum simplicium. Halae 1760. 4.
2. De ortu haemorrhagiarum ictero symptomatice accedentium. Ib. 1762. 4.
3. D. de innocenti infectione venerea. Ib. 1768. 4.
4. D. de eximia rhabarbari virtute medica in morbis quibusdam chronicis. Ib. 1771. 4.
5. Einleitung in die Medicin überhaupt. Ebend. 1771. 8.
6. D. de totius morbi temporibus. Ib. eod. 4.
7. D. de lenta tardarum passionum curatione interna impetuosae plerumque praeferenda. Ib. 1773. 4.
8. D. de vasorum paralysi. Ib. eod. 4.
9. D. observatt. quasdam medico-practicas sistens. Ib. eod. 4.
10. Von der Heiterkeit des Geistes bey einigen Sterbenden. Ebend. 1774. 8.
11. Beurtheilung eines Beweises vor die Immaterialität der Seele aus der Medicin. Ebend. 1776. 8.
12. D. Tentamen physiologicum, quo evincitur glandulas conglobati generis organa esse lympham conficientia. Ib. 1777. 4.
13. D. de vi vitali in quandam cel. Medici de eadem materia praelectionem. Ib. eod. 4.
14. Zweifel und Erinnerungen wider die Lehre der Aerzte von der Ernährung der festen Theile. Ebend. 1778. 8.
15. D. Analecta de ictero. Ib. 1780. 4.
16. D. de diversa colicam Pictonum curandi methodo. Ib. eod. 4.
17. D. de notione gangrenae et sphaceli. Ibid. 1781. 4.
18. D. de diversa hydropi medendi methodo.
19. Abhandlungen in dem Hallischen Anzeiger.
20. Nach seinem Tode besorgte Prof. Düffer eine neue Auflage seiner Schrift von der Heiterkeit des Geistes bey einigen Sterbenden, mit einer kurzen Nachr. von dem Leben des Verf. Halle 1818. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. La Prusse litér. II. 335. Sein Bildniß stehet in den Schattenrissen aller Profess..in Halle 1784.

†Kemmerich (Andr. Friedr.) s. Mylii blühendes Jena. 1743. S. 90.

Kemmerich (Petr.) ein Benedictiner im Martinstifte zu Coeln, Licent. der Theologie und mehrere Jahre Professor der Gottesgelehrsamkeit und Philosophie, darauf Pastor zu Flittard, starb am 12. Juni 1695, und hinterlies als Mscr., Opusculum chatecheticum in decem praecepta Decalogi. Hartzheim pag. 274.

Kemna (Caspar) aus Greswege im Fürstenthum Minden, wurde 1580 Rector zu Herford und starb zu Anfange des Jahres 1585. A. und N. von Schulsachen, Bd. IV. S. 295. Von seinen Schriften kann ich keine nennen.

†Kemna (Ludolph Bernhard) war seit 1736 Rector in Danzig, gab die Castigationes 1735 heraus, schrieb auch, Veram ipsius Dei apparitionem Genes. XVIII. et XIX. a corruptione interpretis Wertheimensis vindicat. Ein Brief an Gerh. Sack zu Leipzig vom 1. Febr. 1738. Er wurde 1740 Mitgl. der lat. Ges. in Jena.

†von Kemnaten (Matthias) aus Kemnat war auch Prof. der Dichtkunst in Heidelberg und Friedrich I. Lehrer u. steter Begleiter auf seinen Feldzügen.

Kemner (Heinr. Martin) war zu Anfange des 17. Jahrhunderts Prediger an der finnischen Kirche in Dorpat, und lebte 1634 noch daselbst. Er schrieb,

1. Trummelslag på Dunamünde Skants. Riga 1629. 4.
2. Prediknar öfver Kon. Gust. Adolphs Död. Dorpat 1634. 4. Napiersky.

Kemnitz oder Chemnitz (Matthaeus) ein Sohn des Burgermeisters Joachim zu Pritzwalk, war 1537 d. 27. Oct. geb. erhielt die Dr.Würde zu Ferrara, wurde churf. Brandenburg. geheimer Rath und Vicekanzler, wie auch ConsistorialPräsident und starb am 22. April 1599. Er soll der Verf. der 1577 erschienenen Churbrandenb. Visitations- und ConsistorialOrdnung ge-

wesen seyn. Er hatte drey gelehrte Söhne, Gabriel am 1. May 1572 zu Berlin geb. welcher die Rechte stud. ein Canonicat zu Magdeburg erhielt, auch Officiant des Domcapitels war und zu Stendal 1652 starb. Heinr. kam zu Berlin 1583 auf die Welt, studirte auch, trat aber nachher in Kriegsdienste und starb am 11. Jan. 1632 als Commandant der Festung Rees. Der dritte Johann war 1586 d. 21. März geb. wurde Rath und erster Secretäir der Stadt Danzig, und gieng 1668 mit Tode ab. Von allen befinden sich die Bildnisse in Seidels Bildersamml. num. 76, 81, 95 und 99.

van der Kemp (Johann) Prediger in Dirksland, schrieb, de Christen geheel en al het eygendom van Christus in leven en sterven, vertoont in 53 Predicatien over de Heidelbergsche Catechismus. Rotterdam 1717. 4.

†Kempe (Alexius Andreae) s. Acta scholast. V. pag. 536.

†Kempe (Andreas) 1622 in Westgothland geb. war Lieutenant der Artillerie in Schweden, auch Physicus in Buxtehude und starb zu Altona 1688. Schrieb, Den anatomerade Granen. Hamburg 1671. 12. Ibid. 1672. 12. Teutsch Hamburg 1682. 12. Seine Biographie steht J. P. Bergii Orat. introduct. in regia Academia Scientiar. Holm. 1758. 8. pag. 174 f.

Kempe (Cornel.) war zu Dockum in Westfriesland von angesehenen Eltern geb. und ein Enkel des berühmten Rechtsgelehrten Johann, in dessen Hause er auch erzogen und unterrichtet wurde, studirte zu Koelln, wurde daselbst Mag. der Philos. und Baccalaur. der Rechte. Der Tod des Großvaters nöthigte ihn zu seinen Eltern zurückzugehen; er verwaltete darauf zu Dockum und später in Groeningen verschiedene Aemter, beschäftigte sich zugleich mit der Geschichte und den Alterthümern seines Vaterlandes und schrieb, Libri III de origine, situ, qualitate et quantitate Frisiae. Colon. 1588 und starb zu Groeningen 1587. S. Suffrid. Petrus de script. Frisiae pag. 253. Sweertius pag. 189.

Kempe (Imman. Aug.) Sohn des Iman. Benjam. geb. zu Wiesenthal am 17. Febr. 1745, studirte zu Dresden und Leipzig, ward Magister, 1772 Diaconus zu Wiesenthal, sechs Jahre später Pastor daselbst und starb am 21. May 1826. Er war ein geistlicher Liederdichter und schrieb, Christliche Lieder und Gesänge nach Kirchenmelodien zur häuslichen Andacht und Erbauung. Dresden 1786. 8. Leipz. Lit. Z. 1827. pag. 531. Es sind 45 Lieder. Nach dem gel. Teutschland ist er schon am 17. Febr. 1826 gestorben.

†Kempe (Immanuel Benjamin) der Sohn eines Rectors 1708 geb. starb den 19. Febr. 1778.

†Kempe (Stephan) s. Gelehrtes Hannover II. 511. §§. Wahrhafter Bericht aller Kirchensachen in Hamburg vom Anfange des Evangelii betrefffend. Aus dem Niedersächsischen ins Hochteutsche übersetzt und als Beytrag zur Feyer des dritten Reformat. Jubelfestes der Hamburgischen Kirche herausgegeben von L. C. G. Strauch, Pastor an der NicolaiKirche. Hamb. 1828. 8.

†Kempen (Gottfried) aus Kölln, ein Benedictiner zu Gladbach. Der Microcosmus auch Colon. 1614. 8. Hartzheim Bibl. Colon. p. 104.

†von Kempen (Martin) siehe Jöcher II. pag. 2062.

Kemper (Joh. Melch.) geb. 1776 zu Amsterdam, stud. die Rechtswissenschaften, practicirte anfangs daselbst als Advokat und hielt sich während den Unruhen zu den gemäßigten Patrioten, in deren Klub er Secretäir war. 1798 wurde er Professor zu Harderwyk, 1806 Prof. des Bürgerlichen Rechtes in Amsterdam, und erhielt 1809 gleiche Anstellung in Leyden, wo er im Verein mit Cuvier und Noël im Auftrag der französischen Regierung ein Gutachten über den vaterländischen Stand des öffentlichen Unterrichts entwarf, wodurch Napoleon auf ihn aufmerksam wurde. 1813 stellte er sich im Verein mit dem Grafen Gysbert von Hogendorp und van der Duyn an die Spitze der Insurrection und bemühte sich bey der Rückkehr des Prinzen von Oranien vergeblich, diesen Fürsten zur Einführung einer anticonstitutionellen Regierungsform zu bewegen. Kemper kehrte wieder nach Leyden zurück, wurde 1817 von der Provinz Holland zum Abgeordneten in die zweyte DeputirtenKammer ernannt, wo er sich als Ultra auszeichnete. Er war zuletzt Staatsrath und Ritter des Belgischen Löwenordens und hatte im Jahre 1813 nicht wenig zur Wiederherstellung des Oranischen Hauses beygetragen. Sein Tod erfolgte am 20. Juli 1824. Unter seinen vielen Schriften zeichnet sich aus die von der Taylerschen Gesellsch. zu Harlem gekrönte Preisschrift, Versuch über den Einfluß der politischen Begebenheiten und religiösen Meinungen der letzten 25 Jahre auf die religiösen und moralischen Fortschritte der Völker Europas. Uebersetzt von Dietrich nach der II. Ausg. Leipzig 1823. — Annalen des französ. Rechts. — Criminal Codex für Holland. Pierer encyclop. Wörterb. Hall. A. L. Z. 1825. num. 149. pag. 359.

Kempf (Caspar Friedr.) der Sohn eines Rathsherrn zu Hildburghausen am 12. Jan. 1715 geb. besuchte die dortige Schule und das Lyceum zu Arnstadt, gieng 1735 auf die Universität Leipzig, disputirte 1738 unter Mag. P. Schafshausen de vera notione vocabuli *Κοινωνία*, wurde 1739 Magister, schrieb in demselben Jahre, De vita et honoribus Weberi und erhielt eine Stelle unter den Vespertinern, nachdem er zuvor eine Rede de Joanne Baptista in der Universitätskirche gehalten hatte. 1742 ward er Katechet an der Petrikirche, bekam aber ehe er antrat, die dritte Diakonat-

stelle an der Wenzelskirche zu Naumburg, wurde 1750 Mesodiaconus, 1757 Archidiaconus, darauf Pastor Primarius und war 1777 noch am Leben. Dietmann V. 186 folg.

Kempfer siehe Kaempfer.

†Kempfer (Gerard) ein Philolog zu Alcmar.

†Kenckel (Ditmar) des Bremischen Senators Cord Kenkel Sohn in Bremen geb., 1554 Burgermeister daselbst, starb den 19. Febr. 1584.

§§. 4. Es erfolgte darauf noch ein zweytes Gespräch. S. Pratje Herzogth. Bremen u. Verden. VI. Samml. S. 30.

7. Ein Sendbrief vom gottseligen Sterben und Abschiede des Herrn Lüder von Belmar, weyland Burgermeister der Stadt Bremen, in s. Exilio. Oldenburg d. 12. März 1563. 4.

8. Wahrscheinlich war Kenkel auch der Verf. der Historia, welche sich mit Dr. Albert Hardenberg vom Jahre 1547 zugetragen, und was daraus entstanden, bis zu dem Presburgischen Decret 1563.

†Kendal (Georg).

§§. 4. Vita G. Twisii. Joh. Ant. Corvinus ein Remonstrant soll der Uebersetzer ins Holländ. seyn. Die Ausg. in 12. 198 Seiten ist 1684 o. O.

Kendi (Abu Jussuf Stakud Ben Ischack) arabischer Philosoph, blühte zu Baystad unter den Nachfolgern Harun al Raschids, übersetzte und erklärte fast alle Werke des Aristoteles, die Geographie des Ptolomäus, gab griechisch die Schrift Autolykos heraus, und übersetzte auf Befehl des Chalifen Mamun in das Arabische noch eine Menge anderer Schriften. Er starb wahrscheinlich zwischen 861 und 870. Casiri. T. I. 553.

Keneffe (Athanasius) in der Mitte des 17. Jahrh. aus dem französ. Flandern, trat in Kriegsdienste und diente Anfangs als Quartiermeister, gerieth aber in Verhaft, nahm nach erhaltener Freyheit in Baiern den Orden der regulirten Chorherren im Kloster Diessen an und legte 1641 seine Gelübde ab. Er übers. aus dem französ. in das latein. Anonymi Canonici regularis Congregationis gallicanae contestatio super Authorem librorum de imitatione Christi in III partes divisa et Paris. edita. 1652. 4. S. Gandershofer pag. 172.

Kennedy (Archibald) Esq. schrieb,

1. Serious considerations on the present State of the Northern Colonies. Lond. 1755. 8.
2. The Importance of gaining and preserving the Friendsip of the Indians, considered. Lond. 1752. 8.

Kennedy (James) ein Kunst- und Alterthumsforscher, der eine Beschreibung der Pembrokischen Sammlung von Alterthümern herausgab und wahrscheinlich nicht mehr am Leben ist, ließ erst drucken,

1. Account of the Curiosities at Wilton-House. Lond. 1769. 4. 25 Kupf. Götting. gel. Anzeigen 1769. S. 1058.
2. A description of the Pictures, Statues and other Curiosities at Pembroke's House at Wilton. 1769. 8. 101 S.

Kennedy (William) Med. Dr. und Physikus zu Inverness, schrieb,

1. Letter in answer to inquiry respecting the vaccina as a disease of cows in Scotland. Duncans Annals of Med. Y. 1800. S. 458.
2. Account of a case in which the anus was wanting, succesfully cured. Ib. Y. 1801. pag. 351. Reuss.

†Kennet (Basilius) 1674 geb. Von seiner Notitia Romae erschien Edit. IV. ibid. 1708. 8. Edit. IX. ib. 1731. 8. c. fig. aëneis. Kennet war ein jüngerer Bruder des Bischofs von Peterborough White Kennet, gab auch einen dritten Band einer vollständigen Geschichte Englands von Carl I. bis auf das Jahr 1706 heraus.

†Kennicott (Benjamin) war auch Vorsteher der Radcliffschen Bibl. in Oxford. Paulus Memorabilien. 1. Stk. 191—198.

§§. 11. Sein größter Gegner war ein Abbé Exprofessor.

15. Num. 10—15 sind eigentlich ein Buch.

Kenninger (Erh. Phil.) geb. zu Stuttgard d. 23. Oct. 1775, ward Mag. seit 1804 Professor am Gymnasio zu Riga, bekam den Titel Hofrath, 1812 den eines Collegienrathes 9. Klasse, 1824 eines Collegienassessors, schrieb Schulprogr. und starb d. 20. Aug. 1826.

Kephalas (Constantius) vermuthlich zu Anfang des 10. Jahrhunderts veranstaltete aus den früher verlohrnen Sammlungen nach Agathias Scholasticus eine neue veränderte und vermehrte große Sammlung von griechischen Epigrammen, wobey er die vorhergehenden Sammlungen benutzte. Einzeln gab sie heraus Leich Leipz. 1745, Reiske ebend. 1754, Klotz Altenb. 1764.

Kephalides (Aug. Wilh.) war 1789 in Schlesien geb. in der Folge Magister, Privatdocent bey der Universität zu Breslau und Professor an dem dortigen Königl. Friedrichsgymnasium, starb aber schon am 10. März 1820.

§§. De Historia maris Caspii. Praefatus est A. H. L. Heeren. Goett. 1814. 8.

2. Reise durch Italien und Sicilien. 2 Theile mit 5 Karten und Plänen. Leipz. 1818. 8.
3. Lieferte Beiträge zur Ersch-Gruberischen Encyklopaedie. S. Meusels gel. Teutschl. XVIII. Hall. A. L. Z. 1820. num. 139.

Kephalides (Joh. Gottlieb) zu Kaschau in Oberungarn am 24. Juni 1730 geb. ein Sohn des evangelischen Predigers Joh. Gottlieb, der mit mehreren hundert evangel. Predigern und Schullehrern auf Befehl des Käisers seines Amtes entsetzt und zu den Galeeren verurtheilt wurde, um den Molo von Neapel belagern zu helfen. Da der englische General Bracke nicht eher zu Gunsten der Oesterreicher schießen wollte, bis diese Protestanten in Freyheit kamen, so erhielten sie dieselbe zwar, blieben aber ohne Versorgung und mußten unter Noth und Kummer in der Welt herumirren. Kephalides bekam jedoch durch einen Kapuziner, welchen er einst freundlich gespeist und getränkt hatte, ein Amt und lebte wieder einige Jahre in Ruhe. Da er aber die evangelische Jugend durch fleißige Katechisationen übte, so stellte ihn der Pleban in Kaschau zur Rede, fiel mit vielen Heiducken in das Haus, schlug ihn, und ließ die Kinder die Unterricht genossen in das Gefängniß setzen. Es entstand ein Aufruhr, und nachdem dieser gestillet war, berief ihn der evangel. Rath der Freistadt Siebenlinden zum Prediger. Auch vor hier wurde er bald verjagt. Der Vorwand dazu war ein von ihm verfertigter Katechismus in Böhmischer und Slavonischer Sprache. Er wurde nicht nur an Geld gestraft und ganz arm gemacht, sondern es nahmen auch bald darauf zwey Jesuiten mit einer Kutsche von Heiducken begleitet seine Söhne Joh. Gottlieb und Salomo Ambrosius, die vor der Hausthür spielten, weg, stopften ihnen den Mund zu und brachten sie nach Kaschau in ein Kloster, wo sie, der eine sechs, der andere fünf Jahre alt, bald durch Leckereien, bald durch Schläge zur Annahme des katholischen Glaubens gezwungen werden sollten. Der Vater versuchte alles, seine Kinder diesen Proselitenmachern zu entreißen, und die Mutter fiel vor Schrecken in eine Raserei. Endlich mußten die Geraubten auf Befehl der Landtafel zu Presburg den betrübten Aeltern zurückgegeben werden. Nachdem die Mutter ihre Kinder wieder hatte, ließ sie einmal des Abends, in Abwesenheit ihres Mannes, anspannen und flüchtete sich mit ihren Kindern, ohne dem Mann etwas zu entdecken, nach Krakau in Polen, wo sie den Wagen und die Pferde verkaufte, dem Knecht Reisegeld gab und zu ihrem Mann zurückschickte: den Rest des Geldes wandte sie zur Versorgung ihrer Kinder an. Auch in Polen war sie nicht sicher, deshalb begab sie sich nach Schlesien. Auf der Reise sagte ihr der Fuhrmann einmal, Frau Mutter, mir giebt der Teufel ein, dich zu erschlagen und dein Geld zu nehmen. Die unerschrockene schwangere Frau, welche sich mit zwey geladenen Pistolen versehen hatte, stand auf, richtete die Pistolen auf den Schelm und sprach, mir giebt Gott ein, dich alsbald zu erschießen, wofern du dich nur einmal umwendest, und so bewachte sie ihn, mit der gespannten Pistole stehend, bis sie zu ehrlichen Leuten kam. Als sie einmal nahe vor Warschau kamen, forderten Straßenräuber mit aufgehobenen Theschinken der armen Frau ihre Habseligkeiten ab, banden sie, verstopften den Kindern den Mund und warfen sie unter den Wagen. Einige Hofleute des Grafen von Promnitz wurden ihre Erretter. Den folgenden Tag ließ sie der Graf zu sich kommen, erquickte sie und versprach sich ihrer anzunehmen. Er hatte mit dem Kephalides in Leyden studirt, kannte ihn und sein unglückliches Schicksal, wußte es auch, daß man ihn in das Zipserloch gesteckt hatte, um ihn dafür zu strafen, daß seine Gattin mit den Kindern aus dem Lande entflohen war. Der Graf ließ die unglücklichen Kinder durch Schlesien nach Sorau bringen, die Mutter aber sandte er nach Wien, ihres Mannes Freyheit zu bewirken. Zwey Jahre wurden ihre Söhne auf Kosten des Grafen von Promnitz in Sorau vom Pagenhofmeister auf dem gräflichen Schlosse und im Waisenhause erzogen. Jetzt erhielt der Vater seine Freyheit wieder, er war aber im Gefängniß blind geworden und der Fiscus hatte sich seines Vermögens bemächtiget. Arm, blind und brodlos mit vier Kindern, rief die Frau von Gersdorf auf Großhennersdorf in der Oberlausitz den blinden Prediger zu der damals sich dort sammelnden Colonie evangel. Böhmen, und sein vortreffliches Gedächtniß ließ es zu, dieses Amt zu verwalten. Jetzt hatten die Kinder das Glück wieder zu ihrem Vater zu kommen. Der Joh. Gottlieb erhielt beym Weggehen ein jährliches Stipendium von 50 Rthl. und die Zusicherung, im Falle er Theologie studirte, die übrigen Kosten herzugeben. Auch erhielt der Vater etwas für den Unterricht, der bis 1741 dauerte, wo der Krieg zwischen Oesterreich, Sachsen und Preußen ausbrach. Die Zuhörer des blinden Predigers flohen in die Mark Brandenburg, er aber blieb bis in das folgende Jahr, da ihn die Oesterreicher als einen Ketzer fangen und nach Prag schicken wollten. Er kam mit den Seinigen zu Johanni 1742 glücklich in Breslau an, und Joh. Gottlieb wurde Discantist an der Neustädterkirche, zugleich auch Schüler des Magdalenen-Gymnasiums und sein Stipendium behielt er, bis der Graf 1744 von den Panduren todtgeschlagen wurde. Der blinde Mann ward Prediger in Goschütz, verwaltete aber sein Amt nur noch 2 Jahre, denn er starb zu Breslau, wo er sich wollte heilen lassen. Noch 24 Stunden vor seinem Tode sehnte er sich nach Wein, es fehlte aber an Geld. Der Sohn verkaufte seine Grammatik, den Curtius Rufus und den Homer für 1 Thl. 5 Gr. und brachte dem sterbenden Vater guten Wein. Gut hast du es gemacht, mein Sohn, sprach er, daß du mich gestärkt, damit ich dich männlich segnen kann: und nachdem dieses geschehen war, sagte er, nun habe ich weiter nichts zu thun, als zu sterben, auf Jesum Christum

zu sterben. Junge, stirb auch so, sonst verklage ich dich vor Gottes Richterstuhl.

Die Mutter zog mit ihren andern Kindern von Breslau weg und ließ ihren Joh. Gottlieb daselbst. Er mußte sich anfangs sehr kümmerlich behelfen, fand aber Gönner, bey denen er vier MittagsTische bekam. Bald stieg aber seine Noth aufs Höchste, er verlohr seine Diskantstimme und mit ihr die Einkünfte seines kleinen Aemtchens. An den Tagen, wo er keinen Freytisch hatte, mußte er hungern. Er bewohnte in der Schule eine Dachkammer ohne Bett im Winter, war elend gekleidet und gieng viele hundertmal hungrig zu Bette, behielt jedoch dabey seine Gesundheit. Vergeblich hielt er bey verschiedenen Kirchen um einen Choraldienst an, denn seine schlechte Kleidung und Armuth brachten ihn in Verdacht der Liederlichkeit. Neben den Schulwissenschaften trieb er die Musik, und er verdiente sich damit, sowie mit dem Singen in katholischen Kirchen doch etwas. 1747 ward er Choralist an der Neustädter Kirche. Seitdem konnte er sich ordentlich kleiden, satt essen und etwas sparen. Suchte aber wo er konnte den Papisten, die seinen Vater so geplagt hatten, Aerger zu verursachen, und setzte sich manchen Nachstellungen aus. Mit 30 Rthl. gieng er 1754 auf die Universität Halle, fand Gönner und Gelegenheit in der Geschichte und Musik zu unterrichten. Er bekam durch den Kanzler Wolf einen Freytisch, konnte sich gute Bücher kaufen und seiner Mutter und Geschwistern von Zeit zu Zeit etwas schicken. Er wollte sich dem akademischen Leben widmen, kehrte jedoch, den Wünschen seiner Mutter zu folgen, nach Schlesien zurück, war eilf Jahre lang Hauslehrer, verlohr im 7jährigen Krieg alles, was er hatte und wurde ein Gefangener der Oesterreicher. Unzufrieden, sich in den Händen der Papisten zu sehen, bat er den General Brentano, ihn aufhängen zu lassen, dieser aber bat ihn an seine Tafel, er aber blieb immer den Oesterreichern feind. Als der General einmal nach der Tafel seinen Beichtvater, einen Kapuziner, wie einen Hund über den Stock springen ließ, und Brentano ihn fragte, was er thun würde, wenn man ein gleiches von ihm verlangte, antwortete er, ich würde Ew. Excellenz ein Messer durch den Leib stoßen. Nach erhaltener Freyheit befand er sich in Sorau, als diese Stadt geplündert und verbrannt wurde. Vor der Stadt mißhandelten ihn die Kosacken mit ihren Kantschuen und seine Gesundheit hatte dadurch gelitten. Nun hatte er Gelegenheit den Oesterreichern zu schaden und König Friedrich, dem Beschützer des Glaubens, einen Dienst zu erweisen. Er rieth dem Herrn von Olby, seinem Principal, als er zu Schlenz auf einem Hügel der Schlacht bey Leuthen zusah, die Brücke im Dorfe über die Weistritz abzubrechen; darüber ersoffen viele Oesterreicher auf der Retirade, auch rettete er die Familie Gerhard zu Herrenbaumschuh aus den Händen der Kosaken. Oft aber vergebens hatte er um ein Amt angehalten, denn man hielt ihn für einen satyrischen Menschen. Endlich berief ihn, ohne sein Suchen, der Prälat Lucas zu Kloster Leubus in das Predigtamt nach Heidersdorf, er führte eine glückliche Ehe und starb am 21. Jan. 1806. S. seine eigne Lebensbeschr. in Wachlers theolog. Nachr. 1816 August S. 339—56 und besonders herausgegeben von Dr. Ludw. Wachler. Breslau 1818. kl. 8. 71 S.

Kepler (Joh.) s. Keplers Leben u. Wirken von Breitschwert. Stuttg. 1831. 8. Nicéron XIV. 321.

§§. 11. Astronomia nova. Dieß ist das berühmte Werk, in welchem Kepler zuerst die ellipt. Planetenbahnen erwies.
13. Tertius interven. A. L. A. 1800. pag. 328.
39. Epistolae mit Keplers Leben.
43. Epistolae auch Lips. 1718. Fol.

†Kepler (Simon) siehe Kexler (Simon).

Kepner (Friedr. oder Joh. Friedr.) zu Brodswinden im Anspachischen d. 24. Oct. 1742 geb. Von seinem Vater und dessen Vicarius unterrichtet, gieng er 1761 nach Erlangen und 1763 wieder nach Haus, ward nach 6 Monaten Hofmeister bey den Kindern des Oberhofmarschalls Freyherrn von Forster in Anspach, 1768 dasselbe beym Erbprinzen von Hohenlohe-Kirchberg, begab sich 1769 nach Insbruck, Prag und Wien, wo er beym Grafen Joseph von Colloredo Secretäir und nach verschiedenen Jahren Professor am käiserlichen Cadettencorps wurde. Er sprach lateinisch, teutsch, englisch, französisch, böhmisch und hatte auch Kenntnisse in der griechischen Sprache, und war 1820 nicht mehr am Leben.

§§. 1. *Mondor, eine persische Geschichte. Prag 1771. 8.
2. *Moralische Erzählungen. 1773. 8.
3. *Der Westindier, ein Schauspiel aus dem Englischen. Wien 1774. 8.
4. *Tancred, ein Schauspiel aus dem Englischen.
5. *Das befreyete Venedig, aus dem Französ.
6. *Die Horatier, ein Schauspiel.
7. *Der verlohrne Sohn, aus dem Französ. Diese 4 ohne Jahrzahlen wurden nicht gedruckt.
8. *Der Menschenfeind, ein Schauspiel aus dem Französ. Wien 1775. 8.
9. *Alzire, ein Schauspiel aus dem Französ. Ebend. 1775. 8.
10. *Der Geitzige, aus dem Französ. Ebend. 1775. 8.
11. *Die Schriftsteller, ein Lustspiel in einem Aufzuge. Ebend. 1775. 8.
12. *Aesop am Hofe, aus dem Französ. neu übersetzt. Im neuen Wiener Theater.
13. *Der Negotiant, ein Lustspiel, aus dem Engl. von Colman. Ebend. 1776.

14. Das Caffeehaus, oder die Schottländerin. Lustspiel in 5 Aufzügen, nach Voltaire. Wien 1775. 8.
15. Die Abbasiden, Trauerspiel in 5 Aufzügen. Im 4. Theil des neuen Wiener Theaters 1775. 8. Vergl. de Luca gel. Oesterr. Meusels gel. Teutschl. Vocke Almanach Ansbach. Gelehrten II. 265.

†Keppel (Bernhard) übersetzte D. Mill, Miscellanea sacra. Amsterd. 1754. 4.

Keppichius (Andr.) Rector zu Oels aus Chemnitz gebürtig, ein guter Dichter, der auch verschiedenes geschrieben haben soll, starb den 20. May 1601. UniversalLex.

von Keppler (Joseph Friedr.) geb. zu Stralsund 1760, lebte zu Wien und starb gegen 1818. Er schrieb,

1. Christian Piphan, oder die Vertheidiger der Unwissenheit. Eine Geschichte. Wien 1781. 8.
2. Adelstern, oder Ehrgeitz und Vorurtheil für seine Familie. Eine Gesch. Ebend. 1781. 8.
3. Neueste Gesch. des Papsts Pius VI. bis auf seine Abreise von Wien. Ebend. 1782. 8.
4. Der Kapotrock, eine Geschichte aus einer schwedischen Handschrift übersetzt. Ebend. 1782. 8.
5. Serena, oder der gekränkte weibliche Stolz, eine Gesch. Ebend. 1783. 8.
6. Rahmin und Sigismunda, oder Grösse und Schwäche des menschlichen Herzens. 3 Theile. Ebend. 1783. 8.
7. Die Inoculation der Dummheit. Ebend. 1783. 8.
8. Der Fasan. Frankf. und Leipz. 1784. 8.
9. Die schöne Beata, oder der Kapaun, in 12 Gesängen. Wien 1790. 8.
10. Aufruf der Nation zu ihrem Herrscher Franz. Ebend. 1792. 8.
11. Critische Untersuchungen über die Ursache und Wirkung des Lächerlichen. 2 Theile. Cilli 1792. 8.
12. Die Grafen von der Provence, eine Geschichte. Wien 1792. 8.
13. Maria Galeazzo Sforza, Herzog von Mailand. Wien und Leipz. 1793. 8. S. Meusels gel. Teutschl. IV.

Keppler (Lorenz) zu München im 17. Jahrh. geb. trat in den Jesuiterorden, war Prinzen-Hofmeister, von 1646 bis 1649 Provincial seines Ordens, schrieb, Subsidium animabus in purgatorio debitum. Burghus. 1677. 8. Verteutscht zu Landshut 1737. 8. und starb zu Burghausen 1688. Gandershofer pag. 354.

†Ker (Johann).

§§. 1. Sel. de lingua lat. obs. auch London 1708. 8. II Bde.

de Kéralio (Louise Félicité Guinement) Tochter des Ritters de Kéralio in der Bretagne, 25. Aug. 1758 geb. widmete sich vorzüglich dem Studium der Geschichte, heurathete den Herrn Robert, war Mitglied der Akademie zu Arras und der patriotischen bretagnischen Gesellschaft und starb 1821.

§§. 1. *Essai sur les moyens de rendre les qualités de l'homme plus utiles à son bonheur. Aus dem englischen des J. F. Grégory, 1775. 12. übersetzt.
2. *Différens morceaux des mémoires de l'Academie de Sienne en Italie. 1777. 12.
3. *Histoire du Grand-Duché de Toscane sous le Gouvernement des Médicis, trad. de l'Italien de Riguccio Galluzzi (par Lefebvre de Villebrune) Tom. I—V. 1782. 1783. Tom. VI—IX. 1783 bis 1784. 12.
4. Voyages dans les Deux-Siciles de Mr. H. Swinburne, aus dem Engl. übers. 1785. 8.
5. Histoire d'Elisabeth, Reine d'Angleterre, tirée des Ecrits originaux anglois, Actes, Titres, Lettres et autres pièces manuscrites, qui n'ont pas encore paru. 1786. 1787. V Voll. in 8. Teutsch übers. Berlin 1789—1792. 8.
6. Collection des meilleurs Ouvrages françois composés par des Femmes. 1786—1789. XIV Vol. in 8.
7. War sie Mitarbeiterin am Mercure national. Vergl. Dict. de Mme Briquet. Ersch, France litér. II. 228. Suppl. II. 302.

†Kerbech (Anton) aus Loewen, ein Eremit des Augustinerordens, Dr. der Theologie, gieng 1581 aus dem Collegio Moguntino zu den Conventen seines Ordens in Teutschland, wurde als Vicarius Generalis an den Rhein und nach Schwaben geschickt und brachte viele Klöster wieder zu ihren Ordensregeln, war Regens des Salzburger Seminarii und lehrte daselbst die Theologie. Er starb als Prior des Convents zu Mainz 1629.

§§. 1. Tract. de Sacramentis veteris et novae legis. Moguntiae 1600. 4.
2. Colloquium cum Calvinista quodam, via Spirensi. Ibid. 1602.
3. Uebersetzte aus dem Italienischen in das Lateinische, Franz Panigarolae Conciones Quadragesimales. Auch das Leben einer spanischen Jungfrau Theresa. Andreae Bibl. Belg. pag. 68.

†Kerckhoerde (Reinhold) eines Rathsherrn Sohn, starb 1499. Er schrieb ein Chronicon Tremoniense, das die Jahre 1491 bis 1499 enthält. Borhecks Archiv f. Gesch. d. Niederrheinlande. 1800. Bd. 1. num. 1.

Kerckhov (Jodocus) Rector an der Schule zu Gent im 16. Jahrh., an welcher er viele Jahre stand und mit Beyfall lehrte, viele Comoedien und Tragoedien mit seinen Schülern aufführte, rudimenta Grammatica und vermuthlich mehr schrieb, zuletzt bekam er seinen Sohn zum Gehülfen. Sander de Gandavens. claris Libri III. pag. 81.

†Kerckhov (Joh. Polyander) siehe Polyander.

†Kerckhov (Simon) siehe Jöcher II. S. 2070.
1. Die Schrift Breda invicto Hispan. regi Philippo Belgarum Principi restituta erschien zu Gent 1625.
2. Elegia sacra Henr. Franc. van der Burch gewidmet. Elegia altera ad Carolum a Burgundia scripta.
3. Carmen in Cantica spiritualia Justi Harduini — in Carcerem Babilonium Tragoed. Cornelii a Marca — in funere Phil. Triest, Auweghemii Toparchi.
4. Objurgatio et censura principis Theodosii. Vergl. Sander de Gandav. claris pag. 118.

Kercselich von Corbavia (Balthasar Adam) infulirter Prälat der Apostel Petrus und Paulus zu Kacs im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts, Beisitzer der gerichtlichen Tafel in Dalmatien, Kroatien und Slavonien.

§§. De regnis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae notitiae praeliminares. Zagrab. 1772. Fol. Historia Cathedralis eccles. Zagrabiensis. Ibid. 1777. F.

Kerekes (Abel) Professor am reformirten Gymnasio zu Sászváros in Siebenbürgen, starb im April 1816. Er war in der siebenbürgischen Geschichte wohl bewandert und wollte eine historische Sammlung herausgeben, die aber von dem Censor (Secretair Halmágyi) das Imprimatur nicht erhielt. Von seinen hinterlassenen Schriften kündigten noch in d. J. seine beyden gelehrten Freunde, der Prof. Kereaztes und Gabr. Döbrentey eine Auswahl im Druck an. Hall. A. L. Zeit. 1816. num. 220. S. 160.

Keresturi (Franz) Dr. Medic. war 1775 Prosector und Operateur bey der Univers. zu Moskau, 1783 CollegienAssessor, der Anatomie und Chirurgie ordentlicher öffentlicher Lehrer, der käiserl. Akademie der Naturforscher Mitglied, 1786 Hofrath, schrieb
1. Oratio de sensationibus tam in tuenda sanitate, quam in corrigenda adversa valetudine, homini necessaria et amica auxilia praebentibus. 1778.
2. De cognoscenda vita, ut intima corporis humani indoles clarius eluceat. 1783. Bacmeister russ. Bibl.

von Keresztszegh (Eman. Csáky) Graf, aus einer der ältesten Familien Ungarns, dessen Geburtsjahr unbekannt ist, ein scharfsinniger Staatsmann, geschmackvoller latein. Stylist und teutscher Schriftsteller, Erbherr in der Zips, Grundherr zu Hottkocz, k. k. wirklicher Geheimrath, seit 1807 Erbobergespann der Zipser Gespannschaft, lebte in den letzten Jahren Krankheitswegen in Kaschau und starb daselbst am 23. Dec. 1825.

§§. 1. Mehrere latein. Gelegenheitsreden.
2. Latein. Lapidarinschriften in Rumys Musenalmanach für Ungarn. 1808.
3. Blicke in das Menschenleben. Kaschau 1823. 8. — Sein Bildniß ist in Kupf. gestochen. Vogt Necrol. III. 1600.

Keresztury (Aloys Joseph) war 1755 in Ungarn geb., war 21 Jahre lang Professor der Universal- und der Staatsgeschichte an der Königl. Academie zu Großwardein, darauf bekleidete er 16 Jahre die Professur derselben Wissenschaften in Pesth, zeichnete sich durch Lehrtalente aus und war ein fleißiger Schriftsteller, trug jedoch als solcher mehrere unerwiesene Hypothesen über die Ungarische Geschichte vor. Der Kaiser Franz belohnte seine Verdienste durch Erhebung in den Adelstand und durch Verleihung der CivilEhrenmedaille. Er starb am 21. April 1825 nach einer langen Krankheit.

§§. 1. Lineamenta historiae pragmaticae Hungariae positionibus distincta. Pest. 1796. 8.
2. Historia Episcopatus M. Varadinensis. Magn. Varad. 1806.
3. De anonymi Belae regis Notarii aetate Diss. Pest. 1812. 8.
4. De Hungarorum origine atque primis incunabulis Diss. Ibid. 1813. 8.
5. Dissertat. histor. crit. occasione tentaminum publicorum vulgatae, queis Belae regis Notarii aetas, ejusque de origine, sedibus asiaticis ac migratione aliisque gestis Magyarorum traditiones adversus Novatorum calumnias et figmenta(?) vindicantur. Pesthini 1814. 8.
6. Compendium Historiae universalis. Pesthini 1817—1819. 8. III Tom. Vogt Necrol. III. Jahrg. pag. 1419.

von Kergaté (René) ein Jesuit und Dichter in Bretagne am 1. März 1727 geb., schrieb unter andern, Ode Latine sur la naissance du Duc d'Aquitaine.

†Kerger (Martin) starb am 3. März 1691.

†Kéri (Johannes).

§§. 1. Curs. philos. erschien Pressburg 1673.

von Kerlon (Anna Gabriel Meusnier de) in Nantes zu Anfang des vorigen Jahrhunderts geb., schrieb:
1. Réfutation d'une Lettre sur l'Oraison funèbre du Card. de Fleury par le Père de Neufville. 1743. 4.
2. Testament litér. de l'Abbé Desfontaines. 1746. 12.
3. Le Code lyrique, ou Réglement pour l'Opéra de Paris. 1743. 12.
4. Psaphion ou la Courtisane de Smyrne, avec les hommes de Prométhée. 1748. 12.
5. La préface des Dons de Comus. La préface de l'Amadis des Gaules de Madem. de Lubert. Er gab heraus les ouvrages de Bunon, Chirurgien-Dentiste. L'éloge de la Folie par Erasme, édition de Grangé 1751. 12. verb. und verm.
6. Les Oeuvres de Vergier, édit. de Ballard. 1750. 2 Voll. 12.

7. Problème sur les femmes, trad. du Latin de Valens Acidalius.
8. Hatte Theil an der neuen Ausgabe der Introduction à l'histoire de Puffendorf in 12.
9. Nouvelle édit. de Pétrone avec une Diss.
10. Nouvelle édit. de Rabelais en 3 Vol. 12. mit Rabelais Leben, einer Dissert. und Anmerkungen.
11. L'école d'Uranie, ou l'art de peindre, par du Fresnoy, traduction de de Piles revue et corrigée et la Peinture de l'Abbé de Marsy traduite par l'Editeur, beide Gedichte mit einer Diss. über Malerei u. Poesie. 1753. 12. Formey la France litér.

Kern (Abraham) Herr auf Zellerreuth und Lerchenhueb in Baiern, Stammvater der Freyherrn von Kern starb den 4. Jul. 1628 und schrieb eine Chronic von Wasserburg. S. Reithofers Gesch. von Wasserburg pag. 52. München 1814. 8.

Kern (Johann) aus Wittenberg, wurde 1676 Conrector in Zerbst und starb 1682. Er schrieb eine Disp. de Wittenberga. 1671. 4. S. Weinart Liter. der sächs. Gesch. 1. Th. S. 71.

†Kern (Johann) s. Doering Theologen II. pag. 82.

†Kern (Johann Ludwig) war gräflich Pappenheimischer Kanzleirath, lebte 1783 noch. Ein Auszug seiner Schrift de juribus Comitum in Pappenheim steht in Mosers schwäbischem Merkur I. 280.

Kern (Phil. Friedr.) Verfasser mehrerer anonymen Schriften, Praesident des französischen Consistoriums für die Kirchen der Augsburgischen Confession, starb zu Paris im Monat August 1826. Er war zu Buschweiler 1746 geb.

von Kern (Vincenz) Ritter, der Sohn eines in dürftigen Umständen lebenden Cassierers zu Graetz am 20. Jan. 1760 geb. Besuchte die dortige Schule und das Gymnasium, kam zu einem Wundarzt, gerieth aber auf Abwege und wanderte 1779 ohne Plan aus Grätz, trat in Salzburg, Triest und Venedig in Condition und machte sich mit der französischen Sprache und mit chirurgischen Kenntnissen eifrig bekannt. Mit einer kleinen gesammelten Baarschaft fieng er 1783 an in Wien zu studiren, und hatte mit dem drückendsten Mangel zu kämpfen, ward am 23. Juni 1784 Magister der Chirurgie und den 27. Aug. d. J. zum Geburtshelfer promovirt. Der Dr. Leber verschaffte ihm die Stelle eines Leibchirurgus in Hildburghausen, er wurde aber als der Herzog zwey Jahre darauf starb wieder brodlos. Er machte hier den ersten Versuch Geschwüre mit Wasser zu heilen, machte nun zu seiner Vervollkommnung eine Reise durch Teutschland, Italien und einen Theil Frankreichs, besuchte die dortigen Universitäten und Spitäler und kam 1786 wieder nach Wien, um von den 300 fl. die er in Hildburghausen bey seiner Entlassung erhalten seine Studien fortzusetzen, und hörte bey dem Dr. Leber Pathologie, ferner Arzneymittellehre, Chemie, Botanik, Anatomie u. s. w. 1788 war sein Geld wieder zu Ende, und Leber verschaffte ihm Verdienst durch Nachtwachen bey seinen Operirten und durch den ihm übertragenen Privatunterricht der chirurgischen Schüler, empfahl ihn auch dem Staatsminister Grafen von Hatzfeld als Hauschirurg, und nun ward er d. 12. April 1790 Dr. der Chirurgie. Um des kranken Grafen willen schlug er einen ehrenvollen Ruf der Erzherzogin Maria Anna nach Prag aus, wofür ihm der Minister eine lebenslängliche Pension sicherte. Darauf practicirte er in Wien als Chirurgus, wurde bey dem Taubstummen-Institute angestellt und kam 1797 als Professor der Chirurgie und Geburtshülfe an das Lyceum in Laibach und führte in diesen Gegenden die Schutzpocken-Impfung zuerst ein, und schrieb seinen Volksunterricht darüber. 1799 nahm er die medicinische Dr.Würde an. 1803 reiste er nach Venedig um vom Prof. Pajola den Blasenschnitt zu lernen, und 1805 ward er mit 1000 fl. Gehalt Professor der practischen Chirurgie und Clinik zu Wien und bald erstaunte das Ausland über seine Leistungen. Sein System wurde zwar heftig angegriffen, allein er trug den Sieg davon. Noch 1821 und 1822 machte er gelehrte Reisen durch Teutschland, Frankreich und Ober-Italien, Rom und Neapel, um sich Kenntnisse über manche Gegenstände einzusammeln. Kern war Mitglied der Gesellsch. der Wiss. und Humanität zu Prag, der kön. Société médicale d'Emulation zu Paris, der kön. medic. physikal. Gesellsch. zu Erlangen, der käis. russischen Gesellsch. zu Wilna, der Gesellsch. des Ackerbaues und der Naturkunde in Mähren, der kön. Gesellsch. der Aerzte zu Neapel, der kön. Gesellsch. der Wiss. zu Stockholm, der Gesellsch. der Wiss. zu Erfurt und der medicin. chirurg. Josephs-Akademie in Wien. Der Kaiser Alexander und Nicolaus, sowie der König von Dänemark übersandten ihm kostbare Brillantringe und der verst. König von Baiern eine goldene Dose. Der oesterreich. Kaiser vermehrte 1807 seinen Gehalt von 1000 auf 2000 fl. und in der Folge noch mit 500 fl. 1815 bekam er den Titel eines k. k. Rathes und 1817 wurde er wirklicher käiserl. Leibwundarzt. Als er 1824 auf sein Verlangen von dem Lehramte der practischen Chirurgie zu der theoretischen übertrat, behielt er nicht nur seine Besoldung, sondern der Käiser beehrte ihn auch mit den Insignien des Leopoldsordens. Noch in den letzten Jahren seines an Gicht leidenden Körpers ward er ohne sein Verlangen Vicedirector der medicinisch-chirurg. und thierärztlichen Studien an der Hochschule zu Wien. Am 15. April 1829 machte er mit seiner Tochter eine Spazierfahrt, wurde plötzlich vom Schlag gerührt, und Tags darauf endigte er sein thätiges Erdenleben. Kern schrieb:

1. Erinnerung zur Einführung der Blatternimpfung in Krain. Laibach 1798. 8.
2. Aufruf an die Bewohner Krains zur allgemeinen Annahme der Kuhpocken. 1798. 8.
3. Bemerkungen über den Gebrauch der Bäder. 1802.
4. Lehrsätze aus dem manuellen Theile der Heilkunde. 1803. 8.
5. Annalen der chirurg. Clinik zu Wien. 2 Bände. Wien 1807—1809. 8.
6. Avis aux chirurgiens pour les engager à adopter une méthode plus simple, plus naturelle et moins dispendieuse dans le pansement des blessés. Vienne 1809. 2te Ausg. 1826. 8.
7. Rede über den Werth und die Wichtigkeit der phys. Erziehung. 1811.
8. Antrittsrede bey Eröffnung seines Lehramtes zu Wien im J. 1805. 1824. 4.
9. Ueber die Handlungsweise bey Absetzung der Glieder. 1814. 2te Aufl. 1826. 8.
10. Bemerkungen über die neue von Civiale und Le Roy verübte Methode, die Steine in der Harnblase zu zermalmen und auszuziehen. 1826. 8.
11. Ueber die Anwendung des Glüheisens bey verschiedenen Krankheiten. 1828. 8.
12. Die Steinbeschwerden der Harnblase und der Blasenschnitt bey beyden Geschlechtern, mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Verf. 1828. 8.
13. Die Leistungen der chirurg. Clinik an der Hohen Schule zu Wien, vom 18. April 1805 bis dahin 1824. 1828. 8.
14. Beobachtungen und Bemerk. aus dem Gebiete der pract. Chirurgie. 1828. 8.
15. Abhandlung über die Verletzungen am Kopfe und die Durchbohrung der Hirnschale. 1829. 4.
16. Einige Aufsätze in den medicin. Jahrbüchern des k. k. oesterr. Kaiserstaates. Ungedruckt ist noch sein Handbuch der Chirurgie, 3 Bände. Vergl. R. F. Hussians Biogr. Kerns in Hormayrs neuem Archiv. Wien 1829. num. 64 f.

†Kerner (Balthasar) siehe Jöcher II. 2071. Er war ein Sohn des Predigers gleichen Namens, zu Ulm am 12. Febr. 1582 geb., studirte von 1598 in Straßburg, wurde daselbst 1601 Magister und las philosophische Collegia. Dann Diaconus in Langenbenzlingen in der Markgrafschaft Hochberg, 1606 Pfarrer in Emmendingen, 1607 Prediger im Münster zu Ulm und starb den 10. Decemb. 1633. Sein Bildniß ist in Kupf. gestochen.

1. Er hat fünf einzelne Leichen-, 3 Hochzeit- und 2 Jubelpredigten drucken lassen. Ferner
2. Judas redivivus, 35 Predigten über die Epistel Judae, herausgegeben von Mag. Ge. Burkard. Ulm 1635. 1646. 4.
3. Jakobsstab, oder Erklärung der Epistel Jakobi in 60 Predigten. Ulm 1639. 4.
4. Erklärung des Büchleins Ruth in 32 Predigten. Ulm 1646. 4.
5. Köstliche Hochzeitperlen in 105 auserlesenen Predigten. Ulm 1650. 4. 1670. 4. Francf. 1666.
6. Die Erklärung des Büchleins Tobiae in 364 Predigten, von Mag. Jac. Honold herausgegeben. Ulm 1653. Fol. II Theile.
7. Ehrenkrone der demüthigen Esther, oder Erklärung des Büchleins Esther.

Sein Vater Balthasar war in Kärnthen 1532 geb., wurde 1560 Pfarrer in Inngingen, 1562 Diaconus an der heil. GeistKirche in Ulm, 1567 Pfarrer daselbst, 1576 Prediger im Münster, reichte zur Pestzeit i. J. 1596 privatim 228 Kranken das Abendmahl und starb den 1. Oct. 1609. Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen. S. Weyermann Fortsetz.

Kerner (Georg) im Wirtembergischen geb., war Secretair des französischen Ministers Reinhard zu Paris, den er auf seinen Gesandtschaften zu Hamburg, Florenz und Bern begleitete, wurde Dr. der Medicin, gieng wieder nach Hamburg, practicirte daselbst und starb 1812 als ein Opfer seines menschenfreundlichen Eifers, 40 Jahre alt.

§§. *Briefe über Frankreich, die Niederlande und Teutschland, geschrieben in den Jahren 1795—97. 3 Theile, Altona 1798. 8. Sie standen vorher zum Theil in der Klio und in dem Journal Frankreich. Gel. Teutschl.

Kerner (Joh. Simon) seit 1812 Ritter des CivilVerdienstordens, geb. zu Kirchheim unter Teck d. 25. Febr. 1755, kam von der dortigen Schule in die Hohe Karlsschule zu Stuttgard, studirte nachher die Botanik und wurde 1780 öffentlicher Lehrer dieser Anstalt, 1792 Assessor der ökonomischen Fakultät im damaligen akadem. Senate und mußte noch als Dekan gedachter Fakultät ein Zeuge der Aufhebung dieses wichtigen Institutes seyn. 1795 ward er Aufseher des Pflanzencabinets und des Botanischen Gartens, bekam den Titel eines Herzogl. Würtemberg. u. Pfalzzweybrückischen Hofraths und wurde Mitglied der Churpfälzisch-physikalisch-ökonom. Gesellsch. zu Heidelberg, der Churbair. Landwirthschaftl. Wissenschaften zu Burghausen, der freyen ökonom. Gesellsch. zu St. Petersburg und der Botanischen zu Regensburg. Ob dieser Gelehrte noch lebt, oder gestorben, ist mir unbekannt.

§§. 1. Joh. Reinhold und Ge. Forsters Beschreibungen der Gattungen von Pflanzen, auf einer Reise nach den Inseln der Südsee gesammelt, beschrieben und abgezeichnet, während den Jahren 1772—1775; aus dem Latein. übers. Stuttgard 1779. 4. 17 Kupferplatten.

2. Handlungs-Producte aus dem Pflanzenreich. 1.—6. Heft. Ebend. 1782—1786. H. 1 enthält an ausgemahlten Kupferplatten Tab. I—XII.
3. Abbildung 25 seltener ausländischer Pflanzen, aus freyer Hand gemahlt. 1782. Fol.
4. Beschreibung und Abbildung der Bäume und Gesträuche, welche im Hzth. Wirtemberg wild wachsen. 9 Hefte mit illum. Kpf. 1785—1792.
5. Beobachtungen über die beweglichen Blätter der Süßklee-Pflanze, Hedysacum gyrans. Ebend. 1784. 8. steht auch im ersten Bande der Vorlesungen der churpfälz. ökonom. Gesellschaft. Mannheim 1785. 8.
6. Flora Stuttgardiensis. Stuttgard 1786. 8.
7. Giftige und eßbare Schwämme im Herzogth. Wirtemberg und im übrigen Teutschl. Mit 16 nach der Natur gem. Kpf. 1786. gr. 8.
8. Abbildung aller ökonom. Pflanzen. 2 Bände, jeder mit 10 Kupfertaf. Tübing. 1786—1796. 4.
9. Abbildungen der vorzüglichsten ausländischen Bäume und Gesträuche, welche im Freyen in Teutschl. ausdauern, mit illum. Kpf. Ebend. 1796. 1797. gr. 4.
10. Hortus sempervirens, oder Samml. der schönsten und seltensten ausländischen Pflanzen, nach der Natur gemahlt nebst vollständigen Textblättern in latein. Sprache. Vol. I—VII. Tübing. 1796 bis 1801. gr. Fol. jeder Band 26 Ducaten.
11. Beytr. zur Kenntniß der Waaren, welche in den teutschen Handel kommen. 1. St. mit illum. Kpf. 1801. 8.
12. Le raisin, ses espèces et variétés, dessin. et color. d'après nature. Stuttg. 1803—1815. 12 Hefte, gr. Fol.
13. Les melons, contenant 36 espèces dessin. à la main, par l'auteur même. Stuttg. 1811. gr. Fol.
14. Genera plantarum selectar. specierum iconibus illustrata. Ibid. 1811. gr. Fol.
15. Andr. Michaux Geschichte der amerikan. Eichen, nach ihren Kennzeichen, illum. abgebildet. 2 Hefte 1802—1804. 4. Vergl. Gradmann gel. Schwaben.

Kerr (James) ein englischer Schiffskapitain, der erste der eine Geschichte des so berühmt gewordenen Volks der Maratten versuchte und einheimische Quellen vorzüglich aber den Unterricht eines Mahomedaners benutzte, schrieb:

1. A short historical narrative of the Rife and rapid Advancement of the Mahrattah-state to the present Strength and Consequence it has acquired in the East. Written originalli in Persian and translated English by on Officier in the East-India Company's Service. Lond. 1782. 8. 158 S. Götting. gel. Anz. 1783. S. 682.
2. Beschreibung und Zeichnung der Schildlaus. In den Philosoph. Trans. 1781. Vol. 71. P. II. num. 24.

Kerroux (Jean Charles François) ein Franzose am Ende des vorigen Jahrhunderts, schrieb:

1. Abrégé de l'histoire de la Hollande et des provinces unies depuis les temps les plus anciens jusqu'à nos jours. Leyde et Par. 1778. 2 Vol. 4. IV. Vol. 8. Abgekürzt, verb. und Teutsch übers. von F. K. Thürnagel. 1779. 8.
2. Nouvelle manière de graver en cuivre des Estampes coloriées etc. démontrée et exécutée par Jo. Jacob Bylaert, trad. du Holland. Leyde 1772. 8.
3. *Observations sur la Tactique, par Guil. Fréd. Baron de Bessel, trad. de l'Allem. La Haye 1781. 8. Ersch, France litér.

†Kersbell (Philipp) starb zu Paris 1485.

Kerschbaumer (Joh.) geb. zu Gossensass in Tirol, trat in den Jesuiterorden und führte den Namen Evangelist, wurde 1768 Professor der Logik zu Ingolstadt und 1770 der Physik. Er schrieb:

1. Principia hydraulicae secundum Theoriam Georgii Kratzii proposita. Ingolst. 1770.
2. Mehrere Theses und Reden ohne Beisetzung seines Namens. Vergl. Mederer Annal. Ingolst. III. S. 299 und 307. Baader gel. Baiern. I. 534.

†Kersey (John) der Titel seiner ersten Schrift ist, the elements of mathematical art called Algebra.

†Kersmann (Peter) genannt Sintzich in Coelln geb. Heinrich Rothhaupt, ein Kaufmann und Rathsherr in Leipzig, schickte ihm 1599 eine französische Schrift mit der Bitte sie in das Teutsche zu übersetzen. Kersmann lieferte die Uebersetzung mit Zusätzen, mit dem Titel: Fürtreffliche Handlung vom Tod und Leben, vorhin in französ. Sprach beschrieben, jetzo aber verteutscht durch u. s. w. Hierzu kommen Verteutschungen unterschiedlicher Sprüche Senecae, neben dem Kirchen-TrauerGesang, Audi tellus, in Reimen verfaßt durch Abrah. Lamberg. 1601. 8. Hartzheim Bibl. Colon. 274. Wahrscheinlich erschien schon eine Ausgabe davon zu Leipz. 1600, nur giebt Cless in Elench. P. II. pag. 102 den Titel etwas anders an.

†Kerstan (Mart. Gottlieb) war am 11. Dec. 1702 zu Dresden geb. studirte seit 1724 zu Leipzig, wurde 1726 Magister, habilitirte sich 1731 mit einer D. de anatocismo non prorsus illicito, wurde gegen Ende desselben Jahres Dr. der Rechte und disputirte bey dieser Gelegenheit de fideicommisso perpetuo familiae in feudo. Lips. 1731. S. Joh. Adam Scherzers Progr.

Kerstein (Joh. Gottfried Sylvester) zu Olinghausen im cöllnischen Sauerlande am 1. Jan. 1760 geb., ward 1800 Hildesheimischer Hof- und Landbaumeister mit dem Titel eines HofbauInspectors. Während der preussischen

Occupation beschäftigte er sich mit Privatarbeiten, Informiren in der Mathematik am Gymnasio zu Hildesheim und mit Calculaturgeschäften. Von 1815 bis 1817 versah er die Geschäfte eines Stifts- und Klosterbaumeisters, bald darauf wurde er Wegbaumeister, gieng 1821 in Pension und ist seit einigen Jahren todt. Gel. Hannov.

§§. 1. Universalmaaß für alle Geschäfte des praktischen Lebens, zum Gebrauch für Forst- und Hüttenmänner, Oekonomen, Cameralisten, Kaufleute, Kupferschmiede, Holzhändler, Bau- und Zimmermeister. Hildesh. 1810, auf Kosten des Verf. 1. Bd. mit 1 Kupf. Mehr ist nicht erschienen. Der FürstPrimas von Frankfurt vertheilte 100 Exemplare unter die Förster.
2. Sparöfen, beschrieben von deren Erfinder, S. Kerstein. Im Hannoevr. Magaz. 1819. Stck. 52. S. 821—828.
3. Nähere Erklärung über Sparöfen und Sparheerde. Ebend. 1820. Stck. 18. S. 273—288.

†Kerstens (Georg Jacob) ward 1769 unter die Candidaten in Stade aufgenommen, hierauf 2. Prediger in Balje.

†Kerstens (Johann Christian) geb. 17. Dec. 1723 starb 5. Julius 1801.

Kersting (Hermann Heinr. Moritz) ein Sohn des Amtsschultheißen Joh. Dan. geb. zu Grebenstein 1746, studirte in Marburg und wurde 1769 Adjunct des ersten Predigers in Grebenstein. 1774 verließ er den geistlichen Stand und wurde daselbst Pachtamtmann. 1783 mußte er diese Stelle aufgeben, weil sich in seiner Verwaltung ein Deficit fand. Nun trieb er eigne Oekonomie, schrieb Verse und Bücher, suchte 1794 eine andere Stelle, jedoch vergebens und starb am 8. Dec. 1796.

§§. 1. Freymüthige Gedanken und Vorschläge in wie weit Branntweinbrennereien nöthig und nützlich, oder aber schädlich, und wie solche einzurichten, damit sie zu allen Zeiten im Gange bleiben und beibehalten werden können, vorzüglich in Rücksicht auf die Hessencasselschen Länder, nebst Berechnungen und Tabellen und Geschichte der Branntweinbrennerverordnungen. Cassel 1790. 8.
2. Die Enthauptung König Ludwig XVI., beklagt von einem Freunde der Menschheit. o. O. 1793. 8.
3. Klaggesang bei dem Tode der Königin Maria Antoinette von Frankreich. Cassel 1793. 8.
4. Teutschlands laute Wünsche an den König von Preußen. 1793. 8.
5. Patriotische Empfindungen bey dem 50. Lebensjahre Wilhelms IX. Landgr. zu Hessen. 1793. 8.
6. Patriot. Fragen an das Neue Jahr. 1794. 8. Vergl. Justi Fortsetz. von Strieders Hess. gel. Gesch. XVIII. 301.

Sein Bruder Philipp Carl studirte in Marburg, vertheidigte daselbst 1739 eine D. qua demonstratur animam humanam corrumpi non posse, und starb am 27. April 1778 als zweyter Prediger in Grebenstein, im 60. Jahre.

†Kersting (Johann Adam) ein Sohn des Hofschmidts Joh. Georg am 11. April 1727 zu Liebenau geb., gieng 1758 mit nach Schlesien, war Mitglied der Cellischen LandwirthschaftsGesellschaft. 5. Aufl. der Pferdekrankheiten erschien Braunschw. 1818.

Kersting (Joh. Pet.) gegen 1750 zu Echthausen in der Pfarrei Voswinkel bey Werl geb., wurde Stadtszimmermeister in Werl, gieng als Zimmermann nach Salzkotten um die dortigen Gradierhäuser zu verbessern, war darauf Sprützen- und Pumpenmacher zu Münster, wo er kinderlos starb.

§§. Gemeinnützigen Unterricht über den geschwinden Gebrauch der Brandsprützen, nebst den hiezu gehörigen Löschgeräthschaften und Rettungsmitteln. Münster 1793. 8. Seine Brandsprützen waren von Holz und wohlfeil, haben aber die andern Sprützen nicht verdrängt. Seib. I. 321. II. 310.

von Kerten (August Friedr. Wilh.) CollegienAssessor, Secretäir des livländischen Collegiums allgemeiner Fürsorge und des damaligen GeneralGouverneurs Grafen Browne, auch Ritter des Wladimirordens der 4. Klasse, mußte 179.. wegen Handlungen, deren Folgen ihn die Strenge der Gesetze fürchten ließen, Riga heimlich verlassen, und soll sich hierauf unter einem andern Namen bis an seinen Tod, theils in den preußischen Staaten, theils in Frankfurt am Mayn aufgehalten haben. Blos mit dem Buchstaben t bezeichnet, gab er heraus, Auszug aus dem Tagebuche eines Russen auf seiner Reise nach Riga. 1783. 8. Bacmeister russ. Bibl. X. 278. Wahrscheinlich noch mehr anonyme Schriften nach seiner Entfernung aus Livland. Napierski.

Kerver (Hyacinth) ein Capuziner zu Paris, schrieb Motifs de la conversion de M. de Clermont d'Amboise, Seigneur de Garland. Paris 1646. 12.

Kerzig (Gotthelf Fürchtegott) war am 4. Juli 1754 in Dorfchemnitz bei Chemnitz, wo sein Vater Adam Gottlieb damals Prediger war, geb., studirte und magistrirte zu Leipzig, wurde 1778 Prediger zu Jahnsdorf bei Chemnitz, und starb am 15. Aug. 1811.

§§. 1. Histor. Abhandlung von den Schriftgelehrten in der evangel. Geschichte. Chemnitz 1780. 4.
2. Exeget. Abhandl. über Nathanaels Worte: Was kann von Nazareth Gutes kommen? Joh. I, 46. Schneeberg 1793.
3. *Oekonomisches A. B. C. Buch, oder kurze Anleitung, wie ein Haus- und Landwirth, besonders in den Aemtern Chemnitz und Stolberg seine

Wirthschaft in einigen Jahren beträchtlich verbessern und seine Einkünfte vermehren kann. Auf das Jahr 1794. Chemnitz 1794. Auf das Jahr 1795. Ebend. 1795. Auf das Jahr 1796. Ebend. 1796. 8. 2te stark verm. Ausg. Leipz. 1798. 8. unter dem Titel: Oekonom. Lesebuch für Landleute in besonderer Hinsicht auf das Erzgebirge.
4. Sonntagsblatt. 1ster Jahrg. Leipzig und Chemnitz 1801. gr. 8. fortgesetzt. S. Meusels gel. Teutschl.

†Kesler (Carl) wurde am 19. Febr. 1732 ausserordentlicher Professor am Gymnasio in Bremen, und starb am 31. März 1754.

Kess (Petr.) ein AugustinerMönch aus Eßlingen gebürtig und Candidat der Theologie zu Leipzig am Ende des 15. Jahrhunderts. S. Denis Merkwürdigk. der Garellischen Bibliothek. S. 220. num. 124. schrieb,
1. Tractatus a materia coeli. Lips. 1494 und
2. Tractatulus de quaestione utrum appositio in grammatica sit nugatio in Logica. Lips. 1494.

Kessel (Conrad) ein Rechtsgelehrter, gab heraus,
1. Vinc. Caroccii tract. de locatione et conductione recognitus. Accessit huic VI. editioni Kesselii repetitio L. contractus 23, cod. de locat. Spirae 1631. 8.
2. Roland. a Valle de inventario haeredis Tr. Tr. VIII de confectione et beneficio inventarii, opera Conr. Kesselii illustrat. Colon. 1631. Pisauri 1574. 8.

Kessel (Joh. Christian Bertram) geb. zu Lengefeld bey Sangerhausen, war Lehrer der Schule zu Frankenhausen, seit 1799 vierter Lehrer und Cantor an der Hauptkirche, auch Director des musikalischen Chors an dem Gymnasium zu Eisleben und starb am 19. Juni 1823. Er schrieb, Unterricht im Generalbasse, zum Gebrauch für Lehrer und Lernende. Leipz. 1790. gr. 8. Neue verm. und verb. Auflage, ebend. 1791. gr. 8. Meusels gel. Teutschl.

†Kesselring (Johann Hinrich) seine schöne Disp. de methodo Foubertiana steht auch s. T. Histor. et examen methodi Fourbertianae pro sectione calculi, in den Disp. chir., die Haller herausgab. Er war nicht den 13. Jan. sond. den 3. Jan. 1713 in German auf Samland geb. und ein Sohn des Predigers Ernst Friedr. kam von Hauslehrern auf die Schule zu Königsberg und studirte seit 1729 auf der dortigen Universität Philosophie, Mathematik, Algebra und Medicin, nebst der italienischen und französischen Sprache, gieng 1735 über Berlin nach Rostock und Kopenhagen, hörte auf der Rückreise noch Vorlesungen in Berlin, machte 1736 mit Erlaubniß des Collegii medici seinen Cursum, begab sich nach Wittenberg, Halle und Leipzig, Jena, Göttingen, Marburg u. s. w., nach Holland, England und Frankreich, trat 1738 seine Rückreise an und wurde in Halle medic. Dr. mit einer D. de methodo Foubertiana administrandi lithotomian super acu triquetra. Darauf machte er sich in Freyberg mit dem Schmelzen der Metalle bekannt, gieng nach Potsdam und bekam den königlichen Befehl seinen zweyten Cursus zu machen und ward den 14. Nov. 1738 Prof. der Medicin und Stadtphysikus zu Königsberg, disp. daselbst, indem er pro receptione anatomica, pro loco brevem histor. methodorum administrandi lithotomiam vertheidigte, schrieb außerdem de iride, data occasione ubi hieme conspicitur, und eine Dissertation de morte submersorum in aquis. Man hat auch von ihm eine Epist. gratulatoriam ad J. U. Doctorandum Falkium, vom Nutzen der Medicin in der Rechtsgelehrsamkeit. Er starb am 25. März 1741 im 29. Jahre. S. Hamburger Beytr. zur Aufnahme der gel. Historie 1741. S. 548 folgg.

†Kessler (Andreas) siehe Briegleb Gesch. des Gymnasii Casimir. pag. 194 und J. W. Kraus antiquit. et memorab. hist. Franconicae. Hildburgh. 1753. pag. 138 folgg.

Kessler (Aug. Eduard) aus Hannover, Dr. der Arzneygelehrsamkeit, lebte wahrscheinlich in Jena und starb daselbst am 31. März 1806.
§§. 1. D. inaug. sistens vegetabilitatis et animalitatis differentiam mutuamque relationem. Jenae 1805. 4.
2. Ueber die Natur der Sinne. Ein Fragment zur Physik des animalischen Organismus. Jena und Leipzig 1805. gr. 8.
3. Ueber die innere Form der Medicin. Ebend. 1807. 8.
4. Grundzüge zu einem System der Physiologie des Organismus. Ebend. 1807. gr. 8. gel. Teutschl.

Kessler (Johann) aus Themar, studirte in Schleusingen, Helmstädt und Leipzig, wurde 1598 Rector an der Schule zu Meiningen, 1601 Diaconus zu Suhl, 1605 Archidiaconus, 1606 Pfarrer zu Schepfershausen und 1623 zu Reurieth, wo er 1632 von den Käiserlichen zu Wallensteins Armee gehörigen Soldaten am Siegritzer Berge umgebracht wurde. Er schrieb mehrere Leichenpredigten. Eine auf Herm. Kirchner erschien zu Erfurt 1620. Zu gleicher Zeit wurde auch sein Sohn Andreas, der in Leipzig studirt und promovirt hatte, tödlich verwundet, daß er in Themar starb. Eck biogr. und liter. Nachr. von den Pred. im sächs. Antheil von Henneberg. pag. 233.

†Kessler (Johann) seine Lebensumstände stehen auch im Helvetischen Almanach 1798. pag. 119—140.

†Kessler (Johann Christian Wilhelm) geb. 20. April 1718, starb 1789. Dietm. V. 320.

†Kessler (Johann Conrad) wurde 1698 Prediger an der Johanniskirche in Bremen, am 29. April 1700 Professor der griechischen und anderen ausländischen

Sprachen, den 22. Jan. 1702 Prediger an der Martinikirche, den 9. März 1704 Professor der Theologie. Er schrieb auch:

§§. 1. D. de suffitu ad Exod. 30, 34—38. Recusa in Oelrichs collect. opusc. hist. phil. theol. I. Cent. T. II. P. 1. num. 6.
2. D. de cantelabro aureo. Bremen 1700. 4.
3. Obs. in epist. ad Philip. 1702.
4. D. de propheta. 1704.
5. D. ad Hebr. XIII. 12. 13. Bremen 1705.

†Kessler (Johann Elias) seit 1687 Mitglied des pegnes. Blumenordens schrieb, Gott gewidmete Sonn- und Festtagsopfer über die Evangelia in Liedern. Oettingen 1672. In der Vorrede sagte er, daß er schon früher einen peinlichen Gerichtsproceß des Herrn Jesu habe drucken lassen. — Staatsregeln. Nürnb. 1678. 8.

Kessler (Joh. Gottfried) geb. zu Artern in Thüringen 1754, besuchte die Schule in Sondershausen, 1770 die Bergakademie zu Freiberg an der Mulde, wurde 1779 Rentamtmann zu Clingen im Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen, 1783 Bergwerks- und Eisenhütten-Commissionsassessor unter dem Mägdesprung im Anhalt-Bernburgischen, 1793 Bergrath, 1807 quiescirender Bergrath in Harzgerode und soll 1833 gestorben seyn.

§§. 1. Christian Zacharias Koch, vom Bergwerks-Haushalt zu Straßberg. Im Auszuge und mit Anmerkungen, nebst einer Revierkarte und 1 Kupfstfl. Halle 1810. 8.
2. Das vollkommenste GetreideMagazin. Quedlinb. 1825.
3. a. Bemerkungen über die am Mergelschiefer anzutreffenden Figuren. Im allgem. Reichsanzeiger 1794. num. 132.
b. Gedanken über die Wirkungen bey Feuersbrünsten. Ebend. 1811. num. 189.
c. Ueber eiserne Brücken. Ebend. 1812. num. 334.
d. Ueber Luftreinigungsmaschinen. Ebend. 1813. num. 310.
e. Etwas über eiserne Schrotmühlen. Ebend. 1815. num. 294.
f. Ueber Getreidemagazin. Ebend. 1821. num. 302.
g. Der Pflug. Ebend. 1825. num. 58.
h. Einige Winke für Landwirthe. num. 154.
i. Den Hund zur Ausmittlung der Diebe abzurichten. num. 219.
k. Sind die Klagen des Landmannes gerecht? Ebend. 1828. num. 229.
l. Des Diaconus Emanuel Philipp Paris Erscheinungen zu Harzgerode, in dem anhaltischen Magaz. 1827. num. 21. S. 157 folgg.
m. Fürsten haben manchmal auch Freuden. Ebend. 1828. S. 376.
n. Beytr. in die Nationalzeit. der Teutschen und in die Bernburger wöchentl. Anzeigen. Schmidt Anhalt. Schriftst. pag. 171.

Kessler (Josua) ein Sohn Joh. verfaßte 1551 den Catalog. Biblioth. Vadianae, welcher sich auf der Bibliothek zu St. Gallen befindet. Haller Bibl. der Schweitzergesch. Bd. II. num. 75.

†Kessler (Isaak). Das Gespräch ist zwischen einem Lehrer u. Kind vom Neuen Jahre.

†Kessler (Stephanus) sein selbst verfaßter Lebenslauf steht in Foersters analect. Freystad. S. 313—317. Lissa 1751. 4.

†Kest (Franz) war am 9. Nov. 1583 zu Leipzig geb. studirte daselbst, wurde den 26. Jan. 1609 Magister, am 3. Nov. 1614 Medicinä Dr., am 7. Nov. d. J. in die medicinische Fakultät aufgenommen, 1619 Physiolog. Prof. und Decemvir, 1625 Collegii majoris Mitglied, 1626 Patholog. Prof., 1634 Therapiae Prof. und starb am 21. Febr. 1643. Vergl. Rivini Progr. invit. ad lect. therap. Lips. 1719. num. 19. Er schrieb

1. De Lethargo. Heidelb. . . .
2. De morbis mesenteriis. Lips. 1614. 4.

Kestner (Christian August) geb. zu Waltershausen im Gothaischen im Jahre 1784, stud. zu Jena und Göttingen Theologie, ward Mag. der Philosoph., ausserordentlicher Professor der Theologie und starb zu Jena am 27. Oct. 1821. Er schrieb:

1. Commentatio de Eusebii historiae ecclesiast. conditoris auctoritate et fide diplomatica, sive de ejus fontibus et ratione, qua eis usus est. In certam. liter. civium Georgiae Aug. praemio ornata. Goett. 1816. 4.
2. Die Agape, oder der geheime Weltbund der Christen, von Clemens in Rom unter Domitians Regierung gestiftet. Jena 1819. 8. auch unter dem Titel, Versuch einer Schilderung der Agape in dem 1. Jahrh. nebst 4 Beylagen und 1 Zugabe. Gel. Teutschl. Hall. A. L. Z. 1822. num. 12. S. 95.

†Kestner (Christian Wilhelm). Er hatte erst Hauslehrer, kam 1707 auf das Gymnas. zu Weissenfels und verlohr in diesem Jahre seinen Vater, gieng 1710 auf die Univers. Jena, studirte 2 Jahre Philos. und Theologie, darauf Medicin und setzte dieses Studium in Leipzig fort. 1719 ward er zu Halle Mag. der Philos. und Dr. Medicinä u. s. w. S. Mylii blühendes Jena, S. 205 f. Stolle Nachr. von seiner Biblioth. II. 637 und das Register.

von Ketelhodt (Carl Gerd) ein Sohn Christian Ulrichs, geb. zu Rudolstadt am 3. Oct. 1738, von Hauslehrern unterrichtet kam er auf das dortige Gymnasium, hielt einige öffentliche Reden und eine Disput. gieng 1753 auf die Universität Jena, disputirte öfters, wurde

1754 Mitglied der lateinischen Gesellschaft und 1756 der teutschen zu Jena, nahm 1758 bey der akademischen Jubelfeyer die höchste Würde in der Rechtsgelehrsamkeit an, reisete darauf nach Wien, Strassburg, Paris u. s. w. ward 1759 fürstlich Rudolstädtischer Kammerjunker und Regierungsassessor, den 3. März 1761 in die fürstl. Geheime Rathsstube eingeführt, d. 27. May d. J. Regierungsrath, 1763 Hofrath, wohnte 1764 der Krönung Joseph II. zu Frankfurt a. M. bey, kam nachher nach Frankenhausen als Vicekanzler der dasigen Regierung, ward endlich Director dieses Landescollegii, 1776 Consistorialpräsident, empfieng am 13. Sept. 1783 als Abgesandter des fürstl. Gesammthauses Schwarzburg über die von der Krone Böhmen abhängenden Lehen, Rudolstadt, Könitz und Stein, sammt Zugehörungen, zu Prag die Belehnung, und starb als Geheimrath, Kanzler, Consistorialpräsident, Steuerdirector und Erbschenke der gefürsteten Grafschaft Henneberg, und als ein Gelehrter, der sich in allen Fächern der Wissenschaften Kenntnisse erworben hatte, am 14. Jan. 1814. Er war auch Ritter des königl. preuss. rothen Adlerordens. Vergl. Nachr. aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1769. S. 700 f. Neues gel. Europa Th. XIV. S. 364 f. XIX. Th. S. 723 f. Weidlichs zuverlässige Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgel. Th. III. S. 296 f. Th. VI. S. 376 f. Biograph. Nachrichten. I. Theil. S. 400 f. Zusätze Th. IV. 147. Leben und Characterzüge Ketelhodts von Schwarz. Leipzig 1801. 4.

§§. 1. Oratio de origine, excellentia atque recenti Sereniss. domus Schwarzburg in Collegium Principum cooptatione. Jenae 1755. 4.

2. Panegyricus Principi Ludovico, Duci Megapolitano, cum Principe Charlotta Sophia duce Saxo-Coburgensi nuptias celebranti, dicatus. Ibid. 1755. 4.

3. Carmen votivum, Principi Ernesto Aug. Constant. duci Saxo-Vinar. regimen auspicanti consecr. Ib. 1755. 4.

4. Mecklenburgs Glück aus seiner Thronfolge beym Regierungsantritt des Herzogs Friedrich. Ebend. 1756. 4.

5. Oratio de bello utrinque justo. Jenae 1756. 4.

6. Die Größe des Verlustes eines Landes aus dem Tode seiner würdigen Fürsten. Ebend. 1757. 4.

7. D. inaugur. de principe in causa propria jus dicente. Jenae 1758. Fol. Als Tractat besonders in d. J. in 4.

8. Ode auf den zu Hubertsburg geschlossenen Frieden. Rudolst. 1763. Fol.

9. Der Mensch. Ein moralisches Gedicht in fünf Abschnitten, in der Loge regelmäßig vorgetragen. Ebend. 1763. 4.

10. Rede bey Aufführung des Stadtrathes zu Frankenhausen. Frankenh. 1770. 4.

11. Rede bey Vorstellung des Superintendenten Müller zu Frankenhausen. Ebend. 1771. 4.

Sein Porträt befindet sich in der Lebensbeschreibung von Carl Gerd von Ketelhodt von Christ. Wilh. Schwarz. Leipz. 1801. 4. Darinn stehen in den Beylagen,

a. Ansuchungs- und Danksagungsreden bey der Böhmischen Thronbeleihung des Gesammthauses Schwarzburg, vor dem Thron Joseph II. gehalten zu Prag am 13. Sept. 1783.

b. In eben der Absicht zu Wien am 19. Aug. 1793 vor Käiser Franz II.

c. Rede bey der am 30. April 1788 erfolgten Einführung des Prinzen Ludw. Friedr. in das geheime Rathscollegium.

d. Rede von der Nothwendigk. die Ausgaben nach den Einnahmen einzurichten, am 24. Oct. 1797 gehalten.

e. Rede von der Nützlichkeit der getroffenen Policeyanstalten, am 26. Oct. 1798 gehalten.

f. Rede bey der Abwechslung des Stadtregiments, am 18. Oct. 1799.

von Ketelhodt (Maria Cathar.) gebohrne von Beulwitz, Gemahlin des Geheimenraths Christian Ulrich Ketelhodts, eine Dichterin, welche 1769 starb. Eines ihrer Gedichte steht im Franckenhäuser Intell. Blatt, das sie am Feste der Reinigung Mariä entworfen hat, da sie schon bettlägerig war. Es ist auch in den Hamburger Nachr. aus dem Reiche der Gelehrs. abgedruckt. 1769. S. 360 folgg. Ihre Lebensumstände stehen in J. P. Schwarz Standrede bey ihrer Beerdigung. Rudolstadt 1769. 2 Bog. und in den Rudolst. Anzeigen.

Ketelius oder Kettelius (Richard) ein holländischer Philolog, um 1670 geb. 1701 Rector der Lateinschule in Gouda, schrieb, De elegantiori latinitate comparanda scriptores selecti. Amsterd. 1713. 4. 149 Bog. Soll auch im Thesauro Ling. Lat. von Verweij stehen, und nur einen neuen Titel der Ausgabe, Gouda 1703. 4. haben. Uffenbach Bibl. I. 701.

St. Ketillus oder St. Kield, auch Chilianus, ein dänischer Edelmann aus dem Geschlecht von Kannen im 12. Jahrhunderte im Dorfe Winding geb. wurde Canonicus in Wiburg, stand der Schule mit Nutzen und Ruhm vor, schrieb auch verschiedene kostbare Bücher, ward unter die Heiligen versetzt und soll 1151 in der Kirche des Klosters Asmild todgeschlagen worden seyn. Pontoppidans Annales Eccles. Dan. I. 335 und 467.

Kettel (Samuel Friedr.) im Jahre 1726 zu Sandau im Sternbergischen Kreise in der Neumark geb., wurde mit seinem älteren Bruder M. Joh. Heinr., der 1806 als Prediger in der Lebuser Vorstadt Frankfurts, 81 Jahre alt, starb, in einem Jahre Magister und letzterer auch Prediger, und zwar zu Boossen in der Mittelmark.

Samuel feyerte 1806 sein 50jähriges Magister- und PredigtamtsJubiläum, hatte ein beständig literärisch thätiges Leben geführt und sich viele Auszüge aus gelehrten Werken mit eignen Bemerkungen darüber gemacht. Er schrieb

1. Diss. de impossibilitate Athei, d. 25. Jan. 1755. Francf. ad Viadr. zusammen mit s. Bruder.
2. Schreiben an den ungenannten Verfasser der Abhandlung vom Schlaf der Seele nach dem Tode. Ebend. und Leipz. 1754. 8. Zweytes Schreiben an denselben. 1755.
3. Beweis, daß viele Welten möglich sind. Frankf. a. d. Oder 1755. 8.
4. *Rede zur Vertheidigung des Witzes der Teutschen, von W. B. A. von Steinwehr, aus dem Latein. übers. Ebend. 1756. 8.
5. Vertheidigung des sittlichen Characters Alex. Gottl. Baumgartens, in Briefen. Halle 1762. 8.
6. Freymüthiges Zeugniß, so wohl über die von ihm erlebte neue Aufklärung in der Religion, als über das Studium der Theologie, wie auch über die Art und Weise, wie er 50 Jahre hindurch sein Lehr- Prediger- und Seelensorgeramt verwaltet und geführet habe, nebst einer kurzen Geschichte seines Lebens und Anzeige seiner Schriften. Frankf. 1806. 8.

Unter seinen Manuscripten fanden sich viele Bände von Nachrichten aus der politischen und literar. Welt. An 20 Bände Kupferstiche, mit beygeschriebenen literar. Anmerkungen und mehrere Bände eines gelehrten Lexici neuerer Gelehrten. Hall. A. L. Z. 1807. Int. Bl. num. 29. gel. Teutschl.

Ketteler (Joh. Jacob) zu Ende des 17. Jahrhunderts in Coelln geb. Vicarius an der GereonisKirche und dasselbe zu St. Cuniberti, schrieb,

1. Protheus historicus, sive histor. univers. sacrae et profanae ab anno 1660 usque tempora 1719 decades VI. Pars prima ab 1660 ad 1680. Colon. 1714. 8. Pars II. ab 1680. ad 1700. Ibid. 1723. Pars III. ab 1700 ad 1718. Ibid. 1723.
2. Monita politica moralia, ordine alphabetico. Colon. 1714. 12.
3. Jesus gekrönter König, dessen theils rechtmäßige, theils Schimpf- und Schmerz-reiche Krönung. 1693. 16. Ibid. 2te Ausg. 1707.
4. Modus administrandi Sacramenta. Colon. 1715. 8.

†von der Ketten (Joh. Mich.) war zu Coelln am 15. Sept. 1649 geb., wurde Canonicus, trat in den BirgittenOrden und war 13 Jahre Prior desselben; gieng dann nach Polen, war 10 Jahr Generalcommissäir, Deputirter und Hausprediger des Fürsten Jac. Ludw. Sobieski, der ihn in mehrern Geschäften verschickte. Er nahm aber seinen Abschied, gieng nach Kölln zurück, bald darauf als Director seines Ordens nach Holland, dann nach Uden ins Ravensteinische, lebte dort mehrere Jahre und zog einige aus Holland Vertriebene dahin. Endlich begab er sich wieder nach Koelln und starb daselbst am 10. Jan. 1726. Er schrieb, Apelles Symbolicus, exhibens seriem Symbolorum. Amsterd. 1699. 4. 4 Alph. 94 Bog. II Vol. mit Figg. Sein liber epigrammatum in vitas sanctorum ist nicht gedruckt. Hartzheim Bibl. Colon. pag. 188.

†von Kettenbach (Heinrich).

§§. 11. Predigt am 8. Sonntag nach Pfingsten, Hütet euch vor falschen Propheten, o. O. 1530. 4.

von der Kettenburg (Cuno Ludwig), Mecklenburg-Schwerinscher Kammerherr, starb zu Schwerin am 14. Jan. 1814 und schrieb,

1. Diego, eine Tragoedie. Berlin 1811. 8.
2. Julianus Apostata, eine Tragoedie. Ebend. 1812. 8.

†Kettler (Engelbert) siehe Jöcher II. S. 2075, gegen 1618 in Ostfriesland geb., war Dr. der Rechte und Ostfriesländischer Rath, studirte zu Rostock und Marburg, promovirte daselbst 1641 und gieng in sein Vaterland Ostfriesland zurück, wo er Landsyndikus wurde, 1652 aber Amtmann zu Norden. Im letztern Amte ward er durch die Cabalen eines geheimen Rathes in verschiedene Untersuchungen verflochten und in Arrest gebracht. Die Untersuchungen blieben indessen liegen, er wurde Ostfriesländischer Rath und starb 1676.

§§. 1. D. de necessaria et privata defensione. Marburg 1641.
2. Joseph von Arimathia soll eine Satyre und kein Roman seyn.
3. Centuria I. Decisionum Ostfris. Bremen 1675. 4. Die Centuria altera ist nicht erschienen. S. gel. Ostfriesland Bd. III. pag. 36—63.

†Kettler (Gotthard) Wilhelms Bruder war Heermeister des Deutschen Ordens in Liefland.

†von Kettler (Wilh.) Freyherr auf Eggeringhausen im Amte Erwitte 1514 geb., wurde als zweyter Sohn dem gelehrten Stande gewidmet und war schon Geheimerrath des Herzogs Wilhelm von Cleve und Domprobst in dem Capitel zu Münster, als er am 27. Juli 1553 zum Bischof in Münster gewählt wurde. Da er aber ohne für immer in den geistlichen Stand zu treten, die päpstliche Bestätigung in derselben nicht erhalten konnte, und sich zu jenem Schritte nicht entschließen wollte, so legte er am 5. Febr. 1557 s. Würde wieder ab und begab sich nach Coesfeld um hier in literärischer Muße, unangefochten von den heftigen Religionspartheiungen jener Zeit, sein Leben zu beschließen. Er starb auch daselbst im Jahre 1582 nicht ohne Verdacht, daß er, besonders wegen seiner genauen Verbindungen mit berühmten Gelehrten heimlich protestantisch gesinnt gewesen. Er vermachte dem Hochstifte 80,000 Rthl.,

welche der Executor seines Testamentes, der Domdechant von Raesfeld den Ständen auf dem Landtage in Laerbrock auszahlte. Er war ein sehr gelehrter Mann, der auch dadurch als Schriftsteller bekannt geworden ist, daß einzelne Stücke seines gelehrten Briefwechsels in den Schriften anderer abgedruckt wurden. So steht

1. In Georg Cassanders Werken, Parisiis 1616 das mit ihm gehabte Commercium literarium puncto juramenti episcopalis praesentiae Domini in coena.
2. Ein ähnlicher Briefwechsel, puncto sacrificii Missae, in den Epp. inter illustres. Lugd. Batav. 1617. Vergl. Seibertz. I. 321 folgg. Ersch und Gruber Encyclop. Artic. Cassander.

†Kettner (Friedrich) war den 24. Sept. 1645 zu Stollberg in Meissen geb., studirte zu Wittenberg und Leipzig und war Substitut bey s. Vater Hermann zu Stollberg. Dietmann II. 260. Albrecht I. 363. Handschriftlich hinterließ er, die Flucht des Zeitlichen und die Zuflucht zum Ewigen, aus dem 90. Ps. in etlichen Seelenandachten und nach dessen Tode ausgefertigt von seiner Mutter Catharina Kettnerin. 1682. 12. siehe von ihr den Artikel Kettnerin im Jöcher.

†Kettner (Friedrich Benedict) studirte in Leipzig. Albrecht sächs. Kirchen und Pred.Gesch. I. 597. Dietm. II. 297. Er schrieb, Disp. de sanguine foederis. Lips. 1708. 4. und bekam Alterswegen einen Substituten. War ein Sohn Friedrich Kettners.

†Kettner (Friedrich Ernst).

§§. 26. Passionshistorien oder Betrachtungen des Leidens Jesu. Dresden 1718. 4.

†Kettnerin (Catharina) ihr Leben findet sich in des Superint. Hilligers Leichenpred. Apocal. II. 17. Chemnitz 1686 und in Pet. Paul Finauers gel. Frauenzimmern. München 1761. Bd. I. S. 125.

von Kettwig (Wolfg.) dessen Vaterland und Geburtsjahr nicht mehr bekannt sind, erhielt auf der Universität zu Padua die Doctorwürde und verwaltete auf derselben die Würde eines Rectoris Magnifici, nach seiner Rückkehr aber die eines churf. Brandenb. Kanzlers. 1527 war er Mecklenb. Kanzler am Hofe des Herzogs Albrecht und brachte das Archiv zu Schwerin in Ordnung und soll zu Berlin 1541 gestorben seyn. Sein Bildniß stehet in Seidels Bildersammlung pag. 37. Westphalen monum. inedita rer. Cimbricarum II. 70.

†Ketwig oder Kettwig eigentlich Meent, war zu Leer in Ostfriesland 1674 geb. und ein Sohn des Dr. juris Bebaeus Kettwig; er besuchte die dortige Schule, gieng schon im 14. Jahre auf die Universität zu Groeningen, 1688 nach Franecker und ward hier 1692 Dr. der Rechte, und practicirte als Advocat zu Leer. Wegen der Heurath mit der Tochter des Bruders seiner Mutter zog er sich den Haß des Canzlei- und ConsistorialPräsidenten Petkum zu, der diese Verbindung nur für eine ansehnliche Summe Geldes wollte geschehen lassen. K. verließ daher Leer, wo er auf der Burg des Herrn v. Hane wohnte u. ließ sich in Emden copuliren. Der Regierungsrath Palms, sein Verwandter, bot ihm die Stelle eines Advocaten Fisci an, er schlug sie aber aus und schrieb deshalb den Tractat de ambitu antiquo et hodierno. Brem. 1695. 8. In Ehesachen seines Schwagers Rieckena verklagte er das Consistorium wegen seiner Partheilichkeit bey dem käiserl. Reichsgericht, auch machte er einen andern Proceß ähnlicher Art bey diesem Gerichte anhängig. Dafür verlohr er die Gunst der fürstl. Räthe ganz und mußte sein Lebelang Advokat bleiben, hatte aber als ein ausgezeichneter Rechtsgelehrter eine ganz ausgezeichnete Praxis, war beständig thätig und führte einen großen theils practischen theils gelehrten Briefwechsel. Leibnitz verdankte ihm die Handschrift des Memoriale linguae Frisiae antiquae des Cadovius in seinen Collectaneis Ethymologicis P. II. S. 258. Leibnitz stand auch mit ihm in den wichtigsten statistischen Materien im Briefwechsel. Kettwig hatte mit dem gelehrten Huber, als dieser sein Specimen Philosophiae Civilis herausgab, Streit, und schrieb wegen ihm, de veritate Philosophiae Hobbesianae contra Ulricum Huberum. Seine hinterlassenen Handschriften sind verlohren gegangen und er selbst starb im Herbst 1733. S. gel. Ostfriesland III. 194 folgg. Hannoevr. Magaz. 1814. 62. Stck. S. 989. Er gieng Winter und Sommer um 6 Uhr zu Bette und stand um 3 Uhr auf. Als Kind konnte er das A. B. C. nur mit der größten Mühe lernen, las aber nachher in 14 Tagen und faßte die lateinische Sprache und andere Schulkenntnisse desto schneller. Als Schüler fiel er in einen Brunnen, hielt sich an der Kette fest und wurde nach 2 Stunden von einem Manne gerettet.

Ketwig (Andr.) zu Anfang des 15. Jahrhunderts in Coblenz geb. Carmeliter in Coeln, Dr. der Theologie, Professor und Decanus daselbst, starb 1477 und schrieb, Lecturam sententiarum, libros quatuor. — Sermones per annum, libros tres. Vergl. Hartzheim pag. 17.

†Keuchen (Petrus) aus Herzogenbusch 1654 geb. ein Prediger zu Arnheim. Saxii Onomast. V. 279.

†Keuchen (Robert) Jöcher II. 2077, war gegen 1636 geb. und zu Folge seines Bildnisses kein Arzt, sondern ein Rechtsgelehrter zu Arnheim, auch einige Zeit Professor der Beredsamkeit und Geschichte zu Amsterdam. Burmann poetae lat. Leiden 1732. 4. Tom. II. pag. 185. Er war zu Arnheim gebohren, starb 1673.

†Keufner (Johann) siehe Küfner.

Keul (Matth.) aus Zülpich, trat in den Minoritenorden, war 1691 Definitor der Kirche und Provinz

Coeln, Guardian zu Aachen und 1695 Theologiä Lector emeritus.

§§. 1. Rosetum Seraphicum, continens rosas amoeniores et micantiores ex omnibus operibus Seraphici ecclesiae Doctoris S. Bonaventurae. Colon. 1701. 8.
2. Echo trinaria. VI Volumina. 1691. 4.
3. Tractatus et discursus sacri morales praedicabiles. 1695. 4.
4. Vox clamantis in deserto h. e. Conciones panegyricae in Festa Sanctorum. Colon. 1686. 4. Vergl. Hartzheim pag. 242.

†von Keulen (Gerhard) sein Flambeau de la mer erschien Amsterd. 1710 und 1728 in V Theilen.

†Keuling (Johann) starb am 24. Febr. 1748.

†Keup (Joh. Bernh.) starb nach andern im Julius 1802.

von Keussler (Wilh. Friedr.) am 13. Febr. 1777 zu Thurnau in Franken, wo sein Vater Prediger war, geb. kam von der dortigen Schule auf das Gymnasium in Koburg, studirte 1797 und 98 zu Jena, wurde teutscher Secretair bey Moreau auf einem von dessen Feldzügen in Teutschland, befand sich auch bey dem französischen Korps, das in Ancona belagert wurde, brachte ein Jahr als Mitvorsteher einer Buchhandlung und Druckerei in Hamburg zu, kam 1801 als Lehrer in das Haus des Grafen von der Borg in Weissreussen, 1804 nach Riga, wurde hier 1807 Oberlehrer der Mathematik und Physik am Gymnasio, machte sich durch die Anlage und fleißige Benutzung einer Sternwarte verdient, und war von 1818 bis an seinen Tod den 4. Juni 1828 stellvertretender livländischer Gouvernements-Schuldirector. 1817 wurde er Mitglied der Kurländischen Gesellschaft für Liter. und Kunst, 1824 CollegienAssessor, 1825 Hofrath und 1827 Ritter des St. WladimirOrdens der 4. Klasse.

§§. 1. Pr. Ueber den LebensMagnetismus. Riga 1816. 4.
2. Pr. Kurze Darstellung des Zustandes und der auf die im Allerhöchstbestätigten Schulstatut vom 4. Juni 1820 vorgeschriebene Verfassung sich gründenden Einrichtung der Schulen des Rigaischen Directorats. Riga 1823. 4.
3. Was man doch alles beweisen will! veranlaßt durch die Ankündigung des Herrn d'Aguilla im Hamburger Correspondent, num. 75. In Truharts Fama für TeutschRußland. 1806. III. 10—19. — Vorschläge zu einer Verbesserung der Wasserkunst in Riga. Ebend. S. 102—114. — Ueber Meßtische aus künstlichem Holze. Ebend. 1807. I. 47—56. — An den Herausgeber der Fama, die vom Herrn Pallard vorgeschlagene Schöpfmaschine betreffend. Ebend. S. 210—222.
4. Ueber Steinregen, für NichtPhysiker in Kaffka's Nord. Archiv. 1808. II. 76—80. — Ueber meteorologische Beobachtungen und ihren Nutzen. Ebend III. 53—59. — Der 800jährige Stammbaum, eine arithmetische Aufgabe. Aus dem Französ. Ebend. IV. 183—186. — Ueber Vorausbestimmungen des Wetters. Ebend. 1809. I. 64—72.
5. Ueber Rosenthals fühlbaren Wärmemesser. Im Oeconom. Repert. f. Livl. III. 1. S. 103—110. — Aufgaben aus der ökonomischen Geometrie. Ebend. III. 2. S. 219—223. — Geometrischer Beweis für die Richtigkeit der Gewichtsbestimmung durch Ausmessen der lebendigen Thiere. Ebend. V. 3. S. 721—727. — Meteorologische Beobachtungen. Ebend. III. 2. S. 251. IV. 2. S. 632—637. V. 1. S. 125. V. 3. S. 382. VI. 1. S. 505. VII. 1. S. 125.
6. An den Herausgeber der Schulblätter (über Gesichtsschärfung). In Albanus Livl. Schulblättern. 1813. S. 321 folgg. — Eine Aufgabe für junge Leute, bey denen Rechnen nicht zur blossen Gedächtnißsache gemacht ist. Ebend. 1814. S. 87. — Auflösung dieser Aufgabe. Ebend. S. 198 f.
7. Berichtigung zur Nachricht von dem Leuchtthurm bey Riga. In den neuen innländ. Blättern, 1818. S. 375.
8. Aufsätze in den Rigaischen Stadtbl. 1810—1821, theils mit seinem Namen, theils mit den Chiffern Kr. auch K—r, K—ss—r, theils ganz unbezeichnet: 1817. S. 196—199. Berechnung der Lasten und Kräfte in der Rigaischen Wasserkunst.
9. Aufsätze zur Meteorologie und Kometologie in Merkels Zeit. für Liter. und Kunst. 1811. 1812 und in dessen Zuschauer vom Jahre 1819. num. 1749. 1758. 1807. 1814 u. a. O. Vergl. Napierski. Vogt Necrol. VII. 990.

Keutz (Petr.) aus Aachen, Licent. der Theologie und Professor der Philosophie am Gymnasio zu Coelln an die 32 Jahre, auch Canonicus an der AndreasKirche, starb am 30. Juli 1656.

§§. 1. Conclusiones tripartitae in octo libros Physicorum, quarum prima Aristotelis, altera Doct. Angelici S. Thomae Aquinatis, tertia rationis est. Colon. 1632. 8.
2. Conclusiones tripart. in duos libros de generatione et corruptione. Ibid. 1635. 8. Hartzheim pag. 274.

Kexel (Olaus) gewesener Secretair bey der königl. schwedischen Theaterdirection, schrieb,

1. Zeitvertreibe auf der Schuldstube. Stockholm 1776. 8. Vier Theile. Die Fortsetzung ward untersagt, weil sich der witzige Verfasser auf Unkosten ernsthafter Sachen zu lustig machte.

2. Der Sterbhaus-Kämmerer Mulpus oder das Koffeehaus an der großen Kirchbrücke. Komödie in einem Aufzuge. Stockholm 1776. 4. Lüdeke schwed. Gelehrsamkeits-Archiv.

Key oder Keye (Otto) wahrscheinlich ein Holländer, schrieb kurzen Entwurf vom Neuniederland und Guiana einander entgegen gesetzt, um den Unterschied zwischen warmen und kalten Ländern herauszuziehen und zu weisen, welche von beyden am füglichsten zu bewohnen und am beständigsten zu bauen und den besten Nutzen geben mögen, aus dem Holländischen ins Hochteutsche übersetzt. Durch T. R. C. S. C. S. Leipz. 1672. 4. Holländisch erschien es auch zu Gravenhage 1689. 4.

Keyl (Carl) Landacciseinnehmer und Güterbestäter zu Leipzig, darauf LandesökonomieEinnehmer zu Lindenau bei Leipzig, starb am 30. April 1820, alt 65 Jahr, schrieb, die Kunst Tabellen zu verfertigen, oder Anleitung, die vorhandenen Tabellen gründlich zu beurtheilen und systematisch zu ordnen, die mechanischen Erfordernisse kennen zu lernen, um sowohl bekannte Tabellen zu verbessern, zu verkürzen und zu erweitern, als auch neue Tabellen und tabellarische Extracte für jedes Bedürfniß zu entwerfen. Nebst einer Sammlung der vorzüglichsten Tabellen, Register und Extracte. Leipzig 1801. gr. Fol. II Theile.

Keyll (Joh. Bernh. Anton) geb. zu Düsseldorf am 23. Sept. 1697, trat in der Kirche zu Knechtstedt am 19. Aug. 1714 in den Prämonstratenserorden, nachdem er vom Ordensgeneral Claudius de Lucas wegen seiner Jugend Erlaubniß erhalten hatte. Er wurde Catechista, Magister Novitiorum, ein Jahr Subprior, $4^1/_2$ Jahr Prior, dann Prediger zu Greveraden und starb am 27. Sept. 1742.

§§. Exercitia Norbertina diurna, hebdomadaria, menstrua, una cum renovatione professionis religiosae, quibus adjunguntur variae regulae pro Candidatis, Novitiis etc. Denique exercitia praeparatoria ad mortem. Colon. Agrip. 1732. Hartzheim pag. 160.

Keymis (Laurent.) schrieb, Voyage to Guiana 1596, sie stehet auch in collectione Prevotiana, Tom. XVI. Belgisch s. t. Scheepsvoyagie naa Guiana door Walt. Raleigh en Laur. Keymis. Amsterd. 1659. 4.

†Keyselitz (Gottlieb) war bis 1737 Rector zu Sorau, dann Pastor zu Reinswalde, 1754 zu Benau u. starb den 21. April 1762. Die Vita Neandri erschien 1735. 4. Die Disp. de nimio just. et improb. Salom. unter Clausnitz gehalten in Nachr. von der Schule zu Sorau. 1735. 4. Vergl. Conradi Kirchen- Pred.- und Schulgesch. der Herrschaften Sorau und Triebel, herausgegeben von Worbs. Sorau 1803. pag. 234 f.

Keyser (Friedr.) Sohn des Georg Adam, geb. zu Erfurt 1788, übernahm 1814 nach des Vaters Tode dessen Buchhandlung, war ein edler Mann in jedem Sinne des Wortes, starb aber schon am 29. May 1819.

§§. 1. Verlegte nicht allein, sondern bearbeitete zum Theil auch den ReformationsAlmanach auf das evangelische Jubeljahr von 1817. Erfurt 1817. Mit Kupf. 2te Auflage ebend. 1818. 12.

2. Auf das Jahr 1819. Ebend. 1818. 12.

3. Gab mit Friedr. Gleich heraus: allgem. Frauenzeitung. Erfurt 1816—1818. 4. Mit Kupf. und Musikbeylagen. Hall. A. L. Z. 1819. num. 157. Gel. Teutschl. XVIII.

Keyser (Georg Adam) war zu Kreuzburg im Eisenachischen im Jahre 1743 geb., lernte den Buchhandel und wurde einer der thätigsten und einsichtsvollsten Buchhändler seiner Zeit, nachdem er sich in Erfurt etablirt hatte. Er starb am 9. May 1814 in seinem 71. Jahre, an den Folgen einer Schwächung des Magens, die er sich durch den fast dreywöchentlichen Aufenthalt in den Kasernen der Festung Petersberg, dahin er mit 30 andern der achtbarsten Einwohner Erfurts, unter denen auch zwey Professoren und ein Prediger waren, als Geisel für die Bezahlung einer der Stadt aufgelegten Contribution von 250000 Franken, war gesetzt worden, zugezogen hatte. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1814. pag. 1615.

§§. 1. *Antihypochondriacus, oder etwas zur Erschütterung des Zwergfelles und zur Beförderung der Verdauung. Von der zweyten Portion an bis zur zwölften. Erfurt 1783—1794. 8.

2. *Uhuhu!! oder HexenGespenster- Schatzgräber- und Erscheinungs-Geschichten 1—7 Pakt. Ebend. 1786—1792. 8.

3. *Allgem. DorfGeographie von Teutschland, oder alphabetische Beschreibung der Dörfer, Flecken, Stifter, Klöster, Schlösser, Festungen, Herrschaften, Ritter- und Landgüter, Vorwerke, Meyerhöfe, Eisen- und Kupferhämmer, Fabrik- Salz- und Farbenwerke, Glashütten, Papiermühlen, auch einzeln liegenden Häuser und Schäfereien, nach ihrer Lage von und zu welchem Kreis, Aemtern oder Gerichten sie gehören. 2 Bände A bis Z. Ebend. 1789. 1790. 8. Erster Nachtr. A bis B. Ebend. 1794. 2ter Nachtr. C bis E. Ebend. 1795. 8.

4. Verschiedene Aufsätze in dem in seinem Verlag erschienenen Journal, Oeconomische Weisheit und Thorheit, oder Journal von und für Oeconomen, Kameralisten, Hausmütter, Gartenliebhaber und Freunde der Stadt- und Landwirthschaftskunde. Erfurt 1789. 90. 3 Theile in 8.

5. Besorgte er die in seinem Verlag unter Aufsicht der Akademie der Wiss. herausgekommene Erfur-

tische gel. Zeit. von 1781 bis 1796, wo er die Besorgung abgab.

6. Vorrede zum 1. Th. der 2. Aufl. von L. F. A. Nitsch Beschreibung des Zustandes der Römer. Erfurt 1794. 8.
7. Ueber die Veredlung des Obstes und die Veränderung der Obstkernstämme. Erfurt 1800. 8.
8. Die Hegemäler des Erfurtischen Weichbildes. Erf. 1805. 8.
9. Beantwortung der Preisfrage: Wie ist dem so sehr einreissenden Holzmangel vorzubeugen? Ebend.
10. *Registerband über den Almanach der neuesten Fortschritte, Erfindungen und Entdeckungen in den speculativen und positiven Wissensch. herausgegeben von Dr. J. J. Bellermann, des 1.—6. Jahrg. Ebend. 1807. 8. Auch unter dem Titel: Registerband zur Uebersicht der neuesten Fortschritte, Entdeckungen u. s. w. namentlich in der Philos., Theologie u. s. w. 1.—6. Band. Meusels gel. Teutschl.

†Keyser (Joh. Friedr.) schrieb Fundamenta doctr. de divortiis. Vgl. Kayser (Joh. Friedr.)

†Keyser (Moriz Wilh. Christian) Jöcher II. pag. 2079.

†Keyser (Phil.) siehe Kayser (Phil.)

†von Keyserling (Charlotte oder Karoline Amalia). Als ihr erster Gatte Heinr. Üxküll v. Gyllenband 1761 starb, vermählte sie sich wieder mit dem russisch kaiserl. geheimen Staatsrath, Heinrich Christian von Keyserling und wurde 1787 zum zweytenmahl Wittwe.

†von Keyserling (Dietrich) ein Sohn Joh. Ernsts. Als Vertrauter des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Königs Friedrich II., der ihm den Namen Cesareon beilegte, war er mit in die Geschichte des unglücklichen Katt verwickelt und mußte sich nach Frankreich begeben. Allein gleich nach dem Regierungsantritt des großen Königs ernannte ihn dieser zum Obersten von der Cavallerie und zum Generaladjutanten. Die angeführte Untersuchung über Heinrich VI. ist nicht von ihm.

von Keyserling (Dietrich) Graf, Stiefbruder von Herm. Carl, geb. auf dem Schlosse Neuenburg in Curland am 5. Sept. 1713, studirte zu Koenigsberg und Jena, arbeitete 1734 einige Zeit in der Kanzlei seines Stiefbruders, des russischen Gesandten am polnisch-sächsischen Hofe, machte 1735 den Feldzug am Rhein als Freywilliger bey dem unter Befehl des Generals Grafen Lacy stehenden russischen Hülfscorps mit, trat im folgenden Jahre förmlich in russische Kriegsdienste, war während des Türkenkrieges erst Flügeladjutant, dann Generaladjutant desselben nun zur Marschallswürde erhobenen Feldherrn, wurde 1737 Obrister und Chef des Asowschen Dragonerregiments, nahm 1738 seine Entlassung, wurde kurländischer Oberjägermeister, 1751 Hauptmann zu Bauske, auch 1754 kön. polnischer Kammerherr und 1758 Geheimerrath, 1759 aber kurländischer Kanzler; gab nach der Restitution des Herzogs Ernst Johann diese Stelle wieder auf und lebte seitdem als Privatmann, geliebt und geachtet, mehrentheils in Mitau. Bei der Krönung Friedr. Wilh. II. von Preußen zu Königsberg wurde er 1786 von demselben in den Grafenstand erhoben, war auch Ritter des St. Annen-, des weißen Adler-, des Stanislaus- und Johanniter-MaltheserOrdens und starb zu Mitau am 19. Nov. 1793. Sein Bildniß von Schnorr ist in 8. gestochen.

§§. 1. Rede bey der Introduction des Kurländischen Superint. Christian Huhn. Mitau 1760. 4.
2. *Auf Erfahrung gegründete Regeln, wie die Erdbeerpflanzen am leichtesten aus dem Saamen zu erziehen und zu verpflanzen sind, auch ihre Früchte durch die fernere Verpflegung vermehrt und verbessert werden können. Ebend. 1778. 8. 2te Aufl. 1782. 8.
3. *Tägliche Unterhaltung mit Gott (ein Gebet). Ebend. o. J. 8. Vgl. Napierski.

†von Keyserling Reichsgraf (Heinrich Christian) geb. den 1. August 1727, gest. den 21. Nov. 1787. Die angeführten Untersuchungen über Heinrich VI. sind nicht von ihm.

†von Keyserling (Herm. Carl) studirte in Danzig und auf einigen deutschen Universitäten, gieng 1730 nach Petersburg, 1742 in den Grafenstand erhoben. Er ist auch der wahre Verfasser der Schrift: Recherches sur l'abrogation du droit d'élire un roi des Romains faussement imputée à l'Empereur Henri VI. Traduit du Latin. In den Mémoir. de l'Acad. royale des sciences de Berlin 1748. pag. 465—481. Sein Bildniß in Fol. hat Zucci verfertiget.

†Khalfah genoß in Konstantinopel den Unterricht des Aareg Mustapha Effendi, war auch gelehrt in Astronomie u. Geographie, mit der lateinischen, französischen und italienischen Sprache, auch der Zahlenwissenschaft bekannt, schrieb auch gelehrte Vorreden zu den chronologischen Tafeln, ferner einen Atlas.

†Kham (Corbinian) wurde im schwäbischen Dorfe Zusamaltheim am 25. Jan. 1645 geb., trat 1662 in das St. Ulrich und Afrakloster zu Augsburg, legte im folgenden Jahre die Gelübde nach der Regel Benedicts ab, wurde den 6. Jan. 1669 zum Priester geweiht, lehrte die Philosophie und Theologie in seinem Kloster, gegen 1679 drey Jahre zu Roggenburg und darauf zu Kempten, stand 1688 der Parochie zu Güntzburg vor und starb am 8. May 1730. Veith Bibl. Aug. Alphab. VII. 124 f.

§§. 1. Quaestiones disputatae ex Logica. Aug. Vind. 1675. 8.

2. Quaest. disp. ex physicae auscultationis Libro I. Ibid. 1675. 8. ex libro II. Ibid. 1676. 8.
3. Quaest. disp. de anima adjunctis ex universa philosophia assertionibus. Ib. 1676. 8.
4. Animadversiones in vindicias Kempenses. Ibid. 1677. 4.
5. Medicina spiritualis. Ibid. 1679. 8.
6. Veritas manifestata pro autoritate Thomae Turci, circa praedestinationem physicam. Altdorfii ad Vineas. 1682. 4.
7. Praedeterminationis physicae nucleus. 1683.
8. Prolegomena logicae adjunctis selectis Thesibus. Aug. 1691. 8. P. II. ibid. 1692. 8.
9. Compend. Philosophiae universae. Ibid. 1697.
10. Intellectus triumphans lib. VIII. Ibid. 1692. 8.
11. Epitome canonico-moralis de legibus, jure et justitia.
12. Excommunicatio violatorum Asyli ecclesiast. dilucidata. Ibid. 1694. 8.
13. Pharmacopoea Augustana spiritualis. Ib. 1696. 8.

Khandamir oder Khondemir aus Kerat, der Hauptstadt Khorassans gebürtig, und ein Unterthan des Mongolenkhans Hossain Behadirkhan, 3. Enkels des Tamerlan, persischer Geschichtschreiber. Schrieb eine Universalgeschichte unter dem Titel: Khelossatetekhbar, die noch immer eine vorzügliche Quelle der orientalischen Geschichte bleibt. Sie geht in 12 Abtheilungen bis zum Jahre 1471 nach Christo. Binzer.

Kharstadt (Valerius) aus Stettin in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, wurde Medic. Doctor zu Strasburg und scheint auch daselbst gelebt zu haben. Er schrieb:

1. Disputationes medicas tredecim. Argent. 1626. 4. Ibid. 1634. 12.
2. De sanitate ejusque subjecto. Ibid. 1626. 4. 1627. 4.
3. De functionibus corporis humani. Ibid. 1627. 4.
4. Synopsin universae medicinae dogmaticae, brevi et perspicua methodo in duodecim Disputatt. adumbratam. Ibid. 1634. 12. Ibid. 1678. 4. Vergl. Carrère Bibl. de la Méd. Art. Charstadt, der ihn aber irrig Valentin nennt. Mercklini Linden. renovatus.

†Khell von Khellburg (Joseph) war zu Linz am 15. Aug. 1714 geb., trat 1729 in den Jesuiterorden, lehrte 4 J. in den niedern Schulen zu Klagenfurt, hielt, nachdem er seine philosophischen und theolog. Studien zu Wien vollendet hatte, anfangs in Linz, dann am Theresianum zu Wien Vorlesungen über die Philosophie, darauf 6 Jahre an der Wiener Universität über die hebräische und griechische Sprache und 3 J. erklärte er die Bibel, wurde Dr. der Theologie, K. K. Büchercensor und kehrte an das Theresianum zurück. Er starb am 4. Nov. 1772, und hatte viele Kenntnisse in den Alterthümern. S. Denis Merkwürdigk. der Garell. Biblioth. S. 12 f.

§§. 10. Erschien 1768.

11. Auctoritas utriusque libri Maccabaeorum canonico-historica adserta et Froelichiani annales Syriae defensi adversus commentationem histor. criticam Gottl. Wernsdorfii. Viennae 1749. 4. Denis führt noch einige andere an.

Khelle (Joh.) ein Augsburger schrieb, Disp. de historia anatomica in 4. und D. de mictu cruento. Altd. 1721. 4.

†Khellner a Zinnendorf (Wilh.) wurde 1581 eines Streites wegen vom Magistrat in Augsburg aus der Stadt verwiesen, aber 1582 vom Käiser mit allen Ehren wieder in sein Amt eingesetzt und verwaltete sein Syndikat 32 Jahre. Paul von Stetten Augsb. Chron. P. I. pag. 639 folgg. Der Wilh. Kellner a Zinnendorf ist wahrscheinlich sein Sohn, welcher libellum variorum juris utriusque dogmatum disp. Aureliae 1610. 4. herausgab, als er Dr. der Rechte wurde. Veith. Alphab. IV. 171.

Khevenhüller (Franz Anton) Reichsgraf, gab unter der Leitung und Beyhülfe des Jesuiten Erasmus Froelich der am 7. Juli 1758 starb, heraus, Regum veterum numismata anecdota aut perrara notis illustrata, collata opera et studio Franc. Ant. Comitis de Khevenhüller. Viennae Austr. 1752. 4., mit Kupf., worin außer andern Münzen von Syrischen Königen, Parthien, Mauretanien, vom macedonischen König Archelaus und andern macedonischen Königen zur Aufklärung der Chronologie und Genealogie enthalten sind.

Khevenhüller (Ludw. Andr.) Graf, GeneralFeldmarschall, schrieb kurzen Begriff aller militärischen Operationen sowohl im Feld als Festungen. Neuwied 1746. 8. Wien 1755. 8. 7 Bog. Aus dem Französ. in das Russische übers. von W. Yeames. Petersb. 1786. 8. Der französ. Obrister von Sainclaire war der französ. Uebersetzer.

†Kheum (Joh.) siehe Jöcher II. pag. 2080. Er studirte zu Bologna, wurde Dr. der Philos. und der Medicin und Physikus des Erzherzogth. Kaernthen.

§§. Zodiacus medicinae, s. materiae medicae, qui continet libros quinque seu quinque Signa Zodiaci. Colon. 1587. 8. 927 S. Die übrigen 7 Bücher sind nicht erschienen. Er war zu Breidbach gebohren. Vergl. Hartzheim S. 184, der ihn Khuenius nennt.

Khilkopf (Andr. Jacob) wurde, nachdem er sich mehrmals als Gesandter in russischen Diensten ausgezeichnet hatte, 1700 von Peter dem Großen an den schwedischen Hof gesandt, begleitete Karl XII. zur Belagerung von Kopenhagen, wurde aber bei dem Ausbruche des Krieges mit Rußland gegen das Völkerrecht

gefangen gesetzt. Seine Gefangenschaft dauerte 18 Jahre, und in derselben schrieb er einen Abriß der russischen Gesch. vom ersten Anfang an bis zu seinen Zeiten (herausgegeben von Collegienrath Müller 1769). Nach seinem Tode unternahm Wasili Tatischtschef, dasselbe Werk nach einem größern Plane zu arbeiten. Tatischtschefs Sohn Ewgraf, wirklicher Staatsrath, schenkte der käiserl. Moskowischen Universität eine Handschrift dieser Geschichte, und die Universität trug dem Collegienrath Müller die Besorgung des Abdruckes auf. Bacmeister russische Bibl. II. 42. III. 216. X. 482.

†Khon (Alphons.) wurde den 5. Sept. 1640 in Ulm geb., gieng vom dortigen Gymnasio von 1660 bis 1666 auf mehrere Universitäten, unter denen vorzüglich Padua war, nahm 1661 daselbst den Gradum Doctoris an, nachdem er seine Diss. de Catopsi vertheidigt hatte, lehrte 1666 nach Ulm zurück, wo er am 14. Sept. in das Collegium medic. aufgenommen ward, erhielt den 24. März 1671 eine Verbesserung seiner Besoldung, wurde 1674 Hospitalarzt mit einer Zulage seiner Besoldung von 120 Fl., bekam 1679 abermals eine Verbesserungszulage, wurde in d. J. Deputatus bey den examinibus chirurgicis, auch Inspector des Siechhauses, nachher Decan, endlich Senior des Collegii Medici, und starb am 7. April 1713. Weyermann Fortsetz. Er schrieb noch,

1. Disp. de Catopsi. Arg. 1662.
2. De transmutatione metallica curiosa et genuina. 1713. Steht auch in den Ephem. med. phys. german. Acad. nat. curios. Dec. III. an. 5. 6. 1697—1698. pag. 147.
3. Uebersetzte aus dem Italienischen in das Latein. Paul Zacchiae libr. III de affectionibus hypochondriacis. Ulm 1671.

Khowarezmy (Mohammed Ben Mussa Alkhowaresmi) ein arabischer Astronom des 9. Jahrhunderts, welcher den 2. Grad der Gleichungen erfand, zeichnete sich in der Algebra aus und hinterließ astronomische Tafeln, die er auf Befehl des Kalifen Al Mamun verfertigte. Binzer.

†Khraisser (Sebastian) lebte 1644 zu Neuburg.

Khuen (Johann) war im 16. Jahrhundert in der Cöllnischen Stadt Breidbach geb., studirte zu Bononien, ward Medicinä und PhilosophiäDoctor und Physikus im Erzherzogtum Kärnthen. Er schrieb, Zodiacus medicinae, seu materiae medicae, continens libros V s. V signa Zodiaci. Colon. 1587. 8. Die andern 7 Bücher sollten nachfolgen. Harzheim pag. 284. S. a. Kheum (Joh.).

†Khun (Joh. Caspar) aus Weissenburg im Niedernelsaß, studirte zu Straßburg, wurde Lehrer am dortigen Gymnasio, dann Professor der practischen Philosophie an der Universität und starb als Professor der Geschichte und Beredsamkeit im Jahre 1720.

§§. 1. Broderici narratio de praelio quo ad Mohazium an. 1526 Ludov. Hungar. rex periit, cum Commentario J. C. Khunii. Argent. 1688. 8.
2. Ueber Taciti Agric. c. 4.
5. Ad Senecae Epist. 24.
6. Oratt. panegyr. quibus accedunt aliae varii argumenti, cum aliquot Progr. Ibid. 1712. 4.
7. Die Disp. Ulrici Obrechti erhielten 1729 einen neuen Titel.
9. De amicitia eruditorum ad ideam Plinii secundi delineata. Argent. 1696. 4.
10. De domo Augusti ad Tacit. Annal. I. 10. Ibid. 1697. 4.
11. De invidia ad Ovidii Metamorph. II. Ibid. 1699. 4.
12. De gigantomachia ad Ovid. Metamorph. I. Ibid. 1700. 4.
13. Ad Ovid. Metamorph. de IV aetatibus. Ibid. 1706. 4.
14. De diluvio apud Ovidium. Ibid. 1709. 4.
15. De philosophia Stoica morali. Ibid. 1699. 4.
16. Ad panegyricum Claudiani in IV. Honorii consulatum. Ibid. 1706. 4.

†Khunrath (Heinrich).

3. Amphitheatrum auch Francf. 1653. Fol. mit Kupf.

†Kiber (David) s. Jöcher II. 2188. Kyber.

1. Lexicon rei herbariae trilingue. Argent. 1553. 8.
2. Hieronymi Tragi liber stirpium übers. Hieronymus Bock aus dem Teutschen in das Lateinische.

†Kiburz (Abraham) siehe Kyburz.

Kiechel (Lorenz Walther) der Sohn des Chirurgi und Rathsherrn Lorenz K. in Ulm 1549 geb., stud. von 1565 in Tübingen, erhielt 1567 in Eßlingen, wohin sich die Univers. der Pest wegen geflüchtet hatte, den Magister- und 1572 den Dr.Grad. War darauf fünf Jahre Practikant in Ulm, dann Stadtphysikus, Schulinspector, zuletzt Senior des Collegii medici und starb d. 6. Dec. 1619.

§§. 1. De Ciborum praeparatione eorundemque condimentis. Tubing. 1572. 4.
2. Delineatio curae hypersarcoseos in stranguria virulenta, pro nobilissimo quodam conscripta. Steht in Greg. Horstii Complementum ad libr. II. epistolar. et consultationum medicinalium. Ulm 1631. 4.
3. Epist. de Pilulis maracostinis ad Raymundum Mindererum. Steht in Raym. Minderers Aloëdarium Maracostinum. Aug. Vind. 1616. pag. 287 f.
4. Diarium in quo continetur brevis et nuda historiarum sui temporis consignatio.
5. Volumen Epistolar. autogr. ab an. 1604—1619 scriptarum. (An Phil. Camerar., Mart. Crusius, Joh. Brenz u. s. w.) S. Weyermann Fortf.

Kiefer (Johann Nicolaus) Mag. war 1768 Prediger an der Johanniskirche und Rector am Lyceo zu Saarbrück und gründlicher Gegner des Pastors J. M. Goezens. Er schrieb,

1. Gerettete Vermuthungen über das Complutensische Neue Testament, gegen den Senior Göze, herausgegeben von Dr. J. S. Semler. Halle 1770. 20 Bog. 8.
2. De Gnosticis in N. T. Saraeponte 1772. 4. 44 S.
3. Untersuchung der Complutensischen Bibel, in Semlers Samml. über die Beweisstellen. Std. 2. 1768.

†Kieffer (Johann Conrad). Er besuchte das Gymnasium zu Bremen und schrieb,

1. Disp. de vero et falso. Helmst. 1665. 4.
2. Per aspera ad astra, der seligste Leid- und Freudenwechsel Christiani Alberti, Herzogen zu Holstein-Gottorf 1695. Schleswig in Fol.
3. Die von Gott zwar bestimmte aber glückliche Todesveränderung aus Joh. 14. 5—14 über den Generallieutenant in Hamburg O. J. von Grothusen. Schleswig 1698. Fol., abgedruckt in seinen sonderbaren Predigten. Schleswig 1698. 4.

Kieffer (Joh. Dan.) geb. den 4. May 1767 zu Straßburg, studirte zu Straßburg, trieb das Studium der oriental. Sprachen zu Paris, gieng 1794 mit der französischen Gesandtschaft unter General Aubert du Bayet nach Constantinopel, wurde hier 1798 mit dem Chargé d'affaires Ruffin in die VII Thürme gesetzt, wo er eifrigst Türkisch, Persisch und Arabisch studirte, kehrte 1803 nach Paris zurück, wurde Dolmetscher-Secretäir für die orientalischen Sprachen im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, darauf Professor des Türkischen am Collège de France und erhielt 1818 den Titel eines ersten Dolmetschers des Königs. Zehn Jahre seines Lebens verwandte er auf die erste vollständige Uebersetzung der Bibel in das Türkische, und starb am 30. Januar 1833. Leipz. Lit. Zeit. Int. Bl. num. 37. 1833. pag. 316. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1833. num. 44. S. 356. Er hat als Hauptagent der Brittischen Bibelgesellsch. im Laufe des Jahres 1832 160000 Exemplare der Heiligen Schrift vertheilet.

†Kiel (Georg) s. Kilius.

†Kiel (Tobias) s. Kilius.

Kielmann (Carl Friedr. nach andern Albr.) Dr. der Arzneigelehrs. und seit 1809 Stadtphysikus zu Löbau, starb am Lazarethfieber am 29. März 1813, im 38. Jahre, und schrieb, Systemat. Darstellung aller Erfahrungen über die Metalle, mit 1 Kupf. Aarau 1807. 4. Auch unter dem Titel, syst. Darst. aller Erfahr. in der Naturkunde, herausgegeben von Jo. Rud. Meyer, 3tten Theils 1. Bd. Meus. Teutschl. Diss. inaugur. de Empyremate. Witteb. 1801. 4.

Kielmann (Christian Friedr.) geb. zu Schorndorf am 22. Nov. 1750, stud. in den niedern Klöstern und im theolog. Stifte zu Tübingen, ward Magister, 1772 Prof. an der Militair-Akademie, darauf Prof. am Gymnasio, erhielt 1807 den Würtemb. Civil-Verdienstorden, 1811 die Pfarre zu Plieningen in der Dioeces Stuttgart und starb am 12. März 1821.

§§. 1. Pr. de prudentia in eligendo vitae genere adhibenda. Stuttg. 1785. 4.
2. Pr. de fatis linguae latinae. Ibid. 1788. 4.
3. Versuch kurzer Lebensbeschreibungen berühmter Würtemberger. Ebend. 1791. gr. 8.
4. Pr. nonnulla ad restitutas olim litteras artesque pertinentia.
5. Ueber die Vegetation auf den Hochgebirgen. In Hoppens neuem botanischen Taschenbuch auf das Jahr 1805. num. 7. Vergl. Hall. A. L. Z. 1821. num. 304. Gradmann. 288.

†Kielmann (Henricus) seine Comoedie Tetzelo Cramia erschien in 3tter Ausg. Wittenberg 1618. 8.

†a Kielmannsegg (Joh. Adolph Kielmann) s. Westphalen monum. ined. IV. num. 13.

Kiemal ein persischer Dichter, von dem sich in der käiserl. Bibliothek zu Wien Liebesgedichte und Oden im Manuscript befinden. S. Biblioth. acroamat. omnium Codd. in Bibl. Caesar. Vindob. a J. Fr. Reimmann, pag. 774.

†de Kien (Onesym.) s. Onesymus.

†Kienast (Matth.) war Prediger in Stralsund.

Kiene (Christoph Friedr.) ein Dichter aus Halle in Sachsen in der letzten Hälfte des 17. Jahrhunderts, schrieb, poetische Nebenstunden, heroischen Geistern zu sonderbarer Belustigung verfertigt. Fkf. und Lpz. 1681. 8. Neumeister de poet. germ. pag. 60.

Kienle (Franz Karl) geb. zu Laiz den 27. Oct. 1725, machte seine Studien an verschiedenen Orten, die philosophischen und theolog. besonders auf der Universität zu Dillingen, wo er 1751 Licent. der heiligen Schrift ward. Seit 1768 besorgte er die Pfarrey Stetten, war seit 1782 des Landescapitels Cämmerer, und starb nach 1802.

§§. 1. Vollständige Erklärung des heil. Evangelii J. C. besonders nach dem buchstäblichen Verstande. VI Theile. Augsb. 1778 bis 1787. 8.
2. Lexikon der christl. Glaubens- und Sittenlehre, 2 Bände. Ebend. 1784. gr. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1786.
3. Die Psalmen Davids und biblische Gesänge, welche die Kirche in ihren Tagzeiten betet, in deutsche Verse übers. Ebend. 1787. gr. 8.
4. Kurzgefaßte Sittenreden auf alle Sonntage, bewegliche Feste und etwelche Werktage des Jahres. 3 Bände. Ebend. 1790. 1791. gr. 8.

5. Kurzgefaßte Sittenreden auf alle gebotene und mehrere nicht gebotene Feyertage des Jahres. 3 Bände. Ebend. 1792. 1793. gr. 8. Vergl. Gradmann.

Kienlin oder Kieslin (Tobias Ludw.) geb. in Ulm d. 9. Jul. 1734, stud. auf dem dortigen Gymnasio und in Helmstädt die Rechtswissenschaften, wurde 1759 Hofmeister bey den Kindern des geheimen Raths und ReichstagGesandten W. F. von Pistorius zu Regensburg, ward 1761 Registrator zu Ulm, 1763 Rathsconsulent, 1769 Kanzleiverwalter in Biberach, 1783 Senator in Ravensburg, 1787 Geheimerrath daselbst und Waisenherr, wie auch Kirchenpfleger und Schulrath und starb im Dec. 1806.

§§. 1. D. de Austraegis generatim, nec non de jure austraegarum S. R. J. civitatis Ulmanae speciatim. Helmst. 1759. 4.
2. Ausführung der ursprünglichen und beständig beybehaltenen Unmittelbarkeit der uralten Reichsherrschaft Balzheim in Schwaben an der Iller gelegen. Ulm 1765. Fol.
3. Mehrere Deductionen. Vergl. Weyermann, auch Gradmann.

Kienlong, Kjän-Lun, Käiser von China, geb. 1710, regierte seit 1735, machte sein Reich durch die Eroberung der Kalmückei und der Bucharei, auch durch die Unterwerfung des Reichs des Dalai Lama, eines Theils von Tibet, zur größten Monarchie der Welt, nach der Russischen. Dabey beschützte er Künste und Wissensch., war selbst ein guter Dichter und Naturforscher und starb zu Peking 1786. Baur histor. liter. Wörterbuch. Schrieb auch, Eloge de la ville de Moukden. Französ. übersetzt. Paris 1770. 8.

Kierulf (Jörgen) in Dänemark am 31. Aug. 1757 geb., war eine Zeitlang Redacteur der Kiöbenh. laerde Efterretninger und hatte Theil an der Stiftung und Direction mehrerer gelehrter und anderer gemeinnütziger Institute z. E. der Selskab for Efterslaegt, Skandinavisk Literaturselskab, Videnskaberker Selskab, von welcher letztern er jedoch nur Mitglied war. Er war Professor der Geschichte bey der Universität zu Kopenhagen, auch der Statistik, dabey Theaterdirector und hatte den Titel eines Justitzrathes. Die Kriegsunruhen im Jahre 1807, wodurch er in jedem Betrachte vieles litt, schwächten seine Gesundheit und er starb am 29. Sept. 1810. Er gab mehrere histor. u. geograph. Handbücher und Uebers. der alten Klassiker heraus, und von seinen vielen Programmen finden sich mehrere dänische Uebers. in Rahbeks Minerva. Auch sind von ihm Ausarbeitungen von Suhms Geschichte von Dänemark, Norwegen und Holstein und von Gallettis europäischer Staatengeschichte im Drucke erschienen. Hall. A. L. Z. 1811. num. 149. S. 239.

Kiesbuy (Henning Adolph) geb. zu Geltingen einem adlichen Kirchspiele in Angeln, den 14. Jan. 1759, wurde Dr. der A. G. und Physikus in Friedrichstadt und Husum, wo er wohnte, wie auch im Amte Husum, schrieb, D. inaugur. Monita et praecepta de usu vomitorio. Kilon. 1785. 4. Andere Aufsätze in Journalen und starb am 26. Nov. 1800. — Lübker.

Kiesewetter (Aloys Ferdinand, nach andern Anton Aloysius) geb. zu Neisse in Oberschlesien 1739, war Mag. der Philos. Dr. der A. G. und Arzt für den Hradischer Kreis in Mähren zu Hradisch, und scheint nach 1806 gestorben zu seyn.

§§. 1. Novissima de Bolo experimenta. Viennae 1766. 8.
2. Berichte und Unterrichte über die herrschende Hornviehseuche. Wien 1773. 8.
3. Beschreibung des in Hungarn nächst Temschin gelegenen Töplitzer Bades. Brünn 1774. 8.
4. Literae apologeticae aëris Hradistiensis adversum illos, qui eum prorsus insalubrem esse existimant. Szakolezae 1777. 8.
5. Abhandlung über die Ursache und Heilungsart der unter das Landvolk eingerissenen Lustseuche. Brünn 1778. 8.
6. Das Buchlauer Bad im Hradischen Kreise, in Briefen an einen Freund. H. Skalitz 1781. 8.
7. D. medicae epistolares ad animarum pastores et alios, qui ruri ab ope medica remoti existunt. Brunae 1786.
8. Etwas vom sogenannten Luhatschowitzer Salz, oder Selterwasser, in Briefen. Ebend. 1792. 8.
9. Etwas über den im Hradischer Kreise gelegenen Luhatschowitzer Gesundbrunnen, in Briefen an einen Freund. Brünn 1793. 8. Vergl. Elwerts Nachr. von jetztlebenden Aerzten. Bd. 1. S. 288 f.

von Kiesewetter (Ernst Gottlob) auf Waldau, geb. zu Wanscha am 12. Sept. 1749, ein Sohn Ernst Ludwigs, stud. in Goerlitz, Wittenb. und Leipzig, wurde Stiftsregierungsrath zu Merseburg, 1789 Landesältester des Goerlitzer Kreises, 1792 auch Mitglied der Oberl. Gesellsch. der Wiss., 1816 Vicepräsident des kön. preuss. Oberlandgerichtes zu Glogau, und starb am 27. Juni 1821.

§§. 1. Von der Ehre und Eitelkeit in ihrer Erhaltung und Beförderung. Glückwunschschreiben an seinen Vater. Wittenb. 1765. 4.
2. Orat. de disciplina Spartanorum, neque publicae neque privatae accomodata. Lips. 1767. 4. Otto Lex.

†Kiesewetter (Johann Christoph) siehe J. S. G. Schwabe, sollemnia secularia Gymnasii Wilhelmo-Ernestini, S. 23. Vinar. 1816. 4.

Kiesewetter (Joh. Gottfr. Carl Christian) geb. zu Berlin den 4. Nov. 1766. Der Sohn eines Küsters,

stud. zu Halle und Koenigsberg, erhielt vom König 1000 Rthl., ward Magister der Philosophie, seit 1792 Professor derselben zu Berlin, seit 1798 ordentlicher Professor der Logik bey dem Königl. Collegio medico-chirurg. daselbst, starb am 10. Jul. 1819; im Jahre 1789 ward er Erzieher der Königlichen Kinder.

§§. 1. Ueber den ersten Grundsatz der Moralphilosophie, nebst einer Abhandlung über die Freyheit vom Prof. Jakob. Leipz. Eisleben und Halle. 1788. — 2ter Th. enthält eine Darstellung und Prüfung des Kantischen Moralprincips. Ebend. 1790. 8. — 2te Aufl. des 1. Th. Berlin 1790. 8. 2. Th. 1791.
2. Grundriß einer reinen allg. Logik nach Kantischen Grundsätzen, für solche die Vorlesungen hören und nicht anhören können. Ebend. 1791. gr. 8. — 2te umgearb. Ausgabe 1795. — 2. Bd. ebend. 1796, gr. 8. — 1. Th. 3tte Ausg. 1802 und 3tte Ausg. in 2 Bänden 1802. 1806.
3. Gab mit K. F. Fischer heraus, neue philos. Bibliothek 1. Heft. Ebend. 1794. 8.
4. Versuch einer faßlichen Darstellung der wichtigsten Wahrheiten der neuen Philosophie für Uneingeweihte, nebst einem Auszuge aus Kants Kritik der reinen Vernunft. Ebend. 1795. 8. 2te verm. und umgearbeitete Ausg. 1798. 8. 3. Aufl. mit einem Register 1803.
5. Auszug aus Kants Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik. Ebend. 1796. 8.
6. Ueber Vorurtheil, in der teutschen Monatsschrift. 1790 Dec. — Ueber Erkenntniß der Gottheit. Ebend. 1792 Febr. — Ueber die Opfer. Ebend. Nov.
7. Ueber das ErkenntnißVermögen der Thiere und der Gottheit. In Kosmanns Magaz. für crit. und popul. Philos. Bd. 1. Stck. 2 (1792). — Einige Gedanken über die Schwärmerey. Ebend. Bd. II. St. 1 (1794). Vor demselben steht auch sein Bildniß.
8. Ueber Sprüchwörter überhaupt, nebst einer Auswahl Russischer. Im Berlin. Archiv der Zeit. 1796 Sept.
9. Logik zum Gebrauch f. Schulen. Berlin 1797. gr. 8. — 2te verm. umgearb. Ausg. Leipzig 1814.
10. Die ersten Anfangsgründe der reinen Mathematik. Ebend. 1799. gr. 8. mit 11 Kupftaf. und 150 Figg. 2te verb. Aufl. 1804.
11. Prüfung der Herderischen Metacritik zur Critik der reinen Vernunft. 2 Theile. Ebend. 1799. 1800. 8.
12. Erläuterung der ersten Anfangsgründe der reinen Mathemat. f. d. Unterricht. Berlin 1802. 8. 2te Ausg. 1804.
13. Faßliche Darstellung der ErfahrungsSeelenlehre für Nichtstudirende. Hamburg 1806. gr. 8. Auch unter dem Titel, Bildungsbibl. f. Nichtstudirende, herausgegeben von C. P. Funk. 4ter Bd. — 2te verb. und verm. Aufl. dieser Darstellung u. s. w. mit dem Titel, kurzer Abriß der Erfahrungs-Seelenlehre für den Unterricht. Berlin 1814. 8.
14. Rede am Stiftungstage der Kön. medic. chirurg. Pepinière den 2. Aug. 1808. Berlin 1808. 8.
15. Ueber die Erzeugung der Begriffe, in Bezug auf Taubstumme. In der Berliner Monatsschr. 1801. Nov. S. 321—337. — Aus einer Reise nach Italien. Der Ausbruch des Vesuvs im August 1804. Ebend. 1805. März. S. 161—172.
16. Vorrede zu J. A. Rienäckers Handbuch der griechischen Literat. Berlin 1802. 8.
17. Lehrbuch der Hodegetik, oder kurze Anweisung zum Studiren. Berlin 1811. 8.
18. Carl Lacretelle's Geschichte von Frankreich während der Religionskriege. Aus dem Französ. übersetzt mit Anmerk. 1. und 2. Bd. Leipzig 1815. gr. 8.
19. Reise durch einen Theil Teutschlands, der Schweitz, Italiens und des südlichen Frankreichs nach Paris. Erinnerungen aus den denkwürdigen Jahren 1813. 1814. 1815. II Theile. Berlin 1816. gr. 8. Vergl. Gallerie preuss. Charactere. S. 446—460. Nachtrag zu den Büsten Berl. Gel. S. 120. Meusels Teutschl. Gel. Berlin. Hamburger Correspond. 1819. num. 115.

†Kiesewetter (Rudolph Günther) war zu Zerbst 1619 oder 1620 geb. und Hofprediger bey der Gemahlin des Herzogs Jacob in Kurland.

Kieslig (Anton Maurit.) geb. 1758, verwaltete das Amt eines Seelensorgers 37 Jahre, ward Consistorialrath, Canonicus am Domstifte zu Breslau, fürstbischöflicher Commissair, Erzpriester, KreisschulenInspector, machte sich um das kathol. Schulwesen, besonders durch eine wohleingerichtete Wittwen- und WäisenPensions-Anstalt für kathol. Schullehrer sehr verdient, und starb zu Schönau am 11. Oct. 1824. Hall. A. L. Z. 1825. num. 44 nach welcher er auch Schriftsteller war. Ohne seinen Namen erschien, SchullehrerBibliothek. Band 1, Heft 1—6. Breslau 1804 folg. in 8.

Kiesling (Joh.) s. Kisling.

†Kiesling (Johann Rudolph) Doering Theol. II. 87.

Kiesselbach (Nicol.) der Sohn eines Rathsherrn, Joh. Georg, geb. zu Kirchhayn in Hessen am 18. Febr. 1762, kam von der dortigen Schule 1775 auf das Pädagogium zu Marburg, stud. seit 1778 auf dieser Univers. Philos., Geschichte und Theologie, wurde am 3. Nov. 1783 Candidat, am 24. Aug. 1785 Diaconus

zu Rothenburg, 1787 Pastor Primar. zu Eschwege, 1797 den 5. May dritter Prediger an der Stephanskirche zu Bremen, am 30. Jul. d. J. Dr. der Theol. zu Heidelberg, 1805 zweyter Pred., 1810 Primar. an dieser Kirche, und starb am Nervenschlag den 23. Sept. 1816. S. meine Nachr. in den Marburger theol. Nachr. 1817. Juni, S. 148.

§§. 1. Predigten über das Gebet des Herrn. Frankfurt a. M. 1790. 8.
2. Predigten zur Widerlegung und Vertilgung practischer Vorurtheile in Absicht auf Relig. und Christenth. Frankf. 1796. 8.
3. Antrittspred. in Bremen am 12. Oct. 1797 über 2. Cor. IV. 24.
4. Viele Predigten im neuen Magazin für Entwürfe zu Wochenpredigten, von J. B. Müller. Leipz. 10 Bände.
5. Katechisationen mit Kindern von 12 Jahren und darüber, mit Herm. Friedr. Rehm herausgegeben. Bremen 1799. gr. 8.
6. Wo ist Christus? Predigt über Matth. 24. 23. Bremen 1816 gr. 8.
7. War Mitsammler bey der Ausgabe eines neuen Gesangbuches für die reform. Gemeinden in Bremen.
8. Lieferte Beyträge in die theolog. Annalen im Fache der practischen Theologie. — Auch in die Homiletischen Blätter.

†Kiessling (Johann) s. Unschuld. Nachr. 1732. pg. 61.

Kiessling (Joh. Georg Gottfr.) ein Sohn des Pfarrers Adam Joh. wurde am 30. Jul. 1748 zu Zoebern geb. und kam vom Vater unterrichtet im 13. Jahre in das Lyceum zu Wunsiedel, 1762 in das Gymnasium zu Hof, 1767 auf die Universität Jena, wo er sich vorzüglich mit Poesie, Philosophie und Mathematik beschäftigte, in der Absicht Militairdienste zu suchen. Seit 1769 studirte er nach dem Willen seines Vaters zu Erlangen Theologie, privatisirte seit 1770 im väterlichen Hause, weil er keine Hauslehrerstelle annehmen wollte. Eine Predigt am Weihnachtsfeste, in welcher er ganz irre wurde, gab seinen Studien erst eine andere Richtung, er fing an die Theologie mit mehrerm Eifer zu studiren, und sich der Kanzelberedsamkeit mehr zu befleissigen. Er übernahm die Mittwochspredigten für den Superint. Seidel in Hof und unterstützte nachher seinen kranken Vater im Amte zu Steben. 1780 wurde er Pfarradjunct, 1790 wirklicher Prediger daselbst und starb, nachdem er auch 1814 das Dekanat und Inspectorat zu Naila erhalten hatte, dabey aber in Steben blieb, am 19. März 1819.

§§. 1. Pred. über die Pflicht des Christen zur Rettung verunglückter in Todesgefahr schwebender Menschen. Schwab. 1778.
2. Antrittspred. Wie wird das Predigtamt in rechtem Segen geführt. Ueber Luc. V. 1—11. Lobenstein 1780. 8.
3. *Geht das sechste Gebot noch die liebe Christenheit an? Hof 1785. 8.
4. *Briefe zur Bildung des Landpredigers. 3 Bände. Hof und Leipz. 1785—1790. 8.
5. Gedächtnißpred. auf die Markgr. Friedr. Carolina, über Apoc. XIV. 13. nebst einer Ode. Hof 1791. 4.
6. Leichenrede auf den Gränzschütz Barnickel. Ebend. 1792.
7. Vorlesungen in den Volksversammlungen über das allgem. preuss. Landrecht. Bair. 1796.
8. *Versuch über die zweckmäßige Einrichtung der PfarrAmtsRegistraturen. Bair. 1797. 8.
9. Beschreib. einer neuen Erfindung, den Kolbenstock in Kunstsätzen ohne Liderung vorzurichten. In A. W. Koehlers Bergmänn. Journal. 1798.
10. *Ueber den Kindermord, seine Quellen und seine Verhütung. Ebend. 1798. 8.
11. *Predigt mit Rücksicht auf den Kindermord — die christl. gesinnte, würdige und glückselige Mutter. Ebend. 1798. 8.
12. Im fränkischen Merkur, 1799. Nachr. von den Aemtern Lichtenberg und Thierbach, topograph. histor. und statistischen Inhalts. — Biogr. des berühmten Räubers Nicol. List.
13. *Anleitung zur tabellar. Führung der Kirchenbücher und zur systemat. Einrichtung einer PfarrAmtsRegistratur. Bair. 1800.
14. Erbauungsbuch für den christl. Bergmann. Enthält Reden, Schicht- und andere Gebete und neue Lieder. Ebend. 1800. 8.
15. Aufsätze in Wochenschriften und Gelegenheitsgedichte. Fikenscher gel. Bair. Doering Theolog. 84.
16. Samml. einiger Berg- und Cirkularpred. Hof 1803. 8.
17. Vernunftmäßige Religionsgrundsätze allen Gottesgelehrten, Predigern und denkenden Christen vorgelegt. o. O. 1811. 8.

†Kievit (Theodor) siehe Jöcher II. 2085. Das Compend. Meditat. ist zu Antwerp. 1628 gedruckt.

†Kifel (Henricus) Swert. 331.

Kiffelstein (Joh. Emil) zu Hildburghausen den 16. März 1745 geb. und verlohr schon im 2ten Jahre seinen Vater der KabinetsSecretair war. Seine dürftigen Umstände nöthigten ihn dem Studiren zu entsagen. Er trat deswegen zu Nordhausen bey einem Apotheker in die Lehre, entschloß sich aber bald nachher ein Theolog zu werden. Durch die Unterstützung guter Menschen gelang es ihm, sich in Nordhausen, im Waisenhause zu Halle und im Gymnasio zu Koburg auf die

Univers. vorzubereiten, und er studirte dann in Jena und Leipzig, wo er sich durch Informiren, Abschreiben und Gelegenheitsgedichte ernährte. Nach mehrjährigen Candidatenjahren bekam er zu Behrungen eine Pfarre mit schlechten Einkünften und erlitt beträchtliche Verluste durch Hagelschlag, Diebstähle u. s. w. 1814 wurde er blind, versah aber dennoch sein Amt, bis er 2 Jahre nachher durch eine glückliche Operation sein Gesicht wieder erhielt. Nach vielen andern erlebten Unglücksfällen starb er am 24. Febr. 1826, wenige Monate früher als er sein 50jähriges Amtsjubil. würde gefeiert haben.

§§. 1. Einige geistliche Lieder.
2. Magazin neuer Erfindungen für die Jugend und Jugendlehrer. Koburg und Leipz. 1805.
3. Auch hinterließ er eine von ihm gedichtete Samml. geistl. Lieder und ein Rechenbuch. S. Kirchenzeit. 1826. num. 82. Hall. A. L. Z. 1826. num. 175.

†Kiggelarius (Franciscus) ein holländischer Arzt schrieb auch zu Abrah. Muntingii, phytographia curiosa, exhibens arborum, fruticum, herbarum icones, tab. ad vivum delineatis, lateinische, französ. italienische, teutsche und holländische Benennungen. 1711. Fol. Amsterd.

†de Kikullew (Joh.) war im 14. Jahrundert Archidiaconus zu Kikullew in Siebenbürgen, Vicarius des Erzbischofs zu Gran und CabinetsNotarius oder Secretair des ungarischen Königs Ludwig dessen Leben und Thaten er beschrieb. Der Titel ist, Historia Ludovici regis 1342 bis an seinen Tod 1382. Sie stehet num. II. in Jac. Bongarsii variis scriptor. rerum Hungaricarum. Francf. 1600. Fol. Auch im Chronico rerum Hungar. Augsb. 1488. Fol. von Jo. de Thwrocz. Vergl. Oudin. III. pag. 1167 und Jöcher II. 1928.

†Kilby (Richard) aus Warwikshire Jöcher II. 2085.

†Kilby (Rich.) war in Leicester geb.

Kilewarbius siehe Kilwarby.

Kilgour (Robert) Presbyter zu Peterhead, wurde am 21. Sept. 1768 zu Cupar in Fife ordinirt und zum Bischof in Aberdeen bestellt, und war 1791 nicht mehr am Leben. Er hat Predigten geschrieben. Henke Archiv für die neueste K. G. III. Bd. 284.

Kilian LVII. Abt zu Niederalteich von 1503 bis 1534. Brachte das Klosterarchiv in Ordnung und unterstützte Aventin in Aufforschung der histor. Denkwürdigkeiten seines Stiftes. In dem im Jahre 1595 nach München eingesandten Verzeichniß der Handschriften dieses Klosters befanden sich auch, Scripta et acta Kiliani Abbatis. In der Mantissa Chronici Lunaelacens. Pedep. 1749. 4. kommt von diesem Abte vor, Commentar. Teutonicus in regulam S. P. Benedicti, collectus an. 1529, scriptus per manus F. Utilonis Reyss, Prof. Nideraltaichensis et Georgio Hier. Gulden Abb. Monseensi dedicatus 1590. Ms. in Fol. Gandershofer Nachtr. zu Kobolt. S. 354.

†Kilian (Cornelius) s. Allg. Lit. Anzeiger 1801. S. 102. 830 und 1535.

Kilian (Conrad Joseph) geb. in Würzburg 1771, war erst katholischer Geistlicher, stud. darauf Medicin, ward Dr. derselben und 1800 Privatdocent, gieng 1801 von Leipzig nach Jena, ward 1803 kurpfalz-baierischer Medicinalrath und Lehrer der Arzneikunde zu Bamberg, war 1805 zu Würzburg, kehrte noch in diesem Jahre nach Leipzig zurück, lebte 1807 wieder zu Bamberg, gieng 1810 als practischer Arzt nach Petersburg, und starb daselbst am 11. August 1811. Vergl. Jaecks Pantheon. Er war Mitglied der Gesellsch. correspondirender Aerzte und Wundärzte in Jena.

§§. 1. Lebensordnung zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit in Leipzig für die Bewohner, Nachbarn und Fremden dieser Stadt, nebst einer besondern Anweisung zur Pflege der Gesundheit für Mütter, Ammen und Kinder in den ersten Jahren ihres Lebens. Leipz. 1800 gr. 8.
2. Der Haus- und Reisearzt, oder Rathgeber für Nichtärzte in den wichtigsten, gefährlichsten und schnell tödtenden Krankheiten, nebst einer kurzen Darstellung der neuesten Theorie einer allgem. Heilkunde. Ebend. 1800. 8.
3. Der Genius der Gesundheit und des Lebens, ein Taschenbuch für Aerzte und Nichtärzte auf das Jahr 1801. Ebend. 1800. 8.
4. Antheil am Weltbürger. Leipz. 1800. 8.
5. Entwurf eines Systems der gesammten Medicin zum Behufe seiner Vorlesungen und zum Gebrauch für practicirende Aerzte. 2 Theile. Jena 1802. gr. 8.
6. Differenz der echten und unechten Erregungstheorie, in steter Beziehung auf die Schule der Neu-Brownianer. Ebend. 1803. 8.
7. Klinisches Handbuch zum Gebrauch bey den wichtigsten und schnelltödlichen Krankheiten, für angehende Aerzte. Bamberg und Würzburg 1804. 8. — 2te verm. Auflage 1809.
8. Ueber die innere Organisation der Heilkunst. Als Einleitung in meine Zeitschrift für die gesammte Medicin. Ebend. 1804. 8.
9. Die Diätetik der weiblichen Schönheit, eine ToilettenLecture. Hamb. 1806. 8. Mit 1 Kupfer.
10. Georgia, oder der Mensch im Leben und im Staate. 1. und 2ter Jahrg. Leipz. 1806. 1807. 4.
11. Was soll man in den jetzigen Kriegszeiten thun, um sich gegen die Gefahren der Nerven- und Faulfieber zu schützen? Ebend. 1807. 8.
12. Das Faul- und Nervenfieber, eine klinische Darstellung. Bamberg und Würzburg 1809. 8.
13. Diaetetik für Tabacksraucher. Erste Ausgabe. Leipz. 1801. 2te verb. Leipz. 1807. 8. — 3tte 1814.

14. Meine Zurückberufung nach Franken und Wieder-Aufnahme durch Dr. Marcus in Bamberg. München 1805.
15. Das Scharlachfieber. Leipz. 1806. 4.
16. Der Haus- und Reisearzt u. s. w. num. 2. von seinem Sohn H. F. Kilian. Leipzig 1819. 8.
17. Die angekündigten Medicinischen Studien. Gießen 1809 sind nicht erschienen.

†Kilian (Georg Christoph) s. Zapf Augsburg. Bibl. II. 880.

†Kilian (Gottfried) heißt auf s. Bildnisse Kiliani.

†Kilian (Wolfgang).

§§. 1. Genealogia Austriaca. Augsb. 1623. Fol.
2. Jcones Ducum Bojar. 1620. Fol.

Kilianstein (Anton Jonas) geb. zu Würzburg, studirte 1614 die Heilkunde zu Jngolstadt, ward Doctor und 1621 Prof. der Anatomie und Chirurgie zu Jngolstadt und starb d. 10. Juni 1638. Mederer Annal. Ingolst. II. 210. 285. Er hinterließ handschriftlich, De dolore capitis, seu de hemicrania, gedruckt in Franz Ign. Thiermair Consultat. et Schol. med. Mss.

†Kilius oder Kiel (Georg) war um 1558 geb., studirte in Leipzig und Jena, wurde 1578 Schulmeister oder Rector zu Ballstedt bey Gotha, 1580 Pastor daselbst und starb 1622. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1818. num. 73. S. 579.

Kilius oder Kiel (Tobias) Georgs Sohn, war zu Ballstedt am 29. Oct. 1584 geb., wurde 1606 Oberschuldiener daselbst, 1613 Pfarrer zu Eschenberga, 1626 zu Ballstedt, starb aber schon 1627 nachdem er diese Stelle nur 6 Tage verwaltet hatte. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1818. num. 73. pag. 579. Jn den ältern Gothaischen und Arnstaedter Gesangbüchern, auch im Bahrdtischen stehen Lieder von ihm. Richt. 165. W. H. II. 40.

†Killegrew (Thomas) s. Meyling, Leben solcher Gelehrter die im Jöcher fehlen. S. 67.

Killington (Rich.) siehe Chillington im Jöcher.

†Killingworth (Joh.) siehe Chillingworth im Jöcher.

Kilmers geb. zu Amsterdam, ein holländischer Dichter, gab 1806 ein Bruchstück eines Drama's heraus, worin ein Grieche auf den Trümmern Korinths klagt (eine Anspielung auf Holland), — schrieb auch: die holländische Nation, wovon fünf Auflagen erschienen, und starb 1813, als er eben von den Franzosen sollte verhaftet werden.

†Kilwarby (Robert) s. Cave pag. 644.

†Kimchi (David) Joseph Kimchi zweyter Sohn geb. 1190 zu Narbonne, gest. gegen 1240 in der Provence. S. Blogg aedificium Salomon. pg. 76.

Kimchi (Moses) schrieb Die Sprachlehre unter dem Titel מַהֲלַךְ שְׁבִילֵי הַדַּעַת, incessus semitarum scientiae, öfters gedruckt, z. E. Mahalach schebile daat, i. e. cursus per vias scientiae, grammatica R. Mosis Kimchi, cum Commentario Eliae Levitae, hebraice. Mantuae 1566. 8.

Kimedoncius (Jacob) aus Kempten gebürtig, war zuerst Lehrer am Collegio sapientiae zu Heidelberg, erhielt aber bey der 1577 eingetretenen dortigen Religionsveränderung seinen Abschied und zog nach Gent, nach der vom Herzog zu Parma geschehenen Eroberung dieser Stadt 1584 nach Vlissingen, ward im folgenden Jahre Prediger zu Middelburg, 1589 an seine Stelle nach Heidelberg zurückberufen, ward Dr. der Theologie und 1590 Professor derselben und starb am 26. Nov. 1596.

§§. 1. Libri VIII de Verbo Dei scripto.
2. Libri II de verbo Dei non scripto.
3. De universalitate redemtionis et gratiae per Christum.
4. Uebersetzte auch Theophylacti Bücher, Historiae Mauritianae und dessen Excerpta de legationibus in das Lateinische, welche in Gruteri Werken Theophylacts, Heidelb. 1598. 8. stehen, auch trifft man darinn an, Photii Synopsis librorum ejusdem, mit seiner Uebersetzung und Castigationibus. S. Hanke Script. rer. Byzant. Gr. I. 9. §. 20. 21.
5. De incarnatione filii Dei.
6. Uebersetzte Aphthonii XL Fabul. aus dem griechischen in das latein.
7. Gab Lutheri Buch de servo arbitrio ad Erasmum zu Neustadt 1591 heraus. Seine andern Disp. führt Feuerlin in Bibl. Symbolica II. S. 140 an. Vergl. Schwab syllabus rect. Heidelb. P. I. 177.

Kimmelmann (Matth. Mich.) siehe Kümmelmann.

Kimmerl oder Khümmerle (Wolfgang) im 16. Jahrhunderte, aus dem Städtchen Rhain am Lech, studirte zu Jngolstadt und Padua die Rechte, wurde in Padua Doctor und Teutschordens-Rath.

§§. 1. Carmen heroicum gratulat. in honorem Phil. Jac. Pfysteri cum in acad. Ingolst. Medic. Dr. renunciaretur. Ingolst. 1572. 4.
2. Carmen gratul. extemporaneum in honorem D. Geo. Kirchbergeri Salisb. cum summa U. J. laurea insigniretur. Venet. 1578. 4.
3. Carmen grat. D. B. Ferd. Khuen a Belasi inscriptum, cum in Acad. Ingolst. Rector eligeretur. Jn Val. Rotmari Epaenesis eidem Rectori inscripta. Ingolst. 1580. 4. Vergl. Gandershofer. S. 355.

†Kimpfler (Gregor) Gandershofer 173.

†Kinaston (Franz) Jöcher II. pag. 2087 stud. zu Oxford u. s. w. Vergl. auch Univers. Lex. und Wood.

Kinck (Matth.) ein Bruder des bekannten Buchdruckers Joh. Kinck in Koelln, beyder Rechte Licent., Canonicus an der CollegiatKirche zum Heil. Kreutz in

Hildesheim, schrieb, Directorium sacerdotale, continens ritus ac regulas Missam romano more devote celebrandi et ministrandi etc. Colon. 1627. Von ihm sind die Additamenta, das Director. ist von Metzler. S. Hartzheim. S. 243.

Kind (Carl Christoph) ein Sohn des Stadtrichters Joh. Chph., in Leipzig 1769 geb. besuchte von Hauslehrern unterrichtet 1779 die Thomasschule, hörte seit 1786 Collegia, vertheidigte 1789 Theses juris controversi, erhielt den 23. Sept. 1790 die juristische Dr.-Würde, ward Oberhofgerichts- und Consistorialadvokat, auch Privatdocent in Leipzig, 1803 Senator, dann Stadtrichter und starb am 17. Nov. 1813. Leipz. gel. Tagebuch 1790. S. 77. Meusels gel. Teutschl. X. Th.

§§. 1. D. inaug. de tutela feudali, imprimis Electorali Saxonica. Lips. 1790. 4.
2. Commentatio de responsis prudentum. Ibid. 1791. 4.
3. D. num executor testamenti in eodem heres ex asse scriptus esse possit? Ibid. 1793. 4.

Kind (Carl Maxim.) Medic.Dr aus Leipzig, starb als Arzt zu London am 4. Sept. 1831 im 30. Jahre.

Kind (Johann Adam Gottlieb) wurde zu Werdau bey Zwickau am 1. Oct. 1747 geb. Nachdem er den ersten Unterricht auf der dasigen Stadtschule erhalten hatte, bezog er zu Ostern 1762 die Landesschule zu Grimma und im Oct. 1768 die Univers. Leipzig, ausgerüstet mit einer vorzüglichen Kenntniß alter Sprachen. In Leipzig leitete sein Onkel, der Oberhofgerichts- und Consistorialadvokat Dr. Joh. Chph. Kind, seine gelehrte Bildung, auf dessen Anrathen widmete er sich den Rechtswissenschaften, setzte aber bey Ernesti auch das Studium der alten Sprachen fort, erhielt im März 1771 den Grad eines Baccalaureus und noch in d. J. den eines Magisters. Nun übernahm er die Führung von vier Russen, die auf Kosten der Käiserin Catharina in Leipzig studirten, und konnte seinen akademischen Cursum dadurch noch einmal wiederhohlen. Während dieser Zeit ward er unter die Leipziger Advokaten aufgenommen, habilitirte sich 1773 auf dem philosoph. Katheder, und hielt Vorlesungen mit Beyfall. 1774 ward er Dr. der Rechte, erhielt Sitz und Stimme in der Juristenfakultät zu Leipzig, wurde noch in d. J. Oberhofgerichts- und Consistorialadvokat, bekam 1776 eine ausserordentliche Professur der Rechte, 1779 das Amt eines Syndikus bey der Univers. Am 17. März 1783 wurde er Profess. juris Saxon. ordin. und Supernumer.-Beysitzer bey dem Oberhofgerichte und gab nun seine Advokatengeschäfte auf. Bald darauf schlug er einen Ruf nach Dresden aus, nahm aber 1789 die Stelle eines Appellationsrathes in Dresden an, war als solcher zweymal Mitglied der ReichsVicariatsCommission, auch nachher Deputirter bey der zur Gesetzgebung verordneten Commission, und 1810 ein Mitglied bey der Revision der Leipziger Universität. 1794 verlieh ihm der König eine Präbende in dem Stifte Zeitz, wo er zuletzt Dechant war, und 1816 bekam er das Ritterkreutz des sächs. CivilVerdienstordens. 1821 feierte er sein Magisterjubiläum, 1824 das Doctor-Jubiläum und starb entkräftet am 16. Nov. 1826. Vergl. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1826. num. 327. Vogt Necrol. IV. Jahrg. 666. Klaebe gel. Dresden.

§§. 1. Epistola de origine literarum clientelarium. Lips. 1769.
2. D. de feudo pecuniario. Lips. 1771.
3. D. de origine et fatis Curiae supremae provincialis Lipsiensis. 1773 bey seiner habilitation.
4. D. de beneficiis curiae jure concessis eorumque a feudis discrimine. Lips. 1774. pro Doctor.
5. Pr. de jurisprudentia Germanorum paroemiaca ejusque cauto usu. 1776.
6. Pr. de speculi Saxonici usu et auctoritate. 1783.
7. D. de feudis foemininis. 1775. 4.
8. De successione in bona absentium. Ib. 1776.
9. D. Vindiciae feudi pignoratitii. Ib. 1777.
10. D. Quaestio forensis: Cessio hereditatis a peregrino in indigenum facta, utrum jus detractus tollat. Ibid. eod. 4.
11. Pr. de retentione pignoris in concursu creditorum secundum jus Saxon.-Electorale exule. Ib. 1785. 4.
12. D. de fontibus juris judiciarii civilis, quod per Germaniam obtinet. Ib. eod. 4.
13. D. de originibus leuterationis ac praesertim oberleuterationis Saxon. Ib. 1787. 8.
14. D. Problema juris feudalis Saxon.-Elect. num in successione in feudum commune coinvestiti compossessores simultanee investitis potiores sint. Ib. eod. 4.
15. Quaestiones forenses, observatt. ac passim decisionibus Elect. Saxon. supremi provocationum tribunalis collustratae. Ib. 1792. 1795. II Tom. 8. maj. Tom. III et IV. Ibid. 1799. 1800. Ausgabe aller 4 Bände 1807 vermehrter.
16. Ueber Bildung juristischer Staatsdiener und besonders der Räthe in den Justizcollegien. Leipz. 1818. gr. 8.

Kind (Nicol.) war zu Hildburghausen 1490 von bürgerlichen Aeltern geb. Ein naher Verwandter Dr. Matth. Kind, der beym Papst Sixtus sehr gelitten und zuletzt Pfarrer zu Hall in Schwaben war, erzog diesen Nicol. wahrscheinlich und verhalf ihm zu Stipendien zum Studiren. Er wurde Decretorum Dr. und Domherr im neuen Münster zu Bamberg, auch Assessor im geistlichen Rathe, verließ aber aus Liebe zum Evangelio seine Stellen, begab sich 1523 oder 24 nach Witten-

berg und wurde 1525 der erste evangelische Pfarrer zu Eissfeld, worauf er nach einigen Jahren den SuperintendentenTitel bekam, war bey der ersten Visitation der erste geistl. Visitator, bey der zweyten Visitation 1535 verwaltete Mag. Georg Mohr, Pfarrer zu Rotha, die Superint.Geschäfte. Bey der dritten, 1545, war Kind wieder Superintendent. 1543 d. 22. Oct. wohnte er der Synode zu Koburg bey und starb am 1. Oct. 1549. In Schlegels vita Langeri stehen S. 215—219 fünf Briefe Melancht. an ihn. S. Joh. Werner Kraus Antiquit. Francon. II. Th. S. 90, wo pag. 93 ein latein. Brief vom 25. Oct. 1543 von ihm an Wilh. Zopp, Pastor zu Neubrunn, abgedruckt stehet. Einer seiner Söhne M. Joh. Kind war von 1560—1567 Rector zu Eißfeld, seit 1567 Diacon. zu Coburg und starb 1597.

Kind (Paulus) war 1774 Professor und Frühprediger zu Chur, der auf eine sehr musterhafte Art gegen die Irrungen, die damals mit den Herrenhutern entstanden waren und die eine Standescommission untersuchte, mit einer männlichen Beredsamkeit redete, und in einer Predigt über Eph. II. 10 die Verbindlichkeit und Kraft der Christen zu guten Werken zeigte. Er hat noch andere Predigten drucken lassen.

†Kindelmann (Nicol.) s. Jöcher II. 2088.

von Kinder (Johann) ein Arzt zu Brüssel im Anfange des vorigen Jahrhunderts, schrieb, Nucleus Belgicus materiae medicae, in quo breviter describuntur medicamenta simplicia et alimenta in Belgicis regionibus usualia, cum virtutibus vel in auctoribus passim occurrentibus, cui adjungitur pars altera, in qua operationes methodice et mechanice explicantur per Jo. de Kinder et Guil. Fr. de Wint. Bruxell. 1719. 8.

†Kinderling (Johann Friedr. Aug.)

§§. 108. Anmerkungen zu der verb. Ausg. des Hofraths Bruns, von Caroli M. Capitulare de villis.

†Kindermann (Balthasar) war eines Brauers Sohn, gieng im 18. Jahre nach Wittenberg. Kettner Clerus Johanneus Magdeburg. S. 138. 223.

†Kindervater (Christian Victor) Doerings Kanzelredner pag. 155.

†Kindler (Johann Gabriel) war am 2. April 1701 geb.

Kindlinger (Nicol.) zu Neudorf im Rheingau, am 17. Febr. 1749 geb. stud. bey den Jesuiten zu Maynz und genoß dabei den Unterricht seines Vaters Bruders des Pfarrers zu Marienborn. Nach geendigtem philosoph. Cursus trat er in den Orden der Conventualen des Franciscus und erhielt, als er Profeß that, den Namen Venantius. Das Studium der Moeserschen Gesch. von Osnabrück führte ihn auf die ausführliche Entwickelung der westphälischen Geschichte. Eine Menge adlicher Häuser bat ihn, während seines Aufenthaltes in Westphalen, ihre Hausarchive in Ordnung zu bringen und er legte dabey auch für sich eine UrkundenSamml. an. So ward er alsdann nach Münster und Paderborn zur Ordnung der LandesArchive berufen, darauf nach Koelln zur Bearbeitung des Archivs, ließ aber bald wieder davon ab. Um diese Zeit ließ er sich durch den päpstlichen Hof von seinen Ordensgelübden entbinden, und bearbeitete nun die Stiftsarchive zu Essen und Villich, auch mehrere Klosterarchive. Die Besetzung Westphalens durch die Franzosen verscheuchte ihn von dort und er begab sich nach Maynz und Corvey, wo ihm ebenfalls das Archiv geöffnet war. Im Jahre 1804 berief ihn der Pr. von Oranien, als damaliger Fürst von Fulda, zum wirklichen Archivar in Fulda; hier blieb er bis das Fürstenth. Fulda zerstückelt ward, er gieng in Pension und zog nach Maynz und starb am 15. Sept. 1819. Hall. A. L. Z. 1820. Num. 96. S. 765 f. Rassmann Münster. Schriftst. Lex. S. 57.

§§. 1. Münsterische Beytr. zur Gesch. Teutschlands hauptsächlich Westphalens. Drey Bände mit vielen Urkunden. Münster 1787. 1790. 1793. 8.

2. Nachr. von den ehemal. Westphäl. Fehm- und Freygerichten. In Weddigens Westphäl. Magazin H. 12. S. 694—697.

3. Versuch einer Erklärung dessen, was Tacitus Germ. cap. 24 und 25 von der Spielsucht der Teutschen, von ihren Knechten und Freygelassenen sagt. Dortmund und Essen 1799. 8.

4. Versuch einer Ableitung der Worte Herr, Herrgott und Frau. Ebend. 1799. 8.

5. Nähere Nachr. vom ältesten Gebrauch der Siegeloblaten und des Siegellacks. Ebend. 1799. 8. Diese 3 Schriften erschienen auch unter dem gemeinschaftl. Titel, vermischte Aufsätze, als Beyträge zur Geschichte, Diplomatik, Sprachkenntniß u. s. w. Ebend. 1799. 8.

6. Befriedigung eines Wunsches des Hofrath Meusels die Landfriedenssiegel betreffend. Im allg. Liter. Anzeiger 1800. S. 159.

7. Nähere Berichtigung des Zeitpunctes, wo Teutsche Damen anfiengen Wappenschilder auf den Hauptseiten ihrer Siegel zu gebrauchen. Ebend. S. 173.

8. Einige Verbesserungen der Uebersetzung von zwey alten Bruchstücken Teutscher Schrift. Ebend. S. 207.

9. Etwas zur nähern Berichtigung der Gränze, welche die Sachsen von den Franken schied. Ebend. S. 343.

10. Catalog einer Bibliothek aus dem XIII. Jahrh. Ebend. S. 521.

11. Etwas über die Dombiblioth. zu Münster in Westphalen. Ebend. S. 577.

12. Anzeige eines alten Codex, mit einer Zeichnung, die wahrscheinlich das sogenannte Aderlaß-

Männchen in den Kalendern verursachte. Ebend. S. 641.

13. Anzeige eines in der ersten Hälfte des XIII. Jahrh. geschriebenen Codex, nebst einem ProbeAuszuge eines Glossarii. S. 644.
14. Gesch. der Herrschaft und Familie von Vollmestein. In Weddig. Magaz. f. Westphalen. 1798 und 1799.
15. Gesch. der Familie von Rinkenrade. Ebend. 1799. Bd. 1. num. 9.
16. Gesch. der Familie und Herrschaft von Vollmestein. Ein Beytr. zur Geschichte des Bauern- und Lehnwesens und der Staatsverfassung. 2 Bde. Osnabr. 1801. 8.
17. Sammlung merkwürdiger Nachrichten und Urkunden für die Geschichte Teutschlands. Leipz. 1806. 8.
18. Fragmente über den Bauernhof, die Hofsverfassung und das Bauernrecht u. s. w. Dortmund 1812. 8.
19. Nachr. von einigen noch unbekannten Holzschnitten, Kupferstichen und Steinabdrücken. Frankf. 1819. 8.
20. Catalog und Nachr. von der ehemal. aus lauter Handschriften bestandenen Biblioth. zu Fulda. Leipz. und Frankf. 1812. 8. S. Hall. A. L. Z. 1820. num. 252. pag. 271.
21. Geschichte der teutschen Hörigkeit, insbesondere der sogenannten Leibeigensch. Mit Urkunden. Berlin 1819. 8. S. Hall. A. L. Z. 1820. num. 88. 89. 96.
22. Die von ihm hinterlassene UrkundenSamml. beträgt über 200 Bände, deren Werth der Besitzer auf 3000 Fr. anschlug.

Sein Bildniß von Laurenz steht vor dem 66. Bd. der N. Allg. teutschen Bibl. 1802.

†King (William) ein sinnreicher und humoristischer engl. Dichter (vielleicht mit Wilhelm eine Persohn), gestorben als Zeitungsschreiber 1712. Sein bestes Werk ist, An historical account of the Heathen Gods and Heroes necessary of the understandig of the ancient Poets, es ist sehr oft neu aufgelegt. Ein anderer King (William) war Dr. der Rechte und Vorsteher der MarienHalle zu Oxford, auch ein Schriftsteller, welcher 1763 starb.

†Kingovius (Thomas). Die Passionsgesänge ersch. teutsch übers. Gotha 1725. 8.

†Kingsmill (Andreas) siehe Jöcher II. 2090.

1. De statu hominis quoad justificationem, erschien London 1574. 8.
2. De matrimonio; consolationes pro adflictis. Ibid. 1585. 8.

†Kingsmill (Thomas).

§§. 1. A Complaint against Securitie. London 1602. 8.
2. Sermon of Prov. 23. 21. Oxf. 1631.

†Kinich (Joh. Hieron.) siehe Jöcher II. 2091. Er war teutscher Abkunft aber zu Venedig 1582 geb. trat 1607 in den Jesuiterorden, nachdem er schon als Dr. der Rechte promovirt hatte, u. s. w. Den Methodum faciendi horologia horizontalia Italica per numeros gab Jo. Franz Palmer Italienisch 1620 in 8. zu Siena heraus. Alegambe pag. 250.

†Kiningham (Joh.) siehe Jöcher II. 2091. Er war aus Suffolk, Philosoph und Theolog, und starb in seinem Ordenskloster zu Yorck 1399. Vergl. Balaeus de scriptoribus Anglic. Cent. 17. pag. 417. Auch Fabricii Bibl. med. et inf. latin. IX. 251 f.

†Kinmark (Erich) schrieb auch 12 andere Abhandlungen. S. J. H. Linden, Catalog. disputation. in Academicis et Gymn. Sueciae. Upsal. 1778. 8.

van Kinsbergen (Jan Hendrik) war zu Doesburg in der Grafschaft Zütphen am 1. May 1735 geb., diente seit seinem 9. Jahre als Kadet im Militär und seit d. 14. Jahre zur See und schwang sich bis zum Admiral der vereinigten Niederlande, sowie des Königs von Dänemark empor, war Commandeur des russischen St. Georgen und Ritter des Danebrogordens, auch Director der Gesellsch. der Wissensch. zu Harlem und Mitglied der Akademie der Wissensch. zu Berlin, auch Politiker, Krieger, Beförderer der Wissensch. und Schriftsteller. Im Jahre 1772 machte er die Käiserin Catharina II. durch ein Memoire auf die großen Vortheile aufmerksam, welche Rußland durch die freye Schiffahrt auf dem schwarzen Meere erhalten könnte. Er gab zuerst eine neue Schlachtordnung zur See an und brachte sie 1773 gegen die Türken auf dem schwarzen Meere in Ausübung; erfand, obwohl gleichzeitig mit dem französischen Kapitain de Pavillon ein neues System alle mögliche Signale auf dem Meere zu geben, ohne einen bestimmten Platz zu haben, schlug 1781 bey Doggersbank in dem großen Seetreffen unter dem Holländ. ContreAdmiral Zoutmann den englischen Viceadmiral Parker zurück. Im Anfang des Revolutionskrieges befehligte er gegen die Franzosen, trat aber als diese 1795 Holland besetzten und eine Regierungsveränderung eintrat, ausser Dienste und schlug aller dringenden Aufforderungen ohnerachtet die Anerbietungen aller folgenden Regierungen in ihre Dienste zu treten aus. Das Zureden seines Freundes Schimmelpenninck, die Ehrenbezeugungen mit denen ihn Ludw. Napoleon überhäufte, indem er ihn zum ersten Kammerherrn, zum Grafen von Doggersbank, zum Staatsrath und Großkreutz des Unionsordens ernannte, sowie die Ernennung Napoleons 1810 zum Senator, alles war vergebens. Letztere Würde nahm er zwar, weil er nach den Gesetzen mußte, an, schlug aber den Gehalt aus. Er schenkte 1802 der Univers. Harderwyk eine schöne Samml. physikal. und astron. Instrumente

nebst 2000 Gulden und starb auf seinem Landgute Welgelegen bey Appeldoorn in Geldern am 21. May 1819. Seine in holländischer Sprache erschienenen Schriften betreffen fast alle das Seewesen. Die Beschreibung des Archipelagus ist von D. Kurt Sprengel in das Deutsche übers. Rostock und Leipz. 1792. 8. Auch hat man von ihm eine Karte der Krimm in 4 Blättern, die 1791 mit einer Beschreibung erschienen und eine Karte von dem Meere von Marmora. S. Heinemeyer Ankündigung eines gelehrten Bataviens u. s. w. welche 1805 als Beylage der Leipz. Lit. Zeit. dess. Jahres ausgegeben wurde.

†Kinschot (Caspar) siehe Jöcher II. pag. 2091. Er schrieb, Poemata in libros IV digesta, quorum I. Sacra et Pia, II. Elegias, III. Res gestas, IV. Miscellanea continet. Omnia ex chirographo auctoris diligenter inspecto edita. Hagae-Comit. 1685. 8. Sein Sohn Nicolaus ein Rechtsgelehrter, schrieb schon im 16. Jahre, Orat. panegyr. de rebus a principe Mauritio gestis. Hagae-Comitis 1600. 4.

†Kinschot (Henr.) die Consilia erschienen Lov. 1633. Vergl. Andreae Bibl. Belg. pag. 357.

†Kinthisius (Jodocus).

§§. Gesprächbüchlein mit etlichen Widertäufern. Item von lebenslos gebornen Kindern. O. J.

Kints (Eberh.) ein Lütticher, schrieb, Les délices du pays de Liège ou description des monuments de cette principauté. Liège 1738—1744. Fol. 5 Bände mit Kupf.

Kioeping (Nils) s. Koeping.

Kipping (Heinrich) wurde 1655 Magister.

†Kippis (Andrew) siehe auch Walchs neueste Relig. Gesch. IV. Th. 543.

Kiprian ein russischer Mitropolit, welcher im Jahre 1405 starb, fieng ein Stufenbuch der tzarischen Genealogie an, das die russische Geschichte vom Anfange derselben bis auf die Zeiten des Tzaren und Großfürsten Joh. Wasiljewitschj enthält, welches der Mitropolit Makarij bis zu seinem Tode 1564 fortsetzte. Es wurde unter der Aufsicht des Collegienrathes Gerh. Friedr. Müller zu Moskau bey der kaiserl. Universität abgedruckt. 1ster Th. 1775. 2ter Th. 1775. Bacmeister III. 455.

†Kiranus ein alter Medicus, von dem einige Bücher unter dem Namen *Κυρανίδες* vorhanden sind. Ein Mst. davon ist in der französ. Bibl. Der latein. Uebers. soll Gerard Cremonensis seyn. Montfaucon, Bibl. Coislin. pag. 65. Jöcher eignet diese Bücher dem Kyranus zu.

Kiraly (Jacob) ein Ungar, reform. Prediger zu Osgyan im 17. Jahrhunderte, schrieb,

1. Mise nem mise, eine Uebersetzung aus dem lateinischen Werke des Aegyd. Hunnius. Cassov. 1654. 12. Ist gegen das Meßopfer.
2. Hármos-Szent-Jrásbéli dolog. Ib. eod. enthält verschiedene Wahrheiten der christlichen Religion. Horan. Mem. II. 349.

von Kiraly-Szathmári (Nicol.) k. k. Rath und erster ViceGespann des Gömörer Comitats, der sein Leben dem allgem. Wohl und den Wissenschaften weihete, starb zu Beje in der Gömörer Gespannschaft, im Febr. 1818. Ihm verdankt man unter andern schätzbare biographische Data über den alten ungarischen Dichter der Gömörer Gespannschaft Stephan Gyöngyösy. Sein Necrolog steht im Tudományos gyüjtemény 1818. 4. Heft, das ich aber nicht nachschlagen kann.

†Kirby (Josua) schrieb auch,

1. Method of Perspective auch 1768, gr. Fol. mit Kupf. 2 Bände.
2. Architectonic. London 1768. Fol.

Kirch (Joh. Phil.) Dr. der Theologie, geb. am 27. Febr. 1767 zu Kitzingen im Würzburgischen, gieng in die Bürgerschule seiner Vaterstadt und ward bald ein Schüler des JuliusSpitals zu Würzburg. Er vollendete die untern Schulen, studirte auch die kritische Philosophie daselbst, studirte sodann zu Heidelberg die philosophischen Wissensch. und die Mathematik und disputirte öfter. Erzog darauf die Söhne des Stadtschultheißen Gerber zu Neckargemünd und verwechselte die Rechtsgelehrsamkeit mit dem Studium der Theologie, ward am 3. März 1792 zum Priester geweiht und erhielt die Landkaplaney Spechbach bey Neckargemünd, sechs Wochen darauf aber die Stadtkaplanei zu Mannheim, nach 12 Jahren 1803 wurde er Pfarrverweser, nicht lange darnach Stadtpfarrer zu Mannheim und Dechant, 1816 katholischer Stadtpfarrer in Karlsruhe und starb daselbst den 6. Dec. 1829.

§§. 1. Jesus in seinem Leiden, als das erhabenste Muster unserer Nachahmung. In 6 Fastenpred. nebst 4 andern Gelegenheitsreden. Mannheim 1802. 8. 2te Aufl. Ebend. 1803.

2. Wie nahen wir uns zu Gott? In Fastenpredigten. Ebend. 1805. 8.
3. Neue Gelegenheitsreden. Ebend. 1818. 8. Neue verm. Aufl.
   a. Rede am Charfreytage, von welcher die dritte Aufl. 1817 erschienen war.
   b. Rede am ersten Tage des Jahres 1803.
   c. Rede bey der Schulprüfung.
   d. Kurze Predigt in der Fasten 1811. Nebst einer Belehrung über die Kraft der Relig. in Hinsicht auf die Leiden der Zeit. (Die meisten waren vorher einzeln gedruckt.)
   e. Abschiedsrede in Mannheim und Antrittsrede in Karlsruh. Mannheim 1816.
4. Denkmal für junge Christen bey der ersten Communionsfeyer, mit 1 Kupf. Mannheim. gr. 4.

5. Andachtsübungen zur Verehrung des heil. Sebastian, in 8. Vergl. Felder I. 384. Vogt Necrol. VII. Jahrg. S. 977.

Kirchbauer siehe Naogeorgus (Thomas).

Kirchberger (Nicol. Alex. Amedée) geb. zu Bern 1739, war Mitglied des großen Raths, dann Staatsschreiber zu Bern, schrieb,

1. Considérations sur l'établissement d'une Caisse d'amortissement pour la liquidation des Droitures féodales. Berne 1800. 8. und andere dahinzweckende Abhandlungen.
2. Geschichte der eydgenössischen Tugend. Basel 1765. 8. steht auch in den patriotischen Reden geh. vor d. äußeren Stande der Stadt Bern. Bern 1773. 8.
3. Abhandlungen in den Schriften der ökonomischen Gesellsch. zu Bern. Meus. gel. Teutschl.

Er scheint gegen 1800 gestorben zu seyn.

von Kircheisen (Friedr. Leopold) am 28. Juni 1749 zu Berlin geb. ein Sohn des MagistratsPräsidenten und PoliceiDirectors Carl David. Er kam im 13. Jahre in das Gymnasium des grauen Klosters, darauf 2 Jahre in das Joachimsthalische. Bezog 1767 die Universität zu Halle, war nachher Referendarius und schon 1773 Kammergerichtsrath zu Berlin, kam 1775 in den zweyten Senat des Kammergerichts und das folgende Jahr in das Oberrevisionscollegium als Assessor, stieg 1777 zum geheimen Oberrevisionsrath, 1787 zum Mitglied der Gesetzcommission, Director und 1795 zum Vizepräsidenten des Kammergerichts. Er organisirte im nämlichen Jahre die Justiz in den brandenburgischen Fürstenthümern. Im März 1792 beehrte der Kronprinz und jetzt regierende König das Kammergericht mit Ihrem Besuch; bei dieser Gelegenheit hielt Kircheisen eine Anrede, in welcher er über den Werth und die Bedeutung der preuss. Rechtspflege sprach und Wünsche und Hoffnungen ausdrückte, die seitdem so glänzend in Erfüllung gegangen sind. Diese Rede ist abgedruckt in Kleins Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrs. in den preuss. Staaten, Bd. IX. S. 301. Im Jahre 1798 ward K. in den Adelstand erhoben, im August d. J. erhielt er zu Halle die Dr.Würde, 1799 verhandelte er mit den Kurmärkischen Ständen über das Provinzialrecht, 1805 wurde er erster Präsident des Kammergerichts, 1819 ChefPräsident des ganzen Kammergerichts, vorher 1810 Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse und Justitzminister, 1814 Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse. Seiner von Freunden am 30. Jan. 1821 veranstalteten Feier einer 50jährigen Amtsführung entzog er seine persöhnliche Gegenwart aus Bescheidenheit und Besorgniß, den ihm bevorstehenden Anstrengungen und Gefühlen die Spitze nicht bieten zu können. Der König beehrte ihn mit dem ersten Orden des Reichs. 1823 übertrug ihm der König die Prüfung des Fonkschen Prozesses, worauf der König Fonk freysprach. Im Jahre 1824 erhielt K. das Großkreutz des hessischen Ordens vom goldnen Löwen. Ein Nervenschlag setzte seiner Thätigkeit Gränzen, an dessen Folgen der verdiente Mann am 18. März 1825 die Welt verließ. Vergl. preuss. Staatszeit. 1825. num. 72. Vogts Necrol. III. Jahrg. S. 379.

Kircheisen (Paul Christian) geb. zu Breitenbach im sächsischen Erzgebirge 1754, wurde 1779 zu Wittenberg Magister, 1781 Conrector zu Reichenbach, 1791 Rector, schrieb Gelegenheitschriften und Gedichte und starb am 8. Juny 1819. Leipz. Lit. Zeit. num. 270.

†Kircher (Athanasius) war zu Geysa geb.

§§. 23. Ars magna. Auch Romae 1646. Fol. II Tomi mit Kpf.

†Kircher (Heinrich).

§§. 1. Seine Luscinia Concionum in französ. Sprache erschien Coelln 1647. 12.

2. Pretiosum a vili, oder Exterminatio Doctrinae Luthericae. Ibid. 1665. 8. Sotwel Bibl. Soc. Jesu.

†Kirchhof (Hans Wilh.) war als Soldat in Franken, Nordteutschland und Flandern gewesen, nachher lebte er als Bürger zu Cassel und 1602 war er Castellan auf dem Schlosse Spangenberg. In seinen Schriften ist eine richtige Ansicht der Welt bemerkbar, daher übertrifft er in der Erzählung den bekannten Jörg Wickram. Strieder VII. 78. Der erste Theil des WendUnmuth erschien 1565. 8. Die angeführten Nachrichten seines Lebens stehen in diesem Buch.

†Kirchhof (Laurent.) siehe Jöcher II. 2104. Er wurde auch Coemiterius genannt, war in Rostock geb. wurde 1545 Student daselbst, studirte auch in Leipzig, besuchte Koelln und einige italienische Universitäten und erhielt 1557 die Würde eines Licentiaten der Rechte und darauf eines Doctors. Schon damals war sein Ruf in Rom so groß, daß man aus Teutschland von ihm Consilia verlangte. 1559 erhielt er eine ordentliche Professur der Rechte in Rostock, gegen 1561 die Professur des Codex und den Titel eines fürstlichen Rathes, auch war er 1561 Rector der Universität, wie aus seinem Schreiben an die Universität Leipzig vom 21. Dec. 1561 erhellet, darinn er sich ein Informat ausbittet, wie er sich zu verhalten habe, daß nachdem er gebeichtet, er doch vom Genuße des Abendmahls sey abgehalten worden. (S. fortgesetzte Samml. von A. und N. theolog. Sachen 1747 pag. 835 folgg.) 1564 gieng er als Kanzler des Herzogs von Mecklenburg nach Preußen (Schützens vita Chytraei. Lib. I. 217. 241. 278), den alten Markgrafen zu bewegen, sein Testament zu Gunsten des Herzogs einzurichten, welches auch geschah. (Hartknoch A. und N. Pr. S. 331.

Acta Boruss. III. 245.) Da aber in Preußen große Bewegungen darüber entstanden, trat er seine vorige Stelle in Rostock wieder an, verwaltete 1569 das Decanat und starb als Rector der Univers. und als Senior seiner Fakultät den 15. Oct. 1580. J. J. von Melle Hamburgischer Briefwechsel der Gelehrten 1751. Stck. 44. pag. 967. Sein Bildniß steht in von Westphalen monum. ineditis.

§§. 1. Consilia juridica, sive responsa praestantiss. Germaniae, Italiae, Galliae Hispaniaeque Ictorum. Tomi III. Francf. 1568. Fol. Ibid. 1605. Vol. V. Fol.
2. Communes opiniones. Francf. 1575. Fol. und 1584. Centuriae VIII.
3. Ejusd. et aliorum communes opiniones. IV Tom. Francf. 1571. II Vol.
4. Interpretatio duorum titulorum libri II. codicis, de edendo et in jus vocando. Francf. 1572. 4.
5. Responsorium. Tom. V. Francf. 1578. Fol.

Kirchmaier (Alexander) geb. zu Ottobeuern am 9. Jul. 1769, war Canonicus des Praemonstratenserordens, Professor in den lateinischen Schulen des schwäbischen Stiftes Schussenried und starb am 23. Aug. 1805.

§§. 1. *Ueber die Erziehung in Klosterschulen, bey Gelegenheit der Preisaustheilung an die Zöglinge in dem Reichsstift Schussenried. Riedlingen 1794. 8.
2. Lehrgegenstände, nach welchen die Schüler in Schussenried geprüft wurden. Ebend. 1795. 8.
3. Facilis addiscendae linguae graecae methodus pro classe grammatices. P. I. Monachii 1795. 8. maj.
4. Lehr- und Prüfungsgegenstände der Zöglinge u. s. w. in den Schuljahren 1796 und 1797. Riedlingen 1797. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl.

Kirchmaier (Casp.) Mag. in Baiern geb., studirte seit 1561 zu Ingolstadt, lebte 1574 als Candidat der Rechte daselbst, daß er in der griechischen Sprache sehr erfahren war, beweisen einige seiner Gedichte. Er starb im Gefängniß vom Hunger und Unreinigkeit geplagt, die Ursache ist nicht recht bekannt. Mederer Annal. Ingolst. P. I. pag. 265.

§§. 1. Carmen graecum saluberrimae nativitatis J. C. historice conscriptum. Cum versione lat. Joh. Vuerres M. et J. U. Baccal. Colon. Agrip. 1573. 4.
2. Carmen gr. Dissert. Rich. Ossanaei de Matrimonio praefixum. Ingolst. 1574. 8. cum versione lat. Jo. Menzelii.
3. Ein latein. Gedicht dem Dr. Philos. Ge. Airmschmalz in diesem Jahre geweiht. Es ist mit den andern Gedichten auf diesen Doctor abgedruckt. Gandershofer. S. 355 f.

†Kirchmaier (Georg Caspar).

§§. 16. In Cornelii Taciti de German. lib. commentarius res moresque Germanorum veterum a suis originibus exhibens (cum textu). Witteberg. 1664. 8.

†Kirchmaier (Georg Wilhelm) siehe auch Rivini Progr. funebr. Wittenb. 1757.

†Kirchmaier (Jacob Christoph) schrieb auch,

§§. 2. D. ad Plinii Hist. nat. II. 105 und 107 de ignium miraculis, locis semper ardentibus, speciatim carbone fossili. Witt. 1695. 4.

†Kirchmaier (Sebastian).

§§. 16. Seine XVII zu Rotenburg geschriebenen Abhandlungen sind in Andr. Sam. Gesners Progr. rerum ad hist. gymnasii Rotenb. pertinent. Partic. V. (in dessen Exercitat. scholast. Nürnb. 1780. 8) S. 198. 99 angeführt.

†Kirchmar (Nicol.) starb 1633. Er schrieb,

§§. Hymenaeum apollineum in nuptias Augusti und andere Gedichte.

Kirchmayer (Albrecht) war im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts regulirter Chorherr zu Weiarn in Oberbaiern und mehrere Jahre Professor der Rhetorik und geistlichen Beredsamkeit am churfürstlichen Schulhause zu München und war schon 1802 wieder in sein Kloster Weiarn zurückgegangen.

§§. 1. Rede von dem Zusammenhange der Muttersprache mit den Künsten und Wissensch. München 1784. 8.
2. J. G. Sulzers Theorie und Praktik der Beredsamkeit. München 1786. 8.
3. J. G. Sulzers Theorie der Dichtkunst zum Gebrauch der Studirenden bearbeitet. 1. Th. Ebend. 1788. 2ter Th. 1789. 8.
4. Einige Predigten, Gelegenheitsreden und Aufsätze in periodischen Schriften und Journalen. Baader gel. Baiern.

†Kirchmayer (Tobias) siehe Jöcher II. pag. 2100.
1. Anatome corporis utriusque Juris erschien zu Straßburg 1608 in 12.
2. Responsum ex facto singulare circa successionem ab intestato, ubi quaeritur, an in nepotibus fratris lineae collateralis, quarto gradu, duplicitas vinculi et jus repraesentationis exspiret. Ibid. 1624. 8.

†Kirchmeier (Johann Christian) siehe auch Doering, Theolog. II. 94.

†Kirchmeier (Johann Siegmund) siehe auch Doering, Theolog. II. 99.

Kirchner (Caspar) geb. zu Bunzlau 1592, besuchte die dortige Schule und war ein Verwandter und Mitschüler des Martin Opitz, gieng nachher in das MagdalenenGymnasium zu Breslau und auf die Univers. zu Frankfurt a. d. Oder. Wurde erst Cantor und Schullehrer in seiner Vaterstadt, dann Bibliothekar und

darauf Rath am fürstlichen Hofe zu Liegnitz, und war ein trefflicher Redner und guter Dichter. 1625 ward er als fürstlicher Gesandter nach Wien gesandt und betrieb seine Geschäfte so glücklich, daß ihn der Kaiser in den Adelstand erhob und zu seinem Rath erklärte. Sein Leben beschloß er 1627 zu Liegnitz. Joerdens Lex. IV. 99.

†Kirchner (Christoph Heinr.) war zu Petersaurach, nach Andern zu Windsbach im Ansbachischen am 5. oder 6. Oct. 1725 geb. und ein Sohn des Joh. Georg, der zuletzt als Pfarrer in Petersaurach und vorher als Kaplan in Windsbach stand, genoß Privatunterricht bey seinem Onkel M. Hartmann, bis er fähig war das Gymnasium zu Ansbach und von diesem die Universität Jena zu beziehen, wurde daselbst Magister, hielt über die morgenländischen Sprachen öffentliche Vorlesungen und kam 1750 als Rector der großen Stadtschule nach Mitau, wo er am 24. Oct. 1758 starb.

§§. 1. Orat. valedictoria de hypothesibus tribus, quibus animae corporisque communionem solemus demonstrare. Jenae 1749. 4.
2. Diss. philolog. philosophica in qua initium tractatus ex Gemara babylonica transfertur, illustratur, modusque in illo occurrens disputandi ad nostrum disceptandi modum secundum regulas logicas reducitur. Jena 1746. 4.
3. Principia accentuationis Cod. Vet. Test. Ibid. 1747. 8. 10 Bog.
4. Philosophische Gedanken von allerhand Dingen. 4 Stücke. Ebend. 1747. 4.
5. Vertheidigung seiner Accentuation wider das Urtheil, so davon in den Jenaischen Nachr. von theolog. Büchern Stck. 49 ist gefället worden. Ebend. 1747. 8.
6. Beweis aus der Vernunft, daß wenn ein vernünftiges Wesen auch nur eine einzige Sünde begangen, solches durch seine eigne Handlungen nicht könne selig werden. Ebend. 1747. 4.
7. Specimen theologiae Judaeorum naturalis. Ibid. 1749. 4.
8. Progr. quo ad examen in schola Mitaviensi instituendum invitat et de praelectionum suarum ratione disserit. Mitav. s. a. Fol.
9. Mehrere Schulprogr. auch in teutscher Sprache. Vergl. Zusätze zu dem 1743 blühenden Jena von Mylius S. 185. Vocke Almanach II. 221. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1818. num. 73. S. 580. Mitauische wöchentl. Unterhaltungen. Bd. 1. S. 137.

Kirchner (Joh. Gottlob) geb. zu Altranstedt bey Merseburg am 7. Nov. 1748, ein Sohn des Predigers Johann, wurde 1783 Diaconus zu Reichenbach in der Inspect. Plauen, 1807 Pastor daselbst, und starb am 21. Oct. 1829. Schrieb,

1. *Ihnen aufzuwarten, eine satyrische und moralische Wochenschrift. 3 Theile. Frankf. und Leipz. 1774. 8.
2. Predigt in Versen am Erscheinungstage Christi 1775 über Jes. 60, 1—6 gehalten. Leipzig. 16 S. 4.
3. Etwas zum Preise der Vorsehung und zum Andenken für meine Freunde. Eine Abschieds- und Anzugspredigt. Merseburg 1783. 8. Weitz gel. Sachsen 130. Meusels Teutschl. IV.

Kirchner (Joh. Heinr.) war 1801 dritter Diakonus der Stadtkirche zu Rudolstadt, nachher Oberpfarrer, Consistorialrath, Seminar-Inspector und Stiftsprediger daselbst, schrieb, theoretisch-practisches Handbuch zu einem für künftige Landschullehrer nöthigen, musikalischen Unterricht. Arnstadt und Rudolstadt 1801. kl. 8. und starb am 30. Nov. 1831 im 67. Lebensjahre. Im Verzeichniß gel. Schwarzburger. Rudolst. 1814, fehlt er.

Kirchner (Ludw.) wurde zu Tannrode im Weimarischen, wo sein Vater Prediger war, am 10. Jan. 1741 geb., besuchte 6 Jahre das Gymnasium zu Weimar, studirte 3 Jahre in Jena, kam als Hauslehrer nach Kurland, begleitete seinen Zögling von Manteufel auf Reisen bis Weimar, blieb dort ein Jahr und erhielt den Character eines Commissionssecretärs, kehrte aber wieder nach Kurland zurück, setzte seine frühere Beschäftigung in verschiedenen adlichen Häusern fort, schrieb einen kurzen Entwurf eines practischen Handbuches der Forstökonomie für die westlichen Provinzen des russischen Reiches, besonders für Kur- und Livland, Mitau 1807. 8., lebte zuletzt und noch 1829 bey seinem ehemal. Zögling von Manteufel auf dessen Gute im hohen Greisenalter, und starb 1831. Napierski II. 439.

†Kirchner (Timotheus).

§§. 18. De causis cur τὸ ῥητὸν in verbis testamenti J. C. retinendum et adversus Cinglianos defendendum sit. Henricopoli 1575. 8.

Kirchov (Laurent.) siehe Kirchhof.

Kirchring (Theod.) siehe Kerckring.

Kirchstallensis (Hugo) siehe Hugo.

Kirckheffer (Joachim) aus Pommern gebürtig, im Jahre 1702 geb. wurde Prediger zu Wilderfang in Ostfriesland, 1730 zweiter Prediger zu Leer, schrieb gegen J. J. Roeling die Gnadenordnung Gottes in Bekehrung des Menschen, Bremen 1737. 8. 14 Bog. Von diesem Streit über den Socinianismus siehe Acta hist. ecclesiast. Vinar. II. S. 850 f. K. starb den 16. März 1746. Reershem luth. ostfr. Pred. 346.

†Kirckheffer (Joachim) Sohn des Predigers Joachim, schrieb einige Predigten und lebt nicht mehr.

Kirilow (Johann) ein gebohrner Russe und Secretair zu Petersburg gab 1732 einen Atlas vom ganzen russischen Reiche heraus.

†de Kirkham (Walther) war Bischof zu Durham.

†Kirkland (Thomas) war zu Ashby geb.

Kirkow siehe Kirchhof.

†Kirkpatric (William) ist der Verf. von Account of the Mission to Nepaul in 1793. Lond. 1811. gr. 4. Er starb den 22. Aug. 1812, 58 Jahr alt. Sein Werk ist teutsch übers. in der Biblioth. der Reisebeschr. 2te Hälfte. Band 17.

Kirpal (Joseph) kais. kön. Criminalrath zu Prag, starb im Jahre 1828 und schrieb, mit J. Herbst,

1. Erstlinge unserer einsamen Stunden. Prag 1791. 8.
2. Die Ehrenerklärung, ein Schauspiel in zwey Aufzügen für das kurf. sächsische Hoftheater. Prag und Leipz. 1794 (1793). 8. 119 S.
3. Die Jugendfreunde, ein Schauspiel in 4 Aufzügen. Ebend. 1795. 8. Meusels gel. Teutschl. IV. 102.

†Kirsch (Adam Friedr.) sein Vater war Hofkürschner in Weimar.

Kirsch von Kirschenstein (Georg Wilh.) der Sohn eines Tuchmachers, zu Hof am 6. Sept. 1752 geb. mußte, da er schon in der zweyten Klasse des Gymnasii war, täglich eine ihm aufgegebene Arbeit durch Spinnen und Kartetschen verfertigen, wodurch aber seine Lernbegierde nur noch mehr angetrieben und er seines Fleißes wegen schon als Primaner durch ein Decret zum Lehrer am Waisenhause ernannt wurde. Im Jahre 1772 gieng er auf die Universität Leipzig und studirte neben der Theologie die neuern Sprachen, die Mathematik, Experimental-Physik und Geschichte, wurde den 4. Oct. 1777 daselbst Magister und hielt Vorlesungen. 1778 bat sich ihn der Rector Longolius zum Adjunctus aus, und K. ward im folgenden Jahre sein Nachfolger als Rector am Gymnasio zu Hof. Nun legte er eine eigne syrische Druckerei an, bat 1791 um seine Entlassung und erhielt sie mit dem Titel eines Hofrathes. Er entschloß sich jedoch bald seine Rectorstelle wieder anzunehmen, dankte aber 1795 abermahls ab, ließ sich in den Adelstand erheben, zog auf sein Gut Gorsleben und lebte ganz der Oekonomie und den Wissenschaften, bis er 1801 dieses Gut verkaufte und noch Pommern zog, wo er eben die Beschäftigungen wie in Gorsleben trieb.

§§. 1. D. de facili ratione docendi discendique linguam hebraicam. Lips. 1777. 4.
2. Pr. explicatio loci 1. Cor. VII. 17. Curiae 1779. 4. — Pr. explicatio loci Paulini ad Galat. I. 10. Ib. 1781. 4.
3. Pr. vom Geschlecht und Leben des Rectors Paul Daniel Longolius zu Hof. Ebend. 1779. 4. mit 9 Fortsetz. und 2 Nachträgen.
4. Pr. ad Quintiliani Lib. II. cap. 15. Ibid. 1779. 4.
5. Pr. auditorum frequentiam ad fructus uberiores ex juventutis scholasticae lustratione sperandos permultum conferre. Ib. 1780. 4.
6. Pr. de linguae hebraicae principiis in inferioribus etiam scholarum classibus ad discendum proponendis. Ib. 1780. 4.
7. Pr. Quid sit, quod fere non nisi Theologiae studiosi hebraicae linguae operam navent? Prol. I—IV. Ib. 1782—1785.
8. Pr. quid utilitatis gymnasia urbium civibus praebeant, erudiendo filiorum, quos genuere, ingenia. Ib. 1782. 4.
9. Pentateuchus Syriace, ex polyglottis Anglicanis Ephraemi Syri Commentariis collatis. Hof und Leipz. 1787. 4.
10. Greg. Abulpharagii s. Barhebraei chronicon syriacum, e codd. Bodlejanis descripsit, maximam partem vertit notisque illustravit P. J. Bruns, edidit, ex parte vertit notasque adjecit. Tom. I. II. Lips. 1789. 4.
11. Chrestomathia Syriaca, cum Lexico Syriaco. Hof und Leipz. 1789. 8. Das Lexicon ist auch besonders gedruckt.
12. Noch 20 Progr. und mehrere ActusAnkündigungen. Vergl. Fikenscher. Bd. V. S. 74 f.

Kirstein (Joh.) ein Rechtsgelehrter in Magdeburg, schrieb, Enchiridion aliquot locorum communium juris Magdeburgici, das mit Barth. Goricki Werken zu Cracau 1619. 4. herausgekommen. S. Hoppe schediasma de script. hist. Pol. pag. 109.

Kirsten (Joh. Adam Gotthard) geb. zu Nebra in Thüringen am 3. May 1744, stud. zu Halle und Leipzig, war zu Ostrau Hofmeister bey dem jungen Herrn von Arnim, lebte hernach als Privatsecretair zu Leipzig und gieng 1803 oder 1804 nach Russland. Starb . . .

§§. 1. Commentatio de officiis hominum in contemplanda Dei providentia. Lips. 1765. 4.
2. *Glücklich gemachter Versuch nützlicher Spielereien mit einem jungen Cavalier. Leipz. 1776. 8.
3. Fortgesetzte Schulspiele mit einem jungen Cavalier. Ebend. 1777. 8.
4. *Nützliche und angenehme Lectüre für Kinder. 1. und 2. Stck. Ebend. 1778. 8.
5. *Lottchens Reise ins Zuchthaus. 3 Theile. Ebend. 1777—1778. 8. Neue Auflage. Ebend. 1784. 8.
6. *Ferdinandine von Gibraltar bey der Belagerung unter Elliot. Eine Geschichte. 2 Theile. Ebend. 1784. 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl. IV.

Kirsten (Joh. Friedr. Ernst) geb. am 19. Nov. 1768 zu Kranichfeld, studirte seit 1787 zu Jena, wurde daselbst 1792 Magister der Philosophie und in d. J. Adjunct dieser Fakultät, errichtete ein Erziehungsinstitut in Jena, ward 1803 Diaconus und Adjunct zu Kranichfeld, 1809 Pfarrer zu Eischleben im Gothaischen und starb am 27. Sept. 1821.

§§. 1. D. philosophica exhibens discrimen inter philosoph. criticam et dogmaticam. Jenae 1792. 4.
2. Gab mit J. A. Jacobi heraus, Journal für Menschenkenntniß, Menschenerziehung und Staatenwohl. 1. und 2. Quartal. Jena 1795. 8.
3. D. philosophicae de primis philosophiae elementis ejusque definitione specimen primum. Jenae 1795. 4.
4. De Methodo historiam naturalem et geographiam pueros docendi. Ibid. eod. 4.
5. Dialog über die Begriffe vom Guten und Bösen. Ebend. 1796.
6. De Homero prima puerorum linguam Graecam discere cupientium lectione. Ib. 1797. 4.
7. De vana veritatis philosoph. specie. Ibid. 1800. 4. De fide historiae non trib. Ib. 1799. 4.
8. Sittenlehre für die Jugend nach den Grundsätzen der Kantischen Philosophie in dialogischer Form, für Gymnasien und höhere Schulen. Gotha 1800. 8. 216 S.
9. Grundzüge des neuesten Skepticismus in der theoretischen Philosophie zum Gebrauch für Vorlesungen. Jena 1802. 8.
10. Einige Zweifel gegen das im allg. liter. Anzeiger 1801. num. 98. S. 930—33 vom Adjunct Krug angekündigte vollständige System der Philosophie. Ebend. 1801. num. 135. S. 1293 folgg. Meusels gel. Teutschl. Hall. A. L. Z. 1821. num. 61.

†Kirsten (Johann Jacob) siehe auch Baader Lex. verst. Bair. Schriftst. I. 285.

†Kirsten (Petrus) siehe Stolle, Med. Gel.

Kirwan (Richard) 1733 in Irland geb. war erst Advokat, widmete sich aber besonders dem Studium der Naturwissenschaften, hielt sich von 1779 bis 1781 zu London auf, wurde Mitglied der königl. Societät der Wissensch. daselbst, auch der Irländischen Akademie, kehrte in sein Vaterland zurück, ward 1789 Präsident der kön. Gesellsch. in Dublin und erwarb sich als Chemiker einen ausgezeichneten Ruhm. In Dublin führt noch eine von ihm gestiftete Gesellsch. den Namen der Kirwanischen. Sein irdisches Leben endigte sich im Jahre 1812.

§§. 1. Experiments and observations on the specific gravities and attractive powers of various saline substances. Philos. Transact. 1781. pag. 6. 1782. pag. 129. 1783. pag. 15. übers. von Lor. Crell. Berlin und Stettin 1783. 8.
2. Remarks on Cavendish's experiments on air. Ibid. 1784. pag. 154—178.
3. Elements of Mineralogy. 1784. 8. 2te verm. Aufl. Lond. 1794. 1797. Vol. 1. 2. 3. Aufl. 1810. Übers. von Crell 1785. 8. 2te Aufl. mit Verbesserungen und Zusätzen. Berlin und Stettin 1796. 1801. gr. 8. Franz. v. Gibelin. 1785.
4. Remarks on specific gravities taken at different degrees of heat and an easy method of reducing them to a common standard. Phil. Trans. 1785. pag. 267.
5. Experiments on hepatic air. Ibid. 1786. pag. 118.
6. Essay on phlogiston and on the constitution of acids. 1787. 8. 2te Aufl. 1789. Französ. von Lavoisier, mit Noten von Guyton u. a. Paris 1788.
7. Estimate of the temperature of different latitudes. 1787. 8. Lond. Uebers. von Crell. Berlin 1788. 8.
8. On the variations of the barometer, in den Trans. der Irländ. kön. Akad. 1788. S. 43.
9. Observat. on coral mines. Ibid. 157. Lor. Crell sammelte diese Schriften und gab sie unter dem Titel heraus, Physisch-chemische Schriften. Th. I—III. Berlin 1788. 8. IV. Bd. 1793. V. Bd. 1801.
10. A comparative view of meteorological observations made in Ireland since the y. 1788. Dublin 1794. 4.
11. The manures most advantageously applicable to the various sorts etc. 1796. 8. übers. von Lentin. Götting. 1796. 8.
12. Geological essays. 1799. 8. übers. von Crell.
13. Experiments on the alkaline substances used in bleaching and on the colouring matter of linenyarn. In den Trans. der Irländ. Akad. 1789. p. 3.
14. Of the strenght of acids and the proportion of ingredients in neutral salts. Ib. Vol. 4. pag. 3.
15. Noch viele andere Abhandlungen in den Philos. Transact., in den Schriften der Dubliner und anderer gel. Gesellsch., welche man in Reuss gel. England und in Tillochs Philos. Magaz. Vol. 14. S. 353 angezeigt findet.

von Kisfaludi (Carl) ein berühmter ungarischer Dichter und Literator zu Pesth, der sich besonders als Dramatiker auszeichnete, viele Gedichte schrieb, 1822 den ungarischen Musenalmanach, Aurora, gründete, starb am 11. Nov. 1830 im 42sten Jahre an der Lungenschwindsucht. Leipz. Lit. Zeit. 1831. S. 110.

†Kising (Heinrich Eugenius). Sein Vater Joh. Kising war aus Tilse in Preußen und katholischer Probst zu Lauenburg in Pommern gewesen und erhielt zu Rom die theolog. Dr. Würde, nachdem er zuvor einiges geschrieben hatte, trat 1702 zu Berlin in die reformirte Kirche, wurde 1705 Schloßprediger zu Crossen und starb den 20. April 1713. H. N. B. I. 44.

†Kisker (Johann Justus) siehe auch Doering, Theolog. pag. 102.

†Kissling (Johann) siehe auch Fikenscher gel. Bair.

Kistemaker (Johann Hyacinth) war zu Nordhorn im ehemaligen Bentheimischen den 15. Aug. 1754 geb. vollendete seinen Gymnasialunterricht im münsterischen Städtchen Rheine bey den Franziskanern, studirte Philos. u. Theol. zu Münster, ward nachdem er sich geraume Zeit im bischöflichen Seminare zum geistlichen Stande vorbereitet, am 22. Decemb. 1777 zum Priester geweihet, wurde 1780 Lehrer am Gymnasio zu Münster, 1786 Professor der Philologie bey der Universität daselbst, 1794 Director des dasigen Gymnasiums, auch Bibliothekar, 1795 Professor der biblischen Exegese und Mitglied der churpfälzischen teutschen gelehrten Gesellsch. in Mannheim, 1816 Consistorialrath, 1822 Dr. der Theol. und vorher Canonicus zu St. Mauritz bei Münster, starb d. 2. März 1834, nachdem er nicht lange vorher den rothen Adlerorden dritter Classe erhalten hatte.

§§. 1. Neue lateinische Sprachlehre zum allgem. Gebrauch für Gymnasien und Schulen. Frankf. und Leipz. (Münster) 1787.
2. Latein. Sprachlehre für die Trivialschulen. Münster 1787, ganz umgearbeitet 1798.
3. Deutsche Sprachlehre für die Trivialschulen im Hochstifte Münster. Ebend. 1787, ganz umgearbeitet ebend. 1809. 1820.
4. De origine ac vi verborum ut vocant deponentium et mediorum graecae linguae, praesertim latinae. Ibid. 1787.
5. Thucydides editionis Bipontinae illustratus et emendatus. P. I complectens quattuor libros priores. Ib. 1791.
6. Notae in Thucydidem. Ib. 1790. Die Anmerk. über das 5te bis 8te Buch stehen im Vorbericht zur 2ten Aufl. des Thucydides von Heilmann übers. Lemgo 1808.
7. Griechische Sprachlehre für Schulen. Münster 1791.
8. Anleitung zum heiligen Lebenswandel. Ebend. 1792. Ist eine Uebersetzung von der Conduite d'une Dame chrétienne etc. 3. Ausg. Paris 1780.
9. Critik der griechischen, lateinischen und teutschen Sprache, eine verm. Preisschrift, welcher die teutsche Gesellsch. in Manheim 1787 das Accessit zuerkannte. Ebend. 1793. 2te Aufl. 1794.
10. Sammlung latein. Wurzelwörter zum Gebrauch der Schulen des Paulinischen Gymnasii in Münster. Ebend. 1794. 2te Aufl. 1816.
11. Chrestomathia oratoria in usum IV. et V. Classis. Ibid. 1798.
12. Oratorische Chrestomathie oder Samml. auserlesener Stellen in teutscher Sprache für diese Klassen. Ebend. 1798.
13. Berrathon, ein Gedicht Ossians metrisch übersetzt. Ebend. 1800.
14. Chrestomathia poetica latina in usum scholarum superiorum. Ibid. 1800. Teutsch 1800.
15. Chrestom. latina pro infima et secunda classe grammatices. Ib. 1801. Teutsch. Ebend. 1801.
16. Commentatio de nova exegesi praecipue V. T. ex collatis scriptoribus graecis et latinis. Ibid. 1806.
17. Exegetische Abhandlung über Matth. 16. v. 18. 19. und Cap. 19. 3—12. über den Primat Petri und das Eheband. Göttingen 1806. Holländisch übers. vom Caplan Schrant. — Exegesis critica in Psalmos 67 et 109 et excursus in Dan. III de fornace ignis. Monast. 1809.
18. In Stollbergs Uebers. der auserlesenen Gespräche Platos I. Th. steht ein Auszug aus dem 7. Briefe Platos von ihm. Im 5. Bande von Stollbergs Gesch. der Relig. J. C. Ueber die zwiefache Stammtafel J. C. beym Matth. und Lucas. Ebend. Band 4. Bemerkungen über das Buch Esther.
19. Vorrede zu Drivers Biblioth. Monaster. Monast. 1799.
20. Lieferte Beyträge zum Pfälzischen Museum — zum Münsterischen Gemeinnützigen Wochenblatt — zum neuen liter. Anzeiger — zum Westphälischen Anzeiger.
21. Weissagung Jesu vom Gerichte über Judäa und die Welt, nebst Erklärung der Rede Marcus IX. 42—49. und Prüfung der van Esschen Uebers. des N. T. Münster 1816.
22. Pr. zum Catalogus praelectionum Universit. Monast. 1816—1817.
23. Die heiligen Evangelien übers. und erklärt. 2 Bände 1818. Nebst den andern Schriften des N. T. VII Bände. 2te verb. Ausg. 1825. 26.
24. Canticum canticorum illustratum ex hierographia Orientalium. Ibid. 1818.
25. Biblia sacra vulg. edit. juxta exemplar Vaticanum. 1824. III Tomi.
26. Geschichte der Apostel übers. Ebend. 1821.
27. Sendschreiben der Apostel übers. 2 Bde. Ebend. 1822—23.
28. Weissagung von Emmanuel. Is. VII—XII. Ebend. 1824.

†Kistenmacher (Peter) siehe Neumeister de poetis Germanis pag. 60.

†Kistler (Ignatius) siehe Baader Lex. verst. bair. Gel. I. pag. 286.

†Kistmacher (Georg Nathanael) siehe auch Dunkel II. 661.

†Kistmacher (Johann Immanuel) geb. den 24. Juni 1727, schrieb auch lateinische Gedichte.

Kitaibel (Paul) in Ungarn 1757 geb., Prof. der Botanik in Pesth, dadurch bekannt, daß er vom Grafen Franz von Waldstein unterstützt, in botanischer Hin-

sicht ganz Ungarn, das Bannat, Kroatien, Slavonien und einen Theil von Dalmatien durchreisete und eine Menge der wichtigsten Entdeckungen für die Flora dieser Gegenden machte, die in dem auf Kosten des Grafen von Waldstein erschienenen Werke, Fr. Com. de Waldstein et P. K. descriptiones et icones plantarum rariorum Hungariae, 3 Bände mit 280 Kupf. Wien 1802 — 1812 in Fol. bekannt wurden, starb am 13. Dec. 1817. Pierer.

Kitchin (Eduard) ein Dissentirer und zwar von den Independenten in England in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der sich weigerte Antheil an der Bitte der Dissenters bey den Obern zu nehmen, wider die Lehren von der Dreinigkeit und dem Versöhnungstode Christi zu predigen und Schriften drucken zu lassen. Er schrieb deshalb, Free thoughts on the late application of some dissenting ministers to Parliament. Lond. 1772. 8. Walch, Rel. Gesch. IV. 551.

Kitchin (Joh.) schrieb, Le Court Leete et Court Baron. (Retourna Brevium). Lond. 1581. 8.

†Kitsch (Heinrich) wurde wegen seiner Liebe zur reformirten Lehre von der Univers. entlassen. Siehe Dunkel II. pag. 662.

†Kittel (Joh. Christian Leberecht) geb. zu Erfurt am 18. Febr. 1732 ein Schüler Bachs, war Organist der Predigerkirche daselbst, vorher einige Jahre zu Langensalza, starb am 18. May 1809, schrieb, der angehende practische Organist, oder Anweisung zum zweckmäßigen Gebrauch der Orgel bey Gottesverehrungen in Beispielen. Erste Abtheilung. Erfurt 1801. — 2te Abth. 1803. — 3tte Abth. 1808. Gerbers Lex. Meusels KünstlerLex.

†Kittelmann (Christian). Er studirte zu Jena, ward 1572 Diakonus an der Ulrichskirche in Halle, 1575 Pastor auf dem Neumarkt u. s. w.

Klaatsch (A. K. F. Hermann) geb. zu Berlin am 26. Dec. 1792 studirte Medicin, ward Dr. derselben, wohnte in den Jahren 1813 bis 1815 als Lieutenant mehrern Feldzügen bey, practicirte darauf als Arzt, wurde 1825 Medicinalrath und starb am 16. Oct. 1829. Gel. Berlin 1825.

§§. 1. D. inaug. de psychica organorum dignitate. Halae 1818.
2. Tabellarische Uebersicht der Hautkrankheiten nach Willians System. Berlin 1824. Fol.
3. Beyträge zu Rusts Magazin für die gesammte Heilkunde. Bd. 12 (1820) — zu Hufelands Journal für practische Heilkunde. Bd. 56. 58. 65. (1803 f.) — zu Horns Archiv für medicin. Erfahrung (1823. 1824) — zu Henkens Zeitschrift für die Staatsarzneikunde (1826) — zum Supplem.Stück des Journals für pract. Heilkunde auf 1826. Auch Recensionen in diesen Zeitschriften.

†Klaebe (Joh. Gottl. Aug.) starb 7. Oct. 1812.

Klapmeyer (Friedr. Joh.) geb. im Pastorat Ehdsen in Kurland am 6. Jan. 1747, erhielt den ersten Unterricht vom Superintendenten J. G. Büttner in Schleck, studirte von 1763 bis 1767 zu Göttingen Theologie, Mathematik, Physik und Naturgeschichte, verlebte 10 Jahre in Kurland als Hauslehrer, wurde 1776 Adjunct seines Vaters, der Prediger zu Wormen war, und da sich dessen Gesundheit besserte, Vicarius zu Neuenburg am 23. Jan. 1777, trat 1781 wieder die Adjunctur bey seinem Vater an, ward 1784 dessen Nachfolger im Pfarramte, auch Ehrenmitglied der freyen ökonom. Gesellsch. zu Petersburg und ordentliches Mitglied der livländischen ökonom. und gemeinnützigen Societät, und starb am 8. April 1805.

§§. 1. Schubarts Zuruf an alle Bauern, die Futtermangel leiden, übersetzte er in die lettische Sprache.
2. Vom Kleebau und von der Verbindung desselben mit dem GetreideBau, mit Rücksicht auf die Landwirthschaft in Kurland und Livland. 1. Theil. von den verschiedenen Methoden des Kleebaues. 164 S. — 2ter Theil. Praxis des Kleebaues. Mitau 1794. 8. 182 S. — Zweyte verb. und verm. Aufl. 2 Theile. Riga 1797. 8.
3. Erfahrungen über die Wirksamkeit des Düngers auf verschiedenartigen Boden und Früchte. In den Abhandl. der Livländ. gemeinnützigen u. ökonom. Societät. Th. 1. num. 12. (1802.) Vergl Napiersky II. 440.

Klapmeyer (Ulrich Wilh.) Bruder des Friedr. Joh. geb. im Pastorat Ehdsen in Kurland am 25. Dec. 1745, stud. von 1764 bis 1768 zu Göttingen Theologie und erwarb sich zugleich Kenntnisse in alten und neuen Sprachen, wurde 1772 Prediger in Frauenburg, auch 1791 zugleich Probst der goldingenschen Dioeces, legte die letztere Stelle jedoch wegen damaliger Kränklichkeit schon 1792 nieder, und starb am 1. Jul. 1819. Er schrieb,

1. Geschichte und Verfassung der Prediger-Wittwen- und WäisenStiftung der Goldingschen Präpositur. Zur Nachricht der Institutsgesellsch. und auf Verlangen derselben im Jahre 1793 aufgesetzt. Königsb. 1794. 4.
2. Hinterließ handschriftl., Ueber den Nachtheil, den die Nähe der Berberisstaude auf den Roggenwuchs äussert. Napiersky.

†Klapoel (Joh.) siehe Johannes Parisiensis im Jöcher.

Klaproth (Christian Aug. Ludw.) geb. 1756, war königl. preuss. geheimer Kriegsrath, Staats- auch KabinetsArchivar zu Berlin und starb am 30. May 1812. Schrieb,

1. Kurze Geschichte der königl. preuss., kurfürstl. brandenburgischen Regenten, in dem Werke: der

Kön. preuss. u. kurf. Brandenburg. wirkliche geheime Staatsrath an seinem 200jährigen Stiftungstage, den 5. Jan. 1805. Berlin 1805 gr. 8. S. 3—72.
2. Verzeichniß der wirklichen geheimen Staatsminister und der geheimen Staatssecretarien, seit Errichtung des geheimen Rathscollegii, den 24. Dec. 1604. Aus den geheimen ArchivActen. Ebend. S. 313—562. Meusels gel. Teutschl. XIV. Bd.

Klaproth (Joh. Friedr.) Magister der Philosophie, Dr. der Rechte und kaiserl. Hofpfalzgraf zu Duderstädt, starb .... und schrieb, Versuch einer systematischen Entwicklung der Gränzen, zwischen der kirchlichen und bürgerlichen Macht überhaupt und besonders in Teutschland. Mühlhausen 1786. gr. 8.

Klaproth (Justus) eigentlich Claproth, siehe Claproth in meinem gelehrten Hannover. 1. Th. S. 368.

Klaproth (Martin Heinr.) geb. in Wernigerode am 1. Dec. 1743, widmete sich, nachdem er einen sehr unvollkommenen Jugendunterricht genossen, der Pharmacie und brachte es durch Selbstentwickelung, Fleiß und Forschungsgeist so weit, daß ihn Teutschland und Europa mit Recht und Stolz zu ihren vorzüglichsten Chemikern rechnet und ihm allgemein den Namen des deutschen Fourcroy beylegt. Unermüdet in seinen Untersuchungen und nur dann befriedigt, wenn seine Experimente die allerletzte Probe bestanden hatten, hat er die Chemie mit Entdeckungen und Schätzen bereichert, die ihn unvergeßlich machen werden. Er war Apotheker zu Berlin, von 1787 bis 1791 zugleich Professor der Chemie bey dem königl. Feldartilleriecorps daselbst, seit 1791 Prof. der Chemie bey der ArtillerieAkademie, 1792 Assessor der Pharmacie, 1799 Rath und Mitglied des vormaligen Obercollegiums Medicinae und Sanitatis, auch Lehrer bey dem Bergwerks-Eleveninstitut seit 1791, Vicedirector der Societät der Bergbaukunde, zuletzt aber Obermedicinalrath und ordentlicher Professor der Chemie an dasiger Universität. Er war Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, Mitglied der beyden Akademieen und der gel. Gesellsch. der Wissensch. und Künste in Berlin, des Instituts zu Paris und mehrerer Akademieen und gel. Gesellsch. in und ausserhalb Teutschland. Italien, Oesterreich, Schweden und Rußland erkannten seinen Werth. Er starb am 1. Jan. 1817. Zu seinen vielen Entdeckungen gehören vorzüglich die Zirconerde, das Tellurium, Titanium, Uranium und seine Zergliederungen der Meteorsteine. Sein Bildniß steht vor dem 7. Band der neuen allgem. teutschen Biblioth. Auch vor Hermbstaedts Bibl. der phys. chem. Liter. Bd. 3. und vor Leonhards mineral. Taschenbuch 1811 und vor Krünitz Encyclop. 1809.

§§. 1. Beyträge zur chemischen Kenntniß der Mineralkörper. 1. Band. Posen und Berlin 1795. 8. 2ter Band 1797. 3tter — 6. Band 1802—1815.
2. Gab er mit Friedr. Wolf heraus, Chemisches Wörterbuch. 1. Bd. A bis D. Berlin 1807. — 2ter Bd. 1807. gr. 8. E bis J. — 3. Band. 1808. K — O. — 4ter Bd. 1809. P bis Schw. — 5. Band. 1810. Se bis Z und 4 SupplementBände von 1815 bis 1819. —
3. Gehaltvolle Abhandlungen in den Samml. der königl. Akademie der Wissensch. — In den Beschäftigungen der Berlinischen Gesellsch. naturf. Freunde Bd. 2., in den Schriften dieser Gesellsch. Bd. 6 und in den folgenden Bänden. — In Sellens neuen Beytr. zur Natur- und Arzneywissensch. — In Crells Beytr. zu den Chem. Annalen u. in dessen Chem. Annalen. — Im Magazin für das Neueste aus der Physik. — In Hoepfners Magazin für die Naturkunde Helvetiens. — In der Berliner Monatsschrift. — In der Monatsschrift der Berlin. Akad. der Künste und mechan. Wiss. — In den Mémoires de l'acad. Roy. des Sciences et des belles Lettres. — In der Samml. der teutschen Abhandl., welche in der Akad. der Wiss. zu Berlin vorgelesen worden (1793. 1798. 1803) und in andern mehr.
4. *Chemische Untersuchungen der Mineralquellen zu Karlsbad. Berlin 1790. 8. Vergl. Hall. A. L. Z. 1817. num. 62. Meusels gel. Teutschl. wo seine Abhandl. genannt sind.

†**Klapsia** (Johann) siehe Scherschnicks Schriftst. im Fürstenth. Teschen S. 98 f.

Klarke (Eduard) oder Clarke Magister der Weltweisheit, Mitglied des JohannisCollegii in Cambridge und Rector zu Pepperharrow in der Grafsch. Surrey, war 1765 Gesandschaftsprediger bey dem Großbrittanischen Gesandten Grafen von Bristol in Spanien, starb im Nov. 1786, schrieb über den damaligen Zustand des Königreiches Spanien, geschrieben zu Madrit in den Jahren 1760 und 1761. In das Teutsche übers. von Joh. Tob. Koehler. Lemgo 1765. 8. 2 Alph. 5 Bog.

Klatowsky (Andr.) vermuthlich ein böhmischer Sprachforscher, schrieb, Ein Büchlein in Behemischer und deutscher Sprach, wie ein Beham Deutsch, dessgleichen ein Deutscher Behamisch lernen soll. Prag 1540. 8.

†**Klaunig** (Gottfr.) siehe Jöcher II. 2110.

†**Klauser** (Salomo) war 1745 geb. Vergl. Doerings Theol. II. 104.

†**Klausing** (Anton Ernst) geb. den 11. April 1729. Doerings Theol. II. 106.

Kleber (Eusebius) Magister, war Prediger zu Memmingen und wollte die reformirte Lehre zu Memmingen einführen, mit welcher er sich in Wittenberg

bekannt gemacht hatte, er erklärte das Bekenntniß der 4 Städte Straßburg, Costanz, Memmingen und Lindau, das 1531 und 1579, 1580 und 1604 gedruckt ist, nach seinem Sinn; es ergiengen viele vergebliche Erinnerungen an ihn, die er in Schriften widerlegte, und er wurde 1573 seines Amtes entlassen, er behielt aber viele heimliche Jünger. Er gieng nachher in die Pfalz und darauf in die Schweitz. S. Saligs Historie der A. Conf. 1. Bd. S. 459. Schelhorn Memmingische Reformat. Historie. S. 177.

Kleber (Joseph Mart.) geb. am 12. Jan. 1754 zu Pfreimd in der Landgrafschaft Leuchtenberg, stud. die Inferiora theils zu Amberg, theils in München, die Logik, Physik und Mathematik im Kloster Polling, die Rechte zu Ingolstadt, wo er den gradum Licentiati nahm, wurde 1782 zu München Hofgerichtsadvokat, 1792 Reichsvikariatsagent, 1793 Fiskalrath, 1796 Hofkammerrath und 1799 Landesdirectionsrath. Vergl. Baader gel. Baiern. Er starb im Jahre 1816, nachdem er 1808 Ritter des königl. Bairischen Civilverdienstordens und erster Rath der Section des auswärtigen geheimen Ministeriums in Lehen und Hoheitssachen zu München geworden war. Er gab heraus,

1. *Laudemialmißbräuche in Baiern, oder Mittel dem durch Krieg verarmten Landmann nach und nach wieder aufzuhelfen. Leipz. 1801. 8.
2. Anonyme Aufsätze in periodischen Blättern.

†Klee (Caspar) siehe Jöcher II. pag. 2112.

Klee (Christian Carl Ludw.) geb. zu Tangermünde 1765, stud. zu Halle, privatisirte von 1789 bis 1792 in Rinteln, wo er Vorlesungen über die Mathematik und den Tacitus de moribus German. hielt, kam 1792 als Hauslehrer nach Esthland, ward 1800 Lehrer an der Töchterschule zu Reval, gieng 1807 nach Moskau als Conrector der Lutherischen Schule der PeterPaulskirche und wurde bald Rector, nahm 1809 eine Privatlehrerstelle im saratowschen Gouvernement an, erhielt nicht lange nachher wieder eine Lehrerstelle an der erwähnten Schule in Moskau und 1811 das Rectorat. Das Jahr 1812 brachte ihm vielfältige Unglücksfälle und den Verlust aller seiner Habe, er gieng daher im folgenden Jahre nach St. Petersburg, kam dann nach Riga, wurde hier Lehrer an der Kreis- und Navigationsschule, sowie an der StadtTöchterschule, 1817 Rector an der neuerrichteten Schule zu Bromberg, jedoch als er dahin kam seiner Augenschwäche wegen nicht angenommen, und begab sich nun nach Berlin und Crossen, wo sein Augenübel 1818 fast zur Blindheit ward. Er soll nicht mehr am Leben seyn. Napiersky.

§§. 1. Handbuch der Rechenkunst für das gemeine Leben, zunächst für die teutschen Lehranstalten in Rußland. Reval 1803. 2 Theile. 8.
2. Cours élémentaire de la langue françoise à l'usage de la jeunesse. Moskau gegen 1813.
3. Pilgerschaft durch Land und Leben. Eine biographische Skizze. Riga und Leipz. 1821.
4. Der hohe Beruf der Mutter, oder die Elemente des Denkens und Redens, Zeichnens, der Tonkunst, des Lesens und des Schreibens beym förmlichen Unterrichte für Töchter aus den gebildeten Ständen. Nebst einem Lesebuche. Berlin 1823. 8. Auch unter dem Titel: Practischer Versuch eines Elementarunterrichts für Töchter u. s. w.
5. Erstes Lesebuch für sorgfältig unterrichtete Kinder. Berlin 1823. 8.
6. Beyträge zu den theolog. Annalen. Rinteln 1789 bis 1792 und zum Jahrbuche der Menschheit. Vergl. Napiersky.

†Klee (Daniel Christ.).

§§. 1. Bey der Einführung des Rector Mayer.
5. Pr. bey der Einführung des Subrectors Lappenberg. Bremen 1747. Fol.

Kleeditz (Carl Rudolf Heinr.) ein Sohn des Oberamtsadvokaten Gottfried Heinrich, zu Görlitz am 2. Juni 1771 geb. stud. daselbst und zu Leipzig, ward 1792 Oberamtsadvocat zu Goerlitz, darauf Rathsprocurator, wurde als ein guter Gelegenheitsdichter geschätzt und starb am 17. Nov. 1812.

§§. 1. Verschiedene launichte GelegenheitsGedichte, meistens in anderer Namen.
2. Gedicht auf die Secularfeyer, in der Lausitzer Monatsschrift. 1801. I. 284.
3. Der Text zu der vom Candidaten Benj. Gottlieb Roesler in Zittau componirten Operette, Das Glück der Ritterzeit.
4. Die beyden Veroneser ein Schauspiel in 4 Aufzügen. Schneeberg 1802. 8. Nach Shakspeare.
5. Die Bleydächer oder die StaatsInquisition zu Venedig. Ein Schauspiel in 4 Aufzügen. Goerlitz 1803. 8.
6. Lebensgeschichte eines Musikers. Goerlitz 1809. 2 Theile. 8. Otto Lex.

Kleeditz (David Heinr.) Magister, geb. 1685 am 3. Februar zu Pirna, wo sein Vater Gottfried des Raths Senior, Kirchenvorsteher und Schiffhandelsmann war, stud. in Pirna, Meissen und Leipzig, fand eine Gelegenheit nach Hamburg und Holland zu reisen, wurde nach der Zurückkunft 1714 Pfarrsubstitut in Ober- und Niederkreuscha, bekam 1717 daselbst das völlige Amt, wurde 1731 Diaconus in Goerlitz, wo er 1746 am 9. Febr. starb.

§§. 1. Standrede bey dem Skabin Chr. Haenisch. Goerlitz 1734. Fol.
2. Desgleichen bey dem Sarge des Burgerm. Joh. Christian Neumann. Ebend. 1736. Fol. Otto Lex.

Kleeditz (David Heinr.) Sohn des D. H. geb. 1720 d. 15. Sept. in Kreuscha Dresdner Inspect. ward in Goerlitz erzogen und studirte daselbst, ward nachdem er die Univers. Wittenberg verlassen hatte, Hauslehrer in Sohland, 1774 Pastor in Liebenau und starb als Pastor in Breitenau Inspect. Pirna am 14. Sept. 1777.

§§. 1. Orat. de artibus exercitationibusque virtutum aptissimis armis senectutis. Goerl. 1739. 4.
2. D. de eruditione Saxonis Carolini. Viteb. 1741.
3. D. de singulari dignitate sacerdotum apud veteres in amplissimarum rerum publicarum administratione. Vit. 1742. 4. ist eine Gratulat. an seinen Vater.
4. Carmen gratul. ad Consulem Riech. Ibid. 1742. F.
5. D. Eclogae antiquitatum Corsicarum. Vit. 1743. 4.
6. D. de L. Cornelii Sullae monarchico imperio ad loc. Ciceron. pro S. Roscio Amerino cap. 48. Ibid. 1744.
7. D. Chr. Jesus ad dextram Dei patris *ἀρχιερεύς*, ad Hebr. 8. v. 10—12. Dresd. 1776. 4. Vergl. Schulze Supplem. zu Otto's Lex.

Kleemann (Joh. Ludw.) ein künstlicher Gold- und Silberarbeiter und Graveur in Ulm, geb. d. 18. May 1753, ein Sohn des Kanoniers Joh. Chph., besuchte das Gymnasium durch 6 Klassen, lernte dann sein Metier, bildete sich in Teutschland, Frankreich und Italien, besuchte in Genf die Akademie der schönen Wissensch. und Künste, machte sich mit Handzeichnungen, der Stecherei, der Emaillenmalerei, der Physik, den chemischen Wissensch. und der Hüttenkunde bekannt, ward 1796 von der Naturforschenden Gesellsch. in Jena ein correspondirendes Mitglied, etablirte sich 1781 in Ulm und starb den 3. Jul. 1821. Er schrieb, Unterricht für Gold- und Silberarbeiter bei Bearbeitung der edlen Metalle. Ulm 1819. 8. Vergl. Weyermann Fortsetz. S. 222. Hall. A. L. Z. 1821. num. 290.

Kleemann (Nicol. Ernst) ein Sohn des Pfarrers Georg Paul, zu Altdorf am 9. Febr. 1736 geb. besuchte die Stadtschule und stud. dann die Theologie auf der dortigen Universität. Er kam aber nach verschiedenen Schicksalen nach Wien, ward hier Schreiber bey den Reichsagenten von Fischer und Fabrice, lernte die Kaufmannschaft und that als Kaufmann in Diensten seines Herrn 1768 bis 1770 eine Reise in die Crimmische Tatarei, um einen Probhandel daselbst zu machen. Nach vielen Gefahren kam er im May 1770 wieder in Wien an, wurde katholisch und darauf Manipulant bey dem Tabacksgefäll in Prag. Da die Wiener Censur fast die Hälfte und das Merkwürdigste seiner Reise in der ersten Ausgabe ausgestrichen hatte, gab er sie nachher vermehrter unter dem Titel heraus:

1. N. E. Kleemanns Reisen von Wien über Belgrad bis Kilianowa durch die Butschiack-Tatarei, über Kaschau, Bender, durch die Nogew-Tatarei in die Krimm, dann von Caffa nach Constantinopel, Smirna u. durch den Archipelagum nach Triest und Wien. Nebst einem Anhang, von den besondern Merkwürdigkeiten der Krimmischen Tatarei. Wien. 1771. 8. 2te verb. und verm. Ausg. mit vielen Kupf. Leipz. 1773. 8. 3tte Aufl. unter dem Titel, Tagbuch der Reisen. Prag 1783. 8. und in der Buchhandlung der Gelehrten in Dessau.
2. Briefe über die Schiffahrt und Handlung in Ungarn, Sklavonien und Croatien, geschrieben auf einer Reise in diesen Ländern 1773, aus dem Italienischen übers. von N. E. K. Prag 1783. 8. Vergl. Nopitsch VI. 219.

Klefecker (Bernhard) ein Sohn des Kammersecretairs gleiches Namens zu Hamburg am 12. Jan. 1760 geb. genoß häuslichen Unterricht bis er das Johanneum bezog, und seit 1778 das Gymnasium, gieng zu Ostern 1779 auf die Universität Leipzig, kehrte im Frühling 1782 in seine Vaterstadt zurück, ward bald Candidat des Ministerii, und gab in mehrern Familien Kindern beyderlei Geschlechtes Unterricht. 1785 ward er Catechet am Spinnhause zu Hamburg; hielt 13 Wahlpredigten zu einem Predigtamte in der Stadt und auf dem Lande vergebens, schlug einen Ruf nach Archangel aus, nahm aber 1790 sehr gerne die Predigerstelle an der KatharinenKirche in Osnabrück an, wo er im May 1791 eingeführt wurde. Im Jahre 1795 erhielt er das zweyte Diakonat an der JakobiKirche in Hamburg und 1802 die Stelle eines Hauptpastors an dieser Kirche. In den Jahren 1813 und 1814 wurde seine Kirche, als sich Hamburg im Belagerungszustande befand von den Franzosen genommen und entweihet, daher ließ er seine Amtswohnung zur Kirche einrichten, so daß an die 900 Menschen sich da einfinden konnten. Desto größer war seine Freude als er 1814 wieder mit Sicherheit in seiner Kirche Gottesverehrungen halten konnte. Am Reformationsjubiläum 1817 ernannte ihn die theolog. Fakultät zu Jena ohne sein Ansuchen zum Dr. der Theologie. Allmählich fiengen seine Kräfte an abzunehmen. Im Jahre 1825 wollte er nach Karlsbad reisen, er kam entkräftet bis Leipzig, wurde dort krank und starb daselbst am 10. Juni 1825.

§§. 1. Etwas an die Primaner des Hamburgischen Johanneums. Hamburg 1779. 8.
2. Ueber den Werth einer gemeinschaftlichen Thätigkeit. Leipzig 1781. 8.
3. Zwey Predigten am Osterfeste 1788 im Spinnhause zu Hamburg gehalten. Hamburg 1788. 8.
4. Abschiedspredigt am Neujahrstage 1791 über Roem. XII. 12. im Spinnhause gehalten. Ebend. 1791. gr. 8.

5. Kurzer Abriß der biblischen und Religionsgeschichte, beym Unterrichte seiner Katechumenen. Osnabrück 1791. 8.
6. Religionsvorträge, ein Beytrag zur Aufklärung und Beruhigung vernünftiger Gottesverehrer, nebst einer Confirmat.Rede. Hamb. 1794. 8.
7. Für Confirmanden, zur Erweckung des Nachdenkens und heilsamer Entschließungen bey Ablegung des Glaubensbekenntnisses. Ebend. 1794. 8.
8. Gethsemane für Freunde einer vernünftigen relig. Unterhaltung und besonders der Geschichte Jesu. Hamb. 1797. 8. 2te Auflage 1818. gr. 8.
9. Ausführliche Entwürfe zu practischen Betracht. über die Leidensgesch. 1. Abth. Ebend. 1800. 8.
10. Entwürfe seiner Nachmittagspredigten. Ebend. 1800.
11. Predigt bey dem Antritt des Pastorats an der Jakobikirche d. 19. Febr. 1802 gehalten. Hamb. 1802. gr. 8.
12. Auszüge aus den in der Jacobikirche gehaltenen Vormittagspred. 1802 bis 1813. Der Jahrg. 1814 fiel wegen der Belagerung Hamburgs aus, sie fiengen aber 1815 wieder an und wurden jährlich fortgesetzt bis 1825.
13. Predigten zur Beförderung der Werthschätzung des Christenth. Hamb. 1806.
14. Predigten mit Rücksicht auf Zeit und Ort. Ebend. 1809.
15. Practische Vorlesungen über das Neue Testament für nicht gelehrte, aber nachdenkende Leser. 3 Bände. Hamburg 1811. 1812. 8.
16. *Dr. Mart. Luther's kleiner Katechismus, nebst den nöthigsten Worterklärungen u. s. w. Ebend. 1815. 12.
17. Predigten im Jahre 1814 bei besondern Veranlassungen und Rücksicht auf merkw. Zeitverhältnisse. Altona 1816. gr. 8.
18. Homiletisches IdeenMagazin. Hamburg 1809 bis 1819, acht Bände. Als Beylage dazu, Ideen über die für die 3. Jubelfeyer der Reformation in Vorschlag gebrachten Bibelstellen. Altona 1817. gr. 8.
19. Des christl. Predigers, als Auslegers der heil. Schriften, Beruf und Befugniß. Ebend. 1818. 8.
20. Lieferte seit 1816 Recensionen in die Hallische A. L. Z. und in Seebode's kritische Bibliothek.
21. Ueber die lichtvolle Behandlung der Religions-Wahrheiten im Kanzelvortrage. Altona 1822. Vergl. Leipziger Liter. Zeit. 1825. num. 165. Schmidt Necrol. III. Jahrg. S. 667.

†Kleffel (Andreas) geb. den 7. April 1704.

†Kleibitius auch Klemwitz (Wilh.) siehe Jöcher II. pag. 2112. Er war Rector an der Schule zu Bockhold bey Münster, und wollte als ein heftiger Sacramentirer gegen 1538 unter dem Bischof Bernh. de Raesfeld die reformirte Lehre einführen, wurde aber deshalb verjagt. Er scheint nachher in die Schweitz gegangen zu seyn, oder nach Freyburg, wenigstens lebte er 1560 daselbst. Zu seinen Schriften gehöret noch,

1. Responsio ad themata Moerlini, Stoesselii, Heshusii etc. de sacra Synaxi. Bremae 1560.
2. De fundamento salutis pia et utilis admonitio, multas symboli apostolici corruptelas detegens. Lausannae 1553.
3. Demonstratio theolog. in qua ostenditur, non omnem quaestionem formatam per adverbium Quomodo incredulitatis esse argumentum. Vergl. Hamelmann opera geneal. histor. 1313. Driver 76.

Kleiff (Daniel Heymann) geb. zu Amsterdam 1729, trieb Handlung insonderheit mit Juwelen, war mehrere Jahre Rabbiner zu Hasenpot in Kurland, schrieb, Aruga Ketana, etc. d. i. Kleines Beet in dem sich 248 Saamen-Gattungen, oder ReligionsVorschriften befinden. Hamburg 1787. 4. Sein Commentar über die 5 Bücher Mosis ist Manuscript geblieben. Er starb zu Amsterd. am 14. May 1794. Napiersky.

Kleimayrn siehe Kleinmayrn.

Klein (Anton) wurde 1748 zu Molsheim im Elsaß geb., trat in den Jesuiterorden, machte seine ersten Studien in den Schriften der Alten und trat dann als Docent in mehrere katholische Anstalten zu Würzburg, Erfurt u. s. w. Hier suchte er Liebe für die alte sowohl als die vaterländische Literatur zu verbreiten. Endlich nahm er seinen Wohnsitz zu Manheim, das unter der Regierung Karl Theodors ein Vereinigungspunct für Wissenschaft und Kunst geworden war. Dort lehrte er öffentlich Aesthetik und Philosophie. Nachher wurde das Theater sein Hauptaugenmerk. Karl Theodor machte ihn zum geheimen Secretair. Der Plan zur Stiftung der teutschen gelehrten Gesellschaft in Manheim war sein Werk. Im Jahr 1774 wurde er Professor der schönen Wissensch. in Manheim und 1777 auch der Philosophie; 1791 Pfalzzweibrückischer geheimer Rath zu Mannheim, und starb am 5. Decemb. 1810. Vergl. Liter. Leben des königl. Bairischen Geheimen Raths und Ritters Anton von Klein. Wiesbaden 1816. 8.

§§. 1. Der jüngste unter den sieben Machabäischen Helden, ein Trauerspiel. Mannheim 1769. 8.
2. Das triumphirende Christenth. im Großmogolischen Käiserthum, ein Trauerspiel. Ebend. 1770. 8.
3. Entwurf seiner Vorlesungen über die schönen Wissensch. Ebend. 1774. 4.
4. Denkmal der Ehre Karl Theodors und der Liebe seiner Unterthanen, bey Gelegenheit seiner Genesung. Ebend. 1775. 4.
5. Etwas zur Aufmunterung des guten Geschmacks in der Pfalz. Ebend. 1775. 4.

6. Samml. zur Aufmunterung des guten Geschmacks in der Pfalz, sammt einigen vorläufigen Gedanken über den Einfluß des guten Geschmacks auf den Staat und die Religion. Ebend. 1776. 8.
7. Günther von Schwarzburg, ein Singspiel in drey Aufzügen. Ebend. 1776. 8.
8. Vom Edlen und Niedrigen im Ausdruck, eine Vorlesung. Ebend. 1781. 4., steht auch in Heinzmanns liter. Chron. Bd. II. num. 19.
9. Neue Schaubühne der Ausländer. I. Th. Ebend. 1781. 8.
10. Tod der Dido, aus dem Metastasio übers. Ebend. 1779. 8.
11. *Pfalzbayr. Museum 1.—8. Heft. Ebend. 1785. — 9. und 10. Heft 1788. Vorher Pfälzisches Museum. 10 Hefte 1783 bis 1785.
12. Käiser Rudolph von Habsburg, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. (Wien) 1787. 8. 2te Ausg. Mannheim 1789. gr. 8.
13. Teutsches ProvinzialWörterbuch 1. Bd., Frankf. und Leipz. 1792. 8. unter dem Titel, Schriften der churf. teutschen Gesellsch. in Mannheim, 6ter Band.
14. Gedichte mit Musik. Mannheim 1793. 8.
15. Verschiedene Entwürfe seiner Vorlesungen. Ebend. 1777 folgg.
16. Gab heraus, Leben und Bildnisse der großen Teutschen von verschiedenen Verfassern und Künstlern, mit einer Abhandlung über Lebensbeschreibungen und Lebensbeschreiber. 1. Bd. Mannheim 1785.— 2ter Bd. Ebend. 1786. 3. 4. 5. Bd. 1791—1805. Fol.
17. Ueber den Ursprung der Aufklärung in der Pfalz in der Vaterlandssprache. In den Schriften der churf. teutschen Gesellsch. in Mannheim. Bd. 1. S. 3—59 (1787).
18. Aufsätze und Gedichte in den rheinischen Beyträgen.
19. Einzelne Gedichte.
20. Beyträge zu einigen gelehrten Zeitungen.
21. Ueber Lessings Meinung vom histor. Trauerspiel und über Emilia Galotti. Frankf. 1781. 8.
22. Ueber das Trauerspiel Agnes Bernauerin. Mannheim 1781. 8.
23. Appellation an die gesunde Vernunft, wider den K. K. HoftheaterAusschuß, gegen eine schriftliche satyrische Erklärung desselben wider das hiesige Publikum, das K. K. Hoftheater und sich selbst, bey Gelegenheit eines demselben eingesandten ungedruckten Trauerspiels, Käis. Rudolph von Habsburg. Wien 1787. gr. 8.
24. *Der Genius der Donau an N. N. bey seiner Fahrt nach Erscheinung der Donaureisebeschreib. des Herrn Fr. Nicolai. Ebend. 1787. gr. 8.
25. *Wahrheiten im Ernste und Scherz, 1. H. Wien und Berlin 1787. gr. 8.
26. Allgem. Samml. moralisch schöner Handlungen aus allen Zeiten. Ein Lesebuch für alle Stände. 1. und 2. Th. Mannheim 1808. gr. 8.
27. Ein paar Worte über öffentliche KünstlerBeurtheilung, in dem Morgenblatte für gebildete Stände. 1808. num. 291.
28. Athenor. Ein Gedicht. Mannheim 1807. 8.
29. Neueste Gedichte. Ebend. 1815. Meusels gel. Teutschl.

von Klein (Carl Christian) ein Sohn des gewesenen Leibchirurg von Klein, geb. den 28. Jan. 1772 in Stuttgard, stud. auf der ehemaligen dortigen Karls-Schule, promovirte daselbst d. 5. Juni 1791, studirte dann ferner in Würzburg und Göttingen, und war lange in den preussischen Spitälern am Rhein. Im Jahr 1796 wurde er in Stuttgard angestellt; war ein sehr geschätzter Arzt und Geburtshelfer, einer der ersten Wundärzte Europa's, erwarb sich große Verdienste durch seine Operationen in den von ihm selbst beschriebenen, in den Kriegsjahren in Würtemberg errichteten russischen Spitälern sowie durch die merkwürdigen Steinschnitte, zu denen er oft selbst nach Frankreich und sonst ins Ausland berufen wurde. 1802 wurde er von der Helvetischen Gesellsch. correspondirender Aerzte und Wundärzte zum Mitglied aufgenommen, und vom russischen Käiser erhielt er den St. Wladimirorden vierter Klasse. Seine Mitwirkung zur Erforschung des Magnetismus schwächte seine Gesundheit und er starb als Obermedicinalrath am 9. Febr. 1825. Gradmann gel. Schwaben. — Hall. A. L. Z. 1825. num. 169 NationalZeitung 1825. S. 139. Meusels gel. Teutschl. Necrol. III. pag. 1326.

§§. 1. D. inaugur. sistens monstrorum quorundam descriptionem. Stuttg. 1793. 4.
2. Chirurgische Bemerkungen. Ebend. 1801. 8.
3. Gallerie griechischer weiblicher Schönheiten in ihren reitzendsten Attituden. Im antiken Geschmack, einfärbig und erhaben gearbeitet. Mit kritischen und ästhetischen Bemerkungen. Erste Samml. mit 4 Fig. Tübingen 1801. 8. Ist der kurze Text zu den Haselmaierischen in Wachs bearbeiteten Figuren. Ebenso
4. Probe von der Characteristik menschlicher Leidenschaften, in erhaben gearbeiteten Figuren dargestellt und mit erklärendem Texte versehen u. s. w. Ebend. 1801. 8.
5. Aufsätze in Journalen. Z. E. in Loders Journal der Chirurgie. Bd. II. und III. In Siebolds Chiron. Bd. 1 folgg.
6. Practische Ansichten der bedeutendsten chirurg. Operationen auf eigne Erfahrungen gegründet. 3 Hefte. Tübingen 1816. 1819. 4. mit Kupf.

7. Bemerkungen über die bisher angenommenen Folgen des Sturzes der Kinder auf den Boden bey schnellen Geburten. Stuttg. 1817. 8.
8. Kurze Beschreibung einiger seltenen Wasserköpfe. Ebend. 1719. 4. mit 2 Kupf.
9. Abhandlungen und Versuche über die Ratanhia nebst Beytr. von Renard, Juch, von Flachs, Karpe und den chem. Versuchen von Vogel und Gmelin. Stuttg. und Wien 1819. gr. 8. mit 1 Abbildung.

†Klein (Christian). S. Jöcher II. pag. 2112 war den 23. Oct. 1628 zu Rostock geb. stud. daselbst und 1647 zu Königsberg, kam nach 3 Jahren zurück und gieng nach Straßburg, reisete nach einigen Monaten nach Holland und England, verweilte besonders zu Oxford, wurde 1657 Dr. der Rechte zu Rostock, 1663 ordentlicher Professor der Rechte daselbst und starb am 16. April 1664. Krey Andenken an Rostock. Gel. 4. Stck. S. 19.

Klein (Christian Friedr.) war am 22. May 1748 in Umstadt geb. und ein Sohn des Mitpredigers und Schullehrers Joh. Ludwig. Er wurde größtentheils in dem Hause seines Großvaters erzogen und von dessen Sohne unterrichtet, genoß in den Jahren 1762 bis 1765 Unterricht im Gymnasio zu Darmstadt, stud. von 1766 bis 1769 in Giessen, bis 1773 aber für sich in seinem väterlichen Hause und beschäftigte sich mit der Unterweisung mehrerer Jünglinge in Darmstadt, wo er nachher 9 Jahre als Subconrector und Conrector am Gymnasio arbeitete, darauf Prediger in Neunkirchen, 1796 dasselbe zu Ober-Ramstedt wurde. Er gehörte zu den Schriftstellern die ihre Namen verschweigen. Strieder Hess. Gel. Gesch. XII. Bd. S. 358. Er starb den 18. Juli 1825, als Pastor in Koenigstaedten, wohin er 1805 gekommen war.

†Klein (Clemens) war Rector zu Georgenberg und 1620 Prediger zu Michelsdorf in Ungarn.

Klein (Daniel) aus Tilsit, wurde 1636 in Königsberg Magister, 1637 Pastor in seiner Vaterstadt, gest. 28. Nov. 1666, gab zu Königsberg heraus,

1. Grammatica Lithuanica. 1653. 8.
2. Compendium Lithuanico-German. Ibid. 1654. 8.

†Klein (Ernst Ferdinand). Sein Bild auch in den Bildnissen Berliner Gelehrten. 2te Samml. Berlin 1786.

Klein (Eliphius) Benedictiner von der Congreation Bursfeld im Kloster des größern Martinus zu Koelln, Magister der Novizen, dann Administer der Parochie der Brigida, starb 1693 den 12. Oct. und schrieb,

1. Directorium juniorum.
2. Exercitia quotidiana pro Novitiis.
3. Tractatum de modo confitendi Religiosorum.
4. Commentar. de XII gradibus humilitatis. S. Harzheim pag. 73.

Klein (Ephraim) Rector zu Kaschau in Ungarn im vorigen Jahrhunderte, gab zu Presburg 1789 heraus, Phrases ex Langianis Colloquiis excerptae atque Germanica, Hungarica, Bohemica versione donatae.

Klein (Friedr. Aug.) am 7. Nov. 1793 zu Friedrichshaide von armen Aeltern geb. kam von der dortigen Schule 1808 in das Gymnasium zu Altenburg und bezog 1811 die Univers. zu Jena, ward im folgenden Jahre in die lateinische Gesellschaft aufgenommen und gewann 1814 als Mitglied des homilet. und katechet. Seminars den Preis. Da er das Lynkerische Stipendium bekam, beschloß er sich dem akadem. Leben zu widmen. Ohne sein Suchen trug man ihm die Collaboratorstelle an der Stadtkirche zu Jena in Verbindung mit der ersten Lehrerstelle an der dasigen Freyschule an. Er ward Dr. der Philosophie und disputirte pro venia legendi, wurde 1817 Baccalaureus der Theologie, 1819 Diaconus und Garnisonprediger, 1822 Licent. der Theologie und starb vom 11. auf den 12. Febr. 1823, nachdem er kurz zuvor die Stelle eines ausserordentlichen Professors der Theologie erhalten hatte. Vergl. Schmidt's Necrol. I. Jahrg. 1823. S. 114—140. Doering Theologen II. 108.

§§. 1. De loquendi formula γλώσσαις λαλεῖν, quae est in I. Ep. ad Corinth. et in Actis Apostol. 1816.
2. Vertraute Briefe über Christenth. und Protestantismus. Jena 1817.
3. Zwölf heilige Reden. Leipzig 1818.
4. Die Beredsamkeit des Geistlichen als eine Nachfolge Christi, in Vorlesungen, zur Berichtigung einiger homiletischer Grundirrthümer und zur Beförderung eines christl. religiösen Sinnes unter denen, welche Geistliche seyn und werden wollen. Ebend. 1818.
5. Grundlinien des Religiosismus. Versuch eines neuen Systems zur Auflösung des gewöhnlichen Rationalismus und Supernatural. Leipzig 1819.
6. Abhandlungen in der von ihm mitredigirten theol. Oppositionsschrift, Für Christenthum u. Gottesgelahrtheit und in den Jahrbüchern von Schuderoff.
7. *Aufruf an alle Freymaurer im Protestantischen Teutschland, ihrem Ruhme in der gegenwärtigen Zeit ein bleibendes Denkmal zu setzen. Jena 1819.
8. *Darf und wird sich aus der lutherischen Kirche eine neue aussondern? Ebend. 1819. 8.
9. *Welche theolog. Parthei soll von der Staatsgewalt unterdrückt werden? Ebend. 1819. 8.
10. Andeutungen zur Verbesserung des evangelischen Kirchen- und Schulwesens, mit besonderer Rücksicht auf das Großherzogth. Weimar und die neuesten Landtagsverhandlungen daselbst. Jena 1820.

11. Desid. Erasmi Roterodami Ecclesiastae sive de ratione concionandi libri IV, recensuit etc. Lips. 1820.
12. Darstellung des dogmatischen Systems der evangel. protestant. Kirche. Jena 1822. 8.

†Klein (Georg Friedr.)

§§. 2. Beschreibung der Metallothe. 1760. 8.

Klein (Georg Mich.) war zu Alitzheim d. 9. April 1776 geb., stud. in Würzburg, trat in den Weltpriesterstand und versah einige Zeit auf dem Lande Pfarrkaplansdienste. Von 1804 bis 1806 war er zu Würzburg Rector und Professor des Gymnasiums und wurde von der eingetretenen Großherzogl. Regierung in Ruhestand gesetzt, welchen er zu einigen Reisen benutzte. Vom Herbste 1809 bis dahin 1811 war er zu Bamberg Professor der philosophischen Vorbereitungsklasse am Lyceum und kam dann als Conrector und Professor an das Gymnasium zu Regensburg, 1818 aber als Professor der philosoph. Fakultät nach Würzburg und starb den 19. März 1820.

§§. 1. Beyträge zum Studium der Philosophie, nebst einer faßlichen Darstellung ihrer Hauptmomente. Würzburg 1805. 8.
2. Die Verstandeslehre. Bamberg 1809. 8.
3. Versuch die Ethik als Wissensch. zu begründen. Nebst einer kurzen Einleitung in das Studium der Philos. Rudolst. 1811. 8.
4. Darstellung der philosoph. Relig. und Sittenlehre. Ebend. 1818. 8.
5. Versuch einer genauen Bestimmung des Begriffs einer philosoph. Geschichte. In den Beylagen zu den Würzb. Anzeigen 1802. S. 145.
6. Aufsätze in Batz und Brenners theolog. Zeitschrift.
7. Vorrede zu A. F. Marcus nach seinem Leben und Wirken, von Speyer und Marc. Bamb. 1817. Vergl. Felder. Bd. I. Jaecks Pantheon. S. 609 f.

†von Klein (Johann). Siehe Hamburg. Berichte 1733. S. 817.

Klein (Joh. Baptist Aug.) geb. d. 13. Febr. 1778 zu Coblenz von wohlhabenden bürgerlichen Aeltern, er sollte studiren, allein der Vater verlohr im Revolutionskriege sein Vermögen, und der Sohn sollte nun sein Gehülfe im Sattlerhandwerk werden. Er las in den Freystunden seine alten Classiker fort, und seine ehemaligen Lehrer bewogen den Vater ihn wieder in die Schule zu schicken. 1796 verließ er das Gymnasium, konnte aber aus Mangel an Vermögen keine Universität besuchen und mußte nun den kleinen Handel seines Vaters betreiben helfen. In den Freystunden gab er Privatunterricht und führte die Correspondenz in der Huberschen Buchhandlung gegen den Betrag von 15 Gulden in ungebundenen Büchern, wurde dann MairieSecretair zu Gondorf und in demselben Monate (Nov. 1805) erster Secretair bey dem Maire zu Kreuzburg. 1807 bekam er die zweyte Lehrerstelle an der neuen Schule zu Kreuznach, gab auch den jungen Landschullehrern Unterricht im Decimalsystem, 1810 ernannte ihn die Université impériale zu Paris zum Professeur régent de Mathématique et d'humanité am Collegio in Kreuznach, 1815 wurde er Vorgesetzter und erster Lehrer dieser Schulanstalt, und 1819 an das Gymnasium in Coblenz versetzt. Hier veruneinigte er sich mit dem Director, und man suspendirte ihn 1827 von seiner Stelle mit halbem Gehalt. Den 18. Oct. 1829 bekam er den Ruf an das Gymnasium zu Düsseldorf, den er aber ausschlug und nun erhielt er 4 Monate keine Besoldung. Sorgen, Gram und Mangel schwächten seine Kräfte, und er entschlief am 15. April 1831. Der KronErbe Preußens beschenkte ihn mit einer goldenen Medaille, auch erhielt er manche Briefe von den anderen Prinzen des königlichen Hauses. Er schickte häufig werthvolle römische Münzen in Silber, Bronze u. s. w zum Geschenk in das Museum in Berlin, die dort mit seinen schriftlichen numismatischen und geschichtlichen Abhandlungen aufbewahrt werden. Die Geschichte besonders die heimatliche war sein Hauptfach, und er gab heraus,

1. Ueber die altrömischen Confluentes und ihre nächste Umgebung am Rheine und an der Mosel. Coblenz 1826 und 1827. 2 Abtheilungen in 4.
2. Progr. über die in der Biblioth. des Gymnasii zu Coblenz befindliche Steinschrift von Boppard. 1827. 4.
3. Denkblätter für meine Freunde. Poetischer Nachlaß. Coblenz 1832. 8. Vergl. Vogts Necrol. IX. Jahrg. S. 331.

Klein (Johann Michael) geb. zu Gladbach im Jülichischen am 31. May 1713, war Referendarius bey der ausländischen Deputation in Salzburg, dann Hofkammerrath und Pfleger zu Haus und Gröming im Salzburgischen, starb .... und schrieb, practischen Unterricht die Landessteuern auf die Grundstücke in arithmetisch-geometrisch-ökonomisch-und politischer Gleichheit zwischen eines Landes, auch mehrerer Länder contribuirenden Unterthanen anzuschlagen und zu untertheilen. Mit 1 Kpf. und Tabellen. Salzburg 1790. 8.

Klein (Mich.) geb. zu Wagendrüssel in Ungarn 1712, besuchte die dortige Schule, seit 1727 das Gymnasium zu Eperies und seit 1730 zu Pressburg, stud. seit 1733 zu Jena und hielt nach 3 Jahren öffentliche Vorlesungen. 1737 bekam er den Ruf als Magister legens nach Straßburg, nahm aber dafür eine Hofmeisterstelle bey dem Hauptmann Sartori an, und als dieser starb, eine andere zu Leutschau, wurde 1742 Prediger zu Bartfeld, 1749 dasselbe zu Cremnitz, um dieselbe Zeit Ehrenmitglied der teutschen Gesellschaft zu Jena, 1761 aber-

mahls Prediger in Bartfeld und 1762 zu Preßburg. Er war auch Mitglied der Gesellsch. Naturforschender Freunde in Berlin und starb am 18. März 1782. De Lucas gel. Oesterreich. S. 260.

Klein (Samuel auch Joh. Sam.) war ein Sohn Michaels, geb. 1748 21. Jan., Pastor in Kaschau. Er schrieb,

1. D. de nominibus Dei, tam hebraicis quam graecis. Rinteln 1771. 4.
2. Predigt von dem großmüthigen und weisen Verhalten eines Christen in Absicht auf seine zeitliche Ehre. Halle 1772. 4.
3. Carmina quaedam apostolica, demonstrantia Jesum Christum verum Deum esse et hominem. Sub praesidio Semleri. Halle 1772. 4.
4. Nachrichten über die Lebensumstände evangel. Pfarrer in Ungarn. 2 Bde. Leipz. u. Ofen 1789.
5. Haus- u. Andachtsbuch zur Beförderung wahrer häusl. Gottesverehrung. 2 Bde. Kaschau 1826. Mit Munyay u. Rumann.
6. Arbeiten in den k. k. Wienerischen Anzeigen.
7. Predigten u. a. m. Meusels gel. Teutschl.

†Klein von Szàd (Samuel) geb. 1742, gest. zu Ofen 14. Mai 1806, Ordensgeistlicher, walachischer Censor u. Corrector an der Universitätsdruckerei in Ofen, schrieb

§§. Elementa linguae Daco-Romanae s. Valachicae, locupletata a G. Gabr. Sinkai. Vindob. 1780. 8.

Klein (N. N.) Dr. der Medicin zu Tambach im Gothaischen 1729 geb. besuchte die Schule zu Ohrdruff und die Univers. Jena, trat 1753 seine Laufbahn als practischer Arzt zu Tambach an, der nicht nur in seiner Gegend sich große Verdienste erwarb, sondern auch von auswärtigen berühmten Aerzten verschiedentlich zu Consultationen gezogen wurde, starb am 3. Januar 1809. Er war der Verfasser der medicinischen Artikel in Beckers Noth- und Hülfsbüchlein. Vergl. NationalZeit. 1809. S. 150.

Kleindienst (Bartholom.) aus Annaberg in Meissen, ein Sohn armer Aeltern, war ein Alumnus des Predigerordens daselbst, stud. zu Leipzig, Loewen und Dillingen, trat am 24. Nov. 1558 zu Augsburg in den Predigerorden, begab sich darauf nach Bononien, erklärte zu Dillingen einige Jahre die heil. Schrift, wollte in Geschäften nach Rom reisen, wurde aber unter Weges krank und starb zu Wien 1560 am 8. Oct. Er schrieb,

1. Ein recht katholisch und evangelisch Ermahnung an seine lieben Teutschen, darinn klärlich, schriftlich und gründlich wird angezeigt, wie sich die gutherzigen alten Christen in Glaubens- und ReligionsSachen zu diesen gefährlichen Zeiten halten sollen. 1556. 8. Dillingen 1560. 1570. 1586. 8.
2. Epistolae decretales.
3. Consultatio ad Othonem Cardinalem, de quibusdam, quae ad stabiliendum et perficiendum Collegium S. Hieronymi partim utilia partim necessaria videntur. S. Veith. Alphab. IV. pag. 193.

Kleine (Anton Friedr.) geb. zu Soest am 25. Junius 1764, wurde 1789 Lehrer der fünften Klasse am dortigen Gymnasio, und starb am 17. März 1801 an den Folgen eines Blutsturzes, schrieb,

1. UniversitätsJahre u. Vorbereitung zum Predigerstande. Lemgo 1792. 8.
2. Lehrbuch zur Bildung des Verstandes und des Herzens, in unteren Klassen der Gymnasien und Bürgerschulen. Münster 1798. 8.
3. *Geschichte einer Volksschulenreform, für solche, welche Lust haben, ihre geringeren Brüder zu beglücken. Münster 1794. gr. 8.
4. *Neues nützliches Allerley, zur Unterhaltung, Belehrung und Uebung des Nachdenkens. Ebend. 1796. 8.
5. *Geschichte von 2 eheluftigen Mädchen. Münster 1798. 8.
6. *Wallmonts Ruhestunden in seiner ländlichen Hütte. 2 Bändchen. Ebend. 1798. 8.
7. *Schicksale und Thaten merkwürdiger Menschen des Alten Testam. Ein Lesebuch für Ungelehrte auf alle Tage im Jahr. Mit Kpf. 2 Theile. Ebend. 1799. 8.
8. *Eli, oder wie dürfen Kinder nicht erzogen werden? Ein Lehr- und Exempelbuch für Aeltern und Erzieher. Leipz. 1800. 8.
9. Nachricht von der neuen Erziehungsbibliothek zu Soest. Ebend. 1800. 8.
10. *Versuch über die Kunst freudig zu sterben. Ein Nachlaß für meine Töchter. Münster 1801. 8.

Die Geschichte geplagter Männer und das goldene Zeitalter hinterließ er fertig zum Druck. Vergl. Neue allg. teutsche Bibl. 59. Bd. pag. 199. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1801. pag. 799. Meusels gel. Teutschl.

Kleine (Joh. Otto) war in Hannover oder im Hannövrischen geb. studirte zu Rinteln, wurde daselbst 1775 MedicinaeDoctor, nachmals Arzt in Stade, 1787 oder 1788 in Verden und bekam nach und nach den Titel eines Hofmedicus und starb als Stadt- und Landphysikus in Verden. Er schrieb,

1. Disp. inaugur. medica de Febribus. Stade 1788. 8.
2. Beschreibung des Verdener Gesundbrunnens. Stade 1788. 8.

Kleiner (Gottfried) war im vorigen Jahrhunderte evangelischer Prediger zu Seiffersdorf in Schlesien und schrieb,

1. Gartenlust im Winter, wovon die 4te Auflage 1732. 4. auf 18 Bog. erschien.
2. Kleiner Himmelsweg. Hirschberg 1730.

3. EpistelPostill, mit einer Beicht- und Communion-Andacht und einer GesindeErmahnung. Ebend. 1730.

†Kleiner (Salomo).

§§. 2. Résidences mémorables du Prince Eugène de Savoye. Augsb. 1731 bis 1740. 10 Th. QuerFol.

3. Vera et accurata delineatio templorum, coenobiorum etc. in Vienna. 1724. QuerFol.

Kleinfeld (Christian Ernst) Medic.Doctor gab zu Königsberg 1723 in 4. heraus, kurze Beschreibung einer Essentiae dulcis, nebst zweyer von ihr entspringenden Medicamenten, nämlich des schwarzen Pulvers und des sogenannten Balsami mineralis. Es ist auch eingerückt in der Nachricht von der Hallischen Essentia dulcis in Baldingers neuem Magazin. 2. Bd. S. 385.

Kleinknecht (Friedr. Ernst Wilh. Georg) geb. zu Baireuth am 25. Dec. 1768, wurde Zeichnungslehrer am Gymnasio zu Anspach, schrieb, Anweisung zum perspectivischen Zeichnen für Kunstschulen und Kunstfreunde mit 23 Kupf. Anspach 1819. gr. 4. und starb im Jahre 1824. Vergl. Meusels KünstlerLex.

†Kleinknecht (Joh. Jacob) geb. am 27. May 1652, der Sohn eines Schuhmachers zu Ulm, stud. von 1673 in Jena, ging 1677 nach Tübingen, erhielt am Jubiläum den Dr.Grad, ward 1683 Stadtphysikus in Geißlingen und starb den 26. Jan. 1730. Er schrieb,

1. De Idero albo virginum. Tübing. 1617. 4.
2. De Scordio herba nunc antiquorum Medicorum monumentis auctum in lucem primum editum a Joh. Franco, cum ejusdem Thappuah Jeruschalmi seu Momordicae descriptione. Ulmae 1720. Die andern siehe Jöcher II. 2113. Vergl. Weyermann Fortsetz. S. 223.

Kleinmayrn oder Kleimayrn (Joh. Damascen) ein Bruder des Hofraths Joh. Franz Thaddaeus von Kleinmayrn, geb. am 19. Oct. 1735 zu Zell im Zillerthal im Salzburgischen; studirte seit 1750 die Philosophie zu Salzburg, ward 1751 Benedictiner zu Wessobrunn in Baiern, legte am 12. Nov. 1752 die Ordensgelübde ab, stud. dann die Theologie in dem gemeinschaftlichen Studium der Bairischen BenedictinerCongregation und bey St. Paul in Rom, reisete von Rom nach Neapel und wurde nach der Zurückkunft 1758 Priester. Nun studirte er noch im Convict zu Salzburg geistliches und bürgerliches Recht, ward 1762 bey dem gemeinschaftlichen Studium der BenedictinerCongregation Professor des kanonischen Rechts und der Moraltheologie, 1767 Prof. der Heiligen Schrift und der griechischen Sprache. 1770 bekam er die Pfarre zu Iffeldorf, 1772 die Superiorstelle der Mission zu Schwarzach, wurde 1773 den 3. Nov. zu Salzburg Dr. der Rechte und übernahm alsdann das ordentliche Lehramt des Kirchenrechts, erhielt auch noch in d. J. den Titel eines salzburgischen geistlichen Rathes, ward 1788 Rector Magnificus, legte am 7. May 1792 alle seine akademische Würden nieder, kehrte als Superior in sein Kloster in dem Wallfahrtsorte Vilgershofen ohnweit Wessobrunn zurück, trat am 17. April 1798 die Abtsstelle an und begab sich nach der Aufhebung seines Klosters als pensionirter Prälat nach Landsberg, wo er am 25. Nov. 1810 starb. S. Zauner Salzburg. Rechtsgel. pag. 141. Nachtrag S. 23. Dessen Verzeichniß aller Prof. zu Salzb. S. 111. Baader gel. Baiern. pag. 592.

§§. 1. Vetus et nova disciplina de proprio ordinandorum Episcopo. 1763.

2. Positiones Canonicae ad libr. III. decretalium. Typis monasterii Tegernseensis 1765. 4.
3. Positiones ex universo jure canonico et ecclesiastico germanico. Ibid. 1765. 4.
4. Systema de perficiendo studio theologico in studio communi congregationis Benedictino-Bavaricae. Tegernseae 1765. 4.
5. Praelectionum suarum ex universo canonico jure rationem reddit Kleinmayrn. Benedictoburae 1767. 4.
6. System des geistl. Rechts. Salzb. 1767.
7. Exercitatio academ. de conciliis Apostolorum. Salisburgi 1778. 8.
8. *Gregorii Zallwein principia juris ecclesiastici universalis et particularis Germaniae IV tomis comprehensa. Editio II. auct. et locuplet. Aug. Vind. 1781. 8.
9. *Meine Gedanken von den Gränzen der Gesetzgebenden Gewalt und Gerichtsbarkeit der Kirche. Frankf. und Leipz. (Salzb.) 1782. 8.
10. Trauerrede auf den Abt Beda zu St. Petri in Salzburg. Salzb. 1786. Fol.
11. Klage gegen die Professoren in Salzburg. Den Visitatoren übergeben d. 6. May 1792, steht in den Urkunden zur neuesten Universit.Gesch. von Salzburg S. 25—60.

Kleinmayrn oder Kleimayrn (Joh. Franz Thaddaeus) geb. zu Zell im Zillerthale am 25. Sept. 1733, studirte zu Salzburg, wurde erzbischöflicher Hofraths-Vrodirector zu Salzburg 1767, HofrathsDirector 1772, verglich 1781 die Streitigkeiten zwischen Salzburg und Baiern und starb 5. März 1805.

§§. 1. *Unpartheische Abbhandlung von dem Staate des hohen Erzstifts Salzburg und dessen Grundverfassung zur rechtlich und geschichtsmäßigen Prüfung des sogenannten Juris regii der Herzoge in Baiern, entworfen im Jahre 1765. Salzburg 1770. Fol. Mit einem neuen Titelblatte 1780.

2. *Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia vor, während und nach Beherrschung der Römer bis zur Ankunft des heil. Ruperts und

von deren Verwandlung in das heutige Salzburg. Salzb. 1784. Fol.
3. Beurk. Beitr. z. Gesch. u. Prüfung des Vorzugs der Erzbisch. von Salzburg vor den Kurfürsten zu Pfalz. Salzburg 1788.
4. Prüfung einer Druckschrift: Beweis, daß der Vorrang in Baierischen Kreissachen den Kurf. u. Herzogen in Baiern gebühre. Regensb. 1793. Fol.
5. Auszug der Nachricht vom Tribute nach Rom von 1317 bis 1786 aus seinen Nachr. von Juvavia. Im teutschen Zuschauer XIV. S. 137. Baader gel. Baiern. 591. Holzschuher Deduct. Bibl. IV. pag. 2180.

†Kleinschmidt (Heinrich) schrieb
§§. 1. Elogium Scripturae apostolicum 2. Tim. III. 15 und 16. Witteberg. 1658.
2. Eine Livländische Grammatik. Riga 1672.
3. Lettische Kirchenlieder. Napierski.

Kleinschmidt (Johann) war den 3. Sept. 1593 in Rostock geb. stud. daselbst und auf einigen andern Universitäten, machte eine gelehrte Reise nach Frankreich, England und Holland, wurde 1620 Dr. der Rechte zu Basel und gieng wieder in seine Vaterstadt, wurde 1632 ordentlicher Professor der Rechte, 1633 akadem. Assessor beym Hof- und Landgericht und starb den 5. Nov. 1638. Krey Rostock. Gel. IV. Stck. S. 19, nach welchem er mehrere Schriften herausgegeben hat.

Kleinschmidt (Joh. Valentin). Am 3. April 1643 zu Schmillinghausen im Waldeckischen geb. wo sein Vater Jeremias Prediger war, kam von der Rhodischen Stadtschule 1658 auf das Gymnas. zu Corbach und 1662 auf die Univers. zu Jena, wo er zweymal disputirte, ward 1667 fürstlich Waldeckischer Hofprediger zu Cülenburg in Geldern, mußte aber 1669 beym Einfall der Franzosen nach Amsterdam und 3 Wochen später nach Hamburg fliehen. Darauf hielt er sich 9 Monate bey seinen Aeltern auf, wurde 2 Jahre Feldprediger des Fürsten von Waldeck und trat, als die Franzosen Cülenburg verlassen hatten, seine erste Stelle wieder an. 1678 bekam er die Adjunctur bey seinem Vater, im folgenden Jahre die Pfarre in Pyrmont und das nächste Jahr das Amt seines Vaters mit der Inspection. 1682 ward er Superintendent zu Eissfeld, auch Assessor im Consistorio, 1692 Hofprediger und Generalsuperintendent zu Hildburghausen und starb am 25. Febr. 1697. Die Pfarre zu Schmillinghausen hatte 140 Jahre nach einander Kleinschmidte zu Predigern gehabt. S. Krauß, Sachsen-Hildburgh. Kirchen- Schul- und Landes-Historie. II. 237. III. 162.
§§. 1. Leichenpred. über Joh. 3. 16. Der Kinder Gottes versicherte Seligk. Eißfeld 1684. über den Bürgermeister Heublein.
2. Leichenpred. über den Pfarrer J. E. Kornmann. 1687.
3. Leichenpr. über den Rentsecretair H. Kührlein zu Hildburghausen über 1. Sam. 7. 12. 1693 u. a. m.

Kleinschrod (Gallus Aloys Casp.) geb. zu Würzburg 1762 am 6. Januar, wo sein Vater Geheimer Rath war, empfand schon als Student eine vorzügliche Neigung zum Criminalrecht. Nach Erwerbung des akademischen Grades studirte er auf Verlangen des Fürstbischofs noch zu Göttingen, und hielt sich einige Zeit in Wetzlar auf. 1785 ward er ordentlicher Lehrer der römischen Institutionen und des Criminalrechts zu Würzburg und bald darauf Hofrath, 1814 erhielt er den Civilverdienstorden der Bairischen Krone und den Badenschen, auch führte er das Prorectorat geraume Zeit, war Senatsmitglied und zuletzt Rechtsconsulent des Verwaltungsausschusses der Universität, endlich Senior der JuristenFakultät, in welcher Beziehung er bis 850 von ihm bearbeitete interessante Criminalrechtsfälle hinterlassen hat. Er starb am 17. Nov. 1824, mit dem Ruhme dem Criminalrechte eine neue Gestalt gegeben zu haben. Sein Bildniß mit Lebens-Nachrichten findet man in Bocks Bildnisse. Heft 18. 1796. Vergl. auch Schmidts Necrol. 2ter Jahrg. 1824. pag. 999 und neue allg. teutsche Bibl. 1801. wo sich auch sein Bildniß findet.
§§. 1. Abhandlung über die Wirkungen eines unvollkommnen Beweises in peinlichen Sachen. Würzburg 1786. 4.
2. Abhandlung über Suggestivfragen des Richters. 1787. 8.
3. D. inaugur. de jure filii familias disponendi de peculiis ad normam juris peregrini et patrii considerato. Wirzeb. 1784. 4.
4. D. de absolutione ab instantia in processu inquisitorio. Ibid. 1788. 4.
5. D. de restringendo confrontationum in causis criminalibus usu. Ibid. eod. 4.
6. D. de delatorum in causa criminali testimonio. Ibid. 1789. 4.
7. Ueber die Strafe der öffentlichen Arbeiten. Ebend. 1789. gr. 8.
8. Abhandlung von dem Wilddiebstahle, dessen Geschichte, Strafe und Gerichtsstande. Erlangen 1790. 8.
9. D. de annotatione bonorum delinquentis. Wirzeb. 1791. 4.
10. D. de furti vere talis notis characteristicis, consummatione atque supplicio. Ibid. 1792. 4.
11. D. de cautelis in Salvi Conductus concessione a judice observandis. Ibid. 1793. 4.
12. Systematische Entwickelung der Grundbegriffe und Grundwahrheiten des peinlichen Rechtes nach der Natur der Sache und der positiven Gesetzgebung. 1. Th. von Verbrechen überhaupt und

deren Zurechnung. — 2ter Th. von den Strafen überhaupt und derselben Anwendung. Erlangen 1794. — 3. Th. Ebend. 1796 gr. 8. — 2te verm. Auflage. Erlangen 1799. gr. 8. Zusätze. 1799. 3tte Auflage. 1805.
13. Pr. Observationes ad legem Juliam de adulteriis coërcendis ejusque usum hodiernum. Wirzeb. 1795. 4.
14. D. de literis, quae fugitivi cujusdam persecutionem petunt ac remissionem, patentibus. Wirzeb. 1795. 4.
15. Theoria processus sic dicti denunciatorii seu potius adhaesionis in causis criminalibus obvenientis. Ibid. 1797. 4.
16. Abhandlungen aus dem peinlichen Rechte und Processe. 1. Th. Erlangen 1797. 8. — 2ter Th. 1798.
17. Gab mit E. F. Klein heraus, Archiv des Criminalrechts. Halle 1798 folgg. 1ster bis 7. Band.
18. Entwurf eines peinlichen Gesetzbuches für die churpfalzbaierischen Staaten. München 1802. 8.
19. Abhandlung über die Lehre von dem peinlichen Gerichtsstande mit Rücksicht auf die Rheinische Bundesacte. Frankf. 1811. gr. 8.
20. Gab mit Konopak und Mittermaier seit 1817 heraus, Neues Archiv des Criminalrechts. 7 Bände.
21. War Mitarbeiter an der Hallischen A. L. Z.

Kleinsorg (Christian) siehe Kloeckner.

Kleinsorg (Raphael) geb. zu Hopfgarten den 16. Januar 1747, war Benedictiner im Kloster Mondsee, wurde den 16. März 1771 Priester, war mehrere Jahre Professor am akademischen Gymnasio zu Salzburg und erhielt erst zu Zell in Oberösterreich, dann zu Abtsdorf eine Pfarre. Er schrieb:
1. Allgem. Kirchen- und Weltgeschichte, von der Schöpfung an bis auf unsere Zeiten. Nach dem Franz. des A. Calmets. Augsb. 1776 bis 1787. 8. in 4 Bänden und jeder in mehreren Theilen. Georg Socher hatte Antheil daran.
2. Handbuch zum Gebrauche der niedern latein. Schulen zu Salzburg. 1776. 8.
3. Lesebuch der Geographie in und außer Schulen; nebst der besondern Geographie des Erzstiftes Salzburg. Salzb. 1782. — 2te verb. Auflage mit einem Unterricht zum Gebrauch der Globen. Ebend. 1787. — 3tte verm. und verb. Ausgabe 1797 in 2 Bänden.
4. Abriß der Geschichte und Geographie des Erzstiftes Salzburg, nebst einer Anleitung zur Welt- und Globuskunde. Salzb. 1797. 8.
5. Hatte er Antheil an mehreren Schulschriften, und gab auch einige anonyme Schriften heraus. — Felder I. S. 388. Baader gel. Baiern.

†von Kleinsorgen (Gerhard) in Lemgo 1530 geb. war Licent. der heil. Schrift, Officialis zu Werl, legte diese Stelle freywillig nieder und war Coellnischer Rath mehrerer Erzbischöfe. Hartzheim S. 98.

†Kleinwaechter (Valentin) schrieb unter andern §§. Die Bedeckung des Jupiters vom Monde.

†von Kleist (Ewald Christian) sein Bild in seinen sämmtlichen Werken von W. Körte. Berlin 1803. gr. 8. 2 Bände mit Kupf.

von Kleist (Heinrich) ein bekannter Dichter, war im Jahre 1777 den 18. Oct. zu Frankfurt an der Oder geb. widmete sich anfangs dem Militärstande, nahm aber bald seinen Abschied und studirte von 1799 bis 1800 in seiner Vaterstadt. Früh entwickelten sich Anlagen zur Musik in ihm, und er betrachtete diese Kunst als die algebraische aller übrigen, ja er glaubte daß im Generalbaß die wichtigsten Aufschlüsse über die Dichtkunst enthalten wären. Allein diese Ansicht äusserte auf die Form seiner Dichtungen keinen großen Einfluß, sein Rhytmus war hart, und er verschmähte fast allen sanften Wohllaut. Nach vollendeten Studien ward er in Berlin im Departement des Ministers von Struensee angestellt. Unzufrieden mit seiner Lage begab er sich mit einem Auftrage in Fabrikangelegenheiten nach Paris, wo er ein Jahr verweilte. Er machte sich aber bald von allen bestimmten Geschäften los, lebte am Thunersee und beschäftigte sich mit poetischen Arbeiten, war aber schon so melancholisch, daß er bald zu sterben wünschte. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland 1802 lebte er anfangs in Weimar, darnach gieng er nach Dresden und wieder durch die Schweitz nach Paris, wo die Verstimmung seines Gemüths so überhand nahm, daß er in der Verzweiflung alle seine Papiere verbrannte. Auf der Rückreise lag er in Mäynz sechs Monate sehr gefährlich krank. Bald nach seiner Ankunft in Berlin arbeitete er im Finanzdepartement. Nach der Schlacht bey Jena flüchtete er nach Königsberg, wo er sich bey seinem Patriotismus höchst unglücklich fühlte. Noch während des Krieges begab er sich nach Berlin zurück, wurde den französischen Behörden verdächtig und nach Frankreich geschickt, wo er an 2 Orten ein halbes Jahr gefangen saß. Darauf begab er sich nach Dresden, dichtete fleißig gegen die Franzosen, gieng nach Prag und wurde dort sehr krank. Nach dem Friedensschlusse 1809 gieng er nach Berlin. Eine Frau, die an einem unheilbaren Uebel litt, ließ sich von ihm durch einen Schwur versprechen, sie zu tödten, und dieser Umstand ward Veranlassung sich mit dieser seiner Freundin, Henriette Vogel, im Jahre 1811 d. 21. Nov. bey Potsdam durch Pistolenschüsse das Leben zu nehmen.

§§. 1. *Die Familie Schroffenstein. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Zürich 1803. 8.
2. Penthesilea, ein Trauerspiel. Tübingen 1808. 8.
3. *Das Kätchen von Heilbronn, oder die Feuerprobe. Ein Ritterschauspiel. Berlin 1808. gr. 8.

4. Erzählungen, 2 Theile. Berlin 1810. 1811.
5. Der zerbrochene Krug, ein Lustspiel. Ebend. 1811.
6. Amphitryon, ein Lustspiel nach Molière, herausgegeben von A. H. Müller. Dresd. in 8. 1807. 2te Aufl. 1818. Beyde gaben das Journal Phoebus heraus. Ebend. 1808. 8.
7. Jeronimo und Josephe, eine Erzählung im Morgenblatte. 1807.
8. Hinterlassene Schriften, herausgegeben von L. Tieck. Berlin 1821. 8. 290 S. mit Kleists Lebensumständen.

Klemm (Christian Gottlob) geb. zu Schwarzenberg im sächs. Erzgebirge den 11. Nov. 1736, besuchte von 1750 bis 1752 das Gymnasium zu Freyberg, gieng nach Leipzig, studirte erst Theologie, dann die Rechte bis 1757. Der Krieg nöthigte ihn sein Vaterland zu verlassen, er begab sich nach Frankfurt a. M., unterrichtete Officiere des Regiments Rohan in der teutschen Sprache, lieferte verschiedene Uebersetzungen und arbeitete an dem kritischen Sylphen. Zwey Jahre darauf zog er nach Jena, blieb dort 6 Monate und wiederholte die Mathematik und andere Wissenschaften an dieser Akademie. 1759 den 20. Oct. kam er nach Wien, trat als Corrector in die Trattnerische Druckerey bis 1762, da er mit dem General Bucow nach Hermannstadt gieng, wo ihm ein Lehrstuhl der Philosophie zugesagt war. Aber die Zusage verzögerte sich, Klemm begab sich wieder nach Wien, schrieb Bücher, gab Privatunterricht in der teutschen Literatur, und erhielt 1766 die Stelle eines Secretairs am Theater. In d. J. war er nach Sachsen von Hilverding gesendet, theils der Wiener Bühne Dichter, theils Subjecte zu verschaffen. 1770 wurde er Secretair und Bibliothekar des Fürsten Khevenhüller-Metsch, 1771 Lehrer bey der K. K. Normalschule zu Wien, und lebte wahrscheinlich 1821 nicht mehr.

§§. 1. Die Wohlthaten unter den Anverwandten, ein Lustspiel in 3 Aufzügen. Wien 1769. 8.
2. *Die Welt, eine Wochenschrift. Wien 1763. 8.
3. Der österreichische Patriot, eine Wochenschrift. Ebend. 1764—1765. 2 Bde. 8.
4. Beyträge zum teutschen Theater. 1. Bd. Wien 1767. 8.
5. Der auf den Parnaß versetzte grüne Hut. Ein Lustspiel. Ebend. 1767. 8.
6. Briefe über die neuere österreichische Literatur. Wien 1768 mit Franz von Heufeld.
7. Dramaturgie, Literatur und Sitten. Eine Wochenschrift. Wien 1769. 8. 4 Quartale.
8. Wider die Langeweile. Eine Wochenschr. Ebend. 1767.
9. Wienerische Dramaturgie. Wien 1768.
10. Die Theatralnachrichten in die K. K. Realzeitung vom Jahre 1773 an.
11. Drey Theaterkalender von Wien. 1772 bis 1774.
12. Das Wiener Allerley, eine Wochenschrift. Wien 1774. 8.
13. Redigirte er die Realzeitung 1774 mehrere Monate.
14. Vermischte Schriften. 1779. 8.
15. Verschiedene zerstreuete Gedichte und einzelne Aufsätze.
16. War Verf. von folgenden Theaterstücken: Die Recreation. — Die Frau wie man sie selten findet. 1770. 8. — Die Seelengeographie. — Aeneas und Lavinia. — Der Schuster ein Goldmacher. — Die Kunst auf Kosten der Leute zu leben. 1776. Dies auch im 6. Bd. des neuen Wiener Theaters. Vergl. de Luca's gel. Oesterreich.

†Klengel (Christian) siehe Jöcher II. 2114.

Klenkler (Matth.) ausserordentlicher Professor der Kirchengeschichte zu Freyburg im Breisgau, starb am 23. Jan. 1835 alt 32 J.

†Kleobulina oder Kleobula, siehe Jöcher I. Cleobulina, eine gelehrte Griechin, ohngefähr 490 Jahre vor Christo, war eine Tochter des Fürsten Kleobulus von Lindus, der von vielen unter die Weisen Griechenlands gerechnet wird. Suidas versichert, sie habe eine besondere Gabe zur Dichtkunst und insbesondere zu Räthseln gehabt, deren sie eine große Anzahl in griechischen Versen gemacht, die ebenso fein als witzig waren. Ihr Ruhm breitete sich bis nach Aegypten aus. Sie wird auch sonst Eumetide oder Eumele genannt. Wichmann, Gesch. berühmter Frauenzimmer. Leipz. 1775. Dritter Theil.

de Klerck (Heinr.) geb. zu Brüssel 1570, Maler und Dichter, ein Schüler des Marten de Vos, hinterließ mehrere Werke seiner Kunst, auch Gedichte in flamändischer Sprache. Er starb 1629.

Klett (Cornelius) der Sohn eines Knopfmachers zu Ulm d. 6. März 1741 geb., wurde 1757 Studiosus, kam 1762 als Secretair zu dem Ritterschaftlichen Syndikus Joh. Andr. Harpprecht von Harpprechtstein in Esslingen, ward 1765 Salzkassier und Revisionsadjunct, 1775 Registrator beim Revisionsamt und starb den 3. Nov. 1793.

§§. 1. Catalogum über die von ihm in Ulm errichtete erste Lesebibliothek, 1500 Bände stark.
2. Ulmisches Weinrechenbüchlein, auf Befehl des Magistrats. Ulm 1783. 8. Antheil hatte Jo. Sigm. Frühwirth daran.
3. Volksliste von Ulm. Jahr 1786 bis 1792. Fol. mit Titel und Register. Fortgesetzt von Decan Stüber bis 1802.
4. Schwäbisches Adressbuch. Ulm 1791. 8. Weyermann Fortsetz.

Klett (Johann Gottfried) Kaufmann und Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft in Leipzig, starb 1820 den 18. Juli und schrieb,

1. Die vortheilhafteste Benutzung der Früchte für die Haushaltung von A. A. Cadet de Veaux, teutsch herausgegeben. Leipzig 1811. 8. mit 1 Kupf.
2. Mit J. Ch. Hoffmann, Gottl. Dan. Jaeger und K. F. Buschendorf, allgem. Annalen der Gewerbskunde, oder allgem. physikal.-botanisch-mechanisch-chemisch-technisches Magazin. 1.—3. Bd. Leipz. und Wien 1802 f. in 4. mit 4 Kupf.
3. Beschreibung und Abbildung einer neuern Vorrichtung mit möglichster Holzersparniß in 4 hölzernen Gefäßen zu gleicher Zeit eine große Menge Wasser zu sieden. Leipz. 1805. 4.
4. Antheil an den Anzeigen der chursächs. ökonom. Societät (1798. 99. 1802).
5. Machet, J. J., Kunst des franz. Liqueurfabrikanten. Aus d. Französ. Leipzig o. J.

Klett (Mart.) geb. zu Lengfurt am Mayn d. 1. Oct. 1755, trat 1780 in das geistliche Seminarium in Würzburg, zum Priester geweiht den 21. Sept. 1782, und zugleich Cooperator in Rimpar, ward 1784 Kaplan in Roettingen, 1790 katholischer Prediger in Anspach, 1796 Pfarrer in Eßfeld, 1808 Pfarrer in Grafenrheinfeld, 1810 Dechant des dortigen Landcapitels, und starb . . . .

§§. Ueber die Pflichten der Geistlichen in Beziehung auf die zeitliche Wohlfart ihrer Untergebenen überhaupt und der Armen insonderheit. Eine Abhandlung, welche den ersten Preis erhalten hat. Würzb. 1790. 8. Felder.

Klett (Veit) aus Suhl, besuchte das Gymnasium zu Schleusingen, studirte zu Leipzig, ward mit einer Disp. Magister 1598, darauf Hauslehrer bey den Herrn von Hanstein, 1602 Diaconus zu Schleusingen, 1605 Archidiakonus, 1610 Decanus zu Themar, 1612 Pfarrer zu Heinrichs, 1629 zu Mühlfeld und endlich zu Hermannsfeld, wo er noch in diesem Jahre starb. Er hat Leichen- und Hochzeitpredigten geschrieben. Eck Nachr. von den Predigern in der Grafsch. Henneberg. S. 93. Weinrichs Henneberg. Kirchen- und Schulenstaat. S. 409.

von Kletten (Georg Ernst) geb. zu Kitzingen im Würzburgischen am 13. April 1759, war Feldmedikus bey der schwedischen Armee in dem letzten Finnischen Feldzuge, dann Dr. der Arzneygel. und seit 1794 ordentlicher Professor derselben auf der Universität zu Greifswald, seit 1806 zweyter ordentlicher Professor der A. G. besonders der Chirurgie und Entbindungskunst auf der Univers. zu Wittenberg, gieng zwar mit andern Wittenberger Professoren nach Halle, nahm aber bald seine Entlassung, wurde 1816 pensionirt, zog nach Wien und starb daselbst am 22. Oct. 1827.

§§. 1. *Stephan Blancard's arzneywissenschaftl. Wörterbuch, worinn nicht nur die zur Heilkunde gehörigen Kunstwörter, sondern auch die in der Zergliederungskunst, Apothekerkunst, Scheidekunst, Gewächskunde u. s. w. gebräuchlichen Ausdrücke deutlich erklärt werden, mit der Abstammung ursprünglich griechischer Wörter, auch den holländischen, französischen, englischen u. a. Benennungen. Neu bearbeitet, nach der Isenflammischen neuesten Ausgabe, mit der Geschichte u. den Schriften der ber. Aerzte. 3 Bände. Wien 1788. 8.
2. Wiener medicin. Monatsschrift. Bd. 1—4. Wien 1789. 8.
3. Versuch einer Geschichte des Verschönerungstriebes im weiblichen Geschlechte, nebst einer Anweisung die Schönheit ohne Schminke zu erhöhen. Gotha 1792. 8. 2 Theile.
4. Oratio de ingenio Medici. Gryphisw. 1797. 4.
5. Critische Ideen über den zweckmäßigsten Vortrag der ausübenden Heilkunde, mit Rücksicht auf die medicinischen Systeme älterer und neuerer Zeit. Rostock und Leipz. 1798. 8. Als Einleitung zu seinen Vorlesungen.
6. Beyträge zur Critik über die neuesten Meinungen in der Medicin. 3 Stücke. Ebend. 1801—1804. 8.
7. De constitutione morborum atrabiliaria, seri autumni propria, commentatio medico-practica. Witt. 1806. 4.
8. Pr. de perversa in rebus medicis inquirendis et explicandis philosophandi ratione. Ibid. 1807. 4.
9. Pr. de inepta remediorum debilitantium denominatione. Ibid. eod. 4.
10. Pr. de constitutione morborum nervosa. Commentationes III. Witt. 1810—1812. 4.
11. De varia malignitatis ratione in febre scarlatinosa observ. illustr. Lips. 1811. 8.
12. D. de moderando aquae frigidae usu externo in diversis morbis curandis. Witt. 1812. 8. Vogt Necrol. V. Jahrg. S. 1146. Meusels gel. Teutschl.

Klettwig (Joh. Christoph) ein Sohn des Senators und Apothekers Joh. Georg, in Lauban 1668 geb. stud. zu Frankfurt an der Oder, wurde dort 1689 Medic. Dr., darauf Physikus und Stadtrichter in Loewenberg und starb 1709.

§§. 1. D. inaug. de Suspirio et Suspirioso. Francof. ad Viadr. 1689. 4.
2. D. de Oxyregmia. Ibid. 1689.
3. D. de Phosphoro liquido et solido. Ib. 1699. Otto Lex. und Supplem.

Kleuker (Joh. Friedr.) in Osterode am 29. Oct. 1749 geb. gieng von der dortigen Schule auf die Universität Göettingen, stud. Theologie, Philologie und orientalische Sprachen, hatte 43 Collegia gehört, ohne ein Repetent werden zu können. Er begab sich als Privatlehrer nach Bückeburg und wurde 1775 auf Herders Empfehlung Prorector in Lemgo, 1778 Rector

am Gymnasio zu Osnabrück, erhielt 1791 von Helmstädt aus die theologische DoctorWürde und 1798 eine ordentliche Professur der Theologie zu Kiel, ward später Mitglied der königl. Baierischen Akademie zu München, auch Mitglied des Examinationskollegiums für die Candidaten der Theologie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein und starb den 31. May 1827. Man verdankt ihm viele Aufklärungen über die Religion und Geschichte der Perser und Untersuchungen über die christl. Glaubensurkunden. Vergl. Thiess Gel. Gesch. Kiels. Bd. II. S. 375. — Lübker und Schroeder I. 297. Sextro expositio sermonis Jesu. Helmst. 1792. S. 79. Characteristik der jetzt lebenden theol. Schriftst. Teutschlands 1797. S. 108. Vogt Necrol. V. Jahrg.

§§. 1. Pr. Genius e scriptis antiquitatis monumentis hauriendus. Lemgo 1775. 4.

2. Zend-Avesta, Zoroasters lebendiges Wort, worin die Lehren und Meinungen dieses Gesetzgebers von Gott, Welt, Natur, Menschen, ingleichen die Ceremonien des heiligen Diensts der Parsen u. s. w. aufbehalten sind. 1. Th. Riga 1776 gr. 4. Neue Auflage 1786. — 2ter Th. Ebend. 1777. — Dritter und letzter Theil. Ebend. 1777 gr. 4. Anhang dazu 1. Bd. in 2 Theilen. Das. 1781. 2ten Bandes erster Theil. Leipz. und Riga 1783. 2ter Th. und 3tter Theil. Ebend. 1783.

3. *Menschlicher Versuch über den Sohn Gottes und der Menschen in der Zeit wie ausser derselben. Bremen 1776. 8.

4. Gedanken Pascals, mit Anmerk. nebst Gedanken von J. F. K. Bremen 1777. 8.

5. Salomos Schriften 1. Th. Den Prediger. Leipz. 1777. 8. — Das Hohelied. Hamm 1780. — Salomonische Denkwürdigkeiten. Riga 1785. 8.

6. BeantwortungsVersuch einer im teutschen Merkur aufgeworfenen Frage, im teutschen Museum 1777. März.

7. Einige Belehrungen über Toleranz, Vernunft, Offenbahrung, Wanderung der Israeliten durchs rothe Meer und Auferstehung Jesu, durch einige Fragmente Lessings veranlaßt. Frankf. a. M. 1778. 8.

8. John Zephaniah Holwels Nachr. von Indostan und Bengalen, nebst einer Beschreibung der Relig. Lehren, Mythologie, Cosmogonie, Fasten und Festtage der Gentoos u. s. w. aus dem Englischen übers. mit Anmerk. u. s. w. Leipz. 1778. 8. mit Kupf.

9. Werke des Plato übers. 6 Bände. Lemgo 1778 bis 1797. 8.

10. *Die letzten Offenbahrungen Gottes d. i. die Schriften des N. T. übers. von Dr. C. Fr. Bahrdt, mit einer Vorrede, Berichtigungen und Anmerk. Frankf. und Leipz. 1780. 1781. 8. 2 Theile.

11. Die Einsamkeit der Weltüberwinder nach innern Gründen von J. H. Obereit. Leipz. 1781. 8.

12. Briefe über die Natur und Mittheilung der Kräfte und Gaben des göttlichen Geistes an den Herausgeber der im 1. Briefe gen. Abhandlung. Leipz. 1781.

13. De sermone atque scriptura. Commentatio prior. Osnabr. 1782. 4.

14. *Μαγικόν oder das geheime System einer Gesellsch. unbekannter Philosophen. 2 Theile. Frankf. u. L. 1784.

15. Johannes, Petrus und Paulus als Christologen betrachtet. In Briefen. Riga 1785.

16. Ueber die Natur und den Ursprung der Emanationslehre bey den Cabbalisten. Riga 1786. 8. Preisschrift.

17. Chrestomathia Italiana in due parti divisa. Frankf. und Leipz. 1787. 8. Wörterbuch dazu. 1787. 8.

18. Neue Prüfung und Erklärung der Beweise für die Wahrheit des Christenth. und der Offenbahrung überhaupt. Riga 1787 — 1794. 8. III Theile.

19. Pr. de libertate morali ex ratione Kantiana. Osnabr. 1789. 4.

20. Die Gesch. Jesu nach dem Matth. als Selbstbeweis ihrer Zuverlässigk. Leipz. 1789. 8.

21. Zend-Avesta im Kleinen, nebst neuen Erläuterungen. 3 Theile. Riga 1789. 1790.

22. De nexu qualis constet inter utrumque constitutionis foedus, prophetico ad insignem locum 1. Petr. I. 10—12. commentatio. Helmst. 1792.

23. Moesers 50jährige Amtsjubelfeyer 1792. In der Berliner Monatsschr. Bd. 19. Stck. 3. S. 300. 1792 und ebend. Bd. 23. 1794. S. 486.

24. Ausführliche Untersuchung der Gründe für die Aechtheit der Urkunden des Christenth. V Bände. Leipz. 1793—1799.

25. Des Q. Sept. Florens Tertullianus Vertheidigung der christl. Sache gegen die Heiden, übers. mit Anmerk. Als Probe einige Capitel. In J. L. Ewalds Urania. Bd. II. Stck. 2. 1794. S. 123 f. Stck. 4. S. 277 f. Vollständig Frankf. am M. 1797. 8. mit 142 Seiten Anmerk.

26. Abhandlungen über die Gesch. und Alterth., Künste, Wissensch. und Literat. Asiens von Sir Will. Jones und andern Mitgliedern der im Jahre 1784 zu Calcutta errichteten gelehrten Gesellsch. Von Fick übers., von K. mit Anmerk., Erläuterungen und Zusätzen bereichert. 4 Bände. Riga 1795 bis 1797.

27. Das Brahmanische Religionssystem im Zusammenhange dargestellt u. s. w. Riga 1797. gr. 8.
28. Briefe in Jacobis Briefwechsel.
29. Bemerkungen über den Begriff einer theolog. Encyklopädie u. s. w. Kiel 1799. Abgedr. im Grundriß einer u. s. w. 1800.
30. Briefe an eine christl. Freundin über die Herderische Schrift, von Gottes Sohn. Münster 1802.
31. Gedanken über das evangel. kirchliche Gemeinwesen und über Volksbibeln, mit Rücksicht auf Funks Bibel. In den Kieler Blättern. Bd. II. Heft 2. 1816. H. 3. S. 409 f. Band III. H. 1. 1816. S. 87. H. 2. S. 251.
32. De J. C. ecclesia et ecclesiis. Diss. d. 31. Oct. 1817. Kilon. Auch in den Acta Solemn. Kilon. S. 31 f.
33. Ueber die neue Altonaer BibelAusgabe u. s. w. Kiel 1818. 8. Verm. als in den Kielischen Blättern 1816. vergl. Ankündigung einer neuen Bibel-Ausgabe mit Comment von J. F. von Meyer. In eben diesen Blättern 1819. Bd. 1. S. 244.
34. Ueber das Ja und Nein der biblisch-christl. und der VernunftTheologie. Hamb. 1819. 8.
35. Biblische Sympathien oder Betrachtungen über die Berichte der Evangelisten von Jesu Lehren und Thaten. Schleswig 1820. 8.
36. Ueber den alten und neuen Protestantismus. Neue Auflage. Bremen und Leipz. 1823. gr. 8. Vorher in den Kieler Blättern 1817. Bd. V. num. 3 und 12.
37. Recensionen in den Erfurtischen Nachr. von gel. Sachen. Boltens Gesch. der Apostel von Lukas. Altona 1799. S. XIX.

Klevesahl (Erich Christian) Sohn des Rathsherrn Joach. Friedr. zu Wismar am 7. März 1745 geb. kam von Privatlehrern in die dortige Schule, stud. zu Rostock, seit 1761 in Jena, alsdann in Giessen, fieng 1766 an PrivatVorlesungen zu halten, ward 1768 Magister, schlug einen Antrag nach Riga und die Instruktorstelle bey den fürstlichen Kindern in Darmstadt aus, erhielt d. 29. Juli 1771 eine ausserordentliche Professur der Philos., zu Ende dieses Jahres eine ordentliche der Geschichte, 1773 die des Naturrechts und der Moral, bekleidete hier auch eine Predigerstelle und gieng 1779 als Leining. Dachsburg. Superint. Consistorialrath und Scholarch nach Dürkheim an der Hard. Sein Todesjahr konnte ich nirgends auffinden. Vergl. Strieder VII. IX. X. u. die Zusätze VII. 533.

§§. 1. Die Geburt und der Tod Jesu. 2 Predigten. Giessen 1766. 4.
2. Die Weisheit Gottes bey dem frühen Tode der Gerechten, eine Abhandlung mit J. S. Müllers Vorrede. Giessen 1767. 8.
3. D. pro gradu Mag. de moralibus quibusdam commercii corporis animaeque consectariis. Giess. 1768. 4.
4. Schreiben eines Sohnes an seinen Vater über den Tod ihres Königs. Wetzlar 1771.
5. Oratio de usu, quem ex literis elegantioribus capiant studia altiora et praes. philosophica. Wezl. 1771. 4.
6. Gedichte und Abhandlungen. Hamb. 1772. 8.
7. G. C. Gebaueri novam juris naturalis historiam auxit et edidit. Wezlar. 1774. 8.
8. Die Auferstehung, eine Festpredigt. Giessen 1775. 8.
9. Evangelische wichtige Wahrheiten, in Katechismus- und einigen andern Predigten. Basel 1776. 8. 2 Theile.
10. Vorrede zu J. L. F. Arnoldi practischer Unterweisung, taubstumme Persohnen reden und schreiben zu lernen. Giessen 1777. 8.
11. Unterricht in der christl. Religion, mit einem Anhange. Worms 1782.
12. Gab heraus, die Giessener gel. Zeit. und das Wochenblatt.
13. Kurze Predigten über die evangelischen Texte. Ein Erbauungsbuch. 2 Bände. Dürkheim 1791. 4.
14. Predigt am Dankfeste nach einem von den vereinten Preussen und Sachsen bey Kaiserslautern erfochtenen großen Siege. Dürkh. 1793. 8.

Kley siehe Klay (Johann).

Kleymann (Berend Friedr.) Küster und Schullehrer zu Schneverdingen im Herzogthum Verden, starb gegen 1793 und schrieb,

1. Der Gebrauch der Hülsenblätter, als ein in verschiedenen Krankheiten bewährt gefundenes Heilungsmittel, vorzüglich zum Haus- und Nothgebrauch der Landleute..... 2te verm. und verb. Auflage. Stade 1790. 8.
2. Anmerkungen und Verbesserungen zu dieser Schrift. Ebend. 1792. 8.

Klien (Gottlieb Adolph) ein Sohn des Predigers Joh. Gottlieb, zu Kunnersdorf bey Goerlitz am 3. Juli 1765 geb. studirte unter beschränkten Umständen zu Goerlitz und Wittenberg, unterrichtete nachher in und bey Goerlitz, ward 1799 Collaborator, darauf College am Goerlitzer Gymnasio, 1803 Subdiaconus, 1808 Diaconus, 1820 Archidiaconus, bekam 1825 schlagähnliche Anfälle und starb d. 1. April 1828. Er schrieb,

1. *Erinnerungen an einige in unsern Tagen sehr beherzigungswerthe Aussprüche des Propheten Daniels. Goerlitz 1819. 8.
2. Noch eine pseudonyme Schrift.
3. Ein Tauflied im 5ten Bande des neuen Lausitz. Magaz. S. 82. Vergl. Vogts Necrol. 1828. I. S. 249 f.

Klier (Franz Augustin) ward den 24. Oct. 1744 im Städtchen Weiden in der Oberpfalz geb., ein Sohn des Pfleggerichtsamtschreibers Joh. Vitus. Von der Schule zu Kemnath kam er unentgeltlich in das Seminar

am Gymnasio zu Osnabrück, erhielt 1791 von Helmstädt aus die theologische DoctorWürde und 1798 eine ordentliche Professur der Theologie zu Kiel, ward später Mitglied der königl. Baierischen Akademie zu München, auch Mitglied des Examinationskollegiums für die Candidaten der Theologie in den Herzogthümern Schleswig und Holstein und starb den 31. May 1827. Man verdankt ihm viele Aufklärungen über die Religion und Geschichte der Perser und Untersuchungen über die christl. Glaubensurkunden. Vergl. Thiess Gel. Gesch. Kiels. Bd. II. S. 375. — Lübker und Schroeder I. 297. Sextro expositio sermonis Jesu. Helmst. 1792. S. 79. Characteristik der jetzt lebenden theol. Schriftst. Teutschlands 1797. S. 108. Vogt Necrol. V. Jahrg.

§§. 1. Pr. Genius e scriptis antiquitatis monumentis hauriendus. Lemgo 1775. 4.

2. Zend-Avesta, Zoroasters lebendiges Wort, worin die Lehren und Meinungen dieses Gesetzgebers von Gott, Welt, Natur, Menschen, ingleichen die Ceremonien des heiligen Dienstś der Parsen u. s. w. aufbehalten sind. 1. Th. Riga 1776 gr. 4. Neue Auflage 1786. — 2ter Th. Ebend. 1777. — Dritter und letzter Theil. Ebend. 1777 gr. 4. Anhang dazu 1. Bd. in 2 Theilen. Das. 1781. 2ten Bandes erster Theil. Leipz. und Riga 1783. 2ter Th. und 3tter Theil. Ebend. 1783.

3. *Menschlicher Versuch über den Sohn Gottes und der Menschen in der Zeit wie ausser derselben. Bremen 1776. 8.

4. Gedanken Pascals, mit Anmerk. nebst Gedanken von J. F. K. Bremen 1777. 8.

5. Salomos Schriften 1. Th. Den Prediger. Leipz. 1777. 8. — Das Hohelied. Hamm 1780. — Salomonische Denkwürdigkeiten. Riga 1785. 8.

6. BeantwortungsVersuch einer im teutschen Merkur aufgeworfenen Frage, im teutschen Museum 1777. März.

7. Einige Belehrungen über Toleranz, Vernunft, Offenbahrung, Wanderung der Israeliten durchs rothe Meer und Auferstehung Jesu, durch einige Fragmente Lessings veranlaßt. Frankf. a. M. 1778. 8.

8. John Zephaniah Holwels Nachr. von Indostan und Bengalen, nebst einer Beschreibung der Relig. Lehren, Mythologie, Cosmogonie, Fasten und Festtage der Gentoos u. s. w. aus dem Englischen übers. mit Anmerk. u. s. w. Leipz. 1778. 8. mit Kupf.

9. Werke des Plato übers. 6 Bände. Lemgo 1778 bis 1797. 8.

10. *Die letzten Offenbahrungen Gottes d. i. die Schriften des N. T. übers. von Dr. C. Fr. Bahrdt, mit einer Vorrede, Berichtigungen und Anmerk. Frankf. und Leipz. 1780. 1781. 8. 2 Theile.

11. Die Einsamkeit der Weltüberwinder nach innern Gründen von J. H. Obereit. Leipz. 1781. 8.

12. Briefe über die Natur und Mittheilung der Kräfte und Gaben des göttlichen Geistes an den Herausgeber der im 1. Briefe gen. Abhandlung. Leipz. 1781.

13. De sermone atque scriptura. Commentatio prior. Osnabr. 1782. 4.

14. *Μαγικόν oder das geheime System einer Gesellsch. unbekannter Philosophen. 2 Theile. Frankf. u. L. 1784.

15. Johannes, Petrus und Paulus als Christologen betrachtet. In Briefen. Riga 1785.

16. Ueber die Natur und den Ursprung der Emanationslehre bey den Cabbalisten. Riga 1786. 8. Preisschrift.

17. Chrestomathia Italiana in due parti divisa. Frankf. und Leipz. 1787. 8. Wörterbuch dazu. 1787. 8.

18. Neue Prüfung und Erklärung der Beweise für die Wahrheit des Christenth. und der Offenbahrung überhaupt. Riga 1787 — 1794. 8. III Theile.

19. Pr. de libertate morali ex ratione Kantiana. Osnabr. 1789. 4.

20. Die Gesch. Jesu nach dem Matth. als Selbstbeweis ihrer Zuverlässigk. Leipz. 1789. 8.

21. Zend-Avesta im Kleinen, nebst neuen Erläuterungen. 3 Theile. Riga 1789. 1790.

22. De nexu qualis constet inter utrumque constitutionis foedus, prophetico ad insignem locum 1. Petr. I. 10—12. commentatio. Helmst. 1792.

23. Moesers 50jährige Amtsjubelfeyer 1792. In der Berliner Monatsschr. Bd. 19. Stck. 3. S. 300. 1792 und ebend. Bd. 23. 1794. S. 486.

24. Ausführliche Untersuchung der Gründe für die Aechtheit der Urkunden des Christenth. V Bände. Leipz. 1793—1799.

25. Des Q. Sept. Florens Tertullianus Vertheidigung der christl. Sache gegen die Heiden, übers. mit Anmerk. Als Probe einige Capitel. In J. L. Ewalds Urania. Bd. II. Stck. 2. 1794. S. 123 f. Stck. 4. S. 277 f. Vollständig Frankf. am M. 1797. 8. mit 142 Seiten Anmerk.

26. Abhandlungen über die Gesch. und Alterth., Künste, Wissensch. und Literat. Asiens von Sir Will. Jones und andern Mitgliedern der im Jahre 1784 zu Calcutta errichteten gelehrten Gesellsch. Von Fick übers., von K. mit Anmerk., Erläuterungen und Zusätzen bereichert. 4 Bände. Riga 1795 bis 1797.

27. Das Brahmanische Religionssystem im Zusammenhange dargestellt u. s. w. Riga 1797. gr. 8.
28. Briefe in Jacobis Briefwechsel.
29. Bemerkungen über den Begriff einer theolog. Encyklopädie u. s. w. Kiel 1799. Abgedr. im Grundriß einer u. s. w. 1800.
30. Briefe an eine christl. Freundin über die Herderische Schrift, von Gottes Sohn. Münster 1802.
31. Gedanken über das evangel. kirchliche Gemeinwesen und über Volksbibeln, mit Rücksicht auf Funks Bibel. In den Kieler Blättern. Bd. II. Heft 2. 1816. H. 3. S. 409 f. Band III. H. 1. 1816. S. 87. H. 2. S. 251.
32. De J. C. ecclesia et ecclesiis. Diss. d. 31. Oct. 1817. Kilon. Auch in den Acta Solemn. Kilon. S. 31 f.
33. Ueber die neue Altonaer BibelAusgabe u. s. w. Kiel 1818. 8. Verm. als in den Kielischen Blättern 1816. vergl. Ankündigung einer neuen Bibel-Ausgabe mit Comment von J. F. von Meyer. In eben diesen Blättern 1819. Bd. 1. S. 244.
34. Ueber das Ja und Nein der biblisch-christl. und der VernunftTheologie. Hamb. 1819. 8.
35. Biblische Sympathien oder Betrachtungen über die Berichte der Evangelisten von Jesu Lehren und Thaten. Schleswig 1820. 8.
36. Ueber den alten und neuen Protestantismus. Neue Auflage. Bremen und Leipz. 1823. gr. 8. Vorher in den Kieler Blättern 1817. Bd. V. num. 3 und 12.
37. Recensionen in den Erfurtischen Nachr. von gel. Sachen. Boltens Gesch. der Apostel von Lukas. Altona 1799. S. XIX.

Klevesahl (Erich Christian) Sohn des Rathsherrn Joach. Friedr. zu Wismar am 7. März 1745 geb. kam von Privatlehrern in die dortige Schule, stud. zu Rostock, seit 1761 in Jena, alsdann in Giessen, fieng 1766 an PrivatVorlesungen zu halten, ward 1768 Magister, schlug einen Antrag nach Riga und die Instruktorstelle bey den fürstlichen Kindern in Darmstadt aus, erhielt d. 29. Juli 1771 eine ausserordentliche Professur der Philos., zu Ende dieses Jahres eine ordentliche der Geschichte, 1773 die des Naturrechts und der Moral, bekleidete hier auch eine Predigerstelle und gieng 1779 als Leining. Dachsburg. Superint. Consistorialrath und Scholarch nach Dürkheim an der Hard. Sein Todesjahr konnte ich nirgends auffinden. Vergl. Strieder VII. IX. X. u. die Zusätze VII. 533.

§§. 1. Die Geburt und der Tod Jesu. 2 Predigten. Giessen 1766. 4.
2. Die Weisheit Gottes bey dem frühen Tode der Gerechten, eine Abhandlung mit J. S. Müllers Vorrede. Giessen 1767. 8.
3. D. pro gradu Mag. de moralibus quibusdam commercii corporis animaeque consectariis. Giess. 1768. 4.
4. Schreiben eines Sohnes an seinen Vater über den Tod ihres Königs. Wetzlar 1771.
5. Oratio de usu, quem ex literis elegantioribus capiant studia altiora et praes. philosophica. Wezl. 1771. 4.
6. Gedichte und Abhandlungen. Hamb. 1772. 8.
7. G. C. Gebaueri novam juris naturalis historiam auxit et edidit. Wezlar. 1774. 8.
8. Die Auferstehung, eine Festpredigt. Giessen 1775. 8.
9. Evangelische wichtige Wahrheiten, in Katechismus- und einigen andern Predigten. Basel 1776. 8. 2 Theile.
10. Vorrede zu J. L. F. Arnoldi practischer Unterweisung, taubstumme Persohnen reden und schreiben zu lernen. Giessen 1777. 8.
11. Unterricht in der christl. Religion, mit einem Anhange. Worms 1782.
12. Gab heraus, die Giessener gel. Zeit. und das Wochenblatt.
13. Kurze Predigten über die evangelischen Texte. Ein Erbauungsbuch. 2 Bände. Dürkheim 1791. 4.
14. Predigt am Dankfeste nach einem von den vereinten Preussen und Sachsen bey Kaiserslautern erfochtenen großen Siege. Dürkh. 1793. 8.

Kley siehe Klay (Johann).

Kleymann (Berend Friedr.) Küster und Schullehrer zu Schneverdingen im Herzogthum Verden, starb gegen 1793 und schrieb,
1. Der Gebrauch der Hülsenblätter, als ein in verschiedenen Krankheiten bewährt gefundenes Heilungsmittel, vorzüglich zum Haus- und Nothgebrauch der Landleute..... 2te verm. und verb. Auflage. Stade 1790. 8.
2. Anmerkungen und Verbesserungen zu dieser Schrift. Ebend. 1792. 8.

Klien (Gottlieb Adolph) ein Sohn des Predigers Joh. Gottlieb, zu Kunnersdorf bey Goerlitz am 3. Juli 1765 geb. studirte unter beschränkten Umständen zu Goerlitz und Wittenberg, unterrichtete nachher in und bey Goerlitz, ward 1799 Collaborator, darauf College am Goerlitzer Gymnasio, 1803 Subdiaconus, 1808 Diaconus, 1820 Archidiaconus, bekam 1825 schlagähnliche Anfälle und starb d. 1. April 1828. Er schrieb,
1. *Erinnerungen an einige in unsern Tagen sehr beherzigungswerthe Aussprüche des Propheten Daniels. Goerlitz 1819. 8.
2. Noch eine pseudonyme Schrift.
3. Ein Tauflied im 5ten Bande des neuen Lausitz. Magaz. S. 82. Vergl. Vogts Necrol. 1828. I. S. 249 f.

Klier (Franz Augustin) ward den 24. Oct. 1744 im Städtchen Weiden in der Oberpfalz geb., ein Sohn des Pfleggerichtsamtschreibers Joh. Vitus. Von der Schule zu Kemnath kam er unentgeltlich in das Seminar

zu Amberg und erhielt im dortigen Gymnasio alljährlich Preise und Lob als Sänger und Schauspieler vom JesuiterTheater. 1762 trat er in die Prämonstratenser ChorherrnAbtey Speinshart und legte im folgenden Jahre die drey Ordensgelübde ab. Sein Abt erwarb ihm die Aufnahme in das teutsche Seminar in Rom, allein Kliers Mutter brachte es bey dem Abte dahin, daß die Reise unterblieb. Er wurde daher nach dem Kloster Waldsassen und nach München geschickt, um die Theologie und Dogmatik zu studiren und sich in der Musik weiter auszubilden. Darauf kehrte er in sein Kloster zurück, defendirte philosophische und theolog. Sätze und wurde den 10. Nov. 1771 zum Priester geweiht. Nun ward ihm das KlosterSeminar anvertraut, um die Zöglinge zu unterrichten, dann bekam er die Geschäfte als Keller- und Küchenmeister, als Kastner und OekonomieProvisor, und erwarb sich durch seine Singkunst an mehrern Höfen Beyfall, erwarb sich auch als Bauinspector viele Verdienste und als Kanzelredner Ruhm. 1792 erhielt er die Pfarre Kastl, machte sich zur Zeit des französischen Ueberfalls 1796 mit Todesgefahr um seine Gemeinde verdient. Als 1803 die Abtey Speinshart aufgehoben wurde, ward er als churfürstlicher OekonomieAdministrator des Stiftes angestellt und nach 18 Monaten nebst der Normalpension mit einer Geldvergütung und täglichem Meßstipendium an der königlichen Hofkirche zum HerzogSpital in München belohnt; in dieser Stadt beschloß er sein Erdenleben am 7. Nov. 1816.

§§. 1. Wetterschild oder Andachtsübungen zu dem h. Märtyrer Donatus wider die schädlichen Ungewitter. Wien 1793. 8.
2. Diarische Geschichte des französ.-baierischen Krieges in Teutschland gegen Oesterreich in den letzten Monaten des Jahres 1805. München 1806. 4.
3. Oesterreichs letzter Krieg im Jahre 1809 gegen Frankreich, Baiern und die rheinischen Bundesstaaten, zum dankbaren Denkmal Baierns Kriegern und Bürgern gewidmet. München 1810. 8.
4. Er hinterließ 12 Manuscripte. Vergl. Felder I. 389.

Klinckhammer (Joh.) siehe Kloeckner.

Klinckhardt (Ernst Friedr. Christian) Pfarrer zu Schoenfeld bey Zwickau, war den 2. Dec. 1794 in Leipzig ordinirt, von Dürrweitzschen bey Coldiz gebürtig, der sich stark mit der Oekonomie und Pomologie beschäftigte, starb im Anfang des Aprils 1819. Leipz. L. Z. 1819. pag. 1567. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Anweisung zum Obstbau. Leipz. 1816. 8.
2. Mich. Schubert, ein Wirtschaftsbüchlein für den Erzgebirgischen und Vogtländischen Bauer. Ebend. 1818. 8.
3. Beyträge zur angenehmen Unterhaltung für Jedermann. 2 Bände. Zwickau 1805. 8.
4. Recensionen in der Jenaischen Liter. Zeit.
5. Beiträge zu Pohls Archiv der deutschen Landwirthschaft. Bd. 15. 16. 22. 1816 folgg. und zu den Altenburg. Annalen der Obstbaumkunde.

Kling (Joh. Peter) wurde am 28. März 1749 zu Hergenfeld bey Kreutznach geb. stud. zu Speyer, Mannheim und Wetzlar, wurde 1774 Lehrer der Mathematik bey den churf. Edelknaben zu Mannheim, 1777 Hofkammerrathsaccessist, 1780 wirklicher Rath, 1787 Forstkommissair zu Mannheim, 1795 Forstkammerdirector zu München, 1799 Director der fünften Deputation in Kultur- Forst- Bau- und Jagdgegenständen, war Mitglied der churbaierischen Akademie der Wiss., auch der teutschen Gesellschaft in Mannheim, und starb im Febr. 1809. Baader gel. Baiern.

§§. 1. Drey Tabellen 1. von der Theilung und von den Brüchen, 2. von der richtigen und verkehrten Regel von dreyen und Gesellschaftslehre, 3. Erdkugellehre. Mannheim 1776. Fol.
2. Der Tabacksbau, dem Landmanne in der Pfalz gewidmet. Mannheim 1778. 4.
3. Freundschaftliche Unterredung mit dem Landmann in den churpfälz. Landen, nebst einer Anleitung einer unauflöslichen Mauerspeis oder Mergel zu machen. Ebend. 1779. 8.
4. Von Ausartung der Kartoffeln. Im Volkskalender der teutschen Gesellsch. in Mannheim. 1784.
5. Anmerk. über den Ackerbau zu Spiesheim, über den Weinbau, über die Brache, von dem Bau der gelben Rüben und von der Zubereitung der Saamfrüchte. Ebend.
6. Von dem Bauernstand und dem Ackerbau überhaupt. Ebend. für 1785.
7. Vom Pfluge und vom Ackern, vom Rippenbau und von besserer Einrichtung der runden Stubenöfen. Ebend. 1785.
8. Von Gewinnung, Behandlung und Vermehrung des Düngers. Ebend. 1786.
9. Beobachtungen über den Ackerbau in einigen Gegenden der Pfalz in Rücksicht auf das Brachbauen. Ebend. 1786.
10. Nachricht vom Rippenbau. Ebend. 1786.
11. Nachtrag zur bessern Einrichtung der runden Stubenöfen. Ebend.
12. Briefe an den churpfälzischen Landmann. Ebend. für 1787.
13. Vermischte Schriften, meistens physikalisch ökonom. Inhalts. Mannheim 1789. 8.
14. Vorschriftsmäßige Behandlung der Domainen-Waldungen in der Churpfalz, mit einer Forstkarte. Mannheim 1790. 4. Steht auch in G. W. von Mosers Forstarchiv, Bd. IX. S. 283 f.

15. *Unterricht für den churpfälzischen Landmann zur Vervollkommnung des Tabacksbaues u. s. w. Mannheim 1780. 8.
16. Abhandlungen und Aufsätze in den rheinischen Beiträgen. 1778—1782.
17. Gab heraus Diezers Forstwissenschafts-Tabellen. Mannheim 1790. 2 Bde. Fol.
18. Beytrag zur Gesch. der Mooskulturen. München 1798. 8.

†Kling (Zacharias Larssohn) war ein Sohn des Predigers Lorenz Johannsohn und starb am 19. May 1671. Napiersky II. 447.

§§. 4. Viele Schriften und Disp. S. Napierski.

†Klinge (Barthol.) s. Jöcher II. 2116. Er war um 1533 in Coblenz geb. stud. zu Rostock, wurde 1557 Magister, 1559 ordentlicher Professor der Logik zu Rostock, 1561 Licent. der Rechte, 1564 Professor Dialect. 1572 heißt er artium et oratoriae Prof. 1579 ward er Dr. der Rechte, 1595 ordentl. Prof. der Institutionen, 1602 akademischer Assessor beym Hof- und Landgericht. Er war meistentheils am Hofe, wurde zu Gesandschaften auf den Reichstag und zu Fürsten viel gebraucht, und starb am 5. Dec. 1610. Vergl. Krey. Anhang S. 13. 45 und dessen Humanisten 2te Hälfte. S. 107.

Klingemann (Ernst August Friedr.) geb. zu Braunschweig am 31. Aug. 1777, besuchte daselbst das Carolinum, stud. von 1797 bis 1800 zu Jena hauptsächlich Philosophie. Dem Rechtsstudium entsagte er nach der Rückkehr in seine Vaterstadt, nachdem er vorher Magister der Philosophie geworden war, widmete sich nun, durch die Braunschweigische Regierung unterstützt, seit 1813 in Verbindung mit der Schauspielerin Sophie Walter der Leitung des dortigen Theaters, das sich durch ihn zu dem Rang einer der ersten Bühnen Teutschlands erhob. 1818 übernahm er für einen Actienverein die Direction allein, machte mit seiner 2. Frau, einer ausgezeichneten Schauspielerin, mehrere Kunstreisen durch Teutschland und starb zu Braunschweig am 25. Jan. 1831. Pierer Encyklop. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Wildgraf Eckard von der Woelpe, eine Sage aus dem 14. Jahrh. Braunschw. 1795. 8. anonym.
2. *Die Asseburg, ein histor.-romant. Gemählde. 2 Theile mit Kupfer. Ebend. 1796 und 1797. 8. Neue Auflage. Nordheim 1818. 8.
3. *Die Maske, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen. Ebend. 1797. 8.
4. *Die Ruinen im Schwarzwalde, mit Kupf. Ebend. 1798. 8.
5. Selbstgefühl, ein Charactergemählde in 5 Aufzügen. Ebend. 1800. 8.
6. Romano. 1 Th. Ebend. 1800. 8.
7. Memnon, eine Zeitschrift. Leipz. 1800. 8. 1. Band. 1. Heft.
8. Was für Grundsätze müssen eine Theaterdirection bey der Auswahl der aufzuführenden Stücke leiten? Leipz. 1802. 8.
9. Ueber Schillers Tragödie, die Jungfrau von Orleans. Ebend. 1802. 8.
10. *Die Einsamen im Thale, oder Reue versöhnt, eine Familiengesch. aus der wirklichen Welt von A. K. Lübben 1802. 8.
11. Der Schweitzerbund. 1. Bd. Arnold an den Halden. Leipz. 1804. — 2ter Band. Der Sturz der Vögte. Ebend. 1804. gr. 8.
12. Theater. 1. Bd. Heinrich der Löwe, ein Trauerspiel, und Luther, ein Schauspiel. Tübingen 1808. 8. — 2. Bd. 1812. — 3. Bd. 1820.
13. Ueber die Ausbildung des Styls, in dem Braunschw. Magazin. 1802. Stck. 5.
14. Wilh. Hogarth, in der Zeit. für die elegante Welt. 1804. num. 15.
15. Einige Briefe über die neuesten Werke der teutschen schönen Literatur. Ebend. num. 68. 73. 77. 83 u. s. w.
16. Briefe über Jean Pauls Vorschule der Aesthetik. Ebend. 1805. num. 35.
17. Wer ist der schwarze Ritter in der Jungfrau von Orleans? Ebend. 1806. num. 55.
18. Friedr. von Schiller. Ebend. num. 65.
19. Einige Worte über Schillers Uebers. der Phaedra von Racine. Ebend. num. 126.
20. Das Weserthal bey Hoexter. Ebend. 1808. num. 140.
21. Mehrere Recensionen belletristischer Schriften. Ebend. in mehreren Nummern.
22. Heinr. von Wolfenschiessen. Trauerspiel in 5 Aufzügen; ein Seitenstück zu Schillers Wilh. Tell. Leipzig 180 . gr. 8. — 2te Aufl. 1815.
23. Moses, ein dramat. Gedicht in 5 Akten, mit einem Prolog. Helmst. 1812. 8.
24. *Schill, oder das Declamatorium von Kraehwinckel, Posse in 3 Akten. Fortsetzung der Teutschen Kleinstädter und des Carolus Magnus. Ebend. 1812. 8.
25. Der Lazarone oder Bettler von Neapel, romant. Schauspiel in 5 Aufzügen. Hamb. 1814. 8.
26. Faust, ein Trauerspiel in 5 Acten. Altenb. 1815. 8.
27. Don Quixote und Sancho Pansa, oder die Hochzeit des Camacho, dramatisches Spiel mit Gesang in 5 Aufzügen. Ebend. 1815. 8.
28. W. Shakespeare Hamlet, Trauerspiel in 6 Acten u. s. w. Leipz. 1815. 8.
29. Teutsche Treue, histor. Schauspiel in 5 Aufz. Helmst. 1816. 8. Proben daraus in der Zeitung f. d. eleg. Welt. 1815.

30. Die Grube zur Dorothea, ein Schauspiel in 5 Aufz. Ebend. 1817. gr. 8. Proben daraus a. a. O. 1816.
31. Ueber das Braunschweigische Theater und dessen jetzige Verhältnisse. Braunschweig 1817. 8.
32. *Gesetzliche Ordnungen für dieses Theater. 1818. 8.
33. Dramatische Werke. 2 Bände. Braunschw. 1817. 1818. 8.
34. Vorlesung für Schauspieler. Helmst. 1818.
35. Kunst und Natur. Blätter aus meinem Reise-Tagebuch. 3 Bände. Braunschw. 1819—1829. gr. 8. mit seinem Bildnisse.
36. Ehrenrettung der Emilia in Galotti. Zeitung f. d. el. Welt 1817. num. 74—76.
37. Ein Wort über Theaterkritiken. Ebend. 1818. num. 215 f. und ähnliche Aufsätze mehr darin.
38. Gedichte in der Abendzeitung.
39. Allgem. teutscher Theateralmanach. Braunschw. 1822.

von Klinger (Friedr. Maximilian) war zu Frankfurt am Mayn 1753 von angesehenen bürgerlichen Aeltern geb. besuchte das dortige Gymnasium und die Univers. Gießen, war dann 1776 Schauspieldichter bey der Seylerschen Gesellschaft und gehörte zu denen, durch welche jene neue Periode unserer Literatur geschaffen wurde, welche man nach dem Titel eines Klingerschen Schauspiels die Sturm- und Drangperiode benannt hat. Aus Neigung zum Militärstande wohnte er als Lieutenant in einem österreichischen Freikorps dem baierischen Erbfolgekrieg bey, machte nach erhaltenem Abschied mehrere Reisen und gieng 1780 in russische Dienste nach Petersburg, wo er, ein Liebling des Großfürsten Paul, als Officier bey dem adlichen Cadettencorps angestellt war und unter Katharina's Regierung nach und nach bis zu dem Rang eines Obristen stieg. Auch als Paul zur Regierung kam, blieb er durch seine männliche Geradheit stets in der frühern Gunst, welche ihm auch Alexander erhielt. Nachdem er mehrere Civil- und Militärposten bekleidet und 1799 Generalmajor geworden war und den St. Annen- und Wladimir-Orden erhalten hatte, auch andere Posten, wie die Curatel der Universität Dorpat und die Oberaufsicht über das Pagencorps und andere von der Käiserin Maria abhängenden Institute erhalten hatte, ward er 1811 Generallieutenant. Nach 40jährigem Dienste nahm er seinen Abschied von allen ihm anvertrauten Posten und erhielt ihn mit einer lebenslänglichen Pension. Seine Welt- und Menschenkenntniß, zum Theil erlangt auf einer Reise durch Polen, Oesterreich, Frankreich, Italien, Teutschland und die Niederlande hat er in einer Reihe von originellen Romanen niedergelegt. Sein Bildniß steht im 3tten Theil von Lavaters Physiognomik.

§§. 1. *Das leidende Weib, ein Trauerspiel. Leipz. 1775. 8.
2. *Otto, ein Trauerspiel. Ebend. 1775. 8.
3. Die Zwillinge, ein Schauspiel. Ebend. 1776. 8. Neue Auflage. Hannover 1776. 8.
4. Scenen aus seinem Trauerspiele Pyrrhus, im 3. Stck. des teutschen Museums. 1776.
5. *Die neue Arria, ein Lustspiel. Berlin 1776. 8.
6. *Simsone Grisaldo, ein Schauspiel. Ebend. 1776. 8.
7. *Sturm und Drang, ein Schauspiel. Ebend. 1777. 8.
8. *Der verbannte Göttersohn, erste Unterhaltung. Gotha 1777. 8.
9. *Orpheus, eine tragisch-komische Geschichte. 7 Theile. Genf (Basel) 1778—1780. 8.
10. *Prinz Seidenwurm der Reformator, oder die Kroncompetenten, ein moralisches Drama, aus dem 5. Theil des Orpheus. Ebend. 1780. 8.
11. Prinz Formoso's Fiedelbogen und der Prinzessin Sanaclara Geige, oder Gesch. des großen Königs. 2 Theile. Ebend. 1780. 8.
12. *Der Derwisch, eine Komödie in 5 Aufzügen. Ebend. 1780. 8.
13. *Stilpo und seine Kinder, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Ebend. 1780. 8.
14. Plimplamplasko der hohe Geist (heut Genie), eine Handschrift aus den Zeiten Knipperdollings und Dr. Martin Luthers. Ebend. 1780. 8.
15. Das Geniewesen. Basel 1781. 8.
16. Die falschen Spieler, ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Berlin 1783. 8.
17. Elfride, eine Tragödie. Basel 1783. 8.
18. Theater. 1.—4. Theil. Riga 1786. 1787. 8.
19. Neues Theater. 2 Theile. Petersburg und Leipzig 1790 und 1791. 8.
20. *Fausts Leben, Thaten und Höllenfahrt in 5 Büchern. Ebend. 1791. 8.
21. *Bambinos sentimentalisch-politische, komisch-tragische Geschichte, correcte umgearbeitete Ausgabe (eigentlich des Orpheus). 4 Theile. Ebend. 1791. 8.
22. *Gesch. Giafars, des Barmeciden, ein Seitenstück zu Fausts Leben. Ebend. 1792. 8.
23. Gesch. Raphaels de Aquillas, in 5 Büchern, ein Gegenstück zu Fausts Leben. Petersb. 1793. kl. 8.
24. Auswahl aus F. M. Klingers dramat. Werken. 2 Theile. Leipz. 1794. gr. 8.
25. *Reisen vor der Sündfluth. Bagdad (Riga) 1795. 8.
26. *Der Faust der Morgenländer, oder Wanderungen Ben Hafis, Erzählers der Reisen vor der Sündfluth. Ebend. 1797. 8.
27. Der Schwur gegen die Ehe, ein Lustspiel in 5 Acten. Riga 1797. gr. 8.
28. Der Weltmann und der Dichter. Leipz. 1798. 8
29. *Gesch. eines Teutschen der neuesten Zeit. Ebend. 1798. 8.

30. *Betrachtungen und Gedanken über verschiedene Gegenstände der Welt und der Literatur. Nebst Bruchstücken aus einer Handschrift. Koelln 1803. — 2ter Theil. Ebend. 1804. 3. Th. 1805. 8.
31. Sämmtliche Werke. 12 Bände. Königsberg 1808 bis 1809. 1815 und 1816. gr. 8. Vergl. Leipz. L. Z. 1815. num. 186.
32. *Sahir, Evas Erstgebohrner im Paradiese. Ein Beytrag zur Gesch. der Europäischen Cultur und Humanität. Tiflis (Leipz.) 1797. 8. Sein Bildniß hat man auch nach Guttenbrunn von Mayr, 1804, kl. Fol. — von Nabholz nach Angiolini in kl. 8. und in der neuen allgem. teutschen Bibl. 104. Band. — Vergl. Conversat.Lex. Bd. V. Leipz. 1820. Pierer. Meusels gel. Teutschl.

Klinger (Georg Leonhard) ein Kaufmannssohn zu Nürnberg d. 22. Febr. 1737 geb., hatte einen Hauslehrer, mit dem er 1750 nach Weissenburg gieng und nach 2 Jahren besuchte er das Egydiengymnasium, studirte seit 1754 zu Altdorf, disputirte 1756 zweymal, gieng nach Jena und kehrte 1759 nach Altdorf zurück, wo er 1760 Magister ward, machte eine Reise und kam wieder nach Nürnberg, bereitete junge Leute zur Universität vor, trat 1763 in das Seminarium, wurde noch in d. J. Vicarius des Kirchenamts, 1768 Pfarrer zu Marktgründlach und starb nach 1804.

§§. 1. Bibliotheca Huthiana selectissima. Norimb. 1762. 8.
2. Leichenpred. auf den Pfarrer Nuhann zu Kraftshof. 1785. 4.
3. Leichenpred. auf den Pfarrer Meierlein zu Kraftshof. Nürnberg 1790. 4.
4. Gelegenheitsgedichte. S. Nopitsch VI. 222.

Klingert (Carl Heinr.) geb. zu Breslau am 16. Jan. 1760, war königlich preuss. KammerMechanikus zu Breslau und starb am 7. März 1828.

§§. Beschreibung einer in allen Flüssen brauchbaren Tauchmaschine. Mit 2 Kupf. Breslau 1797. gr. 4. Nachtrag dazu, nebst der Erklärung einer Laterne oder Lampe, die in jeder verdorbenen Luft und im Wasser brennt. Breslau 1823. 4. Mit 1 Kupf. S. Schummels Bresl. Almanach. Th. I. S. 311—316.

†Klingner (Johann Gottlob) nicht Klinger.

Klingsoehr (August Conrad) geb. zu Elvershausen in der Inspection Hohnstedt am 17. Sept. 1737, wo sein Vater Prediger war. Nach erhaltenem Privatunterricht besuchte er die Schule zu Northeim 3 Jahre und die zu Clausthal 4 Jahre, studirte seit 1756 zu Göttingen, kehrte 1758 zurück und unterrichtete seine jüngern Geschwister. 1759 bekam er die Katechetenstelle zu Klausthal, 1768 die eines Gehülfspredigers des Generalsuperintendenten Karstens daselbst, 1770 die Pfarre zu Weende und Nicolausberg, 1777 das Archidiaconat zu Klausthal, 1785 das Pastorat und die Superintendentur zu Hohnstedt, feierte am 9. Febr. 1809 sein Amtsjubiläum und starb am 20. Juli 1818 im 60. Jahre seiner Dienstzeit.

§§. 1. Die Taufhandlung eines ehemaligen Juden, nebst den dabey gehaltenen Reden. Götting. 1771. 8.
2. Lebensnachrichten vom Pastor Joh. Heinr. Jac. Andreae zu Imbshausen. In Salfelds Vierteljährigen Nachr. 1814. S. 85. Vergl. mein gel. Hannov.

†von Klingstädt (Timotheus Merzahn) geb. 1710, starb 1786. Siehe Napiersky.

Klinkhardt (J. F.) geb. zu Stadt Ilm 1765, war seit 1796 zweyter Hofprediger und Diaconus an der Stadtkirche zu Rudolstadt, und starb am 30. Dec. 1805, schrieb, Sammlung ausgewählter von ihm gehaltenen Predigten, Beichtreden u. s. w. Rudolstadt 1806. 8.

Klinkicht (Georg Gabriel) geb. zu Chemnitz am 28. Oct. 1772, Advokat und AccisInspector zu Pirna, auch seit 1802 gekrönter Dichter, starb am 28. Jan. 1804.

§§. 1. Die vier Stufen des weiblichen Alters, lyrische Gedichte, mit Kupfern. Pirna 1804. 8.
2. Gab mit J. G. Siegfried heraus, Musenalmanach. Leipz. 1802. 16.
3. Gedicht auf die dritte Säcularfeyer in Wittenberg. 1802. 8.
4. Verschiedene Gedichte in Almanachen.
5. Bruchstücke aus den angeführten Gedichten, in Claudius FrauenzimmerAlmanach. Vergl. Meusels gel. Teutschland.

Klinkowström (Carl Friedr.) geb. zu Steinhagen in Schwedisch-Pommern am 28. März 1738, stand von 1750 bis 1753 in schwedischen Kriegsdiensten, wurde 1757 preussischer Fähndrich, 1759 Secondlieutenant, in d. J. Generaladjutant des Prinzen Heinrich von Preußen, 1762 Hauptmann. Kam nach dem Hubertsburger Frieden als Stabskapitain zum Regiment Syburg, 4 Wochen darauf als Compagniechef zum Reg. Georg von Hohenlohe, ward 1774 Major, erhielt 1778 bey Schatzlar den Orden pour le mérite, wurde 1783 Obristlientenant, 1785 Obrister, 1787 Commandeur des Reg. Graf Henckel und am 11. August 1790 Generalmajor, 1791 erhielt er das Regiment Schlieben, und 1794 den rothen Adlerorden, ward 1796 Generallieutenant, Chef des Rütsischen Regiments und Generalinspector der oberschlesischen InfanterieRegimenter, 1798 bey der Huldigung in den Grafenstand erhoben, und nahm 1800 den Abschied. Er lebte darauf zu Korklack, seinem Gute im Rastenburgischen Kreise in Ostpreussen.

§§. Berichtigungen einiger Angaben, welche in dem vom Generallieutenant von Schwerin herausgegebenen Buche, wahre und mit Aktenstücken belegte Darstellung der Veranlassung, auf welche

ich nach 43 Dienstjahren aus dem kön. preuss. Militäirdienste entlassen worden bin, enthalten sind. Berlin 1799. gr. 8. Meusels gel. Teutschl.

von Klinkowström (Gustav) war Beysitzer des kön. Schwedisch-Pommerschen Hofgerichts zu Greifswald, zuletzt erster Beysitzer, zu Steinhagen unweit Stralsund am 27. Junius 1739 geb. starb am 27. May 1808. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Abhandlung von Kirchenmatrikeln, wie solche nach denen ergangenen Vorschriften im Herzogth. Pommern und Rügen abzufassen sind. Stralsund 1792. 8.

2. Sammlung gemeiner und besonderer Pommer. und Rügischer LandesUrkunden u. s. w. von Daehnert, fortges. von Klinkowström. Der Supplemente und Fortsetzung dritter Band. Stralsund 1799. Fol.

3. Allgem. Repertorium über die drey Supplementbände zu Daehnerts Landesconstitutionen. Ebend. 1799. Fol.

Klinsky (Joh. Gottfried) geb. zu Neustadt-Dresden am 25. März 1765, wo sein Vater Maurergeselle war, studirte bey der Akademie in Dresden die Zeichenkunst und wollte sich zum Bildhauer bilden. Umstände veranlaßten ihn nachher die Baukunst zu studiren. 1789 berief ihn der Baron Buthiani in Böhmen zum Zeichenmeister, er blieb aber nur kurze Zeit und gab in Prag Unterricht im Zeichnen, und zählte unter seinen Zöglingen eine Gräfin Pachta, mit welcher er auch eine Reise durch den größten Theil von Teutschland machen mußte. 1793 gieng er nach Italien und vorzüglich nach Rom und kam 1795 wieder nach Dresden. Seit dieser Zeit beschäftigte er sich mit architectonischen Zeichnungen und DekorationsSachen. Ward Hofconducteur und Architekt, gab seit 1806 Unterricht in der Architectur, ward königl. Würtemberg. Oberbaurath und starb zu Hamburg am 19. Febr. 1828. Klaebe gel. Dresden. S. 78. Haymanns Dresdner Schriftst. und Künstler. S. 410. Er lieferte zu Beckers Taschenbuch für Gartenfreunde die Zeichnungen, war Mitarbeiter am Magazin für Freunde des guten Geschmacks. Leipz. 1802, verfertigte mit C. S. Schoenheit die Ansicht der alten und neuen Kreutzkirche in Dresden 1788, für sich allein aber

1. Darstellungen schöner Gärten, Tempel, Brücken u. s. w. auf 35 Platten. Leipz. 1799. 4. und vorher des Gartens in Machern.

2. Harmonie diverser Gebäude zu Landschaften mit 5 großen Kupf. in Aquatinta. Pirna 1799.

Klippe (Nicolaus Heinr.) Archidiakonus an der NikolaiKirche in Kiel, schrieb, Erkenntniß der nothwendigsten Dinge im Christenthum, was wir glauben und wie wir leben sollen, nach Anleitung des Katechismi Lutheri. Ratzeburg 1753. 8.

†Klipphausen siehe von Ziegler (Henr. Ans.)

Klipstein (Friedr. Leop.) geb. am 22. Juli 1752 auf dem Schlosse Blankenstein in Hessen, ein Sohn des Darmstädtischen Staatsministers und Kammerpräsidenten Jac. Christian. Als dieser 1763 als geheimer Regierungsrath nach Giessen kam, schickte er den Sohn in das dortige Pädagogium, gab ihm aber bald wieder einen Hauslehrer. Am 22. Juli 1768 ward er Cadet bey der Zigesarischen DragonerCompagnie zu Eberstadt, aber seine Laufbahn wurde durch den Tod Landgraf Ludwig des VIII. unterbrochen, weil Ludwig der IX. keine Cadets haben wollte. Er studirte daher 2 Jahre Mathematik, die französ. Sprache und die Zeichenkunst, und ließ sich im Oct. 1772 als Student in Giessen immatrikuliren. 1773 erhielt er einen Ruf als Stallmeister nach Zütphen. Er schlug ihn aber aus, da er in d. J. als supernum. Lieutenant im Kreis-Regiment zu Giessen eine Anstellung erhielt. 1786 ward er zugleich Adjutant dieses Regimentes, 1790 Premierlieutenant bei der Infanterie, 1791 dabey Regiments-Quartiermeister, 1792 Stabskapitain, wohnte 1792 d. 2. Dec. der Erstürmung Frankfurts und 1793 der Belagerung von Maynz bey und ward am 13. May d. J. wirklicher Capitain und machte als solcher den Feldzug in Flandern mit. Am 30. Juni 1796 erhielt er die Stelle eines Majors und die Werbungen der Ausländer für die in englischen Sold getretene Darmstädter Brigade, die er als Generalquartiermeister nach Krain brachte. 1797 und 1798 hatte er verschiedene wichtige Aufträge auszuführen, hielt auch Vorlesungen über die Belagerungskunst der Alten. 1803 wurde ihm das Commando des neu errichteten ReserveRegiments Hessen übertragen, 1804 mußte er ein Reglement für die leichte Infanterie entwerfen, welches 1805 im Druck erschien. 1807 kam er als Obristlieutenant und Oberkriegsrath nach Darmstadt, ward 1812 Obrister, bekam 1815 das Commandeurkreutz des hess. Verdienstordens und die Ernennung zum Director des Conscriptionswesens, feierte am 29. Juli 1818 sein 50jähriges Dienstjubiläum und wurde 1821 mit vollem Gehalte in Ruhestand versetzt, und starb Ende Dec. 1833.

§§. 1. Versuch einer Theorie des Dienstes der leichten Truppen, besonders der leichten Infanterie. Mit Kupf. Giessen 1799. 8.

2. *ExercierReglement für die Landgräfl. Hess. leichte Infanterie. Darmst. 1805. 8.

3. *Instruction, nach welcher die Conscription und Rekrutirung geschehen soll. Ebend. 1817. gr. 4.

4. Lehrbuch des Dienstes der leichten Truppen. Giessen 1818. 8.

5. Aufsätze im Hoyerischen neuen militärischen Magazin. Z. B. Die Zelte wohlfeiler einzurichten. — Ueber die Wirksamkeit des kleinen Gewehr-

feuers. — Militärische Anwendung der Geologie und Hydrologie. — Ueber die Geistesbildung des Kriegers.

6. Recensionen militärischer Werke, in den Würzburger gel. Anzeigen. 1800. Vergl. Scriba hessendarmst. Schriftst.Lex.

Klipstein (Phil. Engel) Sohn des Darmstädtischen Geheimraths und Kammerpräsidenten Jac. Christian Klipstein, am 4. Aug. 1747 zu Darmstadt geb. genoß von 1752 bis 1763 Privatunterricht und stud. seit 1763 zu Giessen Mathematik, Philos. und darauf Rechtskunde nebst der Mineralogie, wurde 1767 Secretair beym Bergkollegio in Gießen, stud. mit Erlaubniß 1768 in Leipzig die Cameralwiss. und die Chemie, ließ sich 1769 in Freyberg im Probieren unterrichten und ward noch in d. J. Assessor bey der Rentkammer in Darmstadt, gieng darauf mit seinem Vater nach Wien, hörte dort die Finanzwissenschaft, auch Botanik und Mineralogie, Mechanik und über die Bienenwirthschaft. 1771 bekam er die Stelle eines Referendarius bey der Rentkammer in Darmstadt, 1772 nach der Rückkunft von Wien die eines Kammerrathes. Die Naturforschende Gesellsch. in Berlin ernannte ihn zum Mitglied, und die von Trebra und Born gestiftete Gesellsch. der Mineralogen ebenfalls. 1803 ward er Director der Rentkammer in Giessen, Mitglied des neuen Regierungscollegii mit dem Prädikate eines geheimen Rathes, und starb am 14. Juli 1808 zu Darmstadt.

§§. 1. Grundsätze der Wissenschaft, Rechnungen vollkommen einzurichten. Leipz. 1778. 8.

2. Abhandlung von Monopolien. Cassel 1778. 8. Erhielt das Accessit von der Casselschen Gesellsch. des Ackerbaues 1777.

3. Mineralogische Briefe. 1. Bd. 1.—4. Stck. Giessen 1779. 1780. 8. fortgesetzt unter dem Titel, Mineralogischer Briefwechsel und andere Aufsätze für Freunde der Bergwerkswiss. Giessen 1781—1784. 4 Hefte.

4. Lehre von der Auseinandersetzung im Rechnungswesen. Leipz. 1781. gr. 4.

5. Ueber die Verhütung des Kindermordes. Preisschrift. Mannheim 1784. 8.

6. Nachricht von einem merkwürdigen Achat mit versteinerten Beeren. Steht in den neuen Schriften der Berliner Gesellsch. Naturforschender Freunde. 1. Bd. num. 4. Auch in Lichtenbergs Magaz. für das Neueste aus der Physik. 1. Bd. 1. Stck.

7. Beobachtungen und Gedanken über die Lagerstätte und den Ursprung der Salzquellen in der Wetterau. In den Hessischen Beytr. zur Gelehrs. 1. Bd. 1. Stck. S. 40.

8. Vulkanisches Gebirge in der Gegend von Butzbach. Ebend. 2. Stck. S. 251.

9. Einfälle eines Kameralisten. Ebend. 4. Stck. S. 529. II. Bd. 1. Stck. 169. 2. Stck. 189. Vermehrt Berlin 1790.

10. Beschreibung einer neuen Dunstmaschine. In den Berliner Beobacht. aus der Naturkunde. 1. Bd. 3. Stck. num. 16.

11. Vorrede zu J. H. Müllers Beschreibung seiner neuerfundenen Rechenmaschine. Frankf. a. M. 1786. gr. 8.

12. Aeltere und mittlere Geschichte des Salzwerkes zu Salzhausen bey Nidda. Im 3. Bd. der Vorles. der churpfälz. phys. ökonom. Gesellsch.

13. Versuch einer mineralogischen Beschreibung des Vogelsgebirges im Darmstädtischen. Berlin 1790. 8. Noch etwas davon. Berliner Beob. aus der Naturkunde. 4. Bd. S. 161.

14. Ein Vorschlag an die vaterländischen Naturkundigen über die neue Situationscharte. In K. W. Nose Forts. der Beytr. zu den Vorstellungsarten über Vulcan. Gegenstände. S. 59.

15. Reine Wirthschaftslehre. Giessen 1797. 8.

Klitagora eine griechische Dichterin aus Lacedämon gebürtig und zu ihrer Zeit sehr berühmt. Wir kennen sie nur aus Aristophanes und dessen Scholiasten.

Klito eine griechische Dichterin, die vom Staate eine Ehrensäule erhielt, welche der Bildhauer Amphistratus verfertigte. Tatian gedenkt ihrer.

†Klock (Caspar) war auch käiserlicher Hofpfalzgraf. Hartzheim 50.

Klocker (Carl) geb. am 13. Jan. 1748 zu Friedberg in Oberbaiern, studirte zu Salzburg die Rechte, trat in den Benedictinerorden und war mehrere Jahre lang Professor an der Univers. zu Ingolstadt, wurde aber wegen seiner Disp. de clausula Aschaffenburgensi auf Anstiften des P. W. Froehlichs angeklagt und von der Regierung seiner Professorstelle entlassen. 1791 berief in der Fürstabt Coelestin Steiglehner nach St. Emmeran in Regensburg als Professor des Kirchenrechts. 1792 wurde er dasselbe am fürstbischöflichen Lyceo zu Regensburg, im März 1796 Abt seines Klosters zu Benedictbeuren, das 1803 mit andern Klöstern aufgehoben ward. Er starb in Wiblingen 22. Juni 1805.

§§. 1. D. de clausula Aschaffenburgensi, in aliis autem u. s. w. Decretorum Basileensium salvatoria. Ingolst. 1789. 110 S.

2. Responsum juris puncto primariarum precum, sereniss. S. R. imperii vicariis competentium a Justino Nolano elucubratum 1790 tempore interregni. Monachii 1790. 8. 80 S.

3. Antiquitates ecclesiasticae ex legibus Bajuvaricis illustratae. Ratisbonae 1793. 4.

4. Abhandlung von den Barschalken in Bäiern, eine 1792 gekrönte Preisschrift, in den neuen histor.

Abhandlungen der churbaierischen Akad. der Wissensch. Bd. 5. S. 387—506. (1798.)
5. Trug er zu einigen anonymen die Klöster und den Klostergeist betreffenden Schriften bey. Vergl. Baader gel. Baiern.

†Kloeckner war der Rechte Licentiat und setzte Gobelins Chronik unter dem Namen Kleinsorgen fort.

Kloepfer (Albert) aus München, Dr. der Theologie, seit 1581 Dechant zu Altenötting, starb den 6. Juli 1604 und hat eine Beschreibung und Geschichte der Kapelle zu Altenoetting drucken lassen. S. die Beschreib. dieses Wallfahrtsortes vom Jahr 1817. S. 2 und 42.

Klohss (Joh. Ludw.) geb. zu Zerbst am 20. Nov. 1770, wo sein Vater Besitzer einer Wachsbleiche war, besuchte die dortige Bartholomäischule, von 1784 die Schulpforte und nach 3 Jahren das Gymnasium zu Gotha, gieng 1788 auf die Universität Jena, ward 1791 Dr. der Medicin, besuchte noch 6 Monate die klinischen Anstalten, hauptsächlich die Charité in Berlin, wurde darauf Stadt- und LandAccoucheur in Zerbst, 1804 Stadtphysikus und 1823 Stadt- und Hofmedicus, erhielt 1817 wegen seiner Verdienste um das Militäir vom König von Preußen das allgem. Ehrenzeichen zweyter und ein Jahr später erster Klasse und starb am 28. Jan. 1825. Vogt Necrol. 3tter Jahrg. S. 172.

§§. 1. D. inaugur. de paracentesi vesicae urinariae per intestinum rectum. Jenae 1791. 8.
2. Medicin. Bemerkungen über den Gebrauch und die Wirksamkeit der salzsauren Schwererde. Zerbst 1793. 8.

Klopf (Georg) Rector an der ehemaligen Neumünsterischen Schule in Würzburg, feyerte am 23. April 1825 sein 50jähriges Amtsjubiläum. Der König von Baiern beschenkte ihn mit der CivilVerdienstMedaille und der Stadtrath in Würzburg mit einem silbernen Becher, worauf das Stadtwappen nebst einer lateinischen Aufschrift, die sich auf die Verdienste des Jubelgreises bezog, stand. Er soll nicht lange darauf gestorben seyn. Schrieb Progr.

von Klopmann (Ewald) geb. auf dem Gute Würzau in Kurland am 9. Febr. 1734, stud. seit 1751 zu Jena, wo er 1753 Mitglied der latein. Gesellsch. wurde, setzte seine Studien in Strasburg besonders in Erlernung mehrerer neuern Sprachen fort und reisete nach Paris und durch die Schweitz. Begab sich nach Berlin, ward in der Kanzlei des sächs. Gesandten von Bülow angestellt, begab sich aber bei dem Ausbruche des siebenjährigen Krieges, weil Bülows Activität aufhörte, nach Holland und England, blieb 2 Jahre in London, kehrte 1760 nach Kurland zurück, gieng jedoch nach sechs Monaten über Kopenhagen, Hamburg und Holland wieder nach London. Seine Pläne dort ein italienisches Lotto und eine Fabrik zur Verfertigung einer Seife ohne Feuer anzulegen, mißlangen und er mußte sogar einen Proceß vor den englischen Behörden führen. Auf Empfehlung ernannte ihn der englische Minister zu Petersburg, den er auf seiner Mission nach Madrid in Kopenhagen auffand, zum Gesandtschaftskavalier, mit Uebernahme der Privatcorrespondenz des Ministers. 1763 ward er Kammerjunker des Erbprinzen Peter in Kurland, mit dem er im folgenden Jahre nach Petersburg und Warschau reisete, 1765 nach Berlin und anderen teutschen Höfen, sowie nach den Niederlanden und Holland. Er besorgte die Eheverbindung des Prinzen mit der Prinzessin Caroline Louise von Waldeck. Nach der Rückkehr wurde er Hofmarschall, mußte, als 1772 diese Ehe getrennt wurde, in Aufträgen des Prinzen nach Teutschland reisen, ihm eine andere Gemahlin auszuwählen, was aber zwecklos blieb. Um diese Zeit erhielt Klopmann vom polnischen König den Stanislaus- und etwas später den weißen Adlerorden, leistete dem Herzoge in der Folge wichtige Dienste in Petersburg, ward 1785 Oberhofmarschall, 1791 Ritter des Johanniterordens und lebte, als der Herzog Peter 1795 resignirte, bis an seinen Tod als Privatmann in Mitau, wo er am 21. Jan. 1804 die Welt verließ.

§§. 1. Orat. de usu latinae linguae in comitiis J. Romani et Germanici. Jenae 1752. 4. bey seiner Aufnahme in die latein. Gesellsch.
2. Jus ducem eligendi perillustribus statibus Curlandiae et Semgalliae competens, extincta quoque stirpe masculina Kettleri. Londini 1758. 8.
3. *Imperanti nullum esse jus in populum, apud quem est de summa imperii potestate, electionis lege, disponendi, quam quod per leges fundamentales, pactaque cum populo ipsius imperii inita, ei concessum, ex principiis juris nat. et gent. demonstratur. Regiom. 1760. Londini 1761. 8.
4. Handschriftlich hinterließ er, Hist. générale de Courlande et de Sémigalle. u. a. m. S. Napiersky.

†Klopstock (Friedrich Gottlieb) sein Leben von Doering. Weimar 1825.

§§. 6. K. F. Cramer, Klopstock. Er u. über ihn. Leipzig 1780—1792. 7 Bände. Französ. Uebersetzungen des Messias auch Paris 1769. 2 Th. Neufchâtel 1795. 3. Th. 12. Il Messia (10 canti) trasportato dal Tedesco in versi italiani da Giacomo Zigno. Vicenza 1782. 2 Bde. 8. Englisch. London 1814. 12. 3 Bde. Auch Lond. 1811. 2 Bde. 12. Von Meermann in niederländischen Hexametern. Gravenhage 1803—1805. gr. 4. 3 Bde mit Kupf. In poetische Prosa. Amsterd. 1798—1802. gr. 8. 5 Bde.
7. Dänisch. Kopenhagen 1757. 8.
32. Englisch. London 1809. 8.

36. Holländisch. Amsterd. 1791. gr. 8. Französ. von C. F. Cramer. Paris An. VIII. 8.

Klose (Adam Friedrich) geb. zu Brieg am 24. Januar 1745, war Archidiaconus an der Nicolaikirche daselbst und starb am 27. Jan. 1803.

§§. 1. *Haben wir nach den Gründen einer vernünftigen Astronomie von den obzwar sehr selten erscheinenden Cometen etwas zu befürchten, oder nicht? Können Cometen an unsere Erde anrennen, oder, wenn sie auch nicht anrennen, was haben wir von ihrem Einflusse aus der Ferne zu befürchten? Zwey wichtige Fragen auf Veranlassung der Zeitumstände aufgeworfen und zur Belehrung beantwortet von einem Cosmopoliten. Brieg 1802. 8.

2. Hatte Antheil an einigen Zeitschriften. Vergl. schles. Provinc.Blätter 1803. I. Anhang S. 88—91.

Klose (Ernst Gottlob) geb. zu Schweidnitz am 22. May 1766, stud. zu Halle, wurde Magister der Philos. darauf Professor der lateinischen Sprache und alten Literatur an der Ritterakademie zu Liegnitz im Jahre 1792, vorher seit 1791 ausserordentlicher Lehrer am Friedrichswerderischen Gymnasium zu Berlin, 1804 Pastor zu Groß-Tinz im Liegnitzischen und starb am 17. Dec. 1818.

1. Emendationum in Nov. Testam. a L. C. Valkenario propositarum examen. Subjuncta est Valkenarii oratio de Critica emendatrice in libris sacris N. T. non adhibenda. Halae Sax. 1790. 8.
2. Neue lateinische Chrestomathie, enthaltend Anekdoten, Erzählungen, Briefe, Biographien und andere interessante Aufsätze aus neuern Lateinern, mit Anmerkungen und mit einer literar. Einleitung. Ebend. 1795. gr. 8.
3. Die Abendmahlsfeyer, ein Erbauungsbuch für gebildete Christen. Leipz. 1810. gr. 8. ist mehrere mal aufgelegt. Vergl. Hall. A. L. Z. 1819. num. 68. Bails Archiv Th. 1. 1819.

Klose (Wolf Friedr. Wilh.) zu Breslau am 14. Juli 1775 geb. stud. daselbst und auf andern hohen Schulen, wurde zu Breslau 1796 Med. Dr., faßte 1804 den Entschluß ein HausarmenMedicinalInstitut zu errichten und führte diese höchst wohlthätige Anstalt aller Schwierigkeiten ohngeachtet bald darauf aus; er wurde nach und nach KreisPhysikus, Medicinalrath, auch Director und erster Arzt des HausarmenInstituts, sowie Mitglied der Sanitätsdeputation bey der Breslauischen Regierung und starb am 6. Nov. 1813 am Nervenfieber, das er sich von der Pflege der kranken Krieger in den Lazarethen zugezogen hatte. S. Hall. A. L. Z. 1814. num. 24. pag. 191. Ebers in den schlesischen Provinzialblättern 1813.

§§. 1. D. inaug. de catheterum variis speciebus et eorum usu. Vratisl. 1796. gr. 8.

2. Die Kuhpocken und ihre Wirkungen in Landshut, oder Nachr. von einer durch die Kuhpockenimpfung daselbst veranlaßten Fehde. Landshut 1801. gr. 8.
3. Vollständiger Plan des von einer königl. Kriegs- und DomänenKammer approbirten Hausarmen-MedicinalInstituts. Breslau 1802. 8. — Nothwendige Erklärung über den Zweck dieser Anstalt. Ebend. 8. — Einrichtung der damit verbundenen clinischen Lehranstalt. Ebend. 1804. 8.
4. Aufruf an Preußens Patrioten das Elend der armen Wahnsinnigen zu mindern. Ebend. 1804. 8.
5. Medicinisches Wochenblatt für NichtAerzte, von ihm und Mendel herausgegeben. 3 Hefte. Ebend. 1804. 1805. 8.
6. Geschichte, Verfassung und Gesetze des Hausarmen-Instituts. Ebend. 1808. 8.
7. Beytr. zur gerichtlichen Arzneykunde. Breslau und Leipz. 1811. 8.
8. System der gerichtlichen Physik. Bresl. 1814. gr. 8.
9. Viele Aufsätze in Zadigs und Friesens Archiv der pract. Heilkunde für Schlesien und Südpreußen.
10. Consilium über die im 8. Bande 2. Stck. zur Consultation aufgestellte Krankengesch. In Hufeland's Journal der pract. Arzneykunde. Bd. 9. Heft 1.
11. Bericht in Friesens und Nowacks Archiv über die die Ausrottungspocken betreffenden Erfahrungen. Bd. 1. H. 1. S. 25.
12. Jahresberichte über das HausarmenMedicinal-Institut für die Jahre 1803 bis 1812.
13. Versuch eines systematischen Handbuches der Pharmakologie. 1. Th. Allgem. Pharmakologie. 2ter Th. 1. Bd. Besondere Pharmak. Breslau 1804. 1805. 8.
14. Behandlung und Heilung eines Morbus niger in dem Archiv der pract. Heilkunde für Schlesien und Südpreußen, dessen Mitherausgeber er war. Bd. 2. Stck. 2. 1801.

†Kloss (Jacob Gottlieb) bei Meusel fehlt

§§. Etwas von dem ältesten bekanten Pfarr zu Goerliz. In den OL. Provincialbl. V. 56.

Klotz (Christian Phil.) geb. d. 1. Nov. 1742 zu Guntersblum in der Grafschaft Leiningen, wo sein Vater Kanzleirath war, besuchte das Gymnas. zu Idstein, stud. seit 1763 zu Wien die Rechte auf Veranlassung des ReichsHofr. von Senkenberg und hörte zugleich den Unterricht, den dieser seinem Sohne gab und wiederhohlte, mit an. 1768 begleitete er den jungen Senkenberg als Aufseher nach Göttingen, 3 Jahre darauf führte er ihn nach Straßburg und reiste nach 9 Monaten von dort durch einen Theil von Lothringen und die Schweitz nach Wien zurück. Hier gedachte er zu verbleiben und bey dem ReichshofrathsCollegio Geschäfte zu besorgen,

wozu er auch nicht nur von einigen Reichsständen, sondern auch von Privatpersohnen Aufträge hatte; eine bey dem Canton Neckar-Schwarzwald 1773 eröffnete Consulentenstelle brachte ihn aber zu diesem Amte, welches er bis zum 9. Sept. 1807 an welchem Tage er starb, verwaltete. Vergl. Gradmann.

§§. 1. Die Reichsunmittelbarkeit des von Gemmingischen Gebiets, vor dem Hagenschiesse vorgelegt und dem hochfürstl. Badischen sogenannten Beweise der Landsäßigkeit des Lehens der Vasallen von Gemmingen in dem Hagenschiesse entgegen gesetzt. 1788. Fol. Steht auch in Maders reichsritterschaftlichen Magaz. Bd. II. 1789.
2. Mehrere Staatsschriften, alle ohne seinen Namen.
3. Aufsätze in Periodischen Schriften.

von Klotz (Heinr. Carl Friedr.) zu Laubegast bey Dresden 1775 geb. wurde in der Ritterakademie zu Dresden gebildet, 1807 Secondelieutenant beym sächs. Regiment Prinz Friedr. August und starb am 27. Sept. 1818 als Hauptmann zu Großenhayn. Schon als Cadet machte er sich durch Gedichte, Feldblumen genannt, als Dichter bekannt. Oschatz 1807. 8. — 2te Auflage Wittenb. 1811. 8. Von 1815 bis 1818 war er Mitarbeiter an den Dresdner gemeinnützigen Beyträgen. Vergl. Haymanns Dresdner Schriftst. S. 276. Hall. A. L. Z. 1819. num. 73. pag. 592. Leipz. L. Z. 1819. num. 20. Außerdem schrieb er noch:
1. Der 3tte August im Jahre 1814 für die Sachsen. Leipz. 1816. 8.
2. Kleine Gemählde aus dem menschlichen Leben. Meissen 1818. 8.
3. Wechselgespräch treuer Sachsen am Jubelfeste im Sept. 1818. Im Geist der Wahrheit bearbeitet. Ebend. 1818. 8.
4. Viele Gedichte und prosaische Aufsätze in dem Großenhayner IntelligenzBlatte 1816—1818.
5. Das treue Mädchen in Hell's Penelope.
6. ReligionsGesänge und Gebete für die kön. sächsische Armee. Dresden 1811. 16.

Klotz (Leonard) in Geltendorf in Oberbaiern am 30. Nov. 1685 geb. legte am 23. Oct. 1707 sein Gelübbe zu Wessobrunn ab, lehrte zu Salzburg die Humanioren, seit 1721 die Philosophie, war dabei am academischen Gymnasio Studienpräfect mit dem Titel eines salzburg. freysing. regensburg. Geistlichen Rathes, war dann am Lyceum zu Freysingen sieben Jahre lang Professor, kam abermahls als Professor der Theologie nach Salzburg und als Vicerector, kehrte nach 8 Jahren in sein BenedictinerKloster Wessobrunn zurück, und starb darin an der Wassersucht im 75. Jahre 1742 d. 18. Oct. Baader gel. Baiern.

§§. 1. D. de unitate Logicae. Salisb. 1722. 8.
2. D. de natura Angelorum. Ib. 1722. 8.
3. Panegyricon in funere Jo. Francisci Episcopi Frisingensis. 4. Frisingae 1727.
4. Quaestiones selectae ex Theologia scholastica. Salisb. 1740. 4.
5. Orationes 68, pleraeque in congregatione majori Salisb. habitae. Aug. Vindel. 1742. 4. Zauner salzburg. Professoren, pag. 5.

Klotz (Matthias) zu Straßburg 1748 geb. lebte bis 1778 in Mannheim, wurde Königlich Baierischer Hofmaler, als Portrait- und Dekorationsmaler ausgezeichnet, starb zu München am 21. März 1821.

§§. 1. Allgem. Bemerkungen über die fünf Gemählde des Ritters Lingori, aus dem Französ. In den pfalzbaierischen Beyträgen. Mannheim 1782. Stck. 2.
2. Gedanken über das Portrait-Kostume. In Meusels Museum für Künstler 1791. St. 13.
3. Betrachtung über Färbung in der Mahlerei. Im Journal der bildenden Künste. Nürnberg 1797. Stck. 3.
4. Mehrere Aufsätze in verschiedenen Journalen.
5. Farbenlehre. 1816. Hall. A. L. Z. 1821. num. 180. Baader gel. Baiern.

†Klotz (Stephan). Er war nicht zu Lippe, sondern in Lippstadt den 13. Sept. 1606 geb. und ein Sohn des Pastors an der Marienkirche und Senioris Ministerii gleiches Namens, welcher 1612 starb, und seinen Sohn Theobrad zum Nachfolger bekam. Von der dortigen Schule kam er auf das Gymnasium zu Soest, 1625 auf die Univers. zu Marburg, 1627 nach Rostock, wurde dort 1628 Magister u. s. w. im Jöcher. Vergl. Daenische Bibl. VII. Stck. S. 365.

Klotzsch (Joh. Carl) zu Mühlberg gegen 1730 geb. stud. zu Wittenberg, wurde Magister, 1757 Pfarrer zu Battin im Churkreise, 1762 Superintendent in Jüterbogk, 1767 dasselbe zu Belzig, wo er auch gestorben ist. Er hat lateinische Abhandlungen geschrieben, z. E.
1. Ueber Jacobi IV. 5. Wittenb. 1764.
2. Ueber 1. Petr. I. 5. f. 1765.
3. De Serubabele, annulo signatorio Domini. 1780. 4.
4. De sacerdote theologo gegen den Generalsuperint. Jacobi.
5. Vorschläge zur Erziehung junger Geistlichen. Comentat. I. 1782. 4. Horrers Almanach für Prediger. 1792. S. 252.

Klotzsch (Joh. Georg Carl) ein Sohn Joh. Carls, geb. zu Jüterbogk am 19. Dec. 1763, hatte Hausunterricht und in der Fürstenschule zu Meissen, stud. zu Wittenb. seit 1783, wurde 1789 Mag. der Philos., dann in d. J. ordentlicher Beysitzer der philosoph. Fakultät, 1793 ausserordentlicher Professor der Philosophie, 1802 ordentlicher Professor der Dichtkunst in Wittenberg und starb daselbst pensionirt am 10. Jul. 1819.

§§. 1. De lingua Germanica recentiorum philosophiam tractandi studiis haud parum culta. Diss. histor. philos. II. Witteb. 1789. 4.
2. D. de diligentia Livii in enarrandis prodigiis recte aestimanda. Ibid. 1789.
3. Ueber die Benennung Volkslehrer, eine philosoph. Abhandl. veranlaßt durch die Rechtshändel des Consistor.Raths Sintenis. Frankf. und Leipz. 1790. 8.
4. Pr. de occasione et indole epist. Pauli ad Philemonem. Witt. 1792. 4.
5. Pr. de notione fidei moralis. Ib. 1793. 4.
6. D. utrum philosophica Scripturae interpretatio, quam commendavit Kantius, admitti possit in explicando N. Test. Ibid. 1795. 8.
7. Handbuch der kritischen Geschichte des N. T. zum Gebrauch der akadem. Vorlesungen. Wittenb. und Zerbst 1795. 8.
8. Kurze Darstellung der Lehre von dem moralischen Glauben. In Schmid's Journ. f. Moralität Bd. 3. Stck. 3.
9. Pr. de notione Egoismi moralis. Witt. 1797. 4.
10. Der Postumus des römischen Dichters Martial, eine Antike, gefunden mit mehrern andern und mit Erklärungen begleitet. Meissen 1798. 8.
11. Luc. Annaeus Seneca. 1. Th. Witt. und Zerbst 1799. gr. 8. — 2. Th. Ibid. 1802.
12. Pr. de Octavia Annaei Senecae. Witt. 1804. 8.
Vergl. Meusels gel. Teutschl. Hall. A. L. Z. 1819. num. 257. pag. 351.

Klügel (Carl Gottlob) geb. zu Forst in der Niederlausitz den 15. Sept. 1723, gieng in die Schule zu Cottbus, dann in die zu Lübben und endlich in das Gymnasium zu Bautzen, 1744 auf die Univers. Leipzig, unterrichtete nach der Zuhausekunst in der Arithmetik, stand 1776 als Lehrer der Rechenkunst an der reformirten Realschule in Breslau und starb .... Er schrieb, Nützlicher Wegweiser zu der jetzigen zeitüblichen Schlesischen Rechenkunst, worinnen die Species und Regula de Tri u. s. w. Breslau 1772. 8. Streit schlesische Schriftst. S. 76.

Klügel (Ernst Gottfried Christian) gebohren zu Wittenberg am 19. Nov. 1737, wurde 1759 Dr. der Rechte, Hofgerichtsrath, ConsistorialVicedirector, ordentlicher Professor der Rechte der ehemaligen Univers. Wittenberg, der Juristenfakultät und des Schöppenstuhls daselbst, auch des Landgerichts in der Niederlausitz ordentlicher Beysitzer, starb zu Wittenberg am 24. Sept. 1819. Leipz. L. Z. 1820. num. 123.

§§. 1. D. de liberis a tutela et cura excusantibus. Viteb. 1758. 4.
2. Epist. de honoribus a tutela et cura excusantibus. Ibid. eod. 4.
3. D. inaugur. de senectute non honorata. Ibid. 1759. 4.
4. D. de extensis piarum causarum privilegiis. Ibid. 1761. 4.
5. Pr. de usu conjuratorum apud Saxones. Ibid. 1767. 4.
6. D. Quo processus genere ex libro censuali agendum sit? Ib. 1768. 4.
7. D. Recognitionem et litis contestationem in libello simul inepte peti. Ib. 1769. 4.
8. D. Recognitionem etc. plerumque cum jactura temporis et expensarum, nonnumquam tamen sine damno peti. Ibid. 1769.
9. D. de indictione sexagenarum tributariarum caducarum. Ibid. 1770. 4.
10. D. de loco vectigalibus sive oneribus realibus et personalibus in concursu creditorum attribuendo. Ib. 1771. 4.
11. D. de cessione s. indossamento cambiorum. Ibid. eod. 4.
12. D. Num clericorum testimonium fide ipsorum munitum sine jurisjurandi necessitate in negotiis judicialibus sit validum? Ibid. 1772. 4.
13. D. de testibus noviter repertis. Ibid. 1775. 4.
14. D. Theses juris civilis de solutionibus et liberationibus. Ib. 1776. 4.
15. D. Theses de Syndicis ad litem agendam constitutis. Ibid. 1778. 4.
16. D. de litis judicialis initio. Ibid. eod. 4.
17. D. de libello in processu civili ordinario offerendo, inprimis ex legum Saxonicarum constitutionibus. 1779. 4.
18. D. Theses de documentorum recognitione generali et speciali. Ibid. eod. 4.
19. D. de divisione ejus, quod in ultima voluntate relictum est cognatis proximioribus, simul cum remotioribus utriusque nomine collectivo successoribus nominatis. Ibid. eod. 4.
20. D. de recognitione documentorum et recusatione. Ib. 1781. 4.
21. D. de bona fide in praescriptione et usucapione necessaria. Ibid. eod. 4.
22. D. de litis contestatione, capita quaedam. Ib. 1782. 4.
23. D. de furto ferarum ejusque poena, praesertim in terris Saxonicis. Ibid. eod. 4.
24. D. sistens theses juris varias. Ibid. eod. 4.
25. D. de fide sponsalitia. Ibid. eod. 4.
26. D. de lite sine appendice contestanda. Ibid. eod. 4.
27. D. de senatus consulto Vellejano s. de intercessione mulierum. Ib. 1783. 4.
28. Pr. de commissis fraudatorum vectigalium causa. Ibid. 1785. 4.

29. D. de patria potestate circa vitae generis electionem filiorum. Ib. eod. 4.
30. D. Varia juris meletemata. Ibid. 1787. 4.
31. D. de actionibus, quatenus vel bonae sint fidei, vel stricti juris. Ibid. 1788. 4.
32. D. de magia e criminum serie proscribenda. Ibid. 1789. 4.
33. D. de finibus poenarum civilium. Ibid. eod. 4.
34. D. de Burmetae sive census nuptialis exactione in Lusatiae superioris Marchionatu illicita. Ibid. 4.
35. D. Observationes juris controversi quaedam. Ibid. 1790. 4.
36. D. de foro ejus, qui praedium conduxit, competente inprimis in Saxon. electorali. 1791. 4.
37. D. de causis citationis edictalis. Ibid. eod. 4.
38. Pr. de judice edictaliter citante. Ibid. eod. 4.
39. Theses ex Statutorum Zittaviensium capite de consensu ad sponsalia necessario. Ibid. eod. 4.
40. Pr. de viduo in ducatu Saxoniae parte successore in immobilia ab uxore relicta ex jure Flamingico. Ibid. 1792. 4.
41. Pr. Processus inhibitionis ex legibus Saxon. descriptio. Ibid. eod. 4.
42. Pr. de diffessione venditoris in furti quaestione. Ibid. eod. 4.
43. Pr. de tutore arbores in praedio pupillari emortuas vendente. Ibid. 1793. 4.
44. Pr. de ordine litis in causa amissarum cautionum publicarum in Saxonia datarum earumque anonymarum. Tractatio I et II. Ibid. eod. 4.
45. Pr. de transactione in causa metallica, inprimis venarum. Ibid. 1794. 4.
46. D. de differentiis juris Rom. et Germ. inprimis Saxonici, in materia de rerum servitute. Ibid. eod. 4.
47. Vorrede zu Georgi und Schroeders Annal. acad. Witteb. Ibid. 1775. 4.
48. Pr. de arresto eoque inprimis tacito ad statuti Budissensis de anno 1678 Tit. V. Viteb. 1797. 4.
49. Pr. Judex virtutem publice laudans. Ibid. eod. 4.
50. Pr. Exemplum magnae suspicionis furti commissi ex indiciis conjunctis. Ibid. 1799. 4.
51. Pr. de magistri navis perscrutandae legitimatione officiali. Viteb. 1802. 4.
52. Pr. I — III de legitimatione ad causam. Ibid. eod. 4. Vergl. Weidlichs Biogr. Nachr.

Klügel (Georg Simon) einer der ersten Teutschen Mathematiker, am 19. Aug. 1739 in Hamburg geb. erhielt in den dortigen Schulen die erste Bildung und sollte Theologie studiren, allein Neigung und die Bekanntschaft mit dem Prof. Büsch zogen ihn zur Mathematik hin: er hörte zwar in Göttingen Theologische Vorlesungen, studirte auch alte und neue Sprachen mit Eifer, aber Kästners Vorlesungen entschieden seine Vorliebe zur Mathematik. Von Göttingen gieng er nach Hannover und redigirte zwey Jahre den gelehrten Artikel des Hannoevr. Magazins, wurde 1767 ordentlicher Professor der Mathematik zu Helmstädt, 1788 dasselbe in Halle, wo er 1812 am 4. Aug. starb. Er hatte 1763 in Göttingen promovirt und war Mitglied mehrerer gel. Gesellschaften. Sein Bildniß stehet vor dem 92. Bande der allgem. teutschen Bibl. Über seine Verdienste vergl. Hall. A. L. Z. 1812. num. 200. Niemeyer in dem Hallischen patriot. Wochenblatte. 1812. Stck. 36. Meusels gel. Teutschland.

§§. 1. D. Conatuum praecipuorum theoriam parallelarum demonstrandi recensio. Goett. 1763. 4.
2. Pr. de ratione quam inter se habent in demonstrationibus mathematicis methodus synthetica et analytica. Helmst. 1767. 4.
3. Analytische Trigonometrie. Braunschw. 1770. 8.
4. Abhandlung von der besten Einrichtung der Feuerspritzen, zum Gebrauch des platten Landes. Berlin 1774. 8.
5. Dr. Joseph Priestleys Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik, vorzüglich in Absicht auf den physikalischen Theil dieser Wissensch. Aus dem Engl. übersetzt, mit Anmerkungen und Zusätzen. 2 Theile. Leipzig 1775 und 1776. gr. 4.
6. Analytische Dioptrik, oder allg. und besondere Theorie der optischen Werkzeuge, wodurch diesen die möglichste Vollkommenheit ertheilet wird. Ebend. 1777. gr. 4.
7. Leonhard Eulers umständliche Anweisung alle Arten von Fernröhren in der größten möglichen Vollkommenheit zu verfertigen: aus dem Französ. und mit einer kurzgefaßten Theorie der optischen Instrumente vermehret. Ebend. 1777. gr. 8.
8. Anfangsgründe der Arithmetik und Geometrie. Berlin 1782. 8.
9. Encyclopaedie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse. 1. Theil, welcher die Gewächskunde, Thierkunde, Anthropologie und Mathematik enthält. Ebend. 1782. — 2ter Theil, welcher die Mineralogie, Naturlehre, Chemie, Astronomie, mathematische Geographie, Schiffkunst, Chronologie, Gnomonik, physische Geogr., natürl. Theologie und Sittenlehre in sich faßt. Ebend. 1782. — 3tter Th. Das Naturrecht, die practische Mechanik, die bürgerliche Baukunst, die Kriegsbaukunst, die Schiffsbaukunst, die teutsche Sprachlehre und die Geschichte. Ebend. 1784. Mit VII Kupfert. gr. 8. — 2te umgearbeitete und vermehrte Ausg. 1.—3. Th. Berlin und Stettin. 1792. 1793. Der 4., 5., 6. und 7. Band erschienen von 1794 bis 1816. Manche Abschnitte

sind besonders abgedruckt. Z. E. Die Anfangsgründe der Astronomie u. s. w. in 6. Auflage erschienen 1809. — Die Anfangsgründe der Naturlehre in Verbindung mit der Chemie und Mineralogie. 2te umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Berlin 1806.

10. Geometr. Entwicklung der Eigenschaften der stereographischen Projection. Berlin u. Stettin 1788.
11. Die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse. Leipz. 1789. 2. Aufl. 1791.
12. Beschreibung der Wirkungen eines heftigen Gewitters, welches am 12. Juli 1789 die Stadt Halle betroffen, nebst Bemerkungen über die Entstehung der Gewitter. Halle 1789. 8.
13. Encyklopädische Uebersicht der Kenntnisse u. Wiss. welche theils zur Bildung und Aufklärung überhaupt, theils insonderheit zur Vorbereitung auf den akadem. Unterricht dienen. Herausgegeben von J. K. Velthusen. Neubrandenb. 1790. 8. Auch in Wehnerts gemeinnützigen Blättern. Band 1.
14. Naturhistor. A.B.C. Buch, ein Weyhnachtsgeschenk an folgsame Kinder, nebst 29 Figg. in Zinn verfertiget, unter des Prof. Forsters Aufsicht. Halle 1792. 8. — 2tes Weyhnachtsgeschenk u. s. w. Leipz. 1793. 8. — 3ttes Geschenk. Halle 1804. 8. mit Forster.
15. Unterricht in der Naturlehre. Leipz. 1794. 8.
16. Ueber die Todtenkassen. Im Hannöverischen Magaz. 1785. Stck. 35—38.
17. Tafel des Inhalts aller Zonen einer Kugel, von halben zu halben Graden der Breite, u. s. w. in Bodens astronom. Jahrbuch f. d. J. 1784. S. 174.
18. Wie man aus 2 geocentrischen Oertern eines entfernten obern Planeten seine Bahn nahe bestimmen könne. Ebend. f. d. J. 1785. S. 193.
19. Genaue Formel zum Einschalten bey der Berechnung des Mondlaufs. Ebend. f. d. J. 1786 und ähnliche Aufsätze bis zum Jahre 1797.
20. Ueber die Zerfällung der Zahlen in ihre Factoren und Erkennung der Primzahlen, in Bernoullis und Hindenburgs Leipz. Magaz. Stck. 2. 1787.
21. Bemerk. über den Vorschlag zur Errichtung einer Heirathskasse unter den Dienstboten auf dem platten Lande. Im Braunschw. Magazin. Stck. 8. 1788.
22. Grundsätze der reinen Mechanik, in Eberhards philos. Magaz. Bd. 1. Stck. 4. Bd. 2. Stck. 1. 1789. Einige Gedanken über den Salomonischen Tempel. In Huths Magaz. der bürgerl. Baukunst. Bd. 1. 1789.
23. Theoria nova motus Machinarum vi aquae movendarum. In den Comment. Soc. Reg. Goetting. ad ann. 1787 et 1788. Vol. IX. 1789.
24. De perturbationibus corporum coelestium facilius et concinnius evolvendis. Ibid. ad ann. 1789 et 1790. Vol. X. 1791.
25. Ueber die Lehre von den entgegengesetzten Größen in Hindenburgs Archiv der Mathematik. H. 3. 1795. Verschiedene arithmetische Zusammensetzungen des Kreises aus denselben Elementen. Ebend. H. 5. 1796.
26. Aufsätze im Hannövrischen Magaz. und in den Hamburg. Unterhaltungen.
27. Recensionen in der allgem. teutschen Bibl.
28. Angabe eines DoppelObjectivs, das von aller Zerstreuung der Strahlen frey ist. In Hindenburgs Archiv der angewandten Mathematik. St. 6. 1797.
29. Erst das Jahr 1800 beschließt das 18. Jahrhundert. In dem Hallischen patriotischen Wochenblatte. Jahrg. I. Stck. 14.
30. Mathematisches Wörterbuch. 3 Bände. Leipzig 1803 bis 1808. gr. 8. mit Kupfertafeln. 4. u. 5. Bd. von Mollweide. Ebend. 1823—1831.
31. Philosophisch-mathemat. Abhandlungen von A. G. Kaestner und G. S. Klügel, aus dem ersten und zweyten Bande des philosoph. Magaz. herausgegeben von Eberhard, besonders abgedruckt Halle 1807. 8.
32. *Beantwortung einer algebraischen Aufgabe in den gel. Beytr. zu den Braunschweig. Anzeigen 1775. Stck. 52. — Betrachtung eines hellen Bogens am Himmel, den 3. Nov. 1777. Ebend. Stck. 91. 1777. — Nähere Nachr. von dem kürzlich entdeckten beweglichen Sterne. Ebend. 1782. Stck. 92 und 95.
33. Johann Kepler käiserl. Mathematikus, in dem Biographen. Bd. I. Stck. 2. S. 210 f.
34. Nachr. von den neuesten Erfahrungen über die Erfindung der Meereslänge, welche in England gemacht sind, aus dem Französ. Im Hannoevr. Magaz. 1765. Stck. 46. 47. — Vermischte Anmerkungen. Ebend. Stck. 47. — Ueber den wunderbaren Bau unseres Auges, aus dem Französ. Ebend. Stck. 50. — Nachricht von der zu Lyon errichteten Schule zur Heilung der Viehkrankheiten, aus dem Französ. Ebend. Stck. 67. — Muthmaßungen über die Bewohner der Kometen. Ebend. Stck. 72 und 73. — Anmerkungen über die römischen Ziffern. Ebend. Stck. 75 und noch andere in den folgenden Jahrgängen.
35. Nachtr. zu einem Aufsatze über die Parallaxen-Rechnung. In Bodens Jahrb. für d. J. 1805. num. 6 u. a. m. auch f. d. J. 1806 und 1808.

Klügling (Carl Friedr. Heinr.) geb. zu Danzig am 3. May 1780, ward 1810 dritter Lehrer am dortigen

Gymnasio, 1815 Conrector, 1824 in Ruhestand versetzt und starb am 21. März 1827. Necrol. VII. Jahrg. pag. 990.

§§. 1. Ueber den Anthropomorphismus der Bibel in den Vorstellungen von Gott, dessen Erklärung und Gebrauch beym Volks- und JugendUnterrichte. Danzig 1806. 8. Ist die teutsche Bearbeitung seiner Preisschrift. Halle 1802.

2. Setzte G. C. Harlesii supplementa ad breviorem notitiam literaturae Romanae inprimis scriptor. Latinorum mit einem 3. Theil fort. Lips. 1817. 8. Additamenta dazu. Ibid. 1819. 8. Meusels gel. Teutschl.

Klüpfel (Engelbert) zu Wipfeld im Würzburgischen am 18. Januar 1733 geb. besuchte die Schulen in Würzburg und trat daselbst 1750 in den Augustinerorden und nahm statt seines Taufnamens Joh. Andreas den genannten an. Nachdem er seine höheren Studien fortgesetzt hatte, erhielt er die Priesterweihe, wurde 1758 Gymnasiallehrer zu Münnerstadt und 1763 Professor der Philos. zu Oberndorf. Hierauf lehrte er zu Maynz, dann in Constanz Theologie, seit 1767 aber als ordentlicher Prof. der dogmatischen Theologie zu Freyburg im Breisgau. Die Käiserin Maria Theresia beschenkte ihn im May 1780 mit einer goldnen Medaille, 1782 lehnte er eine Professur in Würzburg und 1789 eine in Wien ab. Er war der Philosophie und Theologie Dr. und starb den 8. Jul. 1811.

§§. 1. D. Aqua rerum omnium corporearum principium primum. Rottwilae 1764. 4.

2. D. theol. de impossibilitate status naturae purae. Freiburgi 1768. 4.

3. Liber apologeticus de eximiis dotibus naturae rationalis ante peccatum. Ib. 1769. 8. Ib. 1779.

4. Unter dem Namen Jo. Laur. Berti Eremiti Aug. ex campis Elysiis, de victrici delectatione ad Jo. Nepomuck Schad Canonic. Regul. Epistola. Neap. (Aug. Vindel.) 1772. 8.

5. D. de sacrificio Melchisedech et sacerdotio Christi. Friburgi 1772. 4.

6. Tractat. theolog. de precibus pro defunctis. Ib. 1773. 4.

7. Mens Tertulliani de indissolubilitate matrimonii in infidelitate contracti, conjuge alterutro ad fidem Christi converso. 1776. 4. Auch in Rieggers oblectamentis. I. Th.

8. Panegyricus Josepho II. nomine Musarum Friburgens. 1777 dictus.

9. Mehrere einzeln gedruckte latein. und teutsche Gedichte.

10. Bibliotheca nova ecclesiastica, mit einigen Andern. VII Volumina. Freyb. und Ulm 1775 bis 1790. Vom 1. Bande neue Aufl.

11. Ad Jo. Salom. Semlerum Epistola prima. In der Bibl. nova eccles. Bd. II. Stck. II. 1776.

12. D. histor. theolog. de libellis martyrum. Friburgi 1777. 8.

13. Vindiciae vaticinii Jes. VII. 14. de Emmanuele. Ibid. 1779. 4.

14. Commentatio histor. sistens Lutheranorum novissima dissidia de Canone scripturarum. Constant. 1780. 8.

15. Oratio in obitum Mariae Theresiae Romanorum Imperatricis. Ibid. 1781. Fol.

16. Sammlung bischöflicher Verordnungen und Hirtenbriefe, welche seit 1780 besonders in Teutschland erschienen sind. 1. Th. Straßb. (Rastadt) 1786. 8. Ist zugleich der 6te Band von der Vollständigen Sammlung aller Schriften, die durch Veranlassung der käiserl. Toleranz- und Reformations-Edicte erschienen sind. 1786.

17. Institutiones Theologiae dogmaticae. 2 Theile. Vindob. 1789. 8. Edit. II. Ibid. 1802 und 1803. 8. Edit. III. Ibid. 1807. Edit. IV. opera Greg. Ziegleri. Viennae 1819—1821. 8.

18. Ad Dr. Mich. Feder, Prof. Theol. Wirceburg. Epistola de causa dilatae editionis vitae Conr. Celtis. Friburgi 1799. 4. Auch im allgem. literär. Anzeiger 1799. S. 1905 und 1913.

19. Commonitorium S. Vincenti Lerinensis, praemisit Epistolam et Prolegomena et notis illustravit. Vindob. 1809. 8.

20. Necrologium sodalium et amicorum literariorum, qui auctore superstite diem suum obierunt. Friburgi 1809. 8. S. meine Ergänz. zum Jöcher Bd. 4. XXXVI. Bd. 5. C. Baader Lex. verst. Schriftst. des 18. und 19. Jahrh. II. 131.

Klüpfel (Heinr. Immanuel) ein Sohn des Archigrammateus Jacob Friedr. zu Stuttgard am 15. Juli 1758 geb., besuchte das Gymnas. zu Stuttgard und die Universität zu Tübingen, vertheidigte bey der dritten Jubelfeier dieser Univers. 1778 eine Diss. unter Dr. Boeck, Quid ex jure naturae pateat de officiis conjugalibus et quid transferatur huc ex jure civili? (S. Beschreibung der dritten Jubelfeier in der Univers. Tübingen, S. 36.) und starb als Obertribunalsrath zu Stuttgard am 31. Dec. 1823.

§§. 1. Ueber die Vielfachheit der Verwandtschaft und ihre Wirkungen, besonders in Rücksicht auf das Recht der Erbfolge. Stuttg. 1792. 8.

2. Ueber die Ascendentenfolge nach Longobardischem Lehnrechte. Ebend. 1804. 8.

3. Ueber einzelne Theile des bürgerlichen Rechts. Ebend. 1818. gr. 8.

4. Beyträge zu dem Archiv für die civilistische Praxis. Bd. 2. 3. 1819 folg.

Klug (Carl Friedr. Gustav) zu Düben bei Leipzig 1774 geb. wo sein Vater Christi. Friedr. Apotheker war, kam von der dortigen Schule als Alumnus in die Thomasschule in Leipzig, studirte seit 1794 auf dortiger Univers. durch Unterstützungen, und ward Amanuensis beym Prof. Richter, auch nahm ihn der practische Arzt Levy zum Gehülfen. Erwarb sich 1799 das medicinische Baccalaureat und am 15. Nov. 1803 die medic. Dr.Würde, practicirte als Arzt in Leipzig, wurde einer der ausgezeichnetsten Aerzte in dieser Stadt, und starb am 10. Jan. 1830. Leipz. gel. Tagebuch 1803. S. 103. Schrieb: Disp. de usu remediorum externo in morbis infantum. Lips. 1803. 4. Anon. Aufsätze in medicin. Journalen.

Kluge (Christian Gottlieb) jüngster Sohn des Christian Gottlieb zu Wittenberg am 6. Aug. 1742 geb. studirte in der dortigen Stadtschule, in der Schulpforte und auf der Universität seiner Vaterstadt, habilitirte sich 1766 durch drey Dissert., ward Baccalaur. der Theologie, und 1770 den 3. August PestilenzCaplan, 1771 Diaconus und 6ter Schulcollege in Pforta, 1775 Pastor zu St. Afra in Meissen und dabey Professor der hebräischen Sprache an der dortigen Landesschule, promovirte bey dem akadem. Jubiläo in Wittenberg 1802 als Dr. der Theologie, schlug 1805 seines Alters wegen die Superintendentur in Zahn aus, empfieng eine Besoldungszulage, ward 1821 in den Ruhestand versetzt, und starb am 12. April 1824. Vergl. Erdmanns Biogr. der Pastoren in Wittenberg. S. 48. Vogt Necrol. II. Jahrg. S. 1116.

§§. 1. D. de elegantia dictionis poeticae in membris humanis effectuum loco positis. Witt. 1766 und 1767. 4.

2. Kurze Entwürfe seiner in Schulpforta gehaltenen Predigten. 1773. 8.

3. Das gute Vertrauen einer christl. Gemeine zu ihrem Lehrer, als treuem Haushalter über Gottes Geheimnisse. Probepred. Meissen 1775. 4.

4. Die zu Gott gerichtete Augen des Christen, wie er bekennen muß, meine Hülfe kommt vom Herrn. Abschiedspred. in Pforta am 18. p. Trinit. Meissen 1775. 4.

5. Was ist Gottes Absichten gemäß, in Ansehung der natürlichen und künstlichen Pocken? Eine Pred. Weissenfels 1777. 8. nebst einer Geschichte von dem gesegneten Erfolg der BlatterEinimpfung in Sachsen. Meissen 1777. 8.

6. Der hohe Werth der Christenkinder bey dem dreieinigen Gottesglauben. Antrittspred. Ebend. 1779.

7. Zu Dr. Tittmanns Gesangbuch fügte er einen Anhang kurzer Lieder für junge Christen. Meissen 1788. 8.

8. Erbarme dich meiner! Predigt über das Evangel. Reminiscere. Ebend. 1801. 8.

9. D. inaugur. de verbis Paulinis ad Ebr. II. 2. Misen. 1802. 4.

Kluge (Friedr. Wilh.) Dr. und Professor, auch Rector des MagdalenenGymnasiums zu Breslau, starb d. 21. Aug. 1833 zu Breslau, 52 Jahre alt, bekannt durch sein Buch über das Capitel aus Aristoteles Politik von Karthagos Verfassung, seine Ausgabe vom Periplus des Hanno und seine Biographie des Philosophen Wolf. Leipz. L. Z. 1833. num. 39. Int. Bl. S. 331 f.

†Kluge (Joh. Jacob) siehe Jöcher II. 2119. Vergl. Thiessens Hamburger GelehrtenLexicon.

Klugkist (Conrad) Heinrichs Bruder, zu Bremen am 9. Sept. 1716 geb. stud. daselbst und in Holland, wurde 1749 Hofprediger in Herford, 1753 reform. Prediger in Celle, am 17. Oct. 1754 dritter Prediger an der Anschariikirche zu Bremen, am 3. Jun. 1757 Dr. der Theol. zu Duisburg ohne Disp., am 3. März 1769 zweyter Prediger, legte am 16. Jan. 1776 sein Amt nieder, und starb den 30. Juni 1787. Er schrieb, Leichenpred. beym Tode des Archivars Herm. von Post. Das große Vorrecht eines wahren Christen. Bremen 1762. Fol. und noch andere. — Verbesserte Paul Gerhards Gesang, Schon ruhen auf den Feldern u. s. w. Er steht im Bremer Domgesangbuch num. 745. Von ihm ist ebenda num. 13. Wer kann dich doch nach Würden nennen. (Eigne Sammlung.)

†Klugkist (Heinr.) ein Sohn des Rathsherrn Diedrich, zu Bremen am 31. März 1702 geb. stud. in Bremen und Utrecht, vertheidigte am 19. Oct. 1723 eine selbstgemachte Disp. de restricta disponendi, inprimis testandi facultate uxorum Bremensium, gieng dann auf die Universität zu Halle, reiste durch Teutschland und die Niederlande und nahm, nachdem er den 17. März 1728 zum Prof. der Rechte am Gymnasio zu Bremen ernannt war, in Utrecht die Würde eines Dr. der Rechte an, mit einer Disput. de veris duellorum limitibus, hielt beym Antritt seiner Professur eine Rede, de auctoritate legum Roman. in jurisprudentia publica. Brem. 1729. 4. practicirte zugleich als Advokat, ward am 1. Jul. 1740 Comes Palatinus, und starb im J. 1740 den 6. December. Schrieb auch, D. Nobiles Germani jure belli instructi. Brem. 1729. Vergl. Progr. Fun.

†Kluit (Adrian) schrieb auch

§§. 1. Historia critica comitatus Hollandiae et Zeelandiae. Medioburgi 1777—1784 in 4. II Theile in 4 Bänden.

2. Vindiciae articuli, ὁ ἡ τὸ in Novo Testam. II Tomi in 5 Bänden. Traj. ad Rhen. 1768—1771. 8.

Kmeth (Daniel) zu Brezno Banja (Bries) in Ungarn am 15. Januar 1783 geb. trat am 1. Nov. 1799 in den Orden der frommen Schulen, lehrte nach über-

standenen Probejahren vier Jahre in den Grammatikalclassen, studirte darauf zu Waitzen die Philosophie mit so gutem Erfolg, daß er an der Pesther Universität die philosophische Dr.Würde erhielt, dann absolvirte er zu Neutra das theologische Studium. Nun schickten ihn die Vorsteher seines Ordens nach Ofen um auf der dasigen UniversitätsSternwarte die Astronomie practisch zu erlernen. 1812 ward er Adjunct des Präfecten der Sternwarte, des berühmten Mathematikers und Astronomen Pasquich, bekam 1823 die Professur der theoretischen und angewandten Mathematik bey der königlichen Akademie zu Kaschau, wo er auch das Amt eines akademischen Religionslehrers und Exhortators übernahm. Er besaß viele gelehrte Kenntnisse, ließ sich aber durch Leidenschaften hinreißen den Präfecten der Sternwarte Pasquich durch eine falsche Anklage in der Ungrischen Pesther Zeitung, Tudomanyos Gyüjtemény, und in Freyherrn Franz von Zach Correspondance astronomique 1823 auf eine unwürdige Weise anzugreifen und der astronomischen Erdichtung zu beschuldigen. Er wurde aber gründlich widerlegt und Pasquich vom Professor Schuhmacher im 3. Bande der astronomischen Nachrichten, Altona 1824, gerechtfertiget. Kmeth starb am 20. Juni 1825 und schrieb noch,

1. Astronomische Beobachtungen der Zenitdistanzen und der geraden Aufsteigungen der Fixsterne, der Sonne und der Planeten. Ofen 1821. in 8.
2. Astronomia popularis in eorum usum, qui sine graviori calculo hac scientia delectantur secundum probatissimos Auctores in modum historiae adornata. Ofen 1823. gr. 8. Vergl. Vogt Necrol. S. 1477 f. III. Jahrg.

†Kmicic (Nicol.)

§§. Josaphatis auch gedruckt Poczajów 1748. 4. 40 S. unter dem Namen des Josaphat Jsakowicz.

†Knachtbull (Nortonus) 4te Ausg. seiner animadversiones in N. T. Francf. 1722. 8.

Knackrüggin (Anna Barbara) eine geistliche Dichterin, Tochter des Probstes und Inspectors M. Christian Teuber zu Berlin, heurathete den Senator Georg Hasse zu Neuruppin, nachher den Joachim Knackrügge, preuss. Rath und Director zu Brandenburg an der Havel, den sie nach ihren vermischten Gedichten, Brandenburg 1735. 8. 328 Seiten damals schon eilf Jahre hatte.

Knape (Christoph) geb. am 26. Dec. 1747 zu Wollin in der Uckermark, wurde 1773 zu Halle Dr. der Weltweisheit, der Arzneywissenschaft und der Wundarzneykunst Doctor, 1778 Feldmedikus, darauf Feldstabsmedikus, 1783 zweyter Professor der Anatomie bey dem königl. Collegio medico-chirurgico und seit 1799 wirklicher Obersanitätsrath und Mitglied des ObersanitätsCollegii zu Berlin, ordentliches Mitglied der römisch käiserl. Akademie der Naturforscher, wie auch der churfürstl. Mäynzischen Akademie der Wissenschaften, ferner der kön. Gesellsch. der Wissensch. und Künste zu Frankfurt an der Oder und der naturforschenden Gesellschaft zu Halle, Ritter des rothen Adlerordens dritter Classe und starb am 10. Decemb. 1831.

§§. 1. D. inaugur. Theoria metamorphosis chemico-philosophicis rationibus superstructa. Halae 1773. 4. Nachgedruckt ebend. 1774. als ein besonderer Tractat.
2. Aufsätze in Moritz Magaz. zur Erfahrungs-Seelenkunde. — In Pyls Aufsätzen und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissensch. und in Pyls Repertorium für die öffentliche und gerichtliche Arzneywissensch. Auch in den Schriften der vorhin gedachten Akademien.
3. Mehrere anonymische Schriften. Gel. Berlin. S. 243.
4. Critische Annalen der Staatsarzneykunde für das 19te Jahrhundert. Ersten Bandes 1.—3. Theil. Berlin 1804. 1805. 8. Mit A. F. Hecker gab er als Fortsetzung heraus: Critische Jahrbücher der Staatsarzneykunde für das 19. Jahrhundert. Ersten Bandes 1. und 2. Stck. Ebend. 1806. — 2ten Bandes 1. Stck. Ebend. 1808. gr. 8.

Seine bey seinem Jubiläo verfertigte sprechend ähnliche Büste aus kararischem Marmor wurde schon bey seinen Lebzeiten im anatomischen Hörsaale aufgestellt. Int. Bl. der Hallischen A. L. Z. 1832. num. 12.

†Knapius (Johan.) siehe Servilius (Joh.).

†Knapp (Georg Christian) ein Sohn des Joh. Georgs, zu Halle am 17. Sept. 1753 geb. genoß vom Vater und von Privatlehrern Unterricht, nachher im königl. Paedagogio, und endlich in der lateinischen Schule des Wäisenhauses, ward 1771 akademischer Bürger daselbst, und unterrichtete dabey einige Jahre in der lateinischen Schule des Wäisenhauses in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache. Er disputirte 1774 zu Halle und studirte darauf ferner in Göttingen sechs Monate, machte eine Reise durch Teutschland und kehrte nach Halle zurück, wurde am 1. May 1775 Magister der Philosophie, eröffnete sogleich eine Vorlesung über einige Bücher des Cicero, hielt aber auch noch in d. J. exegetische Vorlesungen über die heilige Schrift. Schon 1777 bekam er eine ausserordentliche, 1782 aber eine ordentliche Professur der Theologie, jedoch anfangs ohne Gehalt. 1784 wurde er Dr. der Theologie, 1785 Condirector der Frankischen Stiftungen, in der Folge Director in Verbindung mit Niemeyer. 1807 bekam er die Leitung einer der zwey Klassen des theologischen Seminarii und die Ephorie der königlichen Freytische. 1816 ward er Consistorial-

rath im preussischen Consistorio der Provinz Sachsen, auch Präsident der Bibelgesellschaft, 1820 als Senior der Fakultät Censor der theologischen Schriften. 1817 verlieh ihm der König den rothen Adlerorden dritter Klasse, 1825 denselben Orden zweyter Klasse mit Eichenlaub. Die Gesellschaft zur Ausbreitung christl. Erkenntniß zu London ernannte ihn 1800, die Stockholmische Gesellschaft pro fide et christianismo 1804, der Tübingische Verein von Geistlichen und Gelehrten in Teutschland, der Schweitz und dem Elsaß zur Erhaltung der Biblischen Offenbahrung 1819 zu ihrem Mitgliede. Seit 1800 war er Achtmann oder Mitglied, endlich Senior des Kirchencollegiums zu St. Ulrich. Die 50jährige Jubelfeier seines akademischen Lebens wollte er gern im Stillen begehen, allein Freunde, die Universität und selbst der König gaben ihm ausgezeichnete Beweise ihrer Achtung und liebevollsten Theilnahme. Er erlebte im französischen Kriege zweymal die Aufhebung der Universität zu Halle, eine allgemeine Verweisung aller Studirenden und eine Hemmung aller Salarien der Professoren, hatte aber auch die Freude diese hohe Schule wieder hergestellt zu sehen. Ohne einen Tag bettlägerig gewesen zu seyn, endete dieser unvergeßliche Mann alt und entkräftet am 14. Oct. 1825. Vergl. Vogt Necrol. III. Jahrg. II. Heft. S. 995 folgg. Noesselts Progr. zu Knapps Dr. Promot. Dem Andenken G. Ch. Knapps von Niemeyer. 1825. 8. Hall. A. L. Z. 1825. num. 130. S. 207. Doering Theologen II. 134.

§§. 1. D. ad vaticinium Jacobi Genes. 49. Halae 1774. 4.
2. D. II de versione Alexandrina in emendanda lectione exempli Hebraici caute adhibenda. Ibid. 1775. 1776. 4.
3. Die Psalmen übers. und mit Anmerkungen. Ebend. 1778. gr. 8. Verb. und verm. Ebend. 1782. gr. 8. 3tte verb. und verm. Aufl. Ebend. 1789. gr. 8.
4. Anmerkungen über einige Erklärungen und Lesearten in den Psalmen. Eine Beylage zu seiner Psalmenübers. 1778. 8.
5. D. Commentatio in cap. II. epist. Jacobi. Ibid. 1784. 4.
6. Pr. Commentatio in locum 2. Petr. 1. 10—21, qui est de indole et usu vaticiniorum ad Messiam pertinentium. Ibid. 1785. 4.
7. Pr. de Christo ad dextram Dei sedente. Ibid. 1787. 4.
8. Super origine opinionis de immortalitate animorum apud nationes barbaras atque a cultu veri Dei alienas Commentatio. Ib. 1790. 4. Ein Progr.
9. Pr. de Spir. S. et Christo Paracletis, itemque de varia potestate vocabulorum παρακαλεῖν, παράκλησις, παράκλητος. Ib. eod. 4.
10. Pr. Commentatio in locum 1. Joh. V. 6—11, in qua simul argumentum ac series sententiarum per universam hanc epistolam declaratur. Ib. 1792. 4.
11. Gab mit A. H. Niemeyer und J. L. Schulze heraus: Frankens Stiftungen, eine Zeitschrift zum Besten vaterloser Kinder. Ersten Bandes 1. und 2. Stck. Ebend. 1792. — 3. 4. Stck. Ebend. 1793. — 2ten Bandes 1. 2. Stck. Ebend. 1794. — 3. 4. Stck. Ebend. 1795. 8. — *Beschreibung des Waisenhauses. Halle 1799. 8.
12. Pr. Commentatio in colloquium Christi cum Nicodemo de natura et usu disciplinae suae, Joh. III. 1—21. Ibid. 1794. 4.
13. Vorrede zu G. A. Weisens Predigten über die Sonn- und Festtags-Epist. Ebend. 1793. 8.
14. Mehrere anonymische Abhandlungen in periodischen Schriften.
15. Nov. Testamentum Graece; recognovit atque insignioris lectionum varietatis et argumentorum notationes subjunxit. Halae 1797. 8. Edit. II. auct. II Bände. Halle 1813. Ed. III. 1824.
16. Ergänzte vom 3. Buche an, Joh. Frider. Gruneri Institutiones theol. polemicae. Libri VI. Ib. 1778. 8.
17. Setzte nach Schulzens Tod die Neuere Geschichte der evangelischen Missionsanstalten zur Bekehrung der Heiden vom 55.—72. Stück fort seit 1799.
18. Explanatio loci Matth. V. 3. Halae 1801. 4.
19. Scripta varii argumenti maximam partem exegetici. Tom. I. II. Ibid. 1805. 8. Ed. II. 1823.
20. Pr. Diatribe in locum Ep. ad Roman. X. 4—11. Ibid. 1806. 4.
21. Narratio de Justo Jona, Theologo Witteb. atque Halensi conditaeque ab eo ecclesiae Halensis Evangelicae primordiis. Halae 1817. gr. 8. mit Jonas Bildniß.
22. Histor. Bericht der Stiftung der Hallischen Bibelgesellschaft, mit A. H. Niemeyer. Ebend. 1818. 8.
23. Vorrede de editionibus Bibliorum Halensibus zu der neuen Ausgabe der von Christian Reineccius, hernach von J. C. Doederlein und J. H. Meisner besorgten Biblia Hebraica. Halae et Berol. 1818. 8 und 4.
24. Aufsätze in Ewalds und Flatts Zeitschr. z. Nahrung christl. Sinns und in Hilmers Zeitschrift für Christen.
25. Herausgegeben hat er zwey ihm zur Durchsicht, Umarbeitung und Erweiterung übergebne Tractate: Betrachtungen über die Frage, was muß ich thun, daß ich selig werde. Halle 1806. 2. Aufl. 1820. und Anleitung zu einem gottseligen Leben nach christl. Grundsätzen, eine weitere Ausführung der vorstehenden Schrift. 1811. 2. Aufl. 1819.

26. Einige Recensionen in der allgem. Lit. Zeit.
27. Vorlesungen über die christl. Glaubenslehre. Hsg. von K. Thilo. Halle 1826.
28. Leben und Character einiger gelehrten Männer des vorigen Jahrhunderts, nebst zwey kleinen theolog. Aufsätzen. Halle 1829. 8.

Sein Bildniß steht vor dem 76. Band der allg. teutschen Bibl. Vor Beyers allg. Magaz. f. Pred. Bd. IV. St. 1. Auch von F. W. Bollinger und F. N. Meyer. 1818. Fol.

Knapp (Gottfried) geb. in Einsiedel bey Tübingen am 1. Dec. 1765, hatte Privatlehrer bis er 1779 nach Güglingen in die Schreibstube kam. Fünf Jahre darauf studirte er von 1784 bis 1789 in Tübingen Philosophie und die Rechte, advocirte dann bey dem Hofgerichte bis 1800, wurde 1800 Oberamtmann, Kloster- u. Forstverwalter zu Alpirsbach im Würtembergischen, 1817 Kanzleidirector des Appellationsgerichtshofes zu Tübingen, 1819 Justitzrath in Rottenburg und starb am 21. Juli 1828.

§§. 1. Historische Uebersicht von allen, dem Herzogthum Würtemberg zu Ende des vorigen und zu Anfange dieses Jahrhunderts von Frankreich angesetzten Contributionen, von den wegen denselben angeschriebenen ausserordentlichen Steuern und von den damaligen ausserordentlichen Kreis- und andern Umlagen überhaupt. Mit Beylagen. Tübing. 1797. 8.
2. Ueber die Formalien und Fatalien der Appellation nach Würtembergischen Recht. Mit Beylagen. Tüb. 1799. 8. Hat auch den Nebentitel, über die Appellationen nach Würtemb. Recht. 1. Heft. Über die Formalien und Fatalien der Apellationen. Mit Beylagen.
3. Repertorium über die königl. Würtemberg. Gesetzgebung von den Jahren 1797 bis 1809. 3 Theile in mehrern Abtheilungen. Tübingen 1810 bis 1814. Th. 3. Abth. 2. 3. auch unter dem Titel: Neueste Organisation des Königreichs Würtemb. 1. Theil. — 4ter Th. 1816.
4. Königl. Würtemb. StrafGesetze in Civil- Commerz- und PoliceyAngelegenheiten. Mit einer Tabelle, einem Anhange und einem Nachtrage. Tübing. 1811. gr. 8.
5. Uebersicht über die AccisVerordnungen und den ganzen Geschäftskreis der Accisbeamten im Königreich Würtemberg. Stuttg. 1814. 8. Gradmann 296. Vogt Necrol. VII. Jahrg. num. 1543.

Knapp (John Leon.) geb. in Shenley, Buckinghamshire, 9. Mai 1767, schrieb, Gramina Britannica or representations of the british grasses, with remarks and occasional descriptions. Lond. 1804. gr. 4. mit 119 illum. Kupf.

Knauer (Andr.) aus Sonneberg in Franken, zu Anfang des 16. Jahrhunderts, wurde Magister in Leipzig, 1550 Decan der philosophischen Fakultät, 1553 Licent. der Theologie, 1558 Dr. derselben und Canonicus zu Zeitz, hielt noch kurz vor seinem Tode eine Disp. de peccato, wozu Jac. Strasburg ein Gedicht de peccato schrieb, und starb den 20. März 1562.

Knauer (Johann Jacob) geb. zu Strassfried in Kärnthen am 16. März 1740, war 17 Jahre Jesuit und Lehrer der Dicht- und Redekunst bey dem Lyceum zu Laybach im Herzogthum Krain und stand 1801 als emeritus mit Beybehaltung seiner ganzen Pension.

§§. 1. Ode auf den Tod des Fürstbischofs von Petazy. 1778.
2. Ode auf die Einweihung des Fürstbischofs von Herberstein. 1778.
3. Teutsche Uebers. folgender Reden des Cicero, I. für den M. Marcellus, II. für den Milo, III. für den Poet Archias, IV. für den Ligarius, V. für das Manilische Gesetz. Laybach 1779. 8.
4. Ode auf die neue StudienEinrichtung in Oesterreich. 1782.
5. Gedicht an Joseph II. in Betreff der Aufklärung. Laybach 1787. 8.
6. Oratio in laudem divi Leopoldi, Archiducis Austriae. Viennae 1769.
7. Trauerrede auf den Tod Joseph II. Laybach 1790.
8. Uebersetzte Ciceros Rede post reditum ad Quirites und die 9te Philippische Rede.
9. Schrieb oder redigirte eine Zeitlang die Laybachische Zeitung. Vergl. Meusels gel. Teutschl.

Knauer (Moritz) zu Weissmain den 14. März 1613 geb. trat in das Kloster Langheim wurde nach und nach Prior und endlich Abt. Als solcher bekam er mit dem Fürst Bischof von Bamberg Streit, welcher den Abt durch Soldaten in Verwahrung bringen ließ. Moritz soll viele Kenntnisse in der Theologie, dem Kirchenrechte und Staatsrechte, in der Philosophie, Mathematik, Astronomie und besonders in der Arzneywissenschaft gehabt haben.

§§. 1. Hundertjähriger Kalender (Calendarium oeconomicum perpetuum) 1655, wurde sehr oft wieder gedruckt.
2. Der Frankenthalische Lustgarten, dies ist Beschreibung der Wallfahrt zu den XIV Nothhelfern. Würzb. 1653. 8.
3. Tuba coelestis viatores ab itinere Babylonis revocans et viam praecurrens ad coelestem Hierosolymam. Herborn 1662. 12.
4. Beyträge zur Geschichte der Abtey Langheim. Sie wurde von Gallus Knauer fortgesetzt. Uebersetzt, geordnet und vervollständigt von J. H. Jaeck, in der Biographie des Abts Mauritz Knauer von J. H. Jaeck. Erlangen 1813. 4. 8½ Bog.

Knauffen (Melch.) gab 1751 in 8. heraus, musikalische Geists- und andere Ermunterungen, oder Figurallieder auf die Sonn- Fest- und Aposteltage für die Gemeinde Brackenheim.

†Knaust (Heinrich) schrieb auch

§§. Die Omeyss aus dem Xenophon durch Phil. Melanchthon erst in Latein beschrieben und von Knaust teutsch übersetzt. Frankf. 1566. 8.

†Knaustinus siehe Cnaustinus.

†Knauth (Christian) studirte zu Jena und Leipzig. Er war erst Landphysikus zu Budissin, schrieb auch

1. De fermentatione in sanguine non existente. Jenae 1682.
2. De somno et vigiliis. Lips. 1677.

†Knauth (Johann Christian) vergl. Haymann, Dresdner Schriftsteller S. 445.

†Knauth (Samuel) ein Bruder Joh. Conrads, war auch Bibliothecar zu Wittenberg.

§§. 1. H. Grotii de orig. gent. americ. auch Wittenberg 1713.
2. Anacreontem christianum. Lips. 1753.

†von Knebel (Carl Heinrich) schrieb auch

§§. 27. Biblische Denksprüche und Hauptsätze, wie auch kurze Reden über die sämmtlichen Sonn- und Festtagsevangelien nebst einigen Casualreden, mit Knebels Lebenslauf von J. F. Memmert. Ansbach 1809. 8.

von Knebel (Carl Ludw.) zu Wallerstein in Franken 30. Nov. 1744 geb. erzogen in Ansbach wohin sein Vater als Minister versetzt ward, studirte von Privatlehrern vorher unterrichtet in Halle Jura, trat dann in preussische Militärdienste und beschäftigte sich dabey mit Poesie und den schönen Wissenschaften und wurde nachher Hofmeister des Prinzen Constantin in Weimar, gieng 1774 mit seinem Zögling auf Reisen, bekam nach der Zurückkunft eine Pension und dabey den Titel als Sachsen-Weimarischer Major, privatisirte zu Jena seit 1784, im Jahre 1801 zu Ilmenau, zog wieder nach Jena und wurde Ritter des großherzogl. Weimarischen Falkenordens, starb am 23. Febr. 1834 im 90sten Jahre. S. Dr. Schwarz Rede an Knebels Grabe gesprochen. Jena 1834. 8.

§§. 1. Gedichte im Schmidtischen Musenalmanach und in dem Taschenbuch für Dichter.
2. *Ueber die Sprache, im neuen teutschen Merkur. 1791. Stck. 3. S. 263—280.
3. Titus Lucretius Carus von der Natur der Dinge. Drittes Buch. Ebend. 1794. Stck. 12. S. 370 bis 438.
4. *Elegien von Properz. Leipz. 1798. kl. 4.
5. *Elegien von Properz in den Horen. 1796. St. 1 und 3 und Stck. 9.
6. Lucrez 2tes Buch verteutscht. In Wielands neuem teutschen Merkur. 1803. August. S. 248—256.
7. Ueber einen Besuch bey dem Dichter Joh. Nic. Goetz, in Herders Adrastea. Bd. 5. Stck. 2. (1803).
8. * Sammlung kleiner Gedichte. Leipz. ohne Jahrzahl in 8. Vergl. Meusels gel. Teutschl.

Knecht (Justin Heinr.) zu Biberach am 30. Sept. 1752 geb. ein zweyter Kirnberger, zeigte sehr früh Hang zur Musik. Im Gesang und etwas Violinspielen unterrichtete ihn der Vater, mehr unterrichtete sich aber der Knabe selbst aus Bachs wahrer Art das Clavier zu spielen, bis er vom kathol. Organisten in Biberach, Cramer, Unterricht im Generalbasse erhielt. Im 12. J. seines Alters versuchte er die erste Composition mit einem Singspiele, Abel und Kain, und erregte dadurch die Aufmerksamkeit des Hofrath Wielands, damals KanzleiVerwalters in Biberach, der ihn nicht nur aufmunterte fortzufahren sondern auch in der Aussprache der italienischen Sprache unterrichtete. 1768 kam er in das Collegiatstift nach Esslingen, wo er ausser den Schulwissensch. seine Nebenstunden unter Anleitung des MusikDirectors Schmidt dem Orgelspielen und dem Studio der Bachischen, Marpurgischen und Graunischen Schriften widmete. Nach 3 Jahren war er im Begriff auf die Akademie zu gehen, als ihn der evangelische Magistrat in Biberach zum Musikdirector erwählte. Im Jahre 1792 entledigte man ihn, damit er sich ganz der Musik allein widmen könne, des Schulamtes, übertrug ihm aber dagegen die Orgel. Im Jahre 1807 wurde er Musikdirector der königl. Hofmusik zu Stuttgard. Er arbeitete folgende Werke aus:

1. Gemeinnütziges Elementarwerk der Harmonie und des Generalbasses. 4 Abtheil. mit Notentafeln. Augsb. 1792—1796. 4.
2. Kleines alphabet. Wörterbuch der vornehmsten und interess. Artikel aus der musikal. Theorie. Ulm 1795.
3. Vollständige Orgelschule für Anfänger und Geübtere in mehrern Abtheil. Leipz. 1795 folgg.
4. Theoretische Klavierschule. 2 Th. München 179 . 8. — Practische Klavierschule. 4 Hefte. Ebend.
5. Etwas über das Präludiren überhaupt und über diejenigen fugirten Vorspiele, welche nach und nach in die musikalische Anthologie eingerückt werden sollen, insbesondere. In der Musikal. Realzeit. 1788. S. 98. Auch in der Anthologie.
6. Ueber die Harmonie in 6 Abschnitten. Ebend.
7. Versuch einer neuen Theorie der Wohl- und Uebelklänge. Ebend.
8. Hat die Praxis durch die Voglerische Theorie gewonnen, und worinn bestehen die Vortheile? Ebend.

9. Abhandlung über das wahre Wesen der Kirchenmusik. Vor seinem 23. Ps.
10. War Mitarbeiter an der Bosslerischen musikal. Realzeit. und auch an der Leipziger musik. Zeit. und war Redacteur der schlesischen musikalischen Blumenlese. Seine practischen Werke siehe in Gerbers TonkünstlerLex. In Gradmanns gel. Schwaben. In Meusels gel. Teutschl. Sein allgem. musikal. Katechismus wurde 1816. 4. zum Viertenmal aufgelegt.

Kneese (Eduard) Doctor der Arzneygelehrsamkeit, practicirte zu Leipzig, dann zu Naumburg oder Schulpforte, schrieb, gründlicher und nothwendiger Unterricht über das Gliederreissen für Persohnen, welche davon frey seyn wollen. Pirna 1804. 8. und starb 1815.

Kneißl (Reginald) geb. zu Niederlindewiese bey Freywaldau im k. k. Schlesien am 11. Jan. 1761, wurde Priester des Ordens der frommen Schulen zu Auspitz in Mähren, dann Professor der Mineralogie und Zoologie, auch Bibliothekar an der k. k. Theresianischen Ritterakademie zu Wien, und starb am 7. Dec. 1826.
§§. 1. Geschichte Mährens für den Gymnasial-Unterricht.
2. Das Mineralreich, ein Handbuch für die Hörer der Philosophie. 2 Bände. Wien 1811. 8.
3. Das Thierreich mit syst. Darst. der für d. Gymn. gel. Abbildungen. Wien und Triest 1811. 8. Zweyte Auflage 1819.
4. Topographie des käis. kön. Antheils an Schlesien. 1. Th. Brünn 1804. — 2ten Theils 1ster Bd. 1804. — 2ter Bd. Ebend. 1805. 8.
5. Das Pflanzenreich mit systematischer Darstellung der für das Schulbuch in den k. k. Gymnasien gelieferten Abbildungen, für Freunde und Verehrer der Flora, auch als Leitfaden bey Vorlesungen brauchbar. Ebend. 1819. 8. — Vergl. Horányi script. piarum scholar.

Kneissler (Franz Seraphin) wurde zu Prag 1762 geb. und war ein Sohn des dortigen Armen- und ArbeitshausDirectors, stud. in Prag bis ihn der Tod des Vaters zum Entschluß brachte Artilleriedienste zu nehmen. Die Professoren wirkten aber dagegen und wollten ein solches Talent nicht von der Universität verlieren. Er folgte seinen Lehrern, wählte die Medicin zu seinem Studium und wurde 1785 als Dr. in Prag promovirt. In dieser Zeit verlangte der Abt des Benedictinerstiftes zu Braunau von der Universität einen geschickten Arzt und die Wahl fiel auf Kneissler, dadurch verlohr er zwar die Aussicht auf eine versprochene Professur, wurde aber dafür reichlich in seiner Praxis entschädiget. 1818 ward er Brunnenarzt zu Chudowa und starb als ein Opfer seiner Thätigkeit am 23. Dec. 1829. S. schlesische ProvinzialBlätter 1829. Nov. Er hat Diss. und manche ärztliche Beobachtungen bekannt gemacht.

Knellinger (Wolfgang) von 1685 bis 1688 Mittagsprediger im Dom zu Augsburg, schrieb, Sonn- Fest- tags- Fasten- und andere Predigten zur Zeit des Türkenkrieges. Auch Seliger Lebensbeschluß, so zu erhalten durch die schmerzhafte Betracht- und Verehrung des gekreuzigten Jesu. München 1692. 8. Veith Bibl. Aug. Alph. X. pag. 41 f.

†Knericht (Augustin) schrieb noch,
§§. 1. Bellum in pace et victoria perennis. 1693. Fol.
2. Das Feuer keuscher Liebe. 1696. Fol.
3. Libera captivitas in nuptiis. 1698. Fol.

Kneschke (Johann) geb. zu Ölsa unweit Löbau am 6. Jan. 1697, besuchte die Schulen in Löbau und Budissin, studirte zu Wittenberg, wurde 1735 unterster, 1746 dritter College an der Schule zu Loebau und starb am 18. Jan. 1755.
§§. 1. *Die Lehrsätze des christlichen Glaubens sammt beygefügten Schriftstellen. Loebau 1728. 8.
2. Kurzgefaßte Gotteslehre nach den vornehmsten Glaubensartikeln. Ebend. 1734. 8.
3. War er Mitarbeiter an den ehemals in Loebau erschienenen Kalendern. Otto Lex.

Kneschke (Joh. Gottfried) der Sohn eines Seifensieders gleiches Namens, zu Zittau am 2. Dec. 1766 geb. gieng vom dortigen Gymnasio 1787 auf die Universität Leipzig und studirte von 200 Rthl. die er sich als Schüler verdient hatte; auch erhielt er bald in Leipzig ein Stipendium. Im Jahre 1790 erhielt er nach eingeschickter Probeschrift, de interna religionis christianae indole, perpetuam illius durationem praestante, von Wittenberg die Magisterwürde. Nach der Zuhausekunft nahm er eine Hauslehrerstelle in Zittau an, ward Mitglied der dasigen PredigerCollegien, 1792 Subrector am Gymnasio zu Zittau, 1802 Conrector und starb am 15. May 1825.
§§. 1. Commendatio peculiaris cujusdam societatis Gymnasii nostri alumnis constituendae, cujus propositum in eo cernitur, ut ingenia ipsorum libris legendis contineantur, patrio sermone scriptis. Zitt. 1792. Fol.
2. Pr. de lingua graeca haud raro doctorum culpa discentibus invisa. Ibid. eod. Fol.
3. Der Schullehrer lebt auch nach seinem Tode noch in seinen Schülern fort. Gedächtnißschr. auf den Cantor Gössel. Ebend. 1793. Fol.
4. Pr. de nimia lectionum multitudine et disciplinae alumnis et scholarum doctoribus noxia. Ibid. 1794. Fol.
5. Pr. de cautionibus in nimia lectionum multitudine imminuenda adhibendis. Ibid. eod. Fol.

6. Pr. de disciplinae alumnorum industria domestica a praeceptoribus moderanda. Ibid. 1795. Fol.
7. Pr. Linguam hebraicam tironibus faciliorem esse, quam graecam et romanam. Ibid. eod. Fol.
8. Unbegränzte Gutthätigkeit gegen elternlose Waisen ist ein Hauptzug im Character des Christen. Ebend. 1796. Fol.
9. Warum läßt Gott zuweilen unmündige Kinder frühzeitig zu elternlosen Wäisen werden? Ebend. 1797. Fol.
10. Woher kömmt es, daß der Sinn für milde Stiftungen in unsern Zeiten fast gänzlich erstorben zu seyn scheint? Ebend. 1798. Fol.
11. Pr. Commentatio I. II. de eximia ratione, quam in formando Joecheri Lipsiensis ingenio iniit conjuncta et parentum et scholae magistrorum cura. Zittav. 1798. Fol. — Quid spectavit Socrates in sermone cum Theodota meretrice habito. 1800. 4. Commentat. I. II.
12. Ermahnungsrede am ersten Communiontage im Jahr 1798. Ebend. 1798. 8.
13. Begräbnißschrift. Welche Wünsche bringen sich dem Nachdenkenden bey dem Grabe eines ehrwürdigen Greises auf? Ebend. 1798. Fol.
14. Commentatio I. II. De aetatis nostrae ingenio ludis literariis admodum contrario. Zittav. 1801. 4.
15. Sonn- und Festtags-Evangelien nach der hebräischen Uebersetzung des Clajus, ein bequemes Elementarbuch zum Besten der Anfänger mit einem Wortregister versehen. Leipz. 1803. 8.
16. Pr. Commentatio I. II. De rationibus, quibus permotus Georg. Barbatus, Dux Saxoniae, animum induit Luthero ejusque asseclis infensissimum. Zitt. 1806. 8.
17. Geschichte und Merkwürdigkeiten der Rathsbibliothek in Zittau. Ebend. 1811. 8.
18. Pr. de Olympia Fulvia Morata. Commentatio I. II. III. Ibid. 1809. 4.
19. Commentatio I. II. De auctore libelli, Monarchia Solipsorum. Ibid. 1811. 4.
20. Pr. de scholarum flore recte dijudicando. Zittav. 1803. 4.
21. Pietatis monumentum Jo. Chph. Müllero Conrect. defuncto positum collegarum nomine. Ibid. eod. 4.
22. Pr. De optima commodissimaque juvenes jurisprudentiae studiosos ad Academ. praeparandi ratione. Ib. eod. 4.
23. De gente Kohliana olim splendidissima. Commentatio I. et II. Ibid. 1805. 4.
24. Erneuertes Andenken eines ehedem allgemein geschätzten jetzt aber beynahe vergessenen Zittauischen Geschichtforschers Josua Moenchs. In der Lausitzer Monatsschrift 1805. II. 49 f. Verzeichniß der Lehrer des Zittauischen Gymnas. im 18. Jahrh. Ebend. 1808. II.
25. Pr. Diploma, quo Chr. Keimannus laurea poetica est ornatus, ex archetypo, quod in Bibl. Senator. asservatur. Zittav. 1809.
26. Pr. I. II. de A. E. Miri, Conr. quondam Zittav. vita scriptisque. 1812. 4.
27. De turbis Paccianis. 1814. 4. Progr. I. II.
28. Commentatio I. II. de D. Mich. Masco. Zittav. 1815. 4.
29. Propemticon Lommatzschio Dresdam abeunti dictum. Ibid. 1816.
30. Pr. de religione christiana a sexu muliebri per connubia propagata. Comment. I. II. Ibid. 1817. III. IV. 1818. 4.
31. Rede bey der Vorfeier des dritten Reformat. Jubelfestes am 30. Oct. 1817 im Zittauer Gymnasio gehalten. Ibid. 1817. gr. 8.
32. Carmen Fr. Augusti, Sax. Regis, regimini semisaeculari d. XX. Sept. celebrato, dictum. Ibid. 1818. 4. Vergl. Otto Lex. II. Schulze Suppl. S. 210. Vogt Necrol. III. Jahrg. 547. Lindemanns Andenken an Kneschke. Zittau 1825. 8.

Kneutgen (Augustin) ein Augustiner Eremit, Licent. der Theologie auf der Universität zu Coelln, mehrere Jahre Professor in der Abtey St. Thomae zu Brünn und Bibliothecar des Bischofs zu Olmütz, starb zu Trier 1716 und schrieb, Quaestiones Theolog. in primam secundae S. Thomae. Brunae 1702. Agricola III. 135. Hartzheim pag. 26.

Knjaschnin I. (Alexander Jacowlewitsch) Ritter und Generallieutenant in russischen Diensten, starb am 8. April 1820 an den Folgen seiner in der Schlacht bey Borodino erhaltenen Wunden. Er war Verfasser mehrerer Theaterstücke, von denen die meisten aufgeführt und einige gedruckt worden sind, sowie mehrerer Fabeln und anderer Aufsätze. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1829. num. 53.

Knjazchnin im teutschen Knaeschnin (Jacob) russischer Kapitain, Mitglied der käiserlichen Akademie der Künste und zuletzt Hofrath bey dem käiserlichen Baucomptoir, einer der berühmtesten russischen Schriftsteller, starb im Januar 1791 im 49. Jahre seines Alters. Int. Bl. der A. L. Z. 1791. S. 575. Eine in der Versammlung der Akademie der Künste am 13. Aug. 1779 gehaltene Rede steht von Bacmeister in seiner russischen Bibliothek übersetzt, Bd. IX. S. 407 folgg. — Die Henriade ein Heldengedicht in 10 Gesängen von Voltaire, übers. in russische nicht gereimte Verse. Petersb. 1777. 4. 170 S.

†Knichen (Andreas) siehe Schmidt Anhalt. Schriftst.

Knickbein (Joh. Christian) geb. zu Marne in Süderdithmarschen den 27. Oct. 1722, studirte 6 Jahre in

Jena und gab während der Zeit eine Diss. heraus, Status ecclesiae novi foederis primaevae a Jeremia Cap. III. 14 seq. praedicatus. Jenae 1747. 4. Im Jahre 1760 wurde er Diaconus zu Wewelsfleth in der Wilstermarsch und starb 1803. Er schrieb noch: Vernünftige Gedanken von dem Geräusch eines Wortfechters im Lande der Gelehrten. Hamb. 1750. 4. Kordes Lex. Lübker und Schroeder Lex.

Knierim (Joh. Melch.) geb. in Riga am 27. Oct. 1758, gieng in die dortige Domschule, stud. von 1778 bis 1781 die Rechts- und Kameralwissenschaften zu Erlangen und Tübingen, nahm, in der Absicht, ganz im südlichen Teutschland zu bleiben, eine Hofmeisterstelle in Schwaben an, gab jenen Vorsatz bey einem in Riga gemachten Besuch wieder auf, gieng zwar noch einmal nach Schwaben, kehrte aber 1786 zurück, wurde in der Rigaischen Rathskanzlei angestellt und 1806 zum Rathsherren erwählt, erhielt wegen seiner ausgezeichneten patriotischen Thätigkeit 1814 den St. Wladimir-Orden 4. Kl., war Mitglied der literar.-practischen Bürgerverbindung in Riga und der kurländ. Gesellsch. f. Liter. und Kunst und starb am 15. Juni 1817.

§§. 1. Rede von den frohen Hoffnungen des russischen Reiches, in dem Durchlauchtigsten Großfürsten. In Schlegels Redehandll. 1777. S. 49 folgg.
2. Aufsätze in den Rigaischen Stadtblättern von 1810 bis 1817, hatte von 1811—1813 Antheil an der Redaction dieser Blätter.
3. Entwarf die Erste Rechenschaft von der Beschaffenheit und dem Fortgange der ArmenVersorgungsanstalten in Riga und der dabey stattgefundenen Einnahme und Ausgabe der Armenkasse. Riga 1803 bis 1811. Die folgenden sind nicht von ihm. Napiersky Lex.

†von Knigge (Ad. Franz Friedr.) siehe Gelehrtes Hannover II. 564 ff.

†Knigge (Thomas) Dr. der Medicin und ausübender Arzt zu Regensburg, starb am 12. Jan. 1787 im 31. Jahre seines Alters.

§§. 1. Seine medicinischen Fragmente aus seiner Verlassenschaft, nebst dessen Lebenslauf und Schattenriß gab J. J. Kohlhaas zu Regensburg 1788 in 8. auf 222 Seiten heraus.
2. Diss. inaug. de Mentha piperitide. Erlangen 1780. 4. Mit einer Kupfertafel. Auch in Form eines Tractats unter dem Titel, Commentatio botanico-medica etc.

Knight (Ellis Cornelia) eine geistvolle Engländerin, zu Ende des vorigen Jahrhunderts vorzüglich berühmt, geb. 1757, schrieb,

1. Dinarbas. 1790.
2. Marcus Flaminius, or, a view of the military political and social life of the Romans, in a series of lettres from a patrician to his friend. Vol. I. et II. 1792. 8. Uebersetzt Dresd. und Leipz. 1794. 8.

Knight (Richard Payne) Esquire und Dichter, schrieb,

1. An account of the remains of the worship of priapus lately existing at Isernia, in the Kingdom of Naples — to which is added a discourse on the worship of priapus and its connexion with the mystic theology of the ancients. Lond. 1786. 4. mit Kupf.
2. An analytical essay on the greek alphabet. Lond. 1791. gr. 4. mit Kupf.
3. The landscape, a didactic poem in 3 books. 1794. Ib. 1795. gr. 4. mit Kupf.
4. A review of the landscape, a didactic poeme, also of an essay on the picturesque, together with practical remarks on rural ornament. 1795. 8.
5. The progress of civil society, a didactic poem in 6 books. 1796. 4. Vergl. Reuss.

Kniper (Stephan) wurde 1667 Pastor zu Jewe oder St. Michaelis in Esthland, wohnte 1686 am 25. Aug. zu Lindenhof und 1687 am 20. Januar zu Pillistfer den Conferenzen des Esthländischen, Pernauschen und Oeselschen Ministeriums bey, die auf Befehl Carls XI. der esthnischen Bibelübersetzung wegen gehalten wurden. Er übersetzte auch einige Bücher der Bibel in das Esthnische, die wahrscheinlich bey der Ausgabe der esthnischen Bibel benutzt wurden, starb aber schon 1687. Napiersky.

†Kniphof (Johann Hieronymus) vgl. Beckmanns Gesch. der Erfindungen I. 520.

Knipius (Johann) aus Andernach, weswegen er sich auch oft Andronicus schrieb, war evangelischer Prediger zu Heppenheim auf der Wiesen im Altzeyer Grund, nicht weit von Oppenheim, wurde 1550 Rector am Gymnasio zu Frankfurt am Mayn. Melanchthon nannte ihn in einem Briefe, Bonn d. 14. Juni 1543, einen Mann von ausgezeichneter Gelehrsamkeit und Tugend, auch war er ein fertiger Dichter, aber ein Feind Lutheri, der sich anfangs heimlich, nachher öffentlich zu Zwinglis Lehrsätzen bekannte, mit Matthias Ritter der Lehre wegen und auch mit den übrigen Frankfurter Predigern Streit bekam, und mit ihnen viele Schriften wechselte und deshalb 1561 seines Dienstes entlassen wurde. S. Ritter evangel. Denkmal der Stadt Frankf. S. 436.

†Knippenberg (Sebastian) war im Brabantischen Dorfe Helden geb. trat zu Coelln in den Dominikanerorden, wurde den 12. Oct. 1688 Doctor der Theologie, dann Professor der Theol. zu Coelln, des Concilii Theologici Decan und Senior und Generalinquisitor und starb am 31. Mai 1733 im 89. Jahre.

§§. 1. Opusculum contra librum autoris Anonymi intitulatum: Praedicat. Ordinis fides et religio vindicata. Colon. in 8.
2. Opusculum de providentia Dei gubernante per motum juxta mentem S. Augustini. Colon. 1700. 12.
3. Opusculum. Doctrina S. Thomae in materia de gratia ab erroribus ipsi falso impositis liberatur. Adjungitur compendium doctrinae Cornelii Jansenii Iprensis Episcopi. Colon. 1718. 8. Hartzheim pag. 295.

Knipping (Christoph) in Bremen d. 16. Jul. 1596 geb. wurde 1616 Lehrer der fünften Classe am dortigen Pädagogio, 1622 Cantor und Lehrer der vierten Classe und starb, nachdem er diese Aemter 38 Jahre verwaltet, auch eilf Jahre Senior der Vicarien bey St. Anscharii gewesen war, am 3. Nov. 1654. Er schrieb,
1. Ein lateinisches Gedicht auf das Ableben des Burgermeisters Liborius von Line. Bremen 1646. 4.
2. Epithalamion in nuptiis fratis Henr. Knippingii. 1617.
3. Andere Gedichte. S. Meieri orat. de schola Brem. pag. 179 f.

†Knipschild (Philipp) war nicht zu Treisbach 1595 geb. s. Jöcher II. 2122, sondern zu Medebach in Westphalen 1592. (Hartzheim Bibl. Colon. 356. Varnhagen Samml. zu der Waldeckischen Gesch. I. Th. 1780. Vorrede S. XIV.) Advocirte in seiner Vaterstadt, wo er sich gegen 1623 durch Führung eines Processes der Stadt Corbach gegen die Grafen von Waldeck und durch eine auf diese Veranlassung geschriebene Corbachische Chronik, welche die Reichsunmittelbarkeit der Stadt Corbach historisch darthun sollte, einen Namen machte. Von hier gieng er 1626 nach Straßburg, promovirte dort als Dr. der Rechte, wurde darauf Syndikus und Rath der freien Reichsritterschaft am Neckar- und Kocherfluß, wie auch der Reichsstadt Esslingen in Schwaben, und starb am 29. Sept. 1657.
§§. 1. Corbachische Chronic. 1625.
2. Diss. de fideicommissis familiae conservandae causa relictis. Argentor. 1626. 4. verb. und verm. unter dem Titel, De fideicommissis familiarum nobilium, von Stammgütern, s. de bonis, quae pro familiarum nobilium conservatione constituuntur. Andere Ausg. Ulm 1654. Ib. 1661. Colon. 1693. 1696. 1710. 1715. 1744. 4. Dresd. 1658. 4. Aug. Vindel. 1750. 4.
3. Disp. de contractibus. Argentor. 1626.
4. Unvorgreifliches Bedenken über etliche Fragen der freyen Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrom, Stand und Session betreffend. Esslingen 1644. 1681. 4. auch in Burgemeisters Bibl. equestri. Tom. I. num. 8.
5. De obligatione Domini erga Vasallum. Ulmae 1656. 12. 1681. 8. 1687. 1692 und 1697. 12.
6. Tractatus politico-histor.-juridicus, de juribus et privilegiis civitatum imperialium in VI libros divisus. Ulmae 1657. Fol. 1687. 4. cum accessionibus J. J. Schmaussii. Argent. 1740. Fol.
7. De juribus ordinis equestris. Francof. 1691. 4. und s. t. De juribus et privilegiis nobilitatis et ordinis equestris S. R. J. Ibid. 1693. Fol. und s. t. Tractatus politico-historico-juridicus de juribus et privilegiis nobilitatis et ordinis equestris S. R. J. liberi et immediati etc. Campoduni 1693. Fol.
8. Paratitla juris universi. Gegen ihn erschien, Notamina in erroneam Phil. Knipschildii opinionem, ob ein käiserl. Nürnbergischer Postmeister Bürger seyn müsse. Francf. 1659. Fol. S. Seibertz I. 353.
9. Exercitationes academicae XIII. Argentor. 1626. 4.
10. Tract. de feudo. Ulmae 1656.

Knispel (Samuel Gotthilf) geb. zu Schwiebus in Schlesien, am 24. Jul. 1722, kam 1734 in die Schule zu Züllichau, 1738 in die zu Lübben, 1740 in das Gymnasium zu Bautzen, zog 1742 auf die Universität Halle und stud. ausser der Theologie, Philosophie und Mathematik. 1746 kehrte er in sein Vaterland zurück und ward sogleich zweyter Pastor der evangelischen Gemeine in Schwiebus, und starb nach 1776. Er schrieb, Geschichte der Stadt Schwiebus von ihrem Ursprunge an bis auf das Jahr 1763. Züllichau 1765. 4. S. Streit schlesische Schriftsteller. S. 77.

Knitlmayer (Ferdinand) geb. zu Wien am 30. Jan. 1751, war pensionierter Hauptmann in der käiserlich königl. Armee und starb am 21. Nov. 1814. Schrieb,
1. Versuch einer genauen Darstellung des Progressions-Verhältnisses der Planeten- und Trabanten-Abstände von ihren Centralkörpern. Brünn 1808. 8.
2. Viele Aufsätze astronomischen Inhalts in André's patriotischen Tageblatt.
3. Bearbeitete auch den astronom. Theil für André's NationalKalender. Vergl. Czikann.

†Knittel (Caspar).
§§. 4. Conciones dominicales academicae per omnes anni dominicas distributae a Casp. Knittel. Pragae 1687. 4. 872 S.

†a Knobelsdorf (nicht Eustachius sondern Joh. Ant.) siehe Jöcher II. pag. 2124.

Knoblauch (Joseph Wilh.) geb. zu Weissenfels am 7. Nov. 1781, besuchte die dortige Schule und erlernte von seinem 13. Jahre an die Apothekerkunst, die er auch ein halbes Jahr zu Hildburghausen ausübte. Er

studirte darauf seit 1802 zu Leipzig Medicin und erhielt im Jahre 1808 bey der königlich böhmischen Gesellschaft einen Preis. Im Jahre 1809 nahm er zu Leipzig die Magisterwürde an, habilitirte sich am 24. Febr. des folgenden Jahres und promovirte am 3. April d. J. als Dr. der Medicin, und starb als designirter ausserordentlicher Professor, am 5. Decemb. 1819.

§§. 1. Abhandlung über Dr. Gall's Gehirnschädellehre. In den Beylagen zu der Zeitung für die elegante Welt. Num. 79. 82. 85. 88. 91. 94. und 97. Jahrgang 1805.

2. D. inaug. Phaenomenorum hominis aegroti expositio. Specimen I. et II. Lips. 1811. 4.
3. Von den Mitteln und Wegen, die mannichfaltigen Verfälschungen sämmtlicher Lebensmittel ausserhalb der gesetzlichen Untersuchung zu erkennen und zu verhüten und wo möglich wieder aufzuheben. Eine durch die königl. Böhmische Gesellsch. der Wiss. gekrönte Preisschrift. Leipz. 1810. II Theile. 8.
4. Epidemien, oder Annalen der Epidemien, Contagionen, Constitutionen und des Genius der Krankheiten. 2 Hefte. Ebend. 1814. 1815. gr. 8.
5. Von den jährlichen auf nothwendigen Naturgesetzen beruhenden Involutionen und Evolutionen des Lebens und dem dadurch entstehenden Umlaufe der Krankheiten. In Hufelands Journal der practischen Heilkunde. Bd. 35. Stck. 10. 11. Vergl. Leipz. L. Z. 1820. num. 170. S. 1354. Hall. A. L. Z. 1820. num. 132. pg. 191.

Knobloch (Johann) der Aeltere weil sein Sohn auch so hieß, war den 23. Juni 1529 zu Frankfurt a. O. geb. und ein Sohn des Kämmerers Martin Kn., studirte auf der dortigen Schule und Universität und wurde im 20. Jahre Magister. Um seine medicinischen Studien noch zu vermehren und Luther nebst Melanchthon kennen zu lernen, gieng er nach Wittenberg und nach 2 Jahren nach Padua und erhielt daselbst im 27. Jahre die medicin. DrWürde. Nach einer fünfjährigen Entfernung kam er wieder nach Frankfurt und erwarb sich einen Platz in der medicinischen Facultät. Zwey Jahre darauf ward er Professor und Leibarzt des Markgrafen Johannes von Küstrin, und starb nachdem er der Universität 38 Jahre gedient hatte, d. 1. Febr. 1599. In den Jahren 1560 und 1569 war er Rector der Universität. Sein Sohn Johann der Jüngere war Profess. der lateinischen Sprache zu Frankfurt und starb 1613 an der Pest. (Becmann pag. 69.) Zwey andere Söhne waren Magister. Vergl. Seidels Bildersammlung. S. 121 f. Er hat Disp. und Progr. geschrieben.

Knobloetzer (Heinr.) ein Buchdrucker zu Heidelberg gab eine Sammlung teutscher Gesänge unter der Aufschrift heraus, hierinne stönd ettlich tewtsch ymni oder Lobgesange mit versen, stücken un̄ gesatzen von ettlichen Dingen die do zu bereitung vnd Betrachtung der Beicht ainem yeden not synd, darnach ettliche kurtz vnd vast nütze vermanungen. Haidelberg 1494. 4. Vergl. davon Sinceri (Schwindel) Nachr. von alten und raren Büchern. 1731. 1. Stck. S. 3 folgg. und Literar. Blätter. Nürnb. Bd. VI. S. 240.

†Knoeffel oder Cnoeffel (Jöcher I) oder Cneuffel (Andr.) der Aeltere, geb. 1605 d. 5. März zu Budissin, besuchte die dortige Schule, stud. seit 1626 zu Straßburg, ward Dr. Medicinae 1627, auch Rath und Leibmedikus der Könige von Polen 1646, war ein großer Astronom und unterschrieb sich Med. D. et Astrophilus, und starb im Lager vor Thoren 1658 den 24. Dec. Der Herzog von Braunschw.-Wolfenbüttel belohnte ihn für eine überreichte Schrift, in welcher er ein besonderes Mittel wider das Podagra wollte erfunden haben, Consilium de Podagra per arcanum aliquod curanda, auf eine recht fürstliche Art im Jahre 1640. Dieses Consilium steht auch in D. Gli. Budaei Misc. Medico-Chirurg. Pract. Th. II. mit Anmerkungen.

1. Epist. de Podagra curata. Amstelod. 1643. 12.
2. Methodus medendi febribus epidemicis et pestilentialibus. Argent. 1655. 12.
3. Diss. de definitione, Subjecto et constitutione Physices. Francof. 1623.
4. D. de dicto medicorum opprobrio, Podagra. Argent. 1628. Otto Lex. Schulze Suppl.

Knoeffel (Andr.) der Jüngere, sein Vetter, stand nicht allein beym Bischof von Ermeland, sondern auch bey den Königen Michael und Johannes III. von Pohlen als Leibarzt in Diensten, verwaltete auch zu Marienburg das Amt eines Burgermeisters. Er war zu Budissin 1631 d. 6. Januar geb. besuchte die dortige Schule und starb zu Marienburg d. 7. Jan. 1699. In den Ephemeridibus naturae Curiosorum stehen Observationes von ihm. Z. E. Decuria I. Ann. III. Obs. 205. de Febri brachii dextri — 206. de lapide Vesicae felleae mirabili et raro — 207. de Lapide mirabili, Chamaeleonte seu Polypo minerali — 208. de urinae per umbilicum effluxu und noch viele mehr in diesem Band und in Decur. I. Ann. IV. V. VI. VII. Von beyden Knoeffeln, siehe das gel. Preussen II. Th. I. Stck. S. 41 folgg.

Knoell (J. Daniel), fürstlich Oranien-Nassauischer Bereiter zu Dillenburg, übersetzte, die Reitkunst, oder gründliche Anweisung zur Kenntniß der Pferde, deren Erziehung, Unterhaltung und Abrichtung, nach ihrem verschiedenen Gebrauch und Bestimmung, aus dem Französ. des de la Guerinière mit Anmerkungen. Mit Kupf. Marburg 1791. 8. — 2te Auflage sehr ver-

bessert. Ebend. 1802. 8. Da war er nicht mehr am Leben.

†Knoepken (Andreas) siehe Knopken.

Knoerin (R. Ch.) geb. Oertinger, erblickte zu Stuttgard 1745 das Licht der Welt, verehelichte sich mit dem Stadtschreiber zu Goeppingen, wurde 1807 Wittwe und zog wieder nach Stuttgard. Sie schrieb, Sammlung vieler Vorschriften von allerley Koch- und Backwerk für junge Frauenzimmer, von einer Freundin der Kochkunst (ohne Namen). Göppingen 1783. 8. — 2te Aufl. Ebend. 1784. 8. — 3tte Aufl. Ebend. 1785. 8. — 2ter Th. Ebend. 1790. 8. — 4te Aufl. 1787. 5. Aufl. 1808. 8. — 3tter Theil, auch mit dem Titel, Allerneuestes schwäbisches Kochbuch (von J. Chr. Küssin) 1799. Sie starb d. 9. Dec. 1809. S. von Schindel teutsche Schriftstellerinnen.

von Knoeringen (Heinr.) war am 5. Febr. 1570 .... geb. 1586 Canonicus an der Domkirche zu Augsburg, darauf Cellarius und Procurator Capituli, studirte 1589 zu Ingolstadt, (Mederer Annal. Ingolst. II. 113. 117) ward 1598 Canonicus zu Ellwangen und im Novemb. dieses Jahres Bischof zu Augsburg und starb zu Dillingen am 25. Junius 1646. Veith Bibl. August. IV. 30 f.

§§. 1. Synodus dioecesana. Dillingae 1610. 4. Steht auch in Jos. Ant. Steiners Synodi Dioecesis Augustanae pag. 523 f. und in Lünigs Spicilegio eccles. Cont. II. 381. der Bischof Alex. Sigismund besorgte 1693 eine vermehrte Ausgabe.

2. Epistola ad Cardinalem Paravicinum, d. 22. April 1610. Steiner, Acta selecta Augustana pag. 153.

†Knoerr (Georg Christian) siehe Knorr.

Knoes (Gustav) in Skara 20. Oct. 1773 geb. seit 1806 Correspondent der Societät der Wissensch. in Göttingen war Professor der orientalischen und griechischen Literatur in Upsala und starb 13. Decemb. 1828. Er schrieb Dissertatt. Auch Historia decem Vezirorum et filii regis Azad Bacht, insertis undecim aliis narrationibus. In usum tyronum ad codicem manuscriptum Cahirensem. Goettingae 1807. 8. min., und Chrestomathia Syriaca maximam partem e codicibus manuscriptis collecta. Ibid. eod. 8. — Von seiner notitia Codicis Sabaei Cholasteh Colbertini, siehe Götting. Gel. Anzeigen 1807. Stck. 169.

†Knoetzschker (Johann Christian) starb den 31. Dec. 1804.

von Knoll (Joh. Baptist) geb. in Ravensburg den 9. Jan. 1748, studirte auf der Fürstenschule zu Neustadt an der Aisch und dann adliche Studien und die Rechtswissenschaft in Leipzig, gieng 1768 wieder in seine Vaterstadt, wurde 1771 Senator, 1772 Baierischer Rath und SalzspeditionsCommissarius, 1783 Quartierherr und Landschaftswäisenherr. Im Jahre 1773 ward er Mitglied der Gesellschaft in Burghausen und 1773 der zu HessenHomburg.

§§. 1. Abhandlung von der wahren Größe eines Fürsten; nebst einer Ode auf den Churfürsten von Baiern Maximilian. Leipz. 1769. 8.

2. Von der wahren Größe des Erfinders. Augsb. 1774. 8.

3. *Die geschwätzigen Muscheln, eine moral. Erzählung. Aus dem Französ. des Herrn Diderot übers. 2. Th. Ebend. 1776. 8.

4. Injurien von ganz besonderer Art. 3 Bände. Ravensburg 1776—1778. 8. Nachgedruckt zu Nördlingen.

5. Ovidius von der Liebe, aus dem Latein. übers. Frankf. und Leipz. 1777. 8. 2te Aufl. Ebend. 1785. 8. 3tte Aufl. Augsb. 1791. 8.

6. Tagebuch eines Weltmannes: des Grafen Max von Landberg. Uebersetzt nach einer neuen verm. und verb. Ausgabe im Mst.

7. Bossuets Tractat von der christlichen Religion. Im Mst.

8. Viele Recensionen in den Leipziger gel. Zeitungen. S. Gradmann.

†Knoll (Peter) siehe Jöcher II. pag. 2126, wurde zu Kiel am 21. May 1670 geb. und war ein Bruder des Johannes, er wurde auf der Schule zu Kiel und auf dem Lyceo zu Riga gebildet, studirte zu Dorpat Theologie, wurde 1698 Lehrer der vierten Klasse am Lyceo zu Riga, 1701 Subrector, erhielt nach dem Verfall der Schule 1710 im Jahre 1712 seinen Abschied, legte eine Apotheke in Riga an, und starb am 5. Juni 1743.

§§. 1. D. de immortalitate animae, quatenus illa ex ratione demonstrari potest. Dorpati 1697. 4.

2. Formulae ex colloquiis Maturini Corderii usitatiores. Leoburgi 1704. 8. S. Nova liter. maris Baltici 1704. pag. 27. Napiersky.

Knoll (Romedius) ein Franziskaner, welcher zu Innsbruck in den Orden trat und zu Botzen in Tyrol am 13. Juli 1727 gebohren war, schrieb,

1. Beschreibung einer Bettmaschine für Kranke. Botzen 1774. 4.

2. Explicatio Catechismi catholici aere excusi, pro faciliori instructione methodo etiam normali mutorum, surdorum atque infantium aliorumve parum capacium hominum, cum appendice practicae confessionis a quodam sacerdote pastoribus oblata. Aug. Vindel. 1787. 8. Teutsch unter dem Titel, Katholische Normalschule für die Taubstummen, die Kinder, und andere Einfältige, zum gründlichen sowohl als leichten Unterricht in dem Christenthum, durch 40 Kupferstiche, nebst einem dreyfachen Anhange, besonders der Anweisung

zur practischen Beichte. Allen Seelsorgern und Hausvätern gewidmet von einem Priester. Augsb. 1788. 8.

3. Beschreibung einer sehr nützlichen Maschine, durch welche man mittelst des Schwefelrauches alle Feldmäuse gänzlich ausrotten kann. Mit Kupf. Ebend. 1789. 8.
4. Die verbesserte Bettmaschine und der Fahrsessel für Kranke u. s. w. Mit Kupf. Ebend. 1789. 8.
5. Die sehr nützliche, oft auch nothwendige Leibschüssel für die Kranken u. s. w. Ebend. 1790. 8.
6. Schutzschrift für die katholische Normalschule der Taubstummen, wider die Einwendungen des Abbé de l'Epée und Friedr. Stork. Ebend. 1790. gr. 8. Meusels gel. Teutschl.

†Knopf (Andreas) siehe Cnoph.

†Knopf (Christoph) teutsche Uebersetzung einiger Psalmen und Biblischen Sprüche zum Gebrauch der Kinder König Friedrich des II. in Dänemark, in Predigten vorgetragen. Hafniae 1693. 4.

Knopf (Joh. Daniel) geb. zu Esbeck im Braunschweigischen am 12. Jul. 1760, war Koch zu Braunschweig, dann Küchenmeister zu Meiningen, seit 1799 Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischer Hofküchenmeister zu Schwerin, seit 1803 Maitre d'Hôtel und starb auf einer Reise zu Oldenburg am 22. März 1808.

1. Gab mit J. C. Foerster heraus, Braunschweigisches Kochbuch, für angehende Köche, Köchinnen, Haushälterinnen und Hausmütter, nebst einer Anleitung zu der einem Koche so unentbehrlichen Wissenschaft des innern Haushaltes. 2 Theile. Braunschw. 1789 und 1790. 8. 2te verb. Auflage Braunschweig 1800. 8. mit Kupf..
2. Productenbuch für die Küche, oder Anweisung für junge Mädchen und Hausfrauen, diejenigen Produkte, welche in der Küche zubereitet werden, nach ihrem wahren Gehalte kennen und beurtheilen zu lernen. Hannover 1803. 8. Meusels gel. Teutschl.

†Knoop (Joh Hermann) seine Pomologia französisch Amsterd. 1771. Fol. Deutsch 2. Th. von G. H. Zinke 1766. Die Fructologia französ. 1771. Neue Aufl. der Pomologia holländ. von Martinet in Fol. Amsterd. 1790.

Knopken oder Knoepken (Matthias) Sohn des Andreas in Riga gegen 1530 geb. und nach des Vaters Tode im Hause des Bürgermeisters Padel erzogen, studirte mit dessen Sohne um 1552 in Wittenberg, und kam 1553 von dort nach Riga zurück. Im folgenden Jahre ward er Prediger bey der Stadtgemeine und starb als Pastor an der Peterskirche am 14. Decemb. 1581.

§§. 1. Gedicht auf das Absterben Georg Padels. Wittenb. 1552.

2. Besorgte das Rigische Gesangbuch in platteutscher Sprache. Lübeck 1561. kl. 8. (verfaßt und zuerst herausgegeben von J. Brismann. Rostock 1530. 8.) — wieder aufgelegt 1567. Ebend. — Riga 1588 und öfters. Napiersky.

†Knopper (Albert) siehe Jöcher II. pag. 2127, war aus Zwoll, stud. seit 1547 zu Rostock und ward in d. J. Dr. der Rechte, ordentlicher Professor derselben 1549 zu Copenhagen, dann Präfect zu Ringsted, gieng 1562 mit dem Titel eines königlichen Rathes als Gesandter zu dem König von Pohlen, nachdem er zuvor seit 1559 dem mecklenburgischen Herzog Joh. Albrecht zum Lehrer auf der Universität zu Rostock vom Chytraeus empfohlen war, und wurde auf einer Gesandschaft zu Loewen am 17. May 1577 von gedungenen Mördern erschossen. S. Vindingii Acad. Hafn. pag. 89. Krey Andenken IV. S. 19.

1. Die Theses selectae ex tract. de jure emphyteutico erschienen zu Copenhagen 1565. 4. und 1573. 4.
2. De justitia. Ibid. 1573. 4.

†Knorr (Balthasar) war fürstl. Braunschweig. Regierungsrath zu Osterode, starb 1675.

§§. Comp. jur. axiomat. Ratisb. 1670. 4.

†Knorr (Carl Gottl.) vgl. Förster, Gesch. der Univers. Halle. S. 92. 160 f. 181.

†Knorr a Rosenroth (Christian). Nach den Göttingischen gel. Anzeigen 1806. S. 530 ist er auch der Urheber der unter dem Namen Christian Peganius alias Rautner mit Zusätzen teutsch herausgegebenen Schrift des J. B. Porta, Magia naturalis, oder Haus-Kunst- und Wunderbuch, die zu Nürnb. 1713 erschien. Was er über die Offenbahrung Johannis herausgegeben, ist aus Acmet interpretation de Sogni. Venedig 1546. 8. genommen. S. Widekind von raren Büchern pag. 153.

† von Knorr (Georg Wolfgang) siehe Ebert Bibliogr. Lex.

†Knorr (Martin) de Crespusculis erschien Wittenb. 1698. 4.

Knorre (Ernst Christoph Friedr.) geb. zu Neuhaldensleben im Magdeburgischen im Nov. 1759 stud. zu Halle Theologie und Pädagogik, war einige Jahre Hauslehrer, kam dann nach Livland und wurde 1789 Lehrer und Director der Töchterschule zu Dorpat, mit welchem Amte er nach Errichtung der Universität daselbst seit d. 2. Jul. 1802 auch noch das eines ausserordentlichen Professors der mathematischen Wissenschaften und Observators an der Sternwarte verband, starb am 1. Dec. 1810.

§§. 1. Leitfaden für den Religionsunterricht in der Töchterschule zu Dorpat.

2. Leitfaden bey meinen mathematischen Vorlesungen. Dorpat 1803. 8.

3. Beobachtung und Berechnung der Bedeckung des Aldebarans vom Monde d. 18. Sept. 1810 in Bode's Astronom. Jahrb. f. 1814. S. 185 f.
4. Astronomische Beobachtungen und Nachrichten in Bode's Samml. astronom. Abhandl. 4ter Supplementband. S. 233. Vergl. Napiersky.

Knorre (Friedr. Carl Adolph) Bruder des E. Chr. Fr. geb. zu Neuhaldensleben am 3. Febr. 1762, stud. seit 1778 zu Halle Theologie, ertheilte nebenher Unterricht, erhielt 1786 den Ruf nach Dorpat, um daselbst die Töchterschule einzurichten, vertrat hier zugleich die Stelle eines Organisten, wurde 1789 Prediger der teutschen Gemeine zu Narwa, Präses des Consistoriums, Compräses des Kirchencollegiums und Scholarch, und starb am 4. April 1805.

§§. Einige Hülfsmittel gegen die Verführungen zum Bösen. Eine Predigt über das Evangel. am Sonntage Invocavit. Petersb. 1796. 8. — Deutsche Gelegenheitsgedichte. S. Napiersky.

Knorre (Otto Heinr.) Münzmeister zu Hamburg der sich durch gründliche Kenntnisse der Bergbaukunde, durch Abhandlungen auch in der Chemie auszeichnete, starb am 4. Juni 1805 zu Hamburg, alt 78 Jahre.

Knothe (Benjamin Gotthelf) zu Zittau am 25. Jan. 1751 geb. der Sohn eines Buchbinders, besuchte das dortige Gymnasium, aber seine Armuth und das Zureden seines Vaters nöthigten ihn ein Buchbinder zu werden. Als er seine Wanderjahre antreten wollte, entschloß er sich abermals zu studiren, gieng wieder in das Gymnasium und 1775 auf die Univers. Leipzig, studirte Medicin, promovirte 1781, erhielt bald darauf die Stelle eines fürstl. Jablonowskischen Leibarztes zu Posen, lebte 1801 zu Tatarynowkamala an der Ukräine und starb ....

§§ 1. Partus cujusdam singularis historia, cum trium simul natorum puerorum descriptione. Lips. 1779. 4.
2. D. inaug. Sylloge observationum quarundam chirurgico-medicarum. Ibid. 1781. 4. Teutsch übersetzt in der neuen Samml. der auserlesensten neuesten Abhandl. für Wundärzte. Leipz. 1787. Std. 17. Otto Lex. Leipz. gel. Tagebuch 1781. S. 44.

†Knowles (Thomas) war Dr. der Theologie. Vgl. Reuss gel. Engl. Suppl.

Knox (Hugh) ein Engländer, Dr. der Theologie und Prediger des Evangeliums zu St. Croix in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, schrieb,

1. Discourses on the truth of revealed religion and other important subjects. Vol. I. II. 1768.
2. Letter to Green pointing out some difficulties in the calvinistic scheme of divinity. 1772. 12.
3. The moral and religious miscellany. 1775. 8. Reuss gel. Engl. Er war vorher Prediger auf der Insel Saba im Jahre 1768.

†Knox (Johann) siehe MCrie, Leben Joh. Knox mit G. J. Planks Vorrede, aus dem engl. übers. Götting. 1817. 8. Brittischer Plutarch II. 299.

†Knox (Robert) seine histor. relation auch Teutsch Leipzig 1689. 4. 411 S. u. in J. J. Schwabe's Allg. Hist. der Reisen. Bd. 8.

Knox a S. Georgio (Sebastian) aus dem Orden der frommen Schulen, und Kapellan bey der Leibgarde des Erzherzogs Ferdinand in Mailand, geb. zu Wien 1738. Schrieb,

1. Rede auf den Todesfall Elisabethens, Infantin von Spanien. 1763.
2. Ode auf den Todesfall der käis. Prinzessin Theresia. Neustadt 1770. 8. Gel. Oesterreich S. 265.

Knox (Vicesimus) geb. 8. Dec. 1752, Magister und Dr. der Theologie, Director der Schule zu Tunbridge in Kent, auch Mitglied des Johannes Collegii zu Oxford, starb 6. Sept. 1821.

§§. 1. *Essays moral and litterary. 1777. 8. with the Author's name. Edit. II. Vol. 1. 2. 1778. 8. Edit. III. Vol. 1. 2. 1782. 8. Edit. IV. Vol. 1. 2. 1784. 8. Übersetzt von J. P. Bamberger. 2 Theile. Berlin 1781. 8.
2. Liberal education, or a practical treatise on the methods of acquiring useful and polite learning. 1781. 8. Die 7te Ausgabe erschien in 2 Theilen 1785. 8. Die zehnte 1790. 8. 2 Theile.
3. Iuvenalis in usum scholarum. 1784. 8.
4. Horatius in usum scholarum. 1784. 8.
5. Letter to Lord North, Chancellor of the University of Oxford. 1789. 8.
6. Sketch of his life: See Massachusetts Mag. Y. 1794. May. pag. 286.
7. Winter evenings or lucubrations on life and lettres. Vol. 1—3. 1788. 12. II. Edit. 2 Vol. 1792. 8.
8. Sermons, chiefly intended to promote faith, hope and charity. 1792. 8.
9. Personal nobility, or lettres to a young nobleman, on the conduct of his studies and the dignity of the peerage. 1793. 12. Uebers. Hamb. und Lüneb. 1799. 8.
10. A narrative of the transactions relative to a sermon mit Auszügen anderer Predigten. 1793. 8.
11. Antipolemus, or the plea of reason, religion and humanity against war, a fragment translated from Erasmus. 1794. 8.
12. Christian Philosophy. Vol. I. II. 1795. 8.
13. Elegant Epistles u. a. m. Reuss gel. England.

Knüpfer (Arnold Joh.) geb. zu Reval, Magister, wurde 1700 Pastor zu Jegelecht in Esthland und 1711 zugleich in Kusal und starb am 10. Aug. 1713. Er schrieb,

1. D. theol. de religione paradisiaca ex Genes. II. 15. Wittenb. 1693. 4.
2. De molitionibus Anabaptistarum in Suecia. Ibid. 1694. Disp. S. Napiersky.

Knüppeln (Julius Friedrich) geb. zu Stettin am 9. Sept. 1757, stud. die Rechte, wurde Referendarius bey der Regierung zu Stettin, verließ aber diese Stelle und betrat im Vertrauen auf seine Kenntnisse die schriftstellerische Laufbahn, begab sich 1786 nach Leipzig um die Doctorwürde in den Rechten zu erhalten, lebte 1787 zu Altona, 1820 zu Hamburg.

§§. 1. Freymüthige Gedanken, Wünsche und Vorschläge über den Kindermord und über die Mittel denselben zu verhindern. Germanien 1782. 8.
2. *Bildung, Erziehung, Volkswohlseyn, Patriotismus. Ein Fragment für Welt und Nachwelt. Berlin 1783. 8. N. A. Gera 1790. 8.
3. Die Rechte der Natur und Menschheit, entweiht durch Menschen, Bürger und Richter. Berlin 1784. — 2ter Th. Ebend. 1786. 8.
4. Thomas Morus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nebst desselben Leben und einer Vorrede vom Zweck der Schaubühne. Ebend. 1785. 8.
5. Dem Andenken seines Königs Friedrichs des Einzigen geweiht. Leipzig 1786. 8. Ebend. 1789. 8.
6. Gab mit Nencke heraus, Philosophische und literar. Monatsschrift für Menschen in allen Ständen und Verhältnissen, zur Bildung des Verstandes und Herzens. 1sten Bandes 1.—4. Stck. Berlin, Dessau und Leipz. 1786. 1787. — 2ten Bandes 1.—4. Stck. Ebend. 1787. 8.
7. *Widerlegung der Schrift des Ritters von Zimmermann über Friedrich den Großen, von einem Wahrheitsfreunde. Germanien 1788. 8.
8. Der Geist Friedrichs des Einzigen. Mit einer allegorischen Verzierung vom Rector Meil. Berlin 1788. 8.
9. Ueber den Selbstmord. Gera 1790. 8. mit seinem Bildniß.
10. *Gemählde von Friedrich dem Einzigen. Mit einem Kupfer von Kohl. Wien 1792. 8.
11. *Gemählde von dem Leben und Character der Meinungen und Schriften des Philosophen von Voltaire. Leipz. 1792. 8.
12. *Der Landesvater! ein Wort an Oesterreichs Völker auf die Huldigung ihres Monarchen Franz. Mit einem Portrait desselben. Wien 1792. 8.
13. *Ueber Religion, Deismus, Aufklärung und Gewissensfreyheit, ein Wort zu seiner Zeit an meine Zeitgenossen, veranlaßt durch die Antwort auf die Widerlegung der Zimmermannischen Schrift über Friedrich den Grossen, von dem Verfasser derselben. Germanien 1792. 8.
14. Ueber die glückliche Verfassung des preussischen Staats, ein Wort an meine vaterländische Mitbürger und an die Einwohner Berlins. Berlin am 1. Jan. 1793. 8.
15. Blätter, Blüthen u. Früchte des menschl. Geistes. Lief. 1. Görl. 1793. 8.
16. Vermischte Schriften. 1. Bd. Stendal 1793. 8.
17. Gab seines verstorbenen Bruders F. L. W. Knüppeln Gedichte, Halle 1793. 8. heraus.
18. Soll auch der Verfasser der Characteristik von Berlin und der Stimme eines Cosmopoliten über die bürgerliche Verbesserung der Juden seyn.
19. Gab mit Nencke und C. L. Paalzow heraus, Büsten Berlinischer Gelehrten und Künstler mit Devisen. (Stendal) 1787. 8. Nachtrag dazu. Halle 1792. 8. woraus diese Nachr. meistentheils genommen sind.

†Knütel (Johann).

§§. Leichenpredigt auf Claus von Brock. Stade 1664. 4.

Knutgen (Hilger) aus dem Siegburgischen, trat im Herzogthum Berg in den Franziskanerorden ward 1669 vom Nuntio apostolico in Aachen zum Magister promovirt, promovirte 1676 als Dr. Theologiae zu Coelln, und wurde Administrator der Provinz Coelln und starb zu Coelln den 15. May 1688. Er schrieb:

1. In primum et quartum sententiarum Scoti.
2. Tomum de gratia et justificatione.
3. Tomum de immaculata Conceptione Mariae Virg.
4. Mariale Scoti. Diese Schriften waren bey seinem Tode noch nicht gedruckt, sondern kamen in die Biblioth. seines Conventes. Hartzheim S. 140.

†Knustinus siehe Cnustinus.

Knutson (Torkel) Reichsmarschall unter dem schwedischen König Birger, Magni Ladulås Sohn, im 13. Jahrhunderte; ihm wird ein für die schwedische Nation sehr wichtiges Werk zugeschrieben, Konunga- och Hoefdinga-Styrelse, oder Unterricht für Könige und Fürsten. S. Dalins schwedische Reichsgesch. II. S. 240.

Knyrim oder Cryrim (Constantin) aus Eschwege, wurde 1605 Rector daselbst, 1614 bis 1627 Prediger zu Ober-Hohna und ist wahrscheinlich 1627 gestorben. Er schrieb, Isagoge musica ex probatissimorum Authorum praeceptis et praestantissimorum artificum exemplis usuque observata, iisdemque illustrata, ac methodo singulari conscripta. Erford. 1610. 8 Strieder II. 239. III. 540.

Knyrim oder Cnyrim (Daniel Theodor) ein Sohn des Predigers Philipp Heinr. geb. am 21. Jul. 1745 zu Cassel, war erst Prediger zu Vaak und Veckerhagen und stand 1782 als Diakonus zu Homberg.

§§. 1. Über die Verbesserung der Liturgie und der Schulen auf dem Lande und über die Verfertigung eines Landeskatechismus. Cassel 1798. 8. Stand

vorher im Journal von und für Teutsch. Stck. 10. S. 297. 1789. Bemerkungen darüber, ebend. 1790 Stck. 6. S. 492.
2. Worauf es bey dem christlichen Tugendwandel vornehmlich ankomme? Ein Predigtentwurf, in Müllers Magaz. für Wochenpred. Bd. 6. Stck. 3. — Von der Christusähnlichkeit im Zunehmen an Geistes- und Leibesvorzügen. Predigt über Luc. II. 52. Ebend. Bd. 7. Stck. 1. — Von der Unvollkommenheit wahrer Christen in diesem Leben über Phil. III. 5—12. Ebend. Stck. 2.
3. Für alle und besonders für die über den Verfall des Christenthums bekümmerte Christen. Predigt von der Secularfeyer, über Hebr. 13. 8. Cassel 1801. 8.
4. Vorschläge zur Verbesserung der Schullehrerstellen auf dem Lande. In Münscher Magaz. für das Kirchen- und Schulwesen. Heft II. S. 33—48. Strieder hess. Gel. Gesch. III. 487 und in mehreren Bänden.

Knyrim oder Cnyrim (Karl Heinr.) ein Bruder des Daniel Theod. geb. zu Cassel 1752 am 16. Juni wurde 1776 Gehülfe des Prediger Stubenrauch bey der teutschen Gemeine zu Copenhagen. Hier vikariirte er fast drey Vierteljahre, bis zu Stubenrauchs Tod, ließ neue Gedichte, nebst Proben einiger alten zu Copenhagen und Leipzig 1777. 8. drucken, gieng wieder in sein Vaterland zurück und stand 1782 als Prediger zu Crumbach bey Cassel. Strieder III. 487.

Kob (Joh. Andr.) geb. zu Königsberg im Hildburghausischen, am 23. Nov. 1747, Medicinä Doctor und Stadtphysikus zu Roth an der Rednitz bis 1788. Seine weitern Umstände sind mir unbekannt.
§§. 1. Die wahre Ursache der Baumtrockniß der Nadelwälder durch die Naturgeschichte der Forlphalaene (Phaloena nocturna piniperda) erwiesen und durch einige Versuche erörtert. Mit 3 illumin. Kupf. Nürnberg 1786. 4. Mit einem neuen Titelblatt. Erlangen 1793.
2. Eklektische Paragraphen. Auch unter dem Titel, Jacobi Franci Regiomontani Eklektische Paragraphen, C. S. E. Regensb. 1787. 4.
3. Sichere Verwahr- und Heilungsmittel gegen Versehrungen durch Wetterstrahl. München 1790. 8. Vocke II. 318.

Kob (Michael) zu Hildburghausen den 23. Febr. 1652 geb. wo sein Vater ein Tuchmacher war, gieng von der dortigen Schule 1667 nach Nürnberg in die Sebaldsschule, 1670 in das Gymnasium, 1673 auf die Universität zu Altdorf, wurde daselbst 1678 Magister, 1681 Archidiakonus in Hildburghausen, 1692 Superintendent zu Eissfeld und starb d. 25. Octob. 1717.

§§. 1. Abdankungsrede Herr Steph. Roedern Diacono 1686 gehalten.
2. Fünf einzelne Leichenpredigten. Krauss Antiquit. Histor. Franconicae. II. S. 162.

†Kobav oder Cobav (Andr.) siehe Jöcher II. 2129. Er trat 1610 in den Jesuiterorden, lehrte die Rhetorik und Mathematik zu Graetz, legte 1629 die 4 Gelübde ab und war zuletzt Vorsteher des Collegiums zu Judenburg, u. s. w. Er übersetzte auch, ohne sich zu nennen, aus dem Italienischen in das Lateinische, Vitam S. Joannis Dei fundatoris fratrum misericordiae. S. Alegambe pag. 26.

†Kobe (Johann Friedrich) wurde Comes Cäs. Palatinus, Weimarischer Hof- und Regierungsrath, 1769 Kanzler und in den Adelstand erhoben, worauf er sich Koppenfels nannte, starb am 19. Sept. 1811. Vgl. Hall. A. L. Z. 1811. num. 343.

†Kobbe (Johann) war auch Feldprediger.
§§. Predigt über Roem. I. 19. 20. Von der natürlichen Verbindung der Menschen zur Verehrung Gottes. In J. M. Goetzens auserlesenen Kanzelreden. Th. VIII. pag. 113.

†Kobbe (Johann).
§§. Predigt, daß Jesus den Weg Gottes recht lehre, in Pratjens Predigten nach dem Vorbilde der heilsamen Lehre. S. 277.

Kobell (Wilhelm) zu Manheim, wo er sich auch aufhielt, 1750 gebohren, ein Bruder des Kabinetmahlers Ferdinand, der 1740 geb. war und 1799 starb, schrieb,
1. Viele Gedichte und prosaische Aufsätze in den rheinischen Beyträgen von 1777 bis 1782.
2. Auch einen FrühlingsGesang im pfälzischen Museo. 1. Heft.

Kober (Friedrich August) ein Sohn des Postmeisters Friedr. Gottlob, zu Goerlitz am 14. Jan. 1754 geb. stud. daselbst und in Leipzig, wurde 1777 Oberamtsadvokat in Goerlitz, dann Gerichtsactuarius, legte aber diese Stelle nieder als er Postmeister ward, und resignirte auch dieses Amt am 1. Jun. 1802.
§§. 1. D. Jus Gorlicense circa tutelam aetatis. Lips. 1776. 4.
2. Gedichte im Schwikertschen Musenalmanach.
3. Hatte Antheil an den bey Crusius zu Leipzig 1777 herausgekommenen Gedichten.
4. *Pensylvanische Zeitung. Eine Gelegenheitsschrift. 1788. 4. Otto Lex.

†Kober (Tobias) studirte schon 1590 in Helmstädt.

Koblanck (Joh. Heinr. Sigismund) geb. zu Berlin am 22. Febr. 1751, war Feldprediger bey dem Regiment Braun zu Berlin, 1783 2. Prediger an der dortigen Sebastian- jetzigen LouisenKirche und 1785 1. Prediger daselbst, 1825 Ritter des rothen Adlerordens 3. Cl. Sein Bildniß hat Liszewsky gemahlt und Henne gestochen.

§§. 1. Drey Predigten verwandten Inhalts zur Beförderung der Toleranz und Menschenliebe. Berlin 1780. 8.
2. Sechs moralische Feldreden vor dem Infanterie-Regiment von Braun 1778 gehalten. Ebend. 1780. gr. 8.
3. Rede bey der Taufe der Aug. Car. Fliessin, sonst Rebecca Moses genannt. Ebend. 1780. 8.
4. Lehre J. C. unsers Herrn, zum Gebrauch für Regiments- und GarnisonSchulen. Ebend. 1782. 8.
5. Unterricht für die Jugend, die zum Nachdenken über Religion angeleitet werden soll. Ebend. 1784. 8.
6. Standrede am Sarge des Obristen Baron von Pfuhl. Ebend. 1784. 8.
7. Von den schweren Versündigungen gegen das Christenthum, mit Anwendung auf die jetzigen Zeiten. Predigt über Luc. VIII. 4—15. Ebend. 1793. 8.
8. Von den Pflichten christl. Unterthanen gegen ihre Regenten. Pred. 1793. 8.
9. Geschichte der Köllnischen Vorstadtskirche. Ebend. 1795. 8. bey der 100jährigen Jubelfeier dieser Kirche.
10. Pred. am ersten hundertjährigen Jubelfeste der Sebastianskirche zu Berlin. Ebend. 1795. gr. 8.
11. Mehrere Predigten im Handbuch für Prediger und in Lorenz Samml. sehr seltener Gelegenheitspred.
12. Anecdoten als Beyträge zu einem Lesebuch für Militärschulen; in Zöllners Leseb. für alle Stände. Berlin 1783. 8. Th. 4.
13. Gedächtnißpredigt über 1. Chron. 16. 7. In der Samml. der Predigten auf den Tod König Friedrich des Großen. Vergl. gel. Berlin. Meusels gel. Teutschl.

Kobolt (Anton Maria) wurde am 16. Nov. 1752 zu Ingolstadt geb. und war der Sohn eines Baierischen Officiers, besuchte die Schulen zu Ingolstadt und Burghausen, ward 1773 Dr. der Philosophie zu Ingolstadt, hörte dann die Theologie und beyde Rechte, bekam am 29. März 1777 zu Eichstädt die Priesterweihe und erhielt am 29. April d. J. ein Canonikat am Collegiatstift zu Altenötting, wohin er sich im Jahre 1778 als Domicellar begab. Im Jahre 1795 wurde er ein Mitglied der churbaierischen Akademie der Wissensch. zu München in der historischen Klasse und starb 28. Nov. 1826.

§§. 1. Baierisches GelehrtenLexikon, worin alle Gelehrte Baierns und der Oberpfalz, ohne Unterschied der Stände und der Religion, welche bis 1774 daselbst gelebt und geschrieben haben, enthalten sind. Landshut 1795. 8. Zusätze dazu finden sich im allgem. Literar. Anzeiger 1797. S. 378 folgg. — Nachträge von G. M. Gandershofer. Landshut 1825. gr. 8. Von Kobolt liegt noch im Mst., ein Supplementband dieses Lex. Fol. und eine Fortsetzung von 1775 bis 1780. Fol.
2. Geschichte der uralten Kapelle U. L. Frauen zu Altenötting und der dortigen Wallfahrt bis auf unsere Zeiten. Altenötting 1800. 8.
3. Beyträge zu Baaders gel. Baiern. Vergl. Felder.

†Koch siehe Cocus oder Coch.

Koch (Carl Christian Balthasar) geb. zu Vilmitz auf der Insel Rügen am 31. Decemb. 1751, wo sein Vater Ehrenreich Christoph (S. seinen Artikel) damals Prediger war, dessen Vorfahren bis zur Reformation hinauf Prediger gewesen. Er kam mit seinen Eltern 1755 nach Wismar und besuchte nachher die dortige Schule, bis er 1771 auf die Universität Göttingen gieng, wurde 1774 Lehrer am Herzoglichen Pädagogio zu Bützow, 1776 Hauslehrer im von Behr-Negendankschen Hause zu Semlow in Schwedisch Pommern. 1785 wählte man ihn zum Diakonus an der Nicolaikirche zu Wismar, und er erhielt die Ordination von seinem Vater, 1789 zum Pastor dieser Kirche und als solchen 1807 zum Superintendenten und Consist.Assessor der Herrschaft Wismar. 1811 ward er als Pastor an die Marienkirche berufen, bekam 1805 den Character eines Consist.Rathes, nahm 1828 Kränklichkeit wegen einen Gehülfen, blieb jedoch für die Superintendentur bis zu seinem Tode amtlich thätig, und starb am 15. Febr. 1830. Er war Ehrenmitglied des meklenb. patriot. Vereines.

§§. 1. *Dodds Predigten für Jünglinge. 3tter Band. Aus dem Englischen. Lemgo 1774. 8. Den 1. und 2ten übers. Velthusen 1772. 1773.
2. *Carl Friedr. Sheridans Geschichte der letzten Staatsveränderung in Schweden, aus dem Engl. Berlin 1781. gr. 8.
3. Die Einigkeit des Sinnes unter Christen. Eine Pred. Rostock 1789.
4. Wie es zu beurtheilen sey, wenn Jemand sein Leben mit gutem Willen aufgiebt. Pred. bey einem Selbstmorde. Wismar 1796.
5. Nachricht von einer Freyschule für die Kinder aller armen Eltern in Wismar. Ebend. 1797. Neuerer Bericht 1817.
6. Sammlung christl. Gesänge als Anhang zum Wismarischen Gesangbuch. Ebend. 1797.
7. Die ersten Grundsätze zu der Relig. und Sittenlehre in biblischen Denksprüchen. Ebend. 1798.
8. Was ist erforderlich, um die Jugend unbedenklich zur Confirmation annehmen zu können? Ebend. 1817.
9. Anrede bey der Beerdigung des Burgermeisters Justitzraths von Breitenstern. Ebend. 1825.
10. Kleinere Aufsätze im Schwerinschen freymüthigen Abendblatte. Meusels gel. Teutschl. Vogt Necrol. VIII. Bd. pag. 151.

†Koch (Caspar) starb am 14. Sept. 1553 im 40sten Jahre.

Koch (Caspar) aus Lucern, lebte vor 1799 im geistlichen Stande, hernach ausser demselben, und starb auf einer Reise zu Anfang des Julius 1805. Schrieb,

1. Meine Empfindungen und Raisonnements über das Ereigniß des 31. Jan. 1798 in Lucern. 4.
2. Skizzen über den Gang des menschl. Verstandes und über einige von desselben Perioden bis auf unsere Zeiten. 1799.
3. Ein Wort über die Gleichheit und Volkssouveränetät für wahrheitliebende Menschen. 1800.
4. Dankadressen für die Helvetische Geistlichkeit im Namen aller guten Bürger, welche mit fühlen. 1800.
5. Ein gut gemeintes Wort der Wahrheit über sein Wort über die Gleichheit und Volkssouveränetät, samt einem Anhange. 1800.
6. Recension einer Flugschrift: Der entlarvte Pfaffengeist. 1800. Vergl. Lutzens Necrol. denkwürd. Schweitzer. S. 262 f. Meusels gel. Teutschl.

Koch (Christian Gottlob Gotthelf) zu Scheibenberg 1756 im Erzgebirge geb. wo sein Vater M. Joh. Christian Prediger war und als Superintendent zu Bischofswerda starb, wurde 1787 dritter Lehrer, 1793 zweyter und Subrector an der Schule zu Neustadt-Dresden und 1806 Emeritus, und starb im Sommer 1825.

§§. 1. Aufsätze zum Uebersetzen in das Lateinische mit grammatischen und philologischen Anmerkungen. Dresden 1792. 8. Zweyte verm. und verb. Ausgabe. Ebend. 1796. 8.
2. Taciti Germania mit grammat. und philolog. Anmerk. Meißen 1799. 8. S. Haymann Dresdens Schriftst. S. 248. 317.
3. Übungen z. Übersetzen ins Lateinische. Leipz. 1817. 8.

Koch (Christian Traugott) geb. zu Torgau am 18. Oct. 1752, wo sein Vater, der später als Bürgermeister in Leipzig starb, als Stadtsyndikus lebte, bezog 1771 die Universität Leipzig, übte sich 1775 im Amte Delitzsch in der juristischen Praxis, kehrte im folgenden Jahre nach Leipzig zurück und ward Dr. der Rechte, 1781 Mitglied des Stadtrathes, 1795 Stadtrichter, 1800 Baumeister, 1802 Proconsul. Jn den letzten Jahren war er auch Vorsteher der Neu-Kirche und Deputirter bey der Büchercommission. Jm J. 1802 trat er bey der JuristenFakultät in Leipzig als wirklicher Beysitzer ein, 1811 bekam er den Charakter als K. Sächs. Hofrath und starb am 10. Jun. 1826 zu Leipzig.

§§. 1. De Aurelio Arcadio Charisio vetere JCto. Lips. 1773. 4.
2. D. inaugur. de bonis hereditariis heredi occisori tanquam indigno eripiendis. Ib. 1778. 4.
3. Pr. Commissiones in causa criminali contra clericum ad Ephorum et Praefectum simul directae, quoad actus ad judicium criminale spectantes, an in aedibus illius vel hujus Commissarii expediendae sint? 1816. 4.
4. Pr. Quaestio, utrum heres, cui legati exsolvendi necessitas in testamento imposita est, si legatarii memoria non exstat, cursum usurarum impedire valeat, ita tamen, ut finita praescriptione ipsius legati jacturam non faciat. Lips. 1800. 4.
5. Commentat. de dubia auctoritate statuti Zittaviensis, respectu communionis bonorum inter conjuges. Lips. 1821. Hall. A. L. Z. 1826. num. 52. pag. 427. Meusels gel. Teutschl. XVIII. Vogt Necrol. IV. Jahrg. S. 919.

†Koch a St. Helena (Christoph) siehe Gel. Oesterreich.

Koch (Christoph Wilh.) geb. zu Buchsweiler am 9. May 1737, studirte zu Straßburg, wurde Licentiat der Rechte und ordentlicher Professor derselben bey der Centralschule (ehedem Univers. genannt) zu Straßburg, nahm von 1790 an den Geschäften des neuen französischen Staats Antheil, war 1791 Nationaldeputirter zu Paris, 1802 Mitglied des dortigen Tribunats, seit 1808 aber wieder Professor der Rechte zu Straßburg. Der neunte Thermidor rettete ihn von der Guillotine und nach dem 18. Brumaire war er es, welcher den Entwurf zu den organischen Artikeln des protestantischen Cultus machte, der jedoch vor seiner Annahme bedeutende Modificationen erlitt, und die Beibehaltung der Universität und des Gymnasiums bewirkte. Er starb am 25. Oct. 1813 mit dem Rufe eines berühmten Historikers und Diplomatikers, eines treuen Lehrers der Rechtswissensch. auch Mitgliedes des protestant. Consistorii, da er gerade das Rectorat der Univers. Straßburg verwaltete. Vergl. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1813. Nov. S. 2358 und Dec. 2550. Seinen Necrolog im Morgenblatte 1813. num. 273. 274. Meusels gel. Teutschl. Ersch. France litér Suppl. I. und II.

§§. 1. Commentatio historico-jurid. de collatione dignitatum ac beneficiorum in Imp. Rom. Germ. Argent. 1762. 4.
2. Tableau des révolutions de l'Europe depuis de bouleversement de l'empire romain en Occident, jusqu'à nos jours. Lausanne 1771. 8. Teutsch übers. Frankf. 1773. 8. Neue französ. Ausg. Tom. I—III. Paris 1807. 8. — IV. Tom. 1813. 8.
3. Tables généalogiques des maisons souveraines de l'Europe. Strasb. 1782. gr. 4.
4. Pr. de codice Rachionis, Episcopi Argentinensis. Argent. 1788. 4.
5. Sanctio pragmatica Germanorum illustrata. Ibid. 1789. gr. 4. cum tabb. aëneis.
6. Tableau des Révolutions de l'Europe dans le moyen âge, enrichi des Tablettes chronol. et généal. Tom. I. II. Ib. 1790. gr. 8.

7. Aperçu rapide de la position de la France à l'époque de la prétendue coalition des Souverains de l'Europe contre la Constitution de 26 Août. 1791. 8.
8. *Principes généraux des Protestants de la Confession d'Augsbourg et leur incompatibilité avec la Constitution civile du clergé. Strasb. 1791. 8.
9. Discours sur la motion de M. Matthieu, concernant les Protestants d'Alsace. Ibid. 1791. 8.
10. Rapport sur la lettre de l'Empereur Leopold écrite au Roi, en consequence etc.: Conclusum de la Diète générale de l'Empire faite au nom du Comité diplomatique le 1 Fevr. 1792.
11. Abrégé de l'histoire des traités de paix entre les puissances de l'Europe depuis la paix de Westphalie. A Bâle 1796. II Vol. 8. Neue Ausgabe von Schoell mit einem Zusatz 1817 ff. Tom. I—XV.
12. Nachrichten von der Abtey St. Blasii. In Schlözers Briefwechsel. 1774.
13. Abhandlung über das neue Burgundische Reich, in der zweyten Aufl. der Schlözerischen Universal-Historie. S. 209 folgg. 1775.
14. Précis historique de la Confession d'Augsbourg de ses variations et de son affermissement par la paix de réligion d'Augsbourg, en 1555 et par celle de Westphalie en 1648. Im Braunschw. Journal 1791. Stck. 10. S. 240.
15. D'un Code de Canons écrit par les ordres de l'évêque Rachion de Strasbourg en 787. In den Notices et Extraits des Manuscrits de la Biblioth. nationale. Tom. VII. II. P. S. 173. (1804.)

Koch (Cornelius Dietrich) siehe Jöcher II. pag. 2131, war am 2. Juni 1676 zu Quackenbrück im Osnabrückischen geb. wo sein Vater Heinrich damals Rector war, nachher als Conrector und Frühprediger nach Oldenburg kam. Er gieng von der Oldenburger Schule im 16. Jahre in die Stadtschule zu Helmstädt und fieng im folgenden seine akademische Laufbahn daselbst an. Zwey Jahre darauf begab er sich nach Hamburg und studirte unter Esdra Edzardi die orientalische Sprache, kehrte alsdann nach Helmstaedt zurück und bekam durch den Abt zu Loccum in Hannover ein Stipendium, war auch zugleich Hofmeister einiger jungen Herren in Helmstädt. Nachdem er eine Disputation vertheidigt hatte, ward er Magister, reisete nach Holland, machte viele gelehrte Bekanntschaften und bekam einen starken Briefwechsel. Im Jahre 1703 wurde er zu Helmstädt Professor der Philosophie, bekam dabey zugleich die Erlaubniß, sich nach Leipzig, Jena, Halle und Wittenberg zu begeben und mit den dortigen Gelehrten Bekanntschaften anzuknüpfen. 1710 erhielt er die theolog. Dr.Würde, und stiftete auf Leibnitzens Anrathen 1711 die Societatem conantium und wurde ihr Director. 1720 erhielt er die Aufsicht über das peculium viduarum, 1723 eine Professur der Theologie, und starb am 25. Oct. 1724. Vergl. Leipz. gel. Zeit. 1724. S. 1016 f. Samml. von A. und N. theolog. Sachen 1724. S. 986 f.

§§. 1. D. de eloquentia et poësi Mosis. Helmst. 1700. 4. Ist seine Mag. Disp.
2. D. I. et II., de moribus poëtarum. Ib. 1701.
3. Conclusiones ex V libris Tusculanarum disputationum Ciceronis. Ib. 1701.
4. Pr. de Aristotele in numo aureo. Helmst. 1703.
5. Pr. de Logices abusu. Ib. 1704.
6. D. de circulo. — D. de ignorantia. Ib. 1704 und 1705.
7. Pr. de unico solvendi omnis argumenti modulo. Ib. 1705.
8. D. de impietate magno sapientiae impedimento. Ib. 1705.
9. D. Deum solum esse sapientem. Ib. 1705.
10. Specimina emendationum philosoph. VIII, ab an. 1705 ad an. 1717 publicata una cum progr. de his speciminibus.
11. Pr. de usu analytices in Theologia. Ib. 1706. — D. de opinionum varietate. 1706.
12. Invitatio ad deambulationes philosoph. Ib. 1707.
13. Pr. de Theologia naturali barbarica. 1709. — *Μόνας πυδαγορικὴ* s. unum theologiae Pythagoricae compendium. 1710.
14. Pr. ad disp. metaph. 1710. — Initia polyhistoris logici. 1710.
15. J. A. Schmidii Metaphysica S. cum praefat. Kochii. 1711. — Ejusd. Logica S. 1712.
16. Ad congressus societatis Conantium invitatio. 1712.
17. Orat. de justa dignatione rectae institutionis. 1713.
18. D. de sententia media in Diss. de libertate cogitandi. 1714.
19. De curriculo philosophico intra annum peragendo. 1714.
20. De praestantia quadam poeseos Germanicae pro Gallica et Italica. 1715.
21. Pr. de modo disputandi Socratico. 1718. — Orat. de religione emendata studio solidae doctrinae conservanda. 1718.
22. Orat. de academia Julia terrarum Brunsv. Luneb. indigenis praecipue frequentanda. 1719.
23. Caroli Peralti comparatio philosophiae primae priscae et novellae cum notis. 1719.
24. Ejusd. comparatio Logicae. 1721. — D. conjecturalis de furto per lancem concepto. 1721.
25. Confutatio argumentorum a Plinio contra immortalitatem animi allatorum. 1724.

26. Beweis, daß Opern und Comödien spielen mit den Pflichten des Christenth. streite. Aus dem Französ. 1700.
27. Annales Acad. Juliae de annis 1720 bis 23. — Stricturae Theol. in Harduini opera. 1710.
28. De re nummaria V. et N. Testam. 1711. — De nummorum Ebraicorum inscript. Samarit. 1711.
29. Pr. Festo pentecostes. 1713. — Pr. Festo Michaelis. 1711. — Pr. Festo nati Servatoris. 1713.
30. Pr. de regia J. C. dignitate regiisque beneficiis. 1714. — Pr. super Ps. XCI. festo Michael. 1719.
31. Pr. de motibus Heidelberg. festo nati Servatoris. 1719.
32. Annotat. et Confutat. in Petri de Marca Diss. de singulari primatu Petri. 1720.
33. D. quod Chronologia Henscheniana nihil juvet profectionem Petri Romanam. 1721.
34. Pr. de disputatoribus nonnullis in ecclesia medii aevi infelicibus, nominatim de Felice Urgellitano et Elipando Toletano Episcopis. 1721.
35. D. de anno natali J. C. per nummum et fata Antipae demonstr. 1721. — D. de anno nat. J. C. ex annis regiminis Quintilii Vari demonstrata. 1722. — Meditatio de infante Theologo. 1722.
36. Reprehensio Origenis de angelis incarnatis. 1724. — Fructuum theol. P. III. 1723. 24.

Koch (Detlev) geb. zu Flensburg d. 13. April 1744, nach andern 1747, studirte dort und seit 1766 zu Halle, wurde 1769 in seinem Vaterlande Candidat, reisete 1775 durch Teutschland, erhielt 1776 die Professur der Logic und Beredsamkeit am akadem. Gesammtgymnasium zu Zerbst, kehrte 1780 in sein Vaterland zurück, ward 1781 Prediger zu Oeversee in der Probstei Flensburg, bat 1813 um seine Entlassung und starb d. 11. April 1815 zu Grosssolt.

§§. 1. Daß die Relig. Jesu die einzige Quelle des Trostes bey dem Verluste geliebter Persohnen sey. Halle 1769. 4.
2. Das Bild eines grossen Regenten, eine Rede am Geburtstage des Königs Christian VII. Hamb. 1770. 4.
3. Vorschlag und Wünsche an die Herren des dänischen Hofes, die in die unmittelbare Beförderung zu geistlichen Bedienungen in Schleswig-Holstein einen Einfluß haben. Frankfurt, Leipz. und Kopenh. 1773. 8.
4. Ausführliche Anzeige der öffentlichen und Privatvorlesungen, die künftig gehalten werden sollen. Zerbst 1776. 4.
5. *Anleitung und Materialien zu Predigten, die dem aufgeklärten Publikum angemessen sind. Hadersleben 1787. 8.
6. *Ueber die Bildung guter Pred. und die bessere Einrichtung des Kanzelvortrags, nebst ProbeMaterialien. Flensb. 1787. Vergl. Ekkard literar. Handbuch S. 102. Rust und Schmidt Anhalt. Schriftsteller. Kordes und Lübker Schleswig. Schriftst. Lex.

†Koch (Friedrich) 1756 zu Kosanken in Preußen geb. war einige Zeit Schauspieler zu Gotha und Prag, ward 1789 Castellan des königlichen Comödienhauses zu Berlin und starb daselbst in der Nacht vom 18. bis 19. Febr. 1794. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1820. S. 1570. Seine Schriften stehen in Meusels Lex. VII. pag. 159.

Koch (Friedr. Jacob) geb. den 6. Febr. 1769 im Dorfe Kettenbach unweit Idstein, wo sein Vater Johann Adam damals Prediger war. Er stud. zu Idstein, Buchsweiler und Halle, wurde 1790 zu Usingen pro Cand. examinirt und bald darauf Prediger zu Fürfeld bey Kreuznach, 1801 zu Friedberg in der Wetterau, 1810 vom Großherzog von Hessen mit dem Titel Kirchenrath ausgezeichnet, und 1816 als Inspector und erster Pfarrer nach Idstein berufen. Im Jahre 1817 war er Mitglied der zu Idstein versammelten Synode, wo zuerst in Teutschland die Vereinigung der beyden protestantischen Kirchen beschlossen und vereiniget wurde. Er bekam Nervenschwächen und starb zu Wiesbaden, wohin er krank gebracht wurde am 30. May 1829.

§§. 1. Rede vor der Confirmation junger Christen. Manheim 1796.
2. Predigt über die großen Ereignisse in unserem Zeitalter. Friedberg 1792.
3. Die Stimme der Relig. an unser durch Religionslosigkeit und Selbstsucht unglücklich gewordenes Zeitalter und Vaterland. 3tte Aufl. 1806.
4. Lehren der Weisheit und Tugend a. d. Rückblicke in die Vergangenheit. Pred. 1806.
5. Die Stimme der Relig. an die über die verhängnißvollen Ereignisse des Zeitalters trauernden Menschen. 2te Auflage. Gießen 1809.
6. Predigt nach dem Brande in Friedberg. 1811.
7. Osterpredigt. 1813.
8. Siegespredigt nach dem Einzug in Paris. 1814.
9. Predigt zum Andenken an den Sieg bei Waterloo. Wiesbaden 1817.
10. Auswahl von Pred. und Reden bey besondern Veranlass. Frankf. 1820.
11. War Mitarbeiter am Magaz. f. Leichenpred. Frankf. a. M. 1803 bis 1810. Recensionen in Hansteins Homiletischen Blättern, in Wachlers theolog. Annalen, in der Leipziger Lit. Zeit. und in den neuen theolog. Annalen. S. Vogt Necrol. VII. Jahrg. S. 463.

Koch (Gottfried Heinr.) zu Gera 1703 geb. studirte 2 Jahre zu Leipzig die Rechtswissenschaften und sah

sich seiner dürftigen Umstände wegen genöthiget Soldat oder sonst etwas zu werden. In der größten Verlegenheit ließ er sich 1728 bereden, Schauspieler bey der Madam Neuberin zu werden, 1750 ward er selbst Director, brachte das Theater auf einen sehr guten Fuß und starb am 3. Januar 1775 im 46. Jahre seiner theatralischen Laufbahn. S. Gallerie von teutschen Schauspielern S. 126. Er hat manches für die Bühne geschrieben, und entfernte den Hanswurst vom Theater.

†Koch (Gottlieb).

§§. Disp. inaug. Praes. Joh. Phil. Streit, an vidua cui statuto locali ex suis et defuncti mariti bonis certa portio tribuitur, hanc possit repudiare et illata repetere. Erf. 1716. 4.

Koch (Heinr.) geb. zu Bremen am 21. März 1672, studirte in Bremen und in Holland, wurde 1697 Dr. der Rechte zu Utrecht, 1698 Professor derselben am Gymnasio zu Bremen, und starb am 3. May 1707. Er schrieb,

1. D. inaug. de poenis. Utrecht 1697. 4. und
2. Orat. de legum authoritate et rationum efficacia. Brem. 1696. S. Cassels Bremensia I. 163.

Koch (Heinr. Christoph) geb. zu Rudolstadt am 10. Oct. 1749 wurde 1772 von seinem Fürsten nach Weimar zum Kapellmeister Goepfert geschickt, theils seinen Geschmack auszubilden, theils sich unter der Anweisung dieses großen Meisters in der Violine zu vervollkommnen, und wurde Fürstl. Schwarzburg. Rudolstädtischer Kammermusikus und starb den 12. März 1816.

§§. 1. Versuch einer Anleitung zur Composition. Leipz. 1782 bis 1793. 3 Theile mit einem Register.
2. Journal der Tonkunst. 2 Stücke. Erfurt 1795. 8.
3. Musikalisches Lexicon, welches die theoret. und practische Tonkunst encyclopädisch bearbeitet, alle alten und neuen Kunstwörter erklärt und die alten und neuen Instrumente beschrieben enthält, von A bis Z. Frankf. a. M. 1801. gr. 8.
4. Kurzgefaßtes Handwörterbuch der Musik, für practische Tonkünstler und für Dilettanten. Leipz. 1807. gr. 8.
5. Ueber den technischen Ausdruck, Tempo rubato. In der allgem. musikal. Zeitung 1808. num. 33. Vergl. Gerbers Lex. — Meusels gel. Teutschl.
6. Versuch aus der harten und weichen Tonart jeder Stufe der diatonisch-chromatischen Tonleiter vermittelst des unharmonischen Tonwechsels in die Tonart Dur und Moll der übrigen Stufen auszuweichen. Leipz. 1812 quer Fol.
7. Handbuch bey dem Studium der Harmonie. Leipz. 1811. 4.
8. Abhandlung in der allgem. musikal. Zeitung (1809. 1810. 12. Jg.). Auch Recensionen in der Jenaischen Lit. Zeit.

†Koch (Heinrich Gottfried) siehe Koch (Gottfried Heinrich).

Koch (Joh. Adam) ein Sohn des Baumeisters Koch, welcher 1770 wieder in seine Vaterstadt Coburg zog, geb. zu Lauterbach in Hessen am 3. März 1777, wurde 1803 Rathsaccessist zu Coburg, 1807 städtischer Bauinspector daselbst und starb am 24. Sept. 1820.

§§. 1. Dramatische Gemählde zur fröhlichen Unterhaltung gesitteter Zirkel. 2 Bände. Coburg und Leipzig 1805. 8.
2. Zwey seiner Gedichte, Mnemosyne und Entsagung stehen in Wielands Neuem teutschen Merkur.
3. Hermann's des frommen Schäfers Erscheinungen zu Frankenthal, oder Gründung der Wallfahrtskirche Vierzehn Heiligen, nach einer Legende in vier Gesängen. Mit 7 Kupf. Coburg 1820. Quer 4. Wohlfeilere Ausg. 1822.
4. Mit seiner Schwester Friederica Koch, poetische Feierstunden. Coburg 1821. 8.

Koch (Johann Anton) zu Wien gegen 1730 geb. stud. daselbst die Rechtswissensch. wurde fürstl. Hohenlohe-Schillingsfürstl. Hofrath, und lebte 1800 nicht mehr. Er übersetzte, ohne sich zu nennen, des Abts Peter Metastasii dramatische Gedichte aus dem Italienischen. Frankf. und Leipz. (Wien) 1768 bis 1776. 8. VIII Theile. S. gel. Oesterreich.

†Koch (Johann Christoph) erhielt 1760 die Hofpfalzgrafenwürde.

§§. 7. Instit. jur. crim. IX. verb. Ausg. Jena 1791. 8. Auch Teutsch übers. Jena u. Leipz. 1790. 8.

Koch (Johann Conrad) aus Schaffhausen, gab zu Zürich 1623 in 4. heraus, Manes . . . Joh. Conradi Peyeri reipubl. Schaphusianae Proconsulis. Es sind Gedichte und Peyers Lebensbeschreibung.

Koch (Johann Ernst Andr.), zu Hannover 1776 geb. stud. mit seinem Bruder zu Göttingen und Halle, wurde wahrscheinlich auf letzter Univers. Medic. Dr. darauf Brunnenarzt zu Lauchstaedt und starb daselbst am 13. April 1814 am Nervenfieber. Int.Bl. der Leipziger L. Z. 1814. num. 312. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Der Gesundbrunnen und das Bad zu Lauchstaedt, historisch, physikalisch, chemisch und medicinisch beschrieben, nebst einer kurzen Topographie des Städtchens Lauchstaedt. Leipzig 1790. 8. Sehr vermehrt Halle und Berlin 1813. 8.
2. Erfahrungen über die Würkungskräfte des Gesundbrunnens und Bades zu Lauchstaedt, in ältern und neuern Zeiten. Halle 1802. 8.
3. Erfahrungen über Lauchstaedt im Sommer 1802 bis 1805 gesammelt. Leipzig 1806. 8.

Koch (Joh. Friedr. Wilh.) geb. in der ehemaligen Sudenburg vor Magdeburg am 30. May 1759, wo sein Vater B. A. Koch Kaufmann war, den er schon im

3tten Jahre verlohr. Sein zweyter Vater G. E. Dunte sorgte für seine gute Erziehung und bestimmte ihn zum Kaufmann. Frühzeitig brachte er es in der Musik zu einiger Fertigkeit. Mit wenigen andern Kenntnissen kam er 1771 in die Domschule zu Magdeburg. Sein Fleiß verschaffte ihm wohlwollende Unterstützung bedeutender Männer; durch ihre Vermittlung empfieng er von Ostern 1772 an beynahe ganz kostenfrei seine weitere Schulbildung auf der Schule des Klosters Bergen. Seit 1777 studirte er zu Halle, bekam zu Michaelis 1779 eine Lehrerstelle an der Domschule zu Magdeburg, 1780 eine andere am Pädagogio des Klosters U. L. F. und ward 1785 Rector dieser Anstalt, 1792 aber dritter Prediger an der Magdeburger Johanniskirche, in der Folge erhielt er die zweyte Stelle, 1810 die zweyte Dompredigerstelle, 1812 die Superintendentur der ersten Magdeburgischen Dioeces, wurde 1814 Mitglied des damaligen Consistorii und 1816 Consistorial- und Schulrath bey dem Consistorio der Provinz Sachsen. Vom Jahre 1782 bis 1807 widmete er seine Nebenstunden der Magdeburger Handlungsschule, 1808 ward er Mitglied des Gemeinderaths der Stadt, 1824 Mitdirector des Bürgerrettungs-Instituts. Im Jahre 1829 den 5. Octob. begieng er die Feier seiner 50jährigen Amtsthätigkeit, (vergl. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1829. num. 102) wo ihm sein König den rothen Adlerorden zweyter Klasse verlieh, dessen dritte Klasse er bereits beim Ordensfeste 1825 erhalten hatte, die Univers. Halle aber ernannte ihn zum Dr. der Theologie. Früher als sichs nach seiner Gesundheit erwarten ließ, starb er am 3. März 1831. Journal f. Pred. 78. Band. Stck. 2. S. 289. Predigt zum Gedächtniß J. F. W. Kochs geh. von Arndt. Magdeb. 1831. 8.

§§. 1. Gab mit einer Vorrede heraus, Gottesdienstliche Feyer des 200jährigen Reformationsjubiläums im Kloster U. L. F. zu Magdeburg am 25. März 1791. Magdeb. 1791. 8. Mit seiner Jubelrede S. 29—40.
2. Rede bey seiner Einführung zur dritten Predigerstelle an St. Johannis. Im patriot. Archiv für das Herzogth. Magdeb. Stck. 11. 1792.
3. Botanisches Handbuch für teutsche Liebhaber der Pflanzenkunde überhaupt und für Gartenfreunde, Apotheker und Oekonomen insbesondere. 3 Theile. Magdeb. 1797. 1798. 8. mit 2 Kupf. 2te umgearbeitete Ausg. 1808. 3. Aufl. 1824. 26.
4. Exempelbuch, ein Hülfsmittel zur Beförderung des Geschmacks an den Rechenübungen. 4 Hefte. Ebend. 1800. 8. bis 1802.
5. Die Schachspielkunst nach den Regeln und Musterspielen des Gustav Selenus, Philidor, G. Greco Calabrecis, Stamma und des Pariser Clubbs u. s. w. entworfen. Mit einem Anhange enthaltend Thoeldens Damenspielmuster. Magdeb. 1801. 2ter Th. 1803. gr. 8. 2te ganz umgearbeitete Ausg. 1814. 8.
6. Mikrographie, eine Anleitung, die interessantesten mikroscopischen Objecte aus allen drey Reichen der Natur zu sammeln, zu präpariren und zu beurtheilen. 1. Th. Ebend. 1803. gr. 8.
7. Gründe der gem. practischen Rechenkunst, nebst einer Anleitung die Decimalbruchrechnung auf kaufmännische Rechnungen mit Vortheil anzuwenden, mit Tabellen. Ebend. 1806. 8.
8. Gemeinverständliche Anleitung zur Anwendung der Logarithmen-Rechnung auf kaufmännische Gegenstände, als Leitfaden auf Handlungsschulen und zum Selbstunterricht. Ebend. 1808. gr. 8.
9. Das Damenspiel auf feste Regeln gebracht, durch Musterspiele erläutert und mit vier noch unbekannten Spielarten bereichert. Mit 6 Kupfert. Magdeb. 1812. kl. 4.
10. Anleitung für Lehrer in Elementar-Schulen zu einem wirksamen Selbstunterrichte. Ebend. 1813. 8. 2. Aufl. 1817.
11. Gesanglehre, ein Hülfsmittel für Elementar-Schullehrer. 1. Heft. Ebend. 1814. gr. 4. 2. Aufl. 1825.
12. Der Dom zu Magdeburg beschrieben u. s. w. Ebend. 1815. 8.
13. Warum soll der Gesang in unsern Schulen nicht nach Noten, sondern nach Ziffern gelehret werden? Ebend. 1817. 8.
14. Einstimmiges Choralbuch für Volksschulen. Dritte Aufl. 1821. 8. — Dreistimmiges Choralbuch u. s. w. 1821. 8. — Vierstimmige Choräle und Altargesänge in Ziffern für Singchöre. Ebend. 1822. 4.
15. Lieder für die Jugend, mit mehrstimmigen Melodien in Ziffern. Ebend. 1822. 23. 2 Hefte.
16. Tausendjähriger Kalender. Ebend. 1824. 8.
17. Jubelpredigt. Magdeburg 1829. gr. 8.

Koch (Johann Georg Christoph) war Bereiter bey dem königlichen Marstalle zu Hannover, dann Stallmeister in Celle, von 1805 bis 1808 Stallmeister der Universität Erlangen, und war 1810 nicht mehr am Leben. S. gelehrtes Hannover II. 578.

§§. 1. William Gibsons Abhandlung von den Krankheiten der Pferde und ihrer Heilung nebst dessen Anweisung über die Behandlung derselben, sowohl in Betreff der verschiedenen Fütterung als Arbeit und einer Methode, nach welcher Pferde zu purgiren. Aus dem Englischen nach der 2ten verm. Ausg. übers. 2 Theile. Götting. 1780. 8.
2. Anweisung über die Behandlung und Abrichtung der Pferde zu ihren verschiedenen Bestimmungen, desgleichen über den Unterricht im Reiten und die Zäumung. Hannover 1784. 8.

3. Nachr. über die Stallfütterungs Wirthschaft. In Thaers vermischten landschaftl. Schriften. Band II. S. 134.
4. Uebersicht des jetzigen und ehemaligen Zustandes der Hannövrischen Landes Pferdezucht. In den Annalen der Niedersächs. Landwirthschaft. Jahrg. IV. Stck. 3. Num. 1.

Koch (Joh. Gottlieb Friedr.) geb. zu Stuttgart am 6. May 1755, studirte die Rechte und practicirte als Kanzlei Advokat in seiner Vaterstadt, wurde aber 1782 preussischer Soldat bey dem Regiment von Leipziger in Halle, darauf Hauptmann und Auditor bey dem 1787 in Holländischen Sold überlassenen Würtembergischen Infanterie Regiment auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung und war 1820 nicht mehr am Leben.

§§. 1. Allgem. europäisches Land- und Seekriegsrecht. Frankf. 1778. 8.
2. Beyträge zur Geschichte des Kriegswesens der heutigen preussischen und brandenburgischen Staaten in den ältesten Zeiten. Tübing. 1780. 8.
3. Versuch eines Kriegsrechts der Neger in Afrika und der Indianer in Amerika, oder Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten, deren sich dieselben bey ihren Kriegen gewöhnlich bedienen. Aus ächten Quellen zusammen getragen. Ebend. 1781. 8. S. Gradmann. Meusels gel. Teutschl.

Koch (Joh. Jac. Sören) geb. zu Kiel 1786, stud. daselbst, wurde 1809 Medic. und Chirurgiae Dr. und practischer Arzt in der Landschaft Stapelholm, wohnte zu Süderstapel seit 1809, in der Folge zu Elmshorn, wo er am 25. Oct. 1816 starb. Er schrieb,

1. D. inaug. de moderando praecipuarum nocentium potentiarum in neonatos influxu. Kilon. 1809. 4.
2. Andere medic. Aufsätze. Lübker Lex.

Koch (Julius August) geb. zu Osnabrück am 15. Jun. 1752, stud. zu Göttingen und Straßburg Medicin und Astronomie, wurde Medic. Dr. und practicirte als Arzt in seiner Vaterstadt. Bey seiner entschiedenen Liebe für die Astronomie war es ihm sehr angenehm, daß ihn 1792 die naturforschende Gesellsch. in Danzig auf Eulers und Lichtenbergs Empfehlung zum Aufseher der dasigen Sternwarte berief. Die Belagerung Danzigs hinderte seine Thätigkeit und verkürzte seine Lebenszeit. Er starb am 21. Octob. 1817. Er schrieb,

1. Astronomische Tafeln zur Bestimmung der Zeit aus der beobachteten gleichen, obwohl unbekannten Höhe zweyer Fixsterne, vorzüglich zum Nutzen der Schiffahrt berechnet. Berlin u. Stralsund 1797. 8. Auch unter dem Titel, Anhang zu Bodens astronomischen Tafeln für 1799.
2. Ueber zwey veränderliche Sterne im Herkules. In Bodens astron. Jahrb. für 1817.
3. Noch viele andere schätzbare Abhandl. in Bodens Jahrbuche. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1818. S. 2281. Meusels gel. Teutschl.

†Koch (Justus Christoph) war Mitarbeiter im Consistorio zu Hannover.

†Koch (Paul).

§§. 2. Synopsis et concordantia statutorum republ. Bremensis, nec non civitatum Verdensis et Oldenburgensis. Bremae 1684. 4.

Koch (Siegfried Gotthelf) geb. 1754 zu Berlin, wo ihn sein Vater, der Kaufmann Eckard studiren ließ, und er auch 1776 Secretäir bey der Bergwerks Administration wurde. Aus überwiegender Neigung zum Theater verließ er jedoch Berlin, und betrat unter dem Namen Koch 1778 zu Schleswig die Hofbühne, spielte 1779 in Hildesheim und dann bey der Schuchischen Gesellsch. mit Beyfall. Dann übernahm er die Leitung des Rigaer, später des Frankfurter und endlich des Maynzer Hoftheaters. Sein musterhaftes Benehmen, während die Franzosen Maynz besetzt hielten, erwarben ihm ein Belobungsschreiben und Entschädigung des Churfürsten. Koch gieng nach Manheim, und unternahm, als ihn auch hier der Krieg vertrieb, mit seiner Tochter Betty, nachherigen Roose, eine Kunstreise nach Hamburg, Hannover und Bremen, leitete daselbst 2 Jahre die Bühne und erhielt endlich durch Kotzebue den Ruf nach Wien, wo er geschäzt und geachtet beym Hoftheater lebenslänglich angestellt wurde. Er hat manches für die Bühne geschrieben und starb am 11. Juni 1831. Pierer encyklopäd. Wörterbuch.

†Kochanowski (Joh.) siehe Jöcher I. pag. 1984, einer der berühmtesten Männer des XVI. Jahrhunderts, die theils aus Italien, theils aus Teutschland nach Pohlen gekommen sind und zur Verbesserung der Religion und Wissensch. so viel beytrugen. Er stammt aus dem angeblich römischen Geschlecht der Corvini, die nach Pohlen gezogen sein sollen. Sein Vater Petrus ward judex terrestris Palatinatus Sendomiriensis. Johann wurde auf dem Erbgute Szyczyna in der Sendomirischen Woywodschaft 1532 geb. Da aber der Vater bald starb, erzog die Mutter aus dem Hause Odrowąż ihre 6 Söhne durch geschickte Lehrer. Johann reisete durch Teutschland nach Frankreich, studirte sieben Jahre zu Paris Philosophie, Geschichte, Sprachen und schöne Wissenschaften, besonders aber die Dichtkunst. Darauf lebte er etliche Jahre zu Rom und Padua seine Kenntnisse zu vermehren und machte vortreffliche Bekanntschaften mit Robertello, Manutio und Zamoyski. Nach der Zurückkunft stellte ihn der Bischof zu Cracau seines schönen Lateines wegen dem Könige vor, der ihn zu seinem Secretäir ernannte, und zu auswärtigen Gesandtschaften brauchte. Anträge des Bischofs in den geistlichen Stand zu treten, schlug Kochanowski aus,

weigerte sich auch, die Priesterweihe anzunehmen, als er die Posnische Präpositur bekam, auch ernannte ihn der König zum Abt in Czenstochawo. Bald aber verließ er seine Hofstellen und geistlichen Beneficia, zog auf sein Erbgut Czarnolas, studirte und trieb die Landwirthschaft. Schlug einige Zeit darauf auch die Würde eines Plotzkischen Castellans aus und verwaltete blos das Tribunal zu Sendomir. Sein Leben beschloß er zu Lublin am Schlagflusse, den 22. Aug. 1584 im 52. Jahre. So sehr er von der Wahrheit der Evangel. Lehre überzeugt war, so blieb er doch bis an sein Ende Katholisch, gehörte aber unter die Zeugen der Wahrheit. Dieses beweisen seine polnischen Lieder und seine Uebersetzung der Psalmen Davids, worin er sein Vertrauen lediglich auf Christi Verdienst setzet. Sie sind auch meistens in die Evangelischen Gesangbücher aufgenommen. In seinen Satyren tadelt er manche Lehrsätze der Katholiken, besonders vom Ehestande. Daher kamen sie unter die verbotenen Bücher.

§§. 1. Elegiarum libr. IV. Ejusd. Epinicion ad Stephanum Regem, Moscho debellato et Livon. recuperata. Cracov. 1583 oder 1584. 4.
2. Epithalamion in nuptias Jo. Zamoiscii. Ib. 1580.
3. Floricenia s. Epigrammata. Ib. 1584.
4. Zusanna (Susanna). 2 Bog. 4. Auf dem letzten Blatt das schöne Lied, was wilst du von uns Herr vor deine heil. Gaben. (Polnisch.)
5. Ein Lied um Regenwetter, bey seinen sinnreichen Gedichten Fraszki genannt. (Polnisch.)
6. Monomachia Parisowa z Menelausem.
7. Psalterż Dawidow przekładania jego, in 4. Cracau 1578. Ibid. 1580. 1583. 1585. 1586. 1587. 1610. 1639. 1641. Dabey sind auch seine weltlichen Gedichte in 4. welche an der Zahl 24 sind. Cracau 1585. 1611. 1639.
8. Fraszki, d. i. kurzweilige Dinge. Cracov. 1612.
9. Fragmenta albo pisma. Ibid. 1604. 1639. 4. Vergl. Beyträge zur polnischen Weltlichen Kirchen- u. Gelehrtengesch. 1. Th. S. 99 folgg.

Kochel (Johann) aus Goerlitz, wurde beyder Rechte Doctor, im Jahre 1514 Ordinarius der Juristenfakultät in Leipzig, 1524 auch Rathsherr und Stadtsyndikus und starb 1537, nicht 1519 wie Otto in O. L. Lex. sagt. S. Vollbert Nachr. vom Leipziger Rathscollegio, pag. 26.

†Kochhaf (David) vergl. Krey Andenken III. 13. Anhang 29. 54.

Kock (Hermann) Vicarius und Chorsänger an der Kathedralkirche zu Münster, geb. daselbst 20. Aug. 1738, starb den 21. April 1807 und schrieb, Series Episioporum Monasteriensium, eorundemque vitae ac gesta in eclesia. P. I. II. P. III. a Francisco I. de Waldeck usque ad Christoph. Bernh. de Galen exclus. Monasterii 1802. P. IV et ultima a Christoph. Bernh. usque ad Maximil. Franciscum. Ibid. 1806. 8. Auch Beitr. in das Münster. Wochenblatt. Meusels gel. Teutschl.

†Kocke (Johann) im Jahre 1643 geadelt unter dem Namen von Grünbladt, war 1596 in Livland geb. wurde 1637 Rathsherr in Riga und Obergerichtsvogt, 1644 aber Beisitzer im königlichen Hofgerichte zu Dorpat, war Erbherr von Bilskenhof im Smiltenschen und zu Sommerfeld, auch kurz vor seinem Tode zum Präses der königl. schwedischen Gerichte in Lithauen designirt, starb am 2. April 1656.

§§. 1. Eine Disp. de bello. Colon. 1620.
2. Verschiedene Gedichte. S. Fischer pag. 90. Napierski. Sein Bildniß steht in G. Tielemanns Livona's Blumencranz. Bd. I. S. XXI und S. 44.

†Köberlin (Balthasar) siehe Baaders Lex. I. 288.

Koechlin (Eberhard) Prediger zu Schaffhausen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, schrieb,
1. Christliche Bußgedanken in schriftmäßiger Erklärung und Zueignung der Worte Pauli, Roem. II. 4. Schaffhausen 1749. 8.
2. Mehrere einzelne Predigten.

Koechy (Christian Heinrich Gottlieb) geb. zu Schliestedt bey Braunschweig am 24. April 1769, war um 1794 Mag. legens zu Leipzig und erhielt damals von der JuristenFakultät zu Helmstaedt die Doctorwürde, begab sich 1799 nach Jena, wurde 1803 Professor der Rechte zu Mitau am Gymnasio als Oberlehrer der juristischen Vorbereitungswissensch., gieng jedoch schon 1805 nach Dorpat als ordentlicher Professor des esth- und finnländischen Rechts. Von diesem Lehramte erhielt er 1817 am 5. May seine Entlassung. (Vergl. deshalb Bröckers Jahrbuch für Rechtsgel. in Rußland. Bd. I. num. 18). Er begab sich nach Königsberg und hielt PrivatVorlesungen, machte darauf eine Reise nach England, Frankreich und Spanien und lebte seit 1823 als Procurator in Wolfenbüttel. Seit 1801 war er Mitglied der Akademie nützlicher Wissensch. in Erfurt, schrieb auch unter dem Namen Friedr. Glover, und starb d. 18. Aug. 1828.

§§. 1. D. inaug. de probatione in perpetuam rei memoriam. Helmst. 1794.
2. Meditationen über die interessantesten Gegenstände der heutigen Civilrechtsgelahrtheit. Leipz. 1795. 8.
3. Theoretisch practischer Commentar über die Pandecten nach Anleitung des Hellfeldischen Lehrbuchs. 1. Band 1. 2. Abtheilung. Leipz. 1796. 1799. 2ter Th. 1.—3. Abtheil. 1801. 1802. — 3tter Th. 1. und 2. Abtheil. 1802. 1803. 8.
4. Thesaurus juris Saxonici. Tom. I. Sect. I. et II. Ibid. 1796. 1798. 8. — Man schreibt ihm auch die neue Ausgabe des Hellfeldischen Lehrbuches zu. Int. Bl. der A. L. Z. 1802. pag. 217.

5. Civilistische Erörterungen. Leipz. 1797. 8.
6. *Critic des allgem. Bücherverzeichnisses für die Ostermesse 1797 von Dr. Alphonso Zirardini. Ebend. 1797. 8. Mit einem neuen Titel, Critic etc. Mit neuen Bemerkungen. Brüssel 1808. 8.
7. Commentatio de Testamento, vi metuve extorto. Jenae 1799. 4.
8. Die ersten Blüthen meiner Phantasie. Camburg 1803. 8.
9. Probabilium juris civilis specimen. Dorpati 1806. 8.
10. Die Minnesänger. Ebend. 1813. 4. Ein Gedicht in Stanzen.
11. Nachricht von einer ungewöhnlich großen Eiche. Im neuen ökonom. Repertorium für Livland. III. S. 425.
12. Besorgte den Vellejus Paterculus in Lemaires Biblioth. auctorum classic. latin. Paris 182 ..
13. Recensionen.
14. Hatte Antheil an Quistorps Bemerkungen aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit. 1. Bd. Leipz. 1793. 4. Auch an Schroeters Repertor. juris consultator. Ibid. 1793 und 1794. II Tom. 8. Vergl. Napiersky.
15. War er der Verf. der Schrift, Goethe als Mensch und als Schriftsteller, unter dem Namen Friedr. Glover. 2. Aufl. Halberstadt 1824.
16. Der Halberstädtische Courier. Halberstadt 1824.
17. H. A. Gottschalk, Goldgrube für Hausväter und Hausmütter. Nach einer Preisschrift herausgegeben. Ilmenau 1825. 8. mit 1 Kupf.
18. Cadet de Vaux, A. A., Neue Heilmethode der Gicht. 2. Aufl. Ebend. 1826.
19. Ewers, F. W., Heilmethode der Läusesucht. Ib. eod.

Koegl (Romanus) geb. zu Schongau in Baiern am 13. Oct. 1721 war Benedictiner zu Ettal in Baiern und starb nach 1804. Baader gel. Baiern.

§§. 1. Spiritus S. Chrysostomi, s. doctrina moralis ex ejusdem aureis operibus. Aug. Vind. 1776. 8. Teutsch übers. in 2 Bänden. Ebend. 1781. gr. 8.
2. Der in den untrüglichen Wahrheiten des Christenth. gründlich unterrichtete Katholik. Ebend. 1782. 8.

Koehler (Alexander Wilh.) geb. zu Freyberg am 5. Febr. 1756, stud. daselbst und seit 1774 zu Leipzig, wurde 1780 Expeditor bey dem Oberbergamt zu Freyberg, 1784 OberbergamtsSecretär und kurz hernach öffentlicher Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstils. 1797 gab er das Secretariat ab und ward Gegenschreiber der Bergamtsreviere Freibergs, 1800 aber Senator und Assessor des Bergschöppenstuhls, nachher Bergcommissionsrath, auch Bürgermeister, wurde als solcher in Ruhe gesetzt und starb am 23. Dec. 1832. Meusels gel. Teutschl. Vogt Necrol. X. Jahrg. pag. 830.

§§. 1. Versuch einer Anleitung zu den Rechten und und der Verfassung bey dem Bergbau in Kursachsen und dazu gehörigen Landen, zur Grundlage bey Vorlesungen. Freyberg 1786. 8.
2. Bergmännisches Taschenbuch mit Kupf. für das Jahr 1790 und 1791. 12. Freyberg und Annaberg.
3. Standrede am Sarge des verewigten Bergraths Gellert. Freyberg 1795. 4.
4. Bergmännisches Journal. 1.—6. Jahrg. Ebend. 1788 bis 1792. 8. mit Kupf.
5. Gemeinschaftlich mit C. A. S. Hoffmann, Neues Bergmännisches Journal mit Kupf. Ebend. 1793 bis 1799. Den 3tten und 4. Bd. gab Koehler wieder allein heraus, von 1800 bis 1804, und damit war das Werk geschlossen.
6. Ueber den Gebrauch des Schlackenbades. In den Freyberg. gemeinnützigen Nachr. Jahrg. I. 1800.
7. Kurze Aufsätze in Zeitschriften.
8. Recensionen in der Leipz. Liter. Zeit.

†Koehler (Carl Gottlob) war ein Sohn des Pastors Joh. Jacob.

Koehler (Carl Ludw.) geb. zu Wolkenstein am 15. Sept. 1744, wurde Mag. der Philos. Pastor zu Hoechstenbach und zugleich Prodekanus des Consistoriums zu Sayn-Hachenburg im Westerwald, und starb als Senior Ministerii ....

§§. 1. Ὁμήρου ὕμνος εἰς Ἀπόλλωνα mit teutschen Anmerk. Leipz. 1768. 8.
2. Einige Predigten. Neuwied 1780 u. 1781. 4.
3. Der Fuhrmannischen Ordnung des Heils und der Seligkeit 1. Th. Mit einer Zergliederung und schriftmäßigen Erklärung aller Glaubenslehren und Lebenspflichten, nach einer faßlichen Lehrart eingerichtet. Frankf. am M. 1792. 4. Der 2te Theil ist auch darin.
4. Denksprüche über die Zergliederung der Fuhrmannischen Ordnung des Heils. Neuwied 1793. 8. Meusels gel. Teutschl.

Koehler (Conrad Friedr.) geb. zu Wippingen bey Ulm am 18. März 1752, wo damals sein Vater Mag. Joh. Ludw. Pfarrer war, lernte seit 1765 zu Ulm bey Joh. Conr. Wohler den Bücherhandel und kaufte 1789 diese Buchhandlung.

§§. 1. Die teutschen Noten zu Fénelons Aventures de Télémaque, in seinem Verlage 1778 ganz neu verfertigt. 1778 u. öfter.
2. Die Stärke der Freundschaft, eine Novelle von Lesage, aus dem Französ. Gera 1787. 8.
3. Scenen aus d. menschl. Leben. Roman. Leipz. 1777. 8.
4. Sendschreiben an Schubart. Ulm 1789. 8.
5. Besorgte er mehrere Jahre das Ulmische Intelligenzblatt, worinn öfters Aufsätze von ihm stehen.

6. Gedichte im schwäbischen MusenAlmanach für 1783 und 1784.
7. Aufsätze im teutschen Museum. — Im Journal von und für Teutschland. 1786—1789.
8. Aufsätze in Prof. Kerns Schwäb. Magaz. — Aufsätze in Prof Elbens schwäbischer Chronik in mehreren Jahrgängen. — Im Leipz. Lit. Anz. u. im R.Anz. Von Schubarts teutscher Chronik hat er verfertiget 1777. Num. 14. 17. 22—34.
9. Hatte Antheil an der Lebens- und Regierungsgeschichte des Papstes Pius VI. die Ade, Pfarrer in Zwehrenberg, in seinem Verlage herausgab. Vergl. Weyermann — Gradmann.

Koehler (Ernst Gottlieb Benedict) geb. zu Herrenberg im Würtembergischen 1755, wurde 1773 von den lateinischen Schulen unter die Alumnen zu Esslingen aufgenommen, hörte da Philologie und versah, wenn die Präceptoren krank waren, ihre Klassen. 1774 ließ er sich vom Rectorat des Stuttgarder Gymnas. auf einen Schuldienst prüfen, gab darauf einige Zeit Privat-Unterricht bis er 1781 eine Lehrerstelle an der hohen Carlsschule erhielt und in der Geographie, im Latein. und Griechischen unterrichtete. 1785 ward er Präceptor am Gymnasio, 1788 Magister der Philosophie und lebt vermuthlich nicht mehr.

§§. 1. Geographischer Zeitvertreib für Kinder, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden, mit 80 geograph. Spielkarten. Heilbronn 1784. 8. — 2te Aufl. Stuttgard 1787. 8.
2. Das A. B. C. Spiel nach dem bekannten Dominospiel. 1790. Vergl. Gradmann.

Koehler (Gregor) geb. am 2. Febr. 1733 zu Weitersweiler unweit des Donnersberges. Sein Taufnahme war Johannes Stephanus, er studirte zu Maynz, trat in den Benedictinerorden und legte auf dem dortigen Jacobsberg den 21. März 1751 die Gelübde ab, las 1756 d. 21. März als Priester die erste Messe und wurde noch in d. J. Pfarrer bey der Maynzer Garnison und mußte 1757 mit einem Regimente in den Krieg ziehen. Er erhielt am 7. März 1758 zu Erfurt die theolog. Dr. Würde, kam nach dem Frieden 1763 mit dem Regimente wieder nach Maynz und bekam 1765 die Stelle eines Lehrers der Theologie in der dortigen Abtey. 1787 ward er Examinator Synodalis und kurz hernach Lehrer der Pastoral und Liturgie auf der Universität, endlich Assessor congregationis Ss. Rituum. Im Jahre 1789 bekam er das Diplom von der Erfurter gel. Gesellsch. nützl. Wissensch. Seit 1817 privatisirte er in Maynz und war 1821 nicht mehr am Leben. S. Felder.

§§. 1. Principia Theologiae Liturgicae. 1788.
2. Practische Anleitung zum Unterricht künftiger Seelsorger, nebst Erklärung der Hauptgrundsätze der französ. KirchenFreyheit. 2te Auflage 1803. Auch mit dem Titel, Anleitung für practische Seelsorger am Kranken- und Sterbebette. Ebend. 1792. Frankfurt 1796.
3. Practische Anleitung für Seelsorger im Beichtstuhle, nebst einer Abhandlung über die Ehehindernisse. 4te Auflage 1812.
4. Practische Anleitung zum moralischen Unterricht in der natürlichen und geoffenbahrten Religion.
5. Kurze Anleitung zum erbauenden Schriftbetrachten für künftige Seelsorger und denkende Christen. 1810.
6. Beweis für das Dasein Gottes aus der Natur nach Vernunft und Offenbahrung mit Rücksicht auf die neueste Philosophie. 1810.
7. Histor. Abhandlung über Jesu Worte, nehmet hin und esset, das ist mein Leib u. s. w. Maynz gr. 8.
8. Geschichtliche Darstellung vom Gallikanischen Clerus im Jahr 1682 zu Paris, nebst einem Blick auf das 1811 zu Paris gehalt. NationalConcil. 1816.

†Koehler (Heinrich) siehe Baumeisters Memoria Koehleri. 1747. Progr.

†Koehler (Heinr.) siehe Jöcher II. 2135. Vergl. Molleri Cimbria II. 429.

Koehler (Heinr. Carl Ernst) geb. zu Wechselburg im Schönburgischen 1765, gieng nach Russland, wurde käiserlicher Hofrath, Director des käiserl. Antiken-Cabinets und Bibliothekar des russischen Käisers, seit einigen Jahren hatte er den Titel eines Staatsrathes, war 1831 noch am Leben.

§§. 1. Bemerkungen über die russ. käiserl. Samml. von geschnittenen Steinen. Ohne Druckort 1794. gr. 4.
2. Ueber das käiserl. Museum zu Sarskoe Selo. In J. H. Bussens Journal von Russland. Bd. 1 und 2.
3. *Description d'une Améthyste du Cabinet des pierres gravées de S. Majesté l'Empereur. Pétersb. 1798. 8.
4. *Descript. d'un Vase de Sardonyx antique gravé en relief. Ibid. 1800. gr. 4.
5. Untersuchung über den Sard, Onyx und den Sardonyx der Alten. Götting. 1801. 8. Antwort auf die Einwürfe dagegen. Leipz. 1802. 8.
6. Diss. sur le monument de la Reine Comosarye. Pétersb. 1805. gr. 8. Nebst 10 Blättern mit alten Inschriften und einem Kupf. mit Münzen.
7. Mémoire sur quatre Médailles de Bospore Cimmérien. Ibid. 1808. 4.
8. Nachr. von den Denkmählern des Alterthums aus Silber in der Samml. des Grafen von Stroganow. In den göttingischen gel. Anzeigen. 1803. S. 41 f.
9. Auszug aus seiner noch nicht gedruckten Abhandlung über die silberne Schale mit dem Wettstreit über die Waffen Achill's. Ebend. S. 81 f.

10. Descript. de deux monumens antiques. Pétersb. 1810 gr. 8.
11. Descript. d'un Camée antique du Cabinet Farnèse etc. Ibid. 1810 gr. 8.
12. Abhandlung über zwey Gemmen der käiserl. Samml. zu Wien, und über einige Bildnisse der Julia Augusta auf Denkmählern des Alterth. Ebend. 1810 gr. 8.
13. Descript. d'un Camée du Cabinet des pierres gravées de sa Maj. Impér. de l'Empereur de toutes les Russies. Ibid. 1811. gr. 8. mit 3 Kupf. Wahrscheinlich noch mehr ähnliche Schriften. Vergl. Meusels gel. Teutschl.

†Koehler (Johann Bernhard).

§§. 1. Nachlese einiger Anmerk. über das Siegeslied der Debora. In Eichhorns Repertor. f. bibl. u. morgenl. Lit. Th. 6. 1780.
2. Obs. ad Elmacini hist. Saracenicam. Ebenda Th. 7 u. f.

Koehler (Johann Christian) war am 20. Sept. 1735 zu Dresden geb. wo sein Vater als Conrector an der Kreutzschule stand, studirte daselbst und zu Leipzig, ward 1763 Dr. der Rechte, practicirte in Dresden, und war seit 1777 Oberconsistorialrath, 1798 Emeritus und starb am 30. May 1811.

§§. 1. D. inaugur. de sumtibus filio a patre ad dignitatem doctoralem consequendam suppeditatis non conferendis. Francof. ad Viadr. 1763. 4.
2. Abhandlung von Kirchenstühlen und deren Rechten in churs. Landen. Dresden. 1790 gr. 8. Vergl. Haymann S. 85 und 451.

Koehler (Johann Fried.) zu Brena im Churkreise, wo sein Vater Joh. Jacob Oberpfarrer und Adjunct der Ephorie Bitterfeld war, den 8. Juli 1756 geb. (S. Dietmann IV. S. 203). Ausser seines Vaters Unterricht besuchte er die Schule seiner Vaterstadt und seit 1769 die Fürstenschule in Meissen, gieng 1775 auf die Universität Leipzig, wurde den 10. Febr. 1780 Magister, im August 1781 Katechet zu St. Petri in Leipzig, am 10. Sept. 1785 Sonnabendsprediger zu St. Nicolai, den 11. Oct. 1791 Diakonus zu Taucha bey Leipzig, 1803 Pastor daselbst und starb am 16. März 1820. Hall. A. L. Z. 1820. no. 147.

§§. 1. Leipziger Gelehrten- und Künstleralmanach auf das Jahr 1786. Leipz. 1786. — Auf 1787. Ebend. 1787. 8.
2. *Fragmente zur Geschichte der Stadt und Univers. Leipzig. Ebend. 1787. 8.
3. *Histor. kritische Untersuchung über das Leben und die Thaten des Schwarzkünstlers Joh. Fausts. Ebend. 1791. 8.
4. Beyträge zur Ergänzung der teutschen Literatur und Kunstgesch. 1. Th. Ebend. 1792. Standen vorher einzeln in den Dresdner gel. Anzeigen. — 2ter Theil. Ebend. 1794 gr. 8. Auch unter dem Titel, Lebensbeschreibungen merkwürdiger teutschen Gelehrten und Künstler, besonders des ber. Lucas Kranachs u. s. w. 2 Theile. Ebend. 1793. gr. 8.
5. Verschiedene Abhandl. zur Literat. und Kirchengesch. seit den Zeiten der Reformat. In den Dresdner gel. Anzeigen.
6. Abhandlungen und Recensionen in Haschens Magaz. der sächs. Geschichte und in andern period. Schriften.
7. Repertorium der theolog. Literat. 1. Th. vom Jahre 1785. Leipz. 1788. — 2ter Th. vom Jahre 1786. Ebend. 1788. Dritter Th. vom Jahr 1787. Ebend. 1789. 8.
8. Epistolae quaedam Phil. Melanchthonis ex autographo summi viri editae et illustr. Lips. 1802. 8.

Koehler (Joh. Georg Wilh.) geb. zu Lehrberg am 18. Febr. 1750. Besuchte bis 1769 das Gymnasium zu Ansbach, studirte in Jena, wurde 1770 Magister und hielt philosoph. Vorlesungen. Er war aber noch kein Jahr Adjunct der philosoph. Fakultät, als ihn sein kränklicher Vater zurückrief. 1772 ward er Adjunct des Ministerii bei ihm, nach dessen Tode 1773 Pfarrer zu Colmberg, 1795 Dechant zu Langenzenn, 1801 zu Schwabach, wo er am 10. Mai 1812 starb. Vocke I. 143 f. Meyers Nachr. von Ansb. und Bair. Schriftst. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. Vergnügungen bei müssigen Stunden, in einer Samml. von allerhand sinnreichen Historien, moralischen Stücken, Poesien u. s. w. meistens aus fremden Sprachen übers. Jena 1770. 8.
2. Orat. de causis cur tantus apud veteres Deorum numerus reperiatur. Ibid. eod. 4.
3. Commentatt. crit. de quodam Bionis loco et nova ejusdem edit. Ibid. 1771. 4.
4. D. de fide scriptorum veterum in rebus Germanor. Ibid. eod. 4.
5. De codice Virgilii adhuc inedito. Ibid. eod. 8.
6. Galeni admonitio ad literas addiscendas primum graece separatim edidit, editiones principes inter se contulit etc. Lips. 1778. 8.
7. Der Volksfreund. 1. Bd. 1. 2. Stck. Pappenheim 1787. 8.
8. Von den Pflichten christl. Gerichtspersohnen. Erlang. 1790. 8. Eine Predigt.
9. Beobachtungen über den Rinden- und Borkenkäfer und die daher entstehende Baumtrocknifs von J. A. von Haas, mit einer Vorrede herausgegeben 1792. 8.

†Koehler (Joh. Martin). Das Drama von der Esther brachte Nicol. Strunck in Music, das von der Semiramis Joh. Wolfg. Franck.

Koehler (Joh. Nepomuck) geb. zu Beerwalde im österreichischen Schlesien 1749, wurde 1769 Jesuit, 1773 Lehrer am Gymnasio zu Neisse, 1776 Professor der Geschichte am Gymnasio zu Glogau und sodann in Oppeln, nachher Präfect am katholischen Gymnasio zu Breslau und 1801 Rector. War Dr. der Philosophie und Theologie, seit 1789 ordentlicher Professor der Theologie an der Univers. Breslau, auch seit 1818 Domherr zu Lencziz und 1822 Ritter des rothen Adlerordens und starb ....

§§. 1. Pr. Etwas über das griechische Sprachstudium auf den kathol. Gymnas. im Herzogth. Schlesien und der Grafsch. Glatz. Breslau 1812. 4.
2. Pr. Ueber die Nothwendigkeit einer hinlänglichen Vorbereitung zu den acad. Studien. Ebend. 1814. 4.
3. Pr. de probitate conjungenda cum studiis literarum etc. Ebend. 1815. 4.
4. Pr. Etwas über die bisherigen Verbesserungen des Elementarunterrichts der kathol. Stadt- und Landschulen in Schlesien. Ebend. 1816. 4.
5. Pr. De fide historica. Ibid. 1817. 4.
6. Pr. Etwas über die Classification der Schüler in den kathol. Gymnas. am Ende des Schuljahres. Ebend. 1818. 4.
7. Pr. Etwas über eine diesjährige Verfügung eines hohen Ministerii zum Besten der kathol. Gymnas. in Schlesien und Glatz. 1819. 4. Vergl. Felder III.
8. Über Vorwürfe gegen d. kath. Gymnasien Schlesiens. Bresl. 1822.

†Koehne (Franz) s. Jöcher II. pag. 2134. Er war zu Bremen am 20. Febr. 1626 geb. wurde 1655 zu Leyden Dr. der Theologie, am 25. May d. J. Prof. der Moral, nachher auch der Theologie am Gymnasio zu Bremen und starb am 30. Jan. 1689.

§§. 1. Orat. inaug. de syncretismo qui est inter Philosophiam practicam, Theologiam moralem et Jurisprudentiam. Hab. d. 22. May 1655.
2. D. theol. inaug. de Monarchia Christi. Lugd. Bat. 1655 d. 15. Oct.
3. D. de quatuor virtutibus Cardinalibus. Brem. 1656.
4. Consectaria XII ex definitione virtutis. Brem. 1657.
5. De Monarchia et Tyrannide. Ib. 1657.
6. An tempore pacis armis exercendi sint subditi, an domi hostis exspectandus, an vero hostica belli sedes deligenda? 1658.
7. De principiis actionum humanarum. 1658. — De civitatibus. 1658. — De Subditis. 1659. — De principe nato, educato et informato. 1659. — Disp. Ethica de origine et natura Philosophiae. 1660. — D. de hominis fine. 1661. und noch viele andere Disput. Bremisch. Gel. Lex.

†Koelderer (Johann Georg) geb. zu Memmingen am 1. Dec. 1719, stud. Medicin, ward Dr. derselben, practicirte in seiner Vaterstadt, bekam das Physikat und war zuletzt Senior des Collegii medici.

1. Er setzte des Dr. Balthas. Ehrhart angefangene ökonom. Pflanzenhistorie vom 6ten Theile an fort. Ulm und Memmingen 1758—1762. 8. Verfertigte auch zu dem 4. und 5. Theil Register.
2. Gab unter dem Namen Aletophilus heraus, Anmerkungen über Dr. Ehrharts Sammlung von Beobachtungen zur Geburtshülfe. Augsb. 1774. 8. Meusels Lex. VII. 181.

Koeler (Georg David) zu Göttingen am 3. Jan. 1758 geb. ein Sohn des Professors Joh. Bernhard (S. Koehler) und Lieblingsschüler des berühmten Heyne. Er kam 1783 als Prorector an das Detmoldische Gymnasium, wurde 1785 Rector und starb am 19. März 1818. Er war Mag. der Philosophie. Hall. A. L. Z. 1818. num. 127. S. 184.

§§. 1. Simonidis carmen inscriptum *περὶ γυναικῶν*, de mulieribus, recensuit atque animadversionibus illustravit. Goett. 1781. 8.
2. Tabellen zur Erlernung der lateinischen Sprache für Anfänger. Ebend. 1782. 8.
3. D. de antiquae Graecae poëseos indole, nunc quidem universe. P. I. Ibid. 1783. 8. maj.
4. De vera linguam latinam docendi ratione. Lemgov. 1784. 8.
5. Einleitung in die griechische Sprache, nebst Tabellen. Götting. 1785. 8.
6. Pr. Vergleichung der alten und neuen Redekunst und von dem Nutzen öffentlicher Redeübungen. Ebend. 1785. 8.
7. Ueber die Nothwendigkeit und Vortheile des Parallelismus und der Gleichförmigkeit der öffentlichen und häuslichen Erziehung. Detmold 1787. gr. 8.
8. Sammlung ausgewählter Poesien, aus den alten lateinischen Dichtern für Gymnasien und Akademien. Erster Theil, welcher enthält Catulls Epithalamium des Peleus und der Thetis u. s. w. Lemgo 1788. 8.
9. Ueber die Policey und andere äussere Einrichtung der Gymnasien. Duisburg 1789. 8.
10. Literae criticae in Varronem de lingua latina, ad Chr. Gottl. Heyne scriptae. Ibid. 1790. 8.
11. Pr. Ueber Gedächtnißübung auf Schulen. Lemgo 1791. 8. Auch in Palms und Beneckens Vorübungen. Bd. 3. 1793.
12. Die Republik Athen, etwas zur Parallele der alten und neuen Staatskunst skizzirt. Berlin 1794. gr. 8.
13. Auszüge aus allen lateinischen alten Dichtern, die gewöhnlichen und bekannten ausgenommen, für

Gymnasien und Akademien. 1. Th. aus den Dichtern der goldnen Zeit. Halle 1794. gr. 8.

14. Ausgewählte Stücke aus den dramatischen Dichtern der Römer, dem Plautus, Terenz, Seneka u. s. w. für die obern Klassen teutscher Gymnasien. Nebst einer Abhandl. über das Theaterwesen der Griechen und Römer. Stendal 1794. gr. 8.
15. Ideen zu einer allgem. literär. Redaction der noch vorhandenen und bekannten schriftlichen und archäologischen Denkmäler des Alterth. Eine Schulschrift. Lemgo 1798. 8.
16. Des Abbé de Tressan mit der Geschichte verglichene Fabellehre des Alterthums für Schulen und für Unkundige desselben ins Teutsche übertragen, mit Anmerk. 1. Bd. Frankf. a. M. 1800. gr. 8. Mit 11 Kupf.
17. Allgem. Geographie der Alten, welche er unmittelbar nach den Quellen kritisch bearbeitet hat u. s. w. 1. Th. Die mathemat. Geographie, nebst der Kosmologie, für Philologen, Geographen und Mathematiker. Lemgo 1803. gr. 8. Der Tod hinderte ihn an der Vollendung des Werkes.
18. L. Annaei Senecae naturalium quaestionum libri VII diligentissime recogniti, in usum scholarum accommodati. Goett. 1817. 8. Meusels gel. Teutschl.

Koeler (Georg Ludwig) Medic. und Chirurg. Doctor, Professor der Botanik und Materia medica an der provisorischen Schule der Medicin zu Maynz, starb den 22. April 1807 als ein Opfer seines Berufes an einem bösartigen Fieber, das er sich im Bürgerhospitale holte.

§§. 1. Descriptio graminum in Gallia et Germania tam sponte nascentium, quam humana industria copiosius provenientium. Francof. ad Moen. 1802. 8. min.
2. Lettre à Mr. Ventenat sur les Boutons et Ramifications des plantes, la naissance de ces organes et les rapports organiques existant entre le tronc et les branches. Mayence 1805 4. Mit einer Kupfert.
3. Systematische Zusammenstellung der verschiedenen Species der Veronica in einer Tabelle, in dem Recueil des Mémoires et actes de la société des Sc. et Arts du Départ. du Mont-Tonnère. Mayence Tom. I. 1805.

†Koeler (Heinr.) siehe Jöcher II. S. 2135.

1. Das Lyceum cathedrale apud Slesvicenses erschien Schleswig 1651. 4.
2. Crepundia Slesvicensia, s. Orat. Ciceronis pro M. Marcello, in usum scholae cathedralis, Analysi Grammatica, Philologica, Rhetorica et Logica illustrata, cum Indice. Ibid. 1652. 4.

Koeler (Joh. Mich. Ludw.) nicht Koehler, zu Tüttleben im Gothaischen am 18. Oct. 1746 geb. war ein Sohn des Pastors Marcus Ludwig, studirte auf den Schulen zu Langensalza, Torgau und Gotha und auf den Univers. zu Jena und Leipzig, wurde am 1. Oct. 1779 adjungirter, 1780 wirklicher vierter, 1798 dritter Lehrer an der Kreutzschule zu Dresden und starb am 14. Jan. 1811.

1. Erasmi libellus de civilitate morum. Dresd. 1781. 8.
2. Sittenbüchlein der Jugend gewidmet. Dresd. 1783. 8.
3. Gelegenheitsgedichte. — An der Vollendung der Übersetzung der Lustspiele des Terenz ins Teutsche hinderte ihn der Tod. S. Haymann pag. 62.

†Koelerus (Theophilus) siehe Coler (Theoph.) Jöcher I. Vergl. Hirt evangelisches Jena I. 109. Albrecht sächs. Pred. I. 225.

Koelle (Joh. Adam Christoph) geb. zu Hirschlanden 1745, war beyder Rechte Licent., Herzoglich Würtemberg. Rath, Hofgerichts- und Landschaftsassessor, auch Burgermeister zu Tübingen. Schrieb,

1. D. de spectando in conventionibus initio. Tubing. 1765. 4.
2. D. de odio revisionis cameralis sublato. Ibid. 1767. 4. Gradmann.

†Koellin (Conrad) siehe Hartzheim pag. 63.

Koellmer (Christoph Carl) geb. zu Nürnberg d. 29. Sept. 1756, ein Sohn des Altmacher Daniel, besuchte die teutsche, dann 9 Jahre die Spitalerschule, studirte alte, neue und orientalische Sprachen in der Absicht ein Theolog zu werden; da die Eltern seinen Wünschen entgegen waren, ward er 6 Jahre Incipient der Amtirung in Woerhd, dann Secretair bey dem geheimen Rath von Oertel, ward dann Accessist im Kriegsamt und Secretair des Kriegsobristen Kreß von Kreßenstein. 1789 wurde er zweyter Adjutant, 1793 Zeugamts-Secretair, 1794 älterer Adjutant und starb nach 1800.

§§. 1. * Von Entrichtung der Handlohne bey Erbzinslehen nach den Nürnberg. geschriebenen und Gewohnheitsrechten zur Erläuterung des 23. Titels der dortigen Reformation. Nürnb. 1790. 8.
2. * Beantwortung der Frage, ob nach den Nürnbergischen Rechten neuerkaufte Mannlehen den Söhnen als ein ganz freyer Voraus zufallen müsse, wenn auch die Töchter an ihren Pflichttheilen nicht verkürzet sind. Zur Erläuterung des XXXIV. Titels Gesetz I. der Reformation. An der ersten Schrift. Nopitsch VI. Th. S. 231.

Koelner al. Choelner auch Colner (Paul) Decretorum Licent. wurde von den Domherren zu Regensburg zum Bischof gewählt, da sie aber zu lange mit der Wahl zauderten, erhielt unterdessen der Domprobst Johann

von Freysing das Bisthum von Papst Urban VI. im Jahre 1383. Koelner zog darauf nach Passau und starb daselbst 1427. Er schrieb,

1. Prothemata.
2. Summa poenitentiarum.
3. Tractatus de modo praedicandi, excerptus ex SS. Patrum scriptis, auch noch ein Manuscript vom Jahre 1427. Gandershofer Nachtr. zu Kobolds Lex.

Koelpin (Alexander) geb. zu Ütersen d. 9. Juli 1731. Justizrath und königlicher Hofchirurgus, auch Professor an der chirurgischen Akademie zu Koppenhagen, starb den 20. Jan. 1801. Sein Bildniß ist von Meno Haas gestochen, und sein Leben und Character von seinem Sohne Alexander geschrieben. Koppenhagen 1810.

§§. 1. Verschiedene Abhandlungen in der 1771 erschienenen juristisch-medicinisch-ökonomischen Zeitung.
2. Diss. epistolaris de vitro antimonii cerati ad Joh. Friedr. Wohlert. 1773. 8.
3. De empyemate obs. in Actis soc. med. Hafn. Vol. I. 1777.
4. De emphysemate notabiliori obs. Ebend.
5. De fistula perinaei urinaria cum absoluta urethrae coalitione obs. Ebend. Vol. II. 1779.
6. De capitis laesionibus meletemata medico-chirurgica cum adjectis obs. 1777. 8. Teutsch übers. Leipz. 1779.
7. De chirurgiae rer. praestantia. Orat. inaugur. medica academ. 1787. Hafniae 1788.
8. Opuscula Chirurg. Vol. I. Hafn. 1799. Neue Ausgabe 1820.
9. *Die letzte Krankheit des ersten Leibmedicus Berger. Koppenh. 1791. Kordes Lex.

Koelpin (Alexander) Sohn des Alexanders geb. zu Wemmetoft d. 20. März 1762, war seit 1786 Volontair in der Zollkammer in Koppenhagen, seit 1794 Zolleinnehmer zu Haseldorf, seit 1801 Zollcontrolleur zu Wedel, seit 1802 Zollverwalter zu Lütjenburg und starb d. 4. März 1814. Schrieb,

1. Leben und Character des Justizraths Alex. Koelpin. Koppenh. 1810.
2. Naturhistorische Fragmente in den Schlesw.-Holst. Provinzial-Berichten 1813. Heft 5. S. 368—77. Lübker und Schroeder I. 312.

Koelreuter (Gottlieb Friedr.) ein Sohn Joseph Gottliebs, zu Carlsruhe geb. war Dr. Medic. und ausübender Arzt zu Sulz am Neckar und starb im Sept. 1801.

§§. Gottfr. Christian Reich, Medic. et Chir. Dr. et Prof. de Febre ejusque quoad universum tractatione. — Latinae versioni traditum a Th. Fr. Kölreuter. Adjuncta sunt ejusdem I. Nonnullae de vi vitali meditationes. II. Casus medico-practici. III. Diss. de mania et delirio. IV. De febre putrida epidemica. Carlsruh. 1802. 8. Meusels gel. Teutschl. XIV.

Koelreuter (Joseph Gottlieb) der Sohn eines Apothekers, geb. den 27. April 1733 zu Sulz am Neckar, studirte seit 1748 zu Tübingen, reisete nachher in die Schweitz, hielt sich vorzüglich in Zürich und Basel auf, machte sich mit den warmen Bädern in Baaden bekannt, besah Straßburg und kehrte nach Sulz zurück. Zu Ende des Jahres gieng er wieder nach Straßburg und trieb zwey Winter die Zergliederungskunst im französischen und teutschen Hospital, machte sich auch mit den chirurgischen Operationen und der Hebammenkunst, Botanik u. s. w. bekannt. Er wurde den 5. April 1756 zu Tübingen Medic. Dr. und war im Begriff als Professor Adjunctus der Naturgeschichte und Botanik nach Petersburg zu gehen. 1770 war er schon Badendurlachischer Rath und Professor der Naturgeschichte zu Carlsruh, auch Oberaufseher des Botanischen und aller übrigen Fürstl. Gärten und starb am 11. Novemb. 1806. S. Hamburger freye Urtheile 1756. pag. 348. — Gradmann 304.

§§. 1. D. de insectis coleopteris, nec non de plantis quibusdam rarioribus. Tübing. 1755. 4.
2. Vorläufige Nachricht von einigen das Geschlecht der Pflanzen betreffenden Versuchen und Beobacht. Leipzig 1761. 1. bis 3. Fortsetz. bis 1766. 8.
3. Das entdeckte Geheimniß der Cryptogamie. Eine Preisschrift. Karlsruhe 1777. 8.
4. Verschiedene Abhandlungen von Thieren und Pflanzen, in den Commentar. Acad. Petrop. Tom. VII—XIV.
5. Geschichte der Versuche, welche von dem Jahre 1691 an bis 1752 über das Geschlecht der Pflanzen aufgestellt worden sind, nebst einer histor.-physikal. Erörterung, daß Rud. Jac. Cammerer der erste gewesen, der diese für die physik. und ökonom. Wiss. so wichtige Wahrheit durch Versuche erwiesen. In den Comment. Acad. Elect. scient. Theodoro-Palat. Vol. III. Physico. 1775.
6. Histor.-physik. Beschreibung der wahren männlichen Zeugungstheile und der eigentlichen Befruchtungsart bey der Schwalbenwurz und den damit verwandten Pflanzengeschlechten. Ebend. Steht auch in Rud. Jac. Camerarii opuscula botanica. Prag 1797. 8.
7. Beschreibung eines Riesenwurms, mit Abbildungen. Ebend. — Nachr. von einer schwarzbraunen Wanze, die sich die Rothtannenzapfen zu ihrem Winterlager erwählt und den Kreutzvögeln um diese Jahreszeit zur Speise dient. Ebend.

8. Prüfung der auf die Lehre von der anziehenden Kraft der Pflanzen gegründeten neuen Frommelschen Theorie vom Kleebau. In Posselts Magaz. f. Aufklärung. Heft 2. 1785.

†Koelreuter (Siegm.) siehe Kohlreuter.

†Koelver (Johann) de Wanckom siehe Hartzheim pag. 184.

†Koenig siehe Regius und Roy.

Koenig (Anton Balthasar) ein Sohn des Hofminiaturmalers Anton Friedr. war zu Berlin den 13. Dec. 1753 geb. und studirte im Cöllnischen Gymnasio zu Berlin, konnte aber, da ihm ein versprochenes Stipendium nicht zu Theil wurde, die Universität nicht beziehen. Er trat daher in das Generaldirectorium ein, wo er zuletzt bis 1797 als geheimer Secretäir und Registrator des dritten Departements stand, auch Ordensrath bey der Regierung des Johanniterordens war, und mit dem Ruhme eines ausgezeichneten Genealogen und Brandenburgischen Geschichtsforschers am 14. Jan. 1814 starb. S. gel. Berlin pag. 250. Büsten Berliner Gel. S. 153. Hall. A. L. Z. 1814. num. 41.

§§. 1. Histor., genealogische und artistische Aufsätze über Siegelgräberei, Theatermalerei, Steinschneidekunst, in der zu Berlin 1778 unter dem Titel „Der Gemeinnützige", erschienenen Schrift.
2. Hatte Antheil an Fischbachs histor. polit. geograph. statist. Beyträgen die preuss. Staaten betreffend. Berlin 1781—1783 in 4. 5 Bände.
3. *Authentische Nachrichten von dem Leben und den Thaten Georg Freiherrn von Derflinger, Churbrandenb. Statthalters von Hinterpommern und Generalfeldmarschalle. Zur Erläuterung der Gesch. seiner Zeit. Mit dessen Bildniß. Stendal 1786. 8. — Histor. Denkwürdigkeiten d. preuß. Armee betr. Berlin 1786. 8.
4. *Biographisches Lexicon aller Helden und Militärpersohnen im preuss. Dienste. 4 Theile. Berlin 1788—1791. gr. 8.
5. Histor. Nachricht von dem betrügerischen Leben und unrühmlichen Ende des angeblichen Grafen Don Dominiko Emanuel Caetano Conte de Ruggiero, eines falschen Goldmachers, welcher d. 29. Aug. 1709 zu Cüstrin gehängt worden. Aus den peinlichen Untersuchungsacten gezogen. Berlin und Frankfurt an der Oder. 1790. 8.
6. *Lebensbeschreibung des königl. preuss. Generalfeldmarschalls Curt Chph. Grafen von Schwerin, bey Gelegenheit des Bergerischen Kupferstichs, den Tod Schwerins vorstellend, aufgesetzt. Ebend. 1790. 4.
7. Annalen der Juden in den preuss. Staaten, besonders in der Mark Brandenb. Berlin 1790. gr. 8.
8. *Versuch einer histor. Schilderung der Hauptveränderungen, der Relig., Sitten, Gewohnheiten, Künste, Wiss. u. s. w. der Residenzstadt Berlin, seit den ältesten Zeiten bis 1786. V Theile. Berlin 1792—1798. gr. 8.
9. Histor. merkwürdige Beiträge zur Kriegsgesch. des großen Churf. Friedr. Wilh. in der Lebensbeschreibung Otto Christoph Freih. v. Sparr zur Erläuterung sehr wichtiger Begebenheiten des Hauses Brandenburg im vorigen Jahrhunderte. Aus archivalischen gedruckten und ungedruckten Schriften. Stendal 1793. 8.
10. *Leben und Thaten Jac. Paul Freiherrn von Gundling, mit dessen Bildniß und Wappen. Berlin 1795. 8.
11. Histor. genealog. und artistische Aufsätze im Journal von und für Teutschland, auch im histor. Portefeuille.

†Koenig (Christian Gottlieb) siehe Doering II. pag. 152.

Koenig (Christoph Gotthelf) gebohren in Schwarzbach bey Rochlitz am 17. Nov. 1765. Mag. der Philosophie, seit 1795 Conrector an der Schule zu Annaberg, seit 1800 dritter Lehrer an der Landschule zu Meissen, seit 1804 Conrector, seit 1812 Rector Adjunctus und seit 1813 Rector, wo er am 5. Decemb. 1832 starb. Seit 1790 hat er mehrere latein. Progr. und Reden drucken lassen. Meusels gel. Teutschl. XVIII.

Koenig (Emanuel) geb. 1762 zu .... Medicinä Dr., Kais. kön. Rath und Stabsfeldarzt in Niederösterreich, wirkliches Mitglied der K. K. medicin.-chirurg. JosephAkademie, Verf. vieler Abhandl. in ihren Schriften, Beysitzer der permanenten MilitärSanitätscommission, decorirt mit der großen goldenen CivilEhrenmedaille samt Kette, starb zu Wien an der Magenverhärtung den 10. Juni 1825. Vogt Necrol. III. Jahrg. S. 1627.

von Koenig (Ernst Johann) geb. zu Wien d. 27. Dec. 1742, Jesuit zu Brünn, war nach der im Jahre 1773 geschehenen Auflösung seines Ordens in mehrern adlichen Häusern Erzieher und hielt sich nach dem Verlust seiner Augen in dem Hause seines einzigen Wohlthäters des Grafen Joseph von Zierotin in Brünn auf, wo er vermuthlich auch gestorben ist. Vergl. Czikann. S. 89 f. Meusels gel. Teutschl. Bd. XVIII.

§§. 1. Gedanken über die lateinische Sprache. Brünn 1776. 8.
2. Auf die Hinrichtung Ludwig des XVI. Ebend. 1793. 8.
3. Lied auf Mährens beglückten Zustand unter Leopold II., gesungen am Tage der Namensfeyer Sr. k. k. Majest. Ebend. 1790. 8.

4. Ode auf den Frieden. Ebend. 1801. 8.
5. Ueber den Geschmack. Ebend. 1811. 8.

Koenig (Friedr. Wilh.) geb. zu Bischofsheim im Kraichgau 1752, stud. auf dem Pädagogio zu Darmstadt und Gymnasio zu Stuttgard, legte sich hauptsächlich auf mathemat. Wissenschaften und bürgerliche Baukunst und wurde darauf zweyter KabinetsDessinateur auf der Solitüde. Er übte sich dann noch im Cameralwesen und vaterländischen Rechten, erstund das SubstitutenExamen, kam als Oberamtsactuarius nach Herrenalb, ward 1783 Instructor der Hohenlohischen Prinzen, wurde 1787 KirchenrathsCommissarius bey dem Bau- und Forstwesen, 1789 Oberamtmann und starb .... Gradmann.

§§. 1. *Tractat von der verschiedenen Bestimmung und dem eigentlichen Zweck eines Hof- und Landarchitecten. 1773.
2. Technologischer Beytrag zur Kenntniß des Salpeterfraßes an den Gemäuern und des laufenden Schwamms an dem Holzwerke der Gebäude, mit einer illumin. Kupfert. Tübing. 1788. 8.
3. Beytr. zur practischen Forst und Flotzhandelswissensch. mit Kupf. Ulm 1790. 8.
4. Aufsätze in den Leipziger Intelligenzblättern und in der Forst- und Jagdbibliothek.

†Koenig von Koenigsthal (Gustav Georg) siehe Baader Lex. I.

Koenig (Heinrich Johann Otto) war am 3. Novemb. 1748 zu Marburg geb. wo sein Vater Dr. Joh. Carl damals Professor war, nachher aber dasselbe zu Halle wurde. Nach genossenem Hausunterricht besuchte er die Schule des Waisenhauses und stud. seit 1765 unter der Anführung seines Stiefvaters des Geheimenraths Carrach auf der Univers. Halle, führte sodann zwey junge Herren von Jeetz, ward 1771 zu Halle beyder Rechte Dr. 1772 ausserordentlicher Prof. der Rechte, 1773 Beysitzer des Schöppenstuhls der Berg- und der Thalgerichten, 1788 ordentlicher Prof. und starb am 11. Febr. 1820. Hall. A. L. Z. 1820. num. 56. Weidlichs biograph. Nachr. 1. Th. S. 424. Nachträge S. 148. fortgesetzte Nachtr. S. 153.

§§. 1. D. inaugur. de vicissitudinibus juris Romani circa donationes inter virum et uxorem. Halae 1771. 4.
2. Pr. de Licinio Rufino, Jure Consulto Romano. Ibid. 1772.
3. D. de experimento pulmonum natantium et submergentium. Ib. 1772. Der Autor war Lieberkühn.
4. D. de questione, Utrum usurae veniant in condictionem indebiti? Ib. 1774.
5. Jo. Sal. Brunquellii opuscula jurida collegit, edidit atque praefatus est. Tom. I. et II. Halae 1774. 8. maj.
6. Joh. Tob. Carrachs rechtliche Urtheile und Gutachten in peinlichen Sachen herausgegeben. Halle 1775. Fol. mit Carrachs Bild.
7. Joh. Tob. Carrachs kurze Anweisung zum Proceß in Civil- und Crimminalsachen, mit einer Vorrede und der Nachricht von dem Leben und Schriften des Verfassers. Ebend. 1776. 4.
8. Leben und Schriften J. T. Carrachs, K. Pr. Geheimenraths und Directoris der Friedrichs-Universität. Ebend. 1776. 4.
9. Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen PrivatRechtsgelehrsamkeit. Halle 1779. 8. Verm. 1783. 8.
10. D. Quamdiu valeat testamentum militare? Ibid. 1780.
11. Vorbereitung zu der heutigen in Teutschland üblichen gemeinen CriminalRechtsgelehrsamkeit. Halle 1780. Verm. 1783. 8.
12. Unter fremden Namen verfertigte er, De Pollicitatione — De incestu und vielleicht noch einige Dissertationen.
13. Lehrbuch der allgem. Jurist. Literatur. 2 Theile. Halle 1785 gr. 8.
14. Recensionen in der Hallischen A. L. Zeit.
15. Grundriß des teutschen Staats- und Völkerrechts mit Beziehung auf Pütters Institutionen und Leist's Lehrbuch des teutschen Staatsrechts und von Roemers Lehrbuch des Völkerrechts der Teutschen. Halle 1803 gr. 8.
16. Grundriß des Kirchenrechts der Katholiken und Protestanten in Teutschland, mit Beziehung auf Wiesens Grundriß des gemeinen in Teutschland üblichen Kirchenrechts. Ebend. 1803. 8.
17. Grundriß 1) einer vollständigen Einleitung in die Rechtswissenschaft der Teutschen; 2) einer pragmatischen Geschichte und Statistik der Gesetze der Teutschen. Ebend. 1806. 8.

Koenig (Johann Bernhard Joseph) geb. zu Altenberge im ehemaligen münsterischen Amte Wolbeck d. 7. März 1789, ward 1810 Gymnasiallehrer zu Münster, trug seit 1816 zugleich die Universalgeschichte in der BrigadeSchule vor, und starb am 7. Junius 1822. Rassmann 2ter Nachtrag S. 64 zum münster. SchriftstellerLexicon.

§§. 1. Ließ eine lateinische Ode des Rectors am Gymnas. zu Kemphen Heinr. Weyting nochmals abdrucken, mit einer eignen Uebersetzung, unter dem Titel, Pio VII. Pontifici Max. Romam reduci, auf die Rückkehr Papst Pius VII. nach Rom. Münster 1814.

2. Zumkley mathematische Vorübungen, durchaus umgearbeitete und verm. Auflage mit 4 Kupfern. Münster 1816.
3. Zumkleys teutsche Chrestomathie, ein Lesebuch zum Gebrauch der grammatischen Klassen des Münsterschen Gymnasium. Neue durchaus umgearbeitete verm. Ausg. Ebend. 1818. Hat auch den Titel, Declamatorisches Lesebuch.
4. Zumkleys Chrestomatia latina, s. selecta latini sermonis exemplaria in usum grammatices classium Gymnasii Monasteriensis. Ibid. 1818.
5. Nachr. über das Gymnas. zu Münster. 1821. gr. 8.

Koenig (Joh. Christoph) zu Altdorf 1752 d. 28. Jul. geb. gieng bis 1768 in die dortige Stadtschule, bis 1771 in die Sebalder Schule zu Nürnberg und 1772 in das Egidianum, studirte von 1772 bis 1775 zu Altdorf, ward 1775 Mag. der Philos. mit einer D. de annihilatione aeternis afflicto cruciatibus haud detestanda, begab sich 1776 nach Nürnberg, hielt öffentliche Vorlesungen über die Historie der Philos. und über die Logik, unterrichtete auch in Sprachen und Wissensch., erhielt ohne sein Zuthun 1780 den Ruf zu einem ordentlichen Lehrer der Philosophie und Humanioren an das Gymnas. zu Buchsweiler und trat im Febr. 1781 mit einer Rede, über die Bildung des Geschmacks in pädagogischer Hinsicht an. 1782 legte er im Herbste dieses Lehramt freywillig nieder. Der Landgraf von Hessen schenkte ihn nicht nur, da er sich von der Richtigkeit seiner Gründe überzeugt hatte, ein ansehnliches Reisegeld, sondern berief ihn auch 1783 zum Professor der Philos. nach Giessen, welche Stelle er aber ausschlug. Er privatisirte nun in Nürnberg, erhielt im Oct. 1786 eine ausserordentliche Professur der Philos. zu Altdorf, 1789 die vierte ordentliche Stelle in dieser Fakultät, nebst der Professur der Metaphysik, 1794 die Prof. der Redekunst mit dem Programmatariat der Univers. und wurde 1798 Lehrer der Staatswissenschaft, 1767 beschenkte ihn die Univers. mit der juristischen Dr.Würde. Seit 1798 war er Senior der philosoph. Fakultät, Bibliothekar der Universität und Inspector der Nürnbergischen Beneficiarien und starb am 1. Januar 1812.

§§. 1. *Ueber den Genius des Socrates. Eine philosoph. Untersuchung. Frankf. und Leipz. 1777. 8.
2. Deutsche Chrestomathie zur Bildung des Geistes und des Herzens, und zur Uebung im Uebersetzen in das Lateinische. Nürnberg 1778. 8. — 2te Auflage 1780. — 3tte Aufl. 1783. 8. — Neue Chrestomathie u. s. w. Nürnb. 1780. 8.
3. Versuch eines populären Lehrbuchs zur Bildung des Geschmacks für Mädchen und Jünglinge. Nürnb. 1780. 8.
4. Ueber das akademische Studium und akad. Leben. Ein Lehrbuch für Jünglinge, welche auf Universitäten gehen wollen und bereits daselbst sind. 1. Th. Nürnb. 1781. 8. Ganz umgearbeitet s. t. Akadem. Lehrbuch für studir. Jünglinge aus allen Fakultäten. Nürnb. 1785. 8.
5. Philosophie der schönen Künste. Nürnb. 1784. 8.
6. Briefe über die Erziehung der adlichen Jugend. Ebend. 1784. 8.
7. Gespräche zur Uebung im Lateinischreden. Ebend. 1784. 8.
8. Ueber die Stipendien. Betrachtungen, Wünsche, Bitten. Allen StipendienExecutoren und allen Lehrern studirender Jünglinge geweihet. Nürnberg 1785. 8.
9. Vorlesungen über Religion und Sittenlehre der Vernunft für nachdenkende Menschen überhaupt und für studirende Jünglinge insbesondere. Ebend. 1785. 8. Neue Ausgabe s. t. Religion u. s. w. in populären Vorlesungen. 1. Th. Ebend. 1789. 8.
10. Der Freund der Aufklärung und Menschenglückseligkeit. Eine Monatsschrift für denkende Leser. Ebend. 1785. 1786. 8.
11. Der Freund der aufgeklärten Vernunft und wahren Tugend. Ein Lehr- und Lesebuch. 2 Theile. Ebend. 1787. 8.
12. Gespräch über Universit. überhaupt und über die Frage, ist jede mittelmäßige Universit. kameralistisch unnütz? besonders. Nürnb. 1790. 8.
13. Practisches Handbuch des teutschen Styls. 2 Theile. Ebend. 1792. 8.
14. Grundriß seiner öffentlichen Vorlesungen über einige der wichtigsten polit. Gegenstände. Altd. 1796. 8.
15. Probe einer PandectenChrestomathie, aus den Florentinisch Taurellischen Pandecten ausgezogen, mit verschiedenen Lesearten und Anmerkungen. Nürnb. 1796. gr. 8.
16. Formularbuch für aussergerichtliche Handlungen und freywillige Gerichtshandl. Altd. u. Nürnb. 1797. 2te Ausg. 1798.
17. Hugonis Donelli Commentarii de jure civili, denuo recensuit atque edidit. Edit. sexta prioribus accuratior atque ad usum lectorum accommodatior. II Vol. Norimb. 1802. 8. 1805. 8. Vol. III. IV. 1806 f.
18. Formularbuch für processualische Handlungen. 3 Abtheilungen. Nürnb. 1801—1804. 8.
19. Im Namen der Univers. schrieb er, Memoriam Jaegeri — J.P.Siebenkesii — Willii — Ackermanni.
20. Programme. Vergl. Strieder Hess. Gel. Gesch. Bd. VII. S. 535. Wills Gesch. der Universität Altdorf. 2te Ausgabe. S. 45. 119. 362. 397. Nopitsch Supplem. Th. VI. S. 245.

†Koenig (Joh. Friedr.) siehe Jöcher II. S. 2137 geb. zu Dresden d. 16. Oct. 1619, studirte seit 1636 in Leipzig, ward 1639 Magister. Im Jahre 1644 ward er mit den Söhnen des chursächs. Geheimen Raths von Miltiz nach Wittenberg geschickt, hielt auch wie vorher in Leipzig philosoph. Vorlesungen, ward Adjunct der philosophischen Fakultät und hielt auch theolog. Vorlesungen. Nachdem er die Superintendentur zu Borna in Meissen und die Oberinspection des Gymnasiums zu Oedenburg in Ungarn ausgeschlagen hatte, nahm er 1649 den Ruf als Hofprediger bei dem schwedischen Grafen Magnus Gabriel de la Guarde an. Bald bestimmte ihn die Königin Christina zum Professor der Theologie in Greifswald und da keine Stelle erledigt war, bekam er 1651 eine ausserordentliche und nahm 1653 die theolog. Dr.Würde an. 1656 ward er Superint. des Mecklenb. und Ratzeburg. Kreises und Dompastor zu Ratzeburg. Zu gleicher Zeit waren ihm Professoren- und Pastoralstellen zu Königsberg, Frankfurt an der Oder und Stettin angetragen worden. Als Herzog Christian (Louis) I. einen DesertionsProceß gegen seine Gemahlin anstellte, ward er in dem hiezu niedergesetzten Gericht zum Mitglied verordnet. Ebenderselbe berief ihn zum Prof. Theol. Primar. und Assessor Consistor. in Rostock. König, der gern in Ratzeburg bleiben wollte, hielt diese Vocation gegen drey Jahre auf und zog erst 1663 nach Rostock, starb aber schon am 15. Sept. 1664, nachdem er auch Anträge nach Leipzig und Wittenberg abgelehnt hatte. S. Witten Memor. Theologor. Decas. X. pag. 1410 folgg. Krey Andenken an Rostock. Gel. 1. Stck. S. 51.

§§. 1. Ara gratitudinis Memoriae Henr. Hoepfneri consecrata. Lips. 1642. 4.
2. Orat. inaugur. de arcana Dei voluntate, actionum humanarum dispensatrice. Rostock 1656. 4.
3. Theologia positiva acroamatica. Rost. 1664. 1666. Gryphesw. 1668. Lips. 1670. 8. Es ist die ganze scholastische Theologie mit ihren Distinctionen, Divisionen, Terminologien und Formeln darin enthalten. S. Buddei Isagoge hist.-theol. etc. S. 399 f., der es sehr richtig ein Skelet ohne Kraft und Saft nennt. Bey allen Fehlern wurde über dieses Buch auf Univers. gelesen, es wurde auch commentirt und die Candidaten mußten den Inhalt desselben gut gefaßt haben. Herm. Joach. Hahn schrieb, Koenigius contractus et illustratus. Lips. 1710. 8. — Sam. Gottl. Richter edirte, Commentatio in Koenigii Th. posit. Wittenb. 1723. 8. — Joh. Caspar Haferung schrieb, Collegium theticum, i. e. Koenigii Th. posit. succinctis annotat. etc. illustrata. Witt. 1737. 8.
4. Disputationes in universam Theolog. Francof. 1681. 4.
5. Viele andere Disp. siehe Witten l. c.

†Koenig (Johann Gerhard) siehe Napierski Lex.

§§. 1. D. inaug. de remediorum indigenorum ad morbos cuivis regioni endemios expugnandos efficacia. Hafniae 1773. 8.
2. Beschreibung seiner Isländischen Reise. In den Beschäftigungen der Berlin. Gesellschaft naturforsch. Freunde. Th. II. S. 536 ff.
3. Schreiben aus Tranquebar. Ebda. Th. III. S. 427 ff.
4. Naturgeschichte der weißen Ameise. Ebda. Th. IV. S. 1—28.
5. Beschreibung aller Ostindischen Monandristen. In Retz Obs. botan. Fasc. III. 1789.
6. Reise von Tranquebar nach Zeylon in Dansk. Vidensk. selsk. skrift. Tom. 12. pag. 383 ff.

Koenig (Joh. Zachar.) ein Sohn des Oberförsters Kaspar K. zu Culmbach am 6. Aug. 1748 geb. Besuchte seit 1758 das dortige Gymnasium und hatte dabey Privatunterricht in der Naturlehre und Mathemathik. Darauf stellte er auf der Eremitage bei Bayreuth unter des Bauinspectors Riedel Leitung in der Mathematik practische Uebungen an, erhielt 1770 die Wildmeisterstelle zu Ziegelhütten, 1771 zu Culmbach, wurde 1797 daselbst Oberförster, 1802 auf sein Verlangen in Ruhe gesetzt und starb d. 18. Nov. 1812. Fikenscher gel. Bair. V. 94. XI. 68. Meusels KünstlerLex. Dessen gel. Teutschl. Baader Lex.

§§. 1. Vorschläge zum allgem. Besten. In den Fränkischen Provinzialblättern 1801. Num. 1. S. 15 f. und 1802. Num. 10. S. 233. — Num. 12. S. 256 f. — Num. 14. S. 311 f. — Num. 15. S. 357 f.
2. Einige Gedanken, wie am zuverlässigsten guter Holzsaame erlangt werden könne. Ebend. 1802. Num. 13. S. 288 f.
3. Wie schwere, wilde Holzsaamenarten den Winter über zu conservieren und vom Auskeimen gesichert werden können. Ebend. num. 16.
4. Alle Arten Rosen größer zu ziehen. Ebend. num. 24.
5. Einländerungen oder Befriedigungen mit den geringsten Kosten herzustellen und dadurch den Anflug von Wildpret zu sichern. Num. 24.
6. Blumen oder Käßkohl groß zu ziehen. Num. 25.
7. Wie Tannen, Fichten u. s. w. mit Erfolg verpflanzt werden können. Num. 28.
8. Wie Sellerie groß zu ziehen. Num. 29.
9. Wie eine mit einer teutschen Orangerie goustirte, englische Anlage mit den wenigsten Kosten hergestellt werden könne. Num. 30.

10. Wie vermittelst einer Luftdarre von Stangen und Fichten Borke aller wilde Holzsaame in den ersten warmen Frühlingstagen in Menge ausgehülst und ohne Kosten im Großen erlangt werden könne. Ebend. num. 56.
11. Wie wilde Laubholzarten, besonders Eichenstämme mit dem besten Erfolg gekopt oder entastet werden können. Ebend.
12. Unter welchen Umständen gewisse Forsten über oder unter ihrem Ertrag angegriffen werden können? Ebend. num. 58.
13. In wie ferne die hier angegebene Kultur Methode in Betreff der Tannen- Fichten- Föhren- rc. Saat mit dem besten Nutzen anzuwenden. Ebend.
14. Wie die Entdeckungen beim Forstwesen allen im Lande befindlichen Forststellen bekannter gemacht werden können. Ebend.
15. Vorschläge zum allgem. Besten. Ebend. Ideen über die Plusmacherei. Ebend. Noch vieles andere.
16. Ueber authentische Chroniken in besonderer Beziehung auf die Forstwissenschaft. Im Reichsanzeiger. 1801. num. 163. Auch andere Aufsätze.
17. Vermischte Aufsätze über Forst-, Acker-, Wiesen- und Gartenkultur. Hof 1805. 8. Hierin sind die meisten angeführten Aufsätze.
18. Recensenten-Fehde. Culmbach 1805.
19. Gemeinnützige Aufsätze. Ebend. 1806.
20. Kurze Anweisung, wie Hölzer, Wiesen und Felder u. s. w. ohne geometrische Instrumente auf die leichteste und geschwindeste Art nach Schritten vermessen und zu Tagewerken berechnet werden können u. s. w. Culmbach 1810. 8.

Koenig (Karl Joseph) geb. zu Flintsbach am 9. Nov. 1751, ward 1774 Priester, 1776 Hülfspriester zu Flintsbach im Isarkreise, 1779 Praefect und Lehrer am Seminar zu Neuburg, 1780 Adjunct der Sternwarte zu Mannheim, 1783 wirklicher Hofastronom, zog aber 1786 nach München, ward 1799 Beneficiat zu Egling und 1803 beim topographischen Bureau angestellt, ward 1805 Professor an der Wasserbauschule zu München und 1819 in Ruhestand versetzt, starb ....

§§. 1. Gegenstände einer öffentlichen Prüfung aus der Naturlehre und Mathematik. Neuburg 1780.
2. Gab heraus, Appendix zu den meteorologischen Ephemeriden. München 1781 f.
3. Ideen über die zweckmäßigste Bildung der Kameralstaatsdiener. München 1809. 4.
4. War 1787 folgg. Redacteur der Münchner gelehrten Zeitung und 1789 f. Redacteur der dasigen polit. Zeitung, hatte auch Antheil an der Würzburg. Gel. Zeitung. Vergl. Felder Bd. 3.

Koenig (Paul Abrah.) ein Magister der Philos. zu Leipzig, gab heraus, die bey dem allerhöchsten Trauerfall am Charfreytage von den größten Rednern gehaltenen Reden, vormals in einem Redner Collegio entworfen, nun aber zum Druck übergeben von des Collegii Praeside. Leipzig 1712. 8.

Koenigsbach (Jacob) ein Benedictiner Mönch im Martini Kloster zu Coelln, wurde nach Mastricht in das St. Paulskloster geschickt nach dem Grundsatze der Bursfelder Union zu unterrichten und starb daselbst als Abt den 18. April 1494. Hartzheim. S. 145.

§§. 1. Tractatum de lapide Philosophico ad Herman. ab Hassia Archiepisc. Colon. Steht im V. Th. des theatri chemici. S. 893.
2. Compend. Theolog. S. Thomae.
3. Sermones aliquot Capitulares. U. a. m.

†Koenigsberg (Joh. Ernst) siehe Segers im Jöcher IV. 475.

†Koenigsberger (Johann) siehe Regiomontanus in meinen Ergänzungen zum Jöcher.

Koenigsdoerfer (Anton August) zu Dresden d. 18. May 1750 geb. hatte geraume Zeit bei dem Kön. sächsischen Artilleriecorps die Verrichtungen eines Secretairs über sich gehabt und starb am 20. April 1826 nachdem er sich einige Jahre zuvor in den Ruhestand begeben. Er übersetzte,

1. *Bemerkungen über das Geschütz in Rücksicht auf die Infanterie überhaupt und auf die Colonne insbesondere, aus dem Französ. des Hn. Ménil Durant nebst einigen Auszügen aus dem Versuch über den Gebrauch der Artillerie und deren Beantwortung. Mit Anmerk. Dresden 1792 gr. 8.
2. *Tagebuch während der Feldzüge von 1757 bis 1760 aus dem Französ. des Fürst Carl Joseph von Ligne übersetzt. Dresden 1797. 8.
3. *Feldzüge des Prinzen Ludwig von Baden in Ungarn und am Rhein, aus dem Französ. des Fürst C. J. von Ligne übersetzt. 2 Theile. Ebend. 1799. 8.
4. *Militärisch-polit. Handbuch für Officiere. Ein Auszug aus der Gesch. des siebenjährigen Krieges, aus dem Französ. des Generals Lloyd übersetzt. Leipzig 1802. 8. S. Meusels gel. Teutschl. — Vogt Necrol. IV. Jahrg. pag. 858.

Koenigsdorfer (Coelestin) mit dem Ordens- und Bernhard mit dem Taufnahmen, der Sohn eines Hufschmidts zu Flotzheim im jetzigen obern Donaukreise den 18. Aug. 1756 geb. stud. von 1768 bis 1776 zu Augsburg, wurde nachher Benedictiner im Kloster zum heil. Kreutze in Donauwörth und legte den 13. Oct. 1777 die Ordensgelübde ab, hörte dann im Kloster selbst noch einmal Logik, Metaphysik, Mathematik, Physik, Dogmatik und Moral. Am 23. Dec. 1780 ward er

zum Priester geweiht und im Herbste des folg. Jahres nach Ingolstadt gesandt, um noch einmahl die theolog. Wissensch. im ganzen Umfange und besonders die orientalischen Sprachen zu studieren. Während der drey dazu bestimmten Jahre übte er sich auch in der französischen und italienischen Sprache, hörte auch philosophische, historische und juristische Collegia, Experimentalphysik, Reichsgeschichte und Kirchenrecht. Nach der Zurückkunft in sein Kloster, wurde er sogleich als Präses der RosenkranzBrüderschaft angestellt, 1785 zum Lehrer der angehenden Geistlichen seines Klosters ernannt, 1790 aber zum Professor der Physik an der Univers. zu Salzburg. Kaum hatte er dieses Amt angetreten, so mußte er nach dem Tode des Dominikus Beck auch die Mathematik für die Physiker vortragen. Am 15. Jan. 1794 ward er Abt seines Klosters, auch in dieser Würde lehrte er seinen jüngern Mitbrüdern noch Logik, Metaphysik, Mathematik und Physik. 1796 und 1800 mußte das französische Hauptquartier unter dem General Moreau zweymal im Kloster aufgenommen und unterhalten werden, dasselbe geschah unter Napoleon 1805 und 1809, jedoch auf käiserliche Kosten. Endlich trat gar die Auflösung des Klosters ein und er speißte das letztemal mit seinen Ordensbrüdern am 25. Jan. 1803. Seitdem lebte er von einer anständigen Pension in der ihm überlassenen Wohnung seines ehemaligen Oberamtes auf der sogenannten Münze zu Donauwoerth. Felder S. 401. Zauner Salzburger Prof. S. 88.

§§. 1. Theologiae in compendium redactae ac thesium instar examini publico subjectae systema, eo nexu et ordine concinnatum, quo Fratribus Benedict. in monasterio S. Crucis traditum ac explicatum fuit. Pappenhemii 1787.
2. Kurzer Entwurf verschiedener physikal. Versuche, welche für den hohen Adel und Standespersohnen in dem physisch-mathem. Instrumentensaale zu Salzburg vom 9. May bis 13. Juli angestellt worden. 1792. 8.
3. Trauerrede beym Hintritt des Hrn. Placidus, Prälaten im Benedict. Stift zu Deggingen. Donauw. 1798. Fol.
4. Trauerrede beim Hintritt der M. A. Benedicta, Aebtissin des Benedictiner Stifts Holzen. Ebend. 1800. Fol.
5. Predigt auf die Jubelmesse des Pfarrers Ulrich Schluderer. Ebend 1812.
6. XXXVII Predigten. Augsb. 1814. 8.

Koenigsdorfer (Martin) Bruder des Coelestin, geb. zu Flotzheim den 20. Oct. 1752, erhielt die priesterliche Würde als päpstlicher Alumnus von Dillingen in Augsburg den 15. März 1777. Er studirte zu Augsburg bey den Jesuiten und auf der Universität zu Dillingen und wurde früh beauftragt in Schabringen alle Sonn- und Festtage 2 Jahre lang zu predigen und die Messe zu lesen. Dann erhielt er die Kaplanei Polenfeld und 4 Monate darauf zugleich die PfarrProvisur zu Ruppertsbuch, nach 14 Monaten ward er Stadtkaplan zu Monheim, 1784 Frühmeßbeneficiat zu Heidek, Pfarrverweser aller dahin eingepfarrten Ortschaften, auch Director über die Stadt- und Landschulen. 1792 bekam er die Hofmarktspfarrei Seiboldsdorf bey Neuburg, 1795 die Pfarrei Lutzingen, wo er 1817 noch lebte. Felder pg. 405.

§§. 1. *Katholische Christenlehren. Nach dem kleinen Schulkatechismus bearbeitet. II Bände. Augsb. 1805. 8.
2. *Ein Auszug daraus. Augsb. 1806. 12.
3. Katholische Homilien über die Sonn- und Festtags-Evangelia, als Predigten bearbeitet. Sonntäglicher Theil — Festtäglicher Theil. Gr. 8. Ebenda.
4. Kathol. Geheimniß- und Sittenreden auf die Sonn- und Festtage, nebst einer Primiz- Hochzeit- und Leichenrede. 2 Bände. Ebenda. 1812. Ein Anhang zu num. 3.
5. Die christliche Kinderzucht, sechs Predigten. Augsb. 1814. 8. Nachtrag zu num. 4.
6. Die Rosenkranzandacht. Augsb. 1815.

†von Koenigsegg (Johann Jacob) war 1588 geb.

†von Koenigshoven (Jacob) siehe über seine Chronik Ebert im Bibliogr. Lex.

Koenigsmann (Bernhard Ludwig) geb. zu Schenefeld im Amte Rendsburg d. 7. April 1748, besuchte bis 1772 das Gymnas. zu Altona u. Kiel, wurde Dr. der Philosophie, 1784 Conrector, 1796 Rector der gelehrten Schule zu Flensburg, 1824 in Ruhestand gesetzt und starb den 24. April 1835.

§§. 1. Humanitatis studia necessitudine inter se mutuisque officiis conjuncta. Altonae 1772. 4.
2. De fontibus commentariorum sacrorum, qui Lucae nomen praeferunt, deque eorum consilio et aetate. Ibid. 1796. 4. Steht im 3tten Bande der von Pott und Ruperti herausgegebenen Sylloge commentatt. theolog. abgedruckt.
3. An mundum ex nihilo creatum tradunt literae sacrae. Slesv. 1798. 4.
4. Narratio Manethoniana de regibus pastoribus, iterum Aegyto excidentibus a Flavii Josephi argumentis vindicata. Ibid. 1799. 4.
5. De navigationis Salomoneae terminis, Tharsisa et Ophira, recte atque ordine constituendis. Ibid. 1800. 4. Auszüge aus diesen 4 Progr. finden sich in Beckii Comment. Soc. Philol. Lips. P. I. 1801.
6. Geschichte der Flensburger Stadtschule. Erste Hälfte Schlesw. 1800. — 2te Hälfte, 1. Abth. 1801. — 2te Abth. 1806. — 3tte Abth. 1807. 4 Progr.

7. Ueber die Möglichkeit des Glaubens der reinen practischen Vernunft an ein höchstes Wesen. Schleswig 1801. 4.
8. De nonnullis cosmogoniae Mosaicae placitis prolusio. Slesvici 1802. 4.
9. De geographia Aristotelis. Sectio prima, mathematicam philosophi geographiam complexa. Ibid. 1803. 4. Sectio altera, physicam Stagiritae geographiam complexa. Part. I. Ibid. 1803. Sectionis alterius Part. II. fasciculus unus. Ibid. 1804. Ejusdem particulae fasciculus residuus. Ibid. 1804. 4. Sectio tertia, historicam philosophi geographiam complexa, particula prior. Ibid. 1805. 4. Tertiae sectionis particula posterior. Ibid. 1805.
10. De patria Jesu Christi, prolusio. Ibid. 1807.
11. De aetate carminis epici, quod sub Orphei nomine circumfertur. Ibid. 1810. 4.
12. De pravitate saeculi Noachici. Ibid. 1812. 4.
13. Nachricht von dem gegenwärtigen Büchervorrathe der Flensburgischen Stadtschule. Ebend. 1817.
14. De libertate evangelica. Ibid. 1817. Progr.
15. De vero Pharsali situ, veraque origine et cursu Apidani atque Enipei. Ibid. 1819. 4.
16. Vindiciae Albianae. Particula una. Ibid. 1820. 4.
17. De formula solemni, qua Christus initiare jussit sectatores suos. Flenopoli 1821. 4. Vergl. Lübker I. 313.

†Koenigsmarck (Otto Wilhelm) schrieb auch: Quae detrimenta sequuntur res publicas viris literatis destitutas. Lips. 1653. Fol.

†von Koenigsmark (Maria Aurora) siehe Jöcher II. pag. 2140. Molleri Cimbr. liter. II. 430. Pierer Encyclop. Sie war eine Tochter des im Jöcher angeführten Grafen Conrad oder Kurt Christoph von Koenigsmarck, Schwester des bekannten Philipp Christoph, der zu Hannover ermordet wurde. Sie war im Herzogthum Bremen um 1673 geb. begab sich mit der Mutter und den Geschwistern nach ihres Vaters Tode nach Hamburg, wo sie eine sorgfältige Erziehung genoß und durch ihre Schönheit und Bescheidenheit aller Blicke auf sich zog. 1690 verlohr sie ihre Mutter und 1694 auch ihren Bruder Philipp, dessen beträchtliches Vermögen sie erbte, konnte aber nicht zum Besitz kommen, weil es in den Händen einiger Banquiers in Hamburg war, welche die Herausgabe verweigerten. Deshalb begab sie sich nach Dresden zum Churfürsten August, um dessen Verwendung zu erhalten. Dieser aber, von ihrer Schönheit bezaubert, suchte sie zu verführen, was ihm auch nach großem Widerstande gelang. Die Frucht davon war 1696 der berühmt gewordene Graf Moritz von Sachsen. Die ungemein kostspieligen und üppigen Feste, welche August zur Feyer dieser Verbindung gab, sind weitläuftig in La Saxe galante beschrieben. Während der Wochen verlohr der Churfürst seine Neigung zu ihr, angeblich weil sie als Folge von diesen einen riechenden Athem behielt. Sie verließ den Hof und beschäftigte sich mit der Erziehung ihres Sohnes, blieb jedoch fortwährend mit August im freundschaftlichen Verhältniß und wurde auf sein Verwenden vom Wiener Hofe zur Pröbstin des Stifts Quedlinburg erhoben und 1700 feyerlich eingesetzt. Von dieser Zeit an lebte sie abwechselnd zu Quedlinburg und Dresden, unternahm 1702 eine diplomatische Sendung an Karl XII., um ihn günstiger für August den Starken zu stimmen, ward jedoch nicht vor ihn gelassen und starb 1728. Sie war eine Frau von dem reizendsten Aeußern und der ausgezeichnetsten Bildung, las und schrieb französisch, teutsch, schwedisch, italienisch und englisch gleich fertig und dichtete sogar in französischer und italienischer Sprache. Die alten Klassiker kannte sie und besaß auch historische und geographische Kenntnisse. Sie sang, spielte die Laute und die Viola di Gamba gleich trefflich und componirte für diese Instrumente. Auch als Mahlerin zeichnete sie sich aus. Sie liegt in der fürstl. Gruft zu Quedlinburg, ist wegen der Zugluft in derselben noch unverwest und zeigt noch jetzt Spuren der Schönheit.

§§. 1. Eine Comödie in französischen Versen, die in Stockholm vor dem König aufgeführt wurde.
2. Die drey Töchter des Cecrops. Hamburg 1680. 4.
3. Epicedium auf den Tod ihrer Mutter.
4. 3 geistliche Arien und ein Ruhmgedicht auf den 81. Geburtstag des Herzogs Anton Ulrich zu Braunschweig. Abgedruckt bei Lehms Teutschlands Galante Poetinnen. S. 113 des Anhangs. Francf. 1715. 8.
5. Oden und Gesänge.
6. Der nordische Weyrauch, oder zusammengesuchte Andachten vom Schwedischen Frauenzimmer.

von Koenigsmark (Otto) beyder Rechte Dr. und Probst zu Havelberg, seit 1493 Bischof daselbst, starb 1501. S. Seidels Bildersammlung, pag. 22 f.

†a Koenigstein (Anton) siehe Hartzheim pag. 20.

Koenigstein (J. C.) UniversitätsRechenmeister zu Marburg, schrieb anonym, Hülfstafeln für alle Stände, besonders für Kaufleute und Rechnungsführer. Marburg 1799. gr. 8. und starb am 7. Juni 1801.

†Koepken (Dav. Heinr.) s. Jöcher II p. 2141. geb. zu Lüneburg am 5. Nov. 1677, stud. zu Helmstaedt und Jena, kam 1699 von Hamburg nach Rostock, wandte sich wieder nach Helmstädt, kam abermahls nach Rostock, wurde 1700 Mag., 1703 ausserord. Prof. der Philos. zu Rostock, 1704 Dr. der Theol., 1708 ordentl. Prof. der Poesie und starb im May 1731. Krey Andenken 4. Stck. S. 20. Biblioth. Lubecens. Vol. I. 132f.

von Koepken (Friedr.) geb. zu Magdeburg am 9. Dec. 1737, ein ausgezeichneter practischer Jurist, welcher 1760 die literarische Gesellsch. zu Magdeburg stiftete, war Justizcommissarius daselbst und nachher preuss. Hofrath, zog sich 1785 fast ganz in eine literärische Muße und Einsamkeit zurück, und starb zu Magdeburg am Schlagflusse den 4. Oct. 1811. Hall. A. L. Z. 1811. num. 291. S. 423. Meusels gel. Teutschl.

§§. 1. *Hymnus auf Gott, nebst andern vermischten Gedichten. Magdeb. 1792. gr. 8.
2. *Skolien. Magdeb. 1794. 8. — Skolien für den literär. Klubb in Magdeb. Ebend. 1798. 8. Es ist eine lyrische Blumenlese, die Lieder von ihm und von anderen Dichtern enthält. Neuer Abdr. 1805.
3. *Ueber den verstorbenen Musikdirector Joh. Heinr. Rolle zu Magdeburg, im teutschen Merkur 1787. Stck. 6.
4. Einige Gedichte im Merkur.
5. War er Mitarbeiter an den Magdeburg. Nachrichten zur Literatur von 1762 bis 1763 und den Magdeburg. gemeinnützigen Anzeigen von 1774.
6. Einige Aufsätze im Greise und den Magdeburg. wöchentlichen Unterhaltungen von 1779.
7. Gedichte in der teutschen Monatsschrift, im Vossischen Musenalmanach und in der Berlinischen Monatsschrift.
8. *Die Wahl eines Gatten an Fräulein ..... in Wielands neuem teutschen Merkur. 1795. Stck. 9.
9. Der erste Kuß, ein Fragment aus dem Amynt des Tasso frey übers. Ebend. S. 66 f.
10. An Teutschlands Horaz des vorigen Jahrhunderts. Ebend. Stck. 10. S. 202 f. Auch in Herders Terpsichore.
11. Episteln. Zum Anhange vermischte Gedichte. Abdrücke für Freunde. Magdeburg 1801. 8.
12. Stand im literärischen Briefwechsel mit Gleim, Wieland, Matthisson und Niemeyer.

Koeppe (Friedr. August) zu Fichtenberg bei Mühlberg 1755 geb. war anfangs Inhaber einer öffentlichen Schulanstalt in Dresden, seit 1795 Kirchner an der dortigen Sophienkirche und starb am 10. oder 11. Juli 1820.

§§. 1. Katechet. Unterricht von den Werken und Geschöpfen Gottes, wie auch von einigen zu den Bedürfnissen und Bequemlichkeiten des Lebens gehörigen Dingen, zum Gebrauch für Lehrer und Kinder in den Schulen. Leipzig 1786. 8.
2. Katechismus der Natur und Religion zum Gebrauch für Schulen. Leipz. 1790. 8. Hall. A. L. Z. 1820. 3. Bd. S. 239. Meusels gel. Teutschl.

Koeppen (Daniel Joachim) der Sohn eines zurückgekommenen Kaufmannes in Lübeck 1736 geb. war 39 Jahr Prediger zu Zettemin im königl. preuss. Vorpommern und starb am 7. Juni 1807, alt 71 Jahr, schrieb,

1. Der Hauptzweck des Predigtamtes. Leipzig 1778. 8.
2. Unterricht für Schulmeister niederer Schulen. Eine in Hamburg aufgegebene und mit dem ersten Preise gekrönte Abhandlung. Rostock und Leipz. 1782. 8. Verb. Aufl. Ebend. 1788. 8.
3. Die Bibel ein Werk göttlicher Weisheit. 2 Theile. Ebend. 1787. 1788. 8. 2te verb. Aufl. 2 Theile. Rostock und Leipz. 1797 f.
4. *Das Recht der Fürsten, die Lehrer auf ein feststehendes Symbol zu verpflichten. Leipz. 1789. 8.
5. Ueber einige Recensionen seines Buches, die Bibel ein Werk u. s. w. als ein Anhang zu dem gedachten Buche. Rostock und Leipz. 1790. gr. 8.
6. Die christliche Freyheit und Gleichheit. Leipz. 1795. 8.
7. Verschiedene Aufsätze im Journal für Prediger.
8. Wer ist ein Christ? oder über die Begriffe eines Christen, nebst Bemerkungen über das Sendschreiben einiger jüdischen Hausväter an den O. Cons.Rath Teller und dessen Beantwortung. Leipz. 1800. 8. S. Journ. f. Pred. Bd. 33. pag. 321. Meusels gel. Teutschl.

†Koeppen (Johann) wurde 1612 zu Heidelberg Magister, 1613 Conrector in Zerbst, 1614 Kanzlei-Secretäir daselbst.

Koeppen (Joh. Gerh.) Bruder des Dan. Joach. zu Lübeck am 9. Jan. 1743 geb. hatte eine größere Fertigkeit in der lateinischen als in seiner Muttersprache, daher schrieb er auch alle seine Collegia lateinisch nach. Er gieng 1761 auf die Univers. zu Helmstädt und 2 Jahre darauf nach Göttingen, wo er auch, so sehr er sich einschränken mußte, das Englische und Italienische lernte, mit der französischen Sprache hatte er sich schon früher bekannt gemacht. Im Jahre 1767 ward er dritter Prediger an der Petrikirche in Lübeck, bekam aber wiederhohlte Blutstürze, daß selbst der Arzt die Hoffnung zur Hülfe aufgab. Er entschloß sich die Arzneymittel aufzugeben und die Brust durch mäßige Anstrengung zu stärken, besonders mit einer Säge durch eine sanfte Bewegung auf seiner Stube. Die Unfälle wurden seltener und verschwanden zuletzt ganz. Hierauf wurden Spaziergänge in freier Luft angestellt, Tischlerwerkzeuge aller Art angeschafft, Schränke verfertiget u. s. w. und nie ward er seitdem wieder von diesem Uebel befallen. Im Jahre 1786 sollte er Hauptpastor an einer Kirche in Hamburg werden, er schlug aber den Antrag aus und wurde von seiner Gemeine reichlich dafür entschädiget. 1787 erhielt er das Pastorat an seiner Kirche. An dem verhängnißvollen 6. Nov. 1806 war er so glücklich, blos am Vermögen

beym Rauben und Plündern der Franzosen zu verliehren, blieb aber sonst unbeschädigt. Nur einen Tag leidend starb er am 29. März 1813 vom Brustkrampf überwältiget. In Druck gab er, ein Handbuch für Communikanten. Lübeck 1784. 8. S. Leben meines Vaters von Friedr. Koeppen. Lübeck 1815. 8.

Koepping (Siegmund Gottfried) war am 31. Jul. 1753 zu Kiebitz bey Doebeln geb. und ein Sohn des Predigers Mag. Gottlieb, stud. auf der Thomasschule in Leipzig von 1768 bis 1772 als Extraneus und auf der dortigen Univers. bis 1778, war Famulus des Dr. Segers, seines Verwandten, wurde Hauslehrer zu Oppach, wo ihm die Erziehung des nachherigen Domherrn und Landesältesten von Nostitz und dessen Vorbereitung zur Universität anvertrauet ward. Im Jahre 1776 ernannte ihn die lateinische Gesellschaft in Altdorf zum Ehrenmitglied, seit 1782 war er Oberamtsadvokat bey dem Amte zu Budissin und Administrator der Frankischen Stiftung daselbst, 1790 Mitglied der Oberlaus. Gesellsch. der Wissensch. und starb am 6. April 1817. S. Otto Lex. II. 318. Leipz. L. Z. 1817. num. 134. pag. 1068.

§§. 1. D. Dubia circa varias legis actionum et actuum legitimorum interpretationes. Lips. 1775. 4.
2. Epist. gratulat. an den Dr. Breuning. Inest mixtura de tribus. Ibid. eod. 4. Enthält Observatt. aus der eleganten Jurisprudenz.
3. Observatio juris civilis de examine testium secundum principia juris Romani. Lips. 1776. 4.
4. Geschichte des Budissinischen Wäisenhauses. Budissin 1799. 8.
5. Nachricht von der in Friedersdorf bey Neusalz bestehenden öffentl. Anstalt zur Versorgung der einheimischen Armen. In der Lausitzer Monatsschrift. 1793. II. 129.
6. Anzeige der im Jahre 1795 erfolgten Vereinigung zweyer Wittwen- und Waisenversorgungsanstalten in Budissin. Ebend. 1800. I. 449.
7. Denkschrift auf den Burgermeister Karl Wilhelm Hering. Ebend. 1802. II. 81.

Koerber (Christian Carl Ludwig) ein Sohn des Joh. Jacob, am 21. Sept. 1751 in Hanau geb. wurde Prediger zu Hochstadt bey Hanau und schrieb,
1. XII Predigten. Offenbach 1777. 8.
2. Meine Gedanken über die wunderbare Witterung des Junii 1783. 8. Meusels gel. Teutschl. IV.

Koerber (Gottfried Wilhelm) geb. zu Breslau 5. Febr. 1775, war seit 1797 Substitut beym Elisabethano in Breslau, 1799 Collaborator am Gymnasio zu Brieg und 1800 Prorector am Lyceo zu Hirschberg, dann ausserordentlicher Prof. der Philos. an der Univers. Breslau, seit 1808 Rector des Lyceums zu Hirschberg, endlich Director daselbst, und starb am 16. Nov. 1827. Der Oberlehrer C. A. Balsam hat in einer Gedächtnißrede Koerbers Lebensverhältnisse, Character, Geist und Verdienst beschrieben. Hirschberg 1829. 8. mit des Verstorbenen Bildniß in Steindruck. Ich habe aber diese Schrift nicht erhalten können. K. schrieb:
1. Quaestiunculae ad Gesenii Grammaticam hebraicam. Vratislav. 1819, wovon Gesenius in der Vorrede zu seiner hebr. Grammat. sagt, daß er ihm besonders die Nachweisung und präcisere Fassung einiger Ausdrücke und Regeln, bey welchen noch die Möglichkeit einer Mißdeutung offen war, verdanke.
2. Metagramm zu dem FrühlingsExamen des Hirschberger Lycei. Hirschberg 1809. 4. 1810. 1819.
3. Observationum in Jacobsii Ἀττικῶν Excerptum XXIII, Lysiae orationem funebr. exhibens, part. prior.
4. Pr. Wie zeitig ist Hebräisch zu lernen? Hirschberg 1819. 8.
5. Nachr. von der Schulanstalt in Hirschberg.
6. Noch 2 Progr. 1820. Vergl. allg. Schulzeit. 1829. II. 449.

Koerber (Johann Friedr.) ein Sohn Peter Friedrichs, geb. zu Reval am 13. März 1765, stud. auf dem dortigen Gymnasio, dann zu Berlin und Göttingen, wurde am letzteren Orte Medic.Dr. besuchte 6 Monate die vorzüglichsten Hospitäler in Paris, kehrte 1788 in sein Vaterland zurück, trat sogleich als Divisionsarzt bey der finnländischen Armee in Dienst der Krone, ward noch in d. J. erster Arzt bey dem Friedrichshammschen Feldhospital, 1798 aber in derselben Qualität zu dem MilitärHospital nach Riga versetzt und zum Hofrath, 1802 zum Collegienrath und 1806 zum Medicinalinspector bey der livländischen Inspection ernannt. 1808 erhielt er den Auftrag die Gränzen zwischen dem kaukasischen Gouvernement und den Ländern der donischen und am schwarzen Meere wohnenden Kosaken zu bereisen, daselbst Quarantainen zu errichten und die Guyton-Morveauschen Räucherungen einzuführen. 1809 wurde er Arzt beym Departement der innern Angelegenheiten und den 7. Dec. d. J. Inspector der kurländischen Medicinalbehörde, auch 1816 Staatsrath und 1821 Ritter des St. Wladimirordens der 4. Classe. Er war Ehrenmitglied der naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der pharmaceutischen zu Petersburg, Correspondent der käis. medico-chirurgischen Akademie und der literärischen Comität der käiserl. menschenliebenden Gesellsch. daselbst, auch ordentliches Mitglied der kurländischen Gesellsch. für Literat. und Kunst, und starb zu Mitau am 19. März 1823. S. Napiersky.

§§. 1. D. inaugur. de nausea ac vomitu gravidarum. Goetting. 1787. 8. 115 S.

2. Auszug aus den ältern so wohl als neuern im Russischen Reiche erschienenen allerhöchsten Manifesten, Ukasen, Publicationen, Verordnungen und Befehlen, welche das gesammte Medicinalwesen betreffen. Gesammelt und alphabetisch geordnet. Mitau 1816. 8. Zusätze und Nachträge dazu erschienen nach seinem Tode von Dr. Heinr. Bidder aus Koerbers Manuscripte. Mitau 1825. 8.

†Koerber (Peter Friedrich) d. 27. März 1732 geb. 1758 bis 1766 bediente er das DomWaisenHaus in Reval ohne Bezahlung und lieferte auch die Medicin unentgeltlich. Er war einer der ersten die in Esthland die Blattern impften. 1783 wurde er Revalscher oder Harrischer Kreisarzt, im folgenden Jahre Collegien-Assessor, 1796 Hofrath, und am 4. März 1793 geadelt. Er war Correspondent der Akademie der Wiss. zu Stockholm und starb zu Reval d. 17. Oct. 1799. Gadeb. II. 118. Fischer pag. 202. Napiersky II. 491.

†Koerding (Joh. Ign. Theod.) siehe Driver pg. 80.

Koerestury (Joseph) am 20. Febr. 1739 zu Stridon in der SzaladerGespannschaft in Ungarn geb. stud. die Humanioren zu Warasdin und die Philosophie zu Graetz, wobei er sich mit der Dichtkunst beschäftigte. Darauf studirte er die Rechtswissenschaften und advocirte bald mit Auszeichnung in Croatien. Zu Warasdin ward er Notar und Actuarius bey der Commission, die unter dem Vorsitze des Grafen von Köller die Streitigkeiten zwischen dem politischen und Militairstande auseinander zu setzen hatte. Im Jahre 1821 war er nicht mehr am Leben. Er war der Urheber der lateinischen Zeitung, die 1776 ihren Anfang nahm. Schrieb,

1. Carmen gratulatorium cum An. 1767 consilium regium in regnum Dalmatiae, Croatiae et Sclavoniae erectum fuisset.
2. In obitum Joan. Bapt. Paxy, Episcopi Zagrabiens. 1772. Vergl. gel. Oesterr. 226.

Koerholz (Anton Ignatz) geb. am 30. Nov. 1766, war der Sohn eines Tambours in münsterischen Diensten, nachherigen Kapitularboten in Osnabrück, wo Anton im katholischen Gymnasio studirte, aber von der schwankenden Leitung seiner Lehrer wenig lernen konnte. Nach geendigten Schuljahren war er erst ein HalbJahr Hauslehrer auf dem Lande, dann fünf Jahre Gerichtsactuar bey dem Archidiakonalgericht des Doms und erregte durch seine Verbesserung des Gerichtstyls die Aufmerksamkeit des berühmten Justus Mösers. Dieser ermunterte ihn zum akademischen Studio und bot ihm den fürstlichen Freytisch in Göttingen an. Körholz lehnte aber dieses gütige Anerbieten ab, weil er sich lieber dem geistlichen Studium auf einer katholischen Universität widmen wollte. Nach dessen Vollendung ward er Vicarius Choralis, nach 8 Jahren Succentor an der Domkirche zu Osnabrück. 1798 entschloß er sich die Meßgeschäfte der Karlschen Buchhandlung zu Osnabrück in Leipzig zu besorgen. Als diese Handlung eingieng, wollte er mit Dr. Main eine Buchhandlung in London mit besonderer Rücksicht auf das Vaterland gründen, allein sie konnten im Jahre 1800 der Franzosen wegen weder über Cuxhaven noch über Holland nach England kommen und mußten diesen Plan aufgeben. Nun wurde ein literärisches Comptoir zu Arnsberg errichtet, wobei in wenigen Jahren alles Vermögen zugesetzt wurde. Jetzt beschloß er sich seiner ersten Bestimmung wieder zu nähern und erhielt 1806 die geistliche Rectorstelle zu Werl, 1807 das Caplanat zu Höynckhausen, und 1809 die Schloßkaplanei zu Canstein nebst der Aufsicht über die herrschaftlichen Schulen. Im Jahre 1815 wurde ihm die Pfarrei Madfeld übertragen und er erwarb sich als Volkslehrer und als Gelehrter große Verdienste.

1. Er verbesserte das vom Pastor Herold unter dem Titel, der heilige Gesang herausgegebene Gesangbuch und arbeitete es zum Theil ganz um. Nach vielen überwundenen Schwierigkeiten ward es in vielen Oertern eingeführt, und öfters neu aufgelegt.
2. Sodann lieferte er eine ganze Umarbeitung von Tilmanns Paderbornischen Gesangbuche, die man sehr gut fand, aber aus Besorgniß Mißvergnügen bey den Gemeinden zu erregen, nicht benutzte.
3. Auch das Osnabrückische Gesangbuch arbeitete er um, hatte aber auch dabey das Schicksal entweder umsonst oder auf den Namen anderer zu arbeiten.
4. Geistliche Poesien und moralische Gedichte in 8. kündigte er auf Subscription an. S. Seibertz I. 357 folgg.

Koerner (Carl Theodor) ein junger lieblichter Dichter, ein Sohn des Christian Gottfrieds, zu Dresden am 23. Sept. 1791 geb. war in seiner Jugend sehr schwächlich, bekam aber durch gymnastische Uebungen nach und nach feste Gesundheit, hatte Privatunterricht bis er im 17. Jahre in die Kreutzschule zu Dresden kam. Im Jahre 1808 besuchte er die Bergakademie zu Freyberg, reiste 1809 in die Oberlausitz und in die schlesischen Gebirge und studirte seit 1810 zu Leizig, wo ihn indessen seine Neigung zur Dichtkunst allen ernsteren Studien entzog. 1811 gieng er nach Berlin und im August dieses Jahres nach Wien, wo er sich dem dramatischen Fache widmete und sehr bald die Stelle eines Theaterdichters am Burgtheater zu Wien erhielt. Allein Preußens Kriegsrüstungen zu dem großem Freyheitskampf im Jahre 1813 bewogen den hochherzigen Jüngling die Leier mit dem Schwerte zu vertauschen und in das zu Breslau sich bildende Lützowsche Freycorps einzutreten. Heldenmüthige Begeisterung und Vaterlandsgefühl gaben ihm in dieser Zeit seine vor-

züglichsten und anziehendsten Lieder ein, die 1814 erschienen. Er trat anfangs unter die Infanterie, ward aber bald Officier und Adjutant bey Lützow, erhielt bei dem Ueberfall des Lützowschen Corps bey Kitzen im Juni 1813 eine Verwundung, entkam aber nach Böhmen. Geheilt kehrte er zu seinem Corps zurück und blieb am 26. August 1813 in einem unbedeutenden Gefecht bei Woebbelin unweit Grabow im Mecklenburgischen mit dem Convoy eines Zwiebackstransportes von einer Kugel durch die Brust und das Rückenmark geschossen. Er ward unweit des Orts wo er fiel unter einer schönen Eiche, die seitdem den Namen Koernereiche führt, begraben. S. Fr. Wilh. Lehmann Lebensbeschreibung und Todtenfeier Carl Theodor Koerners, nebst zwey kalligraphischen Denkmälern. Leipzig 1819. 8. 221 S. Meusels gel. Teutschl. XVIII.

§§. 1. Eine Sammlung Gedichte, unter dem Titel, Knospen. 1810. 8.
2. Mehrere Theaterstücke, als Zriny, Rosamunde, Hedwig oder die BanditenBraut, der Nachtwächter, der grüne Domino u. s. w. für das Wiener Theater. Man findet sie zum Theil in seinen dramatischen Beytr. 3 Theile. Wien 1813. Neue Aufl. Berlin 1821, zum Theil in des Dichters poetischem Nachlaß. 2 Bände. Leipz. 1814. 1815. 8. — Fünfte Aufl. Leipzig 1818.
3. Sammlung seiner Lieder, unter dem Titel, Leier und Schwerdt. Berlin 1814. 8. 6te Auflage. Ebend. 1824.
4. Vermischte Gedichte und Erzählungen. Leipz. 1815. 6te Aufl. 1828. auch mit dem Titel, vermischte Gedichte und Erzählungen, nebst einer Charakteristik des Dichters von C. A. Tiedge und biographischen Notizen über ihn von dem Vater des Verewigten. 2te Aufl. 1816. 8.
5. In den denkwürdigen Neuigkeiten jüngst vergangener und gegenwärtiger Zeiten 1814 steht im 3tten Hefte von ihm, Nachrichten von Mecklenburg und dessen Theilnahme an der gemeinschaftlichen Sache.
6. Wenige Stunden vor seinem Tode hat er das bekannte Lied, Du Schwert an meiner Linken, gemacht.
7. Für Theod. Koerners Freunde. Dresden ohne Jahrzahl, enthält noch 2 epische Fragmente und mehrere kleine Poesien des Verfassers.

Koerner (Christian Gottfried) Vater Carl Theod. war ein Sohn des Superintendenten Körners an der Thomaskirche, den 2. Jul. 1756 zu Leipzig geb. stud. zuerst daselbst und dann zu Göttingen die Rechte, ward 1778 Dr. der Rechte in Leipzig, habilitirte sich als Privatdocent und reisete durch die Niederlande, England, Frankreich und Teutschland. Erhielt 1781 eine Anstellung als Consistorialadvocat in Leipzig, kam 1783 als Oberconsistorialrath bey dem Consistorium nach Dresden und als Assessor bei der Landes-Oekonomie-Manufactur- und CommercienDeputation. Bey aller Thätigkeit als Staatsdiener befriedigte er auch seine Neigung zur Philosophie, Poesie und Musik und sein Name ward bald in der Geschichte der teutschen Literatur berühmt. Mit Schiller stand er bis zu dessen Tod in enger Freundschaft und Briefwechsel, ebenso mit Göthe. 1790 ward Körner Appellationsrath und 1798 geheimer Referendar im geheimen Concilio, aus welchem letztern Verhältnisse er jedoch 1811 freiwillig zurücktrat. Sein Haus in Dresden war ein Vereinigungspunct für ausgezeichnete Staatsmänner, Militairs, Gelehrte und Künstler. In dem Kampf für Teutschlands Befreiung stellte er 1813 seinen einzigen Sohn freywillig unter die preussischen Fahnen, ja er rüstete sogar auf eigne Kosten eine Compagnie Freywilliger für das Lützowsche Freykorps aus und sah sich bei der Rückkehr Napoleons im May 1813 genöthiget Dresden zu verlassen und sich mit seiner Familie nach Teplitz zu flüchten. Nach der Leipziger Schlacht ward er Gouvernementsrath in Dresden, 1815 erhielt er die Ernennung zum kön. preuss. Staatsrath und trat als Geh. Ober-Regierungs Rath in das Ministerium der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten ein, und wurde bald als ein Muster und Vorbild der Thätigkeit anerkannt. Rüstig und kräftig führte ihn das Alter ohne Beschwerde seiner Vollendung entgegen und schmerzlos schlief er am 13. May 1831 ein. Er wurde wie er es verordnet hatte von Berlin nach Woebbelin im Mecklenburgischen gefahren und ruhet neben seinem Sohn, unter der KoernerEiche. Int. Bl. der Hall. A. L. Z. 1832. num. 10. Leipz. Lit. Zeit. 1831. pg. 1892.

§§. 1. D. Quem fructum oeconomia politica capiat ex descriptione civium, ad ipsius usus accommodata. Lips. 1778. 4.
2. D. inaugur. Quanti intersit jure consultorum, jurisprudentiam naturalem ab universali vivendi norma distingui. Ibid. 1779. 4.
3. Anon. Aufsätze in Schillers Thalia und historischem Kalender.
4. Recensionen.
5. *Aesthetische Ansichten. Leipzig 1808. 8.
6. Versuche über Gegenstände der innern Staatsverwaltung und der politischen Rechenkunst. Dresd. 1812 gr. 8.
7. *Gab heraus *Friedrich Schillers sämmtliche Werke, 20 Bände. Stuttgard u. Tübing. 1812 bis 1818. 8.
8. *Theod. Koerners (seines Sohnes) Leyer und Schwerdt, einzig rechtmäßige Ausgabe. Berlin 1814. 8. — 2te Ausg. Ebend. 1814. 8. Vielleicht besorgte er auch die folgg. Ausgaben.

9. *Für Theodor Koerners Freunde. Dresden 1814 oder 1815.
10. War 1785 während W. G. Beckers Abwesenheit Redacteur der Ephemeriden für die Menschheit. Meusels gel. Teutschl.

†Koerner (Christoph) siehe Corner im Jöcher.

Koerner (Heinrich) geb. zu Zürich 1754, Professor der Geschichte, Erdbeschreibung und Naturgeschichte an der Kunstschule zu Zürich, starb am 6. August 1822. Hall. A. L. Z. 1822. num. 232.

§§. 1. Helvetisch - geographisches Kartenspiel für Kinder. Zürich 1789. 12.
2. *Geographisch-statistische Tabellen für die Schweitz. Ebend. 1795. Fol.
3. Soll auch der Verf. der Fragmente eines jungen Teutschen über Italien seyn. Tübingen 1799. 2 Theile in 8. Er läugnete es aber.
4. Kurze Erdbeschreibung der Schweitz, zum Gebrauch der Jugend. Winterthur 1805. 8. 2te Auflage 1817. Meusels gel. Teutschl.

Koerner (Johann Christian) war zu Leipzig am 11. März 1688 geb., wollte da er 13 Jahre alt war ein Barbier werden, änderte aber durch die Unterweisung des Mag. Kademanns seinen Vorsatz, zog im 16. Jahre zu diesem auf die Stube, hörte theologische Collegia, vertheidigte 1708 J. F. Burgens Analysin Logicam Epist. Pauli ad Ephes. und respondirte 1709 unter Mag. Chph. Ludw. Stieglitz de nomine Tetragrammato יהוה, wurde 1711 Magister mit dem Auftrage die Nachmittagspredigten in der Universitätskirche mit zu halten. Durch seine Disp. de voce Selah habilitirte er sich 1716 und las homiletische und hebräische Collegia, wurde 1724 Collaborator an der Stadtkirche zu Weimar, 1727 Diaconus und starb am 15. Aug. 1736. S. Acta hist. eccles. I. Bd. pg. 888 folgg.

†Koerner (Johann Gottfried) siehe auch Anecdotenbuch für meine lieben Amtsbrüder, Priester und Leviten. III. Bd. S. 32 f.

†Koerting (Ernst Friedr.) starb im Frühjahr 1773 in Kirchheilingen.

Koës (G. H. C.) Magister und Philos. Dr. ein hoffnungsvoller Däne, welcher 1809 in Gesellschaft seines Freundes und Landsmannes Broendsted eine gelehrte Reise über Paris, Italien u. s. w. nach Griechenland machte und den 24. Sept. 1811 auf der Insel Zante zum Verlust für die alte Literatur gestorben ist, hatte die Odyssee des Homers zu seinem Hauptstudium gemacht. Er besaß herrliche Sammlungen aus bisher nicht gekannten Schätzen der wichtigsten alten Bibliotheken, vorzüglich Sammlungen zur Homerischen Literatur und Critik und hinterließ,

1. Probe eines griechisch-teutschen Wörterbuchs über den Homer und die Homeriden, den Buchstaben A enthaltend. Kopenhagen 1806. XVI. 212 S. in 8.
2. Auch eine Commentatio de discreptantiis quibusdam in Odyssea occurrentibus. Ebend. 1806. 38 S. 8. Wolf, Lit. Anal. I. 255.

Koester (Ludwig Albert Wilh.) geb. zu Weilburg den 25. May 1761 studirte im dortigen Gymnasio und seit 1780 zu Giessen, Marburg und Göttingen Jurisprudenz und Staatswissenschaften, wobey er zugleich abwechselnd Hofmeisterstellen bey Fürsten- und Grafensöhnen bekleidete. 1784 wurde er zum Amtsverwalter im freyen Grunde Seel- und Burbach ernannt, dann nach Hachenburg als RegierungsSecretair cum voto berufen, schlug aus Neigung zur gerichtlichen Praxis eine Assessorstelle aus und reiste mit Niederlegung des Secretariats abwechselnd nach Wetzlar, Rastadt, Regensburg und Wien, um hier bey den höchsten Gerichten zu practiciren, und wurde sehr bald häufig zu käiserl. Commissionen gebraucht. In nemlicher Absicht begab er sich um 1790 nach Koelln, wo er von mehreren teutschen Höfen zum Hof- und Kreisrath ernannt, bei dem westphälischen KreisCollegio in Geschäften accreditirt war. 1794 gieng er wegen des Einbruchs der Franzosen wieder weg nach Limburg an der Lenne, wurde hier zum gräfl. Bentheimischen Regierungs- und Kanzleirath ernannt, legte jedoch auch diese Stelle wieder nieder, weil sie ihn an seinen unaufhörlichen Reisen wegen der fortgesetzten Praxis bei den Reichsgerichten zu sehr hinderte. Endlich erhielt er 1802 den Ruf als diplomatischer Geschäftsführer nach Darmstadt, wurde im folgenden Jahre OrganisationsCommissäir im Herzogthum Westphalen und Mitglied der neuen Regierung in Arnsberg, 1805 Geheimrath, 1816 vom preuss. Hofe beym Hofgerichte in Arnsberg angestellt, und starb daselbst als Geh. Regierungsrath den 6. Febr. 1822. Hall. A. L. Z. 1822. num. 91. pg. 726. Seibertz I. 369.

§§. 1. Auserlesene Rechtsschriften. Maynz 1790. 8. 1. Band. Mehr ist nicht erschienen.
2. Deduction in Sachen der Ehrenzellschen Markgenossen gegen die Borbecker in der Graffsch. Essen. Cleve 1791. Fol.
3. Niederrheinische Nebenstunden rechtswissenschaftlichen Inhalts. Kölln 1792. 8.
4. Unpartheiisches rechtliches Gutachten, das Fideicommissgut Matena und einige Erbsalzwässer betreffend. O. O. 1797. Fol.
5. Beweis eines strafwürdigen Mißbrauchs des remedii restitutionis in integrum u. s. w. Dortmund 1797. 4.
6. Winke über die ächte Bedeutung des Worts Mannlehn. In Mallinkrodts Dortmundischen Magaz. 1797. Auch andere Aufsätze.

7. Diplomatisch-practische Beiträge zum teutschen Lehnrecht und der westphälischen Fehmgerichts-Verfassung. 3 Theile. Dortmund u. Leipz. 1797—1809. 4.
8. Abhandlungen in Bergs teutschem Staatsmagazin. Göttingen 1800. 8.
9. Etwas über die Verfassung des Herzogth. Engern und Westphalen in Hinsicht des Steuerwesens. Osnabrück 1802. 4.
10. Viele andere Aufsätze die zum Theil in der Frankfurter Encyklopädie abgedruckt sind.

Koester (Rudolph Gottfried) geb. zu Münden am 31. Juli 1754 studirte daselbst und zu Göttingen, ward 1780 adjungirter Prediger zu Celle, 1784 Pfarrer in Catlenburg, 1789 Stiftsprediger in Loccum, 1795 Superint. und Schloßprediger in Osterode, 1805 Superintendent zu Nienburg an der Weser, und starb am 3. März 1818. Gab 1783 in Zelle Predigten in den Druck. S. mein gel. Hannover.

Koestlin (Ernst Gottlob) geb. zu Esslingen im Königreich Würtemberg den 30. May 1780, wo sein Vater Friedr. Prediger war, 1823 sein Amtsjubiläum begieng und seinen eilf Kindern den ersten Unterricht gab. Ernst kam nachher in die Schule Esslingen und 1795 in das Kloster Blaubeuern, studirte seit 1798 zu Tübingen, wo er Theologie, Philologie, Naturgeschichte und Mathematik hörte, Magister ward und die geistliche Ordination erhielt. Höchst erwünscht war ihm, um sich Welt- und Menschenkenntniß zu verschaffen der Antrag einer Hofmeisterstelle zu Wien im Hause des Baron von Rieger. Er kam am 14. Junius 1802 nach Wien, und kam in die angenehmsten Verhältnisse. Hier hatte er außer den Söhnen des Barons einen jungen Engländer Faulkner mit zu erziehen, dadurch und im Umgange mit dessen Vater, der englischer Staatscourier war, gewann er an Kenntniß der englischen Sprache und kam auch mit andern Engländern in Bekanntschaft, so daß er fast mehr Umgang mit diesen als mit Teutschen hatte. Vorzüglich vertraut wurde er mit Bayley, Secretair im englischen KriegsCommissariat in Wien, welcher mit ihm gleichen Eifer für Wissenschaft und Kunst hatte. Nach manchen Aufforderungen gieng er 1805 nach London und er fand durch PrivatUnterricht sein reichliches Auskommen. Aber er konnte sich nicht entschließen länger als ein Jahr in England zu bleiben. Er begab sich nach Amsterdam und Hamburg, wo er zu Ende des Jahres 1806 ankam. Der gelehrte Director Gurlitt vertraute ihm während einer Vacanz einige Lehrstunden am Johanneo an. Er ward 1807 Collaborator und gab dabei PrivatUnterricht. Nachher errichtete er ein Privatinstitut für Knaben und entsagte seiner Schullehrerstelle. Sein Institut wurde höchst blühend, allein die unglücklichen Zeiten 1813, die so viele auf Befehl der Franzosen nöthigten, Hamburg zu verlassen, schwächten dasselbe sehr, und endlich nöthigte ihn der tyrannische Befehl Davoust's sein wohleingerichtetes Haus, das in eine Caserne verwandelt ward, in wenig Stunden zu verlassen und seine Zöglinge zu ihren Aeltern zu schicken. Gurlitt sein väterlicher Freund bat ihn einstweilen an das Johanneum als Collaborator zurückzukehren. Nach wieder hergestellter Freiheit Teutschlands ward Koestlin ordentlicher Lehrer und 1819 bekam er den Charakter eines Professors. In seinen Nebenstunden machte er nun die Mineralogie zu seinem Lieblingsstudium und brachte eine schätzbare MineralienSammlung zu Stande. Die Jenaische mineralogische Gesellschaft erwählte ihn 1817 zu ihrem EhrenMitglied und bald darauf zu ihrem Assessor. Ueber alles theuer war ihm das Studium der Philologie, der teutschen Sprache und die Uebersetzungskunst der Alten, namentlich der Dichter unter ihnen. Er verfiel im Winter 1821 in eine schwere Krankheit, hoffte durch eine Reise in sein Vaterland seine Kräfte wieder zu stärken, kam schwächer zurück, bekam die Luftröhren-Schwindsucht und starb am 25. Febr. 1824. S. Vogts Necrol. 2ter Jahrg. 1824. S. 431 folgg.

§§. 1. Hamburg unter französischer Herrschaft. In Ludens Nemesis 1814.
2. Ueber das Schöne und Erhabene. In den Originalien, einer von Georg Lotz herausgeg. Hamburger Zeitschrift. Jahrg. 1817.
3. Mehrere Gedichte. Ebenda. Mit dem Namen Ernst unterzeichnet.
4. Uebersetzte die 4 Bücher der Elegien des Petr. Lotichius Secundus nach ganz vortreflichen Grundsätzen.

von Koestlin (Nathanael) zu Blaubeuren am 15. Jan. 1744 geb., wo sein Vater Cosmann Friedrich damals Diaconus und später Oberpfarrer zu Esslingen war. Erst vom Vater unterrichtet, kam er in die Seminarien Denkendorf und Maulbronn und 1762 in das theologische Stift zu Tübingen, wurde nachher Bibliothekar desselben, auch in der Folge Repetent, 1774 Vicarius in Stuttgard, 1775 Diaconus in Nürtingen, 1793 Dekan in Pfullingen und 1809 dasselbe in Urach, wo er 1823 den Titel Prälat mit dem Kreuze bekam. Er feierte am 29. Juni 1825 sein 50jähriges Amtsjubiläum und starb am 27. Juni 1826. Gradmann. S. 306. Vogt Necrol. IV. Jahrg. S. 928.

§§. 1. D. de vi animae, se sibi manifestandi, charactere ejus primitivo. Tubing. 1764. 4.
2. D. theol. de Christi Domini in omnia imperio — contra Tellerum. Ebenda 1767. 4.
3. Rede von geringscheinenden Anfängen, als dem Keim der größten Begebenheiten. Ebend. 1767. 4. Auch in der Beschr. d. akadem. Feyerlichkeiten. Tüb. 1767.

4. Uebers. der Reussischen Abhandlung de auctore Apocalypseos, in Reussens Vertheidigung der Offenbahrung Johannis gegen Dr. Semmler. Tüb. 1772. 8.
5. Auf die 50jährige Amtsjubelfeier Mag. Cosmann Friedr. Koestlins, ein Denkmal von seiner Familie. Esslingen 1785. Fol.
6. *Supplementum de controversia Heumaniana ad locum de S. coena in Gerhardi Locis theolog. ex edit. Cottae Tub. 1770. 4.
7. Predigten in Heusingers CasualBibliothek. — In dessen Samml. erbaulicher Hochzeitpred. und in dessen Samml. von Leichenpred.
8. Beantwortung der Frage, welches sind die stärksten exegetisch-richtigsten Beweise, daß die Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben an Jesum wirklich im N. T. liege und wahr sey? In den Auszügen aus dem Briefwechsel der teutschen Gesellsch. zur Beförderung reiner Lehre. Bd. II. Stck. 8. Basel 1784. Beantwortung der Frage, welches sind im N. T. die deutlichsten Stellen, worinn der Glaube an Jesum vom Gehorsam gegen seine Gebote unterschieden wird? Ebend. Stck. 9.
9. Abhandlung über Duldung. — Einige Gedanken über Aergerniß am Kreuz Christi. In den Sammlungen für Liebhaber christl. Wahrheit und Gottseeligkeit. Basel 1790. Stck. 5. 1793. St. 5.

Koeszeghi (Stanislaus) zu Kossetz in der Trentschiner Gespannschaft in Ungarn 1708 geb. trat in den Orden der frommen Schulen und schrieb, Institutiones Theologicae, P. III. Agriae 1761. 1762. 8.

†Koeteritzsch (Wolfgang) siehe Jöcher II. 2142.

†Koethen (Johann Jacob) schrieb auch,

1. Denkmal dem verstorbenen Herzog zu Gotha Friedrich II. gestiftet von Joh. Jac. Koethen. Lindau 1732. Fol. $6^1/_2$ Bog.
2. Epist. gratulat. ad C. Wolfium cum in acad. regia Paris. cooptaretur. Genevae 1753. 4. 2 Bog.

†Koffmann (Joseph) siehe Jekuthiel im Jöcher Bd. II. pag. 1860.

Kofler (Franz) Edler von, Ritter in Wien in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geb., war MagistratsRath zu Wien, seit 1805 k. k. niederösterreichischer Appellationsrath daselbst und 1820 nicht mehr am Leben.

§§. Samml. verschiedener ältern und neuern Resolutionen, Patenten, Gebräuchen und Nachrichten, die in dem Erzherzogthum Oesterreich befindlichen Lehen betreffend. 2 Theile. Wien 1775. 8. Gel. Oesterr.

Kofler von Rundenstein (Jacob Peter) zu Botzen d. 6. Juli 1741 geb. studirte meistens zu Insbruck, trat in den Predigerorden, wurde Dr. der Theologie und Professor derselben, ein Jahr an der königl. Akademie zu Kaschau, wohin ihn die Käiserin schickte, eine bessere Lehrmethode einzuführen. Nachher lehrte er 8 Jahre an der Univers. Grätz und endlich sechs Jahre an der Univers. zu Wien. 1787 ward er Hauptpfarrer zu Poels, zugleich auch Dechant des Bezirkes Poels, Fohnstorf u. s. w. und starb am 24. Sept. 1814. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1815. num. 281. S. 2241.

von Koflern (Joh. Baptist Carl) war zu Salzburg d. 2. April 1732 geb. und ein Sohn des Hofraths und Stadtsyndikus Joseph Wilh. Er studirte in den dortigen niedern und höhern Schulen und wurde schon im 19. Jahre aus der gesammten Rechtsgelehrsamkeit nach vorschriftsmäßiger Strenge geprüft und erhielt schon im folgenden Jahre die erste ledig werdende juristische Lehrstelle zugesichert. Darauf gieng er 1752 nach Franken und legte im Hochstift Bamberg bey den Vogtei- und Oberämtern Markt Schorgast und Kupferberg die erste practische Grundlage. Im folgenden Jahre begab er sich nach Wetzlar und übte sich in der reichskammergerichtlichen Praxis und practicirte dann in Bamberg. 1754 wurde er nach Hause berufen, machte sich die Gerichtskunde seines Vaterlandes zu eigen und beschäftigte sich unter der Leitung seines Vaters zwei Jahre mit practischen Arbeiten. 1757 ward er bey der Stadtgarnison Auditeur und bey dem Kriegsrathe Secretäir, 1761 ausserordentlicher Professor zu Salzburg und den 19. Nov. d. J. Dr. der Rechte und den 25. dieses Monates Hofrath, 1764 ordentlicher Professor der Institutionen, 1767 der Pandecten, seit 1773 hielt er auch Vorlesungen über das Lehnrecht und starb den 30. Nov. 1806. Zauner Salzburger Rechtsgel. S. 136 f. Weidlichs Biogr. Nachr. Zusätze zu dem 1.—3. Th. S. 148. Seit 1803 war er Justizrath.

§§. 1. Disquisitio juridico-academ. de Nomothesia seu legum latione politica. P. I. de eadem in genere. Salisburgi 1773. 4.
2. Memorabilia Eberhardi II. Juvaviensis quondam Archiepiscopi. Salisb. 1780. Fol.

†Kogler (Werigand) geb. am 24. Okt. 1689, war 1732—1734 Prof. der Philos. zu Salzburg.

†von Kohl (Andreas). Sein Bildniß stehet in Seidels Bildersammlung pag. 181.

Kohl (Joh. Joachim) aus Osterwyk, stud. in Helmstaedt und Halle, wurde Conrector, darauf Rector zu Osterwyk, 1732 Rector am Johanneo zu Halberstadt und 1737 Pastor zu Ampfurth im Herzogthum Magdeburg, war in der griechischen, hebräischen und latein. Sprache wohlerfahren, studirte die mehrsten lateinischen Schriftsteller durch, um die ersten Bedeutungen der Wörter zu bestimmen, wovon das Mst. noch vorhanden. Seinen Untergebenen zum Besten, ließ er eine kurze

erläuterte griechische Grammatik drucken, und hatte eine Abhandlung von den hebräischen Partikeln zum Druck fertig. (Aus Briefen).

†Kohl (Johann Peter) siehe auch Hamburger freywillige Beytr. zur Gelehrsamk. Bd. VI. S. 14.

Kohlass (Franz Ignatz) geb. zu Teschen am 7. August 1751, war Mag. der Philos., Lehrer der mathemat. Wissensch. an der k. k. Normalhauptschule zu Brünn und Administrator der Mährisch-Schlesischen Lehrer-, Wittwen- und Waisenpensions-Anstalt und starb nach 1821. Er schrieb, Theoretisch practische Rechenkunst zum Gebrauch der Lehrer und Schüler. Brünn 1813. 8. Vergl. Czikann in der Zeitschrift Moravia. 1815. num. 41.

Kohler (Friedr. Wilh.) geb. zu Stuttgard am 23. April 1754, besuchte das dortige Gymnasium, studirte von 1772 bis 1777 im theolog. Stift zu Tübingen die Theologie, wurde darauf in mehreren Orten als Vicarius angestellt, 1780 als Pfarrer zu Birkach und 1798 zu Fehlbach.

§§. 1. Erbauliches Angedenken für Kinder und Confirmirte in Liederversen aus dem neuen Würtemberg. Gesangbuch nach den Fragen des Confirmationsbüchleins geordnet. Stuttg. 1793. 8.

2. (Braunschweigischer) Katechismus der christl. Lehre, mit einer kurzen Anweisung für Schullehrer über den Gebrauch dieses Catechismi und Liederversen aus dem neuen Würtemberg. Gesangbuch. Stuttg. 1793. 8. 4te Aufl. 1800. 8.

3. Dankbarer Nachruhm der evangel. Gemeine zu Birkach, zu Ehren ihres nun in Gott ruhenden Herzogs Carl mit der Stiftungsgesch. der vom Herzog errichteten Pfarre zu Birkach. Stuttg. 1794. gr. 8.

4. Predigt am allgem. Buß- und Bettage 1794 über Jes. 55. 6. 7. in Beziehung auf unsere Freyheit- und Gleichheitgierige Zeiten. 1794. 8.

5. Spinnanstalt zu Birkach, zum Besten armer Kinder. Stuttg. 1795. 8.

6. Schwäbische Provincialblätter über ArmenVersorgung und ArmenErziehung. Stuttg. 1796 bis 1798. 3 Hefte.

7. Gedanken über Einführung der Industrieschulen, auf Begehren der würtemb. allgem. Landesversamml. aufgesetzt. Leipz. 1801. 8.

8. Schulrede von der Wichtigkeit der Schulen und der Schulhäuser, bey dem Einzug der Schuljugend zu Fehlbach in die neu erbaute Schule am 23. p. Trin. 1801. Sammt einer Nachr. von ihrer Erbauung. Stuttg. 1801. 8.

9. Aufsätze in Haugs schwäb. Magaz. und in Bayers allgem. Magaz. f. Pred. Vergl. Gradmann.

Kohlhaas (Joh. Jacob) geb. zu Marggroeningen im Würtemberg. am 19. Oct. 1747. Besuchte die dortige Schule und hatte auch einige Hauslehrer, lernte von 1761 bis 1765 die Apothekerkunst in seiner Vaterstadt, conditionirte nachher zu Stuttgard und Heydenheim und gieng 1767 auf die Univers. zu Tübingen, disputirte und wurde 1770 Licentiat der Medicin, und darauf 5 Jahre Hofmeister bey dem Sohne des königl. schwedischen Gesandten L. A. von Greifenheim. Während dieser Zeit erhielt er 1774 die medicinische Dr.Würde in Tübingen, und vom Magistrat zu Regensburg die Erlaubniß zu practiciren. 1788 ward er Physicus suffectus und Garnisonarzt, 1789 zweyter Stadtphysikus, 1795 erster und Arzt im Catharinenspital, und unterrichtete von 1778 bis 1790 junge Wundärzte, von denen er 60 Schüler hatte. Er war Mitglied der patriotischen Gesellsch. zu Hessenhomburg und der churbayerischen Ges. sittlich u. wirthschaftl. Wissenschaft zu Burghausen 1777, der Regensburger botanischen 1790 und bald darauf Präsident derselben, seit 1792 der schweitzer. Gesellsch. correspond. Aerzte und Wundärzte, 1794 der Kais. Akademie der Naturforscher, 1796 der physikal. Gesellsch. zu Göttingen, 1799 der Sydenhamischen zu Halle, unterrichtete von 1790 bis 1798 einige künftige junge Aerzte und starb den 19. Juli 1811.

§§. 1. D. inaugur. de genesi calculi urinarii. Tubing. 1790. 4.

2. Ankündigung einer Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. 1783. 4. 2te Aufl. 1787. 8. Steht auch in Baldingers Magaz.

3. Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. 1. Bd. mit Kupf. Reine Mathematik. Regensb. 1784. 8. — 2ter Bd. mit Kupf. Ebend. 1784. Die angewandte Mathematik. — Beyde Bände verm. und verb. Nürnberg 1798. — 3tter Bd. Theoret. Philos. Regensb. 1786. — 4ter Bd. Practische Philos. Ebend. 1789. Beyde auch mit dem Titel, theoret. und pract. Philos. für Aerzte, Apotheker und Wundärzte. — 5ter Bd. Naturgesch. Säugthiere. Nürnb. 1794. — 6ter Bd. Naturgesch. Thier- Pflanzen- und Mineralreich. Ebend. 1794. Beyde Theile auch mit dem Titel, kurz gefaßte Naturgesch. nach den drey Reichen der Natur, ein Handbuch zum Unterricht für Jünglinge u. s. w.

4. Nachricht den eignen Verlag meiner Schrift betreffend. 1785. 8.

5. Lebensgesch. des Dr. Thomas Knigge, gewesenen Arztes in Regensb. Nürnb. 1787. Fol.

6. Nachricht von den Medicinalanstalten in Regensburg, nebst patriotischen Wünschen. Regensb. 1787. 8.

7. Lesebibliothek für die der Apotheker- und Wundarzneikunst Beflissene. 2 Jahrgänge. Ebenda 1788. 1789. 8.

8. Medicinische Fragmente aus der Verlassensch. des Dr. Knigge. Ebend. 1788. 8.
9. J. E. Basil. Wiedeburgs Mathematik für Aerzte fortgesetzt mit 24 Kupf. Jena 1792. 4.
10. Einleitung in die Naturgesch. überhaupt und in die Kräuterkunde insbesondere nach Linneischen Classen. Nürnb. 1793. 8.
11. Medicin. Beobachtungen über den äusserlichen Nutzen des kalten Wassers in verschiedenen Krankh. In Baldingers Magazin für Aerzte. Bd. II. St. 6. Band III. St. 2 und 3. Bd. IV. St. 2. Bd. V. St. 6. Geschichte eines Rheumatismi arthridici chronici. Ebenda. Bd. IX. Stck. 2.
12. Recepte wider Aberglauben und Vorurtheile in medicinischen Dingen, in den Regensburg. gel. Nachr. 1784. Stck. 12 und 25. — Ueber das Graner Bitterwasser. Ebend. 1789. Stck. 26. — Ueber die Entstehung der Regensb. botanischen Gesellsch. Ebend. 1790. Stck. 22. — Ankündigungen über die Aufnahme in dieselbe. Ebend. 1790 und 1791 in vielen Stücken. Aehnliche in der Jenaischen Lit. Zeit., in der medic. chirurg. Zeitung u. s. w.
13. Ankündigung der Preisfrage der Regensb. Botan. Gesellsch. Ebend. 1791. Stck. 2. und in Hoppes botanischem Taschenbuch. 1795.
14. Biographien des Medicinalraths Dr. Koelle — des Graveurs Körnlein — des Dr. Haas in der medicin.-chirurg. Zeit. 1793—1799.
15. Gedichte. Auch andere Aufsätze. — Sein Bildniß steht in seiner Anleitung zur Bildung ächter Wundärzte. Vergl. Gradmann. Baaders gel. Baiern.

† Kohlhase oder Colasius (Laurentius) siehe Jöcher II. S. 2143. Der Sohn eines sehr angesehenen Bürgers Heinrich zu Naumburg 1579 geb. studirte auf der Schulpforte, zu Leipzig und Jena und seit 1603 zu Frankfurt an der Oder, ließ sich von einigen schlesischen Edelleuten bereden gegen die Türken in Ungarn zu fechten und erhielt eine Hauptmannsstelle, setzte aber dabey seine Studien fort, reiste 1611 nach Basel und ward Dr. der Rechte, trat in Brandenburgische Dienste, ward 1632 Professor decretorum und Ordinarius der JuristenFacultät zu Frankfurt an der Oder, und starb den 15. Juni 1646. u. s. w. S. Becmann S. 211.

Kohsen oder Cosen auch Chosen (Johann) geb. zu Reval am 23. April 1628, studirte seit 1649 zu Greifswald, reiste 1651 nach Holland und kam 1652 wieder in seine Vaterstadt, wurde in demselben Jahre Pastor zu Kusal oder St. Laurentii im Revalschen, 1658 Diaconus an der heil. Geistkirche zu Reval, auch Assessor des Stadtconsistoriums, 1669 aber Pastor an derselben Kirche und starb am 23. Nov. 1680, schrieb, Bittere Thränen, mit welchen er den Pastor Koch bis an sein Grab-Stät begleiten wollen. Reval 1669 mit den Personalien, auch mehrere andere Leichenpredigten. Napiersky.

Kok (Jacobus) gest. in Amsterdam 26. Mai 1788, schrieb ein histor. typogr. Lexikon, Vaderlandsch Woordenboek oorspronkelijk verzamelt door J. Kok. Amsterd. 1780 bis 1795. gr. 8. 35 Bände mit Kupf. Bijvoegzels. Ib. 1797—1799. gr. 8. 2. Druck. Ib. 1785—1799. 38 Th.

Kok (P. S.) ein holländischer Arzt, schrieb, Waarneming van eene lammigheid der lendenen en onderste ledematen, genezen door het gebruik van de plant rhus radicans. S. Verhandelingen van de Holl. Maatschappij to Haarlem. D. XXX. 165—84. (1793). Noch andere Abhandlungen.

Kolb (Albrecht) geb. zu Ulm d. 3. Sept. 1752, stud. auf dem dortigen Gymnasio und von 1778 bis 1781 in Göttingen, war von 1787 bis 1790 Pfarrvikar in Ettlenschies, Steinheim, Pfuhl und Geislingen, wurde 1790 Pfarrer in Albeck und 1796 in Holzschwang.
§§. 1. *Heinrich von Z. Eine Erziehungsgeschichte eines jungen Adlichen. Kempten 1787. 8.
2. Hatte er Antheil an den Beobachtungen zur Aufklärung des Verstandes und Herzens. 3 Bände. Ulm 1779—1782. 8. vorzüglich am 3. Bande.
3. Nachricht von M. Georg Christian Raffs Leben. In Elbens schwäbischer Chronik. 1790. S. 245. Auch abgedruckt im Rathgeber für Reisende. 1. Th. 2. Bd. 1. Stck. Weyermann S. 371.

Kolb (Albrecht Daniel) der Sohn eines Chirurgi, 1769 zu Ulm geb. besuchte das Gymnasium und seit 1786 die Vorlesungen der Professoren daselbst und trieb nebenbey die Geschäfte seines Vaters, studirte von 1790 an Chirurgie zu Straßburg, seit 1792 zu Wien, ward 1794 Chirurgus in Ulm und Accoucheur, auch Veterinar in der Stadt und auf dem Lande, erhielt 1808 zu Altdorf die Dr.Würde und starb den 20. März 1814.
§§. 1. Mittel wider die in unsern Gegenden grassirenden Hornviehseuchen. 1796. 4.
2. Kurze Abhandlung über die gegenwärtige Rindviehpest, nebst Hülfsmitteln. Mit Zuziehung des Thierarztes. Ulm 1797. 8.
3. Hatte er Antheil an der Diss. de noxis quae ex neglecta lactatione tam in matrem quam prolem redundant, pro gradu Doct. Altd. 1808. gr. 8. S. Weyermanns Fortsetz. pag. 228.

† Kolb (Ambrosius). Die histor. univers. auch Hollaendisch. Rotterd. 1656. 8.

Kolb (Erdmann) wurde im Dorfe Triebel bey Oelsnitz den 30. Nov. 1762 geb., wo sein Vater ein armer Schneider war. Ob er gleich die Grammatik gegen die

Nadel hatte vertauschen müssen, so entsagte er doch auf Anrathen des Schullehrers Gemein diesem Geschäfte und empfing dessen fernern Unterricht. Nachher brachte er 7 Jahre auf dem Gymnasio zu Hof zu, wo er sich durch Freytische, PrivatUnterricht und durch eine wöchentliche Geldunterstützung vom Herrn von Reitzenstein und als dieser starb von einem Herrn von Brandenstein durchhalf. Im Jahr 1784 gieng er auf die Univers. Leipzig, wo er ein Stipendium und eine Stelle im Convictorio erhielt. 1788 kam er als Hauslehrer nach Oberwirra bey Altenburg, nach 3 Jahren in gleicher Eigenschaft zu dem Herrn von Gregory, 1796 ward er pro Candidatura examinirt und begleitete zwey seiner Zöglinge auf das Pädagogium zu Halle, wo er 3 Jahre verlebte. 1801 erhielt er das Diaconat in Schleusingen, 1803 das Pastorat zu Suhl und starb am 28. Febr. 1827. Eck Prediger der Grafsch. Henneberg. S. 134. Hall. A. L. Z. 1827. num. 110.

§§. 1. Versuch über das Studium der Theologie in Rücksicht unserer Zeiten. In Briefen an einen angehenden Theologen. Leipz. 1790. 8.
2. Bescheidene Zweifel und Bedenklichkeiten gegen manche neuere Aufklärungen in der Theologie und Erinnerungen an vergessene Wahrheiten. Ebend. 1797. 8.
3. Anzugspredigt am 1. Jan. 1801 zu Schleusingen. Schleus. 1801. 8.
4. Erzählung der nähern Umstände unter denen die Gemeinde zum heil. Kreutz in Suhl gebildet und die neue Kirche erbauet worden ist. Suhl 1806.
5. Leitfaden zum Unterricht der Confirmanden. 1821.
6. Mehrere Casualpredigten und Reden.

Kolb (Georg Ulrich) Albrechts Bruder, geb. zu Ulm 1743, stud. in Erlangen und Göttingen, kam in das Städtchen Schwan bey Rostock als Hauslehrer und wurde darauf in Russland Director der Landschulen. 1791 kam er in sein Vaterland zurück, lebte bey seinem Bruder und gab heraus, Kurze geographische Beschreibung der kurilischen und aleutischen Inseln, aus dem Russischen übersetzt, mit einer Karte, wozu er aber nur einige Verbesserungen setzte. Verfasser und Uebersetzer war er nicht. Gradmann.

†Kolb (Gregor) ein Jesuit in Ingolstadt und Eichstädt, siehe Baader gel. Baiern.

Kolb (Hermann Dietrich) geb. zu Libau 14. April 1798, wo sein Vater Eberhard Christoph Stadtältermann war, stud. von 1810 bis 1814 Jurisprudenz zu Dorpat, seit 1814 zu Heidelberg, reiste 1816 durch die Schweitz, Italien und Frankreich nach Rouen, schiffte sich hier nach Kopenhagen ein, wurde durch Sturm nach Norwegen verschlagen, kehrte durch die Insel Rügen, Pommern, Mecklenburg und Preussen nach Kurland zurück, wurde nach 2 Jahren, 1819, Instanzgerichtssekretäir zu Goldingen und starb daselbst am 4. März 1822.

§§. 1. Ein Veilchenstrauß aus dem poetischen Blumengarten des Nordländers H. D. Kolb. Heidelb. 1816. 8.
2. Prolog gesprochen bey der Wiedereröffnung der Liebhaberbühne in Goldingen. Mitau 1818. 4.
3. Der neue Schmuck. Rückerinnerung an das in der Kirche zu Grobin gefeierte Reformationsfest. Gedicht mit Musik, hinter C. F. v. d. Launitz Saecularpredigt. Mitau 1818. 8. Napiersky.

†Kolb (Honoratus) war Licentiat der Theologie. Von ihm ist ein Mst. in der CentralBibliothek in München, Excerpten zur baierischen Gesch. aus den Landtagen.

von Kolb (Joh. Adam Richard) geb. d. 19. Aug. 1754 zu Würzburg, trat 1775 in das geistliche Seminar daselbst, wurde 1778 zum Priester geweiht und sogleich Cooperator in Hafenlohr, 1783 Cooperator in der Pfarrei St. Burkard in Würzburg, 1791 Pfarrer zu Bibelried, 1795 Pfarrer zu Hausen, 1803 dasselbe zu Fahr und schrieb, über die Quellen des dermalen unter dem Landvolk eingerissenen Verderbens in sechs Missionspredigten, mit Friedrich. Würzburg 1800. 8 Felder.

†Kolb (Johann Casimir) siehe von Wartenberg.

Kolb (Johann Baptist, nach andern Bernhard) großherzoglich Badenscher Archivrath zu Freyburg, starb am 18. Juni 1816 und schrieb, historisch-statistisch-topographisches Lexikon von dem Großherzogthum Baden, enthaltend in alphab. Ordnung eine vollständige Beschreibung aller Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Klöster, Stifter u. s. w. 1.—3. Bd. Karlsruhe 1813 bis 1816. gr. 8.

Kolb (Joh. Jac.) ein Sohn des Amtsmanns Philipp zu Weilburg am 10. Juni 1605 geb., gieng von der dortigen Schule 1620 auf die Univers. zu Giessen und 1624 nach Marburg, führte den jungen Todenwart als Hofmeister nach Coelln, Jena, Straßburg, Nancy, Paris und Orleans, wo ihn die teutsche Nation zu ihrem Rath erwählte, wurde 1633 zu Marburg J. U. Dr. mit einer Disp. de jure venandi, und ward hessendarmstädtischer Kanzleirath, 1644 Regierungsrath und Kanzleidirector. Wegen des Primogeniturrechts, worüber zwischen den beyden Landgrafen v. Hessen, Brüdern, Streit entstand, mußte Kolb viele Reisen und beschwerliche Geschäfte übernehmen, er ging daher 1650 als Consulent nach Augsburg. 1653 schickte ihn der Magistrat auf den Reichstag nach Regensburg, wo er den Antrag K. Ferdinand III. zum Reichshofrath ausschlug. In der Folge wurde er auf die zu Ulm gehalt. Kreistage und auf die Münzprobationstage der drey im Münzwesen correspondirenden Kreise geschickt, 1663 wieder nach Regensburg, wo er sich sechs Jahre

lang den Evangelischen ihre Sache angelegen seyn ließ und zugleich dem Herzog von Weimar und andern Ständen des Reichs diente und zu Augsburg am 10. März 1671 starb. S. Georg Paul Jenisch Leichenpred. auf seinen Tod, und Zapfs Augsb. Bibl. 1. Bd. 329.

Kolb (Joh. Jac.) des Vorigen Sohn, zu Marburg am 15. Juni 1639 geb. kam von Hauslehrern 1650 auf das Gymnas. zu St. Anna in Augsburg, 1656 auf die Univers. Altdorf, 1659 nach Gießen, 1662 nach Marburg, disput. 1663 de concessione veniae aetatis, wurde 1664 J. U. Dr. mit einer Disputation de testamento parentum inter liberos, gieng 1665 nach Regensburg auf den Reichstag, nach 2 Jahren zu seinem Verwandten, dem Reichshofrath Schütz, wurde Weimarischer Rath von Haus aus, 1670 Stadt- und Ehegerichts Referendar zu Augsburg und starb am 27. Febr. 1695. S. Andr. Harders Leichenpred. auf ihn. Zapfs Augsb. Bibl. 1. Bd. S. 331.

von Kolb (Kajetan Maria Fidel) geb. zu Stetten bey Sigmaringen d. 22. Febr. 1747, stud. die Theologie 4 Jahre zu Dillingen und Ingolstadt, bekam die priesterliche Würde 1771, war 5 Jahre Frühmesser, 12 Jahre Pfarrer zu Heimertingen und seit 1790 dasselbe zu Boos, wo er 1817 noch lebte.

§§. 1. Zehn Predigten zum Lobe des h. Josephs, des Nährvaters J. C. nebst 3 besondern Reden. Augsb. 1789.
2. Zeugnisse aus allen Jahrhunderten der Kirche für das göttliche Gebot der öftern Kommunion. Ebend. 1791.
3. Begriff der Bruderschaft der neun Chöre der h. Engel zu Boos. 1791.
4. Evangelische Predigten auf alle Sonntage des ganzen Jahres. 2 Bände. Augsb. 1795.
5. Kurzer Begriff der katholischen Lehre mit einem faßlichen und practischen Unterricht von den zwey h. Sacram. der Buße und des Abendmahls. Neue Aufl. Donauwörth 1803.
6. Der Geist des Gebets zur Heiligung des Sonn- und feyertäglichen Gottesdienstes, oder Abhandlung von der Nutzbarkeit des Gebetes. Mit 1 Kupfer. Augsb. 1806. 8. Felder.

Kolb (Kolomann) Paulaner ob der Au bey München, Praeses St. Rosarii bey Maria Hülf in den Jahren 1750 bis 1769, ein Schwärmer der ersten Gattung, schrieb,

1. Das brennende Herz der h. Johanna Francisca Frémiot von Chantal u. s. w. Rede bey ihrer Heiligsprechung. München 1768.
2. Predigten zu Ehren des heiligen Skapuliers u. s. w. Baader gel. Baiern.

Kolb (Pius) zu Füssen 1712 geb. war Bibliothecar der Abtey St. Gallen und starb 1762, im 50. Jahre. Er hatte ein critisches Verzeichniß von der schätzbaren Bibliothek dieser Abtey angefangen und war schon meistens mit der Beschreibung der Handschriften fertig. Gercken Reisen II. 272.

Kolbani (Paul) auch Kolbany, Medic. Dr. ausübender Arzt und zweyter Stadtphysikus zu Pressburg, starb am 16. April 1816 und war 1757 geb. Er schrieb,

1. Ungarische Giftpflanzen, zur Verhütung tragischer Vorfälle in den Haushaltungen nach ihren botanischen Kennzeichen, nebst den Heilungsmitteln. Mit 8 illumin. Kupf. Presburg 1791. gr. 8.
2. Abhandlung über die herrschenden Gifte in den Küchen, nebst den Gegengiften. Wien 1793. 8.
3. Giftgeschichte des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs, nebst den Gegengiften und der medicinischen Anwendung der Gifte. Wien 1798. gr. 8.
4. Beobachtungen über den Nutzen des lauen und kalten Wassers im Scharlachfieber. Pressb. 1808. kl. 8.
5. Bemerkungen über den ansteckenden Typhus, der im Jahre 1809 bis 10 in Pressburg herrschte. — Ueber die Wirkungen des kalten und warmen Wassers als eines Heilmittels im Fieber und andern Krankheiten, nach seiner innern und äußern Anwendung, und über den innerlichen Gebrauch des kalten Wassers, als Getränk im Fieber, durch practische Fälle erläutert und näher ins Licht gesetzt, nach den Gesetzen der rationellen Heilkunde. Pressb. 1811. 8. — Meusels gel. Teutschl.

Kolbe (Carl Wilh.) zu Berlin 1757 geb., wurde nach vollendeten Studien als Lehrer der französischen Sprache am Philantropin zu Dessau angestellt, gieng etwa vier Jahre darauf wieder nach Berlin, und arbeitete als Secretair im Forstdepartement, folgte jedoch nach 2 Jahren einem abermahligen Ruf des Philantropins zu Dessau. Da hier seine alte Neigung zur Kunst wieder erwachte, gieng er in der Folge abermals nach Berlin, um die Kunstakademie zu benutzen und nahm an Dr. Schulzens Anstalt für junge Kaufleute Antheil. Nach einigen Jahren bekam er den Ruf als Hofkupferstecher und Lehrer der Zeichenkunst an die Hauptschule in Dessau, später wurde er auch Lehrer des nachherigen Herzogs Leopold Friedrich. 1810 ertheilte ihm die philosophische Fakultät in Halle die Doctorwürde und im Jahre 1828 ward er in Ruhestand versetzt.

§§. 1. Méthode naturelle d'instruction par Mr. Wolke, wovon er mit Olivier den ersten Theil übersetzte. Leipz. 1782.
2. Exposé de l'état actuel de l'établissement d'éducation fondé à Dessau. Ibid. 1785.
3. Livre pour apprendre à lire et à penser. Ouvrage consacré à la jeunesse par C. H. Wolke. Traduit de l'Allemand. St. Pétersb. 1785.

4. Premières connaissances pour la jeunesse ou description de 160 figures gravées en taille-douce à l'usage de jeunes gens, qui veulent apprendre l'Allemand, le Russe et le François par C. H. Wolke, traduit de l'Allemand. Leipz. 1787. Auch Petersb. und Hamb.
5. Ein paar Worte über die Elementarmethode. Eine Einladungsschrift zum MichaelisExamen. Berlin 1791. 8.
6. 49 Blätter, größtentheils landschaftl. Inhalts gezeichnet und in Kupfer geätzt. Leipz. 1796. — 2te Lieferung in 12 Blättern. Ebend.
7. Tableaux en gouache et desseins au lavis de Salomon Gessner, gravés par C. G. K. Zurich 1805.
8. Ueber den Wortreichthum der teutschen und französ. Sprache und beyder Anlagen zur Poesie. 2 Bände. Leipz. 1806. gr. 8. — 2te Aufl. 3 Bände. 1818 bis 1820. Verbesserungen und Zusätze dazu. Ebend. 1807. gr. 8. — Über Wortmengerei. Anhang dazu. Ebend. 1809. 8. 2te sehr verm. Aufl. Ebend. 1812. 8. 3tte Aufl. 1823.
9. Abgerissene Bemerkungen über Sprache, ein Nachtrag zu der Schrift über Wortmengerei. Ebend. 1813. 8. Noch ein Wort über Sprachreinheit gegen C. Reinhard. Berlin 1815.
10. Beleuchtung einiger öffentlich ausgesprochenen Urteile über und gegen Sprachreinheit. Dessau 1818. 8. — Über Wortmengerei. Im N. D. Merkur. 1805.
11. Ein Wort über Sprachreinigung gegen Reinhard. In der Zeit. f. die elegante Welt. 1815. num. 148—150.
12. Einige Oden von Klopstock in der Gazette litéraire de Berlin und ein Ossianisches Gedicht in den Cahiers de lecture (Gotha) in das Französ. übers. — Mein Lebenslauf und mein Wirken im Fache der Sprache und der Kunst. Berlin 1825.
13. Briefe über die französ. Revolution sind von der Berliner Censur zurückgewiesen. S. Schmidt Anhaltisches Schriftst.Lex. 182, Conversat.Lex. Neue Folge, oder Bd. 12. Meusels gel. Teutschl.

Kolbe (Georg Jacob) Sprachmeister der mecklenburg-schwerinischen Pagen, dann Secretair, Hofrath und Casseberechner der Prinzessin Ulrica Sophia von Mecklenb.-Schwerin, starb zu Schwerin am 12. Jan. 1816 im 81. Lebensjahre und schrieb,

1. Exposé des droits de Son Altesse Sérénis. le Duc de Mecklenb.-Suérin sur deux Canonicats du Grand Chapitre de Strasbourg. A Suérin 1791. Fol. Ist die Uebersetz. von Fr. Aug. Rudloffs teutscher Schrift. Er soll noch mehr Staatsschriften übers. haben.
2. Französische GelegenheitsGedichte. S. Hall. A. L. Z. 1816. num. 178. pag. 631.

Kolborn (Carl Joseph Hieron.) war den 8. März 1744 in Aschaffenburg geb. wurde Canonicus und geh. Referendar des damaligen Coadjutors von Dalberg zu Maynz, 1804 Geheimrath, in der Folge Staatsminister des Fürsten Primas zu Frankfurt am Mayn, Weihbischof, Bischof von Kapernaum, Präsident der ehemaligen geistl. GüterAdministration zu Frankfurt und der SeminariumsFondscommission, Administrator des erzbischöflichen Pfarrfonds, Commandeur des königl. Civil-Verdienstordens, Großkreutz des großherzogl. Frankfurt. Concordienordens u. s. w. starb am 20. May 1816 zu Aschaffenburg und schrieb,

1. *Christoph. a Stadion Episcopi quondam Augustani oratio in Synodo ad Clerum habita 1518. Adjunctus est de rebus ad Christophorum attinentibus commentarius. Ulm 1776. 8. maj.
2. Zuschrift bey der teutschen Uebers. dieser Synodalrede von 2 jungen Grafen des nämlichen Hauses an ihre Frau Mutter. Ebend. 1776. 4.
3. Ueber die Procurationen der Kirchenvisitatoren, besonders in dem Maynzer Erzstifte. Frankf. und Leipz. 1785. 8.
4. *Teutsche Noten zu einer römischen Apologie der Nunciaturen in Teutschl. Ebend. 1787. 8. Vergl. Hall. A. L. Z. 1816. num. 181. S. 655. Meusels gel. Teutschl. IV.

Koler (Joh. Jacob) vermuthlich ein Prediger in der Schweitz, übersetzte,

1. Phil. Mornaei beständigen Bericht von der Kirche in das Teutsche, darin die Hauptstücke, darüber man heutiges Tages streitet, erläutert werden. Basel 1589. 8.
2. Quaestio theologica et philos. num anima sit extra ducem, an vero a Deo quotidie inspiretur. Tiguri 1586.
3. De animarum immortalitate. 1587.

von Kolff (Carl) aus Hameren im Münsterischen, Landvogt zu Horstmar, Pfalzbairischer Geheimrath und Landvogt zu Nidek im Herzogthum Jülich zu Ende des vorigen Jahrhunderts, schrieb, Versuch einer Beantwortung der zwey Fragen: 1. Woher entstehet der Drang zur Anarchie? 2. Giebt es Mittel diesem Einhalt zu thun? Dem denkenden Bürger gewidmet. Coesfeld 1798. Es sind nur 30 Exemplare davon gedruckt.

Kollaritsch (Joachim) geb. zu Pereszteg in der Oedenburger Gespannschaft in Ungarn 1720, trat in den Orden des ersten Einsiedlers Paul und starb als Procurator seiner Provinz.

§§. 1. Philothea, oder Anleitung zu einem gottgefälligen Leben. In ungarischer Sprache. Tyrnau 1764. gr. 8.

2. Monita christiano-politica cum descriptione ruinae Comaromiensis. Pestini 1766. 8.
3. Das Leben des Märtyrers Csepelénji. In ungar. Sprache. Ebend. 1770. Gel. Oesterr. S. 276.

von Koller Baron, k. k. oesterreichischer Feldmarschallieutenant, einer der Commissäre, die 1814 Napoleon bis Elba begleiteten und der sich dabey durch sein leidenschaftloses rechtliches Benehmen auszeichnete. Nach seiner Rückkehr schloß er im Namen Napoleons mit Genua einen Handelsvertrag zu Gunsten Elbas ab. Später wurde er als Intendant bey dem österreichischen Heer in Neapel angestellt, wo er 1826 starb. Er hinterließ eine köstliche Sammlung von Antiken, die er größtentheils während seines Aufenthaltes in Neapel sammelte. Dieselbe war 1828 auf Kollers Gute in Böhmen zum Verkauf ausgestellt und ist dort durch Bevollmächtigte des Königs von Preußen für das Berliner Museum angekauft worden. Pierer.

Koller (Benedict Joseph, nach andern blos Joseph) geb. zu Binsdorf in der Grafschaft Hohenberg im Vorderösterreichischen am 26. Aug. 1767, kam 1782 in die Domschule zu Augsburg, 1783 in das dortige Gymnas. bei St. Salvator und 1788 nach Freyburg, war Hofmeister bei Herrn von Fahnenberg, Kammergerichtsassessor in Wetzlar, dann erzherzogl. Oesterreich. DirectorialGesandter bey der allgemeinen Reichsversammlung zu Regensburg, bei der Koller den 14. Jan. 1802 Kanzlist wurde, darauf K. K. Legationssecretär. Er starb zu Stuttgart am 4. Sept. 1817.

§§. 1. Verbrechen aus Liebe, ein dramatisches Gedicht in 3 Aufzügen. Basel 1793. 8.
2. Convenienz und Pflicht, ein dramat. Gemählde. Regensb. 1796. 8.
3. Der Kammerhusar, ein Schauspiel in 2 Aufzügen. Regensb. 1797. 8.
4. Erzeugnisse aus dem Gebiete des Wahren und Schönen. Ebend. 1798. 8.
5. Entwurf zur Geschichte und Literatur der Aesthetik, von Baumgarten bis auf die neueste Zeit. Ebend. 1799. 8.
6. *Conrad Herzog von Zaeringen, ein vaterländ. Schauspiel in 5 Aufzügen. Ebend. 1800. 8.
7. *Der Oculist, ein Lustspiel in 3 Aufzügen. Ebend. 1800. 8.
8. Die doppelte männliche Rache, oder das Abentheuer, ein Drama in 2 Aufzügen. 1790. 8. In der Augsburger Sammlung.
9. Die Wette, ein Schauspiel in 3 Aufzügen. 1791. 8. Ebend.
10. Obrist Steinau, ein häusliches Lustspiel in 3 Aufzügen. Basel 1794. 8.
11. Vorurtheil und Liebe, ein Sittengemählde in 3 Aufzügen. 1792. 8.
12. Donaureise von Regensburg nach Wien. Regensburg 1802. 8.
13. Wegweiser in der Stadt Regensburg und ihrer Gegend. Mit einem Grundrisse u. s. w. Ebend. 1802. 8.
14. Gedichte und andere prosaische Aufsätze in Zeitschriften.
15. Schauspiele. Leipz. 1810. 8. Vergl. Gradmann, S. 861. Meusels gel. Teutschl. Hallische A. L. Z. 1817 num. 289.

Koller (Franz) von Nagy-Manya, des heil. Röm. Reichs Graf und bey der K. K. Majestät wirklicher geheimer Rath, Commandeur des Ordens des heil. Stephan, Königs in Ungarn, Präsident der illyrischen Hofdeputation in Wien, oberster Graf der BarrerGespannschaft im vorigen Jahrhunderte, schrieb, Allocutio ad Praesidem et reliqua regii in regnis Dalmatiae, Croatiae et Sclavoniae Consilii Commembra. Viennae 1767. 4. maj. Gel. Oesterreich.

Kollonetz oder Kollenetz (Ambrosius) geb. zu Hohenelbe in Böhmen 1734, Exjesuit, Mitglied des preußischen Schuleninstituts zu Breslau, dann Prediger zu Neisse, seit 1793 Rector des Collegiums und Gymnasiums des Schuleninstituts zu Oppeln, auch eine Zeitlang Probst zu Boegendorf, starb am 29. August 1800.

§§. 1. Predigten über das Leiden und Sterben J. C. 3 Theile. Breslau 1782—1784. 8. 2te Aufl. ebend. 1791. 8.
2. Betrachtungen über die sieben Worte des sterbenden Heilands in sieben Predigten. Ebend. 1783. 2. Aufl. 1790. 8.
3. Sammlung poetischer Aufsätze von lehrbeflissenen Zöglingen ausgearbeitet. Ebend. 1783. 8.
4. Fastenpredigten in 3 Jahrgängen. Ebend. 1784. 8. N. A. 1797.
5. Oden und Lieder. Ebend. 1784 gr. 8.
6. Predigten über alle Festtage und Apostelfeste. Ebend. 1785. — 2ter Jahrg. mit einem Anhang von Faschings- Frohnleichnamspredigten u. s. w. Breslau und Hirschberg 1789. — 3tter Jahrg. Ebend. 1791. — 4. Jahrg. 1795. gr. 8.
7. Trauerrede auf Friedrich II. Breslau 1786. 8.
8. Der Prediger in jedem Nothfalle über alle Sonn- und Festtage des Jahres .... 2te Aufl. Breslau 1786. 8.
9. Predigten über alle Sonntage des Jahres. 1787. gr. 8.
10. Kurze Feldpredigten. Ebend. 1788. gr. 8.
11. Neues und vollständiges Lexicon für Prediger. 3 Theile. Breslau und Hirschberg 1789. gr. 8.
12. Katechismuspredigten. 3 Bde. Breslau 1790.
13. XII kurze Trauungs- und Leichenreden. 1ster Theil. Ebend. 1793. gr. 8.

14. Neue Predigten. 2 Theile. Ebend. 1793.
15. Rede über die Pflichten eines rechtschaffenen Unterthans gegen seinen König. Breslau und Hirschberg 1793. 8. Vergl. Meusels gel. Teutsch.

Kołłontay (Hugo) ein gelehrter Pole, der sich durch Schriften, noch mehr durch die Reform der Universität Krakau bekannt machte, zwar kein heiliger, aber rechtlicher Mann war, über den die Nachwelt erst partheilos wird urtheilen können. Die oesterreichische Regierung hat ihn neun Jahre hindurch in gefänglicher Haft gehalten, ob er sie gleich weder in seinen Schriften noch in seinen Handlungen, wie man sagt, beleidiget hatte. Durch seine edle Fürsprache hat ihm der Petersburger Hof die Freiheit verschafft, dem er doch am meisten lästig gefallen ist. Diese Großmuth Alexanders I. ist die Folge der Obhut und Tugend seiner Landsleute, des Fürsten Adam Czartoryiski damals Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und Anderer. Kołłontay ist unter andern der Verf. des Buches, über das Entstehn und den Untergang der Constitution vom 3. May, das man sonst dem Ignatz Potocki zuschrieb. In Joh. Sniadecki literär. Leben des Hugo Kołłontay nebst Beschreibung des Zustandes der Universität Krakau von ihrer Reform 1780. Wilna 1814. gr. 8. S. 144 finden sich mehr Nachrichten von ihm.

†Kolmodin (Olof).
§§. 1. Biblisk Qvinno-Spegel. Stockholm 1732. 8.
2. Andelig Dufvo-Röst. Ebda 1734. u. a. m.

Kolosy (Ladislaus) Pleban zu Nagy-Ag in Siebenbürgen, starb am 23. Nov. 1813 im 34. Jahre seines Lebens und hinterlies ein vollständig ausgearbeites walachisches Lexikon in 4 Sprachen. Dr. Thomas Koszkin zu Belenyes bei Großwaradein ehrte sein Andenken durch lateinische Verse.

Komarzewski Generallieutenant des Königs von Pohlen, Ritter mehrerer Orden, Mitglied der kön. Gesellsch. der Wiss. zu London und der literär. zu Warschau, schrieb, Mémoire d'un Graphomètre soutairrain destiné à remplacer la Boussole dans les Mines. Paris 1803. Fol.

Kommer (Georg) aus Meissen, wurde 1562 in Rostock immatriculirt und lebte als Doctor der Rechte und als ordentlicher Professor derselben 1568 daselbst. In der dortigen akadem. Matrikel steht bey seinem Namen inique decollatus Wolfenb. 1575. Krey. Stck. 4. S. 20.

Kondoida (Athanasj) ein gebohrener Grieche und Erzpriester in seinem Vaterlande, Lehrer des Fürsten Antioch Kantemir, mit dem er 1711 nach Russland kam. Als 1721 die h. Synode errichtet wurde, ernannte ihn der Käiser Peter d. G. in Betracht seiner vielen Kenntnisse vorzüglich in den Satzungen der Kirche, zum Beysitzer der Synode. Desselben Jahres erhielt er in St. Petersburg die Tonsur und im folgenden wurde er zum Jgumen in Jaroslaw geweiht, blieb aber in der Residenz wohnen. 1725 wurde er Rath der h. Synode und am 9. Oct. 1726 zum Bischof von Wologda gesalbt, 1736 jedoch nach Susdal versetzt, wo er 1737, den 10. Oct. starb. Auf ausdrücklichen Befehl arbeitete er seit 1724 mit dem Erzbischof von Twer Theophilact Lopatinskj viele Jahre hindurch an einer verbesserten slavonischen Bibel. Von seinen Predigten erschienen einige im Druck, worunter seine Lobrede auf den St. Andreasorden am 30. Nov. 1725 zu Petersburg in der Isaakskirche gehalten, die vorzüglichste ist. Seine Bibliothek vermachte er der slavo-griechisch-lateinischen Akademie zu Moskwa, seine übrigen Schriften und Papiere erbte sein Bruder Paul Zachariewitsch Kondoida, der hierauf russischer Archiater und Leibmedikus der Käiserin Elisabeth Petrowna wurde. Strahl S. 358.

Konig (Charl.) ein Botanikus in England, schrieb, Annals of Botany: Editors Charl. Konig and J. Sims. Lond. 1805—6. 8. 2 Bände mit Kupf.

Koning (Jacob) ein Gelehrter zu Amsterdam, Mitglied des königl. Niederländ. Institus für die Wissensch. und mehrerer in- und ausländischen Akademieen und gelehrten Gesellschaften, starb am 2. April 1832. Er hat sich vorzüglich durch eine Abhandlung bekannt gemacht, in welcher er der Stadt Harlem den Ruhm der Erfindung der Buchdruckerkunst zuschreibt. Leipz. Lit. Zeit. 1832. S. 1092.

†Koninskj (Georg) geb. zu Neschin d. 20. Nov. 1717 von adlichen Aeltern, hatte Hauslehrer und wurde 1728 in die Akademie zu Kiew aufgenommen, in welcher er seine Studien bis 1743 fortsetzte. 1744 den 11. Aug. legte er die Mönchsgelübde ab, wurde 1745 Lehrer der Beredsamkeit, 1747 der Philosophie und dabei Präfect der Akademie. 1751 erhielt er das Rectorat und die Professur der Theologie und dabey ward er seit 1752 Archimandrit des BrüderKlosters zu Kiew. 1755 den 20. Aug. bekam er die Weihe als Bischof von Mogilew, 1783 d. 25. Sept. wurde er Erzbischof und Mitglied der heil. Synode und starb am 13. Febr. 1795 zu Mogilew. Sein Leben ist besonders durch die grausamen Verfolgungen und Unterdrückungen, welche die griechisch-russischen Religionsbekenner von den Kathol. und Unirten in Polen ertragen mußten, merkwürdig. In einer lateinischen Rede, die er am 27. Juli 1765 in Warschau vor dem König Stanislaus Poniatowski hielt, schilderte er alle die Leiden der Bekenner der griechisch-russischen Kirche recht lebendig. Diese Rede ist in der Petersburger Zeitung abgedruckt, in das Polnische, Teutsche, Französische und Russische übersetzt und fast in allen europäischen Zeitungen zu finden. Die russische Uebersetzung erschien zu Petersburg 1777 in der Sammlung der Schriften und Ueber-

setzungen von Jwan Golenewskj, eine andere im europäischen Boten, 1804. num. 14 und zuletzt neben dem Original in Bantüsch-Kamenskj histor. Nachricht von der in Polen gestifteten Union. 1805. 8. Zur Zeit der polnischen Confoederation wurde er Mitglied des gemeinschaftlichen Gerichtes zu Warschau, das aus Katholiken, Unirten und nicht Unirten bestand. Er schrieb ferner,

1. Die Rechte und Freyheiten der Einwohner griechischen Glaubens in Polen und Litthauen. 1767. 8. In polnischer Sprache.
2. Histor. Nachr. von dem Mogilewschen Bisthum, im curiösen Petersburger Kalender. 1775. S. 39 folgg.
3. Von den Pflichten der Pfarrgeistlichen, gemeinschaftlich mit Parthenj Sopkowskj. St. Petersb. 1776. Moskau 1777. Kiew 1778. Moskau 1786. 1789 und 1806. Kiew 1806. Jedesmal in 4.
4. 1759 errichtete er in Mogilew ein geistliches Seminar und eine Buchdruckerei, in welcher Theophan Procopowitsch Katechismus mit vielen Zusätzen, auch mehrere seiner Predigten zuerst gedruckt wurden.
5. Eine Sammlung seiner gedruckten und ungedruckten Predigten befindet sich in der Bibliothek der Akademie zu Kiew.
6. Bewillkommnungsrede als die Käiserin Katharina II. in Moskau gekrönt wurde. 1762. In Bantüsch-Kamenskj histor. Nachr. S. 375.
7. 2 Reden, als die Käiserin durch das Mogilewsche Gouvernement reiste. Moskau 1787.
8. Rede bey der Durchreise der Käiserin zu Mstislaw, die beginnt, Mögen die Astronomen zu beweisen suchen, ist mehreremal gedruckt und steht als Muster im 1. Bande der Abhandl. u. Übers. der russ. käis. Akademie. 1805. S. Strahl S. 414.

Kontu (Polyzois) in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zu Joannina in Griechenland geb. lernte die griechische Sprache bey dem berühmten Nicol. Zartzuli zu Tricca in seinem Vaterlande, hörte die Philosophie bey Eugenius in Joannina, reiste dann nach Italien, wo er sich acht Jahre aufhielt und Medicin studirte. Zu Neapel promovirte er zum Dr. der Medic. gieng dann nach Constantinopel und ward in der Heilkunde berühmt. Der Fürst der Moldau Gregor. Gika ernannte ihn zu seinem ProtoMedikus und man übertrug ihm die Aufsicht über die Schulen in der Moldau. In Jassi stellte er sehr geschickte Lehrer an und organisirte besonders die grammatischen Schulen, welche dem moldauischen Fürsten sehr am Herzen lagen. Er soll gegen 1830 gestorben seyn.

§§. 1. Grammatik der griechischen Sprache, s. t. *Θησαυρὸς γραμματικῆς συντεθεὶς μὲν ὡς οἷόν τε εὐμεθόδως* etc. *Τόμος ά. ἐν Βούδα* 1796. 8. 371 S. 2ter Th. Ofen 1797. 8. 441 S.
2. Xenophontis Ephesia de Anthia et Habrocome, griechisch und wallachisch. Wien 1793. 8.
3. Eine Threnodie in griechischen Hexametern auf die Enthauptung Ludwig XVI. Königs in Frankreich. Wien 1793.
4. Eine Elegie in griechischen und lateinischen elegischen Versen auf den frühen Tod des Erzherzogs Alexander Leopold. 1795. 8.
5. Eine heroische Hymne in griechischen und lateinischen Hexametern auf den Erzherzog Joseph. 1795. S. Allgem. Literar. Anzeiger, 1800. S. 463.

van Kooten (Theodor) Philolog und lateinischer Dichter, geb. zu Leuwarden 22. Oct. 1749, ward nach und nach Rector zu Campen und Middelburg und starb im Hause seines Freundes J. Valckenaer den 1. Febr. 1813.

§§. 1. Incerti auctoris, vulgo Pindari Thebani, epitome Iliados Homericae. Leyden und Amsterd. 1809. gr. 8.
2. Latein. Gedichte in den von ihm herausgeg. Deliciae poeticae fasciculi VII. 1792—1805. Vergl. Pierer.

†Kopczynski (Onuphr.)

§§. Polnische Grammatik für III Classen. Warschau 1780—84. In polnischer Sprache.
2. Essai de grammaire polonaise pratique. Vars. 1807.

†Kopf (Theodor Franz) war zu Riga geb., studirte 1698 zu Dorpat und 1700 zu Pernau, wurde 1704 Lehrer der fünften, 1706 aber der vierten Klasse an der schola Carolina oder dem Lyceo zu Riga, nachher Pastor an der Jacobikirche mit Beybehaltung seines Schulamtes und starb am 27. April, nach andern im Febr. 1709.

§§. 1. Oratio de Reformatione Lutheri habita Dorpati d. 1. Nov. 1698.
2. Teutsche Rede in Versen zum Dankfest wegen der von Riga vertriebenen Feinde gehalten zu Pernau am 15. Jul. 1700.
3. Teutsche Rede von den Thaten Karls XII. gehalten in der Jakobskirche zu Riga am 27. April 1707. S. nova literar. maris Baltici. 1707. pag. 305. — Napierski.

†Kopiewitz (Elias) Prediger zu Danzig, errichtete 1698 zu Amsterdam eine Druckerei für die Slavonische Sprache. Auf Veranlassung Peter des Großen schrieb er,

1. Praecognita historiarum, s. introductio in omnem historiam, cum brevi descriptione totius terrarum orbis.

2. Introductio in Arithmeticam. Russisch.
3. Planisphaerium, s. Globus cum explicationibus de re militari. Russisch.
4. Nomenclator trium linguarum, lat. russ. et germ.
5. Carmina triumphalia Sacr. Tzareae majestatis.
6. Fabulae Aesop. c. figg.
7. De re navali, c. fig.
8. Vocabula Rhytmica, s. versifica. Russ. et lat.
9. Manuductio in Grammaticam Slavonico-Russeanam. Stolzenberg 1706. 8.
10. Uebersetzte auch Pufendorfs Einleitung in die Historie der europäischen Staaten in die russische Sprache. S. aufgefangene Briefe 1702, 3ttes Paket, pag. 351 und 356.

†Kopp (Friedolin) geb. zu Rheinfelden 8. Okt. 1691, seit dem 16. März 1751 Abt in Muri, starb im 66. Jahre.

Kopp (Ulrich Friedr.) ein Sohn Carl Philipps und Enkel des Joh. Adam, geb. zu Cassel den 18. März 1762, war 1787 Regierungsassessor daselbst, seit 1788 Justizrath und zugleich Mitglied der Oberweg-Commission, seit dem 19. Nov. 1793 Regierungsrath, seit dem 3. Febr. 1797 geheimer Referendarius und Landsecretarius, seit dem 24. Dec. 1802 Director des HofArchivs und das Jahr vorher characterisirter, seit 1803 wirklicher geheimer Kabinetsrath, bat aber noch in diesem Jahre um seine Entlassung, wurde 1804 zu Göttingen Dr. der Rechte, war 1804—1806 Subdelegatus der käiserl. Commission zu Coesfeld und lebte 1818 als Professor Honorarius in Heidelberg, und wurde 1820 Ritter des preuss. Adlerordens 3tter Classe und des hess. Löwenordens 1ster Klasse.

§§. 1. Das Register zu Ledderhosens Casselschen Kirchenrechte.
2. Wilhelm IX. in Schloezers Staatsanzeigen, 30. Heft. S. 246.
3. Ueber die JudenAufnahme im Hessencasselschen. In den Hess. Beytr. II. Bd. 1. und 2tes Stck.
4. Beytrag zur Gesch. des Schlosses und Amtes Ludwigstein. Ebend. 2. Bd. 3. Stck.
5. Beytr. zur Erläuterung der Hess. Gesch. Ebend. 4. Stck.
6. Beytr. zur Gesch. des Salzwerks in den Soden bey Allendorf. Marburg 1788. 8.
7. Vollendete und gab heraus, Carl Phil. Kopps Verfassung der heimlichen Gerichte in Westphalen. Götting. 1794.
8. Von Landräthen, vorzüglich im Hessencasselschen. In Bergs Staatsmagaz. 1. Bd. 1. H. und 2. H.
9. Ueber die Kanzlerswürde im Hessischen. Das. II. Bd. 1. H. Noch einen andern Aufsatz.
10. Handbuch zur Kenntniß der Hess. Casselschen Landesverfassung. 2 Theile. Cassel 1795 und 96. 4. — Dritter Theil von C. F. Wittich. Cassel 1798. 4. Derselbe lieferte auch die andern Theile.
11. Bruchstücke zur Erläuterung der teutschen Geschichte und Rechte. 2 Bände. Ebend. 1799 bis 1801. 4.
12. Palaeographia critica, auch mit dem besondern Titel: Tachygraphia veterum exposita et illustrata. Manhemii sumtibus auctoris 1817. gr. 4. 2 Bände mit Kupf. Vergl. Strieder. Rassmann Münster. Lex. II. Nachtrag 64.

†Koppe (Johann Benjamin). Bd. V—IX des Neuen Testaments von Tychsen, Heinrichs und Pott. Edit. III. auctior et emendata. 1816. 8. Vol. X. Apocal. von Heinrichs. 1818.

Koppe (Johann Christian) der Sohn eines Buchhändlers, geb. zu Rostock am 3. Aug. 1757, stud. zu Rostock und Göttingen und promovirte in Bützow als Dr. der Rechte, ward zweyter Bibliothekar bey der UniversitätsBibliothek, der Herzogl. Justitzkanzlei, des Consistorii und des räthlichen Obergerichts ordentlicher Advocat, erhielt 1809 erst die Adjunctur zum Konsistorial-Protonotariat, 1810 das Amt allein, war mehrerer gel. Gesellsch. Mitglied und starb am 7. Nov. 1827. Nach seiner Entlassung lebte er zu Goldberg und seit 1826 zu Parchim.

§§. 1. *Versuch einer Kritik über die Ilgenersche Gesellschaft. Rostock 1778. 8. Auch im Theater-Journal für Teutschl. Stck. 11. Götting. 1779.
2. Gedanken über einige Vorstellungen der Hamburgischen SchauspielerGesellsch. im April und May 1779. Ebend. 1780. Stck 16.
3. *Ueber einige Vorstellungen der Herz. Mecklenb. Strelitzischen Schauspielergesellsch. Ein Schreiben an den Bibliothekar Reichard in Gotha. Rostock 1780. 4.
4. Aus Scherz kann Ernst werden. Ein Lustspiel in einem Aufzuge im III. Stck. der Olla Potrida. Berlin 1780. Auch einzeln abgedruckt. Berlin 1780. gr. 8.
5. Jetztlebendes gelehrtes Mecklenburg. 3 Stücke. Rostock und Leipz. 1783. 1784. gr. 8.
6. Dreyers selbstverfaßte Nachrichten von seinem Leben und Schriften, von Koppe herausgegeben. Ebend. 1784. 8.
7. Henrietta von Wasabourg, eine histor. Anecdote aus dem Französ. übers. Im Schwerinischen Museum. Bd. II. 1784.
8. Der Unterhalter an der Warne, ein Wochenblatt. Rostock 1786. Ohne Namen. 4 Stücke.
9. Frau von Buchwald. Aus dem Französ. des Coadjutors von Dalberg. Rostock 1787. 8.

10. Niedersächsisches Archiv für Jurisprudenz und jurist. Literatur, mit mehrern herausgegeben. Leipz. 1788. 8. II Bände.
11. Magazin für die gesammte Rechtsgelehrsamkeit. 1. Bd. Neustrelitz 1789. 1. und 2. Stck.
12. Ueber die nothwendige Kultur und Erlernung des teutschen Privatrechts, nebst Anzeige seiner Vorlesungen. Rostock 1789. 4. und in Friedr. Ernst Carl Mereau's Miscellaneen zum teutschen Staats- und PrivatRecht. 1. Th. num. 2.
13. Rostockische Monatschrift in Gesellschaft des Dr. Burchard herausgegeben. 2 Bände. Rost. und Leipz. in 8.
14. Juristischer Almanach auf die Jahre 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 5 Jahrgänge. Rostock und Leipz. in 8. Auch unter dem Titel, Jahrbuch der Rechtsgelehrsamkeit.
15. Herrn Professor Eschenbachs Critik über den juristischen Almanach auf das Jahr 1792 mit Anmerk. von Koppe. (Hamburg) 1792. gr. 8.
16. Lexikon der jetzt in Teutschland lebenden juristischen Schriftsteller. Erster Band A—L. Leipz. 1793. gr. 8.
17. Neues Juristisches Magazin, oder gesammelte, theils gedruckte, theils ungedruckte Abhandlungen aus allen Theilen der Rechtsgelehrsamkeit. 1. Stck. Ebend. 1793. 2tes Stck. Ebend. 1794. 8.
18. Mehrere Aufsätze mit und ohne Namen, in periodischen Schriften. — Literärische Beyträge zu Werken anderer Gelehrten und Recensionen in mehrern gelehrten Zeitungen.
19. Versuchte Darstellung einer alphabetischen Folge der Mecklenburgischen Schriftsteller älterer und neuerer Zeit nebst einer Vorrede über die Quellen eines von ihm herauszugebenden allg. SchriftstellerLexikons. Schwerin 1796. 8.
20. Kleine Aufsätze in der Monatsschrift von und für Mecklenb. — In Wehnerts Mecklenb. gemeinnützigen Blättern. — Im allgem. liter. Anzeiger seit 1796. — Uebersicht der Mecklenburgischen Literatur im Schwerinischen Staatskalender.
21. Göttingische juristische Bibliothek, oder Verzeichniß aller der seit der Stiftung der Universität zu Göttingen herausgekommenen juristischen Schriften, nebst kurzen Biographieen der öffentlichen und Privatrechtslehrer dieser Univers. Erste Lieferung von 1734 bis 1774. Rostock 1805. 8.
22. Wissenschaftliches Jahrbuch der Herzogthümer Mecklenburg. Ohne Druckort. 1808. 4.
23. Dr. Gotthard Heinr. Meyenstecks Abhandlung vom Seeprotest, von der Verklarung, für Richter, Sachwalter, Kaufleute, Mackler und Schiffer aus dem Latein. übers. Rostock und Leipz. 1804. 8.
24. Mecklenburg. Schriftsteller von den ältesten Zeiten bis jetzt, mit Vor- und Zunamen, Bedienung und Wohnort u. s. w. Rostock 1816. 8.
25. Dr. Adolph Dietr. Weber, Rostockischer Rechtsgelehrter nach Leben und Wirken. Ebend. 1818. gr. 8. Vergl. Weidlichs Biograph. Nachr. IV. Bd. S. 123. Koppe Lexik. der in Teutschl. lebenden jurist. Schriftst. S. 354. Neuer Nekrolog V. 936.

Koppen (Joh. Peter) aus Wetter in Hessen, Prediger zu GroßAllmerode, starb 1783 und schrieb, Predigt über Phil. III. 20 bey der feierlichen Einweihung der Stadt GroßAllmerode am 23. April 1775. Strieder XVI.

Koptick (Otto) von St. Lamprecht in Steyermark, wurde im Nov. 1733 zu Salzburg Professor der Physik und im folgenden Jahre der Theologie; dieses Amt verwaltete er, bis er 1739 zum Titulär-Abt in Ungarn ernannt war und sich dahin begab.

§§. 1. Natura in herbis, ars in verbis. Salisb. 1734. 8.
2. Annus philosophicus, scholastico-bellicus. Ibid. 1734. 4.
3. Mundus Firmianus seu Physica particularis: Mundum, Coelum, Elementa, Generationem Aristotelico-Firmianam complectens. Ibid. 1734. 4. S. Zauner Verz. der Profess. in Salzb. pg. 16.

Korabinsy (Joh. Matthias) geb. zu Eperies in Ungarn 23. Febr. 1740, kam 1756 nach Preßburg, wo er schon damals zu pädagogischen Arbeiten und wegen seiner musikalischen Kenntnisse zur Chordiensten gebraucht werden konnte. Darauf errichtete er in Preßburg eine Schulanstalt für Töchter, gieng 1769 oder 1770 nach Bremen und Rinteln, wo er ausser den theologischen noch mathematische und historische Collegia und mit zwey Freyherrn von Hammerstein auch juristische hörte und bey seiner Abreise das Diplom eines Mitgliedes der dortigen literär. Gesellsch. erhielt. Nach der Zuhausekunft nahm er in Preßburg eine Hofmeisterstelle an, dann trieb er Buchhändlergeschäfte bey Landerer, und schrieb dabey 10 Jahr die Preßburger Zeitung. Vergebens bewarb er sich 1780 um die Freyheit eine eigene Buchhandlung zu errichten, fieng jedoch eine unter der Firma Weber und Korabinsky an, wobey er aber um sein ganzes Vermögen kam. Unter den traurigsten Umständen begab er sich nach Wien zum Buchhändler Oehler, wo er 18 Bogen eines geographischen Lexicons von Croatien drucken ließ, da aber das Werk nicht zu Stande kam, hörte der Buchhändler auf ihm Kost und Kleidung zu geben. Nun ward er Hofmeister in Wien, und bekleidete diese Stelle noch im Jahre 1799. Allg. liter. Anzeiger 1799. Num. 93. S. 919. Er starb den 23. Juni 1811 u. schrieb noch:

1. Almanach von Ungarn auf das Jahr 1778. Wien und Pressb. 8. anon.
2. Beschreibung der Stadt Pressburg, des Schlosses und der umliegenden Gegend. 1. Th. Presb. 1784. 8.
3. Geograph. = histor. und ProductenLexicon von Ungarn. Ebend. 1786 gr. 8.
4. Abbildungen verschiedener Familienwapen im Königreich Ungarn. 1. Lieferung. Ebend. 1787. gr. 8.
5. Anschickung zu den biblischen Geschichten. Regensb.
6. Gedikes lateinisches Lesebuch mit Ungarischen und Böhmischen Zusätzen.
7. Geographisch statistische Tabellen vom ganzen Erdboden. — Wasser= und Produktenkarte von Ungarn.
8. Tabula memorialis, sistens ideam ac ambitum universae eruditionis humanae. Sein Bildniß steht in Bredezky's Beyträgen zur Topographie Ungarns. Bd. 4. Auch vor den allg. geogr. Ephemeriden. 1806. Decemb.

Korai (Adamantios) aus Smyrna der gelehrteste Neugrieche unserer Zeit, starb am 6. April 1833 zu Paris im 61. Lebensjahre. In Mühe und Leistungen zur Verbreitung der Kunde althellenischer Literatur bey seinen Landsleuten kam ihm Niemand gleich. Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1833. num. 25. Schrieb u. a.

1. *Ἐπικτήτου Ἐγχειρίδιον*. Paris 1826.
2. Rhisos Nerulos gab seinen Cours de litérature grecque moderne verbessert heraus.
3. Atakta. Paris 1828 ff. Ist ein Theil s. Griechischen Bibliothek.

† Korb (Johann Georg) sein Diarium itin. in Moscov. erschien 1608 und wurde verboten.

Kordes (Berend) geb. zu Lübeck am 27. Oct. 1762, wo sein Vater Kaufmann war, stud. auf der dortigen Schule und seit 1783 bis 1787 auf den Universitäten Kiel und Leipzig, wurde im Jahre 1787 zu Leipzig Dr. der Philosophie und betrat 1787 die akademische Laufbahn in Jena als Exeget alttestamentlicher Bücher und profaner Schriftsteller des Alterthums, gieng 1789 als akademischer Docent nach Kiel, ward 1792 erster Custos der Universitätsbibliothek, ein Jahr darauf Unterbibliothekar. Er war Mitglied der lateinischen Gesellschaft in Jena und starb am 3. Febr. 1823 zu Kiel als ausserordentlicher Professor der Philosophie und Bibliothekar.

§§. 1. Observationum in Jonae oracula specimen, ratione potissimum habita versionis Alexandrinae fragmentorumque Hexaplarium. Jenae 1788. 4. (Mosche war nicht der Verf.)
2. M. Acci Plauti Sarsinatis Umbri comoediae duae, ex recens. J. F. Gronovii. Ibid. eod. 8.
3. *Ruth ex versione LXX interpretum secundum exemplar Vaticanum recognitum a Lamb. Bos. Acced. Periocha, in qua de Ruthae historia exponit, in usum scholarum, quibus idiomata linguae hebraicae et genus dictionis N. T. comparantur. Ibid. eod. 8.
4. M. Accius Plautus und Friedr. Wolfg. Reiz. Kiel 1793. 8.
5. Uebersicht der jetzt lebenden Schleswig=Holsteinischen Schriftsteller, in den Prov. Bericht. 1793. H. 5.
6. Recensionen in der Kieler gel. Zeitung vom Jahr 1790. 1791, im Fache der biblischen Exegese und classischen Literatur.
7. Lexikon der jetztlebenden Schleswig=Holstein. und Eutinischen Schriftsteller. Schleswig 1797. gr. 8.
8. Zusätze zu den im Allg. Anzeiger 1800. num. 104 S. 1009 folgg. und num. 105 S. 1025 folgg. befindlichen Bemerkungen und Erinnerungen über Cph. Aug. Heumanni Conspectus reipubl. literar. Edit. VIII. procurata a Jerem. Nicol. Eyring. II Tomi. Hannov. 1791 und 1797. 8. In dem allg. Lit. Anzeiger 1800. S. 1817 folgg. Auch andere Bemerkungen daselbst. Ebend. 1801. num. 122. Leipz. Lit. Zeit. Intellig. Blatt 1803. S. 660 folgg. S. 721 folgg. S. 753 folgg. S. 769.
9. Ueber die Schrift, de disciplina scholarium des Pseudo-Boethius. Ebend. 1804. S. 569 folgg.
10. Ueber den Artikel Joh. Ludw. Heubel in Adelungs Zusätzen zum Jöcher, nebst Nachr. vom Homonymen Joh. Heinr. Heubel. Leipz. Lit. Zeit. Int. Bl. 1804. S. 617 f.
11. Cardinal Stephan Borgia von Dr. Friedr. Münter. Aus der Minerva 1804. Dec. besonders abgedruckt. Kopenhagen 1805. 8. Aus dem Dänischen, mit einem Nachtrage. Ebend. 1805. Stck. 15. S. 241 folgg. Wurde zweymal wider seinen Willen nachgedruckt. 1. Im Int. Bl. zur Jenaischen Lit. Zeit. 1806. Stck. 1. — 2. In Zur neuesten Gesch. der Religion, des Kirchenwesens u. s. w. von H. P. K. Henke. 2ter Beytrag. S. 151 folgg.
12. Noch etwas über Sellius als Ergänzung des ihn betreffenden Aufsatzes im Int. Bl. der Jenaischen Lit. Zeit. 1805. num. 31. Ebend. Stck. 24. S. 393 folgg. — Noch etwas über die beyden Akoluthe. Als Nachtrag zu diesem Int. Bl. 1805. S. 301. Ebend. S. 431 f.
13. *Zur Geschichte der Kieler Festprogramme und Memorien. Ebend. 1806. Stck. 31. S. 482 f.
14. Ergänzung des Beytrags zur Geschichte der Büchertitel in demselben Int. Bl. 1806. St. 14. S. 214 f. Ebend. S. 489.
15. Noch etwas über Ludwig Christian Liscow. Ebend. Stck. 56. S. 889 f.
16. Ueber zwey Stellen der Recension von Eichhorns Geschichte der Literatur in der Jenaischen L. Z.

1806. Bd. 3. S. 142. Ebend. 1807. Stck. 2. S. 17 f.
17. Zur Geschichte und Literatur der Mnemonik, als Beantwortung einer Anfrage im Freimüthigen. 1806. Stck. 155. Ebend. S. 19 f.
18. Ergänzung eines Artikels im Jöcher und Berichtigung eines andern im Adelung (G. N. Kriegk). Ebend. 1808. Stck. 26. S. 404. Theophilus Lebeus. Ebend. Stck. 34. S. 534 f. — Noch etwas über die literar. Notizen von Persius. Ebend. S. 535 f. — Friedr. von Rostguard, Probe einer Literatur berühmter Dänen. Ebend. 1809. Stck. 16 und 17. — Literärische Anmerkungen zu Melanchthons Briefen. Ebend. Stck. 18 und 19. — Nachtrag zu Dr. Eberhards Aufsatz, über Werner, Pastor Barbiensis, Intell. Bl. 3. Stck. S. 40 f. Ebend. Stck. 20. S. 316 f. — Zweifel wegen der literar. Bemerkungen im Int. Bl. der Leipz. L. Z. 1809. S. 51. Ebend. Stck. 21. S. 326 f. — Heinr. Loeser. Ebend. S. 329 f. — Noch etwas über Joh. Crato von Krafftheim, in einem Briefe an den Prof. Scheibel, in der literär. Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern. 1806. Stck. 8. S. 225 f.
19. M. Joh. Agricola's aus Eisleben Schriften möglichst vollständig verzeichnet. Altona 1817. 8.
20. Noch etwas über P. Forskaal in den Kieler Blättern. Bd. 4. Stck. 1. 1818.
21. Notitia codicum Mss. Venetorum Hesiodi in qua Trincavellianae edit. fontes ostenduntur. In Wolfs Analect. II. 263 folgg. 1818.
22. *Phil. Melanchth. vitae Mart. Lutheri, ejusdemque in eundem Orationis funebris editionum recensus. Ebend. S. 275 f.
23. Franz Emanuel Cangiamila. L. L. Z. Int. Bl. 1808. Stck. 45. S. 715. — Ueber Andreas und Andreas Konrad Wagner und einige andere Homonyme. Zusatz zum Int. Bl. S. 408 f. Ebend. 1808. Stck. 48. S. 959 f.
24. Zur Geschichte der großbrittanischen Bibelgesellsch. In den Provinz. Berichten. 1816. H. 6. S. 591. — Sein Bildniß ist in Kupfer gestochen. Vergl. Leipz. gel. Tagebuch 1787. S. 19. Schmidt neuer Necrolog. 1. Jahrg. 2. H. S. 783. Kordes Lex. S. 194. Lübker und Schroeder Lex. S. 316 f.

Koreff (Joachim Salomo) der Sohn eines Vicerabbiners, zu Prag 1732 geb., studirte Medicin, war Dr. derselben, schrieb eine Disput. und medicinische Aufsätze in Zeitschriften, practicirte als Arzt in Breslau und starb am 25. April 1805.

von Korff (Elisabeth Charlotte Benigna) geb. auf dem Gute Podhaizen in Lithauen am 1. April 1745, eine Tochter des G. W. von Hahn, seit 1797 Gemahlin des Starosten in Weissreussen, Siegm. Friedr. von Korff, Ritters des St. Annenordens, starb zu Mitau d. 13. Nov. 1800 und übersetzte ohne sich zu nennen, Lettres morales pour former le coeur, de Mr. Dusch. A Koenigsb. 1765. gr. 8. Napiersky.

von Korff (Friedr. Ludwig) geb. 1751 zu Münster, war Münsterischer Obristlieutenant, hielt sich theils zu Münster, theils auch zu Freckenhorst im ehemaligen münsterischen Amte Sassenberg auf, und starb 6. Mai 1833.
1. Münsterische Monatsschrift. Erster Jahrg. Münster Dec. 1785 bis Nov. 1786. Mit Wilh. Gerz.
2. Probe aus seinen herauszugebenden Denkmälern im nördlichen Theile Westphalens von Völkern aus der Vorzeit, im Westphäl. Anz. 1811. num. 2. Vergl. Rassmann.
3. Trauerspiele.

von Korff (Heinr. Ulr. Kasimir) Sohn der Elis. Ch. Ben. geb. auf dem Gute Würzau in Kurland am 13. May 1765, studirte zu Mitau, Leipzig, Goettingen und Strassburg, reiste durch Teutschland, Frankreich und die Schweitz, ward 1786 Referendar in Berlin, dann Legitionsrath im Departement der auswärtigen Verhältnisse, auch 1792 Kammerherr und gieng 5 Jahre in Geschäften nach Schweden. 1797 kam er nach Kurland zurück, gieng darauf nach Petersburg, wurde Staatsrath und Vicepräsident des Reichsjustizcollegiums, 1803 wirklicher Staatsrath, 1804 Präsident der genannten Behörde, erhielt 1807 den Wladimirorden der dritten, sowie 1811 den Annenorden der ersten Klasse, wurde 1819 geheimer Rath und Senateur, auch mit den brillantenen Insignien des letzten Ordens geschmückt und starb zu Petersburg d. 30. Dec. 1823.
§§. 1. Essai statistique sur la monarchie Prussienne. A Berlin 1791. gr. 8.
2. Der Dänische Prinz Johann in Russland, in Oldekops Petersb. Zeitschrift. 1822. S. 121—139.
3. Handschriftlich hinterließ er: Hist. de l'Allemagne des temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 1785. 1. Bd.
4. Histoire de la Suisse, de l'Angleterre, des Provinces unies, de Portugal et de l'Espagne 1785.
5. Geograph. histor. und polit. Beschreibung des russischen Reichs. 1812. 5 Theile und anderes mehr. S. Napiersky.

†von Korff (Joh. Albr.) war zu Rengenhof geb.

Kori (Joh. Gottfr.) geb. zu Frauenstein am 21. April 1772, studirte zu Leipzig, ward Magister, seit 1803 Vesperprediger an der Universitätskirche zu Leipzig, 1807 Pastor zu Markkleeberg und Loesnig und starb am 21. April 1826, schrieb, Brevem conspectum historiae religionis et ecclesiae christianae. Lips. 1816. 8. maj. Vergl. Meusels gel. Teutschl. XXIII.

†Kormart (Christoph) war ein Sohn Georgs, welcher 1671 im 70. Jahre starb, und wird im Pr. Rectoris funebri civ. acad. et novellarum publ. collector indefessus genannt. Christoph befand sich 1671 als Hofmeister eines Herrn von Polenz zu Straßburg. Sein Bruder Georg war Medic. Doctor. Bechmann, Jenaer Progr. 1678.

§§. 1. Politische Wagschale. Leipz. 1669. 8.

2. Cassandra. 5 Th. Leipz. 1685 ff. 8. Auch Schauspiele.

3. Abrégé des mémoires illustres contenant les plus remarquables affaires d'estat. Dresd. 1689. 12.

†Korn (Christoph Heinrich) hielt sich von 1769 bis 1776 in Ulm und Stuttgard auf. S. Schriften bei Meusel und in Weyermanns Fortsetzung. Int. Bl. der Leipz. Lit. Zeit. 1811. pag. 90.

Korn (Johann Christian Friedr.) geb. am 25. Oct. 1787 zu Remissen im Schönburgischen, wo sein Vater verschiedene Güter verwaltete, bis er ein altenburgisches Mühlengut kaufte, stud. auf dem Gymnasio zu Altenburg und den Universitäten zu Jena und Wittenberg, wo er aber unter den Unruhen des Krieges seine Habseligkeiten einbüßte, und zuletzt in Leipzig, wurde Candidat in Altenburg, später in Dresden, wo er auch Hauslehrer bey den Kindern des Vicekanzlers von Nostitz war. 1814 gieng er als Feldprediger mit der sächsischen Landwehr an den Rhein und bekam bald die Pfarre zu Liebstaedt. Der Ort erhielt bey den damaligen Tauschprojecten bald hintereinander drey verschiedene Landesherrn und so fügte es sich denn sonderbar, daß Korn von einer sächsischen Behörde berufen, von einer Preussischen confirmirt, endlich noch als Weimarischer Pfarrer 1815 sein Amt antrat. Er starb aber an der Schwindsucht schon d. 17. April 1826.

§§. 1. Drey Feldpredigten. Dresd. 1814.

2. Einige Casualreden.

3. Verschiedene Aufsätze in der Klein und Schröterschen Oppositionsschrift für Christenthum.

4. Abhandlung de praedictionibus J. C. in den Vierteljährigen Mittheilungen des Neustädter PredigerVereins. S. Vogt Necrol. IV. Jahrg. S. 894 f. Hall. A. L. Z. 1826. num. 179 und num. 243.

Korn (Sebastian) geb. d. 18. Dec. 1732 im rheingauer Hinterwald, zu der Pfarre Niederglabbach gehörig, wo sein Vater Jakob ein Kohlenbrenner war. 1745 zogen seine Aeltern nach Oestrich im Rheingau. Hier erwachte in Sebastian die Lust, geistlich und Missionarius in China zu werden, er lernte bey dem Prediger in Presberg die Anfangsgründe der latein. Sprache und die Hälfte der Syntax, gieng dann arm und allein nach Bingen, kam nach vielen Bitten in die dortige Schule und machte gute Fortschritte. Im 17. Jahre kam er nach Maynz und studirte die Logic, im 19ten gieng er in das erzbischöfliche Seminarium, disputirte zweymal, wurde 1755 den 20. Dec. Priester, den 8. März 1756 Caplan zu Aschaffenburg, gieng am 20. Jan. 1766 als Volontair nach Rieneck und verwaltete mit CaplansGehalt die Pfarrei in Spiritualibus, trat d. 30. Juli 1767 die Pfarrei Frammersbach an, 1772 den 8. May die zu Rieneck und lebte daselbst im 84. Jahre noch.

§§. 1. Friedsame Religion. Bamberg 1772. 8.

2. Lichtputze zur Beleuchtung des Ueberganges des Grafen von Stolberg zur katholischen Religion. Würzb. 1803.

3. Predigt auf das Fest aller Heiligen.

4. Predigt für die Bittwoche. Vergl. Felder.

†Korn (Gallus) siehe Will Lex.

Kornacher (Christian) geb. zu Schweinfurt den 6. Juni 1775, ein Sohn des Bürgermeisters Ch. G. Kornacher, studirte zu Altdorf Medicin und erwarb sich dort mit einer Disp. die medicinische und chirurgische Dr. Würde. 1800 wurde er Sanitätsrath, 1803 Hofrath, Leibmedicus und Gerichtsarzt des Fürstenthums Oettingen-Spielberg, schrieb Aufsätze in Zeitschriften, zeichnete sich als Arzt vorzüglich aus und starb am 10. Dec. 1826. Vogt Necrol. IV. pag. 1073.

†Kornbeck (Wilh. Friedr.) siehe gel. Oesterreich.

Kornmann (Rupert) geb. zu Ingolstadt d. 22. Sept. 1757. Sein Vater ward nach einigen Jahren militärischer Bau- und OekonomieVerwalter zu Amberg, auch KammerSecretäir. Er stud. bis in die erste Rhetorik bey den Jesuiten, setzte nachher bey andern Lehrern den Unterricht in derselben, wie auch in der Mathematik, Physik, Weltgeschichte fort und vertheidigte Theses aus der Philosophie und aus der Diplomatik. 1776 wurde er in der Abtey Prüfling aufgenommen und nach der Abtey Scheuern in das Probejahr geschickt, den 12. Oct. 1777 bey seiner Rückkehr legte er die Klostergelübde ab. Nun stud. er 2 Jahre die Kirchengeschichte und hielt eine öffentliche Disp., die folgenden 2 Jahre waren der Theologie und dem Canonischen Rechte gewidmet, wobei er jedesmal öffentliche Theses vertheidigte u. Prof. M. Pronath den Sätzen aus der Theologie eine Diss. de matrimonio infidelium gegen Klüpfel vorsetzte. Er hörte auch die Moraltheologie, wurde den 1. Oct. 1780 zum Priester geweiht, vom Abt Martin Pronath 1782 auf die Univers. Salzburg geschickt und hielt sich 3 Jahre im Stifte Nonnenberg auf, predigte mit großem Beyfall, hörte auch noch die reine und angewandte Mathematik, die Astronomie, die practische Philosophie, das Civilrecht und orientalische Sprachen. 1785 kehrte er in sein Kloster zurück, wurde darin Professor der Philosophie und Mathematik. 1786 schrieb er ein System der theoret. Philosophie und schickte die Geschichte der Menschheit und die empyrische Psychologie voran, wozu er die Ideen

fast aus den protestant. Schriften entlehnte. Mit Kants System konnte er sich jedoch nicht vereinigen. Zu gleicher Zeit schrieb er an die gelehrte Gesellsch. zu Burghausen eine histor. Abhandlung, Ueber die Abneigung der teutschen Nation von ihrer Muttersprache. Im Jahre 1787 lehrte er Physik und die practische Philosophie. Er machte nun den Vorschlag zur Errichtung eines mathemat. Museums und nicht nur sein Abt, sondern auch die übrigen Mitglieder beförderten seinen Plan. Zu dem Ende studirte er noch in Ingolstadt practische Chemie. 1788 fieng er einen neuen Lehrkursus der Philosophie an, lehrte auch die orientalischen Sprachen; entwarf auch einen Plan zur Errichtung einer literar. Gesellsch. u. GelehrtenVerbindung der Klöster in Bäiern und der Pfalz. Dem Wunsche seines Prälaten zu Folge stellte er das Theater in Prüfling wieder her und verfertigte auch verschiedene dramatische Stücke. 1789 ließ der Abt unter seiner Direction eine Sternwarte bauen, er schlug eine Professur der Philosophie zu Salzburg aus. Den 8. Febr. 1790 wurde er fast einstimmig zum Abt in Prüfling ernannt, auch vom Domkapitel zu Regensburg zu der bekannten fürstbischöflichen Wahl als Scrutator beygezogen. Im Jahre 1791 starb sein Vetter der Fürst von St. Emmeran, dem er am 3. Nov. die Leichenrede hielt, 1792 ward er Assistent der Hohen Schule zu Salzburg, 1793 erhielt er von der Akademie zu München das Diplom eines wirklichen Mitgliedes, 1794 wurde er in dem Generalcapitel zum außerordentlichen Visitator der Bairischen Benedictiner-Congregation erwählet und brachte auf demselben den schon einmal gemachten Plan zur Errichtung einer literär. Gesellsch. in Bewegung. Die Sache kam nicht zu Stande, es wurden aber doch jährlich von der Congregation drey Preisfragen gegen drei bestimmte Prämien bewilliget. Eine nähere Verbindung machte der Krieg und die Säkularisation der Abtey unmöglich. K. starb den 23. Sept. 1817. Vgl. Felder, wo auch das Verzeichniß seiner Schriften.

†Kornrumpf (Johann Valentin) starb 1768.

†Kosche (Christian Gottlieb) siehe Otto Lex. II. 322. III. 747.

Kotzer (Christian Heinr.) geb. zu Luckau am 30. Dec. 1755, besuchte die Schule zu Luckau und Lübben, studirte zu Leipzig, wurde zu Wittenberg Magister der Philos., errichtete 1781 mit Erlaubniß des Magistrats eine Privatschule in Leipzig, die er bis an sein Ende blühend sah. Er starb am 7. Nov. 1825 und schrieb:

1. *Neues moralisches Kinderbuch, ein Neujahrsgeschenk (von ihm umgearbeitet). Leipz. 1800. 12. mit 23 Kupf.
2. Gab mit Dolz und J. F. W. Doering heraus, Katechetische Andachtsunterhaltungen. 2 Bände. Leipzig 1804. 8.
3. Beyträge zu dem Neustädtischen gemeinnützigen Wochenblatt (1799). — Zur JugendZeitung. — Zu Rullmans Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers. — Zu den sächsischen Provinzialblättern. — Zum 2ten Band von Dolzens katechetischer Anleitung zu den ersten Denkübungen der Jugend.
4. Warnungstafeln oder die Gefahren der jugendlichen Unbedachtsamkeit. 2 Bände. Leipz. 1811. 2. Aufl. 1813.
5. Recensionen in verschiedenen critischen Zeitschriften. S. Vogt Necrol. III. Jahrg. S. 1564. Meusels gel. Teutschl.

†Kowalska (Elisabeth) siehe Janozki, Polonia literata. pag. 38.

†Krägelius (Matthaeus).

§§. 5. Leichpred. auf Carl Heinrich Walther. Bremen 1642. 4.

†Kraft (Joh. Petr.) die Hist. d. mecklenb. Land- u. Hofger. ist abgedruckt in J. C. Ungnadens Amoenit. dipl. hist. jurid. St. VI bis IX.

†von Krakewitz (Albert Joach.) war zu Gewezin am 28. May 1674 geb.

†Krauel (Heinr. Christian Friedr.) geb. zu Rostock d. 4. Dec. 1767, studirte daselbst und zu Jena Theologie, dann an diesen beyden Orten und zu Würzburg Medicin, wurde 1796 Dr. Medic. dann eine kurze Zeit zu Croepelin, hernach zu Rostock practischer Arzt, auch Amtsphysikus in den Aemtern und Städten Ribnitz, Marlow und Teutenwinkel, war correspondirendes Mitglied der Aerzte und Wundärzte in Jena und starb am 5. Febr. 1808 (mitgetheilt).

§§. 1. D. inaug. de signis canceri uteri observationibus illustratis. Jenae 1796. 4.
2. Drey Bemerkungen in Hufelands Journal der pract. Arzneykunde. Bd. V.

Kreikmann (Joh. Gottfried) aus der Grafschaft Mark zu Camens am 3. Sept. 1666 nach andern 1665 geb. wurde am 4. Aug. 1689 ausserordentlicher Prediger an der Martinikirche zu Bremen, am 6. Jan. 1693 Prediger zu Neuenkirchen im damaligen Bremischen Gebiete, 1709 an der Michaeliskirche zu Bremen, und am 16. Juni 1711 an der LiebenFrauenKirche. Zu seiner Aufmunterung reisete er im Jahre 1721 zu seinem Schwiegersohn nach Bawinkel in der Grafschaft Lingen und starb daselbst am 4. Juni.

§§. 1. D. theol. de Jesu Nazareno Messia. Brem. 1688. d. 31. Mart. unter Cornelius de Hase Vorsitz
2. Erklärung des hohen Liedes Salomonis. Bremen 1708. 8.
3. Harmonia Evangelico-Prophetica, oder Christus in den Propheten entworfen in den Evangelien abgeschildert. Bremen 1708. 8. S. mein gel. Bremen.

†Krohn (Joh. Adolph) war am 17. Nov. 1674 zu Lübeck geb. studirte in Rostock und Leipzig und 1697 wieder in Rostock, disputirte de innoxia mulierum juris ignorantia, am 14. April 1698 pro doctoratu mit einer D. de probatione, quae fit per libros mercatorum, begab sich nach einem kurzen Aufenthalt in Lübeck nach Wetzlar, den ReichskammerGerichtsproceß zu lernen, durchreisete nach 6 Monaten Belgien und Holland, begab sich durch Sachsen und Franken nach Regensburg der Reichsversammlung wegen, und würde auch nach Wien gegangen seyn, wenn ihn nicht seine Dr.Promotion zurückzukehren genöthigt hätte. Wurde 1699 den 10. Okt. D. U. J., 1706 Stadtsyndikus in Rostock, legte 1716 dieses Amt wichtiger Ursachen wegen nieder, zog nach Lübeck, trat am 20. Februar 1731 in den dortigen Senat, wurde den 27. Junius 1744 Burgermeister und starb am 29. Aug. 1750. Rostock. liter. pag. 301 f. J. H. von Seelen Leichenpred. in Fol. Er schrieb auch, histor. actenmäßiger Bericht von dem, was vom Anfange der Regierung Herzogs Carl Leopold bis zu der ergangenen kaiserl. Execution von dem fürstl. Mecklenb. Ministerio wider die Ritterschaft und die Stadt Rostock vorgenommen worden. 1719. Fol.

Krüger (Wilh. Georg) war zu Lüneburg am 10. Febr. 1774 geb. besuchte das Johanneum seiner Vaterstadt, später das KatharinenLyceum zu Braunschweig, studirte von 1793 bis 1795 Philosophie und Theologie zu Jena, wurde darauf Lehrer bey der weiblichen Erziehungsanstalt des Raths Andree in Eisenach, hielt sich ein Jahr später in Schnepfenthal auf, wo er auch Unterricht ertheilte, kam 1796 als Hauslehrer nach Kurland, erhielt 1799 von der Universität Jena das philosophische Doctordiplom, wurde 1804 Conrector zu Libau, 1806 Lehrer an der dasigen Kreisschule und 1812 deutscher Prediger zu Bauske in Curland, wo er am 2. März 1835 starb. S. v. Recke und Napiersky SchriftstellerLex. Bd. II. S. 563 f. Meus. gel. Teutschl. XVIII. S. 444.

§§. 1. *Antons Reisen in die wirkliche Welt. Erstes Bändchen. Hamb. 1802. 8. Mehr erschien nicht.
2. *Verhältnisse eines Einsamen. Ebend. 1802. 8.
3. Systematische Tabellen über die französische Sprachlehre, als erste Lieferung und Vorarbeit zu einer allgemeinen Sprachlehre. Libau 1805. Fol. 2te verm. Aufl. ebend. 1811. Fol.
4. Versuch über den Geist des Zeitalters. Progr. zur Bekanntmachung der feierlichen Einweihung und Eröffnung der Kreisschule zu Libau im Oct. 1805. Mitau 1805. 4.
5. *Haustafel über den teutschen Genitiv, Dativ und Accusativ. Ebend. 1809. Eine große BogenSeite.
6. Siegespredigt gehalten zu Bauske am 12. Dec. 1812. Ebend. 1813. 8.
7. *Lateinische Sprachlehre zum Schulgebrauch, mit besonderer Hinsicht auf Broeders größere Grammatik. Ebend. 1815. 8.
8. Tabelle über die deutsche Orthographie. Ebend. 1816. 8.
9. *Erinnerungen aus einer Reise von Kurland aus durch Dänemark und einen Theil des nördlichen Teutschlands nach Ronneburg im Spätsommer 1818. 8. Ronneburg 1819. 8.
10. Ueber den Begriff des Jünglingsalters in K. C. F. Schmids psychologischen Magazin. Jena 1796 bis 1804. Stck. 1. — Ueber den Werktrieb. Ebend. Stck. 2. Auch andere Kleinigkeiten aus der Critical Review.
11. Ueber den Begriff von Gott als Regenten und Richter. In Schuderoffs Journal zur Veredlung des Prediger- und Schullehrerstandes. Jahrg. 1805. — Kurzer Entwurf der christlichen Religionslehre. Ebend. — Von der Religion überhaupt und dem Verhältnisse der christlichen zu ihr insbesondere. Ebenda 1810.
12. Von einem ausgezeichneten Weltmanne. In der Ruthenia von Schroeder und Albers. Bd. III. S. 35 und 117. (1810.)
13. Ueber Göthes Wahlverwandschaften, ein Dialog. In der Ruthenia von Albers und Brosse. Bd. I. S. 296. Aesthetischer Scepticismus. Ebend. Bd. II. S. 135. — Pädagogische Ketzereyen. Ebend. S. 203.
14. *Hundert Stunden auf der Ostsee, in der Pöcile. Koburg 1801. S. 1—26.
15. Nachruf an der Gruft des Consistorialraths Carl Ernst Pusins. In der Schrift, letzte Worte am Grabe K. E. Pusins. Mitau 1818. 8. S. 23—32.
16. Von der Satyre. In der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode. 1823. num. 49.
17. Antheil an C. K. Andree's Compendiöser Bibliothek der gemeinnützigsten Kenntnisse.
18. Gesammelte Schriften. Mitau 1832.
19. Die Aeneide des P. Virgilius Maro, verdeutscht (in Versen). Riga u. Dorp. 1835. 8.

Verbesserungen und Zusätze.

Sp.	Z.		
Sp. 3	Z. 42	lies	2105 statt 2015
„ 4	„ 39	„	Basil. „ Basil,
„ 6	„ 24	„	Der „ Die
„ 8	„ 26	„	antiquedad statt antique dad
„ 9	„ 46	„	Breganius) „ Breganius,
„ 10	„ 1	„	2108. statt 2109.
„ 13	„ 42	„	Schweitzer Geschichte, statt
„ 14	„ 20	„	in statt im [Schweitzer,
„ 17	„ 47	„	37. statt 87.
„ 18	„ 10	„	Heinrich statt Heinrich
„ 23	„ 38	„	Dec. statt Dei
„ 24	„ 36	„	Hamburg. statt Hamburg
„ 29	„ 19	„	Ricius. statt Ricius
„ 30	„ 6	„	imprimis statt cum primis
„ 30	„ 13	„	Liter. statt liter.
„ 31	„ 52	„	Dei. „ Dei
„ 35	„ 34	„	Exercitatio statt Exercitatio,
„ 35	„ 40	„	Gryphisw. „ Gryphesw.
„ 36	„ 51	„	Hottinger „ Holtinger
„ 38	„ 11	„	S. statt (S.
„ 38	„ 11	„	59. „ 59
„ 38	„ 39	„	Fik. „ Fick.
„ 38	„ 49	„	tertio statt tertis
„ 39	„ 23	„	apostolico statt apostolocico
„ 39	„ 34	„	autore. statt autore
„ 39	„ 47	„	caput statt cuput
„ 40	„ 30	„	Lipen. „ Lippen.
„ 40	„ 40	„	Lipen. „ Lippen.
„ 42	„ 45	„	36. statt 36
„ 45	„ 21	„	Strieder statt Striedes
„ 48	„ 22	„	Aufsätze „ aufsätze
„ 48	„ 31	„	(Israel) „ (Irael)
„ 48	„ 43	„	1588. „ 1588
„ 49	„ 4	„	2. statt 2
„ 53	„ 3	„	Fik. statt Fick.
„ 54	„ 53	„	Fik. „ Fick.
„ 56	„ 25	„	ad statt ad.
„ 56	„ 42	„	dominio, statt domino,
„ 58	„ 33	„	Ligurinum. statt Ligurinum
„ 58	„ 35	„	Reuberi statt Reusneri
„ 58	„ 36	„	Rittershusii statt Rittershussii
„ 59	„ 21	„	Margunii Episcopi statt Margunii
„ 59	„ 42	„	judiciis statt judicis
„ 60	„ 34	„	Acronium statt Acronium.
„ 60	„ 42	„	78. statt 78
„ 62	„ 13	„	origine, statt origine
„ 63	„ 19	„	a statt a.
„ 65	„ 48	„	Rhumelii statt Rhumelli
Sp. 66	Z. 9	lies	vitae statt vita
„ 67	„ 11	„	ad statt ad.
„ 67	„ 40	„	Strobelii epistolis statt Strobelii
„ 71	„ 15	„	eruditiss. statt erudiss.
„ 72	„ 23	„	Unsch. statt Umsch.
„ 72	„ 38	„	pag. statt pag.
„ 73	„ 26	„	Eusebium statt Eusebiam
„ 74	„ 28	„	festo statt festos
„ 75	„ 44	„	Dannenberg statt Danneberg
„ 77	„ 24	„	Fik. statt Fick.
„ 77	„ 51	„	Hamburg. statt Hamburg
„ 79	„ 34	„	l'acad. statt L'acad.
„ 80	„ 21	„	à statt a
„ 80	„ 36	„	III „ III.
„ 85	„ 29	„	à „ a
„ 85	„ 34	„	L'Enfer statt L'Fnfer
„ 85	„ 40	„	*Le statt *le
„ 90	„ 29	„	De „ de
„ 91	„ 23	„	ex „ et
„ 95	„ 37	„	XII. „ XII
„ 101	„ 4	„	novum vol. statt novum.
„ 116	„ 43	„	Schelhorns „ Schellhorns
„ 118	„ 24	„	„ „ „
„ 119	„ 28	„	II. statt II
„ 122	„ 28	„	Baur statt Bauer
„ 124	„ 12	„	L'histoire, statt l'histoire,
„ 130	„ 8	„	Hatte statt hatte
„ 132	„ 6	„	De statt de
„ 132	„ 7	„	*L'homme statt *l'homme
„ 137	„ 52	„	Von statt Vor
„ 139	„ 10	„	Chph. „ Chph
„ 139	„ 23	„	starb „ starb
„ 139	„ 30	„	Phil. „ (Phil.
„ 146	„ 35	„	Baurs „ Bauers
„ 150	„ 24	„	Half „ half
„ 151	„ 5	„	*De „ *de
„ 151	„ 52	„	*L'homme statt *l'homme
„ 156	„ 12	„	times statt tines
„ 159	„ 7	„	surface „ sur face
„ 162	„ 22	„	XVI „ XVI.
„ 165	„ 21	„	von statt Von
„ 166	„ 9	„	pontificiae statt potificiae
„ 169	„ 15	„	(Thom.) statt (Thom.
„ 173	„ 29	„	Bauhino „ Bauchino
„ 179	„ 24	„	Trennung statt Trenung
„ 182	„ 28	„	18. statt 18
„ 183	„ 17	lies	schrieb, statt schrieb.
„ 184	Columnenüberschrift ist Rochefort zu streichen		

Sp. 189 Z. 1 lies Jean statt Jean.
„ 191 „ 35 „ Carneval, statt Carnaval,
„ 192 „ 44 „ Baurs statt Bauers
„ 196 „ 14 „ 14. statt 14
„ 196 „ 50 „ darauf „ daruf
„ 199 „ 35 „ correspondirendes statt correspondirentes
„ 200 „ 12 „ Schulkirche statt Schule Kirche
„ 201 „ 4 „ 1778, statt 1778.,
„ 203 „ 11 „ Im statt im
„ 203 „ 13 „ Tract. statt Tract
„ 205 „ 29 „ Siècle. „ Siècle
„ 208 „ 9 „ Rodoerius statt Roederius
„ 208 „ 50 „ Franeq. statt Francq.
„ 210 „ 14 „ Genev. „ Genev,
„ 216 „ 8 „ ad statt ad.
„ 217 „ 50 „ impedimentis. statt impediments.
„ 224 „ 15 „ 1 statt 1.
„ 231 „ 41 „ ex „ ex.
„ 235 „ 52 „ innatis una, statt innatis, una
„ 244 „ 41 „ Grundsätze statt Grundsätze,
„ 245 „ 48 „ Eine statt eine
„ 249 „ 23 „ Traject. statt Trajeet.
„ 256 „ 31 „ De statt de
„ 257 „ 10 „ Die „ die
„ 272 „ 27 „ Kameralistik, statt Kameristik,
„ 272 „ 44 „ Heinr. statt Heinr.
„ 275 „ 28 „ Hartzheim statt Harzheim
„ 280 „ 9 „ exercitatio „ exercitatio.
„ 284 „ 32 „ (Jo. Anton) „ (Johan)
„ 297 „ 43 „ II Th. statt II. Th.
„ 297 „ 43 „ 4. et II „ 4 et II.
„ 309 „ 24 „ Hartzheim. statt Harzheim.
„ 319 „ 2 „ „ „ „
„ 324 „ 43 „ Schiffsladung statt Schifsladung
„ 330 „ 10 „ mehrsten statt mehrstem
„ 336 „ 19 „ Tillochs „ (Tillochs
„ 344 Columnenüberschrift ist hinzuzufügen: Romainmoutier
„ 356 Z. 20 lies retentionis statt retentionis.
„ 359 „ 53 „ Jesu. statt Jesu
„ 363 „ 35 „ franç. „ franc.
„ 365 „ 7 „ des statt den
„ 382 „ 23 „ Tom. „ Tom
„ 385 „ 10 „ gab „ gab.
„ 434 „ 53 Der Titel der Schrift von Fr. Thodt ist: A pápai reformáta szent ekklésiának rövid históriája. Komárom 1808.
„ 436 Z. 37 lies pract. statt prat.
„ 458 „ 2 „ Director statt Diríctor
„ 479 „ 21 „ von statt vor
„ 513 „ 47 „ Hartzheim statt Harzheim
„ 522 „ 36 „ II. 84 statt 84

Sp. 523 Z. 21 lies französ., statt französ.
„ 525 „ 51 „ †Kimchi „ Kimchi
„ 525 „ 51 „ die statt Die
„ 527 „ 7 „ Chph., statt Chph,
„ 527 „ 21 „ Dr. statt Dr
„ 541 „ 40 „ nach „ noch
„ 544 „ 52 „ II. pag. 102 statt pag. 102
„ 560 „ 2 „ Hartzheim statt Harzheim
„ 570 „ 52 „ Käthchen statt Kätchen
„ 590 „ 37 „ ihn statt in
„ 626 „ 10 „ 2 statt 2.
„ 638 „ 36 „ litér. statt litér
„ 640 „ 27 „ πυθαγορικὴ statt πυδαγορικὴ
„ 649 „ 50 „ Episcoporum „ Episioporum
„ 660 ist einzufügen:

Koelle (Johann Ludw. Christian) geb. am 18. März 1763 zu Münchberg im Fürstenthum Baireuth, ein Sohn des Landphysikus Georg Mich. Besuchte seit 1778 das Gymnasium zu Baireuth, stud. seit 1783 zu Leipzig Medicin, kehrte nach zwey Jahren nach Baireuth zurück, studirte ein halbes Jahr unter der Leitung seines Vaters und begab sich dann nach Berlin, wurde 1787 zu Erlangen Medic. Dr., 1789 zu Baireuth Militär-Medikus, zweyter Landphysikus, Hebammenlehrer und Geburtshelfer, bald darauf Medicinalassessor, dann wirklicher Medicinalrath und erster Landphysikus, 1791 Mitglied der botanischen Gesellsch. in Regensburg, legte seine Flora an, welche Ellrodt herausgab, und lebte ganz seinem medicinischen Beruf und dem Studium der Naturkunde. Ein hitziges Gallenfieber endigte am 30. Jul. 1797 sein Leben.

§§. 1. D. inaug. Specilegium observationum de aconito. Erlangen 1787. 8. Mit neuem Titelblatt 1788. 8. Ein teutscher Auszug unter dem Titel, genaue Bestimmung der verschiedenen Arten des Sturmhuts, Aconitum, in Hoppe's botanischem Taschenbuch 1792. num. 7.

2. Flora des Fürstenth. Baireuth (von Dr. Koelle) gesammelt, besonders für Jugendlehrer, Oekonomen und Apotheker bearbeitet u. herausgegeben von Theod. Christi. Ellrodt. Baireuth 1798.

3. Anonyme Aufsätze in periodischen Schriften. S. Baader Lex. verst. Schriftsteller, I. 289.

Sp. 661 Z. 9 lies Kobolts statt Kobolds
„ 666 „ 49 „ Kempten „ Kemphen
„ 674 „ 51 „ Hälfte. statt Hälfte
„ 676 „ 46 „ II. statt II
„ 689 „ 3 „ Semler statt Semmler
„ 695 „ 17 „ Hall. statt Hall.
„ 699 „ 41 „ 182. „ 182,
„ 706 „ 27 „ §§. 1. statt §§.
„ 711 „ 6 „ 1786. „ 1786
„ 718 „ 48 „ Vorsitz. statt Vorsitz

Druck von J. J. Weber in Leipzig.